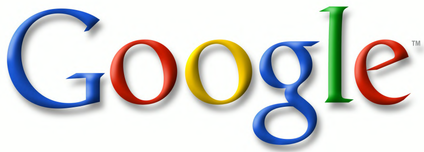
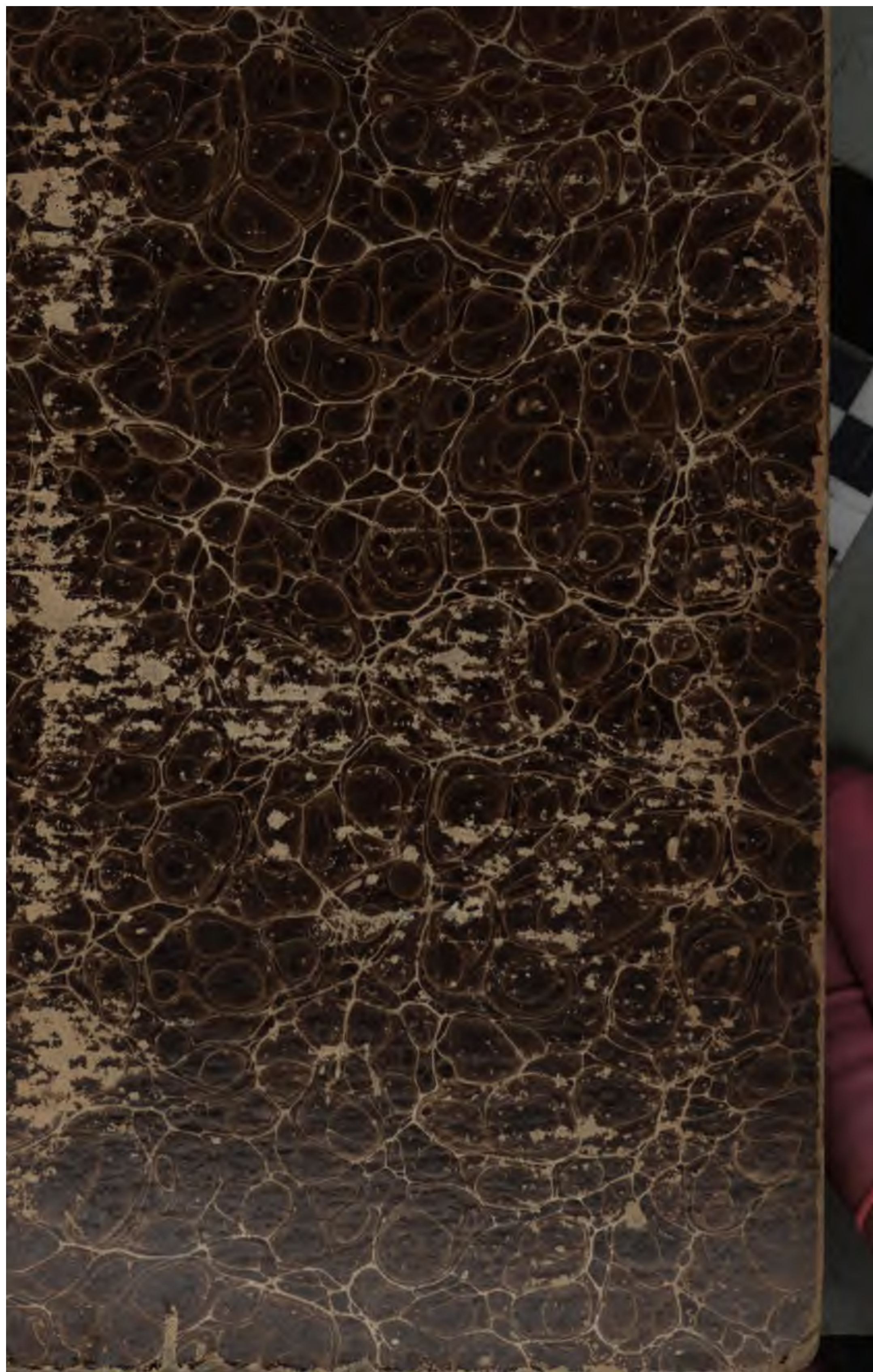




R. Hildebrand.

J. Wilmanns in der berl. Gymn. Zeitschr. 1874 S. 242 – 252.
S. 247: „der Vers. bekennt dankbar (S. 18), daß nam. der Wolfs. [illegible] ihm erst nur durch Vollm[illegible] gemacht die Gestalt gewonnen hat, in der er sie erscheint: wir aber bedauern daß er trotz sorgf. Arbeit nicht gemerkt hat, daß Müllenhoffs Urtheil nicht ein Vorurtheil war?
Er spricht auf S. 243 von „Contamination selbständiger Gedichte zu neuem Ganzen."

DEUTSCHES

HELDENBUCH

DRITTER TEIL

ORTNIT UND DIE WOLFDIETRICHE

NACH MÜLLENHOFFS VORARBEITEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ARTHUR AMELUNG UND OSKAR JÄNICKE

ERSTER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1871

ORTNIT UND DIE WOLFDIETRICHE

NACH MÜLLENHOFFS VORARBEITEN

HERAUSGEGEBEN

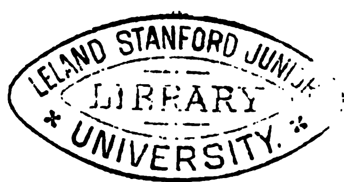
VON

ARTHUR AMELUNG UND OSKAR JÄNICKE

beide † 1874 im 1. Vierteljahr,

ERSTER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1871


LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY.

Die gedichte von Ortnit und Wolfdietrich welche als dritter und vierter teil des Deutschen Heldenbuchs erscheinen sind in folgenden handschriften erhalten:

A die grosse Ambraser sammelhs. vom jahre 1517; *die hs. hat in der Ambraser sammlung nr.* 78, *E, I. und ist auf pergament in grossfolio geschrieben. der Ortnit beginnt fol.* 196, *endet fol.* 205; *es folgt der Wolfdietrich A fol.* 205 *Bb bis fol.* 214, *und fol.* 215 Das puech von dem vͤbeln weibe. *die hs. ist ausführlich beschrieben bei v. d. Hagen, heldenbuch* 1855 1, XII *bis* XIX; *vgl. dazu Pfeiffers Germania* 9, 381 *ff. einen abdruck des Ortnit und Wolfdietrich aus dieser hs., ersteren jedoch mit dem texte von W vermischt, gab v. d. Hagen a. a. o.* 1, 1 — 151. *für den Ortnit der vorliegenden ausgabe wurde benutzt herrn prof. Müllenhoffs vollständige collation einer von herrn Joseph Bergmann* 1830 *in Wien gefertigten abschrift, die in Uhlands besitz war. für den Wolfdietrich lag dem gegenwärtigen herausgeber der ganze text einer von Franz Goldhann in Wien für Uhland gefertigten abschrift (U), von herrn prof. Müllenhoff in die gewöhnliche mhd. orthographie umgesetzt und mit einer zweiten Goldhannschen abschrift des herrn v. d. Hagen (H) verglichen, zur benutzung vor. ausserdem wurde der abdruck in v. d. Hagens heldenbuch hin und wieder zu rat gezogen. herr prof. W. Scherer in Wien hatte die güte, einige stellen, wo die beiden abschriften differierten, nochmals mit der originalhs. zu vergleichen.*

LV. *B die Wiener hs.* 2947, *papier, aus dem ende des* 15. *jahrhunderts, beschrieben im museum für altdeutsche literatur und kunst* 1,616 *f., vergl. Hoffmanns verzeichnis s.* 101. *Wolfdietrich B steht bl.* 1 *bis* 48, *und zwar str.* 1—515,2 *auf bl.* 1 *bis* 46^{a}, *dann nach vier leer gelassenen seiten str.* 537,1—542,3 *auf bl.* 48^{b}. *darauf folgt die goldene schmiede und zwei kleine gedichte, die im museum a. a. o. abgedruckt sind. für den Wolfdietrich B lag der abdruck Frommanns in Haupts zeitschrift* 4,401 *bis* 462 *vor.*

C die bruchstücke des Ortnit und Wolfdietrich C, zu derselben hand-

schrift gehörig, von der auch bruchstücke der Virginal (von Zupitza mit B bezeichnet, s. band 5, VII—IX*) erhalten sind. die handschrift ist auf pergament in folio um* 1300 *geschrieben, zweispaltig. jede spalte enthält in der Virginal* 46 *abgesetzte zeilen, im Ortnit und Wolfdietrich C* 44 *abgesetzte halbverse; zuweilen jedoch stehen in einer zeile zwei halbverse. die blätter von Kinderling und Ebert, die v. d. Hagen im heldenbuch* 1855 1, 155—166 *abdruckte (in der Berliner bibliothek ms. germ. fol.* 844*) wurden für unsere ausgabe im original benutzt. ausserdem konnten die von Bethmann in Wolfenbüttel noch gefundenen blätter in abschriften Scherers und Müllenhoffs benutzt werden. erhalten sind aus Ortnit* 164,4—166,3. 171, 2b—173,2a. 176,4b—178, 4a. 182,2b—189, 4a. 201,2b—229,3. 296, 2b—322, 2; *aus Wolfdietrich C* II 1—22*(mit lücken)*. III 30,3—52,2. VIII 1—22.

H papierhandschrift des 15. *jahrhunderts, in der Berliner bibliothek ms. germ.* 4° 761, *früher in v. d. Hagens besitz, enthält den Wolfdietrich B auf* 57 *blättern. die handschrift beschrieb v. d. Hagen im heldenbuch* (1855) 1, XXIV. *sie ist für unsere ausgabe im orginal benutzt worden.*

K die Heidelberger hs. 109 *in quart, papier, beschrieben von Philipp Wackernagel, bibliographie zur geschichte des deutschen kirchenliedes im* 16. *jahrhundert* 1855 *s.* 31—34. *sie enthält den Wolfdietrich B von fol.* 3 *r* das ist die history von wolffdietrich geschriben durch simpertus kröll weber vnd burger zü augspurg *bis fol.* 76 *v* amen aliquem non habemus panem. explicit wolff dietriches leben wie es im ergangen ist, von dem anfang biss an das endt, geschrieben durch mich simpertus kröll weber vnd burger zü Augspurg, anno domini 15.16. *die hs. ist benutzt worden in der abschrift W. Wackernagels die sich in der Berliner bibliothek ms. germ.* 4° 546 *befindet, und von Müllenhoff im original.*

K mit beigefügter strophenzahl (Ettmüller K) die Dresdener handschrift 103, *abgedruckt in Der helden buch in der ursprache, herausgegeben von F. H. v. d. Hagen und A. Primisser* 1820.

W die vormals Windhagener, jetzt Wiener hs. (cod. ms. germ. 2279*) um das jahr* 1358 *geschrieben* (*v. d. Hagen, heldenbuch* 1855. 1 *s.* XIX), *enthält von fol.* 71a *col.* 1 *bis fol.* 85a *den Ortnit. es folgt fol.* 85b von den siben slafern. *diese hs. ist der Ettmüllerschen ausgabe* (künec Ortnides mervart unde tôt, *herausgegeben von Ludwig Ettmüller, Zürich* 1838) *zu grunde gelegt und s.* VIII *bis* X *ausführlich beschrieben, desgleichen bei v. d. Hagen,* 1 *s.* XIX *bis* XXII. *für die vorliegende ausgabe des Ortnit wurde eine vollständige abschrift benutzt, die im jahre* 1849 *von herrn Joseph Müller in Wien für herrn prof. Müllenhoff angefertigt wurde.*

a (Mone A, Ettmüller B, Holtzmann a) die Heidelberger handschrift

nr. 365, *enthält wie die folgenden hss. bis g Ortnit und Wolfdietrich D. die hs.* 15. *jahrh., pap. klein fol., trägt die alte aufschrift* Poema in Laudem Lamparti REGIS *und enthält Ortnit bl.* 1—36ª, *Wolfdietrich* 36ª—186ᵇ. *die zeilen sind abgesetzt, die strophen nicht. die aventiuren sind durch grosse rote anfangsbuchstaben, von bl.* 87ª *an durch überschriften bezeichnet; vorher steht nur am ende der dritten aventiure des Ortnit bl.* 21ª ouenture wie elberich. *vgl. Adelung nachrichten s.* 216—252. *die hs. wurde benutzt in Müllenhoffs collation.*

b (*Holtzmann b*) *die handschrift der Frankfurter stadtbibliothek, pap. fol.* 15. *jahrh. enthält den Ortnit bl.* 1—40, *Wolfdietrich bl.* 40—226. *nach bl.* 59 *und* 200 *fehlt je ein blatt. die verse sind abgesetzt, die strophen und aventiuren nicht bezeichnet. die angaben Holtzmanns, sind verwertet worden.*

c (*Mone D, Ettmüller E, Holtzmann c*) *die hs. der Strassburger seminarbibliothek, pap. fol. von Diebolt von Hagenau um* 1450 *geschrieben, enthält bl.* 1—12 *die vorrede des heldenbuchs,* 13—52 *Ortnit,* 53—201 *Wolfdietrich,* 203—246 *den Rosengarten,* 247—278 *Laurin,* 280—330 *Sigenot und* 331—373 *Amis. benutzt wurde die abschrift, die v. d. Hagen gehörte und jetzt in der Berliner bibliothek* (*ms. germ.* 4° 768) *aufbewahrt wird.*

d (*Mone C, Ettmüller D, Holtzmann d*) *die handschrift der Johanniterbibliothek B* 81 *in Strassburg pap. fol. vom jahre* 1476, *enthält bl.* 1—110ᵇ *Wolfdietrich, von dem das erste blatt mit* 82 *verszeilen fehlt,* 111ª—133ᵇ *den Rosengarten,* 134ª—172ª *Salman und Morolf,* 173ª—195ᵇ *Ortnit. für die vorliegende ausgabe sind Holtzmanns angaben benutzt.*

e (*Mone B, Ettmüller C, Holtzmann A*) *die Heidelberger handschrift nr.* 373, *pap. fol.* 15. *jahrh. die strophen sind abgesetzt. sie enthält bl.* 1—25ª *Ortnit,* 25ᵇ—131ª *Wolfdietrich mit der überschrift* Disz büch ist wol bekant Vnd seit von Wolfdieterichen vsz Kriechen lant, 131ᵇ—136 *ein gedicht von der königin von Frankreich, s. Adelung altdeutsche gedichte in Rom s.* 208—212. *benutzt nach Müllenhoffs collation.*

e² 24 *strophen des Wolfdietrich D* (*Holtzmann str.* 21—45 = *B* 15—37) *genau zu e stimmend, in eine sammelhandschrift zu Wernigerode gegen ende des* 15. *jahrhunderts eingetragen, fand dr. E. Jacobs, der sie in seiner schrift Die ehemalige büchersammlung Ludwigs, grafen zu Stolberg, in Königstein und mittheilungen zur deutschen volksdichtung aus einer dorther nach Wernigerode gelangten handschrift, Wernigerode* 1868 *s.* 21—29 *abdruckte.*

f (*Ettmüller F, Holtzmann B*) *handschrift der stiftsbibliothek zu Öhringen, pap. fol.* 15. *jahrh., enthält bl.* 1—29 *Ortnit,* 30—189 *Wolfdietrich.* 264 *strophen des Wolfdietrich* (*Holtzmann* 1—270) *druckte F. F. Öchsle, Hugdietrichs brautfahrt und hochzeit, Öhringen und Stuttgart* 1834 *ab, ein*

anderes stück Otmar F. H. Schönhuth in Gutenbergs archiv oder sammlung für kunde deutscher vorzeit in allen beziehungen (2. *ausg. Schwäbisch Hall* 1848) *heft* 2 *s.* 3—12. *für den Ortnit ist diese handschrift nicht benutzt worden, für den Wolfdietrich in Müllenhoffs abschrift.*

g (*Holtzmann C*) *die handschrift der hofbibliothek zu Donaueschingen, pap. fol. vom jahre* 1452, *enthält bl.* 1—25 *Ortnit* (*die ersten blätter fehlen*), 26—148a *Wolfdietrich,* 148b—202a *der sieben meister buch. s. Barack die hs.* 55 *der fürstlich Fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen* 1865 *nr.* 90. *für den Wolfdietrich sind Holtzmanns angaben benutzt.*

Für die übereinstimmung der vom gemeinen text (*a b c d e f g*) *benutzten hss. ist im Ortnit und Wolfdietrich B die bezeichnung δ angewendet.*

y (*Holtzmann Y*) *die handschrift des Piaristencollegiums zu St. Thekla in Wien enthält nach Dietrichs erster ausfahrt und Antelan* (*s. Haupts zeitschr.* 15, 140) *den Ortnit* (2 *ungezählte blätter und bl.* 3—23 *nach der alten zählung*) *und den Wolfdietrich D* (3 *ungezählte blätter und bl.* 27—131), *darnach die Nibelungen* (2 *ungezählte blätter und bl.* 134—335) *und den Lorengel,* 20 *blätter. Ortnit hat nach der zählung des schreibers* 442 *strophen und die überschrift* Das ist die hystoria des edlen kaiser ortneitz ausz lamparten und seiner frawen libegart. *am schluss steht* Disses ortneis ist drey hundert lied darnach stet wolfdieterich vnd gehort auf disses ticht. *die überschrift des Wolfdietrich lautet* Das ist die historia wolffditreichs aus krichenlant wie er ortneits weip erfacht. *die verszählung des schreibers ergiebt* 2124 *strophen, von denen auf den fehlenden blättern* 82. 83 *siebenunddreissig standen. dazu kommen noch die* 9 *schlussstrophen die eine andere hand zusetzte: s. unten s.* 161 *f. der erste schreiber hatte zu seiner letzten strophe bl.* 130a *unten die zahl* XXIV (*d. i.* 24 *über* 2100) *gesetzt; indem der zweite dies für* 2400 *las — es ist nämlich sonst jedesmal die hundertste strophe vom ersten schreiber beziffert — sagte er in seiner schlussstrophe irrig, es seien* 2409 *strophen. benutzt wurde für den Ortnit eine abschrift von Joseph Strobl, für den Wolfdietrich das original.*

z (*Ettmüller G, Holtzmann X*) *der alte druck des heldenbuches, benutzt in dem abdruck des Stuttgarter literarischen vereins, band* 87 (1867).

Eine handschrift des Wolfdietrich hatte auch der Franzose Antoine du Pinet im jahre 1564, *die er über zweihundert jahre alt nennt: s. Liebrecht in Pfeiffers Germania* 14, 226 *f. er hat nur die jugendgeschichte Wolfdietrichs etwas willkürlich behandelt. dass es eine hs. von D und nicht von B war, ergiebt sich aus dem namen Sidrach* (*d. i. Sidrat*) *s.* 229 *und aus der erwähnung des erzbischofs von Stettin, wenn dieser auf den bischof von Eichstädt im prolog zurückzuführen ist, wie Liebrecht s.* 232 *mit grosser wahrscheinlichkeit vermutet.*

Vor vier jahren übertrug prof. Müllenhoff mir die ausführung der von ihm seit zwanzig jahren beabsichtigten und vorbereiteten ausgabe des Ortnit und Wolfdietrich A. seitdem bin ich nach manchen unterbrechungen immer wieder zu dieser arbeit zurückgekehrt und habe indessen wol zeit gehabt, mich mit der aufgabe vertraut zu machen. möchte meine leistung jetzt wenigstens nicht allzu sehr hinter den anforderungen zurückstehen, die man an den fortsetzer des von Müllenhoff begonnenen werkes stellen darf. für allen freundlichen rat und beistand, mit denen er mich fortwährend bei der arbeit unterstützt hat, spreche ich ihm meinen wärmsten dank aus. namentlich muss ich bekennen, dass der Wolfdietrich A im wesentlichen nur durch seine hand die gestalt gewonnen, in der er hier erscheint.

Der ursprüngliche text des ORTNIT ist uns nur in zwei handschriften erhalten: W und A. diese beiden hss., obwol um mehr als ein jahrhundert an alter verschieden, stehen sich doch in ihrem texte sehr nahe. die beschaffenheit der abweichungen führt nirgends auf eine längere überlieferung, so dass man zwischen beiden hss. und ihrer gemeinsamen quelle nicht viele mittelglieder annehmen, sondern sie fast für unmittelbare copien desselben originals halten kann. was zunächst die schreibweise und die sorgfältige erhaltung der sprachformen im einzelnen betrifft, so verdient W unbedingt den vorzug. betrachtet man dagegen die bedeutenderen abweichungen, die sich auf ganze worte nnd sätze erstrecken, so wird man das richtige ebenso oft auf der einen als auf der anderen seite zu finden geneigt sein, in vielen, vielleicht in der hälfte aller fälle gar nicht entscheiden können. man wird daher W nicht ausschliesslich zu grunde legen dürfen, sondern sich im einzelnen auch oft entschliessen müssen, sie aus A zu emendieren. um nun bei der auswahl der lesarten dem schwankenden urteil einen möglichst geringen spielraum zu lassen, ist eine allgemeine kritische norm zu suchen, die auch in den fällen, die für sich betrachtet zweifelhaft wären, entweder für A oder für W entscheidet. eine solche finde ich in der bestätigung der einen oder anderen lesart erstens durch den in den hss. des Wolfdietrich D enthaltenen

'gemeinen text', zweitens durch die in der Dresdener hs. 103 enthaltene bearbeitung des Ortnit. die folgende untersuchung soll das begründen.

Der gemeine text des Ortnit ist eine bearbeitung des Ambras-Windhagener textes, die veranstaltet ward um dem Wolfdietrich 'von Athen' als einleitung zu dienen. diese einleitung blieb dem gedichte auch, als es später mit Wolfdietrich B 'von Salnecke' zum 'grossen' Wolfdietrich D verschmolzen ward (s. unten). der gemeine text ist erhalten in den oben beschriebenen handschriften

C, a b c d e f g y z.

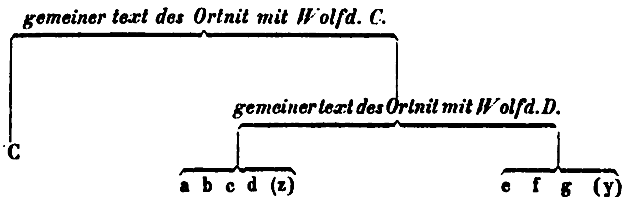
Die in diesen hss. enthaltene recension und der Ambras-Windhagener text müssen scharf auseinander gehalten werden. nach Ettmüllers ausgabe könnte es erscheinen, als ständen in W und allen übrigen von ihm benutzten hss. nicht zwei verschiedene recensionen sich gegenüber, sondern nur eine bessere und mehrere relativ schlechtere hss. neben einander. daher konnte wol die Windhagener hs. mitunter aus einer einzigen jüngeren hs. emendiert werden, auch wo ihre lesart durch die übrigen unterstützt ward. nun haben aber diese jüngeren hss. so bedeutende und eigentümliche abweichungen von AW gemein, dass letztere nicht unabhängig von einander durch allmähliche verschlechterung des textes in den einzelnen hss. entstanden sein können, sondern notwendig aus einer gemeinsamen vorlage herstammen müssen. das gemeinsame der hss. a b c d e f g y z besteht zunächst darin, dass die erzählung mit 521 abbricht; ferner finden sich grössere interpolationen, die allen diesen hss. gemein sind (s. anm. zu 419. 467. 483). ob C diese eigentümlichkeiten auch hatte, lässt sich aus den vorhandenen bruchstücken nicht mehr ersehen. im übrigen aber unterscheidet sich der gemeine text durch eine menge kleiner zusätze, auslassungen, umstellungen nnd mannigfach veränderten wortlaut, und hier zeigt es sich deutlich dass C zum gemeinen text gehöre.

Lassen wir nun zunächst diese bruchstücke der hs. C bei seite, so zerfallen die vollständig erhaltenen hss. des gemeinen textes in zwei klassen, a b c d (z) und e f g (y), die Holtzmann in seiner ausgabe des Wolfdietrich deutlicher geschieden hat, als es Ettmüller tat. jede dieser klassen muss auf ein besonderes original zurückgehen, da oft genug alle hss. je einer klasse fehler mit einander gemein haben, von denen die andere klasse frei ist. vollständig lagen mir von diesen hss. nur a c e y z vor: in a c und e ist der gegensatz deutlich, z stellt sich zu a c, y zu e; dass d zu a c, f zu e gehöre, geht schon aus dem bei Mone und Ettmüller angeführten sicher hervor, und was b und g betrifft, so verlasse ich mich auf Holtzmanns angaben. ich beschränke mich daher im folgenden auf a c und e als repräsentanten beider klassen. wie man bei Ettmüller sieht, weichen e und f so wenig von einander ab, dass eine von beiden für meinen zweck völlig genügte: ich habe

die bess re e benutzt; g konnte um so eher weg bleiben, als sie nach Holtzmann näher zu f stimmt, y konnte als eine nochmalige überarbeitung noch weniger in betracht kommen. in der anderen klasse gehen die hss. weiter auseinander; ich habe daher zwei benutzt: a ist vollständiger und giebt im ganzen einen besseren text, doch hat auch oft c das ursprüngliche bewahrt, wo a ändert. — die klassen abcd und efg unterscheiden sich sowol in lesarten, als in zahl und folge der strophen. über ihren wert wird man mit ziemlicher sicherheit entscheiden können, da uns in AW das original beider noch erhalten ist. wo aber eine dieser klassen mit AW stimmt, hat sie notwendig das echte erhalten. eine solche vergleichung mit AW lehrt, dass bald die eine, bald die andere klasse, im ganzen aber wol abcd besser als efg zu AW stimmt. dieser vorzug wird noch erhöht bei betrachtung der sehr auffallenden strophendifferenz. abgesehen von einzelnen zeilen fehlen in e 70 ganze strophen, die in ac enthalten sind und von denen 44 durch AW als echt bezeugt werden, während in ac nur 4 sicher echte strophen fehlen, die in e erhalten sind. wenn diese verkürzung des textes in e auch nicht gerade sehr geschickt durchgeführt ist, so ist doch plan und absicht darin nicht zu verkennen. es werden immer solche strophen ausgelassen, deren inhalt irgendwie entbehrlich schien. dass aber diese überarbeitung sich nicht bloss auf auslassen von strophen und verszeilen beschränkte, sondern auch in die textgestaltung wesentlich eingriff, wird sich aus dem weiteren ergeben.

Wenden wir uns jetzt zu den bruchstücken der hs. C. es ist die frage, ob C zu abcd oder zu efg gehöre, oder eine dritte selbständige klasse repräsentiere, und wenn das der fall ist, ob abcd und efg unter einander in einem engeren verhältnisse stehen als zu C. die vergleichung der lesarten ergiebt, dass sehr häufig ac mit C gegen e, aber auch oft genug ac mit e gegen C stimmen. sehr selten C mit e gegen ac, und wo dies der fall ist, da wird die lesart durch AW als die ursprüngliche bezeugt. demnach könnten entweder C und abcd, oder abcd und efg auf ein gemeinsames original zurückgehen, nicht C und efg. da nun abcd und efg übereinstimmend eine aus Wolfd. B interpolierte bearbeitung des in C enthaltenen Wolfdietrichs geben, so entscheidet das für die letztere annahme, und die vergleichung mit AW steht dem wenigstens nicht entgegen. es zeigt sich, dass ac und e eine menge willkürlicher änderungen mit einander gemein haben, wo C mit nur geringen fehlern das ursprüngliche bewahrt. wo dagegen C und ac übereinstimmend von AW abweichen, hat auch e gewöhnlich nicht das ursprüngliche. gegen diese überwiegende übereinstimmung von ace gegen C=AW kann es nur für einen zufall gelten, dass in einigen fällen e zu AW stimmt, während Cac unter einander übereinstimmend von AW bedeutend abweichen. hier hat entweder e in einer conjectur zufällig das richtige getroffen, oder C und ac haben zufällig den gleichen fehler gemacht: bei einem gedichte, das so

oft abgeschrieben ward wie dieses, noch dazu von schreibern, deren jeder sich die willkürlichsten änderungen am texte unbedenklich gestattete, war ein öfteres zufälliges zusammentreffen kaum zu vermeiden. wer mit Holtzmann (gr. Wolfd. s. XLI) *aus diesen stellen eine engere verwandtschaft von C a c gegen e folgert, muss dagegen alle jene durchgehenden übereinstimmungen von a c e gegen C für zufällig halten; denn eines von beiden ist notwendig, aber auch nur eines von beiden möglich, und welches das wahrscheinlichere sei, kann nicht zweifelhaft sein: a b c d und e f g stehen also in engerem vorhältnis zu einander als zu C. das ist dasselbe, worauf auch das verhältnis der Wolfdietriche führt. das resultat lässt sich in folgendem schema anschaulich machen:*



Wenn es sich nun gezeigt hat, dass a b c d besser als e f g zu C stimmen, so ist das ein beweis dafür, dass die überarbeitung, welche die vorlage von e f g erlitten hat, auch die textgestaltung berührte. wären e f g von dieser zweiten bearbeitung frei, so würden sie wol einen unbedingten vorzug vor a b c d verdienen, denn ihre vorlage muss besser gewesen sein als die von a b c d; daher haben sie auch trotz der nochmaligen überarbeitung immer noch genug des guten und echten gegen a b c d erhalten. für die kritik ergiebt sich, dass in fällen, wo keine dieser hss. zu AW stimmt, durch die übereinstimmung von C mit einer der übrigen die ursprüngliche lesart des gemeinen textes gewonnen wird. wo C und a c e sich gegenüber stehen, lässt sich nicht nach autorität entscheiden, weil beide gleichberechtigt erscheinen, denn auch C hat fehler, die in a c e nicht vorhanden sind. wo die bruchstücke von C nicht mehr ausreichen, giebt die übereinstimmung zweier hss. von verschiedener klasse den ausschlag. doch können natürlich diese grundsätze nicht in allzu mechanischer strenge geltend gemacht werden, da wir schon gesehen haben wie leicht hier der zufall sein spiel treibt.

Da C um 1300 *geschrieben ist, so muss auch der gemeine text des Ortnit schon im* 13. *jahrhundert hergerichtet worden sein. es kann also selbstverständlich weder die Ambraser noch die Windhagener hs. zu grunde liegen, sondern eine dritte bedeutend ältere. dass die differenzen von A und W nicht in so frühe zeit hinaufreichen können, habe ich schon bemerkt, und es ist daher von vornherein das wahrscheinlichste, dass A und W unter sich in einem engeren verhältnis stehen, als zu der vorlage des gemeinen*

textes, und wenn nicht bestimmt nachgewiesen werden kann, dass entweder A oder W dem gemeinen texte ganz besonders nahe steht, so hat unter allen umständen die lesart, welche durch Cace bestätigt wird, die grössere wahrscheinlichkeit für sich. die vergleichung der lesarten zeigt aber, dass der gemeine text nicht häufiger zu A als zu W stimmt, dass ferner niemals W und ace gegen A, oder A und ace gegen W einen offenbaren fehler gemein haben; dagegen ist es in vielen fällen sicher, in anderen wenigstens wahrscheinlich, dass A und W einen auf gemeinsamer überlieferung beruhenden fehler enthalten, wo der gemeine text das ursprüngliche bewahrt hat: s. die lesarten* 20, 1. 28, 4. 94, 2. 111, 2. 124, 1. 179, 2. 188, 4. 225, 1. 228, 3. 230, 3, 293, 2. 314, 2. 341, 1. 366, 1. 2. 396, 1. 416, 1. 437, 1. 2. 438, 2. 448, 1. 463, 4. 464, 4. 474, 2. 479, 2. 497, 2. 516, 1. *das verhältnis von A und W zum gemeinen texte ist demnach folgendes:*



und es muss der grundsatz gelten, dass was A oder W mit ace gemein haben, auf älterer überlieferung beruhe. die richtigkeit dieses grundsatzes kann auch dann nicht einmal angefochten werden, wenn man eine so enge verwandtschaft zwischen A und W bezweifelt, da doch jedesfalls eine engere zwischen A und ace oder W und ace nicht nachweisbar ist.

Ausser dem gemeinen text giebt es für die kritik des Ortnit noch einige andere hilfsmittel, die indessen von geringem wert sind. zuerst die in der Dresdener hs. 103 *(K) enthaltene bearbeitung des Ortnit. auch wenn die hs. nicht autograph des verfassers ist* (*s. Pfeiffers Germ.* 1, 53. 239), *so wird man doch die bearbeitung nicht früher als in das* 15. *jahrhundert setzen dürfen. die hs. aber, die ihr zu grunde liegt, kann weder die Ambraser noch die Windhagener sein*; *jene ist erst im* 16. *jahrhundert geschrieben, diese kann schon deswegen nicht zu grunde gelegt sein, weil ihr die strophen* 73—75. 480. 524. 525 *fehlen, die in K* 39—42. 231. 255—257 *vorhanden sind*; *ferner hat K eine hs. benutzt, die den Ortnit und Wolfd. verband, W enthält aber nur den Ortnit; endlich hatte die hier benutzte hs. nach der eignen angabe des verfassers* 587 *strophen, W hat* 589. *die vergleichung der lesarten zeigt, dass K nicht häufiger mit der einen als mit der andern hs. stimmt; wo aber W und A differieren, erweist sich die durch K*

* *zwei in ihrer art so vereinzelte fälle, wie* 120,4 *und* 215,1 *dürfen wohl für zufällig gelten; andere stellen, an denen das gleiche stattzufinden scheint, betreffen so geringfügige dinge, dass man schon deshalb den fehler nicht auf gemeinsame überlieferung zurückzuführen braucht.*

bestätigte lesart, wenn auch nicht immer als die entschieden bessere, so doch nie als unmöglich. demnach könnte wol das gemeinsame original von A und W auch dieser arbeit zu grunde gelegt sein. dagegen spricht aber ganz entschieden, dass K viele lesarten, die A und W gemein haben, die also aus ihrer vorlage stammen, nicht teilt, sondern in diesem falle zum gemeinen text stimmt. das gewicht dieser übereinstimmung in den lesarten wird noch durch anderes verstärkt. schon Ettmüller s. X. XI hat darauf aufmerksam gemacht, dass K manches von A und W abweichende bietet, was von unserem überarbeiter schwerlich erfunden sein kann. ich rechne dahin vor allem die erzählung, dass die witwe Ortnits diesen an eine tafel malen liess 293. 294, ferner dass die linde unter der Ortnit entschlief verzaubert gewesen sei 277. 278, dass er erwacht, als er aus dem zauberkreise der linde hinausgetragen wird 280, dass er vergeblich nach seinem schwerte greift und darauf in wehklagen ausbricht 281. dem umstande, dass Ortnits vasallen mit ihm auf die brautfahrt ausziehen, möchte ich kein solches gewicht beilegen; K 112 zeigt, wie der irrtum aus AW 215 entstanden ist. in den späteren strophen K 159. 160. 205. 173—177 wird nichts eigentümliches von ihnen berichtet, ihr inhalt findet sich wieder in AW 305—310. 347—352. 422—425, auch einzelne phrasen; nur die namen sind in K eingeschwärzt, wo AW die helde oder sonst einen unbestimmten ausdruck haben. der name toñvinum K 157 ist nur eine entstellung aus comûnen AW 303, 2 und ähnlich wird es sich vielleicht mit dem namen mosspaure K 50 und orian K 31 verhalten. die beiden zuerst genannten stellen müssen aber jedesfalls schon in der vorlage vorhanden gewesen sein. nun findet sich K 293—4 im Wolfd. D der hss. abcd (B 530, 5—16 = Holtzmann 836—838) wieder; diese strophen stammen aber nicht aus Wolfd. B, obgleich B 739 und D VIII^{a} 15 (H 1551) später ihren inhalt als bekannt voraussetzen; sie müssen also wol aus der dem gemeinen texte zu grunde liegenden vollständigen hs. des Ortnit entnommen sein, wie ja auch die strophe welche fgy nach B 480, 4 (= D 781 Holtzm.) haben daher stammt (= Ortn. 540). auch K 277. 278 und 280. 281 findet sich im Wolfd. D (818—829 Holtzmann), ist aber hier aus Wolfd. B 516—527 entlehnt und zeigt im wortlaut durchaus keine anklänge an K, sondern nur im allgemeinen denselben inhalt; ja auch im inhalte weicht K eigentümlich von Wolfd. B und D ab. — darnach ist also die hs., welche K zu grunde liegt, wenn auch nicht dieselbe, so doch nahe verwandt mit der hs., die auch dem gemeinen text zu grunde gelegt ist. eine lesart in Cabcdefg erhält also aus der bestätigung durch K keinen grösseren wert als AW; daher lässt sich auch nicht entscheiden, ob der inhalt der eben besprochenen strophen ursprünglich dem Ortnit angehörte oder in der vorlage von K und dem gemeinen text interpoliert war, obgleich das erstere einige wahrscheinlichkeit

hat, die durch das gleich zu besprechende zeugnis der alten druckausgaben noch gewinnt. wo aber A und W differieren, ist jedesfalls die bestätigung einer derselben durch K ein gültiges zeugnis für das höhere alter der überlieferung.

Die alten druckausgaben des heldenbuches (z) geben eine weitere überarbeitung des gemeinen textes mit Wolfd. D nach einer nicht mehr vorhandenen hs., die aber mit c besonders nahe verwandt war. in dem abschnitt des Wolfdietrich der den tod Ortnits erzählt (B 473—530. D 775—839 Holtzmann) ist ein stück aus dem älteren texte des Ortnit (âventiure 7 und 8) interpoliert, s. anm. zu 552. 565. 573. 595. der ursprüngliche text ist darin aber so stark überarbeitet, dass für die kritik wenig daraus zu gewinnen ist; doch hat auch dies wenige immer noch einigen wert, weil gerade hier das zeugnis des gemeinen textes fehlt. interessant ist ferner dieses stück, weil sich hier auch der inhalt von K 277. 278 (nicht 280. 281) wieder findet, s. anm. zu 565. dass diese strophe wirklich aus der älteren Ortniths. stamme und nicht etwa aus dem Wolfdietrich D, wird um so sicherer, da die erzählung zweimal vorgebracht wird, einmal in dem interpolierten stück, ganz mit K übereinstimmend, das zweite mal, wo der druck wieder zu dem texte des Wolfdietrich D zurückkehrt, diesem entsprechend (s. 307 des neuen abdruckes).

Aus dieser untersuchung über das verhältnis der überarbeitungen zu den beiden hss. des alten textes ergeben sich von selbst die grundsätze, denen ich bei der herstellung des textes gefolgt bin. die übereinstimmung der beiden alten hss. geht so weit, dass sie im ganzen eine genügende kritisehe grundlage bietet. bei kleinen differenzen in den sprachformen gehe ich immer nur von W aus; bei allen grösseren aber ist das zeugnis der überarbeitung entscheidend. wo diese differenzen sich auf ganze sätze oder gar strophen erstreckten, muste dieser grundsatz natürlich in aller strenge befolgt werden und man wird nirgend finden, dass dem zeugnis des gemeinen textes innere gründe entgegen stehen (vgl. auch anm. zu 72. 205. 463. 480. 524). aber auch wo die hss. nur in einzelnen worten von einander abweichen, muste immer die durch den gemeinen text bestätigte lesart, wenn sie sich nicht geradezu als unmöglich erwies, angenommen werden, mochten auch ihre vorzüge für sich betrachtet wenig einleuchtend sein. wo der gemeine text weder zu A noch zu W stimmt, bleiben nun noch manche bedeutende differenzen, für deren entscheidung wir gar kein allgemeines kriterium haben. hier werden zum teil innere wahrscheinlichkeitsgründe, namentlich die zusammenhängende beobachtung des sprachgebrauchs und der metrik des dichters entscheiden, zum teil wird man nur durch conjectur die mutmasslich beiden zu grunde liegende lesart ermitteln können, wobei der gemeine text manchmal auf das richtige führt.

Die lesarten von W werden, soweit sie nicht bloss orthographischer art sind, in gröster vollständigkeit angegeben. die schreibweise dieser hs. kann im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt werden; ich will nur die hauptpunkte nochmals in erinnerung bringen. o *für* a, a *für* o *findet sich manchmal,* ie *auch* e (*in* er der) *für* i *nicht selten,* i *für* e *regelmässig in* iz; *für* î *steht regelmässig* ei, *für* û *und* ou:au (*inlautend* ow), *für* iu *und* öu:eu, *für* ei : ai, *für* uo : ue. *der umlaut von* u o ô uo *bleibt in der regel unbezeichnet, der umlaut von* a â *ist* e, *der von* û ou : eu. *für* k ck c *steht in der regel* ch, *für anlautendes* b:p, *für* ht *gewöhnlich* cht, *für* s *sehr oft* z, *selten* s *für* z; b *und* w *wechseln manchmal; der gebrauch von* v *und* f *befolgt keine ganz feste regel. das tieftonige* e *wird sehr willkürlich behandelt. inlautend wird es sehr oft, auslautend fast immer weggelassen, so dass die verse zum grösseren teil stumpfe cäsur haben. ich habe es überall ohne angabe der lesart ergänzt, wo das versmass es gestattet. in der adjectivendung* ic ec *wird ohne rücksicht auf den vers fast ausnahmslos* ich ig *gesetzt; hier habe ich in der regel das* i *beibehalten, wo es aber das versmass erforderte, ohne angabe der lesart* e *gesetzt. schliesslich ist auch die in der hs. häufige auslautende media ohne angabe einer lesart gebessert. die halbzeilen sind von dem schreiber so oft falsch abgesetzt, dass ich mich darin gar nicht an die hs. halten konnte, sondern mich einzig nach dem bedürfnis des verses richtete; auch in diesem falle brauchte die abweichung der hs. nicht angeführt zu werden.*

Die lesarten der Ambraser hs. sind weniger vollständig aufgeführt. gewisse durchgehende sprachliche eigenheiten des schreibers, wie z. b. das schwanken zwischen den endungen e *und* iu, *zwischen schwacher und starker declination, schwachem und starkem präteritum,* stan-sten, gangen, gieng-gie, kam-kom, da-do, hete-hiete, magst-maht, villeicht-lîhte, bis-unz, nymmer niht-mêre, yemand nyemand-iemen niemen, wo-swâ, aller erst-alrêrste *sind in den lesarten unberücksichtigt geblieben. mundart und schreibweise dieser hs. sind ja zur genüge bekannt, und gegen W konnte ihr im sprachlichen nirgends ein selbständiger wert beigelegt werden.*

Die lesarten von Kz und dem gemeinen texte gebe ich in der regel nur dann, wenn sie bei einer nicht unwesentlichen differenz zwischen A und W die eine lesart bestätigen, ausserdem noch einige mal, wo sie auf eine conjectur führen oder wo ihre lesart gegen AW angenommen ward.

Es war anfangs absicht, ein vollständiges bild von den abweichungen des gemeinen textes zu geben, in der weise, wie es Lachmann in seiner Nibelungenausgabe tat; allein der raum, den eine solche angabe erfordern würde, und auch der aufwand an zeit und mühe erschienen unverhältnismässig gegen den geringen wert, den diese jüngere recension in anspruch

nehmen darf. nur die selbständigen erweiterungen, die das gedicht im gemeinen texte erfahren hat, habe ich in den anmerkungen mitgeteilt, und zwar alle, auch diejenigen, welche entweder nur in a c oder nur in e stehen, obgleich man bei diesen keine sicherheit hat, dass sie der ursprünglichsten fassung des gemeinen textes angehören. eine andere einschränkung war notwendiger: es musten solche strophen ausgeschlossen werden, die bloss aus versen, welche sich bereits an anderen stellen vorfanden, zusammengestellt sind. ich habe diese stücke in geregelter mhd. orthographie wiedergegeben, auch habe ich überall die regelrechten grammatischen formen hergestellt; nur solche mundartliche eigenheiten, die sich schon bei alemannischen dichtern des 13. *jahrhunderts finden, habe ich stehen lassen. die abweichungen der hss. a und e teile ich, soweit sie nicht bloss orthographischer art sind, vollständig mit, die abweichungen von c nur da, wo sie die lesart von e gegen a bestätigen, und in einigen fällen, wo ich ihre lesart gegen a und e angenommen habe. wo a c und e sich gegenüber stehen, bin ich im ganzen a c gefolgt, wenn nicht die lesart in e augenscheinlich die bessere war. die wenigen emendationen, welche ich vorzunehmen wagte, habe ich in den text gesetzt. ausser den zusätzen des gemeinen textes habe ich in den anmerkungen auch die oben erwähnten, K und z eigentümlichen stücke mitgeteilt.*

Über den Ortnit hat Müllenhoff im 13. *bande von Haupts zeitschrift ausführlich gehandelt. er hat gezeigt, dass der Ortnit durchaus das werk éines dichters sei. aus dem umstande, dass der dichter, seinem dialekt nach zu urteilen, den baierisch-österreichischen gegenden angehörte, ergab sich zugleich, dass er nicht später als um die mitte des* 13. *jahrhunderts gedichtet haben könne. dass er vor* 1241 *gedichtet habe, dafür gibt das Eckenlied ein zeugnis ab. dass er bestimmt um* 1225/26 *gedichtet habe, beweisen die beziehungen auf gleichzeitige historische ereignisse und zustände. was das letztere ergebnis betrifft, so habe ich der beweisführung nichts hinzuzufügen. aber die zuerst erwähnten umstände lassen sich jetzt auf grund des neu gewonnenen textes genauer darlegen.*

Dass der Ortnit durchweg von éinem dichter herrühre, beweist schon der eigentümlich ausgeprägte und sich selbst immer gleich bleibende stil; ebenso die gleichmässige eigenheit seines versbaues. in noch höherem masse zeigt das die composition der fabel. nie erscheint in verschiedenen teilen des gedichtes eine verschiedene auffassung der sage; nirgends wird die kenntnis anderer sagen zum verständnis der erzählung vorausgesetzt; es tritt keine person auf, über die der leser nicht sogleich unterrichtet würde, und ebensowenig wird irgend eine person zweimal eingeführt, wie so oft in der Nibelunge nôt; markgraf Helmnot und burggraf Engelwan, die 10. 30. 31 *als brüder eingeführt wurden, erscheinen* 202. 208 *nur als der mark-*

graf und sein bruder. von Zacharias von Sicilien wird bei seinem ersten auftreten gesagt, dass er ein heide sei (41); *später heisst er nur* der heiden 61. 364. 482. der heidenische man 216.

Die zeitangaben sind immer sorgfältig und genau: als Ortnit 198,4 *von seinem abenteuer im walde zurückgekehrt ist, sagt der wächter* ez ist hiute der vierde morgen daz mîn hêrre hinne schiet. *Ortnit hatte eine nacht gebraucht, um bis zur linde zu kommen* (88,4. 89,1. 99,1); *nachdem er sich von Alberich getrennt, reitet er* unz an den dritten tac *nach abenteuern* (192,1); *am vierten morgen kommt er vor die burg* (195,1). *besonders kunstvoll und doch klar geordnet ist die darstellung der ereignisse von Ortnits ankunft in Syrien bis zu seiner heimkehr. es geht nämlich hier manchmal eine doppelte handlung in Ortnits lager und in der burg des heiden zu gleicher zeit vor sich, und der dichter führt uns abwechselnd in die eine und in die andere scene, ohne sich bei den genauen zeitangaben, die er überall macht, irgend zu verrechnen. der erste tag* (217,2. 260.) *umfasst die verhandlungen um einlass und die fahrt zum hafen, wo sie gegen nacht eintreffen* (260,1). *in derselben nacht war Alberich nach Muntabur aufgebrochen und trifft noch vor tagesanbruch* (266,4) *dort ein; die folgende werbescene spielt am frühen morgen* (280,3); *vor nacht ist Alberich wieder auf dem schiffe* (288,1). *die jetzt folgende zweite nacht* (288) *umfasst die landung Ortnits* (290,1); *bei sonnenaufgang sind die Lamparten kampfbereit vor der stadt* (300,1). *der dritte tag wird ganz ausgefüllt durch den kampf, der vom morgen* (302,2) *bis zum abend dauert* (345,3). *die dritte nacht bleiben sie vor der eroberten stadt* (345,4. 347,1). *am morgen des vierten tages brechen sie nach Muntabur auf* (348,1. 350,1), *lagern sich vor der burg und werden von dort aus beschossen; nachdem Alberich sich hinauf geschlichen, das geschütz in den graben geworfen und den heiden verhöhnt hat, ist es wieder abend geworden* (379). *am fünften morgen beginnt der kampf auf offenem felde* (382. 383); *Alberichs werbung bei der jungen königin* (390 *ff.*), *seine rückkehr* (414), *die einstellung des kampfes* (420) *füllen den tag aus. noch an demselben abend begeben sich Ortnit und Alberich in die burg zurück* (423), *während das heer unter Yljas aufsicht in einem wiesengrunde zu nacht bleibt* (421. [illegible]). *Alberich entführt die junge königin* (427—435), *sie entflieht mit* [illegible] (440). *als Machorel zur verfolgung aufbricht, ist es noch nacht* ([illegible]). *der sechste tag umfasst den letzten kampf* (458. 474) *und* [illegible] ([illegible]). — *auch bei Ortnits ausfahrt gegen die drachen sind die* [illegible] *genau: er reitet früh morgens von Garte aus* (542,3. 545. [illegible] *vor abend trifft er Alberich und reitet nach kurzem aufent*[illegible]; *am abend ruht er aus* (562,3. 563) *bis der mond aufgeht* [illegible] *reitet er die ganze nacht bis zum morgen* (465,3), *wo die*

drachenhöhle nicht mehr weit ist; also bis in die nähe von Trient (513,2). *von Garda nach Trient sind aber ungefähr zehn deutsche meilen.*

Überhaupt sind alle zahlenangaben sorgfältig und übereinstimmend: 216,3 *heisst es* im wâren ze drîn jâren die kiele wol geladen; 42,4 *hatte Zacharias versprochen* ich gib dir driu jâr genuoc. *auf die zahlenangaben über die heeresmacht Ortnits hat Müllenhoff schon aufmerksam gemacht; ich fasse darin einiges anders auf* (*siehe anm. zu* 43), *aber das resultat bleibt dasselbe: Ortnit erhält* 5000 *mann von Yljas* (28), 5000 *von Helmnot* (36), 5000 *von Gerwart* (39). *er hat damit nicht genug; er will mindestens* 30000 *haben* (44). *durch hinzukommende söldner* (50,3. 51) *wird die zahl vollständig; es sind jetzt* 30000 (53,3); *die gelegentliche erwähnung* 225. 293. 301. 420 *gibt dieselbe zahl an. vor Suders werden zuerst* 5000 *mann erschlagen* (311); *dann* (344) *noch* 9000, *worunter jene* 5000 *nicht einbegriffen sind, denn am folgenden tage rückt Ortnit mit nur* 16000 *aus* (352,3); *das sind alle, die er noch übrig hat* (350,1. 352,1); *nach dem kampf vor Muntabur sind nur noch* 5000 *übrig* (420.); *im letzten kampf fallen wieder* 4000 (470), *so kehrt er str.* 479 *mit* 1000 *mann zurück.*

Vor allem aber zeigt die art und weise, wie hier ein alter sagenstoff willkürlich erweitert und umgestaltet wird, dass wir es mit einem frei erfindenden dichter zu tun haben, der die im überlieferten stoff enthaltenen motive und situationen nach massgabe seiner eigenen phantasie auszumalen weiss. um aus dem ersten teil der Hartungensage, der in der überlieferung etwas dürftig war, ein umfangreiches gedicht zu bilden, muste er vieles aus eignen mitteln hinzu tun. nur die grundlage, der hauptinhalt in den allgemeinsten umrissen beruht auf echter überlieferung. dass ein älteres gedicht von Ortnit und Wolfdietrich vorlag, zeigt der bericht in Dietrichs flucht 2109—2294, *der aus einer älteren quelle stammen muss. aus der anlage des ganzen wie aus den einzelheiten der erfindung erkennt man noch den stil der spielmannspoesie, und man wird in diesem berichte wol nur einen auszug aus einem spielmannsgedichte des* 12. *jahrh. sehen. dass aber der dichter des Ortnit dieselbe quelle gekannt und benutzt habe, ist nicht anzunehmen. die brautfahrt wird ganz anders erzählt und das gemeinsame darin beschränkt sich eigentlich nur darauf, dass Ortnit über meer fährt und einem heidenkönig seine tochter abgewinnt. der echte sagengehalt in unserem gedichte ist sehr gering und wird wol nur auf hörensagen beruhen. aber die gestalt, in der die sage dem dichter bekannt war, ist im gegensatz zu den in die Thidrekssaga aufgenommenen norddeutschen überlieferungen doch wesentlich dieselbe wie in Dietrichs flucht oder deren quelle.*

In beiden berichten ist aus dem Hertnit von Nogarden oder Hartnit von Riuzen ein Ortnit von Lamparten geworden, und in beiden ist die verbin-

dung der Hartungensage mit der fränkischen Dietrichssage vollzogen. die erzählung von Ortnits meerfahrt und der erwerbung einer königstochter ist beiden gemein, wenn auch die einzelheiten von einander abweichen. die norddeutsche überlieferung kennt die sage von Ortnits meerfahrt gar nicht; sie bewahrt dagegen in übereinstimmung mit der altnordischen überlieferung (*Haupts zeitschr.* 12, 351. 352) *die erinnerung an seinen kampf mit den Isungen* (*Thidr. s. c.* 349—355), *aber die eigentliche bedeutung des kampfes. die erwerbung einer jungfrau, ist vergessen. an die stelle dieses kampfes mit den Isungen tritt nun in der süddeutschen überlieferung die erzählung von Ortnits meerfahrt. die vereinigung der Hartungensage mit der fränkischen Dietrichsage findet sich nur noch in der Thidr. s. c.* 416—422, *denn die namensübertragung auf Dietrich von Bern war doch nur möglich, wenn an die stelle des Hirdir-Harthere bereits der fränkische Wolfdietrich getreten war. dass dieser bericht aus einer ganz anderen quelle stammen müsse als die übrigen berichte der Thidrekssaga über Hertnit, ist deutlich; hier weist aber alles auf süddeutsche überlieferung. der verfasser der Thidrekssaga hat selbst keine ahnung von der identität dieses Hertnit mit dem Hertnit von Nogarden, den er aus niederdeutschen quellen kannte: wenigstens deutet er das mit keinem worte an. die quelle, aus der der verfasser der Thidrekssaga hier geschöpft hat, war aber wol ein spielmannsgedicht des* 12. *jahrhunderts, da ihm süddeutsche sagen doch kaum in einer anderen form zugänglich sein konnten. überhaupt aber wird wol die uns [illegible]nnte süddeutsche gestaltung der Hartungensage ihre eigentümliche aus[illegible]ung der spielmannspoesie des* 12. *jahrhunderts verdanken, und auch die [illegible]dung der Hartungensage mit der fränkischen Dietrichssage wird schwer[illegible] [illegible]er sein; denn der dichter des Ruther, dem letztere bekannt war [illegible] zeitschr.* 6, 446 *ff.*), *zeigt nirgend eine kenntnis der ersteren, und [illegible]hrt zeigt sich in der niederdeutschen Hartungensage nirgend eine [illegible] auf die fränkische Dietrichssage.*

[illegible] ausbildung der sage von Ortnits meerfahrt ist wie manche andere [illegible] jener zeit unter dem eindruck der kreuzzüge entstanden, und [illegible] in der weise jener typisch gewordenen brautfahrten dankt [illegible] spielmannpoesie ihren ursprung. diese art von erfindungen liess [illegible] jedes neuen bearbeiters bei der darstellung der einzelheiten [illegible] spielraum; daher die ganz abweichende erzählung in Dietrichs [illegible] Ortnit. am fruchtbarsten aber hat der dichter des Ortnit [illegible] stoff der überlieferung durch die einmischung des zwerg[illegible]. dessen zusammenhang mit der Hartungensage durch kein [illegible] unterstützt wird, zu bereichern gewust. die veranlassung [illegible] ziehen konnte darin liegen, dass Alberich auch sonst schon für [illegible] der berühmtesten waffen z. b. des Nagelring (*Thidr. s. c.* 16)

und des Eckesachs (*Thidr. s. c.* 98) *galt; wo aber Alberich auch Ortnits waffen gefertigt haben soll, stammt die notiz immer mittelbar oder unmittelbar aus unserem gedichte* (*Laurin im Dresdener heldenbuch, Walberan*). *über Alberich, den der dichter an stelle des Yljas zum vater Ortnits macht, muss ihm eine reicher ausgeprägte überlieferung zu gebote gestanden haben, als sich sonst in deutschen quellen findet. Alberichs rolle ist wesentlich dieselbe wie Aubrons im Huon de Bordeaux. dass Alberich einem kinderlosen königspaar zu einem erben verhilft, ist ein viel verbreiteter märchenhafter zug. eigentümlich ist die erzählung, dass die verkündigung durch einen traum Ortnit in den wald hinaus lockt* (73), *dass er von seiner mutter mit einem geheimnisvollen ring ausgestattet* (*nach K* 43 *und vorrede des Heldenbuchs hat der vater diesen ring für ihn zurückgelassen*) *dort Alberich findet, der ihn mit der sagenberühmten brünne ausrüstet; dass Alberich ihm noch einmal warnend vor seinem tode erscheint und den wunderbaren ring wieder zu sich nimmt. Alberich mag schon in der überlieferung zu irgend einem könige oder helden in einem ähnlichen verhältnis gestanden haben, wie hier zu Ortnit. die verbindung dieser sage von Alberich mit der Hartungensage ist geschickt und vorsichtig durchgeführt. da Alberich zum vater Ortnits wird, so muss Yljas zum oheim werden; damit wird zugleich der widerspruch beseitigt, der in der überlieferung lag, dass der Riuze der vater des Lamparten ist. dass Yljas an der meerfahrt teil nimmt, war wol in der sage begründet, und das ist wol auch der grund, warum der dichter ihn überhaupt noch neben Alberich beibehalten hat. Yljas nimmt zu Ortnit auf der meerfahrt ganz die stellung und würde des vaters ein, was str.* 53. 54 (*vorr. des Heldenbuchs HS.* 290) *sorgfältig motiviert wird. der eigentliche vater Ortnits, der alte könig von Lamparten, wird um widersprüche zu vermeiden so wenig als möglich erwähnt und nie mit namen genannt. nicht einmal im eingang des gedichts wird, wie doch sonst üblich ist, gesagt wer Ortnits vater war; es ist immer nur von seiner mutter die rede.*

Für die bestimmung der zeit, in die das gedicht zu setzen ist, geben sprache und versbau desselben zunächst einige allgemeine anhaltspuncte. da diese für den ersten teil des Wolfd. A. genau dieselben sind, wie für den Ortnit, so ziehe ich jenen mit in die betrachtung. die sprache beider gedichte ist die allgemeine mhd. schriftsprache mit einer leichten mundartlichen färbung, die indessen genügt, um die heimat der dichter festzustellen. der lautbestand ergibt sich am sichersten aus den reimen: die einzigen abweichungen vom reinen mhd. vocalismus sind solche, die schon bei baierischen und österreichischen dichtern der besten mhd. zeit vorkommen. der reim an : ân, *der im Ortnit* 35 *mal, im Wolfd.* 29 *mal vorkommt, ist auch den Nibelungen, der Klage, Biterolf, Kudr., Alph., Ulr. v. Lichtenstein,*

Heinrich v. d. Türlin, Neidhart und anderen eigen; ar : âr 3 *mal im Ortnit,* 10 *mal im Wolfd. findet sich auch in der Klage, im Biter., Kudr., Ulrich, Neidh., Heinr. v. d. T.;* aht : âht 6 *mal im Ortnit,* 5 *mal im Wolfd., auch Nib., Klage, Ulrich, Heinr., Neidh.; den reim* as : âs (*Ortn.* 23. 25, *nicht im Wolfd.) hat unter den genannten dichtern nur Heinr. v. d. Türl* (*Krone* 2398); *auch Dietrichs flucht und die Rabenschlacht haben diesen reim nicht; bei Weinhold* (*bair. gramm. s.* 49. 317) *andere beispiele aus Otacker, Mai und Beaflor, Teichner. dagegen kommen im Ortnit und Wolfd. andere verbindungen von* a : â *die bei Baiern und Österreichern schon in der ersten hälfte des* 13. *jahrh. häufig sind, wie z. b.* al : âl (*Neidh., Ulrich, Heinr. v. d. T.*) at : ât (*Alph., Neidh., Ulr., Heinr.*) ach : âch (*Neidh., Ulr.*) am : âm (*Heinr.*) *nicht vor. sehr auffallend sind die reime* er : êr (*Ortn.* 424. *Wolfd.* 333. 338) *und* ër : ær (*Ortn.* 233. 249, *nicht Wolfd.*); *letzteren hat keiner der genannten dichter, ersteren nur Heinr. v. d. Türl.* (*Weinh. s.* 59 *wo das beispiel aus Neidh. nicht richtig ist*). *dagegen fehlt wieder im Ortnit und Wolfd. der sonst so häufige reim* ër : êr (*Nib., Biter., Kudr., Neidh., Heinr., Ulrich; bei letzterem auch* ët : êt) *und als einziges beispiel für* e : ë (*Nib., Klage, Biter., Kudr., Heinr., Ulr., Walther*) *steht im Ortn.* 204 *das allgemein übliche* welt *für* wëlt; iht : ieht 9*mal im Ortnit,* 9*mal im Wolfd., findet sich auch in Nib., Kudr., Heinr., Ulrich, Walther; bei Ulrich findet sich ausserdem* ir : ier (*ebenso Heinr., Helmbr. und unechte strophen Neidharts*). uo *für* u *findet sich nur in den worten* suon *im Ortn.* 4 *mal, im Wolfd.* 6 *mal* (*ebenso Nib., Klage, Bit., Ulrich, Neidh., Heinr., Helmbr,*), nuo *Ortn.* 459 (*Klage, Bit., Heinr.*), *im persönlichen pronomen* duo *Ortn.* 123. 507 *und* hurt : gevuort *Wolfd.* 217. (*vgl. Weinh. s.* 110). *die consonanten bieten ausser Ortn.* 437 tac : sprach (*auch Kudr.* 1166. *Roseng. F* 85) *nichts mundartliches. das ist alles was sich aus den reimen bemerkenswertes ergibt; aus den cäsuren ist noch einiges zu entnehmen. die beginnende dehnung der kurzen vocale in den stammsilben, die sich in den eben besprochenen eigenheiten des provinciellen vocalismus äussert, zeigt sich auch in dem gebrauch solcher cäsurschlüsse wie* lebent gibe vanen (*Ortn.* 71,2. 79,2. 166,3. 406,4. 461,2. 479,2. 509,2. 531,2. *Wolfd.* 8,3. 35,1. 46,4. 75,2. 91,2. 129,2. 143,2. 199,4. 264,3. 332,3. 356,2. 417,4. *siehe Lachmann zu Nib.* 118,2 *und DHB.* 2, XXXII; *hierher gehört auch* Sûders *oder* Suders *wie es bei andern lautet. als mundartlich ist aus dem Ortnit sonst noch anzuführen: conj. prät.* biete (*ausnahmslos*) *wozu Weinhold s.* 320 *zu vergleichen ist;* wirme 498,3 *und* hilfe (*nie* helfe), vlêgen (*nie* vlêhen), schef 219,1. 235,1. zer lenken hant 83,1. *dass sich von alle dem im Wolfdietrich nichts findet, kann leicht schuld des schreibers sein, der auch im Ortnit immer die gewöhnlichen formen dafür setzt.*

Fassen wir alles zusammen, so geht aus der mundart so viel wenigstens sicher hervor, dass beide dichter Baiern oder Österreicher waren; eine nähere bestimmung ergibt sich nicht; oder sollte aus dem umstande, dass die so häufigen reime e : ē, ê : ē *fehlen, und dagegen die fast beispiellosen* e : ê *und* ē : æ *vorkommen, etwas zu gewinnen sein? Thomasin von Zirklære, der einzige dichter aus früherer zeit, der diese reime auch hat, kann als ausländer nicht in betracht kommen. wenn aber unsere dichter Baiern oder Österreicher sind, so müssen sie schon deshalb in die erste hälfte des jahrhunderts gesetzt werden. am allerwenigsten hätte sich gerade in jenen gegenden, wo mit der zweiten hälfte des jahrhunderts die correcte hofsprache sich rasch verlor, ein dichter von den einflüssen seiner heimatlichen mundart so weit frei gehalten: nirgend begegnet der reim* î : ei *oder* û : ou; *aber auch reimfreiheiten, die fast bei allen österreichischen dichtern schon in der ersten hälfte des jahrhunderts häufig sind, vermeiden die dichter des Ortnit und Wolfd.: z. b.* m : n (*Nib. Kl., Bit., Kudr., Alph., Ulr., Walther*), en : e (*Kl., Bit., Kudr., Ulr.*), *das schwanken zwischen* a *und* o (*kein* geswarn *usw. ;.s. anm. zu* 366), ò : uo (*Nib., Kl., Bit., Kudr.*), u : û, i : î, o : ô (*in der Krone häufig; ouch* ō : œ 1575). *auch der gebrauch der apokope und synkope des tieftonigen* e *ist für einen Österreicher sehr mässig angewandt und lange nicht so ausgedehnt als z. b. bei Ulrich von Lichtenstein. überhaupt entfernen sich unsere dichter von dem reinen mhd. im ganzen kaum weiter als Neidhart, noch nicht so weit als Ulrich von Lichtenstein, lange nicht so weit als Heinrich von dem Türlin. sie müssen daher ihrer sprache nach in die erste hälfte des* 13. *jahrhunderts gesetzt werden. dasselbe wird noch durch die betrachtung des strophenbaues bestätigt.*

Im strophenbau unterscheiden sich Ortnit und Wolfd. A ebenso sehr vom Rosengarten und dem Wolfdietrich D als von den ältesten teilen der Nibelunge nôt, und sie werden wol auch zeitlich zwischen diesen gedichten etwa die mitte halten. die charakteristischen eigenheiten des strophenbaues in den jüngsten teilen der Nibelunge nôt finden sich hier wieder, aber in verstärktem masse. die verkürzung der achten halbzeile ist nicht mehr eine ausnahme von der regel, sondern durch den gebrauch vollkommen legitimiert: die schlusszeile kann ganz nach belieben aus drei oder vier hebungen bestehen, und das erstere ist sogar häufiger. oft ist es zweifelhaft, ob die achte halbzeile mit vier hebungen, oder mit zweisilbigem auftakt und drei hebungen zu lesen ist; da man aber in den meisten fällen nur mit drei hebungen lesen kann, und zweisilbiger auftakt auch sonst fast in jeder zeile vorkommt, so ist letzteres angemessener. dann haben überhaupt kaum ein zwölftel aller strophen vier hebungen in der schlusszeile. da sich nun der dichter auch nicht mehr daran bindet, den satz mit der strophe schliessen

zu lassen (*Ortnit* 27. 47. 48. 61. 107. 119. 226. 227. 363. 438. 441. 442. 455. 489. 524. 529. 535. 581. 583. 587. *Wolfd.* 7. 22. 55. 68. 76. 127. 142. 152. 164. 183. 184. 192. 241. 245. 314. 488), *so ist eigentlich die strophenform ganz aufgehoben, denn sie ist nur noch für das auge vorhanden, nicht mehr im rhythmus hörbar. die anfänge dieser entwickelung zeigen sich in den jüngsten teilen der Nibelunge nôt, die weitere ausbildung im gemeinen text des Ortnit, im Wolfdietrich D und in den allein auf uns gekommenen jüngeren bearbeitungen des Rosengartens. diese gedichte kann man als unstrophische ansehen. seitdem die epischen gedichte nicht mehr vorwiegend gesungen wurden, entwickelt sich auch die form dem gemäss; aus der lyrischen strophe bildet sich eine neue form, die mit ihren gleichmässig fortlaufenden paarweis gereimten langversen dem sagen angemessener ist, als die aus musikalischen bedürfnissen hervor gegangene strophenform. eine weitere eigentümlichkeit des strophenbaues zeigt sich darin, dass der erste teil des langverses im Ortnit und Wolfdietrich immer nur drei hebungen mit klingender cäsur hat; zwar finden sich composita wie* Ortnît œheim wârheit tegelîch *als hebung und senkung in der cäsur, aber niemals vier volle hebungen mit ausgefüllter senkung; daher habe ich Ortn.* 109,4 kindlîn *geschrieben. Wolfd.* 5,3 *ist* Mếrân *zu betonen;* 46,4. 64,2. 134,3. 151,3 *war die vierte hebung nur durch anderweitige verderbnisse entstanden. ebenso wenig finden sich drei hebungen mit stumpfer cäsur, was im gemeinen text* (*siehe anm. zu* 483. 8,2) *und im Wolfd. BD vorkommt; cäsurschlüsse wie* weren *sind nicht stumpf sondern beruhen auf dem abweichenden vocalismus der mundart. auch die klingenden endreime, welche in den jüngeren gedichten häufig sind, kennen Ortnit und Wolfd. nicht, siehe anm. zu Wolfd.* 447. *die endreime sind abgesehen von den eigenheiten der mundart durchaus genau; altertümliche ungenauigkeiten, wie* niet:liep, haben : slagen, *die in späterer zeit wiederkehren, kommen nicht vor* (*anm. zu Wolfd.* 10,3.), *auch nicht reimsilben mit tieftonigem* e (*zu Wolfd.* 447); *dagegen gestatten beide dichter sich manchmal reime wie* got : bote. *rührenden reim, den der dichter des Ortnit sich nur in der bekannten beschränkung gestattet* (549. 597), *hat der Wolfd. ohne dieselbe* 16,2. *auch findet sich hier eine durchgereimte strophe* 73 *was im Ortnit nicht begegnet.*

Wie sich Ortnit und Wolfd. A nach der eigentümlichkeit ihres strophenbaues chronologisch in die mitte zwischen die Nibelungen und den gemeinen text des Ortnit (*vgl. oben s.* XII) *also in die erste hälfte des* 13. *jahrh. stellen, so entspricht auch der innere versbau, der weiter unten ausführlicher dargestellt werden wird, vollkommen dieser zeitbestimmung.*

Zu allen diesen beobachtungen kommt nun für den Ortnit noch das zeugnis Albrechts von Kemenaten (*Müllenhoff zur gesch. der NN. s.* 9

DHB. 5, XLI). *die mit unserem gedichte oft wörtlich übereinstimmende schilderung der waffen Ortnits bei Albrecht* (*Ecke* 21—24. 30—33. *Ortnit* 112—117. 177—179.) *kann nicht aus dem älteren gedichte stammen, welches die gemeinsame vorlage Albrechts und der Thidrekssaga cap.* 96—107 *bildet, denn die beziehungen auf Ortnit und Wolfdietrich hat erst Albrecht hinein gebracht; die Thidrekssaga weiss nichts davon, dass Eckes waffen dieselben seien, die früher Ortnit und Wolfdietrich getragen hatten. Albrecht identificiert die waffen Eckes mit denen Ortnits, weil es in seiner vorlage hiess, dass Alberich Eckes waffen gefertigt habe* (*Th. s. cap.* 98 Alfrikr, *Ecke* 78. 79 getwerc, 80 ein künec dem dienten diu getwerc). *dass Albrecht etwa eine ältere bearbeitung des Ortnit benutzt, wäre eine unnötige annahme, weil was er* 81. 82 *eigentümliches über Ortnits waffen berichtet, deutlich aus dem älteren Eckenliede stammt und sich dort gar nicht auf Ortnits waffen bezog* (*Th. s. c.* 98); *es ist aber auch darum unwahrscheinlich, weil nur die gegenwärtige bearbeitung, die den zwerg Alberich einmischt, zu der identificierung der waffen Ortnits und Eckes anlass geben konnte. da nun Albrecht vor* 1241 *dichtete, so kann der Ortnit nicht später als in den dreissiger jahren, wol aber noch früher gedichtet sein. nun kommen zu diesem ergebnis die historischen beziehungen, die das gedicht bestimmt in die jahre* 1225/26 *weisen. ich darf hier diesen teil der erwähnten abhandlung Müllenhoffs wiederholen. es heisst s.* 186—192:

Der dichter entwirft ein ideales bild von einem einheitlichen königreich Italien, wie es Friedrich der zweite nach seiner rückkehr aus Deutschland in den zwanziger jahren des dreizehnten jahrhunderts herzustellen suchte und in gewisser weise auch nach damaligen begriffen bis 1226 *zu stande brachte. dass der dichter diese zeit vor augen hatte ist klar. Ortnit ist könig in Lamparten* über elliu lant ze Walhen, *alle lande* vom birge unz an daz mer *hat er bezwungen und ausser den lombardischen städten sind ihm auch Rom und Latran dienstbar* 3—6; *auf die päbstliche herschaft wird überhaupt keine rücksicht genommen. zu Trient hat er wie die Staufer seinen potestât* 512. 515. *Toscana ist in der hand seines markgrafen Helmnot* 10, 47. *Troja in der Capitanata, wo Friedrich sich wiederholt aufhielt,*[1] *ist der sitz des herzogs Gerwart, dem auch Luceria* (*Nuceria*) *und Benevent* (Nutschîr und Bônavente) *untertan sind* 39. 48. *beide Sicilien endlich vereinigt, wie Friedrich, in einer hand Ortnits mächtigster vasall und ihm besonders lieb und zugetan* (61—63), *der Saracene Zacharîs,* der heiden von Cecilje 41, der wîse heiden 65, der heiden von

---

[1] *nach Böhmer im merz* 1222, *im juni august dezember* 1225.

187 Pülle 61, der Pülleschære 66 (*vergl. im Biterolf* Polloysære *Wh. Grimms heldens. s.* 136, *ital.* Pugliese).

Schon die richtige ordnung in der der dichter die herren mit ihren gebieten von norden nach süden aufführt verrät dass er Italien aus eigner anschauung kannte. er wird eben zwischen 1220 *und* 30 *dort gewesen sein. er weiss dass Trient mitten im gebirge liegt, weswegen* 512. 514 *die jungen drachen dahin in eine höle gebracht werden; und wenn sie von da aus später die strasse und das land bis* Garten *beunruhigen* 520. 521, *so dass der könig sich entschliesst selbst gegen sie auszuziehen, so kennt er die grosse heerstrasse die aus Tirol nach Italien führt. dass Ortnit in dem kleinen städtchen Garda seinen sitz habe behauptete die sage* (*s. zs.* 12, 351 *f.*). *der dichter aber unterlässt nicht neben Garten gleich auf die beiden zunächst gelegenen, bedeutenderen lombardischen städte Brescia und Verona* (Brissen unde Berne) *als Ortnit untertan hinzuweisen* 5. *er kennt den* Gartensê 88 *und weiss dass wenn Ortnit aus seiner burg reitet er sich links halten muss um ins gebirge und die wildnis zu gelangen* 83. 87. *aber auch Sicilien war ihm wol aus eigner anschauung bekannt. zu Messina*

'in mîner besten habe,
dâ alle marnære sitzent ûf unt abe' 65

rüstet Zacharis dem könige zwölf kiele aus und versieht sie auf drei jahre (42. 216) *nicht nur mit reichlicher speise, sondern auch mit dem besten wein und gibt ausser* 20000 *helden noch*

phelle und dar zuo samît,
rîchiu tuoch von golde wol gewefelt und geweben 43.

er hat auch dem könige zwei prachtvolle zelte von elfenbein und goldbrocat geschenkt 363—365. *unter allen sicilischen fabricaten der zeit aber standen die sammete, geblümten seidenzeuge, brocate und feinen tücher von französischer wolle oben an und Messinas handel stand in blüte, Leo Italien* 2, 180. 181. *daher konnte Ortnit im saracenischen lande sich und seine leute für kaufleute ausgeben und sagen*

Ich füere von Kerlingen daz aller beste gewant
daz ich ze Walhen inder in den steten vant 253.

allein ob der dichter den orient selbst gesehen hat ist einigermassen zweifelhaft, wenn auch das manigfache detail seiner schilderung beweist dass er inmitten des regsten verkehrs dahin lebte.

188 *Er scheint nur eine in den italiänischen hafenstädten gewonnene anschauung auf die heidnische hafenstadt* Suders *d. i. Tyrus zu übertragen, wenn* der konstabel von der stat 255. 303, *auch* der stat rihtære 256 (*vgl. Kudrun* 293), der rihter 269. 303, der stat meister 258 *genannt, der einen* palas *bewohnt, vor dem sich die* comûne (*vergl. Wolfr. Wh.*

113,13. 115,5. 117,19. *Tit.* 4521) *versammelt, die angekommenen schiffe Ortnits mit posaunenschall in den hafen geleitet* 251—259. *saracenisch sind freilich die bemannten* roupgaline *die zuerst den schiffen entgegenfahren und sie mit* wildem viure *zu verbrennen drohen* 221. 236. 249—254;[1] *italiänisch dagegen wieder die* barken, *deren Albrich fünfhundert am strande unter der burgmauer findet* 291.[2] *dass Tyrus sehr stark befestigt war konnte der dichter wissen auch ohne die stadt selbst gesehen zu haben. vielleicht wuste er auch dass der hafen allein von éiner seite, von norden her, zugänglich war: bei der ankunft vor demselben gibt Ortnits* marnære der der scheffe phlac *den knechten sogleich befehl die segel niederzulassen, weil wie er sagt* 219

der wint sleht uns ze verre, sô kom wir nimmer wider.

aber ich bezweifle ob die grosse höle und das in fels gehauene gewölbe, wohin sich tausend Saracenen und viele weiber flüchten 325 -- 331, *zu der localität und nächsten umgebung der auf einer kleinen insel an der küste erbauten stadt passt. dass Ilias hier die wehrlosen gefangenen, männer wie weiber, mordet, Ortnit aber die wenigen erretteten ohne weiteres tauft, sind dinge wie sie in den kreuzzügen oft genug vorkamen: Wilken* 2,572, *beil.* IX; 6,627; *Raumer Hohenstaufen* 3,43; *vergl. Grave Ruodolf einl. s.* 41. *der dichter kannte den boden Palästinas als bergicht* 266. 354, *und wuste dass man dort zur kühlung grotten anlegte* 268. *er weiss auch dass man im günstigsten falle in etwa vierzehn tagen*[3] *von Messina nach Suders gelangen kann, aber dass er selbst die fahrt einmal mitgemacht erhellt nicht. er war ein aufgeklärter, der mit sichtbarer ironie die Walche sich segnen und bekreuzen lässt über das wunder als Albrich unsichtbar mit der fahne dem heere voranreitet, und der die könige lachend versichern lässt,*

---

[1] *auch der markgraf Konrad von Montferrat, als er im j.* 1187 *wider erwarten Ackers von den Saracenen besetzt findet, gibt sich und seine leute für kaufleute aus, die nur des handels wegen die fahrt unternommen hätten, und da das schiff nicht in den hafen kommt, sollen die Saracenen anstalt gemacht haben, es mit gewalt aufzubringen. Wilken, gesch. der kreuzz.* 4, 223. *nach Imâdeddin al Ispahani, dem begleiter und geschichtsschreiber Saladins* (*cap.* 18) *verlangte und erlangte der markgraf einen sicherheitspass mit dem siegel des sultans um seine waren ans land schaffen zu können; dann verlangte er aber auch noch des sultans eigene unterschrift und zog so die verhandlung hin, bis ein günstiger wind ihm erlaubte nach Tyrus abzusegeln, das von den Saracenen nicht erobert war.*

[2] *der führer der* roupgalîne *heifst* 250. 252 barkenære, 254 galînære; nôklier 258 *der* marner *Ortnits* 217, der in der keibe saz.

[3] *Ortnit kommt am zwölften morgen vor Suders an* 217, *und in achtzehn tagen wieder nach Messina* 482. *Philipp August gelangte* 1191 *in vierzehn tagen von Messina nach Ackers, Raumer Hohenstaufen* 2, 478; *Leopold von Österreich* 1217 *von Spalatro aus in sechzehn tagen, Wilken* 6, 136. — *schol.* 96 *zu Adam Brem.* 4,1 de Mezcin ad Accharon 14 diebus et totidem noctibus.

189 es sei gottes engel der sie geleite und der jeden der auf der fahrt falle in den himmel führen werde 355—359.

Aber der dichter gibt uns die mittel an die hand um zu bestimmen welcher zeit seine vorstellung von Syrien angehört. erst im jahr 1212 ward von dem sultan Malek al Adel, Saladins bruder, im abendlande Saphidinus (Saifeddin) genannt, auf dem berge Tabor ein festes schloss erbaut, Wilken 6,63, und gegen dies schloss war die hauptunternehmung des kreuzzuges von 1217 gerichtet, an dem unter anführung des königs Andreas von Ungarn herzog Leopold von Österreich und Otto von Meran mit vielen Österreichern, Steirern und Baiern (Wilken 6,131) teilnahmen. das heer zog von Ackers aus, lagerte am fuss des berges und verzweifelte alsbald seine steile höhe zu erklimmen. bei dem ersten angriff ward zwar die auserlesene besatzung der burg, die in enggeschlossenen scharen den anrückenden entgegenzog, zurückgeworfen, aber der versuch die burg zu gewinnen mislang. so auch ein zweiter angriff. unverrichteter sache muste das kreuzheer nach wenigen tagen wieder abziehen, bald darnach aber liess der sultan die feste schleifen, Wilken 6,148—153. der dichter des Ortnit erzählt nun dass der morenkönig Machorel eine feste, mit gräben, mauern, türmen und toren versehene burg auf dem hohen und steilen felsberge 354. 422. 426. 443 zu Muntabûr inne hat und mit 40000 mann 373 besetzt hält; eine fiction auf die er doch schwerlich verfallen wäre wenn nicht Malek al Adel die burg auf Tabor gebaut hätte. die übereinstimmung mit der geschichte geht aber noch viel weiter. Ortnits heer vor der burg angelangt lagert am fuss des berges 363. am andern morgen, als es gegen die burg anrückt, zieht ihm die besatzung aus dem tore mutig entgegen 382, 383, wird aber in dem streit an dem burggraben endlich zurückgetrieben, doch ohne dass es Ortnit und den seinen gelingt mit in die burg einzudringen 419. er hat in diesem kampf alle seine mannschaft bis auf 5000 verloren und muss sich damit hinter einen abgelegenen bach zurückziehen, wo sie sich auf einer wiese lagern 421. 422. mit den nachsetzenden heiden wird hier dann noch ein zweites treffen geliefert, in dem Ortnit zwar wiederum sieger bleibt, aber nicht ohne von seinen 5000 noch 4000 einzubüssen, so dass der zug, im sinne eines kreuzzugs unternommen 25. 26, allerdings auf dem kürzesten wege eine menge menschen in die ewige seligkeit beförderte, aber seinen eigentlichen zweck gänzlich verfehlt haben
190 würde, wenn nicht Albrich die tochter des heiden entführt und so dem Ortnit zu einer frau verholfen hätte. den zwerg Albrich aber hat der verfasser des gedichts zuerst in die sage verflochten, zs. 12, 352. 354. um so mehr muss man den kampf vor Montabur, der nichts sagenhaftes hat, für ein stück zeitgeschichte halten, das er wie seine italiänischen eindrücke und wahrnehmungen in seine darstellung übertrug, um die lücke der überlieferung

auszufüllen. hatte er auch nicht selbst den kreuzzug von 1217 *mitgemacht, konnte er darüber doch durch landsleute die daran teil genommen aufs vollständigste unterrichtet sein. der alte sagenmässige gehalt seines gedichts ist sehr gering und dürftig, die ausführung der fabel aber wesentlich ein werk seiner erfindung und von ihm frei componiert, wie schon im zwölften jahrhundert die spielleute im Ruther, Orendel* (*zs.* 12,387 *ff.*) *und sonst es getan.*

Auf seine darstellung des heiden Machorel könnten erzählungen von den Assassinen und dem Alten vom berge, wie sie unter den kreuzfahrern umgiengen, eingewirkt haben. Machorels sitte, die häupter erschlagener auf die zinnen seiner burg zu stecken 19. 375,[1] *wiederholt sich bei dem heiden auf Falkenis im Wolfdietrich B. wenn ihm aber mehr heiden als dem Ortnit christen unterthan sind und er könig zu Jerusalem heisst* 13, *so muss eine vorstellung von Malek al Adels herschaft, die Syrien und Ägypten umfasste, bei ihm zu grunde liegen. da nun Malek al Adels reich bei seinem tode im jahre* 1218 *unter seine söhne geteilt ward, im anfange desselben jahrs auch die burg auf Tabor geschleift wurde, Friedrich der zweite aber* 1229 *sich die krone zu Jerusalem aufsetzte und einen teil des heiligen landes wieder gewann, so sieht man dass des dichters ansicht vom morgenlande am jahre* 1217 *haftete und dass sein gedicht vor Friedrichs kreuzzug und wol auch schon vor dem ersten verunglückten auszuge im jahre* 1227 *vollendet wurde. denn die vermutung liegt doch zu nahe dass des kaisers vermählung mit der jungen königin Isabella (Iolantha) von Jerusalem am* 9. *november* 1225 *für den dichter der anlass gewesen ist die erneuerung der alten fabel von könig Ortnits brautfahrt zu versuchen. aber schon im frühjahr darauf* 1226, *wo Friedrichs ohnmacht in Oberitalien den lombardischen städten gegenüber offenbar wurde, wo die Veroneser durch sperrung der klausen den zuzug könig Heinrichs aus Deutschland verhinderten, sollte man denken, hätte am wenigsten ein Tiroler gesungen* 191

Si muosten alle fürhten den künec und ouch sîn her.
diu lant het er betwungen von dem birge unz an daz mer:
den zins si im muosten bringen. die bî im sâzen dô,
die muosten alle fürhten sîn gebot und ouch sîn drô. 4.

---

[1] *vgl. Welcker griech. tragödien* 1, 354. — *es ist überhaupt saracenische sitte, v. Schack poesie und kunst der Araber in Spanien und Sicilien* (1865) 1, 250. 251. 277. *Wilken gesch. der kreuzzüge* 6,647 *uö. auch in der Krone Heinrichs von dem Türlin* 12947 *f. wird Gansguoters burg so beschrieben* diu mûre was alsô ein glas, berhtel, hôch unde glat, und was ninder kein stat, weder ûzen noch inne, dâ an deheiner zinne, si enwær mit houbten bestecket, wan eine diu noch blecket, *und noch M. Behaim im buch von den Wienern* 259,1 *sagt* sein haubet auff dy mauren wart gestekt nach heidenischer art. *vgl. auch W. Grimm altdänische heldenlieder s.* 110. 517.

geht diese vermutung nicht zu weit, so fiele die abfassnng des Ortnit in den winter von 1225 *auf* 1226. *für die beziehung des gedichts zu der vermählung Friedrichs mit Isabella lässt sich jedesfalls noch folgendes anführen.*

Ortnit segelt mit seiner flotte von Messina ab und landet in Suders, während die kreuzfahrer 1217 *von Spalatro abgiengen und in Ackers landeten. der dichter benutzte eben die geschichte nur soweit als sie ihm passte. aber er trug auch kein bedenken Suders als heidnische stadt, sogar als* des heiden houbetstat 14. 217 *darzustellen, obgleich Tyrus, schon* 1124 *erobert, erst* 1291 *von den christen verlassen und inzwischen nie von den heiden eingenommen wurde. der dichter, kann man sagen, brauchte für seine fabel eine heidnische hafenstadt, in der sein kreuzheer sich zuerst festsetzte, und er wählte dafür das unberühmtere und unwichtigere Tyrus lieber als Ackers, das sonst für den angriff auf Montabur der gelegenste und passendste ort gewesen wäre. er sorgte auch dafür dass der name der stadt, der im orient* Tsor *oder* Szor, Szur, *altfranz.* Sur, *in deutschem munde gewöhnlich* Surs *lautete, einigermassen unkenntlich oder fremdartig wurde.*[1] *so kann man die wahl entschuldigen, aber nicht ganz erklären. denn so gut wie Tyrus hätte er auch, wie es scheint, einen andern punkt, etwa Cäsarea, wählen können. allein in Tyrus ward Isabella 'auf befehl ihres vaters, der sich dadurch aller ansprüche an das reich entäusserte'* (*Winkelmann Friedrich* II. *s.* 192) *zur königin von Jerusalem gekrönt, nachdem vorher in Ackers durch procuration die ehe mit dem kaiser ge-*
192 *schlossen, und darnach von Tyrus im herbst* 1225 *nach Apulien übergeführt, wo die vermählung in Brundusium vollzogen wurde. so erklärt sich die entscheidung des dichters. wie man nun auch über die beziehung seines werks zum jahre* 1226 *urteilen mag, immer wird man die abfassung desselben nach allen darin vorkommenden daten nur wenige monate vor und nicht lange nach diesem zeitpunkt setzen und niemals bis zu dem kreuzzuge Friedrichs im jahre* 1228/29 *hinabrücken können.*

---

[1] Suders *ist sonst das italiänische Sutrium* (*Vilmar die zwei recensionen der weltchronik Rudolfs von Ems s.* 22), *Tyrus aber heisst* Surs *nach Leysers predigten s.* 68 ein kuniclich burc jensît meris, die heizit an der schrift Tyrus, die lûte heizin sie aber Surs. — dô quam er zû einer stat, die enist niht verre gelegin von Surs, die hiez Sydon. *vgl. Ruland* 274, 23 die dritte von Surse *uam. doch scheint allerdings im südöstlichen Deutschland* Suders *für* Surs *üblich gewesen zu sein: Admonter annalen bei Pez scr. rer. Austr.* 2,199 *zum j.* 1193 Tyrum id est Suders ... abstulit. *Otacker* 454b 455a Suders, *wo das von Eccard abgedruckte fragment* Sutters *gewährt, corpus hist. medii aevi* 2, 1563. 1565.

Der WOLFDIETRICH A ist uns in derselben Ambraser hs. A überliefert, die auch den Ortnit enthält und zwar der ursprüngliche text nur in dieser einen, die aber nur bis str. 606 reicht. ausserdem haben wir eine bearbeitung von demselben verfasser, von dem die bearbeitung K des Ortnit herrührt, die auch in derselben Dresdener hs. 103 enthalten ist. sie verhält sich zu ihrem original ganz ähnlich wie beim Ortnit[1]. wenn diese bearbeitung im Ortnit manchmal zur entscheidung der differenzen zwischen A und W herbeigezogen werden konnte, so hat sie hier, wo nur eine einzige hs. des alten textes vorliegt, neben dieser fast gar keine bedeutung für die kritik; erst wo die Ambraser hs. abbricht, gewinnt die bearbeitung einen selbständigen wert. wie ungenügend aber doch auch A im vergleich mit W den alten text überliefert, hat sich beim Ortnit deutlich gezeigt. wenn man sich dort gestehen muss, dass das feinere individuelle gepräge des werkes sich ohne hilfe der Windhagener hs. kaum hätte erkennen lassen, so wird man hier wol darauf verzichten müssen den text in so ursprünglicher reinheit erscheinen zu lassen, dass sich alle sprachlichen besonderheiten des dichters daraus in völliger bestimmtheit auffassen liessen. doch gab der Ortnit eine gute gelegenheit, in die art wie dieser modernisierende abschreiber sich seinem sehr ähnlich beschaffenen mhd. original gegenüber verhielt, einen genauen einblick zu gewinnen, da man seine besonderen manieren und eigenheiten unter beständiger controle der besseren Windhagener hs. wol erfassen konnte. auf derartige beobachtungen gestützt, wird man es unternehmen dürfen, den hier überlieferten text auch ohne beihilfe anderer hss. von mancher modernisierenden zutat zu reinigen und seinem urbilde näher zu bringen. auch kann man aus dem am Ortnit beobachteten die überzeugung gewinnen dass von gewissen sprachlichen subtilitäten abgesehen der Ambraser text durchaus der alte und ursprüngliche sei. wie wir uns im ganzen der textüberlieferung gegenüber kritisch verhalten haben, will ich hier nur kurz darlegen; das genauere ergibt sich aus den betrachtungen über metrik und sprachgebrauch des dichters.

Das kritische verfahren bestand der hauptsache nach darin, den text zunächst, wie er überliefert ist, buchstabe für buchstabe in den normalen mhd. lautbestand zurück zu übertragen: im grossen und ganzen ergab sich schon daraus ein text, den man wol einem dichter der ersten hälfte des

---

[1] nach 334, 1 und der unterschrift der Dresdener hs. zählte das alte gedicht 700 lied. da aber von diesen 606 erhalten sind und das fehlende in der Dresdener hs. gerade 100 (oder 99) str. ausmacht, so würde hier kein auszug vorliegen, wenn jene angabe richtig wäre. dass aber der letzte teil des gedichts von dem bearbeiter dieselbe behandlung wie die ersten beiden drittel erfahren hat, kann nicht zweifelhaft sein: es wird 700 für 900 von ihm verschrieben und verlesen sein. K. M.

dagegen Wilmanns T. 244.

13.*jahrh. zuschreiben konnte. wo der so gewonnene text im einzelnen dieser aus dem ganzen geschöpften norm noch widersprach, namentlich wo er gegen die grundregeln der mhd. metrik verstiess, muste emendation eintreten. um in diesen emendationen eine möglichst gleichmässige und methodische behandlung zu erzielen, suchte ich mich auf eine zusammenfassende beobachtung der am häufigsten wiederkehrenden fehler des abschreibers zu stützen, und habe in dieser absicht häufig auf die lesarten des Ortnit verwiesen. nachdem auf diese art ein text erreicht war, der auch in allen einzelheiten dem zeitpunkte entsprach, in den man das ganze nach seiner inneren beschaffenheit setzen muste, konnte man gesicherte beobachtungen über den individuellen sprachgebrauch des dichters anstellen, und bei einzelheiten, die in allzu schroffer weise von dem im übrigen herschenden gebrauch abstachen, weitere emendationen vornehmen.*

Die lesarten geben über alle wichtigeren differenzen zwischen dem vorliegenden texte und der hs. auskunft: die allbekannte orthographie dieser hs. hier nochmals zu schildern wäre überflüssig. ausser der orthographie sind aber noch einige sprachliche eigenheiten des abschreibers besser hier im zusammenhange als vereinzelt im kritischen apparat zu erwähnen, um diesen nicht allzu sehr mit kleinigkeiten zu belasten. so konnte namentlich das stumme und tieftonige e *der flexionssilben überall nach bedürfnis ergänzt oder ausgeschieden werden: die überlieferung ist in diesem stücke nichts wert, sie hat ihren ursprung in der willkür eines abschreibers, dem für mhd. metrik jedes verständnis abgieng. ich habe nur ausnahmsweise, wo die ergänzung zweifelhaft sein konnte, einige mal die lesart der hs. angeführt. ebenso habe ich die adjectivendung* ig *wo es das metum erfordert ohne angabe der lesart in* ec *verwandelt; desgleichen die casusendung* e *in* iu. *auch die zahllosen fälle, wo der schreiber ohne jeglichen grund* soltu, wiltu *usw. für* solt du, wilt du *setzt, habe ich nicht angeführt. wann der dichter ausnahmsweise* zuo *anstatt der präp.* ze *brauchte, lässt sich nicht wissen, dass aber das beständige* zu *der hs. nicht mhd. sei, ist gewiss; ich habe auch dieses ohne angabe der lesart immer in* ze *gebessert, ausser wo es in der hebung stand; jedenfalls wird man damit dem richtigen näher kommen, als mit dem verfahren welches der abschreiber einhielt. wo in vorliegender ausgabe* zen zem zer *steht, hat die hs.* zûn zûm zür. *auch das* nyemand *der hs. kann hier ein für allemal erwähnt sein; ich habe dafür regelmässig* niemen *gesetzt, weil diese form des wortes* (218,4.) 331,3. 373,2. 392,2. 437,4 *durch metrum erfordert wird. schliesslich ist* swà swer swenne *usw. für* wo wer wenn *ohne angabe der lesart hergestellt.*

Der Wolfdietrich A bildet eine fortsetzung des Ortnit, durch die die ganze composition erst ihren abschluss erhält. dass der dichter des Ortnits es auch auf die Wolfdietrichssage abgesehen hatte, beweist die anlage sei-

nes gedichts, worin mit der verbannung der königin gerade zum schlusse ein neues erregendes moment eintritt, welches erst durch das auftreten Wolfdietrichs seine auflösung erhält. so konnte ein ganz selbständiges gedicht schliessen. dass aber das folgende nicht in der kürze den schluss herbeiführen, sondern an umfang und gewicht der vorangegangenen erzählung etwa gleich stehen und einen besonderen zweiten teil bilden sollte, zeigt die erneute gewichtige ankündigung in str. 596. 597. die worte 596,4 des müezet lange bîten, wan er ist noch ungeborn, 597,1 er muoz in sorden wahsen, 597,2 ich wil iu sîn geslehte und sînen vater sagen zeigen deutlich dass es in der absicht des dichters lag, nicht nur die befreiung der königin, sondern die ganze jugendgeschichte Wolfdietrichs ausführlich zu erzählen. es liegt daher die vermutung nahe dass uns in dem Wolfdietrich A die von dem dichter des Ortnit selbst beabsichtigte und ausgeführte fortsetzung seines gedichtes vorliege. unter den uns bekannten bearbeitungen der Wolfdietrichssage ist diese die einzige, die bestimmt den Ortnit in der uns vorliegenden gestalt voraussetzt und sich selbst als eine fortsetzung desselben gibt. denn während im Wolfdietrich B 473—530 = D 775—838 Holtzm. der inhalt des Ortnit, soweit er zum verständnis des folgenden erforderlich ist, von neuem erzählt wird, setzt der Wolfdietrich A 524 ff. die erzählung unseres gedichtes als bekannt voraus und knüpft unmittelbar daran an. ferner wird im Wolfdietrich B 343—386. 398—422. 456—470 = D 565—614. 629—658. 751—770 allerlei über Ortnit berichtet, was in dem uns bekannten gedichte nicht erwähnt wird, während alles was der Wolfdietrich A über Ortnit voraussetzt, in dem inhalt unseres gedichtes begründet ist. der Wolfdietrich C ist zwar in der gestalt, wie er uns in den fragmenten der alten pergamenths. C und teilweise im Wolfdietrich D erhalten ist, mit dem Ortnit durch die einleitung, den gemeinen text des Ortnit, in verbindung gesetzt. dass er aber nicht ursprünglich in solcher verbindung gestanden haben könne, ergibt sich schon aus D III fortsetzung 42—67 (302—327 H). dieses stück findet sich nicht in B; ob es aus C stammt, lässt sich nicht bestimmen, da gerade bei III 41,3 C und D auseinander gehen. hierin wird die person Ortnits III 42=302 H völlig neu eingeführt und darauf III 43. 44 = 303. 304 H der inhalt unseres gedichts kurz wiedergegeben, als wäre der gemeine text des Ortnit gar nicht vorangegangen. das ist eine incongruenz die das unursprüngliche dieser verbindung mit dem Ortnit beweist. dagegen steht der Wolfdietrich A nirgends mit unserem gedichte in widerspruch (siehe 416—418 und 505,1.2), vielmehr in einem so engen untrennbaren zusammenhang, dass 33,3. 4. 58,4. 162,4. 419,4 gar keinen sinn hätten, wenn nicht der Ortnit vorhergienge. dazu kommt dass Ortnit und Wolfdietrich A wie wir schon gesehen haben genau derselben zeit und gegend angehören; auch in stil

und ton sind beide gedichte auf das nächste verwandt. eine genauere prüfung dieser inneren beschaffenheit wird entscheiden, ob man beide gedichte demselben dichter zuschreiben dürfe.

Ehe ich aber an diese untersuchung gehe, wäre noch zu erörtern, in wie weit der Wolfdietrich selbst das werk eines einzigen dichters sei. dass dieses gedicht nicht eine verschmelzung aus verschiedenen ursprünglich selbständigen teilen, sondern nach einem plane entworfen und begonnen sei, dass kein folgender abschnitt ohne rücksicht auf die vorhergegangenen gedichtet sein und für sich bestehend gedacht werden könne, ist deutlich. dass aber avent. XII und das folgende nicht von demselben dichter herrühren, der zuerst den plan entwarf und bis avent. XII selbst ausführte, hat Müllenhoff zur gesch. d. Nib. nôt s. 23 in der kürze überzeugend dargetan. ausführlicher wird sich der beweis erst geben lassen, nachdem versbau und sprachgebrauch der ersten 11 aventiuren im zusammenhang dargestellt sind. fürs erste lasse ich also die fortsetzung ganz bei seite und richte die betrachtung nur auf den ersten teil. es fragt sich, ob dieser von dem dichter des Ortnit herrühren könne.

Der allgemeine charakter der dichtung ist sich in beiden werken sehr gleich. im Ortnit gehört der vorstellungskreis, in dem sich die ganze erfindung bewegt, soweit er nicht unmittelbar aus dem leben gegriffen ist, ganz der poetischen sagenwelt des deutschen heldentums an. nirgends sind die vorstellungen dem kreise des specifisch höfischen ritterlebens entlehnt, noch weniger als selbst in den Nibelungen. auch nicht ein einziges mal ist von turnieren stechen rennen die rede, obgleich bei der hochzeit Ortnits oder str. 52 wo die jungen knappen swert enphiengen die veranlassung für einen mhd. dichter stark genug war. das liesse sich nun wol aus dem aufenthalt des dichters in Italien erklären, wo das turnierwesen niemals rechten eingang fand. aber auch nicht einmal die worte hövisch und hövescheit kommen im Ortnit vor; nur einmal er tuot unhovelîchen 390,4. ungefähr denselben begriff auszudrücken gebraucht der dichter an anderen stellen den ausdruck mit êren tuon (264,3. 418,3), noch häufiger mit zühten. die sitte die an Ortnits hofe herscht ist nicht die ritterliche sitte wie sie in jenen tagen bei hofe galt, sondern die schlichtere sitte, die sich aus alter zeit her in der gangbaren poetischen vorstellung vom heldentum lebendig erhalten hatte. der könig und seine hofleute duzen einander; ebenso der könig und die königin; überhaupt tritt das ihrzen nur in ganz vereinzelten fällen ein (anm. z. Ortn. 144). in den kriegsscenen herscht aber nicht mehr die altepische sitte der einzelkämpfe, sondern die ausgebildetere kriegskunst wie sie der wirklichen sitte jener zeit entspricht. das interesse haftet nicht mehr so sehr an den ruhmestaten der einzelnen helden als an der geschickten disposition des führers. mit besonderem behagen verweilt

der dichter bei den mancherlei listen Alberichs, die mitunter ins burleske übergehen (raub der schiffe am anfang der vierten aventiure; die werbung am schluss der dritten; ferner 368 *ff.* 375. 407. 441). *auch bei Ortnits heimkehr und verstellung* 196 *ff. zeigt sich schon eine vorliebe für possenhafte züge, die der feineren höfischen kunst ebenso wie der edleren haltung der epischen lieder fremd ist, in der spielmannspoesie aber nicht selten in derselben weise begegnet. das possenhafte element gewinnt zwar noch keine solche ausdehnung wie im Rosengarten, aber doch werden auch hier schon backenstreiche als derbere würze des spasses vom dichter nicht verschmäht. es ist nicht nur der heide und die heidin* (285. 372) *an denen die gute sitte so ausser acht gelassen wird, auch Ortnit selbst wird* 436 *von Alberich mit der faust ins gesicht geschlagen, wie Dietrich von Hildebrant im Rosengarten.*

Vergleichen wir dazu den Wolfdietrich, so ist auch hier die sphäre, in der sich die vorstellungen des dichters bewegen, nicht die der französischen ritterromane, sondern der germanischen heldenwelt. nur sehr selten streift die erzählung an verhältnisse, die eigentlich dem modernen höfischen ritterleben angehören (135—137. 145. 146. 424,3. 4. 239. 240), *im ganzen steht sie demselben noch ferner als im Ortnit, wo der dichter doch gelegenheit hatte, in die darstellung des Sarracenentums eine menge unmittelbar erlebtes und angeschautes einzuflechten und dadurch seine dichtung der gegenwart näher zu rücken. vor allem führt es aber wol der gehaltreichere sagenstoff mit sich, dass der dichter des Wolfd. überhaupt weniger zu eignen erfindungen zu greifen braucht. daher fehlt hier das possenhafte element, das sich in solchen erfindungen breit macht.*

Auch die art darzustellen und zu erzählen ist in beiden gedichten wesentlich dieselbe. die grössere einfachheit und klarheit der handlung unterscheidet sich ebenso sehr von der übermässigen stofffülle und dem episodenreichtum der höfischen ritterromane, als von einem teil der älteren spielmannsgedichte. was dem dichter an fesselndem stoff der erzählung abgeht, sucht er durch breite der darstellung zu ersetzen. daher finden sich in diesen gedichten fast gar keine ausgeführteren episoden und sehr wenig nebenpersonen, die für die haupthandlung unwesentlich wären. aus der redefülle, durch die der stoffmangel verdeckt werden soll, entspringt eine ganz besondere art zu erzählen, die namentlich dem Ortnit ein eigentümliches gepräge verleiht. charakteristisch ist nämlich das vorherschen des dialoges. wenn schon in den Nib. die directe rede der handelnden personen manchmal die erzählung des dichters überwiegt, so gewinnt sie hier eine so weite ausdehnung, dass die erzählung oft ganz dagegen zurücktritt. so ist z. b. die ganze zweite aventiure des Ortnit ein beständiger dialog von mehr als 100 *strophen länge, fast nur durch* dô sprach der Lamparte *und*

sprach aber Alberich *unterbrochen. auch in Albrechts Virginal sind die reden beliebt, aber sie erhalten eine solche ausdehnung, dass sie selbst wieder zu weit ausgesponnenen erzählungen werden. hier dagegen findet ein so rasch wechselnder dialog statt, dass der dichter häufig auch die epische einführung der redenden person ganz weglässt. es herscht in diesen dialogen, namentlich im Ortnit, durchweg ein rascher lebhafter conversationston, der zwar mitunter im ausdruck unedel und trivial erscheint, aber im ganzen durch ungezwungenheit und frische gefällt. der dialog im Wolfdietrich steht an bewegtheit und lebendigkeit gegen den Ortnit etwas zurück; es ist im ganzen dieselbe weise, aber in geringerer ausbildung.*

Was die erzählungsweise besonders von der höfischen kunst unterscheidet und sie dem volksepos näher bringt, ist der gänzliche mangel an ausführlichen schilderungen und beschreibungen. nirgends begegnen die beliebten darstellungen von hoffesten und die weitläufige aufzählung kostbarer kleiderstoffe. die knapp gehaltenen schilderungen, die bisweilen begegnen, erheben sich nicht über einige herkömmliche formeln. gewöhnlich reicht ein kurzer vergleich aus (anm. zu Ortn. 46,2). *sogar an eigentlichen kampfschilderungen fehlt es; die massenbewegungen die hier stattfinden liessen auch keine so individuelle darstellung zu wie die einzelkämpfe des volksepos. überhaupt aber bewegen sich diese dichter, wo sie nicht die personen reden lassen, sondern selbst erzählen und schildern, fast nur in phrasen der spielmannspoesie und der epischen lieder. sie stehen an eigentlichem erzählertalent gegen ihren zeit- und kunstgenossen Albrecht von Kemenaten auffallend zurück. der periodenbau ist in solchen partien oft erstaunlich ungeschickt und monoton. wie an schilderungen so fehlt es bei beiden dichtern an reflexionen (im Wolfd.* 255 *nur in primitivster weise), die kurzen sentenzen, die häufig den redenden personen in den mund gelegt werden (Ortn.* 29,3. 32,4. 70,4. 74,2. 77,4. 102. 145,2. 154,2. 156,3. 237,1. 242,2—4. 243,1. 2. 247,2. 276,2. 320. 346,3. 518,1. *Wolfd.* 87,3. 199,3. 264. 284,3. 285,3. 4. 311. 372,4. 374,2. 397,2. 3. 407,4. 409,3. 412,4. 488,3) *enthalten nicht eigene und neue gedanken des dichters, sondern nur landläufige spruchweisheit (siehe die anm.).*

Was die äussere form der gedichte betrifft, so habe ich auf die übereinstimmung im strophenbau schon hingewiesen. auch die einteilung in âventiuren (*Wolfd.* 33,3) *mit wiederkehrender schlussformel ist dieselbe. als beiden gedichten gemeinsam sind ferner hervorzuheben die cäsurreime, die der dichter, wo sie sich ungesucht einstellen, als willkommenen schmuck verwendet. genau reimen Ortn.* 27,1. 2. 34,1. 2. 84,3. 4. 86,1. 2. 87,1. 2. 94,1. 2. 127,1. 2. 154,3. 4. 170,3. 4. 247,1. 2. 250,1. 2. 349,3. 4. 380.1. 2. 401,1. 2. 448.1. 2. 454,1. 2. 597,3. 4. *Wolfd.* 64,1. 2. 71,1.2. 77,1. 2. 156,1. 2. 171,3. 4. 238,1. 2. 332,1. 2. 336,3. 4. 337,3. 4.

429,1. 2. *ungenau Ortn.* 1,1. 2. 13,3. 4. 39,3. 4. 48,3. 4. 77,3. 4. 83,3. 4 121,1. 2. 130,3. 4. 161,1. 2. 252,3. 4. 294,3. 4. 302,1. 2. 308,1. 2. 377,1. 2. 458,1. 2. 477,1. 2. 521,3. 4. *Wolfd.* 31,1. 2. 39,1. 2. 52,3. 4. 74,1. 2. 88,3. 4. 104,1. 2. 109,3. 4. 150,1. 2. 175,1. 2. 441,1. 2. *ausser diesen finden sich auch sonst im inneren des verses reime und assonanzen, die an rhythmisch hervorragenden versstellen angenehm in das ohr fallen: Ortn.* 2,4. 70,4. 141,4. 183,4. 193,1. 346,2. 489,2. 590,2. 591,1. *Wolfd.* 161,1. 2. 196,4. 364,4. 385,2. 391,2. 413,2. *dieselbe vorliebe für musikalischen schmuck der rede zeigt sich in den häufigen doppelreimen: Ortn.* 39. 64. 225. 297. 305. 452. *Wolfd.* 58. 97. 168. 202. 213. 259. 283. 407. 455. 458. 490. *ganz auffallend aber ist die häufigkeit der allitterationen und die eigentümliche verwendung derselben (siehe anm. zu Ortn.* 2,1).

So zeigt sich in der kunstweise beider gedichte eine weitgehende übereinstimmung, die indessen für die identität der dichter noch nicht beweisend ist. alles das könnte wol auf nachahmung beruhen, was um so wahrscheinlicher wird, da der dichter des Wolfdietrich in einigen stücken an talent oder kunstübung gegen den dichter des Ortnit zurückzustehen scheint. dass sogar die auffallende übereinstimmung im gebrauche der allitteration noch kein zwingender beweis sei, zeigt sich an dem fortsetzer des Wolfdietrich A. dort finden wir bei nachweislich verschiedenen autoren übereinstimmung in diesem punkte.

Die betrachtung des sprachgebrauchs führt zu denselben resultaten. die übereinstimmung ist vollkommen in allem, was mehr dem provinciellen als dem individuellen gebrauch angehört. die lautverhältnisse habe ich schon besprochen. dazu kommt noch einiges grammatische. in beiden gedichten sind von den verben 'gehen' und 'stehen' mit ausnahme des conj. gê, stê *nur die formen mit* â *durch den reim gesichert. vom verbum* haben *in der bedeutung* possidere *gelten in beiden gedichten für den sing. des indic. präs. ausschliesslich die contrahierten formen, für den plur. conj. imperat. und infinitiv ebenso ausschliesslich die vollen formen. in beiden sind die contractionen von* age ege *zu* ei, ige *zu* î *sehr beliebt, aber nur in den auf* t *und* st *auslautenden formen, niemals in denen auf* n. *der genet. sing. neutr.* sîn *für* es *begegnet im Wolfd. nicht, auch im Ortn. nur ein mal* 330,4 *sicher* (405,3. 263,4. 572,4 *kann masc. sein). der infinitiv des verbum substantivum lautet in beiden gedichten gewöhnlich* sîn, *im Ortnit nur* 3 *mal* wesen (2,1. 313,1. 478,2) *im Wolfd. nur ein mal* 138,4.

Auch in dem durch die gleiche kunstweise bedingten gebrauch höfischer und unhöfischer worte stimmen beide gedichte überein. neben einer anzahl altepischer ausdrücke wie helt (25 *mal im Ortn.* 9 *mal im Wolfd.*) degen (5 *mal im Ortn.* 3 *mal im Wolfd.*) gast *in der bedeutung recke* (*Ortn.*

569,3) holde (*Ortn.* 215,4. *vgl. anm. zu Bit.* 7695) recke (*Wolfd.* 321,1. 330,1) swertdegen (*Wolfd.* 137,2) kneht = *knabe* (3 *mal im Wolfd.*) magedîn (5 *mal im Ortn.*) sturm (1 *mal im Wolfd.* 3 *mal im Ortn.*) urlouc (*Wolfd.* 313,2. 326,2) volcwîc (*Wolfd.* 423,4) brünne (5 *mal im Ortn.* 5 *mal im Wolfd.*) sturmgewant (4 *mal im Ortn.* 2 *mal im Wolfd.*) sturmgewæte (*Ortn.* 381,2.) sarwât (*Ortn.* 111,3.) geserwe (*Wolfd.* 459,1) schaft (3 *mal im Wolfd.*) sturmvane (3 *mal im Ortnit*) herhorn (*Ortn.* 302,4) marc (*Ortn.* 455,3, 565,1. *Wolfd.* 503,2) bouc (*Ortn.* 220,4) schaz (*Ortn.* 52,4. 590,2. *Wolfd.* 278,2) hort (*Ortn.* 18,3. 52,3) küene (15 *mal im Ortn.* 6 *mal im Wolfd.*) wundernküene (*Ortnit* 6,3) wæge (*Ortn.* 16, 2. 25,1. 212,3) snelle helde (*Ortn.* 46,2. 47,3) helt balt (*Ortn.* 77,1) sturmgîte diet (*Ortn.* 383,1) sturmlîcher sin (*Ortn.* 562,2.) holt wesen (14 *mal im Ortn.*; *scheint bei höfischen dichtern nicht gern gebraucht*; *im Iwein nur ein mal*; *vgl. mhd. wb.* 1,704[a] 11.) borschiere (*Ortn.* 340,2) *finden sich in geringer zahl specifisch höfische wie* banier (*Ortn.* 298,3. 362,4. 472,4. *Wolfd.* 319,3) kastelân (*Ortn.* 47,2. 480,1. *Wolfd.* 240,1. 330,1. 385,1) âventiure (15 *mal im Ortn.* 2 *mal im Wolfd.*) baneken (*Ortn.* 7,1) tschâ tschavalier (*Ortn.* 304,4) kunterfeit (*Ortn.* 406,2. 515,4) patalje (*W.* 400,3) ravît (*W.* 502,2) parël (*W.* 442,2). *herschend sind aber durchaus die in beiden litteraturgebieten gleicher weise gebräuchlichen ausdrücke* hêrre (*oft*) ritter (11 *mal im O.* 10 *mal im W.*) juncfrouwe (9 *mal im O.*) maget (18 *mal im O.*) strît (35 *mal im O.* 13 *mal im W.*) hervart (4 *mal im O.* 2 *mal im W.*) die ringe (26 *mal O.* 9 *mal W.*) stâlringe (6 *mal O.*) halsperc (5 *mal O.* 10 *mal W.*) harnasch (*O.* 190,4. *W.* 245,4. 350,4.) ros (22 *mal O.* 14 *mal W.*) edele, hêr, rîch, gewaltic (*oft*) biderbe (9 *mal O.* 3 *mal W.*).

Mehr gewicht ist auf die übereinstimmung in eigentlich individuellem sprachgebrauch zu legen. wenn hiebei auch in erster reihe nur solche worte und wendungen in betracht kommen, die geradezu ungewöhnlich sind, so wird doch wo solche gemein sind auch der häufigere gebrauch anderer, wofern sie nur nicht zu den allergebräuchlichsten gehören, nicht auf zufall beruhen und für die untersuchung einen gewissen wert haben: frideschilt 98,4. 184,1. *O.* 409,3. baz danne enzelt 348,2. *O.* 463,1. loubes dicke 95,2. *O.* 569,1. bulge 442,3. *O.* 509,1. 510,1. rone 4 *mal W.* 2 *mal O.* mos 384,4 *O.* 451,3 stûche 200,1 *O.* 467,2 diu schôz 3 *mal W.* 4 *mal O.* wilde = *wildnis* 86,2, 456,4. *O.* 87,2. 422,3. gewelbe 78,3. *O.* 330,2. hergeselle 355,1. *O.* 426,1. daz wal 2 *mal W.* 2 *mal O.* dienest = *diener* 234,1. 413,3. *O.* 133,3. geheien 334,2. *O.* 18,4 tâlanc 327,4. *O.* 338,2. 158,4. 284,3. banier . kastelân (*s. oben*). die brieve 2 *mal W.* 2 *mal O.* diu klinge 365,4. *O.* 206,2. biderbe (*s. oben*). guot man! 117,1. *O.* 149,4. diu dicke = *menge* 333,2. *O.* 305,1. hütte = *zelt* 343,4. *O.* 365,2.

366,1. gremelich 478,3. *O.* 520,3. diu sorge=not 19 *mal W.* 16 *mal O.* schate *sw. m.* 330,4. *O.* 364,3. sun unde hêrre! 428,3. *O.* 79,3. hungers gît 100,3. *O.* 519,1. ungefüege *ohne tadelnden sinn* 29,3. *O.* 106,1. âventiure suochen 474,3. *O.* 78,2. 81,2. überkomen = *überlisten* 119,2. 258,2. *O.* 105,2. sînen lîp queln 129,1. *O.* 427,4. toben nâch 314,3. *O.* 136,3. geloubic wesen *mit gen.* 300,2. *O.* 75,3. einen übele handeln 180,2. *O.* 392,3. an die zinne hâhen 552. 404,4. *O.* 374,4. eines dinges blôz wesen 445,4 *O.* 173,2. ich wil ze *mit inf.* 264,3 *O.* 14,4 sich warnen 298,2. *O.* 424,1. mir gelinget, misselinget 2 *mal W.* 3 *mal O.* ze sînen jâren komen 245,3. *O.* 494,3. brennen ûf der hurt 217,3. *O.* 166,2. als der tac ûf brach 333,3. *O.* 300,1. dienten mit gewalte 2,3. *O.* 6,4. ir herze in jâmer brach 14,1. *O.* 527,3. 540,2. ich wil dir sagen mêre 31,1. 32,3. 142,3. *O.* 511,3. nie wort gesprach 290,1. *O.* 467,4. swar dich nu dunke guot 260,3. *O.* 341,3. ich sage dir waz du tuo 276,1. 353,3. *O.* 430,2. dô nâhete ez dem jâre 19,2. 35,2. *O.* 67,2. bî dem halse und bî der wide 505,2. *O.* 256,2. ungestriten 331,2. *O.* 425,1. unverborgen 332,1. *O.* 480,2. ungevangen 162,3. *O.* 131,3. barmecliche 459,1. 476,2. *O.* 532,1. 551,4. alters eine (*oft*) alrêrst (*sehr oft*) mitalle 158,2. *O.* 368,2. wol dan! 136,4. 280,3. 347,1. *O.* 334,4. alles dinges 292,3. *O.* 184,2. halt *concessiv* 4 *mal W. O.* 249,3. zwiu 3 *mal W.* 2 *mal O.*

Aber auch reminiscenzen, anklänge an bestimmte stellen des Ortnit, ja ganze sätze und gedanken daraus finden sich im Wolfd. wieder W. 41,4. *O.* 454,3. 4; *W.* 82,3. *O.* 89,1. 195.3; *W.* 121,3. *O.* 302,2; *W.* 166,1. *O.* 4,1; *W.* 177,3. *O.* 438,2. 528,1; *W.* 397,4 (*vgl.* 198,4. 367,4) *O.* 174,4. 346,4; *W.* 199,1. 2. *O.* 505,3. 4; *W.* 207,3. *O.* 329,4; *W.* 323,2. *O.* 187,2. 190,3; *W.* 336,3. *O.* 323,1. *vgl.* 383,1; *W.* 337,2. *O.* 450,3; *W.* 339,1, *O.* 308,1. 400,1; *W,* 341,1. *O.* 323,2; *W.* 356,4. *O.* 306,2. 344,2; *W.* 415 *vgl.* 359,4. *O.* 239,2; *W.* 418,2. *O.* 266,2; *W.* 436,2, *O.* 550,2; *W.* 453,1. 2. *O.* 563,1. 2; *W.* 54,1. *O.* 183,2; *W.* 233 *vgl. O.* 411; *W.* 124,2. *O.* 201,2; *W.* 321,4. *O.* 45,4. 46,3; *W.* 428,3. 458,4. *O.* 529,2. 530,4; *W.* 328,1 *vgl. O.* 276,3. 378,3; *W.* 109,2. *O.* 170,3; *W.* 468,2. *O.* 436,2; *W.* 316,2. *O.* 450,4. *das spricht eher für die annahme eines nachfolgers als für die identität der dichter. daher werden wol einige kleine verschiedenheiten im wortgebrauch auch beachtung verdienen: das adv.* heimliche = tougen *oder* verholne (6 *mal im Wolfd.*) *kennt der Ortnit nicht; ebensowenig* junchêrre (16 *mal Wolfd.*) *und das im Wolfd. ausserordentlich häufig gebrauchte* kindel; *im Wolfd. heisst es immer* torwarte, *im Ortn. immer* portenære portner; *auch die ausdrücke* senelichen gruoz 306,3. senede arbeit 310,4. senende vart 437,2. in senenden sorgen 469,4 *hat der Ortnit nicht.*

Entscheidend für die vorliegende frage ist die vergleichung des inneren versbaus. in den hauptzügen stimmen auch hier beide gedichte überein. im einzelnen zeigt der Wolfd. eine geringere feinheit und strenge. beide unterscheiden sich von der älteren kunst in auffälliger weise durch die mehrsilbigen auftakte; zweisilbiger auftakt findet sich überaus häufig, fast in jeder str. mehrmals; dreisilbigen habe ich wo es leicht tunlich war beseitigt, es bleiben aber doch O. 204,2. 355,1. 466,1. 537,1. 581,2 ,597,1. *W.* 75,2. 186,2. 205,1. *vgl.* 207,3. 235,3. 263,1. 267,3. *von dem bestreben nach regelmässigem wechsel der hebung und senkung zeigen sich kaum die anfänge; der auftakt kann überall fehlen, aber im innern des verses ist doch das ausfallen der senkung nicht beliebt, wenn auch verse wie* dô sprach ûf Garte *nicht gerade ungewöhnlich sind. äusserst selten ist aber tieftoniges* e *als hebung und dann ist immer die silbe durch position lang* (*O.* 3,3. 35,4. 45,3. 111,1. 180,1. 449,2. 486,4. 524,4. *W. nur* 33,1. 193,3) *ausser in dem fremdländischen namen* Máhmèt (*O.* 431,4. 441,2); *auch die ableitungssilben* ig isch ist *werden ungern als hebung gebraucht* (*nur O.* 8,2. 11,2. 328,4. 479,3. 571,4. *W.* 75,2. 92,3. 135,1). *charakteristisch ist für beide gedichte das starke überwiegen des rhythmischen schemas über den logischen wort- und satzaccent, nicht nur im auftakte. hervorzuheben ist auch dass in beiden gedichten die adjectiva und substantiva mit* un, *wenn nicht ein präfix dazwischen steht, immer den ton auf dem zweiten gliede haben* (*O. nur* 346,4 únsælden. *W. nur* 132,4 úntriùwen). *die betonung* parél *W.* 442,2 ravít *W.* 502,2 *im versschluss ist eine licenz die sich der dichter des Ortnit nicht gestattet* (*immer* sàmît pálàs rúbìn).

Verschleifungen wie kiéle beríhten *sind häufig, solche wie* tiùvel entrúnnen *selten* (*O.* 199,4. 405,4. *W.* 373,2. 392,2). *die unterdrückung eines tieftonigen* e, *die vor liquida gestattet ist* (*Lachm. zur Klage* 27)); *wie z. b.* müezn, wârn *usw. ist vor* n *in beiden gedichten sehr häufig, vor* r *im Ortnit nur einmal* (84,1 under), *im Wolfd. oft* (under 6 *mal.* bruoder 395,3. muoter 431,2); *vor doppelconsonanten nur W.* 387,1 kómens, *nicht im Ortnit; mitten im worte im Ortnit nur vor* n (145,3. 572,2), *Wolfd. auch vor* r (362,2. 438,1). *synalöphe bei folgendem unbetontem* e (so entwîchent *usw.*) *ist häufig; auch zwischen anderen vocalen* (si alle *usw.*) *im auftakt nicht selten, aber im inneren des verses nur O.* 3,4. 170,1.3. 591,2. *W.* 225,1. 326,2? 475,2? 485,4; *ich habe wo es möglich war inclination an das vorhergehende wort angenommen, weil die silbenreichen auftakte das lesen schon genugsam erschweren. ein geringeres geschick im versbau bekundet der dichter des Wolfd. auch durch die starken wortverschleifungen und inclinationen, die zum richtigen lesen seiner verse erforderlich sind* (*anm. z. W.* 104,3).

Auch im gebrauch der apokope und synkope des tieftonigen e *geht der dichter des Wolfd. etwas weiter als der dichter des Ortnit, obgleich beide darin noch ziemlich mass halten, weit mehr als z. b. Ulr. v. Lichtenstein. apokope findet hauptsächlich statt in verbalformen, namentlich im conj. prät. und im schwachen indicativ (sehr oft); aber auch im indic. präs. (im O.* 22 *mal, im W.* 28 *mal), seltner im conj. (O.* 7 *mal, W.* 5 *mal) und imperat. (O.* 6 *mal, W.* 6 *mal). die apokope der* 1. *plur. präs. (Wolfd.* 241,2. 244,4. 373,3) *und* 2. *sing. prät. (W.* 62,3) *kommt im Ortnit nicht vor. von nominalformen wird verkürzt nom. und acc. des schwachen adjectivums und substantivums (O.* 317,4. 353,4. 414,4. 428,3. 516,3. 593,2. *W.* 12,3. 221,1. 233,4. 286,3. 410,3); *nom. und acc. des starken substantivums* künicrîch (*im reim O.* 29,4. 148,2; *Wolfd. auch plur.* 2,3) himelrîch (*O.* 396,3 *im reim*) die wîl (*O.* 595,4. *W.* 229,1) êr (*Wolfd.* 155,1. 407,4); *adj. auf* e (küen 543,1. slâfent 559,4. sitzent *W.* 224,2); *nom. acc. plur. Ortn.* zwên 5,4. 30,2. 33,3. 204,1. mær 233,2. 4. sumelîch 338,4. grôz 87,4. *Wolfd.* zwên 374,2. 404,1. ander 34,4; *gen. plur. Ortn.* 249,4 mær; *dat. sing. der starken decl.* sê *O.* 88,1. 249,2. 250,1. ze walt *O.* 491,4. ze strît *W.* 399,1. ze vuoz *W.* 459,4. eim mîm dîm sîm *Ortn.* 298,3. 357,4 *W.* 134,2. 248,1. 255,4. 309,1. 424,3. 440,3. unserm iuwerm *W.* 199,4. 206,1. 251,4. 334,3. *aber im Ortnit war der dativ* masboum 258,1 *in der letzten senkung nicht zu dulden und* 340,3 *ist* der heiden bethûs *entweder umschreibung irgend eines unverstandenen ausdrucks oder die verkürzung durch das compositum entschuldigt. von apokopierten adverbien finden sich* mêr (*oft*) alrêrst (*oft*) gern *O.* 67,3. 183,3 *W.* 454,4. lang *O.* 341,2. zwâr *W.* 5 *mal,* verr *W.* 96,2. hiut *W.* 154,2. vast *W.* 342,2. reht *nur vor vocalen*, liht *im O. nur vor vocalen, W. auch vor consonanten; von präpositionen nur* umb *und* ân, *letztere im Ortn. nur vor vocalen.*

Synkope findet sehr oft statt im prät. der sw. verba, wobei natürlich nur die 2. *conj. in betracht kommt; nächstdem am häufigsten in der* 3. *sing. präs.; ferner* 2. *sing.* (12 *mal O.*, 14 *mal W.*); 2. *plur.* (3 *mal O.*, 6 *mal W.*); *imperat. plur.* (5 *mal O.*, 8 *mal W.*); *partic. O.* 590,1 *W.* 199,3. *von synkopierten nominalformen findet sich: gen. sing. O.* 138,1. 255,4. 316,4. 339,4. 361,4. 412,4. 415,1. *W.* 31,2. 45,2. 50,1. 63,2. 276,3. 298,2. 302,4. 321,4. 352,4. 374,1. 436,1. 499,4; *dat.* eime, mîme, dîme, sîme 3 *mal O*, 10 *mal W.*; *superlat. nur W.* 260,2. 318,1. 425,4. 439,2; gnâde gwalt *usw. O.* 55,2. 126,4. 173,2. 312,2. 327,2. 370,4. 372,1 *W.* 28,4. 75,1. 183,2. 417,3. 4. 475,1. *das präfix* be *wird nicht synkopiert*; dienst *oft,* houpt *O.* 329,2. 571,2 *W.* 75,1. 103,1. 342,4, ampt *W.* 424,4.

Die behandlung des versschlusses ist im Ortn. nicht viel freier als in den Nib. und steht dem Biterolf etwa gleich. der Wolfd. geht etwas weiter. von verschleifungen findet sich in beiden nur die leichteste art (hulde verlorn, gerne gewert *usw.*); *inclinationen O.* 19,2. 257,4. 498,3. 588,4 *W.* 74,3. 125,4. 173,1. 214,2. 317,3. 336,3. 396,2; *ausfall eines tonlosen* e *findet in beiden gedichten nur nach liquiden statt* (ritters dach *usw.*), *beim dativ des adjectivs im Ortnit nur vor folgendem* m (zeinem man 397,1. 403,3. 594,3), *im Wolfd. jedoch* ze grôzem schaden 429,3; *in den ursprünglich zweisilbigen*: im, ir, der *oft*, dem *nur nach präpositionen*, wol *O.* 246,4. 325,4. 332,3 *W.* 29,4. 347,1. an *O.* 160,2. 239,4. 322,3. 563,2. 584,1 *W.* 19,3. mit *O.* 116,3. 122,2. 261,2. 279,2 *W.* 416,3, *im Ortn. ausserdem* für 241,3. 439,4. her 326,4. 487,2. 571,3. ab 467,1. *im Wolfd.* vil 9 *mal*, dar 8 *mal. apokope des tieftonigen* e *vor consonanten findet im Ortnit nur bei* unde *zwischen formelhaft gepaarten metrisch einsilbigen worten statt* (8,1. 24,3. 28,4. 37,3. 65,4. 167,4. 201,1. 238,4. 266,2. 592,1; *ebenso im Wolfdietrich* 41,4. 59,4. 63,3. 265,3. 267,1. 332,2. 392,4. 418,2. 461,4) *und einmal* 128,2 *in* alse *was vielleicht in* sam *oder* sô *zu ändern ist; im Wolfdietrich dagegen findet sich* sint vil frœlich komen 322,1. *die letzte senkung vor vocalisch anlautendem einsilbigem worte schliesst mit hiatus* (*Ortnit* 179,3. 209,3. 381,1. 427,1. 526,4. 564,1 *Wolfdietrich* 217,2 155,4), *mit apokope O.* 212,2 ûf unt abe. 439,3 daz rât ich. *W.* 59,4 ûz unt în. 287,1 mêr dann ich. *kurze silbe vor vocalisch anlautender letzter hebung schliesst auf* n (*O.* 19,1. 90,3. 124,4. 130,1. 172,4. 210,4. 258,3. 259,4. 269,1. 417,4. 486,4. 502,4. 583,4 *W.* 70,1. 144,2. 158,2. 279,1. 343,4. 445,1) *auf* r (*O.* 254,4. 303,2. 396,1. 433,3. 446,3. 483,4. 489,3. 549,3. 597,3 *W.* 91,4. 93,4. 144,2. 201,3. 208,3. 268,3. 274,1. 353,1. 405,3. 453,4) *auf* ec (*O.* 242,3. 536,1. *W.* 110,1. 183,3) *und* et (*O.* 199,2; *ebenso Iw.* 5476 *Nib.* 1150,3. *auch Kl. und Bit.*); *im Wolfd. ausserdem auf* l 29,4 *und, was wider die feinere regel streitet* (*Lachmann zu Iw.* 4098) *auf* s 452,2.

So spricht alles mehr dafür, dass der Wolfdietrich das werk eines nachfolgers sei, als dass er dem dichter des Ortnit angehöre. anzunehmen, der Wolfdietrich sei früher gedichtet, als der Ortnit, ist unmöglich, da er diesen voraussetzt und sich auf ihn zurückbezieht; auch kann der dichter, der, wie wir sehen werden, schon den Wolfd. unvollendet hinterliess, nicht später noch den Ortnit gedichtet haben. aber auch, dass der dichter des Ortnit später im Wolfd. nachlässiger geworden sei, hat weniger innere wahrscheinlichkeit, als obige annahme. endlich spricht auch der umstand, dass bald nach dem Wolfd. A in der älteren interpolation des Wolfd. C ein zweiter versuch gemacht wurde, den Ortnit fortzusetzen, wol dafür dass der

dichter des Ortnit selbst den beabsichtigten schluss seines gedichtes nicht mehr habe ausführen können, und eben dadurch fortwährend neue nachahmer in verschiedenen gegenden zur fortsetzung angeregt habe.

Dass der schluss des Wolfd. A str. 506 *ff. nicht von demselben dichter herrühren könne, der* 1—506 *dichtete, lässt sich über allen zweifel erheben. zunächst befremdet der gänzlich veränderte ton der erzählung von str.* 506 *an. an die stelle der gefälligen frische und lebendigkeit der darstellung, in der der dichter des Wolfd. zwar sein vorbild, den Ortnit, nicht ganz erreicht, aber doch nicht allzu sehr dagegen zurücksteht, tritt von hier an ein matter schleppender ton, voll abgenutzter phrasen, oft ein ganz rohes ungeschick des ausdrucks. während es dem dichter des Wolfd. A ebenso wie dem dichter des Ortn. nicht an leichtem redefluss fehlt, um mit dem was sie zu sagen haben das mass einer strophe auszufüllen, kommt hier der dichter beständig mit seinen redewendungen zu kurz, so dass er zu allerhand nichtssagenden flickversen greifen muss, um nur die strophe zu ende zu bringen:* 7 *mal* als ich (als wir) vernomen hân, 4 *mal* als wir daz hân vernomen, 3 *mal* daz tuon ich iu bekant, 2 *mal* als wir hœren sagen, *je einmal* als uns ist geseit 512,4. als uns daz ist bekant 514,3. als ir wol habt vernomen 597,3. *demselben zwecke dient das sonst ganz überflüssige* an der selben stunt 513,2. 556,3. 563,1. in den zîten 588,4. *man vergleiche ferner solche wendungen wie* 522,4 des nimt mich immer wunder, waz in von danne treip. 552,3 des habe er immer danc. 589,3 hœrt wie er dô sprach. *Ortnit und Wolfdietrich haben nichts dem ähnliches. träte diese veränderung nicht so ganz plötzlich an einem bestimmt zu bezeichnenden punkte ein, so könnte man wol annehmen dass der dichter gegen den schluss seiner arbeit nachlässiger geworden sei; so ist nur die annahme verschiedener verfasser möglich. es ist aber auch nicht nur ein nachlassen der poetischen kraft bemerkbar, sondern es tritt genau von demselben punkte an ein wirklich veränderter stil ein. während im Ortn. und Wolfd. die den höfischen dichtern für veraltet und unelegant geltende epische ausdrucksweise gleichfalls eine beschränktere anwendung findet, ist sie hier durchaus die herschende und überwiegende. der ausdruck* degen *der im Wolfd. nur* 3 *mal, im Ortn. nur* 5 *mal vorkommt, während* ritter *und* hêrre *das gewöhnliche ist, ist hier der häufigste unter allen synonymen: in bloss* 100 *strophen nicht weniger als* 20 *mal. nächstdem ist hier am häufigsten* recke (10 *mal*), *im Wolfd. nur zweimal, im Ortn. niemals.*

ausserdem helt 6 *mal,* gast 602,4. 603,4. *gegen diese altepischen wort kommt nur* 9 *mal* ritter *vor. im Ortnit und Wolfdietrich ist* edele *das be liebteste epitheton des helden, hier das altepische* küene: *in* 100 *strophen steht es hier* 26 *mal, dort in* 500 *strophen nur* 6 *mal, im ganzen Ortni* 15 *mal. ferner finden sich hier die beiworte* mære 582,3 *und* ellensrîc 535,2. 545,1 *die dort durchaus gemieden werden; desgleichen die veralteten epischen worte* ellen 509,2. eislich 592,4. freislich 600,3. degenkin 565,4 (*Wolfd. B* 138,4) schildes rant 581,2. 587,4 *und die fremdwort* puneiz 554,1. cursît 573,1. tjoste 602,2. *einige eigentümlichkeiten de sprachgebrauchs sind noch besonders hervorzuheben. so ist das* hie klagete 529,3. hie warte 530,3. hie labte sich 572,3. hie brach er 578,1 *mit den historischen perfectum, wo man im gewöhnlichen stil sagen würde* dô klagete *usw. ein sprachgebrauch, den Ortnit und Wolfdietrich nicht kennen. sodann bringt der fortsetzer des Wolfd. die ganz bedeutungslosen flickworte* sicherlîche (7 *mal*) baldeclîche 554,2. 556,2. 566,2. endeclîchen 539,2. 550,2 *überall an; im Ortnit und Wolfdietrich kommen diese worte gar nicht vor.*[1] *angeführt zu werden verdient noch* unkraft (5*mal; auch B* 887,4. 908,3), *das im Ortnit und Wolfdietrich niemals gebraucht wird; ebenso* edeliu fürsten art 542,1. 584,3. *sehr auffallend ist dass die beiden bezeichnungen die für Wolfdietrich im ersten teil die häufigsten sind,* der junge *und* der Krieche, *von jetzt an niemals mehr gebraucht werden, dagegen in unzähliger menge solche bezeichnungen wie* der küene recke, der degen edele *usw.* (*s. das namenverzeichnis*); *im ganzen ersten teil findet sich zweimal eine derartige bezeichnung* 436,3. 455,1.

Zu dieser verschiedenheit des stils kommen nun noch eine menge auffallender abweichungen von dem im ersten teil geltenden sprachgebrauch. was die corruption des strengmhd. vocalismus betrifft, so ist die vermischung des â *und* a *hier weniger vorgedrungen. es finden sich wol reime auf* an : ân (23 *mal*), *aber nicht* ar : âr, aht : âht. *auch fehlt hier das dort herschende schwanken zwischen* i *und* ie, u *und* uo. *dagegen findet sich* 604 *der dort unerhörte reim* got : nôt. *im Ortnit und Wolfdietrich wird das verbum* haben *nur im sing. ind. präs. contrahiert: hier steht im reim infin.* hân 510,2. 511,3 *und sogar* wir hân 515,1. *sodann das partic.* gegân : an 599,2 (*dort nur* gegangen). *während* wesen *neben* sîn *im Ortn. nur* 3 *mal, im Wolfd. nur einmal vorkommt, findet sich hier neben* wesen *nur zweimal* sîn (532. 564). *die contraction* freit *für* frâgete, *die sich weder im Ortn. noch im Wolfd. findet, steht hier* 516,2 *im reim. die dort*

---

[1] *auch das häufige* der tan 511,4. 517,2. 522,1. 525,1. 533,2. 549,3. 550,2. 555,1. 561,2. 562,3. 566,2. 569,4. 583,1. 584,2. 586,4. 593,3. 605,3 *fiel mir auf. K. M.*

sehr häufige apokope solt *usw. für* soltu *usw. findet sich hier nie. unerhört sind im Ortn. und Wolfd. apokopierte formen wie* der mân 561,1. *prät.* freit 516,2. seit 533,4. *dat.* lant 528,1. bart 584,4 *als reimworte. dagegen findet sich die dort häufige synkope der vorilbe* ge *hier niemals. im übrigen ist der gebrauch der apokope und synkope ungefähr derselbe wie dort.*

Im metrischen zeigt sich eine eben so grosse verschiedenheit. nicht nur, dass die dreisilbigen auftakte fehlen, auch der zweisilbige ist sehr eingeschränkt. während er im Ortn. und Wolfd. gar nicht zu zählen ist, findet er hier, wenn man von fällen absieht wo er durch elision und synalöphe einsilbig wird, in 800 *halbversen nur* 15 *mal statt, und zwar wird er dann immer durch partikeln präpositionen und andere leichtwiegende satzteile gebildet, während dort oft genug subject oder prädicat des satzes im auftakt steht. es ist daher gewis gerechtfertigt, dass ich* 546,2. 554,1. 561,2. 600,3 *die synkope in der schreibung ausgedrückt habe;* 583,4. 577,2. 532,2 *habe ich aus demselben grunde kleine nahe liegende änderungen vorgenommen, jedesfalls aber durfte* 546,2 *der dreisilbige auftakt nicht stehen bleiben. da der zweisilbige auftakt selten ist, so wird man in zweifelhaften fällen auch die achte halbzeile immer mit* 4 *hebungen lesen müssen. solche fälle sind aber selten, da sich der fortsetzer in diesem stück an das vorbild des Ortnit und Wolfdietrich gehalten hat. übergang der periode aus einer strophe in die andere findet jedoch nie statt. schwebende betonung tritt zwar im auftakt ein, sonst aber ist das starke überwiegen des versaccentes über den wortaccent hier nicht wahrzunehmen. bei den compositen mit* un *hat im Ortnit und Wolfd. die zweite silbe den hochton, hier die erste* (526,1. 566,4. 567,1. 571,1. 572,4; *nur* 578,2 unwǽge). *eine incorrecte betonung die dort nicht vorkommt, ist auch* 573,3 mitàlle. *tieftoniges* e *erleidet die gleiche einschränkung, wie dort* (553,1. 604,2). *die unterdrückung des tieftonigen* e *findet nicht nur vor liquiden statt, sondern auch in* harnesch 573,1. *die behandlung der versschlüsse ist correct; verschleifung* 564,3. 585,2. 589,1. 594,2. 599,2. 602,4. 603,2. 604,3; *ausfall eines tonlosen* e *nur nach liquiden. von ursprünglich zweisilbigen:* im (5 *mal*) ir 550,3. 566,1. der 582,3. vil 521,4. dar 597,4. dem *nur nach präpositionen* 550,2. 554,1. *apokope nur in* unde *zwischen formelhaft gepaarten metrisch einsilbigen* 517,4. 575,1. 584,4. *vor vocalisch anlautendem einsilbigem worte steht mit hiatus* rosse an 592,2. *kurze silbe vor vocalisch anlautender hebung schliesst auf* n 542,4. 584,3. r 599,1. ec 529,2.

Zu allen stilistischen, grammatischen und metrischen verschiedenheiten kommen endlich noch innere sachliche widersprüche. wenn wir uns bei dem nachweis jener formellen verschiedenheiten nur auf das in A überlieferte stützen konnten, so lässt sich hier die untersuchung auch über das nur in K erhaltene ausdehnen. während Wolfd. 1—506 *überall mit sich*

selbst und mit dem Ortn. in vollkommenstem einklang steht, treten hier auffallende widersprüche ein. so wird 548,1 *vorausgesetzt dass die wittwe Ortnits* Liebgart *heisse* (548. 553. 583), *während doch der name weder im Wolfd. noch im Ortnit zuvor genannt worden ist. der markgraf, der Ortn.* 593,2 *um die königin wirbt, ist* Helmnôt von Tuscân; *hier heisst er* 538,1 der grâve Herman. *sodann heisst Wolfdietrich selbst* 532,4 von Salnecke, *was gar nicht zu unserem gedichte, sondern nur zum Wolfd. BD passt. von daher stammen denn auch die beiden eben erwähnten namen: graf Hermann von Tuscan Wolfd. D* III 54 (314 *H*). VII 146 (1447 *H*). 170 (1471 *H*) *usw. ferner wird K* 255,3 *gesagt, dass Berchtung den Wolfdietrich bereits vor dem verzauberten schlosse gewarnt habe, in welches er hineingeht. das ist aber in unserem gedichte gar nicht begründet. endlich wird* 601,1 *gesagt, dass Wolfdietrich einen löwen im wappen führt; das widerspricht* 425. 426, *wo Wolfdietrich sagt dass ihm noch nicht* schildes ambet wart, *dass er sich erst in zukunft ein wappen erwählen wolle.*

Über allen zweifel erhoben wird aber die tatsache, dass 506 *ff. nicht von dem verfasser von* 1—506 *herrühren könne, wenn wir das verhältnis des Wolfd. A zu den übrigen Wolfdietrichen genauer erwägen. von diesen sind B und C selbständige gedichte, D eine zusammenschmelzung von B und C, s. Müllenhoff z. g. d. N. n.* 24. *die hs. von B, welche der verfasser von D benutzte, muss aber in einigen stücken von den uns bekannten abgewichen sein. mit C = D hat nun A nichts gemein. aber auch mit B = D berührt sich A* 1—506 *fast in keinem punkte; es ist eine wesentlich verschiedene überlieferung der sage in diesen beiden darstellungen. die ganze vorgeschichte Hugdietrichs ist in dieser gestalt dem Wolfd. A unbekannt;* 3,1. 152. 153. 193 *setzen eine ganz andere überlieferung voraus. der ganze inhalt von A* 1—506 *geht wiederum dem Wolfd. BD ab; nur B* 267 = *D* 348 *deutet kurz auf Wolfdietrichs enterbung hin; dann wird in BD der kampf mit den brüdern ganz abweichend erzählt und es folgen die abenteuer mit Sigminne, an die A* XI *nur dunkel erinnert. jedesfalls kann also der verfasser des Wolfd. A* 1—506 *den Wolfd. BD nicht gekannt haben. dagegen enthält die ganze fortsetzung ausser zwei kleinen stücken* (580—595. *K* 289—299) *nichts wesentliches, was nicht auch in B und D stünde; nur werden die hauptgruppen des stoffes in anderer reihenfolge vorgeführt, indem BD das abenteuer auf Falkenis vor dem kampf mit den drachen haben, A nach demselben. — die übereinstimmung ist oft wörtlich und zwar der art, dass die priorität auf seiten von BD ist. wie sich A dabei im einzelnen zu B und D verhält, wird folgende vergleichung veranschaulichen.*

1. *der kampf mit den drachen. A* 506—252 *K. B* 656—752. *D* VIII (1—163) 1537—1690 *H*). *die erzählung stimmt genauer mit D als mit B überein. das abenteuer mit den räubern hat D zwar an anderer*

stelle und in anderem zusammenhange, aber in B fehlt es ganz. die reihenfolge der weiteren ereignisse ist in A und D folgende: erste begegnung mit Liebgart, abenteuer mit dem toten ritter und der wöchnerin im walde, kampf und sieg über die drachen. in B wird erst die begegnung mit Liebgart nur kurz angedeutet, dann kampf und sieg über die drachen; hierauf einiges was A fehlt und in D nur zum teil später VIII[a] 228. 245 (1764. 1781 *H*) *erzählt wird; dann erst folgt die unterredung mit Liebgart* 731—752.

506—523. *das abenteuer mit den fünfzig räubern fehlt B, entspricht D* V 1—48 (840—886 *H*), *aber auch nur ungefähr dem inhalte nach. von der befreiung einer jungfrau ist in D nicht die rede. der schluss* (*A* 515—423. *D* V 27—48 = 865—886 *H*) *bietet nur schwache anklänge. wörtliche übereinstimmung zeigt sich nirgends. A kann nicht direct aus D entlehnt sein, sondern muss eine andere quelle gehabt haben.*

524—555. *erste begegnung mit Liebgart, entspricht D* VIII[a] 1—41 (1537—1587 *H*) *B* 656—759. *die darstellung in AK lässt nicht nur manches vermissen was B und D haben* (*wie Liebgart das bild Ortnits schmäht, wie Wolfdietrich den grossen stein in den graben schleudert*), *sie enthält ihrerseits wieder manches was B und D abgeht. der innere fortgang der unterredung weicht von B und D gleichmässig ab. in einzelheiten stimmt A bald zu B, bald zu D; zu* 524,1 *vgl. D* VIII[a] 1,1 (1537,1 *H*). *zu* 524,2 *D* 3,2 (1539,2). *zu* 525,1 *D* 4 (1540); *A* 526—551 *weicht dem hauptinhalt nach von D* 4—47 (1540—1583) *ab, nur* 528,3. 4 *D* 18,1. 2 (1554,1. 2) *und* 544,2 *D* 29,3 (1565,3) *bieten schwache anklänge*; 551—554 *stimmt aber wörtlich mit D* 47—50,2 (1583—1586,2), *ebenso* 554,3. 4 = *D* 51,1. 2 (1587,1. 2); *zu* 555,1. 2 *vgl. D* 51,3. 4 (1587,3. 4). *daneben enthält A jedoch auch stellen, die D fehlen und die sich in B wiederfinden*: 527,3. 4 *fast wörtlich B* 731,1. 2; *zu* 530 *vgl. B* 744,3. 4.

556—579. *das abenteuer mit dem toten ritter und der wöchnerin im walde. der anfang* 556—562,2 *ist selbständig. dann* 562—572 *entspricht D* 51—69 (1587—1605) *zum teil wörtlich*: 562,3. 4=51,3. 4 (1587,3. 4); 563=52 (1588); 564=53 (1589); 566,1. 2=56,1. 2 (1592,1. 2); 570,1. 2 = 68,1. 2 (1604,1. 2); 570,4 = 65,3 (1601,3); 571,3=66,3 (1602,3); *zu* 572,1. 2 *vgl.* 69,1. 2 (1605,1. 2). *der schluss* 573—579 *weicht wieder von D* 69—76 (1605—1612) *B* 846—848 *eigentümlich ab. in B wird dieses ganze abenteuer hier weggelassen und erst später* 842—848 *in anderem zusammenhang und sehr verkürzt mitgeteilt.*

580—595. *wie Wolfdietrich einschläft und sein ross ihn rettet. ist ein selbständiges stück, das in B D nicht enthalten ist; aber* 592,3 = *D* 91,4 (1627,4). *B* 674,4. 593,1[b]. 2 = *Nib.* 419,5[b]. 6.

596—604. *wie Wolfdietrichs schwert zerbricht. folgt meist wörtlich D* VIII[a] 76—98 (1612—1639), *in B* 663—683 *etwas abgekürzt;*

589,1 = *D* 77,4 (1613,4) *B* 663,4; *zu* 589,2—4 *vgl. B* 664; 599,2= *D* 79,2 (1615,2) *B* 665,1. 2; 600,1. 2 = *D* 182,3. 4 (1618,3. 4); 600,3. 4=*D* 82,1. 2 (1618,1. 2) *B*. 667,1. 2. 1; 601,1. 2=*D* 84,3. 4 (1620,3. 4) *B* 668,3. 4; 601,3. 4=*D* 86,1. 2 (1622,1. 2); 602,1. 2= *D* 87,1. 2 (1623,1. 2); 603,3. 4 = *D* 89,3. 4 (1625,3. 4). *vgl.* 90,4 (1626,4) er kunt sîn niht gewinnen als tiure als umb ein hâr. 128,3 (1664,3) der gast huop den strît. 604,1 = *D* 99,3 (1635,3) *B* 680,4; 605,4 = *D* 102,4 (1638,4).

K 235—246. *wie Wolfdietrich von dem drachen fortgetragen wird. der auszug K lässt noch erkennen, dass das original genau zu BD stimmte, denn das stück folgt strophe für strophe dem inhalt von D* VIII 103—130 (1639—1666) = *B* 683—703; *zu* 235,1. 2 *vgl. D* 100 (1636) *B* 672,3; 235,3. 4 = *D* 103 (1639) *B* 683,1; 236. 237 = *D* 104—106 (1640—1642); 238,1 = *D* 107 (1643). *B* 684; 238. 239 = *D* 109. 110 (1645. 1646) *B* 686—688; 240 = *D* 115 (1651) *B* 692; 241 = *D* 116 (1652); 243 = *D* 121. 125 (1657. 1661) *B* 695—698; 244= *D* 127 (1633) *B* 701. 702; 245,1. 4 = *D* 128,1. 2 (1664,1. 2); 245,2. 3 = *B* 703,3. 4. *dass Wolfdietrich Ortnits haupt in dem helme fand* (242,4), *steht auch in B* 698,2, *aber nicht in D. auch den namen* Rôse (244,3) *bietet B* 695,2. 701,2 *usw., nicht D.*

246—252. *wie Wolfdietrich den drachen erlegt. wird ganz anders erzählt als in D* 129—144 (1665—1690) *B* 704—729, *die nichts von dem inhalt der str.* 246. 247 *wissen. doch weist B* 706,3. 4 ich enweiz wie im der degen alsô nâhen kam daz in der wurm ergreif und in den munt nam. Von im schriet sich balde der küene wîgant *wol darauf hin. auch der inhalt von* 250 *findet sich ganz ähnlich in B* 709. 710, *nicht in D.*

2. *die abenteuer auf Falkenis. A* 252—299. *B* 535—655. *D* VI (1061—1301). *die erzählung stimmt besser zu B als zu D.*

252—274. *das nächtliche abenteuer mit der heidentochter stimmt so sehr zu B* 535—586, *dass K hier für einen directen auszug aus B gelten könnte. A muss beinahe wörtlich entsprochen haben. alle zusätze und erweiterungen, die D* 1—147 (1060—1206) *enthält, fehlen hier. an manchen stellen sind sogar die reime in B und K noch dieselben* (257,1. 2 = 544,3. 4; 263,3. 4 = 556,3. 4; 273,1. 2 = 586,1. 2). *K enthält in diesem stücke nichts wesentliches, was nicht in B stünde* (*nur* 257—260 *setzt etwas abweichende fassung voraus, da es auch im auszug noch ausführlicher ist als B* 545. 546); *aber die weitläufigen unterredungen* 570—580. 587,3—599 *werden ausgelassen.*

274—282. *der messerkampf. entpricht nur dem inhalt nach B* 600—632, *D* 147—179 (1206—1238); *A muss hier aber von B in der dar-*

stellung nicht unbedeutend abgewichen sein und stimmt in manchen einzelheiten genauer zu D. bei dem ersten messerwurf weichen K 275 *D* 148 (1207) *übereinstimmend von B* 600 *ab. das abschneiden der locke, welches B hier vorbringt, geschieht in K* 277 *D* 154 (1213) *beim ersten messerwurf. in K* 277 *D* 150 (1209) *erfolgt die frage 'wer lehrte dich diese sprünge' und das weitere gleich nach dem ersten wurf, in B* 604 *erst nach dem zweiten, in der hs. K nach dem dritten. was K* 278,1 *beim dritten wurf geschieht, hat B* (*lesarten zu* 603,2) *beim zweiten und fehlt in D ganz. in K nennt Wolfdietrich seinen namen erst nachdem er den heiden getötet* 282,4, *in A* 619 *nachdem er den ersten wurf getan, in D* 168 (1227) *nach dem zweiten wurf. K* 279 *stimmt im wortlaut zu D* 165,4 (1224,4), *nicht zu B* 617,2. *die darstellung in A muss hier einige selbständigkeit neben B und D gehabt haben, denn K* 281,4—282,2 *enthält eine rede, die BD fehlt; einen ähnlichen gedanken gibt D* 155 (1215) *in anderem zusammenhang. der inhalt von B* 629—632 *D* 179—191 (1238—1250) *wird K* 282,3 *kurz angedeutet; B* 633--638 *D* 191—206 (1250—1265) *ist in K nicht enthalten.*

283—288. *die zaubereien der heidentochter. ist wieder blosser auszug aus B* 639—655, *so dass* 283—287 *schritt für schritt B* 639—648 *folgt,* 649—653 *ausgelassen wird und* 288,1. 2 *wieder zu* 655,1. 2 *sogar in den reimen stimmt. D gibt* 206—242 (1265—1301) *eine sehr abweichende darstellung.*

289—299. *das abenteuer mit den zwölf göttinnen. ist ein ganz selbständiges stück der erzählung, das in BD keine parallele hat.*

3. *hochzeit und befreiung der dienstmannen. A* 300—325 *B* 753—932 *D* VIIIa 155— IX 163 (1691—2048). *die erzählung stimmt mehr zu B, aber in anderer reihenfolge. in A* 1. *hochzeit.* 2. *wiederfinden der dienstmannen.* 3. *Liebgart wird geraubt.* 4. *sieg über die brüder. in B folgt* 1. 3. 2. 4. *auf einander, in D fehlt* 3.

300—307. *wie Wolfdietrich den betriegerischen nebenbuhler entlarvt. ist auszug aus B* 753—785: *str.* 300 *gibt kurz den inhalt von* 753—766; 301—304,3 = 767—777; 304,4—308 = 778—785. *die ausführlichere darstellung D* VIIIa 155—227 (1691—1763) *weicht von K und B bedeutend ab; die geschichte erhält einen ganz anderen ausgang; der betrug wird nicht durch Wolfdietrich selbst sondern durch eine dritte person aufgedeckt; der betrieger wird nicht getötet K* 306,3 *B* 784,4 *wie C* VIII 16, *sondern verbannt D* 226. 228 (1762. 1764).

307—315. *wie Wolfdietrich seine dienstmannen wiederfindet. entspricht dem hauptinhalte nach B* 854—908 *D* VIIIa 332—IX 99 (1868—1976). *die sehr abgekürzte darstellung zeigt doch genauere übereinstimmung mit B als mit D. in K und B* 871,3 *geht Wolfdietrich allein an den*

burggraben, D IX 46. 52 (1931. 1937) mit zwölf begleitern. dass die dienstmannen durch ein wunder gottes befreit werden B 895 D 183 (1968), wird in K nicht erwähnt. die unterredung mit dem toten Berchtung haben hier nur B und K, D hat sie an anderer stelle nach beendigtem kampfe 152—163 (2037—2048). K kann als auszug aus B gelten; 307 entspricht B 854 D VIII[a] 332—349 (1868—1885); 308 = B 855—865 D IX 1—44 (1886—1919); 309—314 = B 866—908 D 45—101 (1920—1976). auch in einzelheiten zeigt sich mehr übereinstimmung mit B als mit D; zu 309,2 vgl. B 873,2, fehlt D 72 (1937); zu 310,1 B 884,2 dagegen D 80,3 (1945,3).

315—321. wie Liebgart geraubt und wiedergefunden wird. fehlt D, entspricht im allgemeinen B 785—842, jedoch mit bedeutenden abweichungen; zu 315 vgl. B 785—797; zu 316,1. 2 B 798. 799. dass Alberich auch umherzieht und die königin sucht, weiss B nicht, auch nicht dass er es ist, der Wolfdietrich zu der königin führt. Alberich wird in B nicht bei namen, herzog Trautenmunt überhaupt nicht genannt. dagegen weiss K nichts von den gaben des zwerges, die in B später das glückliche ende herbeiführen. die quelle aus der A hier schöpfte, enthielt eine abweichende darstellung desselben abenteuers. eine dritte darstellung desselben liegt in B 388—455 (D 614—751) vor, wo Sigminne der Liebgart entspricht: s. die einleitung zu Wolfdietrich B.

321—326. der sieg über die brüder. diese strophen geben kurz den inhalt von B 909—932 D IX 101—162 (1976—2037), nur dass Saben, den BD nicht kennen, hier erwähnt werden muste.

4. schluss A 326—334, fehlt B, ist in D IX 163 — X 121 (2048—2242) weit ausgedehnt. was A 326—330 enthält, entspricht dem inhalte von D X 1—11 (2113—2124) und 113—121 (2234—2242); nur 326,3 widerspricht D X 1 (2113) und 329,2—4 ist A eigentümlich; auch 330—334 sind nicht aus D entlehnt.

Dass der fortsetzer des Wolfd. A seinen stoff aus B D geschöpft habe, ist demnach gewis. wie erklärt sich aber sein schwanken zwischen B und D? sollte er etwa neben einem einfachen exemplar des Wolfd. B auch noch ein exemplar der weiteren überarbeitung D benutzt haben? das ist nicht möglich, denn wie sollte er wol aus D gerade nur diejenigen stücke ausgewählt haben, die aus B, keines von denen, die aus C stammen? er konnte doch, wenn ihm D vorlag, unmöglich wissen, wo die einzelnen stücke herstammten, und wenn er es wuste, was hatte er für ursache, den reichlich dargebotenen erzählungsstoff zu verschmähen? er muss also jedesfalls ein exemplar des Wolfd. B. benutzt haben, welches noch nicht aus C interpoliert war. aber dieses exemplar konnte wol in einigem von dem auf uns gekommenen abweichen und näher mit dem in D benutzten stimmen. dass es solche ab-

weichende exemplare gab, dafür gibt gerade der Wolfd. D einen beweis, da er häufig in stücken, die aus B stammen, eine ausführlichere darstellung gibt, als die in unseren hss. des Wolfd. B enthaltene. dass diese grössere ausführlichkeit nicht immer in der eigenen erfindung des compilators, sondern oft in echter überlieferung ihren grund habe, ist nicht nur aus dem eigentümlichen charakter mancher zusätze zu vermuten, sondern auch urkundlich zu erweisen. so hat z. b. D VIII^{a} 82,4 (1618,4) *in dem abschnitt von Wolfdietrichs kampf mit dem drachen, der nicht aus C sondern aus B stammt, den eigentümlichen zug, dass Wolfdietrich dem bedrängten löwen deshalb schutz gewähre, weil er in seinem wappen einen roten löwen führe. der entsprechende abschnitt des Wolfd. B erwähnt das nicht, wol aber der auf ganz anderer überlieferung ruhende bericht der Thidr. saga cap.* 418 un kemr þiđreki konungi î hug, at hann berr lion â sînum vâpnum; ok firir þà sok vill hann veita leoninum; *damit stimmt auch der fortsetzer des Wolfd. A* 601. *auch der dichter des zweiten liedes in B kannte diesen zug und hat ihn auf Ortnit übertragen* (*B* 512 *D* 814). *es muss also, wie ja auch nicht anders zu erwarten, mehrere von einander etwas abweichende sammlungen der in B enthaltenen lieder* (*Müllenh. z. g. d. N. n.* 24) *gegeben haben. eine solche sammlung liegt in den uns erhaltenen hss. des Wolfd. B vor; eine andere benutzte der verfasser des Wolfd. D; aus einer dritten, die bald mit der ersten bald mit der zweiten genauer stimmte, schöpfte der fortsetzer des Wolfd. A. so erklärt sich auch die herkunft der selbständigen stücke A* 580—595 *K* 289—299 *und die etwas abweichende darstellung einzelner partien.*

Dass Wolfd. A 506 *bis zum schluss eine fortsetzung von anderer hand sei, kann nun nicht mehr zweifelhaft sein. während der dichter des ersten teils den Wolfd. B gar nicht gekannt hat, entlehnt der fortsetzer seinen ganzen stoff da her. die quellen, denen der erste dichter folgte, sind uns nicht bekannt; dass er aber ihnen gegenüber eine gewisse selbständigkeit der darstellung gewahrt haben müsse, dafür bürgt der fest ausgeprägte und gleichmässige stil seines werkes. dagegen gibt der fortsetzer nur eine ganz ärmliche bearbeitung seiner weit besseren quelle und sinkt stellenweise zum blossen plagiator herab. während jener es verstand, das ethische hauptmotiv der sage rein und kräftig zu erfassen und poetisch auszugestalten, lässt sich dieser durch den stoffreichtum seiner quelle dazu verleiten, das motiv, worauf jener seinen künstlerischen plan gründete, gegen eine überfülle zweckloser abenteuer fast vergessen zu lassen. an den plan der durch das vorangegangene bereits vorgezeichnet war hat sich der fortsetzer nur so weit gehalten, dass er direct widersprechendes aus B (z. b. die verheiratung mit Sigminne) nicht aufnahm. ein bestimmtes zurückgreifen auf den von B abweichenden inhalt des ersten teils findet eigentlich nur K* 325,1. 2

statt. ob der fortsetzer teile benutzt habe, die der erste dichter fertig hinterliess (*Müllenhoff z. g. d. N. n.* 23) *wage ich nicht sicher zu entscheiden, und möchte es nicht einmal wahrscheinlich finden.*[1] *in sprache stil und metrik findet sich zwar neben den oben angeführten unterschieden auch manche übereinstimmung, z. b. dieselbe freie verwendung des cäsurreims und der allitteration; auch im wortschatz findet sich manches übereinstimmende:* sorge (7 *mal*) diu wilde 510,4. 514,3. 523,1. kindel 575,2. durch âventiure 547,1. dient gewalticlichen 533,2. eines dinges blôz wesen 527,2; *endlich finden sich auch hier wie im ersten teil reminiscenzen aus dem Ortnit: zu* 540,4 *vgl. O.* 589,3; *zu* 541,3 *O.* 589,3. 4; *zu* 548,2 *O.* 6,3 *und* 106,1. *das abweichende und übereinstimmende ist aber so gleichmässig über das ganze verteilt und so durch einander gemischt, dass danach eine ausscheidung einzelner teile nicht möglich ist. die teilweise übereinstimmung in diesen dingen zeigt nur dass der fortsetzer zugleich nachahmer ist. nirgend findet sich innerhalb der fortsetzung ein grösseres zusammenhängendes stück, das sich in formeller hinsicht von dem übrigen merklich unterschiede und dem ersten teil näher stünde. wenn also der fortsetzer fertige partien des ersten dichters benutzte, so hat er sie doch nicht in ihrer ursprünglichen form belassen, sondern sie der art verarbeitet, dass die verschiedenheit nicht mehr erkennbar ist. sieht man von der form ab, so könnten einige teile ihrem inhalt nach vielleicht wol von dem ersten dichter herrühren, da sie BD gegenüber eine grössere selbständigkeit zeigen; so z. b. die unterredung mit Liebgart* 526—551, *die auch in dem vorwiegen der dialogischen form an jenen dichter erinnert; ferner der aufenthalt bei den bergleuten zu Trient* 556—561, *der eine gute lokalkenntnis verrät und in BD kein vorbild hat. für das erstgenannte stück lassen sich noch einige besondere umstände geltend machen: alle reminiscenzen aus dem Ortnit, die die fortsetzung enthält, stehen gerade in diesem stück. sodann steht es gleich zu anfang in widerspruch mit dem unmittelbar vorangegangenen:* 525,1 *hat Wolfdietrich bereits sein ross weggeführt, vgl. D* VIII[a] 4(1540), *gleich darauf* 526 *kommt er in Garte angeritten und bindet das ross an den baum. ferner hiess es* 522,3 dô was ez worden vinster. 524,1 vinster was diu naht. *aber* 536,3 diu naht was niht vinster. *jedoch können diese widersprüche auch sehr wol auf blosser*

---

[1] *ich kam auf diese ansicht oder vermutung, da die formeln* als wir vernomen hân *usw.* (*s.* XLIII) *bald verschwinden, durch die besseren und selbständigeren partien der fortsetzung. es war mir aber keineswegs schon klar geworden dass ihr verhältnis zu B* (*und D*) *so aufzufassen sei wie jetzt Amelung lehrt; vielmehr glaubte ich, dass ausser B und C dem bearbeiter auch ganz A fertig vorgelegen habe und stellenweise von ihm benutzt worden sei. meine untersuchung über das verhältnis der gedichte war noch nicht abgeschlossen. K. M.*

gedankenlosigkeit beruhen. einem dichter, der seine quellen nicht frei benutzt sondern mit häufiger beibehaltung des wortlautes ausplündert, kann es leicht begegnen, dass er widersprüche unbemerkt stehen lässt, die er selbst wol vermieden hätte, wenn er frei dichtete. auch finden sich ganz ähnliche widersprüche an anderen stellen, wo gar nichts darauf hinweist, dass ältere stücke benutzt seien, die vielmehr ganz aus BD geschöpft sind. só bezieht sich 576,4 *auf etwas, was nirgends gesagt worden ist, und was* 596,3. 4 *gesagt wird, ist* 603,2 *schon wieder vergessen, weil es nur eine gleichgiltige phrase war, die* 603,2 *wiederum dazu dienen muss die strophe zu füllen, und zwar hier mitten im hitzigen gefecht in recht unpassender weise. daher kann man denn auch auf jene widersprüche in* 526 *und* 536 *kein solches gewicht legen.*

Für die zeit der abfassung des Wolfdietrich gibt wieder Albrecht von Kemenaten einen anhaltspunkt, denn Ecke str. 22 *und* 23 *setzen bereits den fortsetzer des Wolfdietrich voraus* (*str.* 326—330; 22,1. 2 = 331,1). *siehe Müllenhoff z. g. d. N. n.* 10.

Was die stellung des Ortnit und der verwandten gedichte in der geschichte der deutschen dichtung betrifft, so ist im allgemeinen nur auf das hinzuweisen, was Müllenhoff z. g. d. N. n. in klaren und scharfen zügen ausgeführt hat. der Ortnit erscheint jetzt an der spitze einer neu anhebenden richtung in der deutschen poesie. die gedichte, mit denen man ihn gewöhnlich zusammenstellt, sind jünger und setzen nur die weise fort, für die er den ton angab. den ausgangspunkt für diese neue richtung bildet die ältere spielmannspoesie des zwölften jahrhunderts. schon die kecke willkür mit der der dichter des Ortnit den überlieferten sagenstoff behandelt, gleicht auf das genaueste der manier der spielleute und auch seine art zu erzählen ist wesentlich dieselbe. das unterscheidende liegt fast einzig in der äusseren form des gedichtes. für diese aber gab das nationale epos das vorbild. am ende des zwölften jahrhunderts fängt die spielmannspoesie an, in die bahnen der neuen höfischen kunst einzulenken; aber diese richtung wird sogleich wieder aufgegeben, und in der ganzen zeit von der abfassung des Biterolf bis zum Ortnit scheint sich die tätigkeit der spielleute ausschliesslich auf die herstellung des epos aus den vorliegenden liedern gerichtet zu haben. nachdem die alten epischen lieder der 90*er jahre in die textbücher der fahrenden übergegangen waren, nachdem sich dann der cyclus der auf die Nibelungensage bezüglichen lieder abgeschlossen hatte und durch interpolationen der wünschenswerte zusammenhang erreicht war,*

lag für die eigne production der spielleute ein neues muster vor, das zur nachahmung anregte. die neu beginnende poetische production der spielleute zeigt daher eine völlig veränderte form, für die der epische volksgesang, wie er jetzt in den Nibelungen und der Kudrun vorlag, das vorbild war. der Ortnit ist das älteste uns erhaltene denkmal dieser neueren spielmannspoesie und vielleicht wirklich der erste versuch, die neue form auf die herkömmliche dichtungsweise der spielleute zu übertragen. doch liess sich der stil der alten lieder nicht ohne mancherlei einbusse auf eine so grundverschiedene art von erzählender poesie übertragen. schon das strengere lyrische mass muste in einer breit angelegten umständlich ausgeführten erzählung als eine lästige fessel empfunden werden; die veränderung, die in folge dessen mit dem strophenbau eintrat, erwähnte ich schon. mit dem aufgeben des strengeren lyrischen masses muste aber auch notwendig eine tiefergehende veränderung des ganzen epischen stils vor sich gehen. wie die darlegung der fabel breiter umständlicher und eingehender ist, so weicht auch der knappe streng gebundene stil der alten lieder einer ziemlich ungebundenen erzählungsweise, die sich in ihrem oft stillosen aber immer frischen und kecken naturalismus von der früheren weise der spielmannspoesie nicht allzusehr unterscheidet. dagegen ist die annäherung an den stil der höfischen kunst, die sich im Biterolf und in der Klage zeigt, hier völlig verschwunden. was im Ortnit und in den verwandten gedichten nicht auf den traditionen der spielmannspoesie beruht oder aus dem einfluss der Nibelungen zu erklären ist, ist meist individuell und aus dem leben gegriffen.

ARTHUR AMELUNG.

WOLFDIETRICH B ist in den drei handschriften BKH enthalten, von denen B durchaus den ersten rang einnimmt. die hs. ist zwar nicht frei von nachlässigkeiten wie umstellung und auslassung von worten, schwanken zwischen auslautendem m *und* n, e *und* en: *aber diese fehler lassen sich leicht verbessern. eigenmächtige änderungen wie die reime* - ît: - eit (*anm. zu* 426,2) *sind sehr selten. die sorgfalt des schreibers im vergleich zu den beiden andern zeigt sich schon darin dass er eine lücke nur nach* 13,3 *hat, wo er auf das gleiche wort* magedîn *in* 14,3 *sprang; ausserdem fehlen wie in KH zwei zeilen nach* 387,2.

K muss aus einer vorlage stammen die der von B sehr nahe stand, ist aber äusserst nachlässig geschrieben. der schreiber setzt oft ganz sinnloses wie waydenlichen geben 1,4 *statt* beide lîhen unde geben, ze hoffe reyten 21,3 *statt* ze hôhen ræten, mit melcher weyssen hant 30,3 *statt* mit welher hande wîse, der liecht karfünckel auss den bierschencken ſchain 39,3 *statt* vier karfunkel gâben ûf den knöphen schîn, die weyll kundt vorgan 274,2 *statt* die vil küenen wîgant *usw. auch in den reimen zeigt sich oft die roheit der späteren zeit: K reimt, um nur ein paar beispiele anzuführen,* schein: sîn 39,3. wær: sêr 86,3. wol getân : schôn 217,3. zügebart : gestœrt 283,3. vernomen : gelungen 285,3. — *die nachlässigkeit des schreibers zeigt sich ausserdem darin dass er oft zeilen auslässt, indem er auf das gleichlautende wort in einer der folgenden zeilen springt wie* 73,1—74,1 gieng. 216,1 in — 2 im. 219,3—220,1 botenbrôt. 492,3—493,1 der ungefüege man. 595,1—3 zinne. *vielleicht lässt sich auch die lücke in K* 765,1—781,3 *so erklären dass der schreiber ein paar seiten überschlug, denn in* 764,4 *und* 781,3 *lautet der zweite halbvers* daz wil ich iu sagen. *endlich hat die hs. noch häufig eine ganz eigentümliche weise der verderbnis: statt zweier langzeilen werden zwei kurze verse gesetzt, von denen der zweite entweder einem halbverse der vorlage entspricht oder auch frei erfunden ist. so lautet z. b.* 137,3. 4 vnnd fier hundert knecht, die waren von gütten geschlecht; 279,1. 2 was sagt ir mir von wolffen, die laffen datz holtz trollen; 425,1.2 vor der selben stainin wandt, fand er ain linden zü hand; 444,3. 4

wyr söllen vmb sy streytten, vnnd nit lenger beytten; 480,1. 2 sy sprach lieber herr, jch soll ewch das nit wer; 519,1. 2 als der helffandt jm streyttes also verpfandt; 754,3. 4 ij. rytter wolt er hann bezwüngen, er gedacht im wer gelungen. *seltener wird eine langzeile weggelassen und die andere in zwei kurzzeilen zerdehnt wie* 18,1. 2 jr vatter hat geschworen, sy sey allen mannen verloren. 100,1. 2 sy sprach zü handt, die dört herr rytten dy seindt mir woll erkandt. 123,3. 4 do sprach hörtzig perchtüng der alt man, ir solt mich sy sechen lan. — *zusätze des schreibers finden sich auch: eine zeile z. b. nach* 12,1. 4, *zwei zeilen nach* 85,2. 439,7. 529,4.

Dass auch H nachlässig geschrieben ist, zeigt sich zunächst in den vielen lücken. auf ein gleiches wort in einer der folgenden zeilen wird gesprungen 2,2—4 ze tal. 64,2—4 dar an. 590,3—591,2 stuole. 731,1—732,1 si sprach. 744,1—746,1 getragen *usw. namentlich aber werden zwei oder vier zeilen oft ausgelassen, wenn die vorhergehenden reime den nachfolgenden gleich sind. der schreiber mag nach vollendung eines verspaares gemeint haben dass er erst einen vers geschrieben habe; indem er nun den vermeintlich noch nötigen reim suchte, übersprang er die dazwischen stehenden zeilen. so fehlt* 137,3. 4 *zwischen* mîn : sîn *und* künigîn : pîn. 205,3. 4 *zwischen* zehant : bekant *und* hant : bekant. *zwischen reimen auf* an ân am *fehlen* 105,3. 4. 261,1. 2. 342,3. 4. 433,3—434,3. 451,1—4. 470,2—471,1. 541,1. 2. *dass ein solcher schreiber auch von vier oder sechs gleich reimenden zeilen eine oder zwei weglässt, ist darnach nicht zu verwundern: so fehlen* 38,1. 2. 64,2. 3. 318,1. 2. *sehr wahrscheinlich ist es demnach dass wie H selbst auch die vorlage dieser handschrift in abgesetzten zeilen geschrieben war. kommt der schreiber etwa durch seine nachlässigkeit in verlegenheit wegen des reimes, so hilft er sich durch die gewagtesten reime wie* 22,3 ram : überlan (*d. i.* überladen). 245,1 man : zw handt. 250,1 margreffin : heim. 366,3 vernomen : grymen. 444,1 an : komen, *oder er lässt eine zeile auch ganz ohne reim wie* 462,5. 474,3. 475,1. 710,4. *rohe reime finden sich in H auch sonst häufig, z. b.* gân : lôn 70,3. ôr : für wâr 126,1. man : gelôn 376,3 : lôn 406,3 : schôn 377,69. nôt : rât 837,2. man : frân (*d. i.* frouwen) 377,63. heft : kneht 617,3. stat : laid 638,1. entweich : kraich 677,3. *dass der schreiber von H mit absicht gekürzt habe, wird man ihm um so weniger zutrauen dürfen, als er öfter eigene zeilen zusetzt: so zwei nach* 46,2 (ferr : ere). 112,4. 122,4. 264,4. 328,1. 502,2, *eine nach* 182,1. 189,1, *eine ganze strophe nach* 329 *und ein grösseres stück* 377,1—72 (= *str.* 380—397 *v. d. Hagen*) *ist eine freie umdichtung des textes im tone der niederen spielmannspoesie.*

Hat im vergleich zu B schon K im ganzen einen geringen wert für die herstellung des textes, so ist die entstellung des gedichtes in H eine so

willkürliche dass es genügen würde sie im allgemeinen zu charakterisieren und man der angabe des einzelnen in den lesarten überhoben sein könnte: aber für III—VI *wo in B nur das kleine stück* 537,1—542,3 *erhalten ist und zugleich die übereinstimmung des gemeinen textes aufhört, sind wir auf die schlechte überlieferung in KH allein angewiesen. dieser umstand liess es angemessen erscheinen, auch für* I *und* II *die lesarten von KH, abgesehen von ganz unbedeutenden abweichungen, vollständig anzugeben: einzelne wiederkehrende entstellungen konnten ein für allemal erwähnt werden. man wird sich so desto besser von der grosseu verderbnis dieser beiden hss. überzeugen und sehen dass es in der zweiten hälfte des gedichtes nicht wol möglich war aus KH allein einen leidlichen text herzustellen. was sich aus der wiederhölten vergleichung der hss. KH mit B und δ in* I *und* II *gewinnen liess für* III—VI, *ist benutzt worden: die ergebnisse dieser vergleichung waren aber gering. dass KH gegen das ende hin noch nachlässiger werden als sie im anfang des gedichtes sind, ist klar. welchen wert v. d. Hagens druck im ersten teil des heldenbuchs von* 1855 *hat, ergibt sich aus dem gesagten: v. d. Hagen legte die schlechteste hs. H zu grunde, gelegentlich verbesserte und ergänzte er sie aus B ('diese handschrift gewährt einen etwas bessern, hie und da vollständigern, jedoch gegenseitig sich ergänzenden text' sagt unklar die vorrede s.* XXVII) *und nach* 542,3 *aus K. vorgesetzte sterne bezeichnen die zeilen welche in H fehlen und sind das einzige zeichen von kritik, wenn man diesen namen überhaupt auf sein verfahren anwenden darf. da sein abdruck allein bisher den Wolfdietrich B vollständig gab, so ist seine zählung über der columne angegeben worden.*

Die ersten beiden lieder sind mit manchen zusätzen, die in den anmerkungen und in D I. III. IV *sämmtlich mitgeteilt sind, auch im gemeinen text δ erhalten. die vorlage von δ war eine gute: obwol sie ziemlich frei bearbeitet ist, so ist doch die übereinstimmung mit BKH in vielen strophen so gross, dass die hss. von δ ein hilfsmittel für die kritik des Wolfdietrich B gewähren. zunächst konnten aus δ solche fehler verbessert werden, die den drei hss. BKH gemeinsam sind, z. b.* 232,2. 236,1. 261,4. 309,2 *und ganze oder halbe strophen in BKH, die in δ fehlen, erwiesen sich mehrfach als zusätze. wo δ mit zwei hss. der klasse B gegen die dritte übereinstimmt, war — abgesehen von offenbaren fehlern und von der autorität, die der hs. B in formaler hinsicht auch gegen KHδ zukommt — die lesart in den text aufzunehmen die durch das zeugnis von δ gestützt wird. stimmen dagegen Kδ gegen BH oder Hδ gegen BK überein, so ist im allgemeinen Kδ wertvoller als Hδ. die entscheidung war hier darnach zu treffen, welche lesart die grössere wahrscheinlichkeit für sich habe: der bestimmt ausgeprägte und besonders an formeln reiche stil des gedichtes liess nur in sehr wenigen fällen bedenken: die mitteilung der nicht aufgenommenen lesart in*

den varianten setzt den leser in den stand in jedem falle selbst nachzuprüfen.

Es ergibt sich hieraus, nach welchem princip δ im text oder in den lesarten berücksichtigt worden ist: ich habe den gemeinen text oder die einzelnen hss. desselben angeführt, wo er entweder den vorzug vor BKH verdient oder wo er die lesart von einer oder zwei dieser hss. unterstützt; wo eine verderbnis in allen hss. vorliegt wie z. b. 261,4. 516,1 *und, in wenigen fällen, wo die umarbeitung charakteristisch erschien. wollte man alle abweichungen des gemeinen textes anführen, so wäre der kritische apparat übermässig angeschwellt worden und hätte der übersichtlichkeit entbehrt. will sich jemand im einzelnen von der umarbeitung überzeugen, die δ mit den beiden ersten liedern des Wolfdietrich B vorgenommen hat, so kann er dies weit besser tun, indem er unsern text mit Holtzmanns ausgabe vergleicht.*

Ich habe meiner arbeit die von Müllenhoff begonnene textherstellung zu grunde legen dürfen. war diese für die beiden ersten lieder in der hauptsache vollendet, so gab sie mir auch für die folgenden die lehrreichsten fingerzeige zur bewältigung der schwierigen aufgabe, aus der beispiellos verderbten überlieferung einen wenigstens einigermassen lesbaren text herzustellen. Müllenhoffs fördernder beistand, für den ich dem verehrten manne auch an dieser stelle aufrichtig und herzlich danke, hat mir während der arbeit nie gefehlt, wo mir auch nach oft wiederholten erwägungen noch zweifel übrig blieben. dass ich da, wo uns für den text nur KH zu gebot stehen, die lesarten vollständig angebe, ist schon oben bemerkt: so kann jeder zusehen ob er wesentliche verbesserungen des textes aus der überlieferung zu gewinnen vermag.

Die metrik des gedichtes ist interessant durch einige eigentümlichkeiten, welche den verfall der Nibelungenstrophe zeigen. die reime bieten wenig auffallendes. in allen teilen des gedichtes reimt häufig an : ân, *auch* ar : âr *ist nicht selten; ausser* wâr (: dar, gar, schar, gebar, rôsenvar) *kommt es aber nur in den verbindungen* gar : jâr 530. 738: zwâr 574 *vor. ausserdem finden sich langes und kurzes* a *noch in folgenden fällen gebunden* brâht : geslaht 270. sach : gâch 519. 676. wâc : tac 866. 869. stat : gât 577: rât 869. pfat : sarwât 915. — e : ê *reimt nur zweimal* mer : hêr 610. 644, ë : e *nur in* degen : legen 354. 356. 580. 589. 593. — i : î *wird gemieden, nur dass zweimal das gewöhnliche* - lich *und* - în *im reime verkürzt wird* sicherlich : dich 641. marcgrævin : hin 250. — o : ô *reimt einmal,* got : nôt 632,3 *nur in H überliefert.*

Von consonantisch ungenauen reimen kommt m : n *sehr oft vor. auf* an *oder* ân *reimt überaus häufig* lobesam wunnesam freissam nam vernam, *ausserdem nur* gezam 134. 663. 820. zam 550. 670. stam 502.

kam 323. 398. alsam 586. 592. 642. scham 569. *die übrigen reime auf* m : n *sind* samt : zehant 781 : hant 809 : gewant 873 : Herbrant 876 : lant 924 *und die vereinzelten* arm : varn 169. warm : bewarn 336. vaden : überladen 22 (*vgl.* vaden : schaden *zeitschr.* 7,376 *altd. beisp.* 39,10 *und Weinhold bair. gramm.* § 169b) versagen : gaden 98. frum : sun 219. tuon : ruom 655.

Verschiedene tenues werden selten durch den reim gebunden, Ortnît : wîp 700. zît : wîp 775 : lîp 927. sît : lîp 884; *weit öfter verschiedene medien im zweisilbigen reime* sagen : erhaben 141 : behaben 271 : haben 893 : begraben 900 : graben 874. 887. 898. versagen : haben 400. 420. widersagen : behaben 489 : gehaben 557. erslagen : haben 494. 754. tagen : gehaben 564. klagen : graben 657. 730. 748. 878. — verwegen : leben 301 : geben 886. degen : leben 333. 527. 566. 597. 608. 819 : geben 307. 879 : streben 509 : gegeben 709. pflegen : leben 441 : gegeben 785. geben : bewegen 588 : wegen 860. *zu diesen vielen reimen* - aben : - agen *und* - eben : - egen *kommen je zwei auf* abe : - age, grabe : sage 532 : klage 904 *und auf* - aden : - agen, versagen : gaden 98. geladen : tragen 229.

Vereinzelt steht was : daz 148. *ob* - en : - e *dem dichter zuzutrauen ist, scheint zweifelhaft. es findet sich* erhaben : grabe 175. sagen : tage 516, *aber in beiden stellen ist der text vielleicht verderbt. auch* klagen : tragen (1. *sing. präs.*) 858 *gehört hierher, da sonst* - en *als endung der ersten person nicht vorkommt.*

Die apokope des e *im reim ist häufig, nach kurzen vocalen* ram : zam 23. 85. sag : tac 261. 462. hab : gap 273. ab : gap 501 *wie nach langen* gebâr : wâr 17. diu wol getân : lobesam 28. 736. zwâr : gar 574 : jâr 605. fröudenbær : sunderbær 353 : wær 491. êr : hêr 845. sêr : hêr 887. künicrîch *reimt* 720. 861. 931 *und sehr oft die adverbien auf* lîch *wie* sicherlîch 49. 248. 413. 415. 482 *usw.* rîchlîch 53. wunderlîch 174. tumplîch 203. tugentlîch 237 *und viele andere. besonders hart ist* gebent : behent 565. *von flexionsformen werden verkürzt der nom. plur.* wîgant 274. 895. brünnerinc 728 *und sehr oft der dativ sing. nach präpositionen* lant 57. 119. 910. golt 85. hac 151. botenbrôt 226. Wolfdietrîch 259. 629. phingesttac 269. holz 279. walt 300. 714. jâr 340. stam 502. wurm 512. 667. zam 550. plân 632. bal 690. sinc 728. tan 751. nît 922, *ohne präpositionen nur* got 578. wîgant 820; *ausserdem imperfecta* bevilt 169. bereit 234. gert 252. brâht 270. wolt 358. kunt 395. erkant 398. maht 668.

Von verbalformen sind zu bemerken gît : zît 19 : Ortnît 507. lît : zît 427. 801. leit (3 *sing. präs.*) : breit 60. geseit *neben* gesaget (*wie auch das subst.* meit *mit* maget *wechselt*) *öfter*, geleit : gemeit 296 : breit 426.

unverzeit : reit 228.249: breit 918. gekleit : leit 659: gemeit 862. genât: stât 65. — wolt (2 *plur. prät.*): golt 71 *und die participien* bereit : geseit 67. bekleit : reit 641. bestat : stat 900. — vervân : erslân *reimt* 498 *und* gân (= gâhen) : vân 204. — maht (3. *sing. prät.*) : vaht 668.

Rührender reim begegnet öfter, besonders häufig in den adjectiven auf -lich, minneclich : gelich 27. 339 : sicherlich 827. sicherlich : tugentlich 759. tumplich : gelich 203 *und in den beiden namen* Hugdietrich *und* Wolfdietrich : rich 1. 88. 105. 115. 122. 259 *usw.* : Heinrich 765. *ausserdem kommen vor* magedin : din 13. gesin : sin 70. undertân : wol getân 127. kindelin : kriuzelin 140. 189. : vingerlin 176. 190. bereit : reit 234. 250. behabe : habe 444. man : dienstman 671. 902. künicrich : rich 861. bestat : stat 900. juncfrouwen min : frouwe min 59. frouwe min : hêrre min 221. sweher min : triuwen min 247. willen min : frouwe min 375. frouwe min : hunden min 391. willekomen sin : sin (*inf.*) 73. bescheiden ist : billiche ist 280. willen din : hulden din 863. lant : bürge unde ouch lant 346, zwischen sich : versniden sich 580. guot (*adj.*) : guot (*subst.*) 659.

Von erweiterten reimen hat das gedicht nicht nur gesehen : geschehen 239. 325. 328 *usw.* gelogen : gezogen 202. 203. gewesen : genesen 468. 498. ervant : unerkant 29, *sondern auch auffälligere:* mir riet : mir schiet 215. juncfrouwen min : frouwe min 58. unversaget : unverzaget 59. willen din : willen min 107. helfe dir : helfe mir 647. geselle min : mazgeselle sin 770 *und sogar* sin niht bestân : sin niht erlân 358.

Die cäsuren sind öfters gereimt wise : grise 30. êre : hêre 46. innen : minne 86 : küniginne 91. guote : muote 90. entsliezen : geniezen 112. herzen : smerzen 150. morgen : sorgen 537. 656. ecke : flecke 702. Woldietrichen : tugentlichen 803. gedingen : springen 831. *wahrscheinlich hat der dichter auch mit* triuwen : frouwen 14 *einen reim beabsichtigt, denn er wird* trouwen *gesprochen haben. ausserdem finden sich rührende reime* hêrren (*acc.*) : hêrren (*gen.*) 324. gezogenlichen : sicherlichen 459. 618. williclîche : tugentlîche 820. Liebgarten : Garten 462 *und unerlaubte die auf verderbnis beruhen werden* gerne : gerne 544. linden : linden 827. *sie finden sich in den schlecht überlieferten teilen des gedichtes;* tagen : tagen 455,4 *B ist nach den andern hss. verbessert und auch* heide : heide 649. steine : steine 710 *ist entfernt worden.*

Der innere bau des verses ist, zumal in den besser überlieferten teilen des gedichtes, correct. dass e häufig apokopiert und synkopiert wird, begreift sich leicht nach den oben angeführten reimen die zuweilen harte apokope zeigen. die senkung fehlt öfter, in der regel aber nicht mehr als einmal im halbverse. ausnahmen bilden eigennamen wie Hugdietrichen 5,1.

Wolfdieterich 315,1. *andere wie* daz tete ich allez 736,3. ane suln sehen 897,4 *sind kaum richtig überliefert. eine hinneigung zum silbenzählen ist nicht zu verkennen und wird bewiesen durch die nicht seltenen unregelmässigen betonungen* (*vgl. DHB* 5, XVIII) alléz 65,4. 272,1. trûriges 135,2. nâméns 295,1. zornígem 503,2. zorníges 523,2. heilígez 735,1. 902,3. urloúp 217,2. 466,3. zaglíchen 444,2. wallǽre 533,2. frœlíchen 581,2.

Der auftakt wird sehr frei behandelt, und zwar nach der cäsur ebenso wie zu anfang des verses. sehr häufig ist zweisilbiger auftakt mit apokope oder synkope wie si wærn kómen 40,2. von Kunstnópel 52,1. diu wârn einer 153,3. er wizz wól 215,3. und wîst ín 555,1. *auch dreisilbiger findet sich öfter, z. b.* über die húffe 2,2. er gedâht kúme 29,4 (*wo man vielleicht die beiden ersten worte streichen kann, vgl.* 157,2) über die wélt 574,2. in einer húrnîn 695,2. da er sîn froúwen 849,1. diu er im bérge 785,3. *für die überladung des ersten fusses* (*DHB* 1, XIV. *zu Laurin* 101) *finden sich natürlich auch viele beispiele:* si jâhén er 267,4. der tiuvél sol 316,3. si truogén die 474,3. und wenkést du 590,3. der heidén namz 600,1 *usw. der zwei- und dreisilbige auftakt in der zweiten vershälfte fällt zuweilen weg durch verschleifung auf der cäsur, z. b.* âventiure | ir sît kómen 33,2 tumbe | und was dér 208,1. balde | in der zweier 276,1 weinende | er von sínen 322,3. schœne | als ich wás 340,3.

Der versschluss ist im ganzen sorgfältig. von einsilbigen verkürzten wörtern steht in der letzten senkung unt *nur in der weise wie die guten dichter es gebrauchen:* lanc unt val 2,3. verre unt breit 11,2. breit unt smal 24,2. wîz unt breit 60,3. ditze unt daz 191,2. brôt unt wîn 419,2. 814,3. wîn unt brôt 429,2. loup unt gras 711,3. grüene unt breit 807,4; *ausserdem* an ûf von mit vor für wol dar her hin im ir dem der. *verschleifung auf der letzten senkung ist der regel gemäss, doch finden sich auch solche verschleifungen die von guten dichtern gemieden werden z. b.* künnen gesagen 68,2. degenkindes genas 138,4. leides genuoc 183,1. helden geslaht 302,2. beiden getân 370,2. 448,2. 519,3. tiuvels genôz 310,3. venster geleit 426,2. *einige von diesen versen lassen sich auch mit unregelmässiger betonung lesen, z. b.* het dô leidés genuoc 183,2. an ein venstér geleit 426,2.

Am nachlässigsten ist die behandlung der cäsur und hier wie bei dem hernach zu erwähnenden strophenschluss zeigt sich der verfall der Nibelungenstrophe in weit höherem masse als im Ortnit und Wolfdietrich A (*oben s.* XXIV). *statt des regelmässigen klingenden ausganges vor der cäsur findet sich sehr oft* (*vgl. DHB* 2, XXXII *f.*) *zweisilbig stumpfer wie* Kunstenopel jugent hove herzogen erzogen künic tagen : *der unterschied dieser ausgänge von den klingenden fieng an sich in der aussprache zu verwischen. dass vor der cäsur zwei einsilbige wörter als dritte und vierte*

würde allein nicht die unechtheit des fünften liedes beweisen. denn die spielmannspoesie liebt die anhangsartige variation der früher erzählten abenteuer, wie Müllenhoff deutsche altertumskunde 1,39 *am Ruther Morolt Orendel gezeigt hat; und sicherlich ist das fünfte lied dieser manier zu liebe gedichtet. die unechtheit desselben ergibt sich aus den zahlreichen nachahmungen früherer verse die sich deutlich von den nachher zu erwähnenden formelhaften wendungen des gedichtes unterscheiden und aus der häufung der märchenhaften elemente die in den andern gedichten vor Wolfdietrich unbekannt sind. zumeist sind die verse die der ärmliche dichter entlehnt natürlich aus* II *genommen*: 797,3 *aus* 396,3. 4; 801,2 *aus* 433,3; 801,3. 4 *aus* 427,3. 4; 804,3. 4 *aus* 419,2; 812,1 *aus* 439,9. *vgl.* 557,1; 812,3—813,2 *aus* 438,3—439,2; *aber auch aus* III : 806,3. 4 *aus* 538,1. 2 *und aus* IV: 827,1 *aus* 787,3. *nachlässig ist die erzählung von dem ganz unmotivierten zorn Billungs* 813,3 *wenn nicht etwa vor dieser zeile etwas ausgefallen ist das dem in* 439,3—440,2 *erzählten entsprach. in beiden zwergmärchen werden die wunder gehäuft: die linde mit den hundert vögeln auf goldenen röhren* 808, *die ein eherner mann mit zwei wunnesamen blasbälgen singen lässt, der goldene mann mit zwei wunnesamen giesskannen* 811, *sodann die drei wunder die Tarnungs sohn hat: die zwölf mädchen und der cederbaum in der linde* 827 *f., die wunderbare büchse* 832 *und das horn* 837. *die büchse und das horn finden sich in Grimms kinder- und hausmärchen nr.* 54 *wieder, vgl. die anmerkungen* 3,90 *f.; nur ist hier statt der büchse ein ranzen genannt. das erste ist ein tischlein deck dich, an das der wein im Wolfdietrich* 830,2 *einigermassen erinnert; die mädchen und die ceder in der linde scheinen eine entstellung des märchens zu sein. eine andere erklärung von Liebrecht s. Germ.* 14,237. *büchse und horn gebraucht Wolfdietrich allerdings später* 852. 922 *f., aber wahrscheinlich ist der bearbeiter des schlusses der dichter des fünften liedes und brachte diese beziehungen auf* V *erst in das sechste lied. Wolfdietrich A und D wissen weder von dem kampfe an der Dülmende etwas noch von dem wunder bei der besiegung der brüder in Constantinopel.*

Die untersuchung ob die andern lieder von einem dichter herrühren, wird sehr erschwert durch die eigentümliche beschaffenheit der überlieferung. die beiden ersten lieder stimmen in der ganzen art der darstellung sowie in der sprache und in der behandlung des verses vollkommen überein, so dass sie mit sicherheit demselben dichter zuzuschreiben sind. in III. IV. VI *zeigt sich metrisch wie stilistisch eine ganz andere manier: wieviel davon auf die schlechte überlieferung kommt, ist nicht ganz sicher zu bestimmen, da im anfang des dritten liedes die beste hs. B abbricht. doch sind die differenzen gegen* I. II *so gross dass man für* III. IV. VI *selbst dann einen*

andern dichter wird annehmen müssen, wenn man den unterschied der überlieferung sehr hoch anschlägt.

In bezug auf die metrik ergibt sich aus s. LVIII *f. dass die reime in den letzten liedern mehr freiheiten zeigen;* ac : âc, at : ât, er : êr, ot : ôt, amt : ant, it : îp, abe : age *finden sich nur in* III—VI, eben : egen *viel häufiger als in den ersten beiden liedern. dass cäsuren nach der dritten hebung mit stumpfem ausgang und solche in denen ein einsilbiges wort nach der dritten hebung steht, besonders in* III—VI *häufig vorkommen, ist s.* LXII *gezeigt. auch in den übermässigen häufungen desselben reimes zeigt sich das ungeschick der letzten lieder. in* I *kommen mehr als vier gleiche reime nur* 184,3 *und* 189,3 *vor wo je sechsmal* - în *reimt: in der zweiten stelle war die veranlassung das dreimal gesetzte* kindelîn. *in* II *ist der reim* an: an, am, ân *schon ziemlich oft gehäuft: er steht sechsmal* 286,3. 317,1. 344, 3. 346,3. 350,1. 359,3. 392,1, 407,3. 449,3. 478,3. 492,3. 505,3; *achtmal* 276,3. 386,1. 402,1. 495,1 *und zehnmal* 311,1. 416,3. *in* III—VI *aber findet sich dieser reim sechsmal* 586,1. 600,3. 614,3. 617,3. 646,1. 670,1. 705,3. 715,3. 760,3, 783,1. 924,3. 929,1; *achtmal* 591,3. 785,3 *und zehnmal* 533,1. 561,1. 633,1. 692,3. 702,3. *von andern reimen stehen nur* — ich *in sechs auf einander folgenden zeilen* 798,1. *die armut in den reimen, die schon in* II *fühlbar hervortritt, nimmt in den letzten liedern noch zu.*

Das gedicht bewegt sich mit vorliebe in formeln die zum grössern teil sich auch in den andern spielmannsgedichten wiederfinden. ich habe sie in den anmerkungen zusammengestellt; hier ist nur zu bemerken dass wenige von den formeln der ersten lieder sich auch in den vier letzten finden, dagegen haben III—VI *ihre eigentümlichen formeln die in* I—II *nicht vorkommen. da ihre zahl geringer ist, so sind sie hier aufgeführt:* dô half im got der guote ûz grôzem ungemach. nu hœret wie ein zeichen an dem fürsten geschach 631,3.4. 853,1.2. 867,1.2. *die zweite zeile nur* 895,2. *vgl.* hœrt wie ein zeichen dô geschach *Osw.* 402. — der sweiz im durch die ringe über die brünne ran 652,4. 675,4. 704,2. — zuo sô grôzen nœten was er nie komen mêr 644,1. 725,1. 728,1. — ich gibe im des mîn triuwe, ez muoz im an daz leben gân 584,4. 590,4. 621,4. 703,4. 925,4, 927,4. *die zweite hälfte auch* 557,4. 440,4. — ob dir ie liep wurden elliu werdiu wîp 577,2. 775,2. 789,2. — er sprach 'got hêrr von himele, waz hân ich dir getân, daz ich deheine sælde umb dich verdienen kan' 681,3.4. 717,3.4, *die erste zeile auch* 533,3. — dô bat er got den guoten daz er im hulfe dan 761,4. 850,4. 866,4. si bâten *usw.* 912,2. — dô kêrte er sînen rücken an ein steinwant (einhalp an ein want), Rôsen sîn guot swert nam er in die hant 762,1.2. 782,1.2. — do erschullen diu mære wîten in diu lant, Wolfdietrich der

der getriuwe wær komen så zehant 849,3.4. 909,1.2. *der erste vers auch* 928,1. — ir sorge nam ein ende 868,3. 869,4. dîn sorge hât ein ende 720,3. sîn vil grôziu sorge schiere ein ende nam 697,2. — lant und liute (bürge) die mir mîn vater hât verlân 836,3. 840,3. 859,3. — ich gesihe in dâ ze Garten lebendic nimmer mêr 773,2. du gesihest mich *usw.* 789,4. od man siht mich *usw.* 858,4. *vgl.* oder mich siht ze Garten in frôuden nimmer mêr kein man 416,4. er gesiht mich frœlîch nimmer mêre *Or.* 3140. oder man siht mich ze Abers nimmer under der krônen gân *Mor.* 3232.

Auch in den versicherungen des dichters und in den berufungen auf die überlieferung zeigt sich ein grosser unterschied. nur in den beiden ersten liedern finden sich ein paar berufungen auf ein buch die mit ausnahme von 3,3 *wahrscheinlich auf verderbnis des textes beruhen, s. anm. zu* 111, 2. *daneben wird einmal das* liet *erwähnt* 472,4. *sehr häufig aber sind die versicherungen des dichters* seht, daz wil ich iu sagen 159. 271. 330. 361. 505. *ohne* seht 107. 141. 182. 289. 292. 299. 481. 516. 528. 662. 708. 750. 762. 781. 782. 784. *usw. und verkürzt* wil ich iu sagen 788. 928. (seht), daz sage ich iu wol 153. 162. 390. als ich iu wol sag 462. daz sage ich iu für wâr 9. 17. 26. 36. 53. 56. 126. 135. 242. *usw. sehr oft.* für wâr ich iu daz sage 423. III 532. daz ist wâr 3. 60. 91. 247. 289. daz tuon ich dir (iu) kunt 15. 194. 200. tuon ich iu bekant 205. 206. 225. als ich iu bescheide hie 161, bescheiden wil 251, bescheiden kan IV 678. als uns ist geseit 67. als wir hân vernomen 38. 217. 232. 256. 285. 456. VI 867. als wir vernomen hân 387. 418. 471. *in* III—VI *sind mit ausnahme von* daz sage ich iu für wâr *und* daz wil ich iu sagen *diese ausdrücke selten, dagegen sind andere im übermass angewandt die in* I. II *gar nicht oder nur vereinzelt vorkommen:* daz wizzet sicherlîch 536. 587. 654. 688. 692. 711. 747. 827. 847. 868. 907 (*in* I 49. II 413. 482). daz geloubet sicherlîch 629. 637. 767. 798. 806. 862. 872. 883. 886. 931 (*in* I 248. II 529). sicherlîch *allein* 753. 757. 796. 816. 817. als ich iu gesagen kan 692. 704. 930 (*in* II 417). *daneben sind in* III—VI *die epischen wendungen* der tugenthafte man, der unverzagte man, der fürste lobesam, der getriuwe Wolfdietrîch *die in* I. II *mit mass verwendet werden, in unsinniger weise gehäuft so dass die erzählung zuweilen unter diesem flickwerk ganz erliegt. so steht, um nur ein paar beispiele zu geben,* 633,1 — 634,3 *dreimal* der fürste lobesam, *zweimal* der tugenthafte man, *einmal* der getriuwe man; 684,2 — 686,3 *viermal* daz sage ich iu für wâr. 864,1—3 *wird Liebgart dreimal angeredet und Berchtungs rede* 905,2—907,4 *enthält fünf anreden an Wolfdietrich und dazu noch die versicherung* daz wizze sicherlîch.

Aber nicht nur in diesen flickwörtern und in der reimnot zeigt sich

die armseligkeit von III—VI: *der ganze stil ist dürftig und unbeholfen. für diesen teil des gedichtes gilt durchaus das im DHB* 1, XLVI *ausgesprochene urteil: wir haben hier das werk 'niederer spielleute die sich von höheren anforderungen wie geflissentlich abwandten'. ob ein oder mehrere dichter für* III—VI *anzunehmen seien, wird sich schwerlich mit voller gewisheit feststellen lassen. dass der bearbeiter von* VI *wol der dichter des fünften liedes ist, wurde oben s.* LXIV *bemerkt: dass er auch* III. IV *bearbeitete, ist leicht möglich. jedesfalls streitet nicht dagegen die grössere ausführlichkeit der darstellung in diesen beiden liedern. der bearbeiter war gewissermassen ein vorläufer Kaspars von der Rön, einer von denen die sich ein geschäft daraus machten die alten epischen stoffe für ihr publicum so herzurichten dass man 'auf einem sitzen anfang und ende' hören konnte, nachdem 'vil unnütz wort vernicht' waren. das abenteuer auf Falkenis und der kampf mit dem drachen ist noch einigermassen ausführlich erzählt, doch ist auch hier gleich zu anfang des dritten liedes der auszug nicht zu erkennen in der erzählung von Wolfdietrichs kreuzfahrt mit dem alten waller der* 532 *ebenso plötzlich auftritt wie er* 533 *stirbt; ebenso in den abenteuern am schluss von* III, 650—655. *hernach meinte der brave poet wol noch energischer gegen die alte vorlage verfahren zu müssen, und so wird das gedicht zum immer dürftigeren auszuge der die taten der helden nur registriert um schneller zu ende zu kommen und namentlich die reden des gedichtes (das werden die 'unnütz wort' sein, wie die Dresdener bearbeitung des Wolfdietrich A zeigt) stark verkürzt oder ganz weglässt. dass der schluss von B nur ein auszug ist ergibt sich im allgemeinen schon, wenn man mit der vorhergehenden ausführlichen darstellung die massen von tatsachen vergleicht die von str.* 656 *an in kaum* 180 *strophen erzählt werden. an einzelnen stellen tritt der auszug besonders deutlich hervor. so ist z. b. str.* 929—931 *die grossmut Wolfdietrichs gegen seine brüder, seine heimkehr nach Garten, die verteilung der länder unter seine dienstleute zu unbestimmt und dürftig dargestellt als dass darin das ursprüngliche enthalten sein könnte. ebenso ist der streit Wolfdietrichs mit seinen brüdern* 920—924 *deutlich nur der auszug einer vollständigeren darstellung. vgl. was oben s.* LXIII *über die zweizeilige composition der strophe gesagt ist.*

Weist so schon der stil deutlich darauf hin dass wir von dem ursprünglichen gedichte B nur einen auszug besitzen, so lässt sich ein beweis für diese annahme aus dem verhältnis von B zu A und D herleiten. Amelung hat oben s. XLVI *f. gezeigt dass die fortsetzung von A ihren stoff aus B entnimmt. auch D folgt in seinem inhalt vollständig dem gedichte B, nur das erste zusammentreffen Wolfdietrichs mit den dienstleuten, der kampf mit Baldemar und das abenteuer zu Tervis* (VII,=1302—1536 *Holtzm.*)

ist nicht in B enthalten. nun finden sich in D ein paarmal strophenreihen von B wörtlich wieder. besonders B 590—599=D VI 132—137. 142—145 (1191—1196. 1201—1204 Holtzm.) und später B 673—675= D VIII* 90—92 (1626—1628 H.) diese strophen wurden aus dem ursprünglichen gedicht B in den uns erhaltenen auszug sowol als in die umarbeitung D unverändert hinübergenommen. auch A 551—554 und 600—603 finden sich in D wieder (oben s. XLVII f.) und da zwischen A und D keine directe entlehnung anzunehmen ist, so hat Amelung s. L diese übereinstimmung durch die annahme einer andern hs. von B erklärt. ist aber das uns erhaltene gedicht B III—VI nur ein auszug, so kann man bestimmter vermuten dass A und D den vollständigen text von B vor sich hatten. so wird sich auch der s. LI erwähnte umstand dass Wolfdietrich einen löwen im wappen führt, am einfachsten erklären: AD haben diesen zug aus dem vollständigen gedicht B genommen, während der uns erhaltene auszug von B ihn übergeht. wie ich das verhältnis von A B D annehme, zeigt das folgende schema:

B III—VI vollständiger text,
verloren

A 506 fg.	B III—VI auszug, erhalten.	D	
		a b c d (z)	e f g (y)

dass manche einzelheiten abweichen und die folge der abenteuer in den drei recensionen A B D eine andere ist, darf nicht befremden: man muss sich die tätigkeit der dichter die nach vorlagen arbeiteten nicht zu mechanisch vorstellen und ich glaube, Amelung hat dies getan, wenn er s. LI zwei verschiedene recensionen von B annimmt, die in A und D benutzt wurden, und daneben unseren text B als die dritte. sehr lehrreich in dieser beziehung ist die umarbeitung der beiden ersten lieder von B in D, worüber in der einleitung zum nächsten bande noch zu sprechen sein wird. das eigentümliche verhältnis zwischen den verschiedenen recensionen des Wolfdietrich erklärt sich durch Amelungs und meine annahme so natürlich dass ich zweifle ob sich eine andere in gleichem masse befriedigende erklärung wird geben lassen.

Die beiden ersten lieder haben einen weit höheren poetischen wert als die folgenden. das erste lied lobte auch mit recht J. Grimm in der anmerkung zur HS 397. die gewandte und lebendige darstellung bewegt sich nicht ohne reiz in den beliebten formeln, die ihr ein gewisses behagen verleihen. im ersten liede waltet, dem stoffe entsprechend, ein glücklicher humor. an formalem geschick ist der dichter der ersten beiden lieder wie ich glaube dem des Wolfdietrich A überlegen. während in A die gedanken sich nicht immer ganz gut in die metrische form fügen und es dem dichter bisweilen schwierig wird die strophe zu ende zu bringen, sehen wir den dichter von

B I. II *die strophe mit völliger sicherheit und leichtigkeit gebrauchen. einfluss höfischer dichtung ist im einzelnen nicht nachzuweisen: dass sie im allgemeinen auf die darstellung eingewirkt hat, ist nicht zu verkennen. könig Walgunds hof wird im ganzen ebenso modern geschildert wie der könig Gunthers im dritten Nibelungenliede. namentlich der zug Hugdietrichs nach Konstantinopel und die festlichkeiten bei seiner ankunft* 228*f. sind ganz im tone höfischer dichtung gehalten. die* varende diet *wird nur* 246,4 *kurz erwähnt wie es auch in den Nib. und sonst geschieht, vgl. DHB* 1, XXVI. *auch das verhältnis Ortnits zu Wolfdietrich wird mit einer gewissen eleganz geschildert: der stoss auf die brust des schlafenden ist* unhovelich 362,4. *die weigerung Wolfdietrichs, seinen namen zu nennen ist der ritterlichen sitte gemäss, wie W. Grimm HS* 371 *bemerkte; Ortnit erkennt den helden trotzdem* ('ir sît sô hovelîch' 369,4). *der dichter wundert sich* 417 *dass die* hêrren *zu fuss ausziehen, obwol sie* ros unde ouch guotiu kleider *haben konnten, vgl. Mor.* 570. *einige anklänge an die minnesinger finden sich, s. anm. zu* 16,2. *sonst ist auffallend, dass ausser* âventiure *kein fremdwort vorkommt: selbst die gebräuchlichsten sind gemieden, die man sonst überall, auch in den Nibelungen findet. recht deutlich erscheint der abstand dieser besseren darstellung von späterer willkür, wenn man str.* 377—390 *mit den achtzehn strophen vergleicht die H dafür giebt, s. anm. zu* 377.

Über heimat und zeit des Wolfdietrich B hat Müllenhoff zur gesch. der Nib. 17. 23 *und in Haupts zeitschr.* 12, 354 *bereits die einzig richtige ansicht aufgestellt. die sprache des gedichtes gibt für die heimat desselben wenig anhaltspunkte: die reime, besonders* gebâr *statt* gebære 17, 1 (*vgl. Weinhold bair. gramm.* § 34) *und* gürtel *als fem.* (*s. anm. zu* 27, 4), *das aber vom schreiber herrühren könnte, weisen auf Baiern. dazu stimmt die kenntnis des dichters von Tirol* (*Meran, Eppan, zu* 271,4) *und Oberitalien: Biterne, Dülmende zu* 851,1.

Die entstehung des gedichtes wird niemand mit Holtzmann (*der grosse Wolfdietrich s.* XXI) *in das ende des* 15. *jahrhunderts setzen. Holtzmann kam auf diese zeitbestimmung durch seine falsche ansicht über das verhältnis von B und D und wollte s.* L *einen beweis dafür in den schlechten reimen der hs. H sehen. eine grenze für die abfassung des gedichtes wird schon durch die Rabenschlacht und Dietrichs flucht bezeichnet. hier erscheinen unter den helden, die der dichter aus aller herren ländern zusammenbringt, auch ein Erwin von Elsentroye, Berhtram von Salnicke und Wikher von Kunstenobel und von diesen namen weist besonders deutlich Elsentroye auf den Wolfdietrich B oder D hin: denn einzig und allein hier kommt die rauhe Else vor die in der alten Troye ihr königreich hat. ob die Rabenschlacht und Dietrichs flucht ihr Elsentroye aus B oder aus D nahmen. wissen wir nicht; da sie unter Ermenrichs mannen aber auch einen Wernher*

von Wernhersmarke nennen, so müssen sie schon den Wolfdietrich C oder *D gekannt haben, wie Müllenhoff in der zeitschr. f. gymnasialwesen* 1867 *s.* 471 *gezeigt hat.*

Aber wir können die zeit des Wolfdietrich B noch viel genauer bestimmen. ich habe hier nur den von Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 23 *gegebenen beweis zu wiederholen: das gedicht ist dem Ortnit gleichzeitig zu setzen, also um das jahr* 1225. *denn der fortsetzer des Wolfdietrich A setzt unser gedicht voraus* (*vgl. oben s.* XLVI *f.*) *und dichtete selbst vor dem Eckenliede, das um das jahr* 1230 *entstanden ist* (*DHB* 5, LI). *diese zeitbestimmung des Wolfdietrich B wird durch die sprache des gedichtes vollkommen bestätigt, und noch ein historisches moment, auf das übrigens auch schon von Müllenhoff in Haupts zeitschr.* 6, 445 *hingewiesen ist, lässt sich dafür geltend machen. das gedicht setzt das lateinische kaisertum voraus und daneben Thessalonich als selbständiges reich. das königreich Thessalonich bestand nur bis* 1222, *wo es Theodorus von Epirus den Lateinern entriss, während der fürst Demetrius in Italien war: Ducange, histoire de Constantinople sous les empereurs français s.* 79; *titularfürsten von Thessalonich gab es freilich noch längere zeit. der dichter von B ist auch über das griechische land wohl unterrichtet*[1], *die entfernung von Konstantinopel nach Thessalonich giebt er* 38. 217. 232. 256 *auf* 18 *tagereisen an, mit Hiltburg zieht Hugdietrich in zwanzig tagen dorthin* 252. *dazu passt sehr gut die nachricht Villehardouins c.* 125 *der ausgabe von P. Paris:* si avoit de l'une de ces cités jusques à l'autre deus jornées (*bei Ducange c.* 160 douze jornées g r a n z). *wenn* 117,3 *Hugdietrich dem wächter eine feste verspricht* dâ mit ist beslozzenz lant, *so wird sich der dichter darunter auch ein festes schloss über einem gebirgspasse vorgestellt haben, wie sie gerade in dem griechischen kaisertum häufig waren. der dichter erwähnt die alte Troye*[2], *weiss dass sich sieben apostel in Konstantinopel niedergelassen haben* (*zu* 926,4), *und nennt s. Georgs münster daselbst* 900,3. *auch sonst erstreckt sich seine kenntnis auf den südosten von Europa: er nennt Büden* (*d. i. Widdin, s. zu* 534, 4) *und*

---

[1] *es mag auch bemerkt werden dass unter den kreuzfahrern die das lateinische kaisertum gründeten, sich ziemlich viele Deutsche befanden, s. Villehardouin, de la conqueste de Constantinoble, ausg. von P. Paris, cap.* 44. 117. *daher hatte man in Deutschland nicht nur genaue kunde von dem lateinischen kaisertum, sondern unterhielt auch ohne zweifel einen lebhaften verkehr mit demselben.*

[2] *sie ist im mittelalter durch die kreuzzüge bekannt genug, s. z. b. Morolt* 2508. 4053. *auch lateinische chroniken erwähnen die* vetus Troja, *wie der codex Strahoviensis* (*der sog. Ansbert über die kreuzfahrt Friedrichs I*) *in den fontes rerum Austr.* I 5, 56. *die alte nannte man sie wol um sie von Troja in Italien zu unterscheiden. mit unrecht hat daher Zupitza DHB* 5, XXIV *vermutet dass Albrecht von Kemenaten unser gedicht gekannt habe, weil er zweimal in der Virginal die alte Troye nennt. auch Virg.* 73,11 *weist schwerlich auf eine bekanntschaft mit Wolfdietrich A.*

Falkenis (*zu* 533,3), *Ipper und das freilich noch rätselhafte Blibort* 261,4. *dass neben den richtigen geographischen angaben auch wieder willkürliche erfindungen stehen, ist in einem spielmannsgedicht nicht befremdlich: so hat die rauhe Else ein christliches königreich in Troja* 323,4; *dagegen wird* (*im widerspruch zu B* I. II) *Konstantinopel als heidnisch gedacht in B* VI *wie im Wolfdietrich A: vielleicht damit die beliebte heidentaufe in scene gehen konnte.*

Wenn wir den Wolfdietrich B um das jahr 1225 *gesetzt haben, so meinen wir damit das gedicht in seiner ursprünglichen fassung von der sich nur die beiden ersten lieder erhalten haben. für* III—VI *liegt uns, wie oben s.* LXVII *gezeigt ist, nur ein auszug vor. es ist die frage wann dieser auszug entstanden ist. die grösseren licenzen in den reimen sind schon oben erwähnt; sie und mehrfache ähnlichkeiten mit der sprache der Rabenschlacht und Dietrichs flucht* (*s. anm. zu* 728,4. 828,1. 915,3. 922, 1. 930,4) *führen zu der annahme dass der auszug von B* III—VI *um oder gegen das jahr* 1250 *verfasst sei. die ganze form desselben und das fehlen von deutlichen spuren einer späteren abfassung — es zeigt sich z. b. kein* ei *für* î, *vgl. Weinhold bair. gramm.* § 78 — *gestatten jedesfalls nicht den auszug weit in die zweite hälfte des* 13. *jahrhunderts hinabzurücken.*

Über die sage, wie sie in den verschiedenen gedichten von Wolfdietrich erscheint, sowie über das verhältnis dieser gedichte zu den andern denkmälern der spielmannspoesie wird in der einleitung zum nächsten bande gehandelt werden.

Berlin im januar 1871. *OSKAR JÄNICKE.*

I.

1 Ez wart ein buoch funden ze Suders in der stat,
daz het geschrift wunder, dar an lac manic blat.
die heiden durch ir erge die heten daz begraben.
nu sul wir von dem buoche guote kurzwîle haben.

2 Swer in freuden welle und in kurzwîle wesen,
der lâze im von dem buoche singen unde lesen
von einem künicrîche, daz hât Lamparten namen.
daz endarf vor allen krônen sich des namen niht enschamen.

3 Ez wuohs in Lamparten ein gewalteger künic rîch,
dem was bî den zîten dehein künec gelîch
über elliu lant ze Walhen. daz bezeichente daz,
die wîle und daz er lebte daz er gewalticlîchen saz.

4 Si muosten alle fürhten den künec und ouch sîn her.
diu lant het er betwungen von dem birge unz an daz mer:
den zins si im muosten bringen. die bî im sâzen dô,
die muosten alle fürhten sîn gebot und ouch sîn drô.

5 Durch künicliche wirde gap man im den prîs.
geheizen was er Ortnît, ze sturme was er wîs.
Brissen unde Berne was im undertân.
im diente ûf Garte tegelîch zwên und sibenzic dienstman.

1. *Überschrift in A:* kunig Ottnides Puech hebt sich an; *in W:* hie hebet an[de]bůch | das da haisset Kaiser Ornitt. Es wart ein bůch fvnden ze svderz in der stat. Daz het geschri; *in e:* Disz bůch seit von Otnit dem edeln keyser, der nam mit gewalte eynem kůnig genhalp dem wilden mer sin tohter; *in c:* Disz ist keiser ottnid vnd der clein elberich 1,1 *W hat hier* Suderz, 14,1 Da derz, *später immer* Sanders; *A hier* Lunders, 221,4 Sunder, 218,3 Syders, *sonst* Suders; *K immer* Suders, *C a* Sunders sünders, *ce* sůderz süders suders súderz 2 schrift *A* 2,1 velle *W* 2 daz las *A* oder *A* 3 het *W* 4 alle *W* 3,1 wvhse *W* gewaltiger *A* gewaltlich *W* 4,2 *fehlt W* gebirge *Aδ* 5,1 Durch sein kuniges wirde *A* den *fehlt A* preise *W* Von rechte man dem herren (helde *c*) gap also (so *a*) hohen pris *ac*, Von rechte gap man dem künig also hohen pris *e*, Do von man dem werden helde gab wundigleichen preis *K* 5 2 Ortneit *W* Ortney (*später* Ortneit) *K* Ottnit (*später* Otnit) *A* Otnit *δ* weise *W* 3 Brisen *W* Breyssen *A* Prussen *a* brüssen *c* 4 aller tagelich *A*

6 Nâch rehter küniges wirde in sîner jugende er ranc.
im hulfen ouch die sîne, daz er diu lant betwanc.
zwelf manne sterke het der wundernküene man.
im diente mit gewalte Rôme unde Laterân.
7 Alsô der degen edele gebanket het den lîp,
dô rieten im die sîne, daz er im næme ein wîp,
diu im ze habene zæme und frouwe möhte sîn
und ouch mit êren hieze über Lamparten ein künigîn.
8 Dô sprach der künic edele 'nu râtet, mâge unt man,
als ichs in mînem lande aller tiuriste hân,
wâ ich ein frouwen vinde, diu mir genôzsam sî,
daz ich von ir geslehte der schame belîbe frî?'
9 Dô sâzens an dem râte wol ze fünf tagen
und enkunden für die wârheit dem künege niht gesagen,
wâ si ein frouwen funden, dier mit êren möhte nemen,
daz si sich ir râtes hernâch niht dorften schemen.
10 Dô sprach der margrâve Helmnôt von Tuscân
'swaz künege uns sint gesezzen, die sint dir undertân.
wir kunnen ninder vinden dishalp mers übr elliu lant,
dâ ist kein künec sô rîche, er müeze dienen dîner hant'.
11 Dô sprach von den Riuzen der künic Ŷljas,
wan er dâ nâch Ortnîden der tiweriste was
'ich weiz eine frouwen schœne und wol geborn,
der gebat nie man, er hiete daz houbet sîn verlorn.
12 Dô sprach der künic Ortnît 'nu sage mir fürbaz,
Ŷljas lieber œheim, wâ von mac wesen daz?
wer ist ir geslehte? wer mac diu frouwe sîn?
mac si mit êren heizen über Lamparten künigîn?'
13 'Ir vater wil ich dir nennen, der heizet Machorel,

6,1 tugende *A* kindes iugent *K*3 noch tugenden *ac vgl. Dietr. fl.* 2109 2 auch *fehlt A* daz hulffent ime *d* seinen *Wac* daz lant *W* dient *K*3 3 zwelich *W* 4 vnd auch *A* 7,1 Also het *W* gewanchte *W* 2 seinen *W* 4 auch *fehlt W* 8,1 ratet mir *A* 2 meim lande *K*7 meinem (meinen *W*) landen *WA* dem lande *d vgl.* 49,2 trwist *W* an dem tursten *ac* 9,1 wol in *A* 3 dier *Ettm* Di er *WA* 4 also (und *d*) das *Ad* mochten *W* 10,1 Lemnot *W* Tuschon *A* 2 uns ist *A* sein *K*9 3 mer *A* 4 dhain *W* 11,1 *AW immer* Ylias, ylias, *nur* 12,2 *W* Ilias, *K* Illias *und* Illas, *Cd* Elias *und* elyas; *die schreibung mit* j *wird* 12,2. 28,2. 64,1 *metrisch bedingt* 2 do *c, vor* der *A, fehlt Wae vgl. K*10 der der der aller peste 3 Iz *W* Vnd auch *W* die ist edel vnd hoch *d* so schon vnd hoch *K* 4 nie man] nie deheinen man *W* nie kein man *Ad vgl. zu* 102,4. 122,4. 277,3 12,4 vber *Ae* In *W* 13,1 marchorel *W* Nachorel *A* Zacherel *K*11 achahel *e* nachael *c* nachaol *a*

geborn von Muntabûre: sîn lîp hât môren vel.
im dienet heiden mère, dan dir kristenheit.
ze Jerusalêm der hêrre die küneges krône treit.
14 Suders in Sûrie daz ist sîn houbetstat.
swer in botscheften der frouwen ie gebat,
der muoste den lîp verliesen durch die künigîn.
waz wil du mêr ze frâgen? si wirt nimmer dîn.
15 Si liuht ûz allen frouwen, als daz schœne golt
tuot neben krankem blîe: daz du gelouben solt.
si liuht ûz allen wîben reht als diu rôse tuot.
ez wart nie kint sô schœne, man seit si sî ouch guot.'
16 Dô sprach von Lamparten der künic Ortnît
'nu bringet mich des inne, ob ir mir wæge sît.
ich wil mich getrœsten des künicrîches mîn,
ich muoz den lîp verliesen, mir enwerd diu künigîn.'
17 Dô sprach der künec von Riuzen 'nu sî ez gote gekleit,
daz ich dir disiu mære hiute hân geseit,
diu nâch dînem tôde dir ûf erstanden sint.
ich widerriete ez gerne: du bist mîner swester kint.'
18 'Swer mir daz widerrætet, dem wirde ich nimmer holt.
ich hân geheien lange silber unde golt:
den hort wil ich nu bieten, ich gewinne ein kreftic her.
ez ergê mir swie got welle, ich muoz nâch ir hin über mer.'
19 'Kumst du ze Muntabûre, sô sich die zinnen an.
zwei unde sibenzic houbet hât er gestecket dran
die er durch der frouwen willen hât boten abe geslagen.
daz ich ir ie gedâhte, daz wil ich gote klagen!'
20 Dô sprach der Lamparte 'wie ist im sô liep sîn kint,
daz mir sô grôze jâmer dâ von nu künftic sint?
er sol nâch sînem rehte geloublîchen tuon,
gebe si einem manne: sô hât er tohter unde suon.'

2 *W hier und* 266,4 montabur, 123,3 montabaur, 19,1 montaborur, *sonst* montabour; *A hier und* 19,1 montabur, *sonst* muntabur; *a immer* Muntabur, c mintabur, *e* muntabur *und* muntenbur; *K* Mantamüre Montamur mantaber Mantauber 3 wan dir *Ettm* wan der *W* dañ der *A* den dir der *ae* den der *K* 12 *vgl. K* 70
14,1 Da derz in der Syvreie *W* Surgen c stagr *a vgl.* 218,2. 220,2 4 zefragenen Si wir *W* 15,1 levchtet *W* 2 planchen *WA* 3 leuchtet *AW* 4 kint] dhain *W* kein c 16,2 des] daz *W* c 3 mine *W* 4 mir enwerde *Ettm* oder mir werd *WA* chvniginne *W (oft)* 17,3 dir *Ae* (17,3 *u.* 22,1 *Mone*) Dar *W* gestanden *W* c (22 *Mone*) 4 Dv pist *W* die ist *A* 19,2 dar an *WA* 3 hat den boten *A* Den poten hat *W* sind botten *a* sint worden *e* 20 1 *und* 2 *sind in allen hss. umgestellt* 1 der lamparte *δ* der chvnich von lamparten *WA* 2 grozzer *W* 3 Lobleichen *W*

21 'Daz ist im wol gerâten, des hât er keinen muot,
und wil dich des berihten war umbe ers niht entuot.
er hât im für gesetzet des er sich solde schemen:
swenn im die muoter stirbet, sô wil er die tohter nemen.
22 Er sæhe gerne tôten der frouwen muoter lîp,
durch daz sîn schœne tohter wurd sîn liebez wîp.'
'daz sol im got verbieten' sprach der künec Ortnît.
'ich geruowe nimmer, unz si mir nâhen lît.'
23 Dô sprach aber von Riuzen der künic Ŷljas
'sît du dîn gemüete dar an gewendet hâs,
vil manegem Lamparten wirt diu reise ein suontac,
iedoch wil ich dir helfen sô ich aller beste mac.'
24 'Swer mir der reise hilfet, dem bin ich immer holt.
im sî ouch mit geteilet mîn silber und mîn golt,
lant unde bürge dar zuo liute unt guot.
ich wil im immer danken, swer ez williclîchen tuot.
25 Dem bin ich immer wæge die wîle unde ich lebe.
daz mir got die sælde und daz gelücke gebe,
daz ich den heiden irre sîner unreinekeit,
und ouch die meit schœne bring her in die kristenheit!
26 Vil liebe schargenôze, wir müezen ûf den sê.
got uns der sælden gunne, daz ez uns wol ergê.
swelch kristenman erstirbet, dem wil ich geben trôst:
dem ist ouch immer mêre sîn reiniu sêle erlôst.
27 Nu lât iuch niht verdriezen, vart williclîchen dar.
wir müezen danne fliezen mit ritterlicher schar.
swer mir nu helfen welle, der bedenke sich enzît:
mit frœlîchem muote' sprach der künic Ortnît
28 'Sul wir die heiden tœten, die ninder kristen sint.'
dô sprach Ŷljas von Riuzen 'du bist mîner swester kint.
von rehte sol ich wâgen bî dir lîp unt leben.
ich wil dir fünf tûsent ritter und ouch mich selben geben.'
29 Dô sprach der Lamparte 'du hâst in kurzer frist
mir daz wol erzeiget, des du mir schuldic bist.

21,1 dhainen *AW* 2 er sein nicht tvet *W* 4 sterben *W* leg dote *K* 17 22,4 gelit *Aac* 23,2 hast *W* 3 manigen *A* Wer div *W* fünfftzigk tag *A* iungster tag *ac* 25,4 div-div *W* Pringe *WA* 26,3 swelich *W* 27,1 frôlichen *A* gerne *ac* 2 wand wir *W* danne *fehlt AW* uber *ac* 3 bedencht *W* 28,3 mein leben *Ac* 4 fünf *Ettm und K* 20 đ fueren *WA vgl.* 46,2. 297,2. 311,4

getriuwer friunde hilfe diu ist vil wümiclich,
und sent mich got her widere, ich mêre dir dîn künicrîch.'

30 Dô sprach ûf Garte der burcgrâve Engelwân
'du hâst ûf dirre bürge zwên und sibenzic man,
den bistu zeinem vogete gesetzet und geborn,
und klagent si daz sêre, solt du dâ werden vlorn'.

31 Mit zorne sprach sîn bruoder der küene Helmnôt
'du enweist war umb du rîtest nâch frouwen in den tôt.
du soltest wol billîche bî dînem lande sîn:
eins rîchen fürsten tohter wær dir wol künigîn.'

32 Dô sprach der Lamparte 'du maht mirz niht erwern.
fürhtest du des lîbes, sô solt du mir niht swern.
du hâst doch ie gehœret' sprach der künec Ortnît
'daz biderbes mannes erbe in allen landen lît'.

33 Dô sprach der truhsæze, ir vater Hiutegêr,
'wir wizzen dînen ernest und irren dich niht mêr.
dir gebent ûf dirre bürge zwên und sibenzic dienstman
ieslîcher hundert ritter, wilt du sis niht erlân.'

34 Dô sprach der Lamparte 'daz ist ein friundes rât.
sît disiu burc ze Garte sô manegen ritter hât
(vor aller mîner hilfe wârns ie mîn êrster strît),
si suln der marke hüeten' sprach der künic Ortnît.

35 'Fürsten, grâven, frîen und edele dienstman,
swaz ich der âne Garte in mînem lande hân,
die mich williclîchen dirre vart gewern,
wir suln uns ellenden: des mac ich niht enbern'.

36 Dô sprach der margrâve Helmnôt von Tuscân
'sô nim von mir ze stiure fünf tûsent küener man:
die wil ich mit dir senten, hêrr, über den wilden sê.
sol ich selbe mit dir fliezen, sô wirt ir lîhte mê.'

37 'Got lôn dir dîner gâbe' sprach der künec Ortnît,
'du hâst mich gestiuret ûf lobelîchen strît.

30,1 aus (abe *ae* ob c von *K*) Garten *WδK*21 marckgraf *K* chvnich *W* Engelman *W* 2 diser *A* dienstman *We* 3 zv einem *WA immer* 4 dâ *fehlt W* verlorn *WA fast immer* 31,1 chvnich helmnot *W* 2 rietest *W* 3 deinen landen *A* dem lande *ac* die lant sint alle din *e* 4 *so δ*, Aines reichen edeln *WA* 32,2 solt mir nicht weren *W* 33,1 Hüteger *A* Hútiger *a* Levtiger *W* hüttiger *ce* 3 dirrer *W* diser *A* 34,2 sit *e* sit das *ac* Daz *WA vgl.* 373,2 zv *W öfter* 35,3 diser fart *A* An dirre wart *W* diser reise *a* der reise *c* gewernt *W* 36,4 mer *W* 37,1 So sprach *W vgl.* 67,1

du hâst mich wol getrœstet   ungebeten und ungemant:
ich bevilh dir ûf dîn triuwe   beidiu liute unt lant.
38 Rîcher fürste reiner,   dâst wol ze dir bewart.
swenn ich von lande rîte   mit lieber hervart,
Garte und al mîn êre   sol dir bevolhen sîn.
ich bevilh dir ouch mîn muoter,   hêrre, ûf die triuwe dîn.'
39 Dô sprach von Troyen   der herzoge Gêrwart
'ich wil dich, hêrre, stiuren   zuo dîner hervart:
nim fünf tûsent helde,   lâ dirs endanke sîn,
und wilt, ich vliuze ouch selbe   mit dir nâch der künigîn.'
40 Dô sprach der Lamparte   'des wil ich muoten niht.
du hâst mich wol gestiuret,   swaz et mir geschiht,
daz du mir hâst geheizen   sô manegen stolzen degen:
du solt hie heime selbe   des hergebirges phlegen.'
41 Dô sprach der von Cecilje,   der heiden Zacharîs
'ich sitze in dîme gedinge,   du bist mîn oberstez rîs.
des du ander liute vlêgest,   daz tuon ich ungebeten.
ich wil dich hôhe stiuren,   swenn du ûf den sê wilt treten.
42 Swenne du wilt fliezen   ûf den sê vome staden,
ich wil dir zwelf kiele   vol rîcher spîse laden
und mit dem besten wîne,   den man künegen ie getruoc.
nu sitz ûf swenn du wellest,   ich gibe dir driu jâr genuoc.
43 Ich wil dich hôhe stiuren,   rîcher künec Ortnît:
zweinzic tûsent helden   phelle und samît,
rîchiu tuoch von golde   wol gewefelt und geweben,
des wil ich dir den vollen   und zweinzic tûsent helden geben.'
44 Dô sprach der Lamparte   'ich wil füeren über sê
drîzic tûsent helde   und dannoch liute mê.
dar an solt du gedenken: ich wil mit freuden varn.
die ich hie heime lâze,   die müeze got bewarn.

3 gestewert *W*   4 bevilhe *W*   38,1 Daz ist *W'A*   2 *fehlt W*   3 alle *W'A*   4 bevilhe *W'*   39,1 Troyn *W* Troye *ae* Trogane *K* 26 Gerepart *K* Gerebant *A*   2 stewern herre *W'* hohe (halp c) sturen *δ*   3 Nim *W* mein *A* von mir *K* mit *ac*, *fehlt e*   dir *W'e*   4 *so Ae(ac)* Vnd wil auch mit dir selbe varen nach *W'*   wilt du *A*   40,2 wie et mir *A* Swaz auch mir *W'* was mir dar umb *δ*   4 Heugeburges *A* marcke *e* gûten vesten *ac*   41,1 zacharise *W* zacherias *c* Zachaeis Zacheis *K* 30. 31   2 dem gedinge *WA* dinem (diner *c*) gewalte *ec* dem gewilde *a* obristes *A* obrist *W*   4 swenne *W'*   42,1 von dem *δ*, von den *AK* 32 von *W'* gstaden *A*   2 zwelif *W öfter* vol *A* Von *W'* mit *Kδ*   3 dem *fehlt A*   des (aller) besten wines *ac*   Den ein chvnich je getranch *W'*   43,2 mit zwentzig *ac* helde *W'e* dar zu sechsz tausent mane *K* 32 vnd darzu *W* und mit *a*   3 vol *A* gewefit *W* gewurfelt *A* gewurcket *e* gewebten *W*   4 dir *fehlt W* helde *W'c* zû zwentzig *a* den selben drissig *e* die selben *c*   44,1 wil auch *W'A*   so fúre ich uff den se *δ*   3 vreyden *W*

45 Ir sult dar an gedenken, ir helde, sît gemant,
ich wil deheinen füeren, od er habe sturmgewant,
er sî ouch ein edel ritter oder ritters genôz:
mir envolgt deheiner, ist im ein vinger blôz.'
46 Dô sprach der künec von Riuzen 'ich füer dir über sê
fünf tûsent sneller helde, lieht als ein snê
in liehten stâlringen: ninder man si blecken siht.
swar ich mînen vanen neige, dâ von koment si niht.'
47 Dô sprach der margrâve Helmnôt von Tuscân
'ich wil dir enphelhen manec hôhez kastelân.
fünf tûsent sneller helde, daz ist mîn êrster gruoz:
so geswîche mir dîn triuwe, ob in inder blecke ein fuoz,
48 Er sî mit stâlringen bedecket und bewart.'
dô sprach aber von Troyen der herzoge Gêrwart
'Nutschîr und Bônavente daz ist mir undertân:
dar ûz wil ich dir senden ouch fünf tûsent man
49 In liehten stâlringen, edel und wol geborn,
als ich dirs in mînem lande aller beste hân erkorn'.
'ir habt mich gestiuret' sprach der künec Ortnît
'mit fünfzehen tûsent helden ûf der argen heiden strît.
50 Vind ich noch hundert tûsent, den wil ich geben solt.
swer hinder mir belîbet, dem wirde ich nimmer holt.'
dô sach man manegen dringen durch gâbe und ouch durch guot,
dar dranc ouch sumelîcher durch sînen hôhen muot.
51 Si wâren alle willic dem rîchen künege hêr.
des gesach ir sumelîcher Lamparten nimmer mêr.
ros unde ringe wurden dâ gegeben:
durch des guotes willen wâgten si daz leben.
52 Vil manege knappen junge enphiengen von im swert.
'wol mich' sprach der Lamparte 'daz iemen guotes gert.
ez stêt ein turn ze Garte, dar inne lît mîn hort,
der ist gefult mit schatze von bodem unz an den bort.'

45,1 Er *W* *die anfangsbuchstaben neuer strophen öfter falsch* ir *vor* helde *fehlt W* 2 oder *AW immer* 3 edel *fehlt W* 4 envolget *WA* in *A* 46,3 liechtem *A* 4 kum̃end *e* chomen *W* so kument *A* entwichent *ac* 47,2 enphellen *W* manigen hohen *A* 4 gesweche *A* dir mein *A* mir an den *ae* 48,1 gedechet *W* 2 tryn *W* Gerebart A 3 Stutschir *A* Bonavent *W* Bonefente *A* profentze *e* brofentien c Vorfetze *a* 4 dar zv *WA* 49,2 *so ce*, aller peste in meinem land (meinen landen *A*) *WA* in minem lande habe zů den besten *a* 4 fvnf tausent helden *W* funffzigktausent ellen *A* 50,3 gab *W* habe *Aa* 51,1 dienten willichleichen *W* hulfent alle mit willen *ac* 2 geschach svmleicher *W* gesahen sumeleiche *A* gesach ir etlicher *ac* 4 sie *W* 52,3 turne *W* 4 gefullet *WA* von dem podem *A* prat *W*

53 Doch gab er alsô lange, unz des guotes niht beleip.
die sîner kamere phlâgen die schuofen daz man schreip
drîzic tûsent schilte und als manegez ritters dach:
die wâren ouch bereitet, daz des niht dâ gebrach.
54 'Œheim unde hêrre' sprach der künec Ŷljas,
'sint du von starkem guote die grôzen kraft hâs
und ouch sô rîche wirde, nu kius dir einen man,
der dir gerâten kunne: an wen wilt du dich lân?'
55 Dô sprach der Lamparte 'ich bin dîner swester kint.
sît daz die fürsten alle in unserm gwalte sint,
ich wil dich ze vater kiesen: du bist der vater mîn.
die liute und ouch mich selben enphilhe ich ûf die triuwe dîn.'
56 'Ich sage dir' sprach der Riuze 'und verstu ûf daz mer,
du maht vil wol ertrinken, du und al dîn her:
der segelwint ist bœse, ez ist noch niht varens zît.'
'ich var, als du gebiutest' sprach der künic Ortnît.
57 'Swenn uns der meie erschînet, gegen den liehten tagen,
sô bite des dîne friunde, daz si ir helden sagen,
daz si sich bereiten, swie ez in dar nâch ergê,
daz wir mit vogelsange varn ûf den wilden sê.'
58 Dô sprach von Lamparten der künic Ortnît
'sint elliu mîn freude und wünne an iu lît,
sô leistet iuwer triuwe, die ir mir habt gegeben.
daz wil ich verdienen, und sol ich lange leben.'
59 Diu triuwe wart geleistet, si lobten im alsô
daz siz vil gerne tæten. des wart der künic frô.
dem künege wart der winder und die kurzen tage lanc
dâ von daz in diu minne und der meide schœne twanc.
60 Si wâren frô der vlêge, swes er si wolde biten.
urloup si dô nâmen, von Garte si dô riten.
mit minneclîchem muote er in allen urloup gap.
des volgte tugent und êre dem künege in sîn grap.
61 Dô si alle von im schieden unz an den einen man,
den heiden von Pülle, den wolde er ninder lân,

53,3 riters *W* 4 dâ *fehlt W* 54,2 chraft hast *W* tugende has *A* der milte mit grossem gute hast *d* 3 die reichen *W* 4 gewarten *W* dasz beste rate *e* dich] dein Eere *A* 55,2 gewalt *WA* 56,2 mochtest wol *A* (macht wol *ac*) als dein *W* 3 noch nit *d* noch *W* nicht *A* 57,1 Summertagen *A* 2 deinen *A* 4 vogelgesange *A* auf dem *A* uber *ac* 58,2 Vnd mein wnne an dir *W* 59,2 frô *fehlt W* 60,4 volgent taugen *W* 61,1 bis *A* 2 herren *W*

und ouch den künec von Riuzen (die zwêne het er erwelt,
die wârn in sînem lande ze den besten ûz gezelt),
62 Dô sprach der Lamparte 'got lâze mich geleben,
daz ich dir des gedanke, daz du mir hâst gegeben,
tugentrîcher heiden, des ich dich nie gebat.
und woldest kristen werden, ich hiet dich an bruoder stat.'
63 'Enruoch bin ich ein heiden, und ist mîn triuwe guot,
ob ich dir mêr gediene dan dir ein kristen tuot.
mîn triuwe ist unzebrochen, swâz dir an die sorge gât.
ich diene dir als gerne, als der touf enphangen hât.'
64 Dô sprach Ŷljas von Riuzen 'ez nâhent gegen den tagen.
du solt im wol getrûwen, bit dir den heiden sagen,
wâ du die kiele vindest, die er dir geben wil.
daz du dich dar nâch rihtest, bit dir geben ein zil.'
65 Dô sprach der wîse heiden 'wâ möhte ez anders sîn,
dâ er die kiele funde, ezn geschehe in Messîn,
in mînem künicrîche und in mîner besten habe,
dâ alle marnære sitzent ûf unt abe?'
66 Dô sprach der Pülleschære 'nu lâz mich, hêrre, varn,
sol ich dîne kiele berihten und ouch dar zuo bewarn,
daz du si alsô vindest, als ich gelobet hân.'
dô sprach der Lamparte 'wie wol ich dir des gan!'
67 'Ich wil ouch gegen Riuzen' sprach der künic Ŷljas.
'ez nâhent vaste dem jâre, daz ich dâ heime was.
ich sæhe gern dâ heime mîn wîp und ouch mîn kint.
ich muoz die helde schouwen, die dir geheizen sint.'
68 'Got gesegen iuch beide' sprach der künec Ortnît,
'und lâze iuch des geniezen, daz ir getriuwe sît,
daz ir sô gerne leistet mîn bete und mîn gebot.
ich getar iuch niht mê irren: nu gesegen iuch got.'
69 Sus gap er in beiden urloup âne danc.
niwan von sagenden dingen der meide schœne in twanc.
im het ouch ir minne vil nâch benomen den sin.
Ortnîdes âventiure ist iezuo einiu hin.

4 erzelt *A* 62,2 des *fehlt W* des du *A* 4 prvders *W* 63,3 vngebrochen *A* Swa iz *W* wo es *A* 4 also gerne *A* algerne *W* So den di *W* wann (deñ *e*) der den *ae* 64,2 in *A* 4 geben] sagen *A* 65,2 ezn *Ettm* iz *W* es *A* 4 muessen sitzen *A* schiffent *ac* 66,1 Pulleschar *A* pullicher *W* 2 ouch dar zuo *fehlt A* ouch (wol) *ac* 3 si *W* die *A* 67,1 gegen dem Revzzen *W* also (so *W*) sprach *WA* 2 vast *A* gar schier *a* gegen *W* 3 und meine *A* 68,1 gesege *W* 2 des] got *W* 3 gepet vnd *Ac* pet vnd auch *Wa* 4 geirren *W* phlege ewer paider *W* 69,2 ich wæn *A* von *fehlt W* ine der *A*

II.

70 Mit zühten sprach sîn muoter, daz minneclîche wîp
'du wilt in grôze sorge bringen dînen lîp.
du soldest billîche haben dîner friunde rât.
ez ergêt vil selten ebene, swaz man âne rât begât.'
71 'Muoter unde frouwe' sprach der künec Ortnît,
'du solt mir niht weren den willen noch den strît.
swaz du mir gebiutest, frouwe, daz geschiht:
hiet aber ich tûsent muoter, durch die belibe ich niht.'
72 'Ich solz niht widerrâten' sprach diu künigîn,
'vater unde hêrre, man unde kindelîn,
sît dichs sô sêre lustet, sô wil ich dirz niht wern.
nu müeze dir gelücke und sælde got dar beschern.'
73 Dô sprach der Lamparte 'mir ist ein troum bekant.
vil lieber kameræere, nu brinc mir mîn sturmgewant.'
dô sprach mit klagenden worten daz minniclîche wîp
'sun, du geruowest nimmer, dune verliesest dînen lîp.'
74 Dô sprach der Lamparte 'frowe unde muoter mîn,
ein man mac ouch nimmer ân ungelücke sîn.
dem ich mich bevilhe, der muoz mich bewarn.
ich hân geruowet lange, ich wil aber irre varn.
75 Ich hân nâch âventiure nu lange niht geriten.
muoter unde frouwe, du solt mir guotes biten,
wan ich dich nie erzurnde: des ich geloubic bin.
und werest du mir die reise, sô wil ich doch dâ hin.'
76 Dô sprach diu frouwe in zühten 'du bist mîn liebez kint,
sît alle mîne mâge an dich gedigen sint
und ouch an mînen bruoder, dînen œheim Ŷljas,
den künec von wilden Riuzen, der dir ie getriuwe was.'

II. *Überschrift in A:* Abentheûr. Wie Ottnit seinen Vater Albrichen vant do Er im den harnasch gab; *in e:* Aventür. wie Otnit daz geschmid von elberichen ward 70,2 dieweil *A* 3 han *A* 71,2 mir nit erwern (erwerren *a*) *δ* mit nicht irren *A* wert ir mir das *K* 41 vnd auch den *W* vnd den c an dem *K* 4 beleib *W* 72,1 sol iz *W* solts *A* 3 dich *WK* 42 es dich *S* gelustet *AδK* 73—75 *AδK* 39—42, *fehlen W* 2 bringe *A* 4 du verliesest dañ *A* du verlierest *e* 74,2 nymer an vngelucke nymmer *A* 76,1 mit zvchten *W* 4 dir *A* din ce, *fehlt W*

77 'Bringt mir mîne ringe' sô sprach der helt balt,
'ich muoz nâch âventiure rîten in den walt.
mir ist mîn muot sô ringe, mir gelinget lîhte wol.
der biderbe an allen dingen sîn heil versuochen sol.'
78 Dô sprach sîn liebiu muoter 'du wilt in sorgen leben.
und suochest âventiure, ich wil dir mîn stiure geben,
daz du mir immer mêre muost deste holder sîn.
swenn du von mir rîtest, sô gibe ich dir daz vingerlîn.'
79 'Muoter unde frouwe, ich swer dir einen eit,
daz ich ez niemen gibe, ist ez dir anders leit.'
'sun unde hêrre, nu habe dir daz golt:
und gîst duz aber iemen, ich wird dir nimmer holt.'
80 Alsô der Lamparte daz vingerlîn ersach,
er schouwetz flîziclîchen, er lachete unde sprach
'nu weste ich harte gerne, vil liebiu muoter mîn,
wâ von sô liep dir wære ditz kleine vingerlîn?'
81 'Daz vingerlîn ist rîche, und dunct dich nihtes wert.
du suochest âventiure: sît des dîn herze gert,
wil du in die wilde rîten, sô lâz ez von dir niht.
du vindest âventiure, von dem steine daz geschiht.
82 Du solt mir daz gelouben, ditz selbe vingerlîn,
daz du daz niht engæbest, ob diu rîche wæren dîn.
daz golt hât nutzes kleine, der stein ist aber sô starc:
ez frumt dir an disem jâre über fünfzic tûsent marc.
83 Sô du von Garte rîtest, sô kêr zer lenken hant
über ronen und über gebirge neben der steinwant,
und warte wâ ein linde under dem gebirge stê
und ûz der steinwende ein küeler brunne gê.
84 Diu linde diu ist grüene, dar undr ein anger breit.
fünf hundert rittern schône diu linde schate treit.
kumstu under die linden, sô muost du mir des jehen.
solt du âventiure vinden, daz muoz aldâ geschehen.'
85 Dô neic der Lamparte der lieben muoter sîn.
si sprach 'du solt niht bergen, sun, daz vingerlîn.

77,1 Bring *A* also *A*, *fehlt W* 3 Muter *A* villeichte *A* 78,1 liebe *A* liev *W* 2 vnd suochest du *A* Nu siehstv *W* 3 nimmer *W* 79,1 dir sein *A* 4 gibst du es aber *A* geist aber dv iz *W* gistu es iemer *δ* 81,1 dich *fehlt W* 3 wiltu *A* Wildu *W* *hier und* 150,1. 154,4. 233,2. 4. 357,2. 380,1. 557,1. 593,2 82,2 engebest *W* 4 an *W* in *Aδ* 83,1 Do *W* es zu der *A* 2 roan *W* rone *A* 84,2 schatten *A* 3 linden grúene *A* 85,2 nieh *W*

swar du wellest rîten, sô lâz ez blecken bar.
solt du âventiure vinden, die wîset ez dich dar.'

86 Dô reit der Lamparte vil unverzeiter dan
von der burc ze Garte ân alle sîne man.
daz was den getriuwen und den biderben leit,
daz er des niene wolde, daz iemen mit im reit.

87 Dô meit er daz gevilde als in sîn muoter bat,
und kêrte in die wilde âne strâze und âne phat.
dô habte er gegen der sunne daz vingerl und die hant.
er reit grôz ungeverte ze tal die steinwant.

88 Dô kom er in ein ouwe neben dem Gartesê.
dâ sprungen ûf der heide bluomen und der klê.
die vogele schône sungen, dô hôrte er süezen dôz.
die naht het er gewachet, des rîtens in verdrôz.

89 Diu sunne gegen dem morgen durch diu wolken schein.
do beschouwete er vil dicke daz golt und den stein.
dô vant er über anger daz grüene gras geweten:
er sach mit kleinen füezen ein smalez phat getreten.

90 Dem selben phade er volgte under die steinwant,
dâ er den küelen brunnen und ouch die linden vant.
er sach die grüenen heide und ouch der linden ast.
si het ouch ûf ir rîse vil manegen werden gast.

91 Die vogele dar ûf sungen vil lûte wider strît.
'ich wæn ich rîte rehte' sprach der künec Ortnît.
do erbeizte er von dem rosse und zôch ez an der hant.
dô freute sich sîn herze, dâ er die linden vant.

92 Die linden schowet er lange, er lachete unde sprach
'daz wizze got von himele, du bist ein schœnez dach.
ez gie von einem boume nie sô süezer wint.'
dô luogte er under d'este: er sach ein kleinez kint,

93 Daz het sich gedrucket nider ûf daz gras.
done weste der Lamparte leider wer ez was.
ez truoc an sînem lîbe die aller besten wât,
die jungez oder altez in der werlde inder hât.

86,3 und auch *A* 4 nicht enwolde *W* 87,1 gewilde *d* gebirge *W* sîn] div *W* 3 vingerlein *W* 4 grozz *We* die *A fehlt ac* die Steinen (steines *ac*) want *Aac* pei der stain want *W vgl.* 83,2 88,1 Gartensee *A'* 2 vnd ouch der e vnde *W* 3 suezz *W* 89,1 den *W* die *W* 2 vil *fehlt A* vingerlein *W* seinen *A* 90,1 Stainen want *A* 2 prvnne *W* 4 raise *AW* 91,1 levte *W* 3 er *fehlt W* 4 dâ] daz *W* 92,2 hast *W* 4 lveget *WA* di *W* die *A* ein vil *A* 93,2 Do enwuste *ac* dene wisset *A* Do weste *W* wer] waz *W'c* 3 het *W'K* 54 hertisten *A* 4 nider *W* nyndert *A*

94 Mit edelem gesteine was gezieret sîn gewant.
dô er daz kint aleine under der linden vant,
'ouwê wâ ist dîn muoter?' sprach künic Ortnît
'dîn lîp vil unberuochet under disem boume lît.
95 Du hâst an dînem lîbe vil ritterlîchiu kleit.
ich getar dich niht geschrecken. wie bin ich sô gar verzeit?
durch dîn kindes schœne tar ich dir niht getuon.
daz wolte got von himele, und wærest du mîn suon!
96 Du bist in kindes mâze, des vierden jâres alt.
ob ich dich mit mir fuorte, waz hulf mich der gewalt?
ich hiet sîn lützel êre, sît niemen hüetet dîn.
ouwê wâ ist dîn muoter, vil liebez kindelîn?'
97 Von golde und ouch von sîden was sîn gewæte gar.
dô stuont er unde schouwet den lîp und ouch daz hâr.
. in dûhte harte schœne daz kint und ouch sîn dach.
ez kom von einem steine, daz er in ligen sach,
98 In einem vingerlîne, daz fuorte er an der hant.
er stuont in manegem muote dâ er ez ligende vant.
er sprach 'dîn grôziu schœne und dîn wât ist alsô guot:
swie ich dich eine vinde, du bist niht unbehuot.
99 Ich bin nâch âventiure geriten dise naht.
nu hât mich got der guote under dise linden brâht.
sît ich nâch âventiure her geriten bin
und ich niht anders vinde, sô muost du mit mir hin.'
100 Sîn ros daz hafte er vaste an ein der linden zwî.
er sprach 'ich wil versuochen ob iemen bî dir sî.
wenne wil du wachen?' der Lamparte rief.
der kleine brâhte in inne daz er niht vaste slief.
101 Er wolde in zuo dem rosse in kindes wîse tragen.
des wart im zuo der brüste ein grôzer slac geslagen:
der kleine dô den grôzen mit der viuste sluoc.
dô half im des sîn sterke, daz er in niht entruoc.
102 Dô sprach der Lamparte 'swer sîne vînde spart
und sîne friunde erzürnet, der hât sich niht wol bewart;

94,1 wat *W* 2 grvenen linden *AW* 3 sprach der *Aa* 4 umbe bewart *W* vnbehûter *δ* diser linden *Wc* 95,2 nicht erschrecken dich *A* dich nit wecken *ae* 3 getar *A* 4 vom *W* werstu *W* 96,2 fuere *W* 97,1 gewant *W* cleider *a* 4 ligende *A* *vgl.* 98,2. 315,4. 467,3. 507,3 98,1 Daz (den *a*) furt er an *Wa* daz er hette an *e* fûrt er Jn *A* 2 da ers *A* der er iz *W* 99,1. 2 disev *W* 2 mich] mit *W* 4 mustv *W* 100,1 ein der] eines *W* einer *A* zû der *ae* 4 vaste *fehlt* *W* 101,2 Das *W* 4 nicht hin trvch *W* 102,2 seinen freundt *Ae*

der mac lihte an beiden vil grôzen schaden nemen.
smæher vînde und kleiner wunden sol sich nieman enschemen.
103 Wie bist als ungefüege?' sprach der künec Ortnît.
'wâ von kumt dir diu sterke, diu an dînem lîbe lît?
du wilt mir entrinnen lîht âne mînen danc.'
sich segent der grôze dicke, do er mit dem kleinen ranc.
104 Der grôze was erzürnet, der kleine der was frô.
der eine lachete lûte, dem andern was ninder sô.
doch zôch an der lenge des grôzen sterke hin.
do betrouc den kleinen sêre sîn hôchvart und sîn sin.
105 Von sînem grôzen spotte wart im sîn prîs benomen.
und hiete er niht gelachet, sô hiet ern niht überkomen.
der grôze nam den kleinen und warf in ûf daz gras.
daz kom von den schulden daz ez sîn wille was.
106 Zwelf manne sterke het der ungefüege man.
den kleinen behabte er kûme, daz er im niht entran.
alsô von dem grôzen der kleine nider lac,
dô greif er zuo dem swerte und wolde im einen slac
107 Haben geslagen mit nîde, der im gienge an sînen lîp.
'lâ stân' sprach der kleine, 'du möhst gerne slahen ein wîp.
wilt du mich sêre schelten und dar zuo ze tôde erslân,
des hâstu lützel êre: du maht mich gerner vân.'
108 Dô sprach der Lamparte 'des entuon ich niht.
ich hân sîn immer schande, swâ man dich gevangen siht.
sô getar ich diser mære von dir niht gesagen.
des geloubet ûf mich niemen, daz ich dich habe erslagen.
109 Swâ ich dich nu fuorte mit mir gevangen hin,
sô spotten mîn die liute, wan ich der grôze bin.
sô spræchen alle liute "wie übelz Ortnîden stât,
daz er ein kleines kindlîn durch ruom gevangen hât."
110 Wil dich mîn swert snîden, sô muost du ligen tôt.
ich kom von einem manne nie in sô grôze nôt.
du bræhtest mich in schande, liez ich dich lange leben.'
'entriuwen' sprach der kleine, 'du muost mir fride geben.'

3 vil leicht *WA* 4 niemen *We* der man *A* ein man *a* schemen *Aa* schemen *e* nicht scheinen *W* 103,1 pist dv *W* 2 dir *fehlt W* die *W* 104,1 kleine was *A* 2 nit also *ae* 4 sere *fehlt W* 105,2 er in *WA* 4 von seinen *W* 107,2 machst gerner *A* möchtest (vil *c*) lieber *δ vgl.* 110,3. 142,4. 403,2. 516,3 3 schlahen *A* 4 vahen *WA* 108,1 thun ich entraun *A* 4 hab hie *A* 109,2 sô *fehlt W* spottent *WA* grozzer *W vgl.* 158,1 3 sprachent *W* sprachen *A* 4 ein so *A* chindelein *WA* 110,1 dich nu *A* so mvest von mir *W*, du můst *δ* 2 kumb *A* kam *δ* grossev *W* 3 langer *A*

111 Dô viel im ze fuoze der vil lützel geschaft:
'lâ mich, künic Ortnît, durch dîne hêrschaft!
sô gibe ich dir ze minne ein sô guote sarwât,
daz niemen in der werlde sô vestes niht enhât.
112 Funfzic tûsent marc geltes ist diu brünne wert.
zuo dem halsperge wil ich dir geben ein swert,
daz alle ringe schrôtet als si nie gewunnen stâl.
jâ wart nie helm sô veste, ez tæte im schaden mâl.
113 Zuo dem halsperge gehœrt ein beingewant.
dâst ninder rinc sô kleiner, in smitt mîn selbes hant.
werdent dir die ringe, du solt in wesen holt.
dâ ist niht valsches inne, ez sî allez lûter golt.
114 Ich wæne ouch in der werlde iht sô guotes sî.
ich namz in einem lande, daz heizet Arâbî.
daz golt ist valsches âne und ist lûter sam ein glas.
ich namz an einem berge, der heizet Kaukasas.
115 Zuo den liehten ringen gib ich dir einen schilt
sô vesten und sô starken, ob du mirs danken wilt,
den nie geschôz verwundet noch deheines swertes slac,
noch deheines fiures hitze dar durch gewinnen mac.
116 Daz swert wil ich dir nennen, des varwe diu ist lieht.
swaz du dâ mit gestrîtest, sô hât ez scharten nieht.
diu klinge heizet Rôse, die nenne ich mit namen.
swâ man elliu swert erziuhet, du darft dich sîn niht schamen.
117 Zuo allem dem gesmîde gib ich dir ein houbetdach,
daz man ob ritters houbet sô schœnez nie gesach.
der man ist immer sælic swer den helm treit.
man kiuset ouch sîn houbet über ein halbe mîle breit.'
118 Dô sprach der Lamparte 'sît sô grôze gâbe gîst,
sô wil ich dich niht enlâzen, du sagest mir wer du sîst.'
dô sprach aber der kleine 'ich bin ein wildez twerc.
mir dienet in Lamparten manec tal unde berc.'
119 'Nu sage mir wie du heizest' sprach der künic rîch.
'wil du mich gerne nennen, sô rüefe ot Alberich.'

111,1 fuzzen *W* 2 Er sprach la *AW* 112,1 goldes *A* 4 Da *A*
113,2 Da ist *W* das ist *A* nindert ringk so scheinet In sondere mein handt *A* kein rinck so clein in wirket min selbz hand *c* kein rinck ich hab in gewircket mit miner hant *a* 4 nich valches nine *W* 114,4 nam es *A* nam sei *W*
115,2 mir sein *W* 4 Da dvrch *W* 116,2 es der *A* 4 da darfft du dichs *A* nimmer *W* 117,2 ritter *W* keisers *a* 3 nimmer *W* 4 halbev *W*
118,1 Seit dv so *WA* hab *W* 2 lazzen *W* 3 getwerch *WA* *vgl.* 283,1
119,2 rueff Ew *A*

dô sprach der Lamparte 'du bist lâzens ungewert.
jâ mac dich niht gehelfen dîn brünne und ouch dîn swert,
120 Noch swaz du mir geheizest unde ouch maht gegeben.
daz mac dir niht gehelfen, daz ich dich lâze leben.
ich slah dir under der linden abe daz houbet dîn,
du helfest mir erwerben ein schœnez magedîn.'
121 'Wer ist si, der du muotest?' sprach aber Alberîch.
'ist si lîbes oder guotes ein küniginne rîch?
mac aber si mit êren heizen wol dîn wîp,
so erwirbe ich dir die frouwen, oder habe dir mînen lîp.'
122 'Ir vater hât vil lande jenhalben an dem mer.
ich getrûwe ir niht gewinnen, ichn suoche si mit her.
ir vater ist als unreine, der wil si niemen geben:
nieman tar ir gemuoten, man enneme im sâ daz leben.
123 Er ist ein künec gewaltic. über al die heidenschaft
hât er gên allen künegen enhalp meres grôze kraft.
er ist ûf Muntabûre, dâ hât er heimlîch.'
'vil wol ich in erkenne' sprach aber Alberîch.
124 'Wil du mich noch lâzen' sprach der vil kleine man,
'sô wil ich dir leisten daz ich dir gelobet hân.'
dô sprach der Lamparte 'ich wæn des niht ergê.
du wirdest ledic nimmer, dune setzst mir bürgen ê.'
125 'Du wilt mich hôhe twingen' sprach der kleine knabe,
'du eischest von mir bürgen, ich wæn si ninder habe.
du solt gotes gedenken' sprach der vil kleine man,
'lâ mich, ich wil dir leisten daz ich dir gelobet hân.'
126 Dô sprach der Lamparte 'hie wirt lâzens niht,
unz an die liehten ringe daz die mîn ouge an siht.'
'entriuwen' sprach der kleine 'si werdent nimmer dîn
die wîle ich muoz gevangen in dîner gwalte sîn.'
127 'Nu rât daz beste uns beiden' sô sprach der künic rîch.
'des wil ich dich bescheiden' sprach aber Alberîch,

120,1 was δ allez daz *W'A* 2 dich *Ac* 4 eine schône kunigein *A* ein (die δ) edle kunigine *K* 66 δ 121,1 wer ist die δ Der iz si *W* 4 div *W* *öfter* 122,1 vil] der *A* 2 traw *A* ichn *Ettm* ich *W'A* sy dañe *A* 3 also *W'* 4 dhain man getar ir *A* Ir tar meinen *W* nymant dar vmb sie *K* 68 nem im *W'* neme Im dann *A* 123,1 reich Gewaltich *W'* alle *W'* 2 vber alle chvnige *W* vil grosse *A* 4 ich *fehlt A* 124,1 cleine δ vil kuene *AW'* 3 daz *W* 4 du setzest dañ purgen *A* Du setzzest mir purgere *W* *verbessert von Ettm.* 125,1 (vil *W'*) chlaine *W'*δ kuene *A* 2 sehest *W* Ja wan ichs *A* 126,4 gewalt *W'A* 127,1 also *A* *fehlt W*

'lâ mich ûf mîn triuwe, dir mac guot von mir geschehen.'
'nein ich' sprach der Lamparte, 'ich muoz die ringe ê sehen.'

128 'Lâ mich ûf mîn triuwe, sô gêt dir freuden zuo.
du maht mich gerne lâzen, ich binz ein künec als duo.
mir jehent mîne genôzen daz ich getriuwe sî.
swie vil du hâst der lande, ich hân mêre dan dîn drî.

129 Du hâst ob der erde gewaltes harte vil,
sô hân ich dar under alles des ich wil.
ich gibe wol swem mich lustet silber unde golt:
ein man der wirt gerîchet, wird ich im mit triuwen holt.

130 Nu lâ mich' sprach der kleine, 'ich swer dir einen eit
und gibe dirs mîn triuwe und mîne sicherheit,
daz ich dir niene liuge' sprach aber Alberîch.
'ich wâge ez ûf dîn triuwe' sprach dô der künic rîch.

131 Von im stiez er den kleinen. vor im er schône stuont
in zühticlîchen vorhten, als die gevangen tuont.
dô sprach der Lamparte 'sît du ungevangen stâst,
nu hin und brinc mir balde daz du mir gelobet hâst.'

132 Mit zühten sprach der kleine 'nu gewer mich einer bete
durch aller künege wirde, ê daz ich von dir trete.'
dô sprach der kü[illegible]c Ortnît 'waz mac diu bete sîn?'
mit zühten sprach der kleine 'ez ist niht der schade dîn.'

133 'Nu lâz mich doch hœren, swes du gebiten maht.'
mit zühten sprach der kleine 'ich hân mirs vor gedâht,
ich wil dîn dienest immer und dîn eigen sîn:
durch aller künege wirde gip mir dîn vingerlîn!'

134 Dô sprach der Lamparte 'entriuwen, ich entar.
ich gæbe dirz vil gerne, ez ist mir verboten gar.
swes du anders an mich muotest, des wil ich dich gewern.
ich gæbe dirz vil gerne: ich mac sîn niht enbern.'

135 Dô sprach aber der kleine 'war zuo ist ez dir guot?
'waz sol dir künicrîche, du habest ouch milten muot?
daz dich sô sêre erbarmet ditz kleine vingerlîn!
bæt ich dich dînes rosses, ez wurde ouch nimmer mîn!'

4 *so ae*, an sehen *W* vor hin gesehen *A* 128,1 Dir get vreude zve *W* 2 pin *W* 4 ich hân mêre *fehlt A* danne *W* 129,2 ich aber *W* 3 mich lustet (gelustet *A*) *Aac* ich wil *W* 4 gerichtet *W* 130,2 dir *W* 3 mein luge *A* nicht enleuge *W* 4 da *W* 131,1 vor-vor *A* 2 worten *Ace* diche tvent *W* alle tânt *a* 3 gefangen *A* vngebunden *ac* ledig *K* 74 132,4 ez] sy *A* 133,1 doch *A* daz *W* was *Aa* pitten *W* 2 mir sein vor *A* mir sein *W* mich (sin *a*) schiere *δ* 134,3 swaz *W* 4 dirz *W* des *A* 135,4 dich *fehlt W* daz wurde *A* ez wurd *c* so wurde es *ae*

136 'Ich gæbe dir noch lieber ein burc oder ein lant,
daz ich dir iezuo gæbe daz golt ab mîner hant.
daz aber dîn muot sô sêre nâch disem golde tobt!
ich gæbe dirz vil gerne: nu hân ab ichz verlobt.
137 Ez gap mirz mîn muoter, der hân ichz versworn.
ich fürhte, ob ich dirz gæbe, ich hiete ir hulde verlorn.'
'ouwê' sprach der kleine, 'zwiu sol dir dîn grôzer lîp
und ouch dîn mannes sterke, und fürhtest du ein wîp?
138 Daz du sô sêre fürhtest eins wîbes gerten slac!
ich wæn dîn lîp von wunden nimmer genesen mac.'
'si hât in guoter wîle nie mit gerten mich geslagen.
mir ist aber sô liep mîn muoter, daz ich gerne wil vertragen.
139 Vil wê tuot mînem herzen, swenn ez si trûren siht.
nu lache oder zürne, ich gibe dirs zwâre niht.'
'entriuwen' sprach der kleine, 'du maht niht gewern mich!
ich fürhte, ob du mirz gæbest, dîn muoter slüege dich.
140 Ich wæne ez wart nie künege sô liep ein vingerlîn.
maht du michz doch lâzen schouwen ûf die triuwe mîn?'
er sprach 'sît du sô sêre nâch disem golde strebest,
nu gip mir des dîn triuwe, daz du mirz wider gebest.'
141 Er wolde ins niht erlâzen, er müeste im eide swern.
er greif im nâch der hende: des torste er im niht wern.
als er im ab der hende daz vingerlîn gebrach,
zehant verswant der kleine, daz er sîn niht ensach.
142 Dô sprach der Lamparte 'sag an, wâ bist du hin?'
mit zorne sprach der kleine 'nu enruoche, wâ ich bin!
du hâst von dîner hende ein vingerlîn gegeben,
daz du niht überwindest, und soltu lange leben.
143 Dô du mich êrste vienge und mich dîn ouge sach,
von disem selben steine daz gelücke dir geschach.
ich müest dir immer dienen hiets du daz vingerlîn.
nu hebe dich, swar du wellest: ez wirt nie mêre dîn.'

136,2 E daz *W δ* dann *A vgl.* 264,2 3 aber Er *A* 4 aber Ich *A* ichz aber *W* so han ich es *δ* 137,1 jo gap ez *c* mir *W e* der hab ich ez (das *K*) *K* 75 *δ* Nu han ich irz *W* 3 Warzv *W A* was *δ K* 76 *vgl.* 148,1. 274,2. 319,4 138,1 einez *W* 2 Da nim̃er *AW* 4 ich ir *A* 139,2 geb *W* 3 mich gewern nich *W* 4 gepetest *W* 140,2 michz lazzen *W* mich doch lassen *A* la mich es doch *(fehlt a) δ* las mich den rinck neür *K* 76 141,1 es In nie erlassen *A* es nit erlon *a* ez im nicht lazzen *W* nit enpern *K* 77 2 es greiff *δ* Da graiff Er *A* 4 ersach *W* ers nym̃er sach *A* 142,2 in tzoren *K* 79 Mit zvchten *W e* nu *fehlt W* 3 Daz dv von *W* hast gegeben *W* 4 lenger *A* 143,1 vienget *W* dich mein *A* (du) mich *δ* an sach *W* 4 Iz *W ce* das *A* nimer *W A* niemer me *ce*

144 Dô sprach von Lamparten der künic Ortnît
'lât mich des geniezen daz ir ein künic sît,
sît ich ûf iuwer triuwe mich hie gelâzen hân.
swaz ich noch guotes hiete, daz wære iu undertân.'
145 Mit zühten sprach der kleine 'du hâst niht wîsen muot.
swaz dir dîn vater rætet und dîn muoter, daz ist guot.
wâ sæhe du ûz henden ie geben gewunnez spil?
mir ist der stein sô nutze, daz ich dirz niht geben wil.'
146 Dô sprach der Lamparte 'sô bin ich ungewert.
wil du mir aber bringen den halsperc und daz swert?
daz du mir hâst geheizen, des mache ein teil doch wâr!'
'ich kêr mich' sprach der kleine 'an dîn rede niht umb ein hâr.'
147 Dô sprach der Lamparte 'mir ist übele nu geschehen.
möhte ich dich erloufen od kunde ich dich gesehen,
daz du mir hâst geheizen, daz müesest du mir tragen,
od du wurdest bî dem beine vaste umb disen stein geslagen.'
148 'Zwiu solten dir die ringe?' sprach aber Alberîch
'oder waz sol einem tôren sô hôhez künicrîch?
ich wil die ringe senden einem der ir baz bedarf.'
mit ungefüegen steinen er im dô nâch warf.
149 Dô gurte er sînem rosse in zornegem muote baz.
von danne wolte er rîten, in zorne er dar ûf saz.
in vil grimmen muote reit der künic rîch.
'hêr, guot man, belîbet!' sprach aber Alberîch.
150 'Wem wil du nu lâzen dîn liebez vingerlîn?
od wer sol dir hulde gewinnen umb die muoter dîn?
du mahtz ungerne vliesen: der stein ist alsô guot.
wie mich die slege erbarment, die dir dîn muoter tuot!'
151 Dô sprach der Lamparte 'des muoz ich mich verwegen.
ich bin doch mîner muoter sô nâhen bî gelegen,
daz ich billîche lîde swaz mir von ir geschiht.
wir sîn gefriunt sô guote, si sleht mich ze tôde niht!'
152 'Ich wil dich baz getrœsten' sprach dô Alberîch.
'gip mir des dîn triuwe, gewalteger künic rîch,

144,4 mich *vor* ûf *W fehlt A* 145,1 rechten *A* eines mannes *δ* (*aber Mone* 159 *ac* einen tumben mut) 147,1 nu *fehlt W* 2. 4 oder *WA* 3 mvest *W* mûst *A* 4 deinem paine *A* eim peine *K* 82 den beinen *ce*. 148,1 Swev *W* Was *A* 149,2 Nu er dar auf saz *W* mit grimmigen (vnverzagtem *ac*) mûte er *δ* mit eille *K* 83 gesasz *A* 150,2 die lieben *W* der *δ* 3 Mocht iz *W* 151,1 bewegen *A vgl.* 320,3. 455,3. 466,1. 539,3 3 lide] paide *W* 152,1 aber paz *WA* trosten *W* 2 gewaltich *WA*

daz du des niht enzürnest, swaz ich von der muoter dîn
red oder müge gesprechen: sô gibe ich dir daz vingerlîn'.
153 Dô sprach der Lamparte 'ich liez dir ê dîn golt.
und maht ouch reden sô übele, ich wurd dir nimmer holt.
du maht sô sêre strâfen daz tugentrîche wîp:
west ich wâ ich dich funde, ich næm dir dînen lîp.'
154 Mit zühten sprach der kleine 'ôwol dir, sælic kint,
du hâst der triuwen eine, dâ die liute behalten sint.'
dô sprach der Lamparte 'jâ muoz ichz nu vertragen
swaz du von ir sprichest. wenne wilt die wârheit sagen?'
155 'Ich sage von dîner muoter niht wan die wârheit.
du zürnest eine wîle, und wirt dir doch nimmer leit.
ich mach dirz alsô süeze, daz duz wol hœren muost.
gip mir des dîn triuwe, daz du mir iht entuost'.
156 Dô sprach der Lamparte 'ich wil dirs mîn triuwe geben,
daz ich dich niht erzürne al die wîl wir leben.
ein man mac des wâren reden alsô vil,
du maht reden alsô lange, daz ichs niht hœren wil'.
157 Mit zühten sprach der kleine 'ez muoz nu gelobet sîn.
ich warte ûf dîne triuwe, sê hin dîn vingerlîn!'
dô sprach der Lamparte 'sô bin ich dir holt.
ich enruoch waz du geklaffest, und wirt mir wider daz golt'.
158 Der Lamparte listic und ouch der starke was.
daz golt muost er im bieten: dô warf ern ût daz gras.
zuo im gesaz er nidere 'nu sage mir, bœser geist,
ê ich dich tâlanc lâze, du sage mir swaz du weist'.
159 Daz golt an sînen vinger der Lamparte stiez.
alrêrst sach er den kleinen, von im er in niht liez.
dô sprach der wilde wîse 'hêr künec, wie sêre ir tobt!
nu hüetet iuwer triuwe! waz habt ir mir gelobt?'
160 Dô sprach der Lamparte 'geselle, ich tuon dir niht,
und freut sich mîn herze swenn dich mîn ouge an siht.

3 daz nicht *W* Swaz ich red von der mvter dein Oder waz ich muge *WA* 153,1 liezze *WA* 3 tugenthafft *K* 85 minnecleiche *W* 154,1 wol dich *A* 2 levt mit *WA* 3 ich iz *W* ich *A* verdagen *A* 4 wenne wildv ev heut sagen *W* wañ wilt du auch heute sagen *A* 155,1 niht *fehlt A* 3 wol so *W* du es *d* du *A* 4 mir darumb *Aac* 156,1 dir sein *W* 2 enzvrge *W* 3 nieman? sagen all ze vil *A* 4 also *Wac* auch so *A* ich sein *W* nicht *Wac* ymmer *A*. 157,2 se hin dir dein *A* schin das c Nim hin (das *a*) *Wa* *vgl.* 200,3 4 enruche *W* nu *(fehlt A)* klaffest *Ad* geschaffest *W* 158,1 Der stercher *A* gröszer *ce vgl.* 109,2 *und Walberan* 120 2 er in nider auf *W* 4 tailanch *W* verlasse *A* Nv sag *W* du sagest *A* du můst sagen *d vgl.* 241,3 159,1 an seiner hende *W* 4 trewen *W* 160,2 sich des *A*

mir ist dîn lîp noch lieber dan daz vingerlîn.
sage allez daz du wizzest von der lieben muoter mîn'.

161 'Sô sage ich dîn muoter vor allem wandel vrî.
ich wæn ein wîp sô guote in Lamparten ninder sî.
doch hât si ein teil dinges in iren tagen getân:
sich, wer dîn vater wære? si het zwêne man.'

162 Dô greif er in daz mezzer, dô greif er in daz swert.
der kleine wære lâzens von im gerne gewert.
do erbleichte im sîn varwe, er wart vil dicke rôt.
er sprach 'nu sage niht mêre und lâ mich âne nôt'.

163 'Ich fürhte mir niht sêre' sprach der lützel Alberîch.
'nu schône dîner triuwe, biderber künic rîch.
sich verkêret harte dicke iwer herze und iuwer muot,
und sît doch sô getriuwe, daz ir mir niht entuot.

164 Ich dunke iuch gar ze kleine und sît über mich ze grôz,
und sît über alle künege baz danne risen genôz.
unser lide an uns beiden vil ungelîche sint.
swie grôz ab ir iuch dunket, sô sît ir doch mîn kint'.

165 Dô sprach der Lamparte 'du hâst iezuo gelogen.
bræche ich niht mîn triuwe und wær niht ungezogen,
mîn herze ist ungefüege und tar doch niht getuon'.
er sprach ûz zornes munde 'und bin ab ichz dîn suon?'

166 Mit zühten sprach der kleine 'du bist mîn kindelîn'.
'des muoz ûf einer hürde brinnen diu muoter mîn,
daz bî ir iemen mêre für mînen vater lac.
und vinde ich si ze Garte, si geniuzt sîn nimmer tac'.

167 Mit zorne sprach der kleine 'du bist hie âne sin.
du bist dâ von gehôhet, daz ich dîn vater bin.
dîn sælde und dîn gelücke ist dir unbekant.
du hâst von mîner lêre beidiu bürge unt lant.

168 Dô ich bî dîner muoter alrêrste ie gelac,
daz was in grüenem meien umb einen mitten tac.

3 danne *W* 4 daz daz *A* 161,1 vor allen dingen *W* alles falsches *e* 2 nider *W* 4 wer din *e* wer der *W* wo dein *A* 162,2 von im vngewert *W* gerne von im gewert *A* lossens gerne g. *e* gerne wer der cleine losendes von im g. *ac* 3 erplaichet in seiner *W* 4 ein not *W* 163,1 chlain *W* 2 trewen Piderb *W* 3 Swer hertz *W* 164,3 leid *W* Leut *A* beider libe *ae* 4 aber *W A* immer Ir seit doch *W* so bistu doch *Cd* 165,3 getar dir doch *A* tar dich *W* 4 aber ichz *A* aver ich *W* 166,3 mêre *fehlt A* an meinen *W* vor mime *C* 4 ichs auf der purge ze *A* 167,3 vnd dein *Wac* vnd *A* 168,1 Je alrerst *W* 2 walde *W*

si weinte harte heize dô ichs alrêrst betwanc.
du solt mit ir niht zürnen, ez geschach ân iren danc.
169 Dînen vater und dîn muoter diu hôrte ich sêre biten
nâch alteclîchem orden in trûriclîchen siten,
daz in got bescherte ein kleinez kindelîn.
des bat dîn vater sêre und ouch diu muoter dîn.
170 Swie liep si einander wâren, doch wil ich rehte sagen,
diu frouwe von dem manne moht kindes niht bejagen.
doch was si ouch sô gehiure dazs ir keinen mêr erkôs.
si klagten beidiu tiure daz ir lant wurde erbelôs.
171 Ich gedâhte in mînem muote "und stirbet nu der man,
sô wirt zehant verstôzen diu frouwe wol getân:
daz lant muoz immer mêre mit unsælden leben".
do gewan ich si ze wîbe: daz sol mir got vergeben.
172 An ir schœnem bette si eines tages saz.
si wunscht nâch liebem kinde, ir ougen wurden naz.
in der kemenâte torst niemen bî ir sîn,
durch daz si weinen muoste; dâ liez si niemen în.
173 Dô stuont ich vor ir bette und hôrt waz si dô sprach.
dâ von wart ich ir gwaltic, daz si mich niht ensach.
swie sêre si sich werte, sô wart si doch mîn wîp:
nu nim mich alsô kleinen für zweier künege lîp.
174 Ich trûwe mêr betwingen dan du und al dîn her:
sich getar kein künec gesetzen wider dich ze wer'.
dô sprach der Lamparte 'ich muoz ez übersehen.
swaz ich dar umbe tæte, sô wære ez doch geschehen'.
175 'Nu sitze, künec, ein wîle und behalt dîn vingerlîn,
sô wil ich dir leisten daz gelübde mîn.
ich wil dir ûf mîn triuwe niht gelogener worte sagen:
ich wil dir her die ringe ûf dînem schilte tragen.'
176 Als schiere und im der kleine entweich dâ in den berc,
dô truoc er von der esse daz wunneclîche werc,

3 weinet *W* 169,1 Die *W* ser chlagen und piten *W* ture (dicke *e*) bitten *δ* 2 altleichem *A* irem alten *δ* êhalteclîchem? altegelîchem? traurichleichem *Wac* trurigem *e* ir wirdiclichem *A* 4 tewr *A* 170,1 aneinander *WA* 2 gehaben *W* 3 daz si *WA* dehainen mer chose *W* 4 lannde *A* 172,1 ir vil *A* 2 wunschet *W* wunste *A* 3 chemenaten Torft *W* 4 Do *W* 173,1 vor irme *Cδ* vor dem *A* hôrt *fehlt W* 2 gewaltlich *W* 3 Si wart doch *W* do ward sy *δ* 174,1 getwingen *W* danne *W* allez *WA* 2 dehain *W* setzen *W* 175,1 künec *fehlt A* 2 geluebe *W* 3 dir *fehlt W* 4 Auf *Wae* in *A* 176,1 und] als *W* Er twanch do *W* 2 Ein wunnechleiches *W* das herlich *a* das aller beste *e*

von golde liehter ringe einen niuwen schilt vol,
als ez an sînem lîbe ein man ze rehte tragen sol.

177 Lûter als ein brunne und lieht als ein glas
sazte er im die ringe nider ûf daz gras.
zuo dem halsperge einen vesten helm lieht,
der was geworht sô veste, kein swert daz sneit sîn nieht.

178 Dô was der Lamparte frô der ringe sîn.
er mohte ir niht geschouwen, sô schœne was ir schîn.
'ich wæne ez welle ein wunder' sprach er 'hie geschehen,
ich mac vor liehtem glaste der ringe niht gesehen'.

179 Dô schouwete er die ringe, die wâren stâles blôz,
vil ungefüege dicke, guldîn, vingers grôz.
do er si genuoc geschouwet, dô legte er si an.
die ringe stuonden ebene: des freute sich der man.

180 Si wâren gemezzen ze kurz noch ze lanc,
ze wîte noch ze enge. frœlîch er drinne spranc.
der helm was umbespenget: gelîch dem liehte erschein
ûz iegelîchem orte ein karfunkelstein.

181 In almitten drinne stuont ein adamant.
sîn rieme was ein borte. den helm er ûf gebant.
'got lôn dir dîner gâbe' sprach der künic rîch.
'sint dir die ringe rehte?' sprach aber Alberîch.

182 'Mir wart bî mînen zîten nie wât als rehte brâht.'
'ê ich dich ie gesæhe, dô hete ich dirs gedâht.
nu hân ich wol gezieret, Lamparte, dînen lîp.
wil du daz ich dir diene, sô erzürne niht daz wîp.

183 Ich gibe dir mîn triuwe, und erzürnst die muoter dîn,
sô müeze wir gescheiden immer mêre sîn.'
dô sprach der Lamparte 'gern leiste ich dîn gebot.
ê daz ich si erzurnde, ich erzurnde lieber got.

184 Got lône mîner muoter, von der ich die gâbe hân!
ich wil mich alles dinges an dîne genâde lân.

3 liechte *A* der liechten *ac* also vol *A* schilt vol *Wδ* 177,1 alsam *A* also *δ* 4 Dehain *WA* sneit (ensnidet) sin *Cδ* schnaits *A* snaid in *W* 178,1 vro Do er het die ringe *W* 3 der kuene *A* der lampartere *Ce.* 4 die ringe *WCe* gesehen *Aδ* angesehen *W* 179,2 *so ac* guldin und auch wol vingers gros (auch vinger ploz *W*) *AW* 3 schawete *A* beschowete *ac* ers aller erst an *A* 180,3 vmbgespenget *A* von spenget *W* liechten schein *W* 181,1 in der mitten *A* dar inne *WA immer* 2 pant *W* 182,1 als ebene *A* rehter *δ* 2 dir sy *a* dir *A* dein *W* 183,1 du die *WA* 2 mues *AC* mvezzen *W* 4 E ich *W* Ee danne ich *C* ob ich *c* erzurne-erzurnde *W* 184,1 hab *W*

wider dînen willen mîn herze nimmer strebt.
mîn muoter dîn geniuzet die wîle daz si lebt.'
185 Der Lamparte in freuden ze sînem rosse greif.
dô wolte im der kleine haben den stegereif.
dô sprach der Lamparte 'ich stên hie disen tac,
nu ich dir mit nihte anders dîn dienst erweren mac'.
186 Mit unverzagtem muote gurt er dem rosse baz.
dô rûmete im der wilde unz er dar ûf gesaz.
dô sprach der Lamparte 'nu reiche mir den schilt'.
'ich sihe wol' sprach der kleine 'daz du von mir wilt.'
187 Ê er den schilt enphienge, dô schouwete er sîn swert.
er sprach 'ich bin in nœten ze strîte wol gewert.
swer mit der Rôsen fliuhet, der muoz sich immer schamen.'
dô vant er beidenthalben geschriben sînen namen.
188 Guldîn was sîn scheide. daz der vezzel solte sîn,
daz was durchslagen von golde ein bœrte sîdîn.
daz oberhalp der helzen was des swertes klôz,
daz was ein karfunkel wol einer viuste grôz.
189 Den schilt nam er ze halse. dô wolte er von im dan.
'got müeze dich gesegnen' sprach der kleine man.
'du solt mich nu niht mîden, als du bedurfest mîn:
du maht mich nimmer vliesen, hâst du daz vingerlîn.'
190 Der Lamparte kêrte dô vor im in den walt.
sîn muot der was ringe, sîn freude manicvalt.
er sprach 'ich bin ze strîte alrêrste nu gewert.
war kome ich deich versuoche mîn harnasch und mîn swert?'
191 Sîn phat daz reit er widere neben der steinwant.
er was in ungemüete do er niht ze strîten vant.
er sprach 'sol ich daz wunder von dem swerte niht gesehen?
mit mir enstrîtet niemen, ez muoz vor der bürge geschehen.'
192 Für sich reit er nâch strîte unz an den dritten tac,
daz er von übermüete deheiner ruowe pflac

4 die wile daz *C* die wile *ac* all die weil *A* 185,4 nicht mit anders *W* deinen *A* den *W* 186,2 saz *W* 187,1 E er *ac* Do er *W* Er *A* 2 Ze streiten *W* streite *A* strides *Cae* stritens *c* 4 Do von er *W* 188,2 wol von *W* 3 oberthalb *W* helze *A* hiltzen *C* Swerte klotz *A* swertes flos *C* swertes knoph *W* knopfes gnos *δ* 4 so *CδK* zwaier *W* dreyer *A* 189,2 gesegen *W* so sprach *C* sprach aber *W* 4 hastv *W* 190,1 der kert *W* do Vor *W* von *A* 2 vreude was *Aac* sorig was *W* *vgl.* 456,2 3 Nu alrerst *W* 4 da ich *A* daz ich *W* 191,1 Dem phat *W* 2 ze *fehlt* *W* zu streit *K* 99 strites *δ* 3 daz *fehlt* *W* disse *δ* sehen *W* besehen *δ*

dô sprach der Lamparte 'ich vil unsælic man,
daz ich nâch mînem willen niht ze vehten hân!'

193 Die sîn unsanfte enbâren, die wâren gar verzeit.
die im niht guotes gunden, die heten in verkleit.
ze Garte und in dem lande was jæmerlîchiu nôt:
si wânden alle gelîche der künic wære tôt.

194 Jæmerlîche swære het diu muoter sîn.
getrœsten niemen kunde die edeln künigîn.
die nôt leit nâch ir kinde daz tugentrîche wîp:
wær er niht komen schiere, si hiet verlorn den lîp.

195 An dem vierden morgen der Lamparte reit
für die burc ze Garte in die grüenen ouwe breit.
als der morgensterne durch vinster wolken brach,
dem sterne schein gelîche sîn schilt und ouch sîn dach.

196 Dô was dem wahtære der gast vil unbekant.
gelîch dem morgenblicke lûht im allez sîn gewant.
für die burc ze Garte reit er in daz grüene hac.
daz ros hafte er vaste: dô wart ez liehter tac.

197 Er gie mit gewalte unz an den burcgraben
gelîch als er die mûre wolte erstürmet haben.
'und trüegt ir' sprach der wahter 'immer fiurînen schîn,
swie vaste ab ir nu dringet, iuch enlæt doch niemen în.'

198 Dô sprach der Lamparte 'nu sliuz ûf mir daz tor
und sage den besten allen, ir hêrre sî hie vor.'
der wahter rief vil lûte 'wes slæfet disiu diet?
ez ist hiute der vierde morgen daz mîn hêrre hinne schiet.

199 Vor diser burcmûre stât ein vil küener man,
von fuoze unz an daz houbet ist er gezundet an:
er giht, er sî mîn hêrre, als ichz von im hân vernomen.
erst lîhte dem tiuvel entrunnen und ûz der helle komen.'

200 In sorgen dô erwachte diu edel künigîn.
si luogte durch daz venster. dô si ersach den schîn,

192,3 ich bin ein (vil) *Aδ* 193,1 enpæren *W* 2 gvnnen W 4 der wer *Wa* 194,1 Jæmerleichev *W* 3 tugentleiche *W* 4 Wer ir *W* 195,3 die vinstern *W* 196,2 levchtet *W* leuchte *A* 4 es auch *A* 197,3 Do sprach der wachter Vnd trvget ir ninner fevreinen (ymmer fewr *A*) schein *WA* Do sprach der wehter (einre ab Garte *a*) wie ir nů tragent fúrin (fírsten c) schin *δ* 4 wie *δ* Vnd swie *WA* let *W* 198,1 entsleuz *W* mir *fehlt Wce vgl.* 360,4. 3 vil *fehlt W* 4 von hinne *W* von hinnen *A* 199,2 vuzzen *W vgl.* 111,1 Iz er *W* 3 ich *W* 4 er ist *WA* 200,2 luget *W*

si sprach 'sê hin, der brinnet als ein kerzenlieht.
mînes sunes ringe sint sô schœne nieht.'
201 Die in der bürge wâren, beidiu wîp unt man,
die giengen durch daz wunder ûf an die zinne stân.
dô sprach der burgrâve 'hêr, wer müget ir sîn?
ir müezt iuch alrêrst nennen, ê wir iuch lâzen în.'
202 Sîn stimme sich verkêrte, sîn rede diu was grôz:
sîn houbet under helme het ungefüegen dôz.
dô sprach der burgrâve 'nu sagt, hêrre, wer ir sît?'
dô sprach der Lamparte 'ich binz dîn hêrre Ortnît.'
203 'Wer gap iu dise brünne und disen helm lieht
und ouch den schilt niuwen? des entruoc mîn hêrre nieht.'
dô sprach der degen küene 'ich wil dir die wârheit sagen,
ich binz ein wilder heiden und hân den hêrren dîn erslagen.
204 Nu sint ûf diser bürge zwên und sibenzic dienstman:
die suln den schaden rechen, den ich ir hêrren hân getân.
die hât der Lamparte alle mir genant und gezelt.
ich bîte vor der porte, ob ir in rechen welt.'
205 Dô sprach der burcgrâve 'entriuwen, ez muoz sîn.'
alrêrst sluoc sich zen brüsten diu arme künigîn.
dô tet den vil getriuwen irs hêrren sterben wê.
dô sloufte er an die ringe wîz alsô der snê.
206 Daz tor unz an den angel er ûf mit zorne warf.
si gezucten ûf der brücke zwô schœne klingen scharf.
swie küene der wirt wære, doch erzurnde in der gast:
er schriet von im die ringe reht als daz fûle bast.
207 Er sluoc vil vaste widere, sîn swert was aber enwiht
ûf sînen erbehêrren und verschriet der ringe niht.
er sluoc in für die füeze, er hiete in sanfte erslagen.
dô sprach der Lamparte 'nu heiz in von mir tragen.'
208 Hiet er im niht erbarmet, er hiet im den lîp benomen.
in des was ouch gewâfent der ander bruoder komen.
dô sprach der Lamparte 'des strîtes ist genuoc.
nu müeze ez got erbarmen, daz ich in hiute gesluoc.
209 Alrêrst wil ich gelouben daz ir mir getriuwe sît.
nu vergebt mir dise untugende, jâ bin ichz Ortnît.'

3 sich der *W* sein der *A* *vgl.* 157,2 prennet *W* als sam *A* 201,3 Herre *WA* 4 muzzet *W* 202,2 vnd der *W* 203,1 disev *W* 204,2 sullen den *A* schulden *W* 205,1 *AδK* 107, *fehlt W* 2 aller erst *A* zun *A* 4 schlufft *A* 207,1 hin wider *WA* *vgl.* 423,1. 553,2. 576,1 was gar *A* 208,2 Inner dez *W* 3 streite *A* 4 slug *Cc* nider slug *A* 209,1 Daz ez *W* 2 disev vntugent *W*

alrêrst si in bekanden, si liezen in dô în.
dô sprach der Lamparte 'wâ ist diu muoter mîn?'

210 Dô wart vil wol enphangen der hêrre sâ zehant.
dô wisten in die liute da er sîne muoter vant.
diu frouwe in schiere bekande, sîn houbet daz was blôz:
dô wart alrêrst von liebe der frouwen weinen grôz.

211 Dô gie er über den wunden, der vor im verhouwen lac.
'ouwê daz ich dir hiute gesluoc deheinen slac!
daz müeze got erbarmen. du solt mirz vergeben:
ich wil dichs immer mêre ergetzen, sol ich leben.'

212 'Nu sage mir' sprach diu muoter, 'wer gap dir daz gewant?'
'ich reit als du mich hieze, neben der steinwant.
dâ hân ich dîn genozzen, daz ich dir vil wæge bin.'
Ortnîdes âventiure ist aber einiu hin.

III.

213 Sîn muoter frâgte in dicke 'wâ næme du daz dach?'
dô sagte er ir von êrste allez daz im dort geschach.
'ich mac dirz niht gelougen' sprach daz schœne wîp,
'ich wil in dîne genâde setzen mînen lîp.'

214 Si halsten unde kusten, unz er ir vriunt wart.
do begunde ez schiere nâhen sîner hervart:
doch beit er ûf Garte unz umbe kom daz jâr.
die mit im varn solden, die kômen alle dâr.

215 Er enphalch dem margrâven sîn muoter und daz lant.
die hêrren swuorn im hulde. do urloubte er sich zehant
mit sînen schargenôzen zuo der muoter sîn.
er fuor mit sînen holden in die habe ze Messîn.

3 vnd liessen *A* 210,3 ward *A* 4 vor *A* 211,1 von *A* *vgl.* 319,2 2 ye gesluch *A* 4 dich ergetzen Die weil vnd daz wir leben *W* vch balde ergetzet Behaltent ir daz leben *C* es uch wol ergetzen mögent ir genesen *δ* 212,1 diu] sein *A* 2 hiezzest *WA* 3 Do *W* III *Überschrift in A:* Abentheur. Wie Otnit heerferte nach der frawen vber mere. *in e:* Aventúr wie Otnit vber mer für 213,2 ir *fehlt Wa* 3 geleuken *C* lögen *δ* glauben *W* 214,1 hiels vnd kusst In *A* 3 Vntz im *WA* Biz vmb *Cδ* 215,1 Burggrauen *ACδ siehe aber* 38 Sein *We* die *ACac* 2 hulde *A* alle *W* Die helde im hulde swuren *C* Do hueb er sich *WAC* 3 Vnd nam vrlaub zu (von *A*) der *WA* Er nam mit den helden vrloup zu der *C* Er nam vrlop balde zu der *e* er nam tugentliche urlop von der *ac* 4 helden *Aδ*

216 Do enphie in minneclîchen der heidenische man.
die kiele er im bereite. zehant huop er sich dan.
im wâren ze drîn jâren die kiele wol geladen,
die anker si dô lôsten und fluzzen von dem staden.
217 Dô fuor der Lamparte mit freuden und sîn her.
an dem zwelften morgen dô kom er über mer.
an des masboumes ende ein marner oben trat:
er sach die burc ze Suders und des heiden houbetstat.
218 Er rief in lûter stimme 'waz sol uns geschehen?
ich hân ze Sûrîe daz wîte lant gesehen
und ouch die stat ze Suders: der sî wir nâhen bî,
daz man sol alsô fliezen daz man ân angest sî.'
219 Dô sprach der marnære der der scheffe phlac
'wæn ich iu niht guotes nu gerâten mac.
der wint sleht uns ze verre: sô kom wir nimmer wider.'
er sprach ze sînen knehten 'nu lât die segele nider.'
220 Dô sprach der Lamparte 'ist aber dir bekant,
sî wir geflozzen rehte ze Sûrîe in daz lant?
und seist du mir niht rehte, ez gêt dir an daz leben.
ich wil dir zwelf bouge ze botenbrôte geben.'
221 'Nu sî wir rehte geflozzen ze Suders gên der habe.
ich wil dir widerrâten, daz du iht sitzest abe.
ouch wæne wir ze nâhen der stat geflozzen sîn:
ze Suders in der veste ist manic roupgalîn.'
222 Dô sprach der Lamparte 'mir ist niht künde wol.
swie gerne ich fürbaz füere, ich weiz niht war ich sol.
den ich mir het ze meister ûf dirre verte erkorn,
der mich dâ lêren solde, den hân ich leider vlorn.
223 Ich solte wider kêren. waz hilfet mich mîn vart?
ich hân mich zuo der verte leider niht bewart.'
mit trûriclîchem muote er gar bevangen was.
'du maht dich selbe trœsten' sprach von Riuzen Ŷljas.

216,1 schone *W* herliche *ac* mit eren *e* 4 den staden *A* 217,2 zweliften *W* 3 ende *Ae* hohe *W* 4 gesach *A* herren *W* die guten *C* 218,1 vns nu *A* 2 svrie *W* sorgen *e* 4 daz *fehlt W* es ist gůt daz man also vliesse *A* nu lugent (ratend *e*) wie (*fehlt c*) wir fliessent *δ* êst guot alsô geflozzen? Man sehe uns alsô fliezen? 219,1 Der der *W Ca* so der *A* 2 wan *W A* sit *δ* nu nicht *A* 220,2 sin (sint *δ*) wir *Cδ* Si waren *W* Surie *A* fvrie *W* fargan *C* Pharian *K* 115 221,1 Nu sint wir *e* wir sin *C* wir sint *ac* Du bist *A* 2 gevluzzen *W A Cac* gen *A* zv *W* 3 Ich wân wir *A* Auch wir *W* 4 da ist *Aa* 222,1 chvnt *W* kunden *a* kunt hie *e* kundig *AC* 3 ze aaiem maister *A* het *vor* erkorn *W A Cδ* der (uf der *ac* uf diser *e*) ferte zu meister hatte *Cδ* 4 dâ] das *A* 223,4 du maht *C* du möchtest *ac* mocht dv *W A* *vgl.* 235,1. 535,1 selben *A*

224 Dô sprach der Lamparte 'leider ich enmac!
nu müeze ez got erbarmen deich gelebte ie disen tac.
der mir dâ helfen solde von den sorgen mîn,
der ist mir ze verre: ich hân dort vergezzen sîn.'
225 Mit zorne sprach der Riuze 'du hâst doch alle die,
die dir dâ helfen solden, die hâst ouch bî dir hie.
ze sturme und ze strîte hâstu wol bewart
in liehten stâlringen drîzic tûsent wol geschart.'
226 'Ich hân verlorn daz beste' sprach der künic rîch.
mit jâmer sach er umbe: bî im stuont Alberich.
dô wart der Lamparte sô rîch und ouch sô frô
daz er vergaz der sorgen. vil lûte rief er dô
227 'Vater unde hêrre, wer hât dich her brâht?
alrêrste wil ich lachen, und was mirs ungedâht.'
er huop in ûf die arme und kuste in tûsent stunt.
mit zühten sprach der kleine 'helt, dir ist niht kunt,
228 Daz ich sô grôze triuwe ze dînem lîbe hân.
du læst mich harte lîhte, sô wil ich dich niht lân.
du vergizzest mîn vil dicke, sô vergaz ich dîn nie.
enphâch mich swie du wellest, ich bin doch bî dir hie.'
229 Dô sprach der Lamparte 'durch got berihte mich.
sage mir ûf dîn triuwe, wâ hâst verborgen dich?'
'oben ûf dem masboume in der keibe ich saz:
ich hiet mich wol gewîset, wan daz ich dich versuochte baz'.
230 Dô sprach der Lamparte 'nu wis mir willekomen.
daz ich dich hie hân funden, daz muoz mir immer fromen.
mir was vil wê ze muote daz ich dîn ænic was.'
'mit wem hâstu gerûnet?' sprach von Riuzen Ŷljas.
231 'Du maht dâ von verliesen lîhte dînen lîp.
wâfen sî gerüefet über daz selbe wîp!
daz ich dirz ie genande, daz wil ich gote klagen.'
dô sprach der Lamparte 'ich wil dir guotiu mære sagen.'
232 'Sage imz ûf sîn triuwe' sprach aber Alberich,
'daz ich dir helfen welle der küniginne rîch.

224,2 Daz ich *WA* 3 do *W* 4 Ja han ich *A* laider sein *A* 225,1 rusze *e* kunig von russen *ac* von ruszen elias *C* haiden *WA* 2 hie *fehlt W* 3 vnd auch *A* 4 gar *A* gar wol *a* 227,2 mir sein *W* mirs doch *A* 3 wol tausent *AW* 228,3 aber ich *A* 4 doch *W* aber *A* recht *ac* 229,2 hastv *WA* 3 die cheibe *A* dem chiel *W* oben in dem kiele *C* ob dem kiel (liebe *a*) *ac* in des mastbomes ende *e* 4 gezaiget *W* an das *A* 230,2 hân *fehlt W* mich *WA* vrvmen *WA* 3 seit daz *W* din einig *d* an dich *WA* 231,1 Vil leicht *W*

ich weiz in sô getriuwen, er treit dir keinen haz.
swenn ir mich beide wizzet, sô ist iu dester baz.'
233 Dô sprach der Lamparte 'œheim, nu ginc her.
wil du mirs immer danken, ich sage dir guotiu mær.
du wænst ich habe gerûnet mit mir alters ein:
wil du diu mær nu hœren, sô trit her zuo uns zwein.'
234 'Sag an' sprach der Riuze, 'wer ist mit dir dâ?
mit dîner âspræche machest du mich grâ.'
der Lamparte den Riuzen vil kûme des erbat,
daz er zuo dem kleinen und zuo dem grôzen trat.
235 Dô rief des scheffes hêrre 'nu gebt iu selben rât!
ich wæne der künic rîche deheine sorge hât.
welt ir mit den heiden strîten ûf dem mer,
sô warnet iuch ze sturme: iu kumt vil schiere ein her.
236 Si koment mit wildem fiure, der strît ist iu niht guot.
si brennent uns die kiele, sô müeze wir enfluot.'
dô stuonden in den sorgen die zwêne künege rîch.
'ich kan iu wol gerâten' sprach aber Alberîch.
237 'Guotes friundes lêre ie guot ze nœten was.'
sich begunde segenen von Riuzen Ŷljas.
'wer ist der uns die lêre und ouch die ræte gît?
wil du dich niht segenen, œheim Ortnît?
238 Ez ist der zweier einez der tievel oder got.
sag an, bistu gehiure? sô leist ich dîn gebot.'
dô sprach der Lamparte 'jâ ist ez ein getwerc.
im ist kunt in der werlde manic tal unt berc.'
239 'Entriuwen' sprach der Riuze, 'des hœre ich dich nu jehen,
sol ich daz gelouben, ich muoz alrêrst besehen.'
dô sprach der Lamparte 'hœrest du sîn niht?'
'ich weiz niht waz ez meinet unz ez mîn ouge an siht.
240 Ez mac mit zouberlisten ein trügenwîse sîn.'
'wil duz nu gerne schouwen, sô nim daz vingerlîn
und stôz ez an den vinger, sô wirt ez dir bekant.'
der Riuze lûte erlachte, dô er den kleinen vant.

232,3 in so *A* wol so *W* dir *A* der *W* 233,2 mir sein nimmer *W* 3 wænest *WA* 4 mâren (? mârnn) *A* mer *W* 234,2 absprache *A* ansprache *ac* 236,2 vns *W* vmb *A* vnder die (in die *δ*) fluet *WAδ* an den grunt *K* 124 (*vgl.* 359,2 468,4. *Wolfd. A* 279,3. 304,1) 237,2. 4 segen *W* 238,1 Er ist *A* 4 vnd manig *A* 239,1 Daz *W* ich dich wol iehen *ac* ich nv gern *W* 2 sehen *A* 3 Horestu *W* 240,1 trugen weiz *W* getrugnisse *a* trigenisse *c* trücknüsze *e* *vgl.* 452,4 2 wil ditz *W* 3 in an *W* 4 erlachet *W*

241 Er sprach mit süezen worten 'wannen bistu, kleinez kint?
ouwê daz dîne mâge dir alsô verre sint.'
'swie kleine ich dich dunke, du geloube mir für wâr,
ich hân ûf mînem halse mêr dan fünf hundert jâr.
242 Ir sult mir beide volgen, daz ist iu beiden guot.
swer nâch friunde râte und nâch ir willen tuot,
ob im dâ misselinget, da ist er unschuldic an.
ez lêrt ein friunt den andern des er selbe niht enkan.
243 Ein künic mac wol liegen durch sînes lîbes nôt.
gefüege rede gehœret vil dicke für den tôt.
swer dich der mære frâge wanne die kiele gân,
sô sprich, du gerst geleites, du sîst ein koufman.'
244 Dô sprach der Lamparte 'der rât ist enwiht.
ich rette mit in gerne, ich kan ir sprâche niht.
ich bin sust unberihtet' sprach der künic rîch.
'sô muoz ich dich si lêren' sô sprach Alberîch.
245 'Wil du mirs immer danken, ich gibe dir einen stein,
der dich die sprâche lêre. der zungen ist dehein,
swenn dîn zunge besliuzet den stein in den munt,
swaz iemen wider dich sprichet, daz ist dir allez kunt.'
246 'Wie mac ich daz gelouben' sprach der künec Ortnît,
'daz got einem steine sô grôze gâbe gît,
daz ich von sîner krefte alle liute mac vernemen?
daz du sô vil geliugest, des möhst du dich wol schemen.'
247 'Swigâ' sprach der kleine, 'du strâfest mich ze vil.
got tuot ûz einem steine und ûz erde swaz er wil.
jâ ist im ze tuone niht gar unmügelîch:
daz solt du gelouben' sprach aber Alberîch.
248 Den munt er ûf habete unz er den stein verbarc.
er sprach 'ich wil versuochen die sînen krefte starc.'
dô dûhte im wier vernæme al der liute wort.
dô gie der Lamparte oben an des scheffes bort.

241,1 von wannen *W* kombst du *A* 2 dir dein mage dir *W* 3 aber ich *A* du *A* so *W* 4 haubet *Ace* rucken *a* danne *WA* 242,1 mir *fehlt W* 2 freundes *Aδ* vreuden *W* wille *W* 3 im m. da Da *W* 243,1 der mag *W* sol *ac* 2 Nu volget meiner lere vnd laistet mein gepot *W* gefüge rede wol hilffet vil manigen vor den tot *ac* 3 Von wanne *W* 4 begerest *A* wir gerent e man ger *K* 124 gelaite *W* du *Wac* vnd *A* 244,2 ret *W* redet *A* 3 sus*W* 4 sei *W* also sprach *ae*, sprach *Aδ* sprach aber *W* *vgl.* 77,1. 127,1. 396,4 245,1 mir sein *W* 3 dem munt *W* 246,3 stercke *A* wol mag *A* 4 mocht du *W* mechest du *A* *vgl.* 107,2 wol *fehlt W* 247,1 Sweige *A* sweig stil *K* 126 allze *A* 2 aus dem *A* mit einen *W* vsser *a* vz ce vz ce auz der *WA* 3 gar *fehlt A* 4 dar an *Ae* 248,1 gehabte *A* 3 in *A* wie er *WA* aller der *δ* aller *W* wol aller *A* 4 ort *W*

249 Dô schrei der marner lûte 'swie ez uns ergê,
wol vierzic roupgalîne fliezent ûf dem sê.
swaz si halt meinent, si fliezent vaste her.
swer mit in reden kunne, der berihte si der mær.'

250 Die roupgalîne fluzzen vaste ûf dem sê.
ir segel lûte duzzen, wîz als der snê,
beidenhalp der kiele. dô lachete Ortnît.
dô sprach der barkenære 'nu saget mir wer ir sît.'

251 Dô sprach der Lamparte 'ich binz ein koufman,
grôzen koufschaz rîchen ich her gefüeret hân.'
dô wincte er daz sich burgen die liute under daz dach
mit helmen und mit schilten, daz man ir niht ensach.

252 'Wer heizet iuch sô nâhen ze dirre veste varn?'
sprach der barkenære, 'daz soldet ir bewarn.'
'ich wil noch næhner füeren mîn lîp und ouch mîn guot.
ich wæn, swer koufschaz füere, daz ir dem iht entuot.

253 Ich füere von Kerlingen daz aller beste gewant,
daz ich ze Walhen inder in den steten vant.
des hân ich mîne kiele wol gefüllet und geladen.
nu bringet mir geleite und helft mir zuo den staden.

254 Ez mac immer mêre daz lant dester baz.
helft mir zuo der mûre, ich wil dar âne haz.'
'swer alsô grôze bringet, der sol willekomen sîn'
sprâchen die galînære und fluzzen wider în.

255 Dô het ouch ir gewartet der konstabel von der stat.
der frâgte ouch si der mære, stille haben er si bat.
si sprâchen 'hêrre, er füeret sîn kiele gewantes vol,
und muotet eins geleites, ob man imz geben sol.

256 Er jach, swer koufschaz füere, der sol hie haben fride.
den sol man in enbieten bî dem halse und bî der wide.'
dô sprach der stat rihtære 'ich sol daz wol bewarn,
daz man iht tuo gewaltes. ich wil selbe mit in varn.'

249,2 Galeen *A* die vliezzen *A* 3 maynen *A* nement *W* fliezzet *W* dort her *WK* 127 250,1 Galeyen *A* fliezzent *W* 2 liechte *ac* vast *W* der] ein *W* 251,3 sich *A* si *W* 4 helm *W* ir] der *A* nit (en)sach *ac* nicht ersach *W* dhainen sach *Ae* 252,3 Meinen *W* mit leip vnd auch mit *A* mein kauffman schatz vnd *K* 129 4 ich wæn swer *Ettm* Ich swer *W* Er saget wer *A* ich mein wer *K* 129 nicht *A* 253,1 Kerlingen *K* 130 Karlinge *A* cherlinge *W* Kerlinge *c* Gerlingen *a* berlingen *e* 254,2 Helfet *WA* 255,1 kanstabeler *K* 131 Konstnapel *W* 2 Der *W* Da *A* vraget *W* sev *W* *auch* 257,4. 259,3. 261,4 *usw* 256,1 Es iach *W* Sy jehen *A* Er sprach *ac* furet *W* 2 gepieten *A* Dem sol man vrid enpieten *W* das wil ich gebieten (verbieten *a* verbannen *c*) *δ* 4 In nicht entuo *A*

257 Dô hiez er im gewinnen ouch ein roupgalîn.
wol vierzic pusûnære die sazte er zuo im drîn.
einen vanen und ein kriuze er an den masboum bant:
dâ mit er si bewîste, daz in fride wære bekant.
258 Dô rief der nôklier vaste, der in der keibe saz,
'gehabt iuch wol dort nidene, unser dinc vert aber baz.
wir suln frôlîche ûf den kielen varen în.
jâ wil der stat meister unser geleite selbe sîn.'
259 Vor den heiden allen der rihter selbe flôz.
ûf der galîne obene manec pusûne erdôz.
die geste enphienc er schône und beleites in die habe.
er sprach 'swenne ir wellet, sô vart in barken abe.'
260 Dô wârens ûf dem wâge den tac unz an die naht.
ouch het er sîne kiele gar zesamene brâht.
'nu rât an unde lêre, vil lieber Alberîch,
wie wir die stat gewinnen' sô sprach der künic rîch.
261 'Diu porte diu stêt offen, ich wæne uns iemen wer,
swenn alle liute entslâfen, wir dringen în mit her.
si müezen des engelten dazs alle heiden sint:
wir suln si selbe tœten, ir wîp und iriu kint.'
262 Dô sprach der kleine wîse 'wer lêret dich den list?
sô stüende daz vil übele daz du ein künic bist,
daz du erzürnen woldest dînen hûsgenôz
und im niht widersagtest. daz wære ein laster grôz.'
263 Dô sprach der Lamparte 'daz muoz er mir vertragen.
der heiden ist so zornic, im tar niemen widersagen.
ich sende ûf sîne genâde deheinen boten dar.
tuon ich im iht leides, er wirt sîn wol gewar.'
264 'Entriuwen' sprach der kleine, 'daz laster wurde dîn.
daz man dich drumbe schulte, ich wolte ê bote sîn.
nu solt mit êren werben; wie bistu sô verzeit?
wil du mirs immer danken, ich hân im schiere widerseit.'

257,2 Pusanere *A* mit im *W* 3 an *a* oben an *WA* fornan an *c* an-noch *K* 132 4 sev *W* In *A* erkant *A* 258,1 Nander laute *A* auf dem maspavm *WAδ* *vgl.* 229,3 2 vert *A* wirt *W* stet *ac* 4 selbe *fehlt* *Wc* 259,2 ob der galie *A* eben *W* laut erdos *A* 3 empfienge *W* belait es *A* belait sev *W* 4 nu wellet *A* 260,1 waren sie *W* untz (bis *ac*) an die *Aac* pis an den *K* 134 vnd die *W* vnd ouch die *c* 261,1 porte stat *Aa* porten stend *ce* tore die styn *K* 134 2 dar ein *A* 3 daz *A* Daz si *W* 262,4 wider sagest *WA* 263,2 getar *AWδ* 3 auch dhainen *A* 4 im sûnst *A* 264,2 dar vmb *WA* 3 nu tu solts *A* du solt *e* Man sol *W* nu (du *a*) setz din ding nach eren *ac* 4 mir sein *W*

265 Dô sprach der Lamparte 'des bin ich immer frô.
ouch danke ich dirs vil gerne, ob ez sich füeget sô.
sol ich dîn alhie bîten?' sprach der künic rîch.
'ich kom dir morgen widere:' von im fuor Alberîch.
266 Ez brâhte in des wol inne, daz ez wære ein getwerc.
dem wilden dem was kündic beidiu tal unt berc.
ez weste wol waz bürge in der heidenschefte lac.
ez kom ze Muntabûre ê daz ez wurde tac.
267 Dô saz ez neben der mûre nider ûf einen stein,
und erbeite des vil kûme daz der tac erschein,
daz er die botschaft wurbe, die man in werben bat.
der heiden ûf die mûre ob im an die zinne trat.
268 Durch die süezen winde sô gie er an den luft.
jâ het er durch die hitze gerûmet sîne gruft.
mit zühten sprach der kleine 'wer ist der ob mir stât?
getar ich dich gefrâgen, sô gip mir dînen rât.
269 Wâ ist des hûses hêrre?' sprach er. 'daz bin ich.'
dô vorhte sich der heiden vil vaste, er segente sich.
'waz ist daz dâ sprichet, daz ich des niht ensie?'
er sprach 'bistuz der tievel? waz tuost du danne hie?'
270 'Nein ich' sprach der kleine, 'ich binz ein ander bot.
mich hât her gesendet mîn meister und mîn got.'
'ûf dînes gotes mære dar ûf enahte ich niht.
swaz er mir mac enbieten, daz dunket mich enwiht.
271 Ich ahte harte lützel ûf dînes gotes bet.
ich fürhte wan Apollen und mînen Mahmet.
den wil ich gerne dienen, die sint diu göter mîn.'
'nu sage mir' sprach der kleine, 'wie lange wilt unsælic sîn?
272 Daz du an in niht gloubest, daz wirt ouch lîhte enwiht,
daz du den niht enfürhtest, den man gewaltic siht,
der daz hât beschaffen, daz du bist menschlîch.
Mahmetes und Apollen, wâ ist der himelrîch?'

265,2 dirs vil *A* dir sein *W* gefueget *A* 266,1 Er *A* 3 Er *A* der cleine *ac* waz *fehlt A* haiden schaft *W* 4 ez] Ich *W* 267,1 er *A* 2 vnde peite das *A* vntz das *A* her schain *W* 4 mvter *W* 268,1 wunne *W* 2 Gegraben da sein *W* *vgl. K* 138. 269,2 er gsegnet *K* 139 segent er *W'* 3 des nich ensihe *A* daz nicht ensiech *W* 4 *so Aac* sûchestu *e* Sag an was tuestu hie *W* 270,2 da heer *A* 4 gepieten *A* 271,2 wan] wol *W* an anders keinen *a* anderz an niemans *c* Appolñ *A* 3 gote *A* 4 sag an *A* wilt du *W* wiltu *A* unselig *Aδ* vnser lit *W* 272,1 an in nicht *W* an mich *A* daz du nit *c* vnd den nit *e* dar an du *a* 2 furchtest *W* *so Wδ* dem man gewaltes gieht *A*

273 'Si sîn swâ si wellen' sprach der heiden dô,
'mich und mîn genôzen machents dicke frô.'
mit witzen sprach der kleine 'du bist der sinne ein kint.
nu bin ich eine sterker danne al dîn göter sint.'
274 Dô sprach aber der heiden 'nu tuo mir doch bekant,
sage mir waz du werbest: zwiu bist du her gesant?'
'dâ hât mich her gesendet zuo dir der meister mîn,
daz du einem rîchen künege gebest die tohter dîn'.
275 Mit beiden sînen henden sô roufte er ûz den bart.
'ouwê' sprach der heiden 'daz ich ie geborn wart!
daz mich mîner tohter nie dehein man gebat,
ich hiez im ab sîn houbet slahen an der stat.'
276 Dô sprach aber der kleine 'ûf dîn rede enahte ich niht.
ez ist geschehen dicke daz nimmer mêr geschiht.
ich sage dir offenlîche, gîst du im niht die meit,
daz er dich mit here suochet. dir sî von im widerseit'.
277 Der alte heiden lûte weinete unde sprach:
'daz mir bî mînen zîten daz laster ie geschach!
mir getorst bî mînen jâren nieman widersagen.
daz ichz nu muoz hœren, daz wil ich mînen götern klagen.
278 Du solt mir daz gelouben, hiet ich dich in mîner hant,
und wær der himel dîn eigen, ich slüeg dich umbe ein want.'
einen stein ungefüegen den stiez er in den graben.
dâ wolte er den kleinen ze tôde erworfen haben.
279 Mit zorne sprach der kleine 'waz hilfet dich dîn wer?
nu gip im dîn tohter, od er suochet dich mit her.
ê danne du iht wizzest, sô sihestu in hie vor.
er nimt si mit gewalte und hæht dich für daz tor.'
280 Der heiden schrei sô lûte, daz berc unde tal
und ouch diu burc elliu von sînem dôze erhal.
die in der bürge sliefen, die erwachten dâ sô gar:
durch diu grôzen wunder sô huoben si sich dar.
281 'Ich wæn, du sîst unsinnic' sprach diu künigîn.
'nein ich' sprach der heiden, 'man bitet der tohter dîn.

273,1 sint swo si vellent *W* 2 Machent si *WA* vil dicke *A* 4 alle dein *W* de ine (?) *A* *vgl.* 289,3 274,2 war vmb *WA* *vgl.* 137,3 her *fehlt* *W* du her bist *A* wer hat dich her (uss *ac*) *d* 3 do *WA* her *W* eder *A* 4 einen *W* 275,1 rouf *W* prat *W* 3 mich *fehlt* *W* 277,3 zeiten *W* nie kain (dehain *H*) man *WA* kein man nie *e* 4 ich iz *W* 278,2 slvege *W* 4 Do *W* Do mit *e* 279,3 in *fehlt* *A* 4 dir sei *Wa* hengket *A* 280,2 erschall *A* 3 da von gar *A* 281,2 pittet mich *WA* pit vmb *K* 145 gert *d*

mir hât vil zornicliche ein stimme widerseit.
ich mac mich niht gerechen: daz si Mahmete gekleit.'
282 Er sprach zuo sînen heiden 'louft um den burcgraben.
daz er uns iht entrinne, ir sult in umbehaben.'
die heiden alle sprungen nider an daz gras.
si sluogen unde stâchen dâ Alberîch dô was.
283 Hinders heiden rücke barc sich daz twergelîn.
'künec, du solt verbieten dazs ir werfen lâzen sîn.
vor schüzzen und vor würfen trûw ich wol verbergen mich:
weint si mîn lange râmen, si treffent lîhte dich.'
284 Mit zorne sprach der heiden 'lât stên und werfet niht.
wie wolt ab ir den treffen, den man ninder siht?
swaz er nu tâlanc klaffet, daz muoz ich im vertragen.'
dô sprach aber der kleine 'waz sol ich dem künege sagen?'
285 'Daz mir got müeze rihten über iuwer beider leben!
ich wil dir niht gelouben, du solt mir brieve geben.'
'sît ich dir der brieve hie niht geleisten mac,
dâ bî solt dus gedenken' und sluoc im einen mûlslac.
286 Die liute ez alle hôrten, sô lûte erhal sîn hant.
der heiden wart unsinnic; durch wüeten man in bant.
diu tohter und ir muoter vielen an ir gebet.
si klagten alle ir laster Apollen und Mahmet.
287 Dô het ouch wol erworben sîn botschaft Alberîch.
dô kêrte er von der mûre gegen dem künege rîch.
si râmten sîn mit würfen: dô was er anderswâ.
Ortnîdes âventiure ist aber einiu dâ.

4 errechen *A* machmeten geleich *W* 282,1 herren *W* lauffet *AW* 3 an] man *W* 4 do was *ce* waz *Wa* nindert was *K* 146 283,1 Jinder des *W* barg *ce* Verparch *WAa* zwergelein *A* getwerglein *W* *vgl.* 118 2 verbút *δ* gebieten *A* Daz si *WA* 3 werffen *A* 4 wellent *A* Wollent *W* 284,2 wie *fehlt* *W* 3 da lang *A* 285,1 rechten mvezze *W* 3 er sprach seit *A* von dir *δ fehlt A* 4 soltu *δ* sol ev sein *W* packenslag *A* slag *a* halsz slag *c* an den hals einen slag *e* *vgl.* *K* 147 an den munt 286,2 gepant *A*

IV.

288 Dô kom er zuo den kielen ê daz ez wurde naht.
dô sprach der Lamparte 'waz mære hâst uns brâht?'
'ich bring dir bœsiu mære von der künigîn:
du gewinnest si mit strîte, si wirt nimmer dîn.
289 Ich hân ir vater erzürnet, daz man in gebunden hât.'
dô sprach der Lamparte 'nu gip uns dînen rât.
gewinne wir die veste, sô habe wir al daz lant.'
'ich trûwe iuch wol in barken füeren ûf den sant.
290 Diu naht ist iezuo vinster, den mânen niemen siht:
sô hüetent ûf der mûre die wahtære niht.
wir suln in barken fliezen verholne zuo den staden.
si fürhtent ûf dem wâge deheines vîndes schaden.
291 Ich trûwe ouch uns die barken wol verholne steln.
ouch sult ir stille swîgen und sultz mit zühten heln.'
die zwêne künege volgten niuwan dem kleinen man.
bî der burcmûre fünf hundert barken er gewan.
292 Die der barken huoten, die wurden gar betrogen,
daz si die winde hieten ûf den sê gezogen.
dô sprach ir iegelîcher 'in weiz wâ mîn barken sint;
die ketene brestent alle, und enpfüert si uns der wint.'
293 Si sprungen ab den kielen all in die barken nider.
si kômen dar lære und fluzzen beladen wider.
des morgens iegelîcher sîne barken vant:
si truogen drîzec tûsent helde des nahtes an den sant.
294 Si sprungen ûz den barken ûf die erde dô.
daz si enbunden wâren, des wârens alle frô.

IV *Überschrift in A* Abentheur. Wie Suders zerbrochen ward. *in e* Aventúr wie Otnit die stat Suders gewan. 288,2 hastv *WA* mir *Ae* 3 pringe *W* leide d' suezzev *W* chvniginne leip *W* 4 ja (so *ac*) wirt sy *Aac* dein weip *W* 289,3 allez *WA* 290,1 mone *A* vanen *W* 2 So *W* Sy *A* 4 Si furen *W* 291,1 trav *W* 2 sult iz *W* 3 volgent *W* Nur wan *W* nun *A* 292,2 Si wanden Daz sev di veinde Hiete *W* Si wanden daz dy Vnde sy heten *A* So wondent das die winde sy hetten *a* sy hettend die finde *e* sú hatten sú zu in c vnd westen nit ander mer den der wint die kil het tzogen *K* 151 *vgl. Wolfd. A* 208,2 3 ich enwais *A* Ich waiz *W* 4 enpfuret uns *W* 293,1 Si *fehlt W* dem chiele *W* 2 beladen *Ettm* geladen *ce* balde *WA* 4 do des *A* 294,2 wurdens *A*

Ortnît von Lamparten   und von Riuzen Ŷljas
giengen von den barken   nider ûf daz gras.
295. Dô sprach der Lamparte   'nu rât an, Alberîch,
daz wir die stat zestœren   ze leide dem künege rîch.'
'ir seht wol' sprach der kleine   'daz diu porte offen stât.
ich kan zuo iuwerm strîte   geben deheinen rât.'
296 Dô sprach der Lamparte   'du endarft uns nimmer manen.
Ŷljas von Riuzen,   nim mînen sturmvanen.
er touc ander niemen   ze füeren an der hant:
swem ich in anders gæbe,   daz wær niht wol bewant.'
297 'Des solt du mich erlâzen,   œheim Ortnît.
ich hân fünf tûsent helde   gefüeret in den strît,
die ich billîche wîsen   unde lêren sol.
ein alsô grôziu menege   bedarf ir hêrren wol.'
298 Dô sprach der Lamparte   'ich mac dichs niht erlân,
sît ich dich ze trôste   mit mir gefüeret hân.
wir mugen wol strîten beide   under eim baniere lieht:
die wir her haben gefüeret,   die entwîchent uns nu niht.'
299 'Daz weiz got' sprach der Riuze,   'nu gip mir in an die hant.'
einen swæren vanen   er dô ane bant,
dar ûz ein lewe lûhte   von schœnem golde rôt.
die zwêne künege fuorten   vil manegen in den tôt.
300 Si wâren gar berihtet,   als der tac ûf brach.
ein heiden ûf der mûre   in lûter stimme sprach
'nu wol ûf, wachet alle!   uns ist ein koufschaz komen:
swer zuo dem koufe gâhet,   dem wirt der lîp benomen.
301 Er mac sîn wol engelten   und sînes kindes kint.
wol drîzic tûsent ritter   hie vor der mûre sint,
in liehten stâlringen   wîz alsô der snê.
von disem koufschatze   geschiht uns allen wê.'
302 Dâ von vil manic heiden   in der stat erschrac.
dô kom in mit leide   diu sunne und ouch der tac.
von dem koufschatze   wart maniger verlorn:
Ortnît dranc in die porten   und blies sîn herhorn.

3 und *fehlt Ae*   4 aus den *A*   295,3 porten *AW'*   4 kann euch zu *A*   296,1 niht mer *W'*   2 von den *A*   3 ander meinen *W* auch anders nyeman *A*   297,1 Solt ir *A* du solt *C*   3 leren *W K* 253 laiten *A*   298,3 bede streiten *A*   einem *WcK* 154 einin *a* einer *AC*   4 haben her *W' vgl.* 352,1   nu] auch *C* einer *a* keiner *c fehlt W'*   299, 2 swartzen vanen *W'* vanen swere *Cac* vanen herlichen *e* angepannt *A*   3 der als ein liecht leuchtet *W'A* dar (danne *C*) vsz so luht ein lewe *Cac* Ein leb von gold so rote am fan gemallet was *K* 155   300,1 bereitet *Aδ*   4 schier benomen *A*   301,2 hie vor *A* Vor *W'ac* die vor *e* hie vnder *K* 156   302,3 ward da *A*   4 sin] du *W'* daz *C*

303 Die heiden sich dô scharten: vil michel wart ir schal.
vil schiere si sich samten von der comûne über al.
wol sehzic tûsent heiden kômen für den palas,
dâ der constabel, ir rihter, inne was.

304 Den gesten er engegene mit grôzer menege reit,
Ortnît neben dem Riuzen gewalticlîchen streit.
dô stapften si zesamene ûf sorcsamen strît.
dô rief der Lamparte 'tschâ tschavalier Ortnît!'

305 Dô dranc gegen der dicke von Riuzen Ŷljas.
do enwest man welhez kristen oder heiden was.
dô kom sô vil der heiden, daz man in niht fürbaz liez.
des küneges vanen enmitten er ûf den palas stiez.

306 Dô tet der Lamparte vil manegem heiden schaden.
si heten in gefüeret ûf ir kumber zuo den staden.
swem dô der ungehiure gap dâ einen slac
mit sînes swertes orte, vor im er tôt gelac.

307 Die heiden wichen alle vor dem vil küenen man.
dô torst im an der enge ir deheiner vor bestân.
vil manegen küenen heiden benam er dâ daz leben.
ez kômen ouch die sînen niht danne unvergeben.

308 Vil manic wîte lucken er beidenthalben sluoc.
der Riuze an sînem rücke den vanen nâch im truoc.
'lâzâ die helde strîten!' rief aber Alberîch,
'dâ wellent dir die heiden entrinnen, künic rîch.

309 Jâ sint die porten alle leider unbewart.
die beslozzen wâren, die habents ûf gespart.
sich, ob duz mügest erwenden, künic Ortnît.
si brennent dir die kiele und nement swaz dar ûf lît.'

310 Einen snellen türken der Lamparte twanc.
er kom mit sînen helden, zeiner porten er ûz dranc.
do entwichen im die heiden, sô kreftic was sîn her.
er sluoc ir vil ze tôde und tranctes in dem mer.

303,1 schar *Wδ* 2 Von den comenovn *W* vor dem comaun *A* von tonvinum *K* 157 in der stat *C* 4 Do *W* kanstabel *K* 158 Constenopel *a* künstantinopel *e* haupt man *W* ir *fehlt W* 304,1 tschatschouilier *A* Schachza valyr *W* antschey hie *e* 305,3 in *W* ir *C* sie *e* (ir) keinen *ac fehlt A* 4 vanenen *W* 306,2 zu *W ac* von *A* vff *e* 3 dô *fehlt Aδ* nu gap *C* ein einigen *c* 4 *so Cδ*, toter gelag *A* tot lacb *W* 307,1 weichten *W* 2 getorste im *A* torst in *W* gestan *A* 3 dâ *fehlt W* 4 sînen] christen *W* dan *W fehlt A* 308,2 an dem *W* 3 lazze *W A vgl.* 247,1 *und anm. zu Biter.* 8275 4 Ja *W* 309,1 Da *W* 2 geslozzen *W* 3 du iz *W* 4 prennen *W* 310,1 Ein snellez orsse *W* einen heiden *Cδ* 3 in *W* 4 ertranckt es *A* dranchet sey *W*

311 Alsô der Lamparte dem Riuzen dô entweich,
dô wart im sîn hilfe gegen den heiden weich.
dô nam er schaden grôzen, den er niht mohte verklagen:
er verlôs fünf tûsent helde und wart selbe nider geslagen.
312 Dô kom ûf einem türken der kleine nâch geriten.
er sprach zem Lamparten 'du hâst gnuoc hie gestriten.
nu kêre wider bî zîte und rich dînen zorn:
du hâst den künec von Riuzen und sîne helde verlorn'
313 Dô sprach der Lamparte 'œheim Ŷljas,
nu müeze ez got erbarmen, daz ich bî dir niht was.
ich muoz nâch dînem tôde immer trûric wesen.'
mit zorne kêrte er widere und half im genesen.
314 Dô het sich der Riuze sîner hilfe gar verzigen.
den sach er in almitten under den vînden ligen.
die wîle und er mohte, dô het er sich gewert.
im kom diu hilfe schiere: dâ von wart er ernert.
315 Dô het er umbevangen den vanen mit einer hant,
sîn swert in der andern, dô er in ligende vant.
von starken slegen grôzen wart er ungesunt.
er vant in ligen für tôten, und was doch ninder wunt.
316 Daz swert nam er zen handen, den schilt ze rücke er warf.
alrêrst muost er versuochen die sîne klingen scharf:
nâch friunden und nâch vînden er tobiclîchen sluoc.
ûf dens ê vaste drungen, dem wart dô rûms genuoc.
317 Harte jæmerlîche der küene Riuze sprach,
dô er durch helmes venster den œheim ob im sach
'nu müeze got erbarmen daz ich ie wart geborn!
daz liebest daz ich hête, daz hân ich leider vlorn.'
318 Des freute sich der küene, dô er in lebende vant.
ûf zucte er in snelle von der erden mit der hant.
'ez mac disiu reise âne schaden niht entwesen.
ich wil dichs wol ergetzen, und trûwestu genesen.'

311,1 R. ze tal weich *A* 2 dem *A* ze weich *A* also weich *δ* also heiz *C* 312,1 orsse *W* 2 zu dem *W* *öfter* genuch *W* 313,1 O Ohaim *W* 3 ymmer mere *A* 314,2 (al) mitten *ae* in allen nôtten c iemerleichen Enmitten *W* jamerlichen mitten *A* *vgl.* 181,1 3 gemochte *A* 4 da von *Aδ* do *W* 315,1 der *W'a* siner *C* 2 in *fehlt* *A* 4 ligen den *W* 316,1 er zerukke *W* 2 chlinge *W'* 3 tobeleichen *A* 4 den si *WA* dô *fehlt* *W* ravmez *WA* 317,1 kunig *A* 3 er got *W* ez got *Cac* 4 liebist *W* 318,3 entwesten *W* wesen *A* mit (by c) schaden wesen *Cc* an schaden hergan vnd wesen e 4 dich sein *W*

319 'Wie maht du mich ergetzen des schaden den ich hân?
nu ligent vor uns verhouwen alle mîne man.'
der Riuze sprach mit jâmer 'ich genæse noch wol;
nu enweiz ab ich unsælic, zwiu mir mîn leben sol.'
320 'Sich muoz der man getrœsten' sprach der künic Ortnît
'des lîbes und der liute, swer gêt in einen strît.
swaz er dar inne verliuset, des muoz er sich verwegen.
ich wæn, du maht niht strîten: lâ mich des vanen phlegen.'
321 'Nein' sprach der Riuze, 'mir wirret schiere niht.
si werdent wol vergolten die man hie tôte siht.
ich wil dir aber helfen; du solt mir den vanen lân.
du sihest mich hiute sterben, oder ich geriche mîne man.'
322 Dô stuont unde warte gegen in diu heidenschaft,
wenne si versuochten aber ir mannes kraft.
dô sprach der Lamparte 'wir müezen et aber an sie.
wir liezen dise tôten ungerochen übele hie.'
323 Zesamne si dô drungen, dô mischete sich ir schar,
dô wurden liehte ringe bluotrîchgevar.
dô muosten aber die geste dem wirte an gesigen:
dô sach man manegen heiden vor dem Lamparten ligen.
324 Si heten zuo der erde manegen tôten brâht.
die heiden sich verburgen: niemen mêr mit in dâ vaht.
si heten manegen tôten gevellet ûf daz gras.
'mit wem sol ich nu vehten?' sprach von Riuzen Ŷljas.
325 'Ê du dich gehabest immer alsô jæmerlîch,
ich zeig dir tûsent heiden' sprach aber Alberîch,
'die sich habent verborgen, wil du rechen dîne man.'
'vil gerne' sprach der Riuze, 'hêrre, nu wol dan!'
326 Dô fuorte in der kleine in eine steinwant,
dâ er wol tûsent heiden verspart inne vant.
dô stiez er mit den füezen ûf rigele unde tür:
'unreine Sarrazîne, ir müezet doch her für!'
327 Dô vielens im ze füezen: 'hêrre, lâzt uns leben.
in iuwers gotes gnâde welle wir uns geben.'

319,1 *so e*, Des schaden dez *W* den schaden den (?) *A* 3 vil wol *A* lihte (harte *a*) wol *ae* 4 waiz *WA* 320,2 Liebes vnd dez laides *W* lute vnd auch sich selber *Cace* 3 bewegen *A* erwegen *Cae* 4 niht *fehlt W* 321,1 wirt *W* 322,1 warten *W* gen In der *A* 3 et *fehlt W* 323,1 Ze same *W* 2 gleich plut gefar *A* von blûte misse var *ac* 324,2 niemer mer *A* nieman *e* do *W* 4 so sprach *A* 325,1 so *c* So hart *W* 3 hant verborgen *ac* verporgen habent *W* lantman *W* 326,3 dem fuesse *Aa* ûf *fehlt A* 4 Sarratine *A* sarazzen *W* Sarasine *a* Sarassinen *c* Saressine *e vgl.* 459,4

'gerne' sprach der Riuze, 'und gelt mir mîne man.
mit disem besemrîse wil ich iu zeslahen den ban.
328 Ich wil iu buoze setzen, der ir enbrechet niht.
man sol iuch alsô schouwen, als man si ligen siht.
swenn ich mit disem rîse slah hiute einen slac,
der muoz die buoze vasten unz an den jungisten tac.'
329 Der heiden er iegelîchen zuo dem liehte truoc.
er nam in bî dem hâre, daz houbt erm abe sluoc.
ze tôde sluoc ers alle, unz er ir niht mêre vant.
hiet er ir iht mêre vunden, si hiet ouch ertôt sîn hant.
330 Dô dranc er durch die tôten aber fürbaz.
er kom in ein gewelbe, daz vollez frouwen saz.
die vielen im ze füezen: 'hêr, lât uns den lîp;
ir habt sîn lützel êre, slaht ir uns armiu wîp.'
331 'Ir sît mir alle gelîche, wîp unde man.
ir müezet mir die gelten, die ich verlorn hân.'
er nam si bî ir hâre und tet in ouch alsam:
do erzurnte alrêrst der kleine und wart dem Riuzen gram.
332 Der kleine huop sich balde ûz der steinwant
ûf daz wal der tôten, da er Ortnîden vant.
'dîn œheim sleht die frouwen, des maht du dich wol schemen;
die gerne kristen wurden, den wil er daz leben nemen.'
333 Mit zorne der Lamparte dô zuo dem Riuzen spranc.
er sprach 'du bist unsinnic, dîn lîp der habe undanc.
die frouwen sint unschuldic, den du hâst ir lîp benomen.
maht du dar an gedenken, du bist ouch von frouwen komen.
334 Wil du deheines dienstes von mir sîn gewert,
sô tuoz durch mînen willen und stôz în dîn swert.
du bist an dînen sinnen leider gar ein kint.
wol dan, hilf mir ze toufen, die gerne kristen sint.'
335 Mit zorne sprach der Riuze 'dâ kêre ich mich niht an.
du solt mit dîner toufe mich mit fride lân.
swelh ich ze wazzer füere, die werdent ungesunt.
und geschehent si mir ze toufen, ich stôz si an den grunt.

327,3 Vil gerne *A* 4 wil ich schlahen *A* entslache ich úch *ac* 329,1 veinde *A* 3 sluge *W* 4 er ir mer da *W* er it me *e* ir noch mere *ac* ouch *fehlt W* erslagen *A* verderbet *e* slúge *a* erschliege *c* 330,2 Herre *WA* nu lat *A* 4 du hast *A* schlagst du *A* 331,3 vachsse *A* in allen sam *W* 4 zurnet *A* 332,1 vil balde von im *A* 4 weren *W* 333,1 dô *vor* der *W* sprach *W* 2 der *Ae*, *fehlt Wac* 334,2 so tu es *Aδ* So tuestu *W* 335,3 Daz tvn ich dir wol chvnt *W* der wirt sin vngesunt *e* 4 Vnd *W* *fehlt A* si auch *A* an] in *A*

336 Do erbat er in des kûme, daz er sîn swert în stiez
und die armen frouwen mit gemache liez.
die gerne kristen wurden, die toufte der künic rîch,
und half in des vil vaste der lützel Alberîch.
337 Mit zorne gie der Riuze von im in daz wal.
swelch wunter sich ûf rihte, den stiez er wider ze tal.
den kristen zuo den heiden den trat er in den munt:
die wol genesen wæren, machte er ungesunt.
338 Mit zorne dô der kleine zuo dem Lamparten sprach
'wir haben vor disem tievel tâlanc dehein gemach.
er möhte doch den kristen wol einen fride geben.
sumelîch die wol genæsen, die læt er niht leben.'
339 Dô sprach aber mit zorne der künic Ortnît
'œheim, du wilt ot nimmer lâzen dînen strît.
waz richest an den liuten die durch uns erstorben sint?
du bist in rehten triuwen eins ungehiuren mannes kint.'
340 Vil kûme wart der Riuze von der ungefüege brâht:
dô het er im borschiere einer niwen erdâht.
er gie ze der heiden bethûs da er ir abgöter vant:
her ûz truoc er die sarke und sluoc si umbe ein want.
341 Dô sprach der Lamparte 'got müez dir sinne beschern.
wie lang sol ich dir hiute dîn ungefüege wern?
nu habe ot dînen willen, tuo swaz dich dunke guot.
du wilt durch mich niht lâzen dîn wunderlîchen muot.'
342 'Nu volge mir, Lamparte' sprach aber Alberîch,
'und suochen wir die tôten, daz ist gewizzenlîch.
die wol genesen kunnen under diseme her,
die sende wir in barken zuo den kielen ûf daz mer.'
343 Dô giengens unde suochten, den leide was getân,
und funden undern kristen wan fünf hundert man,
die wol genesen mohten. die sande er ûf den sê.
dô tet dem Lamparten der jâmer harte wê.

336,3 waren *W* werden *a* wolten werden *ce* 4 im *A* kleine *W*δ
337,2 Swelhe *W* rechte *W*, gerichtet *ac* 3 dem *A* 4 mochten *W*
338,1 Mit zorn sprach der *W* 2 trolle *A* Tailanch *W* dehainen *W A* 4 Swelhe (die *ac*) wol mochten (weren *c*) genesen *W ac* ob ir etlicher wol genese *e* genesen *A*
339,1 aber der *W* 2 nimmer Niemen *W* 3 richestu *W* 4 einez *W* 340,2 ber schier *W* aber schiere *A* noch vil belder *e* in sim herzen *c* in sinem sinne schiere *a* eyn ander her daht *e* ein ander fund erdohtt *c* Einer neuen vngefuge erdacht *AW* zuo einer anderen komen *a* 3 ir] die *A* 341,1 muzze *W* sinne *ac* rechten sin *W* rechte syñ *A* geben *W* 3 dvnchet *W* 342,1 Nu *fehlt A* 3 mochten *W* 4 in den *W* 343,2 vnder den *W A* Ich wæn *W*

344 'Ich sage dir' sprach der kleine, 'du hâst genomen schaden.
ez ist vil maneger leider her ûf sînen tôt geladen.
her künec, swenn ir nu wellet, sô blâst iuwer herhorn.
nu lachet oder weinet, ir habt niun tûsent ritter vlorn.'
345 'Got lâze michs gebüezen' sprach der künec Ortnît,
'daz alsô manic tôter in mînem dienste lît.
der âbent ist ze nâhen, fürbaz ich niht enmac;
wir müezen hie belîben unz morgen ûf den tac.'
346 'Nu sich' sprach er zem Riuzen, 'waz hulfe mich mîn zorn?
swie ungefüege ich wære, sô wærens doch verlorn.
zuo langer herverte gehœrt dehein gewin.
mîner unsælden ist aber einiu hin.'

V.

347 Diu stat wart besetzet und ouch die naht behuot.
swaz den Lamparten und den Riuzen dûhte guot,
die heiden tâten gerne des si der künic bat:
si gâben im ûf genâde ir lîp und ouch die stat.
348 Sus lâgens âne sorgen die naht unz an den tac.
dô sprach der Lamparte 'niht lenger ich enmac
in diser stat belîben. nu wol ûf, ez ist zît:
wir suln gên Muntabûre' sprach der künec Ortnît.
349 'Nu wol ûf, küener Riuze, und rechen unsern zorn.
ouch rechen unser liute, die wir haben verlorn.
die tôten ligent immer in dem herzen mîn.
der vergizze ich nimmer, mir enwerd diu künigîn.'
350 Die dannoch bî im wâren, die sûmten sich dô nieht.
vil manic wîze brünne und manegen helm lieht,
herte stâlringe die hetens an geleit;
si zogten ûz der veste ûf die grüenen heide breit.

344,3 swenne *W* nu *fehlt W* horn *AcK* 171 345,2 maniger *W* 3 mach *W* 346,4 dahin *A* V *Überschrift in A:* Abentheur. Wie die Stat geben ward | vnd für die Stat füren; *in e:* Abentúr wie Otnit kam für Múntenbúr dez heiden burg 347,2 swaz dem *W* 4 den leip *W* 348,4 gen *ac* fur *AW* 349,2 auch *A* Vnd *W* 4 mir enwerde *Ettm.* mir werde daß *A* Mit wert *W* 350,1 in da *A* 2 weizzev *W* helmen *A* 3 st. heten si *W*

351 Dô sprach der Lamparte 'nu wol ûf, mîne man!
alrêrste wil ich strîten, nu ich ze lebene hân.
ich muoz die burc gewinnen, od ich vliese mînen lîp:
ich geruowe nimmer, mir werde dan daz wîp.
352 Die mir her habent gevolget, die wil ich alle manen.
Ŷljas von Riuzen, nim mînen sturmvanen.
sehzehen tûsent helde die volgen uns an den graben:
uns getar der heiden nimmer die burc mit strîte vor gehaben.'
353 Mit jâmer sprach der Riuze 'ich weiz niht war ich sol.
in walhischen rîchen hiet ich die künde wol,
daz ich die liute fuorte die rehten strâze hin.
si riten nach mir irre: ich enweiz selb wâ ich bin.'
354 'Wolt ir mir nu volgen' sô sprach daz getwerc,
'die helde wil ich wîsen durch tal und durch berc
unz an des berges hœhe, dâ Muntabûr lît.'
'nu lôn dir got von himele' sprach der künec Ortnît.
355 'Dîn ros daz heiz mir lîhen, daz man dâ füeret an der hant.
den vanen wil ich füeren unz in des küneges lant.
ob si dich dar umbe frâgen, die dir rîtent bî,
wer dînen vanen füere, sô sprich daz ichz der engel sî.'
356 Im gap der Lamparte daz ros in sîn gewalt
und satzte in drûf gereite. sîn brogen wart manicvalt.
den vanen habte er vaste: dô reit er für daz her.
dô wîste er die helde die strâze âne wer.
357 Die Walhe sprâchen alle und gesegenten sêre sich,
'rîcher künic hêre, wenne wil du segen dich?
sihstu niht daz wunder daz dir ist beschert?
wer ist daz ûf dîm rosse mit dem vanen vert?' •
358 Des lachten si vil suoze, die zwêne künege hêr.
si sâhenz alters eine und ander niemen mêr.
'ez ist der gotes engel' sprach der künec Ortnît,
'der uns sîn geleite für Muntabûr gît.

351,2 geben *W* 3 verliese *A* verleuz *W* 4 danne *W* 352,1 habent her *W* 4 die] den *W* 353,2 welhischen *W* die *fehlt W* 4 *so W δ* wo ich selbe *A* 354,1 wiltu δ Soldet *W* also *A* 2 und auch *A* 355,1 ziehen *W* So gip mir her das rosz *ac* So entwirte mir daz beste rosz *e* ley mir dein rosse *K* 175 man da *A* man dir δ *fehlt W* 2 an *W* gen *e* 4 den *W* ich engel *W* 356,1 an die hant *W* 2 satzet *W* gereite *fehlt W* 3 hůp es (er c) δ Zehant nam er den vanen *W* 4 strazzen *A* 357,1 gesegente *W* segente *A* begundent segenen δ 2 chvnich herre *W* kumt here *A* gesegen *W* 3 wunder *fehlt W* 4 deinem *A* deinen *W* dem δ *so ae* Vnd mit dem *W* mit deinem *A* vnder dem *c* 358,2 sahen in *W*

359 Dar an sult ir gedenken: swelhe hie vervarn,
die füeret er hinz himele: ir sult iuch enstrît niht sparn,
des wâren die Lamparten alle harte frô.
'sô sul wir gerne strîten' sprâchens, 'und ist im sô.'
360 Dem zeichen si dô volgten und nâmens alle war.
dô sprâchen ir iegelîcher 'nu wenne kom wir dar?'
dô riten die unverzagten fürbaz ûf daz velt.
vil lûte rief der kleine 'nu slaht ûf iwer gezelt!
361 Wilt du die burc schouwen, sô rît her, Ortnît.
iezuo wil ich dich wîsen, wâ Muntabûr lît.
nu gip hin dem Riuzen den vanen an die hant.
ir sehet nu wol die hœhe und auch die steinwant.'
362 Ez nam der starke Riuze den vanen in zorne dô.
daz sie die burc gesâhen, des wârens alle frô.
der Riuze wolt vor zorne ninder ûf gehaben:
er truoc die banier vaste unz an den burcgraben.
363 In die burclîten er den vanen stiez.
des Lamparten liute er dô herbergen hiez.
der marschalc in erloubte neben der burc daz velt.
dô dactens über anger manec hêrlîch gezelt,
364 Als imz der rîche heiden ze Messîn het gegeben.
der wâren zwei von golde gestricket und geweben.
swenn man diu zerbreite, ir dach den schaten truoc,
daz hundert ritter hêten dar under rûms genuoc.
365 Von helfenbeine stangen lûter als ein spiegelglas.
daz an der stangen orte der knoph der hütten was,
dâ was în gesenket ein karfunkelstein,
der in *den palas* reht als ein kerze schein.
366 Si heten der burc ze nâhen ir hütten ûf gezogen.
si wolden danne trîben die heiden mit ir bogen.
'wir ligen al ze nâhen' sprach der künic rîch.
'ich trûwe ez wol erwenden' sprach aber Alberîch.

359,1 Swelich *W* waren *W* 2 an streit nicht *W* in stritt nit c zü striten nit *e* in dem strite nit *a* nicht an streite *A vgl. zu* 468,4 3 alle vil *A* 4 alle gern *W* ist *Ac* vnd ist *Wa* 360,1 namen sein *W* 2 sprach *A* alle gliche *ae* sumeliche c nu *fehlt A* 4 zelt *W* 362,2 waren si *W* waren *A* 363,1 purch leite *W* 3 erlevbt *W* 4 vil manig *Ac* 364,1 messen *W* 2 zwen *W* gebegen *W* 3 beraitet *W* 4 dar vnder Heten schaten genuch *W* hattent darunder gemaches (wit *e*) genûg *δ* 365,1 als] ar *W* 3 Daz do waz *W* 4 in des kuniges palas *A* uz dem gezelte *e* in des kuniges gezelte *ac, siehe anm.* reht *fehlt Ac* als sam *A* 366,1 *so δ* geslagen *WA* 2 Iren bogen *A* den bogen *ac* iren hürnin bogen *e* ir iagen *W*

367 'Vor dirre burcmûre   sult ir stille ligen.
ich mache daz noch hinte   ir schallens wirt geswigen.
swazs ûf der burcmûre   geschozzes mügen haben,
daz wil ich in allez brechen   und werfen in den graben.

368 Ich wil noch hinte hüeten'   sprach aber daz getwerc.
urloup namz zuo dem künege   und huop sich ûf den berc.
dô suochte ez ûf der mûre;   swaz ez geschozzes vant,
daz brach inz gar mitalle   und warf ez von der want.

369 Dô sprach von Lamparten   der künic Ortnit
'sich, wâ diu wer der heiden   elliu in dem graben lît!
nu slâfe wir mit freuden   unze morgen fruo:
wir sîn des vil ân angest,   daz man uns nu iht tuo.'

370 Die heiden riefen lûte   'der tievel der ist komen.
des wir ze wer bedurfen,   daz hât man uns benomen.
du solt disem künege   dîn tohter gerne geben:
und wirt er unser gwaltic,   er nimt uns allen daz leben.'

371 Dô sprach des küneges frouwe,   diu guote heidenîn,
'du möhtest wol dem künege   geben die tohter dîn.
du maht sîn wol engelten,   wil du im dîn kint versagen,
der Suders hât zebrochen   und die liute drinne erslagen.'

372 *Ûf huob er die fûst*   und sluoc si in den munt.
'wil du mirs iht mêre râten,   du wirdest ungesunt.'
dô sprach diu küniginne   'sîn got geb im die kraft,
daz er noch über uns beiden   werde sigehaft.'

373 Dô sprach ein wîser heiden   ze dem künege 'nu nim rât,
sît daz dîn burc sô veste   der were niht enhât.'
der heiden sprach in zorne   'sît wir vierzic tûsent haben,
wir suln mit in vehten   morgen ûf dem burcgraben.'

374 Albrich erhôrte schiere   daz si heten gelobt.
er sprach ze dem alten heiden   'hêr künec, ich wæne ir tobt,
iuch mugen niht gefristen   alle die nu lebendic sint.
er hæht dich an die zinne   od du gebest im dîn kint.'

367,2 hynaht *e* hevt *W*   wir gesweigen *W*   3 swaz si *W* swaz *A*   geschosses da *A* geschútzes *ac* der wer *W*   gehaben *Wc*   4 in *W* Jr *A*   purch graben *W*   368,3 geschutzes *δ* der were *W*   4 inz *W* ez *A*   warf ez *Ae* prach inz *W*   369,2 sihe *WA*   3 bis *A*   4 vil] nu *W*   370,2 zwier bedorften *W* zu der wer bedurffen *A* gewer bedörffent *e*   4 und *fehlt A*   gewaltich *WA*   benimbt *A*   371,1 haideninne *W*   2 sy wol *A*   3 mochtest *A* dein tochter *W*   372,1 auf hub er sein hant drote *K* 184 Die hant hûp er hohe *δ*   2 mirs *AK* 184 imz *W*   373,1 weiser *AK* 185 wilder *W* alter *a*   2 seit daz *A* Daz *W* sit *δ*   4 sullen *W*   374,1 erhort schier *W* der erhorte *A* hort die mere *K* 186   3 mvegen *W*   nu *fehlt W*   4 Oder *W fehlt A*

375 Mit zorne sprach der heiden 'waz hât dich nu her brâht?
der rede der du muotest, der ist mir ungedâht.
daz ir sô nâhen kômet, daz müget ir gote klagen.
des muoz mîn burcmûre iwer aller houbet tragen.'
376 'Des wirdest du wol inne' sprach aber Alberîch.
'ob vor der burc niht wære der Lamparte rîch,
du müesest dîne tohter mir alters eine geben.
dich beschermet niemen, ich beneme dir dîn leben.'
377 Mit stecken und mit steinen warf er dem kleinen nâch.
er vorht sich harte kleine; von im was im gâch.
er hiete in gerne troffen: dô er in dâ niht sach,
dô wart er aber sô zornic daz er sîn hâr ûz brach.
378 Dô huop sich aber der kleine von der steinwant
nider zuo der erden, da er Ortnîden vant.
'ja enbiutet dir der heiden den offenlichen strît.'
'so enger ich nihtes mêre' sprach der künec Ortnît.
379 Dô slief er in den sorgen die naht unz an den tac.
wie schiere er dô erwachte, swie er in ruowe lac!
in manlicher stimme er vil lûte rief
dem künege von den Riuzen, der dannoch bî im slief.
380 'Wie lange wil du slâfen, von Riuzen Ŷljas?
wir suln mit dem bluote begiezen daz grüene gras!
si wellent mit uns strîten ûf dem burcgraben.
nu heben wir uns bî zîten, daz wir den berc behaben.'
381 Ir liehtez sturmgewæte daz slouften si dô an.
dô truoc man gein der porten den Ortnîdes van,
den der starke Riuze mit gewalte truoc.
ei waz der Lamparte der heiden nider sluoc!
382 Die heiden riefen alle 'nu setzen uns ze wer.
ez gâhet gegen der bürge der künic und sîn her.'
innerhalp der mûre wart sîn ludem grôz.
der heiden gerte strîtes, die porten man ûf slôz.
383 Dô dranc dâ zesamene diu sturmgîte diet.
si wolten sich versuochen. niemen si dô schiet.

375,1 wer *A* 2 rede du *A* 4 Daz *W* 376,1 wirdestu *W* 4 dîn] daz *Wa* 377,2 was do gach *A* 3 Do-do *W* da-do *A* 4 sô *fehlt W* sein *W* das *A* 378,1 von] Zv *W* 2 Do *W* 4 nicht *W* 379,2 dô *fehlt A* erwachet *W* 3 menleicher *W* 4 da slieff *A* 380,4 pei den *W* 381,1 sturm wete *W* sturm gewante *A* legten *A* leitend *ac* 2 vanen *W* 382,2 und sîn] mit seinem *W* 3 luden *W* liden *a* geludem *A* 383,1 sturme geite *W* sturmgerte *A* 2 sich *Ettm* si *WA* gen enander *e*.

dô werten sich die geste der wirte unverzeit.
dô sluoc sich zu den brüsten diu minnecliche meit.
384 Daz hâr alsam die sîden si ûz der swarte brach.
si vorhte ir vater tôdes, dô si den strît gesach.
diu muoter nam ir tohter mit jâmer bî der hant:
si gie zuo ir bethûs, dâ si die sarke vant.
385 Vor ir abgötern beiden sprach si ir gebet.
si vlêgte harte dicke Apollen und Mahmet.
daz hâr ir von dem nacke gie nider für den fuoz,
zeroufet und verworren. jæmerliche was ir gruoz.
386 Dô schein ir durch die zöpfe ir hals alsam der snê.
dô tet Albertchen der meide jâmer wê.
swâ durch ir schœne zöpfe daz näckelîn erschein,
daz bran als ez wære ein karfunkelstein.
387 Ir munt bran als ein rôse und als ein rubîn.
gelîch dem vollen mânen lûht ir beider ougen schîn.
si was in rehter grœze, ze beiden sîten smal,
gedræt als ein kerze von den armen hin ze tal.
388 Ir arme sleht, ir hende, dâ nihtes niht gebrach.
ir nagel dar an sô lûter, daz man sich drinne ersach.
ir wengel mit ir trähenen wârn beidenthalp bestreut,
reht als ez berle wæren: diu meit was ungefreut.
389 Dô wart der meide jâmer harte grœzlîchen starc.
si vlêgten ir göter beide und vielen für den sarc.
sich krazte unde roufte diu frouwe minneclîch:
dô huop ir die hende der lützel Alberîch.
390 Ir hende minneclîchen er in sîn hende gevie.
diu frouwe sprach zir muoter 'wer ist bî mir hie?
wer ist der mich dâ væhet und mich sô vaste hât?
er tuot unhovelîchen, daz er mich niht enlât.'
391 Dô sprach diu maget schône 'lâ mich durch mîne bet.
weder bistuz Apolle oder Mahmet?

3 den Wirten *A* 384,2 sach *W* hersach *e* 3 Des mute nam der *W* 4 bethusz *ac* petheusern *W* den sarich *W* 385,1 Vor den *W* Irer *A* 2 flehet harte *A* volgten nach der *W* tetens teür ermane *K* 191 3 Ir nider für *A* nider auf *W* 4 Zerauffen *W* 386,1 die *Wa* ir *A* das c als der *A* alsam ein *W* 3 *so e* ir durch ir (die *W*) *WA* vff irem *ac* schœne *fehlt W* 4 also *ac* alsam *A* als ob *W* 387,2 manne *AW* 3 in rechter *Aac* gerechter *W* 388,1 an schône nicht *A* das ir nicht *ac* luczel it *e* 3 ir trehen waren *W* den trâhen warn *A* paidenthalben *W* 4 perel *W* 389,2 für] auf *W* 4 *fehlt W* 390,1 Ir hende er mynneclichen *A fehlt W* 3 wechet *W* befangen *a* gefangen *ce* 4 lat *A* enhat *W* 391,2 oder bistus (bistu c) *Ac*

hilf mir ûz den sorgen, bistuz mîn abgot.'
'nein ich' sprach der kleine, 'ich binz von himel ein bot.'
392 'Wie tarst mich danne rüeren vor den götern mîn?
du solt mich balde lâzen' sô sprach daz magedîn,
'sie handelnt dich lîht übele, und sint si bî mir hie.'
'nu enruoche' sprach der kleine, 'ich bin sterker danne sie.'
393 'Nu sage mir waz du werbest' sprach diu schœne meit.
mit zühten sprach der kleine 'ez wirt dir wol geseit.
mîn meister von den himelen hât mich zuo dir gesant,
du solt küniginne werden über elliu Walhen lant.'
394 Dô sprach diu maget edele 'an der rede bist du betrogen.
ich bin in der heidenschefte geborn und gezogen.
dâ muoz ich inne ersterben' sprach diu künigîn,
'ich wil bî mîner muoter und bî mînem vater sîn.'
395 Dô sprach aber der kleine 'diu rede frumt dir niht.
an dînem schœnen lîbe ein wunder grôz geschiht,
daz du niht überwindest die wîle und daz du lebest,
dâ von daz du sô sêre wider dînen schepher strebest.'
396 Dô sprach diu juncfrouwe 'daz enweiz ich wer der ist,
der mich hât beschaffen.' er sprach 'der heizet Krist.
erst gewaltic über die erde und über daz himelrîch
und über alle geschefte' sô sprach Alberîch.
397 'Swes du dir maht erdenken, daz ist im undertân.
wil du den Lamparten niht ze einem man,
verseist im dînen willen, sô dunkest du mich tump:
an handen und an füezen machet er dich krump.
398 Er nimt dir dîn schœne und macht dich dar zuo blint.
du solt an in gelouben: nu bist duz doch sîn kint.
von im hâst du die schœne und ouch dîn varwe lieht.'
dô sprach diu juncfrouwe 'dînen got fürhte ich nieht.'
399 Dô half in vil lützel swaz er si mêre gebat.
den strît wolte er schouwen: an daz venster er getrat.
dâ warte er welch ez bezzer an dem strîte möhte haben:
die kristen triben die heiden vaste über den graben.

4 von *AK* 192 vom *W* 392,1 darst *K* 193 getarstu *W* darffstu *A* 3 handelnt dich *W'* handelt *A* Nu sint *WA* 393,3 von himeln *W* 394,1 pistu *W* 2 haidenschaft *W'* vnd auch *A* 3 da *A* Daz *W'* sterben *W* 395,3 Alle die weil *WA* und daz *fehlt W* 396,1 Waz enwaiz *WA* den weisz *ac vgl. Wolfd. A* 415,4. 417,1 2 mich da *A* 3 Er ist *WA* 4 sprach aber *W* 397,1 in *W'* 3 Versaistu *W'* ver sagst du *A* du *fehlt W* 398,1 benimpt *A* machet *W* 2 an im *W* pistu doch *W'* 3 hastu *W* die varbe *A* 399,1 es in *A* 2 wil *W'* 3 welich iz *W* welhes *A* welle es *c* wer es *ae* möhte *Aa* welte *e* mochten *W'c* 4 purch graben *Wa*

400 Der Lamparte ein lucken beidenthalben sluoc.
der Riuze mit gewalte den vanen nâch im truoc
unz an die burcporten. er leinte in an die want.
dâ nâmen si dô beide diu swert ze beider hant.

401 Dô sprach ze der juncfrouwen der lützel Alberîch
'wil du den strît schouwen, küniginne rîch?
swaz dir mîn got gebiutet, læst du des niht geschehen,
sô muost in disem strîte dînen vater tôten sehen.'

402 Dô sprach diu juncfrouwe 'der heiden ist doch vil.'
'sô hilfe ich mînen gesellen alles des ich wil.'
diu junge und diu alte trâten zuo im dô:
dô si den strît ersâhen, si wurden beide unfrô.

403 'Sihstu' sprach der kleine 'mînes gotes zorn?
verkêrst du dich niht schiere, sô ist dîn vater verlorn.
du möhtest den Lamparten gerne kiesen zeinem man,
ê daz hiute an iu allen grœzer schade wurde getân.'

404 Dô sprach diu meit in zühten 'man? waz ist ouch daz?
ich gelobe dirs nimmer, du bescheidest mich sîn baz.'
'du gelernest harte schiere' sprach diu muoter 'mannes site.
ê dan dîn vater sterbe, sô tuo des er dich bite.'

405 Mit zühten sprach der kleine 'vil guot ist mannes lîp.
wil du den mannen volgen, sô muost du werdn ein wîp.
gewonst dus eine wîle, die naht unz an den tac,
ez mac dir alsô lieben, daz dirz niemen erleiden mac.'

406 'Nu sî mir weder ez welle, liep oder leit,
ich wil mich doch niht kêren an dîn kunterfeit.
ich geleiste nimmer dîn bete noch dîn gebot,
ich sehe dan ob du mügest sîn sterker dan mîn got.

407 Nu gesach ich dich hiute sô kreftic noch sô starc,
daz du mîne gote rüerest od iren sarc.'
vil schiere het der kleine die sarke ûf erhaben:
er sluoc si umb die mûre und warf si in den graben.

408 'Wartâ' sprach der Riuze, 'der strît ist wünneclîch,
den dâ strîtet ûf der mûre der lützel Alberîch.

400,3 er] vnd *A* 4 Do-do *W* Die *W* 401,3 mein *A* nv *W* Læstu *W* 4 mustv *W* 402,1 doch so *A* noch *e* 2 den minen *e* meinem *A* 3 und auch *A* 4 Dan streit si do *W* do sy den strit *ac* Do sy die heiden *e* 404,2 dir iz *W* mich es *a* mir iz *W* 4 danne *W* 405,2 mustv *W* ein *fehlt A* 3 gewonestv sein *W* 4 gelieben *Ac* liebe *W* mac *c fehlt W* 406,1 laid *A* helt *W* 2 mich *fehlt A* kunterfet *A* Gonterveit *W* schalkheit *δ* 4 Ich gesehe danne *W* Stercher sein wenne *W* 407,2 meinen got *W* oder *A* und *δ* noch den *W* sarech *W* 3 die sercke *δ K* 197 den sarch *W* ûf *fehlt A* 4 si *fehlt A* si es *A* 408,2 streit *W* chlain *Wac* werde *e*

ich enweiz wer im helfe: er hât den strît erhaben:
der heiden apgöter ligent alle in dem graben.'
409 Nu was der heiden harte wênic hie vor.
dô triben si die kristen unz an daz bürgetor.
dô sprach diu juncfrouwe 'nu wis sîn frideschilt,
daz ich den vater iht vliese: ich tuon allez daz du wilt.'
410 Mit witzen sprach der kleine 'des solt du dich niht wern,
wilt du die heiden mit dînem vater nern.
wil du daz ich ez lâze mit guotem fride sîn,
den künic soltu kiesen, sent im dîn vingerlîn.'
411 'Ich hân ez im geheizen, nu muoz ez ouch geschehen.
sol ich sîn ze friunde muoten, sô lâz mich in êrste sehen.'
dô sprach aber der kleine 'sihstu, wer dort stât?
jener der sô vil der heiden für sich geslagen hât.
412 Ûz allen halspergen sô liuhtet sîn gewant,
sam in vinsterm hûse ein kerze wære enzant.
er vihtet vor in allen, bluotic ist sîn swert.'
'entriuwen' sprach diu muoter, 'er ist eins biderben wîbes wert.'
413 Dô sprach diu juncfrouwe 'nu bring im hin mîn golt.
sage dem Lamparten, ich bin im mit triuwen holt.
bit in daz er entwîche von der burc mit sîme her.
ich tuon swaz er gebiutet, daz er mir den vater ner.'
414 Dô wart der kleine biderbe der rede harte frô.
daz vingerlîn er griphte, ze dem künege gie er dô
'ô wol dich dirre mære, künic Ortnît,
daz schiere ein schœniu juncfrou an dînem arme lît.'
415 Der künic wart getrœstet, daz er des strîts vergaz.
dô sprach der Lamparte 'nu sage mir fürbaz
waz mir mîn frouwe enbiete, diu edele künigîn.'
'daz tuots ir holde minne und sant dir daz vingerlîn.

3 waiz *W* in *W* den *A* dir *W* 4 heiligen *A* aptgötte *δ* göter *K* 198 alle die ligent *A* ligent *δ* purch graben *We* 409,1 Da was auch *A* die hie *W'* 2 haiden *W'* in das *A* purch tor *W'* 3 nu *fehlt W'* so *eK* 199 weiz *W* 410,1 witzen *A* zuchten *W'δ* soltu *W'* 2 Wiltv *W'* vnd deinen *A* 3 fride willen *W* 4 wilt du den kunig kiesen *A* vnd glôbe es dem lamparten *δ* send c Vnd sent *W'e* so sende *A* vnd gip *a* So gib *K* 200 411,1 auch es *A* 2 lazze *W* alrerst *W'A* doch *ac vgl.* 477,3 3 Do aber sprach *W'* wer *A* der *δ* wo er *W'* 4 Einer der *W'* 412,2 vinstern *W'* wir enzant *W* wirt erkannt *A* were (si c het sich *a*) enbrant *δ* 3 plûtig ist *Aδ* Daz erzaiget wol *W'* 4 dev *W'* Ir *A* einez *W* 413,1 in *W* 414,1 da was *A* wart *δ* 3 dir *A* 4 schier *W' fehlt A in δ vor* an schone *W'* ivnchvrowe *W'A* geleit *A* 415,3 mir *fehlt A* enpevtet *W* 4 tvt si *W'ae* dus *A* dûtz c holdev *W'*

416 Nu heiz et ûf hœren, ir habt genuoc gestriten.
dîn frouwe und ouch ir muoter heizent dich des biten,
daz du der bürge entwichest und die heiden lâzest leben.
den ir lîp schœnen wil si in dîne genâde geben.'

417 Dô sprach der Lamparte 'entriwen, daz muoz geschehen.
wære ich nu sô sælic, daz ich si solde sehen!'
in zorne sprach der Riuze 'lâz ez ungefridet sîn:
dir wirt doch wol diu frouwe. hilf mir zuo der porten în.'

418 Mit zorne sprach der kleine 'wie solte ein schœnez wîp,
bî dem gewinnen freude, der ir vater nam den lîp?
er möht wol tuon mit êren* des in diu frouwe bat.
in nummer dumme nâmen! du wirdest nimmer vehtens sat.'

419 Dô sprach der Lamparte 'ich wil ir niht versagen.'
dô heten ouch die heiden die porten zuo geslagen.
si wolden niht mêr striten. zuo sluogen si daz tor:
Ortnîden und die sînen liezen si hie vor.

420 Dô blies der künic rîche sîn lützel herhorn.
dô het er sîner helde ein michel teil verlorn.
drîzic tûsent helde hêter wan fünf tûsent man.
und torsten doch die heiden die kristen niht bestân.

421 Dô kêrte von der veste der biderbe künic rîch.
'nu sul wir uns verbergen' sprach aber Alberîch;
'bî einer wisen grüene dâ weiz ich einen bach,
dâ kan uns niemen vinden: dâ habe wir guot gemach.'

422 Dô nam aber der Riuze den vanen an die hant.
dô reit er trûriclîchen von der steinwant.
er kêrte in ein wilde ûf ein heide breit,
dar in der kleine wiste; dâ wart daz her geleit.

423 'Wir zwêne müezen widere' sprach daz getwerc.
'du solt mit mir rîten, Ortnît, für den berc.
des ich got wol getrûwe und den listen mîn,
daz wir von danne iht kêren, uns enwerd daz magedîn.

424 Du solt sich heizen warnen ze strîte al dîn her.
für die burcmûre fuort ich wol liute mêr,

416,1 heis *e* haysset (hiez *W*) den Reuzzen *WA* du solt hie *ac* nu genůg *A* 2 die haissen *A* 3 purch *W* 417,3 Lazze *W* 4 ein *A* stain *W* 418,2 dem *A* im *W* den *δ* 3 Daz *W* 4 in *fehlt W* dummer *A* wurdest *W* 419,2 *fehlt W* 4 sinnen *W* 420,4 trosten *W* 421,3 weisen grunt *W* 4 guten *W* 422,4 Da in *W* darynn *A* wisete *δ* wisste *A* weste *W* 423,1 hin wider *AW* *vgl.* 553,2 4 dannen *W* enwerde *Ettm.* werde dann *A* werd *W* 424,1 allez *W* 2 fur ich *W*

sô wurdens unser inne: wir môhten niht gehaben,
uns berüefe der wahtære ûf dem burcgraben.
425 Wir suln kûme widere komen ungestriten.
du solt den künec von Riuzen und sîne helde biten,
swenn sô ich in rüefe, daz si dir ze hilfe komen.
sûment si sich lange, sô wirt dir diu meit genomen.'
426 Dô riten die hergesellen wider zuo der steinwant.
si kômen unvermeldet für die burcmûre gerant.
dâ hiez er Ortnîden an der burclîten haben.
dô gie er unvermeldet ûf den burcgraben.
427 Dô steic er ungewarnet datz der mûre obene în.
er vant die juncfrouwen und die alten künigîn
bî einander sitzen. manec heidenischez wîp
die sâzen ob den tôten und qualten sêre ir lîp.
428 Ez sâzen bî einander die küniginne rîch.
zwischen ir beider sîten barc sich Alberîch.
dô sprach der klein vil sanfte ze der jungen künigîn
'wenne wil du leisten daz gelübde dîn?'
429 'Daz tuon ich vil gerne swenne sô du wilt.
der künec hât aber den heiden des tievels mit gespilt.
wil du michs niht erlâzen, sô gip mir dînen rât,
wie ich dem helde werde, der mich sô tiure erarnet hât.'
430 Dô sprach aber der kleine 'wil du leisten mîn gebot,
sô sprich ze dîner muoter, ez sî aber komen got.'
'ich hân ez wol gehœret' sprach des alten heiden wîp.
'ich fürhte, ob ich irs hulfe, mir næme ir vater den lîp.'
431 'Nu volget mîner lêre, daz ist iu beiden guot.
komt niht ûz mînem râte: ich sage iu waz ir tuot.
du solt dîner tohter erlouben daz si gê,
daz si ir apgot vlêge, Mahmeten, daz er ûf stê.'
423 Dô sprach in lûter stimme daz schœne magedîn
'wil du mir erlouben, frouwe und muoter mîn,
sô wil ich für die porten ûf den burcgraben,
des unser apgot beidiu mich gebeten haben.

3 wurden si *W* werdens *A* 4 den *W* 425,1 vil kaume *A* 2 den kuenen Reussen *A* 3 swenne *W* in *fehlt W* 4 benomen *A* 426,3 do *W* 427,1 da zu der *A* burgmaure *A* zinnen *δ* 2 vnd der *W* 3 Vnd manich *WA* Do was in grossem leide manig h. w. *δ* 4 chlagten *W* 428,3 jungen *fehlt W* 4 gelube *W* 429,3 mich sein *W* 430,3 daz *W* 4 helffe *A* 431,1 volge *A* 2 meiner arte *W* 432,4 Daz *W* paide *W* bede *A*

433 Si habent mir geheizen, si wellenz widertuon
daz uns hât gelastert der Lamparten suon,
und jehent, welle ichs vlêgen, si komen wider în.'
'dir sî der ganc erloubet' sprach diu alte künigîn.
434 'Muoter unde frouwe, si habent mich gebeten,
ich sol alters eine für die porten treten,
daz ichs aleine schouwe und ander niemen mêr.'
'dir sol niemen volgen.' des wart diu maget hêr.
435 Si wolte niht geverten, swie vil man sis gebat.
ûz der burcmûre diu frouwe aleine trat.
dô nam der wilde kleine die maget bî der hant,
und fuortes an die lîten dâ er Ortnîden vant.
436 Dô het Ortnît in strîte den tac sîn swert gezogen:
er was vor müede entslâfen ûf sînen satelbogen.
der kleine rief im lîse. dô er ims vil vertruoc,
dô er niht wachen wolte, mit fiuste er in sluoc.
437 'Du wilt mit slâfe vliesen die êre und dînen lîp!
nu wache, Lamparte, ich bringe dir dîn wîp.'
der Lamparte von dem slâfe erwachete unde sprach
'ôwol mich deich ie gelebte hiute disen tac!
438 Læg ich nu an dem tôde, ich wurde doch gesunt.'
er umbevie und kuste si wol hundert stunt.
'ich wil dir daz erlouben' sprach aber Alberîch,
'du halsest unde küssest die küniginne rîch:
439 Du solt ab niht ze wîbe gewinnen daz magedîn,
unz daz si wirt getoufet: si ist ein heidenîn.
nu hebe dich balde hinnen, geselle, daz rât ich.'
er spranc in sîn gereite, die meit nam er für sich.
440 Von der burclîten si dô beidiu riten.
ir ros gienc enschûfte, niemens si dâ biten.
die heiden wolte er irren, Albrîch der was kluoc:
der apgote er einen in die burc getruoc.

433,1 wellent *W* 2 Der *W* des *A* 3 in *W* 434,1 sich Si *W* 2 zu la für *A* an *ac* 4 mait *W* 435,2 din frouwe *fehlt A* 3 mait *W* 436,1 erzogen *W* 2 seinem *A* 3 rief in *W* 4 veusten *W* der faust *A* an einer fuste *c* In do *A* 437,1 Dein er *W* dinen lip *δ* den leip dein *AW* 2 lache *W* Lamparte *A fehlt W* kunig edele (riche *e*) *δ* din wip *ac* eyn schönes wip *e* die kunigein *A* Die edel chvniginne *W* 4 daz ich *AW* gelebte heut disen tag *A fehlt W* gelebte dissen tag *ac* 438,2 Er vmb vie die vrowen Vnd *WA* Er helset vnd *δ* sei *W* 3 aber *W* do *A* 439,1 aber *AW* 2 noch ein *Ae* 3 von hinnen *A* von hinne *W* 440,2 giengen *W* gie *A* enschaufet *W* niemants *A* Niemen *W* do piten *W* da erbiten *A* 3 Alberich *W*

441 Daz tet er durch die heiden, er machete einen spot.
si wânden daz ez spræche Mahmet ir got.
dô rief er bî dem sarke, dannoch in niemen sach,
die heiden wolte er effen: in lûter stimme er sprach
442 'Vallet alle nidere und sprechet iwer gebet.
danket der juncfrouwen, hie kom ich Mahmet.
ir sult alle danken der jungen künigîn,
diu hât mich des ervlêget und den gesellen mîn,
443 Daz wir her wider wellen in unser steinwant.
seht zuo, ich hân mich selben geleinet an die want.
die meit sol niemen irren, des hiezs iuch alle biten.
diu kan uns wol geflêgen nâch heidenlîchen siten.'
444 Alsô het er betœret die heiden alle gelîch.
nâch dem Lamparten huop sich dô Alberîch
durch gebirge und durch gesteine, da er Ortnîden vant:
des ros truoc harte swâre, dar zuo het erz verrant.
445 In einer kemenâten der heiden saz verspart.
vor zorne und vor grimme roufte er ûz den bart,
daz er dem Lamparten daz laster muose vertragen.
'tuot ûf' sprach ein kamerer, 'ich wil iu guotiu mære sagen.'
446 Dô sprach aber der heiden 'sag an und sint si guot?'
'ich wil iu iuwer swære ringen und iuwern muot.
Mahmet und Apolle die kômen wider în,
und hât si des ervlêget diu junge künigîn.'
447 Mit zorne sprach der heiden 'jâ hêr, wâ ist mîn kint?'
'si ist noch vor der porten, dâ ir göter sint.'
'ouwê' sprach der alte, 'wie unsælic ich nu bin!
nu wol ûf zuo den rossen: mîn tohter ist dâ hin.'
448 Dô wurden aber die heiden ze strîte wol gegart,
mit zwelf tûsent heiden het er sich schiere geschart.
dô was ouch Ortnîden der reise harte gâch:
doch fuor im der heiden ûf sîner slage nâch.
449 Ûf manegem snellen rosse die heiden ranten dan.
dâ von der Lamparte fliehen began.

441,2 daz er *W* 442,2 kumb *A* pin kumen *K* 214 443,1 her *fehlt W* 2 Sæchestu *W* Nun sehent *e* 3 irren *Aδ* suchen *W* hiez si *WA* 4 flegen *W* haydnischen *A* laidenleichen *W* trureclichen *δ* 444,3 Staine *A* stvden *ac* lvte *e* 4 swær *W* ers *A* erz *c* er es *a* er sich *W* 445,3 mûs *A* must *W* mûsz *δ* 4 ein] der *A* 446,1 si ev *W* 2 wil ewer swer ev *W* truben mut *W* 3 choment *W* sint kumen *e* in *AW* 447,1 herre *WA* war *A* 2 es ist *A* 3 nu *fehlt W* 448,1 wol *e* (*ac*) schiere *AW* 2 hundert *W* schiere *fehlt A* 4 Do *W* iedoch *A vgl.* 459,1 449,1 riten *W*

si sâhen in verre rîten, der mâne lûhte in lieht:
Ortnîdes ros was müede, ez mohte fürbaz nieht.
450 'Nu rât uns zwein daz beste, vil lieber Alberîch.
ouwê, wem sol ich lâzen die maget wunneclîch?
nu müezen liehte ringe von bluote werden rôt.
ê ich mich von ir scheide, ich gelige ê bî ir tôt.'
451 'Daz weiz got' sprach der kleine, 'ich hân mir niht erdâht,
wie ich dich hinne bringe. rît sô du beste maht.
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen und ein mos,
da enmac man über gerîten deheiner slahte ros.'
452 Dô sprach diu küniginne 'ich wânde ez wær dîn spot.
wes trûrest du sô sêre? nu hilfet dir dîn got.
wie bin ich dem entrunnen, der mich hât erzogen!
ez ist ein trügenwîse daz mich hât betrogen.
453 Ich râte dir daz beste' sprach daz magedîn,
'daz du vil drâte entrinnest dem argen vater mîn.
er ziuht dir ûz dîn âder, und erwischet dich sîn hant.
ich mac dir niht gevolgen: setz mich nider ûf daz lant.
454 Ich hân verlorn mîn êre, und tuot mir am lîbe niht;
doch klage ich immer mêre, ob dir schade von mir geschiht.'
dô sprach der Lamparte 'daz wil ich dir widersagen:
ê ich dich hiute lâze, ich lig ê bî dir erslagen.'
455 Sîn ros daz truoc in schône unz dâ er vant den bach.
dô spranc er zuo der erde, dâ er daz wazzer sach.
dô verwac er sich des markes, daz het der reise genuoc.
die maget er an dem arme über daz tiefe wazzer truoc,
456 Von dem bache verre und satztes ûf den sant.
den schilt nam er ze rücke, daz swert in die hant.
swie vil der vînde wæren, doch satzte er sich ze wer.
von im huop sich der kleine und brâhte im al sîn her.
457 Daz si daz wazzer funden, daz kom im ze staten.
si mohten niht gerîten, si muosten zuo im waten.
der heiden dô mit zorne erbeizete ûf daz gras,
und ouch sîn starkiu menege, diu mit im komen was.

3 liecht *Aac* nicht *We* 450,4 mich *fehlt W* 451,2 hinnan *ac* von hyñe *A* hin *We* 3 vil nahen *fehlt A* nahen by *e* 452,2 vertrawest *A* forchtest *d* helfe et? 3 den *W* 3. 4 mich da *W* 4 trugene weyse *A* drug nisse *c* getrugnisse *e vgl.* 240,1 453,4 hie nider *A* den (das *a*) sant *Aa* 454,1 an dem *AW* 2 durch mich *A* 4 hevt *W* hinder mir (mich *a*) *ac fehlt Ae* 455,1 daz *fehlt A* vnz daz *A* do *d* 3 bewag *A* rosses *W* 4 den arme *W* 456,1 satzt es *A* satzt sei *W* 2 nam *d* warf *AH* Daz swert nam er in *W* schilt vnd swert daz nam er zü der hant *e vgl.* 190,2 4 allez *W* 457,1 im *d* in *WA* 2 in *W*

458 Dô huop sich zuo den swerten der heiden und sîn rot.
dô vaht der Lamparte ze slage und ze gebot.
er muoste ot vaste vehten, dô man ins niht erlie.
er sluoc sô vil der heiden, daz man trucken über gie.
459 Doch betwanc in die müede, daz er ze lange vaht.
do entweich im in den armen diu kraft und ouch diu maht.
'ich mac nimêre gestrîten. ouwê, war sol ich nuo?'
dô sigen die Sarrazîne allenthalben zuo.
460 Dô sprach der Lamparte 'mîn lîp des frides gert.
welt ir mich nern, hêr heiden, sô gibe ich iu mîn swert.
ich enruoche ob ir mich vâhet, daz ir mich lâzet leben:
ich wilz iu ûf iuwer triuwe und ûf iwer genâde geben.'
461 'Durch mîner tohter willen sô nim ich dir den lîp.'
'ich enweiz wes ir mich zîhet, si wart noch nie mîn wîp.'
'alle die nu lebent die mugen dich niht ernern.'
'sô wil ich mich' sprach der arme 'noch eine wîle wern.
462 Sô wer ich mich doch armer so ich aller lengste mac.'
dô sach er liute rîten und hôrte ir huofslac.
sîn herze in hoffenunge ein lützel kreftic was.
'nu wer dich, lieber œheim!' sprach von Riuzen Ŷljas.
463 Die türken sach man springen vil baz dan enzelt.
der Riuze reit ze vorderst und erbeizete ûf daz velt
zuo sîner swester kinde, daz dâ in nœten was.
'nu wer dich, lieber œheim!' sprach von Riuzen Ŷljas.
464 Dô sprach der Lamparte 'ich touc niht an den strît.
ir helde, ir sult mir helfen, wan ir geruowet sît.
ich gewan bî mînen zîten nie sô grôziu herzensêr.
œheim, nu nim die Rôsen: ich mac niht strîten mêr.'
465 Des freute sich der Riuze, dô er die Rôsen vant.
er nam dem Lamparten daz swert ûz der hant.
alrêrste huop sich jâmer und ein strît alsô grôz.
dô viel der Lamparte der frouwen in die schôz.

458,1 dem schwerte *A* 2 slage *WA* vlêge *Ettm.* gebot *a* wett c bet *e* 3 vaste *W* aber *δ fehlt A* 4 vber sy *A* 459,1 Do *W* Yedoch *A* 2 dem arme *W* 4 Serratine *A* sarrazzen *W* 460,1 begert *A* 2 erneren *A* 4 wil ev auf *W* wils euch *A* 461,1 sô *fehlt W* deinen *W* 2 waiz *W* wais nit *A* 462,1 doch *fehlt W* Alle die weil ich *We* so ich nů allerbeste *ac* 3 wenig krefftiger *A* 4 lieber chlain *W; in δ stehen statt* 3. 4 *die verse* 459,3. 4 463 *Aδ fehlt W* den zelt *A* in zelt c vor ir zelt *a* zů gezelt *e* 2 vordrist *A* 4 Ohin wer dich vaste sprach von Russen Elias *δ* daz swert gab do zu den handen von Reussen Ylias *A* 464,1 Ich mach nimer ze streite *W* 3 Jaren *A* grozze *W* 4 nit striten (vechten *ac*) mer *δ* streiten nicht mer *A* gestreiten nimer *W* 465,2 seiner *A* 3 ein jamer *A* 4 in den *ac* in ir *W*

466 Si sprach 'mir ist vil swære, daz ir in mîner schôze liget.
ir müget dâ von wol sterben, ob mîn vater iu an gesiget.'
'mirst leit deich dir niht næhner noch bin bî gelegen.'
'nu ergê mir, swie got welle, ich hân mich sîn gar verwegen.'
467 Do erbat er si des kûme daz si im den helm ap bant.
si wischte in mit ir stûchen und mit ir wîzen hant.
als in der alte heiden in der schôze ligen sach,
dô viel er in die werre, daz er nie wort ensprach.
468 Inner des die heiden mit den kristen sêre striten.
si kômen über die tôten gegangen und geriten.
'nu wol ûf' sprach der Riuze, 'ez ist aber an der zît!
müget ir iht gevehten, sô hebet iuch wider enstrît.'
469 Dô sprach der Lamparte 'daz muoz ot aber sîn.
nu wünsche uns beiden heiles, vil liebiu frouwe mîn.
ich weiz wol, wes si muotent, des werdents ouch gewert.'
dô sprach der Lamparte 'nu gip mir wider mîn swert.'
470 Zesamne si dô trâten, manec heiden wart dâ gevalt.
in lâgen ouch vor den füezen die kristen ungezalt.
dô sprach der Lamparte 'alrêrst hebt sich diu nôt:
mir ligent mîner helde aber wol vier tûsent tôt.'
471 'Nu sul wir si rechen' sprach von Riuzen Ŷljas.
dô drungen si dô beide dâ der alte heiden was.
der begunde in dô entwîchen mit sînem sturmvanen.
do begunde ouch der Lamparte die sînen vaste manen.
472 Die heiden muosten entwîchen, vil lützel was ir her.
si getorsten gegen den kristen sich setzen niht ze wer.
si vorhten alle sêre Ortnîdes unzuht:
diu banier lac dâ nidere, der heiden gap die fluht.
473 Ortnît begunde in zorne dô sînen sweher jagen,
und möhte ern haben erreichet, er hiete in gerne erslagen.
er wart vor Muntabûre gejagt unz an daz tor:
dar în entweich der heiden, Ortnît beleip hie vor.

466,2 do von *W* ev mein vater an *W* 3 Er sprach mir ist vil laide Daz ich *WA* *vgl.* 111,2. 285,3 nahern pin gelegen *W* 4 bewegen *A* erwegen *ae*
467,1 abgepant *A* 2 wischet *W* 3 in Ir *A* ligende *A* 4 in die werre *Ettm.* nider verre *W* nider vor zorne *A* ersprach *W* 468,1 Under des *A* 3 an der *fehlt* *AK* 224 4 an der streit *W* in den streit *A* zu dem streit *K* 224
469,3 werdens *A* werdent si *W* 470,1 Ze same *W* do *W* allda *A* der würd *K* 225 471,1 von den *A* 3 in do *W* im *A* 4 ouch *fehlt* *W* 472,2 nit setzen *A* 3 vachten *W* 4 Die *W* 473,2 er in *W* 3 an sein *A* 4 dar ein *A* Im *W*

474 Die vînde wurden alle von dem strîte toup.
rosse und ringe nâmen die kristen grôzen roup.
dô sprach ze der juncfrouwen der lützel Alberîch
'nu muoz dîn vater ersterben, küniginne rîch.'
475 Dô wart der juncfrouwen jâmer harte grôz.
ir vielen von ir ougen die zaher in ir schôz.
'sol mir mîn vater sterben, sô sî ez gote geklcit.
ich solte imz aber niht wîzen' sprach diu schoene meit.
476 'Er mac genesen nimmer, sô grimmic ist sîn muot.
ouch hât erz wol verdienet: ich enruoch waz er im tuot.'
dô kom der Lamparte wider zuo ir geriten:
alrêrst het er den heiden den sige gar ab gestriten.
477 Er sprach ze der juncfrouwen 'sag wie gehabestu dich,
friundinne unde frouwe? stant ûf und küsse mich.'
'daz getuon ich nimmer, du welst mir êrste sagen,
künec, ûf dîne triuwe, hâst du mînen vater erslagen?'
478 'Nein ich' sprach der küene, 'du solt guotes muotes wesen,
und wis mir deste holder: dîn vater ist genesen.
wær er mir niht entrunnen, ich hiet im den lîp benomen.'
dô sprach diu maget schœne 'sô wis mir willekomen.'
479 Si nâmen vil der rosse und ander sturmgewant.
swaz er der lebentigen under den tôten vant,
die wol genesen mohten, die fuorte er mit im dan.
gesunder unde siecher het er niuwan tûsent man.
480 Dô satzte er die juncfrouwen ûf ein kastelân.
si riten unverborgen vil offenlîchen dan.
ze Suders in der veste kundens des niht bewarn:
er wolte zuo den kielen mit sîner frouwen varn.
481 Der reise si im wol gunden. dô fuor er ûf den sê;
dâ het er von den heiden dehein angest mê.
dô mohte er ûf dem wâge strîtes sicher sîn.
Albrîch und der Riuze touften im die künigîn.

474,2 von rossen und von ringen *AW* rosz vnd liehte ringe *e* do 4 sterben *W* 475,1 der iamer *W* 2 von den *A* trahen in die *A* imz *W* solts im *A* schonev *W* 476,1 grimme *A* 3 zu in *A* 4 erst 477,1 sag an *AW* 3 wellest *AW* alrerst *W* 478,1 ich *fehlt* 2 dester *W* 4 welle chomen *W* 479,1 ander *AW* manig *a* manche ouch *c* 2 lebendigen *K* 230 lebendiges *a* lebendiger *c* gesunden *e* lebentige dige *A*) wunden *WA* Cristen *AK* 230 4 wan *W* neun *A* 480 *A* *fehlt W* 481,1 uf dem *e K* 231 uff das *ac* vber *W* 2 Do *W* 4 Alb die taufften *A*

Ê si ze lande kômen, dô wart diu maget ein wîp.
vater unde muoter vergazs durch sînen lîp.
an dem niunzehenden morgen fuorens in Messîn:
dâ hiez in aber der heiden ‘gote willekomen’ sîn.
Dô wart vil wol enphangen der künic Ortnît.
er het ouch mit der frouwen ûf Garte hôchzît.
die fürsten im rîten engegene, frien und dienstman.
hin ist diu ‘âventiure,’ heben aber ein ander an.

VI.

484 Der heiden sich versparte in einen palas,
daz niemen in der werlde bî im dar inne was.
sus saz er verborgen unz an den dritten tac,
daz er von sîner erge trinkens noch ezzens phlac.
485 Im getorste niemen ruofen, in getorste niemen sehen.
swer in erzürnet hiete, dem wære schade geschehen.
ezzens noch trinkens getorste in niemen biten
noch deheines slâfes: dô kom ein jeger geriten.
486 Der frâgete wâ wære der liebe hêrre sîn.
man jach, er wære beslozzen und lieze et niemen în.
dô sprach der jeger wîse ‘ich muoz in zwâre haben,
hiet er sich under erde vor den liuten vergraben.’
487 Iedoch wart er gewîset an der kemenâten tür.
dô sprach er zuo dem künege ‘hêr, nu trit her für.
dîn kint ist wol behalten: daz darftu nimmer klagen.
wil du mirz immer danken, ich wil dir guotiu mære sagen.
488 Sît dir ist sô leide daz du vlorn hâst daz wîp,
wil du dem Lamparten nemen sînen lîp,

482,2 Ir vater und ir *A* vergaz si *WA* 3 si fueren *A* furten si *W* kamens *K* 232 koment sy *d* 4 Do *W* 483,1 vil *A* er *W* 2 wol hochzeit *W* Er het avf Garte mit der frawen hochzeit *A* 4 Nu hebet sich ein *W* VI *Überschrift in A:* Abentheur. Wie der Hayden der wurm Ayr sannde sainem aidm Ottnide; *in e:* Aventúr wie Otniden die wúrm in sin lant wúrden geschickt. 484,1 sine in ainen *A* in einem *W* 4 trinken noch essen nicht emphlag *A* 485,1 getorsten *A* getarst *W* 2 vbel *W* leit *e* 4 ein] der *A* sein *K* 235 der geritten *A* 486,2 verslozzen *W* lieszet *A* liezze *W* zu Im *A* 4 begraben *Aa* 487,2 Herre *WA* 3 wol *fehlt A* darft du *A* dafur *W* 488,1 den leip *W*

wil du mirz immer danken: ein dinc ich funden hân,
daz muoz dem Lamparten an sîn leben gân.
489 Dâ von im harte schiere der lîp wirt benomen.'
mit freuden sprach der heiden 'daz sol dir immer fromen'.
do entslôz er ûf die porte und lie den jeger în.
er sprach ze dem wildenære 'sag an waz mac ez sîn,
490 Daz dem Lamparten grôzen schaden tuot?
mac er dâ von ersterben, diu miete diu wirt guot.'
'ich het nâch den hunden ze verre mich verrant,
dô kom ich unverwîset under ein steinwant.
491 Einen wurm ungefüegen sach ich dar ûz gân.
hiet ich tûsent manne sterke, den wolte ich niht bestân.
er hiete et mich verslunden, hiet er mich dâ gewest.
ze walt liez ich in slîchen und huop mich in sîn nest.
492 Noch grœzer dan mîn houbet vant ich dâ ein ei.
dô suochte ich dâ mêre: ich vant niht wan zwei,
diu wâren ungefüege, grôz und swære genuoc,
alsô daz ich si kûme heim in mîn hûs getruoc.
493 Ich vorhte, si verdurben und legts in ein warmez loch.
swaz dar inne ist, dâst lebentic: diu eijer hân ich noch.
dâ von suln si der wurme in dem lande dâ bekomen.
swer mit dem tievel strîtet, dem wirt der lîp benomen,
494 Diu eijer wil ich füeren in der Lamparten lant,
und wil die würme brüeten in einer steinwant.
koment si zuo ir jâren, in tuot der hunger wê:
sô wæne ich, in dem lande vor in iht bestê.
495 Über vihe und über liute ez danne sâ ergât.
sô ist Ortnît sô küene, daz er die würme bestât.
sô mac er sich des eine niht erwern wol.
swâ er in begrîfe, er treit in in sîn hol.
496 Sô muoz er von den würmen verliesen sâ daz leben.'
dô sprach sâ der heiden 'dar umb wil ich dir geben

489,1 der] sein *A* 3 chamer *W* 490,2 gesterben *a* verderben *W* wirt] ist *W* 491,1 usz *δ K* 238 zv *W* auf *A* 2 man *W* 3 auch mich *A* mich tzwar *K* 238 *vgl.* 40,2. 322,3. 416,1. 486,2. 502,3. 548,1 492,1 danne *W* 2 da suecht ich da mere *A fehlt W* da nicht *A* 493,1 leget si *W* 2 daz ist *A* daz *W* 3 sul wir *W* 4 vichtet *A* 494,3 wer *W* 4 daz in *Wac* iht da *W* 495,1 dem vihe vnd den luten *e* lber levt vnd vber viehe *W* dann es so *A* es alles darnach *ac* 2 den wurme *Wc* 3 einen *AKae* eing *c* 4 wer ja bestreiffe *A* wo er in begriffet *ac* wo er in mag hergriffen *e* Ist daz er in begreiffet *W* begreift ern *K* 241 496,1 den wurm *W* so verliesen das *A* 2 do sprach so *A* Zehant sprach *W* do sprach *δK* 242 *vgl.* 122,4

allez des du muotest, daz du den degen starc
mit den würmen tœtest: ich gibe dir tûsent marc.'
497 Dô sprach der jeger wîse 'ich wil dir geben rât,
und wil dich selbe lêren. sît ez alsô stât,
du solt mir zwêne soume mit gesmîde heizen laden
und mit edelem gesteine send mich über zuo den staden.
498 Von boumwolle und von sîden lat mir ein soumschrîn:
dâ suln stæticlîchen diu eijer inne sîn
in hitze und in wirme: anders entügens niht.
ich sage dir, von den würmen den kristen schade geschiht.
499 Dîne brieve solt du senden der lieben tohter dîn,
du wellest holt ir manne und dînem kinde sîn.
mit edelem gesteine send in daz grôze golt:
sô wellent si des wænen, du sîst in beiden holt.'
500 Des volgete im der heiden. ûf einen kiel er luot
von golde und von gesteine in bulgen michel guot.
als der jeger wolde, alsô muost man im laden.
dô flôz er in dem kiele ze rœmischen staden.
501 Dô gap er im geleite in Lamparten lant
unz ûf die burc ze Garte, dâ er den künic vant.
vil boteschefticlîchen er nâch den soumen reit:
in einem soumschrîne was leider kunterfeit.
502 Alsô der wîse heiden ûf die burc gienc
und für die burcporten, der portnære in enphienc.
dô vernam et niemen dâ die rede sîn.
âne Ortnîdes willen liez man niemen în.
503 Dô sagte man dem künege, ez wære ein bote komen:
si hieten bî ir jâren nie solhe rede vernomen;
er bringe zwêne soume, die vil swære tragen,
'waz er mit rede meine, des kunne wir iu niht gesagen.'
504 'Nu bringet mir die soume und ouch den fremden man.'
man lie in zuo der porte und hiez in für sich gân.

497,2 selber lernnen *A* snelle leren *W* *so ac* Seit iz sich (got *A*) also gefuget hat *WA* 4 edlen gestainen *A* vnd sendt *A* 498,2 Die *W* 3 in werme vnd in hitze *ac* Vnd dar zv ein wirme *W* 4 dir *ac* dir daz *WA* 499,1 Neinen prief *W* briefe *d* ein priff *K* 243 soltu *W* 3 im *W* daz groze *WA* *ac* grueze? 500,4 den kielen *A* 501,1 er] man *A* 4 kunterfet *A* Waz im der tot bereit *W* groszes herczeleit *e* dotz piterkeit *K* 244 *vgl.* 406,2 502,1 ingieng *A* 2 vor dev *W* vor der *a* portener *W* 3 et *A* *fehlt W* Do-Do *W* 4 jn niemand *A* man in *a* 503,1 man es *A* 3 pringet *WA* het pracht *K* 245 vil harte schwere *A* 4 kunnen *A* sagen *A* 504,2 in in *W* porten *W*

'waz ist daz du wirbest?' der heiden sprach alsô
'ich bringe dir niumære der du muost wesen frô.'
505 Dô seite er im vil mære und gap im einen brief.
als in der künec schouwet, vor freuden er dô rief
'daz er sich hât bekêret, des sî immer got gelobt,
daz er vil übeler heiden niht immer mêre tobt!'
506 Den boten er dô wîste dâ diu küniginne was.
den brief gap er der frouwen. dô si die schrift gelas,
'er bringet guotiu mære' sprach dô diu künigîn,
'uns hât enboten hulde der liebe vater mîn.
507 Er hât enboten uns beiden minne und friuntschaft:
er prîset harte sêre dîn gelücke und dîne kraft.
die wîle er dich weiz lebende, sô gêt im freude zuo.
er giht, im sî in der werlde niemen lieber danne duo.
508 Er wil sich lâzen toufen und wil her in dîn lant.
nu lâ dir niht versmâhen daz er dir hât gesant.
du solt dem brieve gelouben daz du an im hœrest jehen.'
'ich wil iuch' sprach der heiden 'sîn gâbe lâzen sehen.'
509 Vier swære bulgen er im dô für truoc.
dâ lac inne goldes und edeler steine genuoc.
dô sach er vor im ligen fürspan und vingerlîn.
ir vater sêre dancte diu edel künigîn.
510 Der heiden sprach 'ein bulge lît noch vor dir vol.
ez ist noch niht gewahsen daz man dir geben sol.
ez bringt dir edele steine: ich sage dir' sprach der bote,
'ez ist ûz dem garten ein abrahemschiu krote.
511 Swenne diu gewehset, diu bringet einen stein,
daz in der werld diu sunne sô guotez nie beschein.
ich wil dir sagen mêre, waz dir ist gesant:
ich sol dir, hêrre, ziehen ein schœnen helphant.
512 Der mac âne gebirge niht genesen wol.
ich gibe dirs beidiu schiere, nu wîs mich in ein hol'.

4 künig ich bringe *A* do bringe ich *ce* savmer *W* mâre *A* liebü mere *d* 505,1 die mere *d* 4 der vil ubele *A* der vbel *e* der arge *ac* 506,2 laz *Wac* 3 da *W* 507,1 vnd auch *A* 3 lebentig *Ae* leben *WK* 247 *ae* 508,3 dem briefe *ac* im daz *WA* mir wol *e* daz du in (in *fehlt A*) an dem briefe *WA* daz wir in *ac* daz du mich *e* 509,1 getrûg *A* 4 vil sere *A* edlen *A* 510,2 erwahsen *W* 4 abrahemische *W* Abramische *A* Abrahemsche *ae* aberhemsche c aber heimisch *K* 249 511,2 werlde *W* 4 schonez *W* 512,1 gepurge *W* 2 vnd weist *K* 251 beweysz *A* wise *c* wisen *a* wisent *e*

'ich schaffe dir gebirge und dar zuo allen rât,
und heiz dîn phlegen schône mînen potestât.'
513 Dô hiez er in wîsen in ein steinwant
bî der stat ze Triente, dâ er den berc vant.
sîn schelclîch gezûhte er in den berc getruoc.
des er dar inne bedorfte, des gap man im genuoc.
514 Dô was er zwelf mânede in dem berge oder mêr.
dô het er mit den würmen grôziu herzensêr.
ê ers gezüge ze rehte, dô het er arbeit.
ei waz er doch sorge mit den würmen leit!
515 In dem halben jâre die würme wurden grôz,
sô daz ir meister sêre des lebens bî in verdrôz,
daz si sîn dicke vârten wie sim næmen daz leben.
in wolte ouch der rihtære der spîse niht mê geben.
516 Si heten dar an ze kleine, alle tage ein rint.
dô sprach der rihtære 'ez ist lîhte des tievels kint!
mîn hêrr möht gerne lâzen disen helphant,
ê daz er im verslunde ein stat und ein lant.'
517 Dô der jegermeister den würmen niht enbôt
und si vor hunger wâren iezuo vil nâhen tôt,
si twanc der hunger sêre, dô râmten si des man.
dô zente ers zuo dem liehte: vil kûme er in entran.
518 Swâ der biderbe den bœsen ziuhet, der ist dar an betrogen.
alsô het er an den würmen sîne vînde erzogen.
dô sie sich vermohten, do enahtens ûf in nieht:
er lie si nemen selbe und wîstes an daz lieht.
519 Von grôzer hungergîte wart dô den würmen zorn.
swaz in diu ougen sâhen, daz was gar verlorn.
swaz si in dem lande funden, daz verslunden si sô gar.
sus heten si ir erge mêr danne ein ganzez jâr.
520 In walde und in gevilde kund in niht vor bestân.
si heten ouch der werlde grôzen schaden getân.

3 geschaffe *A* 514,1 maneid *W* monat *A* in dem berge zwelff monet *ac* 2 mit mir *W* 3 er sei gezvge *W* ers zuge *A* ze *fehlt W* 515,1 halber *W* selben? wurmen *W* so gros daz *A* 3 daz si dicke warteten *A* si begunden sein dicke varn *W* benamen *A* 4 potestat *W* nicht mer *W* nymmer *A* 516,1 alle tage *ae K* 252 al dag vmb *c* so man jn gab (gab des tages *A*) *WA* 2 villeicht *A* 3 moht *W* nicht *A* gerner *A* lieber *e vgl.* 403,3. 107,2. 110,3. 142,4 4 denne das *e* daß *A* 517,4 kûme] chlain *W* 518,2 gezogen *Ac* 3 Do-Da *W* 4 auch nemen *A* weyset Sy *A* weist sev *W* 519,1 grozzem *WK* 253 grossers *A* rechter *ac* hungers *Aa* wurm *W* 2 im *W* 3 so *W* do *A* 4 Ir sy? *A* gantz *AW* 520,1 gewilde *W* nicht vor In *A*

si tâten an den liuten diu gremelîchen leit:
vor in man ûf der strâze weder gie noch enreit.
521 Unz für die burc ze Garte der ein daz lant betwanc.
si muosten im entwîchen, die liute âne danc.
si getorsten ûf dem velde ir aker niht gesæn,
noch getorsten vor den welden ir wisen niht gemæn.
522 Si bestuonden küene ritter durch ir übermuot
und ouch durch ruomes willen: daz wart in dehein guot.
jegern und gebûren nâmen si daz leben,
die würme wolten niemen deheinen fride geben.
523 Dô hôrt man datz der kirchen die pfaffen über si klagen.
dô sprach der Lamparte 'er wirt nie mêre erslagen;
er stirbet leider nimmer âne mînen strît.
ich muoz uns von im lœsen' sprach der künec Ortnît.
524 Sus lac er eines nahtes bî der künigîn.
do begunde er aber denken an die sorge sîn.
'ob mir nu misselinget, verliuse ich mînen lîp,
owê, wem lâze ich danne daz ellende wîp,
525 Diu vater unde muoter durch mich hât verkorn.
ich weiz wol, stirbe ich eine, sô sî wir beide vlorn.
owê, nu muoz ich eine mînen kumber klagen!
nu getar ouch ichz vor jâmer mîner frouwen niht gesagen.
526 Nu klage ich niht ze wâre weder bürge noch diu lant:
ich klage mîne frouwen, die ich als stæte vant.
ich getar irs niht gekünden, und wil doch den wurm bestân.
der Ortnîdes sorgen hebt sich hie aber einiu an.'

3 grimmigen *W* kreffticlichen *A* herzecliches *a* herzelich *c vgl. anm. zu Bit.* 6413 4 nieman uff der strosse weder gienc noch (str. ging oder *c*) einreit *ac* auf der strazze Man gie noch enreit *W* man auf den strassen weder gieng noch rait *A* 521,1 das Land er gar *A* der wurm das lant *ac* 2 Si *Wac* da *A* jn *A* 3 torsten *A* vor jn nicht *A* 522,2 Vnd durch des chvniges willen *W* jr keinem *A* 3 vnd auch *W* 523,1 horte *WA* da zu der kirchen *A* in der kirchen *K* 255 daz chriechen *W vgl.* 427,1 *Wolfd. A* 170,1. 605,4 2 nimmer *WA* 4 in losen *W* im erlôsen *A* 524. 525 *A=K* 255-257 *fehlen W* 524,1 Sunst *A* 526,2 also *A* alt *W* 4 Chvnich Ortneides sorge *W* aber ainev hie *W*

VII.

527 Nu het er sich gerihtet aber in die sorge sîn.
er wânde ez niemen hôrte: do erwacht diu künigîn.
dô durchbrast ir herze, ir jâmer wart sô grôz,
daz si mit ougen regene sîne brust gar begôz.
528 Si druete in zuo dem herzen und kuste in tûsent stunt:
'hêrre got von himele, waz wil mir werden kunt?
ouwê mir armen frouwen, waz wil mir nu geschehen?
wâfen über diu ougen, dâ mit ich dich hân gesehen!
529 Und wâfen über die arme, dâ mit ich umvangen hân
dich, künic unde hêrre. wem wilt du mich nu lân?
nu hân ich gelâzen' sprach diu künigîn
'vater unde muoter durch den willen dîn
530 Und alle mîne mâge' sprach diu frouwe hêr.
'vlius ich dich alters einen, sô hân ich niemen mêr.
alle mîne mâge liez ich, hêr, durch dich.
rîcher künic edele, wem wil du lâzen mich?'
531 Dô sprach der Lamparte 'ich wil dich enphelhen got
unde mich ergeben verre in sîn gebot.
swie aber mir gelinge, ich verliese mînen lîp,
od ich behalte in lîhte, mir wart nie lieber wîp.'
532 Dô sprach si bärmiclîchen 'hâst aver du rehten sin,
du solt dich baz bedenken. Ortnît, wâ wil du hin?
maht du doch râtes frâgen grâven frîen dienstman.'
'nein' sprach der Lamparte, 'ich wil den wurm bestân.
533 Von dînes vater listen kom der wurm in ditze lant.
nu muoz ez got erbarmen, daz in niht sluoc mîn hant,
daz ich in ie gesparte durch den willen dîn.'
'daz muoz got erbarmen' sprach aver diu künigîn.

VII *Überschrift in A:* Abentheur. Wie Ottnit starb vom Wurm 527,1 gerichte *W* 2 horte nyemand *A* aber die *A* 4 gar *fehlt A* 528,1 irm hertzen *K* 258 den prusten *A* wol tausent *AK* wol hunder *W* 4 O waffen *A* 529,2 dich *vor* umvangen 1 *WA* 530,1 kuniginne *A* 2 alter sain *W* 3 die liesse *A* herre *W* 531,2 ich wil mich *A* verr in dein *W* frawe in dein *A* 533,2 4 erparm *W*

534 'Jâ hât er geschüpfet die würme ûf mînen lîp.'
'got muoz über in rihten' sprach daz vil schœne wîp,
'daz alsô vil der kristen ist durch in erslagen.
daz er ie kom in Lamparten, daz wil ich gote klagen.'
535 'Du solt dich selbe trœsten' sprach der künic rîch.
'ich kum dir schiere widere, frouwe minneclîch,
ich getrou wol an dem wurme gerechen mînen zorn.'
si sprach 'jâ fürhte ich sêre, du habest den lîp verlorn,
536 Sît daz der wurm sô übele und sô unsælec ist,
daz von sîner erge niemen nu genist.
du hâst ouch wol erzeiget dîne frümekheit,
dich möhte wol verdriezen jârlanc der arbeit.'
537 'Daz sint die edeln steine die mir dîn vater hât gesant.
nu hât er mir verderbet mîne liute und mîn lant.
er muoz mir den schaden gelten der mir ist von im geschehen.
du solt mir heiles wünschen: ich muoz die würme sehen.
538 Du solt niht sêre weinen, liebiu frouwe mîn.'
'wie möhte ich daz gelâzen?' sprach diu künigîn.
'dâ merkent ditz die liute, wil du ze sêre klagen:
friunt mîn unde frouwe, du solt ez niemen sagen.'
539 'Du wilt des niht erwinden, du wellest, hêrre, dar.'
dô sprach der Lamparte 'daz ist mîn wille gar.'
dô sprach diu küniginne 'ich muoz mich dîn verwegen.
ich hân diu jâr gemerket, diu ich bin bî dir gelegen.
540 Ez ist in dem sehsten jâre, daz du mir wurde kunt.
mîn herze ist âne wâfen und âne snîde wunt.
alrêrst sol ich mich nieten, vil lieber hêrre, dîn:
nu wil du von mir scheiden' sprach diu künigîn.
541 'Nu müeze ez got erbarmen daz ich dich ie gesach.'
ir herze hôrte er krachen, dazz in ir lîbe brach.
dô sprach diu küniginne 'hêrre, nu belîp.
dir kumt diu reise übele' sprach daz schœne wîp.
542 'Nu soldest du mich trœsten, so verweisenst mir mîn leben.'
si sprach 'du wilt ze sêre nâch dînem tôde streben.'

534,1 geschaffet *W* 2 mûs vns *A* 4 er] ich *W* daz *W* des *A* 535,1 selber *A* selben *W* 2 dir *fehlt W vgl.* 265,4 536,3 Deinev *W* herre deine *A* 537,1 Daz sin *W* edel *W* das mir dein vater sant *auch K* 262 die dîn vater uns hât gesant? 2 er verderbet mir leut vnd auch *A* 3 den *A* meinen *W* 538,2 verlassen *A* 3 ditz *A* es *K* 263 dirz *W* 4 freundinne und *A* 539,3 bewegen *A* 540,4 sprach aber *A* 541,1 erparm *W* 2 er *A* ich *W* Dazz *W* daz *A* 4^{b} *fehlt W* 542,1 *nach* 3 *W* Dv soldest mich *W* Nv verwaisenstu *W* so versagst du *A* 2 Sy *A* Vnd *W* sterben *W*

dô schein im durch daz venster des morgens blicke lieht.
dô wolde er ûz dem bette: sie liez in von ir nieht.
543 Swie küen sîn herze wære, des zornes er vergaz.
im wurden sîniu ougen von grôzem jâmer naz,
dô in diu frouwe schœne mit armen umbeslôz.
si weinden beidiu sêre, daz wazzer über ir brüste flôz.
544 'Frouwe, ich muote urloubes, des mac ich niht enbern.'
'swie ungerne ich dirs gunne, doch muoz ich dich gewern.
du wilt niht hie belîben: got der muoz dich bewarn.'
'nu lâz mich, schœniu frouwe, mit dînem urloube varn.'
545 Dô spranc er ûz dem bette, an leite er sîn gewant.
ob im tet er daz venster ûf mit sîner hant.
dô sprach der Lamparte 'swaz dir die liute sagen,
des solt du niht gelouben. du solt niht sêre klagen.
546 Küniginne und frouwe, gip mir dîn vingerlîn.
swer dir daz wider bringe, dem geloube den tôt mîn.
swer dir daz vingerl bringet, dem ist vil wol geschehen:
der nimet mir etewaz mêre und hât mich tôten gesehen.
547 Swer des wurmes houbet bringet, der hât den wurm erslagen,
od aber zehowen die zungen, dier im munde hât getragen.
swer daz houbet âne zunge bringt, der hât dich betrogen:
swer aber die zunge füeret, der hât dir niht gelogen.
548 Geloube et niht in beiden, vil edeliu künigîn.
swer dir die Rôsen bringe und die liehten brünne mîn,
dar zuo des wurmes zunge und ditz vil kleine golt,
sich, der hât mich errochen, dem wis mit triuwen holt.
549 Der bringet ouch vil lîhte den helm und ouch daz swert.
der selbe sol von rehte mit dir sîn gewert.
lobe mir daz du deheinen nimmer nemest zuo der ê,
swie er dich betwinge, er slahe den wurm ê.'
550 Mit zornegem muote slouf er in sîn sturmgewant.
diu frouwe vil geweinte, dô si im die riemen bant.
dô lac vor sînem bette zallen zîten ein bräckelîn,
daz muost mit im ze walde, so er eine wolte sîn.

3 Des morgen plich ein liecht *W A* tages licht *K* 265 4 Da *W* lie *W* 543,1 chvne *W* 4 ir *fehlt A* 544,1 muote *fehlt W* 2 dichs *A* 546,2 pringet *W* 4 Der pringet dir div mær Daz er mich toten hab gesehen *W* 547,1 pringe *W* 2 zerhawen *A* zehof *W* die er in dem *AW* 3 Swer aber *W* an die zvnge *W* 548,1 Gelaubet *W* gelaube *A vgl.* 40,2. 322,3. 416,1. 486,2. 491,3. 502,3 2 liechten *As fehlt W* 3 Dazv *W* 4 sicher *A fehlt W* gerochen *A* mit rechten trewen *A* 549,1 auch *W fehlt A* 3 nemest ymermer *A* 4 swie seer er *A* schlach dañ *A* 550,1 schlof er *A* 2 den riemen gepannt *A* 4 wolte *A* mvste *W*

551 Urloup nam er zer frouwen: dô huop er sich zehant
für sîne kemenâten, da er ein ros gesatelt vant.
den schilt neben der sîten, den bracken hinder sich:
si sprach vil bärmiclîchen 'got gesegene dich.'
552 Als er dô eine wîle von der bürge gereit,
dô het er eines dinges vergezzen, daz was im leit.
do gedâhte er 'ich muoz widere zuo der künigîn:
ich vinde niht Albrîches ân daz vingerlîn.'
553 Dannoch stuont si ûf der mûre und sach im allez nâch.
si freut sich, dô im widere der reise was sô gâch.
si wânde, er wolte belîben und gie gein im an den graben.
'du wænst, ich welle erbeizen: dâ für solt duz niht haben.
554 Ich het des nâch vergezzen, gip mir mîn vingerlîn.'
dô sprach diu frouwe in jâmer 'bi wiu gedenke ich dîn?'
'bî maneger naht vil guoten du mîn gedenken solt.'
diu frouwe heize weinde und gap im dar sîn golt.
555 Dô kêrte er von der bürge an den wilden berc.
under der linden grüene, dâ vant er daz getwerc.
'war hâstu dich bereitet?' sprach aber Alberîch.
'ich wil aber in die sorge' sprach der künic rîch.
556 'Wider wen wil du nu strîten? wer hât dir iht getân?'
dô sprach der Lamparte 'ich wil den wurm bestân.'
mit zorne sprach der kleine 'du wilt ungerne leben,
war umb wilt aber sô sêre nâch dînem tôde streben?
557 Wil du mit im vehten, daz tuost ân mînen rât.
erst ûf mîn triuwe ein tôre, der den wurm bestât'.
dô sprach der Lamparte 'ich hân michs an genomen.
ez ergê mir swie got welle, ze schaden oder ze fromen.
558 Nu frâge ich dich râtes: du solt mir geben trôst,
wie der ungehiure des lîbes werde erlôst.'
'nu lîdâ' sprach der kleine 'swaz dir von im widervert.
du wirst sîn wol inne waz dir got hât dâ beschert.
559 Aber mit einem dinge ich dich noch trœsten sol.
kumst du mit im ze strîte, du siehst den wurm wol.

551,1 iz ze der *W* er von der *A* hube *W* 2 sein ros *A* 552,1 dô *fehlt A* 2 im vil lait *W* 3 wilder *W* 4 alberiches *W* an daz *W* Ich hab dann *A* 553,1 stvnde *W* 2 her wider *WA vgl.* 423,1 3 an *Az* auf *W* 4 soltuz *W* 554,1 es gar v. *A* 2 Da *W* Pei wev (bey wen *A*) sol ich gedenken dein *WA* war pei denck ich dein *K* 270 555,1 gegen dem *AK* 272 für den s 3ᵇ *fehlt W* 556,1 streben *W* 4 Warnach *A* 557,1 tustu *W* tust du *A* 4 frvmen *WA* 558,2 lebens *W* 3 leide *A* laide *W* 4 hat *Az fehlt W* 559,1 mit mit *W* noch *A fehlt W* 2 Chvmstu *W*

ich wæne abe' an im kleine werde dîn gewin,
und vindet er dich slâfent, er treit dich entriuwen hin.
560 Ich wil dir daz verbieten, daz du entslâfest niht.
sô sage ich dir ze wâre, daz dir heil an im geschiht.
got müeze dich gesegenen. gip mir mîn vingerlîn,
gesent dich got her widere, sô ist ez aver dîn.'
561 Im warf der Lamparte daz vingerl ûf daz gras.
Alberiches herze von der reise betrüebet was.
er sprach 'zuo solhen dingen hœrt michel arbeit'.
'got gesegen dich' sprach der grôze; von dem kleinen er dô reit.
562 Dô reit er ungewîset durch daz gebirge hin,
als in sîn muot lêrte und sîn sturmlîcher sin.
dô reit er ungeruowet den tac unz an die naht:
dannoch was im lange slâfens ungedâht.
563 Do erbeizte er zuo der erde. sîn fiur er ûz sluoc.
ungefüeger ronen este er selbe dar an truoc,
durch daz der wurm ersæhe deste êr des fiures schîn.
dô fuorte er an dem satele sîn spîse und sînen wîn.
564 Dô saz er ûf die grüene, er tranc unde az,
und gap ouch dem bracken der in sîner schôze saz.
dô het er niemen mêre wan sich alters ein.
dô saz er bî dem fiure unz daz der mâne erschein.
565 Dô wolte er aber rîten, sîn marc er schiere enbant,
und muote in harte sêre daz er den wurm niht vant.
sus reit er âne ruowe die naht unz an den tac.
dô kom er ûf einen anger, dâ vil der rôsen lac.
566 Under einem grüenen boume erbeizte dô der degen.
dô het er ouch vil gerne eine wîle dâ gelegen.
ungâz und ungetrunken muost er dô leider sîn:
dô het er an dem satele weder spîse noch den wîn.
567 Sîn herze im was beswæret, sîn lîp vil müede gar:
dô neigte er sich ein wîle durch sîne ruowe dar.
ein lützel wolte er ruowen: der slâf in des betwanc,
daz im daz houbet nidere gein dem grüenen anger sanc.

3 chlaine an im *W* 4 slaffvnt *W* 560,2 beschicht *A* 3 gesegen *W* 4 vnd gesendet *A* sent *z* her *W z* *fehlt A* 561,2 hetze von des *W* 3 Gehort *W A* 562,2 gelerte *A* 4 im slaffes *A* 563,1 ge-schlůg *Az* 2 selbe daran *A* zv dem fewer *W* darczů *z* dar vmbe *K* 276 3 sehe *W* ersach *A* 4 sin *fehlt W* 564,1 gruene nider *A* 4 daz *Az* *fehlt W* 565,1 ros *W* 2 in *fehlt W A* harte *A* gar *W* nicht envant *A* 566,1 Inder einen *W* 3 da *W* 567,1 im *A* *fehlt W* gan *W* 3 er wolte *A* 4 laubet *W*

568 Der slâf kom im ze sorgen, des wachens in verdrôz.
dô legte sich der bracke in des Lamparten schôz.
daz kom von sînem slâfe, daz er swurmes niht ensach:
dâ von dem Lamparten der grôze schade geschach.
569 Er brach durch loubes dicke, die boume dructe er nider.
der bracke lief zem wurme und zuo dem hêrren wider.
swaz er in lûter stimme gebal, daz slief der gast.
ûf des hundes bellen ahte der müede niht ein bast.
570 Swaz in daz welf gekrazte und in die ringe beiz,
dâ lac er als ein tôte der sich niht verweiz.
als des wurmes houbet vernam des mannes smac,
dô streich er al gerihte, dâ der müede vor im lac.
571 Der hunt wolte in bîzen, do er het den wurm vernomen.
dô mohte er vor dem helme niht zuo dem houbte komen.
der wurm ungehiure raht sînen snabel her für:
sîn mûl wart im noch wîter dan ein mæzigiu tür.
572 Unz an die sporn beide den ritter er verslant.
daz kom von den schulden daz er in slâfende vant.
dem kleinen hundelîne wolt er alsam haben getân,
er râmt sîn mit dem zagele: der bracke im kûme entran.
573 Dem wurm was von dem boume gein der steinwende gâch.
durch sînes hêrren triuwe lief im der bracke nâch
unz für daz gebirge, da er mit neste inne saz.
dô vorhte ouch im der bracke und getorste niht fürbaz.
574 Die jungen heten dar inne vor hunger grôze nôt.
swie er unverhouwen wære, doch muoste er ligen tôt.
er truoc in sînen kinden in einen holn berc:
diu mohten in niht gewinnen und sugen in durch daz werc.
575 Do verlôs der Lamparte mit jâmer sînen lîp.
des dannoch niene ûf Garte west sîn liebez wîp.
man klagte in durch sîn êre die er dem lande erwarp.
daz ist diu âventiure dâ Ortnit inne starp.

568,2 in *W*z auf *A* 3 daz *A* Do *W* des wurmes *WA* 569,1 er z Der *A* Ir *W* dvrch di diche *W* plumen *WK* 279 3 verslief *W* 4 Acht er nicht vmb ein *W* Der muede achtet auf des hundes pellen nicht ein *A* er acht nit auff sein bellen z ahter vor müede? 570,1 der prache chratzte *W* 2 todte *A*z tor *W* nicht *A* gar nit z nichtes *W* 571,1 in da peyssen *A* Do het er *W* vnd het *A* 3 rack *A* hervor *W* 4 mvnt *W* gill *K* 282 im noch *fehlt* *W* 572,1 er *fehlt* *A* verslanc *W* 2 slaffvnde *W* 3 sam *W* also *A* 573,2 im (als z) der bracke *A*z er dem wrm *W* das huntlein-dem wurm *K* 283 3 alfûr *A* Da sein geniste waz *W*z *s. anm.* 4 torst *A* 574,1 di inem *W* 4 Die *W* savgten *W* 575,2 nyene wiste (nicht enweste *W*) auf Garte *AW* liebes *A* selbes *W*? 3 warp *W* 4 erstarb *A*

VIII.

576 Sich huop der bracke widere heim an sîne vart.
als diu küniginne des hundes inne wart,
do getorst si offenlîche ir jâmer niht geklagen.
si gedâhte in ir herzen 'mîn hêrre der ist erslagen'.
577 Die dô den bracken sâhen und bekanden sînen site,
die wânden der genâden, daz ir hêrre nâch im rite.
er muoste dort belîben, des twanc in grôziu nôt.
si mohten lange bîten: er lac in dem berge tôt.
578 Si frâgten alle gelîche 'war ist unser hêrre komen?
der bracke kom aleine: im ist wæn der lîp benomen.
in hât verrâten lîhte diu edele künigîn.
si mac an sînem tôde vil wol schuldic sîn.'
579 'Nu enwelle got von himele' sprach daz schœne wîp,
'und werdet ir des inne, sô nemt mir mînen lîp.'
dô sprâchen aber die besten 'wær dir sîn sterben leit,
du soldst uns nâch im wîsen: du weist wol war er reit.'
580 'Waz hân ich dâ von ze sagen?' sprach aber diu künigîn,
'ich tar iuch dar niht gewîsen, lobt ich bî den triuwen mîn.
ê daz aber ir nu zürnet, welt ir michs niht erlân,
ich sage iu war er kêrte: er wolt den wurm bestân.'
581 Do begunden die Lamparten ir hêrren alle klagen.
si sprâchen alle gelîche 'in hât der wurm hin getragen.
swer in nu rechen welle, der hebe sich enzît.
ez enwirt in Lamparten nimmêre dehein Ortnît
582 Sô biderbe und sô küene, sô der lande kunne phlegen.
unser trôst und unser freude ist an im gelegen.'
dô sâhen si den jâmer, den der bracke begie,
daz er ir iegelîchen bî sînem gêren vie.
583 Swelher im ie volgte, den zôch er für daz tor.
er woldes alle wîsen ûf des starken wurmes spor.

VIII *Überschrift fehlt.* 576,1 do wider *W* an *W* auf *Az* 4 aber ju *A* 577,1 erkannten seine *A* 2 Der wanden der gevangen *W* 4 sein lange warten *A* lac] lan *W* 578,1 wa *W* 2 wan *W* villeicht *A* 3 an] vil *W* 579,1 well *WA* 4 wa er *W* wa er hin *A* 580,2 getar *A* ich gelobets *A* 4 er wolt] vnd wol *A* 581,4 wirt *W* nymmer *A* nimmer mer *W* 582,1 so der *A* Der *W* gephlegen *A* 2 vnd freude *A* 4 ir *fehlt W* 583,2 argen z *fehlt W*

'er weiz wol mînen hêrren' sprach von Garte ein dienstman.
'reich mir mîne ringe! ich wil mich legen an
584 Und wil dem bracken volgen unz mîn ouge dez phat an siht.
swie liep mir mîn hêrre wære, ich bestên des wurmes niht'.
dô volgete er dem bracken, die strâze kunde er wol:
des wîste ouch er den küenen vil nâhen für daz hol.
585 Als er des wurmes staphen alsô bluotic vant,
niht fürbaz wolte er rîten und kêrte wider zehant.
dô seite er bœsiu mære, sîn hêrre der wære tôt.
dô huop sich in dem lande jâmer unde nôt.
586 Von dem grôzen jâmer den dô leit diu künigîn,
und von des sunes tôde starp ouch diu muoter sîn.
si starp von dem jâmer dazs in sehen solt niht mêr.
dô het ouch niht mêr freuden diu küniginne hêr.
587 Sus lebte si in dem jâmer unz an daz dritte jâr,
daz ir die Lamparten nâmen deheinen war.
do verlôs ir liehte varwe, diu frouwe wol getân.
si wolden si des twingen daz si næme einen man,
588 Dâ von beruochet wæren ir liute und ouch ir lant,
an dem daz künicrîche wære wol bewant.
dô sprach diu küniginne 'ir dürft mir deheinen geben.
man gewinne ich nimmer, er ennæme dem wurmez leben.'
589 Dô si niht volgen wolte, die frouwen man verstiez.
alles ir künicrîches man ir niht enliez
des si sich neren wolte, wan kupfers hundert phunt.
daz was ir gelt des jâres: dô wart ir jâmer kunt.
590 Ûf der burc ze Garte was gemûrt ein turn hol,
der was unz an daz ende von grunde schatzes vol.
daz si niht mannes wolde, des wâren si ir gram.
si moht sîn niht geniezen: die slüzzel man ir nam.
591 Swie vil si ir leides tæten, vil stæte was ir muot.
si begie sich von ir hende, als manic frouwe tuot.
daz hulfen ir gewinnen ir meide unde ir wîp:
si worhten mit ir henden daz si betruogen ir lîp.

3 wold si *WA* 584,1 daz *AW* 2 aber des *A* 4 des *A* Do *W* auch den kuenen der brack vil nach *A* 585,1 plûtigen *A* 2 wilder *W* 4 auf Garte *A* 586,1 die *W* 3 also von *A* Daz si *WA* si nicht solt sehen mer *W* 4 freunde *A* freide *z* 587,1 lebtens *A* die kungin lebt *K* 290 in dem *A* in *K* mit *W* an *W* in *A* 2 kaine *A* 588,1 beruechet *A* bewart *W* behut *K* 291 bewaren mecht *z* *vgl.* 94,4 3 dvrffet *W* 4 genim *W* nim *z* nem *W* beneme dañ *A* wrm daz *W* wurm sein *A* 589,3ᵃ *fehlt W* wann *A* Nur wan *W* 590,3 des] Dar vmb *WA* 591,3 daz *A* Do *W* vnd weip *A*

592 Diu frouwe lebte in sorgen beidiu naht unt tac.
der liute und ouch der lande leider niemen phlac.
dô zôch ir iegelîcher zuo im daz er begreif:
dâ von des landes wirde und êre gar zersleif.
593 Dô sprach der marcgrâve zuo der künigîn
'mir ist vil leit dîn kumber, frou, wil du mit mir sîn?'
mit jâmer sprach diu frouwe 'ich enruoch waz mir geschiht.
daz muoz ich allez lîden: ich kum von Garte niht.'
594 Dô sprach der marcgrâve 'nu erbarmet mir dîn nôt.
ich wil durch dînen willen rechen mînes hêrren tôt,
ich wil die wîle erbîten unz mîn sun gewahse ze man,
daz ich vil rehte wizze wem ich mîn erbe süle verlân'.
595 Ir phlac vil wol der fürste und ouch diu margrævîn.
si sanden ir ûf Garte die spîse und ouch den wîn,
ze hôchzîten diu kleider, ir silber und ir golt:
si wârn die wîl si lebten der frowen mit triuwen holt.
596 Sus muoste in grôzem jâmer diu arme frouwe leben.
dem dô diu küniginne von Lamparten wart gegeben,
und der den wurm tôte von dem Ortnît wart verlorn,
des müezet lange bîten, wan er ist noch ungeborn.
597 Er muoz in sorgen wahsen von dem der wurm wirt erslagen.
ich wil iu sîn geslehte und sînen vater sagen.
seht, daz was von Berne Dietrîches alter an.
ditz liet daz hœret gerne: alrêrst hebt ez sich an.

592,2 des landes *A* 593,3 enrvche *W* 4 ich laides leiden *W* 594,1 mich *A* 3 Doch wil ich peiten Vnz *W* wahse *W* zeinem man *W* zu einem man *A* 4 sulle lan *A* 595,2 ir *fehlt* *W* 3 vnd auch *W* 596,2 lamparte *W* 3 dem der *A* 4 mûsset *A* mvst si *W* Vnd wie ir wurd ein mane das hört ir ytzunt nicht *K* 297 ist *A* waz *W* vnverporgen *W* 597,3 herren Dietrichs *A* 4 dise levte horent *W*

WOLFDIETRICH A.

BEARBEITET

VON

ARTHUR AMELUNG.

I.

1 Ûf Kunstenobel ze Kriechen ein gewalteger künic saz.
an dem tugent noch êre noch manheit nie vergaz
sîn meister und sîn schepfer, der in dâ werden liez.
an im gebrast niht mêre wan daz er ein heiden hiez.
2 Im dienten durch Kriechen der Bulgerîe walt:
von hiunischem gemerke betwanc ez sîn gewalt.
im dienten mit gewalte kriechischiu künicrîch.
er saz ûf Kunstenobele und hiez hêr Huge Dietrîch.
3 Botelunges swester von den Hiunen was sîn wîp.
diu het guote witze und tugentlîchen lîp.
si was alles wandels und missewende frî.
si truoc ouch bî dem Kriechen schœner süne drî.
4 Si wâren liep der frouwen und ouch dem künege rîch.
durch die grôzen liebe hiez mans alle Dietrîch.
dô si der süne zwêne bî dem künege gewan,
dô gienc den künic rîchen aber ein hervart an.
5 Die volbrâhte er mit êren und gewan ouch helde genuoc.
dô weste niht der Krieche daz si den dritten truoc.
mit Berhtunge von Mêrân er dô die hervart swuor,
der was sîn rât getriuwer: von rehte er mit im fuor.
6 Dô wolte er sînem friunde, einem künege leit tuon,
von Tenemarke Fruoten sîner swester suon.
dô sprach der künic rîche ze Berhtunge von Mêrân
'wem sol ich mîne liute und mîne bürge lân?
7 Mîn lant und mîn erbe, ouch mîn künicrîch
und mîn liebe frouwen?' sprach Huge Dietrîch.

I. Das ist Wolffdiettrichs puech wie Er geporn ward. Vnd die frauen nam ze weibe. die Otnides was. 1,2 noch manheite noch nie 2,4 Hugdiettreich 3,1 Húnen 4,1 auch der kunigin reich 2 da hiess 4 aber *fehlt* ein niuwin? 5,2 wisset 7,2 huge Diettreich

dô sprach der vil getriuwe 'wer möhte ez baz behaben?
bevilh ez mîme gesellen, dem herzogen Saben,
8 Elliu dîniu rîche, diu dir undertænic sint,
dar zuo mîne frouwen und dîn vil lieben kint.'
den rîchen fürsten Saben hiez er dô für sich gân:
allez daz er hête daz machet er im undertân.
9 Kint und künicrîche, wîp und al sîn lant
bevalh erm ûf sîn triuwe: daz was niht wol bewant.
als im den rücken kêrte der liebe hêrre sîn,
er trat gezogenlîchen für die künigîn.
10 Er sprach ze sîner frouwen 'nu mîn hêrre sî geriten,
nu solt du niht zürnen, ich wil dich etewes biten'.
si sprach gezogenlîchen 'ich zürne wider dich niht,
wilt du gefüeger dinge muoten, ez geschiht.
11 Du maht aber ûf mîn triuwe solher bete gern,
daz ich ê mit dir zurnde, ê ich wolte dich gewern.'
er sprach valschlîchen 'diu bete ist ûf geschoben:
ich getar gên dir niht muoten, du wellest zorn verloben.'
12 Dô sprach diu wol gezogene 'diu bete erloubet sî.
ich weiz dich sô getriuwen, ich bin lasters von dir frî.
dîn hêrr hât mich enpholhen dir ûf die triuwe dîn:
ich weiz dich sô getriuwen, du vârest niht der êren mîn.'
13 Dô sprach der valsches rîche 'ich sage dir waz ich wil.
du hâst urloup mir ze zürnen. nu bite ich ouch niht vil.
ich hân mich mînes hêrren ûf diser verte verzigen:
er kumet doch nimmer widere: nu lâ mich bî dir ligen.'
14 Der frouwen dô vor zorne ir herze in jâmer brach.
dô flôz ir von den ougen über die brust ein bach.
si sprach 'du hâst zerbrochen an mir die triuwe dîn.
und sent in got her widere, ich klagez dem hêrren mîn.'
15 Dô er ir angest hôrte, dô tete er alse ein man
der wol mit valschen listen sîn rede verkêren kan.
dô sprach er zühticlîchen 'ich het ez niht geruocht:
du solt niht zürnen, frouwe, ich hân dich niuwan dâ mite versuocht.
16 Ich hân wol versuochet dîn stæte und dîne tugent.
du hâst in dînem herzen bêde kiusche und ganze tugent.

7,3 mochts 4 meinem 8,2 meiner 9,1 alles *vgl.* 158,4. 267,4. 312,1. 501,4 2 er im 10,2 etwas 3 nicht wider dich 11,2 zúrnet 12,4 warest 14,1 Die fraw da 4 sendet klag es 15,1 ir ernest? 3 es 4 dich nun; *vgl.* 218,2. 371,2. 384,4. 385,2. 388,4. 504,3.

swaz ich mit dir geschimpfe, daz solt du mir vertragen.
du solt keine untriuwe mînem hêrrn von mir niht sagen.'
17 Si sprach 'hâst duz in spotte gegen mir gereit,
sô wirt es mînem hêrren von mir niht geseit.
ich wil dir des mîn triuwe und mîn wîplîch êre geben:
gewehenest dus ie mêre, ez gêt dir an dîn leben.'
18 Dô hôrte er an ir worten daz ir wille was niht guot.
er dâhte 'ich hân gehœret daz siz niene tuot.
ich getar niht mêre erzürnen hie mite daz schœne wîp,
und sagt siz mînem hêrren, ez gât mir an den lîp.'
19 Dô nâhente ez dem jâre, daz daz dritte kindelîn
geboren solte werden von der edeln künigîn.
si was ein heideninne und geloubte doch an got:
swâ si vor vorhte mohte, dâ leist si sîn gebot.
20 Si lac eines nahtes in ir bette unde slief.
si was niht vol entslâfen, unz ir ein stimme rief
'frouwe, du solt wachen, diz schrecken mir vertragen:
nu du an got geloubest, ich sol dir guotiu mære sagen.
21 Dîn man und du sît heiden, doch tregest ein kindelîn:
got wil dich niht erlâzen, ez müeze cristen sîn.'
si sprach 'wie gerne ich leiste sîn bete und sîn gebot,
sol ich michs an dich lâzen unde an dînen got.'
22 Er sprach 'disiu mære alsô wâriu sint,
daz du an dem fünften morgen, frouwe, gewinnst ein kint,
daz dir dîn schepfer under dîn herze hât gefrumt.
du solt ouch daz niht lâzen, swann ez zer welde kumt:
23 Über ein halbe mîle sitzt ein guoter man:
du solt mit dînem kinde ze dem einsidele gân.
daz solt du im bringen an einem morgen fruo
und solt in des niht irren, swaz er mit dem kindel tuo.'
24 An dem fünften morgen kam si ûz aller nôt.
dô si sich vermohte, si tete swaz er gebôt.
si truoc ûz der bürge ir kindelîn verstoln
und gienc zem klûsenære verborgen und verholn.
25 Si enweste war si solte und gienc doch rehte dar.
er was ouch dâ gesezzen mêr danne vierzic jâr.
als diu küniginne ze dem hiuselîne gienc,
der selbe klûsenære si minniclîche enphienc.

16,3 geschumphe 17,3 dirs 4 immer mere 18,1 iren 19,3 heidinne 20,1 irem 2 rueff 21,2 můss 22,2 als das 4 zu der 23,4 kindlein 25,1 weste nicht 4 mynniclichen

26 Er hiez si flîziclîchen gote willekomen sîn.
'dîn sun sol cristen werden': gip mir daz kindelîn.'
si werte sich des lange: daz kint si im doch liez;
si sach daz harte ungerne, daz erz in daz wazzer stiez.
27 Dô sach si ob dem wâge schînen kerzen lieht.
die ez im hulfen toufen, der ensach si leider niht.
daz kindel er in sîden vil schône dô bewant
und gap ez sîner muoter wider in die hant.
28 Dô sprach er zuo der frouwen 'sî dir liep daz kindelîn,
so behalt unz an sîn alter daz toufgewæte sîn.
ich wil dir sagen, frouwe, swaz im dar von geschiht,
und sî dir liep daz kindel, sô vlius daz gwæte niht.
29 Swenn du in in sorgen sendest, sô legez an sînen lîp.'
'sô wirt ez im ze kleine, fürhte ich' sprach daz wîp.
'ez wirt in sînem alter ein ungefüeger man:
swie enge ab ez dich dunke, sô legt erz doch wol an.
30 Swenn erz in strîte füeret, sô ist sîn lîp gesunt.
von deheiner slahte wâfen wirt er nimmer wunt.
von wazzer noch von fiure verliust er sînen lîp.'
'sô wil ich imz gerne behalten' alsô sprach daz wîp.
31 'Ich wil dir sagen mêre, wie lange ez dir sol leben.
ich wil im ie zem jâre eines mannes sterke geben:
von der gotes gâbe wirt er fünfzic jâr alt
und fünfzic manne sterke hât sîn lîp gewalt.
32 Du solt umb in niht sorgen: er kumt vil dicke in nôt,
er kumet ouch vil ofte daz im nâhen ist der tôt,
und wil dir sagen mêre, daz er mit sîn eines hant
ein schœne küniginne erstrîtet unde ein lant.'
33 Si hete wol geleistet ein bezzer gewant.
dô vorhte si des sêre, si wurde drinne erkant.
daz sol des wurmes vindes êrste âventiure sîn:
noch lebte ûf Garte in sorgen diu arme künigîn.

27,1 Er sach im wasser scheinen manig kertzen lich. sie was ein heydeneynne mocht der licht gesechen nicht *K* 8   2 si *fehlt*   28,2 behalt es untz taufgewante   4 kindelein gewant   29,2 forcht   4 aber   30,2 von] vnnd   3 noch] und er nimmer seinen   31,2 ich wil ymmer zum   4 mannes   33,2 dar inne. *nach 2 sind vielleicht vier zeilen ausgefallen; vgl. K* 13 Sie sprach ich wil ym palten das hemd in einen schrein. pald nam sis von dem alten, ir edels kindellein, und trug es auf die festen   3 veinde

II.

34 Dô wuohs der junchêrre. des phlac sîn muoter wol
mit muoterlîcher triuwe, als ein frouwe ir kindes sol.
als vil gerne liep den frouwen ir jungiu kindel sint,
der selbe was ir lieber dann ander ir kint.
35 Si hete in gote ergeben und dem tiuvel gar benomen.
dô nâhente ez dem jâre, daz der künic solte komen.
do enweste er niht dâ heime des jungen sunes sîn.
dô wuohs ouch vollicîchen daz liebe kindelîn.
36 Die boten vaste gâhten gegen dem künege rîch.
si sageten im diu mære, diu wâren wünniclîch.
'nu gip uns, hêrre, miete: du hâst ein schœnen suon.'
mit freuden sprach der Krieche 'daz wil ich gerne tuon.'
37 Dô was im liep zem wîbe und zem kinde: er hete es reht.
dô truoc man im engegene den wunniclîchen kneht.
daz kint was alsô schœne, daz erz vil gerne sach,
und freute sich sîn herze, des im sîn muoter jach.
38 Dô sazte man den kleinen, daz er bî der tavele stuont.
dô er geloufen mohte, als noch diu kindel tuont,
dô gap man im durch liebe brôt in sîne hant:
swelch hunt im aber daz zucte, den warf er an die want.
39 Dô daz die liute ersâhen, si segenten alle sich.
die wîsen alle sprâchen 'got behüete mich!
vil ungefüege sterke hât dîn vierthalbez jâr.'
durch des kindes wunder fuor vil der liute dar.
40 Swer dô des kindes sterke bî der schœne ane sach,
der segente sich durch wunder: ze dem künege maneger sprach
diu wort, als man dâ sprichet, diu gar unnütze sint:
'hêr künec, nu heizt in tœten: er ist des übeln tiuvels kint.
41 Ir sult daz gelouben, erst von dem tiuvel komen.
wâ solte er dise sterke anders hân genomen?
læst du den tiuvel wahsen, dir wirt dâ von sorge bekant:
kumt er ze sînen jâren, er verderbet liute unt lant.'

II. Abentheûr. Wie der kúnig kam und das kint sach 34,2 irem kinde 35,2 kumen 3 enwisset 36,1 kunigreich 3 einen 37,1 im] ein zu dem ze dem 4 des] daz 38,2 da *bleibt* 39,3 vierhalbes *A*, das kint was vir jare *K* 16 40,4 teufeln 41,1 er ist 2 wa her anders *fehlt* 3 sorge davon

42 Der künic disiu mære hôrte ungerne sagen.
do begunde er an dem kinde schœne und sîn lîp klagen.
daz erz verrechen solte, daz gienc im an sîn leben:
vor ungehiuren dingen er wolt im niht fride geben.
43 Dô sante er heimlîchen nâch dem ungetriuwen Saben.
dô sprach der künec 'ich wæne wir übel gehüetet haben.
mîn êre muoz ich vliesen und daz kindelîn.
ouch sprechent alle liute daz ez nie wurde mîn.'
44 Do gedâhte im aber Saben, der ungetriuwe lîp,
wie er die lüge erfunde, dâ mit er erzurnt daz wîp.
er hete in sînem herzen behalten manegen tac
wie er irz ûf gehüebe, daz si bî im niht lac.
45 Dô sprach er zuo dem künege 'hêrre, ich sage dir daz,
swaz ich eins nahtes hôrte, do ich bî der frouwen saz:
si sprach "und wolte der tiuvel immer bî mir sîn!"
von den selben sachen ist komen daz kindelîn.'
46 Dô dâhte er aber widere 'hân ich daz ûf si gelogen,
si saget lîht die wârheit, sô bin ich gar betrogen.
du solt mich drumb niht melden, daz si sô hât getobet:
ich soltz niht haben gesaget; daz hete ich ir gelobet.'
47 Dô sprach der künec 'mich dunket daz unschuldic sî daz wîp.
doch rât uns, hêrre Saben, daz wir im benemen den lîp.
rât wie werde dem kinde sîn schœner lîp benomen,
daz ez dem wider werde, von dem ez sî bekomen.'
48 Dô sprach der valsche Sabene 'wol ich gerâten kan.
heize dir gewinnen Berhtungen von Mêrân.
du hâst ir ninder zwêne, die dir getriuwer sîn.
den heiz verholne tœten daz kleine kindelîn.
49 Geschiht ez offenlîchen, die liute unnütze sint,
si zîhent dich vil lîhte, du habest ertôt daz kint.
du solt im verholne heizen nemen sîn leben.'
er sprach 'ich wil dir volgen, du hâst guoten rât gegeben.'
50 Dô sprach aber Saben 'des râts tuon ich mich abe.
du solt mich des niht zîhen, daz ich dirz gerâten habe.'

42,2 seinen 3 das ers verderben solt *K* 18 43,3 verliesen 4 sprechen
45,2 der] meiner 3 er sprach teufele er sprach: her küng, eins nachtes nit weit ich von ir sas, die teüffel des mols ir prachtes, das kint, gelaubet das *K* 19
46,2 villeicht *vgl.* 66,1. 244,4. 247,4. 438,3. 450,4. 482,1. 484,2. *Ortn.* 77,3. 516,2 3 darumbe 4 solt es nicht gesait haben 47,4 das dem werde
48,2 haysse *vgl.* 316,1. 380,3. 397,1. *Ortn.* 308,1 3 nindert wenn zwene
49,2 ertotet

ûz dem selben râte er sich dar umbe nam:
er wolt daz die getriuwen wurden an einander gram.
51 Berhtunc der wart heimlîche zuo dem künege bràht.
dô sprach der alte wîse 'wes ist nu gedâht?
hêrre, lât mich hœren, waz disiu mære sint.'
mit jâmer sprach der Krieche 'du solt tœten mir mîn kint
52 Heimlîche und sô verholne, daz sîn niemen werde gewar.'
dô sprach der vil getriuwe 'seht, daz behüete ich gar.
ich wil an sînem tôde vil gar unschuldic sîn.
mir wære leit swer tôte den erbehêrren mîn.'
53 Der künec sprach 'nu gedenke, Berhtunc von Mêrân,
daz ich niht sô getriuwes in mînem rîche hân,
und lâz mich des geniezen, daz man dir triuwe giht.
du solt daz kindel tœten.' er sprach 'ich entœt sîn niht.'
54 'Unser zweier triuwe ie mêre gescheiden sint.
du hâst ûf Lilienporte sehszehen schœniu kint,
unlange junchêrren, unde ein schœnez wîp:
die heize ich alle tœten, du ennemest dem kinde sînen lîp.
55 Die dir suln liep von rehte und ouch billîche sîn,
die heize ich alle hâhen an die zinnen dîn,
und ze aller vorderst dir ouch selben nemen daz leben.'
'ich wil gelt sô grôzen niht wider daz eine geben,'
56 So gedâhte der getriuwe: 'ez ist niht alsô guot.
ich tuo swaz er mich heize: vil grimme ist sîn muot.
ê danne er mich hienge, mîniu kint und mîn wîp,
wolt er michs niht erlâzen, ich næme im ê den lîp.'
57 Dô sprach er zuo dem künege 'welt ir michs niht erlân,
sô wil ichz gerne ertœten' sprach Berhtunc von Mêrân.
'sît ir niht welt erwinden oder ez geschehe,
sô solt ir mirz antwurten, daz ez nie man ersehe.'
58 Des gâben si dô triuwe an einander dâ.
Berhtunc wær aber gerner gewesen anderswâ.
daz ist diu ander sorge, daz erleit daz kindelîn.
noch lebte ûf Garte in jâmer diu arme künigîn.

52,4 laide tôtet 54,1 nimmer mer 4 du benembst dann; *vgl.* 133,4. 415,3. *vgl. Ortn.* 73,4. 122,2. 4. 124,4. *u. ö.* 55,1 sullen dir vil billich 3 vordrist selber 4 so grossen gelt 56,1 Da 4 im selber 57,2 Berchtunge 3 erwinden] empern. 58,4 arme *fehlt vgl.* 33,4. 162,4

III.

59 Der künec sprach zuo Berhtungen 'ich hân mich wol bedâht,
wie wir daz kint gewinnen: du solt wachen dise naht.
dir muoz der torwarte als undertænic sîn:
swenne dichs gelustet, er læt dich ûz unt în.
60 Deheinen kamerære lâz ich ligen vor der tür.
alsô daz kint entslæfet, sô solt du treten dar für.
swenne si in der bürge alle entslâfen sint
und mîn frouwe entslæfet, sô gibe ich dir mîn kint.'
61 Dô tete der vil getriuwe, als in der künic hiez.
er schuof mit dem torwarte, daz ern în und ûz liez.
dô tete der vil getriuwe, als in sîn hêrre bat:
dô si in der burc entsliefen, für die kemenâte er trat.
62 Dô retten mit einander der man und ouch daz wîp.
si heten grôzen jâmer umbe des kindes lîp.
der künec sprach zuo der frouwen 'wâ næm duz kindelîn,
du ennæmestz von dem tiuvel?' 'nein' sprach diu künigîn.
63 Dô sprach der künec mit zorne 'ez sol niht lenger leben.
ich wil im ouch mîns erbes nimmer halbe stat gegeben.
im wirt ouch von mir nimmer beidiu burc unt lant:
swaz ich im erbes gæbe, daz wær übele gewant.'
64 Dô sprach diu frouwe in zorne 'daz ist als du wilt.
nu ist manec wol geborne, der nimmer füeret schilt.
als muoz er ouch vertrœsten sich lîhte der gâbe dîn.
der in dâ hât beschaffen, der bewar daz kindelîn.'
65 'Er sol riuten unde bouwen, von arte ist daz sîn reht.
wer liez im sîn künicrîche? er mac niht küneges kneht
gesîn mit sînem lîbe: er hât niht küneges muot.
er sol in dem walde liute morden umbe ir guot.'
66 Dô sprach diu frouwe in jâmer 'lîhte im baz geschiht:
swes im got wil gunnen, des mac man im nemen niht.
waz ouch ûz im sol werden, daz ist dir unbekant:
sîn eines lîp erstrîtet ein künegîn unde ein lant.'

III. Abenteur. Vmb des kindes genist. vnd wart behalten haimlich 60,3 alle *fehlt* 61,2 er jn 62,3 namestu das 4 namests 64,2 wolgeporn man 3 sich *fehlt* 65,2 seine kůnigreich 4 die leute 66,1 frawen 2 benemen

67 'Wilt aber daz gelouben?' sprach er zer künigin.
si sprach 'mir ist getroumet, daz ez sol alsô sîn.'
dô sprach aber der Krieche 'sol im geschehen daz heil,
sô lâze er sînen bruodern al hie sîn dritteil.

68 An einem künicrîche hât er immer lant genuoc,
und kan er daz ervehten, sô ist er harte kluoc.
ich gibe dir des mîn triuwe und lâze ez ouch wâr,
daz er aller mîner lande geniuzet nimmer umbe ein hâr,

69 Noch nimmer teil gewinnet, und solte er immer leben.
ich verbiutz ouch mînen kinden, daz si im ihtes geben,
swanne sô ich sterbe, dehein des landes mîn.'
'sô müeze im got genâden' sprach aber diu künigîn.

70 Dô swuor bî den zîten dehein künec deheinen eit,
swaz er in triuwen lobte, ez wær diu wârheit.
dô kêrte sich hin umbe diu frouwe unde slief,
und sleich er ûz der decke: Berhtunge er lîse rief.

71 Er rûnte durch die porte 'Berhtunc, bist du dâ?'
dô sprach mit lîsem worte der vil getriuwe 'jâ.'
'weist du ob in der bürge die liute entslâfen sint?'
'hêrre, ez wachet niemen, nu emphelhet mir daz kint.'

72 Der künic dennoch vorhte, ez wacht sîn liebez wîp.
dô greif er undr die hülle an ir munt und an ir lîp.
sîn hant ez allez suochte swaz man an frouwen siht:
swie dicke ers aber ruorte, si erwachte leider niht.

73 Dô gienc er zuo dem bette, dâ lac daz kindelîn,
daz er verstelen wolte der lieben muoter sîn.
do getorste er nie gerüeren daz kleine kindelîn:
er vorhte obe erz wacte, ez wact die muoter sîn.

74 Er gedâhte in sînem muote 'und wirt daz kindel lût,
so erschrîet ouch diu muoter, sô liep ist ir daz trût,
und bringet mich ze schanden: noch lieber vlüre ichz leben.
ich wil ez rehte ermorden und wil imz alsô tôtez geben.'

75 Ze sînes bettes houpte suocht er sîn gürtelgwant,
nâch walhischem site namer ein mezzer an die hant.
er sprach 'wilt du weinen, unreinez kindelîn,
unz an die hant daz mezzer stich ich in daz herze dîn.'

67,1 zu der 68,3 dirs vnd meinen aid und lass 69,4 mûs
71,1 raumbte 72,2 vnnder die hûle 73,4 weckte wecket 74,3
verleur 4 wils 75,1 haubet gewant

76 Dô zucte er ûz dem bette daz kint, dâ er ez vant.
durch sînen tôt daz mezzer truoc er an der hant.
got gap im dâ ze heile daz daz kindel slief:
anders het erz ermordet. Berhtunc im aber rief

77 'Wie lange wilt du bîten? ez ist gên dem tage.
gip mir daz kint bî zîten, daz ich ez fürder trage,
ê dan diu frouwe erwache und uns melde des morgens schîn.'
vil sanfte sprach der Krieche 'nu nim hin daz kindelîn.'

78 Berhtunc der getriuwe sînen hêrren enphienc.
von der kemenâten er vil lîse gienc.
do er kam für daz gewelbe, dô gienc er nâher baz
unz für die burcporten: ûf daz ros er gesaz.

79 In sînen regenmantel want er daz kindelîn.
er sprach ze dem torwarten 'und gewehenest du mîn,
ich slahe dir abe daz houbet und wirf dich in den graben:
verswîgst ab du die reise, du maht sîn frum gehaben.'

80 Swie ebene ab er sich sazte, der reise in doch verdrôz.
der torwarte im legte daz kindel in die schôz.
er reit über die brücke, im lûhte des morgens schîn:
reht an der burclîten erwacht daz kindelîn.

81 Dô rief ez in den sorgen, alse ein kindel tuot,
daz ouch ze solhem tôde hât deheinen muot.
ez sprach erbermiclîche 'muoter, decke mich.'
der alte sprach in zorne 'ich enruoche, und friuset dich.'

82 Als im der liehte morgen und ouch diu sunne erschein,
er gedâhte an sîne triuwe, dô was er alters ein.
als der sunnen blicke durch die liehten wolken brach,
er was geriten sô verre, daz in niemen sach.

83 Die stîge und ouch die strâze er durch vorhte vermeit.
durch walt und durch gevilde er mit im schâches reit.
do erwachete in den stunden vil gar daz kindelîn.
do vergaz ez sînes frostes und spilte mit den ringen sîn.

84 Alsô daz kleine kindel sîner sorgen gar vergaz,
dô greif ez an die ringe und sprach 'waz ist daz?'
des halsperges schœne daz kindel nie verdrôz.
daz ersach der Krieche: sîn jâmer wart vil grôz.

76,1 ers 4 ermordt im] er rueff 77,2 ichs 3 erwacht 79,3 in das graben 4 aber 80,1 aber 2 kindlein 3 leuchtet morgen 81,1 rueffet 82,4 nyemands 83,2 walde gewilde? 84,4 war

85 Ez lûhte im under d'ougen sîn lîp als der snê:
swaz daz kint gelachte, daz tete dem alten wê.
er dâhte 'ob ich dich tôte, daz ergie mir nimmer wol.
mîn herze ist sô betrüebet, ich wæn mit dir ersterben sol.'
86 Dô fuorte erz ûf die heide an ein vil grüenez gras
in ein frömde wilde, dâ niemen bî in was.
er sazte ez ûf den anger, dô zôch er ûz daz swert:
daz kint wolt er des tôdes durch den hêrren hân gewert.
87 Daz swert begunde er schouwen, dô was sîn herze verzagt.
daz habet ir wol gehœret, vil dicke ist daz gesagt:
swem got sîn leben wil fristen, niht leides dem geschiht.
sîn hende ez wolden tœten, dô gestatz sîn herze niht.
88 Dô sprach er wider sich selben 'wie ist mir sô geschehen?
ich hân vor mîner hende wol hundert man gesehen,
die ich alle hân ertœtet und mit mîner hant erslagen:
daz ich nu bin sô blœde, daz wil ich gote klagen.
89 Daz ich dich niht tar tœten, wâ von kumet mir daz?'
daz kindel er dô fuorte mit zorne fürbaz.
er gedâhte in sînem herzen 'ez hât dir got gegeben.
du bist wæn alsô sælic, du solt behalten dîn leben.
90 È danne ich von dir scheide, doch wirt dir dîn lîp benomen.
ich wil durch dîn sterben ze einem brunnen komen.
du muost dich selbe ertrenken in dem wazzer, liebez kint:
daz kumt von liehten rôsen, die enmitten drinne sint.
91 Ich weiz wol daz dich triuget dîn jungiu kintheit,
daz dîn tœrschiu jugent dich dar in verjeit.
der brunne ist tief al umbe, und wil du, kindelîn,
die rôsen brechen drinne, zwâr du vellst dar în.
92 Sô wil ich danne schouwen, wie der tôt dir sî beschert.
ist dann dîn vater ein tiuvel, er hât dich schiere ernert.'
mit grimmigem muote kam er dar gerant
an eine wisen grüene, dâ er den brunnen vant.
93 Mit jâmerlîchem herzen erbeizte er ûf daz gras.
dennoch im harte swære umb des kindes sterben was.
er sazte ez über den brunnen: het aber daz kindelîn
gegriffen nâch den rôsen, sô wærz gevallen dar în.

85,1 die augen 87,2 ist *fehlt* 4 gestats 88,3 ertödtet han 89,1 dar 4 wæn] villeicht *vgl. Ortn.* 578,2 90,1 ich aber 2 kumen 3 selber 4 darynne 91,2 das dich jugende darynn 3 wilde darynne vellest 92,1 dir der tot 3 grimmigen *vgl.* 93,1. 129,3. 462,1 93,1 iamerlichen 4 wêr es

94 Ez kam von sîner sælde, die rôsen ez vermeit.
dô gienc ez von dem brunnen hin ûf den anger breit.
durch sîne kurzwîle viel ez ûf daz grüene gras.
ez ahtes harte kleine daz ez alters ein dâ was.

95 Berhtunc der getriuwe was listic unde karc.
sîn ros in loubes dicke und sich selben er verbarc.
er sprach 'nu wære ich gerne disen tac bî dir:
ich fürhte, ob dir iht werre, du vliehest her ze mir.

96 Ich wil doch bî dir wachen zwâre dise naht.
du muost benamen sterben, so ich dich als verr hân brâht.
ich wil grôz wunder hînte an dînem lîbe sehen:
und gelebest ouch du unz morgen, ez mac fürbaz geschehen.'

97 Daz kint was alters eine und hete kumbers niht.
ez warte des genâden von dem man wunder siht.
der phlac sîn wol mit triuwen, sîn helfe ez niht betrouc.
daz wîp was im ze verre, der brüstelîn ez souc.

98 Er saz unz an den âbent, diu sunne gar verswant.
dô brach der liehte mâne durch die wolken sâ ze hant.
dô huop sich zuo dem brunnen durch hitze manic wilt.
dô was aber niemen des kindes frideschilt.

99 Swaz wildes ezzen niuzet, daz mac wazzers niht enbern.
genas daz kleine kindel, des muoste ez got gewern.
zuo dem brunnen liefen lewen bern wiltswîn:
mitten under dem gewilde saz daz kindelîn.

100 Swaz wildes wazzer wolte, daz muoste et allez dar.
ze jungest kam geloufen der wolve ein michel schar
in starkem hungers gîte, als man si loufen siht.
der hunger twanc si sêre und tâten dem kinde niht.

101 Von süezes lîbes smacke wart in daz kindel kunt.
von grôzer hungers nœte iegelîches wolves munt
daz kindelîn beginte: undr in allen ez dâ saz.
sô sat wart iegelîcher, daz er des kindes niht enaz.

102 Si sâzen zeinem ringe umb daz kint ûf daz gras.
Berhtunc durch daz wunder hin nâch geslichen was.
er sprach 'nu muoz ich schouwen, daz ich noch nie gesach:
mich wundert daz die wolve dir tuont kein ungemach.'

94,4 achtet des 95,2 er *fehlt* 4 wêre 96,2 bey namen verre habe 4 unz] bis *vgl.* 104,4. 355,4. 455,1. *Ortn.* 61,1. 369,3 97,2 wartet manig wûnder 98,3 prûnne 4 da 99,1 nuesset wasser 3 wildswein hirssen und pern *K* 39 4 gewilde 100,4 tetten 101,1 leibe gesmache 2 grossem 3 vnder do 4 yeglich nicht ass 102,1 zu einem 2 hienach

103 Diu ougen in ir houpten brunnen alse ein kerzenlieht.
der arme was ein tôre und vorht sîne vînde niht.
er gienc ze iegelîchem und greif im mit der hant,
wâ er ir liehtiu ougen in ir kopfen vant.
104 Swes er mit in begunde, des muostens im vertragen.
sus gienc er undr in umbe, unz ez begunde tagen.
swelher sich sîn dâ werte, den sluoc er daz er dâ lac.
der wunder lacht dô Berhtunc die naht unz an den tac.
105 Mit jâmer sprach der wîse 'dirst der lîp vil unbenomen.
dir müezen disiu zeichen von gotes güete komen.
ich wil daz wol gelouben, und wærst du's tiuvels barn,
du wærest von den wolven erstorben und vervarn.
106 Ob ich nu hete den willen daz ich gerne tôte dich,
des ist mir niht ze muote, ich fürhte ez riuwe mich.
sît dir die argen wolve fride habent gegeben,
wes solte ab ich dich zîhen, ichn lieze ouch dich nu leben.'
107 Dô in der morgen lûhte, dô mêrt sich sîn gewin,
des armen ûf der heide: die wolve liefen hin.
dô sprach der reine guote 'ich wil fristen dînen lîp:
ich wil durch dich wâgen mîniu kint und ouch mîn wîp.'
108 Er sprach 'ich weste et gerne, von wem du wære behuot.
ich wil dich doch versuochen, als man die kristen tuot'.
er macht von holze ein kriuze und stiez daz in den sant.
er sprach 'und bist ein tiuvel, sô brichet ez dîn hant.'
109 Für ez in die erde er daz kriuze stiez.
daz kint was sô gehiure, daz ezz niht stecken liez.
ez schowetz in manegen enden, vil lange ezz ane sach
und hete ez in der hende, daz ez niht zerbrach.
110 'Ich sihe wol daz der tiuvel an dir unschuldec ist.
ich wæne du sîst kristen, dich hât beschaffen Crist.
bist aber du ein heiden, doch wil ichz lâzen sîn.
ich wil dich lenger fristen, vil liebez kindelîn.
111 Nu versuonen wir uns hiute, ich was dir gester gram.'
daz kint er von der erde ûf sînen arm nam:
'dô du under disen wolven bist beliben gesunt,'
er sprach 'du lebest noch lenger' und kustez an den munt.

103,1 irn 3 griff 4 iren kopfen 104,1 jne sy im 2 sunst vnder unz] bis 3 daz er 105,1 dir ist 2 disiu] die kumen 3 des teufels 106,1 tötet 2 gerew 3 haben 4 aber ich 107,1 leuchte 108,1 wisset et warest 4 bist du 109,2 das was das es nicht 3 schawet es es an 111,4 küsset es

112 'Ich wil durch dînen willen mich vertrîben lân,
und wil ouch durch dich wâgen allez daz ich hân.
ich wil durch dich nu wâgen mîn wîp und mîniu kint,
die stete und ouch die bürge, die mir undertænic sint.
113 Ich weiz wol daz diz zeichen von guoten dingen vert,
daz du under disen wolven den lîp hâst ernert.
ân dînes vater willen wirst du noch ein künic rîch:
nu muost ouch immer mêre heizen der Wolf hêr Dietrîch.'
114 Er truoc in zuo dem rosse, ûf er dô mit im saz.
vor sînes hêrren vorhte wurden im diu ougen naz.
er sprach 'mir möht noch lieber sîn dîn eines tôt,
dan ich und mîn geslehte lîden immer mêre nôt.'
115 Sus reit er in den sorgen und fuorte den hêrren sîn
ze einem wildenære, der hete ein hiuselîn,
sô sîne jegere dicke daz gejeit ze lange trîben
und in dem walde benahten, daz si danne dâ belîben.
116 Dô reit er ze dem hûse und klopfete an die want.
dô kam der wildenære an die strâze dâ zehant.
do enphienc er vlîziclîchen den vil getriuwen degen:
wan er mit freuden dicke was in dem hûse dâ gelegen.
117 Er sprach zem wildenære 'guot man, wâ ist dîn wîp?
nu wil ich versuochen iuwer zweier lîp.
durch iuwer beider triuwe bin ich ze iu geriten:
ich wil durch hôhe miete iuch betelîcher dinge biten.
118 Den hof hab dir für eigen, dâ du inne bist gewesen,
und swaz du von dem walde nutzes maht gelesen;
daz dorf daz hie zuo hœret, daz sol dîn eigen sîn,
daz du mir nu behaltest daz schœne kindelîn.
119 Ob dich die liute frâgen, wâ du habest daz kint genomen,
ich meine ob ez sî funden, des lâ dich niht überkomen
daz ich ez her fuorte; daz solt ouch niemen sagen.
du solt des swern tiure, ez hab dîn wîp bî dir getragen.
120 Du solt im ouch mit teilen daz beste daz du hâst.
frouwe, ich wil dirs lônen, daz duz niht verderben lâst.'
daz kindel sî dô nâmen, dan reit der fürste rîch:
nu ist ûz der dritten sorgen der Wolf Dietrîch.

113,3 vaters künige 114,1 darauf 115,1 sunst in der 117,1 zu dem 3 euch 118,2 magst 3 vnd das gehôret 119,2 funden sey vberkumen 3 ichs 120,3 des kindel sey da

IV.

121 Als ez mit grôzem jâmer wart der frouwen tac,
dô greif si an daz bette, dâ daz kint ê vordes lac.
dô lûhte ir mit jâmer der schœne morgen lieht:
si suochte ir liebez kindel: dô vant siz leider niht.
122 Si warf an sich ein hemede, ûz dem bette se spranc:
ir kindelîn si suochte under bette und under banc.
mit jâmer sprach diu frouwe 'owê deich ie wart geborn!
war sol ich gotes arme? ich hân mîn kint verlorn.'
123 Vor leide dô diu frouwe viel ûf den estrich.
ir klage unde ir weinen was alsô jâmerlîch:
si sprach 'war sol ich arme? daz ich sô unsælic bin!
waz touc ich nu ze lebene? Tôt, nu nim mich al hin.'
124 Si schrei mit lûter stimme, daz man ir wart gewar.
die in der bürge wâren, die liefen alle dar.
die si dâ ane griffen, die kunden ir niht gehaben:
si viel under si dar nidere, daz man si muoste laben.
125 'Getörste ich dich schelten, vil ungetriuwer man,
unreinez küneges künne, war hâst mîn kint getân?
ez ist erstorben leider, und ist daz gewesen dîn rât.
du valscher ungehiure, wie wol du weist werz hât!'
126 'Du zîhest mich unrehte' sprach der künic rîch.
'solt ich mîn kint ertœten, daz wære unmügelîch.
wilt du michs niht erlâzen, ich sage dir, warz ist komen:
von dem duz hâst erworben, der hât ez ouch zuo im genomen.'
127 'Iezuo sprichst du rehte' alsô sprach diu künigîn.
'ich hânz von keinem manne erworben: ez was dîn.
du hâst michs ouch beroubet. daz erbarme got!
swenn ez diu welt gefreischet, sô bist du der liute spot,
128 Und bist ouch zeinem künege immer mêre enwiht.
sô man ander künege prîset, sô hât man dich verniht.
und gibe dir des mîn triuwe, daz du mirz hâst benomen:
dar umbe ich an dîn bette wil nimmer mêre komen.'

IV. Abentheur. Wie die fraw das kindt klagete. da sy es nit wiste
121,2 griff kindelin 3 leuchtet 4 jr vil 122,2 vnnder der panckh 3 daz ich 125,1 Si sprach getôrst 4 wer es ermordet hat 126,3 wol war es 127 2 dhainem 3 erparmet 128,1 zu einem 3 dirs

129 Dô wart dem künege leide, diu frouwe quelte ir lîp.
er weste wol ir übel; vil zornic was daz wîp.
in heimlîchem râte er dô ze Sabenen sprach
'nu müeze ez got erbarmen, daz ichs kindes ie gesach!'
130 Mit zorne sprach dô Sabene 'Berhtunc von Mêrân,
der hât an dem kinde und an dir übel getân,
daz er dirz hât ermordet und im genomen daz leben:
und bist du rehte sinnic, du solt nimmer imz vergeben.'
131 'Owê' sprach der Krieche, 'war umbe redest du daz?
nu erbat ich in des kûme; wurd ich im nu gehaz,
daz wære ein grôze untriuwe, und bræhtest duz dar zuo,
ich hân es lützel êre, swaz ich im dar umbe getuo.'
132 'Jâ wil ich dich berihten' sprach der ungetriuwe Saben.
'er möht wol iuwer beider dâ mite geschônet haben.
er soltz wol hân gefristet doch einen halben tac.
ze solhen untriuwen niemen wol gesprechen mac.
133 Ich gibe dir des mîn triuwe, Berhtunc ist dir gram.
swie sêre er sich des werte, er tæt aber eime alsam.
er ist als ungetriuwe, hêr Huge Dietrîch,
daz er geruowet nimmer, im enwerd dîn künicrîch.'
134 Dô sprach der künec mit zorne 'gip mir dînen rât.
sît er die untriuwe an mîm kinde erzeiget hât
und ir noch gert ze tuonne, wie ich mich gerechen müge,
daz ich in alsô verderbe, daz er niht mêre entüge.'
135 'Daz wil ich dir râten: send einen boten dar,
bit in durch dînen willen daz er ze hove var.
enbiut im, du welst machen ritter, dêst mîn rât,
so beginnt er mit im füeren die tiuristen die er hât.'
136 Der bote ûf Lilienporte ze Berhtunge wart gesant.
Berhtunc der gelobete die hovevart al zehant.
er sprach 'wir suln schouwen mînes hêrren hôchzît:
wol dan mit mir, junchêrren, ob ir gerne ritter sît!'
137 Von maneger hande varwe gap er rôt gel unde blâ.
hundert swertdegene die wolte er machen dâ.
ze hove er der getriuwe und ouch der milte hiez,
dâ von daz er sich niemen dâ überschallen liez.

129,1 jren 2 vil wol 3 haimlichen Sabene 4 ich das kind ye *A* ichs kinds nie *K* 51 *vgl. gramm.* 4, 658 130,3 genomen hat 131,2 ich ins 4 hans 133,1 dirs 2 ainem 3 herre Huge Diettrich 4 werde dann 134,2 meinem 3 noch mer zu thun gert 135,3 wellest dêst] daz ist 136,1 zu Berchtunge auf Lilienport 3 sullen 4 Woldan 137,4 da nyeman

138 Do gedâhte im der wîse 'ez mac sô niht gesîn.
ob mich beginnet frâgen mîn hêrre umbz kindelîn,
sô muoz ich heizen schrîben wâ von ez sî genesen,
ob er iht deste holder sînem kinde welle wesen.'
139 Do gewan er ein getriuwen, der im daz allez schreip,
von welher hande sache dem kindez leben beleip,
von êrste unz zuo dem lesten allez bediuticlîch,
und daz er wart geheizen der Wolf hêr Dieterîch.
140 Dô kam ze hove der fürste und wart enphangen wol,
als noch ein biderbe dicke von einem künege sol.
er kam sô werdicliche daz er schône wart vernomen:
der künic sprach ze Saben 'Berhtunc der ist komen.
141 Nu solt du mir aber râten, wâ von daz geschehe,
daz wir in sô betriegen, daz man in gevangen sehe.
Berhtunc hât von liuten ze hove grôzen schal.'
'deheiner slahte wâfen lâ du in tragen in den sal.
142 Berhtunc ist sô kreftic, und setzt er sich ze wer,
ê dan man in gevâhe, er lestert al dîn her.
und wil dir râten mêre: swenn er ze tische gât,
daz er sich nider gesetzet und dîn truhsæze vor im stât,
143 Sô solt du disiu mære sagen der künigîn,
daz si über Berhtunc schrîe, er ertôt dîn kindelîn.
ir sult bêde wâfen schrîen drîstunt.
ir sult ez mit geschreie tuon den liuten allen kunt.
144 Sô sols an dîner hende den sal al umbe gân.
vor Berhtunges tische hebt daz dritte rüefen an:
"wâfen über Berhtunc hât ermort daz kindelîn!"
sehzic halsperge heiz dringen nâch dir în.'
145 In den palas wîten sazt man die tavel breit.
wîziu tischlachen spæhe wurden dar ûf geleit.
dô hiez man Berhtunge, den fürsten von Mêrân,
und ouch die hêrren alle in den palas ezzen gân.
146 Dô stuonden kameræere, der maneger umbe sluoc
und werten daz man'n helden ir swert niht nâch truoc.
alse iegelîcher gesaz an sîne stat,
der künec mit valschem muote Berhtungen sitzen bat.

138,2 vmb sein 139,1 einen 2 welicher kinde das 3 letsten 141,2 in *fehlt* 142,2 dich und alles 3 geet 4 druchsass steet 143,2 Berchtunge schreye er hab 4 solts 144,3 Berchtunge ermordet 4 sechtzigk man in halspergen *vgl.* 159,2 nâch dir în] nach der tûr 146,2 man den jre

147 Er sprach 'Berhtunc, sitze, edel fürste, und bîte mîn:
sô wil ich zuo dir setzen dîn frowen, die künigîn.'
Berhtunc ims wol dancte; der künec der gie zehant
in eine kemenâten, dâ er die küniginne vant.

148 Er sprach 'ir sult iuch rechen, vil edeliu künigîn.
ich wil dich ûf den wîsen, der ermort dîn kindelîn.'
mit jâmer sprach diu frouwe 'jâ, hêrre, wer ist daz?
zwâr dem sul wir beide mit willen tragen haz.

149 Maht du an die wârheit bringen, wer mir hât daz leit getân?
'ich wil iu in nennen, ez ist Berhtunc von Mêrân.
den sul wir hiute vâhen und benemen dar umbe den lîp.'
'du tuost im vil unrehte' sprach daz tugenthafte wîp.

150 'Si habent dîner êren wênic danne gedâht,
die dich mit lügemæren habent ûf den fürsten brâht.
du volgest allez Sabenen, der wirt iu nimmer holt.
Berhtungen den getriuwen du nihtes zîhen solt.

151 Weist du waz dir Berhtunc, der fürste von Mêrân,
êren unde guotes und vil liebes hât getân?
ob er niht mêre hête, wan daz er mich dir gap,
du solts im immer danken unz an dîn selbes grap.

152 In mîne kemenâten het in sîn zuht gewent.
Botelunge mînem bruoder wart ich von im entspent.
do erwarp er mich im selben, sich, und gap mich dir dô:
wilt du des niht gedenken, wie tuost du danne sô,

153 Swenn du des Berhtungen niht geniezen lâst,
daz du lant und bürge und dîn êre von im hâst.
swenn dir Berhtunc aleine mit triuwen abe gât,
sô wizz daz al dîn êre gar ein ende hât.'

154 Dô sprach der künec mit zorne 'er giltet disen mort,
swie wol du habest gesprochen hiut disen tac sîn wort.
du muost doch über in schrîen: er nam dir dîn kindelîn.'
'nein ich ûf mîne triuwe' alsô sprach diu künigîn.

155 'Jâ wil ich im niht râten an sîn êr noch an sîn leben.
bist an dem kinde schuldic, daz wil ich dir vergeben,
durch daz ez Berhtunge an sîn êre niht engê:
ich wil an dînem bette dar umbe slâfen alse ê.'

156 Dô sprach der künic rîche 'des maht du mir niht versagen.
ich hôrt dich sô jæmerliche dîn liebez kindel klagen:

147,2 fraw 148,2 ermordet hat 149,1 Magst du mich an der mir 2 er sprach ich 150,1 haben danne] damit 3 alles Sabene euch beiden 151,3 het getan 4 in dein 156,1 magst 2 kindelein

wilt du niht über in schrien, ich nime dir dînen lîp.'
'ich riefe ê fünfstunt wâfen' sprach daz schœne wîp.
157 Dô sprach der künec zer frouwen 'nu bereitet iuch dar zuo.'
'nu sol daz got wol wizzen, daz ichz vil ungerne tuo.'
do zewarf si ir gebende und zefuorte ouch ir hâr:
von klegelîcher swære wart si übele gevar.
158 Der künec schrei dô vil lûte und mit im diu künigîn,
dô si zuo des sales porte mitalle drungen în,
'wâfen über Berhtunc hât ermordet unser kint!
daz klage wir gote von himele und allen den die hinnen sint.'
159 Daz dritte rüefen lûte vor Berhtunge geschach.
die halsperge dringen man nâch dem künege sach.
dô saz ir iegelîcher und sach den andern an:
der künec hiez Berhtunc vâhen und alle sîne man.
160 Dô man Berhtungen in sînen zühten vie,
zehant sprach der guote 'nu bin ich übele hie.
ich wânde daz mir dienest und triuwe solte fromen:
nu enmac mir hie dewederez ze deheinen staten komen.
161 Ich muoz durch triuwe lîden, swaz ze lîden mir geschiht.
swie man die an mir brichet, so enbriche ich ir doch niht.
nu wænent alle liute, ich hab mînen hêrrn erslagen:
west ich von im iht guotes, des wolt ich iu doch niht sagen.'
162 Berhtungen den getriuwen man in ein kerker stiez.
der sînen liute deheinen man ungevangen liez.
alrêrst het Berhtunc sorge durch den lieben hêrren sîn,
und lebte noch ûf Garte diu arme künigîn.

3 hie schreyen 4 rueff 157,1 zu der 3 si *fehlt* zefuer 158,3 Berchtungen der hat ermort; *vgl.* 144,3 4 klagen 159,1 Berchtungen 2 die mit den halspergen nach dem kunige man dringen sach *vgl.* 144,4. *anm. zu* 187,1 *und zu* 46,4 4 Berchtungen 160,2 zehande 3 und auch 4 mag tweders 161,3 den herren mein 4 wisset 162,1 ainen 3 hat den vil 4 lebt

V.

163 Berhtunc dô gevangen mit sînen helden lac.
diu reine küniginne ir aller schône phlac.
âne des küneges willen hetens alles des genuoc,
des man ûf ir tavele ezzen oder trinken truoc.
164 Sus lâgen si gevangen vier mânôt oder mê.
Berhtungen tet der kumber durch sîne triuwe wê.
der künic hiez gebieten durch elliu sîniu lant,
daz si ze hove kæmen, den gerihte wære erkant,
165 Hin ze Kunstenopele für die burc ûf den plân;
dâ wolte er heizen rihten über Berhtunc von Mêrân.
er verbôt den hêrren allen daz si kæmen gar,
noch dehein gewæfen bræhten mit in dar.
166 Den künic muostens fürhten, wan er in gewaltic was.
in sîdîner wæte erbeiztens ûf daz gras.
dô fuorte ouch niemen ringe wan der küene Baltram,
Berhtunges swâger, dem was der künic gram.
167 Der was ouch dâ verholne, daz in dâ niemen sach.
ze liebe und ze hilfe ez Berhtunge geschach.
der künec erbarmicliche im dô rihten bat.
den ungetriuwen Saben sazt der künec an sîne stat.
168 Der saz ûf sînem stuole, die krône er im verlêch.
sînes künicrîches er sich durch in verzêch.
der vil ungetriuwe Saben winkt im mit der hende dar:
er rûnte im in sîn ôre 'nu nim vil rehte war:
169 Læst du im vorsprechen, sô mac er vil wol genesen.
er hât im selbe schiere die besten ûz gelesen.'
der künic dô die sînen bat und ouch gebôt,
daz nieman mit worten hulfe Berhtungen ûz der nôt.
170 Dô sâzens ame gerihte, die man welte dâ zer kür.
Saben gebôt dem künege daz er Berhtunc bræhte für

V. Abentheur. Wie Berchtung gefangen für gericht kam 163,3 hetten sy 164,1 Sunst monat 165,1 Chunstenopel 2 do 3 gepot komen 4 kain 167,1 in do 2 Berchtungen 168,2 durch Berchtungen im *fehlt* hant 4 rawnet dem künige 169,1 er] Berchtung 170,1 an dem do zu der 2 Berchtungen

mit ruofen und mit geschreie, als er ê het getân,
und daz er die küniginne ouch hieze mit im gân.
171 Der künec sich niht ensûmte: ûf sîn burc er dô getrat,
die huotære ûf Kunstenobele er vlîziclîchen bat
daz si ze liehte bræhten den gevangen man,
und in gebunden bræhten für sîn gerihte dan.
172 Dô sprach zuo dem künege diu edel künigîn
'nu lâz in noch geniezen der guoten triuwe sîn.
er hât dir wol gedienet, des solt in geniezen lân:
lâ mich Berhtunge sprechen, ich wil eine zuo im gân.'
173 Dô sprach der künec mit zorne 'frouwe, ich gan ius wol.'
dô gienc diu küniginne zuo im über daz hol.
dô brâhte man Berhtungen ûz der vinster an daz lieht:
diu frouwe gruozte in schône: dô antwurt er ir aber dâ niht.
174 'Wilt du mir niht danken?' alsô sprach diu künigîn.
'wes möhte mich gelusten, vil liebiu frouwe mîn?
het ich die welt versenket, ich wære genuoc beschrît.
nu sihe ich wol, frouwe, daz ir ungetriuwe sît.'
175 'Jâ solt du mirz niht verwîzen, jâ tete ichz âne danc.
dir ist leider niht gewizzen, daz michs dîn herre betwanc.
swaz ich habe begangen, daz solt du mir vergeben
und sage mir diu mære, ob daz kint habe sîn leben.'
176 Dô kêrte er sich hin umbe und enbôt ir kleinen gruoz.
'hâst du sîn êre, ich valle dir an dînen fuoz.'
dô wolte zuo der erde diu frouwe sîn gesigen:
lachende sprach der alte 'ich lâze iuch dâ niht ligen.
177 Seht waz ir mir dar umbe ze einer miete gebet:
ich gibe iu des mîn triuwe, daz iuwer kint noch lebet.'
si halsete unde kusten mê danne tûsent stunt:
si sprach 'ûf dîne triuwe, und ist er aber noch gesunt?'
178 'Ir klaget dan ander swære, ir sult daz kint niht klagen.
frouwe, ich liez ez lebendic, ir sultz ab niemen sagen.
in mîner vancnüsse ich deste senfter slief,
daz ich in lebendic weste: nu nemet hin disen brief.
179 Den sult ir mir behalten, ich sül sterben oder genesen.
swenn ich iuch iuwer triuwe ermane, sô heizt in lesen.'

171,1 ensaumbte nicht 2 hůeter auf Chunstenobele 172,3 selt du 4 im dar gan 173,1 euchs 174,3 beschrait 175,1 mirs verweysen 176,2 sy sprach hast 177,2 euchs kindel 3 kusset jn; *vgl.* 305,3. *Ortn.* 214,1 mè *fehlt* stunde 4 gesunde 178,2 lembtig aber 4 wisset 179,1 solle 2 vnd wen

der künec rief lûte 'ist er noch niht ûz der steinwant?'
die hende man im vaste hinder sînen rucken bant.

180 Er sprach 'sol man mich binden als ein übersagten diep?
swie übele man mich handelt, daz ist mînem hêrren liep.
nu engilte ich anders niht wan der triuwen mîn.
swaz ich begie ie übeles, daz was in dem dienste sîn.'

181 Man fuorte für gerihte den fürsten von Mêrân.
dô muoste er für Saben mit gebunden handen stân.
si schriwen als si vor tâten, umbe ir kindelîn,
und swaz vor hete geweinet, daz lacht dar nâch diu künigin.

182 Die frouwen hiez man sitzen. dô muoste der künic klagen
über den getriuwen, er het im sîn kint erslagen.
dô sprach der ungetriuwe, des küneges vormunt:
'lougenst oder gihstu, Berhtunc? daz tuo uns nu kunt.'

183 Mit witzen sprach der alte 'owê, geselle Saben,
ir sît ze künege worden, ir sult mîn gnâde haben.
des mich mîn hêrre zîhet, dâ bin ich unschuldec an.
ich getar gereden niht mêre, nu gebt mir einen man,

184 Der mit sînen worten sî hiut mîn frideschilt.'
dô sprach aber Sabene 'sô nim swen du nu wilt.'
vil wê tet sînem herzen, daz die hende heten bant.
dô suochte er undr in allen: deheinen man er vant,

185 Der sîn wort torste gesprechen; nieman er brâhte dar.
si sprâchen heimlîchen 'ez ist uns verboten gar.'
dô stuont er vor gerihte als ein vil ellender man:
er sprach 'swie wol ich selbe mîn wort gesprechen kan,

186 Sô wil ez niemen hœren. wâfen über die friunde mîn,
daz si mich alters eine in disen nœten lâzen sîn!'
dô kam ouch zuo der sprâche hêr Baltram gerant:
im volgten hundert ritter, die fuorten alle stahelgewant.

187 Mit hundert halsbergen erbeizte er ûf daz gras.
der künec sach im vil leide, daz er alsô wol dâ was.
sîn halsberc im vor zorne an sînem lîbe erklanc:
durch die rote für gerihte er zuo Berhtungen dranc.

188 'Bist du verteilet iezuo, Berhtunc von Mêrân?'
'nein, ich stân hie gebunden als ein helfelôser man.'

3 růeffet vil laute 'Ist er noch' rief der künic 'niht ûz der steinwant?' ? 180,1 einen 181,3 schrien 183,2 genade 4 ichts mer 184,2 nymme 4 vnder 185,1 dorst 186,4 ståhlin gewant 188,1 Er sprach bist du verurtailet

er sprach 'bist du gebunden, und hâst mir daz verholn,
gelîche einem diebe, wâ ist daz du hâst verstoln?'
189 Dô sprach der vil getriuwe 'si sagent ûf mich mort.
des entredete ich mich vil gerne, niemen sprechen wil mîn wort.'
'owê' sprach der küene, 'war zuo sol fürsten lant?'
Baltram sneit mit zorne Berhtungen abe diu bant.
190 Dô rief von Bulgerîe der küene Baltram
'jâ habent des edele fürsten immer laster unde scham,
daz si verderben lâzen einen fürsten guot.
und tuot man im daz hiute, daz man iu morgen tuot.'
191 Daz im iemen helfen wolte, des wurdens alle frô.
si gestuonden alle gelîche Baltramen dô.
er sprach 'swerz gerne tæte, man möht wol ûf mich sagen
daz ich alle künege und keiser hete erslagen.'
192 Dô sprach vil zornicliche der küene Baltram
'swaz küniges gerihtes ich aber ie vernam,
sô dûht mich zwâr kein teidinc alse ungereht.
hêr künec, des solte iu hengen weder ritter noch der kneht,
193 Daz ir Saben volget, einem ungetriuwen man,
der bî Botelunge fürsten ambet nie gewan.
jâ wart er zen Hiunen nie grâven genôz.
daz ir in hie über uns ziehet, daz ist ein laster grôz.
194 Zwâre ir müezet hœren mînes swâgers wort:
mit swerte muoz er rechen daz ir in zîhet mort.
daz müezt ûf in erziugen oder gên im behaben.
nu bestêt er iuwer einen, ir sît ez oder Saben.
195 Mit swerte und ouch mit schilte wil er sich des mordes wern:
swer in des hiute zîhet, ûf des hals wil er daz bern
daz er des nie gedâhte, oder er wirt schuldic gar.'
die rîchen zuo den armen sprâchen 'er hât wâr.'
196 Der künic sprach heimlîchen 'wiltu vehten mit im, Saben?'
'nein, hêrre, dez kint ist iuwer, ir sultz ûf in behaben.'
dô sprach der künec mit zorne 'nu sint die ræte enwiht.
daz kint hiez ich in tœten: ich viht mit im dar umbe niht.'
197 Dô sprach aber Saben 'sô sult irn der rede begeben.
wir kunnen mit keinem rehte dem manne benemen daz leben.

189,3 sol vor zeiten fürsten 190,1 rueffet 2 haben 4 Er sprach vnd ims euchs 192,2 was aber ich küniges gerichte ie 4 euch 193,3 wurd er zun Hunen 4 daz] da jr 194,2 *fehlt, ergänzt aus K* 73: er muss mit swerten 3 müess ir auf 196,2 das solt das mort auf *vgl.* 246,4 197,1 ir in

du sprichst, du welst in lâzen   gar unschuldic sîn,
ob er halt hete ermordet   daz kleine kindelîn.'
198 Dô sprach der künec mit witzen   'Berhtunc, mir ist vil leit,
daz ich dir hân geholfen   in dise arbeit.
ich enweiz, hâst du schulde: ich wil dich ledec lân sîn.
swaz ich nu drumbe tæte,   sô wær doch vlorn daz kindelîn.'
199 Berhtunc rief vil lûte   'nu sî des got gelobt,
hêr künec, daz irs gedenket   und niht immer tobt!
unverdientez laster   tuot den getriuwen wê.
frou künegîn, nu heizt sehen   waz an iuwerm brieve stê.'
200 Dô suochts in in dem stûchen.   dô si den brief vant,
einem kappelâne   gap si'n in die hant.
als er den brief schouwete   und vor ir ûf gebrach,
der frouwen gap ern widere,   dô er die schrift ersach.
201 Diu frouwe sprach mit zorne   'ir sît ein müelîch man.
habt ir den brief geschouwet,   sagt uns waz stêt dar an.'
'sô wunderlîche ræte   dar ane mîn ouge siht:
tuot swaz ir wellet, frouwe,   ich lise iu dise brieve niht.'
202 Swaz pfaffen si in dô zeiget,   die tâten alle sam,
und wurden in ir herzen   dem künege drumbe gram.
si torsten vor dem künege   des brieves niht gelesen.
si gedâhten 'er ist zornic   und læt uns niht genesen.'
203 Einem kappelâne   gap diu frouwe den brief dar.
si sprach 'nu nemet des brieves   durch mînen willen war.'
si sprach 'ir sult mir sitzen   hie vil nâhen bî.
hêr pfafe, nu saget mir rehte   waz dar ane geschriben sî.
204 Und saget ir mir niht rehte   waz an dem brieve stê,
ich nim iu iuwer pfarre   und tuo iu dar zuo vil wê.
und sult in sagen sô lûte,   daz man in wol verneme,
hab iemen misserâten,   daz er sich hiute scheme.'
205 Dô sprach der pfaffe lûte   'an disem brieve stât geschriben
daz unser junchêrre   noch lebendic ist beliben.
ez genas ab nie sô kûme   ein kleinez kindelîn.'
'daz sint vil guotiu mære'   sprach aber diu künigîn.
206 'Frouwe, ez ist von dem künege   unserm hêrren komen,
daz dem kleinen kinde   der lîp solt sîn benomen.

3 gar lassen   198,3 wais nicht ledig lassen   4 dar umbe verlorn   199,1 rueffet   2 tokt   3 lasters   200,1 suechet in die in dem   2 sy in vor ir in   4 er in   201,3 die daran   4 tůt mir was ir   202,2 irem darumbe   203,3 naheut   205,2 lembtig   3 aber

der gebôt ez Berhtunge, daz er im neme den lîp,
od er hieng vor Lilienporte sîn kint und ouch sîn wîp.
207 Mîn hêrre ûz sînem bette daz kindelîn verstal
und gap ez Berhtunge, der truoc ez durch den sal.
dô fuorte erz ûz der bürge. do ez ertôt solt haben sîn hant,
do enmohte er vor der triuwe, die er in sîm herzen vant.
208 Er fuorte ez zeinem brunnen, der stuont rôsen vol,
daz ez sich hete ertrenket; daz bewarte ez aber vil wol.
het ez gesuocht die rôsen, ez wære gevallen drîn.
dô huop sich von dem brunnen daz kleine kindelîn.
209 Ungâz und ungetrunken saz ez eine einen tac
in regen und in winte, daz sîn leider niemen phlac.
ân aller slahte hilfe saz ez als ein weiselîn.'
'des müeze ez got ergetzen' sprach diu künigîn.
210 'Dô saz ez undern wolven, frouwe, ein lange naht.
wolt got deheines tôdes dô an im hân gedâht,
sô wære ez dâ erstorben: die wolve tâten im niht.
swie kûme ez sich gefüege, ez hât noch an freuden pfliht.
211 Berhtunc stuont sô nâhen, daz er diu wunder sach,
daz alsô menegiu zeichen an dem kinde geschach.
dô huop er von der erde daz kleine kindelîn
und kuste ouch vil dicke den lieben hêrren sîn.
212 Er sprach "swie mir gelinge, dir ist der lîp ernert.
ich weiz wol daz diz zeichen von guoten dingen vert.
du erstirbest nimmer, du gewinnst ein künicrîch."
dâ von wart er geheizen der Wolf hêr Dieterîch.'
213 Dô wart under der krône Saben alsô heiz,
daz im durch die stirne vor vorhte dranc der sweiz.
er wære michels gerner alswar gewesen:
'frowe, bî iuwern hulden, der brief ist gar gelesen.'
214 Dô sprach der künec mit witzen ze Berhtunge von Mêrân
'ich vienc dich ze unrehte, ich bin selbe schuldic dran.
ich bin selbe schuldic an mînem lieben sun.
nu rich dich swie du wellest: mich hiez ez Saben tuon.

206,4 oder 207,3 da es ertôt 4 do mochte seinem 208,1 zu einem 2 Er wolt daz es 3 darein 209,1 allein 4 mues 210,2 kaines 3 wers do 211,2 menige 212,2 die zeichen 213,2 stierne 3 gerne als war; *vgl. Lachmann zu Iwein* 1584 214,2 zu daran 3 selber

215 'Solt ich in diser welte leben tûsent jâr,
sô wolte ich mich an Saben niht lâzen umbe ein hâr.
er kumt ouch nimmer mêre an die hulde mîn.'
nu ist Berhtunc erlœset ûz der grôzen sorge sîn.

VI.

216 Dô sprach der künec mit zorne 'nu rich dich an dem man
und lâz in des engelten, des er uns hât getân.
er hete drîe tôde ûf dînen lîp bereit.
ez wirt ouch im von rehte, daz er dir ûf hete geleit.'
217 'Du solt dich an im rechen' sprach diu künigîn.
'jâ gruop er dir die gruoben, dâ muoz er selbe în,
radebrechen oder hâhen oder brennen ûf der hurt:
zuo der marter alle wolt er dich hân gefuort.'
218 Berhtunc nam dô Saben und fuorte in von dan.
niuwan durch sîne schœne beweinte in manic man.
dô wîste er im den galgen, die hurt und ouch daz rat:
er was als ungetriuwe, daz nieman umb in dô bat.
219 Dô sprach Berhtunc der guote 'wie nu, geselle Saben?
nu muost du in die gruobe, die du mir hâst gegraben.
dar in hât dich gevellet dîn ungetriuwer site.
du hâst des niht gedienet, daz iemen umb dich bite.'
220 Dô sprach der ungetriuwe 'ich enruoch waz mir geschiht,
wilt du dich erbarmen über mîn leben niht.
bist aber du getriuwe, so erbarmest lîhte dich:
geselle unde hêrre, erbarm dich über mich.'
221 'Wir sîn von kindes jugende gesellen her gewesen,
und gunte es mir mîn hêrre, ich liez dich gerne genesen'
alsô sprach der vil getriuwe Berhtunc von Mêrân,
'und wolte ouch verkiesen, daz du mir hâst getân.'

215,4 ist aber VI. Abentheur. Wie Sabenn. Das Landt verswuer durch sein grosse vntrew 216,4 hat 217,2 selber ynn 3 hûrt 218,2 nun 3 hurde 4 da 221,2 gunnet

222 Dô sprach aber Saben 'gesell, wilt du mich nern
durch geselliclîche triuwe, lâz dir daz lant verswern,
nimmer dar ze komene, die wîle und du lebest,
daz du durch dîne triuwe mir disen mort vergebest.
223 Und tuoz durch dîne güete und erner mir mînen lîp.
habe dir mîn fürsten ambet, lâ mich und ouch mîn wîp
von allem mînem erbe mit einem stabe gân.'
'jâ hât mir' sprach der guote 'diu frouwe niht getân.'
224 Dô nam er sîn gesellen und fuorte in bî der hant,
dâ er den künic sitzent und ander fürsten vant.
er sprach zuo dem künege 'lâ mîn gesellen leben.
ich hân mînen zorn lâzen, nu solt du im ouch vergeben.'
225 Dô sprach der künec mit zorne 'ich enruoch waz du'm getuost.
ich sag dir daz du dich immer vor im hüeten muost.
swaz du in nu langer fristest, daz ist ûf den schaden dîn.'
'er muoz entriuwen hangen' sô sprach diu künigîn.
226 Dô sprach Berhtunc mit zühten 'frowe, lât iuwern zorn.
ich wilz nu wider bringen, daz ir hetet von im verlorn.
des lât mich geniezen, edel küniginne rîch,
und nert mir mîn gesellen, als liep iu sî Wolf Dieterîch.'
227 Dô sprach diu küniginne 'wilt du daz ich in ner,
sô solt du im gebieten daz er diu lant verswer
und ouch den hof mir rûme; anders mac ez niht geschehen.
ich wil in mit mîn ougen nimmer ane gesehen.'
228 Dô sprach der künec in zorne 'er sol verswern diu lant.
*
sîn lant habe dir ze lêhen und die dar inne sint.'
'nein ich' sprach der getriuwe, 'sîn wîp diu tregt ein kint.
229 Ich wil mich underwinden der frowen die wîl si lebet,
und wil daz ir des kindes erbe eht niemen gebet.
ich wil si beide ziehen. stirbt aber daz kindelîn,
sô teile ich mit der muoter; daz ander sî ouch mîn.'
230 Des dankete im der valsche: diu lant er dô verswuor.
urloup nam er zen fürsten, zen Hiunen er dô fuor.
dô danktens alle gelîche Berhtunge von Mêrân,
daz er an sîme gesellen het alsô wol getân.

222,3 darjnn 223,1 thue es 224,1 seinen 2 sitzende 3 meinen 225,1 du im 3 lenger 226,3 das lat 4 Wolff herr Diettreich 227,4 meinen 228,2 *fehlt.* *K* 84: Puntung du dust erlangen al wird vnd ere sein 3 vnd leute die *A* vnd all die dar in sint *K* 85 229,2 erbe recht nyemant 230,4 seinem

231 Berhtunc sich berihte und fuor heim in sîn lant.
sînen junchêrren nam er da'r in vant.
er kleite in liehter wæte den lieben hêrren sîn,
neben im vil gelîche sîn sehzehen kindelîn.
232 Dô kam er mit freuden wider ûf den hof geriten,
als dô die fürsten phlâgen, in fürstenlîchen siten.
aller fürsten schallen was gegen im ein wint,
dô er ze Cunstenobele brâht diu sibenzehen kint.
233 Vil rehte frœlîchen enphiengs diu künigîn.
si sprach 'nu sage an, guoter, wâ ist mîn kindelîn?'
dô sprach der getriuwe 'nu seht wâ er dort gât,
der lengist und der grœzist, der undr in allen stât!
234 Die andern sint dîn dienest unde ouch mîniu kint,
diu wol in niun jâren über in elter sint.
sô wol hât er gewendet sîniu kleinen jâr,
daz er sich mit in allen roufen wol getar.
235 Ich wil iu sagen, frouwe, ein armman in zôch,
den er vil harte roufte, daz er z'walde vor im flôch.
swenn er in iht erzurnte, er sluoc im einen slac,
swann er in mohte erlangen, daz er vor im lac.
236 Sich verbarc ouch vor im dicke des armmannes wîp.
si klagten ouch mir beide, si behielten kûme den lîp.
dem tiuvel ûz der helle wurdens nie sô gram:
si kusten mich vor liebe, do ich in von in dâ nam.'
237 Sîn vater wolte in triuten, er was im liep genuoc:
daz kint in niht erkande, den vater ez von im sluoc
und stiez im mit dem fuoze ein ungefüegen stôz:
'jâ kumst du nimmer mêre' sprach der vater 'ûf mîne schôz.'
238 Berhtunc gedâhte an sîn êrste hovevart.
sîne helde er dô für brâhte, mit den er gevangen wart.
er sprach 'hêr künec, ergetzet dise geste ir schaden.
si wurden mit mir gevangen, ich hete si ouch her geladen.
239 Si wolten harte gerne dô hie ritter worden sîn.'
'ich wils ir schaden ergetzen' alsô sprach diu künigîn.
swaz ritter haben solden, des wurden si bereit,
satel unde schilde und drier hande kleit.

231,2 da er 232,4 Chunstenobele 233,1 emphieng Sy 2 güete 3 geet 4 vnder steet 234,4 wol rauffen getar 235,1 in *fehlt* 2 ze walde 236,1 der arm mannes 3 wurden sy 237,4 mein *vgl.* 80,2. 305,1 239,2 jrer

240 Diu kastelân ieglîchem wurden gegeben starc,
dar zuo knehte, kleider, ieglîchem vierzic marc.
diu hôchzît dâ werte wol fünfzehen tage.
do vergaz diu küniginne ir jâmerlîchen klage.
241 An dem fünfzehenden morgen sprach diu küniginne rîch
'wem welle wir enphelhen, der dâ heizt Wolf Dieterîch?'
dô sprach der künec mit witzen 'ir sult Berhtunge biten,
daz er den knaben ziehe: er hât doch vil nôt durch in erliten,
242 Do er sîner triuwen êrste an im niht vergaz.
des sul wir im bêde danken, wan sîn phliget ouch niemen baz.'
im gap diu küniginne den junchêrren an die hant.
dô sprach der vil getriuwe 'zwiu sol er mir âne lant?
243 Swaz ir mir bevelhet an im, dâst niht verlorn'.
dô sprach der künic 'zwâre, Berhtunc, ich hânz versworn.
sîn teil gæb ich im gerne, ich entar vor'n eiden mîn.
daz ichz verswuor als sêre, daz macht diu muoter sîn.
244 Diu sprach, er solte ervehten ein künegîn unde ein lant.
zwiu solte im dann daz mîne? alsô sprach ich sâ zehant'.
diu frouwe sprach mit zorne 'solt er mir anders leben,
er nimt im lîhte selbe, weil wir im niht geben.'
245 Dô sprach der künec mit witzen 'swaz er behaben kan,
des solt du dich underwinden, Berhtunc von Mêrân.
kumt er ze sînen jâren, ist daz er strîtes gert,
sô hân ich im behalten ein harnasch unde ein swert,
246 Dâ er sich sîner vînde vil wol inne erwert,
und ein ros, dâ in niemen ouch gâhes ûf ervert.
und gebent im sîne bruoder niht swaz im rehte sol,
und ist er danne biderbe, er gewinntz in abe vil wol.
247 Dar zuo solt du im helfen, ich enphilh dirn umbe daz,
bit in daz er belîbe mit sîn bruodern âne haz.
bit si dazs im ouch gerne geben sîn dritten teil,
od si werden im lîht alle, und sol er haben heil.
248 Ich bevilh dir nâch mîm tôde allez daz ich hân,
fürste vil getriuwer, daz sî dir undertân,
daz du ez rehte teilest under mîniu kindelîn,
und bevilhe dir dîn frouwen ouch ûf die triuwe dîn'.

240,1 Castellan 3 dâ *fehlt* 241,2 wollen Wolff Diettereich 242,3 Ich gab der künigin 243,1 daz ist 3 drittail vor dem eiden 4 also 244,4 villeicht selber wollen 245,4 ain gût swert 246,3 was er zerecht werden sol 4 gewinnet seinen tail jnen ab vil wol 247,1 enphilhe dir jn 2 seinen 3 daz sy 4 oder villeicht 248,1 meinem 3 dus

249 Dô sprach Berthunc mit witzen 'sô gibe ich im diu kint,
diu mîn und mînes wîbes von gotes genâden sint:
vil lieber junchêrre, diu sîn iu undertân,
dar zuo dien ich iu selbe, und wahset ir ze man.'
250 Berhtunc bat urloubes, des werte man in dô.
dô fuor er mit sîn kinden ze lande und was vil frô,
daz er behalten hête daz leben dem künege rîch.
nu ist aber ûz einer sorgen der Wolf hêr Dietrîch.

VII.

251 Berhtunc nam mit triuwen daz liebe kindelîn
und bevalh ez ûf die sêle der lieben frouwen sîn.
er sprach 'der selben triuwen du imer geniezen muost,
daz du unserm erbehêrren als dînem kinde tuost.'
252 Dô was ouch Berhtunge harte wol dâ mite.
er lachete vaste dicke sînes hêrren site,
daz er in der bürge niemen niht vertruoc,
daz er sô manegen starken roufete unde sluoc.
253 Ouch wart er in der bürge sô frevel und müelîch,
daz si alle wâfen schriuwen über den Wolf Dietrîch.
swenn in hêr Berhtunc wolte umb sîn ungefüege slân,
sô muosten si in immer rehte binden unde vân.
254 Als si in ouch gebunden, sô sluoc er in ze fromen:
des muoste er der unfuoge deste schierer abe komen.
er sluoc in harte dicke, die slege im tâten wê.
swaz er im ouch verlobte, daz brach er nimmer mê.
255 Sus nâhete ez dem tôde, als ez noch vil dicke tuot,
daz si alle müezen sterben, si sîn übel oder guot,
arme betelære und edele künege rîch:
als lac ouch an sîm ende Huge Dieterîch.

249,4 selber 250,1 geweret 2 seinen VII Abentheur. Wie Hugo Diettrich starb. vnd Saben hulde gewan 251,3 ymmer 252,4 und auch *vgl. Ortn.* 6,4. 196,4 253,1 und auch 3 slahen: vahen 4 si *fehlt* 254,2 ungefüege 3 teten 255,1 Sust 2 seyen 4 also Huge Diettereiche

256 Dô bevalh er Berhtunge bürge unde lant,
sîne süne alle drîe und die frouwen bî der hant.
dô sprach gezogenlîchen Berhtunc von Mêrân
'swer mir niht envolget, umb den nime ich mich niht an.'
257 Sus wart der künec vil schiere verklaget und ouch verswigen.
des muoste vil der lande nâch im verwüestet ligen.
dô der trôst des landes verschiet und ouch verstarp,
der ungetriuwe Saben umb sîner frouwen hulde warp.
258 Dô wart dem lande jâmer und mort alrêrste gefrumt.
owê daz man die frouwen sô lîhte überkumt!
si frâgete Berhtunge, ob er hulde solte haben:
ez wurbe umbe ir hulde der ungetriuwe Saben.
259 Dô sprach Berhtunc mit zorne 'welt ir im nu vergeben,
unde wolt in, frouwe, vor niht lâzen leben?
und gewinnt er hulde, iuch und iuwer kint
er verderbet mich und alle, die iu holt mit triuwen sint.'
260 Dô sprach diu küniginne 'sol ich dâ von getreten?
die hôhsten in dem lande habent mich umb in gebeten,
daz ich im gebe hulde, swaz dich nu dunke guot.'
'ez gerouwet iuch alrêrste, frouwe, ob ir ez tuot.'
261 'Sît daz du mirz verbiutest, sô wil ouch ichz niht tuon.'
'und tuot irz, er verderbet iuch und iwern sun.'
daz si imz verlobte und im doch hulde gap,
des muoste si verliesen den rehten leitestap.
262 Als der ungetriuwe ir hulde dô gewan,
dô begunde er râten ûf Berhtunc von Mêrân,
und begunde ouch râten ûf die edel künigîn,
wie er die verstieze und ir vil liebez kindelîn.
263 Dô sprach der vil getriuwe 'nu si im hulde hât gegeben,
nu ræt er ûf mich sêre, daz ez mir gêt an mîn leben.
nu sol man nimmer mêre gelouben an ein wîp.
wâfen über mich selben, wan nam ich im niht sînen lîp?
264 Swer die argen diebe und ungetriuwen spart,
die verkêrent sich vil selten, daz solt ich wol hân bewart.
zwiu wolte ich den ze neren, der mir ungetriuwe was?
nu muoz ez gote erbarmen, daz er vor mir ie genas.'

256,1 Burg 3 Berchtunge 257,1 Sust 258,4 warb 259,2 frawe *steht in der hs. am ende der zeile* 3 er verderbet euch 4 holt *fehlt* 260,1 von ew 2 haben 4 getrawet euch aller erste 261,2 irs daruber er 4 layd stab 262,2 Berchtunge 263,2 ratet 4 o waffen wan] warumb 264,1 vngetrewe leut spart 2 verkeren 3 wartzů

265 Do verstiez man Berhtunge von dem râte sâ zehant.
der frouwen und der kinde sich Saben underwant.
er truoc an mit den hêrren beidiu tac und naht:
dâ erz hin bringen wolde, dâ hete erz schiere brâht.

266 Zuo den junchêrren sprach er dô alle zît
'ir sult vil rehte wizzen, hêrre, wer ir sît.
von iuwer muoter valsche ist der dritte künec enwiht;
dens iu dâ zelt ze bruoder, der ist iuwer bruoder niht.

267 Si traht ûf iuwer êre beidiu naht unt tac,
und ist stæte an dem râte wie si iuch verderben mac.
verstôzt si von der bürge, s' ist ûf iuwern schaden hie,
und nemet ir al daz erbe, daz ir iuwer vater lie.

268 Dâ von ir in den landen die liute hazzic sint.
des si iu dâ giht ze bruoder, der ist ein kebeskint.
dâ mite wart zerstœret iuwers lieben vater ê.
got gebe daz ir geschaffet, daz ez ir übele gê.'

269 Die junchêrrn beide wânden, er hete des wâr.
des wart daz wîp verderbet von sînen lügen gar.
und ouch dem armen kinde verriet er sîn künicrîch:
diu künegîn ward verstôzen und ir sun Wolf Dietrich.

270 Die junchêrrn bêde sprâchen zuo ir muoter dô
'wir sîn eines dinges worden harte unfrô:
sol der Wolf Dietrich niht unser bruoder sîn?'
'jâ er ûf mîne triuwe' sprach aber diu künigîn.

271 'Er ist niht vaterhalp, muoter, mînes vater kint.
daz sagent uns die liute, die des wol bewîset sint.
wir enmügen ouch uns entriuwen vor dir niht bewarn.'
dô sprach der elter bruoder 'du solt von dem hûse varn.

272 Waz solt dir küneges erbe? du bist niht künigîn.
daz du bî grôzem gelte den lieben vater mîn
und uns sô hâst verhuoret, daz sol dir niht gefromen:
nu hebe dich zuo dem manne, den du dir dâ hâst genome

273 Mit jâmer sprach diu frouwe 'nu sî ez gote geklagt,
daz du mich des solt zîhen; wer hât dir daz gesagt?
owê mir, ach daz Sabene mîn hulde ie gewan,
und daz ich niht envolgte Berhtunge von Mêrân.'

265,1 so 4 dâ] daz 266,4 den sy euch 267,3 sy ist 4 al
268,1 hâssig 2 den sy giht] gibt 271,3 mûgen nicht entrav
272,2 dem 3 nicht ze fromen komen

274 'Got erbarme' sprach der junge 'daz ir unser muoter bint
alsô rehte unreine und daz wir ie wurden kint.
habt ir im niht gevolget, daz wirt wol widertân:
hebt iuch gên Lilienporten und volgt Berhtungen von Mêrân.'

275 Mit jâmer sprach diu frouwe 'sun, lâ mich bî dir hie
unde ouch bî dem erbe, daz mir dîn vater lie.
het ich man bî sînem lebene, des wolt ich mich harte schemen:
wan ich wil nâch sînem tôde zwâre deheinen nemen.'

276 Dô sprach der künec mit zorne 'ich sage dir waz du tuo.
du belîbest hie niht langer danne unz morgen fruo.
dîn rîchiu morgengâbe ist mîns bruoder unde mîn:
du wirst ûf diser bürge nie mêre künigîn.'

277 'Nu müeze ez gote erbarmen daz ich Saben ie gesach,
daz ich von sînen schulden hân disen ungemach!'
swen si gebiten mohte, daz was gar verlorn:
die junchêrren wolten nie gelâzen iren zorn.

278 Man liez ir vil kûme ir ros und ir gewant.
swaz sô man in der kamere des rîchen schatzes vant,
des wolte man der frouwen niht einer marke lân.
si muoste als arme rîten ze Berhtunge von Mêrân.

279 Si reit vil barmiclîchen unz zuo der porten în.
dô sagete man Berhtungen 'dâ kumt diu künigîn.'
er sprach 'sô lît enwâge swaz wir der erbe haben.
ich wæn, si habe verstôzen der ungetriuwe Saben.'

280 Iedoch er gegen der frouwen mit sînen helden gienc
und ouch mit sînem wîbe die künegîn er enphienc.
dô sprach er zuo dem kinde 'nu wol dan, hêrre mîn!
mit mir du solt enpfâhen die lieben muoter dîn.'

281 Dô sprach der junchêrre 'nu ist doch mîn muoter hie.
si kam in einem jâre für Lilienporte nie.'
er wânde ez wær sîn muoter daz Berhtunges wîp:
von dem selben wâne beswâret wart sîn lîp.

282 Dô sprach der vil getriuwe 'zwâr s'ist dîn muoter niht,
und dient dir doch vil gerne, swâ dir sîn nôt beschiht.

274,1 daz vnnser mûter ist *das altertümliche seltene* bint *ist eher geändert und entfernt als* sint *statt* sit 2 ewr kind 275,1 awe sun 276,1 thue 2 lenger 3 meines brüeders 4 wirdest nymmer me 278,3 nicht gegen einer 4 also; *nach* arme *ist durch . die cäsur bezeichnet* 279,1 erparmikleichen 3 do sprach er imwage 280,2 küniginne 3 woltan; *vgl.* 136,4. 347,1. *Ortnit* 334,4 281,3 wânet daz] des 282,1 sy ist

als tuon ouch ich zewâre, swâ dir sîn wirdet nôt:
der aber dîn vater solt heizen von rehte, der ist tôt.'
283 Sus wart der rede ir beider vor jâmer gar geswigen.
diu freude in ir herzen diu muoste gar geligen.
iedoch was im vil leide, swie er wære ein kindelîn.
dô lief er für die porte und enphienc die muoter sîn.
284 Berhtunc mit schœnen zühten zuo der frouwen sprach
'waz welt ir, küniginne, in mîn armez obedach?'
si sprach 'wir müezen suochen die friunde als wir si haben:
mîn kint hânt mich verstôzen und hât in daz gerâten Saben.'
285 'Des lône im got von himele, daz er iuch verstôzen hât.
er tuot an iu vil rehte, sît iu versmâht mîn rât.
swer getriuwen friunden volget, des volgen wirt vil guot:
wer sol sich an den lâzen, der nie gewan getriuwen muot?'
286 'Mir ist geschehen übele' sprach dô diu künigîn.
'gedenke an dîne triuwe und lâ mich bî dir sîn,
und lâz mich bî dir lîden, fürst, swaz dir geschiht.'
'entriuwen' sprach der alte, 'ir belîbet bî mir niht.
287 Iuwer süne bêde die habent mêr dan ich.
Saben hât daz rîche, des bestât nu lützel mich.
ir woltet mir niht volgen, nu habt ouch iu den schaden.
der mich ie hete ze vînde, den habt ir ze hûs geladen.'
288 Dô sprach erbarmiclîchen diu küniginne hêr
'nu tuo mir swaz du wellest, ich hân et niemen mêr.'
mit zühten sprach der alte 'ir sult gote wilkomen sîn.
nu sît in mînem lande frouwe und künigîn.'
289 Mit zühten sprach der junge 'frowe, ir sult sîn wilkomen
ze mînes vater hûse. swaz ich iu mac gefromen,
und daz ich iu mac gedienen, daz tuon ich alle zît.
ich diene iu deste gerner daz ir mîn muoter sît.'
290 Diu frowe gesweic vor jâmer, daz si nie wort gesprach.
dô trôste si der alte und fuorts an ir gemach.
mit guoter handelunge man dô der frouwen phlac.
der junge erbeite kûme, unz ez wart des morgens tac.
291 Do betwanc in ouch der alte daz im vorhte was bekant,
daz er im alle morgen muost reichen sîn gewant.

3 also zwar 4 haissen solt 283,1 Sust da der rede 284,4 meine kint *fehlt* 285,1 in 2 jr versmâhet meinen 286,4 bleibet 287,4 mich yehet 288,3 gotwillekumen 289,1 solt mir sein 2 Wilkumen: gefrumen 290,2 trôstet fuert es 4 erpiete 291,2 muesset

er tete ez durch sîn liebe, swa er sich an im vergaz,
daz in in frömden landen dienstes luste dester baz.
292 Des morgens vor dem bette er eines mâles stuont
und warte im mit dienste, als die kamerære tuont,
unz er alles dinges ze der kirchen was bereit:
swaz er haben solde, daz hete er ane geleit.
293 Ûz der kemenâte wolte er vor im gân.
mit zühten sprach der junge 'hêrr, ir sult stille stân:
ir müezet mînes dienstes ie mêre wesen frî,
ir saget mir wer ich selbe und mîn geslehte sî.'
294 Lachende sprach der alte 'nu bist duz doch mîn kint.
du bist mir zwâre lieber dann dîne bruoder sint.'
'swîget' sprach der junge, 'der schimpf ist gar enwiht.
sît ir mîn vater hiute und wârt sîn gester niht?
295 Ich wil iuch frâgen, hêrre, ir sult mich berihten gar,
in welhem lande ich rehte nâch mînem vater var,
oder wâ i'n tôten vinde; der reise ist mir vil gâch.
bin ich von edelem künne, ich wil ouch tuon dar nâch.'
296 Dô werte des der alte, wan er's tôdes wære gewert.
er truoc under üehsen des edeln fürsten swert.
er sprach 'nu frâg die frouwen diu gester în dâ reit:
diu erkennt wol dîn geslehte und saget dir die wârheit.'
297 Von im begunde er strîchen, nihtes niht er in dô bat.
sich freute dô der alte daz der junge von im trat:
ûz der kemenâten er von sînem meister gie.
iedoch sprach er mit vorhten 'daz swert daz lâz et hie.'
298 'Entriuwen' sprach der junge, 'daz wil ich iu widersagen:
warnt iuch eins andern swertes, ditz wil ich selbe tragen.'
er truoc vil zorniclîche daz swert in sîner hant:
hin gie er in daz münster, dâ er sîn muoter vant.
299 Er sprach 'nu saget mir, frouwe, und heizt ir ein künigîn,
wizzt ir ob ir erkennet den lieben vater mîn?
sît aber ir mîn muoter und bin ich iuwer kint,
ir sult mich dar wîsen dâ mîne friunde sint.'
300 'Ir vart sô zorniclîchen' sprach diu frouwe guot,
'und bin doch des geloubic daz ir mir niht entuot:

4 dienst lustet 292,2 wartet 293,2 herre 3 ymmermer 4 selber 294,1 duz] das 295,3 ich in 296,1 des todes 2 trůge 3 herein do rait 4 kennet 297,2 dô *U* des *H* 4 lasset 298,2 selber 299,4 dahin

ich kan dir niht bewîsen nu mêre der friunde dîn,
wan ich bin dîn muoter und du mîn kindelîn.'
301 'Mac aber ein kint von muoter âne vater komen?'
'entriuwen' sprach diu frouwe, 'des hân ich niht verno
von vater und von muoter wirt wol ein kint geborn:
den vater den aber du hête, den hâst du leider vlorn.'
302 'Sô saget mir wâ der sturbe oder wâ der sî gewesen,
und saget ir mir unrehte, ich lâze iuch niht genesen.'
si sprach 'vil lieber hêrre, ir sult mir niht entuon:
von allen vier enden sît ir eins küneges sun.
303 Dîn vater und dîn muoter was künec und künigîn.
du solt ouch von rehte gewalteger künic sîn.
dîn vater was ze Kriechen ein gewalteger künic rîch:
der saz ûf Cunstenobele und hiez Huge Dietrîch.'
304 Si sprach 'ir sît gelêret, nu nemet den brief enhant.'
sîn leben und sîn sterben er dran geschriben vant;
wie Berhtunc in ernerte, an dem brieve er daz las,
wâ von er was verrâten und wâ von er genas.
305 Dô neigte er sîner muoter daz houbet in die schôz.
dô wart ir beider weinen und ouch ir jâmer grôz:
er halstes ûnde kustes, ir kleider wurden naz.
durch sînes meisters liebe des swertes er vergaz.
306 Der muoter er die tavele in den buosem wider stiez.
dô suochte er Berhtungen, daz swert er ligen liez.
dô bôt er sînem meister vil senelîchen gruoz:
er kuste im an die hende und neic im ûf den fuoz.
307 'Got müeze dir vergelten, fürste von Mêrân,
meister unde hêrre, daz du mir hâst getân.
ich hân von dîn genâden mîn êre und ouch mîn leben.
ich wil mich, lieber meister, in dîne genâde geben.
308 Ich hân vil rehte erfrâget, von wanne ich bin bekomen.
mir wart unbillîchen mîn erbeteil genomen.
weiz got, mir giltet Sabene den ungetriuwen rât,
daz er mich und mîne muoter alsô verstôzen hât!
309 Sô bin ouch ich gewahsen vil nâch zeim starken man.
man muoz ouch mir von rehte mîn erbeteil verlân.
zwâr ich geruowe ouch nimmer, ich gewinne ein künicr
alrêrst wil in die sorge Wolf hêr Dietrîch.

301,4 hettest verloren 303,4 huge Diettreich 304,1 in die
vgl. 279,3. *Ortn.* 236,2 2 dar an 3 daz *fehlt* 306,1 widerumb 4
307,3 deinen gnaden 308,2 wurde 309,1 zu einem 3 gerû

VIII.

310 Mit jâmer sprach der alte 'du hâst manheit unde tugent·
in dînem grôzen lîbe hâst du ze kleine jugent.
ez schadet dînen sælden in dîner kintheit,
daz du strebest alze früeje nâch seneder arbeit.'

311 Mit zühten sprach der junge 'swer gerne hât gemach,
der versuochet selden frömdez obedach.
swer aber in dem alter wil mit gemache leben,
der muoz in sîner jugende nâch dem hûsrâte streben.

312 Du solt mich des niht irren al die wîle ich tüge,
ich versuoche in mîner jugende waz ich erwerben müge.
ez müezen mîne bruoder mîne vînde sîn,
si enlâzen mir mîn erbe und ouch der muoter mîn.'

313 Mit jâmer sprach der alte 'swaz ich sage, daz ist wâr.
ich was vor urlouge geruowet vierzic jâr.
ich muoz in mînem alter mit dir haben ungemach.
nu muoz ez gote erbarmen daz ich Saben ie gesach!

314 Ûf den wil ich dir helfen und ûf die bruoder dîn,
si tuon dir danne rehte und der frouwen mîn.
sol aber ez dir iht helfen, (du wilt nâch strîte toben
dâ vor der êzîte,) du solt mir daz verloben

315 Daz du iht vehtest, swâ wir komen in den strît.
ich sæhe ab ez vil gerne, nu ist sîn noch niht zît.
des habe wir site ze Kriechen, er muoz volwahsen gar,
daz im iemen swert erloube, ern hab vier und zweinzic jâr.'

316 'Nu swîc' sprach der junge, 'und sih ich dich in der nôt,
ê ich dich sterben lieze, ich læge ê bî dir tôt.
ich wil entriuwen vehten umb mîn selbes künicrîch:
ich erloube mir ez selbe' sprach Wolf Dietrîch.

317 'Triuwen' sprach der alte, 'ich tar ez dir niht wern.
wir kumen doch wol widere, wil uns got von himele nern.

VIII. Abentheur. Wie Wolff Diettrich mit seinen zwain Bruedern strite vnd gesiget jn an 310,3 deinen helden vnd deiner 312,1 alle 4 lassen 313,2 urlange gerûbet *vgl.* 326,2 314,4 fürder ee zeit 315,2 sach aber 3 muest 4 im] jn Er hab dañ 316,1 schweige 4 mirs selber 317,1 Traun dars

uns dien daz lant ze Kriechen oder wir verliesenz leben.
alrêrst muost du nu hœren waz ich dir wil ze stiure gebe

318 Sehzehen junchêrren, die liebsten die ich hân:
mîne süne sint si alle und sint dir undertân:
si müezen aber alle mit dir füeren sturmgewant,
iegelîcher tûsent ritter und ein vanen an der hant.

319 Ouch wil ich, lieber hêrre, dir mêren dîne schar
in snêwîzen ringen ouch mit tûsent dar.
ich gibe dir die helde unde ein banier lieht:
die sint sô ûz gesuochet, daz si dir entwîchent niht.

320 In der zwelften wochen sint si dir bereit.
sô rechen wir mit zorne beide unser leit,
ez enkume von ungelücke, man geb uns ein künicrîch.'
'got lône dir der gâbe' sprach Wolf Dieterîch.

321 Dô muosten sich bereiten die recken in die nôt.
si kâmen ûf Lilienporten des tages, als er gebôt,
die edelen und die küenen, die Berhtunc dâ gerne sach:
ir deheinem eines ringes noch eins riemen nie gebrach.

322 Mit freuden sprach der junge 'si sint vil frœlîch komen,
und wird ich ze hêrren immer, ez sol in allen fromen:
swes ir einer muotet, des wil ich im niht versagen.
nu welhez ist diu brünne, die ich sol selbe tragen?'

323 Er sprach 'ich gæb dir gerne dînes vater swert.
dâ wærest du ze strîte vil wol mite gewert.
des solt du mich erlâzen, des mac niht gesîn:
got vellet dich vil lîhte, füerstuz ûf die bruoder dîn.'

324 'Triuwen' sprach der Krieche, 'ich bin ouch mîns vater sun.
doch wil ich in mit dem swerte deheinen schaden tuon.'
dô hiez er im gewinnen ein ander klingen lieht
und einen halsberc guoten, der was aber sô veste niht.

325 Do urloubte er in den ringen sich von der muoter sîn.
dô sprach diu küniginne 'nu schône der bruoder dîn.
lâz si des niht entgelten, ob si ungetriuwe sint:
ir sît doch alle drîe wan zweier liute kint.

326 Swaz ich dir hân behalten, daz ist dir noch niht guot,
sît daz du ûf dîne bruoder hâst urlouges muot.'

317,3 verliesen das 4 allererst 318,4 Yetzlicher einen 31 paner 320,3 kumbt 4 Wolffe Diettereich 321,4 me 322,1. 2 l men: frumen 323,2 damit 4 fuerest du ez 324,1 Traun 4 d nicht 325,1 Do schlauft er an die ringe vnd nam vrlaub von der *vgl. Or* 215,3 2 schone dic

'möhten wir si twingen, daz tet mînem herzen wol.
wol mich' sprach Wolf Dietrich, 'daz ich mit in vehten sol!
327 Iedoch leist ich vil gerne, muoter, dîn gebot.'
dô kuste si den lieben und bevalh in dicke got.
vil lûte rief der alte 'junchêrre, rûmt daz loch.
waz tuot ir tâlanc drinne? sûgt ir iuwer muoter noch?
328 Ich hân iuwern bruodern offenlîche widerseit.
si bringent vil der vînde ûf daz gemerke breit.
wir vehten nâch dem rehte, daz sol uns got beschern:
mit drizic tûsent helden wil man uns daz gemerke wern.'
329 'Nu lât die vanen fliegen mit freuden über velt.
mir wirt an den tôten mîner lande widergelt.
gan mir got gelückes, mir wirt ein künicrîch.
nu sul wir mit freuden vehten!' sprach Wolf hêr Dieterîch.
330 Diu schœnen castelâne si den recken zugen.
die vanen über die heide gewalticlîche flugen.
dâ muoste man gedranges sîn ûf den staten:
baz dan über ein raste kôs man der schefte schaten.
331 Mitten in Kriechen si gewalticlîche riten,
daz si des niemen irrte, vil gar ungestriten.
'entriuwen, mir gît niemen' sprach der Krieche 'ein künicrîch.
ich wil mînen teil verbrennen' sprach Wolf Dietrîch.
332 Dô fuorens unverborgen durch der Kriechen lant:
den âbent und den morgen huop sich roup und brant,
unz an dem vierden tage gên dem morgen fruo,
dô zugen ouch die künege mit grôzer menege zuo.
333 Vil gewalticlîche kreftic was ir her.
si fuorten in der dicke drîzic tûsent oder mêr.
gên dem morgensterne, als der tac ûf brach,
ietwedere ir beider huote man ûf einander stên sach.
334 'Seht ir' sprach zuo dem künige der ungetriuwe Saben,
'waz wir an Berhtungen her geheien haben?
mit solher schar grôzer dient er iuwerm vater nie mêr;
und sol er leben lange, er tuot uns grôz herzensêr.'
335 Dô sprach mit frömdem muote Berhtunc von Mêrân
'nu suln ouch wir die Kriechen ûf die rede bestân.

326,3 er sprach mochten 327,3 rüeffet alte *fehlt* 4 darjnne sorget jr ewrer *A* saugt er sein muter noch *K* 116 328,2 pringen 330,1 castelanen *vgl.* 240,1. 385,1. *Ortn.* 47,2. 480,1 sy vor den 2 hayden 4 schatten; *Ortnit* 364,3 331,3 entrawn sprach der Krieche mir geit nyemand 332,1 überborgen 333,1 kreftic *fehlt* 4 ietwedere] die werete 335,2 sol

des sol sich hiute getrœsten der ritter und der kneht,
daz uns got immer danket, wir striten umb daz reht.'
336 Die schar bêdenthalben zesamene kêrten dô.
die sich dô strîtes trôsten, die wurden alle frô.
zesamene si dô drungen, die schefte brâchens gar:
ir wîse si dô sungen in beidenthalp der schar.
337 Dô huop sich beidenthalben angest unde nôt.
dâ muosten liehte ringe von bluote werden rôt,
dâ gegen einander drungen die schar gemeiniclîch:
dô streit vor Berhtungen der Wolf hêr Dietrîch.
338 Die sprizen gên den wolken in von dên handen flugen.
dô si die schefte brâchen, diu scharfen swert si zugen,
und erbeizten von den rossen nider ûf daz gras.
si muosten alle wîchen swâ Wolf Dietrîch was.
339 Er hiuw dâ bêdenthalben lucken unde phat.
si nâmen alle ir ende, swenn der junge hin getrat.
die schar durchbrach der Krieche und Berhtunc dâ drîstunt:
swen er niht sluoc ze tôde, der wart doch sêre wunt.
340 Unz ûf den swertvezzel sluoc er manegen durch den helm.
dô wart mit mannes bluote begozzen gar der melm.
'nu fliehe wir' sprach Saben zuo dem künege rîch,
'ditz ist der übel tiuvel, ez wart nie Wolf Dietrîch.'
341 Dô wurden liehte ringe von bluote rôt gevar.
des muoste ouch im entwîchen diu krefticlîche schar.
doch rach er mit grimme alrêrste sînen zorn:
dô wuot er durch die tôten in bluote unz über die sporn.
342 Dô wart von lebenden liuten diu heide schiere blôz.
daz bluot durch liehte ringe vast ûf die erde gôz.
über den jungen Kriechen dô vil maneger schrei:
des tages sluoc Wolf Dietrîch vil manigem sîn houpt enzwei.
343 Berhtunc und sîn hêrre die gâhten über velt,
si wolten Saben suochen: dô was lære sîn gezelt.
dô si in niht enfunden, grôz was ir ungehabe:
si sluogen nider die hütten und den rossen die halsen abe.
344 Swaz si der flieher funden, ir deheiner der genas.
si betungten mit den tôten daz velt und ouch daz gras.
die vînde jagete niemen wan Berhtunc von Mêrân
und sîner süne zehene: daz wârn sîn einlif dienstman.

336,1 zusammen 2 trôsten vnfro K 121: des würdens allentalben fro 3 sy brachen gar 339,1 hawet 341,3 allererst 4 im 342,2 erden 4 slûge haubet 344,3 iageten H 4 aindlif

345 Als si beidenthalben vaste mit einander striten,
dô was ouch mit den künegen Saben ûf daz velt geriten.
si warten wie ez ergienge dem krefticlichen her:
dar ane si sâhen beide, dazz flôch ân alle wer.
346 Sus habeten ûf der heide die zwêne künege rîch.
'nu wer sint jene drie' sprach Wolf hêr Dietrich,
'die ich dort ûf der warte sihe bî einander haben?'
'jâ sint ez dîne bruoder und der ungetriuwe Saben.'
347 'Si mugen uns niht entrinnen' sprach er, 'nu wol dan!'
'du maht ir niht erriten' sprach Berhtunc von Mêrân.
'daz aber ich Sabene hête' sprach Wolf hêr Dietrich,
'dar umb wolt ich verliesen ze Kriechenz künicrîch.'
348 Swie vil man im ez werte, doch reit er über velt.
dô riten ouch die drie baz vor im danne enzelt.
Wolf Dietrich rief vil lûte 'ungetriuwer Saben,
ich wil dir fride gebieten, du maht wol stille haben.'
349 Dô sprach der ungetriuwe 'des mac nu niht gesîn.
jâ fürhte ich Berhtungen und die untriuwe dîn.'
mit zorne sprach der Krieche 'wer gap dir aber heil,
daz du mir solt verirren mîn rehtez erbeteil?
350 Oder wer hât dir erloubet über mîne muoter zuht?
daz muost du mir büezen, und hilft dich niht dîn fluht.'
dô sprach aber Saben 'man hât dich wol gewert.
dir hât der künec geschaffen sîn harnasch und sîn swert.
351 Dâ hâst du, mordære, immer ane genuoc.
dar zuo ist dir bevolhen sîn ros daz in dâ truoc.
diu gâbe ist dir nützer dan elliu künicrîch.'
'mir sol noch mêre werden' sprach Wolf Dietrich.
352 Dô sprach aber Sabene 'reit dan ûf unser leben.
dir und Berhtunge well wir fride geben
und welln dir mite teilen, daz man dir des besten giht.'
Berhtunc sprach 'valscher hovewart, er gert dîns frides niht.'
353 Sus wart ein michel schelten mit zorne under in.
dô kêrten dise widere und jene riten hin.
vil lûte rief dô Saben 'ich sage dir waz du tuo:
helt, ob du ie biderbe wurdest, nu bît uns hie unz morgen fruo.'

345,1 baidenthalb 3 warteten 4 daz flohen alle wer 346,1 Sust 347,3 hette 4 kriechen das 348,1 ims 3 rueffet 4 magst 349,3 aber dir 350,2 hulfft 4 künec *fehlt* sein gût schwert 352,1 ryte 2 wellen 4 hoffart 353,1 Sunst 3 rueffet 4 unser?

354 'Entriuwen' sprach der Krieche, 'daz wil ich wol bewarn.'
sîn ros was erstrecket, er kunde ir niht ervarn.
do er sîn niht mohte erriten noch der künege rîch,
dô weinte alrêrst vor zorne der Wolf hêr Dietrîch.
355 Dô riten die hergesellen wider ûf daz wal.
swaz si der vînde funden, die sluogen si ze tal.
mit zorne sprach der junge 'und wilt du meister mîn,
wir suln der vînde bîten und hie unz morgen sîn.'
356 'Daz wil ich widerrâten' sprach Berhtunc von Mêrân.
'si bringent fruo here baz danne tûsent man,
die halsberge füerent und tuont uns grôzen schaden.
ich wæne wir sîn bêde ûf grôzen jâmer her geladen.'
357 'Verzaget niht als schiere' sprach der Wolf hêr Dietrîch.
'ich muoz den lîp verliesen, ichn gewinne ein künicrîch.'
mit zorne sprach der alte 'sol ich dir die wârheit sagen?
die wir ze strîte brâhten, die sint alle erslagen.
358 Ich fuorte dir ze strîte sehzehen mîniu kint:
diu sint bî dir erstorben daz ir wan zehene sint.
wilt du nu selbe zwelfte ein ganzez her bestân?
nu viht mit swem du wellest, du hâst wæn einlif man.'
359 Nu enwelle got von himele' sprach Wolf Dietrîch,
'daz die sô hôhe kouften mîn armez künicrîch!
mir sol niht an den mînen sô grôzer schade geschehen.
ich geloube niht ir tôdes, du lâzest michs ê sehen.'
360 Dô fuorte sâ der wîse sînen hêrren bî der hant,
dâ er gesach die tôten: die het er schiere erkant.
dô er ir antlitze als sêre verschrôten sach,
er viel ûf iegelîchen: vor leide er niht ensprach.
361 Dô brach ern abe die helme, si wârn ze tôde wunt.
do enliez er ir deheinen, er kuste in an den munt.
sîn herze was betrüebet, sîn ougen wurden naz:
Berhtunc durch sînen hêrren der kinde gar vergaz.
362 Dô zôch er den jungen von sînen kinden hin.
dô sprach er zuo dem hêrren 'wâ ist nu iuwer sin?
welt ir die hêrrn beweinen, die mir dâ sint erslagen?
mîniu kint si wâren, lât mich diu selbe klagen.'

354,2 war 3 da ers kůnig 4 allererst 355,4 bis 356,2 bringen 3 fůeren und tůn 357,2 oder ich gewinne *vgl. Ortn.* 16,4 358,1 in den streite menie kind 2 wanne 4 wån ich aindlif dienstmann 359,1 welle 4 irs 360,1 sâ] so 361,1 er in 2 da liess 362,4 selbs

363 Mit jâmer sprach der Krieche 'jâ riuwet mich mîn leben.
die wîle daz ich lebte hetest du mirs gegeben:
ich wolte ez nemen für Kriechen und für elliu künicrîch,
daz mîne gesellen lebten' sprach Wolf Dietrîch.
364 'Sît aber du die hêrren von mir hâst verlorn,
Berhtunc, lieber meister, rich an mir dînen zorn:
du hâst von mînen schulden vlorn dîniu kindelîn.
dir sî vor gote erloubet, slah mir abe daz houbet mîn.
365 Durch got solt du mich tœten, sît ich des hân begert.'
dô wolte er durch sich selben gestochen hân sîn swert.
vil schiere gesach der alte daz im sîn ernest was:
dô zucte er im die klingen und warf si ûf daz gras.
366 Er sprach ze sînem hêrren 'des jâmers ist genuoc.
lât si die frowen beweinen diu si in ir lîbe truoc.'
der junge sprach 'mîn swære was ie unklegelîch.
alrêrst bin ich in sorgen' sprach Wolf hêr Dieterîch.

IX.

367 Mit zorne sprach der alte 'nu lâz die klage sîn:
mîn und mînes wîbes wârn diu kindelîn.
nu hilf mir selbe râten und lâzen wir den zorn:
swaz wir dar umbe tæten, doch wæren si verlorn.
368 Ja ist unser beider helfe an in niht verdorben gar.
uns wahsent ander liute und koment ouch andriu jâr.
ez kan uns niht gehelfen, swaz wir weinen diu kint.
si werdent ouch niht lebendic, die erstorben sint.'
369 'Ich sage dir' sprach der alte, 'wilt du nu volgen mir
(nu volge mir mit willen, daz beste râte ich dir):
ich wil mit dir verderben, dir enwerd dîn künicrîch.'
'ich tuon swaz du gebiutest' sprach Wolf Dietrîch.

363,2 hest du 364,3 verloren 365,2 selber 3 ernste 4 cliengen warfs 366,2 irem 4 allererst IX. Abentheûr. Wie Wolff diettrich seine Dienstman clagete. Berchtunges sûne 367,3 selber 368,3 bewainen 4 werden 369,3 werde

370 'Ich sage dir' sprach der alte, 'und beweinest du diu kint,
diu in dînem dienste alhie erstorben sint,
wilt du si langer weinen, ich diene dir nie mêr.'
'sô muoz ich mit dir lachen' sprach der künic hêr.
371 'Ditz wal wir müezen rûmen' sprach Berhtunc von Mêrân.
'du hâst ûf diser erde niuwan einlif dienstman.
dâ mite sul wir entwichen, ez ist nu fliehens zît:
uns kument wol tûsent ritter, den hab wir deheinen strît.'
372 Mit jâmer sprach der junge 'solt ich nu dîniu kint
ungerochen lâzen, diu bî mir erstorben sint,
wem lieze ich mîne gesellen und mîne dienstman?'
'wir suln niht stætes zürnen' sprach Berhtunc von Mêrân.
373 'Ich sage dir' sprach der alte, 'sî wir hie unz ûf den tac,
sô kumet sô vil der vînde, daz in niemen entrinnen mac.
nu flieh wir z'unser vesten, daz ist wîslîch.'
'ich fliuhe vil ungerne' sprach Wolf Dietrîch.
374 'Du solt von rehte fliehen, wir haben deheine wer.
du hâst ouch wol gehœret: zwên sint eines her.
sô koment vil lîhte tûsent und vehtent alle ûf dich.
war umbe wilt du tœten dich selben unde mich?
375 Wir suln ze walde fliehen' sprach Berhtunc von Mêrân.
'du maht mit eilf gesellen niht tûsent man bestân,
unde habe wir danne ouch deheinen ganzen schilt.'
mit jâmer sprach der Krieche 'ich volg dir swes du wilt.'
376 'Sô sul wir' sprach der alte 'ûf die burc ze Lilienport.
wir haben an den Kriechen begangen grôziu mort.'
'ja enruochte ich' sprach Wolf Dietrich 'und werden si mir holt,
wær Kunstenopel mîn eigen und aller Kriechen golt.'
377 'Ich sage dir' sprach der alte, 'ich hân alles des genuoc,
des man hundert rittern ûf tavele ie getruoc.
des gibe ich dir dâ heime vil genuoc wol fünf jâr:
welt aber ir iht mêre, daz bringet selbe dar.
378 Die wîle uns wert diu spîse, diu lîpnar und der wîn,
sô sul wir vor den vînden alles stürmens sicher sîn.
ist daz man uns besetzet, wir gemüen daz künicrîch.'
'ûf der burc wil ich ersterben' sprach Wolf Dietrîch.

370,3 lenger bewainen nimmermer 371,2 nun 373,1 also sprach
2 nyemand 3 vliehen wir zu 374,4 selbe 375,2 magst aindlif
376,3 ruechet ich also nymmer holt 377,3 dâ heime] auf Lilienport
4 selber 378,1 leipnarung 3 vns nicht besetzent 4 Burgmawer

379 Si bewâgen sich der genge die naht unz an den tac.
dô gienc in vor der alte, der sîner kinde phlac.
si erstrichen daz gebirge, daz was et hôch genuoc:
Berhtungen muoten sêre die ringe die er truoc.
380 'Du maht mir niht gevolgen' alsô sprach hêr Dietrîch. —
'ich enruoch waz mir geschæhe, hetest du ein künicrîch.' —
'swîc' sprach der junge 'und nim vil rehte war:
ich sihe ein fiuwer blicken, dâ ligt wæn der vînde schar.
381 Ê ich ûf Lilienporte hin fu kume geriten,
wærn ez niht guote friunde, mit in wurde gestriten.'
'entriuwen' sprach ein ander, 'ich sihe ouch dort ein lieht.
sint ez die rehten vînde, so geniset ir einer niht.'
382 'Zwâre ich sol ersterben, ich besehe dan wer si sint.'
er spranc in sîner brünne spilnde alse ein kint
ze tal die hôhen lîten huop er sich vor in dan,
daz im gevolgten küme sîn einlif dienstman.
383 Dô dûhten in ie cleine die ronen und ouch die graben:
ê si im ze helfe kâmen, er hete den strît erhaben.
Berhtunges süne gemeine nâch im die lîten spranc:
do ervorhten in die vînde, dâ sô manic brünne erklanc.
384 Ê si sich ûf gerihten ze strîte al gelîch,
dô hete ouch si erschrecket Wolf hêr Dietrîch.
si liezen bî den fiuwern ir halsberge unde ir ros:
si vorhten niuwan des lîbes und entrunnen ûf ein mos.
385 Fünfzic kastelâne si funden dâ stân,
der nâmen niuwan einlif die einlif dienstman.
den zwelften nam ouch selbe der Wolf Dietrîch.
si liezen dâ den vînden manegen halsberc wünniclîch.
386 Mit jâmer sprach der alte 'wir suln gên der veste varn.
wir vinden morgen geste, des müge wir niht bewarn.
aller mîner lande ich nie mêre geniezen mac:
man besitzt uns ûf der bürge, ê ez morgen werde tac.'
387 In was gelâget hiute; doch kômens ûf Lilienport.
vil schiere der wahtære vernam des meisters wort.
ouch hôrte in ûf der zinne wol diu frouwe sîn:
si zelte durch die porten niuwan zehen kindelîn.

379,2 kinder 4 an trůg 380,1 magst 2 geschehe hëttest 3 sweige 4 wâne ich 381,4 geniszt 382,3 leuten 383,1 ie zu clein ranen 3 da sprang 384,4 nun 385,2 niuwan] nu 3 selbe *fehlt* da der 4 aber da 386,3 nymmer 387,1 geleget *K* 143: wie vast die veint verleiten den wegk, noch komens dar 4 nun

388 Den eilften si dô frâgte 'Berhtunc, wâ'st unser her?'
mit jâmer sprach der alte 'wir haben iezuo niht mêr.
swaz uns ist erstorben, daz ist unklagelîch.
gehabe dich vil wol, frouwe: ez lebt noch Wolf Dietrîch.'
389 Si sprach vil klagelîche 'wâ sint nu mîniu kint?'
mit zorne sprach der alte 'ich weiz wol wâ si sint.
si habent wol vergolten ir tôdes herzensêr.
ich wirf dich über die mûre, gedenkst ir immer mêr.
390 Swaz wir zwei klagen solten, daz wirt er eine klagen.
nu trœste mînen hêrren, dem müeze wirz vertragen,
daz er der kinde tôde vergezze durch uns zwei.
mich müet der jâmer immer, daz er sô lûte ob in schrei.'
391 Sus volgete im diu frouwe, der kinde si vergaz.
verborgenlîchen tougen wurden ir ougen naz.
dô wart in der bürge diu klage unmâzlîch:
niemen klagte als sêre, als der Wolf Dietrîch.
392 Sus werte ir aller jâmer unz an den fünften tac.
doch verklagten si die tôten, die niemen erwecken mac.
an dem fünften morgen huop sich ein grôzer schal:
von den argen vînden wart vol dâ berc unt tal
393 Geleit unde erfüllet, die burc al umbelegen.
si muosten von der veste der reise sich bewegen.
die wahter riefen lûte 'nu wacht und hüetet wol!
daz velt und daz gebirge ist allez vînde vol.'
394 Do erschrac an sînem bette der fürste von Mêrân.
dô trat er in daz venster und erkante manegen man,
vil manigen der geste, die fuorten frömdez dach.
sîn herze erschrac vil sêre, dô er sô vil der geste ersach.
395 Dô gienc er über daz bette, dâ sîn hêrre ûf lac.
den weckete er vil sanfte 'nu wol ûf, ez ist tac.
dîne bruodr uns habent besezzen, alrêrste geschiht uns wê:
ez ligent vor mîner bürge fünf tûsent oder mê.'
396 Dô warf er einen mantel über sîne brust blôz.
si trâten in daz venster, die menege sâhens grôz,
die vor der mûre lâgen, die zwêne künege rîch:
'nu bin ich êrste in sorgen' sprach Wolf Dietrîch.

388,1 aindliften wo ist 2 habent yetzund nicht 389,3 haben ir 4 gedenckst du 390,2 muess wir es 391,1 Sust 4 also 392,1 Sust 2 nyemand 3 da hůb 393,1 Gelett vnd erfûllet 3 rueften 395,3 brueder vnns haben allererst 396,2 sahen sy vil gros

X.

397 'Swîc' sprach der alte 'und gehabe dich noch wol.
sînes leides niemen sich ze übele gehaben sol.
der man sol sînes liebes ouch niht sîn ze frô.
swaz wir dar umbe tæten, sô wære im doch alsô.'
398 Mit zorne sprach der junge 'sît mir got hât gegeben,
daz si kumen sint sô nâhen, sô wil ouch ich mîn leben
wâgen und mîn êre umb mîn künicrîch.
got lât mich niht verderben' sprach Wolf hêr Dieterîch.
399 Die in der bürge wâren, die rihten sich ze strît,
und was doch ungesperret ir tor ze aller zît.
si liezen nider die brucke und giengen für daz tor:
swes si in der bürge luste, daz funden si dâ vor.
400 Swie grôz ir menege wære, doch was ez ungelîch.
dâ sigete ouch vil dicke Wolf Dietrîch.
von starker patalje huop sich vil ofte nôt.
die vînde gestriten selten, ir belibe wol zweinzic tôt.
401 Sus wart von den wirten der geste vil gevalt.
die wunt dannen kâmen, die lâze ich ungezalt.
alsô erwerten die wirte den frömden gar,
daz dô durch sturmes willen kam deheiner dar.
402 Dô wart ein fride gemachet und ein gesprâchtac.
Saben der teidinge und meister Berhtunc phlac.
'ich râte dir daz beste' sprach der ungetriuwe Saben,
'des solt ouch du mir volgen, wilt du den lîp behaben.
403 Berhtunc, ich wil dir râten, und wilt du gerne leben,
du solt dîn junchêrren und die burc den künegen geben.'
'nu enwelle got von himele' sprach Berhtunc von Mêrân:
'er hât sich gar ze verre ûf die triuwe mîn verlân.'
404 Saben sprach 'die künege zwên eide habent gesworn,
daz si daz velt iht rûmen, diu burc werd ê verlorn.

X. Abentheûr. Wie Er und sein Aindliff Sûne besessen ward 397,1 Sweige 398,2 nu mein 400,2 da siget Wolff Diettreich *vgl.* 450,3 3 Patane *H* 401,1 Sunst 4 kainer 402,1 vnd auch 2 tâdingte 403,2 deinen 3 welle 404,2 werde dann ee

dich und dînen hêrren   und elliu dîniu kint
diu hæht man an die zinnen   und die ûf der bürge sint.'
405 Mit jâmer sprach der alte   'des muoz ich mich bewegen.
sô bin ich doch in triuwen   und in êren tôt gelegen.'
der fride niht langer werte,   dô reit er wider în
und sagete disiu mære   dem lieben hêrren sîn.
406 Swes dô die künege swuoren,   des liezens allez wâr.
si lâgen vor der bürge   unz in daz vierde jâr.
dô wart des jungen riuwe   und ouch sîn jâmer grôz,
daz er alsô sterben solte;   des verligens in verdrôz.
407 Von sorge wart er wîse,   als die jungen tuont.
vil fruo an einem morgen   er für Berhtungen stuont.
dô sprach vil barmiclîchen   Wolf hêr Dietrîch
'mit ruowe erwirbet niemen   êr noch künicrîch.'
408 'Nu sage an' sprach der alte,   'waz wilt du deich nu tuo?
west ich wie ichz erwurbe,   dâ hulf ich dir gerne zuo.'
mit jâmer sprach der Krieche   'got müeze dich bewarn:
ez ergê swie got welle,   ich muoz leider von dir varn.'
409 Mit zorne sprach der alte   'nu enweist du war du solt.
daz du der rede erdenkest,   ich wird dir nimmer holt.
swelch vogel ze fruo fliuget   ûz dem neste sîn,
dem mac wol misselingen: als geschiht dir, hêrre mîn.'
410 Mit zühten sprach der Krieche   'mir sint mîn vedern lanc
und sint alsô gewahsen,   daz si mich niht dunken kranc.
der sterkist und der lengist   ich undr iu allen bin:
als mich diu sorge twinget,   ich gewinne ouch lîhte sin.
411 Erloube mir die reise.   war umbe tuost du daz,
sol ich bî dir verderben?   waz ist dir dester baz?
ich wolte gerne lœsen   dich und dîniu kint,
diu durch mich in die sorge   und angest komen sint.
412 Dô sprach der getriuwe   'wes hâst du dir gedâht,
daz du dich underwindest,   daz du niht volenden maht?
und daz du dirz gedenkest,   dar an tuost unwitziclîch.'
'waz touc et unversuochet?'   sprach Wolf hêr Dietrîch.
413 'Ich wil die welt durchrîten   und dar zuo elliu lant,
mir werde ûf diser erde   eteswâ ein künec bekant,

4 hengkhet *vgl. Ortn.* 374,4   405,3 lenger   406,1 Wes da   407,1 die weysen jungen   3 erparmikleichen   408,1 daz ich   2 wisset ichs wie ichs   vil gerne   409,1 nu weist du nicht wa hin   2 werde   3 welcher   4 also   410,1. 2 sint] sein   3 vnder   4 zwingent   412,3 thûst du   4 tauget auch   413,2 ettwein künig

der sô gewaltic heize, des dienst wil ich ouch sîn,
daz er mir rehtes helfe an den argen bruodern mîn.
414 Hilft er mirs betwingen, dar umb wird ich sîn man.
ich wil ein teil des landes durch sînen willen enphân.'
'weiz got' sprach der alte, 'du rîtest manegen tac:
den künic weiz ich nindert, der dir gehelfen mac.'
415 'Swîc' sprach der Krieche, 'wie möhte daz geschehen?
ich wil ez niht gelouben, ich wil ez ê besehen.
waz touc daz leben dem kinde, ez enst ouch muotes frî?
ob du indert keinen wizzest, den sage mir wâ der sî.'
416 'Sît du niht wilt erwinden' sprach Berhtunc von Mêrân,
'du wellest helfe suochen, sô weiz ich einen man:
wær er uns niht ze verre, er lôste uns hie mit her.'
'den selben wil ich suochen, und wære er über mer.
417 Den solt du mir zeigen und sîn lant wâ ez lît.'
'daz heizet Lamparten und heizt er Ortnît.
kein künec mac sich im glîchen, sô mehtic ist sîn her.
ein frouwen mit gewalte nam er eim künege über mer.
418 Der selben küniginne gehalf im ein getwerc:
im ist vil wol kündic swaz decket tal unt berc.
swes ouch den künec gelustet, daz muoz benamen ergân:
swâ gegen er sich geneiget, daz mac vor im niht gestân.'
419 Mit zühten sprach der Krieche 'nu erloub mir daz ich var.
ob ichs halt niht bedörfte, doch sô wolte ich dar,
daz ich den künec gesæhe, von dem ich hœr wunder sagen.'
si enwesten aber leider daz in der wurm het hin getragen.
420 Mit witzen sprach der alte 'diu reise ist dir ze grôz.
du vindest nindert strâze noch keine stîge blôz.
du kumest ouch harte dicke daz du mir der wârheit gihst:
du muost sehs wochen rîten, daz du lant noch liute sihst.
421 Ez heizt diu Romanîe, daz lant noch liute enhât.
du vindest nindert huobe noch acker wol besât.
hebst du dich ûf die strâze, kint, ez geriuwet dich.'
dô sprach aber der junge 'hêrre meister, trœstet mich.'
422 'Jâ muoz ich' sprach der alte 'dar umb die reise wern.
du maht dich ûf der strâze vor hunger niht ernern.

3 auch haysse in des 415,3 taugt sey dann auch 417,1 das leidt 2 Otnit *immer A* Ortuey *K* 154 *siehe anm.* 3 geleichen 4 fraw ainem 418,1. 2 *sind in der hs. umgestellt* 3 dem kunig des mûs bey namen ergeen 4 gesteen 419,4 westen aber nicht 420,2 stige 4 weder lant 421,1 haysset 3 habest 422,1 Da mûss 2 magst

gelîche den vihes herden dâ gênt die wilden leun.'
'du maht mir' sprach der junge 'von tieren niht gedreun.'
423 'Sît du niht wilt belîben' sprach Berhtunc von Mêrân,
'sô gibe ich dir vil gerne, daz ich dir behalten hân:
Valken den vil guoten, den wîln dîn vater reit:
in manegem volcwîge ze sige dar ûf er streit.
424 Sînen helm, sîne brünne, sînen schilt und ouch sîn swert,
daz hân ich dir behalten, ob dîn wille des nu gert.'
'den schilt man entriuwen an mîm halse nimer gesiht.
war umb solt ich den füeren? mir wart sîn ampt noch niht.
425 Ein schilt kius ich mir selbe' sprach der junge man.
'ich wil durch übermüete elliu wilde tier bestân.
man vermisset sîn doch lützel, swelhez dâ wirt erslagen.
swelch sich wert aller lengist, des sigel wil ich tragen.
426 Ich wil des swern eide, oder ich gelige tôt,
daz ich durch sîne êre immer mêre ûz aller nôt
wil sîn genôzen helfen und wil in triuwe swern.'
mit jâmer sprach der alte 'nu müez dich got mir nern.
427 Und wilt du niht belîben, vil lieber hêrre mîn,
ganc balde und nim urloup von der lieben muoter dîn!'
dô giengen sie dâ beide dâ er sîn muoter vant.
mit jâmer sprach der alte 'iwer sun wil in diu lant.'
428 'Nu enwelle got von himele' sprach dô diu künigîn.
'er sol vil vaste wallen, liebiu muoter mîn.'
si sprach 'sun unde hêrre, wem lâst du danne mich?'
'mînem meister Berhtunge wil ich bevelhen dich.'
429 'Got müeze dir behalten, vil liebez kint, dîn leben.
swaz ich dir hân behalten, daz wil ich dir nu geben.
nu muoz ich immer weinen mîn leit ze grôzem schaden.'
si sprach zuo dem jungen 'nu reiche mir mîn laden.'
430 Ir herze wart durchbrünstic, dô si diu kleider vant.
si sprach zir lieben kinde 'nu habe dir ditz gewant.'
swie und si dâ geweinte, sîn ouge wart nie naz:
daz gewant begunde er schouwen: 'muoter, zwiu'st mir daz?
431 Ich næm vil michels gerner ein herten halsberc lieht.
gip ez swem du wellest, muoter, ich wil sîn niht.'

3 hirten Lewen 4 magst getrewen 423,3 weylent 4 in vil manigem 424,2 des 3 entrawn meinem 4 wartet 425,1 Einen wil ich mir kiesen selbe 3 da von mir wirt 4 welhes sigk 426,1 dan todt 427,2 gee 3 sy baide 4 der wil 428,1 welle 430,2 zu jrem 4 er sprach mûter 431,1 einen

'jâ solt du dran gelouben, sun, ez ist dir guot,
swâ du wilt einic rîten; ze kindisch ist dîn muot.'
432 'Jâ bin ich dem gewante gar ein ze grôzer kneht:
an lenge und an der wîte ist ez mir nindert reht.'
si sprach 'nu gip mirz widere, tuot ez dir indert wê.
als liep ich dir ie wurde, lâ sehen wie ez dir stê.'
433 Dô volgete er der muoter und nam ez in die hant.
dô meinte er daz im wære ze wênic daz gewant.
die wât er an sich sloufte, dô warts im gar ze wît:
er sprach 'nu sage mir, muoter, ist ez guot für keinen strît?'
434 Si sprach 'ez wære als lange niht gelegen in mîner laden.
dir kan fiur noch wazzer noch anders niht geschaden.
swâ ez hin gereichet, dâ wirst ouch nimmer wunt,
und bist vor allem wâfen dar inne sicher unde gesunt.
435 Du hâst über dîn herze der sælden tach geslouft.
daz sint diu selben kleider, dâ du inne bist getouft:
du solt an got gelouben, sô wirt dir dîn künicrîch.'
'nu geruoche er mich behüeten' sprach Wolf hêr Dietrîch.
436 Dô hiez er im gewinnen sîns vater sturmgewant.
sîn muoter vil geweinte, dô si im die riemen bant.
si wâren alle verzwîvelt an dem küenen degen hêr
und wolten ouch des wænen, si gesæhen in nimmer mêr.
437 Alsô man dô mit jâmer in der bürge innen wart,
daz der junchêrre wolt ûf die senenden vart,
die alten zuo den jungen mohten weinen niht verlân:
ez trûrte ab niemen als sêre als sîn einlif dienstman.
438 Der alte sprach zem jungen 'nu gedenke an unsriu jâr.
kumst du ze frömden liuten, so vergizzest unser gar.
in dîner kindes jugende geliebt dir lîhte ein wîp.
dâ von sô hebet dich ringe, und verliesen wir den lîp.'
439 'Du getrouwest mir vil übele' sprach Wolf Dietrîch.
'der mir die schœnste gæbe und tûsent künicrîch
und dar zuo lant und bürge, swaz ir in der welte sint,
ich wil nimmer wîp gewinnen, ich lœs dich ê und dîniu kint.'

3 daran 433,2 daz es im 3 ward sy 4 dhainen 434,1 so lange 3 wirst du 436,4 gesehen 437,2 wart 4 trawert aber so sere Es clagt in nymant so vaste *K* 164 438,1 "zu dem gedenket an unsere 2 du unser 3 kintlichē jugente villeicht Vnd hast noch kindisch iugent, dir liebt vil leicht ein weip *K* 165 439,4 löse

440 'Des gip mir dîne triuwe' sprach Berhtunc von Mêrân,
'daz du der niht enbrechest.' dô wart ein eit getân:
den swuor er ûf sîm swerte. den eit er stæte lie:
swie guote state ers hête, den eit gebrach er nie.
441 'Ich sage dir' sprach der alte, 'mîn armuot diu ist starc.
doch hân ich dir behalten goldes drîzic marc,
ob dich got gesendet under eines wirtes dach,
daz du doch des êrsten habest dâ mite gemach.
442 Nu solt dich niht entrihten, dîn ros ist alze snel.
an dem satele hanget wînes zwei parel
und ouch von jegerspîse anderhalp ein bulge vol.
swenn dir des zerinnet, got dich berâten sol.
443 Ich enmac dir vor der porte ze keinen staten komen.
rît als dich got bewîse, du hâst ein dichs an genomen.
als man dich frâgt der mære, sô du rîtest für daz tor,
sô sprich "ich binz ein hüeter und sol wachen hînt hie vor."
444 Weint si dich lîhte vâhen, sô bist ouch du niht kranc.
du erwerst wol dînen mantel âne ir aller danc.'
dô man im sînen Valken ûf den hof gezôch,
ein mensche ie daz ander vor grôzem jâmer flôch.
445 Vor jâmer mohte niemen den andern sehen an.
dô kusten in vil dicke sîn einlif dienstman.
si wurfen ûf die porte: ir jâmer wart vil grôz:
als fuor er über die brücke sîner kindelîne blôz.
446 Dô er alsô balde von der veste reit,
im sâhen nâch die sînen, den was von herzen leit.
dô kêrte er gegen den vinden einem degene gelîch:
alrêrst wil in die sorge Wolf hêr Dietrich.

440,2 prechest 3 seinem 4 hate 441,3 obdach 442,2 wînes *fehlt* 443,1 mag 2 raite dicks 3 fraget 4 heunt 444,1 So wellent sy 3 sein rosse *vgl.* 460,4. 423,3 4 ein yeder mensch das *A* ein mensch das ander floche *K* 169 445,1 gesehen 4 also seine kindlein plos *A* sein swert das fürt er plos *K* 169

XI.

447 Dô wart ein michel frâgen wer er wære,
und von wanne er rite. er sprach zen huotæren
'ich hüete vor der bürge, diu was iezuo ûf getân:
Wolf Dietrich wil entrinnen und sîn einlif dienstman.'
448 Dô reit er durch die vînde daz in dâ niemen vienc.
swer aber im ze nâhen inder an dem wege gienc,
den lazte er als unschône, daz ern nihtes mère enbat:
man truoc in danne tôten, er kam nimmer von der stat.
449 Dô reit er vor dem walde die naht unz an den tac.
der huote gên den vînden er alters eine phlac.
des tages wol zweinzic tôten sant er in in daz her:
dô sis innen wurden, si fluhen âne wer.
450 'Nu müeze ez gote erbarmen' sprach der ungetriuwe Saben,
'daz wir sô lasterlîchen alle hie gehüetet haben,
daz uns ist entrunnen Wolf Dietrich:
er gewinnet lîhte widere alters ein sîn künicrîch.'
451 Dô kêrte er ûf die strâze des andern morgens fruo.
er wolte gên Lamparten, dâ rihte ouch er sich zuo.
den tac unz an den âbent er vaste für sich reit:
vil schiere wart er irre, des muoste im wesen leit.
452 Dô twanc in des der âbent, er moht niht fürbaz.
daz er dar hete gefüeret, ein lützel er des az:
er enmohte von der müede, als manegem noch geschiht.
swie wê der slâf im tæte, doch sô slief er allez niht.
453 Dô machete er ein fiuwer, daz übr al den walt erschein.
die ronen ungefüege truoc er dar alters ein.
do versuochte er vil des wildes durch sînen tumben sin:
vil gern het ers bestanden, deheinz bestuont aber in.

XI. *vor* 446 Abentheůr Wie jm sein Swert brach auf dem Wurm vnd trůg jn in den perg *vgl.* XVI 447,2 zun Hůettern 448,1 do nyemand 3 letzet er in nichts 449,1 da 450,4 villeichte 451,1 strassen *H* da 2 gegen do 3 do rait 4 vil schier da 452,1 da 3 mocht nicht 4 im der slaff do tete alles 453,1 vber 2 ranen 3 da 4 dhaines

454 An dem dritten morgen dô zôch er fürbaz,
swie wê diu reise im tæte, wie selten er vergaz,
er gedâhte an Berhtunge, sînen meister von Mêrân:
er bevalch gote vil dicke sîn einlif dienstman.
455 Unz an den fünften morgen der küene degen reit.
die strâze und ouch die stîge er vil gar vermeit.
aller hande wildes sach er vil manege schar.
sîn ros begunde müeden, des wart er trûric gar.
456 Dô muote in harte sêre sîn starkiu arbeit.
an allen sînen freuden was im widerseit.
in begreif grôziu swære, des enkunde er niht bewarn,
daz er in der wilde muost âne strâze varn.
457 'Nu müeze ez gote erbarmen' sprach der Wolf Dieterîch.
'ich lâze in disem walde allez mîn künicrîch.'
dô zôch er abe die brünne und warfs ûf einen ron.
mit trûriclîchem muote sô schiet er dar von.
458 'Owê' sprach der Krieche 'wie sol ich mich ernern?
ich mac mich alsô blôzer der vînde niht erwern.
mînes vater erbe wartet mir niht mêr.
wem sol ich dich nu lâzen?' sprach der künic hêr.
459 Harte barmiclîche . er von dem geserwe flôch
über ronen und über steine. sîn ros er mit im zôch.
dô hete er im der müede vil gerne gemachet buoz:
wol drîer raste lenge gienc er neben im ze fuoz.
460 Mit stecken und mit ruoten sluoc er im manegen slac.
von hunger und von müede daz ros im dâ erlac:
im mohte niht gehelfen, swaz er im slege sluoc:
sô liep was im sîn Valke, daz er den satel truoc.
461 Dô bant er in vil vaste ûf den rucken sîn.
er kam ûf ein gebirge, dâ lûht im der sunnen schîn.
da erhôrte er eine stimme diu vil lûte erschal,
daz ir aldâ antwurte beidiu berc unt tal.
462 'Sô ungehiurem ruofe wart nie niht mêre gelîch.
ich wæn ditz sî diu helle' sprach Wolf hêr Dietrîch.
'nu hân ich leider niemen, der mir diu mære ervar.
nu ergê mir swie got welle, ich muoz et selbe dar.

454,2 im die rayse tette 455,1 Bis der kůnig degen 456,1 sêre *fehlt* 457,3 warff si auf ein 4 davon 458,3 nichts 459,1 geswerbe 2 rane da zoch 460,4 rosse 461,2 kame leuchtet jm 4 antwůrte allda 462,1 vngehewrn 4 selber

463 Ich wæn wol daz die tiuvel mir hie vil nâhen sint.
ich hœr Lûcifern schrîen und elliu sîniu kint.'
sîn ros daz treip er nidere die lîten hin ze tal:
vor hunger und vor durste si bêdiu tâten manegen val.
464 Mit jâmer sprach der Krieche 'got mir ein stîc bescher,
dâ ich den tiuvel vinde! swie kleine ab sî mîn wer,'
man sol mir daz gelouben, ich muoz den tiuvel sehen:
sol aber ich nu ersterben, daz muoz alhie beschehen.'
465 Die lîten zôch er nidere, ein wazzer er ersach.
'wâfen' sprach der Krieche, 'wie ein ungefüeger bach!'
die ungefüegen helle und die tiuvel dier dâ vant,
die wârn des meres ünde und sluogen an die steinwant.
466 Mit vallen und mit strûchen sô kam er an den sant
ûf die ebenen erde nider an daz lant.
dâ stuont ein grüene linde, dar undr ein anger was:
im gienc unz an die gürtel die bluomen und daz gras.
467 Ez gap gesmac vil süezen die rôsen und der klê.
'ôwol mich' sprach der Krieche, 'swie halt ez mir ergê,
got hât mînem rosse weide alhie beschert:
mir ist vil deste sanfter daz ez sich ernert.
468 Ez wirt hie von dem anger fürbaz niht gezogen.
nu wil ich ouch hie slâfen ûf mînem satelbogen.
sol ich vor hunger sterben, sô lig ich hie lieber tôt
dan ûf der bœsen erde: ditz gras ist rôsen rôt.
469 Sît ich die grüenen linden und den anger funden hân,
(ich enmac vor hungers nœte weder rîten noch gân)
wâ möhte ich baz ersterben? ez ist hie sô wunniclich.'
do entslief in senenden sorgen der Wolf hêr Dietrîch.
470 Der durst und ouch der hunger het im nâch benomen den lîp.
ûz des meres grunde gienc ein ungehiurez wîp:
si truoc an ir lîbe von schuopen eine hût.
si sach ouch dem gelîche sam si wære des tiuvels brût.
471 Mit langem wazzermiese si gar bewahsen was,
als in dem wazzer wahset vil ungefüegez gras.
ir hiengen von dem kinne die granen unz ûf den fuoz.
swie ungestalt si wære, si het dannoch senften gruoz.

463,1 nahent 4 tetten 464,1 ainen 2 aber 3 aber mir
465,3 die er 466,2 eben erden 3 darvndter 4 gûrtele 468,4 posen
469,2 not 470,3 irem schuppen 471,1 so gar 3 gran

472 Si was an allen enden vil slîmic unde naz.
ir hâr gienc über die versen und dannoch fürbaz.
ir was diu ougengruobe wol einer spannen wît,
wol zweier vinger tiefe, aldâ daz ouge lît.
473 Ir munt was als ein schaffel, ir zene wol spannen lanc,
ir füeze als ein schûvel: vil unsælic was ir ganc.
ir was ouch ir stirne wol einer ellen breit.
dô si den degen wacte, daz was im vil leit.
474 Si trat über den Kriechen und zôch im ûz sîn swert.
si sprach 'nu weiz et niemen wes du hâst begert.
du suochest âventiure' sprach daz wilde wîp:
'er wær doch harte übele, swer dir nu næme dînen lîp.
475 Nu hâst in dîner jugende vil wünneclîchiu lide.
west ich obe du edel wærest, ich gæb dir gerne fride.'
sîn swert daz barcs vil schiere, wan daz kund si wol.
si verbarc sich selbe hinder eines boumes hol.
476 Dô der Krieche erwachte und des swertes niht ensach,
dô want er sîne hende, vil barmicliche er sprach
'weiz got, mir sint diebe hie nâhen bî gewesen.
fund ich noch iht gehiures, sô möhte ich noch wol genesen.'
477 Dô nam er sîne brieve mit jâmer in die hant.
alle sîne swære er dar ane geschriben vant.
diu frouwe lîse hôrte, unz daz er gar gelas
allez daz an dem brieve von im geschriben was.
478 Dô alle sîne swære gelas Wolf Dietrîch,
do gesprach ûz dem boume diu küniginne rîch.
mit gremelîchem muote diu küniginne sprach
'wer hât dir erloubet ditz ligen und den gemach?'
479 Vil schiere blicte er umbe: dô diu frouwe im wart erkant,
dô viel im vor vorhten der brief ûz der hant.
der Krieche sprach mit vorhten 'waz mac ez dir geschaden?
ich bin mit ungemache an dise stat geladen.
480 Du maht mit senften worten mir wol sprechen zuo,
und lâz mich des geniezen, daz ich dir nihtes tuo.
ist aber diu grüene linde und diser anger dîn?'
'jâ er ist mîn eigen' sprach diu künigîn.

473,1 schaffel *A* kauffel *K* 180 *s. Schmeller bair. wb.* 3,326. 327 2 schaufel vil *fehlt K* 4 wegkte im] dem degen 474,1 dem 475,1 hast du glide 2 vnd wesset ich 3 parg sy kunde 476,3 vil nahent 477,1 seinen briefe *vgl.* 201,4 3 gar aus 478,1 der Wolff herr Diettreich 3 grymlichem 479,1 schiere da da im die fraw 480,1 magst 2 *l.* niht?

481 'Daz ich hie hân geslâfen, daz lâzet âne zorn,
und helfet mir gerihtes, ich hân mîn swert verlorn.
daz wart mir ûz der scheide gezogen dô ich dâ lac.'
si sprach 'ich hilf dir gerne, swes ich dir gehelfen mac.
482 Und hetest du iemen friunde, dir wurde lihte baz.
ich sihe wol' sprach diu frouwe, 'dir gewirret etewaz.
nu sage' sprach diu frouwe, 'waz ist aber dîn nôt?
du hâst gesundez herze und lîst doch schiere tôt.
483 Ez ist doch vil übele, ob du verderben solt.
ich trowet dir wol helfen, wær ich dir anders holt.'
'mir gewirret an dem herzen noch an dem lîbe niht:
ez kumt von arbeite, daz man mich als blœden siht.
484 Got, sît ich sol ersterben, sô lâz ez schiere sîn!
iedoch genæse ich lihte, het ich spîse unde wîn.
ze mîner erzenîe hœrt lützel meisterschaft:
der durst und ouch der hunger benimt mir mîne kraft.'
485 'Ich erkenne wol die salben, die dîn herze haben sol.
drîzic tûsent ritter die ernerte ich eine wol.'
mit jâmer sprach der Krieche 'sîstu ein gehiure wîp.
und ob du an got geloubest, so erner mir mînen lîp.'
486 'Mir ist vil unmære, ob du tôter hie gelîst.
mîn helfe frumt dir kleine, du sagest mir wer du sîst.'
'mîn vater was ein Krieche und was ein künic rîch:
er saz ûf Kunstenopele und hiez Huge Dietrîch.
487 Nu habent mich verstôzen die argen bruoder mîn.'[1]
'daz habe ich wol gehœret' sprach diu künigîn.
'alle mîne helde ich von in verlorn hân.
si habent mir ouch besezzen mîn einlif dienstman.
488 Nie mêre ichz überwinde, ligent si ze Kriechen tôt.'
si sprach 'wilt du mir volgen, si kument wol ûz der nôt.
swaz dir dîne friunde râten, dâ bist unverdorben mite.
wil du genesen gerne, sô tuo des ich dich bite.
489 Daz du mich nemest ze wîbe, ich gib dir driu künicrîch.'
'nein ich, ûf mîne triuwe' sprach Wolf Dietrîch.
'nu lâ mich alhie sterben, ich enruoch waz mir geschiht:
des übelen tiuvels muoter kumt an mînen arm niht.

482,1 villeicht 4 lust *l.* bist *Jänicke* 483,2 trawet gehelffen 484,2 genas villeichte 3 gehôret 485,3 sy ist ein 486,2 vil kleine 487,3 helden 4 haben 488,1 Nymmer 3 das bist du 489,4 meinen armen

490 Daz ich dir versage sô schiere, daz lâ dir niht wesen zorn.
ich hân dich und alle frouwen unz an mînen tôt versworn.
ob du begünnest zürnen, wie solte ich mich ernern?
næm aber ich alle frouwen, dannoch muoz ich dich verswern.
491 Der tiuvel ûz der helle kæm wol zer hôchzît.'
vor freuden wart ir mündel wol drîer spannen wît.
sus trat si ûf hôher: diu frouwe schœner was.
si slouft sich ûz den schuopen und warf si ûf daz gras.
492 Si lûhte ûz allen wîben, als diu sunne lieht.
aller megede schœne was gên ir gar enwiht.
des hungers und des durstes er durch ir schœne vergaz:
'ich wæne' sprach der Krieche 'mir geviel nie frouwe baz.
493 Mîn muot ist mir gehœhet, du gevellest mir sô wol.
nu erbarme ez gote von himele, daz ich dich niht nemen sol.
nu sitze nider, frouwe, durch got und trœste mich.'
si sprach mit süezen worten 'sag an, waz irret dich?'
494 'Ich hân gesworn des eide, frouwe wol getân,
daz ich nimmer wîp gewinne, ich lœse ê mîne man.'
'ich sage dir' sprach diu frouwe 'und wilt du gerne leben,
betwingst du dîne bruoder, du solt mir einen geben.
495 Ob ich dich bæte, hêrre, umb dîn eines lîp,
des wil mir got niht gunnen, du nimst ein ander wîp.
nu lâ mich dînen bruoder füern an des meres grunt:
ich mache im tegelîche wol tûsent wunder kunt.
496 Swaz daz mere bedecket, daz stêt in mîner hant.
dar zuo ob dem wâge hân ich wol drîzic lant.
alle schrâwazen wil ich im ze eigen geben
und elliu merwunder: wie möhte er schôner leben?'
497 'Entriuwen' sprach der Krieche 'ich gib dir den bruoder mîn.
des maht du ûf mîn triuwe gar âne zwîvel sîn,
und mac ich in betwingen, vil schœniu frouwe hêr.'
dô sprach diu küniginne 'ich bite dich nihtes mêr.
498 Ich erkenne eine spîse, diu ist nütze unde guot,
diu dir an dem lîbe und dem herzen sanfte tuot,
die du vil sanfte füerest mit dir in der taschen dîn.
si müet ouch dich niht sêre, si ist weder spîs noch wîn.

491,1 zu der 3 sust 4 schleuffet schůepen 492,1 leuchtet 2 magde gar niht *A* entwicht *K* 191 4 mir mir 493,2 erparmes 494,2 mein aindlif dienstman *vgl.* 439,4 mein dinstman *K* 193 4 betwingest du 495,2 annders 496,2 hân ich *fehlt vgl. K* 194: vnd in des meres inseln hab ich wol dreissigk lant 4 mochter schôner 497,2 magst 498,2 vnd an dem

499 Wilt du mirz loben bî triuwe, so belîbest sorgen frî.
du gip der spîse niemen, wan der getriuwe sî.
ich sage dir von der wurzen, diu hât solhe meisterschaft:
swenn du ir geniuzest, sô hâst du eins lewen kraft.
500 Dir ist dar ûf dîn houbet * gelegen.
ir stêt vil in der welte, man solte ir schône phlegen.'
si fuorte in zuo dem boume, dâ si die wurze ersach.
si lêrt in daz ers erkande, swa ers immer mêre gesach.
501 Als er der wurze ein wênic genam in sînen munt,
'ôwol mich' sprach der Krieche, 'nu bin ich aber gesunt.
mir gewirrt an mînem lîbe niht sô grôz als umbe ein hâr:
al mîne sterke, frouwe, die hân ich wider gar.
502 Ir sult mir, frouwe, râten, sît ir sô getriuwe sît,
wie ich wider ze sîner sterke bringe mîn ravît.'
si sprach 'der selben wurzen solt du im ouch geben ein teil:
sô gewinnt ez sterke widere und wirt frô unde geil.'
503 Ez wart zehant versuochet, sîn ros wart wider starc.
in einem frechen muote vant er aber sîn marc.
swie mager ez aber wære, iedoch truoc ez in dan:
dô kam ûz sînen sorgen der helfelôse man.
504 Mit zühten sprach der Krieche 'frowe, ist dir iht bekant,
welhen wec man rîtet in der Lamparten lant?'
'du vindst deheine strâzen, rît niuwan bî dem mer,
du sihest Lamparten schiere: got dir gelücke dâ bescher.
505 Du solt dich, hêrre, hüeten, daz lant ist âne fride:
dâ vant man ê gerihte bî dem halse und bî der wide.
du wirdest nimmer irre' sprach diu küniginne rîch.
nu ist aber ûz den sorgen der Wolf hêr Dieterîch.

499,1 beleibestu 4 eines 500,2 vil schone 3 wurtzen 4 lernet
501,1 sein 4 alle 503,3 von dann 504,3 niuwan] nur
505,3 nymmermer

XII.

506 Von dannen er dô kêrte durch den grüenen walt,
als in diu frouwe lêrte, die stîge manicvalt
bî dem mere vil nâhen durch daz wilde lant.
die stîge und ouch diu strâze im wârn vil unbekant.
507 Des reit er ofte irre, als ich vernomen hân.
an dem vierden morgen dô kam der küene man
in eine starke wilde: dâ hôrte er sêre klagen;
dâ was ein maget vil schœne mit gewalte hin getragen.
508 Dô wâren in dem lande fünfzic schâchman:
die heten in dem walde schaden vil getân.
ze velde und ûf der strâzen roubten si daz lant:
daz was den lantliuten mit schaden wol bekant.
509 Dar kam der degen küene al eine zuo geriten.
owê hie von dem rеcken mit ellen wart gestriten!
als in die schâchære zuo in sâhen komen,
ieglîcher sprach besunder, als wir daz hân vernomen.
510 'dort her vert ein recke, der füert ein harnasch an,
daz sult ir wizzen alle, daz selbe wil ich hân.'
dô sprach aber der ander 'er dunkt sich nie sô starc,
er muoz mir in der wilde lâzen hie sîn marc.'
511 'Sô gannet mir des helmes' sprach der dritte dô.
dô sprach ez der vierde 'sô bin ich des swertes frô.'
sus wart dâ geteilet swaz er mohte hân.
als si ersach der recke, er îlte durch den tan.
512 Gegen den schâchæren wart dem degen ger.
dô wart vil schiere gezucket swert schilde unde sper.
die bî dem fiure sâzen und schreiten dâ die meit,
der sluoc er vier und zweinzic, als uns ist geseit.
513 die andern im entrunnen, si wurden aber wunt.
dô wart diu maget ledic an der selben stunt.

XII. Abentheûr. Wie Er die Schacher schlûg in dem Walde 506,1 [illegible]ent 507,1 ritt 2 da kam 3 do 508,1 Da 2 vil 509,2 *l.* owê wie? den 511,2 der swertes 3 sunst

dô lief si gegen dem recken, danken si im began:
si sprach 'got müeze iu lônen, vil wunderküener man.'
514 Do erbeizte er zuo der erde der küene degen starc.
er huop die maget edele für sich ûf daz marc.
dô kêrte er durch die wilde, als uns daz ist bekant,
zuo einem riutære, den er dâ nâhen vant.
515 Dem bevalch er die frouwen, als wir vernomen hân.
dâ mite kêrte dannen der vil küene man.
dô sagte im niemen mære, im was ouch unbekant
wie berihtet wære liute unde ouch lant.
516 Swâ er ûf der strâzen für die liute reit,
die wâren sô betrüebet daz in niemen freit.
dô frâgete er ouch niemen, sus kam er in daz lant:
Ortnîdes tôt des küneges der was im unbekant.
517 An einem morgen früeje do gevienc der küene man
einen wec vil engen, der truoc in in den tan.
daz kam im ze sorgen: der walt vil dicke was,
wan dâ was vil tiure beidiu velt unt gras.
518 Des reit er ofte irre als vil dicke noch geschiht.
der edele fürste küene der het der spîse niht.
swâ er die nahtselde het durch daz lant genomen,
dâ wart er ie berâten, als wir daz hân vernomen.
519 Dô reit der küene recke allen den tac,
daz er in dem walde vil kleiner spîse phlac.
dô ez gienc an den âbent, dô vant der küene man
einen riutære, als ich vernomen hân.
520 Der half im mit der spîse und frâgte den küenen degen,
wes er in dem walde des tages het gephlegen,
daz er alsô spâte wære zuo im komen.
alrêrst sagt er im mære, als wir daz hân vernomen.
521 Er sprach 'ich bin von Kriechen komen in ditze lant,
ich wolte ouch gegen Garte. nu tuo mir daz bekant
wâ ich die rehten strâze rît von dir aldar.'
er sprach 'vil lieber hêrre, der bewîse ich iuch vil gar.'
522 Der riuter der gienc danne mit im in den tan.
er wîste in ûf ein strâze, den ûz erwelten man.

4 euch 514,1 wunderkuene 4 nahent 515,4 vnd 516,2 fraget auch sust 4 kűnig Otnides todt künec Otnîdes ende? sterben? 517,1 frue 4 vnd 518,1 ritte 2 hat 520,4 allererst 521,2 Gart 3 rechte

dô was ez worden vinster. daz er niht dâ beleip,
des nimt mich immer wunder, waz in von danne treip.
523 Doch kérte er durch die wilde durch daz gebirge dan.
gegen dem Gartsêwe gâhen er began.
jâ reit er in dem walde des nahts vil kumberlîch.
nu ist aber ûz einen sorgen der Wolf hêr Dieterîch.

XIII.

524 Den Gartsê hôrte er diezen, vinster was diu naht.
von den wahtæren hôrte er einen braht
unde ein küniginne vil jâmerlîchen klagen:
dar begunde er gâhen, ê dan ez wolte tagen.
525 Do erbeizte er von dem rosse und wîste ez durch den tan.
aber klagen sêre hôrte der küene man.
er gedâht 'bist du gevangen, sô hilfet dir mîn lîp.'
jâ klagete Ortnîden sîn vil schœnez wîp.
526 Dô was im unkunde diu burc und ouch daz lant.
dô kam der edle recke ze Garte für gerant.
sîn ros daz bant er balde, als wir hœren sagen.
er huop sich zuo der mûre und hôrt die frouwen klagen.
527 Si klagete jâmerlîche, ir klage diu was grôz.
'nu bin ich hie ze Garte vil maneger freuden blôz.
himelischer keiser, waz het ich dir getân,
daz du mich hâst gescheiden von mînem lieben man?
528 Der gewan mich mit nœten verre in der heiden lant.
alle mîne mâge sint mir vil unbekant.
ich was ein heideninne und er ein kristenman,
wan ich durch sînen willen den reinen touf gewan.
529 Nû muoz ich mich sîn ânen, daz wil ich klagen Crist,
der ob aller welte vil gar gewaltec ist.'
hie klaget vil klagelîchen diu küniginne rîch:
daz hôrte bî der mûre Wolf hêr Dietrîch.

523,2 Gartsee 3 nachtes XIII. Abentheür. Wie Er frawen Liegarten hôrte clagen ir lieben man 524,2 wachtern 526,4 frawe 528,1 haidenschafft

530 'Sît ich verloren habe mînen lieben man,
sô wil ich mich ervallen, wan mir got leides gan.'
hie wart mit sînem schilte Wolf hêr Dietrîch.
do behabete ein juncfrouwe die küniginne rîch.
531 Diu was tougenlîche mit ir gegangen dar.
si nam der küniginne mit ganzen triuwen war.
'klagt mæzlîchen, frouwe, iuwern lieben man:
jâ lebt noch got der rîche, der iuch wol ergetzen kan.'
532 'Wie möhte ich werden ergetzet des lieben hêrren mîn?
ich wæn daz in der welte iht sô biderbe müge sîn.
er jach daz in der welte indert wære sîn gelîch,
wan einer von Salnecke, heizt Wolf hêr Dietrîch.
533 Der ist dâ ze Kriechen gar ein gewaltic man.
im dient gewalticlîchen gevilde und manic tan.
dô Ortnît mîn hêrre ze jungest von mir reit,
waz er guoter mære mir von dem recken seit!'
534 Alrêrst sprach bî der mûre Wolf hêr Dietrîch
'klaget mæziclîche, küniginne rîch.'
do erschamte sich diu werde und wolte danne gân.
durch aller frouwen güete bat er si stille stân.
535 'Ir sult mich lâzen hœren umb wen ir jâmer traget.
wer was der ellensrîche, den ir sô sêre klaget?'
si gedâhte, ez wære ir hêrre, Ortnît ir lieber man,
und hete durch versuochen dise frâge dâ getân.
536 Trahene von ir ougen die vielen hin ze tal.
die nazten im die hende vor dem wîten sal.
diu naht diu was niht vinster, si kôs den küenen degen:
dô het diu küniginne sich freuden gar bewegen.
537 'Bist duz, mîn lieber hêrre?' sprach daz reine wîp.
'waz tet mîn armer dienest wider dînen lîp,
daz du mich sô versuochest? nu melde dich enzît,
und scheide mich von jâmer, hôher künec Ortnît.
538 Nu muotet mîn ze wîbe der grâve Herman,
der bî dînen zîten ie dir was undertân.
gedenke, künic hêre, wie stât dir daz an,
und scheide mich von nœten, vil tugentlîcher man.

530,1 han **2** vnd mir got vil **3** ward **532,2** nicht so piderbe man **3** nidert **534,1** Aller erste **537,2** waz] das hat m. a. d. getan
538,1 Nun mein *K* 207, mich *A* **3** hêre] herre

539 Nu muoz ich tegelîchen lîden vil grôze nôt,
daz mir nu endiclîche vil lieber wære der tôt.
jâ muotet mir ze wîbe, der undr Ortnîden saz:
rîcher got von himele, dir sî geklaget daz.
540 Sît Ortnît mîn hêrre ze jungest von mir schiet,
sît het ich leider niemen, der ihtes mich beriet.
des ist mir sorge und jâmer ze allen zîten kunt.
man gît mir mînes geldes niuwan kupfers hundert pfunt.
541 Dâ muoz ich mich zem jâre mit nœten mit betragen.
swaz ich und mîne frouwen mit handen mac bejagen,
daz ist mîn gelt zem jâre, des ich mich neren muoz.
der süeze got von himele, der tuo mir sîn schiere buoz.
542 Nu gedenke, künic hêre, do ich êrste bî dir lac,
wie rehte tugentlîche dîn küener lîp mîn phlac!
ich leist durch dînen willen gar eine herte vart:
dar an solt du gedenken, vil edeliu fürsten art.'
543 'Ich binz niht iuwer hêrre, ich bin ein vertribner man,
der weder lant noch liute noch erbe nie gewan.
gar âne mîne schulde sô bin ich vertriben:
mir ist sicherlîchen niht wan schilt und sper beliben.
544 Dar zuo mîn ros gesatelt, des muoz ich mich begân.
ich bin in disem lande gar ein ellender man.
ich klaget iu gerne, frouwe, mîne grôze nôt:
nu ist iuwer manicvelter umb des edelen hêrren tôt.'
545 'Waz möht ir, ellensrîcher, iurs leides mir geklagen?
man hât in manegen landen von mir einen vil ze sagen.
man saget in disem lande mînes hêrren tôt:
des lîde ich hie ze Garte jâmer und grôze nôt.'
546 'Nu sagt mir, küniginne, wie mac ez umbe in stân?'
'ich sante ûz disem hûse ein wol begarten man,
der wolte an den wurmen rechen sînen zorn:
dâ von hân ich den lieben hêrren mîn verlorn.'
547 Er sprach 'durch âventiure bin ich her komen:
iuwer klage, frouwe, hân ich wol vernomen:
ichn reche iuch an den wurmen, si müezen mich nâch im trage
mich erbarmet harte sêre sus getânez klagen.'

540,4 nun 541,2 frouwen] fräulin 542,1 hêre] herre 2 me dein küener leib phlag 3 durch den 543,2 oder leute oder 544,2 elle 3 euch 4 ewr klage 545,1 ir] möcht ich ewr 546,2 herre ich einen 547,3 ich rech- oder si 4 sust

548 'Daz wil ich widerrâten' sprach frou Liebegart.
'zwelf manne sterke het Ortnît mîn zart:
den hât der würme einer in den stein getragen.
ir muget wol hie belîben, lât mich in eine klagen.
549 Wâ mite het ich verdienet' sprach daz reine wîp
'daz ir durch mînen willen solt wâgen iuwern lîp?
daz geverte ist nâch den würmen vil swinde in den tan:
ich wil iu, degen, râten daz ir hie sult bestân.'
550 Dô sprach der riter edele 'des mac niht ergân.
ich bestân si endiclîchen, vind ich si in dem tan.
sît si sich mordes vlîzent, si lâzent mir ir lîp.
der mære sult ir bîten, vil tugentrîchez wîp.'
551 Urloup gerte er dannen, si bat in stille stân.
'saget mir, riter edele, wie ist iuwer name getân?
durch iuwer tugende willen nennt iuch, küener man,
deich got umb iuwer êre dest baz geflêgen kan.'
552 Er sprach 'küniginne, des enmac niht wesen.
ich muoz ê dâ ze walde sterben oder genesen.'
er gie ze sînem rosse, des habe er immer danc:
gewâpent âne stegreif er in den satel spranc.
553 Sêre weinende sprach frou Liebgart
'owê mînes hêrren, ditz gelîchet sîner vart!
wilt du mich baz versuochen?' sprach aber daz reine wîp.
'got durch sîne güete behalte dînen lîp!'
554 Ein puneiz ûf dem rosse tet er ûf dem graben
harte baldeclîche, als wirz vernomen haben.
er neic der küniginne: von danne was im gâch.
im tet diu tugentrîche vil manegen segen nâch.
555 Dô kêrte er von der bürge durch den vil tiefen tan
her nider gên der Etsche, dâ vant der küene man
die rehten lantstrâzen; die reit der helt sâ:
Wolf Dietrîchs âventiure ist aber einiu dâ.

548,2 mannes 3 het der wurm 550,3 seit sich mortes vleissen iren 551,4 daz ich umb *ae* (*Wolfd. D* VIII[a] = 1583,4 *Holtzm.*), vnd *A* 552,1 mag *Aae* 2 muess *A* müs *e* mûs *a* 4 sprang *ae*, do sprang *A* 554,1 Einen punetz auf den *A*, von dem *ae* 3 naiget

XIV.

556 Ze berge bî der Etsche gâhen er began
harte baldiclichen gegen Triente dan.
dâ sâzen arzliute an der selben stunt:
dô tâten im die armen ir grôzen jâmer kunt.
557 'Got willekomen, hêrre, her in ditze lant,
ob iuch got von himele ze helfe uns hât gesant.
uns hât ein wurm wilder ze leide vil getân:
er hât hie verderbet wol fünf hundert man.
558 Daz sult ir helfen rihten, vil hôch geborner helt.
ze vogte und ouch ze hêrren uns allen sît erwelt.
er hât uns verderbet den künic Ortnît:
der was ein kint der jâre, sîn lop was worden wît.'
559 Ez wurden sicherlîchen schilte dar getragen
mit schatze für den recken, als wir hôrten sagen.
'iur guot sult ir behalten' sprach der werde degen:
'ich hân durch gotes willen der reise mich bewegen.'
560 Do beleip der ritter edele unz an den dritten tac.
sîn und sînes rosses vil güetlîch man dâ phlac.
si dienten im mit vîtze, daz was michel reht:
daz tet mit guotem willen manec ritter unde kneht.
561 Eins tages gên der nône (ze ruowe was der mân)
dô begunde er frâgen gên dem wilden tan.
er bat daz si im tæten des wurmes vart bekant:
dô zeigten se im bî dem Mersê zuo der steines want.
562 Urloup nam dô ze Triende Wolf hêr Dietrîch.
dô gâhte über die heide, der helt vil lobelîch.
er kêrte ûf eine strâze in den wilden tan:
dâ vant er sicherlîchen einen tôten man.

XIV Abentheŭr. Wie Er einen todten Ritter. vant. der was dem wurm emphallen. 556,3 artztleute *A*, ertzet leit *K* 212 4 iren 557,1 ditz 2 zu hilffe 558,2 seyt ir erwelt 559,1 Schilt 560,1 belib 2 Rosse do 561,1 rube 4 sy in dem

563 Der was dem wurme enpfallen in der selben stunt.
er beizte zuo der erde, grôz jâmer wart im kunt.
er sprach 'owê, recke, dîn kumber ist mir leit.
du maht wol edele wesen: sîdîn sint dîniu kleit.
564 Du maht sicherlîchen wol fürsten künne sîn.'
er vant an sîner hende zwei rîchiu vingerlîn.
stucke von gewande lâgen umbe den kreiz:
bluotic was diu strâze, in begôz ein angestsweiz.
565 Eines wîbes stimme die hôrte er sêre klagen:
diu was in den zîten mit sorgen umbetragen.
diu was ein grævinne: wie kunde ir leider wesen?
eines degenkindes diu frouwe was genesen.
566 Der vor im lac tôter, der was gewesen ir man.
si hete sich verloufen von den liuten in den tan.
dar îlte baldiclîchen der degen ûz erkant.
si bôt ûz unkreften im ir vil wîzen hant.
567 Ir was von unkreften ir sprâche gar gelegen.
daz begunde erbarmen den ûz erwelten degen.
dar nâch in kurzer wîle diu frouwe sich versan:
si begunde zehant frâgen den ritter wol getân.
568 Dô sprach gezogenlîche der fürste vil stolz
'saget mir, frouwe edele, wer brâhte iuch in daz holz?'
'hêrre, mir nam ein der würme den aller liebsten man,
den in diser welte dehein frouwe ie gewan.
569 In einem boumgarten hiut morgen daz geschach.
dâ von sicherlîchen mîn freude aldâ zerbrach:
er was milte des guotes und gar ein werder man.
ich stal mich vor den liuten dâ her in disen tan.
570 Freude ist mir gezucket, nu hân ich funden nôt'
sprach diu tugentrîche, 'nu nâhet mir der tôt.'
dô sprach der ritter edele 'frowe, ir mugt wol genesen.
ob sîn got geruochet, ich sol iuwer amme wesen.'
571 Dô sprach ûz unkreften diu frouwe lobesam
'owê, ritter edele, dâ habe ich gên iu scham.'
'schame ist hie zergangen' sprach Wolf hêr Dietrîch,
'jâ hilfe ich iu ûz sorgen, ob ich bin sinnerîch.'

563,2 payszte 4 machst edele seyden 564,1 magst 2 er] und 565,3 grauinne 566,2 verloffen 3 vnbekant 567,4 zehande | fragen 568,3 der *fehlt* 570,1 gefunden 571,4 synnenreich

572 Von der steinwende gâhen er began.
in sînem helme balde wazzer brâhte er dan.
hie labte sich diu frouwe, daz tuon ich iu bekant:
ir half ûz unkreften dâ des fürsten hant.
573 Von harnesch wart er geblôzet, sîn cursît von im gezogen.
si was von des recken helfe unbetrogen.
mit kinde mitalle truoc er si al zehant
zuo einem riutære, den er nâhen bî im vant.
574 'Phlic mir der frouwen' sprach Wolf hêr Dietrîch
'mit vil grôzen êren: ich tuon dich guotes rîch.'
dô sprach der wirt zem gaste 'allez daz ich hân,
daz sî mîner frouwen mit dienste undertân.'
575 Dô sprach zem riutære der vil küene man
'wirt, durch dîne triuwe sî dir kunt getân:
du solt daz kindel toufen, tuo sô tugentlîch,
nenn ez nâch mînem vater Huge Dietrîch.'
576 Ir wart von dem wirte mit êren wol gephlegen.
urloup nam von in beiden dô der werde degen.
wider zuo dem tôten gâhte er al zehant.
sîn ros der edele ritter dannoch gebunden vant.
577 Er sprach 'owê recke, nu riuwet mich dîn leben.
got ruoche dîner sêle ein ringe wîze geben.'
sus klagete er jâmerlîche des edelen grâven lîp:
er sprach 'ich vant in nœten hiut dîn schœnez wîp.'
578 Hie brach er über den tôten beidiu loup unt gras.
dô gâhte er nâch dem wurme, dem er unwæge was.
diu naht begreif mit krefte den ûz erwelten degen:
er het sicherlîchen slâfes sich bewegen.
579 Dâ mite der degen küene reit et al die naht.
er hôrte in dem walde von vogele süezen braht.
diu naht was gar vinster, des reit er kumberlîch:
nu ist aber in sorgen Wolf hêr Dieterîch.

572,1 Stainwañde 3 thů *es folgt eine überschrift, als w*
mit 573 *eine neue aventiure begönne:* Abentheur. Wie Er des todten Ritters fraw
zu einem Reůter brachte vnd ims emphalch wie das kinde 573,1 harnasch
geplosset] blôzer? 574,1 Phlige 2 des gutes 575,2 Wirte durch d
576,1 Er 2 nam Er degen *fehlt* 577,2 gerůche weicze ze ge
3 sunst 579,1 raitet all 3 rit er vil

XV.

580 Er reit durch ein gevelle gegen einer steinwant:
in luste sêre slâfens, daz tuon ich iu bekant.
nu im der tac erlûhte, als wir nu haben vernomen,
dô was der degen küene ûf eine heiden komen.
581 Da erbeizte er von dem rosse nider ûf daz lant,
unde leit sich slâfen in sînes schildes rant.
dâ slief der degen küene wol ûf den liehten tac.
der wurm gienc von dem loche, da er aber der weide phlac.
582 Durch sîne snabelweide gie er von dem neste dan.
ein getwerc von dem steine rüefen dô began
'wachâ, degen mære, jâ ist ez an der zît:
du manest mich grôzer leide umb den künic Ortnît.
583 Der kam durch die würme dâ her in disen tan.
hie verlôs ouch sîn leben der ûzerwelte man.
Ortnît der vil edele verlôs hie sînen lîp:
den weinet noch ze Garte Liebgart sîn schœnez wîp.'
584 Dannoch slief underm schilte der wunderküene man.
der wurm gâhte balde zuo im durch den tan.
dannoch slief vil sêre diu edele fürsten art.
daz getwerc begund sich roufen bî dem hâre unt bart.
585 'Owê, wilt du niht wachen, wunderküene man,
sô lebt niemen in der welte der die würme türre bestân.
owê, wilt du niht wachen, wer sol uns fride geben?
od wer richt nu die armen, verliusest du daz leben?'
586 Dannoch slief ûf dem schilde der küene degen stolz.
der wurm gâhte balde zuo im durch daz holz.
daz ros daz brach den zoum und lief den wurm an:
ez treip in von dem hêrren mit strîte in den tan.

XV Abentheur. Wie das Ross den Wůrm vertraib die weyle er schlieff 580,3 nu] zu erleuchte 581,2 vnd legte 3 den *fehlt* 4 vom 582,3 wache 583,1 durch den wurm 4 bewainte 585,2 důre 4 oder 586,3 den zauum] die halfter? *aber vgl.* 592,2 *und K* 223

587 Swanne ez den wurm wilden getreip verre dan,
sô lief ez zuo dem hêrren, als ich vernomen hân,
und wolte in gerne wecken, daz tuon ich iu bekant:
ez sluoc in mit dem fuoze ûf des schildes rant.

588 Ez leit von dem wurme vil ungefüege nôt:
daz sult ir gelouben: vil nâch was im der tôt.
er begunde im zerren sîn vil schœnez vel:
doch was ez in den zîten vil küene unde snel.

589 Ez het den wurm grôzen verre dan getriben.
nu was der degen küene al eine hie beliben:
der was nu erwachet; hœrt wie er dô sprach,
dô er sîn ros daz guote naz von bluote sach.

590 'Wê deich niht hân gewachet' sprach der küene man,
'jâ het ich dir geholfen, als du mir hâst getân.
ich sihez an dînem sweize, du bist gewesen in nôt:
wan got und dîn helfe wir wæren bêdiu tôt.

591 Nu hân ich dîner triuwe und ouch der helfe dîn
genozzen daz ich hiute hân daz leben mîn.
ich sihez an dîner gebære, der wurm ist hie gewesen.
nu hât uns got geholfen, daz wir sîn genesen.'

592 Er riht sich von der erde, als ich vernomen hân.
den zoum den machte er balde und legt in dem rosse an.
er maz des wurmes füeze, vil eislich was sîn ganc:
die klâ vor dem riste wârn dûmellen lanc.

593 Dô sprach der ritter edele 'sich, waz sol ditze wesen?
der tiuvel ûz der helle, wer kund dar vor genesen?
wære ich alsô tôte beliben in diseme tan,
wer hete danne erlœset mîn einlif dienstman?

594 Die liez ich dâ ze Kriechen in vil grôzer nôt.
si ringent tegelîchen niuwan umbe den tôt.
hêrre got von himele, lâ mich die zît geleben,
daz ich in trôst mit freuden noch einest müeze geben!'

595 Dô gurte er sînem rosse vil snellîchen baz.
in einem grimmen muote er dar ûf gesaz.
dô kêrte nâch dem wurme der degen lobelîch:
nu wil in die sorgen Wolf hêr Dietrich.

588,1 lit 2 nahen 589,1 hin dan 590,1 das ich 3 sichs 4 wer got vnd dein hilffe nicht gewesen bede 592,4 rûste waren 593,1 sy was sol ditz 2 künde 594,2 nun

XVI.

596 Dô kêrte er gegen der wilde durch daz gebirge dan
gên der steinwende, als ich vernomen hân.
da erbeizte der ritter edele nider ûf daz lant.
sîn ros er harte snelle zuo einem boume bant.
597 Dô gienc er gên dem berge, der vil küene degen.
er het vil sicherlîchen strîtes sich bewegen.
dô er kam zuo dem loche, als ir wol habt vernomen,
in einem grimmen muote was der helt dar komen.
598 'Hêr wirt, sît ir hie heime?' sprach der küene man,
'jâ wellent iuch die geste mit strîte hie bestân.
nu wert iuch manlichen' sprach der küene degen.
'ir geltet mir die tôten, die vor iu sint gelegen.'
599 Der jungen wâren fünviu, diu grinen den ritter an.
der alt was niht dâ heime, der was nâch spîse gegân.
'waz solte ich an iu welfern êren hie begân?
jâ wil ich nâch dem alten, der hât uns leide vil getân.'
600 Dô kêrte er von den jungen ûz der steines want
wider gên dem walde: dô hôrte er zehant
vor im in dem walde ein freislîchen sturm,
den vaht ein lewe wilder, daz ander was der wurm.
601 Dô fuorte er an dem schilde den lewen von golde rôt.
dô sach er dort den wilden stân in grôzer nôt.
'mac ich dir niht gehelfen, ich wil dir widersagen,
deich dich nie mêre gemâlet an mînem schilte welle tragen.'
602 Daz sper ze sîner hende gevienc der küene man.
mit einer starken tjoste rant er den wurm an.
daz sper ze manegen stücken vor sîner hende brast:
er kund sîn niht gewinnen: daz betûrte sêre den gast.

XVI Abentheûr. Wie ims swert brast auf dem Wûrm vnd trûg jn in den perg 599,2 der speyse 3 Welfferen 600,2 *nach* walde *fehlen zwei halbzeilen in A:* wider in das gefilge da fant er einen sturm, das was ein leb *K* 231; Dô hört der degen edel an der selben zît Vor im in dem walde einen krefticlîchen sturm Den vaht ein lewe wilde *usw. ae*; *vgl. Wolfd. B* 512,1. 2 3 einen 601,4 das ich nymmer gemalt

603 Do erbeizte der ritter edele nider ûf daz lant.
sîn ros er harte balde zuo einem boume gebant.
daz swert ze beiden handen sluoc er ûf den wurm.
er kund sîn niht gewinnen: der gast huop den sturm.
604 Daz swert ze drîen stücken als ein aphel hin gespranc.
dô het der ritter edele vil manigen gedanc.
ûf racte er sîne hende 'vil genædiger got,
du maht mir wol gehelfen, ich stên hie in grôzer nôt.
605 Hilf, got von himele, genædiclîcher Crist,
hilf an disen zîten, sît du gewaltic bist,
und ist daz ich tôter belîbe in diseme tan,
so berât doch dâ zen Kriechen mîn einlif dienstman.
606 Die sint ouch verdorben, verliuse ich hie mîn leben.
süezer Crist von himele, ich hân mich dir ergeben.
ez stêt an disen zîten umb mich vil kumberlîch.'
alrêrste ist in nœten Wolf hêr Dietrîch.

603,3 nam das swert zu baiden hannden vnd schlůg auf 604,3 sein 4 magst stee 605,4 doch den Kriechen mit meinen *A*, sünst müssen auch verderben zu Krichen mein eilf dinstman *K* 234. *vgl.* 170,1 606,4 allererst

AUS DER DRESDENER HANDSCHRIFT.

235 Wolffdieterich nam behende das gehültz sampt dem knopf
vnd warf mit peiden henden den wurm an den kopf.
des tet der wurm in hassen vnd tet so zornig wern,
tet in in zagel fassen vnd hub in auf von ern,
236 Tet in sein iungen heym tragen. der leb wolt helffen dem hern:
der wurm in pey dem kragen begreif, kunt sich nit wern.
allso trug ers all tzwene vber stein vnd vber mos:
Wolffdieterich wünscht zu gene fur das vnsellig ros.
237 Sein hent regt er gen gote, sein freüd ym gar verschwant.
mit dem der wurm drote was pei der steinen want:
er trug in in dem schwantze wol tzweintzigk claffder hoch
vnd het den leben gantze auch pracht hin fur das loch.
238 Den legt er für die iungen, die vertzerten seinen leib.
der wurm het geschwungen, Wolfdieterich ligen pleib.
die iungen wolten peissen, do was sein prun stechlein.
sie teten sich saugens fleissen zwischen den ringen ein.
239 Sein hemd in das do werte, er kunt nit werden wunt,
vnd auch den furstenn ernerte. wo sie suchten ein punt,
sein hemd das lag ym eben tzwischen der prun stechlein.
auf Liparten het yms geben die liebe muter sein.
240 Sie kunten sein nit gwinen wie fast sie legen drauf.
sie teten eins andern beginen vnd wurffe den fursten auf,
das er tet mangen valle: des kom er hart in not,
das ym sein prünn erhalle vnd oft lag still vür todt.
241 Do sis so lang getriben das sie ir sterck verlurn,
do liessens den fursten ligen; wan sie all schlaffent wurn.
das merckt der degen gmeite, stund auf vber iren danck:
wol dreier claffter weite er von den iungen spranck
242 Hin zu des perges gfelle. er schaut sie also leis,
was do schin also helle: do wass die prun Orneis.
auf hubs der degen werte vnd trugs her aus an tag,
die gantzen prün vnd schwerte; das haubt ym̄ helme lag.
243 Er tet das schon begraben. Ortneis prunn legt er an.
er tet vmb Ortnei haben gros leit, angst er gewan.
den helm er auf pande, die hossen er an tzoch:
versucht das swert zu hande an dem perg so hoch.
244 Zwen schleg er do tete, schlug durch die stein gar schir,
das man geladen hete guter fuder vir.

242,4 helm *ähnlich ist zuweilen auch sonst ein schwaches* e *entweder ergänzt oder unterdrückt*

die edel cling Rosse bestund so hertiglich:
er sprach 'ich mich woll losse hin fur al tzeit an dich.'
245 Wolffdieterich die würm fane, die schliffen alle sant.
er sprach 'ir müst bestane, wan ir geschlaffent hant.
ich wil euch gnissen losse, das ir mich habt getragn.'
er gab dem alten ein stosse mit dem swert auf sein kragn,
246 Das es tet laut erhallen: der wurm so hoch auf spranck,
der wurm am̄ nider fallen in gantz vnd gar verschlant
vnd auch sein plosses swerte. im wurm er kumer leid,
pis sich der degen werte aus dem wurme sneid.
247 Sneid ym auf sein pauch allen, (wan er was sunst hurnein)
vnd tet do aus ym vallen: des leid der wurm pein.
das haubt er ym ab schluge vnd auch den iungen sein.
ein solcher iamer sich hube, das floch der degen rein.
248 Die zegel sie ab schwungen, die gift ynd höch auf schos.
die würm ind hoch auch sprungen; gift, plutz vil aus in flos.
des alten wurmes zagel, er sprang manck perg vnd tall
vnd tet sam schlüg der hagel: gros hitz vonn wurmen quall
249 Des leid Wolffdieterich note; doch nam es pald ein ent.
die würm lagen dote. 'er sneid in aus behent,
den funf haubten die zungen. in den pergk er sich hub:
Ortneis gepein des frumen er vnter die erden grub.
250 Die stein, die er ab schluge vom perg mit seym swert do,
die selbn aufs grab er truge vnd merckt das grab also.
er fand ein fingerleine pei Ortneis gepein;
das het ein stein so feine: sprach 'must mein zeuge sein.'
251 Also er danen kome, die zungen behilt er snel.
Ortneis prun er do name, die was noch lauter, hell.
er tet ym selber clagen, der hunger het in besessen:
er het in dreien tagen weder truncken noch gegessen.
252 Das hört von ym ein tzwerge, enpfing den fürsten leis.
es furt in in den perge vnd gab ym tranck vnd speis,
vnd tet ym do bekande von einem heiden vnrein,
des eigen wer das lande vnd his auch Saretzein.
253 Der kund mit messern werffen, getöt manck cristen man:
'wen er ein cristen kan treffen im land, mus in bestan.'
dem zwerg danckt er zuthlichen, vnd sched also dar von:
'berat mir got zu Krichen mein arm̄ eilf dinstman!'
254 Dar nach kom er pald peye ein purck gepauet was
mit grosser zaubereie, dar auf der heiden sas.
die zyn vnd auch die maure das laucht als edels gstein.
hoch auf des perges knaure karfunckel gesetzet ein,
255 Das er die türn erlauchte vnd auch die finstern necht.
Wolffdieterich des gedauchte, er drauf wol sitzen mecht.

253,3 danck

er sprach 'die purck vnd zynnen mir hart Puntung verpot.'
auch sach er stecken dinen manck cristen haubt, was dot.
256 Die tochter vnd der heide aus zu der zynen sach.
'ich sich ein helt gemeide' die tochter zum vater sprach:
'las ym entgegen reiten, das er kum pald her ein.'
des volgten yr pei zeiten all ir diner gmein.
257 Wol mit funff hundert manen er ym ein gegen reit.
der heid allein reit danen, fragt wie er his gemeit.
Wolfdieterich sprach 'nit anders denn ein frumer man.'
der heid der sprach 'wan wanders?' er wolt kein antwurt dan.
258 Des vil der heid in tzoren, sprach 'du reitz in mein lant:
dein lebn hastu verloren.' Wolffdieterich sprach zu hant
'du mörder disser cristen, die stecken an der zynn,
du kanst dich nit gefristen, erschlag dich vnd dein gsynd.'
259 Die tochter die sprach wider 'du werder cristen man,
nun seit al peid so pider, sült nichts an einander tan.'
der heid sprach 'ich dich kröne, du solt mein gast heüt sein,
vmb dastu pist so küne, gib dir die tochter mein.'
260 Das sprach Wolffdieterich 'neyne,' wolt nit sein gaste sein.
do sprach der Saretzeine 'dus durch die göter mein,
Appollo vnd Machmete.' her ging die tochter fein,
pei der hent syn nemen tete, furt yn yn pallast ein.
261 'Sag mir dein namen tzware' sprach sich die iunck fraw schon.
'die göter sagtens vns ware, solt einer mein vater bestan
mit werffen, wer ein Kriche vnd his Wolffdietereich.'
'pin sein nit sicherliche' sprach sich der ellentreich.
262 Der heid, die tochter assen, Wolfditerich auch mit preis.
al drew pei enander sassen vnd assen die pesten speis,
als ye munt mocht geessen; auch was so kunsten leich
der sall vnd nichst vergessen: sach als Wolfdietereich.
263 Mit vir vnd tzweintzig esten ein lind getzaubert was
miten in die festen, dar auf manck vogel sas,
die warn all guldeine vnd waren alle holl:
wen der wint ging dar eine, so sungens alle wol.
264 Dar vnter pat zu sitzen die tochter Wolffdieterich traut.
aus allen iren witzen sie do Wolfditerich schaut.
do sprach der Saretzeine 'gast, tu dir widersagn.
du giltz mir speis vnd weine: du wirst von mir erschlagn.
265 Du sicht an meiner tzynen die toten haubet stan.
dar zu wil ich dich pringen, dein haubt müs auch dar an.'
Wolffditerich sprach heymlichen 'du leügst, ein got wil, dran
berat mir got zu Krichen' mein arm̄ eilf dinst man!'
266 'Dust nit sein leben fristen sprach sich die tochter gmeit,
'so wil ich werdn eyn cristen, mein goter ab geseit.

258,1 in] mir 262,2 einander 265,3 ein got wil *Ortnit K* 291, *Laurin K* 105

er tu mich den beschlaffen, sunst so mus es ye sein.'
'nit tu mich also stroffen, söll dir derlaubet sein.'
267 Do sprach der heiden leisse 'du solt mein tochter han.
die purck zu Walledeisse mach ich dir vnterthan,
vnd thu der lieb heint pflegen, wan sie dir nit versagt.'
theten sich zu samen legen Wolfditerich vnd die magt.
268 Der heiden der pracht trincken, het twalben than der ein.
die tochter tet ym wincken, sie sprach 'nit, vater mein.'
er woltz dem gast han geben, wer seinem leben ein stos.
sie namss dem vater eben vnd an ein want sis gos.
269 Hin ging der heid behende. im pet Wolfditerich lag
vnd kert sich gen der wende: ab tzichens die iunckfraw pflag.
zu deckt ir prüst die reine mit yrer weissen hant,
die waren weis vnd cleine: ir munt vor röt ye prant.
270 Ir kell licht vnd weisse: pei ligens vast sie gert,
schmückt sich zu ym mit fleisse. Wolffditerich holt sein swert,
das legt er in die mite zwischen in vnd sie:
'wer gumpt vnd ruet nite, der selb verschneidett sich.'
271 Do nam das swert die schöne vnd warff es in den sall,
das würd ein gros gedöne. sie sprach 'du hast die wall.
du machst mich machen zu weibe, so gib ich dir zu lan
zwelff reich ich dir verschreibe.' er sprach 'wil sein nit tan.'
272 Do nun kom der tage, do kom der Saretzein
vnd tet sein tochter frage. sie sprach 'die tochter dein
die helt ir er noch ynen.' do sprach der heid aus tzorn
'gast, kanst mir nit entrinen, dein leben hastu verlorn.'
273 Der heid sprach zornigleiche 'krist, must vür grichte gan.'
do sprach Wolffdietereiche 'wie tut dein gerichte stan?'
do sprach der heiden drote 'drei würff must du sten mir.
würff ich dich nit zu dote, ich ste auch drei den dir.'
274 Funff hundert heiden reiche teten an dem ringe stan.
do must Wolfdietereiche gerichte lassen gan.
sie huben an zu werffen, der heid zuerst warf dar:
er meint den cristen zu treffen: des nam der criste war.
275 Sie heten tzwen puckellere, der heid das messer dar schwang,
vnd do das messer ging here, Wolffdieterich vom stulle sprang
her dan vnd wider hin zue, wol dreier claffter weit.
der heid der sprach 'ich due dich fragen an der tzeit,
276 Wer dich den sprungk tet leren? ein hertzog, hies Puntüng,
vnd dort in Krichen feren Wolfdieterich in auch künt.
pistu Wolfdieterich dene? so sag mirs durch dein er.'
Wolfdieterich sprach 'ich kene ir keinen nymer mer.'
277 Den andern würf er tete, der heid so neidiglich.
das messer Wolfdieterich hete, im haut vnd har abstrich,

268,1 thun 269,3 zu deck *l.* auf deckt? 270,1 lich vnd weisse des ligens vnd gast sie 273,1. 2 -leichen: -reichen 275,3 claffer

das ym würd ein gros platen.   der drite wurff ym würd:
kom nit dem heiden zu staten   vnd in also verlür.
278 Er ging her Ditereiche   vnter eynem üchssen hin.
also der heiden reiche   kein mal mocht treffen yn,
der heiden sprach 'ich wille,   sag dein namen mir.'
Wolfditerich sprach 'ste stille,   würff auch drei würf zu dir.'
279 Wolffdieterich der lies gene   das messer aus seinr hant:
des must der heid ym stene.   Dieterich das messer sant,
er tzwigt peid füs dem heiden   auf des stulles pret:
das müst Saretzein leiden   vnd sich noch eins her kert.
280 Das ander messer name   Wolffdietrich vnd warf dar.
pald in sein hertz es kome,   der heid vom stull vil tzwar.
er warf den heiden zu dote   wol durch den puckeler:
der heid ruft 'waffennote!   tochter, pringst mich in swer,
281 Das du mir meinen weine   gussest an die went.
het truncken der schlaffgsel deine,   so wers gewest sein ent.
ich kan mich nymer rechen,   mus mir ans leben gan.'
Wolffdieterich des det sprechen   'ich pin dein kapellan.
282 Hast mir ein plat geschoren,   du dir ein selmes singen.
dir ist betzallet worden,   was ich tranck, assz ye hinen.'
das hört do manig heiden,   ir keiner torst in bestan.
'tet es euch noch so leide,   Wolffdieterich hatz gethan.'
283 Der degen allso freie   delr eilet vast von stet.
eyn grosse tzawbereie   die tochter ym vor tet.
die vest recht als ein rade   must vnter ym vmbgan,
noch kom er ye von stade,   do er wolt reiten do von.
284 Do het sie vmb den graben   getzaubert einen see,
das er must stille haben   vnd dorst nit reiten mee.
er reit ind purck hin eine,   begreiff die kunigin schir:
'du must in see hin neyne,   so geschicht dir gleich als mir.'
285 Er tetz auf sein pfer zucken,   furtz an den see also.
pald tzaubert sie ein prucken,   die was sich glessein do.
do ritens wol ein meille   auf der pruck hin dan:
dar nach zu grossem leide   pracht sie den werden man.
286 Die pruck zerprach doch gare,   recht sam es wer ein eis.
wie pald tet sym enpfaren,   in einr agelasster weis!
sie schwang sich in die lüfte   so verr von ym hin dan.
wie pald sie ym do rufte,   solt yren glauben han.
287 So wür ym Machmet helffen,   das er köm aus dem see.
do sprach der iunge Welffen   'ich tu sein nymer me.
ich wil es hie neür clagen,   der mir wol helffen mag.'
do schwam er auf dem wage   vntz an den triten tag.
288 Do er hin durch tet schwimen   vnd reit von danen pald,
do macht sie vmb in prinen   einen grossen walt.

281,1 gustes   284,3 konig   4 geschich

all freud die wurd ym teure,e ylt vber stein vnd stock:
noch prent ym ab das feüre sein guten wapenrock.
289 Grossz marter must er haben von der vngetaufften meit.
sie tzaubert in in ein graben, vir perg vmb in geleit,
die waren auch glesseine vnd waren hell vnd glat.
pis der virt tag erscheine, lis in tzauberei von stat.
290 Vor hunger vnd vor müde so gyng in der schlaf an.
er legt sich nyder frue: do teten zu im gan
zwelf gotin aus eym perge, die warn all tzauberin reich:
sie trugen in ir herberge schlaffent Wolfdietereich.
291 Sie legten auf ein pete, mit purper vnd seiden becleit.
drei tag er schlaffen tete, dar nach wacht er pei zeit.
do tet er sie all sechen, die frawen myniglich:
'ey, wie ist mir geschechen?' er tet vast segen sich.
292 Er sprach 'vor hungers note hab ich es vbersechen.'
die schönst die hant ym pote: eim tisch was wol geschechen,
keiner speis was drauf vergessen, der stund der tisch so vol.
Wolffdieterich der must essen, sie pflagen sein gar wol.
293 Dar nach manck susse seite vor dem perg do wurd geschlagn
zu er dem fursten gmeite: das tet ym wol behagn.
solch freud er nie gewane, daucht in ynn seinem sin.
do mütet sein zu mane die aller schonst gotin.
294 Sie meinten er solt beleiben, die kran mit in auf tragn.
dar nach geschach in leiden, do er in tet versagn.
von gold ein püchs so grosse die trug ein gotin her,
dar ein sie do verschlosse Wolfdieterich vnd sein pfer.
295 Er must dar inen seine gantzer tage drey
vnd leiden grosse peyne, dar noch do wurd er frey.
des tzauberns er kom von danen für ein purck mynigleich:
do stunden an der schranen vir vnd tzweintzk gotin reich.
296 Do tzwangk in hungers note, das er sie grussen müst.
sie namen yn also drote, must essen nach seym lüst
wilpret vnde fische pracht man dem werden man:
do sach er auf dem tische die semel selber gan.
297 Auch tet sich selbs einschencken der köstlich gute wein.
was dinst sie mochten dencken, tetens dem fursten rein.
die gotin meinten tzware, er pey in pleiben solt:
do eischt er vrlaub gae. do er hin reiten wolt,
298 Do tet ym eine pringen ein krantz von rossen rot:
der schmeckt, weil er was dinen, schon auf seym haubet drot.
do er yn pracht hin nausse, der krantz vom haubet sanck
vnd wurd ein wurm dar ausse wol dreyer claffter lanck.
299 Der want sich krefftiglichen wol vmb den werden man.
wie vast er des wert siche, noch must ern furen dan,

298,3 prach 4 vol 299,2 er

vntz an den virten morgen: den wurm er von ym stis.
also kom er aus sorgen, das tzaubern yn do verlies.
300 Die weil het sich gemachte, die würmköpff einer fant
vnd sie gen Garta prachte, der was Vordeck genant.
do schawet arm vnd reiche die würme freisam,
vnd für Wolfdietereiche die kungin in do nam.
301 Do saget man die mere in allen landen gar,
Ortney gerochen were. Wolfditerich der kam dar,
ein kotzen er an hete, vnd kom zu der hochtzeit:
nymant yn kennen tete, erfur die recht warheit.
302 Sein gut ros lies er stane pei einem wildener,
vnd tet gen hoff hin gane, pat vmb ein almus ser.
man pot dem pilgram trincken aus eynem kopf guldein:
Wolffdieterich lies drein syncken von gold ein fingerlein.
303 Das selb sach die küngine, die schaut das vingerlein.
sie sprach 'das vingerleine furt mit der here mein.'
sie tet so heisslich weine, leit sie vmb Ortnei het:
'sein nam vnd auch der meine am ring geschriben stet.
304 Ich han Vordeck genumen' sprach sich die fraw so her,
'seit mit dem ring auch kumen: welchs hie der rechte wer,
den wolt ich habn zu mane; nent euch durch gotes er.'
Wolffdieterich tet auf stane, die wurmköpff schaut er ser.
305 Ies haubt schawt er besunder, in keym kein tzung nit was.
er sprach 'zu grossem wunder so schawet all sant das:
wer gesach ye haubt an tzungen?' sprach Dieterich zu der frawen.
die alten vnd die iungen, tet als die köpff anschawen.
306 Wolffdieterich tzeigt die zungen vnd auch die recht warheit.
do was Wolfdieterich glungen, das würd dem preütgam leit.
man schlug im ab sein haubte. Wolfditerich würd preütgam,
wan man ym wol gelaubte, dem degen wünnesam.
307 Gros hoff, hochtzeit gepite, der kungk gekronet was.
manck gab, lechen vnd mite manck furst enpfinge das.
Denmarck Honisch Lamparten, die schwüren ym gepit:
den sagt er zu den farten, wes er sich het genit.
308 Zwelff wochen in seinr krone er do gewaltig sas.
in Krichen seiner dinstmane er doch der nie vergas.
er sprach 'mein liebe frawe, sie leiden vmb mich not.
ich gib dir des mein trewe, ich kum her wider drot.'
309 Dem land man auch das seite, nymant es gern hert.
ein kotzen er an leite, stis in ein stab sein swert.
gen Kanstantinopel ginge er an die purck hin dan:
Wolffdieterich do an finge, den wachter ruft er an.
310 'Nun gib mir hie ein prote durch Wolffdieterich.'
do sprach der wachter drote 'sein diner erparmen mich

309,3 gen *ergänzt* H

Puntung der ist gestorben, sein kint gefangen sein
vnd sein daryn̄ verdorben.' Dietrich det faste wein.
311 'Wachter, du solt mir sagen wo er begraben leit,
das ich in mocht geclagen.' der wachter sich sein freit,
weist ym seins vaters grabe, sagt das sein prudern do:
'ich in gefragt halt habe von Wollfdieterich also.
312 Er sprach, er küm vns schire' sprach sich der wachter Ortwe
die prüder sprachen 'glaub mire, er mocht es selbs wol sei
do lag aufs Puntungs grabe der trew Wolfdietereich:
er lies auch do nit abe, pat got von himelreych.
313 Got peid sie do erhorte: die tot zung zu ym sprach
vnd redet siben worte, sprach 'her, nün hab gemach.
deiñ prüdern soltu vergeben hie den meinen dot:
ir keiner an meiñ leben fur war kein schuld nit hot.
314 Meine kint ich dir entpfille, das du yn helffst aus schwer.'
do mit die zung schweig stille vnd wolt nit reden mer.
Wolfdieterich vor grossem leide rauffet auss sein har,
vnd ging do hin sein weide, zoch heym gen Garta tzwar.
315 Die weil het er verloren sein frawen lobesan.
das tet ym leit vnd zoren; das het ein tzwerck gethan.
sant zwelft zu einem prünen ging die fraw hoch genant
pey schöner heller sunen: die fraw do pei verschwant.
316 Wolffdieterich reit do vmbe vnd suchet vaste tzwar
sein frawe vmbe dume, vnd kom zum prunen dar.
an den tzwelften morgen reit er mit grossem fragn:
sein freud was ym verporgen, das tet er ofte clagn.
317 Das tzwergk Albreich sein schnüre auch suchet weit vnd pre
die kungin es erfüre in einem perg so weit.
es het an ir gesuchet lenger den ein iar;
des es gar clein entruchet, müt es nit vm̄ ein har.
318 Das neür do was gerochen sein lieber sun Ortnei.
es must Wolfdieterich sochen wol gantzer monet drei.
do kom es vngevere, das es do zu ym kom.
es sprach 'wilküm, mein here, ich sterk dir freuden stam̄.'
319 Es nam in pei der hende, es furt in in den perck.
die küngin lief behende zu irem man so wert.
sie küst yn an sein münde, 'mein her, helft mir dar von.'
er sprach 'wers weren günde, dem mustz ans leben gan.'
320 Do tet er mit ir lauffen hin aus wol für den pergk.
do kom ynn einem hauffen wol tzwentzigk taussent zwerc
die fachten mit ym drote vnd teten ym grosse pein.
doch schlug er sie zu tode, vnd zugen dar nach hein.
321 Ein hertzog wol gewegen, genenet Trawtenmunt,
der tet der frawen pflegen, pis Diettrich kumen kunt.

317,1 Abreich 319,4 güne

Wolfdietrich vnd Albreiche   die komen peid her noch:
auf Garta wunnigleiche   lebtens in frewden hoch.
322 Wolfdittrich sprach 'mein frawe,   gedenckt an mein dinstman.
das ich in halt mein trawe,   dar vmb wil ich dar von.
erlaub mir lant vnd leüte.'   wie pald man do auf pot!
'es gilt meiñ prüdern die heüte.'   sie zugen hin vil drot
332 Mit sechsigk taussent manen,   die fürt Wolfdietterich
in Krichen ver von dane,   in sein eigen kunigreich.
Wolfdittrich sich do rache,   drum das sie in vertribn,
Kanstantinopel zuprache;   das wer sunst wol belibn.
324 Do hub sich angst vnd note   in der statt vnd auf der vest.
es must als ligen dote,   was neür funden die gest.
Wollfditerich ving santwander   die rechten pruder sein:
er smit sie an einander   mit ringen, warn eyssenein.
325 Sabin schleift man mit renen,   bis jn ratprechen auch,
vnd sein gepein verprenen: gen hell sant er den rauch.
vnd hertzog Puntungs kinde,   die zechen trew dinstman
das Krichisch lant geschwinde   macht er in vnterthan.
326 Wolfdittrich fur ware   hilt an seinr frawen trew.
er was pei ir tzwelf iare;   in tet sein sunte rew,
er ging heymlich von ire.   Tischzung ein closter rein,
dar ein do kom er schire   vnd püst die sunde sein.
327 Do peichtet er dem abte,   hies legen in auf ein par.
'ein nacht gepüst ir habte,   wen ir pleibt ligen gar.'
'das tu ich pei gotz namen.'   er legt sich zu der stunt.
manck hunder teuffel komen,   fürten in gen helle grunt.
328 Mit lebendigem leibe   prachten sin pald her wider.
sie huben auf in scheibe,   vnd lissen vallen nider.
sie torsten nit her abe   wol von der pare tan.
got her gros hilf ym gabe,   müst sunst gestorben han.

326—334 = *dem schlusse des Wolfdietrichs in der handschrift des Wiener Piaristencollegiums* (*y*) *s. einleitung s. VII.*

2125 Da schiden si von dannen   gen Garten in daz reich.
da bleib er in dem kloster,   der helt Wolfditereich
und puszt darinn sein sunde   di er beging sein tag:
dar umb het er grosz rewe   vnd jamerliche klag.
2126 Er peicht di sund dem abte.   man legt in auf ein par,
er puszt in einer nachte   sein sund auch alle gar.
man gab im gotes segen,   befal in got zu stunt:
manch teufel wolt in furen   mit in in helle grunt.
2127 Si furten in von dannen   und prachten in da wider,
als bald in got gepote,   liessen in fallen nider.
si mochten in da all   nit furen von der par,
wann im kam got zu hilfe   und nam seinr sele war.

329 Achtzechen mal die nachte versuchten sie in gar.
die teuffel sein freünt all prachten, vater vnd muter dar
vnd auch sein weib Liebgarta, sprach 'leg dich her zu mir:
wie ligstu hie so harta?' er wer auf gstanden schir.
330 Er starb die selben nachte; sein sell behalten wur.
das classter er reich machte. zu Garta man verlur
Wolfditerich, die kungine pot aus in alle lant:
sie kunt in nindert finde pis das ir wurd bekant,
331 Drei kungin von Jochryme kauften sein prün guldein.
Wolfditerichs weib vor grime wolt pringen das closter in pein.
vir münch die komen schire zu ir vnd sagten das.
sie sprach 'vergebt das mire, ich trug euch grossen has.'
332 Die kungin mit ir name so gros vnmessig hab
vnd in das closter kome vnd das dem closter gab
fur sich vnd ir tzwen mane zu ewiger sellgeret.
ir wur ewiger lane vmb ir andechtig pet.
333 Sie lebt yns ander jare, do starbs mit grosser rew.
ein sarch von gold so clare, dryn lagens alle drew,
Ortnei, Wolfdietereiche, die fraw hoch aus derlessen.
wol got von hymelreiche das wir dort wol genessen!

2128 Di teufel in versuchten vil manig mal di nacht.
sein peste freund und mage ward im als fur gebracht:
im kam auch fur sein frawe, di schon fraw Libegart:
er wer schir auf gestanden, wann daz in got bewart.
2129 Die nacht der helt verschide: got het sein sel in hut.
er gab dem selben kloster vor seinem end grosz gut.
sein weip lies in da suchen gar weit durch manig lant,
si kund in nirgend finden. dar nach ward ir bekant
2130 Wy daz sein brunne kauften drey edel kunigein
von Tuschgan aus dem kloster: daz bracht ir schwere pein.
der munch kam zu ir fire und sagten ir di mer
wy er an all ir schulde bey in gestorben wer.
2131 Da nam dy kayserynne mit ir grosz gut und hab
und zoch hin in daz kloster, dar ein si es als gab.
durch gotes êr sis gabe und schuf ir selgeret
durch si und ir zwen manne: in trewen si daz tet.
2132 Dar nach im andern jare starb auch daz edel weip.
man legt in ainen sarche ir aller dreyer leip,
si und Ortneyt ir herre und auch Wolfditereich.
genad got irer sele dort in dem himelreich.

330,4 nidert

331 Wolfdietrich in altem dichte   hat siebenn hundert lied.
manck vnnütz wort vernichte,   oft gmelt man als aus schid.
drew hundert drei vnd dreissigk   lied hat er hie behent,
das man auf einem sitzen dick   müg hörn anfanck vnd ent.
Der alt hat 700 lied, Der new 333 lied.

2133 Hie hat ein end disz tichte,   Wolfditereich genant.
der lidlein sein zweytausent,   virhundert mer bekant
und auch neün lidlein mere,   di hie geschriben sint.
Maria bit mit trewen   fur uns dein libes kint.

WOLFDIETRICH B

BEARBEITET

VON

OSKAR JÄNICKE

I.

1 Ez wuohs in Kunstenopel ein junger künic rîch,
gewaltec unde biderbe, der hiez Hugdietrîch.
ûf von kindes jugent kund der helt wol leben,
durch got und durch êre beidiu lîhen unde geben.
2 Er was klein an dem lîbe, wol geschaffen über al,
gedrol alse ein kerze über die hüffe hin zetal.
sîn hâr was im reide, dar zuo lanc unt val:
ez gienc im über die ahsel ûf die hüffe hin zetal.
3 Sîn vater was geheizen der künic Antzîus,
ein künec in Kriechenlande. daz buoch sagt uns alsus.
der hete ûf sînem hove erzogen, daz ist wâr,
einen alten herzogen, der lebt vil manec jâr.
4 Daz was herzog Berhtunc, geborn von Mêrân.
der selbe künic Antzîus der hiez in für sich gân.
er sprach 'ich hân erzogen dich in wirdekeit:
des lâz mich geniezen. ich enphilhe dir ûf dînen eit
5 Hugdietrîchen, mîn vil liebez kindelîn,
und dar zuo lant und liute hin ze den triuwen dîn:
der tôt hât mich erslichen, die werlt muoz ich verlân.'
ritter unde knehte sach man trûriclîchen stân.

1,1 was *Kac* zw *H* constantinopel *alle* 2 vnd auch früm *K* hochdietreich *B immer*, haug (hug, hüg) dietreych *K*, haug (hauge) ditreich *y* 3 so kund *H* 4 ere vnd got wol *H* 2,1 klein ∽ (*d. i. fehlt*) *B*, hubsch *δ* vnd wol *K* 2 getrollen *KH*, gedraet *δ* gar vber *H* hin ∽ *KH* 3. 4 ∽ *H* 3 val] wollgefar: vnd hüffe gar *K* 4 swang *δ* 3,1 der ∽ *KH*(*δ*) antzius *qf*, anccius *K*, anczrvs *B*, atzius *a*, a(n)tzerus *c*, attenus, atnus, anzins, anzigus *z*, artus *H* 2 furst *δ* von kriechenlanden *KH* uns ∽ *K* 3 gezogen *K* 4 alten ∽ *δ* vil ∽ *KH oft* alten ∽ *δ* riche dritthalp (der lebt wol dri *c*) hundert *ce*, wol sehszig *a* 4,1 perchtung *BK*, perichtung, werichtung *H*, brehttung *c*, bechtung *z* 2 selbig (*so fast immer*) *H*, ∽ *BK* der ∽ *BK* für in stan *KH* 3 sprach hörtzig perchtüng *KH* 4 das lass (solt dw lassen *H*) geniessen mich (: dich) *KH* meinen eyd *B*, den ayde dein *KH*
5,1 dietreich *alle ausser H* den erbenemen (rehtten erben *c*, jungen sun *a*) min *δ* 2 ∽ *KH* 2b losse dir (ouch) enpholhen sin *δ* 3 begriffen *δ* (er)lan *Hδ*
4 ritter *Bδ*, rytter freyen *K*, freyen grafen ritter *H* drawrig *KHac*

6 Er sprach 'herzog Berhtunc, du solt mich geniezen lân,
ich lêrt dich mezzer werfen, des tar dich nieman bestân;
dô gap ich dir ze wîbe die edelen herzogîn.
nu lêre ez Hugdietrîchen, als liep ich dir müge gesîn.'
7 Er sprach 'vil lieber hêrre, des sult ir sicher sîn.
swaz ich kan, ich lêrez den lieben hêrren mîn.
ich getrûwe gote von himele, ir müget noch wol genesen.'
'nein' sprach der künic, 'daz mac niemêre enwesen.'
8 Dar nâch in kurzen tagen der künic dâ erstarp.
mit zühten herzog Berhtunc vil schiere daz erwarp,
wie er begraben wurde, als man noch künegen tuot.
er nam zuo im den jungen: vil trûric was sîn muot.
9 Dar nâch zôch er sîn hêrren unz an daz zwelfte jâr.
dô sprach Hugdietrîch, daz sage ich iu für wâr
'lieber meister Berhtunc, ich suoche triwe ze dir:
durch alle dîne tugent soltus erzeigen mir.
10 Nâch einer schœnen frouwen sô stât mir der muot.
du weist wol, lieber meister, ich hân êr unde guot,
beide lant und liute, wît ist diu hêrschaft mîn:
ob ich nu alsô sturbe, wes solte ez danne sîn?'
11 Dô was herzog Berhtunc diu rede niht leit.
er sprach 'ich bin gewesen in landen verre unt breit:
ich gesach nie mit ougen frowen noch magedîn,
die dir hie ze lande mugen genôzsam sîn.
12 Hât si ez an dem lîbe, so ist si ein dienestwîp;
hât si ez an dem adel, so ist ungeschaffn ir lîp.
dâ von enkan ich vinden keiner slahte maget,
diu dir hie ze lande ze frouwen wol behaget.'

6,1 Er sprach zü *KH*, eya *a*, neina *ce* 2 getar *B*, ∽ *K* 3 Des *K* 4 Vnd *B*, ∽ *δ* mir es *δ* dir ymer *H* 7,1. 2 *umgestellt*, 3. 4 ∽ *K* 1 vil ∽ *B* 3 traw *H*, *öfter* 4 kunig antzius *δ* 8,1 jaren *KH* An dem andern morgen *δ* dâ ∽ *K* starb *KH* 3 (wie) das *Hδ* ward (wurd *K*) begraben *KHδ* 4 den jungen (sinen *δ*) herren *Hδ* Er hielt den j. h. in stetter hütt *K* 9,1 sein herren wol in *H*, in biss in *K* 4 *so H*, soltu *K* du solt czaigen *B* 10,1 sô ∽ *KH*, *gewöhnlich* der] mein *H* 2 Du sihest wol hertzog berchtung *δ* 3 beide ∽ *Hδ* liute] burge *δ immer* ist weyt *KH* sint die riche *δ* 4 nu ∽ *K* wer solt des erib sein *H* 11,1 dem hertzog(en) *δ* niht gar leit *δ* 2 weyt: *BK* Ich han ervarn heiden und kristenheit *δ* 3 mit augen weder *H*, ∽ *K* 4 dir zw einer frawen (zü weyb *K*) mog (ge)fuegsam *KH* 12,1 ez ∽ *H* sy ist *H* dienstmeydt als ich dir vor mals dick haün geseyt *K* 2 sy den adl *K* ir vngeschaffen (swarz *δ*) der *Bδ* 3 Dar vmb *KH* chan *B*, kan *KH*, *das* en - *ist selten erhalten* maget *e*, mass (: gezauges) *B* kain geschlachtes weyb *K*, weder frawen noch megetein *H* 4 ir hie ze lande *B*, dir zü kunstantinopel *δ*, dir *KH* zü (einer) frawen müg (ge)fuegsam sein *KH* *nach* 4 das röd ich auff dy trewe meyn *K*

13 Dô sante Hugdietrîch über al in sîniu lant.
dô kom gèn hove geriten manec küener wîgant.
er sprach 'nu râtet alle umbe ein magedîn.'
si sprâchen 'der rât aller muoz ligen an dem meister dîn.'
14 Er sprach 'vil lieber meister, gip mir dînen rât,
sît der rât aller an dir einic stât.
nu rât mir mit triuwen umbe ein megetîn,
diu mir hie ze frouwen müge wol genôzsam sîn.'
15 Er sprach 'vil lieber hèrre, daz tuon ich dir kunt.
ez sitzt ze Salnecke ein künec, heizt Walgunt:
sîn frouwe ist geheizen diu schœne Liebgart:
sè, diu habent ein tohter, daz nie kein schœner wart.
16 Hiltburc diu schœne sô ist si genant.
man enfunde niht ir glîchen, der füer durch alliu lant,
weder küniginne, noch keiner slahte maget,
diu dir hie ze lande ze frouwen alse wol behaget.
17 Si ist von allen orten edelem künne gebâr.
ir wonet bî zuht und êre, daz sage ich dir für wâr,
mâze unde ouch schame, dar zuo bescheidenheit,
tugent unde ouch schœne, die treit diu selbe meit.
18 Ûf einem turn beslozzen sô ist diu werde meit.
ir vater hât versworen si sî allen man verseit
stæte unz an sîn ende, die wîle er hât daz leben:
daz umb si bæt der keiser, er wolte im si nimmer geben.
19 Ir phliget ein wahtære schône zaller zît,
und ouch ein torwertel, als man ir zezzen gît,
und ouch ein juncfrouwe, diu ir dar zuo behaget:
alsus ist si behüetet, diu keiserlîche maget.

13,1 fer auss in *KH* sein *BK*, *öfter* 2 gen *B*, zü *Kδ* Gen hoff kam *H* küener ∽ *K* 3 umb] an *B* 4—14,3 ∽ *B* 4 (all) der rat muss *KH* 14,2 rât *und* einic ∽ *K* 4 hie *und* wol ∽ *KH* zw einer *H* 15,1 euch *BK* 2 saluekke, saluekch *immer B*, salnercke *meistens a* Es ist ain künig ze salnegk der *KH* 3 schone fraw liebgart *B* 4 sech *nur B* schone tochter *H* nie schön magt wart *K* 16,1 hiltpurig *H*, hilpurch *B*, hylburg *K*, hilteburg *ce*, hiltegung *a* 2 vindt *KH* niht *nach* gelichen *B* der auch *B* 2*b* in allem (weytten) landt *KH* 3 kainer(lay) geschlächt *KH* 4 ze lande ∽ *KH* gehagt *K* 17,1 aller art *B*, andren iren ort *K*, ander irer art *H*, allen vieren *ef*, aln vier orten *c*, allerforderst *a* edelū (edler *K*) chunig *BK* ein kunigin wol geboren *H*, kuniges dochter vnd schanden fri *δ* 2 dir *δ*, euch *KH*, auch *B* 3 mâze] syten *H* darczü *B*, vnd *K*, ∽ *H* 4 scham *B* dîe ∽ *KH* selbig *H*, schone *BK* 18,1 ∽ *K* gèslossen *B*, verschlossen *H* werde *B*, selbig *H* 2 geschworen *K* sì ∽ *B* verloren *K* 3 stat bys *H*, stett *K*, hüncz *B* 4 der] ein *H* kayser reych ims (sy im *K*) nit *KH* 19,1 auch gar schon *H*, ∽ *K* 2 auch ander wachter so *H* gît] trait *B* 3 junckfraw güt *KH* hagt *K* 4 Sunst *B*

20 Waz hilft iuch, lieber hêrre, daz ich iu verjehen hân
von der schœnen frouwen? die müezt ir varn lân.
mit allen iuwern sinnen mügt ir se gewinnen niht;
ir müezt si lân dâ heime, swaz iu dar umbe geschiht.'
21 'Du weist wol, lieber meister, daz diu tumben kint
ze stürmen noch ze strîten kein frume niht ensint,
noch ze hôhen ræten, dâ man der phlegen sol.
rât mir durch dîn triuwe, an mir sô tuostu wol.
22 Nâch der schœnen frouwen sô stât mir der muot.
ich lerne næn und spinnen, ob ez dich dunket guot,
dar zuo wæhe würken mit sîden und mit vaden;
mit fröuwelîcher zühte wil ich mich überladen.
23 Heiz mir balde gewinnen die besten meisterîn,
als si in dem lande iendert mac gesîn,
diu mich lêre würken mit sîden an der ram
und dar ûf entwerfen beide wilt unde zam,
24 Und mich lêr an der hûben diu wunder âne zal,
dar umbe gên die borten beide breit unt smal;
hirze unde hinden, als ez lebendec müge gesîn.
ich muoz mit listen werben umb daz schœne magedîn.'
25 Der meister, herzog Berhtunc, den hêrren ane sach,
daz er von zwelf jâren sô listeclîchen sprach.
er gewan im durch ein wunder die besten meisterîn,
als si ze Kriechenlande iendert mohte gesîn.
26 Dô lernte Hugdieterîch wol ein ganzez jâr
alsô wæhe würken, daz sage ich iu für wâr:
swaz si im vor worhte, sîn getriuwe meisterîn,
des wart er ouch meister zuo den henden sîn.

20,1 hulff *H* vil lieber *B* 2 wunnigklichen magt *KH* 4 zü salnecke lassen *δ*, varen lassen *H*, laün faren *K* beschicht *BK*; be- *fast immer B, zuweilen K* 21,2 noch] vnd *Bz* nutze sind *KHac* 3 ze hoffe reyten *K* dâ] das *H* der] ir *KH* 4 Nun ratt *H*, laündt *K* durch] auff *H* tugent *δ* 22,1 den *K* 3 vnd dar zw *H* wehe ce, späch *KH*, wol *a*, ∽ *B* negen *δ wie* 26,2. 60,2 seiden an der ram: vberlan *H* 4 weiplicher (-en) zücht(en) *KH*, jungfrawen züchte *δ* 23,1 Lassz *H* ain dy *K* 2 So *K*, das *H* in kriechen landen *H* nit bösser müg gesein *KH* 3 Das sy *H* lerne *BKH*, *öfter* mit ∽ *H* mit sîden] das gedichte *δ* 24,1. 2 ∽ *f*, *vor* 23,3 *e* 1 Vnd *B*, die *KH* lerne wurcken wunder *H* 2 Darümb dy (gulden) portten (bayt) *KH* 3 hirschen *BHz*, hyrchsen vnnd röch *K* lebendec ∽ *B* recht (∽ *H*) sam sy lebendig sey (mugen gesein *H*) *KH* 4 Wann jch *K* 25,1 meister] werde *H*, ∽ *δ* herrn sein *KH* 2 listenleichen *B*, lustigkleichen *H* 3 mit wunder *KH* aller pesten *H* 4 So *H* in *H* landen nit bösser möchte *KH* 26,1 leret sy haüg dietrychen *KH* 2 Also spech *H*, manigerlay werck *K* iu ∽ *BH* 2b seit vns dis buch fur war *δ* 3 si ∽ *Kδ* vor entwarff *δ* dy güt *KH* 4 er also ein maister *H*, er ein houptmeister *δ* Das worckt er maysterlichen *K* zuo] mit *KHaz*

27 Nâch wîplîcher stimme sô kêrte er sînen munt;
daz hâr liez er wahsen an der selben stunt.
dô wart er vil schœne unde ouch minniclîch,
oberhalp der gürtel einer frouwen gar gelîch.
28 In wîplîcher wæte er sich sehen lie,
dô er ze Kunstenopel hinz der kirchen gie.
die in vor wol erkanden, den fürsten lobesam,
die begunden alle frâgen 'wer ist diu wol getân?'
29 Alsô Hugdietrîch daz an im ervant
daz er nu den liuten was worden unerkant,
des frôute er sich im herzen und hôhte sich sîn muot:
er gedâht 'kum ich gên Salnecke, mîn werben daz wirt guot.'
30 Er sprach 'vil lieber meister, nu gip mir dînen rât,
sît du wol sihest daz ez allez an dir stât.
mit welher hande wîse sol ich von hinnen varn?'
dô sprach der alte grîse 'ich sol ez wol bewarn.
31 Du solt mit dir füeren, hêrre Hugdietrîch,
fünfzic ritter küene mit kleidern lobelîch
und vier hundert knappen, daz si sîn wol bereit,
sehs und drîzic juncfrouwen, die tragen rîchiu kleit.
32 Du solt mit dir füeren dîn vil rîch gezelt
hin gên Salnecke für die burc ûf daz velt,
und heiz ez schône ûf slahen ûf den grüenen plân:
dar under sitz mit krône, dîn dienær heiz umb dich stân.
33 Sô wirt von dem künege vil schiere ze dir gesant,
durch waz âventiure du sîst komen in daz lant.

27 ∽ f 1 wîplîcher] einer jungfrawen δ *wie* 28,1 den mündt KH 2 an] zü KH 3 er ∽ B auch gar B (also) schön vnd dar zü KH 4 was (ward K) er ainer KHδ gar *nur* B 28,1 er vnnd wät K 2 zw (der) KH kriechen BK 3 Der . . . erchante B vor erkandt hetten (hetten gesechen H) den herren KH 4 alle ∽ H Sy fragetent der mere δ, der möcht wol fragen B ist] sy wer B 29,1 Da H *öfter* daz ∽ KH 2 nu] in B, ∽ KH was worden den leuten B, seinen leutten wer H 3 erfrewet H im (von K) hertzen KH, ∽ B gemütt K 4 kum ich δ, kem ich (er B) BK, ∽ H sein B das wurt (wurde B) Bδ, wurt (eben) KH 30,1 nu ∽ KH 2 waist H allez ∽ KH ainig stat H 3 weyssen hand K 4 alt hertzog das wil ich wol H 31,1 (den) herren BK, ∽ δ 2 vnd funfczig BK klaid B, klayder KH 3 kappen B *wie* 37,3 knaben (knecht K) die woll seyen beklayd (sind berait H) KH 4 ∽ K *so* Hδ, die auch sein woll geklaydt B 32,1 solt auch K reiches B Vnd sunst mit euch nemet reche tzelt H 2 hin] vnd wenn ir koment H 2b auff das weydt feld K 3 So haissent schon H, vnd hayssen K dem B schönen K, weiten Hδ 4 sitz (siczczet B) mit deiner (ewr B) chrone BKH, soltu sitzen δ ewr diener haisset B vmb euch erstan B, für dich stan (gan K) KHδ 33,1 zû euch Bδ gesandt sein diener all zü handt K 2 ∽ K durch (vmb H) was Hδ, durch welher hant B ir seyt Bδ

zehant solt du sprechen, vil lieber hêrre mîn
"ich bin von Kunstenopel ein edel künigîn,"
34 Und dich habe vertriben dîn bruoder Hugdietrîch;
der wolt dich geben einem man, der sî dir niht gelîch,
einem ungetouften in die heidenschaft;
und du sîst komen ûf gnâde zem künege tugenthaft,
35 Daz er dich behalte, der künic ûz erkorn,
unz daz gên dir verlâze dîn bruoder sînen zorn.
sô lât er dich belîben, der fürste lobesam:
so belîp dort selbe vierde, daz gesinde sende wider dan.
36 Und wirp du dann daz beste unz in daz ander jâr;
sô wil ich zuo dir rîten, daz sage ich dir für wâr,
und wil danne suochen, merken unde spehen,
ob dir iht âventiure ze Salnecke sî geschehen.'
37 Dô wart Hugdietrîch des selben râtes frô.
fünfzic ritter küene hiez er kleiden dô
und vier hundert knappen, die wâren wol bereit,
sehs und drîzic juncfrouwen, die truogen rîchiu kleit.
38 Sîn gezelt rîche muost wesen dâ bereit,
und ander sîn gezierde, als ez uns ist geseit.
urloup nâmens schiere, als wir haben vernomen:
an dem ahtzehenden morgen wârens gên Salnecke komen.
39 Harte rîlîche sluoc man ûf diu gezelt
für die burc ze Salnecke nider ûf daz velt.
vier karfunkel gâben ûf den knöpfen schîn.
die liute nam grôz wunder, wer die geste möhten sîn.

3 Zuhandt sült ir *B*, so soltu *KH* 4 aus *B* 34,1 euch *B* Dar aussz hat mich vertriben mein *H* 2 wyll dich (mir *H*) *KH* dir nit sey *K*, ist mir *H* 3 in der *B*, aussz der *Hδ* 4 Nun pin ich komen *H* künig so *B* *wie* 43,2 35,1 mich *H* ein konig *H*, der *B* 2 Bys mein brueder hugdietreich mir verlast sein tzoren *H* 3b ∽ *B* Ich weisz das er dirs nit verseit, er ist (so) ein biderman *δ* 4 dort *δ*, du (nun *K*) dort *BK*, ∽ *H* vnnd ditz gesindt *K* von dan *H*, heim *K* 36,1 du ∽ *KH* vmb das *K* unz] pys *B* *nur hier*, *in KH sehr oft* dritte *δ* 3 danne *B*, das *δ*, darzw *H*, ∽ *K* versuchen *δ* merken *δ*, ∽ *BKH* vnd dartzü *K* 4 âventiure *vor* beschehen *B* 37,1 des ratz also *KH* 2 küene *H*, *vor* ritter *K*, frum *B*, schöne *δ* beklayden *K* 3 und ∽ *B* wol] schon *H* knecht von güttem geschlecht: *K* 4 ∽ *K* 38,1. 2 ∽ *H* 1 zelt reych *K*, reiches geczelt *B*, gezelt schöne *δ* das müst sein beraytt *K* 2 Vnd auch *K* gezierde *δ*, gesinde *BK*, geschmeide *z* 3 nam sy *B*, sy namen *K* 4 sehszehenden *a*, fünfftzehenden *z* Sy waren in 18 tagen gen *K* 39,1 zelt *B*, *häufig KH* Si schlügent auff gar balde jr reyches gezelt (gar schone reiche tzelt *H*) *KH* 2 nider ∽ *KH* schön (weitte *H*) veld *KH* 3 auf dem knoppfe *B*, in knoppfen liechten *H* Der liecht karfünckel auss den bierschencken schain *K* Die knöpfe begundent glesten sy (vnd *e*) gobent liechten schein *δ* *wie* 233,3 4 vil gross *B* namen wunder wan *H* wundert als was das möcht gesein *K*

40 Ein ritter hiez Herdegen, der wart ze in gesant,
durch waz âventiure si wærn komen in daz lant.
der ritter dô vil balde ûz der bürge gie,
Hugdietrîch und die sînen er tugentlîche enphie.
41 Alsô der werde ritter den hêrren êrste an sach,
gerne müget ir hœren wie er zuo im sprach
'edeliu küniginne, wannen müget ir komen sîn?
daz sult ir mich lân wizzen und waz sî der wille dîn.'
42 Des antwurte im schiere der fürste unverzaget
'ich bin von Kunstenopel ein ellendiu maget.
dâ hât mich vertriben mîn bruoder Hugdietrîch;
der wolt mich geben einem man, der ist mir ungelîch,
43 Einem ungetouften in die heidenschaft.
nu bin ich komen ûf gnâde zem künege tugenthaft,
daz er mich behalte, der künic ûz erkorn,
unz daz mîn bruoder vlâze gên mir sînen zorn.'
44 Der ritter gienc hin widere da er sînen hêrren vant.
'hêrre, seltsæne geste sint komen in daz lant.
ez ist von Kunstenopel ein edeliu künigîn
komen her ze lande, hêrre, ûf die genâde dîn,
45 [Daz du si behaltest, hêrre ûz erkorn,
unz ir bruoder vlâze gên ir sînen zorn.
enphâch si tugentlîchen, vil lieber hêrre mîn,
sît si ist her komen durch den willen dîn.]
46 Daz stât dir hêrlîche, sît si her komen ist
sô verre ûz fremden landen und doch ân argen list.

40,1 hayst *K* der degen *Ba*, Hertgund *s* im *BK* 2 *so δ*, vmb was *H*, durch welher (lay) *BK* 3 Der (Auff hueb sich der *H*) rytter auss der pürg (purig er *H*) vnder die (das *H*) zeld gieng *KH* 4 hugdietreich er *H* er *B*, gar *KH* 41,1. 2 umgestellt *H* 1 do den *K*, die *B* Da er hugdietreichn vnd dy seinen ansach *H* 2 er do zu ir *B*, der ritter *H* 3 her chömen *B* 4 was ewr wylle sey *K* 3. 4 Er sprach mich hat mein herre her (Edele kunigin ich bin *δ*) zw euch gesant durch was (vmb welcher ley *H*) abentewr ir seit komen in das land *Hδ* 42,1 schier *Ka*, (vil) bald *ce*, hugdietreich *H*, ∽ *B* fürste der was gar vnuerczagt *B* 2 *so δ*, minikliche mait *B*, künigin gemaydt *KH* 3 Dar auss hat mich getriben *H* 4 wil *KH* mir *H* nit gelich *K* 43,1 aus der *H* 2 Ich pin her *H* 3 selb vierd behaldt *K*, behalt selb vierd *B* künic ∽ *B* 4 Bis mein *KH* gen mir (ver)lass *Hδ* 44,1 gieng wider (bald *K*) *KH* 2 Er sprach herre *BH* fremde *δ* die sint *B* 4 Sy (die *H*) ist her kommen auff *KHδ* 45 ∽ *K* 1 hêrre] selb vierd herre *B*, ein kunig *H* 2 prüder höch dietreich *BH* gen ir verlass *H* 4 ist kömen her czü lande *B*, her komen ist *H* auff dy gnad *H* 46,1 dir ∽ *B* Vnd sy doch nun her *H* 2 vnd doch *B*, so gar *H*, ∽ *K*

du hâst sîn frum und êre, künec ûz erkorn:
si ist ein maget hêre und dar zuo hôchgeborn.

47 Man hât ir vil geseit, du sîst ein tugenthafter man.
des solt du si, hêrre, hie wol geniezen lân.'
Walgunt der künic hêre ûz der bürge gie,
Hugdietrich und die sînen er tugentlîche enphie.

48 Hugdietrich liez sich nider für den künic lobesam.
Walgunt der künic werde bat si vil balde ûf stân.
Hugdietrich sprach 'ich biute mich zuo den füezen dîn.
hêrre, mîn lieplich grüezen lâz mit dînen hulden sîn,

49 Daz du mich behaltest, künic ûz erkorn,
unz mîn bruoder vlâze gên mir den sînen zorn.
des dankt dir wol mit êren der künic alsô rîch,
als er mich lât ze hulden: daz wizze sicherlîch.'

50 'Sît ir von Kunstenopel ein edel künigîn,
sô sult ir iuwer kniewen vor mir lâzen sîn.
muotet swes ir wellet, des sult ir sîn gewert.
daz ir, frouwe, vor mir kniewet, des bin ich niht wert.

51 Ir und iwer gesinde sult hie bî mir bestân.
ezzen unde trinken sult ir envollen hân
durch Hugdietrîches willen, vil edeliu künigîn.'
'nein' sprach diu werde, 'hêr künic, desn mac niht gesîn.

52 Mich hât hier beleitet von Kunstnopel über mer
von Mêrân herzog Berhtunc mit ritterlîcher wer.
der ist ein fürste werde und hât ein wîtez lant.
ich muoz ims wider senden, des ist mîn triwe sîn phant.'

3 künig edler *B*, edler künig *K* *statt* 3 Es stat euch wol seid sy komen sind so ferre Auss fremden landen des habt ir grosse ere Des pit ich euch lieber herre auserkoren *H* 4 magt gar schön vnd reych vnnd dar zü *K*, kunigin von adel *H* 47,1 vil von dir *B* ir seit *H* 2 sullent ir *H* lieber herre wol *H*, hewt *K* 3 künic hêre] herre *B*, künig *K* Auff hueb sich kunig walgund *H* er gieng *H* 4 hochdietreichen *BK* 48,1 *fehlt bis auf das letzte wort K* Da naigkt hugdietreich dem *H* 2 der werde der bat *K* Da pad sy konig waldgund *H* vil ∽ *B* 3. 4 ∽ *K* 3 ich peüt mich herre *B*, herre ich naig mich *H* Ich beute mich dir zü füssen (füsse vil *ac*) lieber herre min *δ* 4 hêrre *nur B* meinen lieben grues *H* lass dir geneme sin *δ* 49,1 Vnd behalt mich *Hδ* ein konig *H*, selbvierd kunig *BKδ* 2 Selb vierd pys *H* bruder Hugdieterich *δ* (gen mir) verlass seinen *KH* 3 dir *H*, er dir *K*, ir *B* wol ∽ *H* dem kunig *B*, mein brueder *H* alsô ∽ *K* 4 Wenn ich kumb zw *H* wysset *KH* sicherlich so wil ich von dir schaiden herre tugentleichen *B* 50,2 Wes ir welt des sült ir ewrn chinen *B* 2. 4 vor] gegen *δ* 3 Was ir von mir begert *H* 4 frawe *nur B* 51,1 hie ∽ *Hδ* stan *K*, sein *B* 2 Von essen vnd von *B* ain vollen *B*, nach ewrem willen *H*, genüg *K*, von mir *δ* 4 Nein *δ*, do *KH*, zu im *B* dy ödl künigeyn her es *K*, der furst das *H*, hugdietreich das *δ* 52,1 gelaittet *Hδ* von K.] gen salnegk *K* von (zü *a*) dem mer *Kδ*, der *B* 2 Hertzog berichtung vnd dy seinen *H* sicherlicher *K* 4 Vnd müss im *K* haym senden *BH*

53 ‘Berhtunc ich wol erkenne, daz sage ich dir für wâr.
der hât mir gedienet unz in daz dritte jâr.’
er sant si wider heim und kleidetes rîchlîch.
do beleip er selbe vierde, der künic Hugdietrîch.
54 Walgunt der künic werde in bî der hande nam;
er fuorte in tugentlîchen ûf die burc hin dan.
diu edel küniginne in dô engegen gie:
den hêrren und die sînen si tugentlîche enphie.
55 Dô sprach der künic Walgunt ‘vil liebiu frouwe mîn,
dise maget schœne lât iu enpholhen sîn
und nemet iu si ze gemazzen, die künegîn ûz erkorn.
wir wæren wol ir eigen, als hôhe ist si geborn.’
56 Dô hiez diu küniginne ein sidel tragen dar
mit edelen sîdîn bolstern, daz sage ich iu für wâr.
‘dar ûf sô sult ir sitzen, frowe, ze dirre stunt.’
si frâgte in wie er hieze; dô sprach er ‘Hildegunt.’
57 Do begunde kleine spinnen Hildegunt zehant,
man enhiet niht ir gelîchen funden in dem lant:
dar zuo wæhe næjen manec kluogez vogelîn
mit golde und mit sîden, als ez lebendic möhte gesîn.
58 Als diu küniginne die rîchen kunst an sach,
nu müget ir hœren gerne wie sie zuo im sprach
‘daz soltu mir zwô lêren hie der juncfrouwen mîn.’
er sprach ‘ich tuon ez gerne, vil liebiu frouwe mîn.’
59 ‘Dar umbe wil ich dir immer wesen holt.
ich gibe dir ze lône silber und ouch daz golt.

53,1 *so δ*, Maister (hörtzig *K*, der konig sprach hertzog *H*) perchtung (er)kenne ich wol *BKH* ewch *K* daz—dir ∽ *H* 2 Er *Hδ* hincz in *B*, in *H*, woll auff *K* me danne (wol *e*) zwelff jar *δ* 3 Sy santten ims *H* klaydet sich *B* loblich *K* vnd welaittent ims ritterlich *H* 4 er ∽ *H* 54,1 walgund der riche *e*, Der (wie balde sy der *ac*, ∽ *H*) künig walgunt *BKHac* in] hugdietreich *H* 2 gezogenlich *δ* auf *B*, in *KHδ* 3 die alt kunigin *Hz*, Liebegart die alte *δ* 4 Hugdietreichen vnd *Hδ* sy gar *H* flisseclich *δ* 55,1 der ∽ *H* 2 Die *BK* schön magt *K* lass dir *KH* 3 gemass *K*, massen *B*[x)] Vnd lernent bey ir tzucht sy ist ein *KH* 4 sy ist *K* 56,1 Da hiess man pald tragen sessel dar *H* 2 ödlen leysten *K* Dar auff seyden kusse *H* in ∽ *B* 3 Dy kunigin sprach dar *H* ir] si *B* frawe zu der *BK*, hie an diser *H* 4 wie hiess sy *H* do sprach sy *B*, er sprach fraw (ich heisse *δ*) *Hδ* hiltegund *δ*, hildgund *H*, hylder grünt *K* 57,1 Dar nach ward *H* 2 hiet *immer nur B*, het *KH* jren geleychen nit *K* funden ∽ *H* gantzen land *H* 3 spech (hofflich *H*) wyrcken dy schonen (klainen *K*) *KH* 4 sîden] sylber *K* Von palmat vnd von syden *δ* sam sy lebentdig sein *K* 58,1 reych dy hoch künst *K* ersach *δ* 2 Geren mügent (ir) hören *KH* si zuo im] die frawe *B* 3 Du solt (ir sullet *H*) mir leren zwo der *KH* 4 Er sprach (zwar *δ*) das thue ich geren vil edle kunigein *Hδ* 59,1 Dy konigin sprach darumb wil ich euch haben holt *H* 2 dir auch *B wie* 82,2 Vnd wil euch dar zw geben *H* vnd auch *K*, vnd das *H*

swes du getarst muoten, daz ist dir unversaget.'
des dankte ir tugenlîchen der ritter unverzaget.

60 Dô lêrte Hugdietrîch zwô megde, daz ist wâr,
alsô wæhe würken wol ein halbez jâr
tischlachen schœne, diu wâren wît unt breit,
als man si ze hôchzîten für edele fürsten leit.

61 Siteche unde zîsel, droschel und nahtegal,
daz was an den enden gezieret hin zetal.
anderhalp der grîfe und ouch der adelar
ze vorderst zer gesihte daz man sîn næme war.

62 Anderhalp der valke, alsô er dannen flüge,
und daz gefügele schône vor im hin züge;
mitten inn der lewe wilde und ouch der lintwurm,
sam si mit einander hieten einen grôzen sturm.

63 Hasen unde ouch fühse und daz wilde rêch,
ûzen an dem orte der lêbart alsô vêch,
daz eberswîn ze walde, mit im die hunde rôt.
alrêrst man ez dem fürsten ze Salnecke wol erbôt.

64 Hirze unde hinden die stuonden ouch dar an
von dem vil rôten golde, sam siz leben möhten hân.
seltsæner âventiure der stuont vil dar an:
daz schouwet an dem tische vil manic werder man.

3 darffst gemütten K Vnd was ir turent gemueten H euch H 4 gemaytt K ir der furst hugdietreich vnuertzait H 60,1 megde δ, frawen jung K, junkfrawen BH 2 alsô ∽ K spech K, schon H 3 Tyschlach vnd zwechel die K wis δ, weyt B, lang K, schmal z Manig schon tistuech wart da schon berait H 4 Daz (die K) man BK si *nur* Bc dy ödl K, ein H, hohe (riche e) δ traitt H 61,1 zitewe (sittich z, vinken a, lerchen c) vnd zeisen (ziselin ac) δz, mit sittichen (stiglitz B) vnd mit zysel (czeyslein B) BK, dar an wilder vogel H vnd auch H 2 Das stund δ, ∽ H an (zu c) den enden ce, an dem ende a, zu dem andre ende B, zü der ander zeyll K, an dem andern ort hofflich H gezirtzeltt c, geneyet e, ∽ Kaz 3 (vnd) anderhalb BH, mitten dinne δ, zeforderst an dem gesichte K den greiffen H den H 4 Vornan an der (zü e) angesicht δ, vor an zw geschicht H, ∽ K nam da B, döster bass mocht nemen K, aller best (meist a) nam δ 62,1 völcker K Vnd da bey den falcken H, in dem andern orte der falcke δ alsô er] vnd häbich B dannen ∽ δ schlüg K, flugen B 2 Vnd auch BK ander gefugel H schône ∽ KH vor K, nach Bδ, mit H hin ∽ δ 3 Vnd mitten H wilde ∽ KH den leben vnd den H An dem dritten ort stund der lintwurm δ 4 Als ob H hiette *vor* mit B starcken K, freislichen H Vor im sasz der lew also si fachten (hielten a) einen sturm δ 63,1 ouch *nur* B wilde rêch ∽ B Fueggssen vnd hasen aussen andem ortt H 2 ûzen] waren K, auch B, ∽ δ vierden ort δ leopart also rauch B, helffand vech K Als ob sy lieffen vnd schlugen aussen ander port H 3 Vnd das K, der leb was rauch das H mit] nach δ mit den hunden rot H 4 ez ∽ KH frowe hiltegunt δ ze Salnecke ∽ BKH vil eren erpot H, zucht vnd er embott K 64,1 hirschen BH vnd auch hinde K die ∽ Hδ; *so öfter, auch* K 2. 3 ∽ H 2 In der vil roten golden B möhten ∽ K 3 der stünden K, stund B 4 tischachen B Das schon tistuech schawet H piderman B *und, regelmässig,* H

65 Dô sprach der künic Walgunt 'wer hât uns daz genât,
ditz seltsæne wunder daz vor uns hie stât?'
dô sprach ein kameræere an der selben stunt
'daz tuot allez von Kriechen diu schœne Hildegunt.'
66 Dô wurden im die liute in dem lande holt.
er begund her für suochen sîn kleine gespunnen golt.
dô worhte er an ein hûben diu wunder âne zal:
dar umbe giengen borten, einer breit der ander smal.
67 Als er die wol gezierten hûben het bereit,
dô sante er nâch dem künege, als uns ist geseit.
er sazte im ûf die hûben mit den henden sîn:
'daz traget ze dirre hôchzît, hêrre, durch den willen mîn.
68 Ir sult si durch mîn willen vor iuwern gesten tragen,
als si komen heim ze lande, daz si danne künnen gesagen,
ir traget ûf iuwerm houbet ein vil rîchez kleit.'
'genâde, liebiu frouwe, vil minneclîchiu meit.
69 Ir habt mich wol geêret, vil edeliu künigîn.
muotet swes ir wellet, des sult ir gewert sîn.
lant unde liute, swes iuwer herze gert,
ich gibe iu des mîn triuwe, des sult ir sîn gewert.'
70 Er sprach 'vil lieber hêrre, mac aber daz stæte gesîn?'
er sprach 'jâ, swaz ir wellet, daz sol geschehen sîn.'
'sô lât ab dem turne zuo mir iur tohter gân:
sô wil ich umb die hûben niht mêr ze lône hân.'
71 'Vil edeliu küniginne, des sult ir sîn gewert.
ir möht wol rîcher gâbe an mich hân gegert.

65 ∽ *H* 2 hie ∽ *K* 3 ein *Bc*, der *Kac* 4 Das hat than dy *K* 66,1 Aller erst *BK* in dem lande *B.* zu salnecke *δ*, alle *K*, also *H* 2 begund] ward *H* *fast immer* zu suechen *B*, tziechen *H* klaine spunst *H*, (vn)gespunnen *δ*, vorgespannen *z* 3 ab ain (auff dy *K*) hauben die *BK*, ein hutt (*so immer*) vil *H* Er hiess im ein hauben wircken daran *δ* 4 giengen zwen *Kδ*, dy gulden *H* 67,1 zartten *K*, tzierlichen *H* woll beraytt *K* 2 Er sand *H*, *so öfter statt* dô ... uns das (dis *acf*) bůch (noch) sait *Hδ* 3*b* das schön megetin *δ* 4 trag *B* Dy tragt auff der hochzeytt *K*, Er sprach ir sult das tragen *H* Gegen disser hochzit sullent ir mitte geeret (ir gezirtt *c*) sin *δ* 68,1 vor ewren (den *K*) gesten *vor durch KH* 2 danne *B*, auch *δ*, ∽ *KH* mugen *H* 3. 4 *umgestellt K* 3 seltzen *δ* 4 Er sprach *BKH oft wo es in δ ∽* genâde — vil] liebe fraw vnd *H*, ich thün es geren *K* 69,2 Was ir von mir begeret *H* des werd ir gewert *B*, das müss ewr aygen sein *K* 3 Burig land *H gewöhnlich* vnd auch leüte *B*, oder leydt oder *K* alles das *B* begert *KHδ fast immer* 4 trewe ir sult *H* 70,1. 2 *umgestellt K* 1 Sy sprach edler konig *H* aber *nur B* sein *Kδ* 2 *so H*, Do sprach der kunig werd das (werd her es *K*) *BK* 3 lass *B*, haissent *δ* herab *K*, von *H* zuo mir ∽ *H* 4 mer lonss *K* hân ∽ *H* 71,2 wol rîcher] ander *δ* gert *B*

beide lant und liute, silber und ouch daz golt,
daz hiet ich iu geben, ob ir ez nemen wolt.'
72 Dô sante künec Walgunt über al in sîniu lant.
ze hove kom geriten manec küener wîgant,
herzogen unde grâven mit kleidern lobelich.
dô sant diu küniginne nâch manegen frouwen rîch.
73 An einem pfingesttage si ab dem turne gie.
dô liez sich Hugdietrîch für si nider ûf diu knie.
si umbvienc in mit armen und bat in wilkomen sîn.
si sprach 'stât ûf, juncfrouwe, lât iuwer kniewen vor mir sîn.'
74 Frou Liebgart diu alte zwischen in beiden gie.
mit ietweder hende si ir eine gevie.
si fuort si ûf ein sidel, seht, daz was alsô rîch.
dô sach er alsô gerne die juncfrouwen minneclîch.
75 Dô sazt man zuo einander die jungen künigîn.
man brâhte in guote spîse und dar zuo klâren wîn.
dô saz der werde fürste bî der frouwen wol getân:
si blicten tugentlîchen beide einander an.
76 Er bôt ir den becher und sneit ir für daz brôt.
hovelîcher zühte er ir dô vil erbôt.
wie möhte dô dem hêrren sîn gewesen baz,
dâ er bî sîner frouwen an einem tische saz!
77 Frou Liebgart diu alte diu blihte dicke dar.
ir beider gebærde nam si vil guote war.
si rûnte ir in daz ôre, der jungen künigîn
'du solt zuht bî ir lernen, vil liebiu tohter mîn.'

3 daz ∽ *K* 4 Das wil ich euch geren geben *H* 72 ∽ *δ* 1. 4 schickt ausz *H* 1 über al in] (do) vber alle *BK*, in alle *H* 2 Gen hoff *H* chomen g. vil manig *B* stoltz *K* 3 klaider *BKH* reych : mynigkleych *K* 4 mancher *H*) ∽ *K* 73,1 Dar nach an *H* *so ac*, hochczeytleichen (hochwyrdigen *K*, ∽ *H* tag *BKH* An dem andern morgen *e* si] die Junkhfraw *BKH* von *H* bracht man die kunigin ye *δ* 2—74,1 ∽ *K* 2 dietreich *B* 3 Sy fieng in an iren arm vn̄ hies in gotbill komen sein *H* 4 Vnd sprach *H*, ∽ *δ* juncfrouwe] vnd *H* vor mir *nur B* 74,1 Frou ∽ *δ immer* alte *δ*, schon *B* Dy alt kunigin *H immer* 2 arm *H* (ir) ain *KH*, in arme *B* vmbe fieng *KH* 3 geseczt secht das *B*, dy *KH* so reych *K*, reichleich *H* 4 fraw *K*, maget *δ* Er besach dy junckfrawen vil lieplich *H* 75 ∽ *δ* 1 Man setz gegen im dy *H* 2 darczü *B*, gütten *K* in dar zw essen vnd zw trincken guten wein *H* 3 der werd künig *K*, hugdietreich *H* junc-frawen *H* 4 tugentlîchen] lieplich *vor* an *H* beide ∽ *BK* an ainander *BH* 76,1 Do bott er ir *K* für ∽ *K* 2 Hofflich er vnd *H* gebot *KH* 3 da *K*, ∽ *B* mocht im immer sein *H* 4 Dan do *H* ainem *B*, dem *KHδ* 77,1 die edel *B*, ∽ *K* dicke *a*, dick zw in bayden *H*, ymmer *B*, vast *K*, aber *ce* 2 tugendt *K*, degen *H* vil gût *B*(*ac*), woll *K*, lieplich *H*, genote *e* 3 ronet in ein *H* 4 Vnd sprach dw *H* hovezucht *δ* bî ir ∽ *Hδ*

78 Walgunt der künic werde lenger niht enlie:
wie balde er ze hove für sîne geste gie
die er ze der hôchzîte hete dar geladen!
durch sînes hoves êre nam er grôzen schaden.
79 Dô sprach ein rîcher grâve 'hêrre, tuot mir bekant
durch alle iuwer tugent, wer hât iu gesant
dise hûben wæhe? daz ist ein stolzez kleit.'
'daz hât getân von Kriechen ein minneclîchiu meit,
80 Diu ist ingesinde bî mîner tohter hie.'
der künic dô vil balde für die frouwen gie.
dô sâzen bî einander die zwô gespilen guot:
swer si nu wolte scheiden, der het niht wîsen muot.
81 Dô sprach diu schœne Hiltburc 'vil lieber vater mîn,
ich bæt dich alsô gerne, möht ez mit hulden sîn,
daz du mir ûf den turn liezest Hildegunt:
diu wolt mich lêren swaz si kan gar in kurzer stunt.'
82 Er sprach 'vil liebiu tohter, dar umb bin ich ir holt.
ich gibe ir ouch ze lône silber und daz golt;
wils ein hêrren, lant und liute mach ich ir undertân.'
'nein' sprach Hugdietrîch, 'ich enwil deheinen man.'
83 Diu hôchzît nam ein ende, die hêrren riten dan.
wie bald der künic Walgunt die zwô gespilen nam!
er fuort si ûf den turn, dar ûf man si verslôz.
des wart Hugdietrîches fröude michel unde grôz.
84 In wart dar ûf geschaffet aller der gemach:
swes si beide bedorften, mit willen daz geschach.

78,1 künic werde] künig *K*, riche *δ* Der (werde) künig walgunt *BH* des lenger *H* 2 Vil *H* er gen (sich zw *H*) seinen gesten gieng (gehiess *H*) *KH* 3 zw dem hoff *H* *so ee*, dar *nach* geladen *BK*, ∽ *Ha* 4 des nam er *H*, er nam *K* grossen (dick *δ*) schaden *Hδ*, schaden das ist war *BK* 79,1 rîcher *vor* tuot *K*, ∽ *Bδ* Ein herre begund in fragen das er im ted bekantt *H* 2 Er sprach sagent mir durich *H* aller *B*, ∽ *H* ewch her *K* 3 seltzen *K*, reiches *H* 4 ein] die *B* wunnegliche *δ*, schöne *H* 80,1[a] Sy ist ain gast *K* 2 Der werd konig aber zw seinen gesten gieng *H* Der *Kδ* sy het geschaiden *H* 81,2 dein wil *H* *wie* 96,2 *u. ö.* ge-sein *BH* 3 zü mir *KHa* ûf den turn ∽ *H* die schöne (mein gespilen *H*) hildi-gund *Hδ* 4 kündt *K* gar in *B*, in (also) *KH* 82,1 Das tün vil *K* ir *aez*, dir *BKHc* 2 ir auch *B*, dyr *K* Vnd wil dir geren geben silber *H* das *H*, auch das *B*, ∽ *K* 3 Doch wyll sy geren ich gib ir ainen man landt vnnd darzü *K* 4 sprach da hildegunt *B* Do sprach haügd. nain ich *K* 83,1 Der hoff *H* nam] het *K* die leytt füren *K* von dan *BKH*, *öfter* 2 Do für zü künig *K* er nam *K* 3 er] man *B* Die fürt er bayd auff dem thurn hin dan dar auff er sy bayde sam v. *K* 4 Do *K* michel unde] also *K* 84,1 Darauff ward geschaffet all *K*, Da macht man auff den furstlich *H* 2 Daz *B*, alles was *H* willen] vollem *B*

der wahter und der torwart muosten her ûzen sîn:
man bôt in swes si bedorften dâ ze einem venster în.
85 Dô wart Hugdietrîch der frouwen alsô holt:
er lêrt si spæhe würken mit sîden und mit golt,
dar nâch in der tihte würken an der ram
und ouch dar ûf entwerfen beidiu wilt unde zam.
86 Nu merket ob der fürste iht grôzer zühte phlac,
daz er wol aht wochen ûf dem turne lac,
daz er si nie brâht innen daz er was ein man,
unz daz diu starke minne an dem helde enbran.
87 Er umbvienc si mit armen, zuo im er si beslôz;
sîn halsen und sîn küssen daz wart alsô grôz.
dô sich nu diu minne niht lenger mohte verheln,
do begund sich sîn geselle vil bald her für steln.
88 Dô sprach diu schœne Hiltburc 'trûtgespile mîn,
waz diutet ditze triuten oder waz mac ez gesîn?'
'gehabet iuch zem besten, küniginne rîch:
ich bin von Kunstenopel der künic Hugdietrîch.
89 Ich hân durch iuwern willen erliten grôz arbeit,
und tuon ez noch gerne, wünneclîchiu meit.
ich wil iuch êlîchen ze einer frouwen hân:
jâ sult ir ze Kunstenopel under der krône gân.'
90 Si begunde heize weinen, ir ougen wurden rôt:
'wirt sîn mîn vater innen, sô müez wir ligen tôt.'

3 torwart *ac*, torwertel *BK*, torwehter *e*, Der torbart vnd der wachter *H so immer die hss.* dy müsten *K* ausserhalb(en) *BK* 4 Do pott man in *K*, ∽ *H* durch ain *K*, das gab man in zw einem *H* vensterlein: *BK* 85,1 Junkfrawen *BHδ* spæhe] sprach *B*, hoflich *H*, ∽ *K* *nach* 2 Vnnd auch an der haüben wunder ane zall Vnd darümb dy portten prayd vnd auch schmall *K* (*vgl.* 24,1. 2. 66,3. 4) 3 in (an *e*) dem (der *a*) gedichte *δ*, lernet ers *K* Er lernt sy spech wurcken mit seiden an *H* 4 ouch *nur B* wilde *B* 86,1 Geren mügt ir hören ob *K* nicht *B öfter, wie auch KH* wie grösser zücht er (der edel furst *H*) pflag *KH* 2 Vnczt daz *B* wol *nur B* zwelff *δ* pey ir auff *K* bei der jungfrawen lag *δ* 3 Das si nie wart *Kδ* wer ein man *Hce*, ain man wer *K* 4 starke ∽ *K* 4*b* vestickleich an im bran *H*, entsprann gar ser *K* 87,1 Do vmb fieng sy *K*, ∽ *H* mit den *Hae* zuo-si] vaste er sy (zû im) *δ*, er sy (gar schon) *KH* beschlosz *a*, gesloss *B*, vmbeschloss *KHce* 2 küssen] treuten *δ* was (ward c) vnmassen (aussermassen *ae*) *Kδ* 3 Das *KH* nu *nur B* starck myn *Hc* lenger ∽ *B* 4 gar schon *H* für] auff *K* zu stellen *B* 88,1 diu schœne *nach* Hiltburc *δ* (*immer so*), ∽ *B* trut *δ*, vil traut *B*, liebe *KH* 2 pedawt *B* tretten *K*, ∽ *H* Was meinet das helsen vnd das kussen *δ* 3 Do hand ewchs zeim *K*, er sprach nun nym es zwm *H*, handel es zu dem *δ* edle kunigin *KH* 4 von wylden kriechen *K* 89,1 Vnd han *Hδ* deinen willen *Hδ*, ew *K* gelitten arbeit *δ* 2 Vnd wyll es noch (auch *H*) geren lenger *KH* mynnigkliche *K*, vil edle schone *H* 3 erlichen *KH* hân ∽ *B* Ir sult *KH*, du solt *δ* datz *K* 90,1 vil rott *B* 2 Vnd wurt *Hce*, sy sprach wirdt *BK* sein *B*, es *KHδ*, *öfter* innen mein vater *B* müssen *B* wir musten leyden den tod *H*, wyr seyen bayden todt *K*, es ist (wurt *e*) vnser baider tot *δ*

er überkams mit guote, daz si ir weinen lie;
in wart wol ze muote: ir beider wille ergie.

91 Dô hete Hugdietrich die frouwen, daz ist wâr,
vollicllch sehs wochen unde ein halbez jâr,
daz sîn nieman wart innen und nieman wart gewar,
swie oft diu küniginne gie zuo in beiden dar,

92 Unz daz diu frouwe enphienc von im ein kindelîn.
Salnecke unde ouch Kriechen diu wurden beide sîn;
Tuskân unde Pülle, Rôme und Laterân,
und allez rœmisch rîche wart dem kinde undertân.

93 Als diu juncfrouwe des kindes dô enphant,
si begunde heize weinen, ir hende si dô want.
si sprach 'Hugdietrich, fürste lobesan,
jâ wæn ich unser fröude diu müeze ein ende hân.

94 Ich enphinde in mînem lîbe, ich trage ein kindelîn.
wir müezen bî einander hie gevangen sîn:
wir kunnen mit unsern sinnen komen niht hin abe.'
er sprach 'liebiu frouwe, durch got dich wol gehabe.

95 An dem rîchen gote unser beider leben stât:
der sol uns hinnen helfen und gebe uns sînen rât,
und sol uns behüeten unser êre und unser leben
daz er von sînen gnâden uns beiden hât gegeben.'

96 Frou Liebgart diu alte lenger niht enlie,
zuo ir schœnen tohter si ûf den turn gie.
si schouwet wie si lernte, ir liebez tohterlîn,
und ouch durch kurzwîle kom si zuo in hin în.

3 gut *δ*, gût *BK* Er pad sy tugenlichen das *H* 4 wart auch *B* Do ward er well gemütt *K*, sy wurden frewdenreiche *H* sin will an ir ergie *δ* 91,2 wylligklichen *K* woll sechs *B* Sehs vnd drissig wochen vnd wol ein gantzes jar *δ* 3 und *B*, noch *KH* 4 (vil) dick dy alt *Hδ* 92 ∽ *z* 1 do enpfieng sy von im *H*, vntze die schöne frawe wart tragen *δ* 2 ouch *und* diu ∽ *Hδ* 3 thüschgan *K*, duschen *a*, dustan *e*, tischkan *c* vnd *K*, von *B*, ∽ *H* bullen vnd rom lag dar an *H* 4 vnd *H*, darczü *BK*, ∽ *δ* wurden *Be* dem kinde] im *KHa* 93,1 dô] nun *K*, in ir *H* 2 ∽ *K* heize] sere *a*, vor laide *B* do *Hac*, ∽ *B* 3 sprach lieber *K* du tugenthaffter man *KH* 4 Ich furicht (ich wyll dich für war wyssen lan das *K* ∽ *δ*)vnsser bayder *KHδ* diu *nur B* müeze] will *H* 94,1 das ich trage ein *Hδ*, ain klaines *K* 3 nit kommen *KH* 4 Er sprach sweig *Hz*, nun swig(et) *δ* 95,1 an got von himel(rich) *δ*, an (in *B*) den reichen got *B* 2 sol *Bδ*, mag *H*, helff *K* hinnan *δ*, von hinnen *BK*, wol *H* gehelffen *H*, ∽ *K* geben seinen *H* 3 ere *B*, leib *KH* 4 uns *nach* er *KH* beiden ∽ *H* geben *BK* 96,1 alte *δ*, künigin *BK* nicht lenger *B wie* 142,1. 178,1. 187,1 2 tochtern *Ha* 3 Sy fraget was wurcket jr *H* schons *KH* 4 durch] zü *K* Also kom sy mit frewden zw *H* hin ein *Kδ*, baiden ein *H*, ∽ *B*

97 Dô sprach diu schœne Hiltburc 'vil liebiu muoter mîn,
ich bæt dich alsô gerne, mœht ez mit hulden sîn,
daz du uns ein wîle liezest an die zinnen gân,
ob wir iht âventiure ûf der heide möhten hân.'
98 Si sprach 'vil liebiu tohter, ich wil dirs niht versagen.'
si hiez ûf entsliezen den turn und daz gaden.
Hildegunt die schœne si bî der hende gevie:
mit den jungen beiden si an die zinnen gie.
99 Dô sâhens überz gevilde sîgen einen van,
dar under riten schône zwelf hundert man.
wer die hêrren wæren, daz was den zwein unkunt:
vil schier si dô erkante diu schœne Hildegunt.
100 'Die wir dort sehen her rîten, die sint mir wol bekant:
die hât mîn bruoder Hugdietrîch her nâch mir gesant.
ez ist herzoge Berhtunc, ein ritter ûz erkorn:
ez hât gên mir mîn bruoder verlâzen sînen zorn.'
101 Dô sprach diu schœne Hiltburc 'nein, trûtgespile mîn,
tuo ez durch got den guoten und lâ die rede sîn.
solte ich dich verliesen in sô kurzer stunt,
sô næm mîn fröude ein ende, vil schœniu Hildegunt.'
102 Dô sprach diu schœne Hildegunt 'trûtgespile mîn,
und soltest du alsô lange von dînen friunden sîn
als ich hie bin gewesen, und sante man nâch dir,
du fröust dich in dem herzen: dâ bî geloube ouch mir.'
103 Ez gie an den âbent daz man in ezzen truoc.
si heten zallen zîten wirtschefte genuoc.
von in gie dô slâfen diu alte künigîn:
sam tet ouch Hugdietrîch mit der lieben frouwen sîn.

97,1 schœne ∽ *K* 2 möht ez mit] mit deinen *B* 3 an ein tzinne *H*, ab der zinnen *K* 4 wir augenweide *δ* auff der hayden *K*, vff (an *ac*) dem felde *δ*, daran *H*, ∽ *B* gehan *H* 98,1 kan *K* 1*b* was mag mir das geschaden *δ* 2 (ir) auff schliessen *KH* dy turn *H* Nu stet doch an (in c) dem anger die (doch der anger an der *e*) tür an dem gaden *δ* 3 Ir schonen tochter *H* fieng *K*, enpfieng *H* 4 ab dem durn *K* 99,1 veld *H* her sigen *H*, fliegen *δ*, vnd sachen *K* 2 schon ritten wol zwelf *H* Do wyder ritten soltten *K* 3 Von wannan dy weren *K* vnd das gesinde was *H* waren *B* zwein ∽ *B* 4 Wie schier *H* diu schœne] fraw *H* 100,1 die ich dort sich riten *δ*, die dort her reitten *KH* erkandt *KH* 2 ∽ *K* Sy *Hδ* Hugdietrîch ∽ *H* 3 furst *H* hoch geborn *K* 4 lassen *B* 101,1 hylpurg auss seinen zorn *K* nein *nur B* trût] liebe *H* 2 Sweig durch *H* got von himel *δ*, gott *K* dein reden *H* 3 Vnd solt *H* hie an diser *H* 102,1 sprach hugdietreich *KHz* trût] vil liebe *BH* Werest dw so lang von den frewnten dein *H* 3 Als lang *K* 4 du dich *B* in deinem *Bδ* dâ bî] das (selb) *KH* 103,1 in *B*, zw *KH* 2 wurtschaft *δ*, aller (pillicher *H*) w. *BH*, w. gar *K* 3 alt *Hδ*, edel *BK* 4 Also *Hδ* ouch *nur Baz* lieben *nur B*

104 Er het des selben nahtes   vil manigen gedanc
von sô grôzen sorgen   diu in sînem herzen ranc,
wie er mit fuoge kæme   von der künigîn,
daz er behuote ir êre   und ouch daz kindelîn.
105 'Edeliu küniginne,   als ich iu geheizen hân,
ir sult ze Kunstenopel   under der krône gân.
ir müezet arbeit lîden,   vil liebiu frouwe rîch:
des wil ich iuch ergetzen'   sprach Hugdietrîch.
106 'Swenn nu kumet diu zît   daz ir sult ze nœten gân
mit unser beider kinde   daz wir von gote hân,
den wahter und den torwart,   nemet zuo iu her în
und ouch die juncfrouwen,   daz si toufenz kindelîn.
107 Heizt ez eins morgens früeje   hinz dem münster tragen
daz si ez verholne toufen,   daz wil ich iu sagen.
sî ez ein maget, sô heiz ez   nâch dem willen dîn:
sî ez ein knabe, Dietrîch   durch den willen mîn.
108 Heiz ez schône ziehen,   ez sî tohter oder knabe.
swann du dann êrste mügest,   sô kum ze mir hin abe:
nim zuo dir zwêne ritter   und vier magedîn,
den wahter und den torwart   und ouch daz kindelîn.
109 Als du danne kumest   gên Kriechen in daz lant,
schaf daz der ritter einer   zuo mir werde gesant;
sô wil ich gên dir rîten   mit manegem werden man
und machen dich gewaltic   alles daz ich hân.'
110 Si sprach 'vil lieber hêrre,   des râts ich volgen sol.
nu überhebe mich der scham,   durch got und tuo sô wol

104,1 des nachtes K, dy nacht H   hertten gedanck H   2 pitterlicher sarig H   da er so ser mit rang B   der frawen sein H   4 vnd dz (ir H) KH   105,1 Er sprach liebs lieb was ich dir verhaissen: H   2 Das wil ich dir laisten dw solt H   3. 4 ∽ H   3 vil ödle frawe K, kunigin δ   rich] mein B   4 da hochdietreich B   106,1 stunde δ   du KH   zw notten solt gan (gest dan K) KH, in kindes nöte sollest gan a, des kindelins in arbeitt solst gan c(z), ze chemnaten sollest (∽ B) gan Be(f)   2 gote δ, gottes genaden B   der torwertel B   So winke dem wachter zu dir her in δ   nem zw dir H   4 Iunkhfrawe B, *so öfter*   tauff das H   Der bringet dir ein juncfrawen die bereitet dir daz kindelin δ   107,1 Vnd hais es Hδ   ez ∽ B   in tzwaien tagen H   gen (zw der H) kyrchen KH   2 Das mans haimlich tauff H   3. 4 *umgestellt* H   3 Ist es Hac   tochter Hδ   frawe nach B   4 Vnd sey K   kneblin K   Dietrich-min] so hayss(ens) dietreich (haügdietrich nach mir K) durch den willen mein KH, so haizz nach den willen mein dietreich B, so haiss es dietrich also liep ich dir sy δ   108,1 Ain ammen haiz es B, ain ammen gar fein K, vnd gib es ainer ammen H, ir sullent es δ   schône ziehen ∽ H   so Hz, ain tochter (töchterlein K) oder ain BKδ   2 mir] im B, in K   3 (Vnd) bring mit dir Hac   zwên] vier δ   vier] tzwo H   109,1 Wenn KHac   zu kriechen an B   2 So schaffe *alle*   ein bote δ   4 mach K   auch gewaltig B   Ich thun dich der kron gewaltig vnd δ   vber ailes KH   110,1 dines rates δ, deinen rat H   2 nu B, vnd KH, ∽ δ   vberhöbt K   durch got ∽ KH   dünt K

und gewin mir die gevateren die ich danne süle hân.'
do begunde Hugdietrich zehant von dem bette ûf stân.

111 Er gienc an die zinnen dâ er den wahter vant.
er ruofte im an ein venster, tuot uns daz buoch bekant:
'seltsæne âventiure, wahter, wolt ich dir sagen,
und wærst du sô getriuwe daz du ez woltest verdagen,

112 Sô wolt ich entsliezen gên dir daz herze mîn:
des möhtest du wol geniezen, woltest du getriuwe sîn.
daz soltu verswîgen, wahtære, an dirre stunt.'
er sprach 'vil liebiu frouwe, ez kumt nimer für mînen munt.'

113 'Sô lâz dir sîn enpholhen die jungen künigîn.
und sî daz si gewinne ein kleinez kindelîn,
sô soltu gevatere werden und solt ouch daz verdagen.'
'swîget, juncfrouwe, waz welt ir mir sagen?

114 Wie hiete ich danne gehüetet, wær ieman komen her în,
bî dem wær swanger worden diu liebe frouwe mîn?
würde der rede innen mîn hêr der künec Walgunt,
er hiez mich an den turn henken an dirre stunt.'

115 'Ân alle dîne schulde sô ist ez ergân.
dich lât ouch dîn hêrre vil wol sîn hulde hân.
ich bin von Kunstenopel der künic Hugdietrîch:
bî mir sô treit daz kindel diu küniginne rîch.

116 Daz soltu verswîgen, wahter tugenthaft,
und kum ze mir gên Kriechen: ein ganziu grâfschaft,
dar zuo lant und bürge muoz dîn eigen sîn:
und brinc mit dir die frouwen und ouch daz kindelîn.

117 Den torwart und die juncfroun soltu ouch mit dir lân.
wizze, tûsent marc goldes mach ich dir undertân

3 gewinnet *BK* mir ∽ *KH* gevätter *K*, geuåttrin *B* danne *nur Be* sol *Kδ*, musz *H* 4 zehant *nur B* 111,2 fenster also *K*, tzynnen *H* Er nam in also schone by siner wissen hant *δ* 3 Einen heling riche *δ* wahter ∽ *Hδ* geren sagen *H* 4 vertragen *BHc wie* 113,3 112,1 auff schliessen *H* 2 ∽ *H* müst *B* Du möchtest sin *δ* 3 Vnd dw es verswigest hie *H* wahter ∽ *KHc* zu diser (derselben *K*) *BK* für] in *K* *in H wo z.* 4 *in zwei zeilen geschrieben ist* (kumbt: mund), *folgt* Es muess altzeit von mir verswigen sein Des nempt hin mein trew vil edle kunigin 113,1 Er sprach so enpfilich ich dir die junckfrawen dein *H* 2 Wann sy *K* si] das *B* gebere *Hδ* 3 auch das *B*, es auch *K*, das *H*, es *δ* 114,1 vnd wer *B* 3. 4 *vor* 1. 2 *δ* 3 Wurd es ynnen *K*, vnd hortte dise rede *H* Verneme dise mere der *δ* der künec ∽ *K* 4 zw diser *H*, an der *K*, in vil kurzer *δ* 115,1 Da sprach hoch dietreich an *BK* sô *δ*, ∽ *BK* es ist geschehen an dein schuld: *H* 2 Dich mus dein herre lassen haben sein huld: *H* 4 so reich *H*, minnigklich *K* 116,1 ∽ *K* 2 und ∽ *K* ain graffschaff gib ich dyr ein: *K* 3 dar zuo ∽ *Hδ* *so δ*, purge vnd land (lewt *B*) *BK* das muss *H* soltu auch für aigen haben: *B* 4 lieb kindlein *H*, k. an: *K* 117,2 Vnd wiss *B*, ∽ *H* geldes *BK* euch *H* *nach* 2 vnd magstus von hinnan pringen das soltü alles han *K*

und ein vil guote veste dâ mit ist beslozzenz lant:
des sê hin mîn triuwe sî für al dîn phant.'

118 Dô wart der wahtære der guoten geheize frô.
mit den sînen triuwen lobt erz dem hêrren dô.
dô freute er sich der mære daz er gevatere was.
er tete ouch swaz er solte, dô diu frouwe genas.

119 Hugdietrîch gienc hin widere dâ er sîn frouwen vant.
er sprach 'swenn ich muoz rîten von dir ûz diseme lant,
sô hân ich dich wol bewart, vil liebiu frouwe mîn,
und dîn êre behüetet und ouch daz kindelîn.'

120 Dô kam herzog Berhtunc ûf den hof geriten.
si erbeizten von den rossen nâch ritterlîchen siten:
si fuorten an von golde manic rîchez gewant.
do enphienc man den hêrren iriu phert zehant.

121 Walgunt der künic rîche in engegen gie:
herzogen Berhtunc er tugentlîche enphie.
dô sprach herzog Berhtunc 'vil lieber hêrre mîn,
wie gehabet sich von Kriechen diu edele künigîn?

122 Ich bin her nâch ir komen, edel künec rîch.
sînen zorn hât verlâzen gên ir Hugdietrîch:
man sol si im heim senden, die frouwen wol getân.'
dô sprach der künic Walgunt 'ich wil si nieman lân.

123 Ich hân si mîner tohter zeiner gespilen gegeben.
bî der wil si belîben die wîl si hât daz leben.
daz hât si mir geheizen, diu frouwe wol getân.'
dô sprach herzog Berhtunc 'ir sult mich si sehen lân.'

3 vesten *H*, sess *K* beslossen ist das *B*, ist verschlossen mein *K* dy verschleust mir mein *H* 4 des ∽ *H* hin ∽ *B* künigleiche trewe (trowe vnd mein ere *B*) *BK* sî-dîn] für all ewr (mein *K*) *BK*, sy werd ewr *H* 118,1 des gehayss *K* vil (also *K*) fro *KH* 2 mit seinen payden trewen *H*, by siner truwe *δ*, mit bayden henden sein *K* gelobt *Hδ* er *B* 4 tet alles das *H* (bys) das *KH*

119,1 Da gieng hug dietreich pys das er *H* 2 swenn ∽ *H* Nain ich müss *K* von dir] hye *H* Wenn ich von hinnen rite vnd rumen muss das lant *δ* 3 Ich han *H* euch *B* besorget *δ* 4 Vnd hab dein eer in hüt *K* vnd mein (dein *H*) *KH*

120,1 dô] des morgens (m. frw *H*) *BKH* 2 Sy bysten *H*, *so oder* wysten *meist* ritterlichen (-em *a*) *Hδ*, fürstleichem (-en *K*) *BK*, *ebenso* 170,2. 218,2 3 an] auff *vor* manich *H*, ∽ *BK* 4 do von dem herren dy *K* Als mans het dem fursten zu constantinopel berait (: reich klayd) *H* 121,1 Der kunig walgund im *H* engegen in *B* 2 (den *K*) herczog *BKH* gar tugenleichen *B* 4 Wie mag (dy) von *KH* schön *K* 122,1 ∽ *H* her ∽ *K* vyll ödler *K* 2 Er hat sein tzoren *H* dir *B*, ir brueder *H* 3 Ich sol sie heim füeren *δ* wol getan *δ*, mynnicklich *H* *statt dieser zeile in BK, nach ihr auch in H:* paide (purig *H*) laondt vnd leüt mag sy wol gehan 4 der ∽ *KH*, *in H öfter nach* 4 Da sprach hertzog berichtung ir sult michs sechen lan Da sprach kunig walgung ich wil sy bey han *H*

123,1 Auch han ichs *H* geben *H*, gelan *K* 2 der so *H* 2^b. 3^a ∽ *K* 3 verhaissen *H* 4 der herzog *Bδ* perchtüng der alt man *K* man muss *δ*

124 An dem andern morgen gienger ab dem turn her abe.
ez geschach nie sô leide dem man füert hin ze grabe
vater unde muoter, als Hiltburge geschach,
dô si ir trûtgespilen weder hôrte noch ensach.

125 Alse dô Hugdietrich ab dem turne gie,
sînen meister Berhtunc er tugentlîche enphie:
'lieber meister Berhtunc, als liep ich dir müge gesîn,
wie gehabet sich Hugdietrich, der liebe bruoder mîn?'

126 Er umbvienc in mit armen, er rûnte im daz dar:
'ich hân die frowen erworben, daz sage ich dir für wâr.
füer mich mit dir von hinnen, mîn getriuwer dienstman,
oder ich muoz daz leben, daz wizze, verloren hân.'

127 Dô sprach der künic Walgunt 'vil edeliu künigîn,
du solt bî mir belîben und lâz dîn rûnen sîn.
bürge lant und liute mach ich dir untertân,
daz du bî mir belîbest, frouwe wol getân.'

128 Dô si nu heten gezzen und man von tische gie,
dô liez sich Hugdietrich für den künec ûf diu knie:
'urloup heim ze lande gebt mir, künec ûz erkorn,
sît gên mir mîn bruoder hât verlâzen sînen zorn.'

129 'Über iuwern willen mac ich iuch niht gehaben.
ez muoz ab mîner tohter fröude sîn begraben.'
dô sprach Hugdietrich zer jungen künigîn
'tuo ez durch mînen willen und lâz dîn weinen sîn.'

130 Diu frowe zôch abe ir hende ein guldîn vingerlîn.
'daz füer mit dir von hinnen, trûtgespile mîn.

124,1 giengens ab *K*, lies man in von *H* bracht man die juncfrowen her abe *δ* 2 kainer nye so *H*, nie *K* den man *H* ainē dem (den ainen *K*) man *BK*, der *δ* trueg *H* hin zü *e*, hincz dem *B*, zu dem *KHac* 3 hiltpurgen *BH* 4 ∽ *B* liebe gespile(n) *KH vgl.* 136,4 Do sy sich muste scheiden also uns dis buch verjach *δ* 125,1 von *H* 2 Hertzogen *H* perchtungeu *B* gar tugenleichen *B*, vil schon *K* 3 Berhtunc ∽ *K* sag mir hertzog berichtung auff dy trew dein *H* 4 gehabt sich] mag *Hδ* 126,1 den armen *K* Er fieng in an ein arm vnd *H* das dar *K*, in das (ein *H*) or *BH* 2 erworben die frawe(n) *BK* das ist war *B* 3 Dw solt mich nit hie lassen dw gar *H* trewer *BKH; in KH gewöhnlich so* 4 das wissen *B*, gwyss *K* Es muss mir anderst sicher an mein leben gan *H* 127,1 liebe frawe mein *H* 2 Ir sult *Hδ* latt ewr *H* 3b solt ir von mir han *H* 4 ir bey mir beleibet junckfraw *H* 128,1 Do man nun het geessen dy tysch worden nacher tragen *H* 2 fyrsten *K* nider auff *B* knie wil ich euch sagen *H* 3 ein kunig *H* fyrst hochgeborn *K* 4 Es hat mein brueder gen mir *H* 129,1 ewr wille ich euch gehaben nicht *B* mag ewch niemant lan (:gethan) *K* 2 Des ist *H* aber ∽ *KH* die frewd *K* gar vergraben *H* 3b lieben gespilen mein *H* 4 tuetlast ewr *H* 130,1 zôch] nam *K* Do tzoch sy ab der *Hδ* 2 fuer haim zw land vil liebe *H*

du solt ez durch mînen willen tragen an dîner hant:
als oft du ez an blickest, sô wis an alle triuwe gemant.'
131 Der künec hiez im balde ein rîch gewant her tragen,
daz was mit rôtem golde umbe und umb beslagen.
dô sprach er zuo dem hêrren 'vil edeliu künigîn,
daz traget in iuwerm lande, frouwe, durch den willen mîn.'
132 Er hiez im balde bringen vier phärt wünneclîch,
diu gap er Hugdietrîchen und sînen frouwen rîch.
urloup nâmens schiere: dô kêrten si von dan.
der künec gap imz geleite mit manegem werden man.
133 Dô sprach der künic Walgunt 'vil liebiu frouwe mîn,
ich muoz hie heime blîben, daz lât mit hulden sîn.'
er sprach 'vil lieber hêrre, lât iu enpholhen sîn
Hiltburgen mîn gespilen und ouch die tohter dîn.'
134 Dô reit Hugdietrîch heim in sîn eigen lant.
sîn stete und ouch sîn bürge er wol in wirde vant.
gegen im riten schiere die sînen dienstman:
si enphiengen iren hêrren als ez im wol gezam.
135 Er beleip ze Kunstenopel wol ein halbez jâr.
er wart trûriges muotes, daz sage ich iu für wâr,
als ofte er ane blicte daz guldîn vingerlîn,
sô trûrete im daz herze nâch der frouwen sîn.
136 Als tet diu schœne Hiltburc ze Salnecken hie,
dô si mit grôzem leide ûf den turn gie.
mit beiden iren henden si daz hâr ûz brach,
dô si ir trûtgespilen weder hôrte noch ensach.

4 Vnnd als offt *K*, wenn *H* sichst *K*, hast *H* an alle] ain *B* 131,1 Do hiesz (der) kunig walgund *Hδ*, der künig der hiess *K* reyleich *B*, reyches *KH*, ∽ *δ* klayd *H* herfur tragen *δ*, tragen dar *K* 2 *so H*, das koste hundert (tusent *ac*) mark also wir hören sagen *δ*, das was reych von golde (reichleich vnd kosper *B*) das sag ich euch für war *BK* 3 Er sprach hugdietreich vil *H* Do sprach der her walgundt zü der jungen *K* 4 frouwe ∽ *Hδ* durch meiner frawen wyllen in dem land dein *K* 132,1 (in) pald *BK* auch her *H* wunnesam *B* 2 Die schanck er hertzogen perichtung *H* seinen Junkhfrawen wunneklich *B*, der frawen reich *H*, den frawen sicherlichen *K* 3 nam sy *B*, sy namen *K* vnd riten *H* hin dan *K* 4 Das gelayd der künig ir gab *K*, Da belait er sy gar schone *H* 133,1 lieber herr meyn *K* 2 ewren hulden *H* 3 sprach zw dem kunig last *H* lass dyr *K* 4 vyl liebe gespyll *K* 134,1 Also rait *H* 2 Stett vnd purig *Hδ* wol ∽ *δ* in (in hohen *e*) eren *Kδ* bebart *H* 3 Da riten im engegen all sein (dienst)man *He*, manig ritter kune im engegen kam *ac* 4 schon yren *K* ez ∽ *KH* in *BH*, einem fursten *δ* 135,1 er beleib *H*, do belayb er *BK*, also was er *δ* gantzes *δ* 2 wardt offt (dick *H*) *BH* 3 ∽ *H* 4 So (be)trübt *Kce*, gar betruebt was *H* der schonen klar: *H* 136,1 tett hiltpurgen *BK* salneck *KH* 3 (iren) payden *BH* 4 dô si] da liess *B* liebe gespile(n) *KH*

137 Dô sprach der wahtære 'vil liebiu frouwe mîn.
tuot ez durch got den guoten und lât iur weinen sîn.
von stunde hin ze wîle, unz daz kome der tac,
sô hilfe ich iu des besten des ich kan unde mac'
138 Si verdructe in irem herzen, diu edel künigîn,
grôz leit unde smerzen und maneger hande pîn
von stunde hin ze wîle, unz diu zît komen was
daz diu werde frouwe eins schœnes degenkindes genas.
139 An einem morgen früeje, dô der tac ûf gie,
dô was diu küniginne eins suns genesen hie.
der wahter und der torwart kômen ze ir hin în,
und ouch diu juncfrouwe, si badeten daz kindelîn.
140 Do begund diu küniginne schouwen unde ouch spehen,
ob si iht âventiure an dem kinde mōhte gesehen.
si vant im zwischen schultern ein rôtez kriuzelîn:
dâ bî si dâ erkante ir liebez kindelîn.
141 Alsô daz kindel kleine wart ûz dem bade erhaben,
man wantz in schœniu tüecher, daz wil ich iu sagen.
ein palmâtsîdîn küssen man umb daz kindel want,
und ein gürtel sîdîn was sîn wiegenbant.
142 Frou Liebgart diu alte lenger niht enlie,
zuo ir schœnen tohter si ûf den turn gie.
si hiez sich balde în lâzen, diu edele künigîn:
do enwestens war si solten mit dem jungen kindelîn.
143 Dô sprach der wahtære 'vil liebiu frouwe mîn,
wie suln wir gebâren mit dem kindelîn?
hœrt ez iur muoter weinen daz ez êrste ist geborn,
sô müez wir sicherlîchen daz leben hân verlorn.

137,2 got von himel land *δ* Trostent ewr leyden *H* 3. 4 ∽ *H* 3 hin ze] und die *e* 4 das böst das ich nun mag *K* 138,1 Also vertruckt sichs *H* 2 mancher handen *H*, manigerlay hand *K* 3. 4 ∽ *H* 3 hintz der *K* Die stunde und die wile *δ* vncz daz nu die zeit *B*, das dy weyll *K* 4 Daz (nu) *Bδ*, byss das *K* werde *δ*, ∽ *BK* sunes *e*, kindes *ac* 139,1 Dar nach an *H* früeje ∽ *H* auff *KH*, her *B* 2 (schonen) kindes *BH*, schön *K* 3 giengen *H* 4 pedekten *B* Vnd badetten gar schon das schön *K*, vnd petteten der junckfrawen vnd dem *H* 140,1 begunden *B* süchen *K*, mercken *δ* ouch *nur B* Auff hueb es dy kunigin vnd begund zw hant an im spechen *H* 2 kain worczeichen *δ* an im möchte sechen *KH* 3 Da vand sy *Hδ* guldinss *K* vingerlein *K* 4 sy her nach kant *H*, kennet sy *K* ir schones *H*, das schön *K*, ir kleines *δ* 141,1 künd auss dem bad ward gehaben *KH* 2 vanndt es *B* in seyden *Hδ*, schon in *K* 3 kyssin (chüs *B*) von palmat (palmüt *K*) seiden *BKH*, kussin also riche *δ* man es auch ein pandt *H* 4 und ∽ *B* seyden gurttel *H* das was *K* sin] des chindes *B* wiegpandt *H*, windelbant *δ* 142,1 alte] künigein *K* 3 Do hiess sy sich ein *H* 4 wo(hin) *KH* kleinen *Ha* ∽ *Kce* 143,1 *nach* 1 *wird noch* 137,2 *wiederholt B* 2 gefaren *K* dem klainen *H* 3 Vnd hortz *H* weinen ∽ *K* ist erst *B* 4 must wir aller erst vnser *H*

144 Wie wellen wir verbergen daz kleine kindelîn?'
'ich kan iu niht gerâten' sô sprach diu künigîn.
'der rîche got von himele, der ez geschaffen hât,
der sol ez behüeten und gebe uns sînen rât.'

145 Dô sprach der wahtære 'frouwe, sît wol gemuot.
ich hân ein list funden, ob ez iuch dunket guot:
wir suln ez über die mûre in den hac lân
an einem starken seile, daz dunkt mich guot getân.

146 Sô ist wol verborgen, frouw, iuwer kindelîn.'
'ez dunket mich daz beste' sô sprach diu künigîn.
ê diu alte küniginne wart in den turn gelân,
man liez ez über die mûre in den hac hin dan.

147 Frou Liebgart diu alte zuo ir tohter gie.
'wie ist dir geschehen? wie bistu erblichen hie?'
'dâ wolt mich haben erkrummen, frou muoter, ine weiz waz.
ich was nâch gestorben; nu ist mir worden baz.

148 Ich het vil nâch verzwîvelt, frou muoter, umb mîn leben.'
ein edele guote spîse hiez si ir balde geben,
von ezzen und von trinken, als ir durft was:
diu alte küniginne kunde ir wol gefüegen daz.

149 Zweier hande sorgen diu junge im herzen phlac:
diu eine daz daz kindel in dem hage lac
alsô unbehüetet, und enweste wie im was;
sô was diu ander sorge daz si sîn alsô genas.

144,1 Wo sollen wir hin *H* verbergen] gepären *B* 2 dy edle *H* 3 Den der lieb got der *H* ez] vns *δ* beschaffen *BKH* 4 vns behütten (wol gehelffen *H*, hinnan helfen *δ*) vnd geben seinen *KHδ* 145,2 funden ainen list (fund *H*) *BH* er *H* 3 maur hin ab in *B* den] daz *K*, ein *H* 4 ∽ *K* starcken *H*, ∽ *B* 146,1. 2 *nach* 3 *K* 1 So ist verloren fraw *K*, Ich traw es sey wol behutt ewr liebes *H*, dein *B* 2 sô] Da *B*, ∽ *K* Da sprach sy zw dem wachter es duncket mich auch gut sein *H* 3 Ee das *BK* alte ∽ *BK* in] auff *H* gelân] gan *K* 4 Sy hetten das kind vber *H* hin in *B* das hag gelan (gar feyn *K*) *KH* 147,1 gieng hineyn: *K* zw in auff den turn gieng *H* 2a Sy sprach zw irer tochter *H* du pist *B* verplichen: *K* 3 herkrummen *ce*, ergrummen *B*, verkrumet *a* Sy sprach fraw mutter ich han ein grym *H* ich wais nicht was *BH* Do hort ich grellen ich docht wer kumpt geschlichen: *K* Das (ich) nachent was gestorben (tod *H*) *KH* 4 *nach* 148,1 *K* 4b das hertze mein *K* 148,1 het] was *δ* 1b sprach dy küngein: *K* Sy sprach mutter ich het mich meins lebens erbegen *H* 2 edel (∽ *H*) gute (∽ *B*) *BHz*, ödele gütte clare gütte *K*, kleine *δ* balde (∽ *BH*) geben *BHδ*, pringen dar mit fleyss *K* 3 an essen vnd an *δ* als ir das nott was *K*, daz ir gezeme was *δ*, das ir wol getzam *H* 4 die kont *K* Als man den kunigin noch wol gefuegen kan *H* 149,1 sorg *KH* die jung *vor* zweier *K* die junkhfraw *B* jn irem *BKH* 2 was jr kündlein das in *K* ir kind hie aussen was in dem hag *H* 3 Vnnd also vnbehüt was *K*, vnd sy *H* was es *K*, wie es behutt *H* 4 sô was ∽ *H* daz] wie *K* alsô] ellendicklich *H*, kurtzlich *δ*

150 Daz verdructe in irem herzen diu edele künigîn.
si leit vil grôzen smerzen und maneger hande pîn
den selben tac als langen unz ûf den âbent ie,
unz daz ir liebiu muoter von ir ab dem turne gie.
151 Dannoch lac daz kindel verborgen in dem hac.
den selben tac sô langen ez der rouwe phlac,
daz ez sweic sô stille und ez nieman vernam.
von bade und ouch von windeln was im sîn reht getân.
152 Ein wolf nâch sîner spîse in dem hage gie,
dar inne er hüenr und kappen ê vil dicke gevie.
der nam daz kindel kleine und vazte ez in den munt:
er truoc ez hin ze walde an der selben stunt
153 Gên einem hôhen berge, der was innen hol.
der alten wâren zwêne, daz sage ich iu wol.
si heten vier jungen, diu wârn einer wochen alt:
der witze und ouch des kindes wâren gelîche gestalt.
154 Für si leite der alte daz kleine kindelîn.
ez solte der jungen wolve spîse gewesen sîn.
dô schuof ez diu jugent daz si dannoch wâren blint:
daz half die küniginne daz ir genas daz kint.
155 Nu lâzen wir daz kindel bî den wolven hie
und hœren wiez der muoter ze Salnecke ergie.
si sprach 'lieber wahter, trût gevatere mîn,
sag mir durch al dîn tugent, wie gehabet sich mîn kindelîn?'
156 Wie balde der wahtære abe dem turne gie
ûzen zuo der mûre, dâ er daz kindel lie.

150,1 druckt *δ* 2 Gros layd vnd smertzen *H* manig pein *K* 3 selben tag lang *K*, gantzen tag *H* hie *B* 4 von ir ∽ *KH* 151,1 verborgen] hie aussen *H* 2 Von morgens bys auff den abent *H* tag lang es pflegloss lag *K* 3. 4 *umgestellt δ* 3 Das es nyemant hort noch vernam *H* n. horte noch ensach (:geschach) *δ* 4 ouch von] auch *B*, von *Kδ* pad vnd mit pinden *H* sîn ∽ *KH* 152,1 durch sin waid *δ* in (an *δ*) den hag *Kδ* 2 Do er vor dick *H*, do er *K*, ∽ *δ* vasshan *K* ê] er *Bδ*, ∽ *KH* dyck vill (do *δ*) *Kδ*, innen *H* 3 Er fand *H* in den wald *KH* an *B*, zu *KH* 153,1 Fur einen *H* darinn was sein holl *K* 2 gar woll *KH* als ich euch bescheiden (sagen *a*s) sol *δ*s 3 jungen *a*, junge *alle andern* diu wârn ∽ *H* drier tage *δ* 4 Mit witzen vnd mit synnen des k. gleich *H* wol geleich *B* 154,1 si] sich *K* da der *B* Der alt bracht in das *H* 2 wolve ∽ *Hδ* 3 dannoch ∽ *Hδ* ir jugend vntter dem wolff des sy w. b. *H*, dy junge vnnd den wölffen das: *K* 4 da genas ir *B*, des genoss *δ* Das der edlen kunigin belayb das kind *H*, das halff im das gött von himel das das künd genass *K* 155,1 bî] vnder *KH* 2 Nün hört *K*, vnd sagen *He* 3 zw dem wachter lieber g. *H* vnd traut *B* 4 al ∽ *KH* *wie* 158,4 wie mag *K*, wo ist *H*, besorge mir *δ* 156,1 Auff stuend der *H* er gie *H* 2 Vntter die mauren *H* chindelein lie (verlie *B*, hin lie *H*) *BKH*, kint (her)ab lies *δ*

er enkund sîn nindert vinden: der wolf hetz hin getragen.
er sprach 'wê mir der mære! waz sol ich mîner frouwen sagen?'
157 Maneger hande gedanke in sînem herzen vaht:
'ich wil hie vor belîben dise langen naht
unz an den morgen früeje daz ez beginnet tagen,
sam ich ez habe getoufet, und wil daz mîner frouwen sagen.
158 Sô wirt ez wol verswigen umb daz kindelîn,
unz si kumt ûz dem bette, diu liebe frouwe mîn.
bræht ich sis iezuo innen daz ez wære verlorn,
vor leide müest si sterben, diu frouwe hôchgeborn.'
159 An dem andern morgen dô ez begunde tagen,
der wahter kam gegangen, seht, daz wil ich iu sagen.
dô sprach aber diu frouwe 'trût gevatere mîn,
sag mir durch al dîn tugent, wie gehabet sich mîn kindelîn?'
160 Er sprach 'umb ez stât ez wol, vil liebiu frouwe mîn.
dâ hân ich ez getoufet, iur liebez kindelîn,
ich und diu juncfrouwe die es mîn hêrre bat;
ez hât ouch der torwart hînaht gehuot an mîner stat.'
161 Der künec wolt jagen rîten, als ich iu bescheide hie.
dô sach man aber daz der wolf dort in dem hage gie.
dô wart daz gejeide ûf den wolf verlân:
man jagte in hin ze walde, dô er den schaden het getân,
162 Gegen einem hôhen berge, der was innen hol.
der alten wâren zwêne, seht, daz sag ich iu wol:
dô was nieman sô küene, der inz luoc wolte gân.
dô sprach der künec ûz zorne 'wir müezen doch die wolve hân.'

3 Man *K* chundet *B* die wölff hetten *K* 4 wie *BK* Er gedacht laide mer *δ*, er was laydig vnd gedacht *H* 157,1 ∽ *H* hande] lay *K*, *gewöhnlich* gedänkh er *BK* vacht *δ*, phlag *BK* 2 Er gedacht ich *BK* peleiben hieuor *B*, hie vor stan *K*, hie aussen beleiben *H* alle dise nacht *δ*, disen (dem *B*) langen tach *BKH* *nach* 2 vnd wil hie sitzen in dem gruenen hag *H* 3 Vntz morgen *H* früeje ∽ *K* do *K*, so *H* 4 Als *KH* das (∽ *δ*) wil ich *KHδ* ir sagen *H* 158,1 wol ∽ *KH* 2 Vncz daz *B* Vncze vsz den sechs wochen kumet die (junge) kunigin *δ*, byss es auss dem synn kümpt der lieben frawen meyn *K* 3 Vnd wurd *H* sis ∽ *B* Sprech jch nun das *K* ez] kindlein *H* 4 so müst *B* So todt sy sich vor layd (slüge sich zu tode *δ*) dy kunigin h. *Hδ* 159,1 An dem morgen frwe *H*(*e*) 2 Do kom der wachter das *Hδ* 3 fraw vil *B*, künigin *K* Sy sprach wachter lieber g. *H* 4 mag *KH*, stet es vmb *δ* 160,1 vmb ewr küntt statt woll *K*, es mag wol *H* 2 liebes *B*, schons klaines *H*, ∽ *K* 3 diu] meyn *K*, ein *H* die ich nün erpatt *H* 4 wachter hintz an *K* Der torbart hat es behutt an ewrer *H* 161,1 reitten jagen *H* beschaiden *B*, sag *KH* 2 ∽ *K* aber *δ*, ∽ *BH* dort ∽ *H* 3 alles auf *B* gelan *H*, gethan schier: *K* 4 jagt hin gen dem *K* 162,1 Fur den hochen *H* holl vnd wan *K* 2. 3 *umgestellt* *B* 2 altten wolff *H* wol *H*, für war *K*, fur war nu woll *B* 3 kainer *KH* das (dy *H*) holl *KH* gân] dar *K* 4 mit tzoren *H* wir musten den wolff han *H*, vnns werden dy wolff verloren *K*

163 Hêrren unde ouch knehte die muosten vaste graben,
beidenthalp des luoges grôze arbeit haben.
daz minneclîche kindel man an den wolven rach:
vil schiere man die alten in dem luoge erstach.
164 Alsô die alten beide wâren gelegen tôt,
hin în slouf ein jeger der si her ûz bôt.
er vant diu jungen viere, der enmoht niht mêre sîn.
do er wolt von dannen scheiden, do erweind daz kindelîn.
165 Er truoc ez balde an daz lieht, schouwen erz began:
er hiet nie mêr gesehen ein kint sô wunnesam.
dô sprach der jeger 'wartet, edeler künec Walgunt,
jâ hân ich hie funden einen rîchen funt.
166 Schouwet, lieber hêrre, welch ein kint ich funden hân.
ez enmöhte in al der werlte niht schœners sîn getân.'
si sprâchen alle gelîche daz ez wær êrste geborn.
'ez müest mich immer riuwen, und wære ez alsô verlorn.'
167 Dô sprach der künec zem jeger 'lieber, nu suochez wîp,
ob si der wolf verderbet habe, diu dâ truoc des kindes lîp.'
als man dô die frouwen in dem berge niht envant,
vor dem künege man dô schiere daz kindel ûf bant.
168 Swaz sich sol danne füegen, daz muoz doch geschehen.
des mac man âventiure an dem kinde spehen.
natûrlîchiu triuwe den künic des betwanc,
daz er sîn beste gewæte umb daz kindel swanc.

163,1 Sein ritter vnd sein knecht *H wie* 169,3. 174,3 Jr herren vnd knecht jr müssent *K* 2 paydenthalben *B* hols (müssten sy) *KH* 3 Pys (daz) man das (edel) kindlein an dem wolff rach *He* 4 vnd (∽ *K*) die alten zwen (wolff payd *H*, wolff man *K*) in dem (der *H*) hole (loche *δ*) *KHδ* 164,1 (Vnd) do *KHδ* waren nu *B* altten wolff lagen todt *H* 2 schlayff *H* da ain *B*, der *K* bôt] czech *B*, brocht *ae* 3 diu] der *KH* nymmer *B* mochten mer gewesen seyn *K* 4 er vant *B*, weinet *KHδ* 165,1 Er nams vnd truegs *H* balde ∽ *Hδ* 2 Er het (sprach ich sach *H*) nie kain kind gesechen (∽ *H*) so wol gethan *KH* 3 wart edler *B*, schauet (herre) *KH* 4 Ich han *KHδ* hie] euch *B* werlich *K* ainen gar *B*, woll ain *K* den herlichsten *ae* 166,1 schau *Bf*, (nun) låge *δ* herre mein *BK* wol ich ein kind funden *H*, *auch* 170,4 2 Mich tunckt in *H* 3 ez ∽ *B* es wer (ist *H*) nülich *hH* 4 Der künig sprach es *BK*(*H*) immer *Hδ*, ∽ *BK* soltz (soltest du *ac*) also sein *Hδ* 167 ∽ *ac*, *steht nach* 166,2 *ef* 1 kunig lieber jager *H* nu ∽ *KH* 2 der] dy *KHe* verderpt haben *K*, verdekchet hab *B*, nit haben zwrissen (gessen *e*) *He*, dâ *nur B* 3 dô ∽ *KH* die] der *H* niht *vor* in *B* 4 ∽ *K* Wie pald man das kindlein vor dem kunig auff pandt *H* 168,1 söll da *K*, danne sol *BH* Was sol sein oder werden *δ* zwar das müss (sol *H*) geschechen *KH* 2 Des begundt *K* Nun mag man dise wunder *δ* den chinder *B* sechen *K* 3 liebe *KH* dar zü zwang *KHδ* 4 daz ∽ *H* bestes (ge)wete *δ* pest (weyss *K*) gewant *BK*, kunicklich hassz *H* umb] übr *B* chind *B* pand *H*, want *ac*

169 Er wolte ez nieman lâzen, er nam ez an den arm:
'wir suln frœlîche gên Salnecke varn.'
ritter unde ouch knehte des lenger niht bevilt,
si fuorten gên der veste daz kint und ouch daz wilt.
170 Dô kômen si vil schiere ûf den hof geriten.
do erbeiztens von den rossen nâch ritterlîchen siten.
dô gienc der künic Walgunt für sîn frouwen stân:
'nu schowe, vil liebiu frouwe, welch ein kint ich funden hân'.
171 Wie ez die wilden wolve heten in den berc getragen,
wie man ez hiete gewunnen, begunde er ir sagen.
'ez ist noch ungetoufet und ist niulîche geborn:
ez müest mich immer riuwen, und wærz alsô verlorn.
172 Man sol ez balde baden, daz kleine kindelîn.
ich wil ez heizen toufen, vil liebiu frouwe mîn,
und wil ez schône ziehen. wirt ez ein biderbe man,
tûsent marc goldes mach ich im undertân.'
173 Do gewan er im ze göten den grâven Wülfîn
unde ouch von Galitzen ein edel marcgrâvîn
und den ritter Jörgen, gar ein biderben man.
der wahter und der torwart muosten ûf hôher stân.
174 Dô zuo dem toufe wart bereit daz schœne kindelîn,
dô volgte im nâch der künic und diu frouwe sîn.
ritter unde ouch knehte, die dûhte ez wunderlich:
der künic liez ez toufen und hiez ez Dietrîch.
175 Alsô dô daz kindel wart ûz dem toufe erhaben,
dô schepft man im ein namen, der volgte im hin ze grabe:

169,2 hin (haim *K*) farn *KH* 3 behielt *B* 4 gên] zü *K* festen *H* chindel vnd das *B* 170,1[a] Sy komen ritterlichen *H* 3 Da gund kunig *H* 4 Schawend *Kδ*, er sprach schone *H* 4[b] Mein was hand die wolff than *K* 171,1 Das hetten die (wilden) wolff in (*K*)*Hδ* 2 Vnd es ward *H* funden *KH* er ir ze *B*, man do *K* 4 solt es (also) sein *KHδ* 172,1 Haissendtz *H* balde ∽ *BK* schön *KH* 1[b] *und* 2[b] *versetzt Hδ* 2[a] vnd gebent es einer ammen *δ* 3 vnd wirdt es *B*, dz wyrt *K* 4 gûtes geltes *B* 173—176 *folgen nach* 210,4 *δ* 173,1 man (im) *Kδ* tötten *KH*, gevattern *δ* wölfin *a*, wolfelin *cz*, (zu)wulfing *BH* 2 auch *Bz*, die *H*, ∽ *Kδ* galicien *Bac* vnd ain *B*, die *K* 3 Vnd den (ein *H*, ∽ *K*) rittr *BKH*, den fursten *δ* sant jörg (jergen *ce*, georien *a*) *KHδ* der was ain *H* all der welt ein küner man *K* 4 dy müsten *K* auf hocher *B*, hoher *ce*, her (foren) *KH*, her haffter *a*, hinaffter *z* 174,1[a] *so e* (*ac*), also do wart perait (berayt ward *K*) *BK*, do man trueg zw tauff *H* 2 nach *H*, nach der tauff *B*, zü dem taüff *K*, also schöne *δ* dy schone fraw *H* 3 wünderlich sein *K* 4[a] das er liess tauffen *H* Wannan wer kommen das schön kündelein *K* 175,1 Vnd da *H*, da *Kδ* kind *H* wart *nach* toufe *alle ausser Bc* der taüff *B*, dem pad *H* gehaben *B* 2 man schoppft im (do schaffet man *K*) den namen *KH*, ichwil im ainen namen schöpfen (sch. sprach der kunig *e*) *δ* im] nün *K* in sein grab (graben *K*) *BK* domit muss man es (man in muss *ac*) begraben (b. vnd den er virbaz sol haben *c*) *δ*, das wil ich euch sagen *H*

Wolf bî Dietrîche, der name wart wîte erkant.
dô hiez er Wolfdietrich, ein hêrre übr alliu lant.

176 Im gap ein marc goldes der grâve Wülfîn.
dô gap im ouch eine diu edel marcgrævîn.
dô gap im ouch Jörge ein guldîn vingerlîn,
daz man dester baz züge daz kleine kindelîn.

177 Einer rîchen ammen daz kint enpholhen wart.
diu zôch ez alsô schône, ez wart ir alsô zart,
daz man in dem lande von im begunde sagen.
drîstunt in der wochen muost man ez für den künic tragen.

178 Frou Liebgart diu alte lenger niht enlie,
zuo ir schœnen tohter si ûf den turn gie.
si begunde ir sagen mære von dem kindelîn:
do erschrac si in ir herzen, diu junge künigîn.

179 Wie ez die wilden wolve heten in den berc getragen,
wie ez der künec hiet funden, begunde si ir sagen,
wie rehte schœne ez wære, daz edel kindelîn.
dô sprach diu juncfrouwe 'hêrre got, wes mac ez sîn?'

180 Dar nâch in kurzen stunden diu muoter von ir gie.
diu junge küniginne lenger niht enlie,
si sprach 'wahtære, trût gevatere mîn,
sag mir durch al dîn tugent, wie stât ez umb mîn kindelîn?'

181 Er sprach 'ez gehabt sich wol, vil liebiu frouwe mîn.
ich hân ez getoufet, iur liebez kindelîn.'
'ich mane dich des gerihtes daz ze lest muoz über dich gân,
sag mir die rehten wârheit wiez umb mîn kindel sî getân.'

3 ∽ *Ba* 3*a* *so* c, wolffdietrich (er hies w. *H*) *KHe* der] des *H* 3*b* wart es genant δ 4 sit hiess er δ, vnd hies *H*, ∽ *B* maniges *KH* 176,1. 2 *umgestellt H* 1 ein] hundert δ 2 Im gab ein marck goldes *H* diu ∽ *B* 3 Vnnd (da gab im *H*) rytter sant jörg *KH* Sante jörge gab im fünfhundert vnd der ammen ein (guldin) fingerlin δ 4 ertzug das schone *H* den lieben pfettern (götin *e*) sin δ 177,1 ammen rich δ 2 alsô] vil *H* es ward gar *K*, vnd also *H*, do wart es also δ 3 pegunde ze *B* hort da von *H* Es wart also schön das es nieman kan gesagen δ 4 Man must es all wochen treystund fur *H* 178,2 schœnen (*H*) δ, lieben *B*, ∽ *K* 3 Sy sagkt ir der mare *H* ir] dem *K* Zu hant schosz es ir in das hertze der edelen k. δ 179 ∽ *e* 1 wilden] Jungen *B*, ∽ *K* in den perg heten (ge)tragen *KH* 2 Vnd wie es ir vatter *H* ir ze *B* 3 edel *B*, schön *K* Da sprach dy jung kunigin vil liebe mutter mein *H*, Ich han nie gesehen so ein schones kindelin *ac* 4 jünge künigin ach lieber gott *K* Wer hat es bracht oder wes *H* gewesen sein *B* 180,2 des niht lenger enliess *H* 3 sprach zu dem *BK* trut δ, (vil) lieber *BKH* 4 al dîn] dy *H*, dein beste δ mir die rechten mår wie *BK* wie mag mein *KH* 181,1 es mag wol *KH* 2 schones *H*, ∽ *K* Man zeucht nach hohen eren das klain kindelin δ *nach* 2 Vnd mag sicher wol liebe fraw mein *H* 3 ich main das gericht vberletz *H* vber dich muss *KH* Ich mane dich an das jungst vrteil das got vber vns sol han δ 4 mere *H* Das du mir sagest (die warheit) *K*δ liebes kündlein *K*, kint *H*δ

182 Als si den wahtære sô tiure hete gemant,
im überliefen d'ougen, sîn hende er dô want.
er sprach 'liebiu frouwe, daz wil ich iu sagen:
ich kunde ez nindert vinden, ich enweiz wer ez hin hât getragen'.
183 Diu edel küniginne het dô leides genuoc.
mit beiden iren henden si sich zen brüsten sluoc.
si klagt sô klegelîchen, diu frouwe wol getân,
si klagte ez gote von himele daz si daz leben ie gewan.
184 'Daz ich von muoter lîbe zer werlte ie wart geborn!
wie hân ich gotes hulde und mîn kint verlorn
unde ouch Hugdietrîchen, den lieben hêrren mîn!
von êren und von guote muoz ich gescheiden sîn.'
185 Dô sprach aber der wahter 'vil liebiu frouwe mîn,
tuot ez durch got den guoten und lât iur weinen sîn.
ez hât iur vater funden iur liebez kindelîn:
der ziuhtz ân iuwern schaden, des sult ir frœlîch sîn.
186 Welt ir mir niht gelouben, sô hœrt waz ich iu sage:
sô bittet iuwer muoter daz manz her ûf trage,
und schouwet dann vil rehte daz selbe kindelîn;
sô werdet ir wol innen, ob ez mac iwer gesîn.'
187 Frou Liebgart diu alte lenger niht enlie,
zuo ir schœnen tohter si ûf den turn gie.
si begunde ir aber sagen von dem kindelîn.
si sprach 'got hêrr von himele, wes mac ez gesîn?'
188 Dô sprach aber diu junge 'vil liebiu muoter mîn,
jâ sæhe ich alsô gerne daz selbe kindelîn.'
'dîn vater hât ez alsô liep, der wil ez nieman lân.'
'sô heiz die ammen morgen ze mir her ûf gân.'

182,1 Vnd do *H* tieff, höhe *ez* het ∽ *δ* ermant *Hδ* Der wachter was trawrig vor layd im nachen geschwand *K* 2 überluffen *BK öfter* Er begunde heisse weinen *δ* 4 nymer finden vnd west nit *H* 183 ∽ *H* 1 do *B*, nun *K* leydens *B* 2 beiden ∽ *K* feusten *δ* zü iren *K* 3 sô ∽ *K* 4 Ich klag *K* das ich es lebendig ye *K* 184,1 Das es von mütter ye ist *K*, Sy sprach obe das ich ye ward *H* 2 wie] nun *Hδ* auch mein *B*, mein liebs *H* chindel *B* 3 liebsten *H* 4 Sol ich von er vnd von gut also g. *H* 185,1 aber *nur B* 2 got von himel *e*, ewr gute *H* Hört vnd *K* 3 schones *H* 4 ez ∽ *B* 186,1 Vnd wolt *H. so öfter im versanfang, auch K* mir *B*, es *KH* so sult ir darnach fragen *H* 2 Vnd pytten *K* ir ewer *B* es mit ir herauf *B* Wenn ewr mutter zw euch kumbt das wil ich euch sagen *H* 3 schawend es dz *K* So sullt ir sy pitten das sy lass euch sechen *H* 4 wol *δ*, des wol *B*, ∽ *K* ewr mag *K* So werdet ir abentewr an ewrem kind spechen *H* 187,2 lieben *K* 4 ∽ *KH* sy sprach owe liebe muter *e* gewesen sin *e* 188,1 aber ∽ *KH* jungkünigin *KH* 2 Ich pet dich also geren mocht es dein wil gesein Das dw mich liessest sechen das schone k. *H* 3 es ist deim vatter *Hδ* alsô ∽ *BH* er *KH* 4 Hayss sy an ainem *K* zu uns *af*, mit dir *BKH*

189 Des andern morgens früeje kom diu amme så zehant.
diu junge nam ez ûf die schôz: wie balde siez ûf bant.
dô vant si im zwischen schultern daz rôte kriuzelîn,
dâ bî si wol erkande daz ez was ir kindelîn.
190 Si zôch bald abe ir hende ein guldîn vingerlîn
und gap ez der ammen zuo dem kindelîn,
daz siz dester baz züge, daz kleine kindelîn:
'wære ich bî den liuten, ich wolte dir genædic sîn.'
191 Dar nâch in kurzen zîten diu muoter bî ir saz.
si retten âventiure, beidiu ditze unt daz.
si sprach zuo der muoter 'und tôrste ich dir verjehen
seltsæner âventiure diu mir hie ist geschehen?'
192 Si sprach 'vil liebiu tohter, du maht mir wol sagen
waz dir hie ist geschehen bî allen dînen tagen.
daz mac ich wol verswîgen' sprach diu künigîn.
'sô wizze daz, frou muoter, daz kindel daz ist mîn.'
193 Wie ez die wilden wolve heten in den berc getragen,
wiez dar zuo komen wære, begunde si ir sagen,
und wenn siz hiet gewunnen, daz selbe kindelîn.
'nu sage mir, liebiu tohter, wer mac sîn vater gesîn?'
194 Si sprach 'liebiu muoter, daz tuon ich dir kunt.
du weist wol von Kriechen die schœne Hildegunt,
diu mich lêrte würken die hûben wunderlîch:
daz was von wilden Kriechen der künic Hugdietrîch.
195 Bî dem hân ich gewunnen daz schœne kindelîn.
gehabe dich zem besten, sîtz niht anders mac gesîn.

189,1 An dem andern morgen *KHδ* bracht sy die ammen *BKH* så *nur B* 2 Sy satz ir das kind auff *H*(δ) vnd band (ym) vff das gewant (windelbant *e*, bantt *c*) δ 3 tzwischen den (der *H*) *BHδ* *so* δ, goltuarb *B*, guldin *KH*, ∽ s vingerlein *K* 4 ∽ *B* erkandt sy das *K* ir schönes *K* 4*b* das claine k. δ
190,1 Do tzoch sy *H* bald ∽ *KH* ein] dz *K* 3 erzüge *KH* das schön *K*, ir schones *H* 4 dir] ir *K* 191,2 *so* δ, (auch *H*) von abentewr *BKH* beidiu ∽ *BK* 3 Dy tochter sprach muter *H* euch *B* 4 Was mir abentewr kurzlich ist *H* hie *B*, zu salneck δ, ∽ *KH* sint *BKδ* 192,1 Dy muter sprach tochter dw solt mirs *H* 2 hie *nur B* sey *K* 3 traw *H* schweygen *K* sprach do *B* 4 wisset *B* Sy sprach fraw (vil liebe δ) *Kδ*, dy tochter sprach *H* das chint ist *B*, do ist das kindelin δ 193,1 in den perig hetten *B* 2 vnd wie *BH* was komen *KH*, keme δ nů (da *K*) sagen *BK* 3 wie (wa *K*) sy het *KHδ* schone *H*, claine δ 4 Sy sprach tochter *H*(δ) der vater sein *KHδ* 194,1 Wer der vater sey δ, dy tochter sprach *H* dir ∽ *B* 2 ir wisset *BK* wol das δ, dy *H* 3 Der mich lernt die *B* 4 was *Hδ*, ist *BK* von constantinoppel δ *wie* 200,4. 206,4.
195,1 das clain δ, ditz *B* *ebenso* 201,1. 207,4 2 Gehab dyrs *K*, nun nym es *H* anders nit *K* 2*b* es mag nit anders (ge)sein *Hδ* *wie* 201,2

ich hân dir geseit die wârheit, reht als ez umb mich stât.
daz ich kome zim gên Kriechen, des gip mir dînen rât.'
196 'Ich fröuwe mich der mære' sprach diu künigîn,
'daz du hâst einen hêrren, des eigen mahtu sîn.
nu swîc, vil liebiu tohter, sît ez alsô umb dich stât:
daz du komest zim gên Kriechen, des gibe ich dir mînen rât.'
197 Dar nâch diu küniginne bî irem hêrren lac.
maneger hande freuden er mit der frouwen phlac.
si sprach 'künec Walgunt, lieber hêrre mîn,
wie sol man dar zuo gebâren daz niht anders mac gesîn
198 Und in dirre werlde kan nieman understân?'
des antwurte ir der hêrre 'daz sol man varen lân.'
'des gebet mir iuwer triuwe daz ez müge stæte gesîn.'
er sprach 'ich briche ez nimmer, vil liebiu frouwe mîn.'
199 'Seltsæner âventiure muoz ich iu verjehen
diu unser lieben tohter kurzlîchen ist geschehen.
ir fundet in dem walde ein kleinez kindelîn,
daz ist Hiltburgen, der schœnen tohter dîn.
200 Und wer sîn vater sî, daz tuon ich iu kunt.
ir wizzet wol von Kriechen die schœne Hildegunt,
diu si lêrte würken die hûben wunderlîch:
daz was von wilden Kriechen der künic Hugdietrîch.
201 Bî dem hât si gewunnen daz schœne kindelîn.
nu gehaben wir uns zem besten, sîtz niht anders mac gesîn.
ir sult nâch im senden und sult'im si gerne lân,
wan beidiu lant und liute mac er wol gehân.'
202 Dô het der künic Walgunt vil manigen gedanc
von dem grôzen zorne der in sînem herzen ranc.

3 reht *nur B* Nun han ich veriechen (dir gesagt wie es δ) *Hδ* 4 Wie ich *H* zim ∽ *K wie* 196,4 darzu *B*, darümb *K* gebt mir ewren *H* 196,1 dy edle *H*, die alt *ce* 2 aigen du macht (wol möchtest *B*) *Ba*, dw wol magst (mohttez c) aygen *Hc(e)* gesein *B* 3 Nun gehab dich wol tochter wie es vmb *H* 4 wie du kümpst gen salnegk *K* darczû *BK* des wirt gut rat δ 197,1 dy alt *H* 2 Vnd maniger *B* Kurtzweil vnd abentewr *H*, vil selczener rede δ der kunigin *KH*, ir *B* 4 man faren dem *K*, man thuen (zu) eim (dem *ae*) dinge das *Hδ* 198,1 Noch in dirre δ, vnd auf (in *K*) der *BK*, das an der *H* niemand kan verstan *K*, n. wider bringen kan *H* 2 Er sprach liebe fraw *H* do sol (muss δ) man es *Kδ* 3 stet mug *Hδ* das soll stett genüg sein *K* 199,1 Des (also) grossen wunders *BK* 2 Das *BK*, wie *H* lieben ∽ *H* kurzlichen] hie *K*, zu salnecke δ 3 So ir fund *B*, du fandest (funde δ) *KHδ* perig *H* schöns *BH* 4 lieben *B*, ∽ *H* 200,1 und ∽ δ sîn-tuon] sey tün auch *B* iu] dir *alle* wol kund *H* 2 Dw waist *Hδ* von wilden *B* 3 Das sy *B* 4 ist (gewesen) *BK* wilden ∽ *BKH* 201,2 Nun nem wirs *H*, so hab mirs *K* 4 leüt vnd lanndt *B* 4b sullent wir im machen (mach im *e*) vndertan δ 202,1 Doch *B* mengen hertea *H* 2 dem ∽ *H* trang *H* der im sein hertz zwanck *K*

er gedâhte ob sîn tohter den hêrrn hiet an gelogen
und den torwart od den wahter hiet über sich gezogen.

203 'Geloubet ir ez, frouwe, sô tuot ir tumplîch.
ir antlütze unde ir varwe was einer frowen gelîch.
si was minniclîche und dar zuo wol gezogen:
ich fürhte unser tohter habe den hêrren an gelogen.'

204 An dem andern morgen hiez er balde gân,
den torwart und den wahter hiez er beide vân.
er sprach 'ir müezt mir sagen von der tohter mîn,
bî wem si habe gewunnen daz schœne kindelîn.'

205 Dô sprach der wahtære wider den hêrren sâ zehant
'geloubt mir, lieber hêrre, sô tuon ich iu bekant
wie ez sî ergangen umb die tohter dîn,
bî wem si habe gewunnen daz schœne kindelîn.

206 Hildegunt diu schœne diu nam mich bî der hant
ûf dem turne an ein venster, tuon ich iu bekant,
dô sagte si mir mære diu wâren wunderlîch,
si wær von wilden Kriechen der künic Hugdietrîch.

207 Daz hiez er mich verswîgen, der hêrre tugenthaft:
des gap er mir ze miete ein ganze grâfschaft,
lant unde bürge müest ouch mîn eigen sîn,
daz ich im bræht mîn frouwen und ouch daz kindelîn.

208 Dô tete ich sam der tumbe und was der geheize frô:
mit mînen ganzen triuwen lobt ichz dem hêrren dô.
sendet hinz Kunstenopel: müg ez niht alsô sîn,
sô heizt mich danne henken, vil lieber hêrre mîn.'

209 Er sprach 'lieber hêrre, waz hete ich schult dar an
daz ir ze iuwer tohter verspartet einen man?

3 maint *H* ob] vmb *B*, wie *H* hietten *B* 4 hiet (maint sy het *H*) *nach* und *BKH* od] vnd *H* Den wechter oder den torwechter hettc sie sich ainen lan betrogen *δ* 203,1 es vil tumplich *B*, torlich *H* Gelaubt ir von der frawen tugentlich: *K* 2 Sein schons antlitz was *H* vil geleich *B* 3. 4 ∽ *H* 3 gezogen *δ*, getan *B* 4 frau vnnsr *B* 3. 4 Sy was wol gezogen vnd gar mynigklich Ich fyrcht sy hab den angelogen den herren haugdietreich *K* 204,1. 2 *nach* 202,4 *K* 1 dem morgen frwe *H* do begündt der künig gachen *K* 2 er beide (samt) *Hδ*, der her vyll pald *K*, er do *B* 3 Do sprach er zü dem wachter sag mir von *K* 4 Von wem *K* schœne ∽ *Be* 205,1 zw dem *H* 2 mir ∽ *KH* 3. 4 ∽ *H* 4 Vnd pey *Ke* 206,2 das tue *H* dir *B* Vnd furte mich besunder zu der (an einz *c*) steines want *δ* 3 dy mer *H* so wunderlich *K* 4 Er *BK* wilden ∽ *H* 207,1 bat *δ* er ∽ *Hδ* der kunig *δ*, dy vil *H* so tugenthafft *B* 2 dar umb *alle* gehiess *K*, gelopt *e* ze miete ∽ *K* Vnd kom ich gen kriechen ein *H* 3 Pürge vnd lannt *BK* 4 ouch *nur B* 208,1 also die tumben *δ* was des *KH*, wart guter *δ* vil fro *H* 2 payden trewen (henden *K*) *KHz* gelobt *KHδ* ich dem *B* 3 senden *BK* (hin) gen *KH* mag es anders nit *K* gesein *BKH* 4 dann *Kz*, pald *H*, ∽ *Bδ* 209,1 Sagkt mir lieber *H* han *K* 2 beschliessent *Kc*, verschliesset *H*, schlussent *e*, liessent *a*

ez ist niht ungefüege, hât si ein kindelîn.'
dô sprach künic Walgunt 'nu habet die hulde mîn.'
210 Er sprach ze sînen hêrren 'nu hete ich doch versworn,
ich gæb si niht ze manne, die frouwen hôchgeborn.
nu hât si selbe gemannet, daz schœne magedîn:
nu sprecht ob ich der eide wol müge ledic sîn.'
211 'Ir sît der eide ledic' sprâchens alle gelîch.
'ir sult kurzlîchen senden nâch dem künege rîch,
daz er kome ze lande, die frowen welt ir im lân,
sît er ist ein hêrre unde ein fürste lobesam.'
212 Dô sprach der künic Walgunt 'lieber grâf Wülfîn,
ir und der ritter Jôrge sult mîne boten sîn.
ir sît sîn gevateren, des hân ich iuch erwelt:
nu bringet mir von Kriechen Hugdietrîch den helt.'
213 Dô wâren die zwên hêrren der selben botschaft frô.
vier und zweinzic ritter hiez er kleiden dô.
mit den fuoren si von dannen, tuot uns daz buoch bekant:
si muosten botschaft werben in der Kriechen lant.
214 [Der künic hiez dô bringen für sich die schœnen meit.
er frâgt si ob ez wære als der wahter hiete geseit.
'ez ist alsô ergangen' sô sprach daz magedîn
'und anders niht, des müeze mîn houbet iuwer phant sîn.']
215 Dô sprach diu juncfrouwe 'lieber grâf Wülfîn,
ir und der ritter Jôrge sult mîne boten sîn.
sagt im ze wortzeichen, er wizz wol waz er mir riet
des nahtes an dem bette, dô er des morgens von mir schiet.

3 mit ein wunder hat (tret *H*) *KH* Do was es gar mugelich *δ* 4 sprach der *K* ir hant dy huld *H*, du hast die ere *K* 210,1[a] da sprach der wachter *H* ich *δ*, euch *B*, ir *KH* versworn] geporen *B* 2 Ir gebet sy (woltz geben *H*) kainem manne *KH* juncfraw(en) *BKa*, maget *e*, vil *H* 3 selbe *Hδ*, sich *B*, ∽ *K* daz] die *B* 4 der ayd ledig mug gesein *H*, woll müg der ayde ledig sein *B*, des aydes nit woll ledig sein *K* 211,1 des aydes *K* wol ledig *BK* do all *B* 2 pald *H*, nun *K* nach im senden dem *B* rich] hüg dietrich *K* 4 Wan *H*, dar vmb das *K* 212,1 Walgunt ∽ *KH* 2 *nach* 4 *K* ir] dw *H* söllen potten zü im *K* 3 payd sein geuatreit *H* des *H*, darzu *die andern* ir erwölet sindt *K* 4 hochdietreichen *B* Nün pring haügdietrich von kriechen den höld feyn *K* 213,1 zwen *BK*, herren *H* Do was (wart *ac*) der grafe wulffin *δ* derselben *B* alsô] vil *B*, ∽ *δ* 2 er] man ja *H* beklayden *K* 3 Die riten mit in *H* Wol sechzig furte sant jerge die hettent riche gewant *δ* 4 Die woltten *H* potten werden *K* 214 ∽ *δ* 1 dô *nur B* 2[a] Er sprach ist es war *K* 3 dy kunigin *H* 4 Des sol mein werdes *H* ewr *H*, meyn *K*, ∽ *B* 215,1 dy schon hilpurig, *H*, die kunigin *δ* vil libr graff herr *B*, edeler (geuater *H*) graff *Hδ* 2 dw *H* der ∽ *KH* 3 riet ∽ *B*

Heizet in besenden wîten in sîniu lant
daz er zuo im gewinne manegen küenen wîgant,
daz er kome ze lande mit manegem werden man,
daz man in ze Salnecke für einen hêrren müge hân.'
217 'Ich wil daz tuon gerne' sprach der grâve lobesam,
'gebt mir urloup von hinnen, frouwe wol getân.'
urloup nam er von dannen, als wir haben vernomen:
an dem ahtzehenden morgen wârens gên Kunstenopel komen.
218 Si kômen rîchlîche ûf den hof geriten.
si erbeizten von den rossen nâch ritterlîchen siten.
si giengen ze Kunstenopel für den künic stân:
do enphienc si Hugdietrîch, der fürste lobesam.
219 Dô lie sich der grâve für in nider ûf diu knie.
er sprach 'durch iuwern willen, hêrre, sîn wir hie.
gebet uns daz botenbrôt, edeler künic frum:
Hiltburc, iuwer frouwe, hât einen schœnen sun.
220 [Doch sîn wir niht her komen ein umb daz botenbrôt:
ich wil iu sagen rehte, waz iu der künec enbôt.
ir sult nâch der frouwen, er wil si iu gerne lân,
und dar zuo lant und liute macht er iu undertân.']
221 'Wenne genas si des kindes, diu liebe frouwe mîn?'
'es ist wol ein halbez jâr, vil lieber hêrre mîn.'
er sprach 'got von himele, wer mac mîn gevatere sîn?'
'daz bin ich und der ritter' sprach grâve Wülfîn.
222 Dô wart Hugdietrîch der gevateren alsô frô:
bî ietweder hende gevie er einen dô.
er fuort si gezogenlîchen ûf den sal hin în:
man sazt si ûf ein sidel, man brâhte in guoten wîn.

216,1 besenden *bis* im z 2 ∽ *K* senden in alle seine *H* 2 stoltzen *KH* 4 müge *vor* für *B* gehan *KH* 217,1 Er sprach ich tues *H*, secht das thûn ich *K* graff wilffin *H*, fürst *K* 2 von hinnen *B*, schier *H*, ∽ *K* 3 namen sy *KHe* von dannen ∽ *H* die herren wolgethan (:kommen schon) *K* 4 morgen] tag *B* 218,1 gar reichlich *B*, rytterlichen *K*, erlich *H*, herliche *δ* gen hoff *H* 3 ze] gen *BK* gan *K* 219,1 (der) graff wilffin fur in auff *Hδ* 2 so sein *B* kommen hie *K* 3 petten prott *B*, pötten brott *K* *der rest der strophe und* 220,1 ∽ *K* frum] nun *δ* 4 Fraw hiltpurg *B* Es hat ewr (∽ *δ*) fraw hilpurig gebunnen einen *Hδ* 220 ∽ *δ* 1 allain *B*, ∽ *H* petten prot *B* 2 euch erst *H* 3 der frouwen] kumen *H* si] es *K*, ∽ *BH* gerne] dy frawen *H* 221,2 Des *B* gantz *δ* 2*b* sprach graff wilfin *H* 3 er sprach] owe *δ*, ∽ *H* ach (reicher) got *KH* min ∽ *K* mugen mein geuatreit sein *H*, sint die gevatern min *δ* 4 vnd rytter jörg *KH*(*δ*) der graff *K* 4*b* vnd ein edle marggrafin *δ* 222,1 was er der *H* geuätterit vil (auser massen *H*) *BH*, gûten (hohen *e*) geuatern *δ* 2 hende ∽ *B* Mit payden seinen hentten enpfing er sy do *H* 3 tugentlichen *H* in den (ein *H*) *KH* 4 gesidel *B* vnd schanckt in klaren weyn *Kδ* Man bracht in dar zw essen vnd trincken guten wein *H*

223 'Wenne wart man sîn innen umb die frouwen mîn?
wie tete der künic Walgunt gên der tohter sîn
und diu alte küniginne? daz hiete ich gerne vernomen.'
dô sageten si im diu mære, als ez dar umbe was bekomen.

224 Wie ez die wilden wolve heten in den berc getragen,
wie ez der künec het funden, begunden si im sagen,
und wie reht wunderlîche ez wære nâch verlorn:
er sprach 'got hêrr von himele, daz ich ie wart geborn!

225 Sît ez die wilden wolve heten in den berc getragen,
wie mac ez danne heizen? daz sult ir mir sagen.'
dô sprach der grâve werde 'daz tuon ich iu bekant:
ez heizet Wolfdietrich, durch daz manz bî den wolven vant.'

226 Ez gie an den âbent, daz man in ezzen truoc:
si heten zallen zîten wirtschefte genuoc.
hundert marc goldes er in ze dienste bôt,
ros unde ouch guotiu kleider gap er in ze botenbrôt.

227 Dô kom herzog Berhtunc geriten in daz lant.
dô sagte im diu mære der fürste sâ zehant.
er sprach 'wir suln rîten nâch der frowen wol getân:
ir sult si hie ze lande ze einer küniginne hân.'

228 Do besante sich Hugdietrich über al in sîniu lant.
dô kom gên hove geriten manec küener wîgant.
wol fünf tûsent helde, die wâren unverzeit,
mit den der künec Hugdietrich gên Salnecke reit.

229 Wol hundert soumære wurden wol geladen
und ouch die kamerwagen, als si solten tragen
trinken unde spîse durch diu wîten lant:
daz riet im wol nâch êren vil manic küener wîgant.

223,3 Die junge künigein *B* 4a das Junge kindelein ergangen wär *B* wie es (als in *K*) vsz (dar *a*, darzw *H*, ∽ *K*) were (was *KH*) komen *KHδ* 224,1 ez ∽ *BK* heten-berc] hetten das küntt hin *K*, das kindlein hetten *B* 2 Vnd wie es darzw was komen *H* 2b von dem sy im sagten *B* 3 und ∽ *K* es so nachent wer *H*, sy es hetten *K* 4 er sprach] ach ach *H*, owe *δ* hêrr *nur B* 225,1 Hetten es dy wolff *H* 2 solt du *B* 3 werde *B*, wülffin *KH* 4 darümb das *KH*, wan *δ* 226 ∽ *e*, *steht nach* 227 *acz* 1. 2 ∽ *K* 1 zw essen *Ha* 2 Yedlicher wirtschafft hetens zw allen tzeiten gnueg *H* 3 Wol hundert *H* 3. 4 im *B* 4 Guete ross *H* ouch *nur B* 227,2 sagt man im die mär dem fürsten so *B*, wurden im dy mer gesait *H* Do tet im Hugdietrich die mere do bekant *δ* 4 ze Kriechen *K* zw constantinopel fur ein frawen h. *H* Sy sol zu constantinopel vnder der krone gan *δ* 228,1 in alle seine *H* 2 Vil schier so chomen geritten zehoff *B* 3 Woll fünffzig *K*, tzway *H* helt kuen vnd u. *H* 4 den der *K*, dem *B* Dy da mit dem kunig hin gen *H* hin raytt *K* 229,1 wol hundert *H*, (also) do die *BK* woll wurden *K*, waren swer *H* 2 ouch *nur B* kamerwegen *KH* als si] die da *KH* 3 Den wein vnd dy *H* essen *K* 4 wol *nur B* Do raytt mit in nach *K* stoltzer *K*

230 Dô hiez er balde kleiden manegen ritter guot,
die ze sîner hôchzît wâren mit êren wol behuot:
frîen unde grâven, vil manegen werden man
in silber und in golde sach man rîchlîchen gân.
231 Dô sprach herzog Berhtunc 'vil lieber hêrre mîn,
daz golt und daz silber lât iu niht ze liep sîn.
gebet ez tugentlîchen frouwen unde man,
daz man iuch ze Salnecke für einen hêrren müge gehân.'
232 Er sprach 'vil lieber meister, als liep ich dir müge sîn,
schaf daz ez stê nâch êren, als ich kume her wider în.'
urloup nâmen si von dannen, als wir haben vernomen.
an dem ahtzehenden morgen wârens gên Salnecke komen.
233 Dô hete der künic Walgunt gebûwen ûf daz velt
manec hêrlîch gestüele und manic rîch gezelt.
die knöphe dar ûf lûhten und gâben liehten schîn.
die liut nam michel wunder wann die geste kæmen drîn.
234 Dô kam der ritter Jörge vor in her gerant.
er sagte im daz er kæme mit êren in daz lant.
Walgunt der künic hêre sich dar zuo bereit:
wol ein ganze tageweide er im engegen reit.
235 Alse er Hugdietrîchen verren ane sach,
vil gerne müget ir hœren wie er zuo im sprach
'got wilkomen, hêrre und frouwe! wie habt ir mich betrogen!
ich sihez an iuwer varwe, der wahtær hât niht gelogen,
236 Den ich durch iuwern willen wolte erhenket hân.'
dô sprach Hugdietrîch . 'daz wære unrehte getân.
ir wolt si nieman geben, die edelen künigîn:
dô muost ich mit listen werben umb die frouwen mîn.'

230,1 Zw hant hiess er beklayden m. r. hochgemut *H* 2 wâren ∽ *B* mit êren ∽ *K* Der auff der hotzeit seinen eren was gut *H* 3 Hertzogen *H* 4 man sach sy *K* reylich (ritterlich *H*) stan *KH* 231,2 gold vnnd sylber *K*, das silber vnd das gold das *H* gar ze *B* 3 Das gebt *H* payde frawen *B* der frawen vnd dem man *H* 232,1. 2 *umgestellt H* 1 Also schiere nach dem pesten lieber maister mein *H* 2 Er sprach das ich bestand *H* wenn *H*, so *Kδ* *so δ*, chumm mit der (bring dy *H*) frawen mein *BKH* 3 von dannen] schier *Hδ* 233,1 der ∽ *H* (lan) pauen *KH* ûf ∽ *K* ain weyttes feld *K*, ainen wëg *B* 2 furstlich *H* manec-und] er schlüg darauff *K* manig reiches (gross *K*) *BK*, ritterlich *H* 3 begunden glesten vnd *δ*, auff den tzelten *H* 4 namen des wunder *H*, die wundert *K* mochten kommen darein *K*, ritten in *δ*, mochten sein *H* 234,1 der ∽ *KH* vor im hin *B*, fir in *δ* 2 im ∽ *K* 3 Wie pald sich der *H* hêre ∽ *KHac* 4a des weges ein raste *δ* 235,1. 2 *umgestellt H* 1 hochdietreich *BK* von erst(n) *KH* 2 wie der kunig sprach *H* 3 Seit gotw. *KHδ* mich so *H* 4 küse *δ* ez *nur B* ewrem antlyt woll *K*, ewr gestalt *H* 236,1 wolt *vor* ich *BH*, *vor* hân *K* von ewren wegen *BKH* herre (∽ *H*) verderbet *BH* 2 vil vnrecht *B*, nit recht (wol *H*) *KH* 3 ewr schönes töchterleyn *KH* 4 Ich must *KH* erwerben *K* nach der *B* liebe frawe *K*

237 Do enphie man die geste sô gar tugentlich,
manegen ritter küene und ouch den künic rîch.
man het si alsô schône, vil manegen werden man,
die dar wâren komen mit dem fürsten lobesam.
238 Dô kômen si dâ schiere in daz gestüele geriten,
dâ heten si kurzwîle nâch ritterlîchen siten.
dô sprach Hugdietrîch 'möht ez mit hulden sîn,
sô sæhe ich alsô gerne mîn liebez kindelîn,
239 An dem mir nâch sô grôzez leit was geschehen.
die andern sînen friunde die hân ich wol gesehen:
ich sæh mîn kindel gerne daz mir der wolf nam.'
dô muost diu amme balde für in mit dem kinde gân.
240 Er nam ez an den arm an der selben stunt,
er kuste ez gar schône vil ofte an sînen munt.
er sprach 'Wolfdietrîch, mîn liebez kindelîn,
Kunstenopel sol dîn eigen vor andern mînen erben sîn.'
241 Sînen mantel liez er slîfen, der was sô rîlich gar,
nider zuo den füezen, daz sage ich iu für wâr.
der was mit liehtem golde rîlich durchslagen:
den hiez er dô die ammen mit dem kinde fürder tragen.
242 Dô wart sîn diu amme ûzer mâzen frô.
'genâde, lieber hêrre' sprach si zem künege dô,
'got durch al sîn güete lâz iuch mit sælden leben:
ir habt mir zuo dem kinde sô rîliche gegeben.'
243 Frou Liebgart diu alte lenger niht enlie,
mit ir schœnen tohter si im engegen gie.
zwei wol spilende ougen unde ein rôter munt
tâten Hugdietrîchen ein lieplich grüezen kunt.

237 ∽ *δ* 2 graffen werden vnnd rytter loblich *K* 3 si ∽ *H* also *H*, alle *B*, vil *K* die vil werden *K* 4 Wie sy *H* kunig *H* 238,1 Also *H* dâ *nur B* stiell *H* vff den hoff *δ* 2 Dar in hetens freud *H*, sy erbaysten von den rossen *K*, sy wurden wol enpfangen *δ* fürstleichen *δ*, hoffleichen *H* 3 gesein *KHδ* 4 liebstes *H*, claines *δ* 239,1 Noch dem *B* nach gross layd ist *K*, nachent was laid *H* 2 ander sin(er) frúnde *Hδ* woll *B*, vil *δ*, vor dick *H* Vnd auch dy frawen die wolt ich auch geren sechen *K* 3 (liebstes) kind *KH* Mein kind gesach ich nie *δ* 4 Zw hant must *H* 240,1 ez] das kind *He* zu der *KH* 2 Er halst oft vnd kust dick an *H* 3 min ∽ *H* lieber sun meyn *Kδ* 4 eigen ∽ *K* minen ∽ *KH* 241,1 Den *KH* fallen *H* redlich *H*, *öfter* 3 Mit rotem *H* sô ∽ *K*, reiche wol *B*, wol *H* (durch) beschlagen *KH* Der koste hundert marck also wir noch hœren sagen *δ* 4 dô *nur B* kindelein *B* fuder *B*, hin *KH*, dannen *δ* 242,1 Do was dy am der reichen gab vil fro *H* 2 lieber ∽ *KH* sprach si] si sprach vor genâde *BKH* 1. 2 Gnade(nt) lieber herre uwers liechten goldes rot Ir hant mir wol gebüszet mine grosse not *δ* 3 tugent *K* Der riche got von himel *δ* 4 sin (so *δ*) riche gabe *Kδ* 243,1 alte *δ*, kunigein *BK* 2 sy zw dem herren gieng *H* 3 wolgespiltte *H*, wolgebyldetten *K* rotten *BKH* 4 Dy tetten *H*

244 Dô sprach frouwe Liebgart 'vil lieber hêrre mîn,
ich wolte sîn niht wænen daz ez alsô môhte gesîn,
dô ir sô schône worhtet die hûben wunderlîch.
des begunde lûte lachen der künic Hugdietrîch.'
245 Do besant sich künic Walgunt nâch manegem werden man.
dô kom zuo der hôchzît manec ritter lobesam,
frîen unde grâven, durch diu wîten lant.
alrêrste wart Hugdietrîch ze Salnecke wol erkant.
246 Den hêrren man dâ schône ir herberge gevie.
der werde künic Walgunt ze sînen gesten gie.
ezzen unde trinken wart dâ niht gespart:
alliu varende diet dâ wol berâten wart.
247 Diu hôchzît wert mit vollen drî wochen, daz ist wâr.
dô fuoren si von dannen mit maneger grôzen schar.
'welt ir mit mir von hinnen, Walgunt, sweher mîn?'
er sprach 'jâ, vil gerne, bî den triuwen mîn.'
248 Urloup nam Hugdietrîch, daz wizzet sicherlîch.
sam tete von Salnecke diu küniginne rîch.
hundert wîzer miule brâht man der künigîn:
ieglîcher truoc gên Kriechen ein schœnez magedîn.
249 Do besant sich künic Walgunt nâch manegem werden man.
wol vier hundert ritter er zuo im gewan,
daz wâren helde küene und ouch vil unverzeit.
mit sîner schœnen tohter er gên Kunstenopel reit.
250 Do bereit sich von Galitzen diu edel margrævin:
mit irem lieben gevateren wolt si ouch varen hin.
wol mit sehzic juncfrouwen wart si dô bereit.
nu schouwet wie êrlîche diu frowe von lande reit.

244,1 L. die alt *δ* 2 sîn *nur B* Nun wolt ich *H* 3 Das ir *K* ir dy schonen hauben warichtent *H* 4 des] do *KH* lûte] do *B* erlachte von hertzen *δ* 245,1 het der k. w. gesendet *K* künen *K* 2*b* geritten manig wërder man *B* Dy hiess er tugendlichen zw im komen zw hant *H* 3 Hertzogen *H* in dem *H* 4 in dem lande *H* wol *H*, erst *K*, ∽ *B* 246,1 dâ ∽ *B* 2 ze] mit *BK* 3 An essen vnd an *H* 4 Die parn also schon beraytten *K*, vnd aller notturfft da berait *H* 247,1 mit vollen ∽ *H* wochen odr mer: *B* 2 tzugen sy darvon *H* 3 haugdietrich (er *H*) sprach welt *KH* haim (zu lande) *Hδ* lieber sweher *K*, herre *δ* 4 Der künig sprach *K*, zwar *δ* jâ vil] das tue ich *Hδ* auff dy trew(en) *KH* 248 *nach* 250 *H* 2 Vnd mit im von *H* edle kunigin *H* Vrlab nam von dannen manig rytter loblich *K* 3 Wol hundert *H* waren der *H*, stunden vor der *δ* 4 ir yegleichs *BH* must tragen *H* 249 ∽ *δ* 1 sand (auss) *KH* 2 woll 4000 *K*, tzway hundert *H* er do *K* nam *KH* auch gar *B*, darzü *K*, ∽ *H* 4 Do er mit *H* schœnen *nur K* 250,1 Vnd die von *H* galicien *Ba*, galicze *e*, gallian *H* diu] ain *K* 2 Dy wolt mit jren geuatreit auch reiten haim *H* 3 frawen fein *K* dô *B*, schon *KH* 4 wie gar *B* (woll) wie herlich *KH* dem land *H*, dannen *K*

251 [Dô huop sich ze Salnecke ein vil rîcher schal,
dô sich daz gesinde machte von dannen über al.
urloup nam si zer muoter, als ich iu bescheiden wil.
dô sach man vor der frouwen vil maneger hande spil.]
252 Dô kouft man ûf der strâze swes ie daz herze gert.
man tet dâ nieman schaden eines phenninges wert.
si riten zweinzic tage mit der frouwen wol getân:
dar nâch des næhsten morgens sâhens Kunstenopel an.
253 Dô hete herzog Berhtunc boten ûz gesant
und hete ze im gewunnen manegen küenen wîgant.
er reit dem hêrrn engegen mit manegem werden man
und enphienc in wirdiclîchen und die frouwen wol getân.
254 Dô kômen si rîchlîche ûf den hof geriten.
si erbeizten von den rossen nâch ritterlîchen siten.
si giengen mit der frouwen ûf den vil schœnen sal:
dô huop sich allenthalben ein ungefüeger schal.
255 Vierzehen tage sô lange werte diu hôchzît.
man het dâ von ze sagen in dem lande wît.
urloup nam künic Walgunt und ouch die sînen man
dâ ze sîner lieben tohter; dô huop er sich von dan.
256 Si riten heim ze lande, als wir haben vernomen.
an dem ahtzehenden morgen wârens gên Salnecke komen.
er erkund diu mær dâ heime vol gesagen nie
wie manz dâ ze Kunstenopel mit sîner tohter begie.
257 [Dô wart ir marschalc der grâve Wülfîn.
dô wart der ritter Jörge kamrære der künigîn.

251 ∽ *δ* 1 ain vngefüger *KH* 2 Do dy herren von dannen tzugen *H* 3 namen *KH*, ∽ *B* von der *KH*, *öfter* 4 Do hueb sich von der kunigin *H* 252,1 den wegen *H* wes ir hertze *δ*, des (was *KH*) ie der fürste (man *KH*) *BKH vgl.* 69,3 2 dâ *nur B* niemant kain *K* vmb (gegen *a*) ein(es) pfenning(s) *KHa* 3 ritten übr (woll *K*) *BK* 4 An dem anderen *KH* 253,1 Berhtunc ∽ *B* potten (pottschafft *B*) in das (die *B*) land *BK* Da sand h. b. auss in seine land *H*, do het sich h. b. vor hin besant *δ* 2 küenen ∽ *K* Gen hoff kom eriten maniger kuner weygant *H* 3 seinem *B* gegen im vnd empfieng seinen herren lobesam *K* 4 Darnach w. die *K* 254,1 gar reichleich *B*, schon *K* 2 pferden *H* Man hup die frowen von den mulern *δ* fürstleichem *B*, kayserliches *H*, stölczleichen *e*, stolczem *a* 3 den *K* hin (hineyn *K*, ze kunstenopel *δ*) auff den sal *KHδ* 4 sich in der purig ein *H* 255,1 het mann dieselben *B* 2 Das man in dem land dauon sagkt weit *H* 3 vnd alle sein (dienst)man *KH* 4 dô *nur B* 256,1 Er rait auss dem land *H* 2 was er haim komen *H* 3 vollen sagen nie *δ*, wol (ge)sagen ye *BKH* 257,1 ∽ *Ba* Es was ir m. worden *H* 2 Vnd ritter jorig ein kamerer der edlen k. *H*

dô wart ir phlegærinne diu edel marcgrævîn.
der wahter und der torwart muosten ouch hêrren sîn.
258 Dô het er die frouwen unz in daz ahte jâr.
si gewunnen noch zwên süne, daz sage ich iu für wâr:
der eine der hiez Bouge, der ander Wahsmuot.
dar nâch in kurzen zîten verschiet diu frouwe guot.
259 Dâ lâzen wir belîben disen künic rîch
und kürzen wir die wîle mit Wolfdietrîch.
ez wuohs ze Kunstenopel daz kindel wunnesam,
unz im starp sîn vater: sîn frôude was zergân.]

II.

260 Als Wolfdietrîches vater an sînem ende lac,
sîner lieben kinde er wol mit triuwen phlac,
er het zwên süne junge, die hiez er für sich gân.
sîn lant und ouch sîn liute macht er in undertân.
261 Er sprach 'vil lieben kint, nu hœrt waz ich iu sag.
ich enweiz ob ich lenger mac leben einen tac.'
er gap Wahsmuoten bî der Ipper dan,
dô gap er Bougen *Blîbort*, daz diente dem küenen man.
262 Er sprach ze Wolfdietrîchen 'Kunstnopel sol wesen dîn
und swaz derzuo gehœret vor den andern erben mîn.'
dô hiez er herzog Berhtunc vil balde für sich gân:
'ich enphilh dir Wolfdietrîchen, du bist ein getriuwer man.'

3 Vnd was *H* 2. 3 ~ *K*, Do wart pflegerin von galicien (die edele) margrefin Wer im hete gedienet dem tet er tugent (trúwe *e*) schin *d* 4 torwertl vnd der wachter *BH* die müsten *K* 258,1 er] hugdietreich *H* unz] wol *KH* 2 geban *H* dennoch *H*, auch *B*, ~ *K* 3 der ain hiess *B*, do hyes der ein *H* Paug *B*, püg *K*, bug *oder* wug *H*, *immer* ander hiess *K* waschmůt *B* 4 der kunig gut *KH* gut Amen *B* 259,1. 2 *nach* 4 *H* 1 Nun *Hd* ligen *H* den edlen kunig (keiser *d*) *Hd*, die künigin *K* 2 vertryben die weyll mit dem *K* 3 Do *H* ze] in *BK* 4 sein vatter erstarb *K* 260,1 Als nu *BK*, do *H* dem *H* 2 wol *nur B* sich stan *K*, in gan *H wie* 262,3 261,1. 2 ~ *H* 2 lenger ~ *K* 3 Do gab (schueff *H*) er *KH* das (ein *H*) land bey der *Hef*, wider *a*, ~ *Kcz* ippertan *a*, ypern dan *c*, yper vor hindan *K*, ypp hindan *B*, yp chin dan *H*, widren vnd zipperian *z* 4 blibort daz riche *e*, librot *f*, lylibort *g*, daz lant zu bibenborten *y*, ain weyt(es) lant *BKH*, (auch) ein lant *ac*, schwaben vnd profande *z* 262,1 sprach wolffdietreich c. sol dein aygen sein *H* 2 dir zu *B* den ~ *KH* 3 perchtungen *B* vil balde ~ *K*

263 Dar nâch am fünften tage der hêrr sîn ende nam.
dô wart er bestatet als ez im wol gezam.
vil schiere herzog Berhtunc Wolfdietrîchen nam:
er fuorte in in sîn eigen lant, der vil getriuwe man.
264 Dô zôch er sînen hêrren wol in daz fünfte jâr.
er lêrte in maneger hande, daz sage ich iu für wâr:
er lêrte in wîte springen und schiezen wol den schaft,
er lêrte in ouch mit triuwen spiles maneger hande kraft.
265 Er lêrte in mezzer werfen, seht, des geschach im nôt:
er wær von einem heiden anders gelegen tôt,
dô er stuont in nœten vor dem heiden hôchgemuot:
dem gesigte er an, des half im got und sîn meister guot.
266 Swaz in sîn meister lêrte, des wart er meister gar
von maneger kurzwîle, daz sage ich iu für wâr.
er wart in sîner jugent biderbe unde guot:
des freute sich des werden herzogen Berhtunges muot.
267 Dar nâch in kurzen zîten heten im sîn bruoder genomen,
swaz im von Kunstenopel guotes solt sîn komen.
im wolten sîne bruoder sîn lant niht dienen lân:
si jâhn er wære ein kebeskint, ern möht niht erbes hân.
268 Alsô herzog Berhtunc diu selben mære vernam,
er gienc gezogenlîchen für sînen hêrren stân:
'hêrre Wolfdietrîch, du solt ritterlîchen leben.
dîn lant und ouch dîn liute muoz man dir wider geben.'
269 Er sprach 'lieber meister, nu gip mir dînen rât,
sît du wol weist daz allez an dir einic stât.'
daz swert nam er nâch werde an einem phingestac,
der werde degen biderbe, der ouch vil tugende phlac.

263,2 bestättiget *K* Vnd ward gestet zw dem grab *H* als im (dann) *KH* zam *BK* 3 Wie pald *Hδ* 4 er was ein trewer *H*, den trewen *K* 264,1 Vnd tzech in vatz in *H* dritte *δ* 2 in auch *K* *so a*, hande spil c, lay *BKH*, ritterspil *e* 3 wol ∽ *KH* mit dem schaft *K* 4 ouch *nur B* manigerlay (alles *δ*) spyls krafft (überkrafft *e*) *KHδ* *nach* 4 Turnyeren vnd stechen vnd hubscher kunst vil Schyrmen vnd vechten als euch sagen wil *H* 265,1 in auch *K* Do lernt er in mit *B* werfen mit dem messer *δ* seht] werlich *K*, ∽ *H* 2 anders *vor* von *KHδ* muest... sein gelegen *Hδ* 3 hochgeborn: ausserkorn *KH* 4 in *B* got und ∽ *H* 266,1 er ein *H* 2 Mit *H* maniger handt (lay *KH* 4 herczog *BKH* 267,1 stunden *K* 2 bekomen *H* 3 Sy wollten im sein leut nit *H* 4 iahen ia *B*, sprachen *KH* krebss kündt *K*, *immer* solt *K* nit (kein *δ*) erbe *KHδ* gehann *B* 268,1 die red da *K* 2 gand *H* gar tugenlichen *H*, *öfter* 3 h. W.] lieber herre *Kδ* ir sult *KH*, wend ir *δ* 4 Ewr land vnd leut muss man euch *KH* 269,1 sprach maister perichtung *H* 2 Als *K* alles *H*, es alles *B*, es *K* einic ∽ *B* 3 ∽ *K* Ain *B* werde *δ*, wirden *B* Er nam das swert in sein hant an *H* 4 Der furst zw allen tzeiten grosser tzucht pflag *H*

270 Als im herzog Berhtunc daz swert ze handen brâht,
'ich hân sehszehen süne, biderbe unde geslaht
dar zuo fünf hundert ritter, küene und lobesam:
die lege ich ûf die wâge mit dir und alle mîne man.'
271 Dô sante herzog Berhtunc über al in sîniu lant.
vier tûsent helde küene kômen im sâ zehant.
die muosten swern eide, seht, daz wil ich iu sagen:
si hulfen Wolfdietrîchen sîn eigen lant behaben.
272 'Hêrre, swaz ir nu wellet, daz sol allez ergân.'
dô riten si mit zühten ûz der stat ze Mêrân:
si gruozten tugentlîchen die menige über al:
dô riten si vil schiere ze Eppan in daz tal.
273 Ûf bunden si die segele, die ûz erwelten man.
dô fuoren si mit fröuden über des meres strân.
si kômen kurzlîche gên Kunstnopel in die hab:
si fuoren wan drî wochen; got in daz gelücke gap.
274 Do erbeizten si vil balde nider ûf daz lant
ûf einen grüenen anger, die vil küenen wîgant.
dô sprach herzog Berhtunc 'vil lieben hêrren mîn,
ich und mîn hêr Wolfdietrîch suln hînaht ze hove sîn.'
275 Er sprach ze sînen sünen 'ir sult hie bestân,
und vernemet ir mîn stimme, sô kumet, ir küenen man;
sô gêt ez uns an die êre und daz man strîten sol;
sô kumet ir uns ze hilfe. des getriuwen wir iu wol.'
276 Dô giengen si vil balde in der zweier künege sal.
wol enphienc man den alten, daz gesinde über al,
si enphiengen herzog Berhtunc, den jungen liezens stân.
er sprach 'waz hât mîn hêrre ze leide iu getân?'

270,1 der herczog *B* ze hand *K*, ze der *B*, zw seinen hentten *K* 2 die sint biderbe *B* 3 Vnd (darzü) *KH* die sint (kün vnd) *BK* 4 an ain wag *K* dienstman *K* 271,2 Zway *K* küene-sâ] küne die kamen *K*, komen also schier *K* 3 ayd sweren das *KK* 4 vnd sein *K* Das sy wolff dietreich hulffen sein land *K* 272,1 nu ∽ *KK* allez] an vns *K* 2 Sy riten *KK* mit zühten ∽ *K* in die *K* 3 Vnd gruesten gar schon *K* mängen *KK* 4 ze egpan̄ *B*, gen open *K*, ze sypan̄ *K*, zu sippen *δ* 273,1 Do spienens auff *K* vnuertzagkten *K* 2 Vnd schifften da *K* sthron *oder* stran *K*, tran *BK*, *immer* 3 Pys das sy chomen gen *K* in das hag *KK* 4 wan ∽ *K* des *K* 274,1 gar schier *K* *wie* 276,1 2 manger kuner *K* 3 lieber herre *K* 4 mussen *K* hînabt ∽ *KH* 275,2 Vnd wean ir hort *K* werden *K* 3 und ∽ *KH* vechten *K* 4 ir ∽ *KH* gar wol *K* 276,1 auff *K* zwayen *B* 2 Do *K* empfiengen sy *K* 3 perchtungen *B* vnd liessen wolfdietreich (den jungen *K*) stan *KH* 4 Do sprach hertzog perichtung *K* euch (dann) mein *KH*

277 Dô sprach der künic Wahsmuot, daz was ein junger man
'nu sage mir, herzog Berhtunc, wen wiltu ze hêrren hân?'
'daz wil ich Wolfdietrîchen, der ist ein getriuwer man,
den enphalch mir sîn vater: ir sult im sîn erbe lân.'

278 Dô sprach der künic Bouge, ein ungetriuwer man
'Wolfdietrîch ist ein kebeskint, der mac erbes niht gehân.
man vant in ze walde bî jungen wolvelîn:
du solt in varen lâzen und solt unser eigen sîn.'

279 'Waz saget ir mir von wolven die loufent dâ ze holz?
er ist ein degen küene und ouch ein ritter stolz.
ir sult im sîn erbe durch reht ligen lân:
ich wil dar wider legen allez daz ich indert hân.'

280 Dô sprach Wolfdietrîch 'vil lieben bruoder mîn,
tuot ez durch got den guoten und lât mich bî iu sîn.
habt iu daz lant halbez daz mir bescheiden ist,
und lât mirz halbez und die stat, daz doch vil billîche ist.'

281 Dô sprach künic Bouge, der ungetriuwe man
'du bist doch ein kebeskint, du maht erbes niht gehân.
du hebe dich von hinnen, und wellestu genesen,
oder ez muoz noch hiute von mir dîn ende wesen.'

282 Dô sprach herzog Berhtunc 'daz wær mir immer leit,
solt ich alsô verliesen mîn grôze arbeit,
die ich an den fürsten lange geleget hân.
er muoz gewalticlîchen hie vor iu allen stân.'

283 Dô sprach künic Bouge 'du alter zugebart,
daz du ûf unserm hove wurd ie sô lange gespart!
wilt du sîn niht erwinden, du wirst sîn anders gewar:
daz hâr von dînem munde heiz ich dir zerren gar.'

277,1 ∽ *H* der künig *δ*, ∽ *BK* der jung küne man *K* 2 Sy sprachen sag vns *H* zu einem *K* wem wildw pey bestan *H* 3 *so δ*, Er sprach das wil ich mein herren *H*, er sprach *BK* dem (ge)trewen man *KH* 278,1 der ∽ *KH* 2 Er wer ain *K* vnd mag (möcht *K*) nit eribs han *KH* *wie* 281,2. 3 Er ist funden zw *H* 4 lassen varen *H* 279,1 datz *K*, zu *BH* holtz trollen *K* 2 ∽ *K* weygannt so *B* 3 durch *B*, von *KH* ligen] widr *B* 4 darmit *B*, mit im dar *KH* inndert *B*, nun *K*, ∽ *H* 280,1 lieber brüder *K* 3 Vnd last mir das *H* land vnd habt das ewch b. *K* 4 Vnd land mir dy stann *K*, vnd die stat *H* 281,1 (also) ein vngetrewer *Kδ* 2 Wolffd. du *δ*. Nun pyst doch ein *H* 3 du] doch *K*, ∽ *Hδ* pald von *H* und ∽ *Hδ* wild dw *H* 4 dgr noch *K*, ∽ *H* letz end *H* 282,1 must mir werden (besen *H*) layd *KH* 2 mein vil *B*, ∽ *K* 3 lange ∽ *K* ich zw allen tzeitten auff in *H* 4 Herr er *B* vor ewrn augen stan *H* Vwers vndanckes musz er für uch stan *δ* 283,1 zügebart *e*, zewgpardt *K*, zockbart *f*, zigebart *as*, tzigenbart *Hc* 2 unserm] mines vater *δ* also lang auff unser hoff hast gestört *K* 3 Du wilt *BK* entberen *K* Dw verbindest sein nymer *H* wërst *B*, werdest *K* 4 heiz] müss *K* Ich muss dir den part von deim mund tziechen gar *H*

284 Dô sprach Wolfdietrîch 'swie ir sît die bruoder mîn,
swer an rüert mînen meister, der muoz verschrôten sîn
von mînem guoten swerte, oder ich muoz ligen tôt.'
als antwurte er ûz zorne, des gie in grôziu nôt.
285 Die hêrren wichen beide gên einer tür hin dan.
sich verwâpent ûf der bürge manic küener man.
si sluffen in die ringe, als wir haben vernomen:
si heten in gerne verderbet, möht ez alsô sîn komen.
286 Dô sprach herzog Berhtunc 'vil lieber hêrre mîn,
hüetet wol der türe, als liep i'u müge gesîn.
swer ûz od în well sliefen, der sol sîn houbt hie lân:
sô sult ir werden innen ob ir habt einen dienstman.'
287 Dô spranc herzog Berhtunc für die türe, der küene man.
ein horn rôt von golde blies der helt lobesam.
daz erhôrten sîne süne, si gâhten balde dan:
mit allem irm gesinde kômens an die porten gân.
288 Dô huop sich in der bürge ein ungefüeger schal,
dô die ritter drungen in der bürge über al.
des enweste niht der alte daz sîn hêrre stüende in nôt.
dô muost von Wolfdietrîchen manec helt ligen tôt.
289 Si striten einen langen tac, daz wil ich iu sagen.
dô wurden Berhtunge sîn helde alle erslagen,
unz an sîne süne, die beliben dannoch gar,
und sîn hêrre Wolfdietrîch unde er selbe, daz ist wâr.
290 Dô sprach Wolfdietrîch 'wir suln von hinnen varn,
sît uns die helde sint erslagen: got müeze uns bewarn.
noch lebent al dîn süne, die füeren wir von dan,
und verlüre ich der einen, sô müeste ich êrste trûric stân.'

284,1*a* ∽ *K* wie gar ir seyt *K*, wie seit ir den *H* mein prüder *K* 2 den maister mein *KH* von mir verschroten *H*, von manigen gütten schwertten hie erschrotten *K* 3 Mit *H* 3*a* ∽ *K* wil *H* hie ligen selber tod *K* 4 er im *KH* gieng er in *K* 284,1 beide] bald *K* Da wichen dy tzwen herren gen *H* 2 Vnd wapnet sich *KH* manic] vil *B* 3 den ring *K* 4 es nun in sein gelungen *K* Sy heten wolffdietreichen geren sein leben genomen *H* 286,2 Nun hütten *K* Nun tredent fur dy *H* porten *δ* *so δ*, als lieb euch der leyb sein *K*, last niemant aus noch ein *B*, vnd lat nyemans her ein *Hz* 3 vns nach *H* will *K* gegen uch welle tringen *δ* muss sein leben verloren han *H*. 4 werdet ir erst *H* 287,1 für die türe *vor* herzog *BK* von der tur hindan *H* 2 helt so *B*, fürst *K* der kune man *H* 3 lieb sün dy eyltten pald hindan *H* 4 gân] hinan *B*, hindan *K* Zw der stet als wir vernemen kan *H* 288,2 in] auff *H* werden kriechen in (geste *ac*) trungen uberal *δ* 3 Do *KH* der junge stund *H*, sein sin stünden *K* grosser not *BK* 4 vor *K* Von wolff dietreich hant lag menig man tot *H* 289,2 berchtung *e*, herzog perchtung(en) *BK Hac*, all sein man *KH* 3 Nür hüntz *B* sechtzechen sun *Hδ* 4 Er vnd s. h. W. das *H* 290,3 für hindan *K* Pys an dein sechtzechen sun dy fur mit dir darvon *H*(*δ*) 4 Stürb ir ainer *K* êrste ∽ *Bδ*

291 Dô sprach herzog Berhtunc 'vil lieber hêrre mîn,
ez suln alle mîne süne noch hie bî dir sîn.
ez sol ir iegelîcher noch hundert man bestân:
sam tuon ich selb zwei hundert' sus sprach der küene man.
292 Dô giengen si ze strîte, daz wil ich iu sagen,
dô wurden Berhtunge sîner süne sehs erslagen.
als er ir ein sach vallen, den hêrren blicte er an
und gruozte in tugentlîchen, der fürste lobesam.
293 Dô wart Wolfdietrîch gedrungen verr hin dan.
zwischen im und sînem meister stuont wol zwei hundert man.
des enweste niht der alte, der stuont in grôzer nôt:
er wând sîn hêrr Wolfdietrîch wære gelegen tôt.
294 Dô sach man den alten vil trûriclîchen stân:
im überliefen d' ougen, dem unverzagten man.
dô sprach sîn sun Hâche, der fürste lobesam:
'ich sihe diu swert dort blecken, dâ stât der küene man.'
295 Die schilt nâmens ze rucke, manec slac dar ûf erhal:
si vâhten grimmiclîchen, dô si drungen durch daz wal.
si ersluogen wol zwei hundert, sîn werde dienstman,
unz daz si iren hêrren mit ougen sâhen an.
296 Dô het heldes werc erzeiget der fürste vil gemeit:
mêr dan zwei hundert tôten het er umb sich geleit.
da enmitten stuont er inne, der unverzagte degen.
dô hete er sich des lîbes, daz wizze, gar verwegen.
297 Ob im stuont ein degen, der was vil hôchgemuot:
der warf im ein wunden durch sînen helm guot,

291,2 süne ∽ *B* noch *vor* alle *K* Ich vnd mein sün mussen *H* hie ∽ *KH* euch *KH* 3 Vnd muss *H* ir ∽ *KH* 4 Vnd ich *H* selb ∽ *KH* 292,1 zu dem *B*, wider zw *H* 2 berchtung *e*, herczogen perchtungen *B*, hertzog perchtung (perchtüngs *K*) *KHac* sîner süne *nach* sehs *H*, *nach* wurden *K* 3 Als offt *K*, wenn *H* ir *nur B* 4 *so H*, trost in taugentleichen *B*, lachet in an mit den augen *K* den fyrsten *K* lachte innegliche daz icht verzaget der junge man *δ*. 293,1 allain (von in *H*) getruagen hin dan *KH* 2 das czwischen *BH* in vnd seinen meister *e*, in vnd (herzog) berchtung *ac*, im vnd sein *B*, in payden *H* Das mayst an im *K* stuuden woll *BK*, komen *Hδ* 3 Do *H* das er stund in not *H* nu gelegen *B* 294,1 hertzogen perichtung *H* vil] gar *B*, ∽ *KH*, *öfter*. 3 hoch *K*, hack *B*, achte *a*, hagen *H* der] ein *H* 4 ∽ *K* (durich) dy swert plicken dort *Hδ* stan den kunen *H* 295,1 swungen *aez*, slugen *c* zu (dem) rucken *BKae* maniger *B* erschal *K* 2 den wal *Ba*, die wal *cz*, den sall *K* 2ᵇ durich das gesind vber all *H* 3 wol zway (vil schier drew *H*) hundert man *KH* 4 Ee das *H* sâhen *vor* iren *B*, *vor* mit *H* 296,1 erzuget *B*, gewurcket *δ*. höld hochgemaid *K* 2 mer wen *K*, ∽ *H* totten ligen *B*, ∽ *K* umb] sich vmb *B*, für *Kδ* 3 mitten *BKH* inne] nider *K*, vatter in *He* wunder kuen *H*, ausserwelte *cez* 4 des (seins *H*) lebens *KH* das wyss gott *K*, nachnt gar *H* 297,2 durch den *K*, in seinen *H*

dâ von Wolfdietrich strûchte   und viel nider ûf den plân.
dô lac er in unkreften,   der tugenthafte man.

298 Wie balde herzog Berhtunc   über sînen hêrren spranc!
er zucte in ûf vil schiere,   diu wîle was niht lanc.
den helm von dem houbte   brach im der küene man:
'wol mich, daz ich iuch, hêrre,   noch lebendic funden hân!

299 Nu suln wir von hinnen,   daz wil ich iu sagen,
sît uns die helde alle   sint ze tôde erslagen.
werdent unser inn die Kriechen,   sô sîn wir alle tôt.'
dô gâhtens zuo den rossen,   von dannen was in nôt.

300 Dô kêrten si von dannen,   die küenen degen balt,
sô si baldest mohten,   gegen einem grüenen walt.
fünf tûsent ir vînde   die jagten in allez nâch:
Wolfdietrîche und den sînen   wart gên dem walde gâch.

301 Si kômen neben der strâze   in ein wilde hin ze tal
ûf einen grüenen anger.   gelegen was der schal.
da beliben nu die hêrren,   strîts hetens sich verwegen,
doch heten si gedingen,   si solten dennoch lenger leben.

302 Si beliben dâ, die hêrren,   unz si begreif diu naht.
dô sprach Wolfdietrich   zuo den helden geslaht
'ir helde, leget iuch slâfen,   ich wil der schiltwaht phlegen.'
'nu enwelle got' sprach Hâche,   der ûz erwelte degen.

303 Dô sprach herzog Berhtunc   'vil lieber hêrre mîn,
war umb welt ir uns dienen,   sît wir iur eigen sîn?
lât mich und mîn gesinde   hînaht vor iu stân,
und leget ir iuch slâfen;   ir sît ein müeder man.'

3 nider ∽ *H*   nider *bis* unkreften ∽ *K*   4 Vnd lag in grossen *H*   298,1 herren *e*, in *BK*, in dar *H vgl.* 373,4.   2 hub *H*   pald *B*   was im *BH*   dem herren stünd all sein begir *K*   3 von] ab *K*   wunderkuen weigant *H*   4 (er sprach wol *H*) mir lieber herre das ich euch lebendig *KH*   299,1 Wir von hinnen reitten *H*   2 alle sampt sind *K*, sint alle *B*   ze tôde *nur Be*   3 die von kriechen *K*, die kriechen innen *BH*   3*a* die kriehen sigen (rittent *a* zu *δ* so muss wir ligen tod *H*(*δ*)   300 ∽ *efy*   1 Vnd eiltten von *H*   peldest *H*   finstern *H*, ∽ *K*   3 tzway tausend *H*, drú hundert *ac* ire ve gachten im alles *B*, ir gesind jackten in fast *H*, ir wurden sy gächten in bald chen die jagetent in *a*(*c*)   4 die seinen den *K*   was *KHc*   ze wald *K*, zů flie auch vil *B*   301,1 auff ein strass *H*, in ain wyld straüb hin *K*   ein tal nu ∽ *K*   Sy hetten sich streytes gar v. *H*   4 dennoch *vor* gedingen *K*, ∽ *H*   *H*   302,1 Do beliben sy vntz in dy finstern nacht *H*   2 ir herren s werde fürste *δ*   3 Ir solt euchegend schlaffen so wil ich *H*   4 Das verbi got *δ*, nain *H*   ein wunderkuner *H*   303,2 (vns) wachen *Ke*, vnser seyt *B*, so *K*, vnd *Hδ*   3 Ich vnd mein sun sullen fur *H*   bestan *K*   euch legen *H*, ir legt ewch *K*

304 Dô sprach Wolfdietrich, ein küener degen hêr
'jâ fürhte ich gedienen iwer keinem nimmer mêr.
lât mich iu hînte dienen, daz ist der wille mîn:
daz wolte got von himele, und solte ez lenger sîn.
305 Dô sprach herzog Berhtunc 'iwer wart ein rûhez wîp.
wie welt ir vor der selben gefristen iuwern lîp?
si ist iu nâch gegangen unz in daz dritte jâr:
si hiete iuch gerne ze manne, daz sage ich iu für wâr.'
306 Dô sprach Wolfdietrich 'wie sol ich daz bewarn?
ez ist mir lieber in der jugent swaz mir leids sol widervarn,
danne ob ez mir wurde gespart inz alter mîn.
swaz ich arbeit muoz lîden, daz mac anders niht gesîn.'
307 Dô legten si sich slâfen, sîn einlif dienstman.
wachen unz ûf mitte naht herzog Berhtunc began.
Wolfdietrich wolt niht slâfen, er gedâht, der küene man,
ob sîn meister gên dem tage möhte ein wîle ruowe gehân.
308 Als sîn meister dô entslief, dô kom daz rûhe wîp
zuo dem fiure gegangen: si sach des fürsten lîp.
si gienc ûf allen vieren, reht sam si wære ein ber.
er sprach 'bistu gehiure? welher tiuvel brâht dich her?'
309 Dô sprach diu rûhe Else 'ich bin gehiure gar.
nu minne mich, Wolfdietrich, sô wirstu sorgen bar.
ich gib dir ein künicrîche, dar zuo ein wîtez lant,
daz ez dir, hêrre, dienet für eigen an dîn hant.'
310 'Nein ich, ûf mîn triuwe' sprach dô Wolfdietrich.
'ja enwil ich dich niht minnen, du vâlantinne rîch.

304,2 ich fürcht (werlich) ich gedienen (dien *H*) *KH* *nach* 2 Nain sprach hagen ein kuner tegen fein *H* 3 wolffd. sprach ich will euch dienen *H* 4 ∽ *BH* lange gesein *δ* 305,1 ewch bejagt ain reyches weyb *K* 2 selben ∽ *H* bewaren *KH*, behalten *e* 3 unz] wol *H*, ∽ *K* vierd *H* wol süben gantz ior *δ* 306, 2^b nieman sol sin arbeit sparn *δ* 3 obe] das *H* mir *vor* in *B* Waz der lip note in der iugent mag vberstreben *e*, wie gar der lip in noten vnd in arbeit musz streben *ac* 4 Ich muss arbeit leiden vnd mag nit anders g. *H* Das ist im weger dan würd es im in dem alter geben *δ* 307,2 woll huncz *B* 3 W. der kün wolt nie schlaffen gan: *K* er was ein trewer man *H* 4 Er maint ob *H* gên dem tage] perchtung *K* ein wîle ∽ *KH* 308,2 Gegangen zw *H* fiure] fyrsten *K*, herren *a* 3 reht *nur Bas* als *Hδ* 4 oder wölcher tieffel *K*, oder wer *H* trug dich *δ*. hat dich getragen (gesandt *K*) *KH* 309,1 fraw else *B* gar] tzwar *H* 2 Nun nym *H*, karfüsel *K* Edeler fürst mich helse *δ* du wurst aller sorgen bar *δ*, so chumbstu von (aus *K*) sorgen fürwar *BK*, aus sargen hilff ich dir gar *H* 4 hêrre ∽ *K* für aigen dient *B* fyr war an *K* Das muss dir wolffd. dienen an *H* 310,1 dy trewen meyn *K* dô ∽ *H* 2 nemen *H*, karfusel *K* valandt vnd dein rich *K*, valetin rauch *H*

du hebe dich zuo der helle, du bist des tiuvels gnôz:
jâ müet mich âne mâzen dîn ungefüeger dôz.'

311 Vor zorn nam si ein zouber und warf ez ûf den man,
dâ von sich Wolfdietrich niht mêr wol versan.
vil balde si im sîn guot swert und sînen volen nam:
ê daz er kam zim selben, dô het si ez von dan.

312 Do er sich versan, dô greif er nâch dem swert hin dan:
er wolt sich und die sînen umberizzen hân.
als er ez niht envant, dô île der küene man
suochen sînen volen: si het in ouch von dan.

313 Dô sprach Wolfdietrich 'wes sol ich hie bestân?
und ist daz nu erwachent mîn einlif dienstman,
sô biutet einer mir sîn swert wil mir der ander geben:
so enkan ich niht gewizzen wie ich mit in sol leben.'

314 Dô kêrte Wolfdietrich von in in den tan.
si macht von zoubr ein strâze, dâ kam er ûf gegân:
er lief des selben nahtes zwelf mîle, der wigant;
under einem schœnen boume er die rûhen Elsen vant.

315 'Wilt du mich noch minnen, Wolfdieterich?'
'nein ich, ûf mîn triuwe, du vâlantinne rîch.
du gip mir balde widere mîn swert und mînen voln,
daz du mir, ungeslahtez wîp, bœslîche hâst gestoln.'

316 Si sprach 'nu lege dich slâfen, du bist ein müeder man,
und lâz mich dir scheiteln dîne löcke wunnesam.'

3 dw solt gan zw der helle *H*, wider (von mir *a*) zü der helle kere *δ*, doch höb dich von hinnan *K* 4[a] (ach) mich mutt also sere *Hac* 311,1 Von *KHδ* warff sy ein tzaubrey auff den kunen man *H* 2 mer *H*, gar *B*, ∽ *K* 3 Wie *KH* 4 ê daz ∽ *K* wolfld. zw im selbs wider kam: *H* 4 *und str.* 312 ∽ *z* 312,1 als *K*, pyss *B* nu versan *B*, versan nun *K* kom zw im selber er grayff *H* schwert: han sy hert *K* 2 die sînen] sein herren da mit *H* Vnd wolt do mit berissen (han berissen *c*, becreyssen *f*) sin eilf dienstman *δ* 3 Da er des swertz *H* gieng *H* eylt er bald süchen in dem thann *K* 4 Vnd suecht *H* Do er sein vollen het lan *K* den het sy *K*, da het sy in *Hδ* auch hindan *KH*, in den tan *δ* 313,1[a] Er gedacht *H* lenger (nun *H*) hie *KH* 2 erwachet *B* 3 mir ainer sein *BH*, mir dz *K* wil —ander]der ander wil mir (mir auch *B*) das sein *BKH* So wil (wil ich *a*) mir herbrant sin swert (das sin swert heissen *a*) für das myne geben *δ* 4[a] so wayss ich nit *H* mit im *K*, den *H* 314,1 sich wolffd. vmb vnd in *K* Do gieng er durich ein *H* vinstern dan *BH* 2 macht *f*, het gemacht *BKc* Do wass gemacht mit tzwawbrey ein strass da er auff kom *H* 3 des nachtes (woll) *KH* küene weygant *B*, wünderküne man *H* 4[a] Vnd kom vntter ein pam *H* da er die *BH*, do er *K* 315,1 noch ∽ *K* nemen *H* 1[b] *so δ*, do sprach wolfd. *B*, sprach dy elss rauch *H*, den leyb meyn *K* 2 Do sprach wolffd. nain ich auff dy trewen meyn: *K* 2[b] sprach der wolffdietreich *H* 3 Du faland *K*, ∽ *H* balde ∽ *KH* gut swert *H* 4 Den *H* hast so gar pösleich *B* 316,1 nu ∽ *KH* 2 So schaitel ich dir dein har vnd lock *H*

'der tiuvel sol bî dir slâfen!' sô sprach der küene degen,
'waz gemaches solte ich bî dir rûhen wîbe phlegen?'

317 Vor zorn nam si ein zouber und warf ez ûf den man:
daz bestuont im an der brüste; slâfen in began,
daz er muoste nider sîgen ûf den grüenen plân.
do verschriet si im die negele, dem unverzagten man.

318 Si nam des hârs zwên löcke von dem slâf hin dan.
si machte in zeinem tôren, den tugenthaften man,
daz er lief unversunnen dâ ze walde ein halbez jâr
und die spîs nam von der erde, daz sage ich iu für wâr.

319 Do erwachte herzog Berhtunc der getriuwe sâ zehant:
er erschrac in sînem herzen, do er den hêrren niht envant.
er sprach ze sînen sünen 'nu grîfetz unreht an
und wert der zweier künege ze Kriechen dienstman.

320 Ir sult in swern eide: sich hebet arbeit vil.
wie ir die eide behaltet, ich iu bescheiden wil:
swenne ir iuwern hêrren seht mit ougen an,
daz ir denn der eid sît ledic' sô sprach der küene man.

321 Stap unde ouch taschen nam der küene degen:
er sprach 'vil lieben kint, got ruoche iuwer phlegen.'
klagende und ouch weinende er von sînen kinden schiet:
er suochte sînen hêrren, als im sîn sin riet.

322 Dô tâten die jungen daz in der alte gebôt.
si kêrten von der wilde, des twanc si grôziu nôt.
si kômen zuo den künegen und wurden ir dienstman,
und tâtenz doch niht gerne, die helde lobesam.

323 Dô wallet herzog Berhtunc von dem mere hin dan
mit trûrigem muote, unz er z'alten Troyen kam,

3 sol] leydt *K* schlaff bey dir (dinem libe *δ*) *Hδ* 4 gemüttes möcht ich *K*, moch ich gemaches *H* dir rauches *H*, dem raüchen *K* 317,1 Von *K* ûf] an *δ* warf sy ein pulffer auf den kunen man *H* 2 Das hengkt im an dem hertzen *H* slaffen er *B*, das in (er *Hc*) schlafen *Hac* 3 Er leit sich fur sy nider schlaffen *H* 4 beschriet *He* die] sein *B* 318,1. 2 *fehlen H* 1 Vnnd nam im *K* haupt *K* 3 in dem *K* lauff so wilder wol ein *H* 4ª Von der erd nam er sein speyss *H* 319,1ᵇ ein wunder kuner man *H* 2 schrackt *H* des herrens *H*, sins hern *ce* 3 greyf das *B* unreht] pest *H* 4 ze] in *KH* 320,1 So musset ir *H* ayd sweren *BK*. 2 als ich *H* 3 sechent *nach* augen *H* 4 denn *nach* eid *K*, ∽ *H* ledig sind *K* 321,1 vnd stecken *H*, vnd ack *K* 2 sprach zw seinen sunen got *H*. muss *KH* ewr eren phlēgen *B* 3 wainent vnd klagendt *K*, mit klagen vnd mit waynen *H* den künden *K*, in *H* 322,1 was *H*, als *K* bott *KH* 2 dem gewild *H* das thet in *KH* 3 Vnd riten *H* Jungen künigen *B* 4 wunesan *H* 323,2 Mit gar *B* zü der (dem *K*) *Kae*, gen *BH* trewen *K*

dâ er die rûhen Elsen   vor einem münster vant:
si gruozte in tugentlîchen,   diu frouwe, sâ zehant.
324 Dô sprach herzog Berhtunc   'vil edele künigîn,
ich bæte iuch alsô gerne,   mōht ez mit hulden sîn,
daz ir mir zeigt mîn hêrren   den ir mir habt genomen.
owê mîns lieben hêrren!   wâ ist er hin komen?'
325 Dô sprach diu rûhe Else   'ich hân sîn niht gesehen.
wie getürt ir mich sîn zîhen?   iu mac wol leit geschehen.'
'ach' sprach er, 'liebiu frouwe,   als ich mich kan verstân,
ir sît im nâch gegangen,   dâ von ich in verloren hân.
326 Nu muoz aller êrste   mîn fröude ein ende hân.
owê mîns lieben hêrren!'   sô sprach der küene man.
'lieber got von himele,   wie sol mir danne geschehen,
und sol ich mînen hêrren   nimmer mêre lebendic sehen!'
327 Dô wallet herzog Berhtunc   durch die heidenschaft
mit trûrigem muote   (lîbes het er wol die kraft)
über berc und über tal.   dô er sîn niht envant,
vor leid was nâch erstorben   der vil küene wîgant.
328 Dô schifte er mit leide   über des meres strân:
dô vant er sîne süne   in der künege hove gân.
dô wart er wol enphangen,   vil liep was im geschehen.
'habet ir noch ninder   Wolfdietrîch gesehen?'
329 'Nein ich' sprach der alte,   'jâ fürhte ich, er sî tôt.
mîn herze in mînem lîbe   leit arbeit unde nôt.'
'lieber got von himele,   wie sol uns danne geschehen,
und suln wir unsern hêrren   nimmer mêre in fröuden sehen!'

3 er rauch ölsen *K* dem *H* 4 taugentleichen *B* mit zuchten *a*, mit zorne *ac* 4 *b* mit frewden zw hant *H* 324,1 *b* liebe fraw mein *H* 2 alsô ∽ *H* gesein *B* 3 mîn] den *K* verstolen handt: er kommen ze handt *K* Den han ich verloren ir seit jm lang nachgegangen *H*, *vgl.* 325,4. 325,1 die rauch frau else *B*, raüch ölss *K*, das rauch weib *H* in *KH* 2 dirt *K* mag *Kδ*, möcht *B* War vmb tzeichestu mich deines herren wie im ist geschehen *H* 3 Suech dein herren anderswo das wil ich dir sagen*H* 4 Do er seins herren nit fant da ward er trawren vnd klagen *H* Ir hant in siben jar gesüchet das ich in vor vch verborgen han *e* 326 ∽ *H* aller êrste ∽ *K* 3 dann, *K* nu *B* 4 nymmer l. gesehen *B* 327,2 Uber perigk vnd vber tal des *H* die ∽ *H* er hete heldes kraft *δ* 3 dô ∽ *K* Do er sein herren nit finden kund: *H* 4 Von layde was er *B* erstorben *δ*, verdorben *BK* Er was in grossem laid zw der selbigen stund *H* 328,1 schifft er wider *H*, schied er sich *K* wilden mëres *B* *nach* 1 Do kom er auff ein strass dy trueg in dar von Da kert er wider gen constantinopel der furst lobesam *H* 2 tzechen sun *H* gefangen gan *K* 3 Er ward schon *H* vil laides was im *B*, im was vil laid *H* 4 ninder] nit *H*, ∽ *K* 329,1 alt ich fürcht *KHac* layder er *BK* 2 leydet *B* Mein hertz vnnd meyn leyb lytten grossen nodt *K*, Des leit mein hertz gross kumer vnd nott *H* 3 owe lieber *K*, ach reicher *H* danne ∽ *KH* 4 und *nur B* mêre ∽ *K* in fröuden ∽ *H* gesehen *B*

330 Dannoch lief Wolfdietrich wol ein halbez jâr
wilder dâ ze walde, daz sage ich iu für wâr,
unz got niht lenger wolte die arbeit sîn vertragen:
er sant der frowen ein engel, seht, daz wil ich iu sagen.
331 Der engel sprach zer frouwen 'waz hâstu getân,
daz du wilt verderben einen biderben man?
du widertuo ez balde, du ungeslahtez wîp,
oder dir nimt der donre in drîn tagen dînen lîp.'
332 Als diu küniginne die selben stimme vernam,
daz si von gote was komen, dô huop si sich von dan
balde hin ze walde, dâ si in hete verlân:
dâ vant si Wolfdietrîchen, den vil getriuwen man.
333 'Wiltu mich noch minnen?' sprach diu frouwe rîch.
des antwurte ir von Kriechen hêrre Wolfdietrich
'und wæret ir getoufet' sprach der küene degen,
'sô wolte ich mit iu wâgen beidiu lîp unde ouch leben.
334 Edeliu küniginne, nu saget mir für wâr,
ob ich iuch gerne minnet, wie kæme i'u durch daz hâr?'
si sprach 'dar umbe soltu lützel sorgen hân,
wan ich ez sicherlîchen vil wol gefüegen kan.'
335 Dô fuort si in in einen kiel, den unverzagten man.
dô fuoren si mit fröuden über des meres strân:
dâ hetes ein künicrîche und ouch ein wîtez lant.
si sprach 'wilt du getriuwe sîn, daz dient dir an dîn hant.'
336 Si fuorte in in dem lande, den fürsten lobesam,
für einen berc, dâ westes einen juncbrunnen stân:
der was einhalp kalt und anderhalbe warm:
dar în spranc diu frouwe, si bat sich got bewarn.
337 Dô wart si getoufet. ê was si rûch Else genant:
nu hiez si frou Sigminne, diu schœnste übr alliu lant.

330,1 wyld woll *K*, ∽ *H* 2 also wild zw *H*, in ainem grossen *K* 3 sein arbeit nit lenger wolt *KH* 4 Der frawen sandt er *K* 331,1 zw ir *H* 2 war vmb wildw *H* gar piderben *B*, so getrewen *K* 3 ims *H* 4 oder] anderst *H* donderschlag *ac*, turn *K*, toren *H*, türen *e* in drîn tagen ∽ *K* den deinen *K* den *B* 332 ∽ *H* red *K* Hin zü dem *K* 4 gar getrewen *B* 333,1 Sy gieng zw jm oder wildw mich nemen *H* do die *B* frouwe] elss *H* 2 herr *B*, der *K*, der trew *H* 3 und ∽ *H* 4 dar legen *H* beidiu ∽ *KH* 334,2 ob] dass *H* ich durch *Kaes* 3 sorg *K* 335,1 tugenthafften *H* 2 schifften *H* 3 ouch ∽ *KH* 4 mir (ge)trew *KH* dir alles sambt: *Kfz* 336,1 da furt sy *H* das land *K* tugenthafften man *H*, fyrsten hochgeboren (:foren) *K* 2 hochen perig *H* sy wesset *K* ein jungen *H*, ainen *K* 3 einhalp] anderthalb *K* chalt anderhalb (ander *a*) was er warm *Ba* 4 diu frouwe] sy *H* vnd pad sy (biess sich *K*) *KH* 337,1 vor *KH*(δ) 2 nun haysset *K*, do hiess *H* sigmini *K*, signym *H*, si gemund *c*, sigewinne *e*

si het die rühen hût in dem brunnen gelân.
er het nie mêre gesehen ein frowen sô wol getân.

338 Si was klein an dem lîbe, wol geschaffen über al,
gedrol alse ein kerze über die hüffe hin ze tal:
iriu liehtiu wengel wâren rôsenvar.
si legte an kleit von sîden, daz sage ich iu für wâr.

339 'Wiltu mich noch minnen, Wolfdieterîch?'
des antwurte ir von Kriechen der werde fürste rîch
'ir sît worden schœne und ouch gar minneclîch.
ir habt iuch wol verkêret: ir wâret vor dem tiuvel glîch.'

340 'Dâ von soltu mich minnen, vil tugenthafter man.'
des antwurte ir Wolfdietrîch, der fürste lobesam
'wær ich nu alse schœne als ich was vor einem jâr,
sô minnete ich dich gerne, daz sage ich dir für wâr.'

341 Dô sprach frou Sigminne 'und wellestu schœne wesen,
sô sprinc in den brunnen, sô bistu wol genesen:
sô wirstu sam ein kindel von zwelf jâren gar,
schœne unde minniclîch. daz sage ich dir für wâr.'

342 Dô spranc er in den brunnen, der tugenthafte man.
als er drûz schiet, zeim bette fuorte man in dan:
dar an legt er sich slâfen, der getriuwe Wolfdietrîch,
ze sîner schœnen frouwen: si wurden fröuden rîch.

343 Dô hete er hôchzîte mit der frouwen wol getân,
daz er nie gedâhte an sîn einlif dienstman.
im kom eines nahtes in sîn sin und in den muot,
wie er solte strîten mit Ortnîde dem degen guot.

3 Da het sy *H* verlan *H* Sie het in dem wage die ruhe haut gelane In d burnen woge (do) het sy die hut gelan *acz* 4 In gedaucht dass nie kain schon fraw wer gethan *H* 338 ∽ *H* 1 klein *δ*, ∽ *BK* 2 getrollen *K*, getrat *δ* 3 ir liechten wenglach *K* waren gar *B* 4 von seyden klayder der waren v masse gar rott (: rosen rott) *K* 339,1 trewer wolffdietrich *K* noch spre dy elss reich *H* 2 der kung loblich *K*, der trew wolffdietreich *H* 3—340 ∽ *δ* 3 worden hybsch *K*, so schon *H* auch gar *B*, darzü *K*, so *H* 4 wol an vor ∽ *H* 340,1. 2 ∽ *H* 1 vil *B*, du *K* vntugenthaffter *B* 2 ir von kriech der getrew man *K* 3 ich as (so *H*) schön (als) vor*KH* halben jar *H* 4 nem dich — dir *B*, euch — euch *KH* 341,1 ∽ *H*. du nu *B* 2 wol ∽ *K* 2*b* dw tugenthaffter man *H* 3 sam — gar] als schön als ain kündt von x jar *K*, also schon vnd so wolgethan *H* 4 ∽ *H* Vnd auch darzü gar m. *K* 342,1 vnuerzagkt *H* 2 Do er wider her auss *H* schiet ∽ *B* zeim — dan] furt in inein pett hindan *H* 3. 4 ∽ *H* 4*b* *so δ*, sy waren mynikleich *B*, dy w im gelich *K* 343,2 vergass seiner *δ* 3 eines nahtes *nach* sin *BK* de sein(en) *KH* 4 solt streiten mit (kayser) ortnayden *KH*, mit kaiser Ortn solt streytten *B* dem kaiser *Hδ* ∽ *K*

344 Dô sprach Wolfdietrich 'vil liebiu frouwe mîn,
nu hilf mir mînes muotes, als liep i'u müge gesîn,
wie daz ich gestrîte mit Ortnîde dem küenen man:
ei, rîcher got von himele, und hiete ich im gesiget an!'
345 Si sprach 'vil lieber hêrre, waz hât er iu getân,
daz ir in alsô gerne mit strîte welt bestân?'
er sprach 'vil liebiu frouwe, ich wil iuch wizzen lân:
do ich was ein kleinez kindel, dô wolt er mich twungen hân.
346 Dô sante er sîner grâven zwelf in mîns vater lant,
ich solte im immer zinsen bürge unde ouch lant.
ich enbôt im hin widere, swenn ich wurde zeinem man,
dô wolte ich in ze Garten umb sîn eigen lant bestân.
347 Nu bin ich gewahsen und worden zeinem man:
nu wil ich in ze Garten umb sîn erbe bestân.
sîn geselle wil ich werden, und gesige ich im an.
dar zuo sult ir mir râten, frouwe wol getân.'
348 Si sprach 'ir sît mir alsô liep, ich hilfe iu ûz der nôt,
daz ir von keiser Ortnît niht geliget tôt.'
dô hiez si im bereiten einen kiel wunnesam
mit guotem grîfengevidere, der was wol getân.
349 Dô hiez si dem hêrren in den kiel tragen dar
ein palmâtsîdîn hemde, daz sage ich iu für wâr:
sant Pangrâzien heiltuom dar inne versigelt was;
von zwein und sibenzic vachen: dar inne er vil dicke genas.
350 Ûf bunden si die segele, die unverzagten man:
dô fuoren si mit frôuden über des meres strân.

344,1 Er sprach zw seiner frawen *H*, er sprach fraw sigmynne *δ* 2 willen *e* 3 wie *e*, ∽ *BKH* strytt *K*, streit *H* kaiser ortnid *H*, ortnayden mit *K* 4 ach *KH* und ∽ *KH* $345,1^a$ Do sprach dy schon fraw *H* 2 mit streit also geren *KH* wolten(t) *KH* 3 ich wils *z*, das wil ich *KHδ* 4 kind *KH* twungen *Bz*, betwungen *Ha*, gezwüngen *K*, geeygent *e* 346,1 Er sand tzwelff grauen in *H* 2 immer *K*, ∽ *B* lannt tatten sy mir pechannt *B* Dass ich im das land solt tzinssen teten sy mir bekant *H* 3 Do (em)bott ich *KHe* so *K*, als *B* wurd ein man 4 vmb (in *H*) sein *Hδ*, vmb mein *B* 4^b mit streytt bestan *K* 347,2 Vnd wil in (auch) *KH* sin] mein *BKe*, mein aygen *H* 3 Vnd sein *K* und ∽ *H* 4 Darümb *K* mir helfen *Ke*, mich sturen *ac* darzw gebent mir ewrn rat *H* fraw gar *B* 348,1 also *H*, ∽ *BK* ich *BH*, vnd *K* 2 vor dem *K* ligend *KH* 3 Zw hant hiess *H* sy *BH*, er *K* chyel gar *B* 4 guotem *nur B* . Das was mit gr. g. so wol *H* 349,1 Darein hiess dy fraw dem herren t. d. *H* 2 Ain hemad von palmad seiden *H*, Sante jergen hemde *δ* pangräczien *B*, pangeretzen *H*, prangritien *a*, brangracien *e*, patricen *f*, beatrix *z* 4 es was von *BKH* sibentzig *KH*, hundert *B* 350,1 Da spien er auff dy sedel der wunderkunne man *H* 2 Do schifft er mit *H*

dô er kom ze lande, er kêrt gên Garten dan:
da erbeizte er undr ein linden, der tugenthafte man.

351 Umb die selben linden was ez alsô getân,
daz nieman durch kurzwîle getorst dar under gân,
er enwær durch strîtes willen komen in daz lant:
alsô was Wolfdietrîch, der küene wîgant.

352 Ûf der selben linden sungen diu vogellîn.
wie möhte dô sîn fröude grœzer gewesen sîn?
als er die stimme erhôrte und den fröudenrîchen schal,
dô freute er sich der wunne: dâ sanc wol diu nahtegal.

353 Dô sanc ietweder vogel sîn stimme sunderbær.
dâ von wart Wolfdietrîch in herzen fröudenbær,
und daz von dem schalle entslief der küene man.
dô kam keiser Ortnît an ein zinnen gân.

354 Er stuont an der zinnen, der werde keiser guot,
bî im diu schœne Liebgart, diu gap im hôhen muot.
si sprach 'keiser Ortnît, wart hin, vil werder degen,
ich sach sô gwalticlîchen sich niemer keinen dar legen.'

355 Er sprach vil liebiu frouwe, ez gât im an den lîp
kurzlîch von mînen handen, daz wizzet, schœnez wîp.
er vert mit einem schalle sam daz lant sîn eigen sî:
ez wonet vil grôzer übermuot sînem herzen nâhen bî.'

356 Dô sprach diu schœne frouwe 'nein, lieber hêrre mîn,
er mac wol wesen müede und verre gestrichen sîn.

3 do kert er *K* hin dann *BK* Do er hin vber kom do gieng er auff das la hindan *H* 4 Er legkt sich *H* wunderkune *H* 2 durch kürtz weyll niem dorst *K* Das nyemant torst 351 mit frewden vnter der lindens gan *H* 3 Er wer dann *alle* streites willen *Hδ*, stryt *BKz* 4 Darumb (so) was wol chömen (komen wolfd. *K*) *BK* Des was wolfdieterich ein helt zü siner hant 352,1 Oben auff der linden *H* wol die *K*, ∽ *H* 2 dô ∽ *K* ymer gewe grösser sein *K* Des ward er erfrewet in dem hertzen sein: *H* 3 Wenn hort dy stim *H* den reichen *H*, den süsssen *δ* 4 wunder *K*, stim *H* woll gen die *K*, wol sang fraw *H* 353,1 sang wol yeder *B*, het yeder *H* besun sein *K* sunder wol *H*, fyr war *K* Ir stymme (die) was süsse ir kurtzewile (d was gut *ac*, Ain iegelicher vogel sang sin wise gen des meyen blüt *e* 2 freud was wolffd. in frewden das sag ich ewch fyr war *K*, wolffd. ward der freuden *H* Des wart wolffdieterich so rechte wol gemut *e*(*ac*) 3 vncze (das) *δ*, da dem sussen *H* 354,1 ainer *BK* 2 Bey im stund *H*, ∽ *K* die (sein schön frau *BKH*, fraw *δ*, siderat *immer δ* 3 nun wart dw *H*, du vil *K* 4 *vor* sô *B* gesach so (nie kain mer so *H*) gewaltig kain nie dort hin legen (dort gen *H*) *KH* 355,1 ez] das *B* das leben *B* des engilt sein leib *H*(z) 2 w *KH* 3 sölchem *δ*, ∽ *KH* 4 wonet] lit *K* vill nachet *vor* seinem *K* ∽ *Hδ* 356,1 nein] nit *K*, ∽ *He* 2 müder vnd verstrichen *K* Nain er mag wol ein ge kristen sein *H*

ir lât in ruowe phlegen, er ist ein küener degen:
sich getorste ein zage nimmer mêr under die linden legen'.
357 Er sprach 'vil liebiu frouwe, ich geloube ir sît im holt.
in kan doch niht gehelfen sîn vil rôtez golt
daz im liuhtet durch die brünne und durch den helm guot:
jâ muoz er mit mir strîten, und wære er noch als hôchgemuot.
358 Si sprach 'vil lieber hêrre, wie solt ich im wesen holt?
ich gesach in nie mit ougen, dar umbe ich sweren wolt.
jâ râte i'u ûf mîn triuwe, ir sult sîn niht bestân.'
dô sprach keiser Ortnît 'jâ wirt er sîn niht erlân.'
359 Er sprach 'bî mînen triuwen, ich wone im kampfes bî.
er vert mit einem schalle sam daz lant sîn eigen sî:
daz hân ich her behalten vor manegem werden man:
er muoz mir sicherlîche mîn rîche ligen lân.'
360 Dô sprâchen si dô alle, die sînen dienstman
'hêrre, suln wir mit iu zuo der linden gân?'
'nein' sprach der hêrre, 'ich wil iuch hinne lân:
ich wil in al eine ûf hôhen prîs bestân.'
361 Dô hiez er balde springen, sîn harnasch für sich tragen.
an wâpent sich der keiser, seht, daz wil ich iu sagen:
einen schaft grôzen nam er in die hant:
dô gienc er zuo der linden dâ er Wolfdietrîchen vant.
362 Er stiez in ûf die brust, der keiser hôchgemuot.
ûf spranc Wolfdietrîch, vil zornic was sîn muot:
'und phlægt ir tugent, ir soltet mich anders gewecket hân.
ir vordert mich ungefuoge, ir habt unhovelîch getân.'
363 'Ir wert sîn niht erlâzen, strîtes wone ich iu bî.
ir vart mit einem schalle sam daz lant iur eigen sî.

3a Lass in ruen *H* 4 zager *BK* nimer *vor* legen *K* Sich torst sicherlich kain zag dort hin legen *H* 357,1 schone *δ* 1b ir sind im lecht hold *K* 2 im kan sein silber vnd sein rotz gold *H* 3 scheynet *Hz*, ∽ *B* durich sein schilt vnd hellm *H* und ∽ *B* 358,1a Do sprach fraw lipgart *H* wie *δ*, warumb *BKH* wer ich im holt *H* 2 nie ∽ *B* ich] wil ich wol *B* 3 sein *B*, in *KH* 4 der kayser ja *K* 359,1 meiner trew *K* gesteñ *BK* Er wurt streitz nit erlan mit streit stand ich im bey *H* 2 solchem *δ*, grossen *H* 3 her *B* *allein* 4 mir ∽ *B* mein reich sichrleich(en) *BK* 360,1 sprachen alle sein *KH* 3 ∽ *B* her haimen *H* 4 in ainig *K* auff ainen *K*, zu *B*, durch ganzen *ce*, mit ganzem *ez* 361,1 bringen *K* tragen] pringen *B* Sein guten hernasch hiess er pald her tragen *H*(*δ*) 2 da (dar in *acf*) (ver)wapnot in dy fraw *Hδ* gar grossen *K* 362,1 Er gab im ein stoss *H* 3 (und) pfleg(en)t *KH* 4 heischent (weckent *a*) mich *ac*, heist mir *e* gar vngefug vnd habt *H* 363,1 sin] streyttes *BKH* mit streit *H* pestann *B*, stan *H* 2 sölchen *e*, ∽ *H*

daz hân ich her behalten vor manegem werden man:
ir müezt mir sicherlîchen mîn rîche ligen lân.'

364 'Sô stricket mir die riemen, sît ir ein biderbe man.
ich weiz iuch wol sô küenen daz ir mich türt bestân:
ich hân von iuwer manheit alsô vil vernomen,
und bin ouch durch strîtes willen her ze lande komen.'

365 'Ir wert sîn niht erlâzen, degen hôchgemuot.'
ûf bant er Wolfdietrîchen sînen helm guot:
dô stricte er im die riemen mit den henden sîn:
dô kam hin nâch geslîchen diu edel keiserîn.

366 Dô wolte si besehen, wederm andern sigte an.
dô giengen si ze strîte, die zwêne küene man.
dô wurden si niht innen der frouwen wol getân:
die schilte begundens vazzen und giengen für einander st

367 Si stuonden gegen einander, einern andern ane sach.
gerne müget ir hœren wie der keiser sprach:
'du werder degen küene, nu sage mir dînen namen,
daz ich dich müge erkennen: des soltu dich niht schamen

368 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz wære ein zageheit,
und solt ich von mînem künne sô balde hân geseit,
wer mîn vater wære oder wanne ich sî geborn.
waz habt ir des ze frâgen? daz ist mir ûf iuch zorn.'

369 'Mich dunkt an iwer gebærde (ir sît sô hovelich),
ir sît von wilden Kriechen Wolf hêrre Dietrîch.
ich hân von iu vernomen daz ich gerne gehœret hân.'
'sô wert iuch, hêrre Ortnît, iuch wil der Wolf bestân.'

370 Dô sprungen si zesamene, die zwêne küene man.
dô wart vil michel wunder von in beiden getân.

3 her ∽ *He* 4 mir ∽ *K* sicherlîchen ∽ *He* reich hie *H*, aygen *K* 3
rymen zw *H* 2 Ir seit wol so kun *H* mich wol *B* 3 Wan ich von *Ka* vernommen (han) *Ka* 4 auch her land *B* Dass ich euch durich streitz willen her komen *H* 365,1 erlassen sprach der *H* 2 band wolffdietrich den helm güt *K* 3 Vnd (er *e*) strickt *KHδ* 367,1 sechen *KH* wer *Hae*, welich gesiget an *KH*, angesiget *B* 2 sy zesamen die *K* 3 Das ir kainer der frawen vernomen *H* 4b *so δ*, die zwen küenne man *BB* Da fasseden dy schilt dy vn tzackten man mit grymmen *H* 367,1 ieglicher den *δ* 2 zü im sprach *K so H*, Er sprach (Nu dar *δ*) degen *BKδ* küner nun *K*, ∽ *H* 4a Wie dw genant *H* 368,1 ain grosse *BK*, mir ein *H* 2 künne] namen *H* ich di pald von meinem künn sagen *B*, ich so hald sagen von meinen künthaytt *K* ich (uch *a*) von minem geslechte so schiere hete (wurde *a*) geseit *δ* 3 Oder wæ wære] sey *K* von wannen *B* sì] wer *H*. 4 des ∽ *K* ist] tut *KH* 3 zymmet *BK* ewr gepärden *B* Mich dunckt ir seit von kriechen wolffdietreich 2 der kün wolff dietrich *K* Also sprach der kaiser gar tugendlich *H* 4 So dich kaiser ortung der wolff wil dich bestan *H* 370,1 dy wunderkune
2 beiden ∽ *K*

ez sluoc ie einern andern   dristunt ûf daz lant:
zuo dem vierden mâle   viel Wolfdietrich zehant.
371 Wie balde Wolfdietrich   wider ûf spranc!
sîn vil guotez swert   im in der hende erklanc.
'nu wert iuch, keiser Ortnît!   ê sich volende der tac,
sô wirt iu wol vergolten   von mir dirr ungefüeger slac.'
372 Sîn swert Wolfdietrich   ze beiden henden nam,
mit unverzagtem muote   lief er den keiser an:
er sluoc im ûf daz houbet   einen swinden slac,
daz der keiser Ortnît   vor im gestrecket lac
373 Und er ouch zuo der stunde   weder hôrte noch gesach,
noch zuo den selben zîten   nie kein wort gesprach,
und im daz bluot ze munde   und ze ôren ûz dranc:
wie bald diu keiserinne   über iren hêrren spranc!
374 Si sprach 'vil lieber hêrre,   waz hân ich iu getân,
daz ir mir habt verderbet   mînen lieben man?
bringet mir des brunnen,   daz ich labe den hêrren mîn.'
dô sprach Wolfdietrich   'wâ mac daz wazzer sîn?'
375 'Dâ kêrt ir hinnen balde   von der linden hin ze tal
und fürdert iuch her widere   zuo uns ûf daz wal,
daz ich gelabe den hêrren: tuot ez durch den willen mîn.'
er sprach 'ich tuon ez gerne,   vil liebiu frouwe mîn.'
376 Dô gienc Wolfdietrich   durch den vinstern tan.
in sînen guoten helm   er des wazzers nam.
dô kêrte er zuo der linden   dâ er si beidiu vant:
dô labten si in mit zühten,   Ortnîten, sâ zehant.
377 Als er kam ze kreften   und wider ûf sach,
vil gerne müget ir hœren   wie der keiser sprach.

3 dristunt] das er fiell *K*   4 wolffdietrich fiel (viel zu der erden *B*) *BK*
371 *H* *s. anm.*   2 sein vil gût *B*, vnd im sein güt *K*, *ebenso* 451,2. 497,2. 510,2
3 volendet diser (der c) *δ*   4 wol *nur B*   von mir ∽ *H.*   ungefüeger ∽ *Kac*
372,1 der trew wolffdietreich *H*   wolfdietreich *nach* henden *B*   3 in *K* swinden *H*, so geswinden *B*, vngefügen *Kδ*   4 ∽ *K*, *nach* 373,1 *H*   der ∽ *H*   gestreckt ∽ *B*   373,1 Vnd daz er auch *B*, Das er *H.*   der selben stünd *K*, den selbigen tzeiten H   gehört *B*   sach *KH*   2 der selbigen tzeit *H*, dem selben tag *K*   kein ∽ *H*   sprach *KH*   3 (vnd) daz im *BH* zun orn vnd zum mundt *K*, zw peyden oren *Haz*   sprang *BK*   4 vnd wie *K*   vber in her *KH*   trang *K*
374,2 went verderben (hermorden *ef*) *δ*   trewen *K*, bider *δ*   3 brunnes *H*   gelab *δ*, und *nach* mein *B*   375,1 ir ∽ *K*   hin bald *K*, zetal *B*   hin ∽ *K*   Sy sprach herr get fur euch in das tall *H*   2 fudert (fydrent *K*) euch *BK*, komet *H*   auf den *B*, in das *H*   3 lab *KH*   vnd tut das vmb *H*   4 vil edle kunigein *H*
376,1 den] ein *H*   2 das wasser *KH*   3 Er gieng wider zw *H*   4 labt *Kac* in *nur B*   tzuchten den wünderkuneu man (: sy het gelon) *H*   377,1 er do *K* gesach *δ*

'saget, vil lieber hêrre, ist daz diu frouwe mîn?
mac si mit keiner liebe iwer gewesen sîn?'
378 Dô sprach gezogenlîchen der getriuwe Wolfdietrich
'nein si zwâre, hêrre, dem tuot si niht gelîch.
ir wært des lîbes wol ein gast, und wær diu frouwe mîn.
si sitzet iu sô nâhen, si mac wol iuwer sîn.'
379 Dô sprach gezogenlîchen Ortnît der küene man
'wær ez mit iuwerm willen, ich wolt iuch ze gesellen hân.'
dô sprach Wolfdietrich 'mîn triwe wil ich iu geben,
daz ich iuch hân ze gesellen die wîle ich hân daz leben.'
380 Dô swuoren si zesamene, die fürsten lobesam:
si schiet nieman dan der tôt, die zwêne küene man.
dô sprach Wolfdietrich, der ûz erwelte degen
'swaz du wilt, daz sol geschehen.' er kund wol tugende phlege
381 Dô giengens mit einander ûf die burc hin dan.
dô wurdens wol enphangen von der frouwen wol getân,
dô kêrte sich her umbe diu edel keiserîn:
si bat die zwêne gesellen gote willekomen sîn.
382 Do beleip er dâ ze Garten wol ein halbez jâr,
daz er nie gedâhte an sîn frouwen klâr,
die er dâ z'alten Troyen het hinder im gelân:
des verdrôz froun Sigeminne nâch dem vil küenen man.
383 In begund diu keiserinne mit ougen blicken an.
daz sach vil ungerne Ortnît der werde man.
er gedâhte daz si minnet Wolfdietriches lîp:
doch verlôs er niht gerne sîn êre und daz schœne wîp.
384 Dô sprach gezogenlîchen Ortnît der keiser guot
'wenn wiltu von hinnen, geselle hôchgemuot?
hât dir ieman iht gesagt von der frouwen dîn
und ouch von dînem lande, ob ez in wirden müge sîn?'
385 Dô sprach Wolfdietrich, der tugenthafte man
'nein, vil lieber geselle, ich hân unrehte getân.

3 Sagent *e*, ∽ *B*, nu dar *ac*, er sprach *K* hêrre ∽ *K* *wie* 378,2. 37
wol ∽ *B* mîn] fein *K* 4 wol so *BK* Sy ist euch wol (so) getrewe *δ*. e
aygen seyn *K* 379,2 mit *K*, an *B* geren zü *K* 380,1 Sy schwe
K 2 zwêne] vil *K* 3 ∽ *K* 4 Was ir wend dz geschech ir kündt *K*
381,1 wol ∽ *B* den *BK* von manigem werden man *δ*, von frawen vnd v
man *z* 382,1 er zu *Be*, hintz *K* zwölff (sechs *ef*) wochen gar (one ge
ac) *δ* 3 hintz der *K* hinder im het *K* jenhalp meres (dem mer *efz*) *δz* 4
K daz so lange was (daz nit kam *e*) ir man *δ* 383,2 vil] gar *BK* kün *K*
3 daz ∽ *K* wolfdietreichen schönen (schöner *K*) leib *BK*, (daz) er mynte iren st
zen lip *δ* 4 Do *K* schœne *Kδ*, ∽ *B* 384,1 keiser ∽ *K* 3 meyn *K* 4
∽ *B* müge sin] gesein *B*, sein *K* 385,2 naina *K* hann gar *B*

jâ briche ich mîn triuwe   an der lieben frouwen mîn:
ich solt vor manegen zîten   ze mînem lande sîn.'
386 Urloubte sich von dannen   der tugenthafte man.
dô kêrte er sich vil balde   gên dem mere dan:
dô vant er sîn frouwen   an dem stade stân:
si was im nâch gevaren   und wolt in gesuochet hân.
387 Si fuoren hin wider über,   si wâren wunnesam,
hinz der alten Troyen,   als wir vernomen hân:
dâ wurdens wol enpfangen   von manegem werden man
und ouch von schœnen frouwen,   die wâren wol getân.
388 Da beliben si mit frôuden   zwelf wochen oder mê.
eins tages reit Wolfdietrich   ze einem grôzen sê,
dâ wolte er wilt jagen   mit den hunden sîn:
mit im fuort er sîn frouwen   in den walt hin în
389 Undr ein gezelt von sîden: sîn frôud wart manicvalt.
er wolte ein wîle entwâlen,   der küene degen balt.
reht als er kurzwîle   mit der frouwen wolte hân,
dô kam vil schiere geloufen   ein tier vil wunnesam.
390 Daz was ein hirz schœner,   seht, daz sag ich iu wol:
sîn gehürn was im bewunden   mit golde, des was er dol,
als in ein alter ritter   het in den walt gesant
durch schœner frouwen willen,   der was Drasîân genant.
391 Alse Wolfdietrich   den hirz ane sach,
vil gerne müget ir hœren   wie der getriuwe sprach:
'nu lât iuch niht verdriezen,   vil liebiu frouwe mîn,
ich muoz nâch dem wilde   mit den hunden mîn.'
392 Er jagte im nâch vil balde   und ander sîne man:
diu frouwe wart al eine   underm gezelte verlân.
dô kam der alte ritter   zer frouwen wol getân,
die fuorte er von dannen   über des meres strân

386,1 er hüb sich von *K*   2 sich vil ∽ *K*   hindan *K*   3 gestatt *K*   387,1 waren gar *B*   3. 4 ∽ *BKH*, *s. anm.*   388,2 tags do *K*   grôzen ∽ *K*   3 wilt ∽ *B*   dew olt er (her)baissen *ef*, riten vnd beissen *ac*, da jagen vnd auch beissen *z*   389,1 was *Kδ*   2 entwallen *K*, enntwadlm *B*   3 wyll *K*   4 kam ein thier geläffen das was *K*   390,1 wol] für war *K*   2 im guldein *B*, gewunden *K*   2ᵇ das was liecht vnd klar *K*   Dem was sin geburne mit golde bewunden wol *δ*   4 traisiaß, sonst drasian *B*, trisian *a*, tresyan *e*, diesian *oder* dresian *K* trision *H*   391,3 min] fein *H*   4 (dem) hirz (en) jagen *ce*   min] in den wald hin ein *H*   Ich wyll in kurtz wider bey euch seyn *K*   392,1 ∽ *H*   vill lang er vnd sein *K*   2 Do belaib dy fraw *H*   gelan *K*, bestan *H*   3 der haiden trision zw der frawen gan *H*   4 Er fuertz mit im *H*   des wilden *B*

393 Ûf ein schœne veste, diu was vil wunnesam,
diu lac in sînem lande: des Wolfdietrich leit gewan.
dô het er die frouwen wol ein halbez jâr,
daz nieman weste wâ si was, daz sage ich iu für wâr.
394 Wolfdietrich daz gejeide ûf den hirz nam:
er îlte im nâch sô lange, unz er müeden began.
do erbeizte der degen edele für den grüenen walt,
dâ er sîn frouwen hete gelân, der küene degen balt.
395 Er kam des âbents spâte zuo dem gezelte gân:
dô vant der hêrre nieman der dâ bî wære bestân.
als er dô die frouwen nindert vinden kunt,
sîn klage wart ungefüege an der selben stunt.
396 Dô sprach er ûz leide, der getriuwe Wolfdietrich
'und suln wir nu verlorn hân die frouwen minniclîch?'
er nam ein rûhen kotzen, er legte in an den lîp,
sîn swert in einen palmen worht er und suocht sîn schœnez wîp.
397 Er kêrt hin und gedâhte, ob si heim wære komen
oder ob in sînem lande ieman von ir hete vernomen.
do er si dâ heime niht envant, er kêrt über des meres strân
in sînem guoten kiele, den im diu frouwe hete verlân.
398 Dô er kom hin über, dô huop er sich von dan
mit vil trûrigem muote unz er gên Garten kam,
ûf die guoten vesten dâ er Ortnîten vant.
dô was nieman ûf der bürge der den hêrrn erkant,
399 Swie im doch dâ wære liebes vil geschehen
und man in ouch vil dicke in fröuden hete gesehen.
do in dâ nieman erkante, den tugenthaften man,
dô bat er keiser Ortnît daz er in dâ lieze bestân.

393,1 guete festen *H* wunesan gethan *H* 2 des] dauon *BKH* 4ᵇ fyr war *K* 394,1 Byss das wolffd. gejagkt *H* hyrssen began (kom *H*) *KH* 2 jaget *H* im pald *B* er *H*, im nu *B* biss er in gewan *K* 3 der werde furst *H*, wolffdietrich *K* auff dem gronen wald *K*, nider fur den wald *H*, ∽ *B* 4 der degen (furst so *H*) *KH* 395,1 spat kam er zw *H* began *K* 2 der hêrre] er *H* den er da het (het da *K*) gelan *KH* 3 Do er sein schone frawen nit *H* 4 was *K* Er was in grossem laid zw *H* 396,1 er ∽ *B* er gar trawrickleich der *H* 2 Sölle mir (solt ich *H*) also *KH* 3 vnd let *K* Ain r. k. legkt er an sein leibt *H* 4 palm macht *B* er in ain balmat tet *K*, macht er in balmat *H* schon *Hδ*, ∽ *BK* 397,1 hin heim vnd ob *K*, heim zw lant ob *H* wer heim *B*, zeland wer *K* 2 Ob in dem lant niemant *K* het *K*, icht *B* Oder ob sein dienstleut nichtz heten von ir vernomen *H* 3 si] dy frawen *H* do chert er *BK*, er schifft *H* 4 Auff einem *H* guoten ∽ *K* gelan *H* 398,1 gieng er auff das land hin dan *H* 2 trawrickleichem *H* 3 föst *KH* kaiser ortung *H*, *öfter* 4 niemant vff (da *B*, nit *K*) der den *BKa* fursten *H* 399,1 im doch vil laides wer *K*, wol im vor liebs was *H* 2 (auch) dick *KH* het *vor* in *B* in dâ ∽ *H*

400 Dô sprach keiser Ortnît 'ich wil dirs niht versagen.
wannen hâstu gewallet? des muoz mich wunder haben.
hâstu iht verre gewallet durch diu fremden lant?
hâstu iht vernomen von einem der ist Wolfdietrîch genant?
401 Er sprach 'vil lieber hêrre, ich hân sîn niht gesehen
und enkan iu der wârheit niht reht von im verjehen.
ich bin vil verre gewallet durch diu fremden lant:
der dâ heizt Wolfdietrîch, der ist mir unerkant.'
402 Er nam in bî der hende, er wîste in mit im dan,
er ructe im einen sezzel für den tisch, der küene man.
in begund diu keiserinne mit ougen blicken an:
do erlachtes tougenlîchen, si erkante wol den küenen man.
403 Als si nu heten gezzen, Ortnît wolt slâfen gân,
mit im diu schœne Liebgart, diu was vil wol getân.
als der keiser dô entslief, dô huop si sich von dan:
dô vant si den waller ûf dem hove gân.
404 Si enphienc in schône und sprach 'ich kenne iuch wol'.
dô wurden im vor leide diu ougen wazzers vol.
si sprach 'Wolfdietrîch, wie sît ir sô getân?
ist iu iht leit geschehen? daz sult ir mich wizzen lân.'
405 'Sît ir mich erkennet, sô muoz ich iu verjehen:
mir ist in fremden landen gar vil ze leide geschehen.
ir ensult mich niht melden, als liep î'u müge gesîn'.
'ich getrouwe ez wol verswîgen' sô sprach diu keiserîn.'
406 Dô gienc si vil balde dâ si Ortnîten vant:
dô was er erwachet, der küene, sâ zehant.
si sprach 'vil lieber hêrre, waz sol der ze lône hân,
der dir zeigt wol gesunden Wolfdietrîch den küenen man?'

400,1 ich wil euch sein *B*, das wil ich dir *K* 2 Von wannen *H* her gewallet *BK* mich] ich *KH* 3 fer her *K* Bistu ycht vor gebandelt *H* frembde *Ke*, dy weiten *H wie* 401, 3. 4 Odr hastu *BK* von einem *vor* vernomen *H*, ∽ *BK* 4b von (∽ *K*) wolfdietreichen dem (den *K*) weygant *BK* 401,1 in nie *H* 2 iu] auch *B* warhayt von im nit *KHe* 3 vil] wol *H* verr herr *BK* 402,1 Der kaiser nam den pilgram vnd *H* fürt *K* (mit im) hindan *KH* 2 Er setz in zw einem tisch den tugenthafften man *H* 3 Do sach in dy k. dick mit augen an *H* 4 erlucht *B*, lacht *Kd* tugentleichen *BKce*, daugen *f*, heimlich *az* Sy ward gar ser lachen wan *H* kandt *KH*, *ôfter* wol ∽ *KH* küenen ∽ *d* 403,1 (Do) die tisch wurden erhaben *d* Ortnit] der kayser *BK* *so B*, schlaffen began *K*, slafen gieng (gieng schlaffen *H*) der kayser gut *Hd* 2 die schön (sein *H*) fraů *BKH*, fraw *d* dy (sie *d*) gab im hochen mut *Hd* 3b sy gieng wider hin dan *H* 4 pilgram *H* stan *H* 404,1 wirdicklichen *H* erchenn *B* 2 Des *H* 3 sô ∽ *H* 4 laydes *K*, zw laid *H* daz ∽ *H* 405,1 sô ∽ *H* 2 ewrem land *K* laydes *K* gross laid *H* 3 meren *H* mag (ge)sein *KH* 406,2 er nu *B*, ∽ *He* kuen weigant: *H* 3 sprach kaiser ortung *H* der] den der *B*, ich *K* haben zw lon *H* 4 euch *H* wol gesunden *nur B* küenen] gesunden *K*

407 Dô sprach keiser Ortnît, ein ûz erwelter degen
'ich wolte im immer gerne lîhen unde geben.
und solte ich mînen gesellen mit ougen sehen an,
mir möhte in al der welte niht lieber sîn getân'.
408 Si nam in bî der hende und hiez in mit ir gân:
dô funden si den waller dort in der bürge stân.
'schouwe dînen gesellen, wie er ist getân,
und klagen wir sînen kumber, er ist ein getriuwer man'.
409 Als in dô der keiser verrist ane sach,
gerne müget ir hœren wie er zuo im sprach.
'war umbe verlougenst du gên mir dînes namen?
swenn ich dich niht erkenne, du soltest dich niht schamen'.
410 Dô sprach er mit zühten, der getriuwe Wolfdietrich
'ich klage dir mînen kumber, vil werder keiser rîch.
ich het die schœnsten frouwen als si ie kein man gewan.
diu ist mir verstolen, dâ von ich kumber hân'.
411 'Wie lang hâstu se gesuochet? daz sage mir, küener degen.'
er sprach 'wol ein halbez jâr hân ich ungemaches phlegen.
und solte ich alsô lange leben, wæger wær mir der tôt'.
dô sprach der werde keiser 'ich hilf dir ûzer nôt'.
412 Dô sprach von wilden Kriechen der getriuwe Wolfdietrîch
'sô tætest du ze wâre wol einem kinde gelîch.
ja soltu hie ze lande bî dîner frowen bestân.
war umbe woltest du die durch mînen willen lân?'
413 Dô sprach gezogenlîchen Ortnît, der keiser rîch
'ich wil mit dir von hinnen, daz wizze sicherlîch.

407,1 der kayser ein (der *K*) *BK* werd *H* 2 payde leyhen *B* 3 lieben gesellen sechen *H* 4 aller *BKH*, diser *d* liebers *H* 408,1 Dy fraw nam den kaiser vnd furt in mit ir dan *H* 2 Do vant sy wolffdietreichen in *H* 3 Sy sprach (nun) schaw *BKH* ist so *K* 4 im sein *K* Dw solt klagen *H*, (Vnd) hilff im clagen *d* traürig *K*, betrůpter *ef* 409,1. 2 *umgestellt H* 1 Als in kayser ordnaid *K*, do er wolffdietreichen *H* (aller) erst *Kd*, zu(m) ersten *Hz* 2 er zu wolffdietreichen *BK*, der kaiser *H* *nach* 2 *noch zwei zeilen* = 457, 3. 4 *H* 3 Er sprach (Sag *H*) warumb *BKH* laugnost *H* des (den *H*) namen dein *BH* 4 wol erkenn *H*, erkannt *K* solt *H* gen mir nit *K* schamen sein (mein *H*) *BH* 410,1 er ∽ *K H* gar trawricklich *H*, ∽ *ac* 2 vil] dw *H* ∽ *Kd* furst *K* 3 als sy *B*, als *K*, dy *H* fyrst *K* 4 von der ich gross kumer *H* 411,1 gesůcht du kunner *K* werder *H* 2 wol *He*, lieber her *K*, schiere *ac*, ∽ *B* 3 lang also *KH* mir wer weger (vil) *Ke*, so wër mir pesser *B* 4 aus der *KH*, aus *B* 412,1 wilden ∽ *BKH* von — getriuwe] mit züchten *e*, geswindelichen *ac* 2 Ortung lieber gesell so *H* thüsta *K* zwar (woll) *BK*, ∽ *H* 3 hie haimen zw *H* 4 woltestus *K* von meinen wegen *BK* 413,2 wil] rait *H* 2*b* gesell wolffd. *Hd*, *vgl.* 416,2. Ja wil ich sicherlichen mit dir von dan (: der kün man) *K*

sît ich dich, liebe geselle, lebendic hân gesehen,
beidiu liebe und leide müeze mir bî dir geschehen.'
414 Die hêrren wolden beide mit einander dan:
des begunde heize weinen diu frouwe wol getân.
si klagt daz si ie mit ougen het Wolfdietrîchen gesehen,
sît ir sô grôzez leit von im solte geschehen.
415 Dô sprach gezogenlîche der getriuwe Wolfdietrîch
'jâ wil ich eine suochen mîn frouwen sicherlîch.
dâ von gebet mir urloup: ich wil von hinnen varn.
Ortnît, mîn geselle, got müeze dich bewarn'.
416 Dô sprach gezogenlîchen Ortnît, der keiser rîch
'ich wil mit dir von hinnen, geselle Wolfdietrîch,
und wil dir helfen suochen dîn frouwen wol getân,
oder mich siht ze Garten in fröuden nimmer mêr kein man'.
417 Dô zugen dô die hêrren ze füezen beide dan:
ros unde ouch guotiu kleider möhtens wol gwunnen hân.
si giengen holz und heide, die zwêne küene man,
ân trinken und ân spîse, als ich iu gesagen kan.
418 Si giengen mit einander, die fürsten lobesam,
unz an den vierden morgen, dô ez tagen began,
hinz eines waldners hûse kômen si gegân:
der wirt si tugentlîche enphienc, als wir vernomen hân.
419 Dô sprach der waldenære 'vil lieben hêrren mîn,
welt ir hînt hie belîben, ich gibe iu brôt unt wîn,
hüener und wiltbræte' sô sprach des waldes man:
'ir habt mir hie ze walde nie niht ze leide getân'.

3 Ach das ich *H* lieber (drut *δ*) gesöll *Kδ*, ∽ *H* 3b funden han *K* 4 leib vnd leben *K* mit dir vergan *K* Vns muss mit einander lieb vnd leid geschehen *H* 414,1 Also woltend sy *H* 2 Do *KH* kaiserin *He* 3 ie *vor* gesehen *B*, *vor* het *H* mit ougen ∽ *H* 4 sît] das *H* 415,1 sprach von kriechen der *H* 2 Ich wil *Hδ* ainig *Ke*, allein *BH* mîn] die *K wie* 416, 3. 3 Gib *H* 4 mîn] lieber *H*, drut *ef* 416,4 gesicht datz *K* frolich *H*, ∽ *Kδ* mêr ∽ *Hδ* 417,1 die ij *K* Also giengen (do kerten *δ*) dy tzwen gesellen (fursten *δ*) *Hδ* 2 Gute ross vnd klaider *H* genomen *ac*, gehabet *Hf*, gehebt *K* 3 in holtz vnd in *K* zwêne ∽ *H* 4 tranck *K* essen *H* wol ∽ *K* als wirs vernomen han *H* 418,1. 2 *umgestellt ac* 1b *so δ*, die czwene degen (gesellen *H*) gût *BKH* 2b *so δ*, die degen hochgemeit *BKH* 3 *so ac*, sy komen hincz *BKe*, do komens zw *H* 3b die (czwen) küne man *BKH*, in eyn finstern tan *e*, das stund (wol) verre in dem tan *ac* 4 Vil tugentlichen ers enphieng *H*, er enphieng sy also (harte *a*) schone *δ* 4b die fürsten lobesam fragen er sy began *ac* 419,1b welt ir dy nacht bey mir sein *H* Er sprach vil lieben herren wend ir hüt by mir sin *e*, Went ir eine wile(n) ruwen lieben herren myn *ac* 2 hînt ∽ *K* mein prot vnd mein wein *B* Ich wil mit euch teilen (wil euch geren geben *H*, gip uch gewilleclichen *ac*) mein brot vnd mein wein *Hδ* 3 hüener ∽ *B* vnd auch *B* der waldman *H* 4 nie kain laid *Hδ*

420 Dô sprach keiser Ortnît 'wir suln dirs niht versagen.
du hâst mir vil gedienet: des soltu gnâde haben.
nu ist ez alsô komen daz uns ist geschehen nôt.'
ein ganze rîche wirtschaft in der waldner dô erbôt.
421 Dô sprach aber der waldner 'vil lieben hêrren mîn,
ir sult iuch legen slâfen, ir müget wol müede sîn'.
als der keiser dô entslief, Wolfdietrîch huop sich dan:
dô liez er sînen gesellen hinder im bestân.
422 Wolfdietrîch sich dem waldner vil tugentlîche erbôt:
'du solt im niht zeigen nâch mir, des ist im nôt.
tuo ez durch mînen willen und heiz den küenen man
hie heime in sînem lande bî sîner frouwen bestân'.
423 Urloup nam er zem waldner, dô kêrte er von dan.
er kam ûf einen smalen stîc, der truoc in in den tan.
dô gienc er holz und heide vollen siben tage
ân trinken und ân spîse, für wâr ich iu daz sage,
424 Dan loubes und ouch wurzen, die er ze walde vant,
und ouch des grüenen krûtes nert sich der wîgant.
dar nâch der degen küene sêre müeden began.
bî einer hôhen steinwant entslief der küene man.
425 Vor dem selben steine vant er ein linden stân:
dâ bî sô lac ein mermel, der was vil wunnesam,
dar under was ein ursprunc, und guoter wurzen vil.
dar zuo legt er sich slâfen: der smac was sînes herzen spil.

420,1 sprach der *K* dir sein *B* wellens dir *H* 2 Das du wol hast gedient *H* 3 Es ist vns also gangen *H* sein ist *K* 4 rîche ∽ *Kδ* ganze ∽ *H* wyrt *K* dô *nur B* pott *Kδ*, enpot *B* 421,1 Der waldner sprach *H* 3 dô ∽ *KH* 4 Vnd liess kaiser ortung *H* 422,1 sich ∽ *H* Gar tugentleichen er sich (sich zü *K*) dem waldner *BK* bot *K*, verpott *H* Das höbet er dem waldman vff den füsz (mit einem neyge *ac*) bot *δ* 2 im nit nach mir weisen tut im *H*, mich im nit zaygen das ist mir *K* das tut (ist *a*) mir (grosse) not *δ* 3 ez] das *H* 4 hie] da *H* in *H*, bey *BK* bî] vnd *K* 423,1 zu dem *δ*, von dem *BK* nam wolffd. do *H* 2 ûf] an *H* *so ef*, durich ein tam *H* 2[b] darauf chërt der küene man *BK* 3 in holtz vnd in *K* vollen] volligklich woll *B*, wol *KH*, ∽ *δ* vj tag *K*, anden sibenten tag *H*, viertzehen tage *δ wie* 455, 4. 4 aün essen vnd aün truncken *K*, vngessen vnd vngetrunken *δ* das sag ich euch fürbar *B* Weder essens noch trinckens er aye enpflag *H* 424,1 laub vnd wurtz(len) *KH* Wan (ane *a*, danne c) des grünes labes (krutes *ac*) *δ*, wan nugent des geraubes *z* ze] in dem *Kδ* nam *KH* 2 Vnd (auch) mit den grünen kreytter (dem kraut *H*) *KH*, vnd des löbes do mit *ac*, vnd darzü der swamme des *ef* kün (tugenthafft *H*) man *KH* 3 den *K* kuene degen *B*

Er traibs so lang vntz er m. b. *H* 4 Er legkt sich fur ein hochen perig vnd schlieff in dem tam *H* 425,1 der selben stainin wandt *K* stân] zü hand *K* Vss dem selben staine ein schöner burne ran *δ* 2 ∽ *K* Darob (so) lag *BH*, darob *ac*, das was *ef* gar *B*, so *H* 3 Daraus gieng *H* dapey guter *B*, edler *H* Vnder (ob *ac*) des brunnen vrsprunck (flusse *ac*) stunt guter (schener *ac*) w. v. *δ* 4[a] Do entschlieff er *H* der gesmack *Hδ*, das *K*

426 Dô was der selbe stein   hôch, michel unde breit.
dô het sich frou Sigminne   an ein venster geleit,
dô schowet si über den walt   gên dem brunnen dan:
dô sach si ûf dem steine   ligen dèn wallenden man.
427 Dô kam zuo ir gegangen   der alte Drasiân:
si sprach 'vil lieber hêrre,   welt ir mîn hulde hân,
sô bringet mir den waller   der dort ûf dem steine lît;
sô wil ich bî iu slâfen'.   er sprach 'des wær wol zît.'
428 Dô gienc er ûz der bürge,   der alte Drasiân:
dô vant er Wolfdietrîchen,   er hiez in balde ûf stân:
'wiltu mit gemache   an der herberge wesen,
ich leist dir guote wirtschaft,   du maht ouch wol genesen'.
429 Dô sprach Wolfdietrich   'des ist mir alsô nôt.
ich wil ez immer dienen,   der mir gebe wîn unt brôt.
sîn ist manic tac   daz ich nie wirt gewan'.
'sô ganc mit mir von hinnen'   sprach der alte Drasiân.
430 Er fuorte in tugentlîchen   ûf die burc hin dan:
er saz ze einem fiure   daz vil schône bran.
dô saz Wolfdietrich   und hete guoten gemach.
wie vaste der degen edele   in der bürge al umb sich sach!
431 Er warte nâch gewonheit.   dô sach der küene man
einen schœnen umbehanc,   dâ von er frôude gewan.
der was im mit der frouwen   von dem gezelte genomen:
er gedâhte 'ich bin ze heile   ze dirre bürge komen'.
432 Wie balde Wolfdietrich   von dem fiure ûf spranc!
dô schowet er alsô gerne   den selben umbehanc.

426,1 Der stain (marmel δ, marmelstein z) was Hδz   michel ∽ KH   2 sich frou ∽ B   3 sach KH   gen ainem K, zw dem H   4 ûf] vor H   ligen ∽ δ   tugenthafften H, ellenden ac, ellenhafften c   427,1 alte] haiden H *immer*   2 welt ir mîn B, wild H   3 bring BH   waldner H   dort *vor* den K, ∽ δ   ûf dem steine ∽ H   4 dir BH   slâfen] sein Kz   do sprach er des (er sprach er H) wer woll BH, es ist (nün) wol δ, zü aller K   428,1 dem perg K   2 Do er fand K (H)   ân (in e) der δ, an mein BK, an einer H   wesen] ganK   4 dir ein reiche H   euch *nur* B   vnd magst genesen du küner man K   429,1 des tut H, das tet δ   2 Ich wils umb dich (welt es vmb in e) verdienen He, do will ich ewch dancken K, ich dancke(t) es im sicherlich ac   des twang in (in tzwang des H) hungers not BKH   3 sîn] es H   Es ist wol so lange δ   nie kain(en) wirt Kδ(H)   4 gang hie H   von hinnen ∽ H   do der B   alte ∽ BK   430,1 weist H   mit im auf B   in den perg K   2 Er setz in Hδ   3 Do het wolffd. H   gut Hδ   4 der ödel degen K, er H   al *nur* B   sich ∽ K   431,1 schowet δ, sach H   nach δ, nach seiner BKH warheit H   dô sach *nur* B   wunderkuen H   2 Do sach er Hδ(K)   schœnen ∽ H   3 was] ward *vor* genomen B   auss H   4 zw einem hyl her komen H   432,1 Wie frolich er zw dem fewr sprang H   2 sach K   Er beschawet eben H

dô sprach der alte Draslân 'dir möht vil lieber sîn,
der dich lieze bî dem fiure phlegen des gemaches dîn,
433 Dan daz du al umbe schouwest'. dô sprach der küene man
'man schowet manc dinc durch wunder: als hân ouch ich getân.
ich hân vil fremder mære kurzlîche vernomen,
diu nu in dem lande êrste sint ûz komen'.
434 Dô sprach der alte Draslân 'waz mac daz gesîn?
mahtu vor untriuwen niht phlegens gemaches dîn?'
dô sprach Wolfdietrîch 'wie sol ez uns ergân,
daz der keiser Ortnît twinget sô manegen man?'
435 Dô heten si der mære alsô vil geseit:
dô saz gezogenlîchen mit ganzer wirdekeit
Wolfdietrîch bî dem fiure; in dûht diu wîle lanc,
unz daz man mit der spîse zuo dem tische dranc.
436 Man begunde lûte rüefen daz man daz wazzer nam:
dô kom gên hove gegangen manec twerc wol getân.
dô dranc für den tisch manec kluogez twerc,
diu bûweten sicherlîchen die burc und ouch den berc.
437 Dar nâch kam gegangen diu küniginne rîch:
si bat gote wilkomen sîn den getriuwen Wolfdietrîch.
si neic im mit dem houbet, als tet der küene man.
si sprach 'man sol den waller hînt vor mir ezzen lân'.
438 Man truoc im einen sezzel für den tisch hin dan:
in begund die küniginne vil dicke blicken an.
si sprach 'habt ir iht verre gewallet durch diu lant?
habt ir iht vernomen von einem, der ist Wolfdietrîch genant?'
439 Er sprach 'vil liebiu frouwe, ich hân sîn niht gesehen
und enkan iu der wârheit niht reht von im verjehen.

3 vil] wol *H* 4 feür vnd *B* 433,1 als *K* dw gest schawen *H* 2 vil dinge *H* durch ain *K* sam *K* ouch *nur B* 3—434,3 ∽ *H* 4 nu *und* êrste ∽ *K* auff *K* 434,1 Drasian δ, ∽ *BK* 2 Vnd möchtestu *B*, truwestu δ von vntrew K frides *K* 4 daz] do *K* der ∽ *KH* betwinget *B*, bezwang *K* sô ∽ *K* 435,1 vor also vil im gesait *H* 2 sass er *K* grimkeit δ 3 wolffd. sass *K*, ∽ *H* (gar) ze lang *Bce*, nit langkt *H* 4 daz ∽ *KH* mit den essen *H* fyr die tisch *K* 436,1 nâm *BKH* 2 gegangen getwerg gar *B*, menick tzwerk *H* yeder man gen hoff das däucht den trewen zem *K* 3 Es kam zw tische *H*, do richtend die dische *e* hofflich *H*, wunniglicher *ac*, wilden *e* twerg *Bcz*, gezwerg *die andern* 4 die ∽ *K* ouch ∽ *B* den] die *H*, ∽ *K* 437,1 dy edle *H* kayserein *BK* 2 hiess *H* 3 neig *a*, naygt *die andern* säm *K* tett auch *B* 4 ∽ *K* mir δ, mein *B* Da hiess sy den∽waldner fur hin essen gan *H* 438,1 Da setz man *H* zw dem tisch *H* hin *B* 2 kayserin *BK* vil dicke] mit augen *ac* Da plickt in dy kunigin dick mit (iren) augen an *He* 3 habt] seit *H* her durch *K* 4 indert von ainem vernomen *H* 439,2 auch euch *B* von im nit verjechen *KHδ*

doch hât zer alten Troyen ein junger künic rich
kurzliche hôchzit gehabt mit einer frouwen minniclich'.

440 Diu frouwe begunde weinen, ir ougen wurden rôt
und überliefen ir dicke, des gienc si grôziu nôt.
dô sprach der alte Drasiân 'waz hâstu getân?
du hâst betrüebt min frouwen: ez muoz dir an daz leben gân'.

441 Dô sprach diu küniginne 'nein, lieber hêrre mîn,
sô woltestu an mir brechen die grôzen triuwe dîn'.
'du weistwol, hêrre, ich wolte noch nie dîns willen phlegen:
des wil ich mich verwegen, daz du in lâzest leben'.

442 Dô sprach der alte Drasiân 'und mac daz stæte wesen,
ich wil in durch dîn willen noch gerne lân genesen'.
dô sprach aber der alte 'wir suln slâfen gân'.
alsô sprach er ûz fröuden, er was vil wunnesam.

443 Diu getwerc giengen dannen, er nam si bî der hant.
wie balde Wolfdietrich den kotzen ûf bant!
sîn swert ûz dem palmen brach der küene man:
'si ist lange hie gewesen, si muoz bî mir bestân'.

444 Dô sprach der alte Drasiân 'wilt du dich ir an nemen,
und bestüende ich dich zaglichen, daz möht mir übel zemen.
wir suln umb si striten, und swer den sige behabe,
dem werd diu schœne frouwe und allez daz si habe'.

445 Dô wart Wolfdietrich ûzer mâzen frô.
drî vil liehte brünnen brâht man dem wirte dô,

3 doch *δ*, (er sprach) es *BKH* zer] ze *BH* 3*b* wolffdietreich *H*, ein kunig (furste *e*) lobesan (wolgetan): *δ* 4 gehabt ein hotzeit *H* lobeleych *K* 440,1 hayss wainen *KH* ir] die *BK* ir rot *BKHac* 2 Sy *Hδ* das thet ir grosse nott *Kδ*, als ir trew gepot *H* 3 sprach abr *BK* Drasiân ⌣ *KHe* 4 hast mir *Hac* 441,1 küniginne *e* (*ac*), fraw *BK*, sy *H* naina *K* 2 grôzen] rechte *K* 3 *so H*, Sy sprach herre *BK* 4 erbegen *H* 442,1 abr der *B* und *nur B* 2*a* So wil ich in (den wallere *δ*) *Hδ* noch ⌣ *KHe* geren lenger *H*, hynnacht *δ* 3 alt drasiann (fraw *K*, liebe fraw *H*) *BKH* (Do) die tische wurden erhaben *δ* 4 alsô] dz *K* Mit frolichem mut in dy kamer wunesam *H* 443,1 twerg *BKH* von dan(nen) *BK*, naher *H* 2 Vil *H* den] dy *K*, sein *H* ab schwang *K*(s) 3 Das schwert er *K* dem palm *B*, der (sein *H*) palmat *KH* tzuckt *H* 4 lange hie] meyn *K* 4*b* si mûs (m. auch ein naht *e*) bey mir (be)stan *ef*, ich wil sy ouch han *ac*, die fraw wolgetaan *BKH wo noch zwei zeilen folgen* Sy muss mit mir von hinnen ir (Ich wils von hinnen furen dw *H*) vngetrewer man Ir stalt (dw stalst *H*) mir sy lästerleichen do ir (dz ir *K*, do dw *H*) sy fürt (furest *H*) von dan. 444,1 Drasiân ⌣ *KHac* so *δ*, woltestu dich ir *H*, vnd welt ir euch vmb sy *B*, wen ir sy *K* 2 euch *BK* es must *H* woll gezemen *K*, vbel komen (: nemen an) *H* 3 und ⌣ *H* den preis *ef*, sy den *B* 3*b* vnd nit lenger beyten *K* 4 ⌣ *K* schœne ⌣ *H* si] ich *ef* 445,1*b* der red also fro *K* Do sprach wolffd. das wil ich geren thun *H* 2 werden (herren *δ*) do *Kδ*, kaiser trision *H*

die truoc man vil schiere zuo im ûf den sal.
der wirt sprach 'nim dir eine, ich wil dir lân die wal'.
446 Ein brünne diu was alt und wîter ringe gar.
die zwô wâren lieht unde ouch silbervar.
wie balde Wolfdietrich dô zuo der alten spranc!
dô sprach der alte ûz leide 'wer gît dir disen gedanc?'
447 An wâpent sich vil balde der alte Draslân:
dô wâpent Wolfdietrîchen diu frouwe wol getân.
dô stricte si im die riemen, diu frouwe minniclîch:
des freut sich in dem herzen der getriuwe Wolfdietrîch.
448 Dô sprungen si zesamene, die zwêne küene man.
dô wart vil michel wunder von in beiden getân.
ez sluoc ie einern andern wol fünfstunt ûf daz lant:
zuo dem sehsten mâle viel Wolfdietrîch zehant.
449 Dô was der wilden twerge sô vil ûf den sal komen:
si heten Wolfdietrîchen gern sîn leben genomen.
si wurfen unde schuzzen ûf den vil küenen man:
si wolten Wolfdietrîchen gerne verderbet hân.
450 Dô sprach diu küniginne 'got hêrr, wilt du mich lân?'
dô rief er unsern hêrren in sînem herzen an.
er sprach 'got hêrr von himele, du solt mir bî gestân,
und berât mir ouch ze Kriechen mîn einlif dienstman!'
451 Wie balde Wolfdietrîch wider ûf spranc!
sîn vil guotez swert im in der hende erklanc.
er sprach 'nu wert iuch, Draslân, ez gât iu an den lîp.
wie getorstet irz erleben daz ir mir stâlt mîn wîp?'
452 Sîn swert Wolfdietrîch ze beiden henden nam,
mit unverzagtem muote lief er den alten an.

3. 4 *nach* 446,2 *K* 3 in *Be* Er hiess fur wolffdietreich tragen auff *H* 4 Er sprach nün aym *H* 446,1 diu *vor* ein *H*, ∽ *K* 2 ander tzwo *H* gar silbr val *B*, keiserlich gevar *δ* 3 dô *nur B* 4 wer] was *B* gab *Hδ* danck(t) *KH* 447,1 do pald *B*, ∽ *H* 2 *so H*, wolfdietreichen wapnot (den verwappent *B*) *BK* Also tet frowe sigmynne wolffdieterichen irem man *δ* 3 Vnd (sy *δ*) strickt im *Hδ* 4 Die freüd *B* sich der *H* 448,1 si zesamene ∽ *H* küenen *BH* 2 dô] es *K* von] an *H* 3 Do schlüg ainer *K* wol ∽ *Hδ* dristunt *δ*, vier mal *H* 4 funfften *H*, vierden *δ* wolfd. vil *B* zu hand *e*, der kuen zü hand *H*, der weygand *K*, der küenne man *B* 449 *nach* 450 *BKH* 1 *so δ*, waren der (die *BK*) *BKH* wilden ∽ *H* sô vil] vil *B*, ∽ *K* 2 die *H* gern wolfdietreichen *BK* 3 schussen vnd wurffen *Hac* 4 Dennoch half im got von himel dz er den sig gewan *K* 450,1 hêrr ∽ *H* verlan *K*, aber lan *Hac* 2 wolffd. rufft *H* 3 hêrr ∽ *KH* stann *B*, bestan *H* 4 perait *BKH*. *gewöhnlich* ouch ze ∽ *H* 451 ∽ *H* 2 sein vil gut *B*, vnd sein güt *K* 4 dörst ir doch erleben *K* 452,1 der trew wolffd. *H* Wolfdietreich der getrew sein swert *BK*

er spielt in von der ahsel unz ûf die gürtel dan,
daz er viel zuo der erde und ouch sîn ende nam.
453 Dô nu des hûses hêrre was gelegen tôt,
diu getwerc fluhen von dannen, des gienc si grôziu nôt.
si burgen sich in die winkel vor dem vil küenen man:
Wolfdietrich und sîn frouwe huoben sich von dan.
454 Si sprach 'mir habent diu getwerc ze leide vil getân'.
'des sulnt si engelten' sô sprach der küene man.
wie balde er ein fiuwer zunte mit sîner hant!
in einer kurzen wîle wart diu burc mit in verbrant.
455 Wolfdietrich und sîn frouwe huoben sich von dan
ûf einen smalen stîc: dô kêrtens durch den tan.
si giengen in fünf tagen wider hinz dem waltman,
von dem der getriuwe in siben tagen was gegân.
456 Dô frâgte er den waldner, war sîn selle wære komen.
er zeigte im ûf sîn strâze, als wir haben vernomen.
er îlte im mit der frouwen nâch, der küene wîgant.
der nâch in kurzen zîten er keiser Ortnît vant.
457 Als er dô den keiser verren ane sach,
vil gerne müget ir hœren wie der fürste sprach:
'wis willekomen, geselle, ich hân dich gerne gesehen.
mir enmôhte in al der werlde niht lieber sîn geschehen.'
458 'Nu lôn dir got der milte' sô sprach der küene man.
'wie bistu sô swarz worden? waz hâstu getân?
daz du mich hâst gesuochet, des ist mir leit geschehen,
und mich doch niht mohtest vinden, weder hœren noch gesehen'.

3 schriet *H* den fessel *d* 4 auch *B*, da *H*, ∽ *K* 453,1 Des *B*, als *K* der haussherre *KH* also lag vor im tod *H* 2b das tett in grosse nott *KHd* 3 ∽ *K* fluchen in *H* von *B* Sy fluhen in (vff *ac*) das hinder hus vor dem werden (und beslussen vor dem *ac*) man *d* 4 die hueben *B* 454,1 sy *H*, die frowe *BK* vil zw laid *H*, vil laydes *K* 2 mussen *Hd* man] nit selten *K* seiner aygen *K* 3 wolffdietreich ein feur nam in sein hant *H* 4 klainen *K* wart] het er *H*. ∽ *K* mit in∽ *H* Die getwerg in dem hindern huse wurdent gar (alle *ef*) verbrant *d* 455,2 Sy komen auff *H* 2b hin in den thau *K*, der trug sy fur ein finstren tan *H* 3 wald hinan *B*, waldner man *H* 4 der getriuwe] der chün *vor* was *B* wolffd. vor *H* woll .vj. tag *K* 456,1 wo sein gesell wër hinchömen *B* Er sprach sag mir waldner wo ist mein herre hin komen *H*, Do wz kayser orduayd von im da kömen *K* 2 weist in *H* auff dy selben *H*, nach auff dy *K* 2b nach im haben wir v. *B* 3 Do gieng *H* hin nach *BK* 4 Das im *H* keiser ∽ *K* 457.1. 2 *umgestellt H* 1 Da er wolffdietreichen *H* von erst (en) *KH* 2 (wie) gern *KH* kaiser *H* 3 (byss) got *KH*, sint (got) *d* lieber gesell *H*, ∽ *K* gerne ∽ *B* 4 *so K*·*J*, in allen dingen *H*, auch von keinem *B* liebers *KH* 458,1 danck *H* der gut *H*, von himel *d* 2 swartz oder wie pistu so gethan *H* 3 Dw hast mich *H* das *H*, daran *K* 4 mocht *B* Vñd (dw *H*) kündest mich (doch) nit *KH* sechen *BKH*

459 Dô sprach gezogenlîchen   Ortnît der keiser rîch
'daz wizze sicherlîchen,   geselle Wolfdietrîch,
ê ich bræch die eide   die ich dir hân gesworn,
jâ müeste ich immer mêre,   daz wizze, sîn verlorn.
460 Ich vant vor einem berge   ein grôzen risen stân,
mit dem ich âne mâze   vil gestriten hân.
mit einer stehlîn stange   lief er mich dicke an:
doch half mir got von himele   daz ich den sige gewan
461 Vor einem hôhen berge,   der was innen hol.
getwerge und wilder liute   was er aller vol.
die zunden an den swebel,   daz bech und ouch daz harz:
von dem selben tampfe   bin ich worden alsô swarz.
[der rise jach im ze hêrren   einen, heizt Drasiân.
dem dient der selbe berc,   daz wart mir kunt getân'.]
462 Dô kêrten si gên Garten,   die zwêne küene man:
dô fundens froun Liebgarten   an einer zinnen stân.
diu hiet ir mit leide   gewartet manegen tac:
si freut sich in ir herzen,   als ich iu wol sag.
[als si ersach die hêrren,   mit ir frowen huop si sich dar.
jâ wart ir alsô gâch,   daz sage ich iu für wâr.]
463 Si gienc in engegen,   diu frouwe, sâ zehant
balde über den hof,   dâ si Wolfdietrîchen vant.
si enphienc in tugentlîchen,   den unverzagten man:
si sprach 'wâ ist mîn hêrre?   wâ habt ir in hin getân?'
464 Er sprach 'vil liebiu frouwe,   erkennet ir sîn niht?
sô nemet iu disen swarzen,   dâ von iu liep geschiht:

459,1 gezogenlîchen ∽ *Hac*   edel kaiser *H*, fürst *K*   2 Da söltu wyssen *K*   geselle ∽ *Hδ*   3 prich *B*   den aid den *H*   4 jâ] ee *K*   ymer sicherlichen *K*, sicher imer *H* (Vnd) helte ich tusend libe sie (die *a*) musten ee sin verloren *δ*   460,1 grôzen *nur B*   stân] freissam *δ*   2 ∽ *K*, *dafür nach* 3 manigen schlag geschwinden tett auff mich der gross man   2 vmassen fast *H*   Er mochte wol an hören den alten tresian *δ*   3 Vnd mit *K*   stangen *Hδ*   dicke] da *K*   4 von himele ∽ *H*   461,1 Der selbig perig was *H*   2 aller *B*, also *H*, ynnan *K*   Der was mit (von *e*) getwergen vnd böser wichte vol *δ*   3 an den perig mit pech vnd mit hartz *H*   4 dem swëbel tampf *B*, dem rauch *H*   alsô *nur B*   5. 6 ∽ *δ*   5 ainer haisset *B*, der hiess *K*   Sy jachen zw einen heren den haiden trision *H*   6*b* vund was im vndterthan *K*   462,1 si] hin *H*   2 froun L.] die keiserin *δ*   an einem fenster *H*, an der zinnen *vor* fraw *K*   3 mit leide] laidigen *vor* tac *K*   4 in ir] im *K* · 4*b* fur bar ich euch das sag *H*, do sy den herren ansach *K*   5. 6 ∽ *δ*   5 Als sichs ersach mit *K*   (iren) jungkhfrawen *BK*   Da sy den heren sach da gieng sy mit den junckfrawen dar *H*   6 ∽ *H*   jâ] es *K*   463,1 giengen *B*   im *K*, den herren *H*   sâ ∽ *H*   3 ∽ *H*   empfiengen *K*   tugenthafften *K*   4 oder wo *H*   sprach wayst nit wa mein man hand ir *K*   in (ge)lan *Hδ*   *nach* 4 Den sich ich nit hie vor mir stan *H*   464,2 Secht ir disen *B* (da) den *KHδ*   dâ von] von dem *KH*

daz ist iur hêrre der keiser'. dô sprach diu keiserîn
'wie mager in dirre stunde sô swarz worden sîn?'
465 Si giengen mit einander ûf die burc hin dan.
dô wurdens wol enphangen von der frouwen wol getân
mit alsô grôzen êren: diu edel keiserîn
bat si und froun Sigminne gote wilkomen sîn.
466 Do beliben si ze Garten wol vierzehen tage.
er sprach 'wir suln von hinnen, für wâr ich iu daz sage.
gip mir urloup von hinnen, Ortnît, geselle mîn:
ja enmac ich niht lenger von mînem lande sîn'.
467 'Nu wolte got von himele' sprach der keiser rîch
'daz ich dich môhte gehaben bî mir, Wolfdietrîch.
solte ich dich sô schiere hie verloren hân,
sô wurde ich nimmer rehte frô' sô sprach der küene man.
468 'Ich enmac niht lenger blîben' sô sprach Wolfdietrîch.
'ez stât übel in mînem lande, werder keiser rîch.
ez stât hie deste wirser und bist unlange ûz gewesen:
wie sint dann die mînen sô lange ân mich genesen?
469 Jâ ist sîn vil nâch ein jâr daz ich von dannen schiet.
sît hân ich gewallet wâ mir mîn sin hin riet,
unz ich nu habe funden die lieben frouwen mîn:
nu wil ich heim ze lande, daz lâzt mit hulden sîn.'
470 Urloup nam er zem gesellen und zer frouwen wol getân.
dô kêrte er mit der frouwen gegen dem mere dan.
er hiet in gerne lenger behabt, wan er im des verjach
daz er sich freute im herzen, swenne er Wolfdietrîchen sach.
471 Dô fuoren si mit frôuden über des meres strân
hinz der alten Troyen, als wir vernomen hân.

3 her *H*, herr ortnait *K*, ∽ *B* der keiser ∽ *H* 4 Wa mag nün er an *K* in kurtzen stunden *H* gar swartz *B* 465,1 ûf] in *BK* hin ein (:frawen fein) *K* 2 schon *KH* den *KH* 3 alsô ∽ *K* patt dy kayserin *K* 4 Bad sy fraw *H*, fraw *K* 466, 1 wol *H*, mer dann *B*, nit lenger wen *K* acht tage gar *δ* 2 Da sprach wolffd. ich wil *H* daz ∽ *H* es ist war das ich euch sag *B* 3 Gebt *B* vrlaub artung lieber g. *H* 4 (Wan) ich mag *KH* nicht wol *B* gesein *H* 467,1 well *H* 2 Dw must bey mir beleiben gesell wolffd. *H* (*ef*) 3 hie ∽ *K* Woltestu so pald von mir da von: *H* 4 rehte ∽ *KH* 468,2 lieber *H* 3 stat nit des wirs dar vm *H*, statt vil vbell *K* und bist unlange] vnd pin *K*, daz du (un)lang pist *BH* 4 sint] mugen *H* gewësen *BK* 469,1 Da *B* sein vil nahen *B*, es nachet *K* Es ist wol ein *H* 2a Vnd waldet in dem wald *H* wâ] als *H* hin ∽ *H* 3 nu ∽ *KH* liebsten *K* 4 Ich muss *H* heim] von hinnan *K* 4b vnd mag nit anderst gesein *H* 470,1 do zu dem *B*, von seinem *K* da zu der *B*, von der *K* nam wolffd. vnd kert sich dar von *H* 2 *bis* 471,1 ∽ *H* 2 vber dz mör hindan *K* 3 das *B* gehebt als er im verjach *K* 4 Do er *K* im *K*, von *B* so er in an sach *K* 471,1 sy von dannen vber *K* 2 hin gen *H*

dâ wurdens wol enphangen von manegen werden man
und ouch von schœnen frouwen, die wâren wol getân.

472 Do beleip er bî der frouwen wol ein halbez jâr,
unz got über si gebôt, daz sage ich iu für wâr.
si lac an irem ende: wie schôn diu frowe verschiet!
dô starp frou Sigeminne, sus kündet uns daz liet.

473 Als nu frou Sigeminne was gelegen tôt,
dar nâch in kurzen zîten kam Ortnît in grôze nôt:
im sant sîn sweher in daz lant zwên würme freissam
unde ein ungefüegez wîp und einen grôzen man.

474 Daz was der rise Helle, ein ungefüeger man,
und sîn wîp frou Runze, der zorn was freissam.
si truogen die würme wilde bî Garten in einen walt:
von den verlôs der keiser sîn leben, der degen balt.

475 Die würme er in dem berge vil sicherlîche verbarc.
si zugens unz daz si wurden michel unde starc.
dô giengens ûz dem walde und tâten schaden grôz:
ez lebt nieman in dem lande der wær der würme genôz.

476 Do begunde man dem keiser vil dâ von sagen,
waz schaden si dâ tæten, hôrte man dô klagen,
an manegem werden ritter und manegem küenen man:
des enwolt nie mêre vertragen der keiser lobesam.

477 Er gienc gezogenlîchen für sîn frouwen stân:
'edeliu keiserinne, ich sol dîn urloup hân,
rîten hin ze walde und lœsenz erbe mîn:
ich enmac sîn niht erlîden, sulnt mîne liute verdorben sîn'.

3 ward er *Hδ* schon *KH* 4 Vnd von manigen (den *H*) *KH* die ∽ *H* 472,2 si] die frawen *B* pot *H* 2 Do sy schon an irem ende v. *H* 4 Also *H* als vnns kündt *K*, verkundet vns *H* 473,1 nu ∽ *K* also lag tot *H* 2 kayser ortneyt *BK* grôze ∽ *H* Do hûb sich by keiser otnit jamer (angst *af*) vnd not *δ* 3 tzwen wurm in sein land dy waren *H* gar fraissam *B* 4 wip *bis* der 474,1 ∽ *K* 474 ∽ *ef* 1 Der hiess ryss *H* helt *H*, velle *a*, walle *c*, welle *z* *immer* der vngefug *H* 2 und ∽ *BH* hiess fraw *H*, ∽ *ac* rantz *oder* röntz *K*, rütze *a*, rucz *Hc*, rüsse *e* *immer* 3 wurm (wurm gen garten *H*) in den (ein *H*) grossen wald *KH* 4 ∽ *H* dem *K* der degen ∽ *K* 475 ∽ *acz* 1 dem] dy *K* In einem perig sicherleichen dy wurm sy verparg *H* 2 zugen *BH* unz ∽ *K* unz — giengens 3 ∽ *H* gar michel *B* 3 ûz] in *H* 4 Da was *H* in der welt *Kδ* 476,1 gar vil da von klagen *K* 2 wëlh *B*, wie grossen *K* tättn in dem land *BK* (do) sagen *BK* Wie dy wurm menig man in den wald heten getragen *H* 3 Menigen *H* vnd kunen *H* 4 das *KHδ* nit lenger *H* 477,2 kinigin *K* muss *H* 2b du solt mich zü hulden han *K* 3 in den *K* vnd löse das *B*, vnd lösen die *δ*, liessen das *K* Ich wil reiten gen losen in das *H* Ich mags nit lenger geleiden vnd solt ich verliesen das leben mein *H*

478 Dô sprach diu keiserinne 'nein, lieber hêrre mîn,
du solt hie heime blîben, als liep ich dir müge gesîn.
du erkenst die würm niht rehte (der strît ist freissam)
und daz ungefüege wîp und iren grôzen man'.

479 Dô sprach gezogenlîchen der keiser lobesam
'wie lang sol ich verderben lân manegen biderben man?
ich bestüend mit gotes hilfe al ein wol hundert man,
und solte ich dan die liute in solhen nœten lân?'

480 Si sprach 'vil lieber hêrre, ich hœre iuch des verjehen,
ir wellet niht erwinden, ir enwelt die würme sehen:
sô muoz ich iu sîn gunnen und ouch mîn urloup geben.
nu friste iu got von himele iuwer jungez werdez leben.'

481 Sînen guoten harnasch hiez er für sich tragen:
an wâpent in diu frouwe, daz wil ich iu sagen.
si hiels in tugentlîchen, diu keiserinne hêr,
si sprach 'mir sagt mîn herze, ich gesihe dich nimmer mêr'.

482 Ein ros hiez im der werde mit zühten ziehen dar,
und sînen schilt von golde, des nam er eben war.
ein horn rôt von golde reicht man dem fürsten rîch,
und einen guoten leithunt, daz wizzet sicherlîch.

483 Als er ûf daz ros gesaz, er sprach zer frouwen sîn
'ich var mit dînen hulden, vil edeliu keiserîn.
sî daz die würme wilde mir gesigen an,
sô soltu ze hêrren nemen einen biderben man,

484 Der nâch mir die würme getürre wol bestân'.
(do begunde heize weinen diu frouwe wol getân)

478,1 dy schon fraw *H* nain vil *Bh*, ∽ *H* 2 mag *K* 3 der wurm *K* der] ir *KH* dir gar freissam *B* 4 ∽ *H* vnd der gross *K* 479,1 Des antbort ir gar tugenlichen *H* 2 Solt *H* lan verderben *KH* piderman *BKH* 3 Ee bestund ich allain mit *H* mit der *K* alain wol *B*, woll *K*, eynig (zwey) *δ*, ∽ *H* 4 Wie lang solt (sol *δ*) ich *Hδ* in arbeit lan *H* 480, 1ᵇ.2 *nur* ich soll ewch das nit wer *K* 3 sin] des *H*, es *KH* ouch min ∽ *K* 4 Vnd fr. *K* werdez ∽ *K* Got von himel behut ewr leib vnd ewr leben *H* 481,1 sein gût *BK* liess *B* er pald hertragen *H* 3 Sy halst in vnd kust in so mynickleich *H* 4 Sy sprach ob dyr nit geschech sagt mir das hertze meyn (: edel kayserein) *K*, Ich furch ich sech dich nymermer edler kaiser reich *H* 482,1 im ∽ *BK* 2 Ain schilt *H* von golt *B*, mit rotem golt *H*, wz rott von *K*, grune *δ*, gar wol gefar = 282,32 *und* von golde clar 305,39. 2ᵇ *so H*, des nam er genote war *δ*, (den) pot man im dar (auch für bar *B*) *BK* 3 *so δ*, ain (sein *B*, den *K*) helm *BKH* nam der fürst reych *K*, pait man dem kaiser dar *H* 4ᵇ das sag ich euch furbar *H* 483,1 sass *H* Auff ain güttes ross er sass vnd sprach *H* 2 ewren *H* 3 Vnd sey *H*, ∽ *K* mir *vor* die *BKH* wilden wurm *H* gesiget *K* Ist (si *e*) das ich den lip verliese das mir der wurm gesige(t) an *δ* 4 zü ainem *K* piderman *KH* 484,1 mit streit tur bestan *H* 2 kaiserin *H*

'ich enweiz aber keinen sô gar muotes rîch,
ezn tuo dan mîn geselle, der getriuwe Wolfdietrîch.

485 Der treit in sînem herzen eines lewen muot.
und kæme er her ze lande, keiserinne guot,
und ist daz ich verdirbe, sô nim in zeinem man,
wan er getar die würme mit strîte wol bestân'.

486 Urloup nam er zer frouwen. dô kêrte er von dan.
er kam ûf einen smalen stîc, der truoc in in den tan,
under ein linden grüene: da erbeizte er ûf daz gras,
dâ des risen geverte ze allen zîten was.

487 Ein horn rôt von golde blies der keiser guot.
daz erhôrte der rise Helle, vil zornic was sîn muot.
er begreif ein stehlîn stangen, dô huop er sich von dan.
dô vant er keiser Ortnît under der linden stân.

488 Dô sprach der ungefüege 'du kleinez wihtelîn,
zwiu hâstu mich erwecket? ez muoz dîn ende sîn.
du slüege mir Boumgarten, den lieben neven mîn:
nu hân ich dich hie funden, ez muoz dîn ende sîn'.

489 Dô sprach keiser Ortnît, der küene degen balt
'du vâlant ungehiure, wer brâht dich in disen walt?
ich getrouwe mîniu rîche noch wol vor dir behaben:
ich wil dir noch hiute vil manlîche widersagen'.

490 Daz was dem starken risen ûzer mâzen zorn.
des hete der keiser werde daz leben nâch verlorn.
die stangen huop er hôhe, der ungefüege man:
er sluoc der linden este vor im nider ûf den plân.

3 Doch wayss ich *H* so kunen vnd muetz so reich *H*, so nütz (creftig *δ*) sprach der kayser reych *Kδ* 485, 1. 2 ∽ *K* 1 treit zu allen zeiten *δ* wilden lewen *δ*, helden *BH* 2 her ∽ *H* *so δ*, edle käyserinne *BH* 3 sey *H* vorderb *H*, verdurbe *K* in] den *H* 4 wan ∽ *Hδ* darr *KH* wilden würme *δ* wyrm nach mir wol *K*(*δ*) *nach* 4 *folgt noch* wan er ist sicherlichen woll ain küner man *und* 484,2 *K* 486 Disse ouenture saget wie kaiser otnit wart von dem wurm verslunden *rote überschrift a* 1 von der *KH* vnd kert sich dar von *H*, der kayser lobesam *K* 2 kert *K* smalen *ac*, wilden *e*, ∽ *BKH* pfat der *e*, strass dy *H* 3 gruene linden *KH* auf dem *B*, in das *Hδ* warte(n) *δ* aller zeyt hin was *K* 487,1 rôt ∽ *KH* 2 horet ryss *K* Helle ∽ *K* 3 ergreiff *ac*, nam *He* vnd hüb sich von dan (durch den tan *ce*) *Kδ*, gar tzornig was sein wan *H* 4 allain vndr *B* ainer *Ka* 488,2 zwiu] wie *δ*, warumb *BK* Dw hast mich erbeckt auss dem schlaff mein *H* 3 erschlügest *KH* brenwarten *a*, brunwarten *cfz*, brumfarten *e*, zw muntburen *H* ohem *Hδ*, ∽ *K* 4 hie ∽ *H* 489,1 küene ∽ *H* 2 wer] was *BHce* trûg *δ* dich her *H* vor ewr gehaben *B* dir heut hie *H*, auch hewt *K* 490,1 Do wz (tet *H*) *KH* grossen *H* rysen hoch *K*, v. dy red *H*, r. volle *δ* zorn] gach K 2 ∽ *K* werde] artung *H* 3 hueb hoch auff *H*, er (die *a*) erburte *ae*, er gefieng *e* 3 der] dy *K* vor im *nur B* nider] enhalp (einsit *c*) *δ*, nach dem kaiser *H*

491 Wie balde keiser Ortnît von der linden spranc!
sîn vil guot swert Rôse im in der hende erklanc.
er schriet im abe die stangen reht sam si blîîn wær:
des wart keiser Ortnît in sînem herzen freudenbær.
492 Wie balde der rise Helle hinder sich spranc!
er zucte von der sîten ein swert zwelf ellen lanc.
er sluoc den keiser nider, der ungefüege man:
er wolte des landes hêrren gerne verderbet hân.
493 Er begunde lûte rüefen, der ungefüege man.
daz erhôrt frou Runze dâ si lief in dem tan.
si begreif ir stangen, dô huop si sich von dan:
dô kam daz ungefüege wîp zuo irem grôzen man.
494 Si begunde lûte rüefen 'waz ist dir geschehen?
hât dir ieman iht getân? des soltu mir verjehen'.
er sprach 'ich hân den keiser hie ze tôde erslagen.
nu wirt diu hêrschaft unser, des suln wir freude haben'.
495 Do gedâhte in sînem muote Ortnît, der werde man
'und rüere ich mich nu indert, ich muoz den lîp vlorn hân.
ich wil ligen stille' gedâhte der küene man,
ob ir einez von dem andern gienge in den walt hin dan.
496 Der bracke begunde gelfen dâ er lief in dem tan.
daz erhôrt frou Runze, dô huop si sich von dan.
si gedâhte ez wære ein jeger und wolte si bestân.
si kêrt hin nâch vil balde dâ si die stimme vernam.
497 Wie balde keiser Ortnît wider ûf spranc!
sîn vil guot swert Rôse im in der hende erklanc.
dô spranc er von der linden, der unverzagte man:
dô lief er den risen vil grimmiclîchen an.

491,1 pald der *B* von] aus *K* Da sprang aus der linden der kaiser lobesam *H* 2 vnd sein *K* Rôse ∽ *BK* 2 = 500,2 *H* 3 abe ∽ *H* stange *BH* reht *nur B* bley *KH* 4 Do *H* ward der *B* im hertzen *KH* freüden wër (geuer *H*) *BH* 492,1 der ∽ *H* 2 *so* δ, ain (aus sein *H*) swërt das was (wol) *BKH* eilff ec 4 *und* 493,1 ∽ *K* 4*a* er wolt kaiser artung *H* 493,2 do sy da lieff vmb (vnd lieff in *K*) den tann *BK* 3 nam *H*δ ir] ein *KH* stachlen stange(n) *H*δ vnd hüb sich *K*δ, vnd lieff pald *H* 4 Ir was also gach vntter die linden zw dem man *H* 494,2 iht ∽ *H* 3 das *KH* den man *H*, des landes herre δ geschlagen *H* 4*a* nun nympt sein herschafft hie endt *H* 495 ∽ *ef* 2 und *nur B* reg Hee nu *nur B* so müss ich *BKH* das leben *BH* 3 werd *H* gienge *vor* von *H* walt hin dan] than *KH* 496,1. 2 *umgestellt K* 1 hellen *K*, geltzen *a*, bellen *z* dört in den *B* Der lait hunt lieff in dem wald pellen er began *H* 2 Do das *K* die hüb sich *K*, sy eilt pald *K* 3 Sy want *He* und] der *H* in (sy *a*) verderbet han δ 497,1 der kayser *K* 2 Vnd (das *H*) im sein *KH* swert ress *H*, vil gût swert *BH* 3 Vnd sprang aus *H*, do stund (trat *ef*) er zu δ 4 recken *B*, grossen risen *K*, risen velle δ

498 Dô sprach der ungefüege 'und bistu noch genesen?
jâ wolt ich des wænen, ez wær dîn ende gewesen.
ja enkan dich dîn manheit gên mir niht vervân:
ich wil dich mit mînen henden noch hiut ze tôde erslân'.

499 Daz swert der rise Helle ze beiden henden truoc.
wie gar nîdiclîchen erz nâch dem keiser sluoc,
daz er vaste muoste wîchen, der unverzagte man!
er schriet der linden este nâch im nider ûf den plân.

500 Wie balde keiser Ortnît von der linden spranc!
mit sînem guoten swerte er ûf den risen dranc.
er gap im ûf den rücken einen swinden slac,
daz im diu nidergürtel under den füezen lac.

501 Dô trat der rise Helle gegen dem küenen man,
er wolt den keiser gerne mit eim fuoze gestôzen hân.
der keiser was behende: daz bein sluoc er im ab
reht sam ez wære ein swam; sîn manheit im daz gap.

502 Dô trat er zuo der linden, der ungefüege man.
dô greif er mit den henden nâch des boumes stam.
er sprach 'mich riuwet daz dich mîn swert niht baz versneit,
und ist dir wider gewahsen ein fuoz, daz ist mir leit.

503 Ich muoz ez baz versuochen' sô sprach der küene man.
mit vil zornigem muote lief er den risen an.
er sluoc im abe daz ander bein mit sîner edelen hant:
er enmohte gestên niht lenger, er viel nider ûf daz lant.

504 Dô liez er einen lûten vil ungefüegen gal,
daz der berc und ouch der walt vil vast dar nâch erhal.

498,1 und ∽ *KH* 2 Nun *Hδ* des *B*, doch *H*, ∽ *K* 3 gên mir ∽ *K* 4 hewt *vor* mich *K* schlachen *H* 499,1 Helle ∽ *BKH* beiden] seinen *H* 2 wie ∽ *H* müttlich *K*, krefftickleichen *H* erz] er *KH* auff den *H* 3 Das im must entweichen der kaiser lobesam *H* 4 nâch im] anderhalp *ac*, das andertail *ef* nider ∽ *Kδ* plân] than *K* 500,1 pald do *B* Da sprang er aus der linden nach dem kaiser lobesam *H* 2 Dass im (Er erschut *c*) sein swert resch in (schöne an *e*) der hant erklang *Hce* 3 gap] schlug *H* ûf] durch *K*, in *H* bruchgirtell *ac*, brüchseckel *e* geschwinden *K*, vngefügen *ac*, so kreftiglichen *e* 4 vnd daz *B*, vnd piss *K* dy gürtel *K*, der gürtel und die bruch *ac*, die brůch vnd der brüchgürtel *e* under] bey *H* 501,1 Wie palt der riss helt auff den kaiser sprang *H* 2 gerne *nur B* wolt in mit seinem *H* stossen *H* 3 vnd schlug im sein pain ab *H* 4 Als es *H* swein *B*, schwinn *K* manhafft *H* 502,1 hinckete er *δ(z)*, sprang *H* *nach* 2 Vnd facht dennach als ein man Do sprach der kaiser lobesam *H* 3 Der kayser sprach *BK*, ∽ *H* 4 und ∽ *H* herbidr *B*, ∽ *K* ander bain *K* 503,1 ez] noch *H* 2 Vnd mit *K* vnuertzacktem *H* 3 edelen ∽ *K* sein ellendhaffte *H* 4 Das er *BH* nit lenger mocht gestan *H* des frewet sich im hertzen der kün weygand *K* 504,1 hall *K*, schall *Bz* Da ward er aber rueffen einen lauten gal *H* 2[b] vber knall *K* Das es in dem perig vnd in dem tal erhall *H*.

dô daz erhôrt frou Runze,   daz ez was ir man,
si vergaz der stehlîn stange,   einen jungen boum si nam.
505 Si swanc in über die ahsel,   seht, daz wil ich iu sagen:
den enmôht von swære ein wagen   nimmer haben getragen.
die tolden und die este   liez si hangen dran:
dô huop si sich vil balde   zuo der linden dan.
506 Si vant den keiser Ortnît   ob irem manne stân.
si wolt den landes hêrren   gerne verderbet hân.
si vervælt des hêrren   und traf iren man,
daz ez in dem walde   dar nâch dôzen began.
507 Dô sprach gezogenlîchen   der keiser Ortnît
'ich enweiz niht welher tiuvel   dir sô grôze krefte gît.
ey rîcher got von himele,   ich stân in grôzer nôt!
und hilft mir niht dîn güete,   jâ muoz ich ligen tôt'.
508 Als si dô wart innen   daz si traf iren man,
do erschrac si alsô sêre,   si viel hinder sich hin dan.
wie balde keiser Ortnît   hin nâher baz getrat!
sîn swert fuort er enhende   an der selben stat.
509 Er sluoc ir abe daz houbet,   der unverzagte degen.
si begunde mit den beinen   vaste al umb sich streben.
si traf in mit dem beine   und stiez den küenen man,
daz er viel sicherlîchen   nider zuo der erden dan.
510 Wie balde keiser Ortnît   wider ûf spranc!
sîn vil guot swert Rôse   im in der hende erklanc.
'und wærest du noch lebendic,   mîn sorge wære grôz:
jâ wart nie kein tiuvel,   du enwærst wol sîn genôz'.
511 Ûf sîn ros saz er schiere,   der tugenthafte man.
er kam ûf ein strâze,   diu truoc in in den tan.

3 dô ∽ *K*(*δ*)   4 stangen *K*   505,2 grosser swer *H*   nimmer *vor* ein *K*   nit tragen *H*   3 Die est (wurzel *ac*) vnd dy tolden *Hδ*   4 ∽ *K*   zuo] gen *K*   506,1 Do fand sy *K*   den ∽ *H*   2 *nach* 3 *K*, *nach* 4 *BH*   landes ∽ *BH*   3 Do schlug sy nach dem herren *H*   507 *steht vor* 506 *e*, *vor* 511 *f*   1 do der *B*   Da sprach kaiser ortung der auserbelt tegen *H*   2 dyr dy störcke geyt *K*   Weller tieffel hat dir ditz krefft geben *H*   3 eya *K*, ach *H*   4 und ∽ *H*   Vnd hilfstu mir nit pald *K*, wan dein heilig gute *δ*   jâ] so *KH*   508,1 Do sy innen ward *H*   traf *δ*, hett troffen *BKH*   2 alsô ∽ *K*   sere *ac*, sëre daz *BKe*, ∽ *H*   nider auff den plan *H*   3 pald do *B*   hinach bald tratt *K*, auff sy nach her trat *H*   4 het *H*   in (an *K*) der hende *BH*   an] zw *KH*   stat] fart *K*   509,2 dem pain *B*, den füssen *K*   al *nur B*   *so δ*, sich geben *BH*, weben *K*   3—510,2 ∽ *δ*   3 Sy stiess in *K*, vnd stiess *H*   einem fuess den vnuertzackten *H*   4 nider (∽ *K*) viel zw *KH*   hindann *K*, auff den plan *H*   510,1 pald der *BK*   2 Das im sein swert *H*   Rôse ∽ *BKH*   3 und ∽ *KH*   die wär *B*   deine werck weren *H*   511,1 Do sass er auff sein gut ross der furst lobesam *H*   2 einen pfat *e*, einen s alen stig *ac*   da trabt er durch den plan *B*, den reit der kune man *ac*

dô reit der degen edele wol einer mîle wît:
dô hôrt der werde fürste an der selben zît
512 Vor im in dem walde einen freislîchen sturm.
dâ streit ein helfant wilde mit einem grimmen wurm.
er fuorte an sînem schilte einen helfant, der was rôt:
durch des selben willen er dem wilden helfe bôt.
513 Er stuont von sînem rosse, sîn swert er ze handen nam:
mit unverzagtem muote lief er den wurm an.
er sluoc im kurzlîchen tiefer wunden drî:
der wurm flôch von dannen, der helfant bestuont im bî.
514 Er sprach 'wie nu, helfant? wiltu hin ze walde gân
oder wiltu in triuwen hie bî mir bestân?
ich füer dich hin ze Garten' sprach der degen hêr
'und frî dich vor dem wurme, daz er dich geangstet nimmer mêr'.
515 Er neic mit dem houbet gegen dem vil küenen man.
er sprach 'ich sihe wol, helfant, du wilt bî mir bestân.'
ûf sîn ros saz er schiere, der tugenthafte man:
dô kêrte er mit dem helfant gên Garten hin dan.
516 Er kam under ein linden diu was *gedeget* wol.
dâ wurden froun Liebgarten ir ougen wazzers vol.
si was gemacht mit listen, daz wil ich iu sagen:
swer entslief dar under, der slief wol drî tage.
517 Dô saz er von dem rosse, der tugenthafte man.
als er die erden ruorte, slâfen in began.

3 (ödel) degen *KH* 4 ödel fyrst *K*, degen (fürst *e*) edel *δ* hort er zw der *H* 512,1 Vornen in *H* ain fraisleicher *B*, gar ain fraysamlicher *K*, einen krefftiglichen (grossen *H*, starcken *f*) *Hδ* 2 graussam *H* wyld vnd ain vngehewr (vngefüger *δ*) wurm *Kδ* 3 der was] von golde *δ*, ∽ *K* 4 Durch dasselb gemelde *δ* dem helffant *H*, im *K*(*δ*) enpot *H* 513,1 trat *H* sîn] das *K* zů der hende *B*, in dy hant *H*, bey den henden *K* Das swert nam er zü der hende (zu beiden handen *ac*) der fürste lobsam (tugenthaffte man *ac*) *δ* 2 Mit gar *BK* 3 im also schier tieff *H* 4 stuend *KH* 4b im stund (bleip do *a*) nieman by *δ* 514,1 gen *K*, zw *H* 2 mit trewen *KH*, geselleglichen *δ* *so δ*, hie bì mir *vor* in *BK*(*H*) stan *K* 3 So fur ich dich gen *H*(*δ*) kaiser *Hef* 4 engst *H*, greyfft *K* Das dir der wurm wilde geschaden mag (geschadet *a*) *δ* 515 1, Der helfant naigt (im) *BK* gegen ∽ *KH* tugenthafften *H*, werden *ef* 2 wol ir welt *B* mir bey *Hc* gestan *Ka*, ∽ *B*, *wo nach* mir *vier leere seiten folgen*; *es fehlen die folgenden strophen bis* 536, 4 3 saz er schiere] er sass *K* Do sass auf sein ross der furst lobesam *H* 4 Er furt mit im gen garten den helffan hin dan *H* 516,1 Do komens *H* gedeget woll *K*, gerebes vol *H* geluppet (verzoubert *ef*, vmbtreten *z*) wol *δz* 2 fraw liebgart *K* 3 mit listen gemacht *K* Dy lind was mit tzauberey gemacht *H* 4 dar vnter entsclieff der must schlaffen drey *H* tagen *K* 3. 4 Die linde was vmbluppet mit zoberlisten also (verlüppet von drien aptgötten do *ef*) Darunder enruwete(kam *ef*) kein edelman er muste ensloffen do (so *ef*) *δ* 517,1 Er trat von seinem ross nider auff den plan *H* 2 in] er *H*

er sprach 'owê slâf, du nimest mir den lîp,
dar zuo lant und liute und mîn schœnez wîp'.

518 Alsô dô der fürste nider sigen began,
do entslief er alsô vaste, der tugenthafte man.
sich legte zim der bracke, der helfant nam sîn war:
dô kam der wurm wilde geslichen zuo im dar.

519 Alsô der helfant wilde den wurm ane sach,
dô was im zuo dem wurme ..... alsô gâch:
dô wart ein strît sô herte von in beiden getân.
dô spranc der bracke vaste ûf den hêrren lobesam.

520 Er krazte in ûf der brüste, gelfen er began
und wolte sînen hêrren gerne erwecket hân.
in het der slâf begriffen, er lac sam er wære tôt.
des kom er von dem wurme in angest unde in nôt.

521 Daz ros begunde scharren, snarchen ez began.
ez sluoc sînen herren und wolt in erwecket hân.
er was vaste entslâfen, er enmohte erwachen niht:
dâ von der keiserinne von herzen leit geschiht.

522 Er enmoht sîn niht erwecken, daz sage ich iu für wâr.
sich huop der helfant wilde von dem wurme balde dar.
dô stiez er den hêrren daz er sich umbe want:
er hete in gerne erwecket, den küenen, sâ zehant.

523 Als er in niht mohte erwecken, dô huop er sich von dan:
er was zorniges muotes, er lief den wurm an
mit nîde und mit zorne, daz sage ich iu für wâr,
daz von im fuor daz wilde fiur: si wâren freissam gar.

4 Des ward fast trawrig sein *K* 518,1 gewan *K* Do der kaiser sigen da b. *H* 2 geswinde *H* 3 zu ime leite sich *δ* Der prack lett sich auff inn *K* 4b auch geschlichen dar *K* 519,1 wilde — sach] im streyttes also verpfandt *K* 2 ∽ *K* Do sprang er vff vil balde sich hüp grosz vngemach *ac*, er hüp sich an den wurm hey was schûpen er ab im brach *e* 3 ein] der *H* so herte *Hef*, grösser *K* 3b von in paydensant *H*, von den tieren ane wanck *ef* 4 Der brack sprang auf sein herren tut vns das puch bekant *H*, wie balde der brack schöne (schier *c*, ∽ *ef*) vff sin (den *a*) herren sprang *δ* 520,1. 2 ∽ *K* im *δ* gelfen (geltzen *f*, bellen *es*) er *δz*, balgen er in *H* 2 gebecket *H* wie 521,2 3a der schlaf het in begriffen *δ*, er was gesunt entschlaffen *H* vnd lag *H*, ∽ *δ* 521 ∽ *ac*, *nach* 523 *KH*, *nach* 524, 2 *z* 1 Sein *Kz* scharen vnd schnarichen (schúhen *e*) *He* schömen schnaichen *K*, schart auch sere fast schreyen *z*, tretten *f* 2 stiess *K* 3 vnd welt *H* Er was grösslich begriffen fast mit dem schlaff (: geschach) *K* 4 Von dem der edlen *K* gross laid *H* 3. 4 = 520, 3. 4 *δz* *nach* 4 laider wie sy tetten er möcht erwachen nit wie offt in der helffant vor layd anplickt *K* 522,1 sîn] in *K* 2 Do hub sich *δ* der helffant hüb sich von *K* balde ∽ *H* 3 Vnd stiess sein herren *H* 4 sâ ∽ *H* 523,1. 2 *umgestellt K* 1 Er macht sein nit erbecken er hueb sich von im dan *H* 2 ∽ *H* 3 neid *K*, grym *H* 3b lieff er den wurm an *H* 4 wilde *δ*, fumm *K* Das feur von im ging ir streit was fraysam *H*

524 Der wurm was erzürnet, er stiez den helfant ze tal,
daz er muost zerbresten. dô liez er einen gal
daz der walt und ouch der berc diezen dâ began.
wie sêre der bracke ergalf ob dem vil küenen man!
525 Dô der wurm den sige an dem helfant gewan,
dô kêrte er undr die linden, den hêrren er dâ nam:
er slant in über die ahsel vaste in sînen kragen:
er wolte in sînen kinden zeiner spîse hân getragen.
526 Des enwart niht innen der keiser lobesam,
unz er kam ûz der linden: do erwachte der küene man.
dô huop er ûf sîn hende 'owê der grôzen nôt!
nu hilf mir, got von himele, oder ich muoz ligen tôt'.
527 Er greif dem wurme in den hals, er woltz swert gezogen hân
als er den arm ruorte, der tugenthafte man,
er lief ze einem steine und stiez den küenen degen,
daz er muost zerbresten und ouch verlôs sîn leben.
528 Er truoc in mit gewalte beidiu berc unde ouch tal:
er leite in für diu jungen, diu heten grôzen schal.
alsô wart der keiser in den berc getragen.
er wart der würme spîse, daz wil ich iu sagen.
529 Alsô wart verderbet der keiser tugentlîch
und verlôs ouch sîn leben, daz wizzet sicherlîch.
sîn ros und sîn bracke kêrten gên Garten dan:
do verstuont sich wol der mære diu frouwe wol getân.
530 Si begunde klagen ir grôz ungemach,
daz si den werden keiser mit ougen ie gesach.

524,1 was] wartt *ef*, ∽ *K* fast er *K*, vnd *H* hin zetall *K* 2 erbrochen des liess *H* ein grossen (lauten *δ*) *Hδ* schnall *K* 3ª das es in dem walde *H*, das berg vnd tal *δ* doszen *e*, tössen *H*, darnach diesen *K*, darvon erdiesen *c* 4 ergölffet *K*, erschrei *δ* Da wart der track ergelffen aber auf den kunen man *H* 525,1. 2 ∽ *H* wurm wilde *ef* an *ef*, ob *K* dem helffant hette gesiget an *ac* 2 vnd sland den kuenen man (keiser lobesam *a*) *δ* 3 schlang in hintz *K* Er schlickt in gar tieff *H*, mit helm vnd mit schilte *δ* vaste] aber *H*, ∽ *ac* witen kragen *ac* 4 jungen *δ* zu luder herin (hein *c*) *ac*, zü ainem lüder *ef* han tragen *K*, tragen *Hδ* 526,1 Das (er) sein nie wart innen *δ* der kayser nit ynnan der fürst lobesam *K* 2 für die *ac* er in aus der linden pracht do *K* er der *K* 3 ∽ *K* die (sin *e*) hend leit er zusamen owe herre got dirre not *δ* 4 nu ∽ *H* got *H*, herr *K* 527,1 muat und (er) *δ* in dem wurm nach dem swert hindan: *H* 2 Als pald er rürt den arm der will kün *K* do sach in den arm regen der wurm schadesam *δ* 3 Da lieff der wurm an ein stein mit dem *H* böme und stiess im das höbet dran *δ* 4 zw brechen vnd was tod gelegen *H* 528,1 beidiu ∽ *H* über berg vnd (über) tal *δ* 2 sein jungen sy hetten einen grossen *H* 4 Vnd *H* 529,1 verloren *H* 3 hindan *KH* 4 Da vernam schier dy mer dy kaiserin wunesam *H* 530,1 Sy klagkt klegleich *H* 2 mit ougen ∽ *H* Das es dem w. k. ye ze layd geschach *K*

si weinde umb iren hêrren unz in daz vierde jâr.
als tuot noch manic frouwe: sô tuont si doch niht gar.

III.

531 Alsô der werde keiser het verloren sînen lîp,
dannoch klagt Wolfdietrîch ze Troyen sîn schœnez wîp.
ob irem grabe der küene, daz kriuze er an sich nam:
durch ir sêle willen fuor er über des meres strâm.
532 Einen alten wallære er zuo ime nam,
den het er ûf sînem hove gezogen, den küenen man.
den fuorte er mit im dannen zuo dem heilegen grabe:
dar legten si ir opfer, für wâr ich iu daz sage.
533 Dô kêrte er von dannen, der tugenthafte man:
do verschiet im der wallære, als wir vernomen hân.
er sprach 'ach got von himele, waz hân ich dir getân,
daz du mir, hêrre, nieman wilt genesen lân?'
534 Dô schifte er wider mit leide über des meres strân.
ûf ein guote strâze kam der küene man.
dô reit er holz und heide, der fürste lobesam:
an dem zwelften morgen kom er ze Büden ûf den plân.
535 Nu hôrte er sagen mære von eim heidenischen man,
der kund wol mezzer werfen, den torst nieman bestân:
der hete ein schœne tohter und saz ze Falkenîs;
an manegem werden ritter het er bejaget den prîs.
536 Alsô Wolfdietrîche diu rede wart bekant,
ûf gap er dâ ze Troyen bürge unde ouch lant.
er reit gên Falkenîse, der getriuwe Wolfdietrîch:
zehen tage reit der küene, daz wizzet sicherlîch.

3 sy clagt in wol mit truwen *d* iren man woll 4 jar K 4 noch offt aine vnd nit all furbar *H*, nu keine frawe seit vns dis bûch fur wor *d* 531,1 Da nun *H* werde ∽ *H* Do die keiserin hie weinte otnides lip *ac* 3 der küene ∽ *H* 4 fuor er] schifft er *H*, er für *vor* durch *K* 532,2 an seinem hoff *H*, auff *K* gezogen gar schon *H* 3 von dannen gen dem *H* 4 do *KH* ir *H*, ze *K* 533,1 Da nun wider von dannen schied *H* 2 starb *H* in der *K*, im sein *H* 2[b] do schied er von dan *K* 3 ach *K*, ∽ *H* von himele] her *K* 4 her mir *K* Das ich kain seld vmb dich verdienen kan *H* 534,1[a] Do kert woffdietrich *K*, *vgl.* 328, 1. 2 gute strass der tugenthafft *H*. 3 Er rayt durch holtz durch hayd *K*. 4 Byss an den *K* zü püdens *K*, wider *H vgl. D* VI 1, 4. 535,1 Do hort er mer sagen *H* hadischen *H* 2 woll *K*, mit *H* das in niemant kund *H* 3. 4 ∽ *H* 3 in falcken eyss *K* 536,1 dy mer da wurden erkant *H* 2 Er gab auff zw troyen dy purig vnd auch dy land *H* 3 salhen riss *H* 3[b] in tzechen tagen schon: *H* 4 ∽ *H*

537 An dem einliften morgen   kam der degen balt
geriten âne sorgen   für einen grüenen walt
ûf ein breite heide,   der fürste lobesam:
dô sach er vor im ....   ein schœne burc stân.
538 An der selben bürge   wol zwei hundert türne lac.
die zinnen ûf der mûre   die lûhten als der tac.
er sach ûf den zinnen   fünf hundert houbet stân:
dô blicte er ûf gên himel,   der tugenthafte man.
539 'Ez mac vil wol diu burc sîn,   da ich von vernomen hân.
nu berât mir got ze Kriechen   mîn einlif dienstman'.
do erbeizte er von dem rosse   nider ûf daz lant:
dô klagte er klegelîchen,   der küene wîgant.
540 'Swie mich nu haben vertriben   die lieben bruoder mîn,
daz wolte got, und solte   diu burc ze Kriechen sîn,
daz mit gemache sæzen   mîn einlif dienstman:
dar umbe wolte ich immer   mit ungenâden gân'.
541 Sîn ros daz was schœne,   daz gurte der degen baz.
harte vermezzenlîchen   er dar ûf saz.
dô trabte er gên der bürge,   der tugenthafte man:
der heiden und sîn tohter   wâren an die zinnen gân.
542 Als in diu juncfrouwe   verren ane sach,
gerne müget ir hœren   wie si ze ir vater sprach.
si sprach 'vater hêrre,   ich wil dich wizzen lân,
dort vor dem walde rîtet   ein werder kristenman.
543 Ich sihe an sîner gebære'   sprach diu künegîn guot,
'er füert in sînem herzen   eines küenen heldes muot.
nu rît im engegene   mit einer schœnen schar
und enpfâch in tugentlîchen,   des bite ich dich für wâr'.

537,1 *mit* morgen *beginnt B wieder*   1b der tegen dar kam *H*   2 sorge *BH*   3 ∽ *H*   wünnesam *K*   4 für *B*   im stan ein purig wolgestalt *H*   538,1 In *H*   An den zinnen *K*   purig treysig *H*   tierlach *K*   2 mauren *B*   die *nur B*   3 Da sach er an *H*   den *K*, der *BH*   wol funf *B*   4 er plickt *K*, vnd sach *H*   549,1 Er sprach das mag dy *H*   do von ich *K*, dy ich *H*   3 Er trat *H*   von dem rosse] zu der erden *B*   4 Vnd *H*   den kuenen *H*   540,1 Er sprach wie *H*, Awe *B*, so *K*   lieben ∽ *K*   2 daz] nun *H*   und ∽ *H*   diu] dise *B*   ze kriechen] in der kriechen landt *H*, *nach* solte *B*   das in kriechen die purg solt sein *K*   Wölte got von hymel (got der gute *c*) sölte sie zu constenopel stan *δ*   3 (vnd) darauff mit gemach mein *KH*   4 in vngenaden stan *H*, in gemache gan *K*   541,1 2 ∽ *H*   ross was *K*   2 der dögen da er auff sass *K*   3 furst lobesam *H*   Er trabet gegen dem purg graben hindann *K*   4 sein schône *B*, dy *H*   ein fenster *H*   542,1 (Also) de *KH*   (von) erst *KH*   2 sült *B*   wie die (dy schön *K*) Junkchfrl. sprach *BK*   3 si sprach ∽ *B*   lieber vater ich *H*   *mit* wissen *bricht B ab*   4 einem *H*   werder ∽ *KH*   543,1 seinem gebert *K*   2 fur *K*   küenen ∽ *H*   helden *KH*   3 Ir sullet im engegen reiten mit grosser schar *H*   4 enpfachet in wirdickleichen *H*   euch *H*

544 Er sprach 'ich tuon ez gerne, vil liebiu tohter mîn.
zwâre ich gibe im gerne mîn brôt und mînen wîn'.
wol mit tûsent rossen er im engegen reit:
do enphienc er wirdiclîchen den fürsten wol gemeit.
545 Er sprach 'du werder kristen solt mir gote wilkomen sîn.
zwâre ich gibe dir gerne mîn brôt und mînen wîn
durch got den mînen' sprach der heidenische man,
'der ist geheizen Machmet, den soltu rüefen an'.
546 Dô sprach Wolfdietrîch gar ân argen list
'hêr heiden, mirst niht wizzen wer dîn got Machmet ist.
ich wil hiute trinken dînen wîn und dîn brôt
durch den der an dem kriuze hât erliten den tôt'.
547 Diu schœne juncfrouwe in bî der hende nam:
si wîste in güetlîche zuo ir sitzen dan.
si hiez ir einen kamerer einen sezzel tragen dar:
dar ûf saz si gên im über und nam sîn mit flîze war.
548 Daz tet diu juncfrouwe allez umbe daz,
daz ir under heidn noch kristen geviel nie keiner baz.
do gedâhte wider sich selben der getriuwe Wolfdietrîch
'ich sach under kristen nie frowen sô minniclîch'.
549 Dô sprach diu juncfrouwe 'vil lieber vater mîn,
und lâz den werden kristen mîn mazgesellen sîn'.
er gewert si tugentlîchen, des si in schône bat:
man truoc in für die spîse an der selben stat.
550 Man phlac ir hovelîche mit wilde und ouch mit zam.
si sprach 'nu ezzet vaste, mîn vater iu des wol gan'.
'an trinken und an ezzen sol sich nieman lân,
der mit frouwen und mit vederspil kurzwîle welle hân'.

544,1 lieben töchter *H*, liebe fraw *K* 2 Sy zwar *K* Ich wil im geren geben *H* vnd den bein *H* 3 wol ∽ *H* hundert pferden *H*, funff hundert manen *K* 257 4 Vnd enpfieng in *H* wol *K*, so *H* 545,1 du *nach* kristen *K* ir sult mir wilkomen *H* 2 geb im (im *über durchstrichenem* jch ewch) *K* Ich wil dir geren geben *H* 3a durich mein got *H* 4 genant *K* solt ir *H* 546,1 gar ∽ *H* 2a ich waiss nit *H* ewr got ist *K* 3 hiute] geren *H* vnd essen das brot *H* 4 ben *K*, des willen *H* laid *H* 547,1. 2 *umgestellt H* 1 Dy künigin *K* 2 Dy *K* tugentlichen *H* 3 einen kamerer ∽ *H* pald dar *H* 4 über ∽ *K* mit flîze] eben *H* 548,1 tet sy alles nür *H* 2 noch vnder *K* cristen noch haiden kain man nie *H* 3 sass ynd gedacht *K* gedacht wolffdietreich vnd wider sich selber sprach *H* 4 frawen nie *K* Das er kain schonere frawen nie gesach *H* 549,1 schon junckfraw *H* 2 vnd *K*, ∽ *H* mäss gesöll *K*, ausgesellen *H* 3 wes *H* schône] minigklichen *K*, ∽ *H* 4a man bracht in dar *H* 550,1 hofflich *H*, woll *K* ouch ∽ *H* 2 nun *K*, her gast *H* es gan *K* 3 Er sprach an *KH* essen vnd an trincken *H* 4 *das zweite* mit ∽ *K* will δ Wer mit federspil vnd mit junckfrawen wil umb gan *H*

551 'Durch aller frouwen êre sage mir den namen dîn.
des muoz dir in kurzer frist . . . . gedanket sîn'.
er sprach 'ich tuon ez gerne, vil edeliu künigîn:
ich bin genant von Troyen der künic Pilgerîn'.
552 'Nu hât mîn sorge ein ende' sprach diu künegîn rîch.
'ich wânde ir wært von Kriechen der künic Wolfdietrîch,
der ist ein degen küene unde ein junger man,
der sol mînem vater mit mezzerwerfen gesigen an'.
553 Des antwurt mit zühten der küene Wolfdietrîch
'ir sult mîn niht spotten, frouwe minneclîch.
ir sult mich sîn erlâzen, des bite ich iuch . . . .
. . . .
554 Dô sprach gezogenlîche diu frouwe wol getân
'ich hân iuwer niht gespottet, tugenthafter man.
daz sult ir mir gelouben, ritter unverzaget:
ich hân iu sicherlîchen die wârheit gesaget'.
555 [Si nam in bî der hende und wîst in in einen sal,
der was von marmelsteine und lûhte über al.
dar inne stuont ein linde, diu was guldîn gar,
als si der heiden freissam hete gezoubert dar.
556 Wol zwêne und sibenzic este nam er an der linden war.
die vogel, die dar ûf stuonden, die wâren guldîn gar.
si wârn gemacht mit listen und wâren innen hol:
als si der wint durchwâte, ir stimme diu sanc wol.]
557 Dô si gâzen und die tische wurden ût gehaben,
dô sprach der stolze heiden 'ich wil iu widersagen.
ich wil iu fride bannen vor allen mînen man:
ich wil mit iu mezzer werfen, ez muoz iu an daz leben gân'.
558 Dô sprach diu juncfrouwe 'nein, lieber vater mîn,
sô woltest an mir brechen die grôzen triuwe dîn.
und geschiht im iht leides, ich wolt mich toufen lân
und wolte sînem gote wesen undertân'.

551,1 Sy sprach durich *H* sagt mir ewren namen her lieber *K* 2 ⌒ *K* Das *H* 4 von altten troyen genant kunig*H* 552,2b ein tegen hochgemut (:gut) *H* 3 Der haist wolffdietreich vnd ist ein *H* 4 mein *K* gesiget *K* 553. 554 ⌒ *H* 553,3 entlassen bitt ich ewch auss der massen, *der rest der strophe* ⌒ *K* 554,1 junckfraw *K* 555,2 mit merbelstain erleucht *H* 3 Dar in da *H* 4 gezogen *K* haiden mit tzauberey het gemachet dar *H* 556,1 wol ⌒ *H* vögel waren auff der linden zwar *K* 2 sassen waren *H* 3 die *H* vnd innen *H* 4a wenn der wind waet *H* so sungen ir stim woll *K* 557,1 Da man gass dy tisch waren naher getragen *H* 3 Ich han ein frid banen wider mein dienest man *H* 4 Mit messer wil ich zw euch werffen *H* 558,1 schon junckfraw *H* nein ⌒ *H* 2 wellest *H* 3 lân] man *K* Ich klagkt in klegleichen geschech im kain schaden *K* 4 durich in liess ich mich tauffen vnd meim got widersagen *H*

559 Dô sprach aber der heiden 'liebiu tohter mîn,
sô sol der werde kristen hînaht bî dir sîn.
hœrstu ez, werder kristen?' sprach der heidenische man
'du solt guote naht bî mîner tohter hân.
560 Bürge lant und liute mach ich dir undertân
und gibe dir mîn tohter' sprach der heidenische man.
'diu ist sicherlîchen diu aller schœnest meit,
die du ie gesæh mit ougen: diu ist dir bereit'.
561 Dô sprach Wolfdietrîch wider den heidenischen man
'hêr wirt, waz geste reht sî, daz lât an mir ergân'.
dô sprach aber der heiden 'ir wert sîn niht erlân'.
'zwâr sô tuon ichz gerne' sprach der tugenthafte man.
562 Man wîst si beide slâfen in ein kemenâte dan.
der heiden ein twalmtrinken ûf sîne hant nam:
'sê hin, du werder kristen' sprach der heidenische man,
'ditze slâftrinken soltu bî dînem bette hân'.
563 Dô sprach diu juncfrouwe ze dem heidenischen man
'vater, dîn grôz untriuwe mac hînaht niht ergân'.
dô zucte si im vil balde daz trinken ab der hant.
si swanc ez hinderz bette und warf ez an die want.
564 Dô sprach der stolze heiden 'vil liebiu tohter mîn,
sô sol der werde kristen hînaht bî dir sîn.
sage mir diu rehten mære, sô ez beginnet tagen,
ob dich der werde kristen ze einem friedel müge gehaben'.
565 Dô zôch si ab ir lîbe allez ir gewant:
si legte ez für daz bette nider ûf daz lant.
si hete ûf irem houbet ein rîlich gebent,
dâ mit ziert diu juncfrouwe iren lîp behent.

559,1 aber *nach* heiden *K*, ∽ *H* 2 hinaht] hie *KH* *vgl.* 564,2 mir *K* 3 ∽ *H* 4 gütte nacht *K*, seld vnd geluckt *H* 560,1 bürge ∽ *K* 2 Ich *K* der wunnesam: *K* 3 dy schonest so dw sy ye gesachgss an *H* 4 Liepleich mit den augen vnd ist dir vnterthan *H* 561,1 zw dem *H* 2 was ewr er sey *H* 3 aber ∽ *K* 3b es muss also gan *H* 4 Er sprach ich tues *H* fürst wunnesam *K* 562,1 weyset in schlaffen an *K* hindan *K*, wunesam *H* 2 walm trincken *H*, trincken weinss *K* ûf] in *H* hend *K* 3 Nun nym werder *K* 4 Das schlaff-trincken *H*, disen schlaüff trünck *K* zü ainem *K* 563,2 mag ich nit zergan *K* 3 Sy tzuckt im das twalmtrincken von *H* 4 swanc] warff *H* vnder *K* bette] feur *H* und warf ez ∽ *KH* 564,1 stolze ∽ *K* 2 Dw solt heut froleich bey disem man sein *H* 3 Vnd sag *H* rechte *K*, ∽ *H* 4 gemahel well haben *H* 565,1 Sy tett ab *K* 2 für daz] zw *H* pött da ze hand: *K* 3 koppff *H* redlich *H*, reyches *K* gepand *K* 4 sy tzieret iren *H* behentt *H*, stett *K*

566 Si saz zim ûf daz bette und sprach 'du werder degen,
hint hân ich dir behalten dînen lîp und dîn leben.
und hætestu getrunken, tugenthafter man,
sô het dir mîn vater morgen mit mezzerwerfen gesiget an.
567 Nu hât mîn sorge ein ende' sprach diu künegîn rîch.
'hînt lît an mînem arme ein ritter tugentlîch,
ein der aller schœnste, den ie kein frowe gewan'.
dô blict si tugentlîchen Wolfdietrîchen an.
568 'Schouwe, werder ritter, ob iht wandels an mir sî.
tugent unde êre wonet mir noch bî.
nu nim an, werder ritter, triute mînen lîp,
ob dir ie liep wurden elliu schœniu wîp'.
569 Si stuont für in anz bette, diu künegîn hôchgemuot.
si legte ir schœniu brüstel ûf den fürsten guot.
wîz wâren ir hende, endecket was ir scham:
si sprach 'du werder ritter, sich frouwen êre vor dir an.
570 Du solt .... triuten mînen schœnen lîp,
ob dir ie liep wurden elliu werdiu wîp,
und wiltu mich niht minnen, daz soltu mir sagen:
sô wil ich allen werden frouwen über dich klagen'.
571 'Ich minn dich niht, sô verre stât der geloube dîn.
wiltu gelouben an Jêsum, den lieben hêrren mîn,
und ouch an unser frouwen' sprach der küene man,
'lîp und sêle wil ich durch dînen willen lân'.
572 'West ich wer dîn got wære' sprach diu schœne maget,
'oder wære mir iht von dînem gote gesaget,
durch in liez ich mich toufen' sprach diu frouwe wol getân.
dô sprach Wolfdietrich 'ich wil dich in wizzen lân.

566,1 die sprach zü dem werden *K* 2 Ich han dir behalten dein er vnd leben *H* 3 Vnd kanst es gedencken *K* dw tugenthaffter *H* 4 morgen ∽ *H* 567,1 Vnd mein sorg hat end *K* 2 Heinacht han ich an *H* 3 Ainer der schönst *K*, den aller schönsten *H* die nie *K* 4 Aller erst plickt sy wolffdietreich tugentleichen *H* 568,1 Schawent *K* 1^a sy sprach schaw dw werder *H* 2 nachet *K* 3 triute ∽ *K* Dw werder mein trawt lieb *H* 4 würden lieb alle raine *K* 569,1 auff *K* 1^b gar wol gemut: *H* 2 Vnd tzaigkt im die brust dem edlen f. *H* 3^a Ir weiss hent *H* verdecket *K*, vnd gedecket *H* *nach* 3 das zymmet woll der junckfrawen an *K* 4^a aun sich an werder rytter, 4^b ∽ *K* 570,1^a ∽ *K* brauten (*am rande corrigiert* lieben) *H* 2 schon *H* 3 und ∽ *H* minnen *K*, brauten *durchstrichen H* von dyr sagen *K* 4 werden ∽ *H* 571,1 er sprach ich *KH* braut (*am rande corrigiert* nem) dich geren sag an wie stet *H* mein *K* 2 das dw woltest gelauben iesum *H* an den herren *K* 3 ouch ∽ *H* tugenthafft *K* 4 mein leib vnd auch mein leben wolt ich bey dir lan *H* 572,1 Vnd wesset *K* 2 Vnd wer mir vor von *H* sagt *K*, nichtz gesait *H* 3 welt ich mich gern taüffen laün also sprach *K* junckfraw *K*, ∽ *H* 4 meinen gott will ich dich *K*

573 Sich, den hât ein reiniu maget an dise welt getragen.
diu ist geheizen Marjâ, daz wil ich dir sagen,
und was ouch ein jüdinne, daz sage ich dir für wâr.
ir kunte ein engel daz si in uns zeinem heile gebar'.
574 'An die du geloubest, diu ist ein unholde zwâr:
si hât sich mit listen über die welt gebreitet gar.
si wil dich betriegen, du tugenthafter man.
nu stant von dînem glouben und rüef Machmeten an'.
575 'Ich wil an den gelouben der mich geschaffen hât,
der ist geheizen Jêsus. swiez mir dar nâch ergât,
ich trowe wol sînen gnâden daz er mich niht enlât,
und wil in in mînem herzen biten ze aller tât'.
576 Er sprach mêre 'du verteilter lîp, war umb schiltestu die,
diu bî iren zîten kein sünde nie begie?
si ist ein trœstærinne und gnâden rîchiu meit:
einem iegelîchen sünder büezet si sîn leit'.
577 Aller êrste blicte si Wolfdietrîchen an.
er sach si vil schœne *in arbaytten* stân:
ir wîziu wengel lûhten an der selben stat,
reht als diu liehte rôse swenn si êrste ûf gât.
578 'Nu stant von dînem glouben und gich dem mînen got.
dîn got ist ein gütel, daz geloube âne spot.
er kan mit sînen kreften machen niht den wîn:
dîn got gên dem mînen muoz ein gougel sîn'.
579 Si sprach 'des du mich nœtest, des entuon ich niht.
hei waz mir guotes von mînem gote geschiht!
...... besunder hân ich alsô vil:
mîn got ist alsô getân, daz ich in sihe swanne ich wil'.

573,1 In hat *H* auff die erd gelan: *K* 2 Sy ist *H* genant Maria sicherlich für war: *K* 3. 4 ∽ *K* 4 verkund *H* 574,1 Sy sprach an *KH* zwâr] furbar *H* die hat dich getaübt: *K* 2 mit listen ∽ *H* die *K*, all *H* welt gelan das wiss du werder rytter sicherlichen aün wan *K* 4 Noch *H* 575,1 Er sprach ich *H* glaub an den *H* erschaffen *H* 2 Er *H* genant *H* dar nâch ∽ *H* gatt *K* 3 Er sprach ich *K* traw im wol vnd wayss wol das *H* 4 Er sech an mir sein edle hant gethat *H* 576,1 mer dw *H*, ∽ *K* 2 kain sund ye *H*, nie sünd *K* 3 hailige gnad reyche *K*, trosterin vnd ein rayne *H* 4 Sy kan eim yeden sunder wol trosten sein *H* 577,1 Do plickte *H* 2 in arbaytten *K*, vor im *H* 3a mit iren liechten augen *H* der fart *K* 4 Sam dy liechten rosen so sy vor irem pett statt *K* 578,1 Er sprach nün stand (du solt *K*) *KH* vnd sich an mein *H* 2 Wenn der mein ist gen dem dein anspot *H* 3 sinnen *H* nit machen *KH* 4 er ain *K* Er muss wider mein got anspot sein *H* 579,2 Wenn mir vil liebs *H* 3 ∽ *H* Pyss vnder *K* 4 in haltten wil *H*

580 Doch ze jungest überrette si den getriuwen degen,
daz er sich zuo ir muoste an daz bette legen.
sîn swert zôch er ûz und legte ez zwischen sich.
er sprach 'swederz sich rüeret, daz sol versnîden sich'.
581 Si namz bî dem gehilze und warf ez verre dan:
'mügt irz niht tuon frœlîchen, sît man iu es gan?'
dô greif si alsô schiere nâch sîner wîzen hant:
si leite ims tugentlîchen dâ si ir brüstel vant.
582 Ir bein huop si ûf hôhe und leite ez über in.
'edeliu küniginne, nu tuot ..... hin!
wan ê ich iuch minnet, ûf die triuwe mîn,
ich wolt ê unz an mîn ende ân alle frouwen sîn'.
583 Diu naht het ein ende, dô nâhete in der tac.
dô gienc der stolze heiden dâ sîn tohter lac.
'nu sage mir, liebiu tohter, ûf die triuwe dîn,
mac der werde kristen dîn friedel noch gesîn?'
584 Dô sprach diu juncfrouwe 'nein, lieber vater mîn,
er hât dir niht geminnet die lieben tohter dîn'.
dô sprach zorniclîchen der heidenische man
'ich gibe im des mîn triuwe, ez muoz im an daz leben gân'.
585 An wâpent sich vil balde der degen lobesam:
'nu berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman!'
sîn swert gurte er umbe, sîn schilt nam er enhant:
dô gienc er ûf den hof da er manegen heiden vant.
586 Dô sprach der stolze heiden 'ir sult an mîn reht gân'.
dô sprach Wolfdietrîch 'wie ist ez getân?'
'ich wil mezzer zuo iu werfen, tuot ir mir alsam'.
dô blicte er ûf gên himel, der tugenthafte man.

580,1 zelest *K* het sy vber redt *H* trewen man *K*, tegen *H* 2 zuo ir ∽ *KH* an ein pet legen *H*, legen an das pött hinan *K* 3 auss der schayd *K* 4 wölliches *K*, wer *H* der versneit sich *H* 581,1 holtz *K* hindan *KH*. 2 Sy (vnd *H*) sprach *KH* frölichen thün *K* nun lebt freuntlich des ich euch wol gan *H* 3 Sy graiff im *H* sy gezogenlichen nach *K* 4 in *H* gezogenlich auff ir prüst zehand *K* 582,1 hoch auff *K* Vnd hueb auff ir weiss pain *H* 2 Er sprach edle *H* Sie wolt pflegen der süssen mynn: *K* 3 Vnd *H* myntte *durchstrichen, übergeschrieben* berurt *H*, karfüsel *K* trewen *K* 4 Ee wolt ich *H* auff *H* alle ∽ *K* 583,1 nam *H* in ∽ K 1b es kom der liecht tag *H* 3 Er sprach sag*H* 4 aber der *K* gemechel sein *H* 584,1 dy jungckfraw *K*, sy *H* nein ∽ *K* 2 dir ∽ *K* genynt, *die zweite silbe durchstrichen, darüber* wolt *H*, karfuselt *K* 3 gezogenlichen *K*, mit tzoren *H* 4 des ∽ *K* das *K*, sein *H* 585,1 vil ∽ *KK* balde ∽ *H* furst *H* 2 Er gedacht nun *H* beraytt *KH* 3 vmb sich *H* in dy (sein *H*) handt *KH* 4 Er gieng *H* heiden] werden dienst *K* 586,1b her gast ir sult recht gan *H* 2 fragkt *H* ist es *K*, das wer *H* 3 Er sprach ich *K* wil ∽ *K* mit messer(n) *KH* ir tut alsam *H* 4 sach *H* er *KH*

587 Dô wart ein rinc gestellet von den heidenischen man.
zwên tritstüele und sehs mezzer brâht man ûf den plân,
als si solten werfen, daz wizzet sicherlich.
dô sprach gezogenlîche der getriuwe Wolfdietrich
588 'Swelch mezzer mir gevalle, daz sult ir mir geben'.
'habe dir die wal dar under' sprach dô der bewegen.
einen tritstuol und driu mezzer gap man im in die hant:
'ich wæne dîn got habe dich dir ze leide her gesant'.
589 Zwên kleine buckelære brâhte man in dar:
die wâren einer spanne breit, daz sage ich iu für wâr.
dô gap man den einen dâ dem küenen degen:
sînen breiten schilt hiez er zem stuole legen.
590 'Nu ziuch ab dîn gewæfen' sprach der heidenische man,
'drîer würfe muostu mir in dem hemde bestân.
und wenkest du von dem stuole gên einem hâr hin dan,
ich gibe dir des mîn triuwe, ez muoz dir an daz leben gân'.
591 Er zôch ab sînem lîbe allez sîn gewant.
er leite ez zuo dem stuole nider ûf daz lant.
er gedâhte 'sol ich hiute in grôzen nœten stân,
so berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman'.
592 Dô sprach Wolfdietrich wider den heidenischen man
'ir habt iu ein reht genomen, daz sult ir gên mir lân.
nu zieht ab iuwerm lîbe die liehten brünne alsam'.
do begunde lûte lachen der heidenische man.
593 Nu wâren bî den zîten diu reht alsô getân:
swaz der man gelobte, des enmohte er abe gân.

587,1 Ain ring ward da gemacht *H* von (mit *K*) manigen h. *KH* 2 tristelstiell *K* 2a sechgs messer vnd tzwen vnd treysig spies *H* 2b hiess er tragen dan *K* 3 Da sy mit einander sollten *H* wysset *K*, ist *H* 4 gezogenlich *K*, von kriechen *H* 588,1 Herr wyrt wölches myr gefölt *K* 2a Dy wall hannd ir da *K* sprach der haidnisch man (: lan) *H* 3 stüll *K*, trispitz *H* nam er in sein hant *K* 4 er sprach ich *K* Do sprach der haiden dein got hat *H* dir ∽ *K* 589,1 kleine ∽ *K* trüg man im *K* 2a ∽ *K* daz ∽ *H* 3. 4 ∽ *H* 3 dem ainen *n* 4 sînen] einen *K* 590,1 gewæfen] leib *H* 2 mir denn *K* dem *ð*, ein *H* 3 wenck du *K*, weichstu *H* von dem stuole *Hð*, ∽ *K* gên—stuole 591,2 ∽*H* 591,3 sol] so *H* grôzen ∽ *H*, *vgl.* 631,1. Er sprach soll ich nun sterben in der pürg alsam *K* 4 beraytt *KH* mich *K* 592,1 er sprach zw dem *H* 2 Her wyrt ir *K* Dw hast dir recht *H* genomen an *K* sölt ir gen mir faren (*verbessert* lassen) sein *K*, soltu lassen gan *H* 3 zuckt ab iren *K*, tzeuch ab deim *H* alsam] dein *KH* 5b der kunig belgin *H* 593,1 Do *H* den selbigen *H* *nach* 1 er sprach gar zogenlich zü dem tugenthafften man *K* 2 der *K*, ein *H* turst *ð* gan *Hez*, stan *K*, lan *ac*

er muoste ab sînem lîbe   die liehten brünne legen:
er stuont in sînem hemde   für Wolfdietrîch den degen.
594 'Hœrstu, werder kristen'   sprach der heidenische man,
'wie getâniu reht ich   in mînem lande hân?
swelher kumet in mîn hûs,   daz sage ich dir für wâr,
der muoz den wirt des êrsten   lâzen werfen dar.
595 Sihstu dort an den zinnen   fünf hundert houbet stân,
diu ich mit mînen henden   alle verderbet hân?
noch stât ein zinne lære   an mînem türnlîn:
dâ muoz dîn werdez houbet   ze einem phande sîn'.
596 Dô sprach Wolfdietrîch   wider den heidenischen man
'wie obe dir kumet einer,   der dir gesiget an?
vor dem soltu dich hüeten'   sprach der degen guot,
'daz du iht engeltest   dîner grôzen übermuot.'
597 'Ich weiz keinen sô küenen'   sprach der heidenische man,
'der mir mit mezzerwerfen   müge gesigen an,
danne in wilden Kriechen   dâ wehst ein junger degen,
von dem sol ich verliesen   mînen lîp und mîn leben.
598 Und bistu der selbe,   daz tuo mir bekant:
sô gibe ich dir für eigen   bürge unde ouch lant.'
dô sprach Wolfdietrîch   'daz enlâz dir wider sîn,
ich bin genant vou Troyen   der künic Pilgerîn'.
599 Si sprungen zuo den stüelen,   die unverzagten degen.
dô hete sich der von Kriechen   dês lîbes gar verwegen.
'hêrre got von himele,   genâden rîcher Krist,
nu hilf mir von hinnen,   wan nieman bezzer ist'.

3 Do tzoch er ab dem *H*   liechten *H*, rechte *K*   brunnen *H*   legen] sein *H*   3 Er stund fur wolffdietreichen in aim hemdlein *H*   595,1 Waistu *H*   2 was ich rechts *H*   3 welch (wenn ain *H*) man kumet zü meinem huse *He*   euch *H*   von erst *H*   der müs mich zü dem ersten gen im lossen *e*   595,1 an den *e*, an der *Hf*, dy *K*   fünf—zinne 3 ∽ *K*   2 miner hende *ef*   3 lære] her *K*   thyrelein *K* 3^b vff die trewe mein δ, als ich dir sagen kan *H*   55 zw (an zu *ac*) einem *Hac*, an der zinnen *K*   sin] hie stan *H*   596,1 zw dem *H*δ 2^a *so* δ, nün wie oder dyr ainer zü kümpt *K*   Wie ist den aim der kumbt her vnd siget dir an *H*   4 deines *alle*   grôzen ∽ δ   vbermutz *H*   597,1 kain sprach *H*   2 *so* δ, mag gesigen *H*, gesiget *K*   3 in den *H*   dâ ∽ *K*   ficht ein jung man *H*   4 verleus ich mein leben und leib wol getan *H*   598,1 Seyestu *H*   2 für *K*, zw *H* 3^b dyr soll widersagt sein *H*   4 künic] kün *K*   alten troyen genant kunig *H*   599,1 da sprungens auff dy stuel *H*   2 Vnd het der *H*   der von kriechen seins lebens *H*, des leybs von kriechen *K*, wolffdieterich des leibs δ   gar] nachet *H*   3 er sprach *KH*   hêrre ∽ *H*   von—rîcher] genädiger vatter herr ihs *K*   4 nuδ, ∽ *KH*   gnaden von *H*   nieman besser δ, mir (noch *H*) nit bössers *KH*

600 Der heiden namz êrste mezzer in die hant sîn.
er sprach 'nu schirm dich ebene zuo der scheiteln dîn'.
er warf ez nîdiclîchen dar ûf den küenen man:
sîns hâres zwêne löcke warf er im von der scheiteln dan.
601 Eins wurfes heter vervælet, der heidenische man:
'lieber got Machmet, du solt mir bî gestân,
du solt mir hiute helfen, als du dicke hâst getân,
daz ich behalt mîn êre, die ich von dir hân'.
602 Er nam daz ander mezzer in die hant sîn.
er sprach 'nu schirm dich ebene zuo den füezen dîn'.
dô sprach Wolfdietrich 'nu pflege mîn vil eben'
der engel ..... den mir got hât gegeben'.
603 Dennoch het der heidenz mezzer in der hant sîn.
er sprach aber 'nu schirm dich ebene zuo den füezen dîn'.
Wolfdietrich der küene von dem stuole ûf spranc:
vil tiefe zwischenn füezen daz mezzer in die erde dranc.
604 Dô sprach der stolze heiden 'wer lêrt dich disen sprunc?
in kunde ûf erde nieman dan herzog Berhtunc.
bistu Wolfdietrich? daz soltu mich wizzen lân:
bürge lant und liute mach ich dir undertân.
605 Berhtunc was mîn geselle wol zwei und drîzic jâr:
durch den sînen willen lâz ich dich leben zwâr'.
dô sprach gezogenlîche der tugenthafte man
'jâ ich herzog Berhtunc nie erkennet hân'.
606 Zweier würfe heter vervælet: dô schrei er an der stet
'ich wæn du wellst mich lâzen, lieber got Machmet.

600,2 beschirm (schirm 602,2. 603,2) *K*, hutt *H immer* zw] pey *K immer* 2. 4 schaitel *K* 3 ez *und* dar ∽ *H* nidiclichen ∽ *K* 601,1 Ain wurff wald er da sprach der *H* 2 Er sprach lieber *K* bestan *H* 3 Als dw mir vor dick in notten hast *H* 4 behut *H* 602,2^b zw dem hertzen dein *H*, dögen fein *K* 3 vil ∽ *K* pfleg der got mein *H* 4 der den *K* Dem mein leib vnd sell sol enpfolichen sein *H* 603,1 ∽ *K* das ander messer *H* 2 aber ∽ *K* ebene ∽ *H* 2^b zw dem hertzen dein *H*, küner man *K* *nach* 2 Als (vnd da *H*) er sach das messer gan (∽ *K*) von dem haydenischen man Auff hüb er dy achsel (Da sprang er auff *H*) vnd liess es eber (liess in durch ein vegssen *H*) gan *KH* 3. 4 ∽ *H* 3—605,4 *nach* 613,2 *K* 4 zwyschen der füss in dy erd ain spann lang: *K* 604,1 stolze ∽ *H* 2 Den kan *H* in der welt *K* 3^b das tue mir bekannt *H* 4 leytt vnd landt *K* So gib ich dir zw aygen purig vnd auch dy land *H* 605,1 Berhtunc] der *K* 2 den ∽ *K statt* 605 *hat H* Do sprach wolffdietrich das lass dir wider sein Ich pin von altten troyen genant kunig pilgerein Vnd pin durch deinen willen kumen in das land auff den plan Dw must mir heut geltten manigen cristen man Den dw verderbet hast bey deinen tagen Des sol dir von mir nit werden vertragen 606,1. 2 *nach* 4 *H* 1 geuelet *H* 1^b *so* δ, do schray der man *K*, an der stet *H* 2 er sprach ich *H* mich heut *H* lieber] mein *H*

daz geschach mir doch nie mêre' sprach der hẹidenische man,
'swaz ich hân geworfen, daz ich zweier würfe gevælet hân'.
607 Er nam daz dritte mezzer in die hant sîn.
er sprach 'nu schirm dich ebene zuo dem herzen dîn'.
er wolte im vaste dröuwen, dem tugenthaften man.
Wolfdietrich begunde wenken: dem stuole brach ein stolle dan.
608 Dennoch stuont er ûf den zwein, der ellenthafte degen.
dô sprach der stolze heiden 'du lâst mir dîn leben.
ez ist umb dich ergangen, tugenthafter man,
ez enwelle mîn got Machmet mir niht bî gestân'.
609 'Machmet sol dich lâzen, wand er ein tiuvel ist.
nu kum mir ze hilfe der dâ heizet Jêsus Krist,
der durch uns an dem kriuze hât erliten den tôt:
der sol mir hiute helfen ûz dirre grôzen nôt'.
610 'Swie stæte sî dîn gloube' sprach der heidenische man,
'mîn got Machmet gesiget wol dem dînen an.
du kumest heim ze lande sicherlîchen nimmer mêr:
du maht dînem gotẹ klagen daz du ie bist komen her'.
611 'Der êwege got ....' sprach Wolfdietrîch,
'der ist voller .... und gnâden alsô rîch,
er læzet keinem kristen dehein leit geschehen.
ich wil sîn ze gote unz an mîn ende verjehen'.
612 Dô sprach aber mit zorne der heidenische man
'Machmeten ....
..... rüefe ich nimmer mêre an
Jêsum noch sîn muoter, die wîle ich daz leben hân'.
613 Er verwarf daz dritte mezzer, als ich hân geseit.
dô het sich eben gehüetet der fürste vil gemeit.
....
....

3 daz] es *H* doch ∽ *Hð* hayd gemaytt *K* 4 ich *K*, ich ye *Hacf*, ich noch *e* warff *H*(*f*). 607,1 hand nün wör dich küner man *K* 2 ∽ *K* der gurttel *H* 3 wolt haben betrogen den *H* 4 wolt wencken im brach ein pain von stuel hindan *H* 608,1 den ∽ *K* der tugenthafft man: *H* 2 der haiden sprach dw must mir heut dein leben hie lan *H* 3b dw cristen man *H* 4 es woll dann mir *K*, mir well den *H* 4b nit bey bestan *K*, abstan *H* 609,1 machmet *K*, er *H* gaukel *H* 2 der da haist *H*, meyn vatter *K* 3 durch uns ∽ *KH* geliden hat *H* 4 hiute ∽ *K* der grossen *K*, angst vnd auss *H* 610,1a wie starick dein glaub ist *H*, dein glaüb ward nie so stett *K* 2 wol ∽ *H* 3 zw land haim *H*, in teytschen reychen *K* sicher *K*, ∽ *H* 4 dein got wol klagen *H* ye kombt zw mir her *H* 611,1a ich hoff mein got leb noch *H* 2 voller *K*, milt *H* vnd darzw *H*, ∽ *K* alsò ∽ *H* 3 einem yeden *K* Das er — last geschechen *H* 4 Das hat er allen frümmen verjechen *K* 612,1 Do antwurt vnd sprach der küne man *K* 2—614,4 *H* 5. *anm.* 4 Jêsum] in *K* 613,1 Der hayden verwarff iij messer *K* 2 das *K* vil ∽ *K*

614 'Nu sol ich ouch werfen' sprach Wolfdietrich.
'nu beschirm dich ebene, daz ist dir guot sicherlich.
so ich wirfe dez êrste mezzer, heidenischer man,
ich wil dich lâzen sehen ob ich werfen kan.
615 Drier würfe muostu mir ûf dem stuole bestân,
als ich ûf dem mînen dir hie hân getân.
. . . .
daz rehte ouge od den lenken fuoz, daz ein muostu mir lân'.
616 Der heiden sprach ûz leide 'owê der grôzen nôt!
hüete ich mich nu unden, sô bin ich obene tôt.
ich stande in dînen gnâden' sprach der heidenische man,
'lieber got Machmet, du solt mir bî gestân'.
617 Dô warf Wolfdietrich den êrsten wurf dar:
er sach im zuo den ougen und nam sîns fuozes war.
er warf im daz mezzer durch den fuoz hin dan:
'hân ich dich getroffen, heidenischer man?'
618 Er begunde lachen und sach den hêrren an:
'wer hât mich daz gelêret daz ich dich troffen hân?'
dô sprach gezogenlîchen der heidenische man
'ich weiz wol sicherlîchen, ir sît ein fürste lobesam.
619 Ir vart mit einem schalle, ir mügt wol ein fürste sîn'.
'ich heize Wolfdietrich und bin der vîent dîn'.
'bistu von wilden Kriechen der künic Wolfdietrich,
von dem ich sol verliesen mînen lîp vil wünneclîch?
620 Lâzâ mich hie leben' sprach der heidenische man.
'allez mîn rîche mach ich dir undertân,
und gibe dir mîn tohter, die soltu toufen lân,
daz du mich hie lâzest leben, tugenthafter man.'
621 'Dîn lant sî dir sælic!' sprach Wolfdietrich.
'du muost mir hiute gelten manegen ritter lobelîch,
und habe dir dîn tohter, die frouwen wol getân.
ich gibe dir des mîn triuwe, ez muoz dir an das leben gân.'
622 Er nam daz ander mezzer in die hant sîn.
er sprach 'nu schirm dich ebene zuo der scheiteln dîn'.

614,3 er warff das erst mösser auff den haydenischen man *K* 615—17 ∽ *K* 615,2 dir hie *nach* ich *H* 4 glencken *H* 616,2 nu ∽ *H* 4 bestan *H* 617,3 hin dan] vntz an das heft *H* 4 er sprach han *H* dw haidnischer knecht *H* 618—625 *nur K, s. anm.* 618,1 Er] wolff dietrich *K* 2 er sprach wer *K* 3 gar zornigklichen *K, vgl.* 920,4. 584,3 *K* 619,1 mit gewallt *K* 2 er sprach ich *K* 4 vil] gar *K* 620,1 lass *K* 3. 4 ∽ *K, ergänzt aus* 612, 27. 28 *H* 621,3 die frouwen] gar *K, vgl.* 624,3. 643,1. 646,1. 4 des ∽ *K*

er warf ez dar mit nîde ûf den heidenischen man
da enmitten durch den buckler und durch die scheiteln dan.
623 Der heiden schrei vil lûte, daz hal in der burc hin dan
'lieber got Machmet, du solt mir bî gestân.
hilfestu mir niht schiere, ez muoz mîn ende sîn.
owê, liebiu tohter, war tæt du mînen wîn?'
624 Dô lief diu juncfrouwe balde sâ zehant
dâ si ir got Machmeten . . . . vant.
si truoc in alsô balde, diu frouwe wol getân,
dâ si sach ir vater sô in grôzen nœten stân.
625 'Lieber got Machmet, nu hilf dem vater mîn,
und hilfestu im niht schiere, ez muoz sîn ende sîn.'
dô sprach Wolfdietrîch gar ân argen list
'iuwer got Machmet, wæn er entslâfen ist.'
626 Er nam daz dritte mezzer in die hant sîn.
er sprach 'nu schirm dich ebene zuo dem herzen dîn.
dar zuo wil ich dich werfen, heidenischer man:
und ist deich dich niht triffe, sô wil ich noch verloren hân.'
627 'Sô wirfest du dir nâch wunsche und nâch der künste dîn.
ey, lieber meister Berhtunc, hiut vliuse ichz leben mîn.
daz kumet von dînen schulden' sprach der heidenische man.
. . . .
628 Dô warf Wolfdietrîch den dritten wurf dar:
er râmte im sînes herzen und nam sîn eben war:
er warf in in sîn herze, den heidenischen man,
daz er viel von dem stuole und dâ sîn ende nam.
629 Alsô geschach dem heiden mit Wolfdietrîch.
dô stuont an dem ringe, daz geloubet sicherlîch,
vil manic stolzer heiden, die wârn sîn dienstman:
die wolten iren hêrren dâ gerochen hân.
630 Si griffen zuo den swerten und liefen den küenen an,
und wolten Wolfdietrîchen gerne verderbet hân.
dô spranc er von dem stuole nider ûf daz lant:
sîn vil guotez swert nam er in sîn hant.

622,4 damitten *K* schayttel *K* 623,1 vil ∽ *K* 2 er sprach lieber *K* 4 wa tetestu mein *K* 624, 3 in ∽ *K* junckfraw *K* 4 sach *nach* vater *K* 625,1 sy sprach lieber *K* 2 ez] so *K* 4 wæn] wa *K* 626,1 ander *H* 3 werffen du *K* 4 und — dich] wo ich dirs *H* noch ∽ *H* 627 ∽ *H* 3 du kümpst *K* 4 — 640,4 er warff inn zetodt das er fiell zü der erd hindan wolffdietrich sprang bald von dem stüll hindan anwapnott sich der fyrst lobesam das stünd im gar woll an do er dy pürg alle sammet vmb müst gan *K* 628,1 dritten] andern *H* 629,3 manger *H* 630,1 man an *H* 3 er ∽ *H* 4 Ross sein gut *H*

631 Er sprach 'und sol ich hiute   hie in grôzen nœten stân,
so berât mir got ze Kriechen   mîn einlif dienstman'.
dô half im got der guote   ûz grôzem ungemach:
nu hœret wie ein zeichen   an dem fürsten geschach.
632 Er sluoc ir wol fünfzic,   der heidenischen man.
dô fluhen die andern alle   vor im ab dem plân.
si sprâchen al gelîche   'er hât ein starken got:
der mac im wol gehelfen   ûz angest und ûz nôt.
633 Wir suln dar umbe biten   den getriuwen man,
daz er uns lâze toufen,   der fürste lobesam'.
dô giengens al gelîche   mit einander dan
und vielen im ze füezen,   dem fürsten lobesam.
634 'Wir biten dich, Wolfdietrîch,   du tugenthafter man,
daz du uns lâzest toufen,   fürste lobesam'.
er sprach, er tæte ez gerne,   der tugenthafte man:
'sô hân ich weder pfaffen   noch .... kappelân'.
635 Dô sach er alsô schiere   ûf dem hove stân
einen werden pfaffen   und einen kappelân.
er sprach 'lieben hêrren,   dar umb wil ich iuch biten,
daz ir die heiden toufet   mit alsô kluogen siten'.
636 'Wir tuonz alsô gerne   hie an dirre stunt,
weln si an den gelouben,   der wart am kriuze wunt,
und an sîn muoter Marjâ,   die vil reinen meit,
diu iegelîchem sünder   wol wenden kan sîn leit'.
637 Si sprâchen 'wir tuonz gerne   hie an dirre stat'.
Wolfdietrîch den getriuwen   man dô ze toten bat.
er lêrte si den glouben,   der getriuwe Wolfdietrîch,
und daz âvê Marjâ,   daz geloubet sicherlîch.
638 Dô wurden si guot kristen   an der selben stat.
si geloubten an den   *der an dem creutz den tod laid.*
dô wurden touft vier hundert   heidenischer man:
. . . .
639 . . . .
dô gienc des heidens tohter   in ein kemnâten dan.

632,1 ir wol ∽ *H*   2 von *H*   4 mac *vor* ûz *H*   633,1 wolffdietreich den man *H*   2 ∽ *H*, *ergänzt nach* 634, 2   3 giengen all mit *H*   634,2 edler furst *H*   636,1 Sy sprachen wir tuens geren also *H*   2 glauben an den der an dem creutz ward *H*   4 Die kan eim yeden *H*   637,2 man] sy *H*   pot *H*   3 glauben vnd das paternoster *H*   638,3 haidnisch *H*   639,2 dyss *H*   kempnot *H*

si zoubert ûzen umb die burc einen wilden sê,
der tet dem getriuwen Wolfdietrîche alsô wê.
640 Ûf sîn ros saz er schiere, der getriuwe Wolfdietrîch:
er wolt urloubes phlegen, der edele fürste rîch.
dô sach er ûzen umb die burc ein wilden wâc gân:
gerne müget ir hœren wie sprach der tugenthafte man.
641 'Im namen Jêsu Kristes, wâ gange ich über dich?
von wannen kumet diser sê? mich wundert sicherlich.
dô ich nehten spâte ze dirre bürge reit,
dô was diu heid mit rôsen alliu wol bekleit'.
642 Er gedâhte in sînem muote, der tugenthafte man
'und sol ich nu sterben, iu muoz geschehen alsam.
vart mit mir von hinnen, küniginne rîch'.
si sprach 'ich tuon ez gerne' und kust hêrn Wolfdietrîch.
643 Er nam zim ûf sîn ros die frouwen wol getân.
er sach ein glesîn brücke über den sê gân.
als er dô kam enmitten ûf die brücke, der küene man,
dô viel si beidenthalben in den sê hin dan.
644 Zuo sô grôzen nœten was er nie komen mêr:
do enmohte er ûf der brücke weder hin noch her.
si wart ze einer agelster und flouc in die burc hin dan,
und ez in alters eine in grôzen nœten stân.
645 Si saz ûf eine zinnen: dô si hin wider sach,
gerne müget ir hœren wie si zuo im sprach.
'du verteilter kristen giltest mir den vater mîn.
ez muoz in dem wâge hînt dîn ende sîn'.
646 Dô sprach gezogenlîchen diu frouwe wol getân
'noch stant von dînem glouben und rüef Machmeten an.

3 perig *H* 4 dietreich *H* 1[a] da sass auff sein gut ros *H* *wie* 511, 1 640,2 vrlaub *H* 4[a] nun horet *H* 641,1 Er sprach im namen her ihesu crist *K* Ach suesser nam iesus wie han ich mich verdacht *H* 2 Wer hat dise wilden wag vmb die perig bracht *H* 3 vmb dise *K* her rait *H* 4 pluemen *H* 642,1. 2 Da sach er vbers wag ein glesen bruckt gan Nun horet was sprach der tugenthafft man *H*, *vgl.* 643, 1. 2 3 Welt ir *H* edle kunigin *KH* 4 geren tuen ichs *H* den herren *K*, ~ *H* 643,1. 2 *umgestellt* *K* 1 im sein ross vnd dy *K* *statt* 1. 2 Wie pald er dy juncfrawen fur sich auffs ros nam Er ward vrlaubs pflegen der tugenthafft man *H* 3enmitten ~ *K* Da rait er mitten auff *H* weygant *H* 4 da viel dy bruck *H*, dy purg dy fiell da *K* 4[b] nider so zw hant *K* 644,1 so *K*, solichen *H* 2 Er mocht *H* purg *K* 3 agelalister *H*, alstern *K* 4 in allain *H* 645,1 auff ainer *K*, in dy *H* dô] wan *K*, wenn *H* 2 sy zü im *K*, dy juncfraw *H* 3 Du *H*, sy sprach *K* cristen du *KH* giltz den *H* 4 wâge] pach *K* heint dein *K*, dein letz *H* 646,1 Noch sprach sy dw tugenthaffter man *H* Noch hewt *K*

allez ditze rîche   mach ich dir undertân
und wil dich hie gerne   nemen ze einem man'.

647 Dô sprach zühticlîche   der tugenthafte man
'dînen got Machmeten   solt du selbe rüefen an
und bite Machmeten   daz er helfe dir.
got und sîn reiniu muoter   komen ze helfe mir.

648 Ez wære deste bezzer   und wære ich hie niht mêr.
sô muoz ich den lîp wâgen'   sprach der fürste hêr.
ûf sîn ros saz er schiere   und namz ze beiden sporn.
dô sprancte er ab der brücke,   der fürste hôchgeborn.

649 Er wând daz er ab viele   an des tiefen sêwes grunt:
dô sach er alsô schiere   zuo der selben stunt
ein vil breite heide   sach er vor im stân,
dar obe lac ein hôher berc,   der was freissam.

650 Zwelf tiuvel freissam wâren   vor dem berge bereit:
ieglîcher hete ein kolben   unde ein swert breit.
si bestuondn in nîdiclîchen   und tâten im ungemach.
wæn im bî sînen zîten   nie sô wê geschach.

651 Nu merket ob des zoubers   niht wære genuoc:
ir wurden vier und zweinzic,   als er die zwelve ersluoc.
alsô nîdiclîche   mêrte sich ir schar.
ir wurden zwêne und sibenzic,   von den sluoc er sich gar.

652 Nu wil ich iu bescheiden   von wiu daz ergie:
daz er got ûz sînem herzen   ..... nie verlie.
er mant got emziclîchen,   der tugenthafte man.
der sweiz im durch die ringe   über die brünne ran.

653 Der berc der was hôch   unde ouch stähelîn:
dô mante er aller gnâden   unsern trehtîn.

646,3—647,2 ∽ *K*   3 geren hie *H*   647,2 Dw solt dein got m. selbs *H*   4 Er sprach gott *K*   reiniu ∽ *K*   648,1 Er sprach was wer es *K*   1b dz ich ymmer hie wer *K*   2 wagen den leib *K*   Vnd must hie wagen mein leib vnd mein er: *H*   3a er sass auff sein ros *K* *vgl.* 511,1.   Sein gut ross nam tzwischen baid sparen *H*   4 do sprang er *K*, vnd sprang *H*   brucken in vil grossem tzoren *H*   649,1 fiell des tieffls sell gründt *K*   Er viel wunder tieff hoch ab in ein grund *H*   3 sach er ∽ *H*   4 Vor der selben hayde ain perg fraysam *K*   650,1 der purg *K*   Vor dem selbigen perig er tzweliff teuffel fand *H*   2 berayt *K*, in seiner hant *H*   3 bestünden ynigklich *K*   4 wan *K*, das *H*   4b wirser nie geschach *H*   651,1 sprecht *K*   tzauberns *H*   sey *K*   als *K*, da *H*   3 Ir schar mert sich nitlich das sag ich ewch für war *K*   4 ir] der tiefel *KH*   ward vil von in *H*   652,1 beschaid wie *H*   zergie *K*   2 ûz] in *H*   nit *K*   3 mant in menickleichen *H*   4 Das im der swais mit krefften durich dy ring ran *H*   653,1 ain perg *K*   auch sigklich gar *K*   Der perig vnd dy haid waren stechlen: *H*   2a do ward er man vnd piten *H*   unser trachterein *H*, vnsers herren zwar *K*

in muote der berc sô lange, daz sage ich iu für wâr,
unz an dem dritten morgen kom er dar ûf gar.
654 Als er kam ûf den berc, der küene degen balt,
dô sach er dar umbe gân einen brinnenden walt.
dô muost sich . . . schiere der getriuwe Wolfdietrich,
von der hitze muoste er kêren, daz wizzet sicherlich.
655 Er sprach 'verteilter lîp, waz wiltu nu tuon?
nu hâstu ie geworben umb weltlichen ruom'.
da er aller vestest bran, dâ huop er sich von dan,
dô er niht wolte erwinden daz der zoubr ein ende nam.

IV

656 An dem zwelften morgen dô kam der wîgant
geriten âne sorgen gên Lamparten in daz lant.
dô hôrte er allenthalben in dem lande sagen,
wie die würm sîn sellen Ortnît heten in den berc getragen.
657 Eins âbendes spâte kam er an den burcgraben.
do erhôrte er den wahter und die frouwen klagen.
si selbe zwelft begunde vaste klagen ir leit.
daz begunde sêre erbarmen den fürsten vil gemeit.
658 'Ich liez mich toufen, Marjâ, durch den willen dîn:
ich wil dîn dienærinne unz an mîn ende sîn.
du hâst ze mir verhenget alsô grôzen zorn.
alle frôude die ich ie gewan, die hân ich gar verlorn'.
659 Si sprach 'got hêrr von himele, wer klaget mir mîn leit?
. . . . daz si dir gekleit,

3 do mütt in *K*, in saumbt *H* sô lange ∽ *K* 4 vnz] das er *H* 4^b erst darauff kam gar *H* 654,1^a Do nun auff den perig kam *H* küene ∽ *K* balt] gut *H* 2 Da hielt er nun vnd west nit wo er hin solt in seinem mut *H* 3 Wenn ist des tzauberns noch genück: *H* 4 ∽ *H* 655,1 dw vertzagktz hertz *H* nu ∽ *H* 2 nie *H* umb] nach *H* 3 Da der wald am festen bran da eilt er hin an *H* 4 Er woltz nit erbinden bys tzauberey *H* 656,1 Da kom wider in tzweliff tagen der kuen weigant *H* gerytten der *K* 2 Aün alle sorg *K* 3 allenthalb *H*, vber all (*vor* sagen) *K* 4 die würm *vor* in *K* den] dy *K* 4^b in den perig heten tragen *K* 657,1 Er rait eins *H* 1^b gen gartten an den graben *H* 2 hort *H* er ∽ *K* vnd dy *H*, dar vnder ain *K* 3 ∽ *H* 4^a in erbarmet ser der frawen laid *H* 658,1 Sy sprach ich *KH* sant maria *K* 1^b durich marian dy rainen maid *H* 2 ∽ *H* diern *K* 3 die hat *KH* zü mir v. ein also *K* 4 alle dy frewd dy *H*, all dy weyll *K* gar *K*, gantz *H* 659,1^a Sy sprach ach got *H* mir ∽ *H* 2^a Hayligew mütter vnsers herren (m. von himmel *H*) *KH*

daz du durch uns stürbe' sprach diu frouwe guot,
'und wir von dîn wunden süeze haben êre unde guot'.
660 Er enmohte lenger dâ bestân, der tugenthafte man.
von der frouwen weinen kêrte er balde dan.
dô huop er sich schiere nâch den würmen in den walt:
gegen einer steinwende kêrte der degen balt.
661 Im widerfuor ûf der strâze ein wilder waltman.
er gruozte in tugentlîchen, der fürste lobesam
'nu sage mir, waldnære, kennstu den walt iht wol?
kanstu mir iht zeigen wâ sî des wurmes hol?'
662 Dô sprach der waldnære wider in sâ zehant
'seht ir dort in dem walde die hôhen steinwant?
dar gegen sult ir kêren, daz wil ich iu sagen,
dâ wart keiser Ortnît in den berc getragen'.
663 Dô kêrte er gên dem steine, der getriuwe Wolfdietrîch,
dâ der keiser het verloren sînen lîp wünneclîch.
der degen ruofte lûte, als eim helde wol gezam
'hêr wurm, sît ir hie heime? ir sult von iuwerm hol gân.
664 Iuch suochet vor dem loche ein werder schiltman,
daz ir den werden keiser in den berc truoget dan.
ir geltet mir den keiser, daz wil ich iu sagen,
od ir müezt mich iuwern kinden ouch ze einer spîse tragen'.
665 Der wurm was niht dâ heime zuo der selben frist;
er was sînen kinden in dem walde nâch genist.
daz muote Wolfdietrîchen, den vil küenen man:
im was gâch nâch dem wurme: dô reit er in den tan.
666 Er reit im nâch sô lange unz an den dritten tac,
unz im sîn guot ros vor müede gar erlac.

3 uns] unsern wyllen *K* 660,1 er (da *H*) mocht nit *KH* da bestan *K*, beleiben *H* 2 vor *H* wainent *K* balde] sich hin *H* 3a Er eylt also pald *H* 4 stainin wand *K* 661,1 Do kom im auff *H* wider *H*, ∽ *K* 2 Den grustt *H* Er sprach w. waistu *K* 4 seind des *K*, ist der *H* 662,1 wider den trewen *K*, zw im *H* 2 in dem] den *H* stainin wandt *K* 3 Da hin solt ir reiten *H* 4 Dar ein *H* in den berc] von den wurmen *H* 663,1 Da hin reitt pald dw trewer *H* 2a dar jnn het verloren kayser ortnayd *K* mynickleich *H* 3a Er rueff rueff vor dem perig *H* hölden *K* zam *K* 4 Wurm pistu da haim so gang von dem loch herdan *H* 664,1 Er sücht von *K*, dein wartet vor *H* stein *H* ain schiltt wunnesam *K* 2a das dw truegst kaiser ortung *H* truoget] trüg *K*, ∽ *H* 3 Gib mir den ritter *H* iu] dir *H* 4 ouch *nach* mich *K* hin tragen *K* Oder ich muss heut auch von dir in den perigk werden tragen *H* 665,1 dahaimat nit *K* 1b vnd was in dem wald *H* 2 Seinen kinden nach speys da ertzurnet der tegen pald *H* 3 des mütt wolfdietrich den künen *K* Vnd eylt hin nach vil pald der tugenthafft man *H* 4 Er reit allain nach *H* 4b in den tan *H*, fraysam *K* 666,1 gieng *K* so lang *H*, jn den wald *K* 2 biss *K*, das *H* 2b vntter jm erlag *H*

durch nôt muost er erbeizen nider ûf den plân.
er wolte ein wîle ruowen, der fürste lobesam.

667 Dô hôrte er in dem walde einen freislîchen sturm,
dâ vaht ein lewe wilde mit dem grimmen wurm.
dô nu Wolfdietrîch den lewen dâ vernam,
dô gâhte er zuo dem rosse, der tugenthafte man.

668 Dô îlt der degen edele, sô er baldest maht,
dâ der lewe wilde mit dem wurme vaht.
er fuorte an sînem schilte einen lewen der was rôt:
dô sach er den wilden stân in grôzer nôt.

669 Alsô Wolfdietrîch den lewen êrste an sach,
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach.
'ger an mich genâden, ich hilf dir ûz der nôt,
od ich füer dich nimmer mêre an mînem schilte rôt'.

670 Swie wilt der lewe wære, diu vorhte machte in zam.
mit sînen *sneideten* ougen blict er den fürsten an:
er wincte im mit den ougen ûf den wurm hin dan.
dô spranc er von dem wurme hinder den küenen man.

671 Sîn schilt begunde er vazzen, der vil küene man:
'nu berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman'.
. . . .
. . . .

672 Der wurm rante vaste ûf in, er was im ein hagel:
sînen schilt in driu stücke sluoc er im mit dem zagel.
er nam ein stücke und warf ez ûf den wurm dan.
dô greif er nâch dem swerte, der tugenthafte man.

673 Er sluoc ez dem wurme vil vaste ûf sînen gebel,
daz im ûz dem houbte fuor ein fiurîn nebel

3 Von nott *H* baisten nider *K*, nider paissen *H* 3[b] der tugenthafft man *H* *nach* 3 Er trat von seim ros vnd schlueg jn den tan Er liess sich noch auff sein schilt der furst lobesam *H* 4 Vnd wolt ein klain weil da geruet han *H* 667,1 grossen *H* 2 strait *H* wylder leo (lew *H*) *KH* ainem starcken *H* 3 leo *K* *immer* dâ ∽ *KH* 4 eylt *H* seim *H* 668,1 edel degen *K* 1[a] Vnd rait *H* föstest *K* 2 wild *H*, wider *K* 3 dem *K* der was ∽ *K* 669,1 Da *H* êrste ∽ *H* 2 trew dietreich *H* *nach* 2 leo meyn (lieber *H*) gesöll das (wie wol *H*) ich dir nit (ge)helffen mag Do von so han ich hewt ain laydigen (So wil ich doch heut hie han ein ellenden *H*) tag *KH*=682 1,2 3 doch ger *KH* 4 *so Hδ*, dich an meinem schiltt nimer mer der ist rott *K* 670,1 were *δ*, was *K* sorge *δ* Da mit macht er den wilden leben also getzam *H* 2 seinen gesicht *K* 3 ∽ *K*, *dafür nach* 4 *eine zeile* nun was sere erzyrnet der fyrst lobesam 3[b] so *δ*, des nam der lew war *H* 4[b] er sprang *H* 4 zw dem tegen dar *H* 671,1 der furst lobesam *H* 2 beraytt *KH* mich *K* 672,1 vaste ∽ *H* er] vnd *H* 2 erslüg *K* andrew stuck (iij stücken *K*) *nach* im *KH* seinem wadel *H* 3 Er wariff das ain stuck auff *H* 4[a] sein swert begund er fassen *H* 673,1 sein *H*, dy *K* 2 auff *K* houpte *ac*, hals *H*, schwert *K* für (gie *ac*) ain fewrin *Kac*, gieng das feur vnd der *H*

und im sîn swert erglaste, daz sage ich iu für wâr:
er kund sîn niht gewinnen als kleine als umbe ein hâr.

674 Sîn hût im von horne alsô herte was,
einer spanne dicke und lieht alse ein glas.
ze ietweder sîner sîten was er zwelf ellen lanc:
ûf vier und zweinzic füezen . freislîch was sîn ganc.

675 Manegen slac geswinden frumte der küene man
ûf den wurm wilden: daz fiur von im enbran.
dô streit der degen edele unz ûf den âbent dan:
der sweiz im durch die ringe über die brünne ran.

676 Alsô der lewe wilde . . . . . daz ersach,
dô spranc er für den fürsten, ûf den wurm was im gâch.
er begunde kratzn und bîzen den wurm freissam,
dâ mit wolte er Wolfdietrîchen von dem wurme helfen dan.

677 Von dannen spranc vil balde der tugenthafte man.
dô streit der lewe wilde mit dem wurme freissam
den tac unz ûf den âbent, unz im sîn kraft entweich.
hei wie der lewe wilde von dem wurme sleich!

678 Er huop ûf sîn stimme, diu erhal in dem tan.
daz tet er durch einen list, als ich iu bescheiden kan,
ob sîn sellen in dem walde ez vernæmen sân,
daz si im und Wolfdietrîchen von dem wurme hulfen dan.

679 Als nu der lewe müede was, der hêrre daz ersach,
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach.
'lewe, mîn geselle, stant an den rücken mîn:
ich wil unz an mîn ende dîn nôtgeselle sîn'.

680 Sîn swert ze beiden henden Wolfdietrîch truoc
und mit micheln kreften erz ûf den wurm sluoc.

3, 4 *umgestellt H* 3 swert *ac*, haüpt *K* Er was auff baiden seiten also hert sag *H* 4 clain *KH*, tür *ac* 674,1 haut *H*, haüpt *Kac* also hert *Hac*, vil vöst *K* 2 leücht *K*, luter *ac* spiegelglass *K* 3 ze – sîner] yedweder sein K, er was auff yeder *H* was er ∽ *H* 4 fraysslich *Kac*, gar fraisam *H* 675,1. 2 *Kac*, ∽ *H* 1 fürt *K* 2 enbran *a*, prann *Kc* 3 Mit im strait der helt *H* den tag vntz *K* 4 ab ran *K* 4 das im der swaiss mit kreften (gewalteclich *ac*) durich dy ring ran *Hac* 676,1 Da der lew das sach das der herr so mud was *H* 2b gegen dem wurm jn das gras *H* 3 Er wolt den wurm beyssen vnd kratzen fraysam *K* 4b geren geholffen han *H* 677,1. 2 ∽ *H* 1 vil ∽ *K* 2 wylder *K* 3a Er traibs also lang *H* sein *K*, dy *H* 4 hei] ach *H* laütt der leo vor *K* kraich *H*, erschray *K* 678,1 er liess ein laut stimm dy in dem walt hin dan *H* 2 durch ainen *K*, alss vm den *H* sagen *H* 3 gesell *H* wald weren dz sy es *K* wer das er das vernam *H* 4 Vnd im *H* 4b zw hilff kame *H* 679,1 Als nu] da *H* so mud *H* ersach *K*, an sach *H* 3 meyn *K*, lieber *H* stant] nun trit mir *H* den rucken *H*, dem ring *K* 4 ich wil] vnd lass mich *H* dîn nôtgeselle *nach* wil *K* 680,1 Wolfdietrîch] der tugenthafft *H* 2a vil krefftickleich *H*

er sluoc in daz gehürne einen ungefüegen slac,
daz imz swert brach ze drin stücken und ûf der erde lac.
681 Ân wer stuont der getriuwe, grôz was sîn ungemach.
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach
'ei, rîcher got von himele, waz hân ich dir getân,
daz ich deheine sælde umb dich verdienen kan?
682 Lewe, mîn geselle, daz ich dir niht helfen mac,
dâ von sô hân ich hiute einen leidegen tac.
doch muoz ich ane sehen wie dîn ende sî getân'.
dô sûmte sich niht lange der wurm freissam.
683 Er nam den lewen in den munt und den ritter in den zagel:
si heten beide verzaget, der wurm was in ein hagel.
er truoc si gewalticlîche in sîn eigen hol;
daz was von manegem ritter worden alsô vol.
684 Er leit den lewen wilden für diu jungen dar.
si zarten in gemeine, daz sage ich iu für wâr:
si sugen im ûz daz bluot unz an daz bein dan.
dô klagte in klegelîche der unverzagte man.
685 Diu jungen gullen lûte, daz sage ich iu für wâr:
der vâlant ungehiure der stract sîn zagel dar.
er sluoc in ûf den helm, den degen hôchgemuot,
daz im ze beiden ôren ûz spranc daz bluot.
686 Er greif nâch im hin umbe, daz sage ich iu für wâr,
er leite in vil balde für diu jungen dar.
si heten in gerne gewunnen, daz sage ich iu für wâr:
si enkundn in blôzen vinden als kleine als umbe ein hâr.
687 Von wiu daz ergienge, ich bescheide iu'z sicherlîch:
ein palmâtsîdîn hemde truoc Wolfdietrîch,

3 in — ungefüegen] im in sein huren ein geswinden *H* 4 brach *nach* stücken *K* Das sein swert jn trew stuck brach *H* und *H*, das es *K* dem lande *H* 681,1. 2 ∽ *H* 1[a] Ain verschlünder trew *K* 3 Er sprach got *H* 4 verdinet han *K* 682,1 mîn] lieber *H* daz ∽ *H* gehelffen *H* 2[a] so muss ich heut hie han *H* 3 wil *H* ane ∽ *K* endt *H*, leben *K* 4 Bey dem wurm saumbt sich nit der tugenthafft man *H* 683,1—3 Da fast der wurm den lewen in seinen mund Vnd wolffdietreich in den wadel zw der selbigen stund Er truegs baid mit gebalt gar schier jn ein hol *H* 4 also worden *K* 684,1 wilden lewen *H* 2 Dy ertzerten jn gar klain *H* 3 dan ∽ *K* im sein pain das er des lewen nit vernam *H* 4 in ∽ *H* Allererst da klagt in der *K* tugenthafft *H* 685,1 jungen wurm *H* 2 Dy straich der alt wurm mit dem wadel dar *H* 3 sein helbm dem fursten *H* 4 zw *H*, datz *K* sprutz *H* 686,1 umbe ∽ *H* sage ∽ *K* 2 Vnd lait in also pald *H* 3[a] sy sugen jm dy ring *H* 4[b] dz wysset sycherlich *K* 4 in niendart *K* 4[a] sy mochten jn nit gebinnen *H* 4[b] den trewen wolff dietrich *K* 687,1 Wie *H* zergieng *K*, gieng *H* das beschaid ich euch *H* 2 ein hempt von palmat seyden *H*

daz im frou Sigeminne ze Troyen hete gegeben,
von zwein und sibenzic vachen, daz behielt im sîn leben.

688 Wan sant Pangrâzien heiltuom dar inne versigelt was:
daz half im vor den würmen daz er dâ genas.
si sugen in durch die ringe, daz wizzet sicherlîch.
si mohten niht gewinnen den werden fürsten rîch.

689 Diu jungen gullen lûte nâch mêre luoder an:
dô huop sich der alte nâch dem rosse in den tan.
er vantz bî einem boume, in den zagel er ez nam:
er truoc ez mit gewalte in den berc hin dan.

690 Si spilten mit einander gar untugentlîch.
des hete nâch verlorn den lîp der getriuwe Wolfdietrîch.
der alte begunde welen undern tôten über al,
welher der swærest wære den jungen zeinem bal.

691 Er walde undr in gemeine unz ûf den mitten tac
unz er kam an die stat, dâ der werde lac.
er zucte in ûf balde, den unverzagten man:
dô wart ein ungefüegez spil mit im gehaben an.

692 Si bolten in gên einander, daz wizzet sicherlîch;
des hete er nâch verlorn den lîp, der getriuwe Wolfdietrîch.
der alte huop sich balde von den jungen dan:
er leit sich für den stein, als ich iu gesagen kan.

693 Dô hete er niht gedingen, der wurm freissam,
daz im von Wolfdietrîchen wurde gesiget an.
diu jungen . . . .
daz sach er alsô gerne, der tugenthafte man.

3. 4 *umgestellt* *H* 3 im *K*, sein liebe *H* ze Troyen ∽ *H* 4a ∽ *K* fach *H* frist *H* 688,1 wan] und *K*, ∽ *H* pangeretzen *H* verbircket *H* 1b. 2 was dar jnn das behicket im sein leben *K* 2 vor — dâ] das er von den wurmen *H* 3 jn durch den ring *K* jm dy ring *H* gelaubt *H* 4 werden ∽ *H* 689,1 mêre] rechter *K* 2a Do gieng der alt wurm *H* 3b vnd fasttz inden swantz sein *H* 4 er *K*, vnd *H* gewaltigklichen *K* 4b zw den jungen hinein *H* 690,1 die *H* 1b das wysse sicherlich *K* 2 das nachet het *H* sein leben *H* getriuwe ∽ *H* der fürst rich *K* 3. 4 Der alt polet mit den toten weller swerest wer Seinen kinden zweim pal nün horet newe mer Da was wolffdietreich der swerest vatter in Sy poltten mit im her vnd hin *H* 691,1 do wald er *K*, er walgkt *H* ain mittentag *K*, den mittag *H* 2 do er kam auff *H* 3a da hueben sy pald *H* tugenthafften *H* 4 *so Kδ*, gros gespil *H* gehebet an *a*, gefangen an *H*, angehaben *e* 692,1 in ∽ *K* einander den trewen wolffdietreich *H* 2 das nachet het verloren sein leben der furst so reich *H* 3. 4 *nach* 691,2 *H* 3a do gieng der alte wurm *H* 4 vnd legkt sich aussen *H* sagen *H* 693 ∽ *H* 2b. 3 die jungen gesiget an *K* 4 alsô ∽ *K*

694 Dô greif er alsô balde zuo der erden dan.
des sweizes von den beinen nam der küene man:
er bôt ez zuo dem munde, dâ von er kraft gewan.
dô nam sîn sorge ein ende dem unverzagten man.
695 Dô ructe er balde ûf hôher, der küene wîgant,
da er Rôsen daz vil guote swert in einer hürnîn scheide vant.
ûf dem knopfe schein ein stein, der lûhte als der tac:
sant Pangrâzien heiltuom dar inne versigelt lac.
696 Dô vant er in dem berge einen schilt als ein want,
dâ bî lac Ortnîdes beine und allez sîn gewant.
daz was ein starkiu brünne, diu was guot genuoc,
als si keiser Ortnît in sînen nœten truoc.
697 Dô leite er an die brünne, der unverzagte man.
sîn vil grôziu sorge schiere ein ende nam.
. . . .
'nu berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman'.
698 Dô ructe er aber ûf hôher, der küene wîgant:
einen guoten helm er im bluote ligen vant.
dar ûz schein ein stein, der lûhte als ein glas,
dar inne lac daz houbet daz Ortnîdes gewesen was.
699 Die zeher im von den ougen dâ runnen über den munt.
dô kuste er daz houbet mêr dan zehen stunt.
er sprach, 'geselle Ortnît, du ellenthafter degen,
got von himele geruoche dîner sêle phlegen.
700 Hêrre got, erbarme dich über keiser Ortnît.
als tuo ouch datz Lamparten über sîn getriuwez wîp;
und berât mir ouch ze Kriechen mîn einlif dienstman
und disen lewen wilden, den ich verloren hân'.
701 Dô spranc er balde ûf hôher, der küene wîgant:
Rôsen sîn guot swert nam er in die hant.

694,1 er greiff *H* hindan *KH* 2 den swayss *H* Er nam des schwayss von dem pain der tugenthafft man *K* 3 Vnd huebss zw seim mund da vor er ein *H* 4 ∽ *K* 695,1 sücht *K* auff den kuenen *K* 2 vil ∽ *K* er kaiser ortungs swert *H* 3 Im knopfft lag *H* 4 pangeretzen *H* verburckt *H* 696,1 ain dicke wandt *K* Da bey er schier ein guten schilt vand *H* 2 Der was schon vormiert als ein curbirs wandt *H* 3 daz was] vnd *H* starkiu ∽ *K* 3b was von gütten werck gethan *K* 4 ∽ *K* 697 ∽ *H* 2 vnd sein *K* schiere ∽ *K* 698,1 rütt er bald hoch auff *K*, ruckt aber naher *H* 2 Da er einem guten helbm vand: *H* 3 dar an lag ein *H* 4 lag ein *H*, das *K* das kaiser ortungs was *H* 699,1. 2 *umgestellt H* 1 im — runnen] jm darunnen *K*, von den augen lieffen im *H* 2 Er kust das tot haup *H* wan *K* 3 ortung lieber gesell mein *H* 4 her got *H* der müss *K* seiner *KH* zw pflegen *H* 700,1 Hêrre got] vnd *H* vber die sell kayser ortnaydes *KH* 2 Vnd zw *H* weyb getrewes *K* 3 berait mir *H*, beraütt mich auch *K* 4 den wilden lewen *H* 701,1 auff bald *K* spranc frolich auff der *H* 2 resz das gut *H* die *K*, sein *H*

er sluogz mit beiden henden vaste ûf einen stein,
daz daz fiur in dem hole umbe und umbe erschein.
702 Dô greif er nâch dem ecke mit sîner edelen hant:
scharten noch flecke er niendert dar an vant.
er sprach 'sît du des slages ganz bist bestân,
so getrouwe ich wol getrœsten mîn einlif dienstman.'
703 Von des swertes glaste blict er diu jungen an.
dô sprach gezogenlîche der fürste lobesam
'ir würme, ir liget ze lange, wan ich wil iuch bestân:
ich gibe iu des mîn triuwe, ez muoz iu an daz leben gân.'
704 Dô streit der degen edele mit den würmen freissam:
der sweiz im durch die ringe über die brünne ran;
mit alsô grôzen kreften sigt er den jungen an.
do verslief hie vor der alte, als ich iu gesagen kan.
705 Dô îlte er vil balde dâ er den alten sach.
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach.
'alter wurm, ir slâft ze lange, wan ich wil iuch bestân:
ir loufet nimmer mêre nâch gewilde in den tan.'
706 Dô sluoc er alsô vaste ûf den wurm freissam.
dô walget Wolfdietrîch über manegen tôten man.
ich enweiz wie im der degen alsô nâhen kam,
daz in der wurm ergreif und in den munt nam.
707 Von im schriet sich balde, der küene wîgant.
Rôsen sîn guot swert nam er in die hant.
er sluoc ez dem wurme nâch der sîten dan,
dâ mit erledegete er sich von dem wurme freissam.
708 Dô het er in dem berge die würme gar erslagen.
er sneit in ûz die zungen, daz wil ich iu sagen,

3b jaden stain *H*, auff ain stainin wandt *K* 4 ∽ *K* der hol *H* 702,1 eggen *K* Er graiff im nach der sneiden *H* edelen ∽ *H* 2 flecken *K* Weder mal noch schartten er an der sneid vaud *H* bys gantz *H* gestan *K* 4 traw ich noch wol zw trosten *H* 703,1 glesten sach er dy wurm an *H* 2 Nun horet wie sprach der tugenthafft man *H* 3 ligt *K*, schlaffet *K* wan ∽ *K*, *vgl.* 705,3 704,1 edel degen *K* 2—4 *in umgekehrter reihenfolge K* 2 durch die ringe] gewaltigklich im *K* abran *K* Das im der swais mit krefften durch dy ring tran *H* *vgl.* 675, 4. 3 krefften *K*, tzoren notten *H* gesigt er dy jungen *K*, sigkt er in *H* 4 hie vor *nach* alte *K*, ∽ *H* 705,1 er eylt *H* 3 dw slaffest *H* wan ∽ *K* dich *H* 4 laüssent ewren künden *K* Ich gib dir des mein trew es muss dir an dein leben gan *H* 706,1 Er schlueg dy wurm von ein ander dy waren f. *H* 2 ∽ *K* 3 furst so *H* nachet *KH* 4 altt wurm in *K* 707,1 von im rais sich pald *H*, er schriett sich pald von im *K* 2 die] sein *H* 3 schlueg den wurm wilden *H* dan *K*, an *H* 4 wart ledig der tugenthafft man *H* 708,1 Vnd het dy wurm im perig all e. *H* 2 in ∽ *H*

dô îlte er vil balde dâ Ortnîdes gebeine lac:
er truoc ez ûz dem berge an den liehten tac.
709 Er leite ez für den stein nider ûf daz lant.
ein guldîn vingerlîn er bî dem schilde vant,
daz was gewesen Ortnîdes, des ellenthaften degen,
daz im sîn schœniu frouwe zeinem gemehel hete gegeben.
710 Do bestatte ern vor dem berge, der tugenthafte man.
dô saz er zuo dem steine und schreip ouch dar an,
swer dar zuo kæme, ez wær man oder wîp,
daz er dran sæh, dâ læge Ortnîdes des getriuwen lîp.
711 Dô kêrte er von dem steine, der getriuwe Wolfdietrîch,
gên einem wilden berge, daz wizzet sicherlîch,
[dar in het der rise Helle getragen loup unt gras,
als er vor einen winter dar inne gewesen was.
712 Er gurte ab sîn swert Rôse und legtz ûf den stein dan.
'Rôse, ich nime dich nimmer' sô sprach der küene man,
'ich sehe dan ze Kriechen mîn einlif dienstman
oder einen lewen wilden in grôzen nœten stân.'
713 Dô lac er in dem steine unz an den vierden tac.
ezzens noch trinkens der fürste niht enphlac,
wan loup unde wurzen, die er ze walde nam:
sîn sünde wolte er büezen, die er het wider gote getân.
714 An dem vierden morgen hôrte der degen balt
einen lewen wilden schrîen in dem walt.
alsô Wolfdietrîch den lewen dâ vernam,
dô gurte er sich mit Rôsen und kêrte in den tan.
715 Nâch des lewen stimme rihte er sich hin nâch:
im was sicherlîchen zuo der reise gâch.
er hete in gerne ergangen, der tugenthafte man.
dô kam er ûf ein strâze, diu truoc in in den tan.

3 Vnd eylt also pald da er *H* *vor* lag *ist* vand !*durchgestrichen H* 709,1 Vnd legktz zw dem *H* 2 guldinss *K* 3 kuenen *H* 4 fraw liebgart zw einem gemechel *H*, fraw *K* geben *H* 710,1 ∽ *H* berge] stain *K* 2 Er stued *H* 3 ez] er *KH* weib oder man *H* 4 da an *K*, das *H* Ortnides ∽ *H* 711,1 er ∽*H* von dem *H*, zw ainem *K* 2 schonen *H* gelauben *K* 3 der rise] ain *K* Da het er ein tragen *H* 4 er ∽ *H* 712,1 Da gurt er ab *H* Er gurt das swert von der seytten vnd *K* ein stain hinein *H* 2 nim *K*, gebin *H* sô ∽ *H* der wunnesam *K* 3 ich sech *H*, oder ich säch *K* datz *K* 4 so in *K* 713,1 Do lag er auff *K*, er sass in *H* tritten *K* tac] morgen do rütt er gar ser vnd gar vnuerporgen *K* 2 Das er weder essens *H* essen noch trincken *K* 2b nie enpflag *H* 3 wan] den *H* Mit laüb mit grass des pflag er dy weyll da er lag *K* 4a Do mit wolt er piessen der fürst wünnesam die feind vnd alle sein veind *K* wider gote ∽ *H* 714,3 Do *H* dâ ∽ *K* 4—715,3 ∽ *H* 715,4 Er kam *K* trùoc ∽ *K* in ferr hindan *H*

716 Sîn ros was im verdorben, ze füezen muoste er gân:
ze einer grüenen linden kam der unverzagte man.
er wolte ein wîl dâ ruowen, dô kam ein wilder man
und verstal im sîn guot swert und truoc ez in den tan.

717 Alse er dô erwachte und des swertes niht ensach,
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach
'ey, rîcher got von himele, waz hân ich dir getân,
daz ich keine sælde umb dich verdienen kan?

718 Fünd ich ein lewen wilden stân in grôzer nôt,
und möhte im niht gehelfen, bî im sô læge ich tôt.
iedoch müeste ich sehen wie sîn ende wære getân.
nu berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman.'

719 Dise rede erhôrte al dâ der wilde man.
er sprach 'degen küene, du solt hie bestân.
du bist von wilden Kriechen Wolfdietrîch genant.
wænst du deich dich niht kenne? du bist mir wol erkant.

720 Sê hin dîn guotez swert, du tugenthafter man:
ich gibe dir des mîn triuwe, ich wil dir wesen undertân.
dîn sorge hât ein ende, daz wizze sicherlîch:
du erstrite mit dînen henden driuzehen künicrîch.

721 Sihstu dort in dem walde den wünneclîchen berc?
dar ûz dient mir, swenne ich wil, wol fünf hundert twerc;
zwêne und sibenzic risen die sint vil wünneclîch.
dâ mite sî dir gedienet, swenn du wilt, Wolfdietrîch.'

722 Er dancte im flîziclîchen, dô erz swert zuo im nam:
dô kêrte er hin gên Garten, der tugenthafte man.
hinz dem Gartensêwe kam Wolfdietrîch gegân:
dô sach er ein lewen wilden vor eim sarpande in nœten stân.

716,1 schönes ross *K* Er gieng im nach so lang bys er muden began *H* 2 da legkt er sich vntter ein linden da entschleiff der kuene man *H* 3 dâ ∽ *H* ein waldman *H* 4 stal *H* 717,1 Er do *K*, do er *H* seins swertz *H*, das schwert *K* enfandt *K* 2 was *H* er sprach so ze handt *K* 3 Ach *H* 4 verdienet han *K* 718,1 fend *K*, west *H* wilden *vor* leo *K*, ∽ *H* 2 und — niht] mocht ich im *H* 3. 4 ∽ *K* 3 Doch *H* 4 beraütt mich *K* 719,1. 2 *eine zeile H* 1 dise] die *KH* vernam der *H* 2 degen — bestân] se hin dein swert *H* 3 der wolffd. *K* Ich kenn dich wol wolffdietreich dw pist ein kuener man *H* 4 erkenn *K* Von wilden kriechen ein furst lobesam *H* 720,1 ∽ *H* gütt *K* man vnd tritt zw mir auff den plan *K* 2 *nach* 719,2 *KH* Ich wil dir wesen vntter tan wie dein hertz begert *H* 3 nympt *H* glaub *H* 4 erstreitz *H* 721,1 in dem wald *K*, vor dir *H* den *H*, ain *K* 2 swenne ich wil ∽ *H* fünf ∽ *K* 3b gar gebaltickleich *H* 4 wil ich dir dienen *H* wender du wild trewer *K* 722,2 er hin] er *K*, hin *H* 3 gartten kam er gegan *K* 3. 4 Er vand ein wilden lewen ee er gen garten kam Von einem sarbant was er in grossen noten bestan *H*

723 Alsô er den lewen verrest ane sach,
gerne müget ir hœren wie er zuo im sprach
'lewe, mîn geselle, stant an den rucken mîn:
ich wil unz an mîn ende dîn nôtgeselle sîn.'

724 Rôsen sîn guot swert nam er in die hant.
er sluoc ez nîdiclîchen ûf den sarbant.
daz tier erschrac des slages und spranc verre dan:
Wolfdietrîchen den getriuwen blies ez daz fiuwer an.

725 Zuo sô grôzen nœten was er nie komen mê.
durch nôt muost er sich senken in den tiefen sê.
der lewe schrei lûte, hin în moht er niht stân:
er huop sich ûf den wec zuo dem tiere dan.

726 Dennoch stuont Wolfdietrîch in dem tiefen sê.
durch nôt moht er dar inne niht belîben mê.
dô sach Wolfdietrîch daz serpant vaste an:
'dich mügen alle liute âne mich niht bestân.'

727 Dô îlte er ûz dem wâge nâch dem tiere zehant:
manegen slac geswinden sluoc er ûf daz serpant.
Wolfdietrîch den getriuwen blies ez aber daz fiuwer an,
daz der walt und diu heide allez samt verbran.

728 Zuo sô grôzen nœten was er nie komen mêr:
enmitten in dem rôste stuont der fürste hêr.
dô mohte er niht entwîchen des starken fiures sinc,
im ergluoten an dem lîbe die liehten brünnerinc.

729 Doch half im got der guote daz er daz tier ersluoc,
und sant Pangrâzien heiltuom daz er bî im truoc,
und daz er auch gesunder von im kam.
dô kêrte er von dannen, der unverzagte man.

730 Er nam den lewen wilden an den arm sîn:
er truoc in gên Garten, ûf die triuwe mîn.

723,1 Da wolffdietreich *H* verrest ∽ *H* 2 sölt *K* er zw im *K*, der trew *H* 3 Lew lieber gesell nun trit mir *H* 4 Vnd lass mich heut dein *H* dia nôtgeselle *nach* wil *K* 724,1 sein *H* 2 ∽ *K* 3 erschrac *nach* slages *H* Do sich dz tier des slags erholt es sprang nider auff den plan *K* 4 den getriuwen ∽ *K* daz] mit *H wie* 727,3 725,1 sô grôzen] solichen *H* was wolffdietrich *K*, kom er *H* komen ∽ *H* 2 durch *K*, von *H* ein *H* 3—726,2 ∽ *H* 4 hindan *K* 726,3—727,1 ∽ *K* 727,2 Er gab im mit seim swert manichen schlag freyssam *H* 3 Es pliess in an das fewr den trewen sozehandt *K* 4 aller sampt *K* vnd haid vmb jn bran *H* *nach* 4 Do sach man den fyrsten in grossen nötten stan *K* 728.1 komen nie *H* 2 mitten *K* furst vnd her *H* 3 er mocht nit *H* haissen *H* 4 do erglütten im *K* Im erbarmet an seinem leibe der liecht harnasch vnd rinck *H* 729,2 daz er ∽ *K* 3. 4 ∽ *H* 730,1 wilden lewen *H*

dô brâhte er in bî mitter naht an den burcgraben:
dô hôrte er die frouwen weinen unde klagen.
731 Si sprach 'ach got hêrre, waz hân ich dir getân?
owê mîns lieben mannes, den ich verloren hân.
der muoz mich immer riuwen' sprach daz werde wîp.
'hei, der mir daz riete wie ich verderbte mînen lîp!
732 Got hêrr, waz sol mir beide êre unde gewalt?
über driuzehen künicrîche was ich ein frowe gezalt.
diu hân ich geben durch got, der die martr am kriuze nam,
daz er sich erbarme über mînen lieben man,
733 Den mir die wilden würme in den berc hânt getragen.'
si sprach 'got hêrr von himele, wie sol ich den verklagen?
keiser Ortnît, sol ich dich nimmer mêr gesehen,
wie möht mir armen frouwen immer wirs geschehen!'
734 Dô gienc diu frouwe Liebgart in ein kapelle dan,
dâ was ein gozzen bilde nâch sant Marcellîân.
als diu keiserinne daz bilde ane sach,
gerne müget ir hœren wie diu frouwe sprach.
735 'Wie nu, heiligez bilde, sant Marcellîân?
ich enphalch dir ûf mîn triuwe mînen lieben man.
den hâstu mir verderbet' sprach diu frouwe hêr,
'ungetriuwer sant Marcellîân, ich getriwe dir nimmer mêr.
736 Ich gap dir ze lêhen' sprach diu wol getân,
'ich opfert dir alle morgen drî guldîn lobesam.
daz tete ich allez ûf die genâde dîn,
daz du, ungetriuwer trügenær, huotest den hêrren mîn.'
737 Do erschein ir vor dem alter sant Marcellîân,
glîch einem alten hêrren: wîz kleider truoc er an.
diu wâren sicherlîche wîz alsô der snê:
'edeliu keiserinne, dîn weinen tuot mir alsô wê.

3 Do er kom mit dem lewen gen gartten in den graben *H* 4 schonen frawen *K* die–unde] dennoch den wachter vnd dy frawen *H* 731 ∽ *H* 2 owê] des *K* 3 mich ∽ *K* 4 ey *K* daz ∽ *K* 732,1 Sy sprach got her *K*, sy sprach *H* bayder gewalt *K*, mer so ein weitz land *H* 2 ich fraw genant *H* 3 durch ∽ *H* 733,2 Ach her got von *H*, erklagen *H* 3 Sy sprach kayser *K* 4 armew ymmer *K* wirs] laider *H* 734,1 Liebgart ∽ *K* Do giengen sy in ein kempnoten hin dan *H* 2 ein gossen ein *K*, innen gesessen ein *H* nach sand *sH*, von *K* marcellean *K*, amasion (amasyan) *H immer* 3 Da *H* 735,1a Sy prach zw dem pild herr *H* 2 empfilch *H* 2a Nun het ich dir entpfolichen *H* 3 verlassen *H* kaiserin *H* 4 dw vngetrewer amasyon *H* 736,1 gap dir] oppferet gab *H* 2 alle tag ein gulden amasyon *H* 4 vngetrewe *H* dw mir solttest behutten den wirt mein *H* 737,1 er ir *H* 3 die klaider waren weiss *H* als *KH* 4 Er sprach edle *KH* alsô ∽ *K*

738 Waz wære ez deste bezzer, verderbest du dich gar?
hete er dir gevolget, er hete gelebet zwelf jâr.
edeliu keiserinne, ich wil dir die wârheit sagen:
ich heten doch die würme ze jungest in den berc getragen.'
739 Diu frouwe hiez vil balde ein tavel tragen dar,
dran stuont si und der keiser, daz sage ich iu für wâr.
als diu keiserinne daz bilde êrst an sach,
si sprach 'du solt niht lachen, grôz ist mîn ungemach.
740 Du wænst, ich stand in frõuden, als ich dicke hân getân.
jà hân ich verloren mînen lieben man.'
die hant zuct si balde und sluoc ez an den munt:
'scham dich, verfluochtez bilde, klagen tuon ich dir kunt.
741 Von schulden muoz ich weinen, klagen tuot mir nôt.
trôst unde ouch frõude sint mir gelegen tôt
. . . .
. . . .
742 Und sî daz sîn sêle in keinen nœten sî,
hêrre got, sô mache si von allen sorgen frî
und lâz mîne sêle für die sînen pfant sîn:
des bite ich dich, hêrre, durch die muoter dîn.
374 Süeziu küniginne, muoter und reiniu meit,
daz du dich lâzst erbarmen mîn grôzez herzenleit.
nu lâz dich hiute erbarmen einer armen frouwen klagen
durch dînes kindes willen, daz du ein halp jâr hâst getragen!'
744 Diu frouwe gienc dô balde an die zinnen stân,
si klagte alsô verre iren lieben man.
'und vorhte ich niht der sêle, ich viel über die zinnen dan.'
dô sprach Wolfdietrîch 'ich vienge iuch, ob ich kan.'
745 Dô sprach diu keiserinne 'ich wil gân ân allen nît.
nu saget mir, werder degen, rehte wer ir sît.'

738,1 wer dir dester pass *H* 2 dir*nach* gevolget *K* mer danh zwölff *K*, noch viertzechen *H* 3 Er sprach edle *KH* wil] muss *H* die wârheit ∽ *K* 4 züm jungsten *K*, am jungsten tag *H* tragen *H* 739,1 Da hiess sy pald gach ein tafel fur sich tragen *H* 2 Darinn *h* kayser gemalt *K* Daran stuend sy gemalet vnd ir her wil ich euch sagen *H* 3 Da *H* die pild *H* êrst *H* 4 du solt mich lassen *K*, ir seit nit lachen *H* mein gemach *K*, ewr vngemach *H* 740,1 ir wonet ich stund *H* 2 nay mich ich han verloren *H* 3a sy tzuckt ein hentschuech ab *H* es in *K*, das pild an *H* 4 schem dich dw *H* mein sarig tue ich dir bekund *H* 741,1 Ich muss von waren schulden klagen mein grosse not *H* 2 Trew vnd frowd *H* sind an *K*, ist *H* 742,1 und ist das *H*, seyd das her *K* sein: *K* 2 mache — und 3 ∽ *K* 3 zw pfandt *H* 4 ∽ *K* 743,1 Sy sprach süsse *h* muoter und] maria muter *H* 2 Lass dich heut erparmen *H* herzen ∽ *K* 3 nu] und *H* dichs erbarmen *K* 4 deines lieben *H* halbess *K* 4b mir armen weib nit versag *H* 744. 745 ∽ *K* 744, 3 Sy sprach vnd *K*

dô sprach Wolfdietrîch 'ich wil iu für wâr sagen,
ich hân ein lewen wilden zuo der burc getragen.
746 Ich bin ûz dem walde ze dirre bürge komen:
frouwe, dîn grôz weinen hân ich wol vernomen:
heil mir den lewen wunden, keiserinne rîch,
durch Ortnîdes willen' sprach Wolfdietrîch.
747 Diu frowe diu beite kûme unz ez tagen began:
mit iren juncfrouwen huop si sich balde dan.
si vant den lewen wunden, daz wizzet sicherlîch:
si hiez in in ir kamer tragen, diu edele keiserinne rîch.
748 An dem andern âbent spâte kam er aber an den graben.
do erhôrte er den wahter und die frouwen klagen.
dô sprach der wahtære 'vil liebiu frouwe mîn,
tuot ez durch got den guoten, und lât iur weinen sîn.'
749 'Driuzehen künicrîche diu ich verloren hân,
dar zuo hânt sich gezogen die mînen dienstman.
wol ahzic marc goldes die ich verloren hân:
ich kan noch kûme berâten einen kappelân.'
750 Ein stein lac vor der porten, daz wil ich iu sagen,
den ein wagen von swære niht möhte hân getragen.
den nam Wolfdietrîch und warf in über die zinnen dan.
dô sprach gezogenlîche diu frouwe wol getân:
751 'Ditze ist wol gelîche dem keiser Ortnît.
swenn er des âbents spâte kom, er wact mich zaller zît.
bistu iht wilde worden verre in dem tan?
durch got lâz mich niht weinen, tugenthafter man.'
752 Dô sprach gezogenlîchen der getriuwe Wolfdietrîch
'ir ensult niht mêre weinen, frouwe minneclîch.

746, 1 Do sprach wolffdietreich ich *H* bin ∽ *K* disem *K* 1[b] her zw euch komen *H* 2 Ewr gross *H* 3 edle kaiserin *KH* wunden ∽ *H* 4 ortnaides seell *K*, kaiser ortungs *H* 747,1 Sy gebarten kam bys es begun tagen *H* 2 sy gieng mit *H* von dan *K* 2[b] an den purckgraben *H* 3 do fand sy *K* den wilden lewen vnd hiess in naher tragen *H* 4 In ein gute kempnaten das wil ich euch sagen *H* 748,1 gieng *H* Da kam er aber stan an *K* 2 hert *H* die *K*, sein *H* 3 Der wachter sprach *H* 4[a] trostend ewr laid *H* gross wainen *K* 749,1 Sy sprach dr. *KH* 2. 3 *umgestellt H* 2 des haben sich vntterwuntten *H* deinen *K*, all mein *H* 3 woll 82 taüsent *K*, viertzig land vnd achtzig *H* 3[b] dy mir abgan *H* 4 Nun het ich kam zw b. ein armen capplan *H* 750,2 ver grössy *K vgl.* 505,2. Den mocht von grosser swer ein wagen nit *H* 3[a] Den warff wolffdietreich *H* 751,1 Das *H* wol] ain *K* ornaytt zü aller zeytt *K* 2 stund (: Ortung) *H* kümpt do mit wöckt er mich: *K* 3 yendert *K* in dem *K*, ferr in einem *H* 4 So lass mich nymer waynen dw *H* 752,1 gezogenlichen *K*, von kriechen *H* 2—753,3 *wiederholt in K* nit mer *und* nimmer nit *K*, nymer *H* 2[b] edle kaiserin reich *H* Er sprach edle *K* Wan ich wil euch das *H*

edeliu keiserinne, ich wil iuch wizzen lân,
ich hân mit mînem swerte errochen iuwern man.'
753 Dô stuont bî der porten ein grâve lobesam,
der was von Biterne, Wildunc hiez der man.
als er vernam, die würme het erslagen Wolfdietrîch,
des morgens früeje für den berc huop er sich sicherlîch
754 Wol mit fünfhundert der sînen dienstman.
er enthoubt die tôten würme, die wâren freissam.
. . . . . zwêne ritter wolt er betwungen haben,
daz si heten gesprochen, er het die würme erslagen.
755 Dô wolten im die zwêne . . . . . niht bestân.
sich verstal der eine ritter von dem grâven dan.
nâch Wolfdietrîchen kêrte er verre in den tan:
undr einer grüenen linden vant er den küenen man.
756 Alse er nu Wolfdietrîch verrest ane sach,
gerne müget ir hœren wie er zuo im sprach.
'heizet ir Wolfdietrîch? daz sult ir mir sagen.
sich hât ein grâve des ûz getân, er habe die würme erslagen.'
757 Alsô nu Wolfdietrîch die rede dâ vernam,
dô kêrte er vil balde nâch dem grâven in den tan.
bî dem wilden berge vant er in sicherlîch:
gên im kêrt dâ schiere der getriuwe Wolfdietrîch.
758 Alse er nu den grâven verrest ane sach,
gerne müget ir hœren wie der getriuwe sprach.
'jehet ir, hêrre grâve, ir habet die würme erslagen?'
'jâ streit ich mit dem alten wol gên drîen tagen
759 In dem wilden berge, daz geloubet sicherlîch.
nu drabet, degen küene, und tuot sô tugentlîch,

4 mînem] ewren *K* 4b gefochten ewrn wurmen an, *worauf noch eine zeile folgt* vnd da gerochen ewren lieben man *H* 753, 1 er bey *K* 2 von—man] von wilden pitran (pytran) also hiess man *K*, auch pider wildunck was sein nam *H* vernam das die *K* 3—754,1 Der hort die mer das glaubt sicherleich Das het erschlagen dy wurm wolffdietreich Zw morgens rait er fur den perig mit funffhundert man *H* 4 sich ∽ *K* 754,1 der sînen] mit seiner *K* 2 köpfft *K* wurm waren *H* 3 han bezwüngen er gedacht im wer gelungen *K* 4 ∽ *K* 755,1 zwêne] ritter *H* 2 stal *H* Der ain verstall sich *K* dan ∽ *K* 3 Er kom zw wolffdietreich *H* 3b *steht vor* 2 *K* verre ∽ *K* 4 Er fand vnter ainer linden den tugenthafften man *H* *nach* 4 gen im so kert er sich schier der rytter lobsam *K* 756,1. 2 *umgestellt H* Da er wolffd. von erst *H* 2b wie der ritter sprach *H* 3 Seyt ir *H* 4 graff auss tan *H* 757,1 Do wolffd. *H* dâ ∽ *KH* 2 vil — nâch] zw *H* tan] wald hindan *H* 3 Er fand in vor dem perig das gelaubt sicherleich *K* 4 da kert da *K* 4a Da sprach von kriechen *H* 758,1. 2 ∽ *H* 3 jehet] sechent *K*, sprecht *H* hêrre] ir *H* 4 ja ich strait *H* den *K* 759,1 in *K*, vor *H* 2 nun trappt helt *H*, trütt degen *K* und] nun *K* sô] das *H*

ir sagetz hin gên Garten, ich habe die würme erslagen.
ich gibe iu ein guotez ros, daz iuch ze lande mac getragen.'

760 'Daz hât mir wol getroumet?' sprach Wolfdietrich.
'jâ wæn mîn vater wære ein künic alsô rîch,
ir wæret baz mîn eigen, dan ich iur dienstman.
daz wizzet, hêrre grâve, ir welt die frowen mit lüge bestân.'

761 Diu rede begunde zürnen dem grâven lobesam.
dô stuonden im zuo schiere die sînen dienstman.
dô wart Wolfdietrich vil nîdicliche bestân.
dô bat er got den guoten daz er im hulfe dan.

762 Dô kêrte er sînen rücken an ein steinwant.
Rôsen sîn guot swert nam er in die hant.
er het dem grâven fünfzic sîner man erslagen:
er selbe entran kûme, daz wil ich iu sagen.

763 Dô kêrte hin gên Garten der grâve lobesam:
dô was diu frouwe schouwen an ein zinnen gân.
si sprach 'got von himele, waz hân ich dir getân?
nu was der ê mîn eigen, sol ich den hân ze einem man?'

764 Dô kom der grâve schiere ûf den hof geriten:
'edeliu keiserinne, ich hân als verre gestriten.
mir hât der wurm fünfzic mîner man erslagen:
ich selbe twanc in kûme, daz wil ich iu sagen.'

765 Die rede hôrte ein ritter, hiez der schœne Heinrich:
'die würme sluoc nieman wan Wolfdietrich.
grâve, ir torst die würme niht haben gesehen an.'
'wes zîhet ir mich, hêrre?' sprach der grâve lobesam.

766 'Hætet ir mit iuwern ougen den strît an gesehen,
wie mir mit den wilden würmen wære geschehen!

3 Vnd sagkt hin *H* 4 ein — ros] zw lon ein gut *H* zeland *K*, wol *H* tragen *H* 760,1 Daz] es *H* wol ∽ *H* 2 ∽ *H* 3 Nun wärest *H* den *H*, wen *K* ich dein diener sicherleich *H* 4 fraw *K* Dw wolttest mit lugen gebinnen dy frawen wol gethan *H* 761,1 red tet tzoren *H* wolgethan *K* 2 Da bestuenden im ritterlich bey all sein d. *H* 3 gar neidickleich *H*, nitlich *K* 4 *nach* 762, 3 *H* von dan *K*, dar von *H* 762,1 Er trat mit *H* stainin wandt *K* 2 die] sein *H* 3 het] schlug *H* schier funftzig *H* erslagen ∽ *H* *statt* 4 *hat H* 761, 4 763,1 kert der graff gen garten pald hin dan *K* 2 kaiserin schawent *H* 3 ach got herr was *K* 4 vor *H* ich in nun nemen zw man *H* 764,1[a] Da der graff von bitteren *H* geriten] kam *H* 2 ∽ *H* Er sprach edle *K* 3 Er sprach mir haben dy wurm *H* erslagen *vor* fünfzic *H* 4 Ich gesigkt in selbs kam an das gelaubt sicherleich *H* 765,1—781,3 ∽ *K* 765,2 Er sprach dy wurm hat niemant erschlagen *H* *nach* 2 des wil ich euch bekempffen das wist sicherleich *H* 4 hêrre ∽ *H* 766,1 den strît *vor* mit *H*

ich stuont in grôzen nœten (dâ von wære iu vil ze sagen),
unz ich in dem berge die würme hân erslagen.'

767 Dô gap man dem grâven die frouwen wol getân.
dô hete Wolfdietrich ze wirte ein waltman.
als er vernam diu mære, daz gloubet sicherlich,
er huop sich gên dem walde ze dem getriuwen Wolfdietrich.

768 Alse Wolfdietrich die rede dô vernam,
des selben âbents spâte kom er in die burc gegân.
er bat den portenære daz er in het in gelân:
er sprach 'daz kan, hêrre, ân mînen meister niht ergân.'

769 Diu rede begunde zürnen dem getriuwen Wolfdietrich.
er stiez ûf die porten und gienc für die frouwen rich.
dô nam er im die spîse ze einem varnden man:
daz tete er umb den list, daz man in zer tür iht sazte dan.

770 Er sprach 'du solt niht zürnen, vil lieber geselle mîn,
daz ein ellender man sol dîn mazgeselle sîn.
gewinne ich iemer guot, ûf die triuwe mîn,
mit dir und schœnen liuten muoz ez geteilet sîn.'

771 Diu frowe huop ûf ein becher und sand in Wolfdietriche dan.
dar ûz tranc der küene und gap in dem werden man.
dô zôch er ab der hende Ortnîdes vingerlîn:
er warf ez in den becher und sande ez der frouwen sîn.

772 Als diu keiserinne daz vingerlîn an sach,
gerne müget ir hœren wie die frouwe sprach.
'wê mir armen wîbe, daz ichz leben ie gewan!
daz vingerl was Ortnîdes, mînes vil lieben man.

773 Den lîp hât er verloren' sprach diu keiserinne hêr,
'ich gesihe in dâ ze Garten lebendic nimmer mêr.'
'er muoz mich immer riuwen' sprach der grâve lobesam.
'frouwe, lât iur weinen, wir suln iezuo slâfen gân.'

774 Diu frowe hiez Wolfdietrichen balde für sich gân:
'wer gap iu daz vingerlîn, tugenthafter man?'
'daz tet einer in dem walde, daz geloubet sicherlich,
der ist genant von Kriechen der getriuwe Wolfdietrich.'

3 von *vór* ze *H* 4 die wurm indem perig *H* 767,1 die frawen dem grafen *H* 2 zw einem wirt *H* 3 dy mer vernam *H* 768,1 dô ∽ *H* 2 gangen *H* 4 her das kan *H* 769,1 tet tzoren wolffdietreich *H* 2 kunigin *H* 3 fremden *H*, *vgl. die lesarten zu Nib.* 30, 4. 4 nit setz zw der tur hindan *H* 770,2 edel *H* 3 nymer *H* 4 Daz muss mit dir vnd mit schon leutten getaiffet *H* 771,3 nam *H*, *vgl.* 130, 1 *K* 772,2 sult *H* 3 das leben nie *H* 4 fingerlein *H* mînes] des *H* 774,1 hiess pald wolffdietreichen fur sy *H* 4 gehaissen der *H*

775 Si sprach 'degen küener, meldet iuch bî der zît,
ob iu ie liep wurden elliu werdiu wîp.
heizet ir Wolfdietrîch? daz sult ir mich wizzen lân,
ob iu iht liep wurden iuwer einlif dienstman.'
776 Dô sprach gezogenlîche der getriuwe Wolfdietrîch
'ir ensult niht mêre frâgen, frouwe minneclîch.
edeliu keiserinne, ich wil iuch wizzen lân,
ich hân mit mînem swerte errochen iuwern lieben man.'
777 Ein kappen palmâtsîdîn truoc Wolfdietrîch.
die zucte er ab dem lîbe, der edele fürste rîch.
dâ stuonden ûf wol hundert knöpfelîn guldîn:
'daz nim, mazgeselle, trage ez durch den willen mîn.'
778 Als diu werde frouwe die gâbe ane sach,
gerne müget ir hœren wie man zem fürsten sprach
'jeht ir, wie ir die würme habt erslagen in dem tan,
lâzt schouwen iuriu zeichen, tugenthafter man.'
779 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz kan niht geschehen.
grâve von Biterne, lâzt iuriu zeichen sehen'.
dô sprach zehant der grâve 'ich wil iu niht versagen'.
er hiez der würme houbet her . . . . . . tragen.
780 Dô truoc man diu houbet für die frouwen hôchgemuot.
dô sprach Wolfdietrîch, ein küener degen guot
'nu gêt her zuo, ir frouwen, ir hêrrn, ir dienstman;
wa gesâht ir ie kein houbet âne die zungen stân?'
781 Dô greif er vil balde nâch den zungen sâ zehant:
er warf si für die frouwen und die liute alle sant.
alrêrste wart ein strît ûf in, daz wil ich iu sagen:
si zigen in al gelîche, er hæt den keiser selbe erslagen.
782 Dô kêrte er den rücken einhalp an ein want.
Rôsen sîn guot swert nam er in die hant.
dô muoste er sêre strîten, daz wil ich iu sagen.
'hæt ich den lewen wilden, den ich zer bürge hân getragen!'
783 Als nu die keiserinne die rede dâ vernam,
dô hiez si ûz den lewen, diu frouwe wol getân.

775,2 ie] yt *H* 776,2 nymer *H* 3 kunigin *H* 4 gerochen *H* 777,1 mit palmat seiden *H* 3 waren gulden *H* 4 Er sprach das *H* 778,3 Sprecht *H* in dem tan] sprach der graff lobesam *H* 779,3 zehant ∽ *H* 780,1 Man trueg *H* kunigin *H* 781,1 vil *und* sâ ∽ *H* 2 kunigin vnd fur ir dienest leut *H* 4 geliche ∽ *K* het kaiser ortung erschlagen *H* 782,1 ain halben an die want *H* 2 die] sein *H* 4 Er sprach het *KH* mein lewen den *H* 783,1 nu ∽ *H* da *K*, also *H* 2 da (sy *H*) liess auss *KH*

798 In dem vierden jâre dô kam Wolfdietrîch
gegangen zuo dem brunnen, dâ diu keiserinne rîch
durch was gefüeret, daz geloubet sicherlîch.
dô saz er zuo dem brunnen, der edele fürste rîch.
799 Dô er gesaz ein wîle, der getriuwe Wolfdietrîch,
dô was in dem berge diu keiserinne rîch
komen zeinem venster . . . .
. . . .
800 Als si dâ den getriuwen bî dem brunnen sach,
gerne sult ir hœren wie diu frouwe sprach.
si sprach 'vil lieber hêrre' (Billunc hiez daz twerc),
'ez ist ein irdischer man komen für den berc.
801 Ûz swelhem lande sî er für disen berc komen,
er weiz vil fremder mære, diu hete ich gerne vernomen.
nu bringt mir disen waller, der vor dem brunnen lît,
sô wil ich bî iu slafen.' er sprach 'es wær wol zît.'
802 Dô sprach daz getwerc 'vil liebiu frouwe mîn,
allez swaz dir liep ist, daz sol geschehen sîn.'
an legte ez ein tarnkappen, ein wurz namz in den munt:
er fuor ûf durch den brunnen an der selben stunt.
803 Dô îlte ez vil balde in den walt sâ zehant,
dâ ez den getriuwen bî dem brunnen vant.
als ez Wolfdietrîchen verrest ane sach,
ez enphienc in tugentlîchen; nu hœret wie ez sprach.
804 'Wis gote wilkomen, waller, her für disen berc.
ich wil dich gern herbergen' sprach Billunc daz getwerc.
'wiltu hînt hie belîben, du edeler pilgerîn,
zwâre ich gibe dir gerne mîn brôt und mînen wîn.'
805 Dô sprach Wolfdietrîch 'unser hêrre lône dir
der triuwe und der êre die du begâst an mir.'
er sazte im ûf die kappen, ein wurz gaber im in den munt:
er fuorte in durch den brunnen zuo der selben stunt.

798,1 jar kom gegangen *H* 3 Was dorich *H* 4 satzt er sich *K* der trew wolffdietrich *K* 799,1 Als *H* weilen *H* ain weyll sass *K* 3ª *nach* berge 2 *KH* 800,1 dâ den getriuwen ∽ *K* do sach *K*, den trewen sitzen sach *H* 3 pillüng *K*, billunch *H* 4 disen *K* 801,1 ist *K* den *H* 3. 4 ∽ *H* 802,1—3 ∽ *K* 2 allez ∽ *H* 3 sein *H* 4 Do gieng auss dem perig pillüng zü diser stündt *K* 803,1—805,3ª ∽ *K* 1 sâ] da *H* 2 sitzen fand *H* 3 von erst *H* 804,1 waldner *H* 2 Billunc ∽ *H* 3 beliben [sein *H* 4 zwâre] das ist war *H* 805,3 torn cappen *H* 4ª *vor* 3ª, 4ᵇ ∽ *K* in zw tal *H*

806 Als nu Wolfdietrich kom in den berc gegân,
dô sach er in dem berge ein schœne burc stân.
an der selben bürge wol zwei hundert türne lac:
die zinnen ûf der mûre lûhten als der liehte tac.
807 Daz getwerc nam den fürsten mit ellenthafter hant.
ez wîste in vil balde da ez ein ziergarten vant,
dar inne was ein sidel von marmelsteine bereit,
dar obe stuont ein linde, diu was grüene unt breit.
808 Bî der selben linden stuont ein êrîner man,
der hete in sînen henden zwên blâsbelg wunnesam.
dâ giengen ûz der linden hundert rôr guldîn:
dâ sâzen obene ûfe wol hundert vogelîn.
809 Daz was ein schœniu ziere, daz sage ich iu für wâr.
als der wirt wolt hân kurzwîle, dô huop er sich dar.
als daz bild die belge ruorte mit der sînen hant,
dô sungen ûf der linden diu vogelîn alle sant.
810 Anderhalp der linden stuont ein palas, der was wît.
dar inne was gerihtet an der selben zît
wol fünf hundert tische, daz sage ich iu für wâr:
ob ieglîchem hundert twerc, diu wârn ze wunsche gar.
811 Ûf dem selben palas stuont ein guldîner man,
der hete in sînen henden zwei giezvaz wunnesam.
daz bilde was gewürket mit starken listen grôz,
daz daz selb wol hundert mannen wazzers gôz.
812 Dô si gâzen und die tische wurden hin getragen,
dô sprach diu keiserinne, 'kanstu mir iht gesagen,
ist dir iht kunt ûf Garten? daz sage mir sicherlîch.
dâ was ein wîle gesezzen ein künec, hiez Wolfdietrîch,'

806,1 nu ∽ *H* 3 in *H* 200. thierlach *K*, drey thurn lag *H* 4 liehte ∽ *H* 807,1 mit] bey *H* 2 ein getzierten gartten *H*, wolgeziert wurtzgartten *K* 3 ein gesidel *H*, ain sydel die was *K* marbel stain *K*, merbel was *H* 808,1 erner *H*, yrdischer *K* 2 Er *H* seinèr hent *H* 3 gieng auff *K* 3. 4 funffhundert *H* 4 auff *K*, darauff *H* 809,1 getzierung das wisset sicherleich Das sach also geren der trew wolffdietreich Vnd schone kurbeil *H* 2 das zwerg *K* kurtzweil haben *KH* so *H* 3 Wen *H* rürt die pelg *K* mit seiner *H* 810,1 Vntter der linden da *H*, anderhalb *K* 4 ob yedem tisch wol *H* fünfhundert *KH* zu wunsche *H*, wunnesam *K* 811,1 In dem pallast was *H* gulder *H*, grosser *K* vgl. 808,1 2 giesfass waren *H* 3 bilde] giessvass *K*, ∽ *H* gerichtet *H* 4 ein daz ∽ *K* wol] pild *H* wasser *H* 812,1 und ∽ *H* hin wurden *K* waren naher tragen *H* 2 kunigin *KH* waller kanstu mir nit sagen *K* 4 da was auff gesessen vor tzeitten *H* der hiess *K* *nach* 4 Es ist woll 4. (Das ist recht vierhalb *H*) jar das mich im verstall diser wild man (diser waltman *H*) Ich han in auff (hon es mit listen *H*) getriben das er meines leybes nie kain thayll (nit gehalt *H*) gewan *KH*

813 Dô sprach Wolfdietrîch 'ich hân sîn niht gesehen
und enkan iu der wârheit niht reht von im verjehen.'
dô sprach zorniclîche Billunc der wilde man,
umb die rede müest ez im an daz leben gân.
814 'Waz woltestu mir wîzen?' sô sprach Wolfdietrîch.
'ich kom ze disem brunnen, daz wizze sicherlîch,
du bæte mich ze hûse, und gæb mir brôt unt wîn.
waz woltestu dich nu ziehen gên mir ellenden pilgerîn?'
815 'Sich, waz solt ich dîn schônen? du bist ein armer man.'
'neinâ, wirt hêrre, nu kêr dich niht dar an:
ich was in mînem lande' sprach der küene man
'ein vil werder ritter: dâ von bin ich gescheiden dan.'
816 Ein kopf stuont ûf dem tische, der was guldîn gar.
Wolfdietrîch der getriuwe blicte ofte dar.
er huop ûf den kopf, er was zornic genuoc,
wan er in dem wirte an daz houbet sluoc.
817 Daz getwerc schrei lûte, daz hal in dem berge dan:
'daz klage ich gote von himele, daz ich dich geladen hân,
daz muoz mich immer riuwen ûf die triuwe mîn,
wan du bist sicherlîchen ein müelîch pilgerîn.'
818 Daz getwerc hiez balde springen sîn harnasch für sich tragen.
dô wart Wolfdietrîch bestân, daz wil ich iu sagen,
von zwein risen die wâren dem twerge undertân.
dô stuont in ungemache der tugenthafte man.
819 Dô muost der hêrre vaste strîten umb sîn leben.
daz swert ûz sîner hende wart geslagen dem degen.
dô stuont der von Kriechen ân wer in grôzer nôt,
und het si im niht geholfen, er müeste sîn gelegen tôt.
820 Dô spranc diu frouwe balde und gap im daz swert enhant,
und half im ûz nœten, dem küenen wîgant.

813,1. 2 ∽ *K* 1 in nie *H* 2 von im nit *K* 3 Billunc ∽ *KH* diser *K* 4 müst es im *K*, gib ich euch des mein trew es mus euch *H* 814,1 Wes woldest dw mich tzeichen sprach *H* 2 deinem *H* wizze] waistu wol *H* 3 (zu) deinem hause *KH* den wein *H* 4 waz ∽ *H* dich nun zeychen *K*, mich vber tziechen *H* 815,1 Sy sprach du solt sein schonen er ist ain *K* 2 nu] da *H* 3 wayss in aine m *K* 4 Ainen werden rytter von dem *K* da bin ich ausgan *H* 816,2 trey *K* Der wolffdietreich vil offt plicke dar *H* 3 ward *H* 4 er den wyrt *K* sicherlich an sein *H* 817,1 hall in dem thann *K*, in dem perigk erhal hindan *H* 2 Do clagt *K* got dem guten *H* dich ye *K*, euch zw haus *H* 4 wunderlicher *K* 818,1 springen] pringen *K*, ∽ *H* sich *K*, in *H* 2 was *K* bestanden *KH* 3 grossen ryssen *K*, wilden risen gros *H* den zwergen *K* 4 vngenaden *H* 819,1 der herr *H*, er *K* sicher vmb *K*, auff *K* 2 was von den henden g. *K* verbegen tegen *H* 3 ân wer] aber *H* 4 schier er *H* 820,1 Die fraw bracht palde *H* enhant] in die handt *K*, wider in sein hant *H* seinen notten *H*

si half im williclîche, als ir wol gezam.
des dancte ir tugentlîche der tugenthafte man.
821 Dô streit sô strengelîchen der wunderküene man,
manegem getwerge edele gesigete er dâ an.
der strît wert in dem berge unz an den dritten tac,
unz der wirt und sîn gesinde allez tôt vor im lac.
822 Alrêrste erkant diu frouwe den getriuwen Wolfdietrîch.
si viel im ze füezen, dem edelen künege rîch.
er zucts ûf mit der hende und kust si an den munt:
dô weinte si vor fröuden an der selben stunt.
823 Zuo im nam er sîn frouwen, diu was wol getân.
er wolt si durch den brunnen ûz gefüeret hân.
dô kam ein getwerc, daz was wunnesam,
ûz dem berge geloufen und hiez in stille stân.
824 Dô sprach Wolfdietrîch 'wer mac daz gesîn,
der sich wil ziehen gên mir ellenden pilgerîn?'
daz getwerc viel im ze füezen und kuste in an die hant:
'sihestu, Wolfdietrîch, ditz wünniclîche lant?
825 Daz was ê mîn eigen und was mir undertân,
unz daz mir ez Billunc mit untriuwen abe gewan.
. . . .
. . . .
826 Wiltu wirtschaft schouwen? die lâz ich dich sehen.
rîchtuom unde wirde mahtu mir wol jehen.'
ez nam in bî der hende und wîste in mit im dan
in einen wurzgarten, dâ sach er ein linden stân.
827 Si sâzen zuo einander nider ûf daz lant.
daz getwerc ein kleinez slüzzelîn het in sîner hant
und slôz ûf die linden, daz wizzet sicherlîch:
dô giengen ûz der linden zwelf meide minneclîch,

3 pillich als einer frawen wol *H* 4 gutlich *H* 821,1 furstenlichen *H* tugenthafft *K* 2 Vil manigen *H* edlen zwerg *K* dâ ∽ *H* 3 Er strait in der purig werd *H* 4 biss das *K*, das *H* alles sein gesint *K*, die seinen *H* vor im tod *H* 822,1 den getriuwen ∽ *H* 2b dy kunigin reich *H* 3 mit der hant *H*, zû der stundt *K* und] er *H* 4 ∽ *K* 823,1 schone frawen *H* 1b ∽ *H* 2 ûz ∽ *H* 3 dô] nun *H* daz — berge 4 ∽ *H* 824,1b das wer ein sin *H* 2 gen mir *auch nach* sich *K* Sy wolt liecht vber tziechen mich armen pilgerein *H* 4 dise *H* dz minigklich *K*, 825,1 ê ∽ *KH* 2 Das mir pilgund das tzwerig *H* vntrewen *H* 826,1a Wildw nun geret schone *H* 2 wyrdigkaytt *K* must dw mir veriechen *H* 3 er *K* mit im ∽ *H* 4 da es ein wurtze gartten vnd ein schone linden fand stan *H* 827,2 tzwerglein *H* het (het an im *H*) *vor* ein *KH* in seiner *K*, zw *H* auff schloss es *H* 4 wunicklich *H*

828 Ie zwô neben einander genomen bî der hant.
si heten an irem lîbe manec hêrlîch gewant.
ir kleider von silber wâren rîch genuoc:
ir ieslîch ein guldîn hârbant ûf irem houbte truoc.
829 Dô sprach daz getwerc 'tugenthafter man,
ich wil dich lâzen sehen swaz ich in der linden hân.'
er nam in bî der hende, er wîste in hin dan:
dô sach er in der linden einen zêderboum stân.
830 Der zêderboum in der linden, der was guldîn.
dar ûz schanct man den hêrren môraz unde wîn.
dô sprach der hûshêrre 'ich wil dir ein gâbe geben,
der du mir muost danken die wîl du hâst daz leben.
831 Wan ich dir niht liuge, daz soltu gelouben mir.'
'du bist alsô gewære, vil wol getrouwe ich dir.'
'des soltu haben gedingen, daz wil ich dir sagen.'
daz getwerc hiez balde springen ein bühsen für sich tragen.
832 Dô gap ez die bühsen dem hêrren sâ zehant.
'ich wil dich lâzen wizzen, wie ez umb si ist bewant.
drîstunt in dem jâre, wizze, fürste lobesam,
sô nimest du ûz der bühsen fünfzic gewâpenter man,
833 Von swelher hande kleider si gerne wellen tragen.
dennoch wil ich dir mêre von der bühsen sagen.
ob dich vertrîben wolten alle fürsten lobesam,
sô nimest du ûz der bühsen fünfhundert dienstman.
834 Nu beit hie ein wîle.' ez gienc von im hin dan;
ez versparte in in der linden und die frouwen wol getân.
ez ruoft hin wider lûte 'vil lieber hêrre mîn,
nu ledege dich von dannen; du muost mîn gevangen sîn.'
835 'Sich, waz woltest du mir wîzen?' sô sprach Wolfdietrîch.
'ich kam ze dîner linden, daz weist wol sicherlîch,

828,1 an die hant *H* 2 het *H* tzierlich *H* 3 von silber] vnnd sy selbert *K* 4 hefftlen ander hent trug *H* 829,2 wissen *H* der] meiner *KH* 4 ein schonen tzederpam in der linden *H* 830,2 woras vnd den *H* 3 ewch *K* 4 ir mir dancken die weyll ich han *K* 831,1 Das ich ewch *K* sint ir *K* 2 er sprach dw *H* so geber *H*, gar trew *K* ich wil wol getrawen dir *H* 3 solt ir *K* dingen *K*, gnade *H* ewch *K* 4 springen] pringen *K*, im *H* 832,1 ez] er *H*, man *K* do dem *K* dem heren dy puchgssen *H* sâ] do *K* 2 ewch *K* dich weisen wie *H* vmb die bichsen ist (sy ist mir *K*) erkant *KH* 3 wysset *K*, edler herr vnd *H* 4 nymest *H*, nempt ir *K* gebappent *H* 833,1 wöllicherlay handt *K* gerne ∽ *H* 2 Dar nach *H* 3 woltten vertreyben *KH* 4 finstu in *H* linden *K* wol hundert *H* deiner man *K* 834,1 hie ∽ *K* hin] in *K* · weyllen da gie es von dan *H* 2a Da verspart es in der linden den fursten *H* 3 Er *K* lûte ∽ *H* 4 Man ledig dich dan von mir du *H* 835,1 mir wysen *K*, mich tzeichen *H* sô ∽ *H*

sô verre ûf dîn genâde. waz richestu an mir?
du bist wol sô gewære, vil wol getrouwe ich dir.'
836 'Sich, waz wolt ich dir wîzen?' sprach aber daz getwerc.
'du bist mir ze frumen komen in disen berc.
lant und liute diu mir mîn vater hât verlân,
dâ mite sî dir gedienet, du tugenthafter man.'
837 Daz getwerc brâht im zer hande ein kleinez hörnelîn:
'kumestu über zehen lant, ist dir nôt geschehen mîn,
sô blâs ez zeinem mâle: alsô daz ist getân,
sô kume ich dir ze helfe und tûsent mîner man.'
838 Dô sprach Wolfdietrîch 'kanstu mir iht sagen,
von wem hâstu die wirde? daz soltu niht verdagen.'
dô sprach daz getwerc 'daz tuon ich dir kunt
und wil dich sîn bescheiden hie ze dirre stunt.
839 Mîn vater der hiez Tarnunc und was ein getwerc,
dem diende zwelf hundert sîner gnôze und dirre berc.
drî wünsche heter von gote, tugenthafter man.
die kund er bî sînen zîten niht baz gelegen an,
840 Wan einen an die linden, den andern an daz lant,
den dritten an daz hörnelîn und an die bühsen zehant.
lant und bürge diu mir mîn vater hât verlân,
daz sî dir, Wolfdietrîch, allez undertân.'
841 Daz getwerc nam den fürsten mit ellenhafter hant:
er wîste in für den berc, der was im wol erkant.

ûf ein breite strâze kam der tugenthafte man.
dô kêrte er hin gên Garten mit der frouwen wol getân.
842 Als er gienc ein wîle, der getriuwe Wolfdietrîch,
dô hôrte er in dem walde ein stimme klägelîch.

3 woltestu rechen *K* 4 wol ∽ *H* gewer *H*, trew *K* 836,1 sich ∽ *H* dich wysen *K*, dich tzeicben *H* aber ∽ *KH* daz] der *H* 2 durich meinen frumen *H* disen *K*, den *H* 3 liute] purig *H* 4 sy dir genött *K*, wil ich dir dienen *H*, *vgl.* 721, 4 837,1 im zer] in der *K* *nach* 1 es sprach dw getrewer das sol dir geschencket sein *H* 2 vnd kumbstu *H* 2b vnd geschech dir sein not *H* 3 mâle ∽ *K* ist das *K* 3b das ist mein rat So ist das hornellein also getan *H* 4 wol hundert *H* 838,1 mochtest dw mir sagen *H* 2 dise wyrdigkaytt *K* soltu mir betagen *H* 3 Das getzwerig sprach das wil ich dir sagen *H* 4 sein hie betagen an disen tagen *H* 839,1 der ∽ *H* thernück *K*, titan *H* 2 dienten *H* seiner genossen *H*, sein genoss *K* der *K* 4 nie pas gelegen *H*, nit legen *K* 840,1 wan ∽ *KH* ander *K* 2 iij das horn *K* sprach es zehand *K* 3 Purig vnd land mir *H* 4 dir] dir trewer *K*, ∽ *H* alles *K*, ymer mit aygen *H* 841,1 bey *H* 2 Sy *K* bekant *H* 3 kert *K* 4 hin ∽ *H* 842,1 der getriuwe ∽ *H* 1b. 2 hindan wolffdietrich der küne man *K*

dô liez er die frouwen bî einer steinwant.
dô îlte er nâch der stimme, dâ er ein wilden frouwen vant.
843 Ir was wê zeinem kinde, grôz was irs herzen sêr.
'waz wirrt dir, liebiu frouwe?' sprach der degen hêr.
'mac ich dir sîn büezen, daz tuo mir schiere kunt.'
si sprach 'ich tuon ez gerne hie an dirre stunt.
844 Mir ist wê zeinem kinde, ir sult von mir gân:
ez ensulnt niht mannes ougen frowen tougen sehen an.'
'war umbe, liebiu frouwe, schemestu dich vor mir?
verbint mir mîniu ougen und lâz mich sîn bî dir.'
845 Dô gienc diu wilde frouwe undr ein boum ûf ein gras.
eins schœnen degenkindes diu frouwe dô genas.
dô sprach diu wilde frouwe 'küener degen hêr,
nu brinc mir des wazzers durch unser frouwen êr.'
846 Dô îlte er vil balde dâ er ein brunnen vant.
er brâhte ir des wazzers in dem helme zehant.
dô was an der frouwen ein jæmerlîchiu nôt:
dô er kam hin widere, dô was si leider tôt.
847 Dô touft daz kleine kindel der getriuwe Wolfdietrîch.
er gruop ein grap der frouwen, daz wizzet sicherlîch.
als er si dô begruop mit dem swerte sîn,
dô was ouch leider tôt daz kleine kindelîn.
848 Er leit si zuo einander in daz grap an der stat,
wan er got in sînem herzen emzeclîchen bat.
er sprach 'got hêrr von himele, durch die fünf wunden dîn,
nu lâz dir mînes toten sêle enpholhen sîn.'
849 Dô îlte er vil balde da er sîn frouwen het verlân.
dô kêrte er hin gên Garten, der unverzagte man.
do erschullen diu mære wîten in diu lant,
Wolfdietrîch der getriuwe wær komen sâ zehant.

3 frouwen] kayserinn *K*, kunigin *H* 1^{a} alters ainig sten vnd eylt zw handt *K* 4 In den waldt nach *K* 843,1 sêr] schwer *KH* 2 wirt euch *H*, ist dyr *K* furst *K* 3 sîn büezen] nit beistan *H* schiere ∽ *KH* 844,2 ist nit recht das mannes augen sullen *H* tougen] tragen *K*, ∽ *H* 4 dy augen last mich dy nach sein *H* sîn ∽ *K* 845,2 kindes *H* dô ∽ *H* 3 wilde ∽ *K* und herr *H* 4 durch ∽ *K* 846,4 hin wider (do wider hin *K*) kam *KH* 847,1 clain kündelein *K*, kindlen *H* 2 der frawen ain grab *K* er grueb im ein grab schier das glaubt *H* 3 Als er das grab grueb *H* 4 ouch ∽ *H* 848,1 das *K*, ein *H* selbigen stat *H* 2 wan *K*, vnd *H* entlich *H*, teglich an *K* 3 ach gott her *K*, her got *H* hayligen fünff *K* 4 mein todten *K*, diser frawen vnd meins toten *H* 849,1 lan *H* 2 hin ∽ *H* der furst lobesam *H* 3 weytt *K*, weit hindan *H* dem *K*, das *H* 4 ∽ *H* Wie wolffd. *K* kommen zelandt *K*, *vgl.* 909,2

850 [Do besamnet sich vil schiere arm unde ouch rîch:
si heten gerne vertriben den getriuwen Wolfdietrîch.
dô wart Wolfdietrich von den sînen bestân:
dô bat er got den guoten daz er im hulfe dan.
851 Bî der Dûlmende besamnet sich daz her.
dô het er nieman ze helfe, dan sîn eines wer.
si hielten ime vor bürge unde ouch marc.
ir grôz untriuwe was michel unde starc.
852 Bî dem selben wazzer huop sich der grôze strît,
zwischen Berne und Garten ûf der heide wît:
dâ wart Wolfdietrich nîdiclîche bestân.
dô nam er ûz der bühsen fünfzic wol gewâpenter man.
853 Dô half im got der guote ûz grôzem ungemach.
nu hœret wie ein zeichen an dem hêrren da geschach.
er gesigete in an mit alsô grôzer kraft.
er fuorte si gên Garten mit einer micheln ritterschaft.]
854 Dô machte er in dem lande ein schœne hôchzît,
daz kein grœzer nie wart weder vor noch sît.
wol fünf hundert rittern gap er ros unde gewant.
dô wart sîn lop sô wîte über elliu rîche erkant.

VI

855 Dô was er bî der frouwen vollecliche ein jâr,
der . . . . . wol gezogen, daz sage ich iu für wâr,
unz daz er wider gewan bürge unde ouch lant.
dô muoste allez dienen sîner gewaltigen hant.
856 Dô ranc er mit ungemache alsô manegen tac.
deheiner kurzwîle er mit der frouwen phlac.
daz treip er alsô lange, der tugenthafte man,
unz daz er eines nahtes lac bî der frouwen wol getân.

850,1 sambt *H* vil ∽ *KH* ouch ∽ *H* 2 wollten geren vertriben han *H* 4 guoten] herren *K* halff *K* 851,1 Sy schicken auss vnd besant sich ir her *H* 2 aine *H*, ainige *K* 3 hetten *K* ouch ∽ *H* 852,1 ein grosser *H*, der *K* 2 pern *H*, prim *K* 3 nitlich *K* 4 es *K* büchs *K* gebapnet *H* 853,1 grosser *H* 2 Doch *K* 4 Wolffdietrich der tugenthafft *K* 854,2 nie vor kein *H* 3 Er macht funff hundert ritter den gab *H* gräss *K*, pferd *H* 4 so weit *H*, gross *K* 855,1 wyllicglich *K* wol ein *H* 2 ∽ *K* 3b land vnd purg für war als er nun bezwang purg vnd landt *K* 4 das alles must *H* 856,1 manegen] langen *K* 2 nit enpflag *H* 4 vntz er doch lag des nachtes bey *H*

857 Si sprach ‘degen küene, sag an, waz wirret dir?
ist an mir iht wandels, ... daz sage du mir:
daz bezzer ich dir selbe, und tuostu mir ez kunt.’
er sprach ‘ich tuon ez gerne, frouwe, an dirre stunt.
858 Edeliu keiserinne, von schulden muoz ich klagen
grôz herzenswære die ich an mînem lîbe tragen:
ich ensehe mîn einlif dienstman’ sprach der fürste hêr,
‘od man siht mich datz Garten lebendic nimmer mêr.
859 Man füere mich gên Kriechen. dâ touft man mich ân schame:
dâ hiez man mich Dietrîch, Wolf was mîn ander name.
lant und bürge diu mir mîn vater hât verlân,
diu riwent mich niht als sêre als mîn einlif dienstman.’
860 Si sprach ‘dîn einlif dienstman die lâz under wegen.
ich wil dir ie für einen einlif tûsent geben,
daz du die reise lâzest, tugenthafter man.
durch got belîp hie heime’ sprach diu frouwe wol getân.
861 ‘Wærn elliu lant dîn eigen und elliu künicrîch,
diu næme ich niht für einen’ sprach der fürste rîch.
‘ich wil varn und suochen mîn einlif dienstman,
die ich in drîzic jâren nie gesehen hân.’
862 ‘Wem wiltu mich lâzen?’ sprach diu keiserinne rîch.
‘ich trage ein kleinez kindelîn, daz geloube sicherlîch,
und sol ich nu verderben, daz sî gote gekleit.
durch got belîp hie heime, fürste vil gemeit.’
863 ‘Tuo ez durch mînen willen, keiserinne rîch:
werd ez ein knäbelîn, sô heiz ez Hugdietrîch.
werde ez aber ein megetîn, heiz ez nâch dem willen dîn.
morgen wil ich von hinnen, frouwe, mit den hulden dîn.
864 Dâ mite wil ich von hinnen, keiserinne rîch.
got phlege dîner êren, frouwe minniclîch.
ich wil gên Kunstenopel, frouwe wol getân,
und suochen endelîchen mîn einlif dienstman.’

857,1 kuner *H* an] mir *H* was rödt ir *K* 2 dir ycht wandels an mir *H* 4 frouwe *vor* ich *H* 858,1 er sprach edle kunigin *KH* 2 in meinem hertzen *K* mus tragen *H* 3 sech den *H*, sich *K* 4 man–lebendic] mich gesicht datz gartten niemant *K* 859,1 fuer den *H*, fürt *K* da het man mich getaufft *H* 2 ist *K* 3 und ~ *H* 860,1 dîn] dy *H* die ~ *H* 2 ie ~ *K* wider ain *H* 3 Da dw die rue *H* 4 nun beleyb *K* haimen furst lobesam: *H* 861,1 Ja weren *K*, er sprach weren *H* 3 vnnd auch *K* 4 halt in *H* 862,1 kunigin *KH* 2 glaubet *H* 3 Vnd so nun das verderben *H* beclayt *K* 4 Durich das pleibet hie her haimen *H* 863,1 Er sprach tue *H* ödle kayserin (kunigin *H*) *KH* 2 knab *H* 3 Vnd werd es dan ain *K* hais amelgart durich den willen mein *H* 4b ~ *K* 864,1a ~ *K* edele kayserin *K* 2 Do mitt pfleg gott *KH* wunickleich *H* 3 gar wolgethan *K*

865 Des andern morgens früeje besant sich der küene man:
mit drin tûsent sîner man schifte er sich an,
mit zwein schœnen kielen gên Kriechen über sê:
der edelen keiserinne tete daz scheiden wê.
866 Mit zwein grôzen kielen schift er sich ûf den wâc.
dô sluoc si der wint unz an den dritten tac.
ein kiel zerbrast, do ertrunken im zwei hundert man.
dô bat er got den guoten daz er im hulfe dan.
867 Dô half im got der guote ûz grôzem ungemach.
nu hœret wie ein zeichen an dem hêrren dâ geschach:
im sante got zwên kiele, als wir haben vernomen,
die wâren im ze heile ûf den wilden wâc komen.
868 Ze Kriechen von dem lande wârn si geflozzen dar.
dô fundens ûf dem wâge der ellenden schar.
ir sorge nam ein ende, daz wizzet sicherlîch:
dô gienc an einen kiel der getriuwe Wolfdietrîch.
869 Mit alsô grôzen frôuden schiftens sich ûf den wâc.
dô sluoc si der wint unz an den zwelften tac,
daz sult ir mir gelouben, ze Kriechen zeiner stat:
ir sorge nam ein ende, si heten rîchen rât.
870 Dô giengen ab den kielen die küenen degen balt.
dô lac vor Kunstenopel ein kreftiger walt,
dar în si sich legten. alsô daz geschach,
gerne sult ir hœren wie der getriuwe sprach.
871 'Ich râte iu, werden hêrren, rehte waz ir tuot.
volget mîner lêre, daz wirt iu allen guot.
ich wil alters eine gên Kunstenopel gân
und suochen endelîchen mîn einlif dienstman.
872 Nu merket ir vil rehte' sprach der fürste hôchgeborn,
'swenne ir vernemet ditze kleine horn,
sô sûmet iuch niht lenger, ir helde wunnesam:
so geloubet sicherlîchen, sô bin ich bestân.

865,1 gar frwe besant er sich mit ayliff tausent seiner dienestman *H* 2 Gen constantinopel schifft *H* schied er sich von dan *K* 3 schœnen ∽ *H* zw *H* den see *K* 866,1 auff das wag *H*, von dann als ich ewch sag *K* 2a da schluegen sy da vatter *H* funfften *H* 3 kiel im *KH* im ertruncken tzwayhundert seiner man *H* 4 hulff gnedickleich dar von *H* 867,1 grosser *K* 3 kiellen *H* 4 zw trost *H* dem weg *K* 868,2 wâge] lande *KH* dy ellenthafften *H* 4 in ain *K* 869,1 ab dem wag *H* schift er hindan als ich ewch sag *K* 2a da schlugen sy sich von dan *H* 3 mir ∽ *H* zw seiner *H* 4 nam *H*, het *K* reiche watt *K* 870,1 dem kiell *K* 2 gebalt *H* 3 Dafur *H* 871,2 allen ∽ *K* 3 ainig *K* 4 endelichen ∽ *H* 872, 1 ∽ *K* 2 Er sprach wen ir vernimpt dz clain hörelein *K* 3 lang *H*, lenger lieben diener mein vnd kumpt mir zehilff *K* 4 das glaubet entlichen *H*

873 Dâ mit phlege got iuwer êren, ir hêrren alle sant.'
dô leite er über sîn harnasch pilgerîngewant.
dô gienc er gên der stat, trûric was sîn muot:
er klagte alsô sêre, der küene degen guot.
874 Eins âbendes spâte kom er an den burcgraben.
er barc sich undr ein mûre, daz wil ich iu sagen.
dâ lac er vil unlange, unz er bî im vernam
alsô heize weinen sîn einlif dienstman.
875 Der wâren niuwan zehen, der einlift der was tôt.
si klagten al gelîche ir swæren grôzen nôt:
'süeziu küniginne, muoter und reiniu meit,
daz du dich niht erbarmest über unser grôzez leit.'
876 Dô sprach der eltest under in, der hiez Herbrant
'lâzet iuwer weinen, ir hêrren alle sant.
bittet got den guoten alle andæhticlîch,
daz er sich ruoche erbarmen über den getriuwen Wolfdietrîch.
877 Des wirt morgen an dem tage wol zwei und drîzic jâr,
daz wir unsern hêrren nie gesâhen, daz ist wâr,
noch daz uns von dem fürsten nieman hât gesaget.
reiniu maget sant Marjâ, daz sî dir geklaget.'
878 Dô sprach Wolfdietrîch in dem burcgraben
'ir zirkære ûf der mûre, ich hœre iuch sêre klagen.
waz gebet ir dem ze miete, ir helde wünneclîch,
der iu zeigt wol gesunden den getriuwen Wolfdietrîch?'
879 Si sprâchen 'und heten wir guot, daz wolte wir iu geben.'
'von wannen sît ir komen' sprach Herbrant der degen,
'daz ir in sô wol erkennet, od wâ habt irn gesehen?
ach, saget uns, daz iu allez liep am lîbe müeze geschehen!'
880 Ich wilz iu gerne sagen' sprach Wolfdietrîch.
'ze Troyen in dem lande ist der fürste rîch:
dar über ist er hêrre, und ist im undertân.
lant unde liute mac er wol gehân.'

873,2 sîn ∽ *H* pilgrams *H* 874,2 ein] die *K* 3 vil vnd lang *H*, vrlang *K* nachet bey *H* 4 Gar kayss waintten *K* 875,1 aylifft was *H* 2 ir swæren] jr *K*, swere *H* 3 Sy sprachen süsse *KH* küngin vnd *K* reiniu ∽ *H* 4 dich ruchest zw parmen vnser gross hertzen laid *K* 876,1 helbrant (helbrat) *H*, parant (herbant, herepand) *K immer* 2ᵃ wolt auff ir kün *H* 4 ruech zw *H*, ∽ *K* 877,1 Das *K* 2 sicherleichen war *H* 3 nit hat gesait: geklaid *H* 4 maget ∽ *H* 878,2 circkler *H*, zagler *K immer* sêre ∽ *K* 3 dem zemütten *K*, im zw mute *H* helt so *H* 879,1 sprachen all gleich het *H* solt *K* 3 wol ∽ *H* kennen *K* 4 ach ∽ *H* am lîbe ∽ *K* 880,1 wil *KH* gerne ∽ *H*

881 Si sprâchen al gelîche 'guotes habe wir niht.
wir mügen balde weinen des leider uns geschiht.
wir armen liute lîden alsô grôze nôt:
daz wolte got von himele, und wær wir alle sament tôt.
882 Von unser herzenswære wære iu vil ze sagen:
ez sint ie zwêne und zwêne in ein bant geslagen.
wir armen liute lîden alsô grôz ungemach,
daz halt kristenliuten nie sô wê geschach.
883 Man gît ie zwein ein halpbrôt, daz wil ich iu sagen,
und einen trunc wazzers, dâ müez wir gnuoc an haben
einen tac sîn berihtet, daz geloubet sicherlîch.'
dô sprach gezogenlîche der getriuwe Wolfdietrîch
884 'Ir zirkære ûf der mûre, iuch bitet ein pilgerîn
umbe ein vierteil brôtes, obez mit hulden müge gesîn,
durch der liebsten sêle willen, der ir guotes schuldic sît.
mit alsô grôzem jâmer ist bevangen mir der lîp.'
885 Dô sprach herzog Herbrant, der vil küene man
'der mirz alsô geteilte und hieze mir ûf stân
vater unde muoter, von den ich bin geborn:
ê i'm gæbe ein vierteil brôtes, ich liezes ê verlorn.
886 Iedoch swie ez dar umbe gât, well wir uns sîn verwegen
durch einer sêle willen wellen wir dirz geben:
daz ist unser hêrre, der getriuwe Wolfdietrîch.'
si wurfen imz über die mûre, daz geloubet sicherlîch.
887 Er enmoht sîn niht enphâhen, daz wil ich iu sagen.
reht sam er tôt wære viel er in den burcgraben.
in erbarmte ir aller weinen, daz si tâten alsô sêr.
dô lac er in unkreften, der küene degen hêr.
888 Si klagten al gelîche ir vil grôzen nôt:
'nu ist uns der vater in den banden gelegen tôt,

881,2 layd *H* müssen vill wainen das vnss von im beschicht *K* 3 *und* 882,3 leyden armen leytt *K* 4 Des *H* 4 wir weren tod *H* 882,1 vnserm *K*, vnsers *H* iu ∽ *K* 2 ye tzwen zw samen *H* an ain band *K*, in ein pam *H* alsô ∽ *K* 4 *nach* 883,2 *K* 883,1 halbs brot *H* 2 da müss er genüg dran hab *K*, daran muss wir haben *H* sîn berihtet ∽ *H* des *H*
884,1 ellender pilgerein *KH* 2 ewren hulden (willen *K*) *KH* 3 lieben *K* gütt *K*, got *H* 4 mir geuangen *H* 885,1 herzog] der alt *H*, ∽ *K* 2 ertailten *H* mich *K* 3 pin ich *H* 4 ich im *K*, ich in *H* liess ee *K*, liess sy sein gar *H*
886,1[a] aber wie darümb *K* 2 well *H* dir *K*, euchs *H* 3 lieber herr wolffdietreich *H* 4 ims *H*, das prott *K* daz ∽ *H* 887,1 enpfachen glaubet sicherlich er mocht sein nit enpfachen wil *H* 2 in *K*, vber den *H* 4 in] mit *KH* vngemach *K* 888,1 ir *K*, ye vil *H* 2 Sy sprach(en) nun *KH* inn dem graben tod *K*

und daz uns von dem fürsten nieman hât gesaget,
reiniu maget sant Marjâ, daz sî dir geklaget.'

889 Dô sprach Wolfdietrîch aber in dem burcgraben
'ir zirkære ûf der mûre, ir sult iuch wol gehaben.
fröuwet iuch gemeine, ir helde wünneclîch:
jâ kumet in kurzen zîten der getriuwe Wolfdietrîch.'

890 Si sprâchen alle 'wolte got daz er lebte und wære gesunt,
dar umb sô well wir bûwen der tiefen helle grunt.
er lebet leider nimmer, er ist nu ze stunde tôt:
des lîden wir armen liute alsô grôze nôt.'

891 Dô sprach Wolfdietrîch aber in dem burcgraben
'ir zirkære ûf der mûre, ir sult iuch wol gehaben,
fröuwet iuch gemeine, ir helde wünneclîch:
ich bin von wilden Kriechen der getriuwe Wolfdietrîch.'

892 Ûf racten si ir hende an der selben frist:
si sprâchen 'wis gelobet, hêrre Jêsu Krist,
daz wir unsern hêrren zeinem mâle suln sehen!
des ist uns armen liuten sô grôziu fröude nie geschehen.'

893 Si heten grôze sorge wie si solten komen
zir lieben hêrren den si sô nâhen heten vernomen.
'daz stât an unserm hêrren, sul wir einander sehen:
ân sîn heilege helfe sô kan ez niht geschehen.'

894 Ûf racten si ir hende an der selben stunt:
'gedenke, hêrre Jêsu Krist, daz du wurde am kriuze wunt.
durch dîn heilic bluot daz dir durch dîn fünf wunden ran,
nu ruoche uns enbinden, uns arme nôthafte man.'

895 Do erbarmet got den guoten ir grôz ungemach.
nu hœret wie ein zeichen an den hêrren dâ geschach.
er ledeget se ûz den banden, got selbe sâ zehant,
daz si bî einander stuonden, die küenen wîgant.

896 Als si dô ledic wurden, die ellenthaften degen,
si stuonden frœlîche und heten sich verwegen:

3 daz *K* gesait: geklaid *H* 4 magt mütter *K*, sancta *H* daz ∽ *H* beclagt *K* 889,1 graben *K* 3 Frawd ewr gemütt *wie* 891,3 *K* helt so *H*, dögen *K* 4 Es *K* 890,1 Nun woltte *H* er noch *H* 2 sô ∽ *H* all der helle *H* 3 Laider er lebt *H* nu ∽ *K* 4 alsô ∽ *H* grossen *K* 891,4 bin *K*, fur in *H* trew *K*, herr *H* 892,1 an] zw *H wie* 894, 1. 2 her vatter *K wie* 894, 2 her piss gelobt lebentiger crist *H* 3 zw mal *H* 4 sô —nie] ein hertz freud *H* 893,1 sy zesamen *KH* 2 vil lieben *H* 3 Sy sprachen das stat an gotz genaden *H* vnd soll *K* einander] vnsern herren *H* 4 raine hilff kan *H* 894,2 sy sprachen her gedenck das *H* warest *K* 3 heiliges *H*, ∽ *K* fünf] suss *H* 4 Durich uns *H* zw binden *H*, ze erbarmen *K* arme ∽ *H* nötig *K* 895,2 Vnd *H* dem *K* dâ ∽ *H* 3 Er erlediget *H* sâ ∽ *KH* 4 stünden alle sandt: *K* 896,1[a] Da giengus mit ein ander *H* 2 pebegen *H*

si liezen sich über die mûre . . . .
. . . . hin abe in den tiefen burcgraben.

897 Dô funden si ir hêrren trûriclichen stân.
dô sprâchen si zuo im *als wol getan*
'got lâze uns an der sêle nimmer wirs geschehen,
daz wir unsern hêrren ane sullen sehen!'

898 Er enmohte ir niht enphâhen, er viel in den burcgraben
reht sam er tôt wære, daz wil ich iu sagen.
sam tâten si hin widere. von frôuden daz geschach.
gerne sult ir hœren wie der getriuwe sprach.

899 'Wâ ist mîn meister Berhtunc? den sih ich niht vor mir stân.'
er kust si alle zehen, sîn getriuwe dienstman.
si sprâchen al gelîche 'vil lieber hêrre mîn,
er ist tôt vor zehen jâren, lât iuwer weinen sîn.'

900 Dô sprach Wolfdietrîch 'wâ habt ir in bestat?'
si nâmen in bî der hende und wîsten in an die stat
vor sant Jôrgen münster, dâ was er begraben.
von sînem grôzen weinen wære iu vil ze sagen.

901 Dô klagte alsô sêre der küene wîgant.
er sprach 'vernim mîn weinen, künec übr elliu lant,
ob du iender in der welte kein zeichen habest getân:
des soltu, lieber hêrre, mich hiute geniezen lân.

902 Heiz den tôten mit mir reden' sprach der küene man:
'dar umb sô wil ich immer sîn dîn dienstman.'
er sprach 'ich bite dich, hêrre, durch dîn heiligez bluot,
daz dir an dem kriuze von dînen süezen wunden wuot.

903 Heiz den tôten mit mir reden ûz dem grabe
. . . .
durch dînes grabes êre dâ du inne bist gelegen
. . . .' sprach Wolfdietrîch der degen.

904 Do erbarmet got den guoten sîn weinen und sîn klage:
er hiez den tôten mit im reden ûz dem grabe

4 hin abe ∽ *H* den graben dan *H* 897,1 herren (al)so *KH* 2. 3 ∽ *H* 4 Da sy iren liebsten heren soltten an sechen *H* 898,2ª ∽ *H* 3 sam *K*, also *H* von *K*, mit *H* 899,1. 2 *umgestellt H* 1 nunmein *H* 3 sprach *H* gelîche vil ∽ *K* 4 Ja er *K* 900,1ᵇ sagt (mir) wa ir in hin gelegt habt *KH* 2 und] sy *H* hin an *H* 3 was *H* *nach* begraben *ist* ward *durchgestrichen H* 4 euch *H*, noch *K* 901,1 den kuenen *H* 2 heut mein wainen ein kayserin *H* 3 iender ∽ *K* ye kain *K* 4 hiute ∽ *K* 902,1 reden auss dem grab *KH* der furst lobesam *H* 2 dein trewer *K* 3 heiligez] edels *H* 4 Vnd durch dein hailigen .5. wunden gütt: *K* 903,1 reden *nach* grabe *K* 3 dein heiligen grab da *H* 3ᵇ ∽ *K* 4 sprach der her vnd tegen *H* 904,1 klagen *K*

in aller der gebære sam er lebendic was.
do geschach ein grôz zeichen, wan er an der sêle genas.
905 Daz êrste wort daz Berhtunc ûz dem grabe sprach:
'wis gote wilkomen, hêrre, mîner fröude ein obedach.
. . . .
. . . .
906 Gedenke, künic hêre, an die dienste mîn,
und lâz dir mîn liebe süne wol enpholhen sîn.
dar zuo sag ich dir mêre, tugenthafter man,
edeler fürste hêre, wiez umb mîn sêle ist getân.
907 Diu ist dâ ze genâden, daz wizze sicherlîch.
alsô geschehe der dînen, getriuwer Wolfdietrîch.
dâ mit red ich niht mêre, ellenthafter degen.
got müeze dînes lîbes und dîner sêle phlegen.'
908 Dâ mite des tôten sprâche dô ein ende nam.
dô muost man Wolfdietrîchen für tôten tragen dan,
wan er in unkreften vor der porten lac,
unz über in begunde schînen der liehte tac.
909 Do erschullen diu mære wîten in diu lant,
Wolfdietrîch der getriuwe wær komen sâ zehant,
die zirkære ûf der mûre wæren entrunnen gar.
do besamt sich in der stat gar ein kreftigiu schar.
910 Si gewunnen in einer wîle mêr dan tûsent man.
si zogten krefticlîchen gên der porten dan.
do verlegt man in die stige über al in dem lant.
si zogten ûz bî der stat, dâ man den fürsten vant.
911 Als si der herzog Herbrant verrest ane sach,
gerne sult ir hœren wie der getriuwe sprach.
'nu wol ûf, lieber hêrre, die heiden die sint komen.
wir mügen dir niht gehelfen: diu wer ist uns genomen.'
912 Dô wart Wolfdietrîch nîdiclîche bestân.
si bâten got den guoten, daz er im hulfe dan.

3 Er redt in *K* 4 ein gross *H*, im grosse *K* wol genas *H* 905,1 hertzog berichtung *H* 2 Er sprach biss *KH* hêrre ⌣ *K* frawd aine bedach *K*, freuden ein tach *H* 906,1 kuener her *H*, her küng *K* 2 wol ⌣ *H* 3 mer dw *H* 907,1 datz *K*, zw *H* wysset *K*, gelaubt *H* 2 geschech dem trewen *K*, versich dy deinen dw trewer *H* 3 mer mit dir *H* degen ⌣ *H* 4 sol *H* sêle] eren *H* 908,1 dô ⌣ *KH* 2 tod trag *H* 3 in unkreften] vnkreffticKleich *H* 4 sy all begund scheinen *H*, in schain *K* helle *H* 909,1 weytt *K*, gar weit *H* dem *K* 2 Wie wolffdietreich wer *H* sâ ⌣ *H* 3 waren *KH* 4 besant *H* sich auff der maür ain *K* 910,1 einer klainer *H* wan *K* 2 zugent *K* gen der *H*, an die *K* 4 zugendt auff bey diser *K* 911,1 si ⌣ *K* von erst *H* 3 haiden sind *KH* 4 helffen *K* diu wer ist] dw wurst *H* 912,1 nitliche *K*, von den seinen *H* 2 in hulff gnediglich *H* von dan *KH*

dô griffen si zer erden an der selben stunt:
ze unsers hêrren opfer nâmens die erden in den munt.
913 Si bâten got den guoten alle andæhticlîch,
daz er sich erbarmte über den triuwen Wolfdietrîch.
alsô nu Wolfdietrîch die barmunge ane sach,
gerne sult ir hœren, wie der getriuwe sprach.
914 . . . .
. . . .
er hiez die ellenden an sînen rücken stân.
dô trôstes tugentlîchen der tugenthafte man.
915 Dô sluoc er durch die heiden manegen swinden pfat:
er entrante manegen liehten rinc und manege sarwât.
mit bluotigen werken gap er in daz gelt.
dô tungte er mit den tôten die heide und ouch daz velt.
916 Er streit sô krefticlîchen al den langen tac:
maneger stolzer heiden tôt vor ime lac.
er vaht sô frümeclîchen, der küene degen guot:
man sach von sînem swerte fliezen daz rôte bluot.
917 Dô sprach herzog Herbrant 'wie sol ez uns ergân?
unsern lieben hêrren sehen wir in nœten stân.
wie sul wir nu gebâren, daz wir im ze helfe komen?
wan uns sicherlîchen diu wer ist benomen.'
918 Dô griffens zuo den tôten, die dâ wâren wunt.
si zugen in ab daz harnasch an der selben stunt.
wie schier si sich bewarten, die degen unverzeit!
sie nâmen für sich ze schirme die guoten schilde breit.
919 Si striten ûf ein vesperzît. als der tac ein ende nam,
dô giengen si zesamene, die vil küenen man.
si wânden daz si hêten überwunden al ir nôt:
alrêrst wurdens bestanden ûf den bittern tôt.
920 Wolfdietrîches bruoder beide kâmen geriten dar
mit drin tûsent heiden, die wârn ze harnasch gar.

3 an die erden *H* an] zü *K* 4 erd *K* 913,2 solt erparmen *H* 3 nu ~ *H* 914,3 dögen an *K* 4 gutlich *H* 915,1 geschwinden *KH* pfat] schlag *K* 2 ertrentte liechte ringe *H* und — sarwât] mit blüt geferbet zwar *K* 3 ~ *K* 4 do rang er mit den haiden *K* ouch ~ *H* feld gar *K* 916,1 furstickleich *H* gantzen *H* 2 vor im tod *K* 3 furstickleichen *H* 917,2 sech *H* 3 söllen wyr gefarn *K* 4 ist *nach* uns *K* Nun sprechen wir was wir wellen der leib wirt vns genomen *H* 918,1[b] *und* 2[b] *umgestellt* *H* warend *K*, lagen *H* 2 den hernasch *H* 3 da wappenden *H* 4 schyrmen *K* 919,1 ein ~ *H* 2 auff dy wal dy *H* 3 daz ~ *H* 4 pitterleichen *H* 920,1 ze harnasch] geharnasch *H*, harnasch *K*

ir schilte lûhten schône, ir helme wünneclich.
dô sprach gezogenlîche der getriuwe Wolfdietrich
921 'Ir hêrren, wert iuch vaste, daz tuot iu grôze nôt,
ob ir niht wellet kiesen den bitterlîchen tôt.'
ir swert ze beiden henden truogen sîn dienstman.
man sach si ritterlîchen in dem strîte umbe gân.
922 Dô brâsten si zesamene mit vil starkem nît:
unz an den andern morgen werte dâ der strît.
als dô Wolfdietrich sach daz der strît niht ende nam,
er sazt daz horn an den munt, daz blies der küene man.
923 Aht hundert und zwei tûsent man [brâhte im daz getwerc,
dem er wider het gewunnen den wünneclîchen berc.
alsô nu Wolfdietrich daz getwerc ane sach,
er enphienc ez tugentlîche:] do zergienc sîn ungemach.
924 Dô vienc Wolfdietrich sîn bruoder beide sant.
ûf gâben si im ze Kriechen bürge unde ouch lant.
dô zogtens gên den porten, die wârn in ûf getân.
dô wart schône enpfangen der tugenthafte man.
925 Vil lûte ruofte Hâche, ein fürste lobesam
'mir hânt die burgære vil ze leide getân.
diu stat diu muoz verbrinnen' sprach der küene man;
'ich gibe in des mîn triuwe, ez muoz in an daz leben gân.'
926 'Neinâ, lieber geselle' sprach Wolfdietrich.
'du solt ir gerne schônen, daz stât dir tugentlich.
sich hânt hie nider lâzen' sprach der küene man
'der zwelfboten sibene, des suln wir si geniezen lân.
927 Swer sich welle lâzen toufen, der tuo ez bî der zît,
ob er welle behalten sêle unde ouch lîp,
swer aber welle dem toufe abe stân,
ich gibe im des mîn triuwe, ez muoz im an daz leben gân.'

4 gar zorniclich *K* 921,1 fast dz *K*, der haiden des *H* 2 kiesen] wesen *H* 3 namen sy getrew dienest man *H* 4 in dem streit furstlichen *H* 922,1 griffen *H* vil] gar *K* gar mit grossen neid *H* 2 den morgen frue vor der stat word der *H* 3 als w. das ersach *H* nit ain *K* 4 da setz er *H* an mund *H* 923,1 m° komen seiner man vñd das zwerg *K* 2 het er gewunnen wider *K* 3 nu ∽ *H* 4 dô — sîn] in seinem *K* 924,2 zw constantinopel *H* ouch ∽ *H* 3 zugen sy *K* den] der *KH* im auff than *K* 925,1 häck ain *K*, in der *H* 2 purg vill laid *K* Er sprach die purig haben mir zw laid vil *H* 3 stadt müss *H* brinnen *H* 4 des *K* 926,1 Nain *H*, nain meyn *K* 2 mein geren *K*, ir *H* es stat so wol das glaub sicherleich *H* 3 hat *K* Der tzweliffpoten siben haben sich hie nider gelan *H* 4 Des sull wir sy lieber herr wol *H* 927, 1 nun trüffen wölle laussen *K* 2 Vnd ab er *H* 3 der tauff *H* dem tieffel ab wöll stan *K*

928 Do erschullen diu mære wîten in diu lant:
maneger stolzer heiden kam geriten sâ zehant.
wol ahzic tûsent heiden touft man in vierzehn tagen.
er gap den bruodern wider daz lant, wil ich iu sagen.

929 Er was gên in gar guot, der fürste lobesam.
er nam urloup von in und alle sîne man.
er kêrte hin gên Garten, der wunderküene man:
dâ wart er schône enpfangen von sîner frouwen wol getân.

930 Dô wâren dâ enterbet sîn zehen dienstman
irs vaterlîchen erbes, als ich iu sagen kan.
er gehalf in widere in ir eigen lant,
daz in gewalticlîchen muost dienen an ir hant.

931 Er gap in sîns eigen landes ein ganzez künicrîch
für ires vater tôt, daz gloubet sicherlîch,
und für ir *ellenthafft* . . . . leben.
er teilte under si gelîche unde ouch eben.

932 Do beleip er dâ ze Garten, der tugenthafte man,
bî sîner schœnen frouwen, unz er sîn ende nam.
. . . .
. . . .

928,1 Dy mer erschallen so weit *H* dem *K*, das *H* 2 stoltz *K* gerytten zehandt *K*, da zwhand *H* 3 wol ∽ *H* wurden tauff *H* 4 Wolffdietreich gab *H* das land wider *H* 3. 4 do täufft man .14. tag vnd nacht woll .50.30. vnd .m^{o}. haiden als vns das büch nün sagt *K*, *wo die folgenden strophen fehlen.* 929,2 dienstman *H* 4 Er ward *H* 930,1 dà *H* 3 behalff *H* 4 must gebalticklich dienen den wunderkuen man: *H* 932,1 dâ ∽ *H* te man *und* 2 ende nam ∽ *H, da ein stück des blattes abgerissen ist. nach* 2 *steht von anderer hand* nit mer dan buch stammen.

Berichtigungen.

s. LX *z.* 11 *ist nachzutragen* sunderbær: fröudenbær 353, *und s.* 29 hère: mêre 906. *Ortnit* 109, 4 kleinez 355,1 füeret 554,2 bî *Wolfdietrich A* 71, 4 enphelhet 563,2 er erbeizte *Dresdener hs.* 261,1 iunckfraw *Wolfdietrich B* 26,1 Hugdietrìch *nach* 722,2 *ist eine klammer zu setzen.* *zu* 748,1 *lies* burggraben *KH*

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W Pormetter in Berlin, Neue Grünstr. 30.

DEUTSCHES
HELDENBUCH

VIERTER TEIL

ORTNIT UND DIE WOLFDIETRICHE

NACH MÜLLENHOFFS VORARBEITEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ARTHUR AMELUNG UND OSKAR JÄNICKE

ZWEITER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1873

ORTNIT UND DIE WOLFDIETRICHE

NACH MÜLLENHOFFS VORARBEITEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ARTHUR AMELUNG UND OSKAR JÄNICKE

ZWEITER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1873

Dass die handschriften des Wolfdietrich D (*band* 3, VII) *in zwei klassen zerfallen, hat Holtzmann in seiner einleitung s.* XL *richtig erkannt, auch dass* efg *den vorzug vor* abcd *verdienen.* abcd *repräsentieren eine jüngere überarbeitung die zahlreiche strophen zusetzt, die cäsurreime bedeutend vermehrt und zuweilen die endreime modernisiert und glättet. die vier handschriften zerfallen wieder in zwei abteilungen:* bc *wozu sich* z *stellt, und* ad. bd *und* g *sind nur nach Holtzmanns angaben hie und da in den lesarten citiert; auch von* ac *und* f *sind unbedeutende abweichungen wie auslassung und umstellung von wörtern nicht angegeben worden, weil sonst der kritische apparat ohne nutzen einen übermässigen umfang erreicht hätte. durch die bezeichnung* (a)c, a(c), e(f) *usw. ist angedeutet worden, dass die eingeklammerte hs. in kleinigkeiten von der daneben stehenden abweicht. Holtzmann führt die abweichungen von* ac *in den varianten häufig an, aber nicht consequent. ich habe die wesentlichen abweichungen stets angegeben, so dass die varianten das verhältnis von* ac *und* ef *überall darstellen; nur bei den strophen* B 1—530 *war dies nicht tunlich, s.* 3, LVIII. *dass die beiden umarbeitungen* y *und* z *nur selten angeführt werden konnten, ergibt sich von selbst aus ihrer ganzen beschaffenheit.*

Die hss. efg *enthalten die bessere überlieferung und musten der ausgabe zu grunde gelegt werden.* fg *sind jünger und schlechter als* e. *die geringste der drei hss.,* g, *stimmt ziemlich oft mit* ac *überein: in diesem falle war die lesart von* ef *aufzunehmen. ist auch* e, *wie sich aus dem gesagten ergibt, die beste von den drei hss.* efg, *so wird ihr wert doch von Holtzmann weit überschätzt, wenn er s.* XLIV *sagt, man müsse sie 'zu grunde legen und aus den andern hss. so viel wie möglich von fehlern reinigen'. wo* f *oder* fg *mit* ac *gegen* e *übereinstimmen, hat gewöhnlich nicht* e *das richtige, sondern es ist die übereinstimmung der hss. aus beiden klassen der willkürlichen änderung von* e *vorzuziehen.*

Über die strophendifferenz in ac *und* ef *(so bezeichne ich der kürze wegen im folgenden die beiden klassen statt* abcdz *und* efgy) *ist weiter unten noch zu handeln: hier mag nur bemerkt werden dass das verhältnis beider klassen im Wolfdietrich D ein anderes ist als im Ortnit, wo* ef *mit*

absicht verkürzen, s. *band* 3, XI. *im Wolfdietrich werden von den vielen strophen die* ac *mehr haben als* ef, *nur sehr wenige durch die texte B und C oder durch andere gründe als echt erwiesen.*

Über zeit und heimat des Wolfdietrich D will ich nicht die zum teil sehr wunderlichen und widerspruchsvollen behauptungen Holtzmanns anführen. schon nach dem alten druck des heldenbuchs hatte sich Grimm in den Heidelberger jahrbüchern 1809 *band* 2, 157 *(schriften* 4, 29*) und in den altd. wäldern* 2, 156 *ein viel richtigeres urteil gebildet. in den altd. wäldern sagt er 'unser gedicht, wie es im* 15 *jahrhundert gedruckt worden ist, weist durch anlage und wendung des stils und inhalts auf eine ältere, dem geist und der form der Nibelungen als vollkommen ähnlich anzunehmende fassung zurück.' auch auf die art und weise von Holtzmanns textbehandlung, der so viel ich weiss nur in dem litteraturbericht der Germania* 18, 257 *eine gewisse zustimmung zu teil geworden ist, will ich nicht eingehen. wer etwas von mhd. sprache und metrik versteht und nur einmal ein gedicht des* 13 *jahrhunderts in hss. des* 14 *oder* 15 *jahrh. gelesen hat, muss sich wundern, wie es möglich gewesen ist hier die überlieferung so zu verkennen dass ein ganz ungeheuerlicher grad von verderbnis angenommen und die frage über eine 'rückübersetzung in sprachformen des* 13 *jahrhunderts' ganz ernsthaft verhandelt wurde.*

Dass der Wolfdietrich D ein alemannisches gedicht ist, ergibt sich zweifellos aus den reimen. ich stelle die unregelmässigen reime des gedichtes und des gemeinen textes vom Ortnit zusammen, indem ich nur einige male auf Weinholds alemannische grammatik verweise die man für jeden einzelnen reim citieren könnte.

Der reim an : ân *findet sich häufig durch das ganze gedicht. auch* ar : âr *ist nicht selten,* wâr : dar VI 136. VII 208. klâr : dar III 9. V 85. VI 32. 49. 206. VII 29. 94, 4 ac. 151 ac. VIII 329. IX 78. 158. : gewar IV 45. 89. V 164. VIII 205 : gar V 118. VI 80. 190 : schar VI 24 : rôsenvar VI 101 : tar VII 251 ac : war *D* 783, 1 ac.[1]) gar : jâr IX 218. X 47. *sonst reimt langes* a *auf kurzes nur ein paarmal vor* t. bat : rât VI 55. stat : hât VII 13. *D* 366. stât : bat IX 172 *und vôr* h, naht : gedâht X 121. vaht : gedâht IV 84, 7 ac. — e : ê *reimt vor* r, mer : lêr *O* 504 : sêr V 80 ; Berhthêr *D* 57 : hêr *O* 76. 482, 11 *und zweimal in der hs.* e, *O* 247, 7. VII 9, 1. sper : hêr IX 177 : êr IX 206 ac. sêr : her X 28 ac. 36. 91; *einmal vor* n, den : gestên X 60. — ê : æ *vor* r, sêr : mær *B* 468, 15 ac. — i : î *wird verbunden vor* n, mîn : hin IV 52. V 93. VII 218 : bin *V* 34. sîn : bin V 149. *B* 333, 9 ef : hin V 56. 202. IX 104. knebelîn : hin V 60. megetîn : hin VII 140. pîn :

[1]) *mit D sind Holtzmanns strophenzahlen für die überarbeitung von B* I *und* II *bezeichnet.*

hin X 92. bin : megetîn *O* 16; *einmal vor* st gist : bist *O* 118. *ausserdem wird* lîch *und* rîch *im reime verkürzt*, sich : gelich VI 65. VII 33. 135 : ritterlich VII 192. IX 28 : sicherlich IV 94, 7 ac. X 72. Wolfdietrich : sich VI 117. VII 86. 129. : mich VIII 178 : dich *B* 266, 17. — o : ô (*Weinhold* § 43) *kommt nur vereinzelt vor*, wort : zerstôrt *O* 482, 75. gebot : nôt *B* 454, 91 ac. IX 217 : tôt IX 175, 7 ac. grôz: ros *D* 124. — â *wird zu* ô, *was Weinhold* § 44 *erst aus dem* 14 *jahrhundert belegte*, dô : etwô IV 107 : krô VI 218. grô : dô *D* 637. nôt : rât VI 131 f *und vor* n *reimen mit ungleicher quantität* schôn : man *B* 426, 11 f. gewon : stân IX 26. kan : frôn 157. — u : uo *reimt* stunt : gestuont IX 97. *O* 131 c, *vgl. altd. studien s.* 58. — ou *wird zu* ô *in* frou : dô VI 196. *al. gr.* § 91. 124, *und kann so auf* â *reimen*, gâch : ouch *B* 384, 21 ac, *vgl. unten s.* X — u *wird zu* o, *al. gr.* § 24 *in* kom : son B 266. 33. sone : schône X 2. fromen : genomen VI 61. — *apokope des* e *ist sehr häufig, auch ein paar starke synkopen finden sich im reime* truogn: sluogn V 213. lougn : ougn VIII 267. houbt : betoubt VI 238. vernâmn : kâmn VIII 165 ac. erdenkn : wenkn VII 109, 23 e. erklungn : drungn IX 128. wordn : ordn X 29. stritn : ritn X 65 ef.

Von reimen, deren consonanten ungenau sind, finden sich am häufigsten die auf m : n *und* s : z. am : an *oder* ân *reimt* I 3. 4. III 7. 14. 17. 20. 27 *usw. sehr oft*. sant *statt* samt *steht im reime* VI 52. 194. 236. *B* 454, 123. IX 81. 107. 208. 210. 223, 1. 3. X 15 ac. 26. 41 ac. 55 ac. 59. 115. *seltener reimt* m : n *nach* ei u uo r, stein : leim VI 161. frum : sun V 165. tuon : wistuom VI 72 : ruom VII 184. arm : barn VII 1. 7 : gevarn VIII 342 : varn *B* 321, 5. X 7. gevarn : warm X 127. *die endung* em *ist zu* en *geworden in* gaden : geschaden VII 72 : schaden VIII 280 : sagen VII 82. vaden : geschaden VI 156. — s : z *ist sehr häufig nach* a, saz : genas *D* 334. gras : helmvaz III 24. VI 185. IX 129 : vergaz IV 20 : daz V 132. VII 46. IX 76. X 80. *O* 339 ac. : baz VII 19 : haz VII 59. X 88. glas : daz VI 14. was : laz IV 1 : haz IV 73. V 11. 19. VII 191. VIII 287 ac. *B* 379, 23. IX 115. : naz V 81. B 529, 5. 13 ac. : daz VI 8. *B* 454, 21. *O* 3, 3 *Mone*. IX 19. 146. X 82 : saz VI 51. X 39 : baz *B* 454, 55 : vergaz *O* 467, 5. IX 149. Tarias : daz X 26. 32. 62. 106. 110 : baz 43. 44 : vergaz 94. palas : haz IX 9 ac. gelas : baz X 55 ac. Ýljas : vergaz *O* 76. *sonst findet es sich nur nach* ô, *zweimal nach* î *und einmal nach* û, sigelôs : grôz III 38. IV 8. grôz : verlôs V 187. IX 15. : kôs *O* 521, 7. triuwelôs : genôz *O* 156. kôs : eitgenôz *B* 454, 73. grôz : ros *D* 124 *womit Boner* 83, 4 grôz : mos *zu vergleichen ist, und* wîz : prîs V 59 : Treferis V 172. hûs : drûz IX 91. — r *vor* t *und* n *wird ein paarmal unterdrückt in den hss.* ac, *vgl. Weinhold* § 197. hân : varn *B* 426, 61 ac. rât : art IV 60 ac. hât : art V 195 c. — z *wird zu* s, gesast : gast V 117, *al. gr.* § 185

und scht *reimt auf* st *in* gewist : bist *B* 298, 11. *al. gr.* § 190. — *zu* lôs : trôst VIII 18 *vgl. al. gr.* § 177 *und zu* brust : alsust *B* 522, 5 ac § 178. — *inlautendes* h *fällt weg in* vân : enpfân V 17 : slân VIII 254, *vgl. Haupts zs.* 11, 209; *und neben* niht : geriht VI 167 ac : geschiht X 89 : lieht *O* 447, 5. D 579 *reimt* nit : mit B 329, 27 : gesit IX 21 : erbit *D* 655.: zit VI 200 c *und* niet : diet III 39 : schriet D 794. 803. 805 : liep IX 65 e. *al. gr.* § 234. — genon (*für* genomen) *reimt auf* kom X 119 ac *und ähnlich* genesen : leben *O* 334 c : ergeben *O* 343 e, wesen : leben VII 14 e, *indem* genen, wen : len *gesprochen wurde.* — *auslautendes* n *wird mit einem vocal im reim verbunden* dri : sîn VIII 183. 198. sî : mîn *D* 130 : dîn 112. *B* 319, 9 ef. vertragen : sage *D* 112. haben : abe VI 210. VIII 13. IX 88. graben : abe IX 47. degen : pflege VII 23. sagen : grabe VIII 214. habe : graben *O* 513 e. — *von verschiedenen medien reimen ziemlich oft* g : b, tage : habe III 52. sage : abe VI 126. 132. 175. sagen : grabe VIII 214 : gehaben VIII 115 : knaben V 103 : behaben VII 13. graben : klagen VII 17. haben : bejagen VII 150 : getragen VII 157 : geslagen VIII 198. IX 144 : erslagen IX 13. vertragen : burcgraben VIII 21. verzagen : haben VIII 176. snabel : zagel VIII 107. degen : leben IV 35. VIII 189. gelegen : geben VIII 158; *nur je einmal* d : b *und dreimal* d : g, staden : haben VI 9. gaden : sagen VII 82. schaden : klagen IX 115. X 113. — *oft sind diese consonantisch ungenauen reime nur in einer oder zwei hss. überliefert und nur der willkür des schreibers anzurechnen: so steht in* g *allein* sagen : gaden V 35. haben : tragen V 44. graben : klagen VIII 11. degen : leben IX 222. gewegen : leben *D* 789, 3; *in* fz erslagen : burcgraben VIII 257; *in* f sagen : haben VIII 215. leben : pflegen VI 16; *in* a gehaben : getragen, *anm. zu B* 160, 1. *in* e graben : sagen VIII 3. erslagen : haben 167; *in* ac zugen : stuben III 33. *in* ef degen : geschehen D 764. sagen : schaden D 777. *auch verschiedene tenues werden so gereimt in den hss.* truoc : guot VII 117 f. guot : sluoc V 21 ac : genuoc 158 ac. D 14, 4 b : kluoc IX 202 c. ersluoc : gemuot V 157 a. übermuot : getruoc *O* 567 e. tuot : genuoc X 1 ac. ersluoc : gemuot (guot c) 63 ac. Ortnît : wîp *D* 808 ef *wo für* wîp *in* ac lît, *in B* 507 gît *steht.* gewuoc : huop VIII 202 ef. gedanc : zehant *O* 352 a. *ausschliesslich der hs.* e *gehören* gelac : grap V 129. enpfant : twanc VI 211. erklanc : zehant IX 95. niet : liep IX 65.

Auch in den flexionsformen beweisen die reime den dialekt: die erste person sing. endet auf en *in* sagen (: tragen *inf.*) *D* 191. bejagen (: sagen *inf.*) VII 221. biten (: gesniten) VII 85 ac. tragen (: zagen) VIII 171. varn (: bewarn) *O* 48 ac. — *die erste person des pluralis nimmt* t *an, al. gr.* § 342 *und indem davor das* n *schwindet, al. gr.* § 200, *reimt wir* tuot : muot VIII 37. — *in der* 2 *person plur. steht öfter* t, hât : rât III 50. sit

: nit IV 75 : zit V 33. welt : belt V 197. tuot : guot IX 104. habt : gelabt X 127. liget : gesiget VII 199 ac, *câsur; daneben* en, sagen (: verdagen *inf.*) *D* 118. stân : an 527 (ir sîn : mîn ac). bejagen (: haben *inf.*) VII 150. besehen : beschehen VIII 40. hân : man 184 : getân 191 : hân (1. *plur.*) X 111. sîn : keiserîn VIII 256. haben : begraben IX 152. komen : vernomen VIII 208 ac. IX 110. sîn : mîn IX 44, 4 a; ent *reimt nur einmal in der câsur,* ir sient : vient IX 110. — *in der 3 person plur. wird* t *weggeworfen* sîn : mîn VII 208. IV 67 fg : keiserîn IX 167 ac. behaben : gesagen VII 13. hân : lobesam IX 44 : dienstman *B* 343, 8 : verstân VII 12. gestên : den X 60. — *der singularis des starken präteritums hat den vocal des plurals angenommen* erbit : nit *D* 655 *und* sneit (*l.* snit) : nit 803 f. *al. gr.* § 333. *die dritte person plur. prät. nimmt* t *an* sugent : jugent *D* 163 *câsur. al. gr.* § 346. — *die participien* gestelt : helt IV 16. gezelt : helt IV 73 ac. VIII 231, 6 ac. gevelt : helt IX 138 *stehen neben* gezalt : balt IV 30. 73 : erschalt V 127. bestaht : aht VI 13. *bemerkenswert sind auch die participien* umbevân (: man) VII 97. gehân (: lân) VI 220 *und der infinitiv* sich wol gehân : getân *B* 472, 9; *endlich der umstand dass von* sîn *das participium stets* gewesen *heisst. es steht im reime ziemlich oft* B 461, 7. III 55. IV 58. 114. VI 159. 191. VIII 64, 7 ac. IX 27 *und im câsurreim* VII 25, 1. 2. X 102. 103. *nur zwei von* f *zugesetzte zeilen* B 19, 9. 10 *verraten ihre unechtheit und zugleich ihre elsässische heimat durch den reim* dîn : gesîn. *dass sonst in D stets* gewesen *gereimt wird, erlaubt die heimat des gedichtes genauer zu bestimmen, in Niederschwaben. denn in Oberschwaben und im Elsass wird nur* gesîn *gesprochen, wie Grimm gr.* 4, 161 *und Weinhold al. gr. s.* 8. 352 *angemerkt haben.*

Eigentümliche wortformen im reim sind noch innan : tan : IX 38. nun : sun *B* 210, 11. *D* 231, 3. X 4, *vgl. die anm. zur letzten stelle.* har : dar IX 191 a *neben* her : beger VII 144 ac. tâl (*für* tâlanc) : Westvâl IX 141.

Grösser als in den endreimen sind die freiheiten in den câsurreimen. a : â *reimt vor* nt, gestânt : sant IX 47 ac. ahten : brâhten X 99, *vgl. altd. studien s.* 57. — e : ê, werten : kêrten VI 186. *B* 298, 5 : kêrte IX 134. verte : kêrte VII 113. — ê : æ, hêre : mære V 109 ac : wære : VII 189 ac : burgære VII 224 ac : wahtære IX 112 : reventære X 105 a. mêre : wahtære VIII 10 : swære IX 26 ac. Limhêre : mære X 40. Lampartære : êre *O* 118 : sêre 219. — i : e, wilde : velde V 217. begirde : erden *D* 454, 71. *al. gr.* § 21. — i : ie, gestrichen : Kriechen V 61 ac. schilten : spielten X 69 ef. enpfiengen : dingen VII 98 ac. *öfter* î : ie, *al. gr.* § 40. Kriechen : Wolfdietriche III 27 : frœliche V 115 ac : gliche VI 53 : himelriche 139 : richen VII 205. Krieche : riche V 220 : krefticliche *B* 454, 61. sieche : gezogenliche VII 176; *nicht vor* ch *nur* bizen : fliezen VIII 246. —

o : ô *in* hôrten : worten IX 54. — o : â, offen : entsloffen *O* 273, 1. — ou : iu, juncfrouwen : triuwe VI 200. juncfrouwe : triuwe VII 178. frouwen : triuwe VIII 213. frouwe : triuwe 268. IX 172, 5 ac. D 600 ef. frouwent : triuwent X 35. — ou : û, *al. gr.* § 71. 105, kûme : soume IV 115 : zoume VII 10 ac. — üe : ie, snüere : ziere V 193. behüeten : gebieten VIII 46. — iu : ü, tiurste : fürste *D* 553. *B* 333, 11 f. — iu : î, liuten : zîten IX 22 ac, *al. gr.* § 123. — üe : œ, schœne : grüene IX 39. 95 ac : küene IX 85 ac. — ou : â (*d. i.* ô : ô) frâge : Bouge *B* 329, 5. 14 c. frâgen : lougen IX 12 ac : ougen X 15 ac. wâge : ouge *D* 558. beschouwet : ergrâwet IX 86. Hâche : ouche IX 99 ac. X 56 ac. — *unorganisches* e *wird häufig angehängt, zb.* übermuote *(acc.)* : huote IV 68. varte : zarte V 155. VII 64. friste : zouberliste VI 122, 7 ac. geslahte : ahte VI 230 *usw.* — *der umlaut fehlt* hôren : walttôren IV 77 ac. strouwen : houwen III 23. VII 59. IX 127, 6 ac. bruste : geluste VII 117. *B* 454, 19. brusten : kuste VII 109, 19 ef. zurnen : eichurnen VI 140 ac. fuozen : unmuoze X 75. suoze : gruoze V 38.

Consonantisch ungenau sind m : n, disem : risen X 123, 7 ac. gimme : sinne VII 95. arme : barnen 134. sande (*für* samt) : lande IX 172 ac. X 2. 52 : Herbrande X 64 ac. — d : t, heiden : bereiten *O* 72. leide : ärbeide IV 113. sîden : zîten VIII 323. engelten : helde *O* 314. schilte : wilden VIII 84. gewalte : balde VII 3 ac. IX 106. 112. mantel : wandel VII 220 : Triande 90 *usw.* — h : g, nâhe : mâge X 41, *al. gr.* § 214. — e : er, umbe : kumber *B* 379, 7. einer : steine IV 88, 7 ac. VIII 292. etelicher : riche VII 204. — t *fällt ab in* hundert : besunder III 19. du muotes : guotes *O* 130. — *am zahlreichsten aber in allen teilen des gedichtes sind die reime* e : en, *von denen nur des beispiels wegen die aus* III *und* IV *erwähnt sein mögen.* klingen : ringe III 23. switzen : hitze 33. junge : drungen 34 : sprungen IV 84. limmen : grimme IV 36. herte : werten 37. werde : erden 38. sinne : gewinnen 38. vellen : trûtgeselle 61. handen: schande 64. nâhe : nâhen 66 ac. stangen : lange 76. gebrâten : gedrâte 82. leide : scheiden 111. aleine : unreinen 114. — n *wird eingeschoben in* grûsent (3 *sing.*): tûsent X 34 *und anm.* — *über* lecken *s. zu* VI 187 *und al. gr.* § 217.

Dass kurze stammsilben vor einfachem consonanten schon oft verlängert werden (*Haupts zs.* 15, 295. *altd. studien* 60), *lehren die cäsuren* geschriben I 5. süne III 1. 7. vater 2. 11. geben 9 *usw. auch im reim sind diese ausgänge häufig,* zerkluben : stuben III 35. V 210. getriben : beliben III 38. vernomen : genomen VII 13 ac. leben : vergeben 18, 5 ac. gewesen : gewesen 25. liget : gesiget 199 ac. degen : erwegen VIII 26 : gelegen 165 ac. schamen : namen 66; *verhältnismässig öfter in den zusatzstrophen zu B und in* IX : komen : genomen *B* 319, 3 ac. 333, 15

ac. 379, 9. degen : erwegen 329, 17. leben : geben 334, 5. geren : enberen 335, 5. grabe : habe 400, 5. genomen : inkomen 446, 5': komen 454, 15. wesen : genesen 454, 109. sparen : varen *D* 766 ac. komen : genomen IX 139 ac. sweren : weren 187. zemen : nemen 170. gelobet : tobet 172, 7 ac. gesaget : gejaget 185 ac. geren : verberen 188. gehaben : traben 206. gelegen : degen 210. *am häufigsten aber in* X. geren : enberen 6. hagen : tragen 16. namen : zesamen 20. 54, 1. 3. 71. gelesen : genesen 26. behaben : buochstaben 29. 35. geschriben : vertriben 32 ac. flugen : zugen 57. pflege : degen 61. geligen : gesigen 66. verzagen : wagen 68. manen : sturmvanen 76. triben : schriben 81. erlesen : genesen 89. : gewesen 102. segen : degen 90. verluren : verluren 97. jagen : erslagen 98. degen : gelegen 100. schaden : geladen 101. gewesen : lesen 103. gesagen : klagen 104. streben : leben 108. komen : genomen 110 ac. sweren : neren 113. leben : gegeben 114. geren : verberen 116. herwider : nider 116, 11 ac. schamen : namen 117. disem : risen 123, 7 ac. *bei* t *haben die hss. schon die nhd. verdoppelung* erlitten : bitten IX 44 ac. sitten : gelitten X 59 : gestritten *D* 507. hette : bette X 124. hetten : metten 126. statten : hatten : X 124 ac. *bezeichnend für das schwinden des unterschiedes zwischen länge und kürze sind auch die folgenden cäsurreime* amme : benamen VIII 65. 67. sêre : were 122 ac. herre : swere 211. mannen : vanen IX 122. sune : versunnen 220. geren : êren 113 ac. 186 ac. vlêhen : geschehen *O* 445. sweren : êren *B* 454, 89. mêre : mere 422, 15 ac; *in* X *ebenfalls verhältnismässig weit häufiger*, sone : schône 2. herren : enberen 3 : weren 27. sêle : quele 18. namen : kâmen 38. mêre : here 55 ac. dannen : vanen 55. mere : herren 79. mannen : vanen 97. sweren : mêren 108.

Endlich sind cäsuren mit stumpfem ausgang nach der dritten hebung nicht selten, zumal gegen das ende hin: s. band 3, LXII. *auch von Holtzmann s.* LV *sind diese cäsuren angemerkt, er ist aber geneigt, sie nicht dem dichter zuzumuten sondern nur dem abschreiber. ohne reim finden sich diese cäsuren in* III 45. 60. 66. IV 43. 112. 114. V 9. 10. 15. 69. 76. 110. 117, 6 ac. 129. 195. 198. 202, *von* VI *ab häufiger, am zahlreichsten in* VIII. *gereimt sind so* ungetân : lân B 335, 7 ac. tuon suon 379, 5. zwein : ein 379, 15. ungemuot : guot 409, 5 ac. unverzeit : leit 410 (*D* 645) ac. guot : Frômuot 453, 5 ac. wât : drât III 39. heiz : sweiz V 20. 211. zorn : hôchgeborn 24. guot : behuot VII 20 ac : fluot 27. kluoc : genuoc 207. manheit : gemeit 207 ac. gemeit : verseit VIII 35. 38 ac. wârheit : eit 161. ungemuot : guot 176 ac. vart : Gêrwart 181. stich : sich 202 ac. ersiht : niht 202, 11 ac. begruop : huop 327 ac. wîn : schîn IX 41 ac. gestânt : sant 47 ac. trôst : erlôst 56, 7 ac. Gêrwart : zart 101. 109. kom : Rôm 176. marc : starc 187.

Berhtwin : schîn 214. gedrât : Sidrât 219. Gêrwart : Mergart X 2, 11 ac. bereit : reit 10 : unverzeit 19. 123 ac. : arbeit 105. lief : brief 25. geschrift : stift 25. grôz : schôz 32. dort : wort 33 ac. varn : bewarn 36 ac. bot : spot 42. Berhtwin : schîn 56 ac. gewar : schar 58. rât : gedrât 64. zit : vorstrit 64. Herbrant : sant 107. widerstrit : zit 123, 5 ac. warm : gevarn 128 ac. *abgesehen von* X *wo diese reime so häufig sind, findet sich beinahe die hälfte derselben nur in* ac.

Nach diesen reimen war es geboten auch innerhalb des verses alemannische formen wie zb. urlop, luhen geluhen, welt, verlieren (*s. zu* III 60, 4) heischen (*s. zu* VII 54, 4) *zu behalten. die mehrzahl der handschriften wird im Elsass geschrieben sein; das gedicht aber ist, wie vorhin gezeigt, nicht dort verfasst. eine auf urkunden gestützte kritische untersuchung der mundarten innerhalb des alemannischen gebietes wird ein paar einzelheiten noch sicherer feststellen können, ob im texte mit recht zb.* niergen *beibehalten,* selber dester nun *aber durch* selbe deste nu *ersetzt sind. die inclinationen* am vom anz inz *usw. sind gesetzt worden wo der vers sie verlangte: in den hss. finden sie sich nur selten.*

Wie durch die reime, so wird auch durch manche spracheigentümlichkeiten, zb. sich gesten V 37, 2 *die alemannische heimat des gemeinen textes von Ortnit und Wolfdietrich zweifellos festgestellt. durch die beobachtung der sprache lässt sich aber auch die zeit des gedichtes ermitteln. weist schon das starke vordringen der dialektischen formen im reim in die zweite hälfte des* 13 *jahrhunderts, so wird diese datierung bestätigt durch den stil der in seiner ganzen art wie in vielen einzelheiten mit dem der Virginal und Konrads von Würzburg so übereinstimmt dass ein directer zusammenhang angenommen werden muss: der dichter von D wie der der Virginal sind nachahmer von Konrads manier. die sprache ist nicht mehr das mittelhochdeutsch der ersten hälfte des jahrhunderts, sondern unterscheidet sich von demselben merklich: sie hat mit der nhd. sprache manches gemein dessen aufkommen man bei geringer kenntnis der litteratur von* 1250 *bis* 1500 *erst in das* 14 *und* 15 *oder gar in das* 16 *jahrhundert zu setzen pflegte. aber eine genaue untersuchung der spätmittelhochdeutschen sprache wird ergeben dass ein grosser, wenn nicht der gröste teil derjenigen eigentümlichkeiten, die das mhd. vom nhd. unterscheiden, nicht im* 14 *jahrhundert und später, sondern schon in der zweiten hälfte des* 13 *jahrhunderts sich nachweisen lässt. einiges über die spätmittelhochdeutsche sprache wie über nachahmungen der Konradischen manier geben die anmerkungen, in denen manches sprachlich merkwürdige unerwähnt geblieben ist, weil ich es nicht anderwärts nachweisen konnte. es kam auch nur darauf an das hier ausgesprochene urteil über sprache und stil von D durch eine reihe von nachweisungen im einzelnen zu begründen, und dazu werden die anmerkungen ausreichend sein.*

Dass der text D in der zweiten hälfte des 13 *jahrhunderts verfasst wurde, lässt sich aber auch durch andere gründe erweisen.*

Die cäsurreime erscheinen in ef *nicht allzu häufig; aber mit absicht fast consequent durchgeführt sehen wir sie in schilderungen wie* III 21—39. IV 36—40. V 19—26. 209—217. VI 48—52. IX 117—138. 203—210. 213—224 *und in jüngeren stücken von denen hernach noch zu handeln sein wird. auch die hss.* ac *und der schluss* X *zeichnen sich aus durch das bestreben den cäsurreim, oft in sehr groben formen, durchzuführen. aber auch die erwähnte verwendung der cäsurreime in* ef *ist eine ausgedehntere als man sie in andern gedichten in der Nibelungenstrophe aus der ersten hälfte des* 13 *jahrhunderts findet. eine zusammenhängende untersuchung über die entwicklung der Nibelungenstrophe zum Hildebrandstone fehlt noch, und es ist hier nicht der ort sie anzustellen. die beiden recensionen von* D, ac *und* ef, *werden für sie von bedeutung sein. dass neben dem allmählichen vordringen der cäsurreime auch die ungereimten cäsuren der Nibelungenstrophe sich bis spät in das* 15 *jahrhundert erhielten, beweist die hs.* y: *sie ist eine modernisierung des Wolfdietrich D nach* (e)f, *verwirft aber die cäsurreime der vorlage so consequent dass die ganz vereinzelt erhaltenen nur durch eine unachtsamkeit des bearbeiters stehen geblieben zu sein scheinen. auch der Antelan* (*Haupts zs.* 15, 140) *und die Nibelungen derselben hs. vermeiden den cäsurreim.*

Ferner kommt für die zeit von D die fingierte autorschaft Wolframs von Eschenbach V 133 *in betracht. in der ersten hälfte des* 13 *jahrhunderts haben die dichter ihre producte noch nicht einem berühmten namen untergeschoben: nachher ist diese eitele mummerei, Wolfram Gottfried oder Konrad zu nennen, bekanntlich sehr beliebt.*

Auch historische beziehungen lassen die zeit von D erkennen. V 51 *wird Meffridun in Italien als der ort genannt, wo Wolfdietrich sich nach Palästina einschifft. das ist Manfredonia, denn Manfred wird im mhd.* Menfrit *(Otacker in der Kaiserchr.* 2, 603. *Eike von Repgau s.* 94. 95 *Schöne,* 499 *f. Massmann) oder* Mefrit *(Kaiserchr.* 2, 573, 18133 *wo Massmann gegen die hs.* menvrit *setzt) und* Meffrit (*Kolmarer meisterlieder s.* 181) *genannt, vgl.* Mefridum *canonici Sambiensis epitome SS. rer. Pruss.* 1, 278. *die stadt wurde* 1263 *gegründet, s. Bernhardi, Matteo di Giovenazzo s.* 18, *Schirrmacher, die letzten Hohenstaufen s.* 469 *und Sybels histor. zeitschrift* 14, 439 *wo noch eine urkunde angeführt ist. dass D nicht allzu lange nach* 1263 *gedichtet ist, scheint aus der erwähnung von Sippen hervorzugehen, womit doch nur Siponto gemeint sein kann: diese stadt stand bis* 1259, *Schirrmacher s.* 496. — *Siebenbürgen, wohin Wolfdietrich mit Berchtungs söhnen auf abenteuer zieht, wird nur in solchen deutschen gedichten erwähnt die in die zweite hälfte des* 13 *jahrhunderts*

gehören: Rosengarten, Dietrichs flucht, Rabenschlacht und vom übelen weibe. als ältesten nachweis des lateinischen namens septem castra *gibt Wattenbach im archiv für kunde der österreich. geschichtsquellen* 42, 521 *ein fragment über die Tatarenverwüstung im jahr* 1242 *und die Erfurter annalen MG* 16, 34 *zu demselben jahre.*

Nicht entgegen stehen diesen daten der kreuzzug Wolfdietrichs und die erwähnung von Wernhers mark. wenn in der kreuzfahrt des helden Jerusalem als christlich angenommen wird, so ist dies kein grund das gedicht vor das jahr 1244 *zu setzen. denn dass die schilderung einer kreuzfahrt auch nach* 1244 *Jerusalem im christlichen besitz annehmen muste, liegt auf der hand: der dichter fand die kreuzfahrt vor, wie auch aus* B 531 *sehr wahrscheinlich wird, und behielt das christliche Jerusalem ebenso aus seiner vorlage wie der dichter des herzog Ernst D, s. Haupts zs.* 15, 157. *er verabsäumte auch nicht, wie der dichter des Ernst D züge aus seiner zeit anzubringen: dass die christen in Palästina von den heiden sehr bedrängt werden, dass Accon ihr hauptsitz ist und die geistlichen ritterorden die wichtigste stütze der christlichen macht sind. alles dies weist auf die zeit von* 1244—1291. — Wernhêres marke *erhält in der Rabenschlacht und in Dietrichs flucht Wernher von Ermenrich. ist dieser name und Elsentroye in beiden gedichten aus Wolfdietrich D oder B und C genommen, so würde die zeitbestimmung von C oder D von der dieser beiden gedichte abhängen, die Scherer zuletzt in die jahre* 1255—59 *gesetzt hat: zu früh, wie mir scheint, denn die sprache der gedichte zeigt weit mehr ähnlichkeit mit Helbling und Otacker als mit Ulrich von Liechtenstein; und die vorlage nach der Heinrich der Vogler arbeitete trug sicher noch dazu bei, der sprache ein älteres gepräge zu erhalten als wir es in den selbständigen productionen aus dem ende des jahrhunderts finden. dass* ei : î *nicht reimt, nur* ou : û *vor* w *(aber auch einmal vor* f, hûfen : koufen *Rab.* 691 *was Martin s.* LVII *übersehen hat), kann nicht entscheiden. die klagen über seine zeit hält der dichter sehr allgemein, so dass es schwer halten wird sie auf eine bestimmte zeit und landschaft (es ist Steiermark angenommen worden) mit vollkommener sicherheit zu beziehen. endlich hat die von Pfeiffer Germ.* 12, 54 *versuchte datierung keine sicherheit. er sagt selbst dass Otto von Hakenberg der von* 1276 *bis* 1295 *in urkunden vorkommt, das jahr* 1300 *nicht erlebt zu haben scheine, zieht aber s.* 55 *den schluss 'also die handschrift wurde schon vor* 1300 *verschenkt'. da das blatt welches die widmung Ottos von Hakenberg enthält, nach Pfeiffers eigener angabe s.* 50 *gar nicht zu der handschrift gehört, so ist es auch ganz unsicher ob diese schenkung sich auf die Riedegger hs. bezog oder auf eine andere. für die zeitbestimmung von D ist übrigens die ganze frage über die datierung der Rabenschlacht und der Flucht nicht von entschei-*

dender wichtigkeit. denn diese beiden gedichte suchen ihre helden nicht nur aus allen deutschen gedichten zusammen, sondern auch aus deutschen und italienischen landschaften; und wenn es von Elsentroye und Dietrich von Kriechen (Haupts zs. 6, 453) *als sicher anzunehmen ist dass sie aus dem Wolfdietrich B oder D entlehnt wurden, so ist für Wernhers mark eine gleiche entlehnung aus C oder D, wie ich band* 3, LXX *annahm, nicht geboten, sondern der name lässt sich aus der geschichtlichen geographie vollkommen genügend erklären. nach Ficker, forschungen zur reichs- und rechtsgeschichte Italiens* 2, 246 *kommt in der mark Ancona zuerst im jahr* 1094 *ein gewalthaber Wernher vor: von ihm und seinen nachkommen, deren mehrere Wernher heissen, erhielt die mark den namen Wernhers mark. im jahre* 1208 *verlieh zwar der papst diese mark dem Azzo von Este, Ficker s.* 413, *aber der name* marca Guarnerii *blieb noch lange im* 13 *jahrhundert. Ficker s.* 248 *führt Compagnoni* 91 *und Böhmers regesten nr.* 669 *an; dazu kommen noch die annalen des Bartholomäus Scriba MG* 18, 192 *zum jahre* 1240: de marca Trivisiana et Guarnerii, *wo bei Pertz sinnlos* Guamerii *gedruckt ist. übrigens sind die deutschen gedichte über Wernhers mark schlecht unterrichtet: Dietrichs flucht erwähnt neben Wernher von Wernhers marke einen Randolt von Ancona, als wenn Wernhers mark und die mark Ancona zwei verschiedene länder wären, und Wolfdietrich D lässt Wernher seinen sitz in Treviso haben, als wenn Wernhers mark und die mark Treviso identisch wären. beide irrtümer begreifen sich leicht: Heinrich der Vogeler ist in seiner nomenclatur oft unbeholfen und wunderlich, wie zb. die geistreiche angabe der Rabenschlacht* 731, *dass der landgraf von Thüringen Markis geheissen habe beweist; und in Italien wuste er nicht sicher bescheid, worauf auch Martin aufmerksam gemacht hat. bei Wernhers mark war für Heinrich wie für den verfasser von D oder C eine ungenauigkeit um so leichter möglich, als seit dem anfang des jahrhunderts der name seine eigentliche bedeutung verloren hatte und nur noch in der tradition weiter bestand.*

Dass Wolfdietrich D nicht bis an das ende des 13 *jahrhunderts hinabgerückt werden darf, ergibt sich aus der betrachtung seiner sprache und metrik im vergleich zu andern alemannischen gedichten später zeit: Virginal, der lobgesang auf Christus und Maria, die Martina Hugos von Langenstein, der ritter von Staufenberg und Reinfrid von Braunschweig. vielleicht alle diese gedichte sind jünger als Wolfdietrich D, der in das achte jahrzehnt zu setzen sein wird, während der schluss* X *etwa in die jahre* 1280—1300 *fällt.*

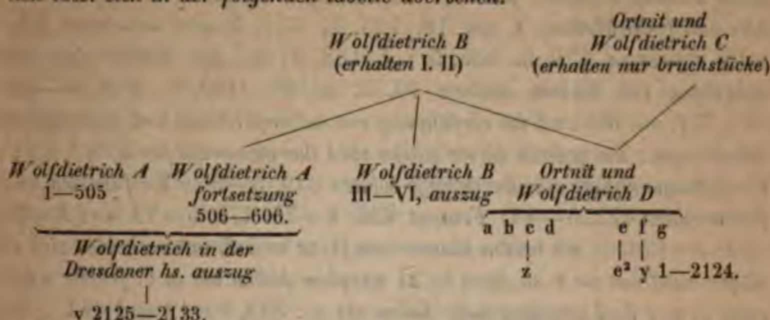
Dass Wolfdietrich D kein selbständiges gedicht ist, sondern eine verschmelzung der beiden texte B und C, hat Müllenhoff zur geschichte der Nib. 23 *f. behauptet. er kannte damals nur die im heldenbuch vdHagens*

1855. 1, 163—166 *abgedruckten bruchstücke von C: durch die seitdem hinzugekommenen fragmente hat seine behauptung die glänzendste bestätigung gefunden. es war Holtzmann vorbehalten auch hier das richtige verhältnis umzukehren und D für das ursprüngliche gedicht zu erklären, B als einen dem* 15 *jahrhundert angehörenden auszug desselben, die bruchstücke von C als eine etwas abweichende fassung von D. aufgenommen sind diese meinungen in Gervinus geschichte der deutschen dichtung* 2[5], 251. *Holtzmann sagt über die bruchstücke von C s.* XLII *'diese blätter Hagens enthalten auch stücke eines Wolfdietrich, und obwohl in diesem die vorgeschichte wie es scheint, ganz willkürlich geändert ist, so ist doch unser Wolfdietrich, und zwar wiederum der text* w *(d. i.* ac), *ganz deutlich zu erkennen', und er beruft sich auf die auch von Gödeke, grundriss* 1, 50 *wahrgenommene übereinstimmung von C* II 14 *und D* 346 = *B* 266, 41—45, *ohne zu bemerken dass von einer übereinstimmung ohne weiteres gar nicht zu reden war, da in C die strophe vom dichter erzählt, in D aber dem Berchtung in den mund gelegt wird: beides den vorhergehenden und nachfolgenden strophen gemäss. auch über das zweite blatt, vdHagen* 1, 165 *f.* = *C* III 30, 4 *f. ist Holtzmann im irrtum, wenn er sagt, es sei vollständig aus* w (*d. i.* ac) *genommen. die nächsten strophen C* 31—33 *stimmen allerdings wörtlich zu D, aber von den folgenden bei vdHagen abgedruckten enden der halbzeilen durfte er nicht sagen 'die buchstaben der kehrseite sind zu vereinzelt, als dass sie im texte gefunden werden könnten'; denn es sind doch so viele buchstaben und wörter enthalten dass, wenn sie aus D waren, sie sich auch in D musten finden lassen; zumal da sich genau berechnen liess, wie viele zeilen auf dem fehlenden teil des zerschnittenen blattes gestanden hatten. später hat ein glücklicher zufall gerade von diesem blatte das abgeschnittene stück wiederfinden lassen und man sieht dass die enden vdHagens zu C* III 47, 3—50, 1 *gehören.*

Aber auch die widersprüche in D musten Holtzmann auf die richtigkeit von Müllenhoffs annahme führen. einen hat er s. LXXXV *bemerkt, dass nämlich Wolfdietrich zweimal wehrhaft gemacht wird: D* 267—270 = *D* III 2—5 *von seinem vater und hernach D* 353 = *B* 269 *von Berchtung. er glaubte diesen widerspruch dadurch zu beseitigen dass er D* 267—270 *und das folgende abenteuer mit Olfan einfach strich; aber das erklärt den widerspruch nicht. den zweiten widerspruch hat Holtzmann nicht wahrgenommen: dass Wolfdietrich in D* 272, 2. 291, 4—8. 297 *mit eilf jungen rittern, Berchtungs söhnen, auf abenteuer nach Siebenbürgen zieht, während hernach D* 354. 381—384. 1898. 1900 *Berchtung sechszehn söhne hat, von denen sechs vor Konstantinopel fallen. beide widersprüche erklären sich ganz einfach aus der verschmelzung von B und C in D: in C wird Wolfdietrich vom vater wehrhaft gemacht und Berchtung hat nur eilf söhne, wie C* III 44. 49 *deutlich zeigt; in B dagegen macht Berchtung nach Hug-*

dietrichs tode den Wolfdietrich zum ritter und hat sechszehn söhne. D hat diese sich widersprechenden angaben von B und C neben einander gestellt.

Das verhältnis in dem die gedichte von Wolfdietrich zu einander stehen lässt sich in der folgenden tabelle übersehen.



Dass z aus c genommen ist, beweist schon der umstand dass beide dieselben gedichte in gleicher reihenfolge enthalten; in c steht am schluss noch Sigenot und Amis. — von den schlussstrophen in y hatte Holtzmann s. XXXVIII. XCII gesehen dass sie mit dem früher erzählten in widerspruch stehen und genau zu den letzten strophen von K stimmen. dass die letzten neun strophen in y von einer andern hand geschrieben sind und einen irrtum über die strophenzahl von y enthalten, ist band 3, VIII gezeigt; Holtzmann konnte es nicht wissen, da er y nicht im original benutzte.

Es kommt darauf an das verfahren des dichters von D zu erkennen. am genauesten können wir die umarbeitung von B 1—530 in D verfolgen. schwieriger wird es sein das verhältnis von D zu den übrigen teilen von B und zu C festzustellen, denn von B III—VI haben wir nur einen auszug, von C nur wenige bruchstücke.

Wir betrachten zuerst die umarbeitung von B in D. eine reihe von strophen die in B stehen, fehlt in D; davon sind einige entschieden zusätze der schreiber von B: 45 (fehlt auch in der hs. K). vier zeilen nach 177, 2. 214. 220. 251. vier zeilen nach 426, 2. drei strophen nach 439, 2. 443, 5. 6. 461, 5. 6. 462, 5. 6. andere sind wenigstens zweifelhaft, und der umstand dass sie in D fehlen, spricht gegen ihre echtheit: 228. 229. 231. 237. 249, s. anm. zu 228. nur wenige sind in D durch ein versehen oder mit absicht weggelassen: s. zu 43, 2. 55 und 72 die in y stehen. 75. 339, 3—340, 2. 509, 3—510, 2. kein grund ist die echtheit der wenigen strophen zu bezweifeln die nur in einer klasse von D fehlen, während sie in der andern klasse und in B stehen. so fehlen in ac 167 und 475, in ef 117 (steht aber in y). 179. 226. 300. 474. 495.

Weit zahlreicher aber als diese weglassungen von strophen des gedichtes B sind zusätze in D, die in den anmerkungen vollständig mitgeteilt

sind. sie zeigen deutlich dass der verfasser von D *die erzählung seiner vorlage* B *formal und real erweitern will. zu den formalen erweiterungen gehören ganz entsprechend der weise die wir in den überarbeitungen der anderen volksepen finden, genauere ausführungen der beschreibungen, besonders von festlichkeiten, s. zu* 18. 120, 5. 134, 5 *und scheinbar fehlende antworten* 179, 5. 335, 5. *vgl.* 188, 5; *zu den realen aber das anbringen von kleinen notizen* 19, 5. *zu* 55. 160, 5. 210, 5—12. 278, 3 *f. zu* 469 *und die einführung von nebenpersonen und episodischen handlungen: die grösten dieser stücke sind das messerwerfen* 266, 1—48; *die gefangennahme von Berchtungs söhnen* 329, 5—36; *Wolfdietrich und der waldner* 422, 5—44; *Frömut* 426, 5—76. 472, 5—12 *und Berille* 454, 5—124. — *die beiden klassen von* D, ac *und* ef, *unterscheiden sich in diesen zusätzen zu* B *so, dass* ac 21 *strophen haben die in* ef *fehlen, während* ef *nur drei strophen mehr haben als* ac: 333, 9—12 *und* 472, 5 *bis* 12. *von allen diesen* 24 *strophen sieht man dass sie durchaus denselben charakter haben wie die vorhin erwähnten zusatzstrophen die in beiden klassen von* D *stehen: teile grösserer interpolationen sind* 329, 33—36. 333, 9—12 ef. 422, 33—36. 454, 13—16 *und* 529, 9—12; *die übrigen sind selbständige zusätze von denen die mehrzahl sich auf das ende Ortnits bezieht.* 73, 5—8 *ist eine allgemeine beschreibung des hoffestes die die erzählung von Hugdietrich und Hildburg unpassend unterbricht.* — 179, 5—8 *gibt die antwort auf Hildburgs frage* 179, 4 hêrre got, wes mac ez sîn. *in* ef *fehlt die ganze strophe* 179 *weil die formel der beiden ersten zeilen* (*s.* 171. 193) *nicht wiederholt werden sollte, s. zu* B 43, 2. — 304, 5—8 (*nur in* ad) *und* 325, 5—8 *erweitern die reden Berchtungs.* B 325, 4 *ist in* ef D 532, 4 *verändert* ir hânt in siben jâr gesuochet (*dieselbe zeitbestimmung* D 509, 3 *für* B 305, 3) daz ich in vor iu verborgen hân; ac *lassen* 325, 3. 4 *noch die Else sprechen und geben Berchtungs rede in der zugesetzten strophe.* — 472, 5—12 ef *bringt noch einmal die Fromut vor.* — B 479—482 *sind in* ac *durch vier neue strophen erweitert. wahrscheinlich erschien die zweimalige wechselrede Ortnits und der kaiserin* 477—479 *nicht genügend, der abschied wurde daher durch* 479, 5—12. 481, 5—8 *weiter ausgeführt, ebenso die ausrüstung des kaisers durch* 482, 5—8. *eine reminiscenz an den Ortnit die in dem zusatz* 480, 5—8 fgy *sicher ist, mochte mitwirken.* — 498, 5—20 *ist wenig passend da der kampf fast zu ende ist, und unbedeutend sind die zusätze* 510, 5—8; *je zwei zeilen nach* 511, 1. 522, 4. 523, 4. — 530, 5—16 *erzählt von Liebgarts freigebigkeit und von Ortnits bild das B* 739 *und D* VIII 15 *erwähnt wird.*

Die umarbeitung der strophen von B *fällt zunächst dadurch auf dass sie das bestreben hat cäsurreime einzuführen. dass* ac *darin viel weiter gehen und daher die vorlage* B *viel mehr verändern als* ef, *erhellt besonders*

ders deutlich aus dem stück von der rauhen Else 302—349, *wo übrigens auch* ef *verhältnismässig viel cäsurreime anbringen. ich bezeichne in der folgenden zusammenstellung die cäsurreime die auch in* ef *stehen mit einem stern.* 302, 1. 304, 1. 3. 305, 3. *306, 1. *309, 1—311, 3. *313, 1. 314. 1. 3. *315, 1. *316, 1. *3. 317, 1. 318, *1, 3. 319, *1. 3. 7. 9. 13. 322. 3. *323, 1. 325, 3. 5. 7. 327, 1. 328, 1—330, 2. 329, *5. 7. 9. 13. 15. *17. *25. *27. *29. 31. 33. 35. *330, 3. 332, *5. 7. 333, *9. *13. 15. *17. 19. *334, 3—7. 335, 1. *5. 7. 336, *1. 3. *339, 1. 341, 1. 3. 339, 1. 341, 1. *345, 1. 346, 3. 348, 1. *349, 1.

Auch die endreime von B *sind in* D *ziemlich oft verändert, und in den meisten fällen ist der grund der änderung zu erkennen: ungenaue reime, zu denen auch die mit apokopiertem* e *gerechnet werden, sind durch andere ersetzt.*

B 17, 1 gebâr : wâr	D 23, 1 frî : bî
71, 3 golt : wolt 2 *plur.*	78, 3 golt : holt
98, 1 versagen : gaden	103, 1 geschaden : gaden
141, 1 erhaben : sagen	150, 1 bereit : seit
219, 3 frum : sun	231, 1 nun : sun
229, 1 geladen : tragen	*fehlt*
261, 1 sag : tac	330, 1 geben : geleben
269, 3 phingesttac (*dat.*) : pflac	353, 3 phingesttage : sage
270, 1 brâht' : geslaht	354, 1 het : stet
271, 3 sagen : behaben	355, 3 sagen : bejagen [abe ac
273, 3 hab : gap	357, 3 habe : tagen e : haben fg :
274, 1 lant : wîgant (*plur.*) . . .	357, 1 allesant : sturmgewant
301, 3 verwegen : leben	*fehlt*
333, 3 degen : leben	548, 3 eben (geben ac): leben
358, 1 holt : wolt'	580, 1 keiserîn : mîn
400, 1 versagen : haben	632, 1 wilkomen : vernomen ac
407, 1 degen : geben	641, 1 holt : golt
420, 1 versagen : haben	655, 1 nit : erbit
441, 3 phlegen : leben	706, 3 ergeben (geben ac) : leben
462, 3 tac : sag	759, 3 lanc : spranc
489, 3 behaben : widersagen .	790, 3 mîn : sîn ac
491, 3 wær : fröudenbær . . .	794, 3 schriet : niet
494, 3 erslagen : haben	797, 3 erslagen : tragen
498, 3 vervân : erslân	800, 3 gewegen : leben ef, swert : ge-
501, 3 ab : gap	803, 3 ab geschriet : niet [wert ac
509, 1 degen : streben	811, 1 leben : streben
516, 3 sagen : tage	818, 3 dâ : sâ [maht : vaht fg
519, 1 sach : gâch	824, sach : brach e : ungemach ac,

B 527, 3 degen : leben . . . . D 829, 3 dar an : lobesam

von den rührenden reimen werden nur die auf -lich *und* -rich *in* D *fast alle behalten, ausserdem* kindelin : kriuzelin 140. 189. bereit : reit 250. *die übrigen werden verändert*

B 13, 3 magedin : din	D 19, 4 gehân : stân
58, 3 juncfrouwen mîn : frouwe mîn	64, 3 megde mîn : künigîn
70, 1 gesîn : sîn	77, 1 sîn : mîn
73, 3 wilkomen sîn : sîn	79, 3 künigîn : sîn
122, 1 rich : Hugdietrich	127, 1 ûz erkorn : zorn
127, 3 undertân : getân	132, 3 begert : gewert
176, 3 vingerlîn : kindelîn	223, 3 vingerlîn : sîn
190, 1 vingerlîn : kindelîn	195, 1 hant : bewant
221, 1 frouwe mîn : hêrre mîn .	232, 1 künigîn : mîn
234, 3 bereit' : reit	241, 3 vermeit : reit
247, 3 sweher mîn : triuwen mîn	252, 3 herre mîn : künigîn
280, 3 bescheiden ist : billîche ist	366, 3 hât : stat
346, 1 lant : bürge unde ouch lant	567, 1 sant : lant
353, 1 sunderbær : fröudenbær .	575, 1 bluot (guot ac) : gemuot
375, 3 willen mîn : frouwe mîn .	597, 3 mîn : gesîn
391, 3 frouwe mîn : hunden mîn	620, 3 megetîn : hunden mîn
437, 2 rich : Wolfdietrich	701, 1 künigîn : sîn
444, 3 behabe : habe	709, 3 lîp : wîp ac.

Noch manche andere reime in D weichen von denen in B ab, ohne dass man so wie bei den vorigen den grund der änderung sicher angeben könnte. für eine anzahl derselben erkennt man ihn darin dass die gleich zu erwähnenden formen vermieden werden sollen. im folgenden sind noch reime zusammengestellt die nur in einigen hs. von D geändert werden und solche die in den beiden klassen von D verschieden geändert werden. in beiden fällen ist öfter die ableitung von ac *aus* ef *ersichtlich.*

B 161, 1 hie : gie Bbcd	D 171, 1 pflac : lac aef
185, 1 künigîn : sîn Bef	190, 1 stân : hân ac [: getragen ef
188, 1 mîn : kindelîn	193, 1 sîn : kindelîn ac, gesagen [ac
217, 3 vernomen : komen Bef .	229, 3 sagen : tagen ac
247, 1 wâr : schar	252, 1 gar : var ef, sparn : varn
320, 3 an : man	527, 3 an : stân ef, mîn : sîn ac
321, 1 degen : pflegen Bef	528, 1 an : hân ac
325, 3 verstân : hân Bef	532, 3 lant : bekant ac
329, 3 geschehen : gesehen Bef .	536, 3 êr : mêr ac
330, 2 jâr : wâr Bac	544, 1 man : tan ef
347, 3 an : getân	568, 3 sîn : künigîn ace, mîn fg

B 357, 3 guot : hôchgemuot	D 579, 3 lieht : niht cef, helm :
363, 1 bi : si Bef	585, 1 erlân : getân ac [melm a
3 man : lân Bef	3 geleit : arbeit ac
400, 1 versagen : haben Bef . .	632, 1 wilkomen : vernomen ac
404, 3 getân : lân	637, 3 grô : dô ef, bekomen : ver-
414, 3 gesehen : geschehen Bef	647, 3 man : stân ac [nomen ac
417, 3 man : kam	652, 3 tagen: sagen ef, lanc : en-
424, 3 begen : man Bef	670, 3 verswant: want ac [tranc ac
431, 1 man : gewan (: wunnesam ef), *Bef*	695, 1 frouwen sîn : künigin ac
443, 3 behabe : habe Bef	709, 3 lîp : wîp ac
460, 3 an : gewan Bef	755, 3 slac : gelac ac
466, 3 mîn : sîn	764, 3 degen : geschehen ef, : ge-
472, 1 jâr : wâr Bef	772, 1 nôt : gebôt ac [pflegen ac
476, 1 sagen : klagen	777, 1 sagen : schaden ef, überladen : schaden ac
479, 1 lobesam : man	780, 1 künigin : sîn ef, wîp : lîp
480, 1 verjehen : sehen Bef . . .	781, 1 degen : pflegen ac [ac
489, 3 behaben : widersagen Bef	790, 3 mîn : sîn ac
495, 1 man : hân	797, 5 wîp : lîp ac, *fehlt* ef
498, 1 vervân : erslân	800, 3 gewegen : leben ef, swert : gewert ac
508, 3 spranc : erklanc	810, 3 spranc : abe swanc acfg, trat : stat ey
519, 1 sach : gach	821, 1 sach : brach e : ungemach ac, maht : vaht fg
523, 1 dan : an	825, 1 guot : muot ef, geborn : wurm ac

Aber nicht nur in den reimen, sondern auch sonst im wortlaut der strophen wird B in D oft sehr verändert. an ein paar punkten lässt sich der grund der änderung nachweisen: die formeln von B daz sage ich iu für wâr, daz wizzet sicherlich, daz ist wâr *und ähnliche werden in D beseitigt.* daz sage ich iu für wâr *ist nur einmal, B* 9, 2 = *D* 15, 2 *erhalten, und da wo die formel in reden steht* : *B* 36, 2—*D* 44, 2. *B* 53, 1—*D* 58, 1. *B* 305, 4—*D* 509, 4. *B* 341, 4—*D* 561, 4. *B* 594, 3 — *D* VI 136, 3. *in den zahlreichen andern stellen wird in D entweder dafür gesetzt* seit uns diz buoch für wâr *B* 26, 2—*D* 34, 2. *B* 135, 2—*D* 143, 2. *B* 264, 2—*D* 333, 2 *ac* (daz ist endlich wâr *ef*). *B* 266, 2—*D* 266, 2 *ac* (daz ist endlich wâr *ef*). *B* 330, 2—*D* 544, 1 *ac* (man : tan *ef*). *B* 686, 3—*D* VIII 110, 1, *oder der reim wird geändert*

B 17, 2 — *D* 23, 2 frî : bî.
56, 2 — 62, 2 tragen : beslagen

B 126, 2 —*D* 133, 2 mîn : künigîn
241, 2 — 247, 2 rîch : gefüegelîch
258, 2 — 261, 2 zwâr : jâr
318, 4 — 522, 4 tan : nam
338, 4 — 559, 4 getân : stân
340, 4 — 560, 4 was : spiegelglas
349, 2 — 570, 2 mê : snê
393, 4 — 622, 3 jâr : hâr
472, 2 — 772, 2 nôt : gebôt *ac*, daz ist endlichen wâr : [jâr *ef*
522, 1 — 824, 1 lobesam : dan
523, 3 — 825, 3 zwein : erschein

daz ist wâr *wird behalten* B 3, 3—D 9, 3; *ersetzt durch die formel* seit uns diz buoch für wâr B 60, 1—D 66, 2. B 91, 1—D 96, 1; *durch* daz ist endlichen wâr B 289, 4—D 381, 4; *und der reim wird deshalb verändert* B 247, 1—D 252, 1 gar : var ef, sparn : varn ac. — für wâr ich iu daz sage *wird verändert* B 423, 4 ac *zu* denn als ich iu sage D 669, 4 ef *und* B 466, 2—D 764, 2 gar: var. — *ebenso werden die ähnlichen formeln verändert in D*

B 38, 2 als ez uns ist geseit . . . . . D 46, 2 von dannen er dô reit
107, 2 daz wil ich iu sagen . . . . 112, 2 tragen : versage
141, 2 daz wil ich iu sagen . . . . 150, 2 als uns diz buoch noch seit
159, 2 seht daz wil ich iu sagen . 168, 2 dô bat sie ir sagen [aef
161, 1 als ich iu bescheide hie . . 171, 1 pflac ie : gie bcd, pflac : lac
182, 3 daz wil ich iu sagen . . . . 187, 3 ich wil iu die wârheit sagen
248, 1 daz wizzet sicherlich . . . . 253, 1 hie : gie
285, 3 als wir haben vernomen . 371, 3 getân : hân
289, 1 daz wil ich iu sagen . . . . 381, 2 wol gên drin tagen
299, 1 daz wil ich iu sagen . . . . 389, 1 wir suln hinnen jagen
387, 2. 471, 2 als wir vernomen hân 616, 2. 771, 1 man : kam
413, 2 daz wizze sicherlich . . . . 649, 2 Wolf her Dieterich
417, 4 als ich iu gesagen kan . . . 652, 4 als wir noch hœren sagen
418, 4 als wir vernomen hân . . . 653, 4 die fürsten lobesam
472, 4 sus kündet uns daz liet . . 776, 4 diep : liep
482, 4 daz wizzet sicherlich . . . . 783, 4 man : genam
516, 3 daz wil ich iu sagen . . . . 818, 3 dâ : sâ
529, 2 daz wizzet sicherlich . . . 831, 2 geschach : brach

und wiederholt wird für seht daz wil ich iu sagen B *in* D *gesetzt* als wir (noch) hœren sagen B 271, 3—D 355, 3. B 292, 1—D 384, 1. B 330, 4—D 544, 4. B 361, 2—D 583, 2. B 481, 2—D 782, 2. B 505, 1—D 806, 3.

Es liessen sich noch mehr beobachtungen anstellen über die art, wie die vorlage B in D umgearbeitet worden ist. doch dies würde zu weit füh-

ren: nur das mag noch bemerkt werden dass die umarbeitung sich auch durch die sprache mehrfach als jünger kennzeichnet. vgl. machen *mit dem infinitiv D* 705, 4 *zu* VIII 72, 3. werden *mit dem infinitiv D* 97, 2. 559, 2, *s. anm. zum ritter von Staufenberg* 1092. ûf hœren *zu* VIII 294, 2. ze verstân geben *D* 760, 3 *zu* VII 12, 3.

Wirft man die frage auf, ob ac *oder* ef *sich näher an die vorlage B halten, so ergibt sich schon aus dem was oben s.* XVIII *über die cäsurreime gesagt ist, dass* ac *viel mehr ändern als* ef. *da aber auch vielfach das umgekehrte verhältnis stattfindet und sich weder* ac *aus* ef *noch* ef *aus* ac *durchgehends ableiten lassen, so muss man eine gemeinsame vorlage D annehmen, aus der die beiden klassen* ac *und* ef *abgeleitet sind. es ergeben sich demnach für das verhältnis des gemeinen textes D zu B folgende drei schemata*

1) *B*	2) *B*	3) *B*
D ändernd	*D = B*	*D = B*
ac meist mit ef übereinstimmend	*ac ändernd ef = B*	*ac = B ef ändernd.*

man könnte von allen strophen von B die in D enthalten sind, angeben, zu welchem dieser drei schemata sie gehören; nur wären diejenigen auszunehmen in denen die vorlage B in beiden klassen ac *und* ef *unverändert gelassen ist. ich beschränke mich auf einige beispiele für das zweite und dritte schema, denn solche für das erste sind im vorhergehenden schon zur genüge gegeben.*

Beispiele für das dritte schema. B 6, 1 du solt mich geniezen lân Bac, *scheint wegen der freien construction von* geniezen *in* ef *geändert zu sein; aber unpassend sagt hier der sterbende Antzius* du solt mich niht enlân. — 10, 1 *und* 22, 1 sô stât mir der muot Bac, ef *setzen* hûget *für* stât. — 266, 3 er wart in sîner jugende biderbe unde guot Bac. in sîner jugende *wird in* ef *geändert* : an allen sachen. — 297, 1 ob im stuont einer (ein degen B) Bac, über in lief (kam f) einer ef. — 374, 2 *sagt Liebgart zu Wolfdietrich in B* daz ir mir habt verderbet mînen lieben man. *in D wird der ausdruck genauer gemacht* daz ir mir welnt verderben ac, *und* ef *setzen für* verderben *das unpassende* ermorden. — 378, 1. 2 *lauten in B*

dô sprach gezogenlîchen   der getriuwe Wolfdietrich
'nein si zwâre, hêrre,   dem tuot si niht gelîch.

ac *ändern weniger als* ef *die den cäsurreim anbringen*

dô sprach von wilden Kriechen   der herre Wolfdietrich
'nein sie, ûf mîn triuwe,   dem gebârt sie ungelîch. ac
'nein sie, ûf mîn triuwe'   sprach Wolfdietrich,
'dem gebârt diu schœne frouwe   wærlich (doch e) ungelîch. ef

421, 3. 4 *sind in* ac *verändert, aber weniger als in* ef. *vorher sind in D zwei zeilen zugefügt (s. zu B* 420, 5) *die in* ef *und* ac *verschieden lauten.*

als der keiser dô entslief, Wolfdietrich huop sich dan:
dô liez er sînen gesellen hinder im bestân. *B*
unz daz er entslief, dô huop er sich von dan:
dô liez er sînen gesellen einic dâ bestân. ac
dô stal sich Wolfdietrich von im hin dan:
er liez sînen gesellen bî dem waldner bestân (und stuont zuo dem weldner stân e). ef

428, 3. 4 *ist die construction von B in* ac *und* ef *gleichmässig geändert, aber* ac *behalten* gemach *und* wirtschaft *aus B, während* ef *ändern*

woltestu mit gemache (liebe ef) in der herberge wesen,
ich liez dich guoter wirtschaft (guotes gemaches ef) noch hînaht bî mir genesen.

450, 2 *stimmen* ac *fast ganz zu B, während* ef *die jungfrau Maria anrufen lassen*

dô rief er unsern hêrren flîzlîchen (in sînem herzen *B*) an. *B*ac
dô rief Wolfdietrich (er in sînem herzen f) unser frouwen an. ef

498, 3. 4 *ändern* ac *und* ef *den anstössigen reim von B auf verschiedene weise :* ac *stellen die vershälften von B* 3 *um, lassen aber sonst die vorlage deutlicher erkennen als* ef.

ja enkan dich dîn manheit gên mir niht vervân:
ich wil dich mit mînen henden noch hiut ze tôde erslân *B*
dich kan nu niht vervâhen dîn manheit und dîn swert:
du muost von mînen henden des tôdes sîn gewert. ac
dîn got und al die sînen die kunnent daz (noch dîn swert dhan dich f) niht gewegen:
du muost von mîner hende verlieren dîn leben. ef

Beispiele für das zweite schema müssen viel häufiger sein : dies ergibt sich aus dem was oben s. XI *über die einführung der cäsurreime in* ac *und s.* XII *über die veränderung der endreime von* Bef *in* ac *gesagt ist. die folgenden stellen sollen zeigen dass die willkür von* ac *auch da gross ist, wo sie nicht durch den cäsurreim erklärt wird. B* 70, 1 mac aber (aber *fehlt* ef) daz stæte gesîn Bef — mac ich des sicher sîn ac. — 185, 1. 2 *lauten in* ef dô sprach der wahtære 'edeliu künigîn, tuont ez durch got von himele und lânt iur klagen (weinen f) sîn, *ziemlich genau zu B stimmend, indem nur* aber *nach* sprach *weggelassen,* klagen *in* e *für* weinen Bf *gesetzt ist und für* got den guoten *B die in D gewöhnliche veränderung dieser formel* got von himele. ac *verändern den endreim und suchen den cäsurreim zu* wahtære:

dô sprach der wahtære 'lânt (frowe lont a) iuwer klage(n) stân,
ich sage(n) iu guotiu mære diu ich vernomen hân.

— 217, 3 *für* urloup nam er von dannen *B*, urlop sie nâmen schône ef *setzen* ac in zogte wol zer verte. — 304 *ist nur in der zweiten zeile von* ef *stark verändert*

Dô sprach Wolfdietrich, der werde fürste hêr
'lânt mich noch hînaht wachen, daz gelustet mich vil sêr,
und lânt mich iu dienen, daz ist der wille mîn.
wolte got von himel, möhte (und m. f) ez lange gesîn'. ef
'Lânt mich iuch hînaht besachen' sô sprach der fürste hêr,
'und dise naht wachen, des glustet mich vil sêr,
daz ich iuwer hînaht hüete, vil lieben ritter mîn:
got wolte durch sîn güete, möhte ez lange gesîn (daz ez lange
möhte sîn' c). ac

wie hier zu wachen ef *von* ac *der cäsurreim gesucht wird, so auch zu dem* gesuochet ef *in der folgenden strophe* 305. *hier ist zeile* 4 *in* e = *B*, fg *ändern* zu manne sy ewr begert (uch geruchet g); *zeile* 3 *lautet in B* si ist iu nâch gegangen unz in daz dritte jâr; *dies wird in* ef *verändert* diu hât iuch gesuochet völlenglich (*l.* vollen) siben jâr *wie auch B* 325, 6 = *D* 532, 4 *sieben jahre angegeben werden, wo B keine zeitbestimmung hat. darnach lauten in* ac *die beiden zeilen*

sie hât iuch gesuochet wol siben ganziu jâr,
ze manne se iuwer geruochet: daz sage ich iu für wâr.

320, 3—321, 2 *wird in* ef *das zweite reimwort* (stân ef, man *B*) *und manches im wortlaut geändert, in* ac *aber alle vier reime, indem zugleich die beiden ersten cäsuren gereimt werden:*

swenne ir iuwern herren werdent (ir w. wolfdieterich e) sihtic [an,
daz (so dinget daz fg) ir denne der eide 'gên den künegen ledic
zuo den künegen rîten dô die ûz erwelten degen, [stân'.
sie bâten got von himel ires vater pflegen. ef
swann ir sehent (wir gesehent a) Wolfdietrîche, lieben süne
daz ir (wir a) gegen den künegen rîche der eide lidic sîn'. [mîn,
Daz swert truoc er undr eim kotzen, den hete er geleit an.
er sprach 'lieben kint (sîn c) lânt mich urlop hân'. ac

— *die vier halbzeilen* 327, 1. 2 *zeigen alle drei schemata und dazu in* 1ᵇ *die übereinstimmung von B und D*

Dô wallet herzog Berhtunc Bef durch die heidenschaft
der fürste guote ac
mit trûrigem muote Bac, lîbes hete er wol die kraft. *B*
grôzem ungemüete ef, er hete heldes kraft. *D*

— 333, 3. 4 *sind in* ef *nicht weiter geändert, als dass der reim* degen :

leben B *durch die worte* daz geloubent mir vil eben 3[b] *geglättet wird und* 4[b] beidiu *und* ouch *fehlen.* ac *ändern viel mehr:*

ich hân mich sîn unberâten, iu werde denn der touf (ge)geben,
ob ich mit iu verlieren well mîn vil werdez leben.

— 363 *ist in* ef *nur unbedeutend geändert, die reime von B sind erhalten; in* ac *ist die umarbeitung so dass die vorlage nicht mehr zu erkennen ist.*

'Jâ ich, ûf mîn triuwe ich wone iu strites bî.
ir varnt mit solhem schalle, als mîn lant iur eigen sî,
daz ich hân behalten (behebet e) vor manegem werden man:
ir müezent mir mîn rîche weiz got ligen lân'. ef
'Nein, ûf mîn triuwe, ir werdent sîn niht erlân
umb iuwer heimsuochen daz ir mir hânt getân,
daz ir iuch undr mîn linde so gewalteclîch hânt geleit,
des wil ich niht erwinden, der ein kum sîn in arbeit.
(daz muoz iuch zwâr geriuwen und koment sîn in arbeit c). ac

— 414. 415 *sind in* ef *nur in kleinigkeiten verändert und* 414, 3. 4 *enthalten die directe rede der kaiserin.*

414 Dô wolten die zwên fürsten dô kêren von dan.
do begunde sêre weinen diu keiserin lobsam
'owê, Wolfdietrich, daz ich iuch ie solte gesehen,
daz mir an disen zîten sô leide sol geschehen'.
415 Dô sprach mit zühten Wolf her Dietrich
'ich wil einic suochen die küniginne rich.
gebent mir urlop, frouwe, lânt mich mit hulden varn.
Otnit, trûtgeselle, got müeze dich bewarn'.

in ac *hat* 415 *cäsurreime,* 414, 3. 4 *anderen endreim und es ist sonst manches geändert:*

414 Dô wolten die reinen mit einander dan.
'mich riwet daz ich die sinne gegen iu ie gewan,
daz ich von iu ie geseite Otnît mînem man:
ich vorhte daz ich lange âne in müeze stân'.
415 'Swigent, frouwe reine' sprach Wolfdietrich,
'ich wil suochen eine diu küniginne rich.
gebent mir iuwern segen, lânt mich mit hulden varn:
got müeze iuwer pflegen und müeze mich bewarn'.

— 470 *erzählen* ef *wie B dass Wolfdietrich von Ortnit und der kaiserin abschied nimmt,* ac *dagegen übergehen ebenso wie in* 415 *den kaiser*

urlop Wolfdietrich ze sînem gesellen nam
und zuo der keiserinne und schiet dô von dan. ef
dô fuor Wolfdietrich mit sîner frouwen dan: [tân. ac
urlop nam er zer menege und zer frouwen (keiserin c) wol ge-

in der zweiten hälfte der strophe ist die veränderung von B *in* ac *und* ef *fast gleich*

Otnit der keiser schuof im (O. schuof im an daz schif ac) guot
wanne er sînen gesellen allewegen gerne sach. [gemach.

— 476, 1—3 *haben* ef *einen unregelmässigen reim, der in B nicht steht, sonst aber nur geringe abweichungen von B*

do begunde man dem keiser disiu mære sagen,
wie im die würme tæten grœzlichen schaden
an manegem werden ritter, an frouwen und an man.

in ac *wird die erste zeile geändert, um den regelmässigen reim herzustellen, und auch sonst ist die abweichung von B grösser*

tiere und liute wâren mit in überladen.
dô klagte man dem keiser disen grôzen schaden
daz (*l.* den) im die würme frumten an mâgen unde an man.

— 517, 1. 2 *sind in* ef *fast unverändert, denn dass in* 1*b* der keiser lobesam *für* der tugenthafte man *B steht, kommt nicht inbetracht.* ac *wollen noch ausdrücklich versichern dass der kaiser den zauber der linde nicht kennt*

des enwiste niht der keiser. do erbeizte der küene man,
dô er kom zuo der linden, sêr slâfen in began.

Für die stellen die in D VI *und* VIII *mit B und A übereinstimmen genügt die aufzählung und es ist nicht nötig den wortlaut hier herzusetzen. dem dritten schema entsprechend stimmen B*(*A*)ac *gegen* ef : *B* 590, 3. 4 — *D* VI 132, 3. 4. *B* 594, 4 — *D* VI 137, 4. *B* 596, 3 — *D* VI 142, 3. *B* 598, 1. 2 — *D* VI 144, 1. 2. *B* 599, 1 — *D* VI 145, 1. *A* 551, 1*a*. 3*a* — *D* VIII 47, 1*a*. 3*a*. *A* 566, 2 — *D* VIII 56, 2. *B* 690, 1. 2. 691, 1 — *D* VIII 114, 1-3. *B* 673-675 — *D* VIII 90-92, *in* ef *fehlen* 88—92, 8. *nach dem zweiten schema stimmen B*(*A*)ef *gegen* ac : *B* 591, 4 — *D* VI 133, 4. *B* 594, 1 *bis* 595, 2 — *D* VI 136, 1 *bis* 137, 2; *in* ac *fehlt B* 594 *und* 595, 1. 2 *sind etwas verändert. B* 597, 1—*D* VI 143, 1. *B* 665, 1 — *D* VIII 79, 1. *in B* 616, 1 —*D* VI 164, 1. *B* 620, 1 — *D* VI 169, 1. *A* 551, 1—*D* VIII 47, 1 *und A* 552, 1 — *D* VIII 48, 1 *führen* ac *cäsurreime an.*

Ehe wir das verhältnis von D zu C untersuchen, erscheint es geboten zeit und heimat der bruchstücke von Ortnit und Wolfdietrich C festzustellen. wir haben dazu keine anderen hilfsmittel als sprache und metrik der erhaltenen bruchstücke. von den unregelmässigen reimen kommen nicht in betracht die aus dem alten Ortnit beibehaltenen getuon : sun 178. lieht : niht 189. 213. 311. jâr : dar 225. *die dem gedicht C eigentümlichen sind* a : â *vor* n *häufig, vor* r *in* gar : wâr VIII 9 : klâr II 4. dar : klâr VIII 20. — e : ê, her : mêr *O* 324. — i : î, rîch: mich III 47.

sin : bin III 48 : hin VIII 4. — o : ô, gebot : tôt *O* 195. — *apokope des* e *ist häufig*, helm III 35. bluot 36. erd : werd 36. rât 51. ân VIII 1. bevilt 3. walt 5. hâr 16. — *consonantisch ungenau reimt* am : an *oder* ân *in* lobesam : began II 2. 9 : man 3 : Grippiân 15 : an 22. quam : man 14 *usw. sehr oft.* — en : e gesagen : habe *O* 231 *und in den cäsuren*, heiden : leide *O* 315. switzen : hitze III 33. junge : drungen 34. küenen : grüene VIII 4. — s : z, sigelôs : grôz III 38. *verschiedene mediae*, degen : leben *O* 195. 334. gesagen : habe 231. — *ausserdem ist zu bemerken* herre : verre III 38. niet : diet 39. lecken : ecken 36. ich leben : gestreben (3 *plur. ind.*) *O* 196. — *diese reime weisen wol auf Mittelfranken; manche derselben kommen auch bei Wolfram von Eschenbach vor, andere in dem freilich späten Ernst D, über dessen reime nicht ganz genaue sammlungen Bartsch im herzog Ernst s.* LVII *gibt, s. Haupts zs.* 15, 164.

Für die zeit von C geben metrik und sprache eine ziemlich sichere bestimmung. in der cäsur stehen mehrmals wörter mit kurzer vorletzter silbe vater *O* 179. tage 184. lewe 312. slegen 330. zerkluben : stuben III 35. getriben : beliben 38. sehen 50. vater 52. bestaten VIII 2. degen 5. lobe 13. gefrumet 18, *und im Ortnit findet man auch drei hebungen mit stumpfem ausgang vor der cäsur, s. oben s.* XI, enpfienc 199. brust 216. hin 223. stat 232. arm 238. — *gereimte cäsuren fehlen in C* II, *kommen vereinzelt vor im Ortnit und Wolfd.* VIII, getriuwe : triuwe *O* 178. heiden : leide 315. strîten : überrîten 322. Lampartære : mære 325 *nach sicherer ergänzung.* küenen : grüene VIII 4. snelle : gesellen 5. springen : jungelinge 14. mære : swære 14; *dagegen oft in* III, gemeinliche : Wolfdietriche 30. Berhtunge : junge 44, *und alle cäsuren sind gereimt in der schlachtschilderung* 32, 3 — 39, 4. *dies entspricht dem was oben s.* XIII *über die cäsurreime bei schilderungen in* ef *gesagt ist. aber das abenteuer mit Olfan ist als eine interpolation zu betrachten. darauf führt die unordnung in dem fortschritt der erzählung. Wolfdietrich kommt* III 30 *mit seinen eilf dienern aus Siebenbürgen zurück, wohin er* durch âventiure *gezogen ist, und schlägt Olfan; hernach* 44, 4 *bittet er Berchtung ihm seine eilf söhne als gesellen zu geben uud will mit ihnen auf abenteuer ausziehen, weil er lange genug still gelegen habe* 45, 4. *auch der abschied von den eltern, der nur zum teil erhalten ist, scheint auf den ersten auszug Wolfdietrichs zu weisen. man wird daher annehmen müssen dass* III 10, 1—41, 2 *eine interpolation ist.*

In bezug auf die sprache von C ist zu beachten dass in den anmerkungen mehrere ausdrücke besprochen sind, die nicht dem mhd. der besten zeit, sondern der jüngeren sprache angehören: tôt sterben *zu O* 195. sich ûf heben *zu* 226. ûf stân *zu* II 3. sloz *zu* II 19. rôtez mündelîn *zu* VIII 13. *dazu kommt noch ein anderes moment. es ist oben nachgewiesen wor-*

den wie grosse veränderungen die strophen von B in der umarbeitung D erfahren haben. den hauptgrund für diese veränderungen wird man in dem zeitlichen abstande zwischen B und D zu suchen haben: der verfasser von D fand sehr viel in seiner vorlage B was seinem geschmack und dem seiner zeitgenossen nicht mehr zusagte, deshalb änderte er. eine ähnliche, stark ändernde modernisierung des alten Ortnit ist Ortnit C. dass dagegen C und D sich im wortlaut näher stehen und also, wie ich annehme, auch zeitlich nicht allzu weit von einander getrennt werden dürfen, zeigt sowol die vergleichung des Ortnit C mit D, als auch der umstand dass im Wolfdietrich D aus C eine reihe von strophen unverändert aufgenommen werden konnte : III 30, 2—41, 2 *und C* VIII 19—22 *in D* VIII 328, 3—332, 2. *man wird darnach Ortnit und Wolfdietrich C in der uns überlieferten gestalt nicht über das jahr* 1250 *hinaufrücken dürfen. da sich aber im Wolfdietrich eine interpolation befindet, so ist die ursprüngliche abfassung von C älter und wol ziemlich gleichzeitig mit A und B anzunehmen.*

Wir sind mit den letzten betrachtungen zu der oben aufgeworfenen frage über das verhältnis von C zu D zurückgekehrt. darüber ist noch folgendes zu sagen. wurde B in D dem inhalt nach, von einigen zusätzen abgesehen, ganz getreu wiedergegeben, der form nach aber ziemlich stark geändert, so sehen wir für C und D genau das umgekehrte verhältnis. der dichter von D hat sein werk zu stande gebracht, indem er teils stücke aus B umarbeitete und interpolierte, teils stücke aus C unverändert aufnahm. die aus C in D aufgenommenen strophen sind vorhin aufgezählt. es mag noch für das verhältnis von ac *und* ef *in diesen strophen bemerkt werden dass* Cef *gegen* ac *stimmen* III 30, 4. 33, 2. 34, 4. 37, 1. 2. 38, 2. 39, 4. 40, 3. VIII 21, 2 — *D* 330, 4; *umgekehrt* Cac *gegen* ef III 30, 3. 33, 3. 35, 2. 36, 3. 4, 41, 2. VIII 19, 1[a] — *D* 328, 3[a]. *aber es sind nur kleinigkeiten, da die beiden klassen* ac *und* ef *in diesen strophen zufällig grosse übereinstimmung zeigen. fragt man nach den gründen die das eigentümliche eklektische verfahren des dichters von D bestimmten, so ist begreiflicher weise bei unserer geringen kenntnis von C eine sichere antwort nicht möglich; über die gesichtspunkte die für die umgestaltung von B mafsgebend waren, ist oben gehandelt. der versuch soll aber gemacht werden, zu scheiden was in D aus B aufgenommen ist, was aus C, und was endlich als eigentum des verfassers von D zu betrachten ist.*

Aus B sind die ersten 530 *strophen in D aufgenommen. dazwischen sind zwei grössere stücke eingeschoben, D* III *nach B* 258 *und D* IV *nach B* 301 ; *ausserdem noch mehrere kleine zusätze, von denen oben s.* xviii *gehandelt worden ist. von den beiden grösseren stücken ist zwar nur der kampf mit Olfan durch die bruchstücke als zu C gehörig beglaubigt; aber wir dürfen annehmen dass auch Wolfdietrichs erziehung* III 1—9, *die zins-*

forderung Ortnits D III 41, 3—64 und Wolfdietrichs kampf mit Belmund und seinen leuten aus C entnommen sind. nur der schluss von IV 106—115 kann nicht in C gestanden haben, weil C wie oben gezeigt ist nur eilf söhne Berchtungs kannte: der dichter von D hatte vorher aus B den tod von sechs söhnen Berchtungs erzählt und wollte hier nachholen was ihm in B übergangen zu sein schien, dass Wolfdietrich den verlust wahrnimmt und tief beklagt. — die kleineren zusätze von D die in den anmerkungen zu B mitgeteilt sind, erweisen sich sowohl durch den inhalt als auch durch die form als eigentum des dichters von D. der bei der erwähnung von Berchtungs flucht zu Grippian allerdings C III benutzte, vgl. B 266, 41 bis 44—C 14. B 266, 31. 37—C 10, 4. 13, 1b. 2.

Aber nicht nur der anfang, sondern auch andere stücke von B wurden in D umgearbeitet. da wir B III—VI nicht in der ursprünglichen fassung haben, sondern nur in einem auszuge, so bedarf die annahme dieses verhältnisses einen beweis.

Zunächst ist das abenteuer auf Falkenis D VI aus B III entnommen. dies ergibt sich aus dem wesentlich gleichen inhalt auch in manchen kleinen zügen, wobei zu berücksichtigen ist dass der epitomator von B III—VI auch einzelne zusätze wird gemacht haben, zb. in den geistlichen reden B 571—579; deutlicher aber noch daraus dass eine reihe von strophen in B mit denen in D vollständig übereinstimmen B 591 bis 595 — D 133 bis 137. B 596. 597 — D 142. 143. B 601—D 149. B 606—D 157; und in andern strophen ist wenigstens eine teilweise übereinstimmung zu bemerken, die aber auch nur aus der benutzung des vollständigen textes B in D zu erklären ist:

{ B 534, 4. 540, 2—4. 550, 3. 4. 559, 1. 2. 575, 1. 3.
{ D 1, 4. 15, 4. 16, 2. 4. 74, 3. 4. 64, 3. 4. 98, 3. 4.

{ B 581, 2. 590, 2—4. 598, 1. 2. 599, 1. 2. 600, 4. 615, 1.
{ D 102, 2. 132, 2—4 (ac). 144, 1. 2. 145, 1. 2. 154, 3. 162, 1.

{ B 617, 1—3. 618, 1. 2. 619, 1. 2. 620, 1. 623, 4. 626.
{ D 165, 1—3. 166, 1. 2. 168, 3. 4. 169, 1. 171, 1. 175.

eine interpolation in D scheint Gramabet zu sein, s. zu VI 57; veranlasst vielleicht durch das bestreben dem helden einen beistand zu geben, nach analogie Wernhers und des löwen. dass Wolfdietrich Gramabet belehnt VI 202 f., erinnert sehr an die belehnung des waldners B 454, 86 f.

Auch D VIII 1—327 ist aus B IV entnommen. dass dieses stück nicht aus C entlehnt sein kann, beweist schon der vielfach abweichende inhalt des fragments C VIII, worauf weiter unten zurückzukommen sein wird. der inhalt und die folge der einzelnen erzählungen ist in B und D gleich: die einzige differenz dass B das abenteuer mit der wöchnerin abweichend von ABC erst 841—849 nach dem zweiten kampf mit dem drachen bringt, ist

eine unordnung des epitomators. nirgend sonst finden sich in D so viele anspielungen auf das früher aus B aufgenommene als in VIII. *die beziehung auf Wolfdietrichs jugend* 124 *geht nicht sicher auf B, wol aber seine geburt in Salnecke* 119, *sein kampf mit Ortnit* 27 *und der löwe als sein schildzeichen* 82 *wie B* 669 *und daraus genommen A* 601. — *auch wörtliche übereinstimmungen fehlen nicht,* VIII 90—92 *ist* = *B* 673—675. *öfter stimmen vollständig oder doch in der hauptsache einzelne zeilen:*

{*B* 663, 1. 2. 663, 3. 4. 664, 1. 665, 1. 2. 667, 1. 2. 668, 3.
{*D* 76, 3. 4. 77. 3. 4. 78, 3. 79, 1. 2. 82, 1—3.
{*B* 670, 1. 3. 669, 3b. 4. 683, 1. 683, 3. 685, 2. 686, 3. 4.
{*D* 85, 1. 4. 86, 3b. 4. 105, 3. 106, 1. 107, 4. 110, 1. 2.
{*B* 689, 3. 690, 3. 4. 691, 2. 691, 3. 4. 701, 4.
{*D* 112, 1. 114, 1. 2. 114, 4. 115, 1. 2. 127, 4.

auch die stellen die in der fortsetzung von A mit B und D übereinstimmen (nachgewiesen von Amelung 3, XLVII) *sind beweisend, da sie keine andere erklärung zulassen als dass B sowol in A als in D benutzt wurde. endlich mag noch hingewiesen werden auf die vielen wiederholungen in D* VIII *aus denjenigen früheren stücken, die aus B genommen sind, s. die anm. zu* VIII 10, 2. 104, 3. 106, 1. 186, 3 *usw. ein paar solcher wiederholungen finden sich auch in* VI, *s. zu* 35, 3. 100, 3; *mehrere in* IX, *s. zu* 1, 1. 3, 3. 27, 1. 146, 3; *in den übrigen stücken habe ich sie nur* IV 107, 4 *gefunden.*

Endlich ist IX 1—174 *vielleicht aus B genommen. wörtliche übereinstimmungen finden sich nicht; man darf sie, da B* VI *immer hastiger zu ende eilt* (*s.* 3, LXVII), *auch kaum erwarten. aber an vier stellen, wie vorhin angeführt ist, sehen wir wiederholungen aus der fassung des gemeinen textes von B* I. II. *der inhalt von* IX 1—174 *weicht in nichts wesentlichem von B ab, s.* 3, XLIX *f.; auf das früher aus B entnommene weist die erwähnung der sechszehn söhne Berchtungs* IX 13. 15 *und der eifersucht Ortnits* IX 19 *hin. daneben stehen allerdings auch beziehungen auf anderes was nicht aus B stammt: dass Gerwart den zug nach Konstantinopel mitmacht* 31 *usw., dass Wolfdietrichs brüder in Athen ihren sitz haben* 109 *und dass Herbrand seinen herrn an der alten narbe erkennt* 87 *was in der schlussstrophe von* IV 115 *schon angedeutet wird. Gerwarts zug und die erzählung von der erkennung durch die narbe kann übrigens auch nicht in C gestanden haben. dies alles erwogen kann für D* IX 1—174 *die vermutung der entlehnung aus B wol aufgestellt, aber nicht so wahrscheinlich gemacht werden wie für D* VI *und* VIII.

Von den übrigen stücken von D, V. VI 222—242. VII. VIII 328 *bis* 345. IX 175—224. X *ist im ganzen anzunehmen dass sie aus C herstammen. aber wie bei der bearbeitung der ersten* 835 *strophen nach B und C, so wird der verfasser von D auch hier eigene zusätze gemacht haben. we-*

niges ist es, was wir sicher als solche zusätze von D nachweisen konnten: Gerwarts teilname am zuge nach Konstantinopel in IX, *der bericht Berchtungs über den tod seiner sechs söhne* IV 106 *f. und wahrscheinlich wenigstens das auftreten Gramabets in* VI. *da in C das abenteuer mit Olfan eine interpolation ist, so hat es mehr wahrscheinlichkeit für sich anzunehmen, dass auch andere interpolationen des gedichtes C in D enthalten sind, als dass das abenteuer mit Olfan die einzige interpolation von C wäre.*

Versuchen wir die scheidung der vorhin bezeichneten stücke von D V—X. *aus C entlehnt wurde wol das abenteuer mit den schächern* V 1—26 *das auch in A* 507 *f. und in der Thidrekssaga cap.* 85 *steht; die kreuzfahrt* V 52—223 *und das abenteuer in Tervis* VII 137—227. *durch die bruchstücke von C* VIII *ist beglaubigt die hochzeit Wolfdietrichs D* VIII 328—345: *dass auch nach* 332, 3 *wo C abbricht, C und D übereinstimmten, ist nicht zu bezweifeln.*

Als zusätze von D oder als willkürliche erweiterungen in C — beides von einander zu trennen ist bei dem stande der überlieferung nicht wohl möglich — erscheinen die folgenden stücke: Wolfdietrichs empfang auf Grimiure V 27—49, *der kampf mit den teufeln* VI 222—242, *sein abenteuer in Sicilien* VII 27—114, *der empfang bei der Rome* 115—136, *die krönung in Rom und die belohnung der Amie und der söhne Berchtungs* IX 175—224; *endlich* I *und* X. *darauf dass der inhalt dieser stücke entbehrlich ist, würde nicht viel gewicht zu legen sein, denn dies gilt auch von andern teilen des gedichtes. aber es fehlt ihnen auch die beglaubigung durch die andern fassungen der sage und zum teil ist ihr inhalt dürftig und verrät so die interpolation oder willkürliche erdichtung. der empfang des helden bei Ernst Marsilian Rome scheint nur einen gegensatz zu seinen kämpfen bilden zu sollen; ganz unklar ist die verwandtschaft Wolfdietrichs mit der königin von Sicilien deren name nicht einmal genannt wird. der kampf mit Baldemar ist nichts als eine wiederholung der früheren riesenkämpfe. der schluss von* VI *ist allerdings in B überliefert, und der von* IX *schliesst sich an* VII *an; aber beide stücke unterscheiden sich in der form zu auffällig von dem vorhergehenden, als dass man gleichen ursprung für sie annehmen könnte.*

Wir sind nämlich bei dem versuche die stücke von D auf ihren ursprung zurückzuführen nicht auf allgemeine betrachtungen über den inhalt beschränkt: auch die form gibt ein kriterium. die stücke die als willkürliche erweiterungen von C oder als zusätze von D hingestellt wurden, zeigen weit grössere nachahmung Konrads von Würzburg als die übrigen. ferner haben sie viel mehr cäsurreime und vermeiden die häufung der endreime an am ân : an. *in B ist dieser reim übermässig oft gebraucht: von den* 542 *reimpaaren des zweiten liedes haben ihn nicht weniger als*

418. *in D tritt derselbe merkbar hervor in den stücken die nach der oben gegebenen darlegung aus B entnommen sind. das vorkommen dieses reimes und der cäsurreime zeigt die folgende tabelle.*

	reimpaare	*reime an ân : an ân am*	*cäsuren gereimt*	
B II	542	418	—	
D VI 1—221	442	172	62	
VIII 1—327	654	266	50	
IX 1—174	348	120	93	*davon* 35 *in der schilderung* 117—138.
C II	30	10	—	
III 41, 3—52, 2	22	8	1	
VIII	44	17	4	
D III	134	37	37	*davon* 29 *in der schilderung str.* 21—39.
IV	230	57	69	
V 1—26. 50—223	446	95	139	*davon* 32 *in den schilderungen* 19-26. 209-217.
VII 1—26	52	16	10	
137—227	182	91	25	
VIII 328—345	36	7	2	
C III 30, 3—41, 2	22	4	16	
D V 27—49	46	13	16	
VI 222—242	42	8	25	
VII 27—114	176	36	112	
115—136	44	9	32	
IX 175—224	100	23	50	
X	256	42	201	
[VII 109, 5—28 ef	12	—	11]	

D I *und* X *verlangen noch eine besondere betrachtung. gegen die nachrichten des prologes über die herkunft des gedichtes war schon WGrimm HS* 229 *besonders darum mistrauisch, weil in demselben gedichte die autorschaft Wolframs simuliert wird. mit vollkommener sicherheit lässt sich nicht ausmachen, ob der prolog schon in C stand oder erst in D zugesetzt wurde: für die letztere annahme scheint die vergleichung des prologs im Rosengarten zu sprechen. er hat mit dem prolog des Wolfdietrich wenigstens das gemein dass er auch mit ziemlicher weitläufigkeit den zuhörer oder*

leser auf den wert des gedichtes hinweist: dies scheint für den stil der späteren dichtung charakteristisch. im Rosengarten C stehen von den fünf strophen des prologs nur die erste und dritte.

Dass D X *ein jüngerer zusatz ist, hat sich schon oben bei der betrachtung der sprache und metrik ergeben. auch der inhalt ist befremdlich, indem das mönchsleben des helden, dieser in der sage des mittelalters beliebte abschluss, in der manier der späten dichtung ausgeführt wird. zu dieser manier gehört der hang zum komischen in der disciplin Wolfdietrichs über die mönche und in der abfertigung des heidnischen boten, wozu in den anmerkungen parallelstellen angeführt sind. ferner das haschen nach gelehrsamkeit: das kloster Tischcal wird an die grenzen der christenheit verlegt, was nur eine willkürliche vielleicht durch die erinnerung an* Düschkan *Orendel* 1559. Tuschan, Dustan *Morolt* 2980. 3087. 176 *veranlasste entstellung des sonst überlieferten* Tischen, *Dijon in Burgund, zu sein scheint; und Baruc von Palacker wird eingeführt. da dieser Baruc zu einem bruder Limhers gemacht wird, so bildet seine geschichte einen anhang zu dem früher in D* IV *erzählten. auch die erzählungen von dem kampfe des jüngern Hugdietrich und Hildebrands bezwecken eine ähnliche weiterführung des vorher angedeuteten bis zum vollständigen schluss. eigentümlich erinnert an die späte wappendichtung das schildzeichen das Wolfdietrich dem Hildebrand gibt: drei goldene wölfe die auch im Rosengarten D vorkommen, doch nicht im grünen felde, und einen blauen ring darum der sonst nirgend bekannt ist. ich glaube,* 118, 4 *erklärt diesen ring deutlich genug: der dichter hatte die späte form* Wülfringe *statt* Wülfinge *im auge, wenn er sagt* von den wolven und vom ringe wurden die Wülfinge genant.

Erwähnt werden mag noch eine beziehung die auch für das alter von X *wichtig ist, wenn es gelingt sie historisch genauer zu fixieren als es mir jetzt möglich ist. Wolfdietrich tritt wie zu* X 12, 4 *gezeigt ist, in einen geistlichen ritterorden, den des heiligen Georg. es gab mehrere orden dieses namens: wann der älteste gestiftet wurde, ist nicht leicht festzustellen, da die meisten werke über ritterorden von leichtgläubigen compilatoren herrühren. bekannt ist der ritterorden s. Georgs in Millstadt, der im jahr* 1468 *von Friedrich III gestiftet wurde, s. acta SS.* 23 *april; irrig, wie die histoire des ordres militaires Amsterdam* 1721. 3, 293 *f.* 4, 84 *bemerkt, setzten Giustiniani Schoonebeck ua. seine entstehung in die regierungszeit Rudolfs von Habsburg. ein älterer orden s. Georgs war der um* 1390 *zu Rougemont in Burgund gestiftete, aao.* 4, 5 *und Germania* 14, 235; *und vielleicht noch weiter zurück führt das gedicht eines zeitgenossen auf das concil zu Constanz, vLiliencron hist. volkslieder nr.* 50 *wo unter andern geistlichen ritterorden gleich nach den* Tütschherren *v.* 293 *genannt wird* sant Jörgen orden usz erwelt siner werden ritterschaft gesellt, tret wisz

gewand bisz ubers knie, ain rot crūz uf dem mantel gie. *der verfasser dieses gedichtes benutzte, wie J. v. Döllinger in den erklärungen bemerkt, wol ein älteres verzeichnis, da er auch die Tempelherren zum concil kommen lässt.*

Das zusammenarbeiten der beiden vorlagen B und C hat in D auch in den späteren stücken unebenheiten herbeigeführt. die einzelnen abenteuer liessen sich zwar bequem an einander fügen und widersprüche zwischen den aus B und den aus C genommenen waren kaum zu befürchten. an zwei punkten aber befremden die geographischen angaben von D. Wolfdietrichs besuch bei seinen gefangenen dienstmannen VII 1—26 *steht schwerlich an der richtigen stelle. denn nach* 1, 2 *kommt Wolfdietrich zwar von der europäischen seite an s. Jörgen arm, aber* 2, 2 *kämpft er mit heiden, flieht über den meeresarm und ist dann bei der burg seiner brüder: er kommt also von der asiatischen seite. alles ist einfach, sobald man annimmt dass der besuch sich in C nicht an das abenteuer auf Falkenis anschloss — dies ist in D aus B aufgenommen —, sondern an die kreuzfahrt. — auch Wolfdietrichs reise im weiten bogen um das adriatische meer herum* V 50. 51 *ist auffällig. Grimiure das ich nicht nachweisen kann, muss man sich doch im griechischen reiche oder etwa in Ungarn denken: wollte Wolfdietrich von dort nach dem heiligen lande, so wäre der weite umweg nicht zu begreifen. er erklärt sich aber leicht, wenn man annimmt dass in C die kreuzfahrt von Italien ausgieng, nicht wie in B* 531 *von Troja. hatte der verfasser von D diese strophe in* V 1 *behalten und daran das aus C entlehnte abenteuer mit den räubern angeknüpft, so konnte er den helden nicht direct nach Palästina kommen lassen, sondern um für das abenteuer mit den seeräubern platz zu gewinnen, liess er ihn den grossen umweg durch halb Europa machen: ein schwacher halt auf diesem planlosen zuge war der empfang bei dem grafen Ernst auf Grimiure.*

Jetzt scheint ein versuch möglich den inhalt des vollständigen gedichtes C anzugeben. er kann sich nur auf die paar bruchstücke von C und auf die im vorhergehenden geführte untersuchung stützen und es begreift sich dass er nicht anders als in der form einer anspruchslosen hypothese auftritt. dass er durch die auffindung neuer bruchstücke von C im einzelnen noch bestätigt oder widerlegt wird, ist nicht unmöglich.

Wenn in C zuerst Ortnit und Wolfdietrich verbunden wurden, so muste natürlich ebenso wie in D der tod Ortnits am schluss des ersten gedichtes weggelassen und später im Wolfdietrich erzählt werden. über die jugendgeschichte Wolfdietrichs geben die wenigen strophen von C II *nur dürftige nachrichten: es scheint dass Wolfdietrich durch Berchtungs schuld den eltern verloren geht; denn Berchtungs flucht zu Grippian steht damit in zu-*

sammenhang und 14, 4 *wird bedeuten dass er nach Wolfdietrichs wiederfindung zurückgerufen wurde. die namen der eltern sind andere als in AB und die ganze darstellung lässt auf eine erzählung in höfischer manier schliessen die sich auch in dem ausziehen Wolfdietrichs auf abenteuer C* III 50, 2 *zeigt. dass der kampf mit Olfan eine interpolation ist und C nur eilf söhne kennt, ist schon oben s.* XXVIII *erwähnt.*

Die ersten 18 *der* 22 *von Ç* VIII *erhaltenen strophen setzen eine wesentlich andere erzählung voraus als BD sie geben. C* 1 *entspricht D* 154, *nach C* 2, 4 *muss das abenteuer mit der wöchnerin im walde D* 51—75 *vorhergegangen sein wie auch in A, vgl. oben s.* XXX. *dagegen deuten C* 5, 2. 3 *und* 15, 2 *auf eine andere erzählung von dem löwen und von herzog Gerwart der auch* 16, 1 *von Wolfdietrich getötet wird, während er in D verzeihung erhält und später den zug nach Konstantinopel mitmacht. in D ist das ganze auftreten Gerwarts weitläufiger ausgeführt als es in C zu vermuten ist: erst D* 328, 3 *ist* = *C* 19, 1 *und von hier an stimmen die vier noch erhaltenen strophen von C wörtlich zu D. dass C trotz mancher interpolationen (denn die von Olfan wird wie gesagt nicht die einzige gewesen sein) bedeutend kürzer war als D, zeigt ausser dem bruchstück C* VIII *auch die ganze darstellung in C* II. *über die grösse der lücke zwischen C* II *und* III 30, 3 *lässt sich nichts bestimmteres sagen als dass sie nicht weniger als* 46 *und nicht mehr als* 222 *strophen betrug, sie die anm. zu C* II. *jedenfalls wird durch diese betrachtung der erhaltenen stücke von C die oben aufgestellte vermutung dass manche stücke in D erst zugedichtet wurden, sehr unterstützt.*

Was den übrigen inhalt von C angeht, so ist zu bedenken dass die hauptmomente der sage feststanden: nach dem tode des vaters wird Wolfdietrich von seinen brüdern vertrieben, seine dienstmannen gefangen. Wolfdietrich zieht zu Ortnit um mit dessen hilfe die dienstmannen zu befreien und Konstantinopel den brüdern zu entreissen; doch ehe er dies erreicht, muss er manche abenteuer bestehen. von der grossen zahl derselben scheinen vier gruppen in den verschiedenen darstellungen festzustehen: Sigminne und der besuch bei Ortnit, die kreuzfahrt, das abenteuer mit Belian, die erlegung der drachen und die vermählung mit Ortnits witwe. für C darf man diese folge annehmen: 1) *Sigminne und der zug zu Ortnit; auf dem zuge nach Lamparten war vielleicht das abenteuer mit den schächern erwähnt wie in A; in D steht es später, weil nach B die vermählung mit Sigminne vorhergeht und Wolfdietrich von Troja nach Lamparten zur see fährt.* 2) *die kreuzfahrt von Italien aus.* 3) *auf dem rückwege der besuch der dienstmannen in Konstantinopel und der kampf mit Belian der nach C* II 11—13 *nicht fehlen konnte.* 4) *Wolfdietrich in Tervis und die gewinnung der witwe Ortnits. dass hier C selbständig erzählte, aber in manchen zu-*

gen, wie die begegnung mit der wöchnerin, der kampf in der höle, das anlegen von Ortnits rüstung, das auftreten eines betrügers, mit ABD übereinstimmte, ist oben gezeigt.

Man sieht, während die jugendgeschichte Wolfdietrichs in ABC ganz verschieden erzählt wird, nähern sich gegen das ende hin die drei gedichte immer mehr.

Das verhältnis von D zu B und C sowie die vermutungen über den inhalt von C übersieht man am besten in dieser tabelle.

B	*D*	*C*
	I *prolog* (1—6 *H*) *aus C?*	
		II *Wolfdietrichs jugend.*
I 1—258	*Hugdietrich, aus B* (7—261 *H*).	
	III 1—9 *Wolfd. erziehung,* 10-41 *Olfan, aus C,* 41-67 *Ortnits zinsfordrung vgl. B* 344 *f.* (262-327 [*H*).	III *Olfan*
		III 41, 3—52 *Wolfdietrichs auszug mit Berchtungs söhnen.* [*Ortnits zinsforderung?*] [*Wolfdietrichs vertreibung*]
I 259. II 260-301	*Wolfdietrichs vertreibung, aus B* (328—390 *H*).	
	IV *Wolfd. befreit die gefangenen dienstmannen, aus C* (391—505 *H*).	[IV]
		[*Sigminne*]
II 302—530. . .	*Sigminne. Ortnit. Drasian. Ortnits tod aus B* (506-838 *H*).	
	V 1—26 *kampf mit den schächern, aus C.*	[V 1—26].
		[*erste begegnung mit Ortnit?*]
	V 27-49 *Wolfdietrichs empfang bei dem grafen Ernst.* 50. 51 *reise.*	

B	*D*	*C*
	V 52—223 *kreuzfahrt, aus C*	[V 52—223] *[Ortnits tod?]*
III 531—649 . .	VI 1—221 *kampf mit Belian, aus B.* 222—242 *kampf mit den teufeln*	
	VII 1—26 *besuch Wolfdietrichs in Konstantinopel, aus C*	[VII 1—26]
	VII 27—114 *Baldemar. Marsilian.*	
	VII 115—136 *Rome.*	
		[kampf mit Belian]
	VII 137—224 *Wolfdietrich in Tervis, aus C.*	[VII 137—224]
IV 656—795. 841—849.	VIII 1—327 *drachenkampf. Gerwart. aus B.*	
	328—345 *hochzeit mit Liebgart. aus C.*	VIII
		[befreiung der söhne Berchtungs]
VI 855—932 . . .	IX 1-174 *befreiung der söhne Berchtungs, aus B.*	
	175—224 *krönung in Rom. Amie.*	
	X *Wolfdietrichs klosterleben und tod.*	

Die folgenden betrachtungen über einzelne teile der Wolfdietrichssage erheben keinen weiteren anspruch als das, was sich mir während der beschäftigung mit diesen gedichten ergeben hat, der weiteren forschung als hilfsmittel darzubieten. es versteht sich dass der leser nicht solche entdeckungen hier hoffen darf, wie er sie bei Joseph Haupt, die dakische königs- und tempelburg auf der columna Trajana, Wien 1870 *findet, der ein gutes teil der deutschen heldensage in die steppen und sümpfe des östlichen Europas verweist. er sieht stolz mit einem habeant sibi! auf die übliche erklärung von Biterne = Viterbo oder von Salnecke = Saloniki*

herab (Salnikke oder Solnikke ist vielmehr s. 20 *Slonim im quellengebiet der Memel, die hauptstadt der Solunger, litt. Saulanikkas oder Saulaninkas, söhne der sonne), und will s.* 27 *'das faseln von Pulle = Apulia endlich zum schweigen bringen'. ist ihm auch s.* 6 der dile snelle *Wolfd. D* VI 12, 2 *unverständlich — nur zweifelnd wird vermutet dass es vielleicht Dilas, der verwandte Lorandins von Reussen, bei Füterer sei —, so werden doch die länder Bauges und Wachsmuts nach dem alten druck (nicht etwa nach den hss. von BD) erklärt: Widren Weteren = Windland, Zipperian = Grippian = Pommern, Lilienporte am ausfluss der Memel oder Bilenbarten = Partegal, und auch der bairische tatzelwurm 'findet seinen vater' s.* 17.

Dass Berchtung im Wolfdietrich identisch ist mit Berchther im Ruther, hat man lange schon bemerkt: es ist die frage, welches gedicht die sage aus dem andern entlehnt hat. WGrimm entschied sich HS 53. 357 *nur zweifelnd für die originalität im Wolfdietrich, sicher nehmen sie an JGrimm, kl. schriften* 4, 29 *und Müllenhoff in Haupts zs.* 6, 448 *f.; ihnen schliesst sich Gervinus, gesch. der d. dichtung* 1[5], 301 *an. in der neueren zeit haben das umgekehrte verhältnis behauptet Holtzmann s.* LXXXVII *und Rückert in der einleitung zum Ruther s.* XII *f. bestimmter als s.* XLIX. *Holtzmann hat seine meinung ohne beweis aufgestellt; Rückert will seine annahme s.* XII *damit begründen dass er sagt 'alle vergleichbaren züge sind im Wolfdietrich viel gröber und prägnanter, mit sichtbarem streben, noch grösseren effect damit zu erzielen, herausgearbeitet als im Ruther'. dies findet er dann in der beratung Hugdietrichs und seiner leute über die brautwerbung, von der in der anmerkung zu B* 10 *gezeigt ist dass sie zu den scenen gehört die in der spielmannspoesie fast regelmässig vorkommen. ebenso wird die befreiung der dienstmannen durch Wolfdietrich mit dem kampfe verglichen, in dem Ruther von den seinen errettet wird. Hache soll das etwas abgeblasste ebenbild Witolds sein. noch schlimmer aber ist es, wenn s.* XIII *gesagt wird 'auch die verkleidung Hugdietrichs in ein weib wird wohl nur für eine travestie des als Dietrich vermummten Ruther gelten dürfen. es ist ein täppischer und roher einfall'. ich fürchte, Rückert beweist mit allen diesen ausführungen gerade das gegenteil von dem was er behauptet. den gründen die JGrimm und Müllenhoff für ihre ansicht angeführt haben, ist nichts neues zuzufügen. dass der name Berchther im Ruther passender für den stammvater des geschlechtes ist als Berchtung im Wolfdietrich, hat Müllenhoff zs.* 6, 452 *ausgesprochen. zu vergleichen ist der name von Etzels vater mhd.* Botelunc, *altn.* Buđli, *s. Haupts zs.* 10, 161. *merkwürdig ist dass die hss.* ef *einmal die form* Berhthêr *haben, und zwar im reime. B* 52, 1—3 *lauten im gemeinen text D* 57, 1—3 *nach* ef

mich hât her geleitet, von (zû e) Kunstantinopel zuo (von e) dem
ein herzoge gewaltic, heizet Berhthêr. [mer
der (er f) ist ein herzog riche, Mêrân (zû M. e) ist sîn eigen lant.

in abc *stimmen zeile* 2. 3 *genauer zu B*

ein herzog gewaltic, der nimet wider sîn her.
er ist ein herzog rîche, Berhtunc von Mêriân ist er genant. bc
ein herzog, heizet Berhtunc, gewaltic unde hêr.
er hât mich erzogen, Mêrân ist sîn eigen lant. a

Über die ursprüngliche sage von Hugdietrich und Wolfdietrich hat Müllenhoff in Haupts zeitschr. 6, 435 *f. gehandelt und* 12, 344 *Wolfdietrich als Harthere, den jüngeren Hartung nachgewiesen.*

Die vier fassungen der Wolfdietrichssage die uns erhalten sind gehen in vielen punkten weit aus einander. den eigentlichen kern der sage, wie sie sich im 12 *jahrhundert gestaltet hatte, gibt WGrimm HS* 366 *an; nur ist nach Haupts zeitschr.* 6, 448 *bestimmter als Grimm anzunehmen scheint das verhältnis Wolfdietrichs zu Berchtung auch dazu zu rechnen.*

Die von Grimm als ursprünglich hingestellten teile der sage finden sich übereinstimmend in den verschiedenen bearbeitungen. wie steht es aber mit den abweichungen? können wir da entscheiden, welche fassung das echte bietet oder ihm doch näher steht? oder wann trat die spaltung in der überlieferung ein? die zweite frage lässt sich mit einiger wahrscheinlichkeit dahin beantworten dass in der zweiten hälfte des 12 *jahrhunderts das willkürliche schalten der spielleute diese variationen in die sage brachte. in bezug auf die erste frage ist band* 3, LXIII *f. bemerkt dass in den zusätzen zu den letzten liedern von B märchenhafte ausschmückung beliebt ist. ähnlichen charakter tragen die stücke in D die oben als eigene zusätze des compilators bezeichnet sind: nur überwiegt hier der hang feste und bewirtungen zu schildern. die wichtigste differenz aber zeigt sich in der jugendgeschichte Wolfdietrichs die uns in dreifacher fassung vorliegt: in A, B und lückenhaft in C. welches hier die echte überlieferung sei, ist kaum zu entscheiden. von C lässt sich aus den erhaltenen strophen wenigstens das erkennen dass die geschichte von Wolfdietrichs eltern und seinem aufenthalt bei den wölfen ganz anders war als in B; aber auch von A muss die darstellung bedeutend abgewichen sein. in B wird die vorfabel von dem vater des helden ausführlich erzählt, wie es besonders die höfischen epen lieben, s. DHB* 1, XX. *aber sehr voreilig würde der schluss sein dass deswegen B eine jüngere fassung enthielte.*

Dass A und B alte überlieferungen enthalten, hob Müllenhoff bei Haupt 6, 457 *schon hervor; Wackernagel hat nicht recht, wenn er in der litteraturgeschichte s.* 188 *die geschichte von Hugdietrichs werbung für*

eine blosse nachbildung der antiken erzählung von Achilleus und Deidamia nehmen will. die werbung Odins um die Rindr ist zs. 6, 446 *verglichen worden.*

Auch in manchen jüngeren überlieferungen lässt sich die geschichte Hugdietrichs verfolgen: die fassungen die nur in der verkleidung des werbers als frau stimmen, wie die erzählung von Apollonius von Tyra in der Thidrekssaga und Ragnar Lodbrok bei Saxo lib. IX, *mögen nur beiläufig erwähnt sein. das schwedische lied von Vallevan hat Müllenhoff in der HS* 2 230 *anm. schon angeführt. auch ein dänisches lied, die waldhütte* (*W. Grimm, altdän. heldenlieder nr.* 10, *s.* 101) *behandelt dieselbe sage, nur soll hier die königstochter nicht von dem verkleideten freier weibliche arbeiten lernen, sondern ihn darin unterrichten. in der anmerkung s.* 517 *verweist Grimm auf das lied von Karl und der jungfrau Rigamor, kämpeviser s.* 601, *und noch fünf andere zum teil ungedruckte lieder sind von Grundtvig Danmarks gamle folkeviser* 1, 271 *angeführt. endlich enthält ein deutsches volkslied vom jungen markgrafen das Wolf in der zeitschr. f. d. myth.* 1, 92 *aus der Moselgegend mitteilt, noch einzelne überraschende ähnlichkeiten: der jüngling, der sich auf den rat der geliebten als jungfrau verkleidet, macht sich durch singen beliebt bei dem könige und wird von ihm wie Hugdietrich B* 82 *gefragt, ob er keinen mann wolle. auch der schluss hat eine ähnliche wendung wie B* 210. 236.

Eine parallele zur geschichte Hugdietrichs bietet auch das gedicht vom sperber von dem die erhaltenen stücke in den altd. bl. 1, 238 *und in Haupts zs.* 5, 426 *abgedruckt sind.*[1]) *dieses gedicht weicht von den übrigen fassungen des schwankes die Pfeiffer bei Haupt* 5, 424 *verzeichnet beträchtlich ab. schon durch seinen grösseren umfang den wir trotz der unvollständigen überlieferung genau berechnen können: es waren* 937 *verse ausser den wenigen zeilen die vor den worten* vñ hore gerne houesheit *zs.* 5, 426 *fehlen. ferner sind nur hier die namen* (*Confortin, könig der Normandie, Crisante und Dulciflorie*) *genannt und eingang und schluss von denen die andern fassungen nichts wissen, stimmen in ihrem inhalt genau zu Wolfd. B; sie berichten die erziehung der königstochter auf dem verschlossenen turm und nach der allerdings anders dargestellten heimlichen werbung des ritters die vermählung in die der könig einwilligt. Gervinus* 2⁵, 54 *bemerkte dass dieselben tatsachen, leicht variiert, aber auch im namen der irischen königstochter Florie deutlich an die Dulciflorie der Berliner bruchstücke vom sperber erinnernd, in dem schwedischen gedicht herzog Friedrich*

[1]) *diese bruchstücke, jetzt in der Berliner königl. bibl. ms. germ.* 4°. 663 *und die in Haupts zs.* 13, 330 *f. veröffentlichten sind, wie auch Pfeiffer Germ.* 12, 1 *bemerkte, teile der Königsberger hs. die zs.* 13, 521 *beschrieben ist.*

von der Normandie vorkommen. aber hier macht die werbung des herzogs den beschluss eines ganz regulären Artusromans; zu diesen hätte Gervinus das gedicht stellen sollen, nicht an die spitze der gedichte die willkürliche sagenelemente mit realen verhältnissen in beziehung bringen. er legt zu viel gewicht auf die 'neuzeitlichen länder' (die doch in den Artusromanen allenthalben vorkommen) und auf die natürliche alltäglichkeit: die hauptsache im herzog Friedrich sind die beständigen fahrten des helden, zwerg- und riesenabenteuer und turniere.

Auf die sage von Hagbard und Signy, deren zusammenhang mit dem oben erwähnten dänischen liede schon W. Grimm s. 517 *bemerkte, wies J. Grimm myth.* 1215 *hin. dass man nicht direct Hagbard und Hugdietrich mit Grimm als 'zusammenfallend' annehmen darf, ist klar. vgl. Grundtvig, Danmarks gamle folkeviser* 1, 271. *das übereinstimmende ist dass beide heimlich in frauenverkleidung die minne der geliebten gewinnen; zu dem namen Hagbard stellt sich eigentümlich die glosse* hagebart larva *gl. Herrad.* 189*a, vgl. Haupts zs.* 12,297.

Erwähnt werden mag auch das leider zu kleine bruchstück Abor und das meerweib in Haupts zeitschr. 5, 6 *das J. Grimm zu spät ins* 14 *jahrhundert setzt, während Bartsch Germ.* 5, 105 *f. es bis ins* 12 *jahrhundert hinaufrücken möchte. der inhalt des fragments stimmt in vielen beziehungen merkwürdig zu dem Wolfdietrich. der held kommt zu fuss von einem steine v.* 3 *und hat seine rüstung in dem loche lassen müssen* 8. *er wird dort mit den würmen gekämpft haben, die auch* 21 *erwähnt werden; v.* 20 *ist* geruowen *zu lesen. mit diesem anfang ist Wolfd. B* 716. *C* VIII 1. *D* VIII 154 *zu vergleichen. das abenteuer Abors mit dem meerweibe, erinnert teils an die rauhe Else in Wolfd. B (sie baden beide im jungbrunnen, er minnt sie und erhält von ihr ein* badegewant *das ihn unverwundbar macht), teils an das meerweib in A* 470 *f. die sich auch verwandelt* 491, 3 *und ihm eine zauberkräftige wurzel gibt* 500, 3 *wie Abor* 81 *f. ferner ist bemerkenswert die hinweisung auf den gang des gedichtes* 110 *f.*

sint erlôste der hêrre guot
sînen gesellen und ouch die künigin.
des müeze got gelobet sîn.

wenn man v. 111 sine *statt* sînen *liest (in der hs. steht vielleicht* sine *und der abschreiber glaubte einen strich über dem* e *zu erkennen), so folgte etwas ähnliches wie die befreiung der dienstmannen und der Liebgart im Wolfdietrich.*

Aus der Alexandersage entlehnt zu sein scheint die zinsforderung Ortnits die D III 41, 3 *f. ausführlich erzählt wird und auch B* 346 *die veranlassung zu Wolfdietrichs fahrt nach Lamparten ist. Pseudokallisthenes*

1, 23 (*vgl. Zacher s.* 116) *erzählt dasselbe: Dorius sendet zu Philippus nach zins, den Alexander verweigert.*

Das abenteuer mit Marpali und das messerwerfen kommt, freilich entstellt, auch im Lanzelet vor, vgl. die anm. zu B 600. *für die fabel ist auch die anm. zu D* VI 12, 2 *zu beachten. gab es übrigens schon bei den Griechen dieselbe oder doch eine nahe verwandte sage? im scholion zu den Ekklesiazusen des Aristophanes* 1021 *wird die* Διομήδεια ἀνάγκη, *die im scholion zu Platos republik p.* 493 *auf den raub des Palladiums durch Odysseus und Diomedes zurückgeführt wird, so erklärt:* ὅτι Διομήδης ὁ Θρᾷξ πόρνας ἔχων θυγατέρας, τοὺς παριόντας ξένους ἐβιάζετο αὐταῖς συνεῖναι, ἕως οὗ κόρον σχῶσι καὶ ἀναλωθῶσιν οἱ ἄνδρες. ἃς καὶ ὁ μῦθος ἵππους ἀνθρωποφάγους εἶπεν. *die rationalistische weise, die menschenfressenden rosse durch die obscöne bedeutung von* ἵππος *zu erklären, geht uns hier nichts an. aber man wünschte zu wissen, ob dem scholiasten auch der kampf mit dem vater bekannt war; denn dass es auf die tötung der fremden ankommt, sieht man. leider steht diese dürftige notiz des scholions ganz vereinzelt da und erlaubt keinen sicheren schluss.*

Wol aber ergibt sich deutlich dass die Griechen ein anderes abenteuer der Wolfdietrichssage kannten: wie er die königin durch den kampf mit einem ungeheuer gewinnt und seinen sieg durch die ausgeschnittene zunge gegen einen betrieger beweist. das scholion zu Apollonius Rhodius 1, 517 *erzählt nämlich:* Διευχίδας ἐν τοῖς Μεγαρικοῖς ἱστορεῖ ὅτι Ἀλκάθους ὁ Πέλοπος διὰ τὸν Χρυσίππου φόνον φυγαδευθεὶς ἐκ τῶν Μεγάρων ἤρχετο κατοικήσων εἰς ἑτέραν πόλιν. ὡς δὲ περιέπεσε λέοντι λυμαινομένῳ τὰ Μέγαρα, ἐφ' ὃν καὶ ἕτεροι ἦσαν ἀπεσταλμένοι ὑπὸ τοῦ βασιλέως τῶν Μεγάρων, καταγωνίζεται τοῦτον καὶ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ εἰς πήραν θέμενος ἤρχετο πάλιν εἰς τὰ Μέγαρα. καὶ ἀπαγγελλόντων τῶν ἀπεσταλμένων ἐπὶ τὴν θήραν ὅτι αὐτοί εἰσιν οἱ καταγωνισμένοι, προσκομίσας τὴν πήραν ἤλεγξεν αὐτούς. διόπερ θύσας τοῖς θεοῖς ὁ βασιλεὺς τὸ τελευταῖον τὴν γλῶσσαν ἐπέθηκεν τοῖς βωμοῖς καὶ ἀπὸ τότε ἔθος τοῦτο διέμεινεν Μεγαρεῦσιν. *dass Alkathoos aber die königstochter und das reich damit gewann, zeigt Pausanias* 1, 41, 5 Μεγαρέα δὲ *(nachdem sein sohn Euippos und andere von dem kithäronischen löwen getötet waren)* γάμον τε ὑποσχέσθαι θυγατρὸς καὶ ὡς διάδοχον ἕξαι τῆς ἀρχῆς, ὅστις τὸν Κιθαιρώνιον λέοντα ἀποκτείναι. διὰ ταῦτα Ἀλκάθουν τὸν Πέλοπος ἐπιχειρήσαντα τῷ θηρίῳ κρατῆσαι τε καὶ ὡς ἐβασίλευσε, τὸ ἱερὸν ποιῆσαι τοῦτο. *im Tristan haben wir dieselbe sage, die auch in zahlreichen märchen erhalten ist, oft combiniert mit anderen sagen: s. ausser Grimms KHM nr.* 60 *mit der anmerkung noch Kuhn und Schwartz, norddeutsche sagen*

s. 357. *Waldau, böhm. märchenbuch s.* 468 *f. Curtze, volksüberlieferungen aus Waldeck s.* 15. *norwegische volksmärchen von Asbjörnsen und Moe* 1, 10. 159. *öfter wird ein tier (oder mehrere) des siegers und eine gabe der geliebten am schluss hervorgehoben. beides findet sich auch im Wolfdietrich; aber die eigentliche beziehung ist verwischt. der löwe des helden begleitet seinen herren nicht am hochzeitstage, sondern wird schon vorher zur kaiserin gebracht B* 746. *D* VIII 248 *f. und den ring der Liebgart lässt Wolfdietrich in den becher fallen B* 771, *in D* VIII 42. 217. 307 *wird nur die wunderbare kraft des ringes erwähnt.*

Auch in der sage von Heinrich dem löwen finden sich diese beiden momente, aber es kommt noch als drittes die wunderbare heimkehr des helden dazu. die lieder von Heinrich sind alle jung, s. das verzeichnis bei Gödeke, Reinfrid von Braunschweig s. 75 *wo noch nachzutragen ist das dänische volkslied bei Grundtvig* 2, 608 *und das gedicht der Wolfenbütteler bibliothek, das von H. Pröhle wieder aufgefunden und (anmerkungen und sachregister zu den deutschen sagen* 1863 *s.* 5) *abgedruckt ist. aber die sage von der wunderbaren heimkehr und der wiedererkennung durch den ring ist älter: schon Cäsarius von Heisterbach* 8, 59 *erzählt sie von dem ritter Gerard von Holenbach der ebenso wie der Möringer in das land des h. Thomas gezogen ist; ausserdem muss sie im schluss des Reinfrid von Braunschweig vorgekommen sein, und Boccaccio erzählt sie* 10, 9 *von Torello d'Istria von Pavia. wie übrigens die sage leicht auf Heinrich den löwen übertragen werden konnte, zeigt Arnold von Lübeck* 1, 2 *der schon den ungetreuen dienstmann erwähnt:* ministrabant ei (ducissae) Henricus de Luneburg et Ecbertus memoratus (*d. i.* Ecbertus de Wolfenbotele), eo quod ipse fidelis et inclytus haberetur in omni domo ducis. sed res aliter cesserunt. ipse enim dedit maculam in gloriam suam et notam perfidiae incurrit. unde graviter multatus est. *die geschichtsschreiber berichten nicht, worin Ecberts untreue bestand; aber die sage konnte ihn leicht zum bewerber um die hand der herzogin machen.*

Es ist die frage ob die sage von den ausgeschnittenen zungen und dem ring im becher ursprünglich im Wolfdietrich war oder nur ein jüngerer zusatz ist. dass die Thidrekssaga c. 419 *f. und das dänische lied (Grimm altdän. heldenlieder nr.* II *s.* 13. *Grundtvig* 1, 129 *f.) beide züge nicht kennen, würde kein grund für die letztere annahme sein. mehr fällt dafür ins gewicht dass auch von den deutschen gedichten den ring im becher nur B* IV *und und K* 300—306 *kennen. die ausgeschnittenen zungen werden auch D* VIII 188 *f. erwähnt; aber Wolfdietrich beweist damit nur im walde dem herzog Gerwart seinen sieg, zur hochzeit mit dem betrieger kommt es gar nicht. in C kann die erzählung von den zungen ähnlich gewesen sein, in dem uns erhaltenen stücke* VIII *kommt nichts davon vor.*

In Wolfdietrich B und D kämpft der held mit einem serpant, vor dem er sich in das wasser senken muss. hierzu stimmt Dietrichs flucht 1544 *bis* 1677, *s. die anm. zu B* 722. *das stück ist der spielmannspoesie gemäss und ist wie ich glaube, aus dem Wolfdietrich in die Flucht hinübergenommen. denn in der Flucht ist es ganz überflüssig in die erzählung von Dietwarts meerfahrt eingeschoben, auch wird der löwe nicht erwähnt, der doch notwendig ist. es ist die bekannte sage die uns auch die geschichtsschreiber der kreuzzüge berichten (vgl. v. Sybel geschichte des ersten kreuzzuges s.* 141): *das befreite tier folgt dankbar dem helden. so lautet die sage auch im Apollonius von Tyrland* 10307 *f. bei W. Grimm altdän. heldenlieder s.* 470. *im Wolfdietrich B fehlt nach* 729 *wol das gespräch mit dem tiere das auch D* VIII 239 *f. und B* 514 *f. haben. übrigens ist dies ganze abenteuer mit dem löwen und dem serpande nur die spielmannsmässige wiederholung eines früheren motives (vgl. Müllenhoff, alterkumskunde* 1, 39): *Ortnit hat einen elephanten von dem wurme befreit B* 512 *f. und Wolfdietrich einen löwen* 667 *f. den ersten löwen, den Wolfdietrich vor dem kampf in der höle befreit, kennt auch die Thidrekssaga c.* 418 *und das dänische lied bei Grimm nr.* II *s.* 13, *bei Grundtvig* 1, 129.

Die erzählung von der frau in kindesnöten, die in allen fassungen des Wolfdietrich begegnet, scheint aus der apokalypse 12, 2 *f.* 13 *f. entnommen zu sein. eine deutsche predigt in Haupts zeitschr.* 7, 145 *behandelt denselben stoff und beweist dass ein spielmann auch ohne theologische gelehrsamkeit die geschichte kennen konnte. auch in dem dänischen liede bei Grimm nr.* 7 *s.* 88 *kommt genau dieselbe situation vor wie im Wolfdietrich, nur ist der eingang des liedes anders.*

Wolfdietrichs kampf mit den geistern scheint auf einer sage zu beruhen die das chronicon Martini Oppaviensis MG 22, 462 *vom kaiser Lothar* I *erzählt:* Lotharius renunciavit seculo et in Promia monasterio, suscepto habitu monachali, non multo post obdormivit in Christo. de cujus anima maxima inter angelos et demones altercacio fuit, ita quod eciam cunctis assistentibus corpus distrahi videbatur. *der gewährsmann des Martinus aus dem die erzählung auch in Königshofens chronik s.* 411 *übergieng, ist Vincentius Bellovacensis. die zeitgenossen Lothars wissen nur dass er ins kloster Prüm gieng und wenige tage darauf starb. kampf der engel und der teufel um die seele ist eine beliebte vorstellung, s. Zarncke in den berichten der philos. hist. klasse der königl. sächs. gesellschaft der wissensch.* 1866 *s.* 207 *f. Müllenhoff und Scherer denkmäler* 2. *ausg. s.* 270 *f. die merkwürdige übereinstimmung in der erzählung von Lothar und im Wolfd. ist dass dieser kampf verbunden ist mit dem eintritt eines fürsten ins kloster. wenn im* Wolfdietrich *der held selbst mit den geistern der er-*

schlagenen kämpfen muss, so ist dies eine willkürliche änderung: an das ursprüngliche erinnert noch dass er auf die bahre gelegt wird wie ein toter und K 327, y 2126 haben auch noch die teufel die ihn in die hölle führen.

Liebrecht Germ. 14, 238 will in dem altenglischen gedicht Guy von Warwick 'ziemlich genaue übereinstimmung' mit dem Wolfdietrich finden. aber was er anführt ist so unbedeutend und zum teil auch so ungenau, dass es nicht in betracht kommen kann. die befreiung des löwen z. b. wird ganz beiläufig erzählt, die kämpfe bei Konstantinopel stimmen eben nur in diesem namen überein, das wassertrinken bei dem kampf mit dem riesen verleiht im Guy nicht die zauberische kraft wie im Wolfdietrich. die hauptsache aber, weshalb man diese vergleichung ablehnen muss, ist dass die ganze fabel des Guy, eine wüste anhäufung von abenteuern, mit der des Wolfdietrich gar nichts übereinstimmendes hat.

Zum schluss ist noch das verhältnis des Wolfdietrich D zu den verwandten dichtungen zu erörtern.

Die manier der spielmannspoesie lässt sich ziemlich weit zurück verfolgen, s. Müllenhoff und Scherer denkmäler 2 ausg. 342. 429 f. Gervinus 1^{5}*, 181 f. 285. wir beschränken uns hier auf einige bemerkungen über ihre entwicklung von der zweiten hälfte des 12 jahrhunderts an.*

Zu willkürlicher behandlung der überlieferung hatte diese dichtung immer geneigt; im herzog Ernst sehen wir unter dem einfluss der kreuzzüge diese willkür noch gesteigert durch die perspective auf die wunder des orients[1] *und durch das haschen nach gelehrtem prunk. die helden werden in das morgenland geführt, gewöhnlich als kreuzfahrer, und damit tritt ein religiöser zug zu der bunten mischung verschiedenartiger elemente.*

An den herzog Ernst schliessen sich die vier gedichte an die kurz vor der blüte der höfischen poesie entstanden: Ruther Orendel Oswald Morolt. in der formelreichen darstelluug berühren sie sich sehr nahe, und nicht weniger im inhalt: sie wiederholen alle das motiv der morgenländischen brautfahrten und entführungen. das geistliche element tritt viel mehr in den vordergrund als im herzog Ernst: beständig wiederholen sich die kriegerischen pilgerfahrten, die heidentaufen, die verehrung der reliquien (s. zu

---

[1]) *auf die schilderungen wunderbarer kunstwerke der Orientalen ist band 1, xxxII hingewiesen. noch einige stellen haben Massmann Eraclius s. 217 und Zingerle Germ. 7, 101 f. wie beliebt diese schilderungen lange zeit blieben, zeigen Walewein, herausg. von Jonckbloet 3508—3549 und Konrads Trojanerkrieg 17562—17603. 26445 f. die Griechen und Araber besassen wirklich solche kunstwerke, s. Liutprands antapodosis 6, 5 und Ibn Hamdis (lebte von 1056 bis 1133) bei Schack, poesie und kunst der Araber in Spanien und Sicilien 2, 31.*

B 349, 3), *die hinweise auf die fromme gesinnung der helden die ihren abschluss findet im klosterleben. daneben tritt ein hang zum derben und groben hervor der das heilige so wenig verschont wie das profane, denn die frömmigkeit ist eine ganz äusserliche.*

Es lassen sich aber neben diesen übereinstimmungen auch deutliche unterschiede wahrnehmen. am weitesten entfernt sich von den andern drei gedichten der Ruther durch eine gewisse solidität der gesinnung die es ernst nimmt mit dem gedichte, die wahrheit desselben ausdrücklich hervorhebt, eindringliche lehren einfügt und auf die geringeren spielleute etwas vornehm herabsieht. einen geistlichen verfasser braucht man deshalb nicht mit Rückert s. LXVI *f. anzunehmen, wenn es auch sicher ist dass unter den fahrenden eine ziemlich grosse zahl verlaufener kleriker sich befand. weit derber und possenhafter sind Orendel und Oswald die für ein niedrigeres publicum berechnet zu sein scheinen. namentlich der schluss des Oswald, die hochzeit, zeigt die lust zur kecken parodierung des sonst legendenhaft behandelten stoffes; auf die schlacht gegen die heiden hat Gervinus* 1⁵, 306 *aufmerksam gemacht. eine wunderliche mischung von göttlichem boten und begehrlichem spielmann ist der rabe, s.* 450. 817. 688 *f.* 695 *f. in den beiden letzten stellen ist* varnde *für* fremde *zu lesen, vgl. die varianten zu Wolfd. B* 769, 3. *die geringen leute haben die ganze liebe des dichters: so empfängt* 1847 *der schiffsknecht als botenbrot die ritterwürde und die königstochter will* 987 *mit einem spielmanne aus dem lande gehen. über das hofgesinde s. zu Wolfd. B* 377. *auch für Orendel und Morolt ist charakteristisch die art und weise wie die spielleute im gedicht auftreten. der dichter des Orendel erzählt* 1359 *f. wie zum grossen leidwesen der sarjande die* varende diet die unser trehtîn ie beriet *von dem grauen Rock die rüstung des erschlagenen riesen erhält und sofort vertrinkt:* si truogen ez allez hin ze dem wîn und vertrunken ez so ez tiurest mohte sîn, *und einmal fordert der dichter auch einen trunk,* 2802 *wo nach anleitung des druckes zu lesen sein wird* und muoz verliesen sîn werdez leben, man enwelle dem leser trinken geben. — *das klassische werk der spielmannsdichtung bleibt Morolt: hier haben die fahrenden ihre übermütige laune und ausgelassene ungezogenheit phantastisch idealisiert in der person des Morolt der ähnlich wie der rabe im Oswald die züge eines spielmanns trägt. den ewigen durst dieser leute verrät nicht nur die wiederholte bitte um einen trunk* 2416. 2798. 3314. 4137, *sondern auch das wort des Morolt, der als siecher verkleidet sagt* dîner spise enger ich niet: ein trinken wær mir alsô liep, daz wolde ich gerne von dir haben 3384 *f. von keinem geringeren als von könig David leiten sie ihre kunst her* der vor der alten Troie erdâht daz seitenspil sô vîn 2508; *sie sind am hofe des königs* 55. 2482, *werden als boten gesendet* 559 *und sind statt-*

lich gekleidet: hovelichen stuonden im sîniu kleider an, er gienc in aller der gebære als ob er ein stolzer spilman wære 3703 *f*.

Wenn die höfische dichtung dem volksepos entschieden entgegentrat, so begreift sich dass die kluft zwischen der neuen kunstform und dieser spielmannspoesie noch viel weiter war. während die höfischen dichtungen in den vornehmen kreisen eingang suchten und fanden, konnten sie beim volk die vorträge der fahrenden nicht verdrängen, die wahrscheinlich auch von den rittern neben den modischen poesien zur abwechslung gern gehört wurden. ein vollkommen deutliches bild von dem verhältnis des publicums zu beiden dichtungsarten wird man auch von der sorgfältigsten forschung kaum zu erwarten haben. zur vorsicht in solchen fragen mahnt die erwägung, wie schwer es ist auch für zeiten die der gegenwart viel näher stehen und viel schreibseliger sind als das 13 *jahrhundert, den einfluss genau zu ermitteln den gleichzeitige, in ihren bestrebungen verschiedene oder direct entgegengesetzte dichter auf die mitlebenden ausüben. dass neben der höfischen dichtung, unbeeinflusst von ihr, die poesie der fahrenden im* 13 *jahrhundert sich erhielt, beweist die form in der uns zb. Orendel Oswald Morolt erhalten sind, — und wie viele ähnliche dichtungen mögen verloren gegangen sein —; diese späten aufzeichnungen sind zwar sprachlich modernisiert, aber sie enthalten nichts von der höfischen manier. in andern producten der fahrenden sehen wir versuche die alte und die neue kunst zu verbinden. sehr wenig einfluss der höfischen dichtung zeigt die Klage, mehr der Biterolf dessen dichter die heldensage mit geschick in die form eines höfischen mæres bringt; über einzelnes s. band* 1, XXV *f. auch der dichter des Laurin steht unter diesem einfluss, wenn auch nachahmungen im einzelnen sich nicht nachweisen lassen, s.* 1, XLVI. *er ist eben kein bewuster nachahmer und verschmäht auch solche züge nicht die der höfischen weise widersprechen. er erbittet sich ganz nach der älteren manier einen trunk* 1218 *damit die gefangenen erlöst werden können und er gefällt sich in der schilderung der spielleute an Laurins hofe* 1028 *f., während in der Klage und im Biterolf mit beflissenheit wie es scheint, von den* varnden *ganz und gar geschwiegen wird.*

Eine fortsetzung der alten manier haben wir im Ortnit, Wolfdietrich A und B, über die band 3, XXXV. LIII. LXIX *nachzusehen ist. die form dieser gedichte finden wir nicht ganz frei vom einfluss der höfischen poesie; die willkürliche behandlung der überlieferung, im* 12 *jahrhundert an andern stoffen geübt, bemächtigt sich hier der heldensage. auch einige interpolationen der Nibelungen und der Kudrun, die sich von den echten teilen durch eine häufung abenteuerlicher züge unterscheiden, verraten diese manier. ebenso gehört hierher der überarbeiter des Alphart. dass*

zwei strophen desselben fast ganz zum Wolfd. B stimmen (*DHB* 2, xxx *und zu B* 228), *fällt nicht so sehr ins gewicht wie die ganze art der darstellung und, wenn nicht vieles aus der schlechten überlieferung zu erklären ist, die nachlässige behandlung der Nibelungenstrophe. auch der Rosengarten in seiner ursprünglichen fassung wird zu dieser gruppe zu zählen sein.*

Grösser als in den eben genannten gedichten ist die hinneigung zur höfischen poesie im Wolfdietrich C, s. oben s. xxxv *und in den werken Albrechts von Kemenaten, s.* 5, xl. *Albrecht ahmt die weise des Laurin nach und überbietet sie, wie* 1, xlvi *bemerkt ist; doch ist von den* 5, xxiii 1, xlvi *gefundenen nachahmungen einiges zu streichen. von den formelhaften wendungen die in der spielmannspoesie beliebt sind hat Albrecht nur wenige, wie sehr er auch liebt seine eigenen ausdrücke zu wiederholen, s.* 5, xlviii *f.*

Nach der mitte des 13 *jahrhunderts, soviel wir nach den erhaltenen gedichten urteilen können, scheint das geschick und die lust zu selbständigen dichtungen bei den spielleuten abhanden gekommen zu sein. man begnügte sich ältere werke nach dem geschmack der zeit umzuarbeiten, und nur in dem was man hier zusetzte, offenbart sich noch einige productive kraft. häufig kürzte man ab, wie im Wolfdietrich B* III—VI. *auch die Rabenschlacht und die Flucht sind überarbeitungen älterer vorlagen und streben sichtlich nach der weise der höfischen dichtung, wie schon die* 2, liv *nachgewiesenen entlehnungen zeigen, und die mühsame anhäufung von helden aus aller herren ländern wird auch aus diesem bestreben zu erklären sein. daneben berühren sich diese gedichte auch mit der spielmannspoesie in manchem formalen, und namentlich in der einleitung der Flucht, wie oben gezeigt ist, auch dem inhalt nach.*

Mehr formales geschick als diese gedichte aus dem Südosten zeigen die dem Südwesten Deutschlands angehörenden Wolfdietrich D und Virginal. selbständigen inhalt finden wir auch nur wenig, beide sind nur modernisierungen älterer gedichte. dass sie formal geschickter sind, erklärt sich aus der schon oben s. xii *hervorgehobenen nachahmung Konrads von Würzburg. für die diction sind die anmerkungen zu D nachzusehen. noch deutlicher fast zeigt sich die abhängigkeit von Konrad im ganzen stil, wofür im Wolfd. D namentlich die stücke lehrreich sind die oben als zusätze des compilators bezeichnet sind. Konrad, selbst ein epigone, hat auf seine zeitgenossen und die dichter der folgenden zeit einen bedeutenden einfluss ausgeübt: wie gross und wie vorteilhaft er gewesen, würde sich erst übersehen lassen, wenn man die zahlreichen nachahmungen Konrads einmal genau untersuchte und mit dem stil der andern von Konrad unabhängigen dich-*

tungen der späten zeit vergliche. — den zusammenhang des Wolfdietrich D und der Virginal mit der spielmannspoesie der früheren zeit erkennt man leicht, einige formeln sind in den anmerkungen zu B 20, 3. 372, 3. 384. 485, 1. *D* III 65. VII 159 *nachgewiesen. endlich finden sich wörtliche übereinstimmungen in dem Wolfdietrich D und der wol später verfassten Virginal, s. zu B* 504, 1. *D* III 2. *auf directe entlehnung wird man daraus nicht schliessen dürfen, nur auf gleiche heimat und gleiche schule, die sich ja auch in der nachahmung Konrads zeigt.*

Berlin, im april 1873. *OSKAR JÄNICKE.*

ORTNIT C

BEARBEITET

VON

OSKAR JÄNICKE

D II AW

177 164
. . . . b]istu doch mîn kint.'
178 [Dô] sprach der Lampartære 'dar an hâstu gelogen. 165
bræch ich niht mîne triuwe, oder wære ich ungezogen,
mîn herze ist sô getriuwe, ez mac dir niht getuon.
nu sage mir ûf dîn triuwe, bin aber ich dîn suon?'
179 Mit zühten sprach der kleine 'du bist mîn kindelîn.' 166
'des muoz ûf einer hürde werdn verbrant diu muoter mîn,
daz vor mîme vater ie kein man bî ir gelac.

*

183 171
. . . . diu frouwe wol getân;
sô muoz daz künicrîche mit grôzer arbeit leben.
als gewan ich sie ze wîbe: daz sol mir got vergeben.
184 An eime heizen tage sie an irm bette saz 172
(sie weint nâch liebem kinde, ir ougen wurden naz)
in einer kemenâten da entorst nieman bî ir sîn:
swann sie sich erweinen wolte, sô liez sie nieman zuo ir în.
185 Dô stuont ich vor irm bette und hôrte waz sie sprach. 173
dô wart ich ir schuldic . . . .

*

188 176
. . . . an sîme lîbe tragen sol,
189 Lûter als ein brunne, lieht als ein glas. 177
dô sach er die ringe vor im in dem gras,
und einen helm schœne, von golde was er lieht,
gewirket alsô veste: kein swert ensnîdet sîn niht.

179, 2 er sprach dez hut 183, 4 also
184, 1 *grosser roter anfangsbuchstabe* 184, 3 do 4 ir nin 185, 1 irme

190 Dô wart der Lampartære frô der ringe sîn: 178
er enmoht ir niht geschouwen, sô lieht was der schîn.
dô sprach der Lampartære 'ez ist ein wunder hie geschehen:
jâ mac ich die ringe [vor dem glaste niht gesehen.']

*

194 182
. . . . dô hân [ich dirs gedâht.]
nu hân ich, Lampartære, wol gezieret dînen lîp:
wiltu daz ich dir diene, so erzurne niht daz wîp.
195 Erzurnestu die frouwen, ûz erwelter degen, 183
sô müez wir sîn gescheiden die wîle daz wir leben.'
dô sprach der Lampartære 'ich enbrich niht dîn gebot:
ê danne ich sie erzurnte, ich wolte ê sterben tôt.
196 Mîn muoter dîn geniuzet die wîle daz ich leben. 184, 3
mîn herze und al mîn sinne nimmer wider sie gestre[ben.] 4
got lône mîner muoter, von der ich solch gâbe [hân:] 184, 1
ich wil mich aller dinge an dîne gnâde lân.' 2
197 Mit unverzagtem muote er nâch dem rosse grei[f]: 185
der cleine was behend[e,] er habt im den steger[eif].
dô sprach der Lampart[ære] 'ich stüende ê disen tac,
sint ich dînes dienstes mich niht erweren mac.'
198 Harte vermezzenlîche gurt er sîm rosse baz. 186
den zoum hielt im der kleine biz daz er dar ûf gesa[z].
dô sprach der Lampar[tære] 'nu reich mir den schilt.'
'ich sihe wol' sprach der c[leine] 'daz du von mir wilt.'
199 Ê er den schilt en[pfienc], dô schouwet[e er daz swert]. 187
er sprac[h 'ich bin ze nœten] strites [wol gewert].
swer mit [der Rôsen fliuhet,] der mac [sich wol schamen.']
dô vant er ze [beiden sîten] geschriben sînen n[amen.]
200 Diu scheide was von g[olde]: daz der vezzel solte [sîn], 188
daz was ein borte sîdîn und gap liehten schîn.
obenthalp der hilzen des guoten swertes slôz,
dâ lac ein karfunkel wol einer fiuste grôz.
201 Dô wolte der Lampar[tære] von im unde dan: 189
'nu müez dich got gese[genen]' sô sprach der wênege [man].
'du solt mich niht vermî[den], swanne du darfest mîn:
du enkanst mich niht [verliesen die wîl du hâst daz vingerlîn.']

*

194, 4 daz tugentrich wip 195, 1 erzurnestu du die 3 enbrech 196, 1 mine dine 2 mine alle mine 3 soliche 197, 2 habte 198, 1 gurte er sin 2 zoum *fehlt* 200, 1 scheiden vnd daz 4 do

(212) [. . . begu]nde er schouwen [. . . . da]nnoch baz.
[dô sprach der b]urcgrâve ['wer sît ir, hêrr]e mîn? 201, 3
[ir müezt iuch alrêrst] nennen, [ê wir iuch lâze]n în.' 4
214,1 [Sîn stimme sich] verkêrte, [sîn rede diu wa]rt grôz: 202
2 [do gewan er un]der dem helme [einen ungefüegen] dôz.
213 [dô sprach der bu]rcgrâve ['sagt, hêrre, we]r ir sît?'
[dô sprach der La]mpartære ['ich binz dîn hêrre] Otnît.'
[Wer ga]p iu die brünne [und disen helm lieh]t 203
[und ouch den schilt] niuwe? [des entruoc mîn hêrr]e niht.'
214, 3 [dô sprach der La]mpartære ['ich wil dir die wâr]heit sagen:
4 [ich binz ein wilder] heiden [und hân den hêrren dîn ers]lagen.
215 [Nu sint ûf diser bürge zwêne und sibenzic man: 204
welt ir daz laster rechen, daz ich iu hân getân?
die hât er mir alle genant unde gezelt:
ich bite vor d]er porten, [ob ir in rechen w]elt.'
216 [Dô sprach der bu]rcgrâve ['entriuwen, daz sol s]în.' 205
[dô sluoc sich zuo d]er brust [diu edele künigîn.
sie schutten an die ringe wîz alsô der] snê. 4
[dô tet den vil getriu]wen [irs hêrren schade] wê. 3
217 [Alrêrste man di]e porten [ûf an den angel] warf. 206
[sie zucten ûf de]r brucken [zwô liehte clingen] scharf.
[swie der wirt] von stahel wære, [doch erzurnde in] der gast:
[er schriet von im] die ringe [als ez wære ein fûlez] bast.
218 [Er sluoc vast hi]n widere, [sîn swert was aber en]wiht 207
[ûf sînen erbefür]sten [und verschriet der ring]e niht.
[er viel im zuo de]n füezen, [er hete in wol e]rslagen:
[dô sprach der] Lampartære ['heizt in v]on hinnen tragen.'
219,1 [Des burcgrâv]en bruoder [was ouch an in] komen: 208, 1
2 [het er sîn niht ge]schônet, [er het im] den lîp genomen. 2
. . . . . L]ampartære . . . . ît
. . . . scheiden . . . . . . n strît
3 . . . . erwinden. [sîn ist] lange gewesen genuoc: 3
4 [jâ riuwet ez mic]h sêre [daz ich den b]urcgrâven sluoc. 4
220 [Hie mite wolt] ich versuochen [ob ir getri]uwe sît. 209
[vergebt mir die] untugende, [ich bin iuwer] hêrre Otnît.'
[dô sie in erkand]en, [sie liezen i]n hin în.
[dô sprach der] Lampartære ['wâ ist diu muot]er mîn?'
221, 2 [Dô wisten in] die liute [dâ er sîn muoter] vant. 210, 2

217, 1 pforten *nach* 219, 2 *die erste zeile ist wol nach* 213, 2 *oder nach* 335, 1 *zu ergänzen.* 220, 3 hin] an

1 [alrêrste si in] enpfiengen, [ir hêrren sâ ze]hant. 1
[sie hete in sc]hiere erkennet, [sîn hoube]t was et blôz.
[si begund von liebe] weinen, [ê was ir l]eit gar grôz.
(222) [Dô gienc der La]mpartære [dâ der verhou]wen lac: 211
'[nu] müeze ez got erbarmen [daz ich strîtes i]e gepflac.
[ez riuwet mi]ch vil sêre, [ir sult mir] ez vergeben:
ich hâns iuch balde ergetzet, behaltent ir daz leben.
223 Vil schiere sprach die muoter 'wer gap dir daz gewant?' 212
er sprach 'dô reit ich hin zuo der steines want:
dâ hân ich dîn genozzen daz ich dir vil wæge bin.'
Otnîdes âventiure ist diu ander nu dâ hin.

III

224 Zehant sprach diu muoter 'wer gap dir daz houbetdach?' 213
dô seite er ir diu mære wie daz im geschach.
do enmohte niht geleuken daz tugenthafte wîp:
'ich gibe an dîne gnâde, lieber sun, mînen lîp.'
225 Mit helsen küssen flêhte si im, biz er ir friunt wart. 214
dô nâhte ez vil schiere des küneges hinevart.
dô bleip er ze Garten biz umbe quam daz jâr.
die im dâ helfen solten, die quâmen alle dar.
226 Er bevalch dem burcgrâven die muoter und daz lant. 215
die helde im hulde swuoren; dô huop er sich ûf zehant.
er nam mit den helden urloup zer muoter sîn:
dô reit er vil schiere zuo der stat Messîn.
227 Harte minnenclîche enpfienc in manc heidensch man. 216
die kiele wâren schône bereit: dô schiften sie von dan.
sie wâren gein eim jâre mit spîse wol geladen:
den enker sie dô lôsten und fluzzen von dem staden.
228 Dô fuor harte frœlîchen der Lamparter und sîn her: 217
in der sehsten wochen dô quâmens über mer.
vil schiere der marnære an den mastboum trat:
'ich sihe die burc Sunders und die guoten houbetstat.'

223, 3 dir vnwege 4 kunig otnides 224, 1 *grosser blauer anfangsbuchstabe* 2 da 4 Sie sprach ich son 226, 1 befalhe 3 zu der 228, 2 quamen sie 4 er sprach ich heûptstat

229 Er rief mit lûter stimme 'wie sol uns geschehen? 218
nu hân wir daz guote lant ze Sürjen an gesehen
[und ouch die stat ze Sunders, diu lît uns nâhe bî.
nu luogent wie wir fliezen, daz man ân angest sî.']
230 Dô sprach der schifhêrre der der liute pflac 219
'sît ich iu nu guotes niht mê gerâten mac,
die wind slahent uns ze verre, wir enkomen niemer wider.
lânt uns die kiele rihten und lânt die segel nider.'
231 Dô sprach der Lampartære 'kanstu mir niht gesagen, 220
sîn wir geflozzen rehte gein Fargan in die habe?
und ensagstu mir niht rehte, ich nime dir dîn leben.
ich wil dir zwelf guldîn bouge ze botenbrôte geben.'
232 'Wir sîn rehte geflozzen gein Fargan an die habe. 221
doch wil ich iuch trœsten daz ir niht sitzet abe,
sît daz wir zuo der stat zuo geflozzen sîn;
ze Sunders in der vesten ist manic roupgalîn.'
233 Dô sprach der Lampartære 'mir ist niht kündic wol. 222
ich füere gerne fürbaz, so enweiz ich war ich sol.
den ich ûf der verte ze meister hete gekorn,
der ist mir ze verre; ich hân in nu verlorn.
234 Ich solte wider kêren. waz hilfet mich diu vart? 223
ich bin ûf der verte nu niht wol bewart.'
mit vil grôzem leide er umbevangen was:
'du maht dich wol getr[œsten]' sprach von Riuzen Elyas.
235 Dô sprach der Lampartæ[re] 'nein, ich enmac. 224
nu müeze ez got erbarmen deich gelebte ie disen ta[c].
der mir nu solte helfen von den grôzen nœten m[în],
des ist mir vergezzen: darumb sô muoz ich trûri[c sîn].'
236 Dô sprach von Riuzen Elîa[s] 'du hâst doch alle die 225
die dir helfen wellent, die sint bî dir hie.
ze sturme und ze strîte sint sie wol bewart,
drîzic tûsent helde in ringe wol bespart.'
237 'Ich hâns besten nu vergezzen' sô sprach der künic rîch. 226
mit jâmer sach er umbe: bî im stuont Elberîch.
dô wart der Lampartære von herzen sêre frô.
er vergaz al sîner sorge, vil lûte rief er dô

229, 2 sorgen *e*, sunders *Cac* 230, 3 slahen 231, 3 nemen 4 bouge] balde 232, 1 er sprach wir 2 ir vch nit 233, 1 maraere 3 ûf *fehlt* hatte 234, 3 groszen 4 mich 235, 2 daz ich 4 dez ez ist 237, 1 han dez 4 da al

238 'Vater unde hêrre, waz hât dich her brâht? 227
êrst sô wil ich lachen, des ich hete ungedâht.'
er zucte in an den arm, er kuste in an den munt.
mit zühten sprach der cleine 'daz ist dir gar unkunt.'
239 Dô sprach der Lampartære 'durch got, bewîse mich, 229
sage mir ûf dîn triuwe, wâ hâstu verborgen dich?
er sprach 'oben in dem kiele ûf dem mastboume ich saz.
. . . .

IV

309 296
. . . . nim hin den sturmvan.
bevilh ich in ieman anders, sô sint sie unbewant.'
dô quam er in dem strîte nie ûz sîner hant.
310 Dô sprach der künec von Riuzen 'du solt es mich erlân. 297
fünf tûsent sneller helde, die ich her gefüeret hân,
[den ich vil billîche daz beste râten sol.
ein sô getâniu menege bedarf eins hêrren wol.'
311 Dô sprach der Lampartære 'ich mac dichs niht erlân, 298
sît ich dich durch helfe her gefüeret hân.]
wir strîten wol nâch êren under einem vanen lieht:
die uns hânt her gevolget, die entwîchent uns ouch niht.'
312 'Daz weiz ich' sprach der Riuze. 'sô gip in mir in die hant.' 299
einen vanen swære man im ane bant.
dar ûz sô lûhte ein lewe, der was von golde rôt:
[sie brâhten manegen heiden in angest unde in nôt.]
313 Sie wurden schône bereit, ê ez wurde tac. 300
vil lûte ruofte ein heiden der ûf der mûren lac
'ir sullent alle wachen, uns ist ein koufman komen:
swer nâch dem koufe gâhet, im wirt der lîp benomen.
314 Wir mügen sîn wol engelten: er ist eins küneges kint. 301
drîzic tûsent helde vor der mûren sint
in den liehten ringen wîz alsô der snê:
ich vorht sêre daz uns werde von dem koufman allen wê.'

309, 2 die 3 beuelh ich sie 4 er] sie 310, 2 dusen 3—311, 2 *fehlen, da der schreiber auf das folgende* her gefüeret hân *sprang. die verse sind aus ac ergänzt.* 311, 3 einer 4 gefolget her 312, 1 der kunig von ruszen 2 gip in *undeutlich* 3 dar] danne 4 *fehlt, da der schreiber auf das folgende* sie *sprang; ergänzt aus ac* 313, 4 geet 314, 3 alz

315 Dô winkt man manegem heiden der dô slâfes pflac. 302
dem erschein ze leide diu sunne und ouch der tac.
sie muosten alle glîche daz leben hân verlorn:
Otnît dranc zuo der porten, er blies ûf daz herhorn.
316 Dô huop sich in der vesten ein vil lûter schal: 303
do besament man die burgære in der stat über al.
mê dan vierzic tûsent heiden quâmen an die schar,
dô sie der fremden geste wurden dâ gewar.
317 Ein schar ungefüege gein den cristen reit. 304
von Lamparten Otnît neben dem künege streit.
'nu wert iuch fromeclîche' sprach der künec Otnît.
dô sigen sie zesamen in sorgsamen strît.
318 Dô huop sich gein der dicke von Riuzen Elyas: 305
do enwiste nieman schiere, wâ cristen od heiden was.
der heiden der quam alsô vil daz man ir niht fürbaz liez,
biz daz der künec von Riuzen den sturmvan ûf gestiez.
320 Dô frumt der Lampartære den heiden grôzen schaden: 306
[sie heten in ûf ir arbeit gefüeret zuo dem staden.]
swem der ungefüege nu gap einen slac
mit sînem guoten swerte, wie balde er tôt gelac.
321 Sîn guot swert Rôse im in der hende erclanc. 307
vil manic schiltgespenge von den slegen zespranc.
manegem übelen heiden nam er dô sîn leben:
daz quam ouch den sînen weiz got gar uneben.
322 'Nu lâz wir die helde strîten' alsô sprach Elberîch, 308, 3
'wæn uns well überrîten der heidensch künic rîch. 4
die porten sint nu alle leider zuo gespart: 309
die vor offen wâren, die sint alle nu bewart.
323 Möhtestu daz erwenden, rîcher künec Otnît.
sie verbrennent uns die kiele und allez daz düffe lît.
du hetest sîn immer schande, næmst du sîn grôzen schaden:
du quæmest mit dînen êren nimmer ze rœmschen staden.'
324 Der Lampartære snelle einen heiden twanc: 310
er slôz ûf die porten, mit den sînen er ûz dranc.
sie muosten im entwîchen, sô kreftic was sîn her.
er sluoc ir vil ze tôde: daz gedrenge wart ie mêr.
325 Als balde der Lampartære dem Riuzen dô entweich, 311
dô wart dem künege mære ze strîten alsô weich:

315, 1 winkte falsches 2 der liehte tag 318, 2 oder 3 ir furbasz nit enliesz 4 daz *doppelt* die 320, 2 *fehlt*, *aus ac ergänzt* 322, 1 lazzen 2 ich wene vns wolle 3 pforten 323, 2 verbrennen doffe 4 romschen gaden 324, 2 pforten er *fehlt* 325, 1 dem kunige von ruszen 2 mære *fehlt* weich] heiz

sie frumten im schaden grôz den er niht kunde verclagen.
er verlôs fünf tûsent helde und was selbe nâch erslagen.
326 Dô quam Elberich vil schiere ze dem künege dar geriten: 312
'nu hœr mich, Lampartære, du hâst ieze genuoc gestriten.
nu kêr bald wider umbe und rich dînen zorn,
wan ez hât der künic die sînen alle verlorn.'
327 Dô sprach der Lampartære 'lieber œheim Elyas, 313
nu müeze ez got erbarmen daz ich bî dir niht enwas.
ich muoz nâch dîme tôde immer trûric sîn.
nu kêre balde widere und hilf im ûz den sorgen sîn.'
330 Dannoch hete der Riuze die banier in der hant. 315
[daz swert in der andern dâ er in ligende vant.]
swie daz er von slegen wær worden ungesunt,
und swie daz ern ligende funde, so enwas er niergent wunt.
332 Ach wie jæmerlîche der künec von Riuzen sprach, 317
dô er sînen œheim durch helmes venster sach:
'nu müeze ez got erbarmen, daz ich ie wart geborn.
fünf tûsent sneller helde die hân ich verlorn.'
333 Sich fröut der Lampartære daz er in lebendic vant: 318
er huop in von der erden vil schiere dô zehant.
er sprach 'an solher verte muoz man mit schaden wesen.
ich getrûws iuch wol ergetzen, müget ir danne genesen.'
334 'Du kanst michs niht ergetzen, daz mir ist getân, 319
fünf tûsent sneller recken die ich verlorn hân.'
er sprach vil klegelîche 'waz sol mir daz leben?
nu lâze ich hie ze solde manegen küenen degen.'
335 Dô sprach der Lampartære, der edel künec Ortnît 320
'swer liute und ouch sich selben füert in ein herten strît,
swaz er dâ verliuset, des muoz er sich erwegen.
du maht niht mê strîten, lâz mich des vanen pflegen.'
336 Dô sprach der künec von Riuzen 'dâ von enscheide ich niht, 321
mir enwerden danne vergolten die man hie ligen siht.
ich wil dir gerne helfen. lâz mir den sturmvan.
ich muoz hiute sterben od ich riche mîn dienstman.'
337 Sie werten sich vil sêre der starken heidenschaft. 322

. . . .

325, 4 selber 326, 2 er sprach nu hore ietzunt 3 kere *zweimal* 327, 1 vil lieber 330, 1 hat der konig von ruszen der] die 2 *fehlt, ergänzt aus ac* 4 er in er *fehlt* 332, 4 sell sneller 333, 1 sich fröwete *ac*, do (des *e*) frauwete sich *Ce* 3 by solchen fertten *c*, alsolich verte *C* 4 ir niht dann 334, 1 er sprach du 4 nu lâze ich *undeutlich, da die worte durchgeschnitten sind* 335, 2 selber furte in einen 3 do siech 4 der 336, 2 enwerde 3 die 4 oder ich rech 337, 1 der] die

WOLFDIETRICH C UND D

BEARBEITET

VON

OSKAR JÄNICKE

I

1 Hie mügent ir gerne hœren singen unde sagen
von kluoger âventiure, sô müezent ir gedagen.
ez wart ein buoch funden, daz sage ich iu für wâr,
ze Tagemunt in dem klôster. dâ lac ez manic jâr.

2 Sît wart ez gesendet ûf in Beier lant,
dem bischove von Eistet wart daz buoch bekant.
er kurzte im drabe die wîle wol sibenzehen jâr:
dâ vant er âventiure, daz sage ich iu für wâr.

3 Alsô verdrôz den fürsten, daz buoch er überlas.
manec seltsæne wunder dar an geschriben was.
er kurzte im drabe die wîle, unz er sîn ende nam.
dar nâch über zehen jâr dô vant ez sîn cappellân.

4 Dô er daz buoch überlas, an den arm er ez genam,
er truoc ez in daz klôster für die frouwen wol getân,
daz ze sante Walburc ze Eistete stât.
merkt von dem guoten buoche wie ez sich zerspreitet hât.

5 Diu eptissîn was schœne, alsô uns ist gesaget.
sie sach daz buoch gerne, wan ez ir wol behaget.
sie sazt für sich zwên meister, die lertenz durch hübscheit:
daz sie dran funden geschriben, daz brâhtens in die kristenheit.

6 Nâhen unde verre fuoren sie in diu lant.
sie sungen unde seiten, dâ von wart ez bekant.
die seltsæne âventiure wolten sie niht verdagen.
êrst mügent ir gerne hœren von einem rîchen künege sagen.

1, 1. 2 ∽ *(d. i. fehlt)* z 1 Ir mögent gern *a* 4 tagunde *a*, tagmunden *z*, dageminde *c*, dagmutt *f*, *kein name y* 2, 1 vff durch *c*, in der *a* 2 eystet(e) *yz*, einstat *a*, einstett *c*, einsteten *e*, eychstett *f* 3 sine wile dar über wol subentzig ior *a* 4 er dar ynn c 3 ∽ *ef* 1 also (wanne *c*) den fürsten verdrosz *ac* lasz *c* 2 manec ∽ c das darynne *c* 3 kurtzete sine wile *a* 4 nach sim dode lassz es c 4, 3 daz] do *ae* eystet *z*, einsteten *ce*, einstat *a*, einem stetten *f* stât ∽ *a* 4 nu merkent *a* guoten ∽ *ac* zersperret *a*, zerbreittet c, gebreitet *f* 5, 1 äptisse *e* 3 do lertt sú es *c*, losent es *a* durch ein (ir *ef*) *cef* 4a die sy dran funden *a*, die funden dis (disen don *c*) darzu *bc* sy brachten es *ac* 6, 1 sy furtent es *a* 2 sungenz vnd seittenz *c* 4 gerne hœren] hören *vor* sagen *a* kunige rich *ef*

II

*

1 er zogete nâch den tieren in ein vinster hol.

2 Er enwiste war si quâmen, der degen lobesam:
dô schiet er von dem walde als ein trûric man.
dannoch diu küniginne an der hôhen zinnen lac.
. . . .

3 Si lac biz an den âbent. der künic lobesam,
nâch sînem schœnen wîbe frâgen er began
und ouch nâch sînem kinde. diu mær wart ime geseit,
dâ von dem künege rîche ûf stuont grôz herzeleit.

4 Daz edele hovegesinde wart beswæret gar.
man truoc dô von der zinnen die reinen frouwen klâr.
Trippel der künic edele dructe sîn schœnez wîp
mit armen krefticlîche vil nâhe an sînen lîp.

5 Vor ime lac diu reine, als si wære tôt.
ze Athênis ûf der vesten huop sich michel nôt
. . . .

*

7 . . . .
des muoz ich, schœne frouwe, hie immer trûric stân'.

8 Der fürste rîch und edele freude an sich gewan,
dô Dietlint diu schœne sprechen dô began.
er sprach 'ez ist bezzer ein leit danne mêr'.
die fürsten fuorten schiere von dan die küniginne hêr

9 Ûf einen palas hêre. fürsten frîen dienstman
vielen ir ze füezen, der frouwen lobesam:
ritter unde frouwen, manec wünniclîchez wîp
trôsten ie die guote und maneger meide lîp.

10 Nu lâzen wir belîben daz guote buoch alhie
und hœren ein stolze mære, wie ez Berhtunge ergie.
der werde ritter edele von Kriechen dô entran
hin ze den wilden Riuzen, zem künege Grippîân,

II 1, 4 einen 2, 4 *die lücke ist nicht bezeichnet* 3, 3 kinde reyne 4, 1 edele ∽ war 2 *das* u *in* frauwin *undeutlich* 3 drute 4 nahen an sin 7, 4 frouwe ∽ 8, 2 dittlint 4 keyserinne *wie* 9, 2 9, 3 vnd manich 10, 2 eine Bie iz Bertunge 4 zu dem

11 Wan er kunde werfen . . . .

*

13 . . . . [schieze]n zuo dem zil
und dar zuo wîte springen, biz der werde man
vil wunderlîche krefte an sînem lîbe gewan.
14 Grippîân der rîche wart im dar umbe holt,
er gap im ros und cleider, silber unde golt.
biz zem sibenden jâre beleip der küene man,
dô vil der guoten botschaft von Kriechen rîche quam.
15 Merkent, lieben liute, dem künege Grippîân
lâzen wir Berhtungen, den helt lobesam,
und sagen wie ez ze walde dem jungen . . . . ergie:
den hâten ie die wolve in dem gevilde hie.
16 Mit wilder nâtûre spîstens den degen hie.
Dietlint diu rein, sîn muoter alle tage gie
[an] die zinnen hôhe, [sie kl]agte ir ungemach.
. . . segen von gote . . . .

*

19 Der künec zôch von dem walde, der junge zôch im nâch
vil vaste an sînem schalle. dem künege wart vil gâch;
hin ûf die wîte volgt im der junge helt
biz er sach Athênis, daz sloz ûz erwelt.
20 Dô er die burc sô schœne gein im glîzen sach,
ûz gar senftem muote der jung mit zühten sprach
'ach, rîcher got von himele, wes ist nu daz lant?'
daz ez sînes vater wære, daz was im unbekant.
21 Ein ritter küene und starke was ûf daz velt gevarn
mit habechen und mit winden; des jungen begunde er warn.
dô er quam sô nâhen daz er in sihtic wart,
êrst lobt der ritter edele dô die selben vart.
22 Sîn edele varwe . . . . sô lobesam:
ie vaster und ie vaster sach in der ritter an.

*

13, 2 dar zuo ∽, *vgl. B* 266, 37 14, 1 im] Bertunge 3 biz er iarin 4 botschaffte 15, 1 dem] *von dem* m *ist auf der abgeriebenen stelle nur der erste strich deutlich* 4 hatte 16, 1 sy spiseten mit wilder nature den degin aber hie 3 hoch 19, 2 kinde 3 helt] nach 4 er] daz kint 20, 1 gliezzin 21, 1 starck 2 farn 4 selbe 22, 1 *eine zeile, ohne lücke*

III

1 Dô wuohs für sie verre Wolf her Dietrîch:
Berhtunc und sîne süne wâren sîn frœuden rîch,
dô er sô vil der manheit an sich gewan.
er kund sich wol gelieben gên frouwen unde man.
2 Man lêrte die drî fürsten lop reinen frouwen geben,
gote gerne dienen und êren priesters leben.
der kristenheit geloube sie gelêret wart,
daz schuof ir werder vater und ouch ir muoter zart.
3 Man lêrt die jungen fürsten manic ritterspil:
schirmen unde vehten und schiezen zuo dem zil,
springen nâch der wîte und schüten wol den schaft,
ûf satele rehte sitzen: des wurdens dicke sigehaft.
4 Man lêrt die jungen fürsten die schilte rehte tragen,
mit scharpfen gêren schiezen durch halsberc und durch kragen,
swâ man in herten stürmen gên vînden solte stân,
ir helme ze rehte binden lêrte man die jungen man.
5 Man lêrt sie wie sie solten werfen wol den stein
daz sie den prîs behielten: ir kraft was niht klein.
einen stein ungefüegen Wolfdietrîch vazzen gan,
er warf in für sie alle sehs clâftern dort hin dan.
6 Bouge und Wahsmuot waren ze einlif jâren komen,
Wolfdietrîch driuzehn jâr alt, alsô wirz haben vernomen.
dô begundens houwen helm und schiltes rant.
sît wurden sie ze ritter, daz schuof ir ellenthaftiu hant.

III 1, 1 wol ferre c her *nur e* 2 wordent *a* 3 tugende *e* Do er für sine(n) brüder(n) so grosse manheit gewan *ac* 4 Daz sie im für die andern waren vndertan *e* 2, 1*b* man wolte in keine frowen geben *a* 3 kristelich c, cristen *f* 4 lieber *e* ouch ~ *ce* edele mûter *ad* 3, 1 jungen *ac*, dry *ef* 2 unde ~ *cf* 3 schissen *f* 4 seteln *f* vff dem rosse wol sitzen *a* 4, 1 junge *e* sy wurdent ouch gelert ir *ac* noch (zu *f*) rechte *ef* 2 starcken *a* gleven c vnd kragen *f* 3 wie *c* solte (sol *e*) gen den vinden *ce* mit den vinden solt stan *f* 4 ze ~ *af* 5, 1 lerte wie sie zü rechte sölten werffen einen *e* man soltt werffen den *c* 3 do began *e*, began *acf* 4 cloffter *a* dort ~ *cf* 6, 2 was XIII jor altt c, driczehen joren *a*, trüzehener alt *e* 3 nu wart von im durchhöwen vil manig schiltes *ac* 4 sy wurdent ritter geschlagen *a*

5 In den selben jâren die fürsten hôchgenant (hoch gemeit *c*),
sie gerten ritterspil. an in was wol erkant (zu allem ritterspil worent sy bereitt *c*),
daz sie ir manheit nie wolten gelân:
des sach man sie in stürmen vil dicke hêrlîchen stân. *ac*

7 Ze Kriechen wart gesprochen   ein turnei lobelich:
daz tet durch sine süne   der künec Hugdietrich.
dâ mit wolt er versuochen   die degen lobesam,
ob ir iegelicher   geheizen möhte ein man.
8 An einer mitwochen   daz gesprochen wart,
diu selbe âventiure   nâch vil hôher art.
dô sach man slege mezzen   die jungen künege rich:
baz dan ander zwelve   tete ez Wolfdietrich.
9 Dô nu ir iegelicher   ritters namen gewan,
dô wart ieglichem geben   driu hundert dienestman.
Hugdietrich gap in allen   schœniu marc aldar:
gewant nâch ritters orden   gap in diu küniginne clâr.
10 In dem fünfzehenden jâre,   daz wizzent sicherlich,
dô widersagt gên Kriechen   ein heidensch künic rich.
Hugdietriche dem herren   wart schaden vil getân
von Olfân von Babilonje,   dem heidenischen man.
11 Nu was bi den ziten   der edele Wolfdietrich
mit einlif rittern jungen,   daz wizzent sicherlich,
geriten durch âventiure   gên Sibenbürgen in daz lant.
Hugdietriche sinem vater   wart schaden vil bekant.
12 Olfân mit gewalte   in Kriechen was gevarn
mit manegem heiden starke,   mit unzellichen scharn.
dô wolt er betwingen   alliu kriechischiu rich.
er besaz in ze Atênis,   daz wizzent sicherlich.
13 Al die in kriechschem riche   dem künec wârn undertân,
die wurden dô besendet,   als ich mich kan verstân.
die kômen gên Kriechen   ze helfe dem künege guot,
ûz kristen lande   manec degen hôchgemuot.
14 Er wolt sich widersetzen   dem ungetouften man,
als ez dem edelen künege   ze guote wol gezam.
diu edele küniginne   wart betrüebet gar:
ir minniclichiu varwe   wart dô missevar.

7, 2 det er *c*   der künec ~ *ef*   3 er wolt *a*   die ritter *a*, den kunig *e*   4 mocht geheissen (wesen *f*) *acf*, in ritterschefte möht geheissen *e*   8, 1 einem pfingestage *a*   besprochen *c*   2 selben *e*   3 sach man do (die *a*) *ac*   4 so det *a*   9, 1 nu ~ *e* wol ritters krafft *e*   also (do *c*) das ritterspil do ein ende nam *ac*   2 wart ir *e*   driu hundert] sein *ef*   10 *überschrift* aventúr wie der heiden olfan mit hugdieterichen streit *e*   10, 1 an *ce*   2 heidenischer *aef*   4 olffen *f*, alfau z *immer*   11, 1 edele] herre *ag*   2 junge *e*   3 abentúre wille *e*   zu súbenburge *c*   4 wolffdietrich der fürste (hugdietrich *c*) was in kriechen wol erkant (überrand *c*) *ac*   12, 1 Oyltfan *a*, olffin *c*, olfanus *y*   2 freisam *c*, bald *f*   mit ungetöften heiden *e*   3 do mitt *c* krichsche lant rich *a*   4 Hugdieterich (der) besass er *ac*   atins *f*, atnis *e*, altins *a*, attis *c*   4b und zu Kunstenopel krefftiglich *ef*   13, 2. 3 ~ *f*   2 dô] alle *e*, ~ *c* kan ~ *c*   3 sy *a*   ze helfe ~ *c*   4 kristem *a*, dem kriechsem *ef*   wol gemut *c* 14, 1 den *a*, gegen dem *c*   2 ez ~ *ac*   künege (edel) *ef*   4 wuncclich *c*   dô] so *f*, ~ *c*

15 Nu wâren worden enein die edelen helde guot,
vil manec ritter küene gewan gar senden muot.
dô ermant sie alle diu edele künigin
aller guoter dinge. dô wart ir helfe schîn

16 Getân gar willeclîche: do gelobte ir helfe dô
manic ritter edele, dâ von diu frowe wart frô.
nu huoben sich die recken in arbeite vil:
von manegem Kriechen kecken ergie ein hertez spil.

17 Vor der stat ze Kunstenopel der herte strît geschach,
dâ manegem helde guote swære und ungemach
widergie dô zwâre von den heiden freissam.
Olfân der künec rîche, under manegem sturmvan,

18 Dar brâhte er Sarrazîne und ungetoufter vil
in daz lant ze Kriechen, als ich iu sagen wil.
der rîche künic fuorte wol fünf hundert van,
als manic banier schœne, under ieglîchem tûsent man.

19 Hugdietrîch im begegente mit sîner frîen schar:
undr einem rôten banier brâht man den herren dar.
sîner banier wârn vier hundert alsô man uns seit,
undr ieglîchem besunder siben hundert helde gemeit.

20 Sie sigen dô zesamene, die künege lobesam:
dô huop sich daz vehten. êrst sach man trûric stân
die edelen küniginne an einer zinne unfrô:
den rîchen Krist von himele bat sie umb helfe dô.

21 Die helde begunden sprengen diu ros mit den sporn
und ûf einander hengen, die fürsten hôchgeborn.
diu sper sie under sluogen mit alsô grôzer kraft.
diu ros sie zesamen truogen. dô zerbrach manic schaft.

22 Diu swert sie beide zuhten, Bouge und Wahsmuot:
die helme sie verruhten und ouch die schilte guot.

15 *überschrift* Wie das der haiden olfan in kriechen fur und mit hugedietrich stritt *g* 1 w. vberein c, in ain worden *fg* herren *ac* guot ∽ *e* 2 vil ∽ *ef* edele *ef* gar] ein c, do *a* 4 guten *ef* helffen *a* 16, 1 ger gewilleclich c do wart ir *e* dez wartt die frowe fro *c* 1b. 2 von manigem helde do Des wart die kunigin gar innenglichen fro *a* 4 kecken ∽ *ac* do manig spil *a* 17, 1 ze ∽ *ce* der- manegem ∽ *a* 2 da manig helt *f*, daz manigz helde *e* do leit ouch manig ritter edele gross swer vngemach *c* 3 ∽ c den] manigem *a* 4 der heiden *a* vnder einem *a*, vnd manig *e* 18, 1 dar *ef*, do *a*, so *c* 1b unzelich vil *e* 2 zu Kriechen *vor* in *ef* in ∽ *e* 3 wol *nur e* gutter fan c, man *f*, küner man *a* 4 vnd vnder *e* 19, 1 mit friem scharn *a* 2 under einer baner schone *a*, vil rott paner *c* dem *e* 3 siner samenung c, der *a* 4 ieglicher *a* ritter *a*, ∽ *f* 20, 1 sigenten *e*, *öfter* helde *a* 4 von himele ∽ *af* 21, 4 brach vil *a* 22, 1 si beide *a*, do behend c, do *e*, sie do *f* 2 sy bede *a*, sú balde c

si hiewen unde stâchen ûf die sarwât,
der ringe se vil zebrâchen und ouch die stahelnât.

23 Dô wart von scharpfen klingen manic ritter wunt
durch schilt und durch ringe daz er niemer wart gesunt.
mit stechen und mit houwen tâtens einander nôt:
daz velt begundens strouwen mit dem bluote rôt.

24 Die cristen liten pîne von starken slegen swær.
dô machten die Sarrazîne manegen satel lær.
die schilte begundens houwen und ouch diu helmvaz,
daz man manegen mohte schouwen vallen nider in daz gras.

25 Die heiden striten sêre ûf des tôdes vart:
vil manic Krieche hêre von in verschrôten wart.
sie begunden lupfen die getouften über al
und ûz den setelen schupfen, daz manic cristen viel ze tal.

26 Der strît was ungescheiden von manegem küenen degen.
nu wâren die heiden den cristen obe gelegen.
die wilden Sarrazîne tâten in vil wê;
diu edele küniginne klagte ir leit alsô ê.

27 Nu hete Wolfdietrich getân die widervart
heim gegen Kriechen, der junge degen zart.
dô er die klagende swære in dem lande vernam
und er den vanen rôte wart sihtic an,

28 Dô begunde er sprengen vil harte ritterlîch
ze helfe den werden Kriechen, der helt Wolfdieterich.
die vor wârn entwichen hinder sich hin dan,
die sach man degenlichen dô hin wider stân.

29 Dô der künec Hugdietrich in dem strîte ersach
sînen sun den jungen, sîn grôzez ungemach
was vil schiere ergangen und was ouch sô getân,
daz man tôt sach vallen manegen heidenischen man.

22, 4 auch der *a*, manig *c* stahelwat *f* 23, 1 scharpfen swerten *cf*, starken slegen vil *a* 2 durch helm und durch schilt *f*, in harnasch und in ringen *ac* 3 mit strite vnd mit slegen *a* 4 begunde sich *a* so rot *af* 24, 2 doch machten sú den heiden manig *c* 3 begundeten *e* ouch ∽ *e* 4 man do mieste schowen mangen *c*, man do sach manigen vallen *e(f)* 25, 1 al vff *c* 2 herre *ae* verhöwen *acdg* 3 luften *a*, luppen *c* getäufften *z*, ungetöften *aef*, heiden *c* 4 manig viel in (nider uff *a*) daz wal *ac* 26, 1 es (do *f*) vacht vil erliche maniger küner degen *ef* 2 nu was (vil) der *ac* obelegen *e* 3 die vil wilden *a* dotten den kristen we *c* 27, 1 hete] der herre *ef* W. der heild *c* 2 hin gen *ac* selbe *a*, werde *c* 3 klage *aef* 4 grüne *fg* êrst wart? vnd (er)sach die vanen grüne er det also im gezam *ac* 28, 2 helffen *e* helt *e*, fürste *ac*, edel *f* 3 gewichen von dem strite *c* 4 dô hin] er *c* gan *c* 29, 1 hugdietrich *ef*, riche *ac* 2 gros *ef*, vil gross *c* 3 zergangen vnd wart (nun was *e*) es so *cf*

30 Wolfdieterich der snelle mit sînes swertes ort
frumte manegen tôten. beidiu hie unt dort
[sach mans gemei]nlîche val[len ûf] den plân;
daz gesch[uof] Wolfdieterîche [und] sîn einlif dienestman.
31 Der er sint gedâhte in herten stürmen vil:
swanne er was in nœten, als ich iu sagen wil,
sô sprach ze allen zîten der degen lobesam
'nu berâte got zen Kriechen mîn einlif dienestman.'
32 Sie hulfen im dô vehten des selben tages den strît;
sie sluogen durch die ringe vil manege wunden wît.
die helme sie erschalten mit ellenthafter hant,
manegen heiden sie dô valten nider ûf daz lant.
33 Diu swert sluogen sie dicke, diu sie mit nîde zugen,
daz die fiurîn blicke ûz den helmen flugen.
von nôt begunden switzen die helde tugenthaft:
des wart von grôzer hitze manec degen zwîvelhaft:
34 Die Kriechen alt und junge [huoben sich ze]samene gar,
[mit einander sie dô] drungen [durch der heiden] schar.
[sie schrieten h]elm und îsen [daz maneger lû]te schrê:
[des sach] man nider rîsen [die heiden als] der snê.
35 [Diu swert sluogen]s mit nîde [ûf die brünjen] ganz
[und ûf daz l]iehte gesmîde: [sie gewunnen] manegen schranz.
[die schilte sie] zerkluben, [sie spielten o]uch die helm
[daz diu trunz]el ûf stuben [und die] ringe in den melm.
36 [Mit sîner scha]rpfen ecken Wolfdieterîch der werd
begunde nider lecken manegen heiden zuo der erd,
der sêre was verschrôten: dâ von man in dem bluot,
daz dô ran von den tôten, biz an die sporn wuot.

30, 2 valte *a* döte *e*, ∽ *f* 3 *mit* .. nlichen val . . . . den plan *beginnt C: was von hier bis 52, 2 in C fehlt, ist eingeklammert.* sach man die heiden risen nider uff den plan *ef*, vallen hie vnd uff dem witen plan *a* 4 schuff *ace* .. ele '(*l.* edele?) *vor der cäsur*, Wolfdieterich *nach derselben C* einlif ∽ *ac* Do hiwen durch die ringe sin dinstman *fg* 31 ∽ *e* 1 ouch sit *a* an hirten striten *C* 2 er] so es *a* 3 do sprach er *f* fürst *f* 4 zu den *C*, zu c, zů wilden *a* zu den wilden haiden *f* 32, 1 die *ce* in *C* dô ∽ *ace* ervechten *ad* des tages do *acef* 2 vil maniche diffe *C*, die dieffen *a* 4 sie valtin do *C* 33, 1 si dicke ∽ *a* 1b ∽ *C* 2 furē *C*, feures *acef* stuben *ac* 3 nodin *Cef* begunden si *C*, begunde *ef* die edeln helde *C*, die degen *ac*, manig degen *ef* 4 des *C*, do *acef* groszin huzer *C* degen *C*, herre *cef* do kam von der hicze manic hercze in zwiffels krafft *a* 34, 1 die ∽ *C* jungen *C* 2 .. nischen schar *C* 3 vil lute *ac* 4 do risen die heiden *ac*, die heyden nyder uallen (risen *e*) *Cef* 35, 1 mit nide] bicke *e* durch die brunige *a* 2 die liechten *a*, das *ef* 3 und spielten *e* 4 drumdet *a*, trümbe *e*, drumer *bg*, trumen *f*, stig *c* und die ringe] und vielen *a* in dem (das *a*) melm *ae*, uff den melm *C*, also mel *c* 36, 1 ecke *cef*, snide *a* 2 lecken *e*, legen *acf*, wygen? *C* heiden ∽ *e* 2b manichen heydnischen degin *C* 1. 2 Wolfdieterich kund hawen wem er ein streiche mass den můst man balde schawen dot fallen in das grass *z* 3 wart *ac* sie wurden sere verschroten *ef* 4 dô ∽ *cef* an *Cac*, über *ef*

37 Wolfdietrich der gewære fuogt den heiden ungemach
und ouch sîn eilf dienære, dâ von in wê geschach.
swaz sie ir mohtn erlangen, den mâzen siez durch den kragen:
ez was umb sie ergangen, ir wurden vil erslagen.
38 Die heiden sie getriben gein eime gebirge dan,
doch was ir tôt beliben wol ahzic tûsent man,
Olfân, der heiden herre, der wart sigelôs:
von Kriechen flôch er verre, sîn sorge diu waz grôz.
39 Die kristen überwunden gar der heiden diet.
swaz sie dô rîcheit funden der enliezens hindr in niet.
ez wær ros oder wâte, harnesch oder guot,
daz nâmen die helde drâte: sie wurden hôchgemuot.
40 'Wol mir' sprach vor fröude der künic lobesam,
'daz ich von got von himele den erben ie gewan,
der mich mac behüeten in sô getâner nôt.'
er kuste in alsô schône an sînen munt sô rôt.
41 Der strît und der kumber nam ein ende dô:
Dietlint sîn liebiu muoter was mit zühten frô.
Wolfdieterîch der werde, niht lenger er dô beit:
für sîne muoter reine er vil schiere schreit.
42 'Einen urloup, frouwe, den muoz ich von iu hân'.
er wolt durch âventiure rîten dô von dan.
dô diu kiusche reine sînen willen dô vernam,
dô sprach diu wandels frîe 'kint, wem wiltu mich lân?'
43 'Daz wil ich gote von himele, vil liebiu muoter mîn.
dem bevilhe ich dîn êre, der sol dîn schirmer sîn,
und aller dîner jâre sô muoz er selbe phlegen,
Crist von himelrîche. nu tuo mir dînen segen.'
44 Hie mite der degen urloup ze sîner muoter nam,
von sîner lieben muoter dô schiet der helt von dan.
er gie ze Berhtunge, zuo dem meister sîn
'nu lâz dîn süne junge alle eilf mîn gesellen sîn'.

37, 1 (ge)frumet in ungemach *ac* 2 ouch *nur C* eilf ✓ *ac* da von in (in gar *C*) *Cf*, da von (das *ac*) manigem *ace* 3 er (ir) mocht *acef* die maszin sy *C*, den mas ers *aef*, die erslug er *c* 4 ir wart ein teil erslagen *ab* 38, 1 sie do triben *acef* ein c hindan *Cc* 2 doch] do *ac* uerlibin *C* treissig *fg* 3 heydnisch *C* der wart *Cc*, wart do *aef* 4 vor den c 39, 1 vil gar *ac* die *C* 3 dô] der *a* enliessin si *C*, liessen sy *acef* do hinden nit *c* 3 wavt *C*, wete *a*, gewant *e* 4 trate *ef*, vru.. (*oder* dra . .?) *C*, stette *a*, ✓ *c* 40, 1 von fröiden *aef* 2 ich ✓ *C* 3 sô getâner] solicher *a*, so grosser *c* 4 (so) gütlichen *acef* 41, 1b Hie myede ende nam: *C* 2 Dietlint *C*, Hilteburg *acef* sin muter wart *ef* 42 *rote überschrift* Wie wolff diterich nach dem strite uz der (*l.* dem *oder* der Kriechen) lande fur *C* 1 Er sprach einen *C* 2 do riten von *C* 43, 2 den beuel ich din wiplich ere *C* 3 selber *C* 44, 1 ze] von *C* 2 von] zu *C* 4 junge *nicht deutlich das pergament ist abgerieben*

45 'War stêt iu daz gemüete, vil lieber herre mîn?
ir sult bî uns ze Kriechen noch lange wonende sîn'.
des antwurte im mit zühten Wolfdieterîch der degen
'ich bin, meister Berhtunc, gnuoc lange stille gelegen.
46 Helt, obe du verzîhen wilt mir diu kint dîn,
sô muoz ich fröude lâzen. ich sage dir, meister mîn,
ich wânte, degen küene, ûz erwelter man,
hetestu tûsent kinder, du tætest sie mir un[dertân'.]
47 Dô sprach ûz senften[ı muote] Berhtunc der degen r[ich]
'† vnd auwe de kint da . . e, süne und dar zuo mich
sult ir mit ganzen triuwen immer für eigen hân,
und füert sie swar ir wellet: sie sîn iu undertân'.
48 'Nu lôn dir got von himele' sprach er zem meister sîn,
'daz ich sicherlîche von dir gewert nu bin
dirre senften bete die ich hân getân:
des wil ich dir friundes leben nimmer abe stân'.
49 Dô in Berhtunc gewerte, êrst wart er fröuden rîch.
er schiet von im vil drâte, der junge Wolfdietrîch,
dâ er bî einander die einlif ritter vant:
er tete in sînen willen al ze mâle bekant.
50 Er bat sie flîziclîchen, er sprach 'gesellen mîn,
ritter aller liebsten, ir tuont mir helfe schîn,
swâ wir âventiure sehen' sprach der junge helt.
dô gelobte im helfe die ritter ûz erwelt.
51 Sie sprâchen an der stunde ûz einem gemeinen rât
'swaz uns iuwer lîp gebiı[ıtet] und iu der sin hin stât,
des suln wir iu mit [triuwen] wesen undertân'.
ez wart mit fröude er . . . . Wolfdieterich der küeı[ıe man.]
52 Er gienc von in balde ûf einen palas dan
ze sîme lieben vater, eim künege lobesam
. . . .
. . . .

45, 3 in *C* 46,1 virzihest wilt du die kinde din *C* 48, 2 nu gewert *C* 3 diesz semffte hete *C* hân – *C* 49, 1 do wart er erst *C* 3 do *C* 4 sînen] allen *C* 50, 1. 2 *umgestellt* *C* 51, 4 freudin *C*

FORTSETZUNG IN D.

41, 3 do er hete gesiget alsô ritterlîch:
des preis man in den landen Wolf hern Dietrîch.
42 In den selben zîten was ein keiser lobesam,
der was geheizen Otnît, der welte ein biderman.
der hete sîn hûs ûf Garten mit grôzer ritterschaft.
er truoc an sînem lîbe zwelf manne kraft.
43 Diu lant wolt er erstrîten mit ritterlîcher wer
ze beiden sînen sîten vom gebirge unz ûf daz mer.
vor was er gevaren über des meres strâm
da er einem heiden rîche sîn schœne tohter nam.
44 Man toufte sie mit êren, schœne was ir der lîp:
sie was geheizen Sîdrât und was ein schœnez wîp.
er hete sie ûf Garten vil manegen lieben tac:
hei waz er mit der frouwen grôzer frôuden phlac.
45 Umb in saz eines tages vil manic werder man.
dô sprach vermezzenlîche der keiser lobesam
'ich hân noch mê der lande denn kein mîn vorder ie gewan:
diu rîche unz ûf daz mer diu sint mir undertân'.
46 Dô sprach der herzog Gêrwart 'lieber herre mîn,
ich weiz einen künic rîche, der wil ouch gewaltic sîn.
er hât drî süne junge, küene und lobesam:
sie wolten nie gedienen keiner slahte man'.
47 Dô sprach der rîche keiser 'wer möhte der gesîn?
Beiern unde Swâben ist doch allez mîn,
Tuscân unde Pülle, Rôme und Laterân:
sant Jâcobes lant daz rîche ist mir ouch undertân'.

41, 3 das der degen küne strait so r. *f*, das sy genedeclichen wurden sigehafft *ac* 4 das sait man wait in dem land von wolffditherich *f*, man seit (do) wite mere von wolfdieteriches crafft *ac* 42 *überschrift* Aventür wie Otnit sante zü hügdieterichen daz er solte zinsen sine lant *e*, *grosser anfangsbuchstabe acf* 1 in *ef*, zu *ac* 2[b] ein vsserwelter man *acf*, *vgl.* 48, 4 3 hielte *a* 4 wol zwelff *a* 43, 1 diu] sin *ac* bestriten *a* keiserlicher *ac* 2 Zů alle vier sitten *ac* bis *ef* vff *ae*, an *cf* 3 vor -er] er was gewalteclich *ac* tran *ace öfter* 4 heidenschen kunige *e* 44, 1 man] er *ac* hette si getöffet *ef* mit *ef*, wol nach *ac* 2 libgart *y immer* 3 sie] sein hausz *fz* 4 hei] ach *a*, nu *c* 45, 3 miner *ce* forderen *ac* 4 lant *ac* bis vff *e*, vncze an *ac* mir doch *a* 46, 2 wais auch *ef* riche *ez*, starch *abc*, ∽ *f* 3 küene] stark *c*, her *a* und ∽ *e* 47, 1 mag *ac* 2 und ouch *a*, ∽ *c* 3 tuschan *a*, dischkan *c*, tüstan *e* 3[b] und ouch (dar *a*) westfal *ac*, Kernten vnd westfal *z*, dint mir zu aller zit *y* 4 lant das dienet mir vber al *ac* galitz ist auch min aigen und da sant jacob lit *y*

48 Dô sprach der herzog Gêrwart 'sît ichz gesprochen hân,
ez ist der künec von Kriechen, daz wil i'uch wizzen lân.
der hât drî süne junge, küene und lobesam:
ez ist Hugedietrîch, al der welte ein biderman'.
49 Dô der rîche keiser die rede dô vernam:
'mir müezen die drî künege ouch werden undertân.
des wil ich sie betwingen mit ellenthafter hant,
daz sie mir müezen zinsen ir bürge und ouch ir lant'.
50 Dô sprach der herzog Gêrwart 'so vernement mînen rât:
besendent zwelf grâven die besten die ir hât
und enbietent im, zinse er iu niht bürge unt lant,
sô werden sie ze sumer gar von iu verbrant'.
51 Dô sande der rîche keiser boten in diu lant
nâch zwelf den besten grâven die er iergen vant.
die wurden zuo der verte schiere dô bereit.
swes die dô bedorften, daz was in ir kiele geleit.
52 Ûf zugen sie ir segele, die ûz erwelten man,
alsô snellicliche fuoren sie von dan.
sie fuoren ûf dem wazzer sibenzehen tage,
dô kâmen sie zem êrsten ze Kunstenopel an die habe.
53 Dô zugen die hêrren von dem schiffe ûf daz lant.
an leiten sie mit êren ir pfellerîn gewant,
daz was von sîden rîche und von golde wunnesam.
sie giengen gezogenlîche für Hugdietrîchen stân.
54 Under in was ein grâve, der hiez Herman,
als einer für den andern noch dicke reden kan:
'welnt ir mir erlouben botschaft vom herren mîn,
als liep iu weltlich êre und alle frouwen sîn?'

48, 1 es erhebt *f*, es erhaben *g*, gesprochen *e* 3 er hat *a* junge ∽ *ef* kune *ef*, herre *a*, ∽ *c* 4 er heisset *a* 49, 2 so müsent mir die kunige *e* 4 zinsen bürge und irú *e* 50, 1 hörent *ac* 3 in do hin zinsent sy uch *ac(f)* 4 so werde es *ac*, sie werdent *e* 51, 1 die *ez*, sein *af*, das *c* 2 besten ∽ *e* 3 den was schier ein (ir *c*) kiele und ir (irme *a*) gesinde bereit *ac* 4 dô ∽ *e* bereit *e* ach was richer spise wart in dar in geleit *a(c)* 52, 2 sy fůren frölich uber daz mer hin dan *ac* 3 siben und tzwantzig tag als wir han vernomen *f* sibenczehen tag uff dem wasser also wir vernomen haben *e* sy koment in sechtzehen (XVIII *c*) dagen gen constantinopel an die habe *ac* 4 ∽ *a* ze ∽ *e* do warent die hern zu constantinopel komen *f* do traten die herren vil frölich abe *bcd* 53, 1 do die herren koment gen constantinopel an daz lant *ac* 2 sy leitent an *acf* 3 und ∽ *e* 54, 2 also noch *e* den] die *c* noch dicke (wol *a*) *ac(f)*, ∽ *e* 3 die botschafft *e* er sprach wellent ir hören (vernemen *c*) mere von *ac* 4 vch liep *e*

55 Dô sprach der künec Hugdietrîch 'daz sol dir erloubet sîn:
sage swaz du wellest von dem herren dîn.
halte dînen herren, sô mahtu wol genesen,
und wirp im sîn botschaft, sî er dir liep gewesen'.

56 'Dâ hât uns der rîche keiser zuo iu her gesant
daz ir im sullent zinsen iuwer bürge unt lant.
tuont irz gern oder ungerne, sô muoz ez doch geschehen,
od er wil iuch ze sumer mit grôzem her gesehen'.

57 Dô Hugedieterîch die rede dô vernam,
sîne süne junge hiez er für sich stân.
'nu dar, Bouge und Wahsmuot und Wolfdieterîch.
wie wellen wir antwurten Otnîde dem keiser rîch?'

58 Dô sprach der künic Bouge und sîn bruoder Wahsmuot
'ê daz wir dem keiser zinseten unser guot,
ê daz er uns betwunge und bræhte in solhe nôt,
manic ritter junge müest ê geligen tôt'.

59 Dô Hugdieterîche der jungen rede vernam,
er sprach gezogenlîche, der tugenthafte man
'ê daz ich mit im strîte und wâge iuwer leben,
ich wil im ê alliu jâr einen soumær mit golde geben'.

60 Dô Wolfdieterîche sîns vaters rede vernam,
dô sprach er zorniclîche, der ûz erwelte man
'wær iu von mînem vater niht der fride geben,
ir müestent allesant von mir verliesenz leben'.

61 Dô sprach der junge fürste 'doch sulnt ir niht verzagen
und sulnt iuwerm herren von mir hin wider sagen:
swenne ich vol gewahse daz ich heize ein man,
sô wil ich in ze Garten umb sîn eigen lant bestân'.

55, 1 der künec ∽ *ac* dir *fz*, veh *ac*, ∽ *e* 2 so sage daz *e*, sag an was *f*, rede (zu reden *c*) was *ac* 3 behalte *ac* also er dir sy lieb gewesen *ac* 4 so machtu deste bas genesen *ac* 56, 1 uns otint vnser herre har *a*(*c*) 2 uwer lant *ac* 3 dünt es *a* 4 mit heres crafft *ac* besehen *cfz* 57, 2 er ging sunderlichen zü sinen sunen stan *a*(*cz*) 3 böge waszmüt vnd hugdieterich *a* 4 wöllent ir *ac*
58, 1 sin bruder *e*, ouch *a*, dartzu *f*, ∽ *c* 2 zinsen *ac* 3 er er vns des betwinge *a*
59, 1 die rede (do) *ac* 2 do sprach er *a*(*c*) vsserwelte *ac* 3 ob (obe daz *c*) aber ich *ac* wogte *a* 4 alliu] disz *e* 60, 1 do im *a* sîns vater] die *ac* do vernam *a* 2 zörnglich *ez*, gezögenliche *a*, zu den boten (gesten *f*) *bcdf* 3 vnd wer *ac* ein geleite *ac* 4 von mir all *f* m. von minen henden verlieren uwer leben *ac*
61, 1 also sprach (redett *c*) wolffdieterich *ac* 2 von mir] also *ac* 3 ich vol *ef*, (so) ich *ac* wahse *e* 3b vnd volle werde ein man *ac* 4 do zû *a* eigen ∽ *e*

62 Des erschrâken die boten und vorhten grôzen schaden.
der soumær mit dem golde wart in schiere geladen.
sie zugen mit urloube wider an des meres sant
dâ sie die kiele funden. dar în îlten sie zehant.
63 Ûf zugen sie ir segele, die ûz erwelten man,
und fuoren frœlîche wider über des meres strân.
sie fuoren ûf dem wazzer wol gên zweinzic tagen.
sie kômen heim ze Sippen, alsô wir noch hœren sagen.
64 Dô sie ze Sippen kômen, dô trâten sie hin abe.
sie nâmen ûz den kielen ir gesmîde und ir habe.
sie leiten an mit êren ir kospærlîch gewant,
sie riten ûf gên Garten dâ man den keiser vant.
65 Dô der rîche keiser die boten ane sach,
er enpfienc sie alsô schône: nu hœrent wie er sprach.
'waz habent ir mir mære von Hugdietrîchen brâht,
od wes hânt sich die jungen gegen mir bedâht?'
66 Dô sprach der grâve Herman 'daz wil ich iu sagen.
der künec hât einen sun, der hete uns nâch erslagen.
der hât iu enboten, swenn er werde zeinem man,
er welle iuch hie ze Garten umb iuwer eigen lant bestân'.
67 Dô sprach der rîche keiser 'daz mac im komen ze schaden.
sît mir der soumer hiure mit dem golde ist geladen,
der botschaft sulnt ir geniezen, die ir hêrlîch hânt getân.
zwelf guldîn bouge sol iuwer iegelîcher hân'.

62 Im muoz sîn widerbieten noch komen ze schaden'.
doch hiez im Hugdietrîch ein söumer mit golde laden.
urlop nâmen die boten. und kômen dô zehant
hin zuo den kielen an daz mer ûf den sant. *ac*

63, 2 wider ∽ *a* über] vff *ac* 3 und koment in sechszehen gen sippen (s. dagen wider *c*) an die habe *ac* 4 also herlich troteat die herren (her)abe *ac* 64, 1 sippen nu getraten ab *f* gên ∽ *allen*

64 Dô zugen die hêrren durch Lamparter lant.
si leiten an mit êren ir pfellerîn gewant:
daz was von sîden rîche, von golde wunnesam.
si giengen gezogenlîche für den keiser stân. *ac*

65, 1 do sy *ac* die boten] von erste(n) *ac* 2 alsô schône] tugentliche *ac* 66, 1 *nach* 67, 4 *f* 3 werd *f*, foll werde (wahse *ac*) *ace* 4 so well er *e* eigen ∽ *efz* 67, 1[b] sit er uns hat gesant *ac* 2 den sämer mit dem golde und verzinset uns (zinset húr *c*) das lant *ac* 3 des müssent ir geniessen ir vsserwelten man *ac* 4 sol ieglicher zu miette han *c*(*f*).

IV

1 Des selben tages früeje   diu sunne lûter schein.
die edelen hergesellen   wurden des enein,
sie riten über ein brunnen,   der in dem walde was.
dô wurden schier die werden   an ganzen frôuden laz.
2 Sie wolten âne sorge   dâ geruowet hân
und leiten ir gesmîde   nider ûf den plân.
ûf einen anger grüene   in dem walde breit
über einen brunnen küele   sâzen die helde vil gemeit.
3 Ân al eine, ûf mîn triuwe,   der helt Wolfdieterîch
behielt an sînem lîbe   sîn gesmîde wunneclîch.
diu marc sie gehaften   zuo der linden breit:
zesamene sie gesâzen,   die helde vil gemeit.
4 Nu was durch âventiure   gestrichen in den tan
Wolfdietrîch der küene,   ein ritter lobesam.
zwelf risen grôze   wurden ir gewar:
des waldes eitgenôze   huoben sich dô dar
5 Mit starken stahelstangen   und mit swerten breit.
âne wer sie dô viengen   die helde vil gemeit,
wan sie nacket wâren: ez wær anders niht ergân.
sie wurden dô gefüeret   ûf eine veste dan.
6 Die guoten helde mære   wurden gefüeret hin
ûf die burc ze Troimunt,   dar stuont der risen sin.
Belmunt der heiden   in dô engegen gienc,
sîne waltrecken   er dô frœlîche enphienc.
7 In einen kerkære   leit man die helde gemeit.
sie liten grôze swære   unde ouch arbeit.
sie sprâchen al gelîche,   die helde hôchgeborn
'ach, herre got der rîche,   nu lâ dirz wesen zorn'.

überschrift Aventür wie wolfdieterichen sin diener würdent gefangen ob dem brünnen *e*   1, 1 früeje] tages *wiederholt e*, ∽ *f*   An dem selben morgen *ac*   2 komen *a*   des] den *e*   2, 2 nider *e*, von in *acf*   3. 4 *umgestellt ef*   3 der in *a*   4 külen brunnen süsze sassen die künen *e*   vil ∽ *acf*   3, 1 ûf min triuwe ∽ *ef*   3 ross c an die *c*   Sy wolten do rüwen under (einer) *e(f)*   4 helde unverzeit *a*   4, 1 was von notdurfft von in (gangen) in *ac*   2 gehewr *fg*   gestrichen Wolfd. der dugenthaffte man *a(c)*   3*b* hörent (erhorten *c*) sy do gar *ac*   4 koment geschlichen dar *ac*   5, 1 stahelen *acf*   2 dô ∽ *cf*   gingen c, vmb gend *e*   3 anders wer es *e*   4 hindan *ac*   6, 1 helde mære] ros *e*   brochte man balde hin *ac*   2 troiemunt *e*, troyemunt *y*, trimmunt *a*, drymmut c, tremunde *z*   3 polmant *a*, belamunt *e*, bellemunt c, palmunt *z*   dô ∽ *acf*   4 er flisseclich *ac*   7, 1 einen berg dieffe *a*   vil gemait *e*   2*b* man det in manig leit *ac*   3 fürsten *ac*   riche] gute *a*   nu ∽ *af*

8 Belmunt der heiden sprach 'geloubent mir,
ir müezent ez erarnen daz ir sô grôze gir
hetent, dô ir mir frumetent leit und kumber grôz,
dô mîn bruoder Olfân wart ze Kriechen sigelôs.
9 Und hete ich ouch in pflihte Hugdietrîches barn,
ich wolte in behalten und heizen wol bewarn
daz er mir niht entrunne, ûf die triuwe mîn.
brôt und kalter brunne müest sîn bestiu spîse sîn.'
10 Nu lâzen wir die helde in grôzen nœten hie.
Wolfdieterîch der küene in dem walde gie,
und dô er über den brunnen under die linden kam,
dâ er hete gelâzen sîn lieben dienestman:
11 Dô ir der helt vermezzen niht hôrte noch ensach,
harte trûriclîchen er wider sich selben sprach
'von himele Krist der rîche' sô rette der werde man,
'war sint die komen alle die ich hie hete gelân?'
12 Mit trûrigem muote er under die linden saz,
sînem senden herzen manegen slac er maz.
'waz sol ich' sprach der werde 'fürbaz ze einem man,
sît ich mîn lieben friunde hie verloren hân?'
13 Sîn klage diu was bitter, michel unde grôz.
er schrei mit lûter stimme deiz anz gebirge erdôz.
daz erhôrte ûf der bürge der heiden Belmunt
und die risen ungehiure an der selben stunt.
14 Der ungetoufte heiden rief balde über al,
daz sich in der bürge huop ein grôzer schal
'wol ûf, ir helde vermezzen, bringent mir den man,
des stimme ich alsô verre in dem walde vernomen hân.'
15 Dô liefen sie al balde der bürge berc ze tal.
in was nôt zuo der verte; sie nâmen manegen val,
ê sie dar kâmen dâ sie den jungen man,
den herren Wolfdietrîch, wurden sihtic an.

8, 2 arnen *ae* begir *e* 3*a* vnd (ir *f*) hand mir gefrompt *ef* 4 elephant *a* ze Kriechen] ym kriege *c* 9, 2 solte *a* in ouch (wol *a*) *ac* 3 engienge *ef* 4 kalter brunne] wasser *c* bestiu ∽ *as* 10, 2 küene] herre *a* 3 zû dem *ac* linde *ac öfter* 4 gelassen hette *ae* 11, 1 ir *vor* niht *ef* vermezzen] mere *a* hôrte] fant *ef* 2 harte *abd*, gar *ce* Aus traurichen mut *f* 3 himelrich *a* 4 mir die *ef*, sy (hin) *ac* han *a* 12, 2 er *vor* manegen *a* er do *e* 4 min (die *a*) liebsten *ac* nu hie *a* 13, 1 diu ∽ *acf* so bitter so michel und so grosz *ac* 2 rieft *ac* an dem birg *f*, vil lute *ac* 3 horte *ac* heiden *ac*, rise *ef* 14, 1. 2 *umgestellt ac* 1 vil ubel *a* heiden ∽ *ef* rieft *ef* 2—15, 2 ∽ *c* 2 sich hûp vff der burge ain vil *a* 3 nun wol *e* 4 gehöret *as* 15, 1 also balde *a*, alle *ef* hin zu *ef* 2 so not *ac* 3 dar alle *ac*

16 Einer sprach vil dicke zem andern 'vâhâ vâch.'
in was zuo dem ritter über den brunnen gâch.
mit ellenthaftem muote spranc ûf dô der helt:
ze wer nâch ritters orden wart er schiere gestelt.
17 Wilher was er geheizen der ir meister was.
er trat hin zuo dem jungen nider ûf daz gras,
er sprach 'kindischer recke, dîn swert muoz ich hân.
nu gip dich gevangen, ez mac anders niht ergân.'
18 'Mîn swert hân ich gefüeret von Kriechen sicherlîch,
ich sol ez billîch leiten' sprach Wolfdieterîch.
'ich sage dirz, rise grôzer, wiltu ez von mir hân,
du muost mir treten nâher, vil ungefüeger man.'
19 Wilher der starke lenger niht enlie,
gegen dem jungen recken er verwâfent gie.
er wolte daz wâfen von im enpfangen hân:
ez wart von dem jungen anders dô getân.
20 Wolfdietrîch der küene lief den risen an.
er sluoc an den stunden dem risen freissam
zen brusten eine wunden daz er des swertes vergaz,
daz er muoste vallen tôt nider in daz gras.
21 Ein rise ungehiure gên der linden schreit.
daz er sînen gesellen tôt sach, daz was im leit.
er lief von den Kriechen den werden ritter an:
Wilher sînen meister wolt er gerochen hân.
22 Mit einer stangen swære frumt er im ungemach,
dem vil werden Kriechen dô von im wê geschach.
dem kindischen recken gap er einen slac,
daz der helt Wolfdietrîch unter sînem schilte lac.
23 'Du muost dich noch gevangen an mîn genâde ergeben,
und wiltu hie behalten vor mir dîn werdez leben.
mîn swert wil ich versuochen an dînen senden lîp:
dich beschowet ze Kriechen niemer man noch wîp.'

16, 1 zem andern *nach* sprach *cf*, ∽ *a* 3 da vff *a*, vff *c* der jung man: gestellet an *f* 4 er do *ac* 17, 1 wilcher *fz*, willicher *a* 2 nider *vor* zuo *e*, naher *ac* 3 wafen *ac* von dir ban *ef* 4 nu *nur e* nit anders *ac* 18, 2 billich behaltten *c*, billicher füren *a* 3 soltu *a* 4 vil *e*, du *ac* 19 *abschnitt und grosser anfangsbuchstabe f* 1 der lange *a* 2 helde kune *a* 3 von im *vor* daz *ac* 4 do ward es *a* 20, 2 dem vngefügen man *a* 3 vnden by den brusten daz er sines *a(c)* 4 er begunde tot fallen *a* uff *af* 21, 1 vngefüger *a* gen *fgy*, von *ace* 2 fast leid *e* 3 von] an *e* jungen fürsten *ac* an ∽ *e* 22, 1 stange *a* 2 dem werden kriechen here vil we von im *a* 4 dem *a* gelac *ac* vor im gestrecket lag *fz* 23, 1 doch *f*, zwar *a* geben *acf* 2 und ∽ *f* du wellest den nit gerne behalten din leben *ac*

24 'Du dröuwest mir gar sêre' sprach der fürste rîch.
'helt, dîn gemüete verkêre und tuo sô tugentlîch
und trage von mir güetlîchen daz ich hie bî mir hân
und lâz mich durch dîn êre gesunt von dir gân.'
25 Der rise im antwurte ûz grôzer freise dô,
er sprach 'der waltreise wirstu schiere unfrô.
ich vâh dich balde vaste' sprach der grôze man;
'an eines boumes aste wil ich dich henken an.'
26 'Daz henken wær mir swære' sprach Wolfdieterîch:
'ich sage dir ander mære,' rise freislîch.
ich bin von ritterschefte, weiz got, ouch ein man,
swie ich manlîcher krefte ieze niht enhân.'
27 Er trat im alsô nâhe mit einer stangen grôz:
des der rise lange gar lützel dô genôz.
er swanc im von dem lîbe einen schenkel ûf den plân,
er sprach 'trûtgeselle, henkens soltu mich erlân.'
28 Des risen michel dröuwen was dô gar gelegen,
dô er sîn bein daz grôze sach ligen ûf den wegen.
er leit grôzen smerzen und ungefüege pîn:
'owê, du grôzer schenkel, wie mohtestu ie sô mürwe gesîn.
29 Ich wând daz tûsent klingen mit stahel wol gehert
dich niht alsô balde möhten hân abe gebert
von eim sô grôzen lîbe.' diu wunde was im zorn,
doch muoste er von dem jungen den schenkel hân verlorn.
30 Ein ungetoufter heiden, ein grôzer rise balt,
der was für den küensten recken ûz gezalt
den dô het der übel heiden Belmunt.
der trat gên dem Kriechen an der selben stunt.
31 Der junge von den Kriechen Wolf her Dieterîch
lief dô an mit zorne den risen freislîch.
der ungetoufte heiden balde sîn ende nam:
êrst wart mit zorne bestanden der fürste lobesam.

24, 1 wie tröwest du mir so sere sprach wolffdieterich *ac* 2 halt *e* verkêre ∽ *e* 3 was ich bey *ac* 4[b] bi dem libe bestan *e* 25, 1 im ∽ *e* im antwurte *vor* dô *ac* 3 vaste ∽ *e* grise c, vngefuge *e* 26, 2 wunderlich *a*, wisz sicherlich c, gemelich z 3 von *e*, by *ac* iecz *e*, ietzent *ac*, itzunt *f* nit mag han *a* 27, 1 aber (alles z) nöher *az* 2 gar ∽ *ac* wenig *ef*, nit c dô ∽ *ac* 28, 2 bein fir ym c dem wege *ac* 4 mahttu so *cf* so gar *a* 29, 2 niht *vor* möhten *a*, ∽ *cef* geswinde *ac* ab ∽ *ac* 3 im was die wund *e* 4 dz bein *c* 30 ∽ z 1 ein grôzer] der was ein *e* 3 het der übel *e(f)*, von der burge der *ac* 4[a] *so fg*, vnder manigem helde *e*, vsz in hette erwellet *ac* 31, 2 den (der *a*) heiden *ae* 2 sicherlich *ac* 4 ritter *ac*

32 Daz swert daz im sîn meister herzog Berhtunc gap,
dâ mit frumte er manegen recken nider in sîn grap.
er sluoc der risen zwelve über dem brunnen kalt
under der linden grüene, der werde ritter balt.
33 Der wirt von dem hûse hôrte der risen klage
ûf der vesten klûse, für wâr ich iu daz sage.
er gienc zer kemenâte, der küene wîgant,
und garte sich gedrâte in sîn stehelîn gewant.
34 Er kêrte hin ze walde, dâ er den jungen vant:
êrst wart Wolfdietrîchen sorgen vil bekant.
dô er den helt von Kriechen verrest ane sach,
mit zornigem muote der wilde heiden sprach
35 'Nu sagent mir vil balde, wes hânt ir mich gezigen?
daz ir mir hie ze walde mit strît weint an gesigen,
daz müet mich alsô sêre, ûz erwelter degen.
nu wernt iuch ritterlîche, ez gât iu an daz leben.'
36 Dô zugen sie von den sîten zwei swert, die küenen man,
und liefen an den zîten beide einander an.
von zorne begundens limmen, als wir noch hœren sagen:
diu swert wurden mit grimme dô von in geslagen.
37 Sie triben einander umbe, die ûz erwelten degen,
manegen wec krumbe mit stichen und mit slegen.
der strît wart sô herte daz der sweiz von in flôz:
mit slegen sie sich werten, sie wâren zageheit blôz.
38 Wolfdieterîch der werde gap dem heiden einen slac,
daz er ûf der erden vor im gestrecket lac.
mit zornigem sinne hiuw er ûf in, daz ist wâr:
er kund sîn niht gewinnen als tiure als umb ein hâr.
39 Wie balde der wilde heiden wider ûf gespranc:
dô lief er an den Kriechen, diu wîle was niht lanc.
ûf der heide grüene mit zorne er ûf in sluoc.
Wolfdietrîch der küene im des niht vertruoc.

32, 1 im zû kriechen sin werder vatter gap *a(cz)* 2 frumt] leite *a* recken] sichen *fg*, ∽ *a* 33, 1 erhorte *ac* 2 vesten] burge *a* es ist war das ich uch sage *ac* 3 mere *ac* 4 und *f*, er *e* gurte *ef* do woffte er sich vil balde er kerte do er den heilt vant *a(c)* 34, 1. 2 *umgestellt ac* 1 do in in dem walde der starcke heiden vant *ac* 3 fer *f*, erst *ac*, von erst *e*, zûm ersten *yz* 4 arge *ac* 35, 1 gar *e*, ∽ *cf* 2 walde] lande *ey* stritten *e* 3 alsô *e*, vil *ac* degen] man *e* 4 wer dich ritter edele (küne *a*) *ac(z)* es get euch (müs entweder mir oder vch *e)* an das leben (leben gan *e)* *ef*, wir müssent strites pflegen *ac* 36, 1 zuchtent von *ac* 3ª von zornigem synne *e* 4 zerslagen *ac* 37, 1 die zwen künen *a* 2 vil manige strasse *a* 3 begunde herten *ac* 38, 1 dem heiden *efz*, im *ac* 3 zorneclichem *a* slâg *ac* 39, 1 vff sprang geswindeclichen (er geswinde *fg*) der heiden freisan (heidnisch man *fg*) *acfg* 2 do lieff er vientlichen wolfdieterich (den stargen heild *c*) an *ac*, und lieff mit zorn den kriechen wider an *fg* 3 neid *fg* vaste slug *a*

40 Der strît wert undr in beiden biz in diu naht benam:
do entweich der übel heiden von im in den tan.
dô kom ein twerc gegangen ze Wolf her Dieterîch.
daz wart von im enpfangen, ez sprach vil tugentlîch
41 'Daz mir dîn vater Hugdietrîch ze guote hât getân,
dem heidenischen recken muostu gesigen an.'
'des lône got von himele dem lieben vater mîn,
daz er dir erbôt solch êre, kleinez getwergelîn.
42 Des bistu von nâtûre ein getriuwer man,
daz du mich hie ze walde des wilt geniezen lân.'
der kleine was dem grôzen von wâren schulden holt,
ez gap im von der hende ein adellîchez golt.
43 Ez sprach 'werder helt, nim hin daz vingerlîn
und wis in hôhem muote: dir wirt noch frŏuden schîn.
tuo alsô ich dich lêre, vil küener wîgant:
swenn er her wider kêre, daz swert stôz in den sant.
44 Sô machestu in schiere sînes lîbes frî:
sîne ringe ziere werdent weicher denne ein blî.'
diu naht von dem himele urlop dô genam,
der schîn des liehten morgens den oberen sic gewan.
45 Sie sâhen gegen in îlen den ungetouften man.
der kleine sprach zem grôzen 'nu muoz ich urlop hân.'
dô der edel Krieche des heidens wart gewar,
er stiez vast in die erden sîn liehtez wâfen klâr.
46 Bî einer kleinen wîle, alsô wirz hân vernomen,
was Belmunt der heiden zem Kriechen wider komen.
er sprach 'ir hânt erslagen mîn helde an dirre zît,
nu wernt iuch ritterlîche, sich hebt ein herter strît.'
47 Belmunt der heiden was ein küener man:
er lief ûf dem gevilde den jungen ritter an
mit einem wâfen herte, dâ mite der werde man
vor bî sînen zîten het dinges vil getân.

40, 2 von im in] oben vff *a* 3 gezwerg *ace* gangen *acf* 4 daz] er *a* ez] er *a* 41, 1 vater here so vil gutes *ac* 3 von himele] zů (den) kriechen *a* 4 bot *ac* du (vil *c*) cleines *ac* 42, 1 naturen *ac* 2 hie ∽ *ce* wilt des *a* 4 den henden *a* 43, 1 sprach helt so gut (vil güter *a*) *ac* 2 fröide *ac* 3 nu dü *ac* du vil *c*, ∽ *af* 4 er wider an dich *ac* so stos das swert *ef* 44, 3*b* do genam *f*, do ein ende nam *eg* 4 tages *af* 45, 1 heidenschem *a*, vsserwelten *c* 3 heiden *ac* 4 erde *ac* 46, 2 do was palmüt *a* wider *nach* heiden *a* 3 diener an der *ac* zit ∽ *e* 4 ùch ez geschiht *c* grosser *a*, michel *c* 47, 2 do lieff er vff der heide (haiden grune *f*) den werden kriechen an *ef* 3 küne *ac* 4 vil schaden (wunders vil *f*) het *acf*

48 Dô huop sich von in beiden angest unde nôt.
der ungetoufte heiden fuorte ein brünne rôt:
vor aller slahte wâfen was Belmunt wol behuot.
er vaht gar krefticlîchen mit dem werden Kriechen guot.
49 Sie vâhten hie ze walde, die zwêne küene man
biz sie diu naht vinster von einander began
mit ir gewalte scheiden. der heiden Belmunt
gienc über einen brunnen, der was im vil wol kunt.
50 Swelher des mit kreften vollecliche getranc
und er dann geswinde wider ûf gespranc,
von des wazzers krefte gewan er dô zehant
fünfzehen manne sterke, tuot uns daz buoch bekant.
51 Dâ beleip der heiden biz an des tages schîn.
dô kom ze Wolfdietrîchen aber daz getwergelîn.
Bîbunc was ez genennet, der vil kleine man.
ez gienc gezogenlîchen für Wolfdietrîchen stân.
52 Ez sprach zem degen junge 'nu hœr die rede mîn.
dîn starker widersache ist gegangen hin
über einen brunnen küele, vil küener wîgant:
fünfzehen manne sterke wirt im dâ bekant.
53 Nu habe ich sicherlîche dîn nôt vor bedâht
und habe dir des brunnen zwêne trünke brâht.
des trinc âne sorge, fürste lobesam,
so gesigestu sicherliche dem übelen heiden an.'
54 Dô Wolfdieterîche des brunnen getranc,
hei wie geswindelîche er dô ûf gespranc:
'nu lôn dir got von himele, kleinez getwergelîn.
ich getriwe nu wol gesigen an dem übelen Sarrazîn.'
55 Zehant kam geloufen der heiden freissam,
dô entweich der kleine von im in den tan.
dô lief der edel heiden den Kriechen wider an:
dô wart ez ritterlîche von in beiden dâ getân.

48, 3 sorge *ac* 4 werden *nur e* 49, 1 hie ze walde] mit einander *a(d)* 2 vncz *ac*, *gewöhnlich* sie *nach* vinster *e* began *c*, scheiden began *a*, nam *e* 3 vnd mit *e* 4 burne küle *a* 50, 1 wolcher *f*, wellich man *ac*, wer *e* 2 der *a* 3 nature *ef* er dô] der selbe *e* 51, 1 wilde heiden *a* 2 zu wolffdieterich kam gegangen der cleine *a(c)* 3 Bygung *a* 52, 3 külen prunnen *efz* merer *ac* 4 do von *ac* 53. 54 *fehlen ac* 53, 1 ich auch *e* vor] auch *fg* 54, 2 ritterlich er wider uff *fg* 4 genesen vor dem s. *f* 55, 1. 2 *umgestellt ac* 1 zehant] do *ef* gegangen *ac* freyszlich *ac* 2 Dez sol vil gut rot werden (so) sprach der fürste rich *ac* 3 Er lief in zornneclichen in (krefftteclich mit *c*) grossen freisen (zorne *c*) an *ac*

56 Man sach vil balde rîsen des heiden halsperc guot,
dâ von der helt Wolfdietrîch wart gar hôchgemuot.
er sluoc im von dem lîbe, der helt unverzaget,
sîn vil lieht gesmîde, als uns diz buoch noch saget.
57 Der ungetoufte heiden schrei vil lûte 'owê!'
er muoste vor dem jungen sitzen ûf den klê.
ein hemde rîch von sîden sach er an im dô:
dâ von der helt von Kriechen wart inniclîchen frô.
58 Daz was vor sant Jörgen des herren gewesen,
als wirz noch hiute hœren singen unde lesen.
. . . .
. . . .
59 Wie ez dem heiden wurde, daz tuon ich iu bekant.
Belmunt der heiden was geriten in ein lant
mit sînen risen küene; ein klôster er gewan.
daz kospærlîche hemde leit er durch spotten an.
60 Der junge von den Kriechen lenger niht enlie,
für den heiden wilde er dô lachende gie.
er sprach 'helt vermezzen, ez wære wol mîn rât
daz du dich liezest toufen nâch kristenlîcher tât,
61 Und valschen glouben liezest under wegen sîn.
helt, daz ist âne lougen, die abgöte dîn,
sie wellent dich hie vellen, küener wîgant:
neinâ, trûtgeselle, geloube an got zehant.'
62 Des antwurte im balde der ungetoufte man
'nu habe du dînen glouben und lâz mich den mînen hân.
ê ich wolt cristen werden und löiken der gote mîn,
ich wolt ê sicherlîche hie des tôdes sîn.'
63 'Sô muostu balde sterben' sprach gar zorniclîch
der edel fürste werde, Wolf her Dieterîch.
'daz kan in allen landen nieman understân:
ez muoz ze disen zîten dir an dîn leben gân.'

56, 1 vil] do *ac* 2 der herre *e*, ∽ *cf* gewan gar (ein *c*) hohen mut *ac* 3b als uns ist geseit *ac* 4 vil ∽ *e* 4b dem heiden vnverzeit *a(c)* 57, 1 vil ∽ *ef* 3. 4 unz im ein hemde rîche kam von sîm lîbe dô (dem libe sin *a*), dâ von der helt (dem helde *a*) êrliche wart vil frô (wart michel fröide schin *a*). *ac*
58, 1 ez was sant *ac* herren] heiligen *a* 2 noch hüte(n) *ac*, noch *z*, an dem büche *e*, ∽ *f* 59, 3 künen *e* 4 kostlich *c* (einen) spot *ac* 60, 1 (de) von kr. *ac* 2 vor dem *aez* wilden heiden *a* dô ∽ *ac* 4 art *ac* 61, 1 vnd liessest dinen glöben *ac* 2 daz *e*, es *acf* 3 die *ac* wunder kiener *z*, vil merer (werder *c*) *ac* 4 eya *a* 62, 1 heidenisch *ac* 2 und ∽ *ac* 3 verlöicken *ac*, verlaugen *fg* 4 sicherlîche] uff der erden *ac* 63, 3 landes witte *c* 4 ze] an *a*, in *c* dir *vor* zu *ef*

64 Dô er niht bezzerunge an dem heiden vant,
sîn vil werdez houbet sluoc er im abe zehant.
mit beiden sînen handen daz hemde lobelîch
zôch im abe ân schande Wolf her Dieterîch.
65 Er leitz an sich vil snelle, der junge helt guot:
vor aller slahte wâfen was sîn lîp wol behuot.
. . . .
. . . .
66 Daz ros bî dem brunnen er dô stên lie,
alsô snellicliche er gên der porten gie
und begunde gâhen in einer swinden vart.
er kam der burc sô nâhen, ê man sîn innen wart.
67 Dô vant er vor der porten einen ungefüegen man.
mit zornlîchen worten er sprechen dô began
'balde lâz mir ledic mîne dienestman,
die ich unschuldiger dinge hie verloren hân.'
68 Der grôze portenære dô mit zorne sprach,
dô er den helt gewære vor im stênde sach
'durch dînen übermuote werdent sie niht gelân.
du solt ûz mîner huote baz von der porten gân,
69 Oder wir müezn uns beide stellen ûf einen kampf.
ez kumt einem ze leide.' ein nebel unde ein dampf
gie von dem grôzen. dô sprach der werde man
'ich wil durch dînen willen einen fuoz niht hôher stân.'
70 Der grôze stiez den kleinen mit dem fuoze sîn:
êrst wart dem ritter küene grôzer zorn schîn.

64, 3 henden *ef* lobesam *a* 4 abe] vsz *e* wolffd. der junge man *a*
65, 1 an on strafen *ac* 2 wâfen] sorge *a* wol ∽ *cf*
65, 5 Dô schiet er von dem tôten gegen der bürge dan.
des hûses wirtinne was an ein zinnen gân:
sie sach her ab vil tougen diu frouwe wol getân,
daz ist âne lougen, gegen dem kristenman.
66 Der fürste harte balde gegen der vesten gie:
daz ros in dem walde er bî dem brunnen lie.
er sleich dem tor sô nâhe in einer swinden vart:
alsus begunde er nahen (*l.* gâhen). schier man sîu innen wart. *ac*
67, 1 Vor der burge porten vant er einen man *ac* 2 grim(eg)lichen *ac*, senften siessen *z* 3 Sage wend ir mir nit lossen min lieben d. *ac* die dinst leut mein *fg* 4 unverschuldiger *e* one schulde von uch v. *ac* die mit unschuldigen dingen hie gefangen sin *fg* 68, 1 starke *ac* dô *vor* sprach *e* freisen *a* 2 gewære] von kriechen *fg* stend *e*, gewoffeut *a(c)* 3 so werdent *ce* 69, 2 eim *c*, dem einen (andren *a*) *af*, dir *e* groz n. und damf *e* 3 brach von dem ellenden *a* küne *ac* 4 one alle missewende so sol (musz *c*) ich hie (dich *c*) bestan *ac* 70, 2 alrerst *ac* dem cleinen umbeswerde (kumber *c*) schin *ac*

daz swert nam er zer hende, der ûz erwelte man:
'nu wer dich frumeclîche, ez muoz dir an daz leben gân'.
71 Mit zorneclîchem sinne der starke Olfân
der lief vor der porten den jungen fürsten an.
er wânde den sînen funden haben sicherlîch:
do entwuohs im an den stunden Wolf her Dieterîch.
72 Sie liefen an einander und vâhten degenlîch.
dem wilden salamander gebârte der Krieche gelîch,
der in dem wilden fiure sich erkennen lât:
der klâre und der gehiure worhte manlîche tât.
73 Der ungefüege rise was ein helt balt,
er was für den aller küensten ûz gezalt,
der in dem lande od ûf der bürge was:
des jâhen im in dem lande herrn und fürsten âne haz.
74 Der rise von grôzem zorne wart erzürnet gar,
daz im der hôchgeborne sô vîentlîchen dar
antwürten getorste. er sprach 'du schallest vil;
an ein wide grüene ich dich henken wil.'
75 'Daz soltu, helt, lâzen durch nieman dan durch got.
ez zimet dir niht ze mâzen, und wære ein michel spot.
lânt mich doch gepiezen daz ir ouch ein fürste sît
und lânt den zorn zerfliezen. ich sihe wol, ir tragent mir nît.'
76 Der rise mit der stangen lief in aber an.
dô sûmte sich niht lange der ûz erwelte man:
er gap dem ungefüegen einen grôzen slac
daz sîn grôzez drôuwen dô vil schiere gelac.

70, 4 dir] eym *e* Do wolt er den grossen mit streit bestan *fg*
3. 4 dô wart an den zîten ein stolzez swert enbart:
heigâ (ach *a*) wie ritterlîche von in gevohten wart! *ac*
71, 1[a] der rise vngehûre *ac* 2 der *f*, er *a*, ∽ *ce* werden ritter *ac* 3[b] haben mercket mich *ac* 4 do *ef*, nun *ac* entwich *z*, begeget *f* der furste lobelich (minneclich *a*) *ac* 72, 1 an *ef*, vff *ac* gaheteut vesteclich *a(c)* 2 furste *ac* 3 wilden ∽ *ce* 73, 2 do vsz *e*
1—3 Der rise sich ouch werte alsô ein küener helt:
sîn manheit in ouch nerte. er was dâ zuo gezelt,
daz er der küenste wære, der dâ ze lande was *ac*
4 daz *acf*, den *e* in dem lande *mur e* 74, 1 mit zorne *ac* enzindet *bcy* 2 dar] gar *e* 3 geantwirten torste *e* 4 an — dich] das ich dich vor dem vorste noch hute *ac(f)* 75, 1 sullent ir herre *ac* 2 Vnd uwers zornes mossen *ac* 3 ir sullent mich lossen *ac* ir ein herre *ac* 4 vliessen *ac* mich duncket ir *e*
76 Der grôze mit der stange gegen dem cleinen sluoc.
er sûmte sich niht lange, den slac er niht vertruoc:
mit ellenthaftem muote frumt im der junge dô
einen slac sô guote: des wart der fürste frô. *ac*

77 Welnt ir gerne hœren wie der slac geriet?
eine grôze wunde erm undr der gürteln schriet.
diu was tief und wîte (mit kreften daz geschach),
daz man im an der stunde lunge und leber sach.
78 Er sprach 'rise grôze, noch gip mir dînen fride;
erlâz mich fürbaz mêre dîner halswide.
dîn vil grôzez giuden dunket mich niht guot.
ir weInt allez niht wizzen, wie ein ander sî gemuot.'
79 Dennoch der rise grôze hielt ûf vesten strît:
dô muoste ers tôdes genôze werden in kurzer zît.
der edele fürste werde schriet im ein wunden grôz,
daz daz bluot die erde und ouch daz velt begôz.
80 Daz houbet von dem lîbe swanc erm, als man uns seit:
sînen kindn und sînem wîbe wuohs grôziu arbeit.
sîn friunt und sîne mâge wurden zornes vol,
doch râchen sie ez trâge: wol ich daz sprechen sol.
81 Dannoch was nieman innen worden sîner tât,
die in der bürge wâren. er lief zer porte gedrât:
die vant er dannoch offen, dô gâhete er dar in.
dô wârn die risen alle mit einander gangen hin
82 Ûf einen palas ezzen, sie wâren alsô frî.
den degen sô vermezzen stuont manic mursel bî
gesoten und gebrâten. dô man sich niht versach,
der werde helt gedrâte zer porten în dô brach.
83 'Nu wol ûf, ir herren, der kurzwîle ist genuoc.'
Limber den starken dûht ez ein ungefuoc:
mit stüelen und mit benken liefen sie in an.
sie mohten im niht entwîchen, er het in die tür verstân.

77, 1 ir mügent (es) *ac* 2 grossen lempen *f*, grosse schlieppe *g* den grossen waltdoren er ob dem gurtel (zer)schriet *ac* 3 er slug im ein wunde im was gross ungemach *ac* 78, 1 grôze] here *fg* rise durch dine ere loss mich haben fride *ac* 3 snödes tröwen duchte *ac* 4 ir merckent ouch gar cleine wie ein frömder sy gemutt (fr. dut *a*) *ac* 79, 1 hielt der grosze al vast *c*) vff vesten (herten *c*) *ac* 2 er ∽ *e* an der (selben) zit *acf* 3 wolffd. der werde slûg sinen kampfgenosz *ac* 4 ouch ∽ *fg* und — velt] vil gar *e* 80, 2 den kinden *a*, kind *c* was *ac* 3 leides *ac* 81, 1 nieman geworden *e* gedot *ace* 2 alle die *ef* pforten *f*, bürge *e*
2—4 wan diu küniginne: ze hove gienc sie getrât.
Wolfdietrich der guote gienc ouch zer vesten in.
die risen âne huote wâren gangen hin *ac*
82, 1 zû tische und woltent essen *ac* do waren sie *e* alsô] sorgen *ac* 2 die helde(n) so v. manig murssel was in by *ac* mursel] marschalk *f*, trahte trahte *e* 3 hersach *e* 4 junge *ac* tur *ac* 83, 1 Nu *e*, er sprach *acf* der ist *e* 2 lumer *ab*, lumen *cd*, römer *z* 3 benken und mit stülen *ac* 4 entrinnen die tisch begunde er understan *ac*

84 Alte unde junge, alsô uns ist geseit,
ûf von dem tische sprungen: in was unmâzen leit.
mit stüelen und mit benken tâten sie im nôt.
die tische wurdn geverwet mit dem bluote rôt.
85 Die benke vaste schullen, alsô ein dunerschûr:
die slege vaste hullen. ein übel nâchgebûr
was er in dô allen. wem wolt ez missehagen?
in wurden von dem gaste die tiefen wunden geslagen.
86 Spîse unde ouch tische sach man vol bluotes sweben,
dâ der werde gast edele nâch prîse begunde streben.
driuzehen fürsten houbet des tages er abe geswanc:
wie er den sige erwurbe, dar nâch stuont sîn gedanc.
87 Den sige het er ervohten in einer swinden vart.
er huop sich gên der kûchen: dâ vant der fürste zart
der herren ingesinde die er dô hete erslagen.
sie begunden ir herren widerstrît dô klagen.
88 Er frâgte waz in wære. sie swigen alsô die zagen:
der vil rehten mære wolte im keiner sagen.
er frâgt sie nâch dem slûzzel der zem kerkære gie:
ir keiner ûz sîm drûzzel wolt es im verjehen nie.
89 Ir keiner dem gelîche gegen im nie getete.
der edele fürste rîche leit aber an sie sîn bete.
sie swigen alle stille, biz sie an dem fürsten klâr
ungefüeges zornes wurden dô gewar.

84 ∽ *fg* 1 mit den jungen also man uns für war seit *ac* 2 uff mit einander s. *ac*

3 sie liefen alle glîche gegen der türen dan.
Wolfdieterîch der rîche understuont in dô die ban
5 Mit stüelen und mit benken. manec schamel wart gezogen,
sie mohten niht gewenken; daz ist wâr und niht gelogen.
ach, wie ritterlîche der junge fürste vaht!
er hetez getriben mêre, ez was im wol gedâht. *ac*

85, 1a *und* 2a *vertauscht ac* 1 als die durne schur *e* 2 also ein *e* 3 solte das wol behagen *a* 4 der wurt und sin gesinde wurdent alle erslagen *ac* 86, 1 die spise und ouch die *ac* 2 edele ∽ *e* den werden gast edel sach man nach prise streben *ac* 4 wie er gereche die sinen *a(c)* 87, 1 sus wart der sige *ac* 2 Do hüb *ef* er trat (do) hin gegen *ac* do vant der *ac*, der werde *ef* herre *ac* 3 do fand er der *ef* fursten *ac* da *e*, vor *a*, ∽ *cf* 4 iegelichen (der) besunder horte er sinen herren clagen *ac* 88, 2 getorste *a(c)* im] nie *e* gesagen *ace* 3 er bat sy vmb den *ac* 4 russel *ac* im *nur c*

5 'Iuch triegent iuwer sinne' sô sprach der edele gast,
'wellent ir leben mit minne. swertes mir nie gebrast,
wan dô mich warf einer, daz ich viel zer erden hin,
ûf mîn helm mit einem steine. âne wer ich niht alsô bin.' *ac*

89, 1 gegen im der glichen *e* 1b durch sinen willen det *a(c)* 2 riche *f*, *fehlt e* der fürste minnencliche leit (dett *c*) *ac* sin] ein *e* gebet *cef* 3 stille — an] gliche vor *ac* 4 ungefüeges] vntze das sy grosses *ac* do *ef*, an ime *ac*

90 Er huop sie zuo dem rouche, den liez er in sie gân.
er sprach 'ir tumben gouche, iuch triuget iuwer wân.
ir kunnent nimmer mêre tages werden alt:
daz wizzent ûf mîn êre' sprach der fürste balt,
91 'Irn zeigent mir den slüzzel der zem kerkære gât,
daz iuwer keines drüzzel kein widerrede hât.
tuont ir ez niht schiere, mîn triwe sî iuwer pfant,
von mînem swerte ziere werdent ir entrant.'
92 Nu was ein übel heiden der die slüzzel hielt.
er sprach 'ich wolte ê scheiden von dem lîbe, ê ich wielt
grôzer untriuwe: daz wizzent sunder wân.
ân iuwern danc der kerker muoz beslozzen stân.
93 Ê ich mich lieze nœten der slüzzel an der stunt,
man müeste mich ê tœten, daz grôzer jâmer kumt
hie an disen stunden. mir ist unmâzen zorn,
daz wir unsern herren hie von iu hân verlorn.'
94 Der gast wart bleich vor zorne von des heiden rede.
dô sprach der hôchgeborne 'strâze unde pfede
gesihestu nimmer mêre mit den ougen dîn.
ich sage dirz, übeler heiden, ez muoz dîn ende sîn.'
95 Dannoch wolt im der veige die slüzzel niht ûf geben,
biz er von des tôdes neige muoste dô sîn leben
verzollen dem helde durch sîn schalcheit:
der ritter ûz erwelde im den kragen abe sneit.
96 An den selben zîten der helt ûz Kriechen lant
dem heiden bî der sîten dô die slüzzel vant.

90, 2 derlichen geiche *c*, narren *a* 3 des tages *ac* 4 Das nym ich uff *ac* degen *af*, ritter *c* 91, 1 ir gebent mir (noch) *ac* die slüssel die *ef* 1b balde es ist min rat *ac* 2 wan uwer snöder (schanden *c*) drussel (do wider) nit zû kallen hat *ac* 4 zertrant *ad* 92, 1 nun *ef*, iedoch *ac* ein] der *e* behielt *ac* der slüssel pflag *e*, des thurnes pflag *y* 2 e geleben numer tag *e* 3a untruwe in sollichen sorgen *ac*, e ich vwer vngetruwe *e* 3b mir ist von hertzen (in trawen *c*) zorn *ac* 4 der kerker *vor* ân *e* Das ich minen herren iamerlich han verlorn *ac* 93, 1 dirre *ce* 2 grosze *e*

3. 4 müeste mir ê werden: daz ist âne wân.
diu slôz ân missewende müezen beslozzen stân. *ac*

94, 1 von zorne vnd (al *c*) von *ac* 2 des bistu der verlorne weder strosse noch pfede *a(c)* 4 wilder *ac*

5 Daz swert von sîner sîten wart dô balde enbart:
dô wart an den zîten des heiden niht gespart.
er nam in bî dem hâre und druhte in under sich:
sîn liehten ougen klâre stach er im ûz sicherlich. *ac*

95, 1 im ⌢ *ac* 2 biz daz er *e*, ⌢ *ac* müst er zû zolle sin *ac* 3 lossen dem (werden) helde *ac* 96, 1 die slussel an den zitten *a(c)* 2 nam (vant *c*) er im von (an *c*) den *ac* 2b dem heiden al zû hant *a*, erste wartt ym freid bekant *c*

der edel ritter küene des lenger niht enlie,
alsô snellicliche er zuo dem turne gie.

97 Wie balde der helt küene den kerker ûf geslôz.
dô rief der fürste mære 'wâ sint mîn eitgenôz,
die ich ob dem brunnen alsô verloren hân?
die suln sich wol gehaben ich wil in ze staten stân.'

98 Alsô der herzog Berhtunc die stimme dô vernam,
wie balde er in erkante: dô sprach der grîse man
'bistu ez, Wolfdietrîch, unser sender trôst,
der uns von dirre arbeit sô balde hât erlôst?'

99 Dô sprach herzog Berhtunc 'herre, ich wil dir sagen
und dar zuo an disen stunden den grôzen jâmer klagen.
man gap uns hie ze hûse niht wan wazzer unde brôt:
solt wirz lange hân getriben, wir müesten sîn gelegen tôt.'

100 'Daz ist mir' sprach der fürste 'in ganzen triuwen leit.'
im überliefen d'ougen, dem fürsten unverzeit.
er vant einen riemen, wol zweinzic klâftern lanc,
der hôrte zuo dem turne, stark und niht ze kranc.

101 Ein schît von einer buochen stricte er dar an:
sîn heil wolt er versuochen, der tugenthafte man.
er sprach 'lieber meister, nu setze dich dar an,
sô wil ich dir ûz helfen, sô ich beste kan.'

102 Dô zôch er ûz dem turne sîn einlif dienestman.
alsô snellicliche fuorte er sie von dan,
dâ er eine tâvel in dem hûse vant:
dâ hiez er balde sitzen sîne diener dô zehant.

103 Daz vor die starken risen solten gezzen hân,
der selben rîchen koste vant er genuoc dâ stân.

96, 3 der milte und der guote der vert dô niht enlie,
mit unverzagtem muote er zuo dem kerker gie.
97 Harte grimmecliche er den turn ûf slôz,
er rief gar tugentliche *ac*
97, 4 sie sollen (ir sullent *a*) wol geboren *ac* in] uch *af*
98, 1. 2 Sie nâmen alle gliche des herren stimme war:
der eine sicherliche rief lûte wider dar *ac*
3 ∽ *a* bistu von kriechen land *c* elender *f*, aller *s* 4 von — balde] von schande (banden *c*) des todes (alsus) *ac* 99, 1 berttung der alte sprach herre *ac* 2 Wann an *ac* 2[b] mag ich dirs nit (lenger) vertragen *ac* Und vff dein gnad cleglich clagen *fg* 3[b] wasser vnd kranckes brot *ac* 4 langer *ac* han gelitten *c*, triben *a* müstend ligen *ac* 100, 1 das wissent sunder lögen das ist mir harte leit *ac* 2[b] dem heren also man seit *ac* 3[b] der was harte lang *ac* 4[a] der hete wol XX (fiertzig *a*) clofftern *ac* 101, 2. 3 *fehlen a* 2 dugentliche *c* 4 dir] her *e*, uch *ac* des besten so (das *c*) ich *ac*
102, 1. 2 Der edele fürste ziere, sîn lieben dienstman
brâht er ûz gar schiere und half in dô von dan. *ac*
3—103, 2 ∽ *acs* 103, 2 do gnüg *e*

daz gap er sinen dienern, der edel ritter fîn:
er diente in dâ ze tische und schancte in klâren wîn.
104 Sie âzen ein wênc mit sorgen und schieden dô von dan
an einem küelen morgen. daz sie wurdn geriten an,
daz vorhten sie vil sêre. sie kâmen in einen walt,
dâ muosten sie belîben: ir sorge diu was manicvalt.
105 Sie sluogen ûf ein fiuwer in dem selben tan.
stöcke unde ronen truogen sie dar an.
sie sâzen zuo dem fiure, diu müede tete in wê.
dô was der herren zwelve und anders nieman mê.
106 Dô sprach Wolfdietrîch, der edel fürste hêr
'Berhtunc, lieber meister, wâ ist der süne mêr?
ich sih ir niht mêr dan zehen: noch solte ir sehse sîn.
daz moht ich dich nie gefrâgen vor unmuoze, meister mîn.'
107 Des antwurte im Berhtunc mit grôzem jâmer dô
'ich enweiz, vil lieber herre, sie sint vil lîhte etwô
ûz dem strîte entrunnen.' dô sprach der junge man
'ich man dich anz jüngste urteil daz got sol über uns hân,
108 Und dîn sêle scheiden sol von dînem munt,
daz du mir sagest die wârheit hie an dirre stunt,
ob sie sint gevangen oder ze tôde erslagen.
Berhtunc, lieber meister, daz soltu mir sagen.'
109 'Went ir michs niht erlâzen, ich muoz iu die wârheit sagen:
ze Kunstnopel in der bürge wurden sie erslagen.
swenn i'uch mit lachendem munde, herre, blicte an,
sô sach ich ir einen vallen, daz wizzent, küener man.'
110 'Waz mohte daz gemachen?' sprach der küene man.
'wie mohtestu gelachen, dô du dîn leit sæhe an?

103, 3. 4 dô er ze tische brâhte die lieben diener sîn,
mit koste er sie bedâhte, mit brôt und ouch mit wîn. *ac*, ∽ z
104, 1 *überschrift* Aventür wie wolfdieterich zü der rühen Elsen kam *e*
1 ein wênc ∽ *ac* yltent *ac* 3[b] vnd ritttent vber macht *ac* 4 die naht beliben *e* in einen walt grüne (vngefiege *c*) do begreiff sy die nacht *ac* 105, 1 vff slůgent sy ein fúre die usserwelten man *ac* 2 rore *afz*, studen *c* 3 vmb das *ac* müdin *ef* 4 anders nieman *ac*, auch nit *ef* 106, 1 werde *ac* 2 der *e.* diner *acf* 3 ir sint hie nuwen zehene wo mugent die *ac* 4 noch nie *e* 107, 1 mit weinenden ougen sprach der alte do *ac* 2 wais vil *e*, weisz (sin) nit *ac* villicht *ef*, den *ac* 4 gerichte *acg* uber uns wil *a(c)* 108, 1. 2 ∽ c 1 sol scheiden *e* An dem jungsten tage so alle die welt für in kunt *a* 2 Bescheide mich der *a* 3 erslagen oder wie in sy geschehen (wie es sy ergon *c*) *ac* 4 das soltu nit vertragen du solt mir es verichen (des wil ich dich nit erlon *c*) *ac* 109, 1 ir wollent (sin) mich nit *ac* 2 sy wurdent zů c. in dem strite erslagen (so durste ich uch nit dar fon gesagen) *ac* 3[b] troste in uwer not *ac* 4 ich an den stunden ir einen fallen dot *ac*
110, 1 junge *ac* 2 seht *e*

und hete ich gewisset ir vil grôze nôt,
ich hete sie gerochen oder ich wær gelegen tôt.'

111 Er gedâhte im alsô leide, der fürste lobesam:
daz swert zôch er ûz der scheiden den knopf warf er hin dan.
sich wolt der fürste werde in daz swert gerigen hân,
wan daz in herzog Berhtunc zuht hinder sich hin dan.

112 Er sprach 'lieber herre, klagt mæzicliche iur nôt.
waz möhte mich gehelfen, ob ir ouch gelægent tôt?
sie wâren mîniu kint, und tuo doch niht alsô'.
'owê' sprach Wolfdietrich, 'ich wirde nimmer mêre frô.

113 Hei der grôzen leide' sprach der junge man,
'wie mac ich dise ârbeide sô früeje verdienet hân,
daz ich sô gar verkoufet mit ungelücke bin.
dô ich was ungetoufet, dô truogen mich die wolve hin.

114 Daz ich wan aleine getoufet wær gewesen,
ich fluocht den wolvn unreinen, dazs mich ie liezen genesen.
sô wære ich doch frî vor maneger hande nôt.
mich riuwet an der stunde dîner lieben kinde tôt.'

115 Sie überkômn in kûme daz er sîn klage lieze sîn.
Herbrant vienc bî soume sîn hemde sîdîn,
daz zarte er vil kleine: dâ mit erm die wunden bant,
die man im warf mit eim steine. bî der mâsen er in sît bekant.

110, 3. 4 und hete ich ez gewist, ich wær gelegen tôt,
oder ich hete an der frist gerochen ire nôt. *ac*
111, 2 von im dan *f*, uff die erden von im dan *e*, in die erde dan *bc*, uff den plan *ad* 3ª er wolte vor leidè in *e*
112, 1. 2 Nein, lieber herre, durch got gehaben iuch wol:
kein leit sô verre ein man klagen sol. *ac*
2 mich] uns *fg* 3 süne *a* 4 nummer me *ce* 113, 1 Krist min grosses leid soltu dich erbarmen lan *ac* 2 wo mit *ef* die *ac* ärbeit *ef* 2. 3 also *e* 114, 1 kristen *ac* 2 unreinen ∽ *ac* 3 doch ∽ *ae* enbunden von diser grossen not *ac* 4 dir *e*, disser *(a)c* lieben ∽ *ac* 115, 1 sie erbotten (butten c) in vil *ac* klagen *e* 2 by dem *ac* 3 zerzart *ac* vil ∽ *ef* erkant *ac* 4 *so z*, die im wart geworfen *acef*
di man mit ainem staine dort warff dem kün wigant *y*

V

1 Dô nu der rîche keiser verlorn hete den lîp,
dô klagt zer alten Troyen Wolfdieterîch sîn wîp.
daz kriuz nam er nâch werde für sich an sîne wât:
'nu wil ich varn zem heilegen grabe, daz unser sêle werde rât'.
2 Dô reit er von der veste, der unverzagte man,
wol ein tagereste für einen grüenen tan.
die gar verruochet wâren, bûten den selben walt:
dâ durch reit Wolfdietrîch, der küene degen balt.
3 Dô er in daz gevilde wol enmitten kam,
im begegente an den zîten zwelf ungetoufter man.
dô sie in ane sâhen, sie hielten stille dô
und wurden alle gelîche des herren künfte frô.
4 Einer sach den andern vil lieplîchen an:
sie sprâchen 'uns wil berâten Machmet und Terviân
und dar zuo Appolle, Medelbolt und Juppiter.
wir werden hie berâten nâch unsers herzen ger'.
5 Rûmelher der starke, der ir meister was,
der sprach 'sîn schilt der schînet als ein spiegelglas:
den muoz er mir hie lâzen' sô rette der küene man.
dannoch wiste ir keiner wie ez im solte ergân.
6 Der ander schâchære der hiez Widergrîn:
er sprach 'trûtgeselle, der schilt sol wesen dîn.
daz ros daz er nu rîtet daz muoz mîn hie wesen.
er kan ze disen zîten dar umbe niht genesen'.
7 Der dritte schâchære was Betewîn genant.
'Widergrîn, lieber bruoder, daz ros sî dîn pfant.

1 *abschnitt f*, *überschrift* Aventure wie Wolffdietrich zwölf schachman erschlug *g* 1 Do die keiserin hie weinte otnides lip *ac* 2 ouch zû alten *ac* sin schones wip *ac* 4 unser beider *alle* sêle] dortt c 2 *überschrift* Aventür do wolffdieterich die zwölff schecher herschlüg *e*, disse ouenture saget wie Wolffdietrich zûm heiligen grabe vert vnd die zwelff schachman erslecht in dem walde *ac* 2, 3 verrochen *f* Waltt lütte buwettent do den *c* 3, 1 gewilde *ce* begegenten *e* in der wilde *a(c)* 3 ane] alle *a*, also *c* hûbent *ac* 4 alle gemeine *ac* den *e* 4, 2 trerfryan *c*, herr tressan *z*, terfiant (:hant) *y* 3 medeboltt *c*, medebelt *a*, medolbert *f*, Machmet *z* 4 hie berâten] in beroubeu *c* begir *e*, beger *f* 5, 1 rumeler *c*, rümelher *a* 2 liehter (lieplicher *c*) schilt *ac* der ∽ *ce* glas *acf* 3 sô rette ∽ *c* dannach weisz ir clein *c* 6, 1 baldegrin *y* 3 marg *ac*, *öfter* min nun hie *e*, nu min *a*, min *cf* 4 (dar vmb) vor mir (nun) nit *ac* 7, 1 schachman *c* bottenwin *a*, bechtwein *z*, baldewin *y* 2 sì] sol wesen *c*

sô wil ich von dem houbet zerren im den helm,
daz wizzent sicherlichen, dem kreftelôsen schelm'.
8 Biterolf der vierde schâchære geheizen was,
der sprach 'ich hân in balde gesetzet ûf daz gras.
sîner îsenhosen muoz er mir lâzen ein,
oder mit der helmbarte slah ich im abe ein bein.'
9 Îsenhart der fünfte schâchære was gezalt.
er sprach 'ich wil mit ime strîten mit gewalt.
alsô ir nu geteilent, des sulnt ir sicher sîn.
sô muoz sîn liehtez wâfen weiz got wesen mîn'.
10 Ortwîn der sehste hiez, alsô man uns seit:
er sprach ûz sendem muote 'mir muoz wesen leit,
sol mir des gesmîdes von dem jungen man
volgen niht von hinnen: die blaten muoz ich hân'.
11 Helmschart der sibende schâchære geheizen was.
er sprach 'trûtgesellen, ir tragent mir grôzen haz.
alsô ir nu geteilent, waz welnt ir mir beschern?
des rosses wâfendecke mac mir nieman erwern'.
12 Nu hielt bî im nâhe ein starker schâchman.
er sprach 'als ir geteilent, waz welnt ir mir lân?
daz spalier guot von sîden daz muoz ich von im hân:
mit beiden mînen henden wil ich in drumb bestân'.
13 Der ahte was geheizen Rotolf, alsô man seit.
er sprach 'als ir geteilent sîn guotez wâfenkleit,
daz guote colliere muoz ich von im tragen,
daz der degen ziere hât umbe sînen kragen'.
14 Der niunde stuont dem ahten dô vil nâhe bî:
der selbe waltgebûre was geheizen Betlî.
er rett sô frevellîche, er sprach 'ir helde guot,
sô sulnt ir mir doch lâzen des heldes stahelhuot'.

7, 3 im *vor* von *e* 4 wisse *c*, wissest *e* 8, 1 botterolf *z*, Gritolff *a*, ortlof *c* fierd morder waz genant *c(z)* 2 schiere *ac* daz land *cz* 3 sin ysin hosen harte *ac* 4 helbarten *a* 9, 1 Senhart der starcke *a*, isenher *gy*, ifanher *e*, ofenher *f*, ossenhort *z* 2 jo wil ich *c* 3 gedeiltt hant *c* daz *cef* 4 sô] nun *e* weiz got] wisz *c*, ∽ *f* 10, 1 Ottewin *c*, arttwin *y* also uns dis bůch (nu) seit *ac* 2 der *ac* 4 blatte *ac* 11, 1 helschart *ef*, helffart *y*, helmschrot *ac* 2 trutgesell *ef* 3*a* ir hant alle geteilet *ac* 4 woffen *a* wern *c* 12, 2 mir denne lan *a* 3 beliere *c*, salier *f* můs er mir geben *ac* hân – im 13, 3 ∽ *e* 4 nime ich im drumbe sin leben *ac* 13, 1 bertroff *c*, ratalt *y* 2 stahel clait *cf* 4 hât] het *a*, fůrt *e* 14, 1 ahtenden *e*, achsten *ac* 2 walttbur *c* botley *f*, artelay *y*, bolder *a*, bendelin *c*, bledelin *b*, bodemey *z* 3 sô ∽ *ac* 4 des heldes] (den) sinen *ac*

15 Wolfram der zehende hiez, alsô man uns seit.
er sprach 'waz sol mir werden, ir helde vil gemeit?'
er sprach 'sô wil ich haben des heldes stahelslôz,
anders ich mache in balde vor mir des lebens blôz'.
16 Der eilfte schâchære was geheizen Billunc.
'ir went gar ungelîche' sprach der degen junc
'teilen daz gesmîde.' dem ungetouften man
wart zorn von wâren schulden. der zwelfte hiez Morgân.
17 Er sprach 'ir hergesellen, Billunge tuot der rede nôt.
nu müezen wir doch alle vergiezen daz bluot sô rôt,
swann man uns an rîtet und uns wil gerne vân:
dâ von suln wir alle gelîchen teil enphân'.
18 Dô volgeten dem zwelften die einlif schâchman.
Wolfdieterîch der werde der wart geriten an.
Rûmelher der starke reit in an sicherlîch:
in stach tôt zuo der erde der Krieche tugentlîch.
19 Als dô die eilfe sâhen daz der zwelfte tôt was,
gegen im begundens gâhen mit vil grôzem haz.
sie spranctcn alle glîche und stâchen mit ungehabe
ûf in sô krefteclîche daz ir fünve vielen abe.
20 Zehant sie ûf gesprungen mit zorne, die schâchman:
Wolfdieterîch den jungen liefen sie alle an.
sie tâten im sô heiz mit starken slegen grôz,
daz im der rôte sweiz durch die ringe flôz.
21 Wolfdieterîch der mære frumt in ouch ungemach,
ûf die schâchære er hiuw unde stach.
durch sie begunde er dringen, der stolze degen kluoc:
mit sîner scharpfen klingen er zwên ze tôde sluoc.
22 Êrst wart der strît herte von den schâchærn gemein:
ûf den Kriechen sie berten, ir slege wârn niht klein.

15, 1 wolrand *cz*, wolffhart *a*, albram *y* 3 stahel schos *ef* Er mûs mir geben schiere sin starckes ysenslosz *ac* anders] oder *ac* von mir *ef*, ∽ *c* 16, 4 Marckan *z*, mortgran *ef* 17, 1 ir hergesellen] nun hörent ir gesellen *ef*, ∽ *c* det *e* 2 giessen *a*, ∽ *c* sô ∽ *cf* 4 darumb (so) *ac*

5 Nu was Wolfdietrich in alsô nâhe komen
daz er der (die *e*, ∽ *f*) rede und worte hete ein teil vernomen,
wie sie daz gesmîde teilten an dem lîbe sîn.
dem edelen ritter küene wart dô sorge schîn. *efgy*

18, 2 der (herre) wolffdittrich *ac* 3 Rymelher *a* rante *az*, kam *c* 4 tôt ∽ *e* dugentrich *a* 19, 1 der zwelfte] ir geselle *ac* gesell so schir wz dott: mit groser nod *c* 2 gundent sy *a* 3[b] mit grosser u. *bc* 20, 3 has *e* 4 in *e* 21, 1 der mære *a*, der kün *e*, der jung *f*, ∽ *c* 3 kluoc] gût *ac* 4 sinem scharpfen swerte *e* 22, 1 der strit begunde herten *ac*

sie begunden in bliuwen alumbe sînen kopf
und alsô sêre niuwen daz er gienc umbe alsô ein topf.
23 Der Krieche in zorne wuote, an die schâchære lief:
er sluoc mit heldes muote vil der wunden tief.
die helme begunde er spalten mit ellenthafter hant,
der schâchær er drî valte tôt nider ûf daz lant.
24 Êrst wart den schâchern zorn umb ir gesellesehaft:
den Kriechen hôchgeborn liefen sie an mit kraft.
diu wâfen sie erburten, die schâchær unwerd,
ûf Wolfdietrîch sie hurten daz er viel zuo der erd.
25 Ûf spranc geswindeclîche der Krieche wol gemeit:
er lief an ritterlîche die schâchære unverzeit.
swaz er ir mohte erlangen, den lac ez niht gar eben:
ez was um sie ergangen, er nam in allenz leben.
26 Der strît ungefüege hie mite ein ende nam.
Wolfdieterîch der küene den oberen sic gewan.
er spotte ir mit schalle, alsô wirz hân vernomen:
er sprach ʻnu sint ir alle ze glîchem teile komen.'

27 Dô trabte er von dem walde harte degenlîch
vil snelle und vil balde, der edel fürste rîch,
biz er Grimiure, die burc sô wunnesam,
der helt vil gehiure, mit ougen wart sihtic an.
28 Dar ûf was gesezzen ein wirt sô lobesan:
Ernst was er geheizen, der tugenthafte man.
dar kêrte er vil balde und bat sich lâzen în:
daz wart getân vil schiere, im wart dâ tugent schîn.
29 Sîn ros wart im enpfangen, dem edelen degen rîch.
der wirt kam schier gegangen und gruozte in tugentlîch.
ʻsint gotwilkomen, herre' sprach der burcgrâve dô.
er wart von rehter milte sîns lieben gastes frô.

22, 4 alsô] auch *e* 23, 1 wuote] wetten *a*, wütend *ce*, ∽ *f* 2 slüg in mit *e* 3 helme er ouch erschalte *ac* 24, 3 schocher alle sant: uff das lant *ac* 25, 1 gesprang *e* 2 an lief er (sicherliche) *ac* 3 er ir *c*, er *ef*, es krieche *a* 27, 1 *grosser anfangsbuchstabe af*, *überschrift* Aventure wie Wolfdieterich gen grünen kam *g* tugenlich *ac* 2 Snelliglich und balde *e* küne degen reich *f*, heilt wolfdietrich *ac* 3 grymere *f*, griene *c*, grüme *b*, strassenmüre *y* sô ∽ *cef* 28, 2 genant *a(c)* 3 darin *a*, do *c* 29 ∽ *fg* 1 heilde *a*, firste *c* 3 sint ∽ *e* der burgher *c*, herczog ernst *y* 4 lieb sinz milten *bc* lieben ∽ *e*

30 Sîn liehtez wîcgeserwe wart im abe gezogen,
sîn swert wart im enpfangen: daz ist ungelogen.
der wirt von dem hûse fuort in an guot gemach,
wan er den fürsten junge gerne bî im sach.
31 Der helt hete ein tohter, ein ûz erweltez kint:
diu schœne juncfrouwe was geheizen Triutlint
nâch ir vil lieben muoter. diu ûz erwelte maget
enphienc dô tugentlîche den ritter unverzaget.
32 Sie sprach 'lieber herre, ir sulnt gotwilkomen sîn'.
sie vienc in bî der hende, daz fîne megetîn,
und fuorte in vil geswinde ûf einen palas dan:
sie blicten tugentlîche beide einander an.
33 Zuo im sprach diu reine hôchgelobte maget
'wir sint beide aleine, ritter unverzaget:
nu sagent tugentlîche mir an dirre zît,
von welher hande rîche ir her bekomen sît'.
34 'Dâ bin ich von Kriechen ein ellender man:
ich bin geheizen Wolfdietrîch, juncfrouwe lobesan.
mîn vater hiez Hugdietrîch, Hiltburc diu muoter mîn:
ich sage dir, maget edele, ir beider kint ich bin'.
35 'Sô hân ich gehœret von iuwern tugenden vil'
sprach diu kiusche reine: 'wol ich daz sprechen wil,
daz mir ûf der erden niht liebers kunde geschehen,
denn daz ich iuch, ritter edele, mit ougen hân gesehen'.
36 Diu tugentlîche frîe schiet dô von dem man.
des Wunsches âmîe kam in ein gaden gân,
dâ diu kiusche reine ir megde inne vant.
sie sprach 'ir juncfrouwen, durch got nu sint gemant,
37 Und helfent mir enpfâhen mit flîze einen degen,
dar zuo suln wir uns gesten und lân niht under wegen.
kostbærlîchiu kleider diu sulnt ir legen an
und trahtent daz daz beste von iu werde getân.'

30, 1 wîcgeserwe] wisz harnsch *c* sin vil lieht geschmide *ef(z)* 2 (wor und) nit gelogen *ac* 4 do do den herren gerne *a*, gern den heren jung *c* 31, 1 wurtt *c* 2 trútling *a*, trütlein *z*, druttlin (:megetin) *c* 3 liebe *e* 32, 2 den henden *a* ûf] in *ef* 33, 1—42, 3 ∽ *f* 1 hochgelopte *e*, die usserwelte *ac* 3 sage mir dugenlich *c*, sagent mir durch uwer gûte *e* 4 begunnen sit *a* 34, 2 wolgeton *c* 4 dirs *e* 35, 1 do *a* 3 disser *a* kan *c* 4 first werd (edele *a*) *ac* 36, 2b in eine kemenote kam (dan *a*) *ac* 4 sy sprach wol uff gemeine (ir megde) alle sant *ac* 37, 1 mir beste (zum besten *c*) enpfolhen einen *ac* 2 sont ir uch gesten (bereiten *c*) *ac* und ∽ *e* 3 kostlich *c* diu ∽*ce* 4 ahttent *c* werde von vch *a*

38 Dô der juncfrouwen muoter den helt dô vernam,
mit maneger megde guoter gienc sie für in stân.
mit eime senften gruoze diu reine in dô enpfie,
mit manegem munde suoze. diu wirtîn niht enlie,
39 Sie frâgte in tugentlîche, den degen lobesan,
alsô ir schœniu tohter vor ouch hete getân.
daz wart der schœnen frouwen lenger niht verdaget:
wannen er komen wære, daz wart ir schiere gesaget.
40 Sie hiez dô balde springen, diu edele wirtîn,
und hiez ir dar bringen den edelen clâren wîn.
die köpfe wâren wæhe die her für wurdn getragen,
ergraben von golde spæhe, alsô wir hœren sagen.
41 Ernest der burcherre, mit helden lobesan,
kam ûf den palas schœne ze dem Kriechen gegân.
die tisch von helfenbeine wurden dô bereit,
manic tuoch von sîden wart dar ûf geleit.
42 Dem edelen ritter küene, Wolf her Dietrîch,
wart ze gemazze geben diu jungfrou minneclîch.
sie blicte in mit ougen tugentlîchen an.
von ir wart vil tougen daz beste dô getân.
43 Ernest der burcherre ouch des niht enliez,
sînen gast edele er vaste ezzen hiez.
er sprach 'tohter guote, du solt ez im bieten wol.'
dô sprach diu wol gemuote 'vater, ich daz tuon sol.'
44 Ez wart im wol mit spîse von dem wirte erboten:
man truoc im dar nâch prîse gebrâten und gesoten,
allez daz diu erde ze wirtschaft haben sol.
dem edelen fürsten werde was mit der kurzwîle wol.
45 Die tische alsô reine wurden erhaben dan,
sie giengen dô gemeine für den fürsten stân.
dem wirt wart grôziu êre von dem gaste geseit
der guoten handelunge die er an in hete geleit.

38, 2 guter *z*, gutt *c*, güte *e*, ∽ *a* 3 mûte *a* 4 des nit lie *a* 39, 1 ritter *c* 2 mer (me *c*) also *ac* vor ouch] vor *e*, ∽ *c*
3. 4 Des wart der frouwen hêre ûzer mâzen nôt:
sie gedâhte in irme sinne, im tæte ezzen nôt. *a(d)*
40, 1 sie] do *e* edelen zipperwein *z* 3 fir in wurden *c*, wurdent für in *a* 4 von golde] harte *ac* 41, 1. 2 *fehlen c* 2 der kam *e*, trat *a* 2b der tegen wol getan *a(d)* 4 syden kleine *a* 42, 1 Do su (ge)noment wasser dem heilde wolffdietrich *ac* 2 geben zů eime gemassze (zu masse *c*) *ac* 3 aber mit ougen den edelen firsten an *(a)c* 4 Do ward daz beste tugentlich getan *ef* 43, 1 ouch *fehlt ac* 4 es geschehen sol *ac* 44, 1 im williglichen von *ef* 2 spise *ef* 4 kurzwîle] wurschaft *cz* es ward im von dem wirte herboten harte wol *ef* 45, 1 so *acef* gehaben *f*, getragen *ac* 2 herren *a* stân ∽ *e* 3 seit *a*, ∽ *e*

46 Der tugentliche Krieche wolte dô sîn geriten.
der edelen wirtinne wart mit hübschen siten
gedanket und ir tohter, der ûz erwelten maget.
von dem ritter junge wart ir grôziu êre gesaget.
47 Dô bat in dâ belîben diu maget minneclîch.
des antwurte ir mit zühten Wolf her Dieterîch:
er sprach 'maget reine, ich muoz von hinnen varn.
der rîche Krist von himele müeze iuch wol bewarn'.
48 Zem wirte und zer wirtinne er dô urlop genam.
sîn liehtez wîcgeserwe wart im geleget an.
zuo der schœnen maget er urlop dô enpfie:
der edel ritter ziere dô ze sînem rosse gie.
49 Er saz dar ûf mit güete: wîp unde man
mit lûterm gemüete er segenen began.
er segente besunder Triutlint die reine maget.
dô schiet er von der veste, der ritter unverzaget.
50 Durch ungerischiu rîche kêrte der fürste dan
ûf durch Ôsterrîche biz er gein Beiern kam.
Swâben die gegene liez er zer rehten hant:
dô kêrt der ritter edele in Lamparten lant.
51 Dâ durch reit er geswinde hin gegen Tuscân:
dô îlte er gedrâte biz er gein Pülle kam.
dâ lît ein stat veste, ist Meffridûn genant:
dâ schifte Wolfdietrîch über daz mer zehant.
52 Sîn kiel gienc im ebene ûf dem wilden sê.
nâch sînen dienstliuten wart im alse wê:
vil dick want er sîn hende, der degen lobesan,
do bevalch er gote von himele sîn einlif dienestman.
53 Ûf dem wilden sêwe fuor er, sô man seit.
er kam in ein gewilde, der degen vil gemeit.
ez kômen starke winde gegen dem kiele gegân:
er muoste kêrn geswinde an daz lant hin dan.

46, 4 dem werden helde *ac* 47, 2 der (helt) wolfdieterich *ac* 3 von *fehlt e* 48, 2 zü der *ac*, der *f*, ∽ *eg* er urlap nam *cf* 2 bestes *a* wis geserwe *a*, gewant *c*, geschmide *ef* 3 dô *nur e* 4 der heilt zû sime rosse do vil balde gie *ac* 49 *überschrift* Aventüre wie wolfdieterich den grossen risen herschlûg der im sin Marner briet *e* 1 müte *a* 2 segen *ef*, gesegen *ac* 3 gesegente *ac* trutling *a*, truttelin *c*, trütlein *z*, trutliep *e* 4 vesten *cf* 50, 2 durch] gon *e*, dem *a* 4 degen *ac* 51, 1 kert *def* do hin *e* tuschan *a*, tizian *c* 2 (also) geswinde *ef* 3 die ist *ac* 2 mefridum *b*, weffendun *d*, weffrindn *a*, mefrid *c*, meffrit *z*, messefride *ef*, müssenburg *y* 52, 1 ein *ac* 4 enpfalch *e* 53, 1 vff dem mer wild *c* 2 gefilde *ef* der stolz d. g. *cf* 3 gan *e* 4 in ein (ander) *acf*

54 Wolfdieterîch der küene ûz dem kiele getrat,
do begreif er in der grüene einen engen phat.
sînen marnære er in dem schiffe lie.
der Krieche an daz gewilde unmâzen verre gie,
55 Biz der werde Krieche verirren dô began.
ein ungetoufter vâlant gienc gegen dem kiele dan.
der marner was entslâfen, daz sage ich iu für wâr:
der rise ungehiure begreif in bî dem hâr.
56 Er swanc in alsô balde über den rücken sîn
und truoc in mit gewalde ze dem gebirge hin.
nu hœrent von dem grôzen, wie er was getân,
des tiuvels eitgenôze: ich wilz iuch wizzen lân.
57 Sîn antlit was dem langen wol einer ellen breit.
gel wâren im diu ougen, als uns diz buoch noch seit.
sîn nase was geschaffen krump alse ein widers horn.
von dem waltaffen wart manic helt verlorn.
58 Daz hâr ûf sînem houbet was wîz alsô ein swan:
swarz was im sîn antlit, dem ungetouften man.
sîn mûl in solher wîte, alsô wir lesen hie,
kein man sach bî sînen zîten kein wîter mûl noch nie.
59 Die zene in dem munde wâren im alsô wîz.
swenn er übel tuon begunde, des wânde er haben prîs.
nu sagen wir von den ôren, wie diu wârn getân:
sie glichen esels ôren. er truoc engestlîchiu cleider an.
60 Nu wolt der edel ritter varen dô von dan:
sîn klage was sô bitter umb sîne eilf dienstman.
dô er kam zuo dem kiele, ein kleinez knebelîn
sprach 'vil lieber herre, der marner ist getragen hin'.
61 Dem hôchgebornen Kriechen was nôt zer widervart.
ein hütte sach er riechen, der werde degen zart:
dar în was gestrichen der ungetoufte man.
der edele helt vermezzen kam aldar gegân.

54, 1 vff *e* 2 in in (der) grüne *ac*, der degen küne *ef* gar ein enges *ac* 3 kiele *ac* 4 wolffd. in den waltt vsz m. *c* zü massen *e* 55 *überschrift* (disse ouenture saget) wie der rise den marnere brotet. *ad* 1 kriechen *e* 3 das ist endlich war *fg* 56, 1 die asseln *c* 2b in das gewilde (die hitte *c*) sin *ac* 57, 1 höbet *ac* dem risen *c*, die lenge *ef* 2 (es ist wor) alse man uns seit *ac* 3 ime g. (recht) alse ein wisent horn *ac* 58, 1 wîz] im *ef* swam *e* 3 munt *ac* wir es *ac* 4 ein man *af* 59, 4 glichenten *e*, glaichen *f*, glichtent *a* esels ôren] eime esel *ac* 60, 1 ritter edel do faren *cef* 2 eilf ⌣ *ac* 4 min meister *ac* 61, 1 hochgelopten *e* 4 vermezzen] von Kriechen *ac*

62 Er trat zuo dem fiure, dâ er den vâlant
sînen marner brâten bî dem fiure vant.
der vâlant ungehiure leit den brâten dan.
er hete von bernhiuten engestlîchiu cleider an.

63 Er truoc ein kolben grôz an sîner rehten hant,
dâ von manegem helde schade wart bekant.
den fürsten hôchgeborne, den lief er dô an:
'du bist der verlorne, ich muoz dich zeiner spîse hân'.

64 Er wolte den degen junge mit vil grôzem haz
hân geslagen zer erden. der Krieche was niht laz:
hinder sich gedrâte Wolfdieterîch gespranc,
ze vehtender swære stuont im sîn gedanc.

65 An Krist von himelrîche gedâhte dô der helt:
er lief an ritterlîche den risen ûz erwelt.
der rise liez dô vallen, alsô wir hœren sagen,
den ungefüegen kolben, den er dô hete getragen.

66 . . . .
. . . .
er wolte in mit den armen zuo im getwungen hân.
ab sluoc im beide hende der degen lobesan.

67 Der ungetoufte vâlant viel nider ûf den clê,
im tâten beide strümpfe ûzer mâzen wê.
er stiez sie alle beide in sînen wîten munt:
des lachte ûf der heide Wolfdietrîch an der stunt.

68 Daz lachen muote sêre den risen gremelîch:
er spranc ûf von der erde. dem ritter lobelîch
stiez er mit eim strumpfe einen engestlîchen stôz
daz im daz bluot sô rôt ze munde und ze nasen ûz schôz.

69 Êrste wart von schulden zorn dem Kriechen tugentrîch:
an den selben stunden Wolf her Dieterîch,
der vil werde Krieche gap dem ungetouften man
einen slac zen brusten daz er tôt viel ûf den plân.

62, 1 hin zü *ac* 3 risse *ac* hindan *ef* der lies den braten stan *ac* 63, 1-3 *fehlen e* 1 in *cf* snellen *ac* 2 manigem schaden do vor (von *c*) was *ac* 3 den *fehlt cf* dô ⌣ *af* 4 zů spise *ac* 64, 1 junge] werde *ac* so vil *e* 2 schlahen *ef* 2b ir sullent wissen das *ac* 4 vehtende der *a*, fechten zu *f* 65, 1 himele *ac* 3 wir nu *a*, wir noch *e* 4b da er in mitte wolte han erslagen *a* 66, 4 Krieche *e*, fürst *f* 67, 1. 2 *in c umgestellt* 1 in dz cle *c* 2 stumpff(en) *fg*, stimpf *z* 4 lachte w. an der selben *fg* 68, 1 grymiglich *f*, gemelich *z* 2 den degen wolfdietrich *ac* 3 eim *a*, dem *cf*, den *e* stumpffen *f*, stunpf *z* zu dem munde aufz flos *f*, sin ougen begos *(a)c* 69, 1 do wart erzirnett der kriech *c* 3 kriechen *e* der herre von den kriechen *a*, der *cf* vil vngetöften *e*, ungehewren *f*, grossen *ac*

70 Er gie hin wider balde zem kiele dô zehant
dâ er den kleinen knaben einic inne vant.
er sprach 'durch dîne güete nu gip mir dînen rât,
wanne ez uns beiden gar kumberlîche stât'.
71 Der kleine sprach zem grôzen 'mîn rât ist schiere getân.
ich sage dir, lieber herre, daz ich dir niht enkan
mit allen mînen sinnen gehelfen von dem staden'.
sie wurden alle beide mit sorgen überladen.
72 Mit vil sender swære was dô vil sicherlîch
daz tugentlîche herze des heldes Wolfdietrîch
bevangen harte starke. er wolt von dannen sîn
gevarn über die sêwe: im wart grôz jâmer schîn.
73 Er sprach 'trûtgeselle, hâstu gesehen ie
wie man die kiele rihte? des bescheide mich nu hie'.
er sprach 'vil lieber herre, weint ir mir gevolgic wesen,
sô mügent ir ûf dem wâge deste baz genesen.
74 Du bist ein helt vermezzen, fürste tugentrîch.
ê ich dich wolt hie lâzen, daz wizzest sicherlîch,
ich wil ê mit dir sterben, helt sô wol getân,
ê ich dich sus verderben, herre, wolte lân.
75 Helt, swaz ich dir gebiute, des soltu volgen mir
ûf dem wilden sêwe, als ich nu sage dir.
wilt du dich widersperren, Wolfdietrîch, herre mîn,
sô müez wir beide samen hie des tôdes sîn'.
76 'Swaz du mir gebiutest, des wil ich volgen dir,
swie du selbe wilt, nâch dînes herzen gir'.
'sô lâz du, werder Krieche, daz seil niht ûz der hant,
swann ich dich heize ziehen, des soltu sîn gemant.
77 Ûf dem wilden wâge, fürste lobesan,
sol dich niht betrâgen, swaz ich dir gebieten kan.
nu volge mîner lêre, edeler degen rîch'.
'daz tuon ich ûf mîn êre' sprach Wolf her Dieterîch.

70, 1 balde ∽ *ef* in den kiel zû *ac* 4 gar] leider *c* 71, 1 rat (der) ist getan *ef* 72, 1 wart do *acf* 2 wolfdieterichs *e* 3 harte *c*, also *ef*, ∽ *a* 4 den se *c* 73, 3 geföllig *a* 4 m. wir *ac* wage harte wol *e*, mere vil wol *c* 74, 1 ritter löblich *e*, sprach der knabe dugentlich *f* 3 sô ∽ *e* 4 ∽ *ac* dich lies verderben ich wil bey dir stan *f* 75, 2 ich euch sagen (dich leren *ac*) wil *acf* 3 de wider stellen *c* 4 möchtent *ac* sant hie *e*, samen wol *ac*, ∽ *f* 76, 1 gern volgen dir *e*, gern dir *a*, gern dun *c* 2ª volgen willikliche *a* begir *ef* vnd dir gewilliclich volgen lieber sun *c* 3 sô] da *e* 4 des] so *ac* 77, 2 ez sol *ef* betriegen *ef* sol dir nit sin trege *bc* 3 nu] sô *a*, vnd *c* 4 êre] druw *eg*

78 Nu fuoren sie von lande, alse man uns seit,
gar ân alle schande in michel arbeit.
dô sie ûf daz mer kâmen, als ich iu sagen wil,
gegen in in einem kiele îlten wilder heiden vil.
79 Sie wâren roubære, alsô wir hœren jehen:
sie begunden alle glîche den Kriechen ane sehen.
sie îlten vil balde, die ungetouften, dar,
dô sie in dem kiele des heldes wurden gewar.
80 Bî den selben zîten huop sich kumber unde sêr
und angestlîchez strîten ûf dem wilden mer.
sie wâren unverdrozzen, daz ist ungelogen:
zuo im wart geschozzen mit starken hornbogen.
81 Sie schuzzen al ze mâle die ungetouften dô,
ân aller slahte twâle. der kleine was unfrô,
der bî dem fürsten rîche in dem schiffe was.
daz wizzent sicherlîche: sîn ougen wurden naz.
82 Er rief den degen hêre mit grôzem leide an.
die heiden schuzzen sêre gegen in beiden dan.
dô trôste sînen gesellen Wolfdieterîch:
er was in grôzen sorgen, der edel fürste rîch.
83 Er wart ermant sêre von des kindes klage,
er sprach 'ir aller êre und prîs wil ich bejagen.
swie ich armer Krieche hân hinder mir gelân
mîn einlif ritter hêre, doch wil ich sie bestân'.
84 Der wilden Sarrazîne wârn sibenzic, sô man seit,
sie frumten an den stunden dem werden ritter leit.
mit dem wilden fiure schuzzen sie gegen dem man:
der kleine hindern grôzen vil kûme dô entran.
85 Dem tugentlîchen Kriechen wart michel jâmer schîn,
dô er vernam den kleinen hinder dem rücken sîn.
dô bôt im von der hende der edel ritter dar
ân alle missewende ein vingerlîn sô clâr.
86 Êrst wart dem edelen Kriechen nœte vil bekant:
der schilt vienc an ze riechen und brinnen vor der hant.

78 *vor* 3 *abschnitt f*, *überschrift* Wie das wolfdieterich uf dem mere stritte *g* 4 kament *e* 79, 3 sie] nun *c* vil ∞ *cef* 4 wurden des heldes *e* 80, 1 bî] in *ac* 3*b* das wissent sicherlichen *ef* 4 in *ac* bogen *c*, armb. *b*, hantb. *d* 81, 2 alle *ef* twale *b*, quale *acef* wart *cf* 82, 1 den degen hêre] wolffdieterich *ef* 2 vil sere *e* 3 t. in (wol) der gûte wolffd. *ac* 4 was doch in unmûte der ritter (fürst *c*) leblich *ac* 83, 1 so sere *ac* 2 verjagen *e*, verichen *a* 3 herre *e* 84, 1 fünfzig *c* 85, 3 der edel ritter küne bot jm von der hende dar *ef* 86, 1 not *cef* 2 vor] von *ae*

dô enphant der brünste der vil werde man,
mit manheit und mit künste springen er began
87 Gegen den ungetouften wol niun klâftern lanc,
zuo in ûf dem wâge in den kiel er gespranc.
den kleinen er aleine in dem andern lie;
an ein vil lûtez schrîen der knabe dô gevie:
88 'Wem wiltu mich lâzen, vil lieber herre mîn?
muoz ich ûf disem wâge hie verlorn sîn?'
dô trôste in Wolfdietrich, der tiurlîche degen:
er sprach 'ich lân, geselle, dich niht under wegen'.
89 Die heiden sach man rîsen vor dem küenen man:
daz schuof daz edel îsen daz dem herren lobesan
sîn meister hete geben, dô er von Kriechen schiet.
daz hôchgelobte wâfen vil manegen hie verschriet.
90 Sich huop an den stunden ein vil hertez spil.
man sach von dem helde grôzes strîtes vil.
swaz er ir mohte erreichen, der edele fürste guot,
die wurden schiere gevellet nider in daz bluot.
91 Ein rûmunge alsô snelle wart schiere dô getân,
daz der kleine, sîn geselle, sich fröuwen dô began,
dô er den fürsten reine sigehaft gesach:
zergangen was dem kleinen swære und ungemach.
92 Der vil starke Krieche tete den heiden wê:
er warf ir wol vierzic über bort in den sê.
von sînen starken henden geschach ein ungemach,
daz ez sîn geselle williclîchen sach.
93 Der kleine sprach mit zühten 'mîn jâmer ist dâ hin.
ich sihe die heiden rîsen vor dem herren mîn.
daz ich sie sihe ertrinken, zergangen ist mîn leit,
die ungetouften heiden, die uns tâten leit'.

86, 3 des brunsts *f*, den brunst *c* 4 künsten *eg* 87, 1 wilden heiden *ac* 2 vff dem wage wilde zu in er in den kiel gesprang *e* 4 Der knab einz lutten schrigendez an gie *c* 88, 1 er sprach dem *ef* went ir *ac* 2 wâge] mere *c* hie *e*, ∽ *f*, allein *ac* 3 zartte *c*, ausserwelt *f* 4 dich geselle nit *ce* 89, 1 vor *fz*, von *ace* 2 das ime der herre *ac* 3 verlassen *ac* 4 vil ∽ *e* hie *e*, do *cf*, heilt *a* verriet *ef* 90, 1. 2 *umgestellt ac* 3 herlangen *e* 4 do g. in ir eigen blůt *ac* 91, 2 sin vil trutgeselle rieff in mit zuchten an *ac* 3 sigehafftig sach *c* da er gesigen sinen herren sach *ef* 4 was sin swere vnd sin u. *e* 92, 2 über bort] über vsz *c*, ∽ *a* 3 sinen handen snelle beschach *ac* 4 gewilliclichen *ac* an sach *cf* 93, 1. 2 *fehlen fg* 2 ich sähe die herren risen *e*, die heiden sint mit flüchte *ac* 3 sich sie *e*, uch sihe *ac* vergangen *f* 3b in dem wage breit *ac* 4a Vnd ouch zů grunde sincken *ac*

94 Die wilden Sarrazîne heten schiere ir ende genomen
von dem werden Kriechen, alsô wir hân vernomen.
dannoch was ir einer, der was Gêre genant:
von dem wart sît dem Kriechen fröuden vil bekant.
95 Dô sprach gezogenlîche der fürste lobesan
'wiltu cristen werden, heidenischer man,
sô wil ich dich toufen, sô wirstu mîn genôz.
ich sage dir, werder heiden, du wirst an tugenden grôz'.
96 'Owê' sprach der heiden, 'swie ich daz griffe an,
daz tæte ich allez gerne; daz ich würde als ir ein man',
alsô sprach der heiden. 'dar nâch stüend mîn gir'.
dô sprach Wolfdietrich 'des wil ich helfen dir'.
97 Alsô kreftecliche er in vazzen dô began
under die arme, den heidenischen man.
er stiez in gotes namen in in des mêres strân:
dô wart der wilde heiden ein guoter cristenman.
98 Wernhêr wart er genennet, der heiden freislîch,
und wart sît erkennet ein ritter lobelîch.
dem vil edelen Kriechen liebete êrst diu vart,
dô der wilde heiden von im cristen wart.
99 Er kêrte von dannen, der fürste unverzeit,
alsô frœlîche mit sînem selln gemeit.
sînen marnære er dô wider nam:
dô fuort in der edele Krieche mit im von dan.

94, 1 die hetten *e* Vil schiere die ungetöfften (heiden *c*) zum tode warent kumen *ac* 2 wir ez *e* 3[a] Vntze vff (an *c*) einen *ac* was gernod *c*, selle was *a* 4 Er tet dem (werden) k. tugent vil *ac* 95, 1 s. us senden můte der krieche *ac* 2 wiltu an got gelouben *ac* 3 soltu dich lan t. *ac* 4 dirs *ac* dein manheit wirt gros *fg* 96, 1 grife *e*

1. 2 dô sprach der wilde heiden 'wie sol ichz vâhen an
daz mir der touf werde? den wolte ich gerne hân'. *ac*

3 also *cf*, do *ae* heiden gere *e* das wer mins hertzen gir *ac* 4 wolfdieterich *e*, der krieche herre *ac*, der degen *f* des] das *ae*, so *cf*

97, 1—3 Der ritter guot und rîche den heidenischen man
harte krefticlîche vazzen (kripfen *bc*) dô began.
er druhte in tugentlîche in die ünden (das wasser *bc*) dan *abc*

4 zů hant cristen *ac* 98, 1 genant *acf* h. sicherlich *ac* 2 sît] vil schiere *ac* erkant *af* ein degen *a*, der firste *c*, für einen ritter *e* 3 Erst begund lieben dem Kriechen do *f*, Wolfdietrich dem werden (herren *a*) liebte do *ac* 99, 2 gesellen *ef*

1—4 Von dannen wolte er scheiden, der Krieche hôchgeborn:
von im heten die heiden alle den lîp verlorn.
dô fuoren sie von dannen, die helde lobesam:
der werde ritter edele sînen knaben zuo im nam. *ac*

3 *überschrift* Disse ouenture saget wie wolffdieterich züm tutschen huse kumet mit wernher. *a(d)*

100 Sie fuoren âne sorge und âne herzeleit.
an dem dritten morgen, alsô man uns seit,
ze Ackers für die veste kam der wîgant:
zuo dem tiutschen hûse kâmen sie an daz lant.
101 'Wernhêr, trûtgeselle und ritter hôchgemuot,
wiltu mit mir zem heilegen grabe?' 'jâ' sprach der ritter guot.
. . . .
. . . .
102 Der edele fürste rîche sprechen dô began
ze sînem marnære, dem knaben wunnesam
'wie stât dîn gemüete, kleinez knebelîn?'
'dâ wære ich bî iu gerne, vil lieber herre mîn'.
103 Er sprach 'kint sô kleine, daz sol sîn getân'.
der edele fürste reine, als wir vernomen hân,
sînen marnære, den vil kleinen knaben,
fuort er zem heilegen grabe, hœren wir noch sagen.
104 Dô sprach der knabe kleine 'vil lieber herre mîn,
nement hin wider drâte iur guldîn vingerlîn,
daz ir mir ûf dem wâge luhent, werder man.
ich dankes gote und iu, daz ich daz leben hân'.
105 'Nu lôn dir got von himele, du vil kleinez kint.
du tuost wol als sie alle, die wol geblüemet sint
mit maneger hande tugende und mit triwen dâ bî:
soltu leben, zwâre, kint, du wirst wandels frî'.
106 Hie mit diu rede guote dô ein ende nam.
der fürste hôchgemuote reit dô von dan.
ze Ackers für die veste kam der fürste rîch,
zuo dem diutschen hûse erbeizte Wolfdietrîch.

100, 2 komen sie also *alle* 3 zu der *f*, an die *ac* kam der *ef*, der mere *ac* 4 Wolfdietrich (der here) kam do an *ac* 101, 1 Er sprach Wernher g. *ac* 2 mir von hinnen jo *ac* ja ich sprach der tegen *e* 102, 1 riche furste von kriechen frogen *ac* 2 zu seinem jungen *f*, sinen *ac* das kint so wonisan (lobesan *ac*) *acf* also tugentlichen zü dem knaben wunnsam *e* 3 do sprach das knebelin *ac* 4 vil gerne *e* 103, 1 (so) reine *ac* so sol ez sin *e* 2 der furste wandels eine *ac* 3 den wenigen *ac* 4 den fürter *ac* 4ᵇ *so fgd*, also wir vernomen haben *ae*, *fehlt bc* 104, 1 der jung sprach züm grossen *ac* 2 hin ∽ *ac* drâte ∽ *ef* 3 bütent *f* 4 dez danke ich *e* gotte vnd auch voh *e*, úch vnd gott *c*, uwern zuchten *ad*, ewr tugent *fg* 105, 1 got der güte *ac* getruwez *bc*, liebes *a* 2 wol — alle] also alle *c*, also *ef* 3 aller ley *ac*

5 Dô sprach aber der kleine 'her, sint gewaltic mîn.
ir sullent mir gebieten, swaz ir welnt, daz sol sîn,
helt der vil hêre. unz an mîns endes zil
ich mich nimmer mêre von iu gescheiden wil'. *ac*

106 *abschnitt y*, *überschrift* Aventure do wolfdietrich zu ackers kame uf dem mere das der tutschen herren was *g* 1 dô *fehlt ef* 2 die helde wol gemüte schiedent *ac* 3 in *as*, an *c* so reit *ac*

107 Des hûses houbetherre im dô engegen reit,
er enpfienc alsô schône den fürsten unverzeit.
'sint mir gotwilkomen, lieber herre mîn'.
des dankete im Wolfdietrich und die gesellen sîn.

108 Bî den selben zîten diu grôze heidenschaft
het mit hertem strîte genomen die überkraft.
die herren von der vesten heten dô verlorn
eilf hundert der besten bruoder ûz erkorn.

109 In einen palas rîche fuort man in dô dan.
dô leite im für diu mære des hûses houbetman:
êrst wart der edel Krieche sêre dô ermant,
alliu ir beswærde wart im dô bekant.

110 Dô sie des fürsten reine wurden dâ gewar,
die bruoder algemeine huoben sich aldar.
sie klagten im ir swære und iren kumber grôz,
wie daz sie heten verlorn ir lieben stuolgenôz.

111 Sie sprâchen zuo dem helde 'sie kument morne her
und suochent uns vor der porten mit grimmiclîcher ger:
vil der ungetouften leider wider uns sint'.
des antwurte in mit zühten Hugdietrîches kint

112 'Gent mir vierzic bruoder ûz den iuwern scharn:
die andern blîben hinne und daz clôster bewarn.
ich frume in in dem strîte alsô grôzen schaden,
man möhte mit den tôten einen kiel nâch mir laden.

113 Und wære der ungetouften biz an daz lebermer,
mit vierzic bruodern küene bin ich in ein her.
sie müezen uns entwîchen von der veste rîch
und balde hinnen strîchen' sprach Wolf her Dieterîch.

107, 1[b] daz ist war alse man vns seit *a(c)* 2 Enpfie mit grossen eren den fürsten vil gemeit *ac* 3 Er sprach sint got *ac* 4 der geselle *cz* 108 *überschrift* Aventür wie wolfdieterich streit mit den heiden vor dem tüschen hüsz *e* 1 Nu hette an der zite *ef* starke *ac* 2 hartten striten (starckem strite *a*) gewunnen ü. *ac* genumen mit strite die ü. *ef* 3 dô ∽ *ef* 4 brüder der besten *e* 109, 1 Man fürte den kriechen here in einen palast dan *ac*, der hamaister us prussen furt in mit siner hant *y* 3 mit trurigem müte wart er do *ac* 4 Do wart dem rittere ir swere gar erkant *ac* 110, 1 gastes *ac* 3 kl. dem hochgebornen (heren *c*) iren *ac* 4 wie su *ac* stulgenosz *cz*, schülgenos *a*, sturmgenosz *ef* 111, 1 Einre sprach *ac* 2 vnz der soldan mit *c* grosser gir *ac* 3 gar vil *e* leider ∽ *ef* 3[b] hant uns widerseit *ad* 4 Do troste su mit zuchten (frou) hilteburgen *ac* 112, 1 Er sprach (ir) gent mir viertzig von *ac* 2 do inne *c*, heyme *e* und süllent die vest(en) *ac* 3 schent so wil ich schaffen den heiden solichen s. *ac* 4 ain golyen *y*, einen wagen *a*, wol hundert wegen *bc* daz man manigen heiden siht in dem blüte baden *e*
113, 1 wer ir uff (der) erden unz *ac* liner mer *a*, oelebermer *efz* 2 helden werden so wer ich ein *ac* 3 müstent mir *ac* veste sicherlich *ac* 4 balde *e*, vaste *ac*, *fehlt f* von hinnan *acf*, dennen *e*

114 Die bruoder algemeine wurden alsô frô.
des hûses houbetherre der hiez springen dô
bringen alsô balde den vil klâren wîn.
dô wart dem edelen Kriechen grôziu êre schîn.
115 Sie huoben sich alle glîche für den herren dar:
mit vil grôzen zühten nâmen sie sîn war,
daz ez sich begunde ziehen biz ûf die mitte naht:
sie heten alle glîche den helt in guoter aht.
116 Sie wolten algemeine dô ezzen gân
mit dem edelen fürsten reine, als wir vernomen hân.
dô hiez man nemen wazzer den ritter hôchgemuot:
oben an des tisches ende sazt man den fürsten guot.
117 Zwêne die sîn pflâgen, junger münche frî,
die im mit handelunge solten wesen bî,
wan sie wâren beide dar zuo gesast,
daz sie in liezen enpfolhen sîn den vil werden gast.
118 Für in dicke kêrte des hûses houbetman
und die schaffenære. den fürsten tugentsam
bâtens ezzen die spîse âne sorge gar:
'lânt iuch niht verdriezen, edeler fürste klâr'.
119 Die tisch von helfenbeine wurden hin getân:
sie giengen algemeine für den herren stân.
in wart von dem gaste grôz genâde geseit
der guoten handelunge, die sie an in heten geleit.

114, 1 brüder gemeyn warent *e* Su wurdent mit zuchten von der (gutten) rede fro *ac* 2 herre hies balde *ac* 3 (ge)trate *ac* edelen kipperin (kippern *c*) win *ac* 4 Hie mitte wart *ac* edelen *nur e* wol dugent *c*, voller dienst *a*
115, 2 man sin war nam (:dan) *e*

1. 2 Sie wurden dô frœlîche, die bruoder vil gemeit,
von dem edelen Kriechen: ez ist wâr, als man uns seit. *ac*

3 ez begunde sich *a*, ez geriett sich vast *c* mitter *ac*, ∞ *efz*

116 Dar nâch in kurzen stunden die bruoder wol getân
wolten mit dem herren dô ze tische gân.
wazzer nâmen die herren und wâren hôchgemuot:
vil hôhe über sie alle sazt man den Kriechen guot. *ac*

117, 2 wontent f (waren c) im mit guter (hubscher *c*) handelunge by *ac* 4 enpfolhen liessen *ac*

5 Sîn wart mit grôzen êren vil wol war genomen.
wilt unde zam für den ritter fromen
wart getragen ritterlîche für den helt guot:
sie truogen alle gelîche dô vil hôhen muot. *ac*

118, 1 Vil dicke vür in *ac* 2 die andern *f*, der kellere *ac* 2b die herren wol geten (lobesam *c*) *ac* 4 Es sol uch n. v. sprochen die bruder gar *a(c)* 119, 1 getragen *e* 2 giengen al ∞ *e* stân] daz wil ich vch sagen *e* 3 herren *e*

120 Disiu naht mit rede wol volendet wart.
dô wîste man in slâfen, den edelen fürsten zart,
in eine kemenâten, dâ er solt ruowe hân.
Wernhêr sîn geselle, der gienc mit im dan.
121 Sînen marnære er dô niht enlie:
mit dem helde werde der kleine knabe gie
in ein kemenâten, dâ solte er ruowe pflegen.
in wart nâch gesprochen vil maneger guoter segen.
122 Trincvaz unde schâlen wâren von golde rôt:
dar in man den herren ein slâftrinken bôt.
dâ mit die bruoder schieden alle dô von dan
und liezen dô die herren die nahtruowe hân.
123 Sie heten ruowe guot die naht biz an den tac.
smorgens der heiden soldan dâ vor Ackers lac
mit hundert tûsent heiden, het er brâht in daz lant.
dô tet man Wolfdieterîche diu mære dô bekant.
124 Dô verwâft sich balde der edele fürste rîch,
von den wilden Kriechen Wolf her Dieterîch.
Wernhêr sîn geselle wolt niht abe lân,
er wolt im biz an sîn ende mit strîte bî bestân.
125 Dô was der ungetouften komen alsô vil,
der wilden Sarrazîne, als ich iu sagen wil.

1 Dô die herren biderbe daz maz heten getân:
die tische harte wæhe man dô von in nan.
nâch der spîse reine für den fürsten lobesan
kômen die bruoder alle gemeinlîche dan (gegan *c*).
5 Sie gruozten in mit worten und mit süezer rede rîch:
sie tâten im handelunge mit gebærde [und mit rede] sicherlîch.
tugentlîch gemeine wart er an gesehen
von den bruodern reine: hie muoste er friuntschaft spehen. (m. ein f. geschehen *bc*) *ac*

120, 1 do enpfollet wart *a* 2 in ∽ *ef* fûrte in an den stunden nach ritterlicher art *ac* 3b klar vnd wonnesam *ac* 4 (vnd) sin *a* muste(nt) mit *ac* 121, 1 darzû s. m. er hinder ime nit *ac* 2 gewere der junge *ac*
3 dâ sie in der kemnâte ruowe solten pflegen,
dar fuort man si gedrâte: man tet in manegen segen.
122, 1 Ein kopf was von silber und von golde rôt:
ein guot slâftrinken man in dar gebôt.
dâ mit liez man ruowe den werden ritter hân
unz ûf den liehten morgen: dô schieden sie von dan.
123, 1 Dô pflâgen sie der rouwe unz an den liehten tac. *ac*
2 Des morges *ef*, morgens *vor* vor *ac* wilde(n) haiden *ac* dâ ∽ *acef* vor dem closter *f(g)* 3 bracht er *fg*, was er kumen *ac* 4 Die mere det man balde wolffd. (do) bekant *ac* 124, 1 Do gerwet (gurte *a*) sich in ringe der stolz tegen rich *ac* 4 wolte mit dem leben in (lib uff *c*) dodes zil bestan *ac*
125, 1. 2 der wilden Sarrazîne lac vor Ackers vil.
nu merkent disiu mære, als ich iu sagen wil. *ac*

nu was von wilden Kriechen Wolfdieterich der helt
ze allen veltstrîten ein degen ûz erwelt.

126 Dô wart der edele fürste schiere dô bereit
mit vierzic bruodern werde, als uns diz buoch noch seit.
silberwîze ringe heten sie an geleit:
sie zugen ûz gegen den heiden ûf daz velt breit.

127 In der heidenschefte wart ein horn erschalt:
sie heten sich mit kreften dô ze wer gestalt.
sie wâren gezogen ûf einen wîten plân:
ein ungefüeger strît wart dô gehebet an.

128 Nu was der edele Krieche dô ze velde komen,
alsô wirs an dem buoche die wârheit hân vernomen.
dô nam der edele fürste die banier in die hant:
die wilden Sarrazîne die wurden an gerant.

129 Hei waz herter slege wurden von im geslagen!
swelhen er mohte erlangen, dem maz erz durch den kragen,
daz ros unde man tôt vor im gelac.
dô frumte er manegem heiden sînen jungsten tac.

130 Er begunde houwen durch die brünjen ganz
daz man sie mohte schouwen mit manegem wîten schranz.
die helme begunde er spalten, der stolze degen guot:
manegen heiden er dô valte nider in daz bluot.

131 Von sînes swertes klingen vil manegem wê geschach,
daz man vil manegen tôten vor im ligen sach.
angestlîchiu freise wuohs den heiden dô:
von sîner gotes reise wart maneger unfrô.

125, 3 was wolffd. ein küner (rechter *f*) helt *ef* 4 ze] in *ac* ein degen] ze nöten *e(f)*

126 Der herre von den Kriechen, als uns daz ist geseit,
mit vierzic bruodern küene wart er ze velde (strit c) bereit
in liehtem halsberge, der fürste lobesam:
den heiden sô wilde er begegenen began. *ac*

127, 2 Mit vil grosser krefte wurden su zu *ac* 4 wart sich do getan *e*

3. 4 die wilden heiden alle garten (woffettent *c*) sich an der zît,
sich huop dô mit schalle ein ungefüeger strît. *ac*

128, 1 Der fürste rich von Kriechen was uff die heide k. *ac* 2 der warheit *a*, *fehlt cef* 3 die baner nam der starke helt an sine hant *ac* 4 s. wurdent schiere *ac*
129, 1 ahey *a*, ach *c* starker *ac* von in *ef*, do *ac* 2 Wenn er m. erreichen *ac* 3 das er dot an der erden (under sime schilte) gelac *ac* 4 Es frumete der tegen werde manigem den *ac* 4^b des tages in sin grab *e* 130 ∞ *ef* 4 wie — valte] manigen heiden *a* 131, 1 siner scharpfen ac 2 vil] so *e* 3 manigem heiden *a(c)* 4 maniger heiden *e* Des wart der selben reisen vil manig man unfro *a(c)*

132 Man sach die ungetouften, für wâr sô wizzent daz,
vallen zuo der erde, als vor der segens daz gras.
daz tet der ritter küene, der degen lobelîch,
von den wilden Kriechen Wolf her Dieterîch.

133 Man sach dô nider rîsen an der selben stunt
manic werc von îsen, daz ist vil wol kunt:
daz sag ich, Wolfram der werde meister von Eschenbach,
waz von dem edelen Kriechen des tages dô geschach.

134 Sus wart verhouwen dicke manic heidensch wât
unde gar zertrennet manic stahelnât,
diu von hemeren swære wol geniotet wart.
von den tiuschen bruodern wurden die ringe niht gespart.

135 Ir mâge se sêre râchen mit manlîcher kraft:
sie hiewen unde stâchen durch die heidenschaft.
die helme begundens schellen, die bruoder lobesam,
sie valten manegen heiden nider ûf den plân.

136 Diu swert hôrt man klingen den bruodern in der hant:
vil der liehten ringe wart von in entrant.
mit stichen und mit streichen tâtens den heiden wê:
swaz sie ir mohten erreichen, die valtens in den clê.

137 Der heiden ahtzehen tûsent die verdurben gar
von dem edelen Kriechen und von der bruoder schar.
die andern wurden ertrenket in dem wilden mer.
dô wart vil gar zertrennet der heiden michel her.

138 Dô der edele Krieche und sîn ritterschaft
den strît heten ervohten mit manlîcher kraft,
wider gên der veste kêrte dô der degen:
mit guoter handelunge wart sîn schône gepflegen.

132, 1 die *f*, der *ace* 2 als von der genaz das *f*, also (ez) wer gesegott *bc*, als ob er megte *z*, vnd sigen in das *a*, vil manigen in daz *e* 3^a Das schuff (von den kriechen) *ac*, do tet das beste *f* 3^b der edel furst reich *f*, daz wizzent sicherlich *e* 4^a der tugentliche recke *a(c)* 133, 2 ∽ *a* 2^b do wart mancher ungesunt *f(g)* 3 Mir wolffram dem werden *ez* eschenbach *yz*, eschbach *bc*, eschelbach *adef* 4 werden *e* 134, 1 dicke ∽ *ef* 2 do wart ouch (vaste) *ac* 3 der *cef* vernietet *cdfg* 4 Die von *fg* heiden *e* 4^b auch nit wurden las (:was) *fg* 135 ∽ *fg* 1 mancherley craft *e*, manheit starg *c* 2 und erstochen manig marg *c* 3 ir helm sú wol begunden binden *c* 4 toten *ac* 136, 3 mit slegen und mit stichen *ef* 4 fielen vff dz cle *c* 137, 2 den brüderen clar *a* 3 wilden ∽ *ac* 4 sus wart so gar *e* der heiden breites *a*, daz heidensch *c* 138, 1 Krieche] wolfdieterich *ac* 2 eruochten hettent *ac* 3 festen *acf* 4 ward man sein pflegen *f* Sin wart do zum besten mit h. g. *ac*

139 Die bruoder alle gemeine   seiten im gnâde dô.
vil manic degen reine   wart des tages unfrô.
urlop nam der Krieche   und wolte scheiden dan:
vil kûm man in gewerte,   den tugenthaften man.
140 Im wart dô danc und êre   mit zühten dô gesaget
von manegem bruoder hêre,   dem ritter unverzaget.
hie mit schiet vil balde   von Ackers dô der degen.
im wart nâch gesprochen   vil manic guoter segen.

141 Wol siben tageweide   reit dô der werde man
daz im ûf der heide   niht âventiure bekam,
biz er Jherusalêm   mit ougen ane sach.
êrst kam der ritter edele   in grôzez ungemach.
142 Dô was bî den zîten   Jherusalêm daz velt
belegen ze beiden sîten   mit manegem gezelt.
dô der edel Krieche   daz wunder ane sach,
der edele ritter küene   zuo den sînen sprach.
143 Er sprach 'trûtgeselle,   uns nâhet grôziu nôt.
got ez dann wenden welle,   den grimlîchen tôt
müezen wir hie kiesen   von den wilden Sarrazîn,
der rîche got von himele   well uns denn gnædic sîn'.
144 Biz Wolfdietrîch   daz wort vollensprach,
er sach daz ein rôtiu banier   ûzer dem here brach,
dar under tûsent heiden: daz was ein frîe schar.
alsô vermezzenlîchen   kêrten sie dô dar.
145 Der edele helt vermezzen   belîbens sich verwac.
des wart dô niht vergezzen,   er sprach 'sol ich den tac
hie mînes endes kiesen,   daz muoz alsô geschehen,
daz man ûf der heiden   muoz manegen tôten sehen'.

139, 1 die seiten *e*   2 bruder *ac*   3 vnraine *e*   3 Do er urlop gerte *ac*   4 Vil kam in das gewerte des hausz hauptmann *fg*   140, 1 do wart im *ac*   2 ritter *a*, degen c   4 *so bc*, im wart von den rittern edeln getan *e*, do wart im getan von den brudern *f*, von manigem ritter edele wart im gesprochen *ad*   141 *überschrift* Disse ouenture saget wie Wolffdieterich vúr jherlm kam und streit mit dem heiden mertzian *a(d)*, Aventür wie wolfdieterich gefangen ward *e*, do wolfdieterich gen jerusalem kam *g*   4 here *a*, ∽ c   142, 2 gelegen *f*, beleit *ac*   mangerlei *bc*, manigem herlichen *ef*   3 Der tugenthafft *a(c)*   kriechen *e*   4 der heilt zů *ac* (gar) tugentliche sprach *ac*   143, 1b erst sint wir (kumen) in not *ac*   2 grimmiglichen *z*, grimmen *ac*   3 liden *acg*   4 werde *ac*   der welle *e*   4b tů uns sin helffe schin *ac*   144, 2 do sach er *ef*

1 Ê sich der fürste ziere   baldest (erst *c*) umbe sach,
er sach daz im engegen   ein rôtiu banier brach
mit tûsent rittern (helde *a*) küene.   ez was ein frîe schar:
man sach die vanen fliegen,   sie îlten balde gegen in dar. *ac*

145, 1 küne *ac*   herwag *e*   4 man der ungetöfften můs vil in dem blůte schen *ac*

146 Alsô Wolfdieterich daz wort vollensprach,
gar ein übel heiden ûf in dô gestach,
daz Wolfdieterich, Hugdietriches barn,
vil nâch zuo der erden ûz dem satel was gevarn.
147 'Waz suochent ir hie, herre?' sprach dô Delfiân.
'weder sint ir ein heiden oder ein kristenman?'
des antwurt er im schiere 'du bœser Sarrazîn,
du sihest doch kristen kleider an dem lîbe mîn'.
148 'Ritter, du möhtest wellen hie an diser stunt,
daz dir heidenscher orden wærlichen wære kunt.
swenn ir iuch an dirre zît nement Kristes an,
Mahmetes knehte müezent ir ze buoze stân'.
149 'Daz müeze got erbarmen' sprach der fürste rîch,
von den wilden Kriechen Wolf her Dieterich,
'daz ich den ungetouften hie ze handen kumen bin
und geborn zer welte, des muoz ich trûric sîn.
150 Iedoch hân ich getrûwen ze dem, der mich hât
an dem kriuze erarnet: wil der, sô wirt mîn rât.
der hât gewalt der tôten und der lebenden glîch,
der kume ze helf mir armen' sprach Wolfdieterich.
151 Dô huop sich ûf der heide daz starke vehten an.
vil der übelen heiden under einem sturmvan
begunden ûf in îlen mit frevellîcher hant.
êrst wart dem edelen Kriechen nœte vil bekant.
152 Von heidenischer zungen dem ritter wê geschach:
vil manic ritter junge ûf in hiuw unde stach.
von manegem Sarrazîne geschach dem helde nôt:
dô muost manec heiden rêren daz heize bluot sô rôt.
153 Man hôrt daz swert erdiezen in des heldes hant,
und daz bluot nider giezen: sîns zorns wart er ermant.
êrst muosten ringe rîsen von liehten brünjen wîz:
dar zuo tet der Krieche allen sînen flîz.

146, 1. 2 Dô der ritter edele gerette disiu wort,
ein heiden alsô riche (frech *c*) stach in ûf des schiltes ort *ac(g)* 3a W. der werde (mere *a*) *ac* 4 was *vor* vil *ac* 147, 1 ∽ *a* sprach (der) *ce*, also rett *f* telfian *b*, telffryan telffin *c*, delfferam delphian *y* 4 zeichen an den kleidern *a(c)* 148, 2 heidensche werg werlich werent *a*, heidenschafft nie were worden *c* 3 (hie) uch nement cristens gelöben an *ac* 4 hie zü büsen *e(f)* 149, 2 *fehlt e* vs der kriechen lande *a* 3 hie ∽ *ac* 150, 1 (so) wil ich (mich) gedingen *ac(g)* 3 tôten ∽ *e* 151, 1 an der stunde (den stunden *c*) *ac* 4 strites *ac* 152, 1 kriechen *e* 2 slûg *ac* 4 maniger (ver) reren (zû tal) sin blût *ac* 153, 1 sach *ef* 2 Das blût do *ac* 3 ringer risen von den *e* 4 allen] sine sinne und *a*

154 Sô vaste und sô sère werte dirre strît:
sich huop michel wunder an der selben zît.
manegen ungeslahten man nider vallen sach,
biz er an den stunden daz her drîstunt durchbrach.
155 Sînen marner liez er, alsô man uns seit,
undr einem schœnen boume ân allez herzeleit
halten ûf der varte von dem strîte dan:
daz wart dem knaben zarte durch einen fride getân.
156 Ein heiden alsô wilde îlte ûz dem strît
über daz breite gevilde gên dem knaben an der zît.
daz swert biz an die hende er durch den jungen stach,
daz ez der helt Wolfdietrîch mit ougen ane sach.
157 Dierolt was er genennet, der daz kint ersluoc.
der Krieche kam gerennet und was zornic genuoc.
im überliefen d' ougen, dem helde ûz Kriechenlant:
daz swert sluoc er dem heiden, daz ez ûf den zenen widerwant.
158 Êrste wart erzürnet der edele helt guot:
Wolfdieterîch der herre wart zornic gemuot.
von im wart gevellet manec heiden in den tôt
und manic helm erschellet umb des jungen nôt,
159 Daz sie begunden nîgen von sîner snellen hant:
maneger begunde sîgen nider ûf daz lant.
vil der liehten brünjen, die ê wâren ganz,
die wurden dô entrennet: sie gewunnen manegen schranz.
160 Den heiden den er toufte, der begienc mordes vil,
er teilte vil der helme an dem selben zil.
Wernhêr der werde hielt ûf vesten strît,
ûf der grüenen heiden schriet er die wunden wît.
161 Biz ûf den dunkeln âbent werte des strîtes nôt.
do beleip ûf der heide manec wilder heiden tôt.
die des vanen pflâgen wurden, sô man uns seit,
geslagen ûf den anger, wol tûsent tôt geleit.
162 Dannoch was unbetwungen der ritter vil gemeit
und Wernhêr sîn geselle. zergangen was ir leit.

154, 2 hůp do *ac* 3 man er *ad* 155, 1 m. den jungen also man seit *ac* 2 Lies er under eim böme *ac* 3 ferte *alle* 4 fridenace 156, 1 alsô wilde] balde *ef* 2 gewilde *e* gên] zů *ac* 4 helt ellende mit sinen ougen sach *ac* 157, 1 Tyrolt *z*, eirolt *f*, vierolt *a*, gerbolt *y* 2 zorneclich gemůt *a* 4 ym durch dz höbtt *e*, one lougen *az* 158, 2 genůg *ac* 3 erfellet *c*, enpfellet *a* 4 und *ac*, vil *ef* umb] er rach *ac* 159, 1 sigen *e* 2 nigen *ae* 160, 1 der haiden *e* 2 selben *f*, ∽ *e* heiden helme one zil *ac* 3 der helt (vil) starcke *ac* 4 die tieffen w. *e* 161, 2 heide] verte *az* 3 die wurdent *ac* uns *ce*, ∽ *af* 4 erslagen *cz*

die heidenschen recken lâgen ûf der heide wît:
die undr der banier rôte huoben dô den strît.
163 Dô der helt küene von dem wal gereit,
dâ er vor der veste vant daz her sô breit,
mit unverzagtem muote kêrt der helt von dan
ein wênic von der strâze für einen grüenen tan.
164 Der mâne schein gar lûter, zergangen was der tac.
sîn halsberc sêre lûhte. der degen witze pflac:
biz ûf den andern morgen bleip dâ der degen clâr,
daz sîn in dem walde nieman wart gewar.
165 Vil schiere kâmen mære dem künege Merzîân,
wie im grôze swære ein kristen hete getân.
die heiden klagten alle den werden ritter frum,
Delfîân den jungen, des küneges swester sun.
166 Sie klagten alle gliche den ritter Delfîân.
ûz zorne begunde limmen der heiden freissam.
er schrei ûz lûter stimme 'wol ûf, al mîne man,
und suochent in mit grimme der ez hât getân'.
167 Zwei tûsent wîgande bereiten sich von dan
wol ein halbe raste under einen sturmvan,
dar zuo manec baniere brûn rôt weitvar:
sie wurden al ze schiere des Kriechen dô gewar.
168 Treferîs genennet der heiden ze vorderst was
und ze nôt erkennet: sîn harnesch lûht als ein glas.
er sprach 'uns wil berâten Machmet und Juppiter
und der hôhe Medelbolt nâch unsers herzen ger.'
169 Ach got, waz frevellîcher ros dô gesprenget wart!
die heiden îlten drâte nâch des herren vart,
dô rief mit lûter stimme Wolf her Dieterîch
'nû hilf uns gnædeclîche, Krist von himelrîch'.
170 Nu trôst sich an den zîten der fürste lobelîch.
dô sprach ûz frîem muote Wolf her Dieterîch

162, 3 heiden recken küne *ac* dem velde *ac* 4 rôte] griene *c* erhübent *e* den *a*, vor hielttent in dem *c* 163, 1 der herre Wolfdietrich *ac* von der wale (walstat *f*) *bcfz*, für den walt *a(d)* 2 von *e* 164, 2 harnesch schone luchte *ac* 4 den geuilde *a*, dem gewild *c* 166, 1 Mit vil luter stimme clagtent su telfian *ac* 2 freissam] mercian *acg* 4 es ime habe *a*, dis hab c 167, 2 ∽ *c* einen grunen tan *ad*, einem roten van *b* 3 weis far *fg* Vnd manige banier schone (ouch also) gevar *ac* 4 ∽ *c* al ze] also *f*, do gar *a* 168, 1 terferis *b*, derffis c, geneffferis *y* der heiden genennet *cef* ze vorderst *ad*, der vornan c, ∽ *ef* 2 ze nôt erkennet ∽ *fy* spiegelglas *ef* 4 medepolt *f*, meldebolt *y* beger *ef* 169, 1 wie frevelliche do *ac* 2 balde *f*, starcke *a*, ∽ *c* 4 mir *cz*, ime *a* got *af* 170, 1ª do troste in got der gute *ac* lobsam *e*

'sol ich ûf der heide den lîp verlorn hân,
ez muoz ein satelrûmen ê von mir ergân.

171 Treferîs der heiden kam ûf in gerant.
er fuorte in sîner hende ein swert, hiez Beierlant,
dâ mite er vil der kristen bî allen sînen tagen
und werder ritter edele ze tôde hete erslagen.

172 Dô kam an den Kriechen der heiden Treferîs:
vor zorne sach man riechen sînen halsberc wîz.
'du giltest mir den tôten' rette der starke man,
'den du uns hâst verschrôten, den jungen Delfîân'.

173 'Got weiz wol' sprach der guote, 'er wolt michs niht erlân:
mit vil grimmem muote reit mich der degen an
und verweiz mir mînen glouben, daz wolte ich niht vertragen;
dar umb hân ich dem tiuvel ein dienestman erslagen'.

174 'Wâfen immer mêre!' sô rette der freissan,
'er heizet Delfîân des tiuvels dienstman'.
mit sîme swerte Beierlant gap er im einen slac,
daz der edele Krieche eins starken strûches pflac.

175 Wernhêr der werde huop sich balde dar,
dô er an dem Kriechen des strûches wart gewar.
Treferîs dem jungen wart ein slac getân:
daz houbet von dem lîbe swanc er im ûf den plân.

176 Wernhêr sîn geselle huop daz vehten an,
biz Wolfdieterîch zuo im selben kam.
er lief an die ungetouften mit zorne und mit nît:
vil manegen heiden wilde valte er an der zît.

177 Von manegem Sarrazîne wart dô gevohten vil:
ûf des waldes ecke huop sich an ein hertez spil.
dô wart gevohten sêre ûf liehter helme dach,
daz ez der helt von Kriechen mit ougen ane sach.

178 'Wâfen immer mêre' schrei lûte an der stunt
Wolfdieterîch der hêrre 'über manegen bluotegen hunt!
wie ir herze limmet nâch alsô grôzer nôt!
nâch leide sie nu ringent, in nâhet schiere der tôt.'

170, 4 so berott gott zu kriechen min eilf dinstman *bc(z)* 171, 1 trefirs *e* 2 einer scheiden *abdg*, ∽ *c* 3 vil der] haiden und *ef* alle sine tage *ac* 4 edel *fehlt ac* het ∽ *ef* 172, 1 Hie kam er *ac* 3 (so) sprach *af* 173, 1 michs *z*, mich des *f*, mich sin *ac*, ez mich *e* 2 vil *nur b* grymen *ef* 3 möcht *ac* 174, 1 sô ∽ *e* 4 er (on alle schande) *ac* starkes *e* struchenz *c*, strittes *a* 175, 1 w. sin geselle (der) hůp sich schiere *ac* 2ª do der edel tegen *ac* 3 streich *c* 176, 1 w. der werde (der) *ac* 2 Wolfdieterich der kune wider zů *ac* 2 selber *alle* 3 Er lieff su uff dem gewilde an mit grossem nit *ac* 177, 1 wol und vil *f*, wol *ac* 2ᵇ alse ich uch sagen sol *ac* 178, 3 ir] iwer *alle* hercz nun *eg* alsô] vil *ad*, uwer *bc* 4 nun *fg*, nuwent *a*, do *c*, ∽ *e*

179 'Ez ist mir vil lieber' gedâht der werde man,
'und dunket mich daz beste daz ich erdenken kan,
daz ich mich dar nâch rihte (des strîtes ist sô vil)
alsô der ellende, der gerne genesen wil'.
180 Dô begunde er sprengen von den andern dan
ûf eime rosse genge, der Krieche lobesan.
er wart umbhaben vaste ûf der heiden gar
dâ ze beiden sîten von der heidenschen schar.
181 Sie wolten ie den herren hân brâht in grôzen twanc
an der selben stunde, diu wîle was niht lanc.
Wernhêr sîn geselle, der ritter lobelîch,
half mit grôzem ellen Wolf her Dieterîch.
182 Der tac mit grôzem strîte dô ein ende nam,
diu naht zen selben zîten den oberen sic gewan.
Wolfdietrîch der werde, ein degen lobesam,
der edele fürste küene weich wider in den tan,
183 Und Wernhêr sîn geselle, der edele degen balt,
sie kêrten beide snelle in den grüenen walt.
dâ wârn sie âne sorge, die edelen degen guot,
biz ûf den liehten morgen vor schaden wol behuot.
184 An des morgens schîne der herre niht erbeit,
wider ûz ze velde der werde ritter reit.
Wernhêr sîn geselle volgte im allez mite:
daz was in herten stürmen guoter gesellen site.
185 Dô funden sie noch beide daz her ûf dem wal.
êrst huop sich ûf der heide ein engestlîcher val.
von dem herrn Wolfdietrîch und Wernhêr dô geschach,
daz man ûf der heide manegen vallen sach.
186 Sich huop ûf dem anger vil michel ungemach:
Wolfdieterîch der küene beidiu sluoc unt stach.
von im wart gedrungen, alsô wir hœren sagen,
Wernhêr der ritter edele wart im ze tôde erslagen.

179, 3 sô] hie *ac* 180, 1ᵇ für den (einen *c*) grünen dan *ac* 2 rosse *cef* 3 umbhalten *acg* heiden] wite *ac* 4 dâ ze] zü allen *e* heiden schar ac 181, 1 gebraht *e* twang *bc*, bezwang *e*, getwang *a*, gewang *f* 4 ellend *ef*, schalle *ac* wolfherdieterichen *e* 182, 2 an den ziten *ac* 3 der werde] an den stunden *ac* 4 küene] junge *ac* 183, 2 grüenen] witen *e*, ∽ *f* 3 edelen] künen *ac* 184, 1 nit arbeit *e*, mit arbeit *acg*, nit enlie *z* 2 krieche *ac* 3ᵃ wernher an siner siten *ac* allez] mit trewen *fg*, vil gerne *ac* 4 striten *a* 185, 1 der wal *bcfg* 2 vngestlicher schal *e* 186, 1 vil *nur a* 2 junge *a*, ∽ *c* 3 wir noch *adfg* 4 w. sin geselle *ac*

187 Dô der ritter edele den sînen dô verlôs
ûf der wîten heide, sîn leit wart alsô grôz.
dô er diu rehte mære aller êrst dô vernam,
hei waz starker heiden von im ze tôde kam.
188 Diser strît der werte biz ûf die vesperzît:
sich huop michel jâmer und engestlîcher nît.
vor dem werden ritter lâgen fünf hundert man:
im entrunnen fünfzehen hundert ûf der verte dan.
189 Wolfdietrîch von Kriechen der fürste unverzaget,
als uns diu âventiure und diz buoch noch saget,
îlte nâch vil balde, biz der werde man
gegen der heiden menege zuo den gezelten kam.
190 Mit hôher mannes krefte der ritter lobesam
vaht mit vestem muote, biz er für den künec kam.
Merzîân der rîche blies ûf sîn herhorn,
er mante al die sînen über den Kriechen hôchgeborn.
191 Hundert tûsent heiden huoben sich dô dan
mit maneger banier edele von golde wol getân:
gel und blâwer varwe sach man manegen van.
der hôchgelobte Krieche wart geriten an.
192 Nu wert sich in dem strîte der tugenthafte man:
der heiden an der zîte vil ir ende nam.
Schudân des küneges bruoder ûf dem wîten velt
treip den ritter edele gegen manegem gezelt,
193 Biz er in die snüere sô krefticlîchen kam.
sîn ros daz vil ziere vallen dô began
in den starken seilen, daz tet dem rosse nôt:
dâ von der recke küene was nâch gelegen tôt.
194 Über in viel schiere dô diu heidenschaft:
den jungen ritter ziere viengen sie mit kraft.
der fürste wart gebunden, daz wart schiere erdâht:
Merzîân dem künege wart der ritter brâht.

187, 1 den gesellen sin verlos *ac* 4 achey *a*, ach *c* 188, 1 der *nur a* 3 vor *bcg*, von *adef* dem ritter edele *a* man dod *c* 4 (die überigen) funf hundert *ac* 4[b] von dannan *a*, daz dett in not *c* 189, 1 von den kr. *e*, der gehúre *a*, ⌣ *c* 2 disz büch vnd die afentür *e* 2 noch *e*, nu *ac* 3 er ilte in nach vil getrate vntze daz der *ac* 190, 3[b] mante alle sine man *ac* 4 Ires starcken eides über den kriechen lobesam (kristen dugendsam *bc*) *abcd* 191, 1 hindan *f*, züsamen dar (gar *a*) *as*, aldar *c* 2 *nach* 4 *ef* von *f*, mit *e* 2[b] wis swartz rot brun weit (swarz grien *c*) var *ac* 3 Von gel *ac* rotter farwe *c*, grüne *a* 192 *überschrift* wie wolfdieterich gefangen wart *g* 2 den zitten *ac* 3 schüdig *e*, schuldig *f*, schündig *s*, schiding *bc*, studil *ad* 4 der treib *ac* fir (by *a*) manig schone gezelt *ac* 193, 2 marg *a*, pfertt *c* 4 tegen *ac* 194, 1 (do) die *ef*, die starke *acg* 2 drie junge *ac* ziere] küne *e* sie] in *ac* 3 daz waz schiere *e* 4 krieche *ac*, cristen *g*

195 Ir mügent gerne hœren wie der künic sprach,
dô er den helt gehiure vor im gebunden sach:
'wer gap dir die kraft von manlîcher tât,
die dîn valschez ellen an uns begangen hât?
196 Des muostu vaste engelten' sprach der künic dô:
'dich beschouwet selten kein kristenlîche frô.
ez mac niht lenger wesen hie zwischen kein fride.
ich wil dich heizen henken hôch an eine wide'.
197 'Daz müeze got erbarmen' sprach der edele helt,
'daz ir an mir armen die helle verdienen welt.
des muoz in trûregem muote mîn frîez herze stân;
wil ez got der guote, ez mac mir baz ergân'.
198 Diz zôch sich ûf den âbent. der heiden Merzîân
der wolt mit sînen helden dô ze tische gân
und grîfen zuo der naht: sîn trûren was zergân.
Wolfdietrîch wart eine underm gezelte gelân.
199 Ein ritter guot und edel von heidenischer art,
er sprach 'ez ist ein wunder, sol diser degen zart
alsus sîn ende kiesen, daz wære ein michel mort'.
er trat ze Wolfdietrîche, güetlîch sprach er daz wort,
200 Wannen er landes wære, frâgte er in dô.
des antwurte im mit zühten Wolfdieterîch alsô
'dâ bin ich von Kriechen, helt sô lobesan,
und bin geheizen Dietrîch, ein armer kristenman'.
201 'Nu bin ich ein heiden. sage mir, werder man,
ob ich dich ûf den anger von dem zelte fuorte dan
mit rosse und mit wâfen, kündestu dich ernern?'
'jâ' sprach Wolfdietrîch, 'ich wolt mich ir aller wol erwern'.
202 Der heiden îlte drâte, dâ er daz ros vant.
ez was worden spâte: er begreif ez mit der hant,
er bant im ûf vil balde schopf und satel sîn,
er fuort ez in daz gezelt für den gevangen hin.
203 Im wurden schiere entslozzen alliu sîniu bant:
daz tet ein heiden ziere, tuot uns diz buoch bekant.

195, 3 dir ie *c* krefte *ac* 196, 2 dich] die *e* kein *efz*, ∽ *ac* cristin rich *aeg*, kristen me *c(z)* 3 Ich mag nit gedenken *acg* 4 hôch] morne *acd* 197, 1 (do) der helt *ef* 3 fryes *e*, truriges *a*, ∽ *cf* 4 und wil *ac* 198, 1 daz *cf* 2 der (er *c*) wolt *ac* 3 griffen(t) *ac* 4 (der) wart (eine) in dem *ac* Under dem g. wart wolffd. alleyn *ef* 199, 3 wære] ist *ac* 4 wolfdieterichen gütlichen er sprach *e* 200, 2 des] er *e* 201, 2 dem anger *af* gezelte *alle* 4 wil *ac* 202, 1 balde *ef* 2 geworden *e* (er)greiff *ac* 3 und den *ac*

dô gart sich snellicliche der tugenthafte gast,
daz dem ritter edele eines ringes nie gebrast.

204 Uns seit diu âventiure von dem küenen man,
Wolfdietrich der gehiure reit für den künic dan.
dannoch diu massente ob dem tische saz:
dô wart diu liehte heide von dem bluote naz.

205 Bî den selben zîten ein guot getoufter man
was hôhe an eine zinnen durch schouwen gegân.
der kristen wart im schiere bî der wât bekant:
er trat hin in die vesten, da er tûsent kristen vant.

206 Er sprach 'ir helde küene, ich sih dort einen man
vehten ûf der grüene und ûf dem wîten plân.
neinâ, trûtgesellen, heten wir hundert man,
die heiden müesten zwâre uns die vesten lân'.

207 Durch den gotes willen garte sich ir mêr:
dô wâfenten sich stille fünf hundert bruoder hêr.
zer porten sie ûz drungen in liehten ringen dô:
dô wart der edele Krieche innecllchen frô.

208 Die heiden sich bereiten alle zuo dem strît:
ir harnesch sie an leiten an der selben zît.
dô hiez Merzlân der heiden ûf blâsen sîn herhorn,
daz man ez hôrt vil verre: gên den kristen was im zorn.

209 Diu sper sie under sluogen, dô sprengten sie diu ros:
zesamen sie sie truogen, sie schûhten graben noch mos.
ûf einander sie dô stâchen mit vil grôzer kraft,
daz die satel brâchen und dar zuo manic schaft.

210 Diu swert sie dô zuhten mit vil grôzer kraft,
die helm sie bald verruhten, diu edel ritterschaft.
die schilte sie zerkluben und diu îsîn gewant,
daz vil der ringe stuben umb diu nasebant.

211 Die helme sach man glesten, ir slege wârn niht klein:
ob iren helmen veste daz liehte fiur erschein.
dô wart von strît sô heiz manegem werden man
daz im der rôte sweiz durch die ringe ran.

203, 3 gurte *aef*, woffent *bc* snell *fg*, balde *c*, vaste *a* 4 nit *cfg* 204, 4 heide] spise *bc* 205, 2 einen *e* zinne *acg* gan *e*, began *f* 3 herkant *e* 4 vesten *cef* 206, 3 neyna *e*, mein *f*, reinen *ac* 207, 1 gurte *ae*, gurten *f*, woffettent sú *c* 208, 3 herre *az* 209, 1 gurten *bc* 2 weder graben *bcef* 4 vil der sattel *ac* dar zuo] ouch vil *a(c)*

210, 1. 2 Dar nâch sie alle zuhten diu swert, die degen mær (hêr *c*);
die helm sie alle verruhten mit starken slegen swær. *ac*
3 zerklubenten *e* 211, 4 in *e* bitter *e*, ⌣ *f*

212 Der strît wart sô herte von manegen slegen grôz:
sie sluogen ûf einander, daz bluot durch die ringe flôz.
dô wart manic ritter alsô sêre wunt,
daz er doch nimmer mêre mohte werden gesunt.
213 Diu swert hôrt man klingen diu sie in henden truogen,
ûf helme und ûf ringe sie krefticlîche sluogen.
die helme wurdn erschellet daz sie muostn ir schînen lân.
manec ritter wart gevellet nider ûf den plân.
214 Wolfdietrîch der werde dô vil sêre vaht:
dô sluoc er zuo der erde manegen heiden mit maht.
ze beiden sînen sîten er sluoc unde stach,
biz er an den zîten daz her drîstunt durchbrach.
215 Die bruoder wâren küene, sie begunden sich vast regen
ûf der heiden grüene mit stichen und mit slegen.
die helme begundens schrôten mit ellenthafter hant:
dô valtens manegen tôten nider ûf daz lant.
216 Woldietrîch der freche wart der heiden hagel.
dô valte er ûz blechen manegen herten nagel:
er tet in vil ze leide, ir strît wart gên im toup;
er valt sô vil der heiden als der wint tuot daz loup.
217 Vil manegen heiden wilde valten die bruoder guot
ûf dem breiten velde in ir eigen bluot.
swaz sie ir mohten erlangen, die brâhten sie in nôt:
ez was umb sie ergangen, sie muosten ligen tôt.
218 Sie machten eine wîte, die bruoder lobesam:
Merzîân der künic selbe dô vil kûme entran
mit fünfzehn Sarrazînen gên Martifel in daz lant.
Wolfdietrîch und die sînen riten wider umb zehant.
219 Doch hetens in dem strîte zwei hundert man verlorn.
sie suochten ûf dem velde die bruoder hôchgeborn:
Wernhêr sie dô funden und manegen bruoder hêr.
die wurden an den stunden bestatet nâch grôzer êr.

212, 1 begunde herten *ac* mit mangem slege gros *c*, an manigem werden man *a* 2 daz daz blût *ef* daz blud dar nider flosz (ran *a*) *ac* 3 ritter here *ac* 4 wider werden *c* 213, 1 in *z*, in den *acef* huben *bc* 3[b] das es vil lute erhal (erschal *a*) *ac* 4 do wart maniger ritter (r. edel *e*) gefellet *ef* 4[b] dot nider uff das wal *ac* 214, 1 dô *nach* sêre *e*, ∽ *f* 2 valte *ac* 4 der heiden her durchbrach *ad* Er slug vil manigen wunt bisz er das her durchbrach *ef* 215, 4 Su valletent *ac* 216, 1 was *ac* 2 herten *afg*, starcken *e*, stelin *bcz* 4 tuot ∽ *af* 217, 1[b] *und* 2[b] *versetzt ac* 1[b] (dot) nider in das blût *ac* 2 gevilde *acg* 3 falten *ef* 4 liden den dott *bc* 218, 1 einen rüm *ef*, ain rumunge *g* 2 der kunig *g*, der könne *f*, ∽ *e* M. von dem strite der kunig kume entran (kam c) *ac* 3 zû *ac* mortefel *f*, marzifel *y*, merczfel *z* 4 mit den sinen reit in die stat zû hant *ac* 219, 2 uf der wite *ac* 3 manegen] ouch die *ac* 4 Er wart *ac*

220 Der tugentliche Krieche bevalch die sêle sîn
dem grabe dâ got der rîche wart selbe geleit în.
mê danne tûsent venjen tet der degen lobesan:
do bevalch er gote von himele sîn eilf dienestman.
221 Sîn opfer daz was reine, daz der degen tete.
er wolte niht erwinden durch niemannes bete,
daz er belîben wolte, im wart gevlêhet dô.
er sprach 'ir bruoder hêre, mîn dinc stêt niht alsô,
222 Alse ir helde wænent' sprach Wolf her Dieterîch;
'ich muoz von hinnen kêren' rett der degen rîch.
des morgens dô ez tagete, messe er dô vernam:
dô wolt der ritter edele kêren dô von dan.
223 Vil kûme wart dem helde urlop dô gegeben,
wan er zer widerverte sêre begunde streben.
urlop nam er mit zühten zem gotes grabe zehant,
dar nâch ze manegem helde: dô schiet er durch daz lant.

220, 1 der junge helt von kriechen *ac* 221, 3 wolte] were *ac* 4 herre *e*, mere *ac*, ∽ *f* 222, 2 degen loblich *e*, tugende rich *a* 3 des ∽ *ac* ein messe *ac* 4 scheiden *ac* 223, 1 ward do *e* 2 vaste *cg* 4 ze] von *ex*, ∽ *f*

VI

1 Von Jherusalêm kêrte der degen lobesam.
dô reit Wolfdietrich umb daz mer hin dan,
biz er zen wilden Riuzen in die gegene kam,
an dem vierzehenden âbent für Büden ûf den plân.
2 Vil süezer ougenweide vant er dâ ûf dem plân
und ûf der selben heide ein schœne burc stân.
diu was gemeistert garwe von edelem marmelstein:
von maneger hande varwe sie gegen dem helde schein.
3 Dô der helt Wolfdietrich der veste nâher kam,
wol hundert schœner türne wâren geworht dar an
und fünf hundert zinnen, die wâren lobelich:
dô sach der edel Krieche ein wunder gremlich.
4 Sô wunderlichez wunder wart selten ie gesehen.
der helt ie dar under gund an die zinnen spehen.
dô er die âventiure mit sînen ougen sach,
(diu was gar ungehiure), wider sich selben er dô sprach
5 'Wâfen immer mêre! waz sol diz wunder sîn?
von himele Krist der rîche, tuo mir dîn hilfe schîn.
durch dîn gotlîche güete gip mir dînen rât'
sprach der degen hêre, 'ich bin dîn hantgetât'.
6 Waz wunders diz nu wære, daz tuon ich iu bekant.
bî des burcherren zîten was komen in daz lant
manic edel cristen, die wolten dâ bestân:
alsô tiuriu pfant muosten sie dâ lân.
7 Wâ von daz nu wære, daz wil ich iu sagen.
daz manegem helde küene daz houbt wart abe geslagen,
daz kam von zouberlisten: nie kein cristenman
kunde sich gefristen, daz houbet muoste er vlorn hân.

überschrift Aventür wie wolfdieterich zü dem heiden belian kam vnd die messer mit im warff *e*, Disse ouenture saget wie wolfdietrich zů dem heiden bellian uff die burg kumet *a(d)*, do wolfdietrich kam zu dem künig Belian *g* 2 all (als *a*) umb *ac* 4 binden *c* Ein burg so schöne wart er sichtig an *ef* 2 ∽ *ef* 2, 4 tegen *c* 3, 1 Wolfd.] von kriechen *ac* vesten *cf* 3 und ∞ *ac* zinnen schone *a(c)* 4 jemerlich *a* 4, 1 was *ac* 2 begunde *alle* an ∞ *c* 4 gar ∞ *ac* zu ime selber *ac* 5, 2 here *acg* 3. 4 *umgestellt ac* 3 güete] ere *e* 4ª din gnade mich behute *ac* 6, 2 zit *e* 3 kristen edel woltte *c* do beschowet han *a* 4 pfander *ab* miest er *c* 7, 2 gewere *acg* 3 dz nie *c* 4ᵇ er müste das houbet verlorn han (do lan *ac*) *acf*.

8 Belîân der rîche hete ein tohterlîn,
daz was minneclîche. daz selbe megetîn
hete mit zouberlisten manegem gefüeget daz,
daz im sîns herzen fröude dô benomen was.
9 Swenne ein kristen recke ûf die veste kam,
Marpaly diu schœne nam sich sîn denn an.
als ez gienc an den âbent sô muoste er mit der maget
ezzen unde slâfen: ez ist wâr, als man uns saget.
10 Alsô er mit der frouwen hin ze bette kam,
und sie solt bî im slâfen, als wîp noch tuont den man,
sô wart er getrenket mit twalme sâ zehant:
ein sorcsamez slâfen wart dem helde dô erkant.
11 Belîân der rîche het ein gewonheit,
daz er alle morgen zer kemenâten schreit:
swaz ritters was gelegen bî dem megetîn,
sie nâmen in vom bette, ez muost sîn ende sîn.
12 Man warf in zuo der erden, sîn martel diu was grôz:
mit einem dilen snelle daz houbt man im ab schôz
und stecte ez an die zinnen. vil manegem wê geschach.
daz was diu âventiure, die Wolfdietrîch dô sach.
13 Ein turn was hôch, man sach in über die andern gân:
dâ hete der übel heiden diu houbt gestecket an.
alsô wârn die zinnen mit houbten wol bestaht.
er wânde, ir wæren tûsent, alsô het erz in sîner aht.
14 Der graben wâren niune, für wâr sô wizzent daz,
undersetzt mit marmelsiulen und mit maneger hande glas.
alsô was diu brücke und die graben überzogen:
ez moht niht drîn wan zeinem tor, ez enkæme drüber în geflogen.
15 Dô Wolfdieterîche die burc ane sach,
der degen lobelîche wider sich selben sprach
'ich gesach mit mînen ougen nie burc sô wunnesam:
wolte got von himele, solt sie ze Kunstenopel stân'.

8, 1 bellian *a*, belligan belgan *z*, balian bilian *c*, belial 64, 2 *e* 9, 1 man *c* 2 marpalay *y*, marplay *a*, marplia *d*, marpilion *c*, marpilien *b* 3 er müste *ac* 4 und darnach *ac* also (esz) uns ist gesaget *ef* 10, 1 er danne *ac* an das *ac* 2 solten bey eynander slaffen *f* also die *e* als weib tun vnd man *fg* Vnd er su solte besloffen alse noch wip (den wiben *c*) dûnt die man *ac* 4 sorgsam *ce* bekant *ac* 11, 2 in die kaminate *ac* 3 der dohtter sin *c* 12, 4 beschach *a* 13, 1 ein *z*, der eine *acef* den sach er uber den *ac* 2 diu] vil *ac* höbter *acef* 3 wârn] hette er *ac* bedacht *a* 4 er *ac*, wolfdieterich *ef* 14, 2 und (von *c*) maniger *ac* 3 alsô] da mitte *ac* der grabe *ac* 4 nieman *ad* obent drin *a*, darüber *c* 15, 1 wol besach *ac* 2[a] das wort er tugentliche *ac*

16 Dô sprach mit trûregem muote der fürste lobesam
'daz sie ze Kriechen hæten, mîn eilf dienstman,
eine burc sô schœne, sô wolte ich gerne leben
und in dem ellende mit grôzen sorgen streben.
17 Nu hânt sie leider keine. diu naht gêt mich an:
ich solt rîten gên der bürge; so ist daz zeichen sô freissam.
ez stecket an den zinnen manec houbt sô wunneclîch:
dâ von wâg ichz ungerne' sprach Wolfdieterîch.
18 'Dicke muoz der ellende wâgen sînen lîp
niuwan nâch der spîse, ez sî man oder wîp.
ich wil rîten gên der bürge, ob der wirt iht milte sî.
wer weiz umb sînen orden? im wonet lîht tugent bî'.
19 Dô reit Wolfdietrîch gegen der bürge dan.
daz sach an eime venster der heiden Belîân:
er hiez sich bereiten die heiden freissam,
daz sie mit im giengen gegen dem cristenman.
20 'Du solt ouch' sprach der heiden, 'schœne tohter mîn,
den gast wol enpfâhen, als liep ich dir müge sîn.
ich sihe noch an der bürge ein zinne lære stân:
dâ muoz ûf mîn triuwe sîn werdez houbet an'.
21 Dar nâch in kurzen stunden, als uns diu wârheit seit,
kam zuo dem tor geriten der fürste unverzeit.
do erbeizte er von dem rosse, der ûz erwelte man:
diu port biz an den angel wîte wart ûf getân.
22 Dô der fürste guote in die burc kam,
mit vil hôhem muote kam gên im gegân
Belîân der rîche mit manegem werden man:
von pfeller und von sîden truogen sie rîchiu kleider an.
23 Gramabet der portner im sîn ros genam.
Belîân der rîche kam zuo im gegân.
er enpfienc in mit worten und mit untriwen dâ bî:
do enpfienc in mit valsche manic heiden frî.

16, 1 Das wolte ich an diser stette gar erwunschet (disen stunden gerne gewunschet *c*) han *ac* 4 pflegen *f* 17, 1 die gat *a* 18, 1 dicke] noch *e* 19. 20 *fehlen ef* 20, 2 dir sy: *c* 21, 1 Wie balde wolffdieterich gen der bürge reit *ef* 2ᵃ also vermessenlich *ef* tor der degen u. *c* 3 unverzagte *ac* 4ᵇ wart im uff (schir uff wart im *c*) getan *ac* 22, 1 veste *ac* 2 gan *ce*, dan *a* 3 rîche] heiden *c* 4 siden und von pfellor *ac* richiu ∞ *ac* 23, 1 gramelant *a*, gramalit *z*, gramoltter *c*, von liebe *ef* im *vor* der *e* das ros (do) von im nam *ac* 2–24, 1 *fehlen a* 2 in den selben stunden kam ouch der king gegon *c* 3 Er enpfleng in (wol) *cg*, si enpfiengen in *ef* worten *bc*, falsche *ef*, freiden *g*

24 Ein heidenischer ritter von des küneges schar
der kam ze im gegangen und wolt im sîn wâfen klâr
gerne hân genomen. dô sprach zorneclich
von den wilden Kriechen Wolf her Dieterîch
25 'Ich bin ûz einer gegene bürtic' sprach der degen,
'dâ spulgent alle geste des siten ze pflegen,
daz sie bî in haben ir stahelîne wât.
nâch der selben gewonheit noch mîn leben stât'.
26 Ein heidenischer ritter von des küneges schar
sprach mit rede bitter zuo dem Kriechen dar
'waz hovezühte kunnent ir danne pflegen?
ir tuont reht als ein armer, der sich des lîbes hât erwegen'.
27 'Nein ich, ûf mîn triuwe' sprach Wolf her Dieterîch:
'ich getrûwe wol geniezen des küneges zühte rîch.
in diser guoten veste ich âne sorgen stân.
mîn swert' sprach der ellende 'wil ich doch in handen hân'.
28 Dô der übel heiden sîn rede dô vernam,
er sprach gar snellicliche zuo dem kristenman
'sage an, ritter edele, waz ist daz gewerbe dîn?
allez daz ir gebietent, dâ mit sol iu gedienet sîn'.
29 'Gnâde, heidenscher herre! dâ suoche ich einen man,
dem wolte ich gerne dienen sô ich beste kan.
swâ man mit dem swerte ze strîte solte gân,
dâ wolte ich alzît gerne bî den vordersten stân'.
30 Dô sprach der übel heiden 'wiltu bî mir bestân,
mîne schœne tohter soltu ze wîbe hân.
ir sint wol hundert ritter gelegen nâhe bî:
sie ist noch ein megetîn und aller manne frî.

24, 2 *das erste* im ∽ *e*
2—4 daz swert von der hende wolt er dem fürsten klâr
mit valsche hân enpfangen. dô sprach Wolfdieterich
zuo dem helde vermezzen 'ich sage iu (heiden ich fersage dirz *c*) sicherlich *ac*
25, 1 bürtic] geborn *vor* vazer *e* küne degen *e* 2 spulwet *e*, pfligentt *e*, gindent *s* solicher zuchte pflegen *ac* 3 behaltent *acg* 26, 1 recke *a* 2 der sprach *ac* gegen *ac* 3 welher *ac* danne ∽ *ef* 4 verwegen *c* 27, 2 wol zü *ce*
5 Die heiden gedâhten alle dich hilft doch niht dîn list,
denn biz ûf den morgen (lenger hâst du keine frist),
so gewinnen wir dir slâfent doch daz leben an'.
daz swert wart dem ellenden in der hende gelân. *ac*
28, 2 Do sprach zörnlichen der heiden belian *ef* 3—29, 1 *fehlen a* 4 her wz ir mir *c* 29, 2 dz best dz ich kan *(a)cf* 3 solte zu strite *ac* 4 ich allewegen by (mit *c*) *acg* 30, 1 mir hie *e* hie by mir sin *acg* 2 so gibe ich dir zü wibe die schone dochter min *acg* 3 nohe gelegen *ac*

31 Sô einr ein naht bî ir gelac   und sie niht ze wîbe gewan,
am andern morgen muoster   daz houbt verlorn hân.
als muoz ouch dir geschehen,   wiltu sie bestân'.
'gnâde, heidenscher herre,   lânt mich ein urlop hân'.
32 'Gerne' sprach der heiden.   man zôch im sîn ros dar.
dar ûf was schiere gesezzen   der edele fürste klâr.
alsô zornlîchen   reit er für die porten dan:
dô hetes mit zouberlisten   einen sê für die burc gelân.
33 Dô sprach Wolfdietrîch,   der ûz erwelte man
'wélher übel tiuvel hât den sê   für die burc gelân?
do ich her în reit, dô stuonden   bluomen unde klê.
sol die sô gar verderben   der ungefüege sê?'
34 Dô sprengte er in daz wazzer,   der ûz erwelte man:
dô triben in die wellen   hinder sich hin dan.
dô sluogen in die ünden,   den fürsten lobesam,
daz er muoste entwîchen   wider in die burc hin dan.
35 Dô sprach Wolfdietrîch 'herre,   durch dîner namen drî,
hilf unde râte,   waz mir daz beste sî.
ich bestüende ûf gotes erbermde   einic hundert man:
verzagte ich an der maget,   ez ist unmenlîch getân.
36 Herre sant Jörge,   du solt mir bî gestân
und lâ mich geniezen,   daz ich dîn hemde hân.
spreng ich in daz wazzer,   sô trîbent mich die ünden dan:
geminne ich dann die juncfrou,   gotes hulde muoz ich vlorn hân.
37 Daz sô manic ritter   verlorn hât hie den lîp,
und dennoch heizt ein maget   und noch nie wart ein wîp:
ê daz ich hinnen rîte'   sprach der werde man,
'sô muoz ich ê versuochen   wiez umbe ir minne sî getân'.
38 Dô reit Wolfdietrîche   in die burc wider,
do erbeizte er degenlîche   von dem rosse nider:
'heiden, lâ sehen dîn tohter,   ist sie joch des wert,
ob mîn friez herze   ir edelen minne gert.'

32, 1 *so g*, er zoch *e*, zeuch *f*   sin rosz zoch man ime dar *ac*   3 do reit er gegen der porten die wart im (schier c) uff getan *ac*   4 hetes] was *ac*   porten e
33, 1 tugenthaffte *ac wie* 34, 1.   2 den se *ac*, uns sie (hie *e*) *ef*   34, 2 Do begundent die vellen (linden c) vaste gegen im uff stan (slahen c) *ac*   3 ⌣ c   Su slůgent so krefticliche uff das rosz unde man *a*   35, 2ª rote mir durch din gnade *ac*   wegste *af*   3 ⌣ *c*   uff dine gnade hundert man us erkorn *a*   4 *und* 36, 4 *vertauscht acg*   juncfrowen *acf*   36, 1 bi mir bestan *cf*   2 an minem libe han *ef*   3 slahent *a*   4 gewyne *f*, nime *ac*   heidenin *ac*   4ᵇ so hab ich din hulde verlorn *ag*
37, 1 Das (ouch) by ir so *ac*   hat sinen lip *ac*   2 und (su) noch *ac*   junckfrowe *ef*   noch nie wart] ist *e*   nit war ist und heiszt *f*   3 küne *ac*   4 ê ⌣ *ac*   38, 2 degenliche] vor dem kunige *vor* nider *ac*   3 kunig *ac*   joch ⌣ *ef*   4 ob] daz *acg*   edel *e*   begert *cef*

39 Man brâht die juncfrouwen mit sehzic megden dar.
sie lûht ûz in als ein rôse ûz andern bluomen gar.
sie was alsô ein bilde daz schône entworfen sî,
doch wonte ir grôzen schœne lützel valsches bî.
40 Dô sprach der übel heiden 'wie gevelt dir diu tohter mîn?
dô sprach Wolfdietrîch 'wie mōht sie schœner sîn?
daz ir wan aleine der touf wære gegeben,
sô wolte ich mit ir wâgen mînen lîp und mîn leben'.
41 Dô sprach der übel heiden 'werder cristenman,
dînen guoten harnesch muoz ich von dir hân.
den wil ich dir behalten biz ez morne beginnet tagen'.
'wer gæb mir in dann wider, so ich hinnen wolde jagen?'
42 Dô sprach diu heideninne, diu frouwe wol getân
'daz lâz ze mînen tugenden, du werder cristenman.
ich antwürte in iu wider an iuwern stolzen lîp'.
'ich lân mich an iur triuwe, heidenischez wîp'.
43 Do enstricte im die riemen diu frouwe wol getân:
mit alsô guoten zühten den halsberc sie dô nam.
sie truoc in in ein kemnâten da er wol behalten lac.
hei waz liebe diu juncfrouwe gegen Wolfdietrîchen pflac.
44 In fuorte ûf den sal der heiden Belîân.
dô kam diu juncfrouwe gegen im gegân.
sie enpfienc in alsô schône, den fürsten schanden frî:
âne ir vater wizzen was sie im mit triuwen bî.
45 Sie saz zuo im nâhe, diu hêrlîche maget.
sie begunde in umbvâhen mit armen, als man saget,
daz ez dem ritter edele muoste wol behagen.
sie begunde im heimlîchen iren willen sagen.
46 Sie sprach 'fürste edele, versmæh niht mînen gruoz.
iu spilnt d'ougen als eim valken. für wâr ichz jehen muoz:

39, 1 jungfrowe *af* 2 in allen *ef* 2[b] figelfar *c* 4 liechten farwe(n) *ac* falsch *e*, truwen *b* 40, 1 dz megetin *c* 2 si ⌣ *e* gesin *aef*
3. 4 wær ir nâch cristen glouben als mir der touf geben,
sô wolte ich gerne slîzen mit (by *c*) ir mîn werdez leben. *ac*
41, 2 den mûs (wil *c*) *ac* 3[b] werder cristen man *ac* 4[b] ob ich morn rite von dan *ac* 42, 1 die alt h. *acg* 2 truwen *acg* du ⌣ *af* 43, 1 su im *c* 2 Das swert und (den *c*) schilt (helm und) halsberg *ac* 3 wol inne *e* 4 dem herren *c* do pflag *e* 44, 3 schandes *e*, wandels *fg*
1—3 Mit dem künige rîche gie dô der edele man
ûf einen palas schœne; sîn tohter lobesan
enpfie dô wol mit êren den werden fürsten frî. *ac*
4 wille *a(c)g* 45, 1 hochgelobte *ac* 2 man vns *e* 3 wol müste (mocht *f*) *ef*
46, 1 sprach zu dem gaste versmohent *ac* 2 für wâr] wol c, wan *a* sagen *af*, sprechen *c*

ich gesach mit mînen ougen nie sô schœnen man:
daz sô maneger ist hie verderbet, niht iu daz geschaden kan'.
47 'Ich hân mich an iur triuwe, juncfrouwe, gelân.
ir sint von ganzer schœne sô rehte wol getân,
daz iuwer liehtiu varwe kein valsch bî ir dol.
swaz ir mir verbietent, gerne ich daz mîden sol.'
48 Ein linde was gegozzen ûf dem palas rîch:
obenan saz in den schozzen manec vogel minneclîch,
die wârn ergraben wæhe mit manegem edeln gestein.
daz werc was alsô spæhe mit edelen berlîn klein.
49 Durch den stam veste manec rôr von silber gienc
ûf biz an die este, daz ie ein vogel gevienc.
daz was alsô gerihtet: zwên blâsbelg wâren dar
mit meisterschaft gerihtet mit wîzem silber klâr.
50 Als man die belge ruorte bî der linden rîch,
den wint sie balde fuorten in die rœren wünneclîch:
der begunde danne dringen durch die rœren hol
und die vogele twingen daz sie alle sungen wol.
51 Under der linden schœne sach man ein tavel stân,
die man sol billîch krœnen: diu was sô wol getân
von wîzem helfenbeine. ein sidel gerihtet was
von rôtem marmelsteine, dâr ûf wol tûsent ritter saz.
52 Alsô ze hôchgezîten Belîân ze tische gie
in dem palas wîte, der heiden niht enlie,
er hiez zwên ritter freche die belge ziehen zehant:
dô dienten im ze tische die vogele alle sant.
53 Mit diser hübschen gezierde lân wir die rede stân.
dô kam vil schiere gegangen der heiden Belîân
dâ der helt von Kriechen bî sîner tohter saz.
sie truogen alle gelîche dem werden ritter haz.
54 In den selben stunden der heiden und sîne man
wolten dâ ze tische mit einander gân.

46, 3 Das ich *ac* (einen) schönren *ac* 4 hie ∽ *ac* 47, 1 Er sprach schone juncfrowe ich han mich an uch verlan *a(c)* 3 utt valsches *ac* ir *ac*, ú *ef* 4 gerattet *f* folgen *f* 48, 1 den *e* Do was in dem sal gegossen von golde ein linde breit *a(c)* 2 saz *vor* manec *e* (so gemeit *ac* 3 wehe *g*, swere *ef*, spehe *ac* dar in manig edel *a(c)* 4 Was gesmeltzet wege (spehe *c*) geviert mit berlin *ac* 49, 2 ûf] vz *e* daz] bisz *e* ie die rör *a* 4 gewirckett *bc* 4[b] bitz uff (an *c*) die rören (fougel *c*) klar *ac* 50, 1 und also *ef* blosbelg *ac* ruorte *vor* die *e* under *ac* 2 mynneglich *ef*, sicherlich *a* 3 uff (in) die *ac* 51, 1 an *ac* 2 sol so *e* 2[b] wanne su was wunnesam *ac* 3 bein *e* dar uff (under *c*) *ac* gesidel *ce* gerihtet ∽ *ac* 52, 1 und also *ef* zu den *acf* 3 frisch *a* 53, 1 hupser *e* 3 Belîân] und sine man *ac* 54, 1 an *ac* der *ace*

manec tischlach wæhe wart dar ûf getragen,
von golde manc werc spæhe, alsô wir hœren sagen.
55 Der heiden sîne helde ze tische sitzen hiez.
den werden gast edele der wirt niht enliez,
mit sîner tohter schœne er in ezzen bat.
er sprach 'genâde, herre, des lânt mich haben rât'.
56 Dô sprach der heiden wilde 'ir werdent niht erlân'.
'sô sol ez, künec hêre, gerne wesen getân'.
an des tisches ende ze oberst, als man saget,
wart dem fürsten ellende ze gemazze geben diu maget.
57 [Gramabet der heiden huop sich balde dar,
dâ er ob dem tische des heldes wart gewar.
er winkte im mit den ougen, daz er ez lieze sîn,
daz ezzen daz dâ wære, brôt und ouch den wîn.]
58 Der wirt hiez ziehen swinde die blâsbelge in dem sal.
dô sungen ûf der linden die vogele über al:
ieglîcher sîne wîse sanc an der selben stunt,
daz Wolfdietrîch der spîse vergaz in sînem munt.
59 Diu maget sach mit ougen den werden Kriechen an.
sie sprach 'nu ezzent vaste, ritter lobesam.
tranc und ouch diu spîse sint iu harte guot.
lânt iuch niht verdriezen, ritter hôchgemuot'.
60 'Nu lône iu got von himele, edelez megetîn.
harte guoter wille ist mir hie worden schîn.
daz ich ez nimmer mêre vollen prîsen kan
der guoten handelunge die ir mir hânt getân'.
61 Daz maz wart von in allen mit fröiden dô genomen.
dô sâzen ob dem tische die starken heiden fromen,
die der rîche künec hete ûz erwelt.
sie blicten dick mit ougen an den werden helt.
62 Ir einer sprach zem andern güetlîchen dan
'dirre schœne recke muoz den lîp verlorn hân'.
etlîchem Sarrazîne was sîn swære leit,
doch was ir michel mêre die im frumten arbeit.

54, 3 tischlachen *ac* dar wart schier *a*, wart do hin *c* 4ª manig werg von golde *ac* 55, 2 den wirt *e*, der heiden in *a*, er do *c* 3 er *acg*, der kunig *ef* 56, 1 des werdent ir *a*, des went wir dich *c(s)* 4 masse *cf* 57 ∽ *ac* 1 portener *g* 58, 1 belge *c* 3 (do) an der stunt *ac* 4ª do von der helt (von Kriech) *ac* dem *ae* 59, 1 edeln *acf* 3 sind auch harte *e*, sein here *f*, die sint beide *a*, ist alz *c* 4 da von (so) süllent ir haben (herre) hohen mût *ac* 60, 1 dir *ef* edele *e* 3 ez ∽ *ac* vol *e*, volle *ac* 61, 1 Dis *e* mas mit fröden wart benumen *ef* 3 ubel heiden *ac* 4 mit den ougen dicke *a*, all glich *c* 62, 1 vil tugentliche *ac* 4 prüfeten *a*, dugen *c* herzeleit *ac*, swere *e*

63 Mit vil werden zühten der künec lobesam
blicte ob dem tische sîn schœne tohter an.
er lachte unde schimpfte gên der werden maget.
war umbe er daz tæte, daz wirt iu schiere gesaget.
64 Sie sprach 'vater herre, waz lachent ir mich an?'
des antwurte ir balde der heiden Belîân
'ich mac ez niht mê heln, liebez tôhterlîn:
dich sol haben ze trûte diser edel ritter vîn'.
65 Als siez ungerne tæte, dem gebârte sie gelich.
nu meinte der übel heiden, ez solte dô für sich
gân umb die juncfrouwen und umb den werden man.
der keiserlîche Krieche antwürten dô began
66 Harte listeclîche dem heidenischen man,
als ez dem degen küene mit êren wol gezam.
er sprach 'künec rîche, ûf die triuwe mîn,
ich bin gar ze swach der schœnen tohter dîn,
67 [Daz sie mir würde ze wîbe, künec tugentsam.
du bræchest dînen orden: daz wær niht guot getân.
morn bî des tages zîte muoz ich von hinnen varn.
künec, die tohter dîne soltu baz bewarn.
68 Mit einer heideninne mac ich hân kein ê.
dar umbe in mînem sinne tæt ez mir immer wê,
daz sie mîn kebse wære' sprach Wolf her Dieterîch;
'ez dûht mich michel swære' sô rette der tugentlîch.]
69 Der künec ûz starkem grimme wüeten dô began.
sîn zorn begunde limmen gên dem werden man:
vil schiere der ellende des heidens haz ersach,
mit tugentlîchen witzen er zuo dem künege sprach.
70 'Ich wânde' sprach mit zühten der ûz erwelte man
'daz ich, künec rîche, niht übeles hete getân,
daz ich dir für leite den gebresten mîn
und dir daz beste seite, heiden, umb die tohter dîn'.

63, 2 der blickete über disch (by den ougen *a*) *ac* 3 smierte (hin) *ac* stoltzen *acg* 64, 1 here *e* 2 schiere *ac* 3 sin nit verhelen vil liebe dochter min *ac* 4 mûs *ac* gemahel *c* der *acf* 65, 1 det *ef* 2 us zorne gedachte der heiden *ac* dô ∽ *ef* 3 den ritter edel den (vnd vil *a*) kunen man *ac* 4 tugentliche *ac* dô ∽ *ce* 66, 4 Vnd eigenlich ich *c* gar *und* schœnen *fehlen ac*
67. 68 *fehlen ac* 68, 1 einer *fehlt ef* 4 mich ein *ef*
69, 1. 2 Dô sprach er (der kunig *a*) zuo dem Kriechen (heild *c*, helde gemeit *b*)
ob du ez niht gerne tuost,
sô han ich dir vor geseit, daz du sie nemen muost *abc*
70, 2 here *ac* 4 heiden ∽ *ac*

71 Mit valsche sprach der heiden 'ist daz du ez niht tuost,
sô wil ich dich betwingen, daz du ez tuon muost.
swie du ez an gevâhest, ez kan anders niht ergân,
Marpalî die schœne muostu ze wîbe hân'.
72 'Künec, eins mannes müezen daz sol er gerne tuon:
ich nime ez ûf mîn triuwe, ez ist ein wîstuom.
swaz der man muoz lîden, daz grîfe er frœlîche an,
sô kan im deste kûmer an den werken missegân'.
73 Hie gelobete er ze wîbe die hêrlîche maget.
des fröut sich âne zwîvel manc heiden, als man saget.
dô stuont nâhen bî Gramabet der portenær,
er klagte heimlîchen des werden heldes swær.
74 Sie bôt im dick den becher, dar inne den klâren wîn:
'ir sulnt ezzen und trinken, des lânt iuch gebeten sîn'.
'mit ezzen und mit trinken sol sich überladen kein man,
der mit frouwen und mit vederspil kurzwîle welle hân'.
75 'Sô sparnt ir iuch ûf minne' sprach diu juncfrou wol getân:
'ez dunkt mich hiute langes zît, wir sullen slâfen gân'.
sie nam in bî der hende und fuort in über hof hin dan
in ein kemenâten, was von marmel wunnesam.
76 Manec kerze grôze wart ir getragen mite
von den hûsgenôzen nâch des hoves site,
ze leide dem ritter, ze dienste dem megetîn.
'disiu naht wirt iu noch bitter' gedâhte manec Sarrazîn.
77 Die heiden alle glîche wolten in die kemnât gân:
Beliân der rîche hiez sie hie vor bestân.
der künec sîne tohter bî der hende gevie:
'lâ dir sîn enpfolhen den gast, du weist wol wie'.
78 Dô sprach Marpaly diu schœne 'lieber vater mîn,
möhte ez, künec rîche, an iuwerm willen gesîn,
mich und mînen gesellen sol man ruowen lân'.
er sprach 'tohter reine, daz sol sîn getân'.

71, 1. 2 Mit valsche aber smieren der künic dô began 'brichest du niht dînen glouben, cristen (heidenischer *a*) man *ac* 3 ir ez an (ge)vahent *ef* mag *ac* nit anders *e* 4 min dochter marplay *a(c)* müsen ir *ef* trawt *f* 72, 1 daz ∽ *e* 3 frülichen *e* 73, 1 zů nemen zů wibe do (hie *c*) die maget *ac* 3 nach do by *e*, ime (ouch) nahe bi *ac* 4b im was leit des heldes swer *ac* 74, 2 vast essen *ef* 4 wil *alle* 75, 1 iuch ∽ *ac* uff die *ef* 2 hest lang *f*, wol *acg* 3 Sú fůrte iu also (ge)trate uber *ac* hof *c*, den hof *acf* 4 was *fehlt ac* 76, 1 ir] do *ac* 3 dienste] liebe *a* 4 die nacht *f* dis gemach wurt dir *acg* noch zü *e* 77, 1 kemnoten *e* trungen gliche (zugen alle *ad*) zů der kemnaten dan *abcd* 2 sie hie ausz *f*, sú hoher *a*, sin dochter still *c* 4 bevolhen *cf* 4b den ritter lobesam (:nam) *ac* 76, 1 Marplay die schone sprach *ac* 2 mit uwern hulden richer kunig sin *ad* 3 růwe lossen han *acg*

79 Der künec gienc von dannen und ander sîne man.
man liez den edelen Kriechen bî der juncfroun lobesam.
sie giengen an ir ruowe alle dô von dan:
vil stolziu âventiure huop sich dô an.
80 In der kemnât stuont ein bette von helfenbeine gar,
dar ob lac ein kulter von liehter sîden klâr.
dô saz an daz bette diu juncfrou lobesam:
dô stuont in manegen denken der ûz erwelte man.
81 Sie sprach 'vil lieber herre, wie lange went ir stân?
entürrent ir zeiner megde an ein bette gân?'
er sprach 'diu grôze sorge twinget daz herze mîn.
daz manec ritter ist verderbet, des sol ich gewarnet sîn'.
82 Sie sprach 'vil lieber herre, dâ vor warne ich iu den lîp.
man bringet uns slâftrinken' sprach daz schœne wîp:
'trinkent ir daz ûz, ir slâfent, küener man,
drî tage: waz kurzwîle möhtent ir dann mit frouwen hân?'
83 Dô sie daz wort gesprach, der kamerer brâht den wîn.
den enpfienc dô selbe diu junge künigîn:
'ganc und lege dich slâfen, kamerer, küener degen,
ich wil mînes gastes hînaht selbe pflegen'.
84 Dô schôz sie den rigel mit zühten für daz gaden.
sie vergôz daz slâftrinken, ez kunde im niht geschaden.
sie saz wider anz bette, diu juncfrou lobesam.
dannoch stuont in sorgen der ûz erwelte man.
85 Sie sprach 'vil lieber herre, wie lang went ir noch stân?
entürrent ir zeiner megde an ein bette gân?'
er sprach 'diu grôze sorge twinget daz herze mîn:
ich bin ein werder cristen, sô sint ir ein heidenîn.
86 Wær daz ich iuch minnte, juncfrouwe hôchgeborn,
mîn lîp und mîn sêle wær êweclîch verlorn:

79, 1 von dannan kerte *ac* manig dienstman *a* 2 lobesam] stan *ac* 3 Sü iltent do zû rûwe und gachtent do von dan *ac* 4 stoltzer *c* hebet sich nun an *g*, der vahet nu hie vil an *bc* 4 = 78, 4 *a* 80 *überschrift* Disse ouenture saget wie er by der jungfrowen in der kemenate was *a(d)*, Wie wolfdietrich die messer warf mit dem heiden belian *g* 1 kemnoten *e* Vor in stunt *ac* 2 liechten *af* 3 wol getan *ac* 4 dencken *f*, gedenken *ace* 81, 1 also (hie *c*) stan *acg* 2 getürrent ir nit *alle* stolzen megde *ef* *ebenso* 85, 2 3 Do sorge ich jungfrowe umb das houbet min *ac* 4 so manig ritter edel *ef* Das (vil) manigem ist (hie vor) genomen do von sol *ac* 82, 1[a] do sprach die juncfrowe *ac* 2 euch *f*, ein *acg* 4 drier *e* tage lang *cef* wenne möchtent ir (denne) kurzwile *ac* den frowen gehan *e* 83, 1 dô] bitze *ac* volle gesprach *cg* 2 edele heidenin *a* 3 kamerer *fehlt e* 4 noch hynaht *ae* 84, 2 mocht *acf* 3 do sas an *ac* maget wol getan *ae* 4 do stund dennoch in grossen *ef* 85, 1 noch] hie *c*, do *a* 86, 2 sele und min lip *cef* müste sin v. *ac*

ir liezent iuch denn toufen, juncfrouwe wol getân'.
dô sprâch diu heideninne 'wie möhte ein touf sô balde ergân?'
87 'Anz houbt schrîb i'u ein kriuze nâch cristenlîchem louf
und besprenge iuch mit dem wazzer, sô habent ir den touf.
sô wil ich danne minnen iuwern stolzen lîp'.
'zwâr, daz getuon ich nimmer' sprach daz heidensche wîp.
88 'An mînem gote Machmet sô wil ich bestân.
waz bezzers gotes möhte ich joch gehân?
er gît mir pfeller sîdîn, purper unde saben;
er lât mich leben fünf hundert jâr: waz möhte ich bezzers haben?
89 Mîn magetuom hân ich behalten iez wol fünfzec jâr
einem werden fürsten, daz sage ich iu für wâr,
der heizet Wolfdietrîch, ûz Kriechen lande geborn:
den hân ich für sie alle zeinem herren ûz erkorn'.
90 'Vil schœne juncfrouwe, wâ ist iu kunt sîn name?
daz lânt mich . . . . wizzen, daz ist iu âne schame.
ist er noch geboren? daz sullent ir mir sagen'.
do begund diu heideninne ein buoch her für tragen.
91 Daz blat las sie schiere, dâ sie den namen vant:
'jâ, er ist geboren, der küene wîgant.
er ist drîzic jâr alt, der fürste lobesam,
zwên tage und zwelf wochen, alsô vind ichz geschriben stân.
92 Diz buoch hât behalten mîn geslehte manic jâr
von der alten Sibillen, daz sage ich iu für wâr.
von der wîssaginne schreip ez ein wîser man:
er ist nu lange geboren, der fürste lobesam.
93 Ich hân daz buoch behalten iez wol fünfzec jâr.
ez seit mir von dem fürsten, daz sage ich iu für wâr,
er sol in sîner jugende sîn ein arbeitsælic man,
und sol an dem alter die krône ob allen künegen hân'.

86, 3 woltent denne cristen werden und uch touffen lan *ac* 4 sü sprach wie *acg* balde hie *a(c)g* 87, 2 brunnen *ac* 88, 1 by *ac* sô ∽ *bcef* 2 joch *vor* möht *e*, denne *ac*, ∽ *f* 4 gehaben *e*

4 swaz wir an in geruochen, des wir den (das wir des *a*) vollen haben.
5 Ich wil in niht ûf geben, daz wizzest wol für wâr.
wil ich, er lât mich leben dar zuo fünf hundert jâr.
woltestu mich des rouben, daz wære ein michel spot:
ich wil niht gelouben an keinen dînen got. *ac*

89, 1 iezt *nach* ich *e* 2 dir *e* 3 von *ac* 4 vor in allen *ac* 90, 1 Er sprach vil *alle* uch dz kunt getan *bc* 2 nit (ein) scham *acf* 91, 1 las] (das) vant *ac* 4 wuchen vinde ich hie *ac* 92, 1 manig hundert *acg* 2 sibilla *ef* 3 In schreib ein aptgöteyne von einem wisen künstigen man *ef* 93, 1 ietzt *vor* behalten *e*, selber *ag*, ∽ *cf* wol ∽ *e* viertzig *ac* 3. 4 sülle *ac* 4 die krone an alter uber alle kunige *ac*

94 'Vil schœne juncfrouwe, went ir aber iuch toufen lân,
ob ir Wolfdieterichen sehent vor iu stân?'
'nein ich, ûf mîn triuwe' sprach diu juncfrou wol getân.
'zwâr, sô wirt iu nimmer kunt kein kristenman'.

95 Sie sprach 'vil lieber herre, dâ mit lânt iu gedienet sîn:
ich vergôz durch iuwern willen mîns vater klâren wîn.
versuochent mich ein halpjâr durch den willen mîn:
gevelt mir iuwer minne, sô wil ich alwegen bî iu sîn'.

96 'Minnte ich iuch ein halpjâr, juncfrouwe wol getân:
mîn got ist sô zornic, den ich ze herren hân,
er lieze mich ein wîle lenger niht genesen;
mîn lîp und mîn sêle müeste verderbet wesen'.

97 'Joch gloube an mîn got Machmet, merke mich vil eben,
ein ganzez himelrîche muoz er uns zesamen geben:
dar inne schînt diu sunne und wæjet der wint.
sol ieman gewaltic werden, als tuont ouch unseriu kint'.

98 Dô sprach Wolfdietrich, der fürste unverzeit
'swaz ich erben mit iu gewinne, daz wær mir harte leit.
ich wil an den gelouben der mich geschaffen hât:
ich getrûwe sîner gnâden, mîner sêle werde rât'.

99 'Sint ir dann minnebære, sô twinge ich iu den lîp'.
dô lôste ein sîdîn hemde daz hôchvertige wîp
von dem übermüeder al umbe und über al.
sie liez den lîp blecken die sîten hin ze tal.

100 Er sach zwô smale sîten, zwei hôhe hüffelîn,
zwên hole füez, zwei slehtiu bein: waz möhte bezzer sîn?
sie was an dem lîbe als milch und bluot getân:
dô wart Wolfdietrich sô tiuvellîchen stân.

101 Er sach ein rôtez mündelîn,[1] : zwei spilendiu ougen klâr:
ir wenglîn unde ir hiufel wâren rôsenvar.
sie was an dem' lîbe, man möht niht schœners sehen.
sie sprach 'er ist ein sælic man, dem liep von mir sol geschehen'.

94, 1 Er sprach (vil) *ef*. weltend *e*, wolt *f* 1[a] er sprach zû der minnenclichen *ac* 95, 1 mit so *e* 4 mir denne *acg* 96, 2 got der *ac* 4 Ich und *ac* sele vnd min lip *ef* müstent *ac* 97, 1 joch] so *acf* merkent *ef* 1[b] der lenget dir din leben *ac* 2 wil (mag *c*) er dir ouch (wol *c*) geben *ac* 3 dar us *ac* 4 ieman uff erden *e* 98, 1 des antwurte ir (vil) balde der tegen unvertzeit *ac* 2 erbe *e*, erbeitt *c* 3 beschaffet *a*, crarnett *c* 4 getruwe noch *ef* seinen gnaden das *f* 99, 1 dann ∽ *e* euch doch *ef* 2 sie ein *ef* 3[b] vmb uber all *ac* 4 die siten blecken den lip *e* 100, 1 do sach er *e* 2 mit zwen slehten *e* bessers *af* gesin *e* 3 er sach an irme libe ein brunes fleckelin an (hubschen flecken brun *c*) *ac* 4 Wolfd.] ym *c* · das sach wolffdieterich mit seinen augen an *f* 101, 1 uffgewelbetes *e(f)* 2 hiffel *c*, hüfflin *ae* *nach* 2 *wiederholt* *f* 100, 3 c. 4 *e* *und fügt zu* Sie het zwey hertte brüsztlein weiss als der sne Do geschach dem ritter ausser massen we. 3 er enkunde an irme libe keinen wandel (ge)spehen *ac* 4 sie sprach *nur e*

102 Dô sprach diu heideninne 'sint ir ein biderman,
sô grîfent weckerlîch dar zuo, dâ man iu der minne gan.
tuont ez durch iuwer tugent und durch iur werdekeit
und lânt iu mînen stolzen lîp hie niht wesen leit'.
103 Sie begunde ringen mit dem fürsten klâr,
sie warf in an daz bette, seit uns diz buoch für wâr;
mit schalle und mit schimpfe sô wart diz getân.
er enpfienc ez mit glimpfe, der ûz erwelte man.
104 Dô ructe sie mit kreften an den werden man.
'zwâr du muost mich minnen, ob ichz gefüegen kan'.
'nu sach ich bî mînen zîten nie frowe sô ungezogen.
ach, wie hât mich iur schœne hie sô gar betrogen!'
105 Daz bein huop sie hôhe und swanc ez über den man:
'zwâr, du muost mich minnen, ob ichz gefüegen kan'.
die fûst begunde er twingen und gap ir einen slac
daz diu juncfrouwe ûf dem bettestollen gelac.
106 Dô lac in grôzen sorgen der ûz erwelte man,
dô rief er unser frouwen flîzeclîchen an
'trœstærin aller sünder, milt muoter, reiniu meit,
lâ dir mînen kumber hiute wesen leit'.
107 Daz erbarmte unser frouwen, sie sante ein engel dar:
dô wart Wolfdietrîch alles glustes bar.
er lac in den gebærden als in ein tou het übergân:
'juncfrouwe, deckent iuwern lîp, der gelust hât mich verlân'.
108 Dô spranc sie von dem bette, eins zoubers sie began,
daz diu kemenâte von rôtem fiure enbran.
wie balde Wolfdietrîch daz kriuz dar gegen schreip:
daz fiuwer stuont stille, von im ez verre bleip.
109 Dô sprach Wolfdietrich, der ûz erwelte man
'wie nu, juncfrouwe? dîn got wil dich lân'.
'hân ich im vil gedienet und wil er mich denn lân,
sô wil ich immer tâlanc nacket vor iu stân'.
110 Sie stuont vor im biz tage, sie kunde im niht geschaden.
dô kam der übel heiden ûzen an daz gaden.

102, 3 nu tânt *ac* 2 dar ∽ *f* 4 und ∽ *ac* 103, 1 Su umbslos den herren mit iren armen klar *ac* 3 schalle] geberde *ac* sô *nur a* 4 tugenthaffte *e* 104, 3—105, 2 *fehlen bcfz* 3 gesach *ae* jungfrowe *ae* ich nie j. die were so *a* 4 ach *fehlt a* hie ∽ *e* 105, 1 bein das *a* 3 fust (die) zucht er und *ae* 106, 1 was *ac* 2 fliszlichen *e* 4 leit] geklagt *acf* 107, 1 disz *e* im (ire) gnode dar *ao* 2 das wolfd. wart aller sorgen bar *ac* 3 in eime sweisse *ac* also ein küler do hette vber in gegangen *e* 4 üwern stolczen *e* 108, 2 bran *acf* 109, 2 heidenin *acf* din götte went *e* 3 ∽ *ac* im nün *e* 110, 2 ûzen an] gegangen für *e*

er bat sich balde în lâzen: 'sage mir, tohter mîn,
hât dich der gast geminnet? war kam neht mîn clârer wîn?'
111 'Neinâ, lieber vater, rich mir ez an dem zagen.
allen werden frouwen wil ich sîn laster klagen:
er ist wol minnebære und mac sîn âne sîn:
durch sînen schœnen lîp schutte ich hin den mînen wîn'.
112 'Her gast, sô sî iu widerseit, ir müezt mit mir ze strîte gân'.
dô sprach Wolfdietrich 'daz sol sîn getân.
heizent mir mînen harnesch ûf den hof her tragen:
strît gegen glîchem strîte wil ich nimmer man versagen'.
113 Dô Wolfdietrich des heidens rede vernam,
diu naht hete ein ende, der tac den sige gewan.
wol ahte schuohe spranc er von dem bette dan:
'ê ich aber alsô hete ein naht, ich bestüende ê hundert man'.
114 Dô nam in der übel heiden dô bî sîner hant,
er fuorte in über den hof dâ er ein bilde vant:
'schouwe, ritter edele, daz bilde heizt der Tôt.
ez bringt dich, degen küene, noch hiute in grôze nôt'.
115 Dô Wolfdietrich die rede dô vernam,
er bucte sich zer erden, der fürste lobesam
und namz bî einem beine, als wirz vernomen hân,
und sluoc ez zuo der erden, daz ez brechen began
116 Und sich ze stücken machte. dô Wolfdietrich daz sach,
der herre lûte erlachte; nu hœrent wie er sprach
'frŏu dich, heidenscher herre, und schouwe ez gar eben:
ich hân dir dîn Tôt zerbrochen, du muost nu immer leben'.
117 Dô sprach der übel heiden 'ez gêt dir an den lîp:
dâ vor kan dich gefristen weder man noch wîp,
daz du mir mînen got sô spotlîch hâst erslagen,
den ich sô êrlichen hân gehabt bî mînen tagen'.

110, 3 (Er sprach) wie nun schöne t. *ef*, do sprach der riche heiden schöne] t. *g* mîn] war kam nehtin myn clar wyn *e* 4[b] daz sag mir schöne tohter myn *e* 111, 1 dem bösen *ac* 4 verschutte *a* ich minen (usz den *c*) *ac* 112, 1 dir *ace* wir müssen zu *c* 2[a] do sprach der unverzeit *ac* 3 so heissent *ef* 4 dir nit *c*, nieman *bf* 113, 1 rede] sin *ac* 2 und die *acf* 3 achtzig *ac*, tzwentzig *f* hinden *e*, do sprach der fürste lobesam *ac(f)* 4 hette (noch) also *ac* tusent *ac*, zwey hündert *e* 114, 2 den ∽ *acg* 3 sera *a*, sich *c* ist *ac* 4 ritter edele (her *c*) schier (hut *c*) *ac* 115, 1 Do sich *a* 2 sich schnelleclich vor dem (heiden) freissam *ac* 3 der edele fursto werde das bilde by eim beine (den beinen *c*) nam *ac* 4 uff die erde *ac* 116, 1 ez sich *e*, es *ac* dô *nur f* 2 (ahey) wie lute er lachte *acf* 4 hân ∽ *e* 117, 1 din leben *ac* 2 Diner hoffart wurt (schier) ein ende geben *ac* 3 so dorlich *fg*, hie *e* zerslagen *c* 4 dem ich mit eren one wang (spot *a*) habe gedienet alle (min) tage *ac*

118 'Wes woltestu mich dann zîhen?' sprach Wolf her Dieterîch.
'du tuost eim übelen heiden, weizgot, vil gelîch.
ich hân doch nie verdienet dînen haz noch nît:
ich getrûwe gote von himele, er helfe mir ze aller zît'.

119 Dô sprach der übel heiden 'du bist der küenste man
den ich bî mînen zîten ie gesehen hân'.
er nam in bî der hende und fuort in über hof hin dan
in einen palas wîte under alle sîne man.

120 Dô in ein übel heiden her füeren sach,
er gienc zuo den andern. nu hœrent wie er sprach:
'uns bringet unser herre dort her ein cristenman,
mit dem suln wir kurzwîle biz ûf den âbent hân'.

121 Dô sprach der übel heiden 'ez wirt im anders geleit.
ich wil ouch versuochen sîne snellekeit'.
er nam in bî der hende und fuorte in für daz tor:
dâ sach der ellende einen tiefen graben vor.

122 Der was wol niun clâftern wît, dâ man über spranc.
einen schilt breit der heiden under die üehsen twanc,
mit grôzen zouberlisten spranc er über den graben:
'maht du mir niht gevolgen, du muost daz houbet vlorn haben'.

123 Den schilt brâht man schiere dem werden cristenman.
ich wæne Wolfdietrîch nie grœzer sorge gewan.
nâch sînes meisters lêre er den schilt undr üehsen twanc.
ein clâftern oder mêre er für den heiden spranc.

124 Er sprach 'herre der wirt, ich hân behabt mîn leben.
mîn ros und mînen harnesch sol man mir wider geben,
sô wil ich hinnen rîten' sprach der küene man.

118, 1 waz *aoe* 2 so detestu *ef* 2[b] (an mir) wol g. *ac* 3 Das du mir ane schaden treist so grossen nit *ac* 4 an der *c*, alle *a* 119, 3 Er fůrte in an den zitten über *ac* den hof *ef* 120, 1 ein sarassine (zü) erste an sach *ac* 2 hin zu den andern heiden er lachte und sprach *ac* 3 do bringet uns min herre ein *ac* 121, 2 můs (e) v. *ac* 4 Einen graben tiefe funden sie do vor *e* 122, 2 achsel in zwang *f* 3 mit also *ef* zawber *fg*

122, 1 Der was von marmel rîche, wol niun clâftern wît.
der wirt sprach menlîche zem gaste an der zît
'dar über wil ich (ich geringe *a*) springen, daz geloubent mir (mir ∽ *bc*);
mügent ir mir niht gevolgen, sô hânt verlorn daz houbet ir (ir ∽ *bc*)'.
5 Belîân mit zorne gegen eim schilte gie:
der heiden hôchgeborne in under die absel (*l.* under üehsen) vie.
an der selben friste sûmte er sich niht lanc,
mit grôzem zouberliste er über den graben spranc. *ac*

123, 2[a] wolfd. (der ziere) *ac* vil grosse *ac* 3 er in (den schilt er *ef*) vnder die *acef* 4[a] me denn ein clofftern *e* 124, 1 der ∽ *fg* hebebt *cf*, behalten *aes*

dô sprach der übel heiden 'ez mac noch niht ergân.
125 Umb daz mîn gerihte ist ez alsô getân:
wir müezen in zwein hemden ûf zwein stüelen stân.
die sint durchgozzn mit blîe ûf drin stecken smal,
daz uns die füeze beide gênt über einander hin ze tal.
126 Driu vil scharpfiu mezzer werdent dir zer hant geleit
unde ein buckelære, kûm einer hende breit.
und rüerestu die erde, merk waz ich dir sage,
als grôz als umbe ein hâr, man sleht dir daz houbet abe'.
127 'Gnâde, heidenscher herre' sprach der werde man,
'wiltu mir aber drîe die êrsten würfe lân?'
'nein' sprach der heiden, 'hûsêre muoz vor gân'.
dô sprach Wolfdietrîch 'sô muoz ich trûric stân'.
128 Dô hiez er balde springen, der heiden freissam,
sehs mezzer dar bringen, als er vor dick hete getân.
diu wâren schône gesliffen, ieglîchez sêre sneit,
und zwêne buckelære, kûm einer hende breit.
129 Ein heiden gâhte schiere dâ er diu mezzer vant,
er brâht sie alsô snelle für den wîgant.
dô Wolfdieterîche diu mezzer ane sach,
harte trûreclîche er wider sich selben sprach
130 'Berhtunc, lieber meister, wærestu mir bî,
sô wære ich hie ellender grôzer sorgen frî.
der mich nu hât geschaffen, an den wil ich mich lân:
der mac mir wol gehelfen, alsô ich mich kan verstân.
131 Durch in sô wil ich lîden, er leit ouch durch mich nôt.
durch den sô wil ich gerne hie geligen tôt'.

124, 3 ich von *ef*
4 'nein' sprach der heiden 'ez ist umb mîn gerihte alsô getân
125, 1 daz wir in zwein hemden sitzen, werder man,
gegen einander ûf zwein stüelen, die ûf mîm palas stân (die ich han *c*) *ac*

125, 2 stülen gegen einander *e* 3 drü *ef* 4 hin ∽ *ac* 126, 1 messer swer *ac* zü der hant *ef*, dar *c* 3 erde zwar *ac* gesaget habe *acf* 127, 1 edel *c* Do sprach wolfd. der userwelte man *ef* 2 die drie *bc* Genade heidenscher herre wiltu aber mir dry *ef* 4 dô] owe *ac* 128, 1 dô] der *e* Der kunig hies *ac* 1^{b} = 2^{b} *ac* 2 ime sechs *ac* dar *nur e* dick ∽ *ac* 2^{b} vür den werden man *ac* 3^{a} wol gesliffen lang *ac* ir iegliches *e* 129, 1 do ilte ein ritter ziere *ac* woffen *ac* 2 schiere *ace* vür wolfd. zû hant *ac* *nach* 2 Er hies zwen stul tragen uff den plon Vnd hies die ritter von dem wege gon *c* 3^{b} do der edele kriech(en) *ac* 4 tugentliche *ac* 4^{b} er do sprach *e*, der edle degen sprach *f(g)* 130, 1 mir neher *e* 2 hie ellender] hüt in dem ellende *e* maniger *ac* 3 nu *nur e* 4 gehelfen] mit helfe *a* 4^{b} (vnd) vetterliche bi gestan *ac* Und auch sawr erarnet der sol mir hie bey stan *fg* 131, 1^{a} an den wil ich mich lossen *ac* 2 In sinem willen (namen *e*) wil *ac* Ich getraw seiner gute mein sele werdt rat *fg*

der heiden gap geteilet dem küenen wigant
daz er driu scharpfe mezzer næme ze sîner hant.
132 Die stüele hiez er rihten ûf den palas dan:
'du muost mir drî würfe in dem hemde bestân.
und rüerestu die erde, merk waz ich dir sage,
als grôz als umbe ein hâr, dir muoz daz houbt her abe'.
133 Er zôch ab dem lîbe allez sîn gewant,
er leite ez zuo dem stuole nider ûf daz lant:
'muoz ich von dem heiden den lîp verlorn hân,
so berâte got zen Kriechen mîn einlif dienstman'.
134 Dô sprach Wolfdietrich wider den heidenischen man
'wiltu mich mit mezzerwerfen selbe hie bestân,
sô ziuch ab dînem lîbe diu kleider pfellerîn'.
des begunde lûte lachen der wilde Sarrazîn.
135 Nu wâren bî den zîten diu reht alsô getân,
swaz der man gelobte, des entorste er abe gân.
er muoste ab sînem lîbe ouch sîniu kleider legen:
dô stuont er in sîm hemde für Wolfdietrîch den degen.
136 'Hœrstu' sprach der heiden wider den cristenman,
'wie getâniu reht ich in mînem lande hân?
swer kumet ze mînem hûse, daz sage ich dir für wâr,
der muoz mich zuo dem êrsten gên im lâzen werfen dar.
137 Sihstu dort in den zinnen fünf hundert houbet stân,
die ich mit mîner hende alle verderbet hân?
noch stêt ein zinne lære, ûf die triuwe mîn,
dâ muoz dîn werdez houbet ze einem pfande sîn'.
138 'Sît denne mîn lîp muoz sô gar verderbet sîn.
sô lâz mich vor an rüefen Jhêsus den got mîn'.
'mahtu den iht erbiten, daz wirt dir alles nôt.
du muost, ûf mîn triuwe, hie geligen tôt'.

131, 3 ein geteiltes *fg* 132, 1 er hies zwene starcke stüle tragen uff den plan *ac* 2 gestan *ef* 3 geseit habe *ef* $4^b = 126, 4^b$ *f*
8. 4 wenkest du von dem stuole gegen eime hâr hin dan,
sô muoz dir geschehen als ich dir geseit hân. *ac*
133, 1 er] wolfd. *ac* ab] von *ef* allez] dô *e*, ∽ *f* er sprach müsz *ef* ich nu *ac* von dieszem *f*, by den *e* 4 got ∽ *e* wilden kriechen *ef* Das ruwet mich nit so sere alse min *ac* 134, 1 zu dem *acf* 2 selber *nach* mich *e* hie ∽ *ef* 3 leg von *e(f)* 4 do lachete (desz erlacht *f*) vil lute *ef* 135, 2 dörst er nit *alle* las *ac* 3 von *ef* ouch ∽ *e* 4 er ∽ *acf* 4^b wolfdietrich dem (der *ac*) degen *acf* Do stünden in zwen hembdern die zwen küne degen *e* 136 ∽ *ac* 1 zu dem *fg* 3 welch(er) man *efg* 4 mich lossen werffen gen im (w. die dri ersten wurfe *g*) dar *fg* 137, 1 wol fünf *e* höpter *ef* Do sprach der ubele heiden sichstu die houbter ston (an *a*) *ac* 2 Dort an ienen zinnen die ich alle *ac* 4 houbet an *ac* Do müs (ich) uff min trüwe din werdes höbt in *ef* 138, 1 denne ∽ *ef* sol *abc* 2 vor *ac*, ∽ *ef* 3 dut *efg*, geschicht *a* alles] sicher *ef* 4 hie] vor mir *ac*

139 Dô viel er fürz gestüele, der tugenthafte man:
dô rüefte er got von himele flîzeclîchen an
'Krist von himelrîche, du solt mich niht enlân,
und berât zen wilden Kriechen mîn einlif dienstman'.
140 Der heiden sprach mit zorne 'wen kiferstu hie an?
dir gêtz mûl als eim eichorne, ich sih dîns gotes niht bî dir stân.
hebe dich zuo dem stuole, wellestu genesen,
und schirm dich flîzeclîchen: ez muoz dîn ende wesen'.
141 'Wes woltestu mich denn zîhen?' sprach Wolf her Dieterîch.
'du tuost eim übelen heiden weizgot wol gelîch.
ich getar mînen tôt wol manlîch sehen an.
swaz ich hie lîde, unverdienet ich daz hân'.
142 Dô sprach Wolfdieterîch zem heidenischen man
'wie ob dir kumet einer, der dir gesiget an?
vor dem soltu dich hüeten, daz dunket mich vil guot,
daz du iht engeltest dîner übermuot.'
143 'Ich weiz keinen sô küenen' sprach der heidensche man
'der mir mit mezzerwerfen müge gesigen an,
wan ez wehst in Kriechen ein fürste unverzaget,
von dem sol ich ersterben, ist mir gewîssaget.
144 Und bistu ez der selbe, daz tuo mir bekant:
sô gibe ich dir ze eigen bürge unde lant'.
'nein ich' sprach Wolfdietrîch, der fürste unverzeit,
'ich bin sus ein werder ritter, daz sî dir geseit'.
145 Dô sprungen sie zen stüelen, die ûz erwelten degen.
dô hete sich Wolfdietrîch des lîbes gar verwegen:
er sprach 'herre got, genædiger Krist,
nu hilf mir von hinnen, wan nieman bezzer ist'.
146 'Bist aber du bereite, ûz erwelter degen?'
'jâ' sprach Wolfdietrich, 'du maht wol würfe pflegen.
swaz unser eime von dem andern sol geschehen,
daz wirt in kurzen zîten nu alhie geschehen'.

139, 1 den stul *c* 2 crist *ac* von himel *af*, vnd vnser frowen *e*, *fehlt c* fliszlichen *wie* 140, 4 *e* 2^b und maria sein muter an *ac* 3 Ir sint mir in disen ziten (notten *c*) beide bi gestan *ac* 4 got zůn kriechen *a* 140, 1 begunde zürnen *ac* kifelstu *d*, rüffestu *a*, wirffest du *z* 2 eichurnen *a* 3 lenger genesen *e* 4^b = 3^b *e* Es můs uff mine truwe din ende vor mir wesen *a(c)* 141 ∽ *ac* 1 wiltu *f* 2 weizgot ∽ *ef*, an mir *g*, *vgl.* 118, 2 142, 3^b (so) sprach der degen gut *ac* 4 dines *ace* 4 *vor* 3 Vnd dir leicht legt dein grossen ubermut *f(g)* 143, 1 heidenscher *e* (en)weis sprach der heiden keinen so kunen man *ac* 4 sterben das ist *ac* weiszgesaget *fg* 144, 1 ez ∽ *ac* 1^b. 2 *so acB* 598, das söltü mich wissen lan, ich wil mich durch dinen willen gern toffen lan *efg* 3 ich ∽ *ceg* 4 dir vor *ef* 145, 1 *so acB* 598, sprang uff den stüle der uszerwelte *ef* 2^b sins jungen libs herwegen *e* 3 got der riche *a* 4 wan] sit *ce* 146, 1 aber *nur e* 2 werffendz *cz* 4 von uns beiden kurtzlich nu gesehen *a(c)*

147 'Hüet dînes linken fuozes' sprach der heidensche man,
'dâ muoz daz scharpfe mezzer enmitten durch gân:
daz wil ich dir nâhe werfen zuo den füezen dîn.
nu hüet dich anders niergen, des soltu sicher sîn'.
148 Er warf imz êrste mezzer vermezzenlîche dan.
dô spranc er einer clâfter hôch von dem stuole dan:
er sazt die füeze nider, als obz ein vogel het getân.
daz mezzer viel durch den stuol, im estrich ez stecken began.
149 Eins wurfes hete verwælet der heidenische man:
'lieber got Machmet, wem wiltu mich lân?
du solt mir gnædeclîche noch hiute bî gestân
und hilf mir mîner êren, alsô du dicke hâst getân.
150 Wer lêrte dich die sprünge, die sint sô griuselîch'.
'wes hâstu des ze frâgen' sprach Wolf her Dieterîch,
'wer mich sie lêrte?' sprach der küene man.
'ich muoz doch nôt und angest leider vor dir hân'.
151 'Du gemanest mich der sprünge' sprach der heidensche man,
'ez ist wol ahzic jâr daz ich kunst von im nam:
der heizet herzog Berhtunc, geborn von Mêrân.
hât dich der gelêret, daz soltu mich wizzen lân.
152 Od bistu von wilden Kriechen Wolf her Dieterîch,
ein helt ze sînen handen? dem gebârstu wol gelîch.
sô hân ich vil von dir gehœrt deich dich gerne gesehen hân.
ich wil mich durch dîn willen gerne toufen lân'.
153 Do gebârte Wolfdietrîch als im diu rede wær zorn:
'wer wær der cristenman der von wolven wære geborn?
ich bin ein werder ritter, daz wil ich hiute bejagen:
verwirfestu noch zwei mezzer, mînen namen wolt ich dir sagen'.

147, 1 so hüt des *ac* 2 mitten *ce* 3 Den wil ich dir zwicken uff den stul min *ac* 148, 2 hoch uber sich (von dem stul) der auszerwelt man *fg* 3 wider geswindt *f*, beide *e* gefogelein *f* 3ᵇ ez künt ein vogel nit han getan *e* Darnach geschwinder dan ein vogel satzoter sin füsse wider uf den stul hindan *g* 4 *vor* 3 *e*

1 Der heiden (im) daz êrste mezzer dô dar geswanc.
Wolfdietrich einer klâfter hôch von dem stuole ûf spranc.
er sazt die füeze nider sô snel, der werde man:
ez möht ein vogel nimmer sô swinde hân getân. *ac*

149, 1 Do nün hette *e*, eins het er *f* 2 er sprach lieber *alle* wem ∽ *ef* 3 noch *fehlt ac* gestan *z*, bestan *e*, stan *acf* 4 êren ∽ *e* 150, 1 dich nu *ac* sprünge sint *e* 2 her *nur e* 3 sie] ez *e* 4 Des müs ich not *e* angest] arbeit *ac* leider *nach* doch *f*, ∽ *ce* dir hie *e* 151, 1 der] mit dem *e* heidenscher *e* 2 die (ein *e*) kunst *ce* 4 habe dich(s) *ac* 152, 1 her ∽ *ce* 2 wol] vil *f*, ∽ *e* 3 so ist mir von dir gesaget *a(c)* 4 gerne *vor* durch *e* 153, 3 noch hüte *adg* 4 wil *cf* dir dan *f*

154 'Hüet dînes linken ougen, werder cristenman'.
er huop die hant ze hôhe, er versûmte sich dar an,
daz er im des hârs zwên löcke von der scheiteln nam
in allen den gebærden, als ez wære geschorn dan.
155 Dô greif er ûf daz houbet, der fürste hôchgeborn:
'wie ist mir, got von himele, sô schiere ein blate geschorn!
nu mac ich doch leider niht wol pfaffe wesen.
herre got, mit dîner helfe sô bin ich noch genesen'.
156 'Hân ich dich noch niht troffen?' sprach der heidensche man.
'nein' sprach Wolfdietrich, 'du hâst mir niht getân,
daz mir müge geschaden als tiure als umb ein vaden.
verwirfestu noch ein mezzer, daz kan mir niht geschaden'.
157 Zweier würfe heter verwælet, dô schrei er an der stet
'ich wæn, du wellst mich lâzen, vil lieber got Machmet.
daz geschach mir nie mêre' sprach der heidensche man:
'swaz ich ie hân geworfen, zweier würfe ich nie verwælet hân.
158 Nu hüete dînes herzen' sprach der heidensche man:
'dâ muoz diz scharpfe mezzer mitten durch gân.
deist gesliffen ûf ein ecke und heizt der grîmme tôt.
ez beruort nie keinen man, er müeste lîden nôt.
159 Schirmens und bereitens tet dir nie sô nôt.
dir nâhet sicherlîche der gremlîche tôt.
schirme dich wîslîche, wellestu genesen:
swaz ich noch hân geworfen, daz ist mîn schimpf gewesen'.
160 'Sô habe ein wîle stille, du solt mir ein friden geben
daz ich mich besorge, daz ich behalt mîn leben'.
daz sîdîn hemde macht er für die brust wol hundertvalt;
dô half im sant Pangrâzien heiltuom und der gotes gewalt.
161 Er warf im daz dritte mezzer zorneclîche dan.
dô swanc ez durch den buckler, als ez wære ein swam.

154, 1 so hüt *e* öge *e*, augens *f* 1[b] sprach der heidenisch man *fg* Er warff (ym) das ander messer vermessenliche dar *ac* 2 die hant (die) hůp er *ac* do versawmpt er sich an (gar *ac*) *acfg* 3 des hârs ∽ *ac* genam *e* 4 Also es mit einem scharsas wer schone g. *a(c)* 155, 2 Owe (ach herre *f*) got von himele wie so schiere ist mir (wie ist mir so balde *f*) ein *ef* 3 nu] noch *e* 4 got ∽ *e* Mit der gottes hilff *f* 156 *nach* 157 *efg* 1 Do sprach der ubel heiden ich wene dich noch nit troffen han *ef* 3[a] noch niergent verritzet *ac* tiure] gros *e* 4 die (zwey) kunnent *ef* 157, 1 hette do gefelet *e* er] lute *e* 4 ie] noch *e* gewarff *f* gefelet *ae* 158, 1 nu] so *ac* 2 das *acf* 3 trey (den *z*) ecken *fz* grimme ∽ *ef* 4 nie ∽ *ac* müsse *ac* 159, 1 wart dir nie so gůt *ac* 2 grymlich *f*, grymme *e* Du můst uff mine truwe vergiessen hie din blůt *ac* 3 lenger genesen *e* 160, 1 Sô — mir] (zwor) du solt mir ein wile *ac* friszt *f* 2 Bitze das *ac* bereite *ac* 3 balmatsydin *ef* vor den brüsten *e* manigfalt *af* 4 patricien *f* heiligtüm *ef* brangretze und *ac* 161, 1 im ∽ *f* Der heiden das dritte messer in die hant genan *ac* 2 dô] er *ac* ein weicher *e*

ez viel im vor den brusten   für die füeze in einen stein,
daz ez dar inne gestac   alsô ez wære ein weicher leim.
162 'Herre der wirt, ir sullent   mir ouch drî würfe gestân.
ich wil, ob got wil, næher werfen   dann ir mir hânt getân'.
'du bist mit mînen listen'   sprach der heiden 'überladen:
mîniu mezzer sint verlüppet   und kunnent mir niht geschaden'.
163 Dô spranc er zuo dem stuole   mit grôzen sorgen gar.
dô blicte Wolfdietrich   mit spilenden ougen dar:
'hüet dînes linken ougen,   heidenischer man,
und dîner füeze beider: der drier muoz ich einez hân'
164 'Owê' sprach der heiden,   'sô muoz ich lîden nôt:
hüete ich mich dann unden,   sô bin ich obenan tôt.
milter got Machmet,   du solt mich niht lân,
sô wil ich ûf mîn triuwe   immer stæte an dir bestân'.
165 Er warf imz êrste mezzer   vermezzenlîche dan.
er huopz im gegen den ougen,   dem heiden freissam
und liez daz mezzer sîgen,   bî der hende nider gân.
die füeze erm alle beide   ûf den stuol zwicken gan.
166 'Nu bin ich' sprach Wolfdietrîche   'ein ungelêrter man,
und wæn dich sicherlîche   eben troffen hân.
wiltu mir entrinnen,   daz kan ich wol bewarn.
ich gibe dir des mîn triuwe,   der stuol muoz mit dir varn'.
167 Er warf imz ander mezzer   durch die sîte dan
daz ez in der steines wende   stecken dô began.
daz bluot verwten estrich.   dô sprach der küene man
'dîn lüppe sint verirret,   sie wellent dîn kein schônen hân'.
168 'Owê' sprach der heiden,   'dîn giuden ist gar grôz.
ez lebet in der welte   niergen dîn genôz.
du verst mit solhem schalle: waz herren mahtu sîn?'
'dâ heize ich Wolfdietrich   und bin der vient dîn'.

161, 3 Es erwant im uff dem hemde und viel vor im in *ac*   4 stack *f*, gestacke *e*, (ge)steckete *ac*   162, 1 er sprach herre *ef*   Ir sullent mir den wirt ouch *a(c)*   2 wil vch *e*   dann] wenn *ce*   4 verlupfet *e*   su mügent *ac*   163, 1 zu dem stule *y*, uff den (dem *e*) stül *ef*, *vgl.* 145, 1   Do wonte (wolte *a*) der ubel heiden sicher wesen gar *ac*   3 nu hüt *ac*   4 wil *e*   164, 1 der heiden sprach an den stunden so *ac*   2 mich obenan so bin ich vndenan *e*   4 by dir (ge)stan *ac*   165, 2 hüb im *e*   Die hant (die) hůp er hohe der tugenthaffte man *ac*   3 und by *e*   4 er warff ym durch beyd füesz das esz stecken began *f*, ein fůs er im zů stüle zwicken *a(c)*   (do) began *ace*   166, 1 Do sprach W. nün bin ich *ef*   2 ich wen *f*, nün wene ich *e*   sicherlîche] heidenscher herre *e*   getroffen *e*   4a mir ist in mime sinne *ac(g)*   167, 1 durch] in *ac*   die ∽ *e*   2 brocken *ac*   dô *nur a*   3b wolffd. sprach gericht *ac*   4 messser sint verlupfet *de*   din schonen nicht *ac*   168, 1 das ist gross *ac*   3 gesin *e*

169 'Du solt mich lân genesen' sprach der heidensche man,
'ich wil mich durch dîn willen gerne toufen lân.
ich hân vil von dir gehœret, du sîst ein küener man:
tuo sô bescheidenlîche, du solt mich leben lân'.
170 Dô sprach Wolfdietrich, der fürste lobesam
'dich wolte nie erbarmen kein cristenman.
du begienge mit in dînen gwalt und slüeg in diu houbet abe
und stectest sie an die zinnen, diu wil ich lœsen drabe'.
171 'Owê' sprach der heiden, 'war kam neht mîn klârer wîn?
heiz her für tragen alle die gôte mîn,
ob ich vor dem cristen noch müge genesen.
ich fürhte ûf mîn triuwe, ez müez mîn ende wesen'.
172 Man truoc ûf den hof diu bilde: sie wâren fröuden bar.
er schreip daz kriuz dar gegen, die tiuvel zerstuben gar.
'vater, er ist ein zouberer, unser gôte sint gên im tôt.
ich fürhte ûf mîn triuwe, wir müezen lîden nôt'.
173 Er begunde aber rüefen 'Machmet, got mîn,
hilf mir gnædeclîche hinnen, mac ez mit hulden sîn.
ich wil ûf mîn triuwe immer stæte an dir bestân,
mîn tohter Marpaly soltu ze wîbe hân'.
174 Dô sprach von wilden Kriechen Wolf her Dieterich
'heiden, dîn got Machmet ist dem mînen ungelîch.
gert dîn got wîbe? daz ist ein seltsæn leben.
sînen gwalt wil ich vertrîben und wil im ein ende geben.
175 Nu hüete dînes herzen, heidenischer man:
dâ muoz diz scharpfe mezzer mitten durch gân.
werde ein teil grœzer [merk waz ich dir sage],
als tiure als umbe ein hâr, sô slach mir daz houbet abe.
176 Er warf imz dritte mezzer vermezzenlîchen dan,
mitten durch sîn herze, dem heiden freissam.
er spielt im in dem lîbe daz herze glîche enzwei,
rehte alsô ein biderman ein wol gebrâten ei.

169, 1a Bistu wolffd. *ac* 1b — 170, 1a *fehlen a* 4. 3. 2 *ordnung in c* 2 Ich wil mich mins glouben durch dich erwegen *c* 3 bist ein küner tegen *c* 4 Du solt mich meiner reich noch lenger pflegen lon *f* 170, 1 Dô] nein *c* 2 du woltest dich nie e. uber kein *ac* 3 begiengde *e* schlügt *e* 4 ich ob got will *f* dor ab *f*, herab *ae*, ab *c* 171, 1a der heiden sprach getrate *ac* nehtin *ef* 2 heis balde *a* 4 vorchte aber *a(c)* 172, 1 din bilde *vor* ûf *acf* wurdent *ac* 2 er] wolffdieterich *alle* alle gar *e* 3 sie (sin dohtter *c*) sprach vater *alle* 173, 1 Do rief der heiden (riche) *ac* lieber got *ef*, herre *a* 2 gesin *e* 3a ich wil iemer mere *ac* 4 schone dochter here soltu *ac(f)* 174, 2 heiden *nur fg* 4 im ein *ac*, ∽ *ef* 175, 1 nu] vnd *ac* 2 das *ac* 3 grösser dan das ander *f* also (wanne *c*, den *a*) ich dir gesaget habe *ace* 4 hâr] halm *fg*, vinger *ac* 176, 2 enmitten *ac* heidenischen man *ac*

177 Dô des hûses herre was gelegen tôt,
dô kam Wolfdietrich in jâmer unde in nôt.
fünf hundert heiden liefen in dô an:
dô spranc er balde an einen, schilt und swert er ime nam.
178 Êrste begunde strîten Wolf her Dieterîch
ze beiden sînen sîten, einem helde vil gelîch.
er valte in heldes muote manegen heiden tôt:
sant Jôrgen hemd daz guote wart von bluote rôt.
179 Man sach in vaste houwende under in allen gân.
ein nebel diu heideninne liez ûz einer bühsen gân,
daz im vor den ougen verswant der liehte tac,
daz er zuo den zîten keiner gesihte pflac.
180 Dô greif er zuo der erden, daz dritte mezzr er nam:
daz brach er alsô balde ûz dem heiden freissam.
er warf ez durch die heidenin, der helt mit sîner kraft,
daz sie viel zuo der erden: des wart er sigehaft.
181 Zehant schein diu sunne und ouch der liehte tac:
waz frôuden und waz wunne Wolfdietrîch dô pflac!
'rîcher got von himele, du wilt mich niht lân.
so berâte ouch ze Kriechen mîn einlif dienstman.
182 Herre sant Jôrge, du solt mir bî gestân,
lâ mich geniezen deich dîn hemde an mînem lîbe hân.
du hüeb mich ûz der toufe, lieber göte mîn:
hilf mir gnædiclîchen, mac ez dîn wille gesîn'.
183 Dô wând der ritter edele, ez solte ein ende hân.
wol driu hundert heiden liefen in aber an.
er sluoc sîn swert mit kreften deiz ze drîn stücken kam:
do geschach nie sô leide dem fürsten lobesam.

177 *überschrift* Disse ouenture saget wie der heiden bellian ist tot gelegen *a* 1 Alse der kunig riche *a(d)* 2 dô] erst *ac* 3 An den fürsten (rein) lieffen funfhundert man *ac* 4 bald zu dem schilt ein swert er eim nam c 178, 1 êrst do *ac* 2^{b} slug er vmb (krefteclich c) *ac* 179, 1 allen] vmb *f* Von zorne begunde er brinnen er valte vil manigen man *ac* 2 Do liesz die h. einen nebel *ef* ûz einer bühsen] für in *f*, von ir *g*, über in *z* 4 ∽ *a* Der ritter on louwen nit me gesach *c* 180, 1 er dem heiden für daz hercze *e* Er gieng züm heiden balde *ac* genam *ae* 2 Er brachs (im) mit gewalt us dem hertzen dan *ac* 3 kraft] hant *ef* 4 dot viel *ac* Do dat er vill der stüle ir wart ein tail s. *f*, do verschwand der nebel der helt der ward s. *g*, do falte er manigen heiden nider uff daz lant *e* 181, 1 ouch *fehlt e* 2 Hey waz *ef* so *(a)cg*, und waz wunne ∽ *e* was wolffdietrich freuden in seinem hertzen pflag *f* 4 zü den wilden *aef* 182, 1 stan *ef* 2 hemd (an) han *bc* 3 göttin *e*, pfetter(in) *ac* 4 Vnd (nun c) hilff mir g. hinnan müge es mit hulden sin *ac* 183, 1. 2 *umgestellt ac* 1 ez] sin ärbeit *e* Do woltent su den fürsten vil gerne verderbet han *ac* 2 wol ∽ *ef* trungent uff den werden man *ac* 4^{b} dem tugenthafften man *ac*

184 Sie liefen in an mit zorne an der selben stat.
Gramabet der portner für in dô getrat,
biz dem edelen Kriechen ein ander swert wart.
dô wart sêre gestriten ûf des todes vart.
185 Von dem edelen Kriechen huop sich grôziu nôt.
er sluoc unde stach, die tiefen wunden rôt
wurden sêre geschrôten durch liehtiu helmvaz,
daz manic heiden tôte viel nider in daz gras.
186 Die heiden sich vaste werten mit ellenthafter hant.
die rückens zesamen kêrten, die zwêne wîgant:
sie hiewen unde stâchen, biz sie wol drîstunt
der heiden her durchbrâchen: dô wart maneger wunt.
187 Gramabet der portner dô vil sêre streit,
vil manegem heiden zwâre frumte er grôziu leit.
mit sînem scharpfen ecke er vil tiefe wunden schriet:
des begunde er tôt lecken vil manec heidensche diet.
188 Wolfdietrîch der milte grôzer krefte wielt,
er kloupte vil der schilte, manegen helm er spielt.
mit stichen und mit streichen tet er den heiden wê:
swaz er ir mohte erreichen, die valte er in den klê.
189 Fünf hundert Sarrazîne wurden tôt geleit
von dem edelen Kriechen, den sige er dô erstreit.
Gramabet der heiden was im in triuwen mite:
er half im ritterlîchen strîten nach friundes site.
190 Ez begund dem mitten morgen nâhen an dem tage.
zergangen was sîn swære und ouch sîn grôziu clage:
von im wart versêret daz gesinde gar
ân alein die küniginne und ouch ir megde klâr.

183, 5 Gramabet der portner wâfen sich began,
er wolt ze hilfe kumen dem werden cristenman.
die wile er nackent wære, sô wolte er dô zehant
dem helde sô gewære sîn hilfe tuon bekant. *ac*

184, 1 sie] die heiden *ef* 1a vff in trang manig heiden *ac* 3a vncze das dem ellenden *ac* 4a erste wart gestritten sere *ac* 185, 1 ellenden gaste *ac* starcke *ac* 3 sere do *e*, do *a*, ∽ *c* 4 dott *ef* Die schone jungfrowe sach vil ungerne das *ac* 186, 2 hielten *e* die tegen beide sant *ac* 3a gramabet vnd wolfdieterich *e* 4 die heiden d. *e* do von *f*, von in *a* 187, 2 zwâre] mere *a*, ∽ *c* 3 seiner *f* der edel portenere werd vil manige wunde schriet *(a)c* 4a des leite er zû der erden *ac*, des begünde dot ligen *ef* 188, 2 klopfft *acf* er do (ouch *f*) *ef* 3a mit höwen und mit stichen *ef* 189, 1 wol sibenhundert *e*, tawsent *fg* heiden *cf* 2 sige] pris *ac* 3 mit vntrwen nit *e* 4 sicherliche *a*, ∽ *c* 190, 1 Bisz (uff) den mitten morgen do nahete ez dem mitten (m. nahet der *f*) tag *ef* 2 swære] sorge *c* 3. 4 *umgestellt e* 3 verschrotten *c* Sus (Den im *f*) wart das gesinde verseret gar *ef* 4 vntze an (On *c*) die junge k. *ac* ouch *nur e* ir (die *c*) megde *ac*, die maget *ef*

191 Wie möhte Wolfdietrîche ie senfter sîn gewesen!
die sich an in ergâben, die liez er alle genesen.
driu hundert heiden vielen ze fuoz dem werden man:
'wir weln uns durch iurn willen gerne toufen lân'.
192 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz mac niht ergân.
sî gote iur sêle genæme, ein zeichen sol er sehen lân:
swenne ir ûz dem steine ein brunnen sehent gân,
dâ sulnt ir iuch gemeine inne toufen lân'.
193 Sie sprâchen alle gemeine 'dâ sint wir ungloubic an,
daz ûz dem herten steine müge wazzer gân,
noch von sîner krefte kume wazzer noch kein wîn'.
'von dem ungelouben müezent ir des tiuvels sîn.
194 Die cristen wellen werden, die vallen über al
die venje ûf der erde alz in kriuzestal
und bitten got umb gnâde, sô wirt iu gnâde bekant'.
daz gelobten sie vil gerne ze tuone alle sant.
195 Er was sô gar bescheiden, er viel vor in in kriuzestal;
alsô tâten die heiden nâch im über al.
dô sie die venje nâmen, ein zeichen was ergân:
ûz dem herten steine ein schœner brunne ran.
196 Dô sprach von wilden Kriechen Wolf her Dieterîch
'nu sehent an, ir heiden allesant gelîch,
waz Krist der starke krefte mac gehân:
der zeichen hât iuwer got Machmet nie keinz getân'.
197 Sie sprâchen alle gelîche 'des müezen wir iu jehen,
wir hân von Machmet selten keinz alsô gesehen.
er mac wol haben kraft der ez dâ hât getân:
swer er ist in der welte, wir weln uns durch in toufen lân'.
198 Sie sprâchen 'waz ist getoufet? daz sulnt ir uns wizzen lân'.
dô sprach Wolfdietrîch 'daz sol sîn getân'.
er kripft ein bî dem hâre und stiez in dar în:
'daz heizen wir getoufet, und sol in gotes namen sîn'.

191, 2 Alle die sich im *ac* 3 wol zwey *ac* 192, 1 W.] der beilt gezeme *ac* 2 genem ewer sele *e* er vch *ae* 3 dem herten *e*, eime *ac* 4 alle gemeine *ef* 193, 1 alle gliche *e*, al *c* 2 kein brunne mög gan *ac* 3 sinen kreften *e* kein vor wazzer *e*, ∽ *cf* 194 ∽ *efg* 2 In fenigen wise uff *c* 3 wirt] tůt er *a* 4 su zů tůnde gemeine alle *c* 195, 1 viel] leite sich *ac* Do fil er an sein fenig nider hin zu creutz stall *f* 3 die VIIII venige *bcd* genamen *ef* 4 Das us *ac* 196, 2[b] das wunder grösselich *ac* 3 der riche *a*, grosser *c* 4 hat machmet (selten) keins *ac*
197, 1[a] Do sprochent die heiden alle *ac* 2 selten] nie *afg* alsô *nur e* 3 haben ∽ *ae* dâ *nur e* 4 er ist] ist der *e* 198, 3 ergreff *fg*, zuchte *ad*, erwischett *c*

199 Dô sie daz ersâhen, in was ze dem toufe nôt:
ie einer dô dem andern sîn houbet dar bôt.
dô der touf nam ein ende, ein zeichen was ergân:
sie retten alle kriechisch mit dem werden man.
200 Dô hiez er diu houbet von den zinnen tragen
und hiez sie schône bestaten, alsô wir hœren sagen.
er sprach zuo der juncfrouwen 'welnt ir iuch toufen lân?'
'nein ich, ûf mîn triuwe' sprach diu heideninne lobesam.
201 'Sô sulnt ir iuch bereiten, ir müezent mit mir varn'.
dô sprach diu heideninne 'daz kan ich niht bewarn.
allez daz ir gebietent, daz geschiht an diser zît:
dar wider mac ich haben leider keinen strît'.
202 Gramabet der portner gienc für den herren stân,
er sprach 'ritter edele, gedenke ouch dar an
daz ich dir daz beste hie erzöuget hân:
lâz dise grôze veste mir wesen undertân'.
203 'Des soltu kleine muoten, ritter tugentlîch.
disiu burc sô guote' sprach Wolf her Dieterîch
'sol dir immer mêre wesen undertân'.
'sô wil ich' sprach der heiden 'allez trûren lân'.
204 Sînen guoten harnesch hiez er im dar tragen.
do verwâfente er sich balde, alsô wir hœren sagen.
dô sprach Wolfdietrîch, der ûz erwelte man
'ich bestüende nu wol hundert, der ich vor niht ein torst sehen an'.
205 Alsô Wolfdietrîch sînen harnesch an geleit,
des fröuwet sich von herzen der fürste unverzeit.
dô sprach gezogenlîche der küene wîgant
'wie ist der sô gar ein tôre der sîn swert gît ûz der hant'.
206 Sîn ros hiez im der werde mit zühten ziehen dar,
dar ûf was schiere gesezzen der edel fürste clâr.
dô reit er mit der juncfroun für die porten dan:
dô hetes ein brücken gemachet über den sê ûf dem plân.

199, 1 wart *ac* 2 dar *fehlt aef* 3^a do su einander getöufftent *ac* 4 fürsten lobsam *e* 200, 3 kunigin *ac* 4 (jun)frowe wolgetan *ac* 201, 2 jungfrowe *ac* 3 Was ir *ef* sol (musz *c*) sin in *ac* 202, 1 heiden *a* 4 vesten *acf* 203, 1 daz *cef* (süllent) ir *ac* 204, 1 wider dar *e* 3. 4 *und* 205, 3. 4 *vertauscht ac* 3 ich wolt gar on sorge (w. mit sorgen clein *c*) wol hundert man bestan *ac* 4 zwölfe *e* niht ein] ein mit *f* nit getorst han gesenhen einen an *e* Der ich vor einem nüt wol (kum einen *c*) getörste (ge)sehen an *ac* 205, 1 hatte an g. *ac* 2^a do sprach us frigem mute *ac* 3^a owe sprach wolffdieterich *ac* 4 siner *e* 206, 1 ros schöne hiesz er im z. *ef*
2—4 und sazte für sich balde die schœne maget clâr.
urlop nam er zem gesinde, für die porte er dô reit.
dô hetes mit zoubr gemachet ein brücken über den sê sô breit. *ac*

207 Dô er kam ûf daz wazzer, diu brück wart im ze smal:
dô moht Wolfdietrich niergen komen über al.
er sprach 'schœniu juncfrouwe, wer hât uns die brücken genomen?
mit allen unsern sinnen kunnen wir niht über komen'.
208 'Sullent ir denne ertrinken, daz ist wol der wille mîn,
sît mîn vater und mîn muoter von iu verderbet sîn.
lant unde bürge muoz ich verlorn hân:
muoz ich denne ze grunde, sô müezent ir bî mir bestân.
209 Sô sint ir mit mînen listen' sprach sie 'überladen.
læg ich ein jâr am grunde, ez kund mir niht geschaden.
sît ich vor iuwern listen mich niht kan bewarn,
sô wil ich zuo den kristen wider in die burc varn'.
210 Daz ros begreif er bî dem zoume und wolt ez umbgewant haben.
dô was diu breite brücke hinder im gebrochen abe.
die hend leit er zesamen, dô sprach der küene man
'owê, got von himele, wie sol ez mir ergân!
211 Râtent, juncfrouwe, wâ suln wir kumen hin?'
'ich kan sîn niht gerâten' sprach diu heidenin.
sie wolte im sîn entrunnen: dô er daz enphant,
mit beiden sînen henden viel er ir an daz gewant.
212 'Woltent ir mir entrinnen und lân in diser nôt,
ir müezent sicherlîche ê bî mir ligen tôt'.
do begunde sêre weinen diu maget minneclîch.
daz erbarmt von wilden Kriechen Wolf her Dieterîch.
213 'An got wil ich mich lâzen' sprach der werde man.
dô sprengte er in daz wazzer, durch die ünden swemte er dan.
er was schiere ze lande, der sê was zergân.
dô sach er aber die bluomen, alsô sie ê wâren gestân.
214 Er sprach 'schœniu juncfrouwe, wer hât uns den sê genomen?
die rôsen und die bluomen sint alle her wider komen.
160 (158, 3) fröu dich, herze in mînem lîbe, du bist noch niht tôt'.
'sô lîdet aber daz mîne' sprach sie 'grôze nôt.

207, 3 sprach zû der kunigin wer *ac* brucke *ac* 208, 1 Went ir denne hie *ac* 3 burge ich alles v. *ac* 209, 1 Ich bin zû allen stunden mit zouber uberladen *ac* 3 mich *nach* ich *cef* 210, 1 umbgeworffen *fg* Das rosz warff er (har) umbe der tegen unvertzeit *ac* 2 hinden geworffen *f* Do was hinder ime abgebrochen die brucke breit *ac* 3 Do rieff er trurenclichen (getruwelich *c*) unseren herren an *ac* 4ᵃ ach crist von himel(riche) *ac* 4ᵇ wy sol ich es greyffen an *fg* 211, 1 schöne j. wie *ac* 4ᵇ er sie zü im zwang *e* Der helt (so) versunnen drucht su an sich zü hant *ac* 212, 1 entwichen (hie) in *ac* 2 müstent *ac* 4 von kriechen *c*, also sere *e*, ⁀ *a* 213, küne *ac* 2 und swemte (swam *f*) durch die unden (lünden *cf*) dan *acf* 3 komen zü *f* Got sant im (sine) gnode *ac*

215 Nu hàn ich wol gesehen, iwer got wil iuch niht lân.
helfent mir zuo der erden, tugenthafter man'.
'sô wolt ir mir lîhte entrinnen, juncfrouwe lobesam'.
'brunze ich iu denn in die schôz, daz ist iu lesterlich getân'.
216 Des schamte sich sêre Wolf her Dieterich,
daz diu juncfrouwe rette sô frevellich.
er gedâhte in sînem sinne, der ûz erwelte man,
ez wær wæger ein schade, denn sô lesterlich getân'.
217 Er huop sie zuo der erden ûf den anger breit:
nu sach der degen werde daz sie zôch abe ir kleit
vil gar von irem lîbe und leite ez neben sich.
daz wundert âne zwîvel den helt Wolfdieterich.
218 Die hend sluoc sie zesamen, den fürsten lacht sie an.
der helt von Kriechen wunder schouwen dô began:
daz ungetriuwe künne wart verwandelt dô,
von grôzem zouberliste wart sie ze einer krô.
219 'Wâfen immer mere! disem wunder ist niht glîch'
als rette der fürste hêre, Wolf her Dieterîch.
'nu var ze dem leiden tiuvel, der müeze pflegen dîn
immer mê ân ende, du übeliu vâlendîn!'
220 Sie flouc gên einem boume. dô er daz ersach,
er nam ir genôte goume: nu hœrent wie er sprach.
'der dich nehten hete geminnet und an sînen arm gehân,
der het den tivel beslâfen. dem wil ich ouch dich lân'.
221 Biz er daz wort vollen sprach, der hôchgelobte man,
dô liez diu heideninne ein nebel von ir gân.
er stanc als swebel und bech vor dem küenen barn:
er sprach 'her got von himele, sol ich in die helle varn?'

222 Er wolt von dannen rîten, der ritter lobesam.
im begegente an den zîten ein alsô swarzer man:
ein kolben ungehiure truoc er sicherlîch,
einem übelen hellehunde was er vil gelîch.

215, 2 Nu lont mich zů *ac* 3 ir wolt (wellent *a*) mir *ac* entrinnen lihte *e* 4 denn *nur e* ist lesterlich *ac(f)* 216, 1 sêre] von hertzen *ac* 3 můte *ac* 217, 3 von] ab *acg* 4 Do sach der edel krieche ein wunder gröszlich *e* 218, 1 sluoc] leit *e* 2 dô *nur f* 4 von zouberlichen dingen *ac* einem kröyen *e* 219, 2 der herre wolffd. *ac* 3 ze ∽ *ef* leiden ∽ *ae* 4 übeliu] bist ein *cf* 220, 2 goume] gware *e*, war *c* 3 neht *e* gelan *ag* 4 dem] den *ef* dick *e* 221, 1 Er hette got in dem sinne vnd wolte riten dan *ac* 2 valendinne *ac* 3 barn] man *ac* 4 gedochte got *ac* sol] můs *ac* 222 *überschrift* Aventûr do Wolfdieterich mit den túfeln streit *e(g)* 3 grosz *e*, an den stunden *ac*

223 Er lief gar freisliche den werden Kriechen an.
dô sprach gar tugentliche der fürste lobesam
'sagent waz ich iu ze leide, herre, habe getân,
daz ir mich ûf der heide niht strîtes welnt erlân?'
224 Alliu âventiure wart dô niht gespart.
wie balde der ungehiure sluoc ûf den degen zart,
daz der hôchgemuote under dem schilte gelac
und der fürste guote wiste weder naht noch tac.
225 'Nu sol ich ouch ersterben, herr, in dem namen dîn'.
im was dô michel jâmer und kumber worden schîn.
doch sprach der degen werde 'ich wilz baz wâgent sîn,
ê ich sô lesterlîche kiese daz ende mîn'.
226 Ûf spranc geswindeclîche der unverzagte man,
der edel ritter milte lief den swarzen an.
er schriet im ein wunden mit dem swerte sîn:
er wând hân überwunden alle sîne pîn.
227 Der edel ritter küene wânde, sîn ungemach
het genomen ein ende: vil schiere er komen sach
zwêne hellehunde, die wâren güete frî;
die wâren im an den stunden mit grôzen kolben bî.
228 Der eine sluoc in schiere ûf sînen vesten helm,
daz der degen ziere viel nider in den melm.
êrst was im entwichen sîn rehtiu manheit:
sîn varwe was verblichen, als uns diz buoch noch seit.
229 Got mit sînem gwalte was im stæte bî.
die zwêne er balde valte, dô wart er sorgen frî.
ûz den zwein wurden viere an der selben zît,
die huoben an dem Kriechen aber dô den strît.
230 Der tugentlîche Krieche in grôze hitze kam:
mit hôhes heldes witze gesigete er in dô an.
dô der fürste geslahte die vier het tôt geleit,
an liefen in dô ahte ûf dem anger breit.

223, 2 ritter *ac* 3 ze leide] leides *e* herre *nach* iu *e*, *nach* sagent *c* han *e* 4 niht ∽ *ef* 224, 2 wie] vil *ac* ritter *af*, herren *c* 3 lag *cf* 225, 3 *fehlt a* tegen rich *c*, werde *ef* wagen *eg* 226, 1 sprang (er) unter dem schilte *ac* 3 wunde *ac* 4 Do wonder *ac* hân] er hett *ef*, ∽ *ac* 227, 1 Do wonde der ritter edele es hette sin *ac* 2 Genomen gar *ac* 228, 3 im do *ac* 4 noch] nu *a*, *fehlt cf* 229, 2 er balde] der ritter *ac* valte] dot *e* 3 viere ∽ *e* 4 aber ∽ *e* an den stunden mit dem heilde den strit *a(c)* 230, 1 In vil grosse hitze der heilt von kriechen kam *ac* 3 tôt ∽ *ac* erleit *c* Do (die) viere wurdent dott gelet *ef* 4[b] den fürsten (ritter *f*) unverzeit *ef*

231 Sie sluogen mit den kolben ûf den hôchgelobten man,
nider zuo der erden der degen aber kam.
sîn lîp der leit swære und ouch vil grôze pîn,
dar zuo leit er kumber an dem herzen sîn.
232 Er sprach 'von himele herre, du lite den grimmen tôt,
daz du der kristenheite hülfest ûzer nôt:
du bist der uns erarnet mit sînem lîden hât,
nu hilf mir daz mir schiere des lîbes werde rât'.
233 Ûf spranc dô mit mahte Wolf her Dieterîch,
er lief an ûf der heide die tiuvel alle gelîch.
er schriet in vil der wunden, den tiuveln freissam,
und valt sie an den stunden alle ûf den plân.
234 Êrst muoste der helt küene lîden ungemach.
vil schiere der ellenthafte vor im stên sach
sehzehen ungehiure mit kolben stehelîn:
dô wart dem edelen Kriechen grôzer kumber schîn.
235 Er gedâhte in sînem muote, der Krieche lobesam
'ach, herre got der guote, wie sol ez mir ergân?
diz ist des tiuvels erbe, als ich mich kan verstên:
swenn ich ir ein verderbe, sô werdent ir dann zwên'.
236 An lief er ûf der grüene die tiuvel allesant:
Wolfdietrîchen dem küenen wart êrste nôt bekant.
sîn helm begunde riechen von starken slegen grôz,
dâ von der edel Krieche wart aller frôuden blôz.
237 Des strîtes in bevilte, er vorht des tôdes val.
dâ von er ûf dem schilte viel nider in kriuzestal:
er sprach 'her got von himele, nu hilf mir ûzer nôt,
sît daz du williclîche durch uns lite den tôt'.
238 Sie sluogen al mit zorne ûf den küenen degen.
der Krieche hôchgeborne het sichs lîbes gar erwegen.
sie begunden in bliuwen al umbe sîn houbt
und ouch sô sêre niuwen daz er wart betoubt.

231, 1 mortten *f*, murtent *a(bd)* 3 ouch vil *a*, dar zu *ef*, ~ *e* 232, 1 den grimmen] durch uns den *e* 3 siner güte *ac* 4 nu] du *f*, ~ *e* 233, 1 dô ~ *ce* maht *alle* 1[b] wolffdietrich der helt *ac* 2 an lieff er (do) die ehtwe der ritter userwelt *ac* 4 und] er *e* 234, 1[a] erst wart wolffdietrich *a* 2 ellentriche *ac* 235, 1 fürste *e* 4 Also ich *e* 236, 1 heide *e* 2 wolfdietrich *acf* êrste] do *ac* 237, 2 den *e* crutze gestalt *e* 3 her got] crist *ac* nu *f*, du *ac*, ~ *e* vz *cef* 4 daz ~ *e* uns] mich *acf* 238, 1 Die tufel al mit zorne (die) slûgent uff den degen *ac* 2 sich ~ *e* gar ~ *ac* 4 ouch ~ *e*

239 Daz begunde erbarmen unsern herren Crist,
er kam ze helfe dem armen an der selben frist.
er sande im ze trôste sîn genâde her nider:
von den tiuveln er in lôste und brâhte in ze sinnen wider.
240 Die bœsen geiste gemeine muosten scheiden hin,
die vâlendîn unreine nâmen sie mit in.
sie muost werden ir geselle, und fuortens an der stunt
mit in zer tiefen helle und wurfens an den grunt.
241 Des frôute sich vil sêre Wolfdietrich âne spot:
der edele fürste hêre seit es genâde got.
er sprach 'von himele herre, swer sich an dich lât,
dem kan niht gewerren. dîn helfe mich erlœset hât'.
242 Er kêrte ze sîme rosse, drûf saz der werde man
er reit zuo dem boume da er die vâlentîn het lân.
hete er sie dâ funden, er wolt sie hân erslagen:
dô was sie in die helle, alsô wir hœren sagen.

239, 1 disz *e* 3 sin gnade zü troste *ef* im her nider sin gnode zu trost (hant *a*) *ac* 4a. b *vertauscht* (erlost c, enbant *a*) *ac* 240, 2 die fûrtent *ac* 3 su wart ir *ac* 241, 1 wolffherdieterich *e* 3 verlat *a* 4 gewerden *cef* 242, 1b im was von dannan gach *ac* 2 gelan *ef* 2b do er su uff fliegen sach *ac* 3a er (ge)dochte su werde zu eim menschen *ac* er hett sie herschlagen *e* 4 zû der helle(n) *ac* ir e hortent *a*

VII

1 Dô kêrte Wolfdietriche geswinde dô von dan
zwischen ungerische riche und des meres strân.
holz unde heide reit der küene barn:
an dem vierden morgen kam er an sant Jörgen arm.
2 Dô blicte der degen umbe, dô sach er manegen man:
fünf hundert heiden jageten nâch im dan.
'owê' sprach Wolfdieterich 'welnt mich die bestân?
sô bin ich strites müede, ez muoz mir an mîn leben gân'.
3 Biz Wolfdieterich daz wort vollen sprach,
gar ein übel heiden ûf in dô gestach,
daz der fürste werde, Hugdietriches barn,
nâhen zuo der erden ûz dem satel was gevarn.
4 Daz ros nam er bî dem zoume und warf ez gên im dan.
er sluoc im abe daz houbet, der fürste lobesam,
daz er viel von dem rosse nider ûf daz gras:
'wistest du niht des tôdes, daz er dir sô nâhe was?'
5 Dô sie sâhen daz ir houbtman was gelegen tôt,
sie begunden ûf in gâhen, daz tet in grôze nôt.
do bestuont in ûf der heide fünf hundert man:
dô muoste er alters eine mit sînen vînden umbegân.
6 Sie bestuondn in ûf der verte mit swerten ûf den tôt:
der strît wart sô herte, das gevilde wart sô rôt
von der heiden bluote und von des heldes hant:
wol zwei hundert heiden valte er ûf daz lant.

1 *überschrift* Disse ouenture saget wie wolffdieterich zů sante Gerien arn kunt *a(d)*, Wie das Wolfdieterich ward von fünfhundert heiden getrungen in das mer und ime ein zwerglein zu hilf bekame *g* 1 balde *ac* 2 vngerischem *a*, vngers *c* 3 durch holtz und durch heyde *e* reit ⌣ *ac* ellentriche *ac* 4 funfzehensten (funfften *c*) tage *ac* 2, 2 h. frumme *ad* 3 die alle *adf* 4 sturm müde so můs ich verlorn han *ac* 3, 2 ein heiden zornikliche *ac* 4 vil nahe *g*, bi *e*

3 er wolt in mit gewalde ûz dem satel geworfen hân:
do gesaz der helt balde, als wirz vernomen hân.

4, 1 Daz swert nam er ze [beiden] handen und reit den heiden an. *ac*
4, 2[b] also wir(s) vernomen han *ac* 3 das es im von dem buche sprang hin in *ac* 4 du wisztest *ef* nit das dir der dot so *e* 5, 1 sie] die heiden *ac* herre *ac* 3 in *e*, er *fg* Su umb hübent in gemeine die usserwelten man *ac* 4 den *e* 6, 1 brochtent *ac* 1[b] in also grosse not *ac* 2 der wart *a* sô] von blůte *ae* 3 daz schüff wolffdieterich mit ellenthaffter hant *e* 4 *fehlt c* wol *nur e* heiden gůte *a*

7 Daz treip er den tac allen   biz im diu naht benam
und diu clâre sunne   ze sedele wolte gân.
dô moht sich niht gefristen   der ellentrîche barn:
dô huop er sich ze flühte   in sant Jörgen arm.
8 Dô sprengte er in daz wazzer,   der tugenthafte man:
sîn ros begunde sinken   und vaste ze grunde gân.
'ach rîcher got von himele,   muoz ich hie bestân,
so berât zen wilden Kriechen   mîn einlif dienestman'.
9 Lûte rief ein twerc wilde   jenhalp an dem staden
'Wolfdietrîch, werder fürste,   du solt dich anz gebirge haben.
begrîfent dich die ünden,   du muost geligen tôt'.
dô half im der cleine   ûz jâmer und ûz nôt.
10 Mit einem schiffe kleine,   daz was dô bereit,
dâ mite kam ez ze helfe   dem fürsten unverzeit.
ez half im in daz schif,   dem ûz erwelten man:
daz ros bî dem zoume   fuorte er durch die ünden dan.
11 Alsô brâht ez ze lande   den fürsten unverzeit,
ez fuorte in mit triuwen   über daz wazzer breit.
do erbeizte Wolfdietrîch   bî einer steines want:
daz er bî sînen bruodern wære,   daz was im unerkant.
12 Er tructe sîn gesmîde,   sîn brünje was im naz:
ûf sîn ros der werde   mit zühten dô gesaz.
er sprach ze dem getwerge   'kanstu mir geben ze verstân,
waz herren ûf der bürge   hie nâhe gehûset hân?'
13 Dô sprach der getwerge   'ich kan dirz wol gesagen:
ez sint dîn bruoder beide,   die dir vor behaben
Kunstnopel und daz lant daz dir   dîn vater geben hât,
lant und dîn erbe   und die guoten stat.
14 Sô hânt sie dir gevangen   dîne dienstman,
ie zwêne zesamen gesmidet,   die müezen nahtes gân

7, 1 das tribent su also lange bitze der tag ein ende nam *ac*   2 zu ruhe *f*, vff ir gesidel *c*, zůgnoden *a*   7, 3 truwete sich nit zů fristen *ac*   barn] man *e*   4 an *ac*   8, 2 sigen *e*   3 er sprach (richer) krist *ac*   sol *e*   9, 1 riefft *e*   getzwerg *ef*   yenhalb dem wilden mer *e*   Ein getwerg uff dem mer (dz) rief in (do) an *ac*   2 Hab dich an daz gebirge wolffdieterich werder fürste herr *e*, wolffd. fürste her heb dich zů dem gebirge dan *a(c)*   3 ergriffent *ac*   vnden *ae*, linden *cf wie* 10, 4   tôt ∽ *e*   4 der unkunde *abc*   10, 1 schiffelin reine das hette es b. *ac*   2 kam der kleine zům *ac*   3 im drin vil kume dem *ac*   11, 1 Dem edelen fursten riche halff es us arbeit *ac*   2 ez brochte wolffdieterich uber den se so breit *ac*   3 er zů dem se under ein *a(c)*   12, 3 mir it *e*   4 diser burg gehuset *e*

13 Ich hân ez wol vernomen,   ez sint dîn bruoder beide sant,
die dir hânt genomen   dîn erbe und ouch dîn lant,
daz dir Hugdietrîche,   dîn vater geben hât:
kriechischiu rîche   und Kunstnopel die (die vil gut *c*) stat. *ac*

14, 1 Su hand ouch dir (benamen) g. *ac*   man *ac*   2 su hant ie *ac*

ûf der mûre umbe schiltwahter wesen.
ergriffen sie dich selben, sie liezen dich niht genesen'.
15 'Daz sol in got verbieten' sprach der werde man,
'nu sæhe ich alsô gerne mîn einlif dienestman'.
er sprach ze dem getwerge 'wîse mich an den graben;
ich wiste alsô gerne, wie sie sich gehaben'.
16 Alsô sprach Wolfdietrîch, der werde fürste dô
'ach, rîcher Krist von himele, sol ich immer werden frô,
daz ich erlœse mîn einlif dienestman.
wie gelebete ich daz sô gerne' sprach der fürste lobesam.
17 Er reit mit dem getwerge hin an den graben,
dô hôrte er sich Berhtungen sô jæmerlîche klagen
'owê, Wolfdietrîch, du bist leider tôt:
anders du hülfest mir und mînen kinden ûzer nôt.
18 Mariâ, gotes muoter, wisten wir doch diu mær,
ob der fürste guoter noch bî dem lîbe wær:
sô het ein ende zwâre, mîn grôz ungemach.
es ist ieze im eilften jâre daz ich in nie gesach'.
19 Dô Wolfdietrîch sîns meisters klage vernam;
do erbeizte er von dem rosse, der ûz erwelte man.
im was nâch geswunden, er leit sich ûf daz gras.
'wie ir iuch vermeldet! iu wirt nâch geriten baz.
20 Iwer bruoder hânt ze huote sehzic ritter gar
gesetzet iuwern dienern. werdent sie iwer gewar,
sie lânt iuch mit dem leben nimmer kumen dan:
sô henkent sie an die zinnen iwer lieben dienestman'.
21 Dô Wolfdietrîch die rede dô vernam,
dô kêrt er ze sînem rosse, dar ûf saz der werde man.

14, 3 Alle nacht uff *ac* 4 genesen] leben *e* 15, 1 first (botte *a*) lobesan *ac* 4 horte *ac* 16, 1 also *ac*, do *ef* 2 Crist von himel(riche) *ac* 4 wie sehe ich su so *ac* 17, 1[a] Er wisete den fursten jungen *ac* burggraben *a* 2 gehaben *a* 3 owe ∽ *ac* lieber herre du *ac* 4 anders *nach* kinden *ac* vz diser nott *e* 18, 1 er sprach maria *ef* joch *e*, nu *f* 2 gütte *ef* leben *ez* 3 so wolte ich nut zwore klagen min u. *ac* 4 So ist es in *ac*

5 Daz krenket mir mîn leben, suln wir die arbeit
liden vergeben und ditze grôze leit,
die man uns tegelîche durch den fürsten tuot.
des wirde ich sicherlîche niemer wol gemuot. *ac*

19, 1[a] do der furste werde *ac* 2 er zů der erde der *ac* 3 nahe *acf*, by *e* 3[b] uff dem graben (er do) sas *ac* 4 herre wie *ac*, daz gezwerg sprach wie *ef* 20, 1 din *e* 2 dinen *e* 3 dich *e*

1—3 Mit zwein hundert rittern guot sint iuwer diener gar
alle zît behuot, und werdent sie iwer gewar,
ir kument niemer hinnen, ez muoz umb iuch ergân. *ac*

4 henket man in *ac* din lieben *e*, denne uwer *ac* 21, 1 Do disen jomer grossen wolffd. do vernam *a(c)* 2 Er gurte (uff) sime rosse uff *(ac)*

dô dankte dem getwerge der küene wigant:
von der bürge kêrte der ritter dô zehant.
22 Von dannen reit der mære, ê ez vol wurde tac,
daz die dienære hôrten den huofslac.
sîn hende bôt er ûf 'herr, ich bin noch niht tôt.
hilf mir und mînen dienern etwenne ûzer nôt'.
23 Dô sprach Hâche der junge 'hœrstu daz, Herebrant,
ez ist der übele tiuvel für die burc gerant.
got durch sîne güete' sprach der küene degen
'hab unsers herren sêle hiute in sîner pflege.
24 Ich hôrte ein stimme, diu was enlîch,
alsô ez wær von Kriechen Wolf her Dieterîch.
er clagt mit grôzer swære, er wære noch niht tôt,
daz got im und sînen dienern etwenne hülfe ûz nôt.
25 Ist ez unser herre gewesen, sô nimt ein ende unser leit,
dâ inn wir sint gewesen: diu grôze arbeit
nimet vil lîhte ein ende'. sie lachten aber dô.
und wurden in irm gebende aber ein wênic frô.
26 Er muost des nahtes rîten: er getorste des tages schîn
in Kriechen niht erbîten, des sulnt ir sicher sîn.
daz lant solt sîn sîn eigen. ez was ein grôziu nôt,
von sînen bruodern veigen vorht er den grimlichen tôt.

27 Er kam an des meres fluot, dô wolte ein kiel gân,
dâ inne der fürste guot balde über kam.
dô reit Wolfdietrîch ûf bî des meres sant:
dô kom der degen edele in Ceciljenlant.

21, 3 dô] er *ac* 4 bürge] veste so *a*, vesten (bürge *f*) und von dem berge *cf* der ritter] er *acf* 22, 1 dennoch reyt er mere *e(f)* e (danne) *ac*, ob *ef* vel *fehlt ac* 2 wachtere *ac* sinen *ef* 3ᵃ Er leite sin hende zů samene *ac* herre gott *ef* 4 mannen *a* vsz *e* 23, 1 daz] nit *a*, ∽ *c* 2 ez] do *ac* 3ᵇ (der) gebe uns sinen segen *ac* 4 Vnd habe (ouch) minen herren noch (hutt) *ac* 24, 1 menlich *f*, glich *e*

1. 2 Diu stimme ist im enlîch die wir (dô) hân vernomen:
ez ist Wolfdietrîch, ob got wil, ze lande komen. *ac*

3 Er antwurte mit gewerti (geferden *c*) *ac* 25, 1 Ist u. h. do g. *e*

1 Ist ez der fürste gewesen, sô ergetzt er uns der arbeit,
dà wir lang sint inne gewesen, und unser grôzez leit
daz næme schiere ein ende'. sie trôsten einander dô,
in irm starken gebende wurdens ein wênic frô. *ac*

26, 1 des ∽ *e* 3 michel *f* 4 grimmen *cz*, bittern *f*, ∽ *a* 27, 2 schnelle *ac* 3. 4 *umgestellt ac* 3 der edel krieche (first *c*) *ac* ûf ∽ *e* 4 kam er in die habe in *ac*

28 Eine vesten schœne mit türnen wünneclîch
die sach ûf einem velse Wolf her Dieterîch.
sie was von marmelsteine. grôz wunder in des nam,
dô sie der helt reine erblicken dô began.
29 Vels unde veste wâren beidiu guot:
kemphe der aller beste gewan gar senden muot.
'waz ist dir daz wægest?' sprach der fürste clâr.
'wist ich des wirtes willen, sô rite ich zuo im dar.
30 Doch muoz ich ez versuochen' sprach der küene degen;
'wil sîn got geruochen, ob er kan tugende pflegen.
vil lîhte ist sîn gemüete an tugende sô getân
daz er fremde geste vil wol enpfâhen kan'.
31 Von dannen er dô kêrte einen vil engen pfat,
als in sîn manheit lêrte und sîn tugent bat.
der tac dô sicherlîche ein urlop genam:
dâ von der degen rîche in grôze arbeit kam.
32 In dem selben walde vor der bürge plân
da erblicte der helt balde den aller grœsten man
der im vor sînen ougen ie was worden kunt:
umb sînen lîp er sorgte an der selben stunt.
33 Über alle boume gienc sîn lenge gar.
er nam sîn gnôte goume. der rise hiez Baldemar.
ein brünje vest von horne het er geleit an sich,
drin stuont der ûz erkorne eim helde vil gelîch.
34 Er truoc eine stangen wol aht clâftern lanc,
einen schilt vor sîner hende, der was niht ze kranc:

28 *überschrift* Aventure wie wolfdietrich kam zu dem kunig marsilian und den grossen risen baldamar erschlug *g*, *abschnitt f* 1 Einen *e* edele vest(en) riche *ac* 2 Uff eime veilse hohe sach w. *a(c)* 3 Mit grosem m. *ac* in] er *c* 4 do er die burg so reine erst wart sichtig an *ac* 29, 1 Der veils und ouch die feste duchtent in *ac* 2 aller kempphen der beste *ac* hohen *ac* 3 ist hie das beste die burg ist also clare *ac* 4 wille *cef* so hübe ich mich dar *ac* 30 *überschrift* Aventür do wolffdieterich den risen baldemar herschlüg und gen marsilian kam *e* 1 degen] man *e* 2 kan *nach* tugende *f*, *nach* pflegen *e*
1. 2 Doch sol mich niht betrâgen, und kan er tugende pflegen,
sô muoz ich (*l.* ich ez) hie wâgen' sprach der ziere (edel *c*) degen. *ac*
3 tugenden *ac* 4 arme geste gütliche e. *ac*
31, 1 Dô kêrte der milte gar ein engen pfat,
wan in des niht bevilte, sîn manheit in des bat.
der tac begunde entwîchen, diu naht den sig gewan:
der edele fürste rîche in grôze arbeit kam. *ac*
32, 1 wilden *ac* 2 Erblickete er vil balde *ac* 3 im vor ∽ *ef* 33, 1 Hohe uber die *ac* 3 zwo brunigen *ac* feste *fg*, rich *c*, ∽*e* 4 dar inne so *e* zû wer eim heilt glich *ac* 34, 1 Der rise trûg *ac* zwölff *ac*, einer *f*, zwaier *g* 2 der *fehlt ef* Zûr hant vnd zû den armen ein schilt was *ac*

einer gebelwende was er vil gelîch.
'der tiuvel dich hie schende!' sprach Wolf her Dieterîch.
35 'Du bist des tiuvels bruoder, du ungefüeger zage.
du veigez waltluoder, für wâr ich dir daz sage,
ez wart nie wîbes künne sô lanc noch sô grôz:
diu dich zer welt gewünne sie wær des tôdes genôz'.
36 'Waz sprichestu, kint daz tumbe?' sprach der vil starke man.
'du hâst ein strâze krumbe genomen in den tan.
ein geteiltez wil ich dir geben hie an diser stunt,
nim, swelhez du wellest, du wirst sîn ungesunt.
37 Gip mir hie ze zolle einen fuoz oder ein hant:
des künde ich dir den vollen, daz muoz hie sîn mîn pfant.
dîn got noch al dîn sinne kunnen dir niht gewegen,
du muost ie des einen hie ze zolle pflegen'.
38 'Du redest tumplîche, dir wonet niht witze bî.
Krist von himelrîche macht mich wol sorgen frî.
und hetes der minsten knehte gotes einer gesworn,
ir müestent reden rehte, swie hôhe ir sint geborn'.
39 'Wie wiltu, kint daz kleine, dîn leben danne ernern?'
des antwurt im der reine 'dâ wil ich mich vaste wern,
mîn lîp, mîn guot, mîn êre mit mînes swertes ort,
ê daz ich lâze stiften an mir sô grôzen mort'.
40 Munt wider munde wart dô widerseit
an den selben stunden. der fürste unverzeit
lief dô zorniclîche den grôzen risen an:
dô wart dâ daz beste von in beiden getân.
41 Dô wart der walt erschellet, daz schuof ir beider zorn.
gelîch gên glîch gesellet: der fürste hôchgeborn,

35, 1 ungefüge *a* zage] man *ef* 2 ich daz sagen kan *ef* 3 kint *e* noch *af*, und *ce* 4 gebare *eg* túvelz *cz* 36, 1 seist du kint vil (so *c*) *ac* der vil starcke man *ac* 2 geritten *ac* 3^a zwey spil werdent dir geteilt *ac* hie *f*, ∽ *ace* dirre selben *ac* 4^a Vnd kus du dir das beste *ac* 37, 1 Du (do c) gip *ac* hie *fehlt ef* 2 des] daz *alle* den fellen *e*, die volle *ac* es *ac* 3 noch die synen *e* dich *ef* 38, 1 Ir redent törlich uch wonent nut sinne by *ac* 2 Got *ac* tůt *ac* 3 Und het sin *e*, hett es *ac* der (der alle(r) *ef* minste knecht *alle* eyner gocz *e* 4 die rede rechen wie gross *fg* 39, 1 daz] so *cf*, vil *a* 2^b er sprach ich wil mich wern *ac* 4 daz ∽ *ac* 40, 1 wider *af*, gegen *ce* 2 der selben stunde *ac* vil gemeit *a*

3 mit unverzagtem muote lief er den risen an:
den anger sie zertrâten, die kempfen lobesam.
5 Mit grôzem übermuote geschach ir beider kampf.
ir ein den andern muote: grôz nebel unde tampf
gie von in beiden. gar kreftic wart ir strît.
jâmer unde kumber huop sich zer selben zît. *ac*

41, 1 der walt (der) wart *ac* 2 an *ac* die fürsten us erkorn *ac*

er truoc gên dem risen   alsô grôzen haz,
Wolfdieterîch der küene: ez gevaht nie herre baz.
42 Der rise mit der stangen   vaste ûf in sluoc.
Wolfdieterîch der werde   im des niht vertruoc,
den schilt vest von horne   er im vor den henden spielt:
der edele fürste küene   grôzer krefte wielt.
43 Der rise mit der stangen   lief in dicke an:
dô sûmte sich niht lange   der fürste lobesam.
sîn übermuot den risen   schiere triegen began:
der edel fürste ziere   ime ze nâhe kam.
44 Er schriet im die stange   schiere von der hant,
daz sie ze zwein stücken   viel nider ûf daz lant.
dô zôch er von den sîten   ein swert unmâzen breit
daz ze sînen ecken   gar freislîchen sneit.
45 Dô lief er zornicliche   den werden Kriechen an.
Wolfdieterîch der küene   im alsô nâhe kam,
underhalp den kniewen   begund ers risen pflegen
mit alsô herten streichen,   der ûz erwelte degen,
46 Daz er in geletzte,   für wâr sô wizzent daz,
daz der rise muoste   vor im sitzen in daz gras.
er sluoc im ein wunde   daz im dô zehant
daz krœse zuo den stunden   brach ûz des lîbes want.

41, 3 gen den fürsten risen *f*, dem risen *e*   Trůgent einander zwore nit und (ouch) has *ac*   4 küene] clare *af*, here *c*   42, 3 vest von] mit *e*   4ª der fürste in grossen zorn *fg*

42. 1 Ein stange in grôzer swære   die der rise truoc,
2 mit nîde und mit gevære   er ûf den herren sluoc
manegen slac sô herte   dem duner vil gelîch
frumter ûf der verte   ûf Wolf her Dieterîch.
iedoch der sældenbære   des grôzen niht vergaz:
die geswinden slege swære   er im zem lîbe maz.
3 den schilt breit von horne   er im vil gar zerspielt
4 mit kraft in grôzem zorne: der fürste krefte wielt.
43 'Nu werst du dich gar lange   und ist doch niht dar an'.
mit sîner stehelîn stange   wart aber ein slac getân. *ae*

43, 3 in (schiere) triegen do *ac*   4 ich wenne der furste *ac*

44 Daz er dem risen unreine   schriet dô von der hant
die stange ze stücken kleine,   daz sie viel ûf daz lant.
er greif ze sîner sîten   und zuhte ein wâfen breit,
dâ mit er wolte strîten,   daz vil sêre sneit.
45 Er lief dô zorniclîche   den edelen fürsten an.
von dem ellentrîchen   wart aber ein slac getân:
underhalp des gürtels   traf in dô der degen,
mit manegem herten streiche   begunde er sîn dô pflegen.
46 Einen slac der werde   dem grôzen risen maz
daz er hin zer erde   viel nider in daz gras
mit einer tiefen wunden.   daz krœse dô zehant
an den selben stunden   brach ûz des lîbes want. *ac*

47 Leber unde lunge sach er vor im ligen.
von dem fürsten junge wart dô niht geswigen.
er sprach 'degen vermezzen, wâ bistu oder wie?
hâst iht ungesundes gezzen, des soltu mich bescheiden hie.
48 Arzât von hôher kunste muostu einen hân,
wiltu mit vernunste gesunt von hinnen gân'.
Wolfdieterîch der mære zuo dem risen sprach
'mîn schimpf der ist dîn swære, mîn strît dîn ungemach'.
49 'Machmet und Appolle, vil werder Tervîant,
lânt iu mînen kumber hiute wesen bekant.
daz ich von dem muoz sterben, daz ist mîns herzen pîn.
owê, wærz mir geschehen von eime genôzen mîn'.
50 Dâ mite er sîgen gunde ûf die erden dan.
an den selben stunden Wolfdieterîch der küene man
sluoc im abe daz houbet: dô was er tôt gelegen.
dô kêrte schiere dannen der ûz erwelte degen.
51 Er gienc gegen dem boume da er sîn ros hete gelân.
er nam sîn gnôte goume, er ûz erwelte man.
daz stuont schône gebunden, als er ez vor lie:
hei wie snellicliche erz bî dem zoume vie.
52 An dem êrsten slâfe ein alter herre gie
sunder âne strâfen. der selbe niht enlie,
er nam der sternen wunder für diu ougen sîn:
daz ze walde was geschehen, daz was im worden schîn.

47, 1 er] man *e* 2 dô] lenger *ac* 3 helt *ac* 3^b (nü) warte an dirre stunt *ac* 4 gesundes *ac* daz *ef* das tů mir kunt *ac* 48, 1^b meister müstu han *ac* 2 (und) soltu *ac* vernunfte *alle* gesunt ∽ *ce* 3^b dô mit schimpfe sprach *ac* 4 Mit schympff der ist so swere *f*, doch ist mir leit din swere *ac* Mit schympflichen worten mir ist leit din ungemach *e* 49, 1 Lieber got appollo *f* Do riefft der risze gros appolle und derfiant *e* 2 hiute ∽ *ef*

2 (ir) lânt iu dise swære in nœten sîn bekant
daz ich bin verhouwen von eime solhen man:
daz ir mich sô lânt schouwen, dâ tuont ir übel an'.
der rise in sîner freise zorniclîche sprach
'disiu jâmerreise ist mir ein ungemach.
3 daz du mich hâst verschrôten *ac*

3 dem kleynen *e* 4 wer ich verschroten (verhowen *c*) *ac* 50, 1 sigen (sincken *f*) begunde *ef*

1. 2 Hie mit er begunde sîgen (nider) ûf den plân;
der ritter an den stunden gie zuo dem risen dan (stan *c*). *ac*

1 Er slug *ac* dot was er *ac* 4^a von dannan hůp sich trate *ac* 51, 1 eim *ac* 3^b *und* 2^b *vertauscht ac* 2 sins rosses nam er göme *ac* 3 Do kam er (er ging *f*) also balde do ers lies *ef* 4 der unverzagte krieche (heilt *c*) do zů dem rosse gie *ac* 52, 1 an] in *acf* herre] heyden an die zinnen *ef* 2 âne] alles *ac* 4 was do geschach zů walde *ac*

53 Er sprach 'wol ûf schiere, künic Marsiljân:
dâ ist ein ritter ziere kumen in den tan.
Baldemar der grôze ist gelegen tôt.
der ritter ist ein Krieche, der uns hât geholfen ûzer nôt'.
54 'Sît Baldemar der grôze ist ze tôde erslagen,
daz sol man in der marke den ambetliuten sagen,
daz sie die koufliute wîsen in daz lant:
in heischt nieman ze zolle weder fuoz noch hant.
55 Wol ûf, ir herren alle' sprach der künec Marsiljân
'die mir in heldes muote wesent undertân
und helfent mir enpfâhen den ûz erwelten degen,
daz wir sîn nâch sîner arbeit alle schône pflegen'.
56 Ich weiz niht wie sie tâten: in was ein teil ze gâch.
hundert oder mêre die jageten im dô nâch
in den liehten ringen, dem helde ûz Kriechen lant:
dem werden jungelinge wart zorn dô bekant.
57 Er gedâhte in sînem muote, sie wæren komen dar
daz sie ûf der huote strîtes næmen war.
alsô ritterlîchen reit er sie dô an:
dô wart grôz wunder von dem Kriechen dâ getân.
58 Mit vil grôzem nîde er ûf sie hiuw unt stach;
er zertrante vil der ringe, manegen helm er ouch zerbrach.
er sluoc ouch vil der wunden, der mære wîgant,
die niht geheilen kunden: er schriet diu îsîn gwant.
59 Mit stechen und mit houwen gienc der Krieche guot,
daz velt begunde er strouwen mit dem rôten bluot.
die helme begunde er schrôten mit vil grôzem haz:
dô valte er manegen tôten nider ûf daz gras.
60 Mit sîner scharpfen klingen er ûf die brünjen schriet:
er entrante vil der ringe und lôst der nagel niet.
die helme begunde er spalten der fürste lobesam,
der recken er tôt valte wol zweinzic ûf den plân.

53, 1 kunig schier *e* Marsilan *z*, Marsian *a* 2ª ein junger furste ziere *ac* 4 hat uns *e* 54, 1 der starke *ac* 3 richtent *ac* 4 Nieman heischet zû *ac* 55, 1 Nu wol uff (ir) helde gute alle min dienstman *ac* 2 mit *ac*

3. 4 bereitent iuch vil garwe, ir stolzen helde guot,
helfent mir nâch lobe enpfâhen den ritter hôchgemuot. *ac*

56, 1 sie im *e* 2ª wol viertzig besunder *ac* 3 mit vil *ac* der helt *ac* 4 michel zorn bekant *ac* 57, 2 nement strites *e* 3 dô ◡ *e*

3. 4 Er rant sie alle gemeine mit einander (grossem zornne *c*) an:
von dem helde reine wart strîtes vil getân. *ac*

58, 2 der ◡ *e* gesmide *a* er brach *ac* 3 ware *ef* 4 schriet auch *e* 59, 1 stichen *ace* 2 sach man in str. *ac* 4 in *ac* 60, 1 ûf ◡ *e* 2 (vnd) maniges nagels (manigen nagel *c*) niet *ac* 4 tôt] do *ac*

61 Zehant mit rîcher wæte Marsiliân zuo reit,
mit manegen fürsten stæte: sie fuorten rîchiu kleit.
nu mügent ir gerne hœren wie der künic sprach,
dô er den jungen fürsten mit ougen ane sach.
62 'Sint gote wilkomen ze lande, ein junger swertdegen,
got müeze âne schande iuwer verte pflegen.
ir sint mir von gote ze trôste her gesant:
wellent irs geruochen, iu wirt hie zuht bekant'.
63 'Râtes unde lêre bedarf ich leider wol;
doch vorhte ich mich sô sêre, daz ich hie kumber dol,
ob ich mich an iuch lâze' sprach Wolf her Dieterîch.
'gar wît ist mir diu strâze gebûwet sicherlîch.
64 Ich halt hie ûf der varte: swer des mînen begert'
sô sprach der degen zarte, 'daz endet mir mîn swert,
daz ich ûz fremdem rîche her gefüeret hân.
wil mir daz hiute entwîchen, sô muoz ich trûric stân'.
65 'Nein' sprach gezogenlîche der der wirt was genant:
'von nieman sicherlîche wirt iu hie strît bekant.
wizzent ûf mîn êre daz sîn nieman engert'.
dô sprach der künic hêre 'nement hin mîn swert'.
66 Der künic bôt im selbe daz swert von der hant
mit vil guoten zühten. diu wirtîn hôchgenant
diu kam dort her geriten mit manegem edelen wîp:
mit vil rîcher wæte was wol geziert ir lîp.
67 Diu künegin hôch von arte in grüezen dô began
mit clâren worten zarte, den ellenden man.
sie erbeizte zuo der erden, mit zühten sie gên im trat
und umbevienc den werden als sie ir tugent bat.
68 'Aller manne ein wünne' sprach diu künegîn,
'mîn sippe und ouch mîn künne, du solt wilkumen sîn.
wizzest âne lougen, mir kund liebers niht geschehen,
denn daz ich dich mit ougen einest hie hân gesehen'.

61, 1 zuo *fehlt e* 2 mit ime manige ritter stete *ac* 4 edelen firsten (kriechen *a*) *ac* 62, 1 gote ∽ *ac* har zů *ac* edeler *ac* 2 âne schande *nach* verte *e* 63, 2 mich hie *e* 3 so sprach *e* 4 gar ∽ *e* gebuwen *ac* (gar) tugentlich *ef* 64, 1 hab *e* ferte *cef*, warte *a* wer hie *af(c)* 2 also *ac*, do *ef* ritter *ac* 4 hiute] hie *c*, ∽ *a* 65, 1 er zuchtikliche *ac* 2 hie ∽ *ef* 3 uff alle *af* begert *cf*, gert *a* 4 vnd nement *ac* hin] uff *e* 66, 2 reinen siten die kunigin wol erkant *ac* 3 dort her ∽ *ef* mit ir manig edel wip *ac* 4 su hettent nach hubschen sitten gezieret iren lip *ac* 67, 1 von hoher artt *ef* grüssen in *ac* 2 der ellende *e* 3 neigete sich *ac* gên im ∽ *ac* 4 zucht do bat *ac* 68, 2 ouch ∽ *ac* 3 lage *ef* 4 einest *vor* mit *ef*

3. 4 mir und got dem werden daz ich dich hân gesehen:
ich weiz daz mir ûf [der] erden nie liebers ist geschehen. *ac*

69 Mit irn snêwîzen armen si in güetlîche umbevie,
zuo ires herzen wende druht sie den milten hie.
alrêrst erkant von Kriechen der ûz erwelte man
daz im diu handelunge mit triuwen was getân.
70 Mit unverzagetem muote er dankens ir verjach
mit senften worten guote. sîn grôzez ungemach
hete balde ein ende. er wart gefüeret hin
ze hûse ân missewende fuort in diu edele künegin.
71 Friuntschaft unde milte wart im erboten dô,
wan sie des niht bevilte: sie wurden beide frô.
man sach in zühten smieren manegen munt sô rôt:
daz sie dem gaste dienten, diu künegin daz gebôt.
72 Sus brâhte sie ze hûse den snellen swertdegen
zuo der vesten clûsen, dâ weder wint noch regen
und keiner slahte swære mohte im dô geschaden.
dô sach der degen mære ein schœnez wercgaden
73 In einem palas wîte. manege schœne maget
sach er bî den zîten, daz im sô wol behaget:
klein hundelîn in schôze und manec hermelîn,
die vogele in kevjen sungen. waz mohte bezzers gesîn?
74 Alsô wart hin gefüeret der ritter unverzaget,
mit armen umberüeret wart er, alsô man saget,
von maneger schœnen frouwen und minniclîchem wîp;
die wolten alle schouwen des jungen fürsten lîp.
75 Alte unde junge îlten balde dô
mit gemeinem sprunge, sie wârn in zühten frô.
sie strebten wider einander wie sie in sæhen an,
der in dem wilden walde daz wunder hete getân.
76 In fuorte gedrâte der künec Marsiljân
in ein kemenâte, durch·ruo was ez getân.

69, 1 henden *ef* sie *vor* mit *ac* 3 erkante der (junge) fürste lobesan *ac* 70, 1[b] aber der milte sprach *f*, dcr edel fürste sprach *g* 2[a] do erbeytt der gutte stunt *f*, nu lone uch got gute *g*
1. 2 Diu edel küniginne zuo dem ritter sprach
'ir sullent mit uns kêren, iuwer grôz ungemach *e*
3 Sol haben ein *e* 4 fuort in *nur e* 71, 3 in zühten] do *e*, sie *f* lachen *ac* 72, 3 und] in *e*, zu *f*, ⌣ *ac* dô] daz *e* 4 schonen werttgaden *f(g)*, schönes gaden *e*, wunneckliches g. *ac* 73, 1 Vnd manigen p. w. und *ac* 2 Die sach *ac* wol] sere *ef* 3 und ⌣ *ac* manig blanckes *a* 4 besser *e* sin *acf* 74, 1 in *ac* 3[b] die minnecliche (wunnenklichen *a*) wip *ac* 4 die ⌣ *ef* 75, 2 gemeinen sprüngen *ae* 3 in ⌣ *ef* gesehent *ae* 76, 1 By sunder fürte in *ac* 2 das was *a*, was *ef*, wart ez c

er bevalch in sine wibe und den frouwen guot
ze trôste sîne lîbe, den ritter hôchgemuot.
77 Der wirt schiet von dannen, den gast er eine lie,
küene ob allen mannen, bî der künegin hie.
mit hübscher rede schimpfe wart dâ geschallet vil:
er enpfienc ez mit glimpfe, ez was sins herzen spil.
78 Diu frouwe zuo dem herren schimpflichen sprach
'hânt ez, ritter edele, für kein ungemach:
dirre megde eine müezt ir ze wîbe hân'.
dô sprach der degen reine 'des sulnt ir mich erlân.
79 Durch wîp noch durch minne bin ich niht komen her'
sprach er zer küniginne, 'mîn schilt und mîn sper
daz ist diu beste minne der ich gewalten kan:
muome und küniginne, des sulnt ir mich erlân'.
80 'Kint, du solt niht vervâhen die rede gên mir in zorn
und solt dich niht vergâhen, degen hôchgeborn'.
durch aller frouwen êre lachen er began:
'küniginne hêre, die rede hân ich in schimpfe getân.
81 Ich bin doch, küniginne, frowen und megeden holt.
ich sage dir mîne sinne: daz ist mîn hœhster solt,
daz ich durch megetîn vihte, der michs niht wil erlân.
daz ist diu beste minne die ich zer welte hân'.
82 Sie hiez dô balde springen die megde in ein gaden
dem jungen fürsten bringen, alsô wir hœren sagen,
lînwât und hemde, gar ritterlîch gewant.
im wart dô trûren fremde, im wart dô zuht erkant.
83 Kursît und gesmîde wolt sim hân ab gezogen,
sîn spalier guot von sîden, daz ist wâr und niht gelogen.
er sprach 'frouwe reine, ez wære ein grôz unzuht,
daz mich hie solt ûz ziehen ein minneclîchiu fruht.
84 Gegen iuwer einer frouwen diuht ez mich gar ze vil
daz man mich solte schouwen bî ir sunder zil,

76, 3 enpfalch *acf* (vnd) dar zů den megden gŭt *ac* 4 dem *e* Durch clore handelunge den schilt so h. (der heild gut *c*) *ac* 77, 1^b der gast nit enliess *ef* 2 hie] beliben hiess *e*, hiess *f* 3^a mit rede und schimpfe *e*, mit gutter rede *fg* dà ⌣ *e* 77, 1 recken *a* 2 Nu sage mir furste reine (gar) one ungemach *ac* 3 Wiltu der megde eine dir zů *ac* 79, 4 frowe keyserinne (die kingin *c*) ir sont (du solt *a*) mich minne(n) erlan *ac* 80, 1 Helt *ac* empfahen *z*, fahen *c* *und vor* in *e*, sagen *f* gên mir] min *a*, ⌣ *c* 4 er sprach kunigin *alle* ich han die rede *acg* 81, 2 sage *fehlt e* min böchster hort *e*, minnen solt *ac* 3 megde *ac* sy mich es *f*, sie es *e* 82, 1^b also wir noch (do *c*) hören sagen *ac* 2 ir megde har (fir) bringen also ein furste sol(te) tragen *ac* 3 keiserlich *ac* 4^b frewd ward im bekant *fg*, zu zam (furtt *c*) in bi der hant *ac* 83, 4 hie ⌣ *ac* keiserliche *ac* 84 ⌣ *a* 1 gar ⌣ *e*

daz sie mich solte engerwen und bringen ûz mîner wât,
(rostic ist mîn geserwe): des wolte ich haben rât.

85 Ir minniclichen frouwen, ich wil iuch sêre biten:
welnt ir an mir geschouwen diu kleider wol gesniten,
sô lânt mich aleine daz ich niht schame spehe,
sô daz mich iuwer keine hie alsô blôzen sehe'.

86 Des wart dô der reine gewert ân allen haz:
sie liezen in aleine, ez wart nie manne baz.
sîn vil stolz gesmîde zôch ab Wolfdietrich,
ein hemde rîch von sîden swanc er umbe sich.

87 Einen nidergürtel rîche er bî dem hemde vant,
daz dem ritter ellentrîche nie bezzer wart bekant.
ein niderkleit sô clâre vant er dem gürtel bî:
der degen offenbâre wart grôzer sorgen frî.

88 Die rinken rôt von golde wâren vingers grôz.
wie schiere der friuntholde daz kleit an sich slôz.
balde unde ouch schiere, alsô uns diz buoch seit,
was der fürste ziere gesloffen in daz kleit.

89 Der mir der mære gemeine mit zühten hie wil losen,
schier kom ein maget reine und brâhte im schuohe unt hosen.
die schuohe kurdewâne, die hosen pfellerîn:
der ritter wandels âne schuohte sich dar în.

90 Êrst kam diu wirtinne, sîn edeliu muome guot,
sie brâhte in irem sinne dem ritter hôchgemuot
ein kleit von Trîande, daz was ein samît rîch.
roc unde mantel brâht im diu minneclîch.

91 Vil manic edel steine was dar în geleit,
grôz unde kleine. ein borte, diu was breit,
beslôz im den mantel dâ zuo den brusten sîn.
manic vînez perlîn was wol gefuogt dar în.

92 Saffîr von Oriente und manic edel stein
von hôher prêsente wider einander schein.

84, 4 ir sont sin haben *c* 85, 1 dûnt das ich uch bitten *ac* 2 (be)schowen *ac* 3 niht schame] (vch)schöne *efg* 4 blosz *alle* 4b mit ougen ano sehe *a*, siht sicherlich (:scham mich) *c* 86, 1 dô ⌣ *ef* sunder has *ac* 3 ein *ac* 4 beringe vmb sich *c*, balde an sich *a* 87, 1 gurtel *acg* 2 daz ⌣ *ac* wart bessers nie *ac* 3 underkleit *cef* 88, 1 ringe *ef* gût *ac* 2 wie] vil *ac* fürste (heilde) *ac* dar in geslos *a(c)* 3 ouch *nur e* die worheit *ac* 4 so was der ritter *ac* 89, 1 mit zühten ⌣ *ef* hie ⌣ *ac* gelosen *a*, zu losen *c* 2 Im brocht ein magt reine schůhe *ac* schuohe und] zwo *e* 3 die schuohe] von gutem *ef* 4 eine *ef* 90, 2 in] noch *ac* wol gemůt *ac* 3 was semit *e* 4 und dar zů mantel gap *ac* 91, 1 gesteine *f* Vil der edelen (ge)steine *ac* 2 vnd dar zů *ac* diu] der *ac* 3 der besloss *ac* dâ] daz *ef*, ⌣ *ac* 92, 1 von] und *ef* kriente *e*, karientt *f* gestein *alle*

türkel und jâchande sach man glesten drin:
swer edele steine erkande, vil liehter rubîn
93 Was in daz golt gewieret: diu koste was gar rîch,
alsus wart gezieret Wolf her Dieterîch.
ein borte guot von sîden, die rinken von golde rôt,
der senkel ein karfunkel, als ez diu schœne gebôt.
94 Dô stuont vor den brusten ein edelîchez golt,
gewürkt z' Alexandrîen. mit zühten was im holt
diu edele wirtinne gebôt daz man aldar
ein rîche krône bræhte, was durchliuhtet gar.
95 Maneger hande gimme durchliuhtic unde kluoc
was dar în mit sinne geleit der gefuoc.
daz stuont der küniginne gên irem gaste wol:
ez stuont gar lieplîchen, dâ bî man zuht kiesen sol.
96 Alsus wart der guote gar keiserlîch bereit:
ein krône dem wol gemuoten wart ûf sîn houbt geleit.
sie nam in bî der hende und fuort in ûf daz wal,
dâ er fünf hundert frouwen vant in einem sal.
97 Bî in als manic ritter, ie der frouwen man:
sie heten sich mit armen lieplîche umbevân.
alte mit den jungen, dâ sie in sâhen gân,
gemeine sie ûf sprungen ân aller slahte wân.
98 Güetlîch sie in enpfiengen, den hôchgelobten man,
und ouch mit grôzem schalle. diu künegin lobesam,
diu reine hiez dô springen bringen den clâren wîn:
irem lieben gaste tet sie triuwen schîn.
99 Mit guoter handelunge in fröuden daz ergie,
dô bâten in die jungen daz er in mære hie
seite von fremden sachen. der ritter wünneclîch,
er tete in kunt sîn reise: ez dûht sie engestlîch.
100 In tete erkant der snelle wie er het verlorn
eilf getriuwe gesellen, ritter ûz erkorn.

92, 3 türckel *z*, dürckel *ef*, vil turekgel (tirekel c) *ac* (er)glesten gar: rubin klar *ac* 4 gestein *alle* liechte *alle* 93, 1 gefieret *aef*, gesieget c 3^a man brecht im einen gurtel *ac* 4 Das gesmelze *ad* 94, 1 edels *f* Vornan zû den b. do lag ein rilich golt *ac* 2 von alexandrie *ac* im waz mit zühten *e* 4^b durchluchtig vnd klar *ac* 95, 2 gelet mit synnen *e* Dar an was mit sinnen geleit (manig sin g. und *a*) vil grossez gefûg *ac* 3 einre *ac* künige *e* gen] zû geben(de) *ac* 4 Es worent fruntliche sinne dar an *ac* 96, 2 mit gutem mûte wart im uff sin *ac* 3 ûf] in *ac* 4 sach *e* 97, 1 als] ie so *e* 2 geme(in)lich *ac* *wie* 4 3 sahent dort her *e(f)* 98, 1 hochgebornen *ac* 2 gûten dingen *ac* 3^a hies da gahen vaste *ac* 4 totent su (do) *ac* hulde *f*, tugent *ac* 99, 2 ie *ac* 3 von der reise *ac* 4 er seite in starcke freise die *ac* 100, 1 er kunt sin snelle *ef* 2 getruwer *fg*, gutter c

der fürste sunder lougen   trûren dô began:
im überliefen d' ougen.   des nam war manic man.
101 Sie trôsten in gemeine,   manic zühtic man,
dar zuo die frouwen reine: grôz wunder sie dô nam,
daz ein sô junger herre   in alsô kurzer zît
nâhe unde verre   leit sô manegen strît.
102 Vil schiere kam gegangen   der künec Marsiljân:
schôn wart er enpfangen   von allen sînen man.
er bat sie al mit flîze   daz sie in liezen sîn
den gast wol enpfolhen: im wart dô tugent schîn.
103 Sie wâren âne swære   mit ganzen frôiden frô.
der wirt sô sældenbære   hiez ûf tragen dô
truhsæzen unde schenken   beidiu brôt unt wîn.
man sach dô lützel wenken: guot wille wart dô schîn.
104 Mit guotem helfenbeine   manec tisch wol durchslagen.
daz werc was alsô reine,   alsô wir hœren sagen:
zipressen rîch von holze   und lignum alôê,
dar ûf lâgen lîsten   wîz alsô der snê.
105 Diu liehte koste tiure   diu was wünneclîch.
ez saz der wirt gehiure   ze tische lobelîch.
man sach in rîcher wæte   manegen spilman,
der leben was gar stæte   bî dem künege lobesam.
106 Von in wart kurzwîle   harte vil getân:
ir liehten seiten klungen   vil frœlîch sunder wân.
nahtegal und gâlander,   die sungen widerstrît
vil vaste wider einander   an der selben zît.
107 Er diuhte mich zewâre   der witze gar ein kint
stille und offenbâre   und wære an sinnen blint,
swer solhe handelunge   niht næme wol für guot
mit ganzer begirde,   der wære an êrn unfruot.
108 Swelch wirt sînem gaste   sô holdez herze treit:
ich wil ouch prîsen vaste   den werden gast gemeit,

100, 4 das *alle*   101, 1 zuchtenricher *a*   2 grôz ∽ *ac*   sie do *f*, su alle *a*, *fehlt e*   3 sô] also *e*   (nun) in solicher zit *ac*   4 erleit *a*, erlitten hatt *c*   so (maInegen) herten *ac*, solchen *ef*   102, 2 von sinen dienstman *ac*   3 mit flîze ∽ *ef*   sîn] es *ac*, ∽ *f*   enpholhen sin *e*   4 Den gast wol enpholhen den helt bevil er in ein *f*, Dem edeln ritter küne wart do tugent schin *e*, Gar on alles truren beualch er den helt in *a*, Vnd in disen heiltt lissent bevoln sin *c*   103, 1 truwen *c*   3[b] trügent uff den win *ef*   4 wart im do *e*   104, 1 guotem] manigem *e*   tisch *s*, liste *acef*   2 also *e*, alles *acf*   3 alôê] abe *ef*, ame *a*   4 liste *e*   105, 1 die was gar *ac*, daz was *ef*   2 ez] nu *ac*   3 in] mit *ac*   4 Daz was *ef*   106, 2 clingen *ef*   3 die ∽ *ce*   107, 2 sinnen] witze *ef*   3 wurde nut nimet *ac*   4 mit sölcher wirde *ef*   wære] ist *ac*   ungemût *ef*   108, 1 Der wirt *ef*   2 in ouch *ac*   faste prisen *ef*

der ez verdient mit zühten umbe sinen wirt
daz er im zallen zîten ganze fröude birt.

109 Disiu wirde reine, ob ichz gesprechen mac,
wert under in gemeine biz ûf den zwelften tac.
an dem drizehenden morgen urlop er dô nam:
der helt wolt âne sorgen gescheiden sîn von dan.

110 Mit tugentlichem muote er für sîn muomen trat,
als in sîn manheit lêrte und sîn tugent bat.
er sprach 'vil werde frouwe, ez mac niht anders sîn:
ich wil benamen schouwen die dienstliute mîn,

111 Die ich in grôzen nœten hân hinder mir gelân'.
der milte degen küene wolt scheiden dô von dan.
niht lenger er belîben wolt zuo der selben vart:
urlop nam er zer frouwen, der edele ritter zart.

108, 3 der (ie) mit zuchten schone verdient umb *ac* 4 grosz freud *fg*, gröszer fröden *e* 109, 1 ich wor sprechen *ac* 2 die werte *ac* 3 zwölfften m. ein *ac* 4 scheiden do *acf*

5 'Woltestu mir entwîchen?' du solt hie lenger wesen.
ez wære unbillîche, ich möhte niht genesen.
ich bit dich, fürste rîche und edeler degen klâr,
daz du tugentlîche belîbest ein halpjâr'.

9 'Geloube mir der mære' sprach diu frouwe (der frye *eg*) dô,
'ez wær mîn grôziu swære, ich würde nimmer frô.
durch aller frouwen êre' sprach diu minneclîch,
'oder man mac jâmer schouwen, daz wizze sicherlich (man schowet j. an mir s. *e*)'.

13 Ir liehten schœne ougen (ougen schöne *efg*) wurden von trehen naz.
der junge sunder lougen bekante ir herze baz.
mit frîem muote sprach der degen klâr
'ê daz du lîdest smerzen, ich belîbe ê ein (e noch ein halbs *f*) jâr'.

17 Des wart diu minneclîche in ganzen fröuden (von g. hertzen *f*) frô,
dô ir der tugentlîche (tugentreych *f*, tegen riche *g*) gelobet hete alsô.
mit fröuden sie in kuste, den fürsten lobelîch,
sie truete in zuo den brusten, den edelen degen rîch.

21 Alsô beleip der klâre, eins edelen fürsten fruht,
gên einem halben jâre. man tet im manic zuht.
swaz man kunde erdenken êre und wirdekeit (man eren u. w. k. e. *e*),
daz tet man âne wanken (must man achten *f*, was alles geachtet *g*) dem fürsten unverzeit (man dem edeln fürsten on alles wenken *e*).

25 Aller tegelîchen (alle zit *e*) was dô (der *fg*) kurzwîle vil,
gar willeclîche maneger hande (ley *e*) spil.
daz jâr dûhte in snelle mit fröuden gar dâ hin.
der tugent ein geselle trat für die künigin. *efg(y)*

110, 1 tugentlichen sinnen *ac* er] der jung *ef* 2 und ouch sin zucht (do) *ac* 3 sprach frowe und mûme *ef* gesin *ce* 4 Ist es goczwille ich wil senhen die *e* 111, 1 grosser swere *ac* 2 küene] here *ac* (do) von *ef*, ∽ *ac* 3 uff der vart *ac* 4 zû den wiben *ac*

112 Niht lenger wolte er miden sine reise dô:
manic schœniu frouwe wart des tages unfrô.
urlop er dô gerte, er wolte scheiden dan.
vil kûme in des gewerte der künec Marsiliân.
113 Lenger wart der verte von im niht entwelt:
mit zühtn er dannen kêrte, der ûz erwelte helt.
er kêrte gên dem walde, gên Lamparten stuont sîn muot:
er liez in ungemüete manec schœne frouwen guot.
114 Dar zuo den künic milte liez er in sorgen stân,
den tugende niht bevilte. sus schiet er von dan
hin ze einem vinstern walde gên eime gebirge hôch,
dar gegen kêrte er balde, daz sich gên Lamparten zôch.

115 Ein vil wilt geriute erblicte der volcdegen,
des selten zame liute heten vor gepflegen.
der edel ritter küene kam ûf einen plân,
daz was ein anger grüene: dar ûf sach er stân
116 Ein wîp von wilder arte, über alle boum sie gie.
den fürsten alsô zarte nam des wunder ie:
er gedâhte in sînem muote, dô er ir innen wart
'ach herre got der guote muoz ich aber an die vart?'
117 Zwô vil grôze bruste sie an ir lîbe truoc.
'swen dîn ze wîbe gluste' sprach der degen kluoc,
'er hete den tiuvel freissam, wol ich daz sprechen sol'.
ir lîp was ir geschaffen swarz reht alsô ein kol.
118 Ir nase gegen dem kinne gienc ir vollicllch,
ir ougen sach er brinnen einem' strûze gelîch.
ir munt an beiden ôren ein wîte gar beslôz:
der selben kurzwîle Wolfdietrîchen gar verdrôz.
119 Ir hâr het esels varwe und was unmâzen lanc,
daz ez ir über den gürtel hin zuo der erden swanc.
swer sie ûf dem geriute solte geschuohet hân,
zwô grôze rindes hiute müest er ze schuohen hân.

112 *überschrift* Disse ouenture saget wie wolffdieterich von dem kunige mersilian ritet *a(d)*, Aventure wie das wolfdieterich zu dem grossen wib kam die da haisset Roma *g* 1 er vermiden wolte der r. *ac* 2 manig frowen bilde wart in dem sinne u. *ac* 113, 1 (en)welt *ef* 2 er do *ef* 3 er] also *e* sin *a*, im der *ef* 4 do in unmuote (ungemachte *a*) manige edel *ac* 114, 3 Gegen eim *ac* 4 Dar zů *ac* 115 *überschrift* Aventür do wolfdieterich zü den wilden wiben kom *e* 4 Do *acf* 116, 4 ich můs *ac* 117, 1 vil *und* sie ∽ *ef* 2 kluoc] gutt *f* 4 *das zweite* ir ∽ *ce* 118, 1 ir] gar *ac* 2 ∽ *c* 2[b] eins struszes ougen glich *a* 3 an] ir *ac* ein] in *ac* 4 Wolfd.] den fursten *ac* 119, 2 Su stunt so tufeliche wan es ir uber den gurtel swang *ac* 3 gerůhte *e* gesuchet solte *ac* 4 rinders *e*

120 Ir zene in dem munde enblecken sie began:
an den selben stunden lacht sie den ritter an.
êrst wânt der degen milte, dem wîbe wære zorn;
er hete zuo den zîten kampfes wol gesworn.
121 Sie sprach 'knappe werde, ir sulnt ân angest wesen,
ir mügent ûf der heide vor mir wol genesen.
friuntschaft sulnt ir schouwen und ouch an mir hân'.
er sprach 'genâde, frouwe, mac ich mich an iuch gelân?'
122 'Ich wil mit nieman kriegen, daz wizzent sunder wân.
swie ich in bœser varwe vor iu geschaffen stân,
doch hân ich, helt, selten untugent nie getân:
ir sullent, ritter edele, allez trûren lân.
123 Wellent ir triuwe suochen, der werdent ir gewert.
ir dürfent mîn geruochen, lânt stecken iuwer swert.
würmen risen tieren hân ich gesiget an,
swie ich, ritter ziere, vor iuwern ougen stân.
124 Ich dunke iuch ungehiure, daz weiz ich selbe wol.
doch gibe ich iu die stiure, als ich von rehte sol.
mir ist in mînem muote, ir fürhtent iuch vor mir:
got weiz wol, ritter guote, strîtes ich wol enbir.
125 Iuwer vater und muoter sint mir wol bekant.
daz wizzent, ritter guoter, allez Kriechen lant
daz hân ich wærlîche, dicke und oft durchvarn,
drumb wil ich iuwer êre deste gerner bewarn.
126 Ir sint, kint, vil tumber denne ir soltent sîn.
lîdent ir iht kumber, daz lânt mir werden schîn.
ich gibe iu offenbâre wîn und dar zuo brôt
gên einem ganzen jâre, ich hilfe iu ûzer nôt'.
127 'Nu lône iu got der guote und gebe iu sînen fride
und habe iuch in huote. alliu mîniu glide
sint mir nâch erstorben an dirre selben stunt:
ich was vil nâch verdorben, nu bin ich wol gesunt'.
128 Rôme diu milte sich sîn underwant,
wan sie niht bevilte, des heldes ûz Kriechen lant.

120, 3^a do wond er uff der heide *ac* 4 hett by sim eide eins k. *ac* 121, 1 wesen ∽ *e* 3 ir an mir schowen *e* Went ir fruntschafft schowen die sunt ir an *a(c)* 4^b möcht ich mich dar an gelan *ac* 122, 1^a ich truwe nieman garwe *a*, ich trage nieman has sprach su *c* 2 hie vor uch stan *ef* 3 ungetugent *e* 123, 2 min (mich *f*) nit ruchen *ef*, úch nit fohtten *c* stechen *e* 125, 1 und iwer *af* warent *ac* 2 gůte *alle* und alles *ef* 3 daz] die *ef*, ∽ *ac* wærlîche ∽ *ef* 4 Der umb ich uwer ere wil gerne *ac* 126, 1 here tumber *ac* vez *e* 127, 2 ouch *ce* gelider *e* 3 (die) worent mir (gar) *ac* selben ∽ *e* 4 so bin *e*, nu stan *ac* 128, 1 ranne *f*, romina *c*, rüny rümy *z*, *kein name y* sin do *ac* 2 su sin (dez *cz*) *acz*

sie brâhte in heim ze hûse, dâ vant er siben wîp
in einer vesten klûse, geschaffen alse ir lîp.
129 In enpfiengen âne sûme dô diu werden wîp:
des dankete in vil kûme des jungen herren lîp.
sie erkanten sîn gebærde daz er vorhte sich.
sie rüeften alle geliche 'genâdent, Wolfdietrich!'
130 Sie erkreftn im sîn gemüete, diu wîp von wilder art:
'got durch sîne güete habe iuch, helt sô zart,
in huote und in êre'. 'iwer tugent ist sô vil
daz ich iuch immer mêre mit worten krœnen wil
131 Für die schœnsten frouwen die ich ie hân gesehen'.
sie begunden in dô schouwen und lieplich ane sehen.
Rôme diu wîse hiez dar tragen den wîn,
dar zuo die guote spîse: im wart dô tugent schîn.
132 Zam und wiltbræte, fleisch und manegen visch
mit guotem willen stæte brâht man ûf den tisch.
goltvaz unde schâlen, der heten sie genuoc:
diu wirtin sunder twâle im holdez herze truoc.
133 Dô beleip er âne sorgen biz ûf den vierden tac.
der herre an einem morgen guoter sinne pflac,
er sprach 'frouwe zarte, möht ez mit hulden sîn,
sô wolte ich gein Lamparten, edeliu künigîn'.
134 'Dâ suln wir âne schande' sprach sie 'kêren hin'.
sîn nôt sie wol erkande, diu edele künigin:
sie vienc in an ir arme, diu hôchgelobte maget:
küene ob allen barnen truoc sie, alsô man saget.
135 Diu milte hôchgeborne zuhte in dô ûf sich,
einem eichorne gebârt sie wol gelich.
bî einer tagewîle truoc sie ros unt man
wol zwô und zweinzic mîlen über daz gebirge dan.

129, 1 *fehlt f* sumen *c*, sorge *eg* 2 edelen fursten *ac* 3 an siner geberde *e*, an sinen geberden *c* 3 er do *ac* 4 gnade *f* Su sprochent on geuerde zû wolffd. *ac* 130, 1 erkrefftigt *f* Und trostent (do) sin *ac* 3a do sprach der tegen küne *ef* er sprach uwer *ac* 131, 2 spehen *ac* 4 senfte spise ir tugent wart do (wol) schin *ac* 132, 4 sunder qualen *bz*, sunder *c*, sunder halbe *e*, besunder wan *f*, on schalle *g*, ∽ *a* irme gaste *ac* 133, 1 dritten *ac* 2 An dem vierden morgen vil g. s. er *ac* 3 frowe zarte *a*, frowe *c*, ∽ *ef* mit üwern hulden *ef* gesin *e* 4b das wissent frowe min *ac* 134 *überschrift* Aventür do (Disse ouenture saget wie *a*) wolfdieterich gen (vür *a*) terfis kumet *eg und vor* 135 *a* 1 sprach sie *nach* wir *e*, ∽ *a* 2 milte *ac* 3 hûp in zû arme (den armen *a*) *ac* 4b trûg die unverzagt *ac* 135, 1 dô ∽ *ef* 2 gebortte su do *c*, do *a*, det er *g*, (do) vil *ef* 3 bî] in *ac* 4 hin dan *c/z*, fran *e*, scharn *a*

136 Dô sie in brâhte über zuo den eben wegen,
des dankte ir vlîziclîche der ûz erwelte degen,
urlop nam er zem wîbe und schiet dô von dan:
an dem fünften morgen kam er für Tervîs ûf den plân.

137 Dô vant er vor Tervîse ûzer Meilân
und ûzer Lamparten manegen werden man.
durch des tiursten burgers tohter den daz lant mohte gehân
wâren aht hundert helde kumen ûf den plân.
138 Der selbe burgære was Wernhêr genant.
im diente sicherlîche bürge unde lant,
Wernhêres marke was im undertân:
er het sehzehen bürge und ein tohter wunnesam.
139 Diu stolze was gesetzet ûf einen stuol enbor;
aht hundert helde mit maht huoben dâ vor.
der beste ze beiden sîten was von Tuscân
ein edeler grâve rîche und hiez Herman.
140 Ein vingerlîn von golde kluoc und wol getân
an einer snüere sîdîn vor den rittern ûf den plân
was gehenket schône für die frouwe hin.
dar zuo sie justierten durch daz megetîn.
141 Swer an den selben stunden stach durch daz golt sô rôt,
diu edele juncfrouwe im dô ein küssen bôt.
ez hienc an einer snüere daz golt sô wunnesam:
dô kunde ez niht gerüeren keiner slahte man.
142 Hie mite von den Kriechen der werde helt gemeit
ûf dem anger grüene gên in verwâfent reit.
in begunde an schouwen manec hôchgelobter man,
dar zuo die edelen frouwen sâhen in gemeinlîch an.

136, 1 über] uber das gebirge *ac*, *fehlt ef* dem eben wege *cef* 2 daz *ef* schone *fg* 3 reit *ac* 4 ⌣ *c* er kam an d. f. m. für *a* 137, 1 ûzer] vnd von *ef* 2 und (ouch) von *ac* so manigen *e* 3 durch ⌣ *ac* dúrstes *e* han *acf* 138, 1 burger riche *ac* 2 im dienten *f*, er hette *ac* 3 Derfis und auch die marcke was im zu dinst berait *y*

5 Sie hete an einen schaft gehenkt ein vingerlîn:
swelher dar în stæche, der solt [dâ von *e*, ⌣ *f*] getiuret sîn
und vor andern rittern deste werder wesen
unde in Lamparten deste baz genesen. *efgy*

139, 1 gesessen *cf* 2 fünf hundert küner h. *ac* hielten (mit macht) *cf*, diendest *a* 3 der was *ac* 4 riche was geheissen *ac* 140, 2 waz an *e* von siden *acf* (vnd) hieng vor *cef* ût dem plân] dan *e* 3 Und (es *ac*) was *acef* frowen *ac* 4 vor dem (den finen c) *ac* 141, 1 in der stund *f* Wer do stach in daz vingerlin von golde rot *e* 2 edele ⌣ *ef* 4 Das kunde berüren mit spern nie kein man *ac* 142, 1 Enmitten von *ac*, do mitten in *f* den ⌣ *e* 3 an *nur e* werder *ac*, lampersch *f* 4 werden *ac* gemeinlichen *e*

143 Dô in diu schœne Âmie ûf der heide halten sach,
diu edele und diu frie, nu hœrent wie sie sprach:
'wer ist der sô vermezzenlîche dort haltet ûf dem plân?
mich dunkt in mînem sinne, er sî des lîbes ein man'.
144 Dô sie des gasts ellende dô wart gewar,
sie winkte mit ir hende irm vater zuo ir dar:
'du solt mîn bote wesen zuo dem ellenden man.
sag im, ez schade im nieman: er wænt lîht, man well in bestân'.
145 Dô reit der burgære gên im ûf den plân.
dô sprach Wolfdietrîch, der ûz erwelte man
'ez ist der besten einer ûz der schar geriten dan:
wil er prîs an mir erwerben, ez muoz îm an daz leben gân'.
146 Dô sprengte Wolfdietrîch gegen im hin dan,
er wolte in mit gewalte ûz dem satel geworfen hân.
do entweich erm ûz der juste über den wîten plân,
daz ros nam er bî dem zoume und warf ez gên im dan.
147 'Owê' sprach Wolfdietrîch 'waz wolte ich hân getân?
sô wê dir veigez ellende, daz dir nieman getrûwen kan.
bist duz der tiursten einer' sprach er zem burger dan,
'waz enbiut mir diu massenîe? welnt sie mich alle bestân?'
148 'Nein' sprach der burgære, 'iu tuot nieman hie kein leit'.
'wes haltent die ritter mære denn ûf der heiden breit?'
'durch des tiursten burgers tohter den diz lant mac gehân
sô sint dise helde kumen ûf den plân.
149 Sie hât an einen schaft gehenkt ein vingerlîn:
swer dar în sticht den küsset sie, des sol er getiuret sîn
und vor andern rittern deste baz genesen
und in Lamparten immer deste tiurer wesen'.

143, 1 ûf der heide] (also) dort *ac* halten *fehlt e* 2 Die clare wandels frie tugentliche sprach *a(c)* 3 der ritter gûte der *ac* 4 mûte *ac* libes auch *e* er tor sein gleichen wol bestan *fg* 144, 1[b] was worden g. *ac* 2 do winkete su mit der *ac* 4 *das zweite* im ∽ *ef* went ir wolt in all bestan *f(g)*
3. 4 ervar mir an dem gaste, waz sî daz er beger:
suoche er âventiure, sô heiz in komen her. *ac*
145, 1 stapfet *(a)c* im (dort) hin dan *ac* 2 Er gurte bas dem rosse do gedochte der werde man *ac* 3 türsten *ac* 4[b] er mûs mir (sin) zû büsse stan *ac* 146, 1 gegen dem burger uber (uff *c*) den plan *ac* 2 in sicherliche us *ac* 3[b] uff die (der *c*) heide breit *ac* 4 Daz sper er uff (ge)warff im was die just (do) leit *ac* 147, 1 Was wolte ich han getan sprach (gedahtt *c*) der helt klar *ac* 2 We *ac* (ge)tar *ac* 3 Hat man uch sprach der frie zû mir gesant uff den plan *ac* 4 enbietend *e* masenynge *e*, menig *f* 148, 2 denn *vor* die *cef* 3 türstes burgers den *e* 4 dise] achthundert *ac* 149, 1 Die hant *ac* 2 kusset das schone megetin: *a*
3 vor andern rittern zarte muoz er gehœhet wesen
und mac in Lamparten ouch deste baz genesen.
150, 1 Dô sprach mit zühten schône der ellende (ellenthaffte *c*) man *ac*

150 Dô sprach Wolfdietrîch, der ûz erwelte man
'mac ich den selben lôn ouch von der megde hân?'
'jâ' sprach der burgære, 'ist daz ir den prîs bejagen,
ir sullent driu küssen von der megde haben'.
151 Dô reit Wolfdietrîch mit dem burger dan.
dô wart er wol enpfangen von manegem werden man:
'sînt gote wilkomen, herre, weînt ir kurzwîle hân,
sô rîtent zaller vorderst: die êre wil daz ellen hân'.
152 'Nein' sprach Wolfdietrîch 'rîtent ir vor dar:
daz mir got hât beschaffen, daz wirt mir allez gar'.
sie sprengten alle gelîche, die ûz erwelte man,
sie vervælten alle gelîche und kâmen wider ûf den plân.
153 Dô reit der werde grâve ze Wolfdietrîch,
er bat in alsô sêre, den degen lobelîch
'neinâ, werder ritter, durch aller frouwen êr
nement ze disem golde ouch einen kêr'.
154 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz muoz ich iu versagen:
mîn ros ist müede, ez mac mich niht getragen.
ich hânz geriten vierzehn tage' sprach der werde man
'ungezzen und ungetrunken: waz kraft möht ez gehân?'
155 Dô sprach der burgære 'ich lîh iuz mîne, küener man.
daz ist daz beste über die stat und ûf dem wîten plân'.
daz ros zuo dem juste wart im schiere bereit
unde ein rîcher satel wart dar ûf geleit.
156 Daz ros . . . guot wart im dar gezogen.
dô greif im Wolfdietrîch ûf den satelbogen,
er druhte ez mit kreften, für wâr sô wizzent daz,
daz daz ros guote vor im nider saz.

150, 2 ouch *vor* den *e* ich aber des lamparters lon von *f* 3 bejagt (: der selben magt) *a*, began (: han) *ef* 4 Drú kússen (dreyer lamparten lon *fg*) sullent ir *efg* 151, 2 Do enpfiengent in tugentliche die edelen ritter klar.(: dar) *ac* 3 durch kurtzwile (ein wile) hie bestan *ac* 4 do eren wir das ellent (wir üch *z*) an *cz* 152, 2 Hat mir got iht *ac* beschert *deg* allez] dennoch *acg* 3[b] vil manig küner man *ac* 153, 4 Dånd *e* 154, 3 vierzehn tage ∽ *fg*

153 Er hielt gar ellentrîche vor den anderen [hin]dan.
zuo ime reit sicherlîche der grâve Herman,
der bat in güetlîche, den werden (ellenden *c*) ritter hêr,
daz er gegen dem vingerlîne næme einen kêr. *ac*
154 Dô sprach Wolfdietrîch, ein ûz erwelter man
'des sulnt ir mich erlâzen, wan ich sô lange geriten hân
über berge und über gevilde mit grôzer ungehabe:
mîn ros daz ist müede, im gêt an kreften abe'. *adz* (∽ *bc*)

155, 2 über den *f* wîten ∽ *ce* 3 zuo dem juste] gütt *ef* im schier do *e*, (do) schier *ac* 4 herlicher *ac* 156, 1 schöne *fg* im *fg*, balde *e* 3 krefftiglich *fg* 4 vor im] uf die erden *g*, bey der *f*

157 'Owê' sprach Wolfdieterich, 'ez mac mich niht getragen.
ich muoz mînem rosse ein wênic fuoters haben'.
dô sprach der burgære 'daz sol sîn getân:
dürfent ir sehzic vierteil, ir sulnt ez von mir hân'.

158 'Ich wil mîns meisters triuwe baz versuochen dran.
er zôch daz ros mit wurzen, mir seit der werde man,
ich rite ez vierzehen tage her unde dan,
und solte am fünfzehenden in ganzen kreften stân'.

159 Er gurte sînem rosse, der ûz erwelte man,
daz ez in den ringen zitern dô began.
âne stegereife er in den satel spranc:
daz ros nam fünfzehn sprünge, ieglîcher einer klâftern lanc.

160 In dem sehzehenden sprunge den daz ros dô nam,
wol aht klâftern wîte sprang ez von den andern dan:
in dem selben juste er daz vingerlîn genam,
er fuorte ez von der megde über den wîten plân.

161 Sie warf daz sper ûz der hende und îlte im balde nâch:
'beitent, lieber herre! wâ ist iu hin sô gâch?
ir hânt mir mîn golt genomen' sprach daz megetîn:
'von des selben wegen müezent ir mîn gevangen sîn'.

162 'Vil schœniu juncfrouwe, vâhen wil i'u vertragen.
viengen mich ab sehzic ritter, in würden wunden geslagen'.
in die hant nam sie daz kinne und bôt im ir mündelîn,
sie kuste in zuo drîn mâlen: 'alsô sulnt ir gevangen sîn'.

163 Zehant sprach der grâve geborn von Tuscân
'went ir stechen umb tûsent marc? ir kunnent wol prîs begân'.
'nein' sprach er, 'wan ich ein marc niht geleisten kan.
went ir stechn umb ros und harnesch? alsô wil ich iuch bestân'.

156 Von des burgers gebot wart dô dar gezogen
daz hêrlîche marc, daz ist niht gelogen.
er greif im alsô schiere ûf die hüffe dan,
er druhtez ûf die erde vor manegem werden man. *ac*

157, 2 das mine e flettern (füren *a*) das wil ich uch sagen *ac* 4 ir ein achtel das solt ir *f* 158, 2 ∽ *c* witzen *a*, weissen *d* seite mir der grise *a* 4 Do (so *c*, und *a*) solt es *acf* f. desten (morgen *f*) *ef* 159, 1 De gurter *ac* 1b dar uff saz der werde man *fg* 2 vor dem (vor im in den *a*) ringen *ac* 4 kem einer *ef*, zweyer *ad*, XV *bc* 160, 1 do *af*, ∽ *ce* 2 zwölff *ac* sprang ez ∽ *ac* 4 von *ac* über] uff *ac* 161, 2 Nu beitent *ac* 4 Ir müget nut von hinnan (m. sin hin *c*) kummen ir müssent *ac* gefanger *e* 162, 1 Er sprach (vil) *ef* Ich wil mich iungfrowe gerne (uch hie) vahen lan *ac* 2 aber mich *e* wurde schade(n von mir) getan *ac* 4 zü drymal(en) *ef*, dristunt mit minnen *ac* 163, 2 Herre wend *e* wol *f*, so hohen *ace* 3 er] der herre *ac*, Wolfdietrich *ef* nit han cz 4 vnd vmb *e* st. umb ere *ac*

164 Dô sprach der werde grâve 'sint ir denne ein armer man,
sô soltent ir landes herren wol mit êren lân.
daz ich mîme lîbe solhen prîs verban,
ir stæchent kûm mit êren mit eim mînem dienstman'.
165 'Wette im, lieber vater, umb tûsent marc hin dan'.
'des gieng mich, schœne tohter, reht des tiuvels an,
daz ich den grâven vlüre durch ein ellenden man
des ich bî mînen zîten künde nie gewan'.
166 'Nu tuo, vil lieber vater, als dir ein kiel versunken sî
und dar inne dîner horde zwêne oder drî,
tûsent marc goldes oder dennoch mê:
tuo als ez sî versunken in dem wilden sê'.
167 Dô sprach der burgære 'schœne tohter mîn,
er mac in sînem lande wol ein herre sîn.
du solt sîn bürge werden gên dem grâven Herman
umb tûsent marc goldes, ob er in türre bestân'.
168 Sie sprach 'vil werder grâve, went ir mich ze bürgen nemen?
ob mîn kempfe verliuret, ich mac iu wol gezemen.
mîn vater hât niht mê kinde danne einic mîn:
lœst er mich niht, sô wil ich iuwer eigen sîn'.
169 Dô sprach der werde grâve 'ich wolt iuch sus gwunnen hân'.
'nein' sprach Wolfdietrîch, 'ez mac niht alsô ergân.
lât mich got gesunt' sprach der küene degen,
'ich lâze in solher êre ûf dem hove niht pflegen'.
170 Dô sprach diu juncfrouwe 'ein vorgâbe muoz ich hân.
erloubent mînem kempfen, tugenthafter man,
vierzehen tage ze ruowen' sprach diu wolgetân;
'ros und man ist müede, waz prîses möhte er danne begân?'

164 *fehlt efg* 3 ich] ir *ad* Das ir mit uwerm libe soltten solchen pris hie han *bc* 165, 1 Sie sprach wette lieber vatter *c*, do sprach die schöne (amye) vatter wette (yme) *ef* ein tauset *f*, vmb *e* 3 Solt ich den graffen verberen *f* 166, 1[a] sie sprach lieber vatter dün *ef* 167, 1 schœne] vil gerne *ac* 2 Er mag ein fürste mere in sime lande sin *ac* 3 dem ∽ *ce* 168, 1 furste *ac* 2 Ist das min *ac* 3 wenn *e* 4 Vnd löset *a* nit selber *c* uwer (mit uch *a*) sin *ac* 169, 1 genumen *cef* 2 uch nut also wol *a(c)* 3 Gan mir got gesundes *ac* 4 sölches gewaltes *e* sölch ere uff disem ring nit han (: man) *f* 170, 1 die schone amie *ac* ich *a*, er *c*, ich von euch *ef* 2 kempfer *ef* 2[b] groue herman *ac* 3 rwe *e* 3[b] müde ist ros vnt man *ac* 4[a] ∽ *ac* dan *f*, denne hie (an uch) *ac*, ∽ *e*
5 Er sprach 'vil schœne frouwe, daz urlop sulat ir hân'.
man fuort an guot gemach daz ros und ouch den man.
man pflac ir wol nâch werde, unz diu zît ein (bizdazzil *c*) ende nam:
ez wart im wol erboten, dem fürsten lobesam. *ac*

171 Hie was er bî der maget biz ûf den zwelften tac
daz man des fürsten edele mit grôzen êren pflac.
an einem schœnen morgen der burgære rîch
wolt gên zuo der kirchen, mit im gienc Wolfdietrîch.
172 Sie kâmen zuo der kirchen, der herre und sîne man:
der gast von hôher arte muoste vor im stân.
daz ambet wart volendet. der burgære rîch
gienc wider heim ze hûse, mit im Wolfdietrîch.
173 Diu spîse was bereite, der wirt hiez ûf tragen.
die tische wâren wæhe, als wir noch hœren sagen.
mit guoter handelunge diu maget für in trat:
ûz vil rôtem munde sie in ezzen bat.
174 Sie schenkte im tugentlîchen selbe den clâren wîn
mit irn snêwîzen henden, daz stolze megetîn.
man zalt sie für die schœnsten, die man im lande vant:
deste baz was ir dienest an im dô bewant.
175 An einer mitwochen daz zil ein ende nam.
dô kam der grâve geriten mit fünf hundert man
alsô vermezzenlîchen für die burc ûf den plân:
'juncfrou, wâ ist iur kempfe? den wil ich bestân'.
176 Dô sprach gezogenlîche diu juncfrou wol getân
'mîn kempfe ist worden sieche, er mac iuwer niht bestân'.
'wol mir' sprach der grâve, 'sô wil i'uch sus gwunnen hân:
ir müezent mir, juncfrouwe, wesen undertân'.

171, 1 Hie] Er gewert sie vil schiere do *e* ûf] an *ac* 1[b] vierzehen tag *f* 2 ritters *f* edele ∽ *e* sin vnd sins rosses (wol) nach eren pflag *a(c)* 4 der ∽ *ac* gienc *nur e* 172, 1 dem münster die herren vnd ir man *(a)c* 4 mit] vor *c* 173, 1 waren *e*, wart *f* bereit *cef*, bereitet *a* 4 rosevarwem *c*, roserotem *a* Den werden ritter edel sie faste e. b. *e* 174, 1 schankt in den becher do den *fg* 3 seite su were die schönste *ac* so man sie in lamparten fant *e*

5 Der edele (riche *c*) burgære im under ougen sach,
mit zühticlîchem muote (hofelichen worten *c*) er friuntlîche sprach
'mîn vil liebe tohter, heiz den ritter dîn
leben âne sorge und âne angest sîn'.

175, 3[b] uff den weiten plan *fg* 4 kempffer *f* Er sprach schöne jungfrowe ich wil iwern kempfer bestan *e*

1 An einer mitwoche geschach ez, als man seit,
daz der grâve Herman mit manegem helde gemeit
dar kam gewalticlîche für Tervîs ûf den plân:
sînen widersachen wolt er mit juste bestân.
5 Dô der grâve werde kam hin ûf den plân,
und mit im fünf hundert ritter lobesam,
er rief [dâ] an einer zinnen gên der megde wol getân
'wâ ist iuwer kempfe? den wil ich nu bestân'. *ac*

176, 2 kempfer *fast immer ef* siech *ae*, krang *c*, müd *f* 4 so müssent ir *acf*

177 'Sô went ir niht erwinden, ir wellent in bestân?
ein ander vorgâbe muoz ich von iu hân,
daz ir mir swerent eide, ob iu mîn kempfe gesige an,
daz im iht tuon ze leide iwer friunt ûf dem plân'.

178 'Vil schœne juncfrouwe, des sulnt ir sîn gewert'.
dô swuor er ir mit triuwen swes ir herze gert,
einen schœnen eit, den brâchen sîne friunde dran.
do bereite sie irn kempfen ûf den wîten plân.

179 Dô gienc alsô balde diu juncfrou wol getân
alsô gezogenlîchen für den herren stân:
'nu dar, ritter edele, hânt ir ez iht vernomen,
ir sullent iuch bereiten: iwer widersache ist komen.

180 Hânt ir iht gebresten' sprach diu schœne maget,
'den wil ich iu büezen, ritter unverzaget'.
'eins guoten halsberges wær mir sicherlîch
harte nôtdurftic' sprach Wolf her Dieterîch.

181 Dô hiez sie balde springen, hœren wir noch sagen,
einen guoten halsberc bringen und für den herren tragen.
des alten Otnîdes er vor gewesen was:
er was von stahel herte und half im daz er genas.

182 Dô verwâft in mit irn henden diu juncfrou wol getân
in den halsberc guote, dens im hete geluhen an.
dô strict sie im die riemen dem edelen ritter fîn:
dô gap im hôchgemüete daz schœne megetîn.

177, 1 in doch *a*, in ie *c* 2 ander *fehlt ac* 3 eynen eyde *e* 3 ze *fehlt e*
178, 1 Er sprach vil schöne *e*, er sprach *acf* 2 zû hant swor er eide (ir do *c*) *ac*
3 ∽ *c* eit brochtent *a* 4 iren kempfen su (do) bereitet *ac*

179 Dô diu minnenclîche die rede dô vernam,
sie gienc gar zühtenclîche für irn gesellen stân:
sie sprach 'ritter edele, ich hân ez wol vernomen:
bereitent iuch zer verte, iwer widersache ist [har] komen'. *ac*

180, 3 ein guter *f* halsberg *alle* 181, 2 bringen und ∽ *f* 4 er] sie *efg* 4^a als
ein spigelglasz *f*

1 Diu [jung]frowe hiez an den wîlen ein brünjen dar tragen,
nâch der begund man îlen, alsô wir hœren sagen.
ez was ein alt gesmîde, für wâr sô wizzent daz;
dem alten Otnîde sie vor gewürket was. *ac*

182, 1 verwaffent *e* verwappet do selber die *fg* 2 den güten halsberg *e* 2^a des
ausserwelten man *fg* 4 sie im ein zymmer (z. schone *g*) *fg* schœne] edel *e*

1 Dô der degen rîche die (der *a*) brünjen sihtic wart,
dem helde Wolfdietrîche liebte dô diu vart.
diu clâre âne wandel, daz schœne megetîn,
mit irn snêwîzen henden bereite sie in (in selber *c*) drîn.
5 Sie blickete in mit ougen minneclîche an,
daz ist âne lougen: dâ von dem werden man
wart (waz *c*) nie baz ze muote bî allen jâren sîn.
im hete wol gezieret den helm daz (schœne) megetîn. *ac*

183 Dô sie iren kempfen het bereitet gar,
dô zogte sie ze velde mit einer keiserlichen schar.
dô sprach der werde grâve 'ûz erwelter man,
went ir kurzwîle die frowen lân sehen an,
184 Sô lânt mich ein rîten mit kreften ûf iuch tuon
vor den schœnen frouwen, so bejagent ir grôzen ruom.
mügent ir gesitzen daz ich iuch niht stiche nider,
sô wil ich âne switzen ein anderz heben wider'.
185 Dô sprach Wolfdietrîche 'des sulnt ir sîn gewert.
sît sîn sô tugentlîche iwer herze an mich gert,
sô wil ich unser frouwen zem êrsten êren dran
und dar nâch alle megde, ûz erwelter man'.
186 Dô hiez im der grâve einen schaft dar tragen
zwêne sîne diener, als wir noch hœren sagen.
den schutt er mit kreften vor manegem werden man;
er hete aht manne sterke und torst sîn glîchen wol bestân.
187 Dô stuonden sie ze ringe, frouwen unde man,
die die kurzwîle wolten sehen an.
der burger sich besande und gewan ahthundert man
mit verdecten rossen ûf den wîten plân.
188 Er gedâhte, ob der grâve dem ritter gesigete an
und sîn tohter mit gewalte wolt genomen hân,
sô wolt er gên im dringen mit manegem werden man:
er müeste im sîne tohter und sînen kempfen lân.
189 Dô sprach diu juncfrouwe 'tugenthafter man,
getrûwent ir dem grâven . . . gesigen an?'
'jâ, wæren ir zwelve bî im ûf dem plân,
mit gotes helfe getrûte ich in gesigen an'.

183, 1 bereit hette *e* 2 zoch *ef* 3ᵇ went ir werder man *ac* 4 kurzwilen *e* Die frowen ouenture (lossen) sehen an *ac* 184, 1 mit kreften] hie *e*, ∽ *f* 2ᵃ uff dirre heiden krune (witte *c*) *ac* 3 rite *ac* 4 das ander haben *ac* 185, 2 üwer hercze so tugentliche (mit tugent *fg*) *efg* begert *ce* 3 min jungfrowen (: frowen) *acg* 4 tügenthaffter *e* 186, 1 grofe mere *a* 2 Den brachten im zwene siner diener horten wir sagen *e(f)* 4 und *e*, er *acf* glich *ace* 187, 1 hûbent do zû *ac* 1ᵇ die usserwelten man *ef* 3 und] er *ac* 4 (Wol) gewaffent (alle sande) koment su uff den plan *ac* 188, 1 er gedâhte ∽ *ac* gaste *ac*, fursten *f* 2 sîn tohter] er im sin (die *e*) tohter *ace*, er sie *f* 3 er es undertringen *ac* 4 sin(en) kempfen vnd (ouch) sin dochter *ac* 189, 4 Den getrau ich sicherleich (zu) gesigen an *fg*

1 Diu schœne maget hêre zuo dem helde sprach
'ritter guot (hofebere *b*), wære ez iu niht [ein] ungemach,
ich frâgte iuch harte gerne, ob ir in türsten bestân?'
'jâ, wizzent (w. junfrowe *c*) wærn ir zwelve, sie wurden sîn (s. all *c*) niht erlân'. *bc*, ∽ *adz*

190 Sie sprach 'vil lieber herre, iwer ellen daz ist guot.
ich gibe iu ein gâbe, iwer ros wirt hôchgemuot'.
dô hiez sie dar bringen, hœren wir noch sagen,
einen darngürtel edele, mit golde wol beslagen.
191 Dô der darngürtel ze velde komen was,
do erbeizte Wolfdieterîch nider in daz gras.
er gurte sînem rosse, der werde ritter guot,
und spranc dar ûf mit frôiden und wart hôchgemuot.
192 Einen schilt veste huop er für sich:
kempfe der aller beste saz sô ritterlich
daz ez muoste wol gevallen frouwen unde man.
vor den liuten allen der grâve geriten kam.
193 Er sprengte vor den frouwen über den wîten plân:
er wolt in mit gewalte ûz dem satel geworfen hân.
er stach ûf in manliche mit grôzer ungehabe,
daz von sîn selbes stiche der grâve viel her abe.
194 Des stiches dô gesezzen der edel Krieche was:
do erbeizte er von dem rosse nider in daz gras.
ûf spranc der grâve und sprach 'tugenthafter man,
nement iuwer golt sô rôt, ir sulnt mich des stiches erlân'.
195 'Nein' sprach Wolfdietrîch, 'ez mac niht ergân;
ich muoz mîn spil lân sehen, swaz ich volbringen kan'.
er hiez im dar bringen, hœren wir noch sagen,
ein tannen wol gesneitet, swaz zwêne mohten getragen.
196 Er stiez sie in die erde ein halbe klâftern hin zetal:
dô huop sich ûf dem hove luden unde schal.
âne stegereif er in den satel spranc,
des seit im diu schœne Âmîe dô vil guoten danc.

190, 1 ellent *alle* 3 Su hies ir (ym *a*) *ac* also wir (noch) h. s. *ac* 191, 1 Also der d. (riche) *ac* 3 Do gurter sin marg (sime rosse *a*) *ac* 4 Daruff sas der starcke mit vil hohem mût *ac* 192, 1 vesten *ac* 2 der kempfe *ac* 3 wol müste *ac* 4 alle *e* 193, 1[a] Alse geswindeliche *a(c)* 2 in sicherliche zû tode erstoszen (erstochen *c*) han *ac* 3 in mit krefften vnd grosz *fg* in so m. on alle u. *ac* ungebe *e* 4 selber abe *f*, abe *ac*, von dem rosse herabe *e* 194, 1 gesehet *f* Do wolffdieterich des herten stiches do sas *e*

1—3 Des stiches was gesezzen Wolf her Dietrîch.
do erbeizt der helt vermezzen ab (von *c*) dem rosse snelliclîch.
der grâf spranc ûf genôte (getrotte *c*) und neic dem werden man: *ac*

4 iustes *ac* 195, 1 Des mag nut geschehen sprach der werde man *ac* 2 seuhen lan *e* vollenbringen *e* 3 also wir (noch) h. s. *ac* 4 Ein(en) sumerlatte(n eben) was *ac* 196, 1 su *c*, in *f*, die stangen *e*, *fehlt a* ein halbe klofter in die erde *ac* 2 sich allenthalben runen vnd *a(c)* 3 stegerhafft *e*, *öfter* 3 st. der frie in *a(c)*

197 Dô was ouch ûf gesezzen · der grâve Herman:
dem degen sô vermezzen torst er niht abe gân,
swaz er im hete geheizen vor frouwen und vor man.
vor angest im der sweize durch die ringe ran.
198 Dô sprengte Wolfdietrich über den witen plân.
oberthalp dem satelbogen er den graven nam:
er fuort in von dem rosse aht klâftern dan
und warf in ûf die erden, der ûz erwelte man.
199 Dô diu schœne Âmie daz ze rehte ersach,
sie begunde lachen; nu hœrent wie sie sprach:
'wie nu, werder grâve, mac ich noch ledic stân?
mich dunkt in mînem sinne, ir mügent verlorn hân'.
200 Dô sprach der edel grâve 'juncfrouwe wol getân,
swer verliuret, der muoz den spot zem schaden hân.
als ist ouch mir geschehen, juncfrouwe lobesam.
ich spriche ez ûf mîn êre, er bestüend noch hundert man'.
201 Dô die andern sâhen daz der grâve was gelegen,
sich huop michel jâmer: sie wolten strîtes pflegen
umb iren lieben herren der in gelegen was.
daz wolten sie dô rechen mit ungefüegem haz.
202 Ir swert sie dô geviengen und riten in dô an,
den unverzagten Kriechen, wol driu hundert man.
Wolfdieterîch der küene daz sper dô gevie:
bî allen sînen zîten grœzer dinc tet er nie.
203 Er was küene und milte, an manheit unbetrogen.
dô leite er den schaft twerhes für den satelbogen.

197, 1 Nu was *ac* 2 getorste *ae* 3 im gehiesz *fg* 198, 1 sprang(ett) der wol gezogen *ac* 2 ob *ac* 3 marcke *a*, pferd c dan] vber den plan *e* und *f*, er *e* 199, 1 Also nún die *e* den stich do ersach *f* 2 nu *f*, ⌣ *e* 3ᵇ mag myn kempfer noch gewunnen han *e* 4ᵇ er hab uch gesiget an *e*

198, 4 mit dem juste starke warf er in nider ûf den plân.
199 Dô diu schœne Âmie den grâven ligen sach,
zuo im stapft (kam c) diu frîe, vil güetlîch sie dô sprach
'mit ungehabe ir liget vor dem kempfen mîn:
mich dunkt, er habe gesiget, ich müge wol lidic sîn'. *ac*

200, 1 groue verwegen (werde *a*) *ac* 2 můs allewegen *ab* den ⌣ *e* 3 juncfrouwe *fehlt e*

3. 4 als ist ez, maget hêre, ouch mir hie (an mir ouch c) ergân.
er bestüende ûf mîn êre einic zwei hundert man. *ac*

201, 1 Do sie sahent daz ir herre *e*, Do der werde groue nider *ac* 2 sie] des grafen diener *e* 3 der do geuallen was *ac* 4 Do wolten sie r. *e* Sich hůp umb sinen gewern ein ungefüger *ac* 202, 2 fünf *ac* 4 getett er g. d. nie *e*

3. 4 man sagt uns waz der herre wunders dô begie (began c):
den schaft er degenlîche in die hant gevie (nam c). *ac*

203, 1 ein helt zůn handen verwoffet (werhafft *a*) vnd unbetrogen *ac* 2 Er truchte den s. langes (twers) in *ac* uber zwerg uff den *f*

dô reit er engegen wol fünf hundert man:
er streifte ir wol sehzic nider ûf den plân.

204 Dô kam der burgære mit aht hundert man
und understuont die swære, daz niht schaden wart getân.
doch viel ir etelîcher arm unde bein enzwei:
des aht der fürste rîche niht alsô umbe ein ei.

205 Hie mit diu âventiure dô ein ende nam.
dô fuort diu maget gehiure irn kempfen dô von dan
in einen palas rîchen mit iren megetîn:
dô wart dem edelen Kriechen grôziu êre schîn.

206 Dô gienc diu schœne Âmîe für iren vater stân:
'ach vater, lieber herre, gip mir den werden man'.
er sprach 'vil schœne tohter, er ist uns unbekant:
sô gibe ich dir wol einen der hât bürge unde lant'.

207 Dô sprach diu maget kluoc 'sô bin ich disem holt.
nu hân wir doch genuoc, silber unde golt:
sô ist mir dises tugent sô rehte wol bekant.
gip uns zuo einander bürge unde lant'.

208 Er sprach 'vil schœne tohter, ich wird dîn bote dar
zuo dem ellenden ritter, daz sage ich dir für wâr.
wil er dich durch sîn tugent, sô wil ich dich im geben.
ja enweistu ob er slîzen welle mit dir sîn werdez leben'.

209 Dô gienc der burgære für den herren dô,
zuo dem fürsten mære sprach er mit zühten sô
'iu enbiutet mîn tohter, ob ir bî ir welnt bestân,
lant unde bürge wil ich iu machen undertân'.

210 'Owê' sprach Wolfdietrîch zuo dem burger dô,
'des solt ein ellender ritter billîche wesen frô,
der dâ der welte wære alsô unbekant,
und man im wolte geben bürge unde lant'.

203, 3 Er reit in engegen der ausserwelt man *f*, er widerreit in schiere alse er vor hette getan *ac* 4 (nider) zů der erden (wol) zwei und sechtzig man *ac* 204, 1 Zů trang *ac* mit] wol *ac* 2 schaden do von kam *a*, do geschach *e* 3 Das doch ettliche vielent die bein *ac* 4 riche *a*, ∽ *ce* a. wolffdieterich nit *f* 205, 2 Den fürsten vil gehüre fürt man do *ef* dô von dan] hin dan *c*, one scham *a* 3 Vff den (iren *a*) *ac* mit iren] zu manchem *f* 4 wart wolffdieterich g. *ac* 206, 2 ach *nur e* 3[a] Des antwurte ir der reine *ac* uns] mir *c*, ∽ *a* 207, 2 doch wol *ac* 3 dis *e*, dise *f* sin (dez *a*) manheit *ac* 4 gib mir zů dem heilde gemeit *ac*

208, 1. 2 Sie bat in alsô vaste biz er sprach 'tohter mîn,
sô wil ich zuo dem gaste gern dîn bote sîn. *ac*

4 jo weistu nit ob *e*, was weistu ob er *ac* 209, 1 schiet d. b. von siner dochter do *ac* 2 Er gie zům (neigett den *c*) *ac* also *ef*

3. 4 went ir mit mîner tohter slîzen iuwer leben,
lant unde bürge wil ich iu zesamen geben. *ac*

210, 2 man *ac* 3 dâ ∽ *ac* alse gar *ac*, so *ef*

211 Dô sprach der burgære   'tugenthafter man,
sô werdent sîn enein   und belîbent hie bestân.
ich sage iu ûf mîn triuwe,   mîn tohter ist iu holt:
ich gibe iu zuo einander   silber unde golt'.
212 'Nein' sprach Wolfdietrîch,   'ich mac niht hie bestân:
ich muoz vor zuo Otnîden,   dem keiser lobesam.
der ist mîn geselle.   ez ist ieze manic tac
daz ich dâ ze Garten   kurzwîle mit im pflac'.
213 'Owê' sprach der burgære,   'ir manen mich an ein man,
der iuch, ritter edele,   niht mê getrœsten kan.
gote durch sîn güete   dem wil ichz immer klagen:
in hânt die wilden würme   in den berc getragen'.
214 'Owê' sprach Wolfdietrîche,   'wenn lac der keiser tôt?
daz sagent mir durch iur tugent: daz frâgen tuot mir nôt.
ich bin durch sînen willen   in diu lant bekomen:
wie habe ich disiu mære   sô reht ungerne vernomen.'
215 'Ez ist im vierden jâre   daz er ûz reit
und mit einem risen   alsô sêre streit
und mit sînem wîbe: den gesigte er an.
dâ von der keiser rîche   sît sîn ende nam.
216 Die heten erzogen die würme   die manegen brâhtn in nôt.
dô er vaht zwêne stürme,   dô tete im ruowe nôt.
er kam undr ein zouberlinde,   diu benam im den sin:
in einem starken slâfe   truoc in der wurm hin'.
217 Dô sprach Wolfdieterîch   'ist diu keiserin ân man,
sô wil ich die würme   durch iren willn bestân.
ist daz ich sie erslahe,   daz mir got des siges gan,
sô wirt mir kriuz und krône: êrst muoz ich frŏude hân'.

211, 1. 2 'Sô werdent sîn eneine,   ûz erwelter man,
ob ir bî der megde reine   wellent hie bestân. *ac*
3 uch das bi namen min *ac*   4ᵃ so gibe ich uch zůsamen *ac*   212, 1 Ich mag nut alse lange (ge)beiten (so) sprach der werde man *ac*   2 můs zů otniten riten *ac*   3 es ieczt *e*   4 dâ ∽ *ef*   nit kurzwil *e*, (vil) fröude *ac*   213, 1 owê] do *ac*   nennent mir einen *a*   2 mê] wol *ac*   3 got von himel(riche) *ac*   immer ∽ *e*   4 die wurm freisliche *ac*   214, 2 mir endeliche das *ac*   3 das *cfg*, dis *a*   komen *af*   4 die böse (ubel *c*) *ac*   rehte ∽ *cef*   215, 1 er] der keiser *ac*
2—4 von den starken würmen   kam er in arbeit,
von eim risen und sim wîbe   die sluoc er beide sant.
ze schaden sime lîbe   kômen sie in daz lant (wirden su dar gesant *c*). *ac*
216, 1 (er)zugent auch die *ac*   hant brocht *ac*   3 er reit *a*, er ruwett *c*, do kam et *e*   217, 2 durch die keyserin *f*, durch otnit (o. und durch die keiserin *a*) *ac*
3ᵃ rich ich in an den wurmen *ac*   heiles *ac*   4 müst ich fröden *e*

218 Dô sprach der burgære 'daz sag ich der tohter mîn'.
er gienc alsô balde für die juncfrouwen hin:
'wie nu, schœne tohter, du stêst deshalp âne man,
der gast wil die würme durch die keiserinne bestân'
219 'Nu gebe im got gelücke' sprach diu schœne maget,
'sît sîn herze an frôuden ist sô unverzaget'.
sie gienc mit iren megden über den hof hin dan
in ein kemenâte, diu juncfrou lobesam.
220 Einen vêhen mandel sie in der kameren nam:
diu vil schœne âne wandel gienc âne scham
alsô gezogenlîche für den herren stân,
sie sprach 'ritter edele, wem went ir mich lân?'
221 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz wil ich iu sagen.
ist daz ich den prîs an den würmen bejagen,
daz ich sie erslahe, ob mir got des heiles gan,
sô sulnt ir, schœne maget, guot gedinge hân.
222 Ich hân in mînem lande einlif dienestman,
der gibe ich iu einen, den besten den ich hân,
(daz sint siben grâven und vier herzogen lobesam):
den mügent ir gerne triuten und loben zeinem man'.
223 'Sô sênt hin den mantel, lieber herre mîn,
daz iu got von himele genædic müeze sîn.
gent mir nâch iuwerm willen etewâ ein biderman:
lônent mir der wîle, herre, wol dar an'.
224 Dô sprach der burgære 'hât iuch gêrt diu tohter mîn,
einen guoten halsberc sulnt ir von mir haben fîn.
sô mügent ir an den würmen den prîs deste baz bejagen'.
hundert halsberge . hiez er im dar tragen.

218, 1 Das wil ich miner dochter (sprach er) dûn bekant *ac* 2 hin ein *f* 2 do er die magt vant *ac* 3 wie nu] nün dar *e* bist *ac* 4 ᴗ *e* 219, 1 nu] so *ac* glücke so *ac*, die krafft *ef* 3 gieng also getrat uber *ac* den detrat: *e* 4ᵇ die was so wunnesam *ac* Also frölich in ein kemnot: *e* 220, 1 su dar inne nan *ac* genam *e* 2 Die clor an *f* Su gieng on allen wandel mit zuchten one scham *ac* 3 tugentliche *ac* 4 Sagent furste riche went *ac* 221, 3ᵇ und in gesig an *fg*
1—3 Des antwurte ir der tiure 'ich briche ez nimmer abe:
slah ich die würme ungehiure, als ich gedinge habe,
und mich diu keiserinne lobet für einen (e. lieben *a*) man *ac*
4 jungfrowe *ac* 222, 1 einem *e* 2 (einen) ane schande *ae* 3 sechs *fg* Es sint herzogen riche (küne) und lobesam *ac* 4 Ir sünt in *ac* 223, 1 den vehen *ac* 2 got zû der verte müsze gnedig *ac* 3—225, 3 ᴗ *f* 3 rote etwie (etwenne *c*) *ac* 4 herre] ir dûnt *c*
224, 1. 2 Dô sprach der burgære 'went ir würken solhiu werc,
sô gibe i'u, fürste hêre, ein guoten halsberc. *ac*
3 den pris *vor* an *e*, den sig *ac*

225 Dô nam er zwelve an den arm ûf dem wîten sal
und warf sie ein klâfter nider hin ze tal,
daz die ringe zersprungen. dô sprach der küene man
'wirt, die sint kein frume sie sullent hie bestân'.
226 Dô sprach der burgære 'ich gesach nie sterkern man'.
er hiez im den halsberc bringen der im vor was geluhen an.
dar în verwâfte in balde vier ritter wunneclîch:
dô sprach mit zühten Wolf her Dieterîch
227 'Der mich nu gên Garten wîste' sprach der werde man,
'wan ich bî der naht der wege niht enkan'.
dô sprach der burgære 'daz sol sîn getân'.
er gewan sehzic ritter und reit mit im dan.

C VIII

*

1 ['Ich kla]ge ez gote von himele [daz ich] bin rosses ân,
[daz ich] dich dar ûf leite, [degen] lobesam,
unde dich antwurte [der lieb]en frouwen dîn'.
[hin wid]er er gedâhte ['ez] sol aber niht ensîn.
2 [Ez kla]gete dich ze sêre [daz] minniclîche wîp:
[des t]ruobeten ir ougen [und ou]ch ir werder lîp.
[ich wi]l dich bestaten [und zer] capellen gân
[dâ ich] die tôten frouwen [und o]uch ir kint hân gelân'.
3 [Er na]m in zuo dem rucke, [der v]il werde man;
[einen guld]în halsberc truoc der keiser an
[und d]ar zuo vor den henden [einen g]oltvarwen schilt:
[den] unverzagten Kriechen [der bu]rden dô bevilt.
4 [Iedoch t]ruoc er den küenen [daz er] in brâhte dan
[über] manege stûden grüene, [unz er] zer kirchen quam.
[er zôc]h im abez gesmîde [und l]eite im an daz sîn.
[dô er beg]ruop den keiser, [er kêr]t trûric dâ hin.

225, 1 Der nam *ac* 1[b] obenan uff den sal *ac* 2 Die warff (hüge)dieterich(s barn) *ac* hin nider *e* 3 Dor sú (gar) z. *ac* werde *ac* 4 kein frawe *f*, kein nucze *e*, nit gutt *c* müssent *ac* 226, 3 verwappet *f*, verwaffenten *e* 4[a] Des danckete dem burger *ac* 227, 1 nu hinnan w. *ac* 2 die wege *e* ich in disem lande der stige *a(c)* 4 Sechtzig ritter mere (here *c*) rittent *ac*

* VIII 1, 1 *rote überschrift* keiser otniden . . . *C*; *die anfänge der zeilen sind bis 6, 3 abgeschnitten; ebenso von 18, 1 bis 21, 4 einige enden. die ergänzungen sind eingeklammert.* 4, 3 abe daz

5 [Dô gien]c er vil snelle [zuo der] linden dan
[dâ er s]înen gesellen [den le]wen hete gelân.
[dô er q]uam zer linden, [er was] gegân ze walt;
[dô trû]ret sêre der degen, [sîn klage] was manicvalt.
6 [Dô gienc] der ellentrîche [Wolf h]er Dieterîch
[über daz]gevilde, [der] ritter lobelîch:
[gein dem G]artensêwe kêrte der fürste dô.
er sach die burc ze Garten, sîn herze daz was frô.
7 Im gelanc vil wol der verte, dem gewæren helde guot.
im stuont zuo der vesten sîn sin und ouch sîn muot,
daz er sich geræche an dem ungetriuwen man
der im sô grôze swære in dem walde hete getân.
8 Er îlte gein der porten und hiez sich lâzen în.
dô sprach der portenære, wer dâ möhte sîn.
'ich binz der arme Krieche der dâ wart ûz gesant,
daz er die würme erslüege, in daz wilde lant'.
9 'Der die wilden würme hât verhouwen gar,
der ist alhie ze hûse, ich sagenz dir für wâr.
mîn vil schœniu frouwe hât im êlîche gesworn
und hât in ze trûte vor allen man erkorn'.
10 'Ach got, der langen verte, die ich hân getân
und mîn grôze arbeit alsus verlorn hân,
sol nu eim lôsen werden daz vil reine wîp;
mich riuwet immer mêre der vil reinen lîp'.
11 Der herre an der stunde rüefen dô began
daz ez ûf der vesten erhôrten wîp unt man.
diu edele keiserinne gienc an die zinnen stân:
'êrst bin ich sihtic worden mînen herren an.
12 Mîns Otnîdes gesmîde füeret der ritter an.
man sol in vil balde und wirdicliche în lân'.
manic ritter junge spranc dô gein dem tor,
vil bald wart în gelâzen der ê stuont dâ vor.
13 Sie fuorte den vil werden in ein palas wunnesam.
im wart von manegem helde gemaches vil getân.
in enphienc mit ougen manec rôtez mündelîn,
in enphienc wol nâch lobe diu edele keiserîn.

5, 3 gegangin 6, 2 gewilde 3 arte sere 7, 4 swerde *wie* 14, 4
8, 3 er sprach ich 9, 3 mîn vil] mil 4 mannen 10, 2 erbeit 4 mêre *fehlt*
11, 4 sie sprach er bin 12, 1 *rote überschrift* Hie nam wolff diterich keiser otnides frauwen, *womit die vorderseite des blattes schliesst.* 2 wirdiclichen 3 jung ritter dô *fehlt* 13, 1 einen

14 Sie hiez vil balde springen und bringen dar den wîn:
dem edelen jungelinge wart holder wille schîn.
diu schœne frâgte in mære, wie ez im wære ergân.
er clagte sîne swære und sprach, im wære unrehte getân.
15 Sie sprach 'sag an, du bœse wiht, waz mohtest du gesagen
daz disen ritter edele het ein wurm enwec getragen?'
der hôchgelopte Krieche lenger niht enbeit,
vil bald von dem gestüele er tugentlîchen schreit.
16 Gêrharten den fürsten nam er bî dem hâr,
daz enkunde niht gewenden manic ritter clâr:
Rôsen sîn swert balde er von der sîten brach,
und der helt ziere ez durch den ritter stach.
17 In dorft niht mêr gelusten der reise, den küenen man.
im wart der verte gelônet die er hete getân.
ez was der schœnen wille wol daz ez geschach:
nâch des keisers tôde hete er ir ungemach
18 Immer mê gefrumet, êrst was ir l[eit zergân].
'wol mich' sprach diu reine, 'daz ich dich funden hân,
der mich des rîchen keiser[s] wol ergetzen kan:
mit dem wil ich gerne alle freude hân'.
19 Sie kuste in güetlîche an sînen rôten munt:
êrst wart dem ritter edele rehtiu minne kunt.
ez zôch sich an den âbent: diu spîse wart bereit,
man hiez die tische rihten mit vil stolzer zierheit.
20 Kamræren und truhsæzen gebôt man allen dar
ze dienen wol nâch prîse dem edelen fürsten klâr.
diu selbe naht mit freuden dâ ein ende nam.
des morgens dô ez tagete, diu frouwe wol getân
21 Sante in Lamparten und dar zuo in Tuskân:
sie wolden hôchzîte dâ ze Garten hân.
Helmnôt dem helde wart bevolhen diu vart:
der hete Otnîde, dem edelen kei[ser zart,]
22 Vil dicke wol gedienet mit ganzer ritterschaft.
in sante diu vil kiusche nâch rittern ellentha[ft.]
Helmnôt tet vil gerne swes in diu frouwe bat,
er reit dâ von Garten manegen engen phat.

*

14, 1 da 3 in der mere 15, 1 mochte 16, 3 balde *vor* brach 17, 4 ir *fehlt* 18 1 immer mê] ime 20, 1 kemmerer 21, 1 tuschkan 2 hochzyt 3 *und* 22, 3 hilnot 22, 2 manichin ritter

D VIII

1 Sie kâmen gên Garten: dô seic her diu naht.
dô sprach Wolfdietrich zuo dem burgær geslaht
'nu gebent mir iuwern rât, ûz erwelter man,
sol ich in die burc rîten oder hie vor bestân?'
2 Dô sprach der burgære 'went ir, werder man,
ervarn âventiure, sô sulnt ir hie vor bestân:
sô kumt diu keiserinne an die zinnen gân,
sô werdent ir wol innen, wie sie klagt iren biderman.'
3 Der burgær reit gên Tervis, Wolfdietrich an den graben.
dâ hôrt er den wahter ruofen, als wir vernomen haben:
'swaz rîtet der burc sô nâhe' sprach er zem werden man,
'dem lâze ich einen grôzen stein ûf sîn houbet gân'.
4 Alsô Wolfdietrich die rede dô vernam,
do erbeizte er von dem rosse, der ûz erwelte man.
er nam ez bî der hende und zôchz jenhalp an den graben,
daz sîn der wahter nie wart innen. do begunde er stille haben.
5 Dô sprach der wahtære 'Otnît, herre mîn,
die wîle daz du lebtest, dô tranc ich klâren wîn
und truoc ouch guotiu cleider, der muoz ich âne stân,
Otnît, lieber herre, daz ich dich sus verlorn hân'.
6 Er begunde lûte rüefen 'ach got, himelischer trôst,
wenn sol ich und mîn frouwe von sorgen werden erlôst?
ez ist diu zît sô lange, als ich mich kan verstân,
daz uns die würme nâmen den keiser lobesam'.
7 Ez hôrte ouch diu frouwe des wahtæres sage,
wan sie entslief vil selten vor weinen und vor klage.
dô sie des wahters klage sô klegelîch hete vernomen,
dô was ir êrst ir swære in daz herze komen.

1 *überschrift* Aventür wie wolfdieterich gen garten an den graben reit vnd den ffüderigen stein an die burgmüren warff (garten kam und horte die kayserinne klagen *g*) *eg* 1, 1 Do sie *f* do begund her sigen (her gesinken *f*) *efg*, es was verre in *ac* 2ᵃ sprach der furste zarte *ac* 3ᵃ nu raten mir das beste *fg* Rot mir an dissen ziten was mir das beste sy getan *ac* 4 weder sol *ef* in ⌣ *e* 2, 2ᵃ erfarn frömde mere *ac* so sullent ir ein wile *e* 2ᵇ (so bleibt) an dem burggraben stan *ef* 3 so höreut ir die *ac* 4 iren man *ac* 3 *überschrift* Disse ouenture saget wie wolffdietrich gein garten an den burggraben kunt *a(d)* 2 wechter *e immer* wir noch hören sagen *e* 4 stein ⌣ *e* 4, 3 fürte es *e* einhalp *fg* 5, 1 lieber herre *e* 4 alsüs *e* 6, 1 lûte] aber *fg* 2 von sorgen ⌣ *fg* 7 *in z zu ad stimmend; bc haben statt dieser strophe*

8 'Otnît, lieber herre, got gnâde der sêle dîn.
ich klagt dich gerne am bette, sô lânt mich diu frouwelîn
mînes herzen swære nâch willen niht gehân:
des muoz ich zuo dem wahter an die zinnen gân'.
9 Die socken leits an die füeze, die schuoh s'in buosen stiez.
nu hœrt, war umb diu frouwe die schuoh von den füezen liez:
drumb daz man sie niht hôrte, sô sie gienc über den sal.
sie kam zuo dem wahtære: daz gesind slief über al.
10 Dô sprach der wahtære 'edeliu keiserîn,
tuont ez durch got von himel, lânt iuwer klagen sîn'.
'swîgâ, wahtære, tugenthafter man,
lâ mich klagen mêre mînen biderman,
11 Den mir die wilden würme hânt in den berc getragen:
den muoz ich von schulden weinen unde klagen'.
im überliefen d' ougen, Wolfdietrîche an dem graben,
dô er sich hôrt die keiserin sô jæmerlîche gehaben.
12 'Otnît, lieber herre, got gnâde der sêle dîn.
die wîle daz du lebtest, dô moht ich mit fröiden sîn.
dô kâmen her ze hûse grâven frîen dienstman:
der sihe ich leider keinen, sît ich dich verlorn hân.
13 Mir dienten Beiern Swâben Franken Düringe lant,
Wormez Spîre Kölne was mir allez wol bekant.
mir diente sant Cristînen sê, dô mohte ich vische haben.
lant unde liute gêt mir allez abe.
14 Die vor wâren mîn schenken, die sint die herren mîn:
die mir truogen zezzen, die went mîn gewaltic sîn.
sie stôzent mich vom erbe, sô bin ich friunde lôs,
sô hân ich in der welte ze nieman keinen trôst'.

Dô der wahtære die clage dô verlie,
wie bald diu keiserinne von dem bette gie.
dô sie daz bette an sach, ir trûren huop sich an,
und dar an niht sach ligen Otnît irn lieben man.

8, 1 Sie sprach Otnit *alle* 2 nün clägte ich *e* am bette ∽ *a* enlont *ac* 3 nach minem *alle* 9, 1 in den busen *aef*, an *c* 3 Das su nieman horte *ac* do *e*, wan *f* 10, 1 künigin *e* 2 nu tůnt *ac* 3 *so fg*, Vnd dünd ez dürch got von hymel vnd land üwer weynen stan *ace* 4 Swiga wechter la mich clagen minen *ace* 11, 3 wolfdieterichen *e* 4 jemerlichen *e* hôrt *vor* gehaben *f* Do er die k. horte so sere klagen *g* 12, 1 sie sprach otnit *alle* 2 wile dü lebest so *e* mit ∽ *e* 4 der sich leider *e* 13, 1 düringer *e*, duringen *a*, durken *c*
1. 2 mir dint das schwabenlande, payren vnd duringer lant,
der rin stram was min eigen von pasel gen prafant *y*
3 cristine *a*, kattrinen se *c* 4 das got mir *a*, got mir leider *c* 14, 1 sint nů *ac* 3 erbe min *e*

15 Ein schilt schœne und niuwe hienc vor der keiserîn,
dar an stuont gemâlet zwei kluoge bilde vîn:
daz eine was Otnît, daz ander ir gelîch.
swenn sie daz an blicte, sô weint diu keiserinne rîch.
16 Die fûst begund sie twingen, sie sluoc ir gmæld in den munt:
'sô wê dir, leider lîp, daz dir ie solt werden kunt
ein sô biderber man; dir stât nâhe geschriben sîn lîp.
ach, wer sol dich nu trœsten?' sprach daz schœne wîp.
17 Den schilt nams bî den riemen und liez in in der hende umb gân:
'mîn vater was ein heiden' sprach diu frouwe wol getân.
'daz hât er wol bezôuget an dem herren mîn,
den hât er mir verderbet: des muoz ich trûric sîn.
18 Ich was ouch ein heideninne, nu bin ich ein cristenwîp.
nu hât er mir verderbet mîn êre und sînen lîp.
des muoz ich dicke ersiufzen' sprach diu frouwe wol getân,
'Otnît, lieber herre, sît ich dich verlorn hân'.
19 Dô sprach der wahtære 'ir sulnt iuch wol gehaben.
nu kunnent ir doch wol spinnen sîden unde saben,
daz ir wol verdienent brôt unde wîn,
sît ir von kriuze und krône müezent verstôzen sîn'.
20 'Nu trûre aber, herze und ouch vil armer lîp.
sol ich mich begân mit spinnen, daz tuot doch kein wîp.
der aller liebste friunt ist mir gelegen tôt,
der mir sînen holden dienst dicke wirdiclîchen bôt'.
21 Dô mohte Wolfdietrîch die klage niht mê vertragen,
er nam einen füederigen stein an dem burcgraben,
er warf in an die mûre daz ez vil lûte erhal
und sich diu burc erschutte. diu frowe viel hinder sich zetal
22 Dem wahter für die füeze. in unkreften sie dô lac,
daz diu werde süeze keiner sinne pflac.
die hend leit er zesamene: 'wê, herr got, diser nôt!
ist nu mîn herre verdorben, sô lît mîn frouwe tôt'.

15, 2 zwen *e* schone *a*, *fehlt cf* 4 belicket *e* 16, 1 gmæld] bild? 3 so ein *cf* biderman *alle* 17, 1 by der hende *e* 2 maget *e*, ∽ *f* 3 beweist *f*, bejaget *c* 18, 1 ein *fz*, worden (ein) *ac*, geworden *e* 3 frouwe ∽ *cf* 19, 2 beide siden *a* 4 vnd von *e* 20, 2 mich begân] die krone gewinnen *alle* doch] nie *c*, nu *b* 21, 1 der rede *fg* (sich) der klage nut me (longer *c*) enthaben *ac* 2 nam] hüb uff *e* 3 in] sie *ef* so wite *c*, alles sant *e* erschal *fg* 22, 3 owe *ce*, ∽ *af*

5 Dô sprach der wahter 'herre, durch dîner namen drî,
behüete uns vor dem tiuvel, ob ez dîn wille sî,
daz er mit uns iht mêre rihte sînen spot.
des bitte ich dich vil sêre, almehtiger got'.

23 Ûf huop er die frouwe   und leit sie in die schôz,
sîn klage und sîn jâmer   was ûzer mâzen grôz:
'ez lebt nieman der den stein   müg her an geworfen hân,
ez sî denn mîn her Otnît   und habe den wurf getân'.
24 Dô sie kam ze kreften   und wider ûf gesach,
nu mügent ir hœren gerne,   wie diu frouwe sprach.
'sag, wahter, wurd du iemans   innen an dem graben,
der disen grôzen stein   müge her an geworfen haben?'
25 'Mich dûhte, ich hôrte einen   hînaht hie für traben:
ich enweiz ob er sî beliben   an dem burcgraben.
ez ist diu zît sô lange,   daz wir unsern herren klagen;
wil ez got niht erbarmen,   ez mac der tiuvel niht vertragen'.
26 'Swîgâ, wahtære,   tugenthafter man,
ez sol der übele tiuvel   niht mit uns ze schaffen hân.
Otnît der degen   was ein kreftic man:
swaz zwelf niht mohten erwegen,   daz warf er drî scheft hin dan.
27 Dô kam ouch zim geriten   ûz der Kriechen lant
ein junger ritter edele,   was Wolfdietrîch genant.
dô er was ahzehn jâr alt,   er gesigt Otnîden an.
er ist, ob got wil, gewahsen   und lœset uns von dan.
28 Und ist der ritter edele   komen in diz lant,
sleht er mir die würme,   ich gibe im an die hant
Garten unde Berne   und allez daz ich hân,
âne mîn selbes lîp'   sprach diu frouwe wol getân.
29 Sie begunde lûte rüefen   'ist ieman an dem graben
der disen grôzen stein   müg her an geworfen haben?'
'jâ' sprach Wolfdietrîch,   'hie stât ein ellender man,
der sich ân gotes hilfe   ein tac niht mac begân'.
30 Sie sprach 'vil lieber herre,   waz hân wir iu getân,
daz ir mich in der bürge   woltent erworfen hân?'
'dô hôrte ich iuch, frouwe,   klagen einen biderman:
dô wolt ich iuch lân schouwen,   ob ich eins mannes kraft möht hân'.

22, 9 Der wahter sîner frouwen   mit ganzen triuwen pflac,
swie er von dem wurfe   sô ungefüege erschrac.
der stein an der mûre   liez einen lûten gal;
dô stuont der wahtære,   daz er niht viel zetal. *ac*

23, 1 richte *ac*   2—24, 1 ∽ *a*   4 mîn her ∽ *e*   24, 1 wider *vor* kam *ef*   1[a] Do die frowe kam ze sinnen *bc*   2 keyserin *e*   Die edle keyserinne vil gûtliche sprach *ac*   3 sag an *f*   Wurde du wachtere iemans *ac*   25, 1 Do sprach der wechter ich *ef*   2 weis *e*   26, 4 drî] zwö *e*   27, 3 do gesiget er *alle*   4 komen *bc*   28, 1 furste *ac*   2 mir ∽ *ef*   29, 1 Do rieff die frowe reine (: steine) *ac*   30, 1 wir] ich *ac*   3 clagen frowe *e*

31 'Kumt der wurf von kreften, den ir dâ hânt getân,
und niht von zouberlisten, sô sint ir ein starker man.
swâ ir hin kêrent, wirt iuwer lop grôz.
ez lebet in der welte niergen iwer genôz'.
32 'Zouber wær mir unmære' sprach der werde man;
'der wurf kam von kreften, den ich hân getân.
went irs niht gelouben, ich wirf iu noch einen dar'.
'nein' sprach diu keiserinne, 'sô welnt ir mich verderben gar.
33 Sô sagent, ritter edele, wer hât nâch iu gesant,
oder durch waz âventiure sint ir komen in daz lant?'
'geruochent ir sîn, frouwe, ich wil die würme bestân'.
'sô rîtent hin ze walde und strîtent, küener man'.
34 Er sprach 'schœne frouwe, waz sol ich ze miete hân,
ob ich erslahe die würme, ob mir got des heiles gan?'
'Garten unde Berne und allez daz ich hân,
âne mîn selbes lîp' sprach diu frouwe wol getân.
35 'Wem sol denn, frowe gemeit, iuwer stolzer lîp?'
'der ist allen man verseit' sprach daz schœne wîp.
'sô gent mir urlop, frouwe, ich wil der würme niht bestân'.
'nu redent niht alsô, ûz erwelter man.
36 Ob ich iuch nu gerne lobte ze einem man,
und ir mir von gebürte niht wærent genôzsam,
daz versmâht Otnîdes friunde: des sint mîn sorge grôz'.
'frou, daz lânt ze mînen triuwen; ich bin wol iwer genôz'.
37 'Nu hân wir frouwen langez hâr und dar zuo kurzen muot.
swaz wir hînaht versprechen, wie gern wirz morne tuot.
hœre ich nâch werde loben einen biderman,
mit guoter friunde râte lâz ich mich übergân'.
38 Er sprach 'vil schœne frouwe, waz sol ich ze miete hân,
ob ich erslahe die würme und mir got des heiles gân?'
'Garten unde Berne und allez daz ich hân,
und mînen stolzen lîp mach ich iu undertân'.

31, 1 Vnd kumt *ac* 3 üwer lop wirt *e* 4 der] aller *ac* 32, 1 küne *e* 3 (mir) sin *ac* 4 wolt(en) *cf* 33, 1[a] Do sprach die frowe gehüre *ac* nâch iu] vch har *ac* 2 waz ◡ *e* ir sint *e* 3 so wil ich *ac* 4 sô] nu *ac* 34, 1 Was sol ich schone frowe dar vmb zů *ac* aber han zü miete *e* 3[b] vnd alle tütsche lant *a(c)* 4 Das wil ich vch geben gerne in uwer frie hant *ac* 35, 2 mannen *alle* 4 Nun beitent noch ein wile tugenthaffter man *e* 36, 2 genos an *alle* 3 sorgen *ac* 37, 2 Das *ac* ir das *c* důt *af*, dünd *ce* 38, 1 aber zü *e* 4 vnd auch mein selber leip *f*

38 'So gelobent mir sicherliche (*l.* sicherheit) od ich wil ir niht bestân'.
dô sprach diu frowe gemeit (riche *a*) 'daz sol sîn getân.
slahent ir die würme, daz iu got des siges gan,
sô wirt iu criuze und krône und mîn lîp undertân'. *ac*

39 'Des gelobent mir sicherheit, od ich wil ir niht bestân:
ein guot wortzeichen wil ich von iu hân.
ez rîtet in dem walde manec seltsæne man,
er spræche lîhte balde, er hete ez alz getân'.
40 Sie sprach 'vil lieber herre, went ir niht her în,
biz ir ein wênic gezzent (iu wirt zuht hie schîn),
biz ich iuch beschouwe und ir mich besehen?'
er sprach 'schœne frouwe, daz mac niht beschehen.
41 Man noch frouwen kunnent mich niht erbiten,
daz ich mich lâze schouwen, ich habe denn vor gestriten
mit den wilden würmen. ist deich in gesige an,
sô sulnt ir mich dicke sehen, hât uns got die sælde getân'.
42 'Sô tretent her in den graben und enpfânt daz vingerlîn,
daz lâze ich von der zinnen' sprach diu keiserîn.
'dâ lît ein stein inne, ir hânt zweier man sterke mê:
iu tuot gesmac noch wildez fiur von dem wurme nimmer wê'.
43 Dô spranc er in den graben und enpfienc daz vingerlîn,
daz liez sie von der zinnen an einem vaden sîdîn.
sie sprach 'vil lieber herre, dar an stêt diu triuwe mîn;
erslahent ir die würme, iwer triuwe sol mîn eigen sîn'.
44 'Sô gent mir urlop, frouwe, und lânt mich hinnen varn'.
dô sprach diu keiserinne 'got müeze iuch wol bewarn:
und hüetent iuch vor den würmen daz iuch in den berc iht tragen,
oder ich muoz iuwern stolzen lîp immer mêre klagen'.
45 Er sprach 'vil schœne frouwe, daz muoz gewâget sîn.
ist daz ich sie vinde, edeliu keiserîn,
ich riche den keiser rîche, daz wil ich iu sagen,
od er muoz mich sicherlîche nâch im in den berc tragen'.
46 'Dâ vor sol iuch got behüeten, der reinen maget barn,
und sol daz gebieten, daz ez alsô müeze varn,
daz man hie ze Garten diu mære hœre sagen:
daz ist der ellentrîche, der die würme hât erslagen'.

39 'Des muoz ich ein wortzeichen von iu, frouwe, hân:
sô wil ich dest williclîcher die starken würme bestân. *ac*
39, 1 ir *ac*, îr anderez *f*, die würme *e* 3 licht manig *ac* 40, 2 hie ∽ *af* 3 und ich uch gesehen *a* 4 geschehen *af* 41, 3 das ich *alle* 4 gnade *af* 42, 2 das liesz im die edle keyserin an einem faden seidein *f* 3[ac] ir hant von dem steine *ac* deste(r) me *alle* (218, 3 *nur e*) 4 getut *e* 43, 1 trat *ac* 2 liesz im von der zinnen (lies an eim sidin vaden har ab *ac*) die (edle) keyserin *äcf* 44, 2 wol ∽ *f*
1. 2 Er sprach 'vil schœne frouwe nu lânt mich urlop hân'.
'rîtent in gotes namen, ûz erwelter man'. *ac*
4 stolzen ∽ *ac* iemer (me) *acs*, weinen und *f* 45, 1 sprach do gar geswinde das *ac* 4—46, 3 ∽ *f* 4 sicherliche *ag*, ∽ *ce*

47 Urlobes er dô gerte, sie bat in stille stân:
'sagent, lieber herre, wie ist iuwer name getân?
durch aller ritter tugent nennent iuch, küener man,
wan ich gote umb iuwer êre deste baz geflêhen kan'.
48 Er sprach 'vil schœne frouwe, daz enmac niht wesen:
ich muoz ê ze walde sterben oder genesen'.
er gienc ze sînem rosse. des habe er immer danc:
gewâfent âne stegereif er in den satel spranc.
49 Do begunde sêre weinen diu keiserinne zart:
'Otnît, lieber herre, der sprunc glîcht dîner vart.
du wilt mich lîhte versuochen' sprach daz schœne wîp;
'der rîche got von himele friste dir dînen lîp'.
50 Ein sprunc mit dem rosse nam er von dem graben,
er sprach 'vil schœne frouwe, lânt mich urlop haben'.
'nu rîtent hin ze walde und strîtent, küener man!'
urlop nam der ellentrîche und kêrte dô von dan.

51 Dô er daz vingerlîn enpfienc, im was von dannen gâch.
im tet diu keiserinne manegen segen nâch.
dô kêrte Wolfdietrîch in den vinstern tan:
dô vant er ûf der strâze ligen einen tôten man:
52 Der was dem wurme enpfallen an der selben stunt.
er erbeizte zuo der erden, im wart grôz jâmer kunt.
'owê, küener recke, dîn kumber ist mir leit.
du maht wol edel wesen, sîdîn sint dîniu kleit.
53 Du maht wol sicherlîche von fürsten künne sîn'.
dô sach er im an der hende manec guldîn vingerlîn.
von gewand lac manic stücke umb in in einem kreiz:
bluotic was diu strâze, in begôz ein nôtic sweiz.
54 'Owê, küener recke, wer hât dir getân?'
er mohte im niht gantwurten, der tôt het in bestân:
diu sêl was im gescheiden hie mit für den munt.
dô hôrte Wolfdietrîch an der selben stunt

47, 1ª *so (A)ac* = 48, 3ª *ef* 2 nu sagent *ac* ritter werde *ac*, ritter edele *A* 3 iuwer tugende willen *A*, aller frowen willen *ef* 48, 1 Des antwurte er ir balde des *ac* mag *alle* 2 ê dâ *A*, vor *g*, ∽ *ef* 49, 1 sere *f*, ∽ *e* Do weinote sicherliche *ac* 2 sie sprach otnit *e* keiser *ac* art *ad* 50, 4 schied *f*, reit *ad*, streich *bc* 51 *abschnitt f*, *überschrift* wie wolfdieterich zu walde ritte nach den wurmen *g* 2 Do det im die frowe *ac* manig(e) senhen *ef* 3 reit *ac* 52, 2 grosz jamer wart im *Aac* 4 dîniu *A*, din *acef* 53, 1 künne *A*, kumen *acef* 2 manec] ein *f*, zwei *A* 3 von edelm *f* lac *vor* umb *ac*, ∽ *f* in in einem *gs*, in eim *c*, in ein *ae* 54, 3 wolte scheiden *ac* 4 wolfherdieterich *e*

55 Ein frouwen in dem walde Mariâ rüefen an.
sie hete ir arme beslozzen umb eines boumes stam.
sie was ob dem gürtel nacket unde blôz.
ir jâmer unde ir arbeit was ûzer mâzen grôz.
56 Der dô tôt was gelegen, der was gewesen ir man:
sie het sich von im verloufen in den vinstern tan.
dô kêrte Wolfdietrich, da er die stimme het vernomen;
er gedâhte ob ir iht wære, und wolte ir ze hilfe komen.
57 Dô reit Wolfdietrich durch den vinstern tan.
dô vant er die frouwen in grôzen nœten stân.
in iren arbeiten gruozt sie den werden man:
sich segent Wolfdietrich, der fürste lobesam.
58 Er sprach 'schœne frouwe, wann sint ir her komen?
sagent mir durch iuwer tugent, wer hât iu diu kleit genomen?'
'ich stân reht als ein frouwe diu eins kindes sol genesen.
wie möhte mîn arbeit immer grœzer gewesen?'
59 Er sprach 'vil schœne frouwe, iwer kumber ist mir leit.
möhte ich den gewenden, ich hete sîn arbeit.
wist ich, wâ ich den funde, der iu diu kleider hât genomen,
er müeste an diser stunde ze strîte mit mir komen'.
60 Sie sprach 'vil lieber herre, daz wære gar ze vil.
ich sagez iu ûf mîn triuwe, ez ist niht ein kindes spil.
ich wolt ê biz an mîn ende âne kleider wesen.
ich weiz doch wol leider daz ich niht mac genesen'.
61 'Dô sênt hin den mantel, liebe frouwe mîn.
daz iu got von himele müeze genædec sîn!
ich kan iu mit keiner gâbe anders niht bî gestân'.
dô sie den mantel umb gesweifte, dô wart sie wol getân.
62 Sie sprach 'lieber herre, ich was eins grâven wîp,
und ist daz mîn erstez kint daz treit mîn armer lîp.
mich wolt mîn lieber herre ze mîner muoter gefüeret hân:
do bekam uns in dem walde der wurm Schadesam.

55 *überschrift* Aventür do wolfdieterich den toten man vnd die frowen in dem walde fand *e* 1 frowe *acf* Mariâ] unser (lieb) frowe(n) *ac* 56, 1 was gelegen dot *ac*, dot lag *e* 2 sich verlouffen (von im) *acg* vinstern *sur e* 3 W.] der furste (mere) *ac*, er beide *f* 57, 1 Er liez im wol zowen (gezogen *ac*) mit ritten durch den tan *abcd* 2 frowe *ac* 3 in allen ir *fg* 4 segot *e*, schont *fg* 58, 1 wo *ac* 2 kleider *ef*, wat *ac* 3—58, 2 ∪ *e* 3 rehte] in den geberden *fg* kindelin *a* sie sprach ich stan also ich sol eins kindelins g. *e* 59, 3 genumen hat *e* 4 ze strite nach komen *e* 60, 1 vil ∪ *acf* 2 ist ∪ *e* 3 iemer ane *cg* 4 nit lang *f* 61, 1 den vehen mantel liebe frawe mein *f* Do zoch er ab den mantel sent hin frowe min *af(e)* 2 gnedig mueze *af* 3 mag *ac* 4 sich gesweif(te) *ac*, sich swang *fg* was *e* 62, 3 ich wolte min lieben herren *e* 4 kam *e*

63 Er verderbte mir eilf ritter und mînen lieben man.
er slants biz an die üehsen, der wurm Schadesam.
merkent wie mir wære, dô ich den sach an:
do begreif ich den boum und brach mich von im dan.
64 Der wurm wart erzürnet und stiez mich von im dan.
mîn gewant was rîche, schœne und wunnesam;
in mînem herzensêre begreif ich den boum zehant:
an dem fürkêre zerrt er hin mîn gewant'.
65 'Iwer kumber ist mir fremde und kund niht grœzer sîn.
zerrt mir ein gêren ûz dem hemde, verbindent mir diu ougen mîn
und lânt mich iuwer amme an disen zîten wesen:
ich hilfe iu benamen, und mügent ir genesen.
66 Ze solhen dingen wære iu lîhte helfe nôt.
ich hilfe iu sicherlîchen, mich wende denn der tôt.
ze nœten sol sich nieman schamen, frouwe wol getân'.
'êrt die heilegen drî namen und wîchent von mir dan'.
67 Er sprach 'schœne frouwe, daz mac niht ergân:
ich hân den touf enpfangen, ich wil iu bî gestân
und wil iuwer amme an disen zîten wesen:
ich hilfe iu benamen, ob ir mügent genesen'.
68 'Went ir niht erwinden, ir helfent mir ûz nôt,
sô bringent mir eins brunnen, ê ich gelige tôt:
daz ich gelabe mîn herze. ez ist hiut der dritte tac,
daz der grôze smerze an mir nie gelac'.

63, 1 Der *e* 2 slûg sie under sin ossen (die abszel *a*) *ac* freysam *f* 3. 4 *und* 64, 3. 4 *vertauscht e* 3 merk wie we *f* 3[b] tugenthaffter man *e* 4 In dem grossen schrecken beleib ich also stan *e*

3. 4 diu nôt muost mich erbarmen an mîme lieben man,
dô umbgreif ich in mit den armen und brach in (mich *c*) von dem munde dan. *ac*

64, 1 wurm freisliche sties *ac* 2 schœne und] von sidin *e* 3 in allen meinen notten *f* mit der hant *aef*

5 Ich bin von im entwichen, mîn herre der lît tôt:
des muoz ich sicherlichen immer haben nôt'.
'nein, vil schœne frouwe, ich bin ob im gewesen:
ist ez gotes wille, er mac noch wol genesen'. *ac*

auch fg haben noch eine strophe: 5. 6 = 59, 1. 2, *dann folgt*

7 kund ich iu ze disen zîten mit dienest bî gestân,
daz ich iu kæme ze hilfe' sprach der werde man.

65, 1 Er sprach schöne frowe üwer kumer kund *e* 2 vnd verbindent *af* 3 hebamme *c* 4 by namen *alle* 66, 1 helfe ∽ *acef*, üch thete helffens not *z*, wer guter hilfe not *y* 67, 3 an disen ziten üwer ämme *e*, *vgl.* 65, 3 Ich wil uch willekliche bi mit dienste wesen *a(c)*, Ob ich euch zu disen zeytten ytt gehelffen kan *f(g)* 4 by namen *e*, sicherliche *a*, ∽ *c* Das du ich sicherleich ob ich es gefügen kan *f* 68, 1 Sie sprach wend *e*, so went *ac* mir ∽ *ac* ir wellent mir helfen user *e*

69 Dô er ir wol geloubet, er huop sich von ir dan,
den helm bant er vom houbet, da er daz wazzer in nam.
er was schier komen wider: der schade was ergân.
dô was die frowe genesen eins kindelînes wol getân.
70 Sie hetz getrücket ûf ir brust, sie wâren beide tôt.
dô kam Wolfdietrich in jâmer unde in nôt.
er sprach 'schœne frouwe, hetstu dir geholfen lân,
du möhtest sicherlîche noch dîn leben hân.
71 Ach, rîcher got von himele, hetstu ie kein übel getân,
sô wære ûf mîn triuwe einez hie ergân,
daz du niht lieze leben daz kleine kindelîn.
und hete ich ez getoufet, ez wære komen zem rîche dîn.
72 Nu strâfe ich dich, herre, und bin wirs denn ander drî.
wâ wart ie lebende kint geborn, im wont ein sêle bî?
drîzic hundert ritter machtenz niht leben gar.
rîcher got von himele, nim ir aller sêle war'.
73 In sînen mantel want er die frowen undz kindelîn
den im hete geben ze Tervîs daz megetîn.
er fuort sie snellecliche, der fürste sâ zehant,
in ein gewîhtez goteshûs, daz er vor dem walde vant.
74 Diu kappel diu was œde: der herre gienc dar în,
er leite ûf den alter muoter und kindelîn.
dem edelen ritter küene was grôz ungehabe:
mit sînem guoten swerte macht er in ein grabe.
75 Do er in daz grap bereite, der ûz erwelte degen,
er begund sie an den stunden beide dar în legen.
er begruop daz kindelîn, die frowen und iren man:
er enpfalch sie gote von himel; dâ mit schiet er von dan.

69, 1ᵃ Do drat er von dem baum *fg* 1ᵇ der us erwelte man *efg* 2 von dem *alle* 3ᵃ er was zû lange gewesen *ac* zergan *ac* 70, 3 Ach frowe minnencliche *ac* geholffen *c* 71, 3 liessest *ef* 72, 1 wirser *alle* 3 lebende *ac*, lebendig *g* 73, 3 Vor des waldes end furt er sie beide sant *f* 4 gewîhtez] ödes *e* Do der ritter edle ein edes gotz haus fant *f*

73 Er huop dô von der erde daz kleine kindelîn
und ouch sîn muoter werde, im wart dô triuwe (jemer *c*) schîn.
er begunde îlen balde, der herre dô zehant,
dâ er vor dem walde ein gewîhtez goteshûs vant. *ac*

74, 1 cappel was *eg f* 3 was gar vngehaben *ac* 4 im *e* 75, 1ᵇ do rant er de hin(ein) *fg* 2 beide .. *e* bald zusamen legen *y* Und helt auch den man uff dem ros sein *fg*

1. 2 Im vielen über diu wangen die liehten zeher rôt,
er klagte klegelîche dô ir beider tôt. *ac*

3 frowe *ac*

76 Er gienc ze sînem rosse, dar ûf saz der werde man:
er kam ûf einen smalen stîc, der truoc in in den tan.
er was schier komen für den berc, alsô wir hœren sagen,
dâ die würme Otnîden heten în getragen.
77 Do erbeizte er von dem rosse, der ûz erwelte man:
den schilt nam er zem arme, er gienc für daz hol stân.
er begunde lûte rüefen, als eim helde wol gezam
'sint ir niht dinne, her wurm Schadesam?
78 Ir slâfent gar ze lange' sprach der werde man,
'ir soltent alle morgen nâch der spîse gân.
iuch suocht ein ellend ritter' sprach der werde man,
'durch aller frouwen êre wolt er iuch gerne bestân'.
79 Der wurm was niht dâ heime, er was in den tan
gestrichen nâch der spîse. Wolfdietrich der werde man
der kam ûf die slâ die der wurm het getân.
dô kêrt der ritter edele nâch im durch den tan.
80 Er gedâhte an die linde, der degen unverzeit,
dâ von im der burger vor hete geseit:
swâ er sach ein linde, der küene degen balt,
dâ kêrte er von geswinde anderthalp in den walt.
81 Alsô reit Wolfdietrîche in dem vinstern tan,
er suochte endelîche den wurm freissam.
dô reit er ein wîle wol einer mîlen wît:
dô hôrt der degen edele an der selben zît
82 Vor im in dem walde einen krefteclîchen sturm,
den vaht ein lewe wilde und der ungefüege wurm.
er fuorte an sînem schilte einen lewen von golde rôt:
durch daz selbe gemælde sîn helfe er im dô bôt.
83 Dô hengte er sînem rosse, der ûz erwelte man,
dô kêrte er alsô balde dâ er den sturm vernam.
daz ros was übermüetic, ez truoc in dar mit maht,
dâ der lewe wilde mit dem wurme vaht.

76, 2 smalen *nur e* pfat *ef* 3 Er kam *a*, do kam er c 4 der wurm — hette *cf* 77, 1 tugenthaffte *ac* 2 die hol *f*, den berg *e* 3 dem *e* 4 heim *f* 78, 1 Ir lebent one sorge hie in disem tan *ac* 3 elender ritter *f*, ritter here *ac* der fürste lobesam *e* 4 gerne ∽ *e* 79, 1 Die wurme worent — su worent *ac* 3 do kam er *e* ein(en) slag die (den *f*) *cf*, den pfat den *a* was gegangen *e* 4 Dem volget der *ac* durch] in *acf* 80, 1 die mere do er in dem walde reit *ac* 2 do im *ace* vor *fg*, von *e*, von dem zouber *ac* 81, 2 schadsam *f* 3 In dem walde grüne reit er einer *ac* 4 küne *ac* 82, 1 krefftlichem *e*, kreftigen *f*, freislichen *A* 600. *B* 667, grossen *cz*, ∽ *a* 2 vngefüger *e* 4 dô] dot *e* 83, 1 Sime rosse er do hengete *ac* 2 Er kert vil geswinde *f*, Wie balde er do (er)sprengte *ac* wurm *ad*, strit *e*

84 Do erbeizte er von dem rosse, der ûz erwelte man:
er bant ez krefticlîchen an eines boumes stam.
er fuorte an dem schilte ein lewen von golde rôt:
dô sach er den wilden stân in grôzer nôt.
85 Swie wilt der lewe wære, diu sorge machte in zam.
des edelen fürsten mære er genôte war nam.
er neic mit dem houbet gên dem werden man
und winkte mit den ougen ûf den wurm hin dan.
86 'Tier, du gerst mîner hilfe: die wil ich dir niht versagen,
od ich wil dînen gesellen nimmer ze strîte getragen.
hœrstu ez, lewe wilde, hilf ich dir niht ûz nôt,
ich gefüer dich nimmer mêre an mînem schilte rôt.'
87 Daz swert nam er zen handen, der ûz erwelte man,
dô lief er den wurm vermezzenlîchen an.
er sluoc ûf in mit kreften daz der sweiz von im ran:
er moht sîn niht versnîden, der ûz erwelte man.
88 Dô daz tier sô wilde des herren helfe ersach,
âhî, waz starker schuopen er von dem wurme brach!
mit sînen klâwen ræze tet er dem wurme vil
mit smerzen gar unmæze: vil herte wart ir spil.
89 Der ritter tugentlîche daz swert in die hant gevie,
harte vermezzenlîche er an den wurm gie.
er sluoc mit sînen handen ûf den ungehiuren wurm:
der lewe und sîn geselle huoben dô den sturm.
90 Er sluoc den wurm wilde vaste ûf sînen gebel,
daz im ûz dem houbte gie ein fiurîn nebel
und im sîn swert erglaste, daz sage ich iu für wâr.
er kund sîn niht gewinnen als tiure als umbe ein hâr.
91 Sîn hût im von horne ouch vil herte was,
dâ mitten spannen dicke, lûter alse ein glas.
zwischen schultern und hüffen was er zwelf klâfter lanc,
ûf vier und zweinzic füezen freislîch was sîn ganc.

84 *überschrift* Aventür de wolfdieterich mit dem wurm stritet vnd jn der wurm in den berg tret *e* 1 marcke *ac* tugenthaffte *e* 2 Das bant der herre starcke zů *a(c)* 3 Er vassete sinen schilt darinne ein *ac* 85, 3 neygt *ecf* 86, 1 begerst *ce* 2 Ich welte *ac* 3 wilde *f*, ∽ *e* usser *e* Mag ich dir sprach der herre geholfen nüt vaser net *ac* 87, 1 swert der fürste here zů beiden henden nam *ac* 2 verm. den starcken wurm an *ac* 4 kont *f* Das der schilt von dem sweisse rinnen do began *ad*, man mocht in uff den schultern mit gussen (goufen *b*, henden *z*) geschepfet han *bc(z)* 88—92 ∽ *efg* 1 sach *c* 2 schüppfen *a* der lowe *c* 4 vnmeszen harte was do ir spil *a* 89, 3 vngefiegen *c* 4 erhûbent *c* 90, 1 dem wurme *a* veste *ac* 3 im ∽ *a* glaste *a* 91, 1 hût *B* 674, houbet *ac* 2 mitten *z*, mitte *ac* 3 zwuschen den *ac* klofftern *a*, ellen *Bz* 4 was ouch *a*

92 Vil manegen slac geswinden frumt im der küene man.
ez was ein wilder wurm, daz fiur von im enbran.
dô streit der ellentrîche biz ûf den âbent dan,
der sweiz im gewalticlîche durch die ringe ran.
93 Der wurm wart erzürnet, er tet ûf in manegen stôz:
dô muoste er im entwîchen hinder die boume grôz.
die hend leit er zesamen, dô sprach der küene man
'ach rîcher got von himel, wie sol ez mir ergân?
94 Owê, lewe wilde, waz hân wir getân,
oder welhen übelen tiuvel hân wir hie bestân?
daz swert wil sîn niht snîden, merke ez gar eben:
ich fürht, wir von dem wurme verlieren unser leben.
95 Owê, lewe wilde, kündestu mîn nôt verstân,
sô müeste ich sicherlîche ganze frôide hân:
daz du für mich trætst ein wîle, biz erküelnt die ringe mîn,
sô wolte ich mit strîte aber dîn geselle sîn'.
96 Er spranc für den herren, alsô er wære ein man:
er vaht krefticlîche, daz der sweiz von im ran.
der wurm wart erzürnet, er stiez in hinder sich hin dan:
dô huop er sich ze flühte hinder den werden man.
97 'Owê, tier wilde, dîn hilfe ist mir gelegen.
der rîche got von himele müez des siges mit mir pflegen.
hœrstu ez, geselle lewe, den ich an dem schilte habe:
hilfstu niht dînem gesellen, ich heiz dich schaben abe'.
98 Dô wart êrste erzürnet der fürste lobesam:
dô lief er den wurm vermezzenlîchen an.
er sluoc ûf in mit kreften daz daz fiur ob im enbran,
als ein schoup wære enzündet ob dem wurme freissam.
99 Der grât was im herte und ûzer mâzen smal:
er spranc im ûf den rücken und sluoc beidenthalp zetal.

92, 2 er *a* bran *c*
5 Daz swert wart von der hitze noch weicher denne ein blî:
er kund sîn niht verritzen, der edele fürste frî.
er sluoc aber mit nîde ûf den wurm hin dan,
dô begunde wüeten der wurm Schadesam. *ac*

93, 1 Al(se) krefftigliche tett er *ac* 4 ach ∽ *ef* crist *e* 94, 1 wir] ir mir *e* getân — hie 2 ∽ *f* 2 oder wet den *e*, welt den *ac* 3[b] waz sieg ich im han geben *fg* 4 daz wir *fg* 95, 2 ich iemer mere ganze *ac* 3 du ein weil streitest für mich *f* 96, 1 also ob er *ac* 2 vacht also sere *ac* 3 Der wurm mit gewalde treip in *ac* 4[a] do floch er (vil) balde *ac* 97, 1 geselle lewe *f* 3 dus lowe wilde *ac* 98, 1 Das swert nam (er) zû beiden handen *ac* 2 Der tegen ellende lief den wurm (do) an *ac* 4 dem werden man *ac* 3. 4 *nach* 99, 2 Er hib uff den worme mit krefften daz ist war Er kund des nit verritzen als (*l.* als tiure als) umb ein har *fg*

daz swert an dem gehilze brechen dô began:
do geschach nie sô leide dem tugenthaften man.
100 Wie balde Wolfdietrich ab dem wurme gespranc!
den knopf er gezuhte, diu wîle was niht lanc.
er warf den wurm ûfz houbet (mit kreften daz geschach),
daz im vergiengen d'ougen daz er des herren niht ensach.
101 Wie balde Wolfdietrich hinder einen boum gespranc!
nâch im tet der wurm mit den ougen manegen wanc.
die hend leit er zesamen, dô sprach der küene man
'ach rîcher got von himel, wie sol ez mir ergân?
102 Garten unde Berne, noch bistu vor mir frî.
owê, schœne Sîdrât, wer sol dir gestân nu bî?
muoz ich von dem wurme den lîp verlorn hân,
so berâte dich got, Sîdrât, und mîn eilf dienstman'.
103 Er kêrt ze sînem rosse, er wolt dar ûf gesezzen hân:
nider stiez in der wurm, undern zagel er in nam.
mit alsô grôzen kreften den milten er beslôz:
êrst wart Wolfdietriche sîn sorge nie sô grôz.
104 Dô der lewe sach daz der herre gevangen was,
dô begunde er zerren daz daz bluot wiel in daz gras:
der wurm wart erzürnet, er stiez den lewen hin zetal,
daz imz herz brach in dem lîbe: dô liez er einen lûten gal,
105 Daz berc unde tal diezen dô began.
dô lac tôt der lewe und half nieman dem werden man.
er nam Wolfdietrich in den zagel, den lewen in den munt,
er gund sie ze luoder tragen den jungen an der stunt.
106 Er truoc sie mit gewalte über berc und über tal,
daz er sie niht envalte: er machte ein grôzen schal.
sîn angestlîcher âtem im vil sêre stanc:
er het vier und zweinzic füeze, vil freislîch was sîn ganc.

99, 3 daz daz *bce* in dem hiltze *a* 100, 1 sprang *ef* 3 dem wurme *ace* 4 sach *acf* 101, 2 mit den ougen ∽ *e* 4 ach ∽ *e* Ach herre got durch dinen namen wie *a(c)* 102, 1 Owe garten *ac* 2 nu (ge)stan *cf* 3 nün mûs *e* 4 Sidrât ∽ *e* 103, 3 er den milten do *e* 4 êrst] do *c* 104, 1 sahe *e* 2 erst begunde er (er den wurm *c*) *ac*, er begunde *e* viel *cf*, ran *ac* 3 den wurm hinder sich zü *e* 4 er liesz *af* 105, 1 tiesen *e*, diesen *c*, stissen *a* 2 Daz dett er ob kein lowe wer daz er hilff dem *c(z)* 3 wolffdieterichen *e* Den fursten hette er under dem zagel *ac* 4 begunde *alle* ze luoder] beide *e* 106, 2 einen *e*
3. 4 er truoc sie beide in den berc, als wir vernemen hân,
den vil wilden lewen und den werden man. *fg*
106, 1 Hin truoc er sie beide, der wurm gremelîch,
über velt und über heide, den lewen und Wolfdietrich.
got mit ganzem herzen rief der ritter an,
er enpfalch im gnædecliche sîn einlif dienstman.

107 Sie gullen nâch der spîse, daz tet in grôze nôt,
biz in der alte wurm den lewen dar bôt.
dô teilten diu jungen den lewen mit dem snabel:
do begunde der alte wurm strecken sînen zagel.

108 Der herre wart erlœset, er ructe ûf hôher baz:
die eltsten würme undern jungen truogen im grôzen haz.
er spranc in über daz houbet und viel hinder sich hin dan:
dô barc er houbt und arme under manegen tôten man.

109 Dô die jungen würme den lewen heten verzert,
sie wurden ûf die spîse gereizet und gehert.
sie begunden gnôte suochen den fürsten lobesam,
dâ er sich hete verborgen under manegen tôten man.

110 Sie begundn in vaste sûgen, seit uns diz buoch für wâr;
sie mohten sîn niht gewinnen als tiure als umbe ein hâr.
daz hemd leit sich in die ringe daz sie wurden vol.
dô si in niht mohten gewinnen, sie jagten den alten in daz hol

111 Sie begundn in vaste bîzen, er was mit in überladen
und bluotic von dem lewen, daz tet im den schaden.
er vorht von sînen kinden den gremelîchen tôt:
dô huop er sich ûz dem berge (daz tet im grôze nôt),

112 Dâ er Wolfdietriches ros vant an einem boume stân.
er zarte ez zuo zwein stücken, der wurm Schadesam.
er nam ein teil in den zagel, daz ander in den munt:
er begunde ez tragen den jungen an der stunt.

113 Do fulte sich der alte und diu jungen wol.
sie begunden mit einander spilen in dem hol:
alsô der alte wurm ersach daz in was ze schimpfe gâch,
dô sleich er sînen kinden tougenlîchen nâch.

114 Dô begunde er welen undern tôten über al,
welher der swærest wære, daz ern in gæb zeinem bal.

106, 5 Sîn (des wurmes *c*) vart was ungehiure, vil snelle was sîn ganc.
sîn angestlîcher âtem im vil sêre stanc.
hin brâhte er sie beide für diu jungen sîn:
den wurmen ungehiure wart michel wunne schîn. *ac*

107, 1 sie] die jungen *ef* der ∽ *e* 2 den zagel *bc*, die spise *e* gebot *ac* 3 sie den lewen do *e*

3. 4 dô gâzen sie den lewen, die würme freissan,
dô streckete der alte wurm den zagel von im dan. *ac*

108, 2 eltest wurmin — trug *bf* 3 ir *be* 4 hinder *e* 109, 1 wurme ∽ *ef* 2 gebertt *bc* 3 gnôte] in (vast) *cf*, me *a* 110, 1 süchen *ef* 2 kündent *e* sîn] in *ac* als tiure ∽ *e* 4 in] den herren *e* alten] herren e in der *f*, im c 111, 2 den] grossen *ac* 3 grimelichen *e*, grimeklichen *a*, grimen *c*, grylichen *f* 112, 2 jm es *e* freysan *fg* 3 ander teil *ade* 4 do begunde ers *e* 113, 1 fulten sich die alten *fg* und ouch *ac* 2 der *f* 3 zü schimpffe was *cef* 4 tügen(t)lichen *alle* 114, 1. 2a. 3a *so Bac* 1 Er gieng in dem loch (berge *e*) uff und zü tal *ef* 2a wo er den swerésten funde *ef* das er in wurd *ac*

er weld undr in gemeine (hœrnt waz er liste pflac),
biz er kam an die stat dâ der getriuwe lac.
115 Er warf in für diu jungen, hœren wir noch sagen:
dô wart ein ungefüegez spil mit im an gehaben.
einer gap in dem andern, biz in diu naht benam,
daz im von den stœzen daz bluot ze munde und nase ûz ran.
116 Dô die jungen und die alten heten gespilt wol,
sie begunden bî einander entslâfen in dem hol.
rûzen alse ein ohse der alte wurm began:
dannoch lac Wolfdietrich als ein unversinter man.
117 Er lac in unwitzen wol gegen mitter naht.
daz in der wurm het hin getragen, als het erz in sîner aht,
und sîn geselle der lewe het verlorn den lîp:
dô trûrte er umb sich selben und umb daz schœne wîp.
118 'Mîn vater hiez Hugdietrich' sprach der werde man.
'ein buoch hiez er für sich tragen, der fürste lobesam.
swann er ez überlas, daz er dran geschriben vant,
daz mir solt sîn undertænic bürge unde lant.
119 Ze Salneck wart ich geborn, getoufet âne schame:
ich wart geheizen Dietrich, Wolf was mîn ander name.
du weist wol, got von himele, daz ich niht enhân,
denn zuo den wilden Kriechen mîn einlif dienstman.
120 Die lebent in grôzen sorgen naht unde tac.
nu müeze ez got erbarmen deich ie strîts mit in gepflac.
ich stân in grôzen nœten' sprach der werde man;
'daz klage ich gote von himele, daz ich in noch mir gehelfen kan'
121 Dô gienc er im berge umbe, der ûz erwelte man.
dô vant er ein swert, daz was sô wol getân,
wan ez ze beiden sîten sô krefticlîchen sneit,
daz ein *rise* in den berc het gefüeret; daz hiez Eckeleit.
122 Er stiez ez in den stein daz ez ze drin stücken kam.
'du stâst noch âne wer' sprach der werde man.

114, 3a er hüb einen toden nach dem andern *ef* 3b alse ich uch sagen mag *ac* 4 Er kam do wolfdieterich der werde fürste lag *e* 115, 1b den userwelten (unverzagten *B*) man *Bac* 2 gehebet (gehaben *B*) an *Ba*, getan *e* 3a sie warffen in wider und für *fg*, das triben sie den tag allen *e*. 4 und zü *ac* nasen *afg* 116, 1a Also nu die jungen *ac* 3 reyssen *f* 4 Do lag *e* unversunnen *bd*, unfersenner *c* 117, 1 Also in unwitze *af* hin] in den berg *bce* in dem berge als in *ad* Also in der worme in den berg trug *f(g)* 4 selber *e*, sere *acf* 118, 2 *fehlt ad*, An ein buch dig las der vaser weld man *(b)c* 3 es fir sich geleite *ac* 4 erteilt *ac* 119, 2 was *e* 3 dryer (drü *a*, der *e*) künigrich nit *acef* 4 denne do *af* 120, 2 das ich *alle* 4 nit gehelffen *alle* 121, 1 do leite er die toten har und dan *ac* 3 sô] gar *a* 4 Also es ein *ac* das *af*, der *bg*, ~ *ce* 122, 1 stein so sere *ac* 2 küne *ac*

'got nerte Nôê, dô er in der arken lac,
vor der sintfluote. ez ist ieze manic tac.

123 Dô nerte er Danîêlen der vor den lewen lac:
zwâr der wâren sibene, grôzer sorge er pflac.
er sante im sînen friden wan ez im nôt was,
daz der wîssage edele schône und wol genas.

124 Dô nerte er ouch Jônasen, der in dem mere lac
in eines visches wambe biz an den dritten tac.
er sante im sîn hilfe, des genas der degen rîch.
hülf er mir ûz dem berge, sô hieze ich aber Wolfdietrich'.

125 Dô gienc er in dem berge aber hin zetal:
der ritter ellende nam einen grôzen val
über den keiser rîche, den herren lobesam:
dâ von Wolfdietrîche ein grôze frôude gewan.

126 Er vant bî im nâhe ein wâfen wol getân:
sîn knopf was ein karfunkel und schein den herren an.
ze beiden sînen sîten ez krefticlîchen sneit.
ez was unden bî dem orte wol einer spannen breit.

127 Er stiez ez in den steine daz ez lûte erklanc:
dô tet daz swert reine nie kein abewanc.
er namz zem andern ecke und sluoc ez in den stein,
daz daz fiur sô wilde in dem berge erschein.

128 Dô sach er wâ der alte bî den jungen lac.
er liez es got walten und gap im einen slac.
der wirt wart erzürnet, der gast huop den strît:
daz swert sneit den wurm an der selben zît.

129 Sich huop in dem berge ein ungefüeger sturm:
dô vaht Wolfdietrîch und der starke wurm.

122, 3 do er] der *e* 4 von *e* ez] daz *af* 123, 1 daniel *cef* 2 sorgen *ac* er do *e* 3 sin trost *c*, sine raste *abg* 4 edele ∽ *f* schone und *f*, und schône *e* Das er one schaden vor ime (in *c*) wol *ac* 124, 1 Got (er)nerte *ac* anasen *a(d)*, jonas *cef* 2 wane *e* 3 Er kam im zû *ac* des] daz *f*, ez *e* 125, 1 aber] furbaz *f* Er ging an der wende einhalp hin zû tal *ac* 2 Do nam er über den keiser einen *ef* 3 ∽ *ef* 4 gewan] kam *ac* 126, 1 ∽ *ef* bi im so fand er ligen rose sin waffen gut *y* 2 *vor* 125, 4 *ef* sin swertes knopf *ef* 2b lucht als ain fures glut *y* 3 Wanne es zû beiden siten *ac* 4 den orten *e*, dem knopff *c*
nach 4 diu scheide was von golde: daz der vezzel solte sîn,
daz was ein borte sîdîn und gap sô liehten schîn *ef(y)*
127, 1 stiesz daz swert *f*, nam daz swert vnd sties ez *e* 3 orte *ac* 128, 3 der hûp *a*, erhup *c* 4 dem wurm (die) dieffen wunden wit *bc*
5 Der wirt dô unsuoze ûz sîme slâfe erschrac.
der helt von hôher arte (geburte *ad*), mit slegen er sîn pflac.
vil der herten schuopen (slege *ad*), fuort im daz wâfen dan:
daz swert nâch sînem willen den oberen sig gewan. *ac*
129, 2 Den *fz* ungefug *acf*

daz triben sie die naht biz ûf die imbîzzît:
dô sluoc er dem wurme manege wunden wît.
130 Swaz er sîn mohte erlangen, daz sluoc er im von dan:
dô sach er ab im hangen manc stücke freissam.
die wunden gunden smerzen den wurm freislîch:
do begunde er umbe trîben Wolf her Dieterîch.
131 Der wurm ungefüege, lanc unde grôz,
der nam ûf den fürsten manegen herten stôz:
undr eines steines ecke enthielt sich der werde man,
biz der ritter edele ein niuwe kraft gewan.
132 Der wurm begunde wüeten nâch dem werden man,
er sturmte in dem berge her unde dan.
er sluogz fiur ûz dem steine daz ez in dem loche enbran:
dô kêrte wider in den berc der tugenthafte man.
133 'Kêre, wurm, her umbe: ich wil dich mê bestân'.
dô er die stimme erhôrte, er kêrte gên dem man.
er leimt sich ûf vil hôhe und liez einen lûten gal:
er stiez imz swert in den rachen daz er viel hinder sich zetal.
134 Von dem selben stiche er wider ûf gespranc.
wie balde Wolfdietrîch daz swert über in geswanc!
er namz zem andern orte und gap im einen slac
daz der vâlant wilde vor im tôt gelac.
135 Er schriet im ab daz houbet daz ez dort hin spranc.
nâch im tet der wurm mit dem zagel einen swanc:
er sluogz fiur ûz dem steine daz ez in dem loche enbran.
dô kêrte ûz dem berge der tugenthafte man.
136 Diu eltst würmin undern jungen zogte im vaste nâch:
dô wart Wolfdietrîche vor dem berge ze strîten gâch.
sie hete vier scharpfe zene alsô ein eberswîn,
gewahsen spannen lange ûz dem munde sîn.
137 Der hals was ir krumbe alsô ein widers horn.
'du maht von dem tiuvel harte wol sîn geborn'.

129, 3 den tag allen (gare *s*, *fehlt f*) bisz uff die non (vesper *s*) zit *efsi* 4 eine tieffen wunden *ac* 130, 1 schriet *ac* 2 Man sach ab (an *c*) *ac* manc] de *ac* 3 begunden *alle* 4 Erst *ac* 131, 2 horn *f*
1. 2 Er stiez sô krefticlîchen ûf den werden man,
er muoste im entwîchen her unde dan. *ac*
3 hinder *ac* steines ∽ *e* 4 der küne recke *az*, er wider erkieltte vnd *c* 132, 3 eim steine *a*, den steinen *e* 4 Do lieff der furste reine den wurm aber an *ac* 133, 1^a Her(e) wurm her an mich *ac* mus *fg* mê] aber *ac*, bas *z* 2 Alse er das *ac* (aber) an den *ac* 3 vil hôhe ∽ *ef* 4 Wolfdieterich *ce* 134, 3 ecke *e* 135, 1 ab *a* 3 einem steine *af* 136, 1 die eltesten würm *e*, der eilste wurm *e* zogten *e*, zoch *ac* 2 wolfdieterichen *e* zû strite *ae*, streits *f* 3 heten *e*, trûg *ac* scharff *c*, starcke *ad*, lange *e*, ∽ *fg* 4 dem (witen) giele *ad* 137, 1 im *acf*

der zagel was ir lanc, als wir vernomen hân;
dô was von horne gewahsen hinden ein klüpfel dran.
138 Der grât was ir harte und ûzer mâzen smal,
er sneit alsô ein barte über den rücken hin zetal.
die füeze wârn ir scharpf, als uns ist geseit:
dô kam Wolfdietrich in grôze arbeit.
139 Sie begunde vaste springen ûf den werden man;
sie sluoc in ûf den rücken daz er strûchen began.
wie balde Wolfdietrich daz swert über sie geswanc!
er schriet ir ab den klüpfel, daz er dort hin spranc.
140 Alsô diu würminne den klüpfel het verlorn,
dô wart ir mit dem fiure ûf den herren zorn.
mit alsô grôzen kreften vil schiere daz geschach,
daz sie im den schilt veste von der hende brach.
141 Von zorne begunde wüeten der vil werde man:
daz swert nam er ze henden und lief den wurm an.
er schriet ir ab daz houbet daz ez dort hin spranc.
dô kêrte er wider in den berc, diu wîle was niht lanc.
142 Er sluoc ir in dem berge eilf nâch ritters site.
im entran diu alte, ein junge volgte ir mite.
diu alt gienc ûf sehzehn füezen, daz ist endlichen wâr;
den jungen sluoc der von Berne wol über ahzic jâr.
143 Dô Wolfdietrich den sige an den würmen gewan,
er sneit in ûz die zungen, die wolt er ze wortzeichen hân.
er gedâhte in sînem muote 'ez giht lîhte ein ander man,
er habe die würme erslagen, durch die keiserinne lobesam'.
144 Dô gienc er im berge umbe, der ûz erwelte man:
dô kam er wider an die stat, da er Otnît hete gelân.
dô vant er die scheiden ze dem swerte wünneclich:
die sach alsô gerne Wolf her Dieterich.

137, 3 wir es *ac* 4 klippfel *a* 138, 1 harte *z*, herte *acf* 2 er *d*, ein *z*, sie *abcef* 3 wârn ir] mit klowen *ac* man uns seit *ac* 139, 1 sere *e* 140, 1 kluppel *e* 2 erst wart er *c*, ir wart *a* 3*a* su spranc uff in mit krefften *a(c)* vil *fehlt e* 4 vor *ae* 141, 1 Do sie im den schilt veste von der hende genam *e* 2 zü beiden h. *ef*
1. 2 Mit zornigen sinnen er daz swert ze [beiden] henden nam:
er lief die würminne vil zornicliche an. *ac*
3 slûg *ac* im *cf* 4 Er kert wider *e* 142, 1 slug der worme eylff *fg* zwölf *ac*, zehen *z* syt *af*, sitten *ce* 2 ein alter *f* 3*a* Su giengent beide mit jungen *ae* 4 herslûg *ce* dernach über *f*, uber me denne *a(e)* 143, 1 an den würmen *~fg* Also ime (do) was gelungen dem userwelten man *ac* 2 er wolt sie zü einem *e* 144, 1 Der tegen ellende (der) gieng do von dan *ae* 2 wider *~f* otniden *e* 2*a* bi der steinin wende *ac* 3 scheide *ac* wie 145, 4. 146, 1.

145 Sie was geziert mit golde edel unde klâr,
der vezzel von Alexandrî ein borte, daz ist wâr:
mê denne vingers dicke und einer spannen breit
was er wol mit flîze obenan in die scheiden geleit.
146 Er stiez ez in die scheiden und leite ez ûf den man:
dô sprach Wolfdietrich, der fürste lobesam
'got gnâde dîner sêle, edeler keiser hêr:
unser beider vînt ist tôt und geirrt uns nimmer mêr.
147 Otnît, trûtgeselle, lâz mirz gesmîde erloubet sîn.
ez nimet lîhte ein ander man: lâz ez wesen mîn.
næm ich ez ân dîn urlop, den rêroup griffe ich an.
beroubte ich einen tôten, ich möhte der krône niht gehân.
148 Otnît, trûtgeselle und fürste lobesam,
lâz mich kriuze und krône hiute von dir hân,
lant unde bürge und daz rîche dîn.
wie hân ich sô sûre erarnet die edelen keiserîn!'
149 Ez erbarmte unsern herren, er sant im sîn engel dan:
er rette ûz Otnîden, alsô ez wære ein man:
'Wolfdietrich, daz gesmîde sol dir erloubet sîn;
gedenke Otnîdes sêle durch die tugent dîn'.
150 Ûz des tôten mannes helme der engel zem herren sprach
'du hâst an disen zîten erliten ungemach.
zageheit was dir tiure, als wol an dir erschein,
dô dich der wurm wilde truoc in den holen stein.
151 Dich hete der alte den jungen ze einem luoder geben.
nu muostu aber strîten umb dîn werdez leben.
kêr über Lamparten, wie wol ich dir des gan:
du hâst sô sûre erarnet die keiserinne lobesam'.
152 Von im schiet der engel und rett mit im niht mê:
daz tet Wolfdietrichen ûzer mâzen wê.
er schutte in ûz der brünje und wâfent sich dar în:
'Otnît, trûtgeselle, got gnâde der sêle dîn'.
153 Von im spreit er sîn brünje, der ûz erwelte man.
drin want er Otnîdes beine und truoc ez von dan.

145, 1 von dem golde (alse) klar *ac* 2 Der porte (was) von grüner sid(en) das ist endelich war *ac* 3 einer ⌣ *ef* spangen *e*, hende *ac* 4 so was *ac* nach wunsche *ac* 147, 1 daz gesmide mir *e* reroup *ac*, rerrôp *e*, raup *f* 148, 2 kriuze] zepter *ef* noch heut *f*, mit urlobe *ac* 4 Ach wie *ef* 149, 1 Er hette es lan geligen bitze das ein engel kan *ac* 3 er sprach wolfd. *alle* sol. din eigen sin *ac* 150, 2 gelitten *ef* 3 als] das *ac* 4 ungehure *ac* 151, 2 Dü müst noch me striten *e* 3 das *ac*, es *f* 4 erstritten *ac* 152, 1 engel und ⌣ *e* 3 in (ottnid *e*) vs den ringen *ac*, daz gebein us der brünige *ef* 4 Er sprach otnit *ef* 153, 1 Er nam die alte brunige *ac* 2 gebeine *alle* von] in den berg hin *ac*

er verbarc ez einhalp in ein winkelîn,
daz er dar nâch erkande, welhez Otnîdes möhte sîn.

154 Dô gienc er ûz dem berge, der ûz erwelte man:
er suochte die würminne diu im ûz dem loche entran.
daz gesmîd was im ze swære, er moht niht mêre gân.
dô kam er undr ein buoche: dâ ruote der werde man.

155 Dô kam der herzog Gêrwart ze Garten in gerant
mit ahzic sîner manne, ez wârn helde zuo der hant.
'gent mir urlop hin ze walde, frouwe wol getân:
mir ist komen in mîn gemüete, ich wil die würme bestân'.

156 'Blîbent, werder herzoge, da ist hin ein biderman:
der kan würme houwen und wil sie durch mich bestân'.
er sprach 'schœne frouwe, drumb bin ich iu gehaz:
ich wil die würme houwen und gan es nieman baz'.

157 Urlop nam er zer menege und zer keiserin lobesam:
dô reit er hin ze walde mit ahzic sîner man.
er was schier komen für den berc, hœren wir noch sagen,
dâ Wolfdietrich dem wurme het daz houbt ab geslagen.

158 Er zuhte ez ûf balde an der selben stunt:
'wol uns, ir küenen gesellen, wir sîn noch wol gesunt.
fröu dich, herze in mînem lîbe! die vinstern tage sint gelegen:
uns hât got den sunnenblic für den morgenstern geben.

159 Nu wil ich minnen die edelen keiserîn.
diu wolt mich hân verstôzen von dem erbe mîn.
der wil ich sicherlîche niht lenger frist geben,
wan biz ich kume ze lande, sô wil ich mit ir leben'.

153, 4 Daz er möchte (kund *c*) wissen welhes (waz *c*) *ac*, ob er sin bedörfte daz er wiste wo *e* otnides (ge)bein *ef* 154, 1 Do hûp sich wolffd. von dem berge (hin) dan *ac* 2 im ∽ *e* im (do) entran *ac* 3 Sin harnesch *ac* ze ∽ *ac* nit me zü füssen *e*, nit *f*, mere (nit ser *c*) dinne *ac* 4 buchen *f* 4[a] Vnder eim schönen böme *ac* 155 *abschnitt ay*, *überschrift* Aventure wie herzog Gerwart gen Garten inreit mit achzig siner mannen und urlop nam zu walde wolte er die wurme bestan *d*, Wie das herzoge Gerwart mit Wolfdietrich stritte *g* 1 der ∽ *ac* ze] gen *acf*
156, 2 der wil die würme schroten und durch *e* 3 drumb] vmb die rede *e* 4 gan su *c*, gün ir *e* 157 *überschrift* Aventür wie der herzog kumet in den walt und die würm stichet *e* 1 zer menege und] balde *ac*, ∽ *fg* wol getan *ac* 2 Er reit *ac* er zu dem wald *fg*, er in den walt *e* 3 also wir (noch) hörent *ac* 4 do dem einen wurme das houbet was *ac* 158, 1 daz haupt uff der *f* Er wolte valsches pflegen und erbeissete an der stunt *ac* 2 tegen *ac* Wol dir liehter morgenstern ich sten noch *e* wol] alle *ac*, ∽ *f* 3 Und freuet euch alle ir ausserwelten degen *fg*, die wurme (die) sint dot und hant wir noch das leben *ac* 4 Hat mir got *e* sonnenschein *fg* morgensternen *ac* 159, 1 Ich wil mit fründen gros nu *ac* 3 Nu wil ich ir *ac* lenger geben zil *ac* 4 biz *nur e* bey ir *f*, mit ir denn slissen myn *e* gein garten by ir ich sloffen wil *ac*

160 Dô sprach der herzog Gêrwart 'nu dar, mîn dienstman,
wir suln mit einander für den berc gân:
sô künnent ir die wârheit gesagen der keiserîn,
daz ich hân erslagen die würme mit den henden mîn'.
161 Dô sprâchens alle glîche, sîne dienstman
'herre wir weln gerne mit iu in den berc gân,
sô künnen wir die wârheit deste baz gesagen.
frâgt sie uns ûf den eit, wir weln den luc verdagen'.
162 Sie giengen gegen dem berge und liezen diu ros stân,
ob kein wurm dennoch lebte, daz sie die fluht möhten hân.
dô sâhens wie der alte lac im loche und was tôt:
sie kêrten zuo den rossen, in was ze fliehen nôt.
163 Dô stuont wan alters eine der herzog Gêrwart.
er gewan eins lewen muot ûf der selben vart.
er trat ein wênic næher, er sach daz er was tôt:
daz swert nam er ze henden, im was ûf den wurm nôt.
164 Dô sluoc er ûf den wurm manegen slac grôz,
daz der walt und daz gebirge in einander dôz.
daz treip er biz er meinte, er hete in erslagen:
er begunde lûte rüefen 'kêrent wider, ir bœsen zagen'.
165 Dô sie ires herren ruof heten vernomen,
dô wâren sie vil balde her wider umbe komen.
nu wâren zwêne grâven ouch komen in den tan,
die sâhen wol den valsch den er mit den würmen hete begân.
166 'Owê, got von himele, wie vaste ich hân gestriten,
und waz ich von den würmen nœte hân erliten!

160, 1 der *fehlt ac* 1^b min werden d. *ac* 2 sullent uff diser vart vür *ac* 3 warheit] mer *ac* der keiserin gesagen (: habe erslagen) *a* 4 So gloubet (su) das *ac* 161, 1 Went ir sin mit enbern sprochent sin *ac* 2—162, 1 ∽ *e* 2 So went ir mit uch gerne *ac* in den berc ∽ *f* 3—162, 2 ∽ *fg* 4 den (ligen) vertragen (tragen *c*) *ac* 162, 3 wü *e*, wo *ac* alte wurm *e* in dem loche lag *ac* Do sie kamen zu dem licht do sahen sie den alten worm dott *f* 4 rossen balde *ac* 163, 1 zû went *ac*, numme *e* 2 gemüte in der *acg* 3 sleich *ac* hin neher do sach er daz der wurm was *e(f)* 4 zü beiden henden *ef* Er begunde uff in gahen (geben *c*) im was zû strite not *ac* 164, 1^b slege one zal *ac* 2 der walt und ∽ *ef*, *vgl.* 244, 4 Das es in dem gebirge und in dem wald erdoaz *y*, Das begunde erdiessen berg vnd tal *a(c)* 3 in wol *acg*, die worme alle *f* 165, 1 sie sinen rüff *e*, die andern (alle) irs hern ruffen *fg* 2 vil ∽ *e* Sie waren zu den zeytten hin *f(g)* 3 ouch *fehlt e* 4 wol *g*, do *f*, allen *e*

165 Dô der schal was gelegen und sie den ruof vernâmen,
die vil küenen degen balde hin (er *c*) wider kâmen.
dô wâren bî im nâhe zwên grâven in dem tan,
daz sie den valsch wol sâhen den er dâ hete getân. *ac*

166, 1 Hortent ir nit den sturm den ich *ac* 2 ich grosser nöte von im han *e*

luogent, daz ist der alte, der dâ hiez Schadesam,
der uns mit gewalte Otnît unsern herren nam'.

167 Dô sprach herzog Gêrwart 'nu dar, mîne man,
wir sullen in dem walde umb rîten unde gân:
werden wir iemans innen, der spreche, er habe ez getân,
mügen wir ez gefüegen, er muoz den lîp verlorn hân.

168 Daz sullent ir mir helfen, alle mîne man,
sô mac ich zuo Lamparten die krôn dest baz gehân.
lobet mich ze herren diu schœne keiserîn,
wirt mir kriuze und krône, sô müezent ir ouch herren sîn.

169 Daz sulnt ir mir helfen sweren, deich die würme habe erslagen,
sô wil ich zuo Lamparten die krône ân sorge tragen'.
dô wâren die zwên grâven, Hartman und Herman,
die heten sehzic verlorn durch in biz an drîzic man.

170 Sie sprâchen 'lieber herre, des sulnt ir uns erlân.
wir mügen iu der eide mit reht niht bî gestân.
da ist ein ellender ritter lîhte schuldic an:
swüeren wir denn meineide, daz wær niht guot getân'.

171 'Strîchent mir von den ougen, ir sint bœse zagen.
swanne ich zuo Lamparten die krône ûf tragen,
und mich lobet ze herren diu edele keiserîn,
nâhen unde verre müezent ir in mîner âhte sîn'.

172 'Ez gange uns swie got welle' sprâchen die grâven dô.
'tæten wir sô bœslîche, wir wurden nimmer frô,
daz wir hie swüeren eide daz nie wart getân:
wir wellen ê beide von iu urlop hân'.

166, 3 Nu sehent *ac* heisset *ac* 4 mit gewalte ⌣ *e* Otnit den keiser *ac*, den edeln keyser *f* 167, 1 der hertzoge balde nun *a(c)* 3 Vinden wir dan einen *ac* der do spreche er habe sie herschlagen (: haben) *e* 4 Er müs (went ir es meinen) *ac* es musz im an sein leben gan *f* 168, 1 Das helfent mir vol bringen *ac* *nach* 1 Ir sint mir an disen dingen mit truwen by gestan *ac* 2 ⌣ *c* krone an sorge han *e* 3—169, 2 ⌣ *eg* So lobet *ac* 4 kriuze] zepter *f* so must ich mit freuden sein *f* 169, 1 Und helfent ir swern *ac* 2 So kan mir nieman erwern (mag ez n. wenden *c*) ich welle die krone tragen (keiserin haben *c*) *ac* *nach* 2 *zwei kurzzeilen* Vnd wil ouch vnder cronen gon daz kan nieman understen *c* 3[a] Das was (den) zwein grouen zorn *ac* 4 ⌣ *d* sehzic ⌣ *gz* verlorn durch in *g*, durch in verlorn *abcs*, v. in sinem dienst *e* biz an] wurdent (nur *b*) unez an *ab*, wel bi *g* sechtzig bis an dreyssig verlorn ir dienstman *f* 4[b] ⌣ *c* 170, 1 Do sprechent die groven beide des *ac* 2 nit wol *e* 3 lîhte ser ein *ef* daran *ce* 4 wir solch eyd *fg* Brechent wir denne unser truwe *ac* guot] recht *fg*, wel *e* 171, 1 von] vsz *e* sint zwen *ac* 2 Wist wan *f* Nu wissent one lougen wenne ich die *ac* 4 So müszent ir hie zü walde in *e* 172, 1 ergang uns *fg*, gang *e* Das stande gnu wren gnaden *ac* 2 wurbent *ac* sô ⌣ *e* unser geschlehte würd *e* 3 hie mer *e* eide ⌣ *e* were (ist *c*) ergan *ac* 4 von iu] ein güttlich *ey*

173 Ûf huoben sie daz houbet und fuorten ez von dan.
dô fundens ûf der strâzen den ellenden man.
sie funden Wolfdietrich under einem boume stân:
er hete sich geleinet über daz swert sô wol getân.
174 Dô in der herzog Gêrwart êrste ane sach,
er gruozte in alsô schône: nu hœrent wie er sprach.
'ist iu in dem walde iht âventiure widervarn?'
des antwurte im mit zühten der ellentrîche barn
175 'Nein, mir ist in dem walde kein âventiure geschehen'.
er wolte im alsô balde von den würmen niht verjehen.
'ich slief under disem boume' sprach der hôchgeborn:
'alrêst bin ich erwachet, mîn ros hân ich verlorn'.
176 Dô sprâch der herzog Gêrwart 'drumb sulnt ir niht verzagen:
ros und rîchiu cleider sulnt ir von mir haben'.
'nein' sprach Wolfdietrich, 'ich diene einem man,
der mich mînes dienstes wol ergetzen kan'.
177 'Welnt ir mir helfen sweren deich die würme erslagen hân?'
'waz würme wæren daz, daz ich niht liege dran?'
'ich hœr wol, ez ist iu unkunt: sô wil ichz iu sagen.
er hât uns wol hundert ritter und den keiser in den berc getragen'.
178 'Waz ist daz ir dâ füerent?' sprach Wolf her Dietrich.
'ez ist des wurmes houbet'. 'alsô dunkt ouch mich.
ich hœr wol, werder herzog, ir sint schuldic dar an:
wes was iu ze muote, dô er iuch in den zagel nam?
179 Und einen tôten lewen nam er in den munt:
ich weiz wol, werder herzog, iu was grôz jâmer kunt.
ir wurdent in dem berge umb gebolt und getragen:
wie genâsent ir vor den jungen? daz sulnt ir mir sagen'.

173, 1 ein houbet die tegen *a(c)* under wegen *ac*
1. 2 Dô reit der herzog Gêrwart fürbazzer dan
in zornigem sinne, mit im sîn dienstman. *fg*
3 w. (den milten) funden su *ac* 4 sinen schilt *ac* daz (der *ac*) was so *ace* 174, 1 der ∽ *e* 2 alsô schône] uff der vart *ac* 175, 1 ich han — geschen *ac* 2 dem würm *e* alsô balde *nach* würmen *ac* 3 der furste *ac*
176, 1. 2 'Drumb sint niht ungemuot. went ir mir bî gestân,
ros und cleider guot sulnt ir von mir hân'. *ac*
4 schaden sicherlich wol *ac* 177, 1 Wellent aber ir *e* 2 daz sprach wolffdietrich *acf* 3 Herre ist ez uch *e* ich uch es *e* 4 Do hat er wol *e* 178, 1[a] Wen hant ir des beroubet *ac* 2 alsô] daz *bcf* 3 sihe wol hertzoge gutt *ac* 4 Waz *alle* ze] in dem *af(c)* er euch *f*, uch der wurm *ace* swanz genam *e* 179, 2 wært *ac* 3[b] hin und her getragen *e*

180 'Hœre' sprach der herzog, 'wie sol ich daz vertragen?
er meinet, er sî der der die würme habe erslagen.
wol an, alle die mînen, helft slahen den selben man,
sô mac ich zuo Lamparten die krône deste baz gehân'.
181 An liefen in mit swerten ahzic küener man:
der ersluoc er fünf und zweinzic, als wir vernomen hân.
alsô einer wunt wart, sô flôch er in den tan.
an lief in herzog Gêrwart, ein wol geruoweter man,
182 Mit sînem scharpfen swerte: er hete eins heldes kraft:
er hete in sînem herzen ze strîte meisterschaft.
er gap Wolfdietrîchen einen ungefüegen slac,
daz er under sînem schilte vor im gestrecket lac.
183 Über in sprungen zwên grâven, Hartman und Herman:
sie buten über in die schilte, biz er wider ûf kam.
dô sluoc er dem herzog Gêrwart tiefer wunden drî;
er bôt sich im ze füezen: 'ich wil iuwer diener sîn'.
184 'Nein' sprach Wolfdietrîch, 'ich enpfâh kein triulôsen man.
füerent hin wider daz houbet, dâ irz genomen hân.
bringent ir ez fürbaz einen einigen fuoz,
iuwers werden houbtes tuon ich iu sicher buoz.
185 Und gebent mir daz beste ros, sô ir ez mügent hân.
mîn gesmîde ist mir ze swære, ich mac niht drinne gân'.
'gerne' sprach der herzog, 'daz mîne sulnt ir hân'.
er huop im selbe den stegereif, biz er dar ûf kam.
186 'Went ir ezzen oder trinken' sprach der herzog balt,
'daz gibe ich iu gerne, man fuort mirs in den walt'.
'jâ' sprach Wolfdietrîch, 'ez getet mir nie sô nôt:
ich woltz umb in verdienen, der mir gæbe wîn unt brôt'.
187 Do erbeizte er von dem rosse an der selben vart.
dô truoc im selbe zezzen der herzog Gêrwart.
dô sprach Wolfdietrîch, der ûz erwelte man
'wird ich ze einem herren, wie wol ichz iu vergelten kan.

180, 1 höra *acg* 2 Er wil der sin der *acg* het *ac* 3 wol auff *f*, nu dar *ac* 4 k. öne sorg han *e* 181, 1 mit stritte *ac*, uff der heide *fg* 2 er slûg ir *ac* also ir *ac* wart wünt *e* er von dan: *fg* 182, 1 starcken *ce* helden *e* 2 trug *fg* Vnd ouch im h. *ac* ze strîte] strit vnd *e* 3 dem fürsten milte *ac* also grossen *e* 4 vor im ◡ *fg* 183, 1[b] *so efz*, und XXX ire man *ac* 2 in schilt und waffen (w. und s. *f*) *acef* 2 wider *nur e* 3 freissan wunden dri *c*, drie w. f. *a* 4 er sprach ich wil üwer *e*, er wolte sein *f* Er sicherte ime uff der vart er wolte gerne sin sin man (man sin *c*) *ac* 184, 1 nein] do *ac* 2 Balde legent (hin) das houbet do ir den wurm hant gelan *ac* 3 eins *e* 185, 1 daz irget han: *f* 2 harnesch *ac* 186, 2 dem *e* 4 und ouch *e* 187, 1 wider uff die vart *ac* 3 Nu lone uch got vom himel sprach der werde man *ac* 4 die spise ich wol v. *e*

188 Woltent ir daz riche mit liegen gewunnen hân?
owê, werder herzog, daz wær niht guot getân.
schowent dem wurme in den munt' sprach der werde man,
'besehent, ob er die zungen noch müge dar inne hân'.
189 Er lôste im ûf daz houbet; do erm in den munt gesach,
gerne mügent ir hœren wie der herzoge sprach:
'ich wând niht biz ûf dise zît' sprach der ûz erwelte degen,
'daz kein tier ûf der erde ân zungen mòhte leben'.
190 Dô lachte Wolfdietrich, die zungen er her für nam,
er sazt sie dem wurme in den munt, als sie vor was gestân.
'schouwent werder herzog, ir und iuwer man,
an disem wortzeichen mac ich die krône gewunnen hân'.
191 Sie sprâchen alle glîche 'ez mac wol alsô sîn:
ir hânt gar sûre erarnet die edelen keiserîn.
her herzog, füernt daz houbet dâ irz genomen hân'.
daz wart an den zîten vil schiere dô getân.
192 Dô kam ein alter ritter ze Garten în gerant,
dô tet er diu mære der keiserîn bekant:
'nu dar, schœne frouwe, gent mir daz botenbrôt:
ez ligent die wilden würme von einem frumen ritter tôt'.
193 'Sage an, werder ritter, waz füert er am schilte sîn?'
'daz kan ich niht gesagen, edeliu keiserîn.
er sluoc mînem herren fünf und zweinzic man:
er schilht mich an mit ougen, dô flôch ich in den tan.
194 Owê ich alter tôre! waz gap mirz in den sin
daz ich hân geredet von schilhen vor der keiserin?
wirt sîn der herre innen, ich muoz geligen tôt.
frou, went ir mir iht geben, sô helfent mir ûz nôt'.
195 Sie gap im ein marc goldes: 'sêrâ, küener man'.
dô er die gâbe enpfienc, dô huop er sich von dan.
des erlacht von herzen diu edele keiserîn:
er moht bî sînen tagen ein hübscher ritter gewesen sîn.

188, 2 daz stünd vch vbel an *e* 3[b] (ir) und uwer man *ac* 4 besehent *fehlt af* zunge (noch) in dem halse (mund *c*) *ac* 189, 1 Su brochent (im) *ac* 1[b] der herzoge drin (ge)sach *ac* 2 Nu sünt ir hören gerne wie er zû ime sprach *ac* 3 biz – zît ∽ *af* 3[b] des wil ich (uch) min truwe geben *ac* 4 daz ie *e* auff erde *z*, *fehlt acef* 190, 1 W. an der stunt die zunge her *a(c)* 2 sie im *e* 3[b] sprach der werde man *ac* 191, 1 ez] im *ac* 3 her ∽ *e* 4 Dirre hot die krone gewunnen des wellent wir im by gestan *ac* 192 *überschrift* Aventür wie der keyserin geseit ward wie die wurm werent herschlagen *e*, (Disse) ouenture (saget) wie man der keiserin seit das die wurme erslagen sint *ad* 1 Ez kam *e* 3 edele keyserin (nün) *ef* 4 werden *c*, jungen *e wie* 196, 4 193, 1 Nu sag werder *ac* 3 herschlüg *e* 4 Do schilcht er *e* mit eym *e*, mit sinen *c*, mit den *dg* 194, 2 ich seite von *e* 195, 1 drissig marg sera *ac* sie sprach sera *e* 2 das gut *ac* 4 Sü sprach du maht by dinen *e*

196 Dô kâmen die zwên grâven ze Garten în gerant,
dô seiten sie diu mære der keiserîn zehant
'nu dar, schœne frouwe, gent uns daz botenbrôt,
ez ligent die wilden würme von einem frumen ritter tôt'.
197 Dô sprach diu keiserinne 'künnent ir mir iht verjehen,
ob dem herzog Gêrwart iht ze leide sî geschehen
von dem ritter edele, der die würme hât erslagen?'
'jâ zwâre, schœne frouwe, wir kunnenz iu wol gesagen.
198 Dô wir kâmen, dâ dem wurme daz houbt was abe geslagen,
er zucte ez ûf und wolte iuch dâ mit gewunnen haben.
dô sluoc im der selbe ritter tiefer wunden drî:
er bôt sich im ze füezen, er wolt sîn diener sîn'.
199 'Nu wiste ich alsô gerne, ob er wær zam oder wild?
daz ir alle ze hove koment ân er, deist ein unbild,
daz ich sô manegen ritter kurzlîche hân gesehen.
sol mir immer kein liep von dem biderman geschehen?
200 Der nu mîn bote wurde ze dem ellenden man,
der solte hie ze Garten ein burclêhen hân'.
dô sprach der grâve Hartman 'die botschaft wil ich bestân'.
'nein, lieber bruoder' sprach der grâve Herman.
201 'Du solt hie heime belîben, lieber bruoder mîn.
war umb woltestu wâgen alsô daz leben dîn?
ich spriche ez ûf mîn triuwe, er ist ein kreftic man:
bestêt er dich mit zorne, du muost den lîp verlorn hân.
202 Sîner krefte ze Tervîs ich vil wol entsuop,
dô ich im ein rîten umb daz ander huop.
dô fuorte er mich am spere aht klâftern dan
und warf mich vor den frouwen von dem rosse ûf den plân'.

196, 2 Vnd seitent die *e* Do dotent sü *ac* zehant] bekant *ac* 3ª Vil edele keiserin *ac* 197, 2 ze leide ⌣ *e* ob] Ist *ac* si ⌣ *ac* 4 zwâre] wir *a*, vil *c* 198, 1 doch in do *c*, an die stat do *ef*, in den walt do *a* geschlagen ab: *e(bd?)* 2 hûp *ac* uff (vil) balde *ef* dâ mit] mit liegen *e*

3. 4 sît het im der ritter nâhe genomen daz leben
mit drin tiefen wunden: er muoste sich an in ergeben. *ac*

199, 2 Das alle die *ac* one sin *ab*, an in *fg* ein grosz *ec* 200, 1 dem biderman *fg* 2 hie ze Garten ⌣ *ac* von mir (zu lehen) han *ce*, dar umb zü miete han *a* 4 Owe (nein) *ac* 201, 1 heimen *eg*, ⌣ *ac* 2 also *s*, hie vor wagen *f*, ⌣ *ce* 3 weis uff *ac* 4 berûrt *a*, ergriffett *e* 4ᵇ es ist umb dich geton (ergan *a*) *ac* 202, 1 Zû Terfis ich sin(er krefte einest) *ac* vil ⌣ *acef* enpfand und entsûp *c*, enthûp *a*, gewüg *ef* 2 Do er mir *c(a)*

3 und ich von mîn selbes (eigen *c*) stich (selber) kam ûf den plân:
wiltu besorgen dich, sô soltu dich sîn erlân.
5 Dô sprach der grâve Hartman 'wir dienten eime zagen,
bruoder mîn, aht jâr, daz wil ich dir sagen.
der gap uns nehten urlop umb die wârheit in dem tan:
nu dienen wir unser frouwen, diu es uns wol gelônen kan'.

203 'Neinâ, werder grâve, du solt mîn bote sîn'.
einen valken sazte im ûf die hant diu edele keiserîn.
urlop nam der grâve und reit in den tan:
dô vant er vor dem walde den ûz erwelten man.
204 Dô blicte er durch die boume, der ritter lobesam:
'daz ist des herzogen man einer und wil mich bestân.
in hât diu fluht beriuwen, des verstân ich mich vil eben:
nu muoz er von mîner hende verlieren hie sîn leben'.
205 Dô rante Wolfdietrich durch die boume dan:
er wolte in mit gewalte ûz dem satel geworfen hân.
dô er im kam sô nâhe, des vogels wart er gewar:
daz sper warf er umbe, der edele fürste klâr.
206 'Owê' sprach Wolfdietrich, 'waz wolte ich hân getân?
hei du veigez ellende, daz dir nieman getrûwen kan.
bistu der werde grâve der mir neht sîn dienst bôt,
sô wærz niht wol getân, het ich dich brâht in nôt'.
207 Alsô sprach Wolfdietrich, der werde fürste balt
'sag an, werder grâve, waz woltestu her in den walt?'
er sprach 'vil lieber herre, daz tuon ich iu bekant,
mich hât diu keiserinne zuo iu her gesant.
208 Sie nimet des michel wunder, ob ir sint zam oder wild:
daz alle ze hove koment ân ir, deist ein unbild'.
er sprach 'diu alt würminne ist noch unerslagen:
ich kume niht gên Garten, man muoz ander mære von mir sagen'.
209 'Vil lieber herr, daz gloubet mir niht diu frouwe mîn.
ich muoz ander wortzeichen hân an die keiserîn'.

9 Sie sprach 'vil werder grâve, ich frî iu wol den lîp:
ir sunt ein vogel füeren' sprach daz schœne wîp.
'swenne er den ersiht, so verstât (enstot *a*) er sich wol,
daz er in zorne niht gegen iu rîten sol'.

208, 1 Er sprach 'vil schœne frouwe, ez muoz gewâget sîn'. *ac*

203, 3 Do reit der werde grafe in *e* 4 er vil (also *a*) schiere den *ac* 204, 1 der vserwelte man *e* Wolffdietrich durch die böme ersach den werden man *ac* 2 ist recht *ef* der besten eyner *fg* mich (rechte) *ac*, mich me *e*, dich *fg* 3 het *e* verstünd ich vil *e* 4 hie ∽ *ce* 205, 1 sprengt *f* Des vogels er nit gewarte und sprangte vs dem tan *ac* 3 Do er (nu) des falken do wart g. *ef* 206, 2 Wie dir feyg *f*, so we dir *ac* 2[b] sich getar nieman an dich gelan *ac* 3 nehtin sinen *(c)e* 4 Es wer nit *e* gutt *f*, recht *ac* 207, 1 mere holt *ac* 2 sag *f*, owe *ac* her *zur e* disen *e* 4[a] Do hat mich frö sydrat *e* zû (eim) botten (noch) uch (us) gesant *ac* 208, 1 Sy hette gerne vernomen ob ir werent *ac* 2 alle] ir nüt *ac* kumend zü hofe *e* ân ir ∽ *f* den müs sie wunder han (: wild oder zam) *e* 2[b] das nimet sü (gros) unbilt *ac* 3 der alten wurme zwene (die) gont noch *ac* 4 nut ich bringe denn mere man můs su singen vnd sagen *ac* 209, 1 Er sprach vil *alle* (daz) gloubet sü mir nüt (vil lieber) herre min *ac* 2 Gent mir ein w. an *ac*

dô sprach Wolfdietrich, der ûz erwelte man
'vil guotiu wortzeichen soltu an die keiserinne hân'.
210 Er sprach 'werder grâve, möht ich des sicher sîn,
daz du woltest behalten an mir die triuwe dîn,
ich gæb dir ein wortzeichen an die keiserîn,
du müest mir biz an mîn ende immer deste holder sîn'.
211 Er sprach 'vil lieber herre, nement mîn sicherheit.
wellent ir, ich swere iu ieze einen eit,
daz ich dâ die botschaft mit triuwen wil bestân
unde wil sie werben, sô ich beste kan'.
212 Er sprach 'vil werder grâve, dîn sicherheit wil ich nemen.
ist daz du ez behaltest, ez mac dir wol gezemen:
wird ich ze einem herren, ich wil dichs geniezen lân'.
dô swuor im mit triuwen der grâve Hartman.
213 Er sprach 'werder grâve, enpfâch daz vingerlîn,
daz liez mir von der zinnen diu edele keiserîn.
und behalt an mir dîn triuwe' sprach Wolfdieterîch,
'und an dîner frouwen, der edelen keiserinne rîch'.
214 Dô der werde grâve die botschaft dô vernam,
er neic im mit zühten und huop sich gên Garten dan.
do enpfienc in sîn bruoder, alsô wir hœren sagen,
als ob er wære komen von dem heiligen grabe.
215 'Bis got wilkomen, bruoder, wie genæs du vor dem man?'
'daz gesage ich dir tâlanc' sprach der grâve Hartman,
'dann vor mîner frouwen sô wil ich dirz sagen.
er mac in sînem herzen wol ganze triuwe tragen'.
216 Dô in diu keiserinne ..êrste ane sach,
sie enpfienc in alsô schône: nu hœrent wie sie sprach.

209, 4 Wir wellend güt worzeichen an *e* soltu von mir han *ac* 210, 1 Er sprach *f*, owe *e*, ich sage dir *ac* mag *ac* 2 wilt *ac* weltest an mir *e*, an mir wolst *f* 3 gibe *ac* 4 Daz du mir biz an mein end must *fg* mir — ende ∽ *e* vmer mer *e*, iemer *a*, ∽ *cf* türer *e* 211, 2 ieze ∽ *ac* 3 dâ ∽ *acf* 4 ∽ *c* unde] ich *e* si] uch *a* des besten so ich iemer kan *a* 212, 1 Ich wil din sicherheit vil werder groue nemen *ac* 3 Und wurde *ac* ich vmer *e*
5 Dô sprach Wolfdietrîch zuo dem grâven dô
'du muost der botschefte immer (billîch *fg*) wesen frô.
nu sage dîner frouwen, der edelen keiserîn,
ez well (wil *e*) ein ellender ritter immer (∽ *e*) in irem dienste sîn'. *efgy*
213 ∽ *ey* 1 So trit mir ein wenig nöher vnd enpfoch *ac* 3. 4 = 42, 3. 4 *ac* 214, 1 der graff *f*, er *ce* das vingerlin *ac* zü dem herren genam *e*, genam *ac* 2 Er hûp sich also balde do gein *ac* 3 wirs vernomen haben *ac* 4 ob ∽ *e* 215, 1 werden man *e* 2 talen *e*, dolig *f*, niemer *ac* grof lobesam: *ac* 3 E vor *e* 4 wol g. t. in *e* tragen] haben *f* 216, 1 von ersten *e* 2 sie] er *a*
1. 2 Die hende sie geviengen und giengen ûf die burc dan,
sie wurden wol enpfangen von der keiserin lobesam. *ef*

'sagâ, werder grâve, du solt mir verjehen,
ob du den ritter edele iergen hâst gesehen'.
217 'Jâ ich, schœne frouwe, ich was bî dem werden man'.
'hei, du wilt liegen; du tarst die botschaft niht bestân'.
'nu beziuge ichz mit dem golde daz ich an der hende hân:
daz liezt ir im von der zinnen, frouwe wol getân'.
218 Dô diu keiserinne daz vingerlîn ersach,
sie begunde heize weinen: nu hœrent wie sie sprach.
'daz liez ich im von der zinnen mit mîn selbes hant:
wigt er ez sô geringe, daz er ez zuo mir hât gesant?
219 Ich gelobt im, ob er mich ræche an den würmen freissam,
sô wurde im kriuze und krône und mîn lîp undertân.
nu wil er lîht mîn spotten, der degen unverzeit:
des klage ich got von himel mîn grôz herzeleit'.
220 Sie sluoc sich zuo den brusten und viel in unmaht,
daz weder hôrte noch sach diu werde und diu geslaht.
dô sie kam ze kreften, dô sprach daz schœne wîp
'kan er sô hôhen prîs bejagen, sô versmâht er lîhte mînen lîp.
221 Sage, werder grâve, waz enbiutet mir der man?'
'er spricht, diu alt würminne gang noch in dem tan:
er wil niht gên Garten, er habe sie denne erslagen
und bringe denne mære, man müez sie singen unde sagen'.
222 Dô sprach weinende diu edel keiserîn
'nu gênt in dem walde bern unde swîn:
wil er den walt rûmen, sô muoz ich lang ân in stân,
sol mir immer liep geschehen von dem biderman'.
223 Dô kam der herzog Gêrwart ze Garten în gerant:
'frou, verbindent mir die wunden mit iuwer wîzen hant,
die sint mir dâ ze walde durch iuwern willen geslagen'.
'strich mir von den ougen, du hâst glîch getân einem zagen.

216, 3. 4 'nu dar, ritter edele, kanst du mir niht verjehen,
hâst du den gast edele in dem walde gesehen?' *ac*

217, 1 ich sach den *ac* 2 Su sprach du *ac* darfft (getorst *a*) sin nüt *ac* 3 ich mit *e* Ich zihe (es) doch an das vingerlin *ac* 218, 1 (an) sach *acf* 2 heize *fehlt e* nu ∽ *e* 2ᵇ su klagte ir ungemach *ac* 3 *nach* 4 *ac* im ∽ *e* miner wissen *cf* 4 zuo mir ∽ *f* Hat er das so lichte von ime (har) gesant *ac* 219, 2 kriuze] zepter *ef* 3 min lichte *ac* 4 daz *f*, nün *e* 220, 1 Do viel su zů der erden in gross v. *ac* 4 vil lichte *e*, ∽ *ac* 221, 1 küne (werde *f*) man *ef* 2 die alten wurme die gant noch *a*, der wurm gan noch zwen *c* 4 denne] die *ce* sie] do von *e*, daz man sie (von im *acf*) můs singen und sagen (singe und sage *f*) *acf* 222, 1 weinende] mit zachten (balde) *ac* 2 eberswin *e* 3 ösen *e* sin (lang) one stan *af* 223, 3 dâ ze walde *nach* willen *e* 4 von] vs *e*

224 Woltestu mich und daz rîche mit liegen gewunnen hân?
daz wær doch einem herzogen lesterlich getân.
het er mînen muot gewist der die wunden hât geslagen,
er het dirz houbt vom lîbe gescheiden, daz lâ mich dir sagen'.

225 Dô reit der herzog Gêrwart in sîn eigen lant hin dan:
do verbunden im die wunden sîne dienstman.
dô reit Wolfdietrich gein dem Gartensêwe dan:
dâ vant er einen lewen in grôzen nœten stân.
226 Den hete ein tier bestanden kûm als ein visselîn.
daz het in gezerrt zen brusten, des sulnt ir sicher sîn.
swenn ez bluot begunde sûgen von dem herzen hin ze tal,
sô liez der lewe wilde einen lûten gal.
227 Dô sprach Wolfdietrich, der ûz erwelte man
'owê, lewe wilde, wer hât dir getân?
nu hülfe ich dir gerne' sprach der werde man,
'sô sihe ich leider nieman mit dir ze strîte gân'.
228 Dô daz tier wilde des herren rede vernam,
ez liez sich ûz dem lewen, den herren lief ez an.
ez blies daz fiur mit kreften ûf den werden man,
daz im ze allen mâlen der schilt vor der hende enbran.
229 Wie balde Wolfdietrich hinder sich gespranc:
daz swert er zucte, diu wîle was niht lanc.
er sluoc ûf daz tier, seit uns diz buoch für wâr,
er kund sîn niht gewinnen als tiure als umb ein hâr.
230 'Nu sluoc ich doch in dem berge die würme freissam.
daz ich dich mit dem swerte niht gewinnen kan!'
er namz zem andern orte, nâch dem tiere erz geswanc.
ez leint sich ûf vil hôhe, über den herren ez gespranc.
231 Dô sprach Wolfdietrich 'daz du des tiuvels müezest wesen,
daz du ie sô lange die würme lieze genesen,

224, 1 Wie woltestu *ac* 3 die] dir *ac* 225 *überschrift* Aventür wie wolfdietrich das bantier herschlecht *e*, *vor* 227 Disse ouenture saget wie wolffdieterich das sarbaut erslecht und ime der lowe hilfet *a(d)* 1 eigen ∽ *ef* 3 dem *mer b*, eim *z* 4 lowen wilde *ac* 226, 1 füsselin *ac*, fuchslein *fg*, fogelein *y* 2 in *c*, im *f*, im ein *a* im zü den brüsten in gebrochen *e* 227, 4 ich mit streit nieman bey dir stan *f*
3. 4 mich wundert alsô sêre, waz dir ze schrîen sî:
nu sihe ich dir doch nieman mit strîte wonen bî. *ac*
228, 1 tierlin kleine *ac* 4 allen mal *e*, ∽ *f* 229, 4 also gros *e*, ∽ *f* 230, 2 daz] wie *acg* 3 swang *acf* 4 richte *ad*, liess *g* hoher *e* ez do *e* 231, 2 die würme *nach* du *ef* lie(sse)st *ef*

die der welt sô grôzen schaden hânt getân,
und du in mit gewalte hetest gesiget an'.
232 Dô trat er gèn dem tiere, der ûz erwelte man,
ez nam wîte sprünge ûf den fürsten lobesam:
ez blies daz fiur mit kreften ûf den werden man,
daz im der schilt enbran: dô sprangte er in den sê hin dan.
233 Er swemte in dem wazzer, der fürste lobesam,
do begund sich vaste leschen der ûz erwelte man,
und sîn geselle der lewe, der tet ouch alsam:
daz tier blies daz fiuwer daz der wâc nâch in enbran.
234 Her umb kêrt sich der lewe und begunde daz tier vân.
'owê' sprach Wolfdietrich, 'möht ich dich noch erslân!'
daz tier was worden naz, enzwei schriet ez der man:
der lewe warf sîn teil in den wâc hin dan.
235 Daz houbet blies daz fiuwer daz der wâc enbran:
dô kêrte er ûz dem wazzer, der lewe tet alsam.
'nu lesche du dich, wâc, als hân ich ouch getân:
brünnestu drîzic jâr, ich kund dir niht ze staten gestân.'
236 Went ir gerne hœren, wie daz tier ist genant?
ez heizt in welsch ein zunde, in tiutsch ein sarabant:
in Ceciljenlande ist ez ein vipper genant.
ez hete den lewen wilde und den herren nâch verbrant.
237 Went ir gerne hœren wie daz tier ist gestalt?
sîn sint allewegen zwei, und werdent doch niht alt.

231, 4 in wolst sigen an *f* 232, 4 bran *fg*
231, 1 'Sô dich got verwâze' sprach der küene (werde *c*) man,
wie hâstu ûf der strâze sô manegen wurm gelân
bûwen daz gevilde und daz gebirge fran (schren *ad*),
und du im mit gewalte hetst wol gesiget an.
5 Nu müeze ez got erbarmen' sprach der edele helt,
'sol ich dem grimmen tôde von dir sîn gezelt,
daz mich dô niht verslant der wurm freissam
mit sînem wîten munde: sô wærz mir baz ergân'.
232 Daz tier begunde in trîben vast sunder sînen danc,
wan ez ûf in mit kreften harte dicke spranc.
ez verbrante im vor der hende den goltvarwen schilt:
dô sprangte er in daz wazzer, des strîtes in bevilt.
233 Er begund sich vaste lâzen nider in den (die *c*) fluot,
daz er sich möhte erleschen, der edele helt guot. *ac*
233, 3 gesel lewe *e* 4 nach (gegen *c*) in *nach* fiuwer *ac*, ∽ *f* bran *f* 234, 1 sich *fehlt e* 2 owê] do *acf* noch ∽ *e* 4 in] hinder sich uff *e* 235, 1 dennoch (das) *ac* wag nach in beiden *e* 2 sin geselle der *e* 3 du ∽ *ce* 4 branntest *ac* 236, 1 ist daz tier *e* 2. 3 ∽ *c* 2 zunden *b*, zunder *s*, zunge *a* in welschem zünde in tüczem s. *e* Ez ist in tutscher zunge genennet ein serpant *y* 3 fipper nater *e* 4 wilde *nur e* 237, 1 gerne] fürbaz *fg* wie es vmb das *ac* 2 Allezit sint ir zwey u. w. niemer alt *ac*

swenn sie diu muoter treit und diu kint gebirt,
für sie leit sich der man, und gizzet sie den wirt.
238 Alsô dann diu jungen ze kreften komen sint,
sô bîzent sie die muoter, sô ezzent sie diu kint:
als lebent dann diu jungen, biz in geschiht alsam.
nu lâzen wir daz tier und sagen von dem werden man.
239 Er truckent sîn gesmîde, sîn brünje was im naz.
ûf sîn ros der werde mit zühten dô gesaz.
'sag an, lewe wilde, wiltu ze walde gân
oder wiltu gesellecllchen hie bî mir bestân?'
240 Dô neic er mit dem houbet gên dem werden man.
'ich sihe wol, lewe wilde, du wilt bî mir bestân.
und heilt dir niht die wunde diu edele keiserîn,
sô wil ich immer wilde mit dir ze walde sîn'.
241 Zuo im nam er den lewen und reit gên Garten dan:
do bekam im diu würminne diu im ûz dem loche entran.
dô Wolfdietrich die würminne ane sach,
nu mügent ir gerne hœren wie er zem lewen sprach.
242 'Nein, geselle lewe, du solt belîben hie.
geschehe mir denn helfe nôt, so gedenk wie ich dich lie:
ich half dir ûz nœten, des soltu mich geniezen lân.
ich wil ûf mîn triuwe die würminne bestân.
243 Hei du vâlant wilde, sît ich dich funden hân,
wir müezen beide einander ûf den tôt bestân'.
dô glizzen ir diu ougen alsô ein spiegelglas:
sie dranc hin ûf den herren, ir muot sô zornic was.
244 Wie balde Wolfdietrich hinder sich gespranc;
daz swert er zucte, diu wîle was niht lanc.
er sluoc ûf die würminne (sîn manheit in des twanc),
daz der walt und daz gebirge in einander klanc.
245 Dâ von diu würminne alsô sêre erschrac,
dô Wolfdieterich strîtes mit ir pflac.

237, 3 vnd su *ac* 238, 2 die] von der *ac* 3 alsam] auch also *e* 4 tier beliben *e* werden ∽ *af* 239, 1 trückete *ef* 3 Er sprach l. *e* wiltü wider *e* 240, 3 min frowe die tieffen wunden din *ac* 4 wilde] mer *e* 241, 2 Wie kemm im *e* diu im ∽ *e* ime do (for *c*) entran *ac* 3 den wurm *ac* 242, 2 mir diner helfe *ac*, mirs *f* 3 vs grosen *e*, usser *ac* des] das *alle* 4 hie bestan *e* 243, 1 hei du] höra *a*, jora *bc* dich hie gefunden *e* 2 beide *nach* einander *f*, ∽ *e* umb den lip *ac* hie bestan *e* 3 schinent *ac* 4 sprang *ac* (so) grim(mig) *ac* 244, 1ᵇ das swert in die hant genan *ac* 2 Er lieff zornikliche den starken (wilden *c*) wurm an *ac* 3 den wurm mit krefften *ac* (des) betwang *aef* 4 Daz es in dem wald bisz an daz birg erclang *fg*, das von sinen slegen der walt (aller) erklang *ac* 245, 1 schrack *ac*

sie lief ûf den herren und stiez zer erde den werden man.
wie balde im sîn geselle der lewe ze helfe kam.

246 Er begunde zerrn und bîzen, alsô wunt er was.
daz bluot begunde fliezen nider in daz gras.
ûf spranc Wolfdietrich und lief den wurm an:
dô bôt er sich ze flühte in den vinstern tan.

247 Zuo im nam er den lewen und reit gên Garten dan.
dô rief der wahtære, als wir vernomen hân:
'swaz rît der burc sô nâhe' sprach er zem werden man,
'dem lâze ich einen grôzen stein ûf sîn houbet gân'.

248 'Ich binz der ritter edele, der die würme hât erslagen.
ich hân einen lewen brâht, daz wil ich dir sagen,
der ist mir worden wunt, hie nâhe bî dem graben:
heilt mir den mîn frouwe, sô wil fröude mit ir haben'.

249 Er sprach 'vil lieber herre, went ir niht her în?'
'nein' sprach Wolfdietrich, 'daz mac niht gesîn.
dâ ist diu alte würmin noch unerslagen:
ich kume niht gên Garten, man muoz ander mære von mir sagen'.

250 Er sprach 'vil lieber herre, swaz ir welnt daz ist getân,
rîtent swar ir wellent, hôchgelopter man'.
urlop nam der ellentrîche und kêrte in den tan:
dô liez er sînen gesellen an dem graben stân.

251 Dô gienc der wahtære von der mûren dan:
er klopfte an ein venster, diu frouwe daz vernam.
schiere kam geslichen diu edele keiserîn:
'waz klopfet an dem venster? waz mac dâ vor gesîn?'

252 'Ich binz der wahtære, und wil iu guot mære sagen
von dem ritter edele der die würme hât erslagen.
der hât ein wunden lewen brâht her an den graben:
heilent ir dem die wunde, sô wil er fröude mit iu haben'.

245, 3ª Su sprang uff in mit krefften *ac* erden *ef* 4 der ∽ *e* 246, 1 b. in vaste bissen *ac* 2 in] uff *e* 3 wider (do *f*) an *ef* 4 hüp *acg* 247, 1 Vür sich nam *ac* 2 riefft *e(g)* 2ᵇ gegen dem werden man *ac* 3 Wer *ac* 4 sweren *ac* 248, bringe einen (ver)wunden lewen *ac* 3 Den wil ich lon bliben an dem burggraben *ac* 4 Behalt *e*, behelt *f* mîn] die *e* gancz fröd *e* 249, 4 von mir *fehlt fg*

249 Dô sprach der wahtære 'went ir niht har în?'
'nein' sprach der fürste mære, 'sage der keiserîn,
ich welle der würminne tâlent (tol *a*) nâch jagen;
ich wil niht bî ir slâfen, ich habe sie denne erslagen'.

250, 1 Dô sprach der wahtære 'ich wil siez wizzen lân. *ac* 2 tugenthaffter *ac* 3 Do reit wolfd. wider in *ac* 251, 1ᵇ do er die keiserin vand *ac* 2ᵇ do ez die frowe befand *ac* 4 wer — wer *ac* dâ vor] der rede *e* 252, 3 lewen wilden bracht an den burggraben *ac* 4 gancze fröd *e*

253 Sie gap im ein marc goldes 'sêrâ, küener man.
ich muoz hînt mit dem dinge selbe umbegân,
wie daz ich den lewen mit listen bring her în'.
dô leit sich niht mê slâfen diu edele keiserîn,
254 Sie besante einen priester, diu edele keiserîn.
sie sprach 'lieber herre, ich sæh gern, möht ez gesîn,
daz ir mir messe spræchent vor mitter naht'.
er sprach 'schœne frouwe, daz wære ûzer aht.
255 Vor mitter naht nieman kein messe haben sol'.
von diser rede wart diu burc schalles vol.
dô der burggrâve den schal dô vernam,
er kam în gedrungen mit driu hundert man.
256 Dô sprach der burcgrâve 'edele keiserîn,
mich wundert alsô sêre, wie ir sô munder sîn'.
'mich muote ein troum sô starke do ich an mîm bette lac,
(er irrt mich an dem slâfe, ich wânde, ez wære tac)
257 Von dem ritter der die würme sol erslagen haben.
mir getroumt wie er ein lewen bræht an den burcgraben.
gênt mit mir durch ein wunder, müge ez wâr gesîn'.
dô giengen junge und alte mit der keiserîn.
258 Dô funden sie den lewen, die ûz erwelten man:
'sô diu tier den bürgen nâhent, sô wil uns ein her bestân,
und wil ouch wüeste werden. daz hân wir vil gesehen'.
'nein' sprach diu keiserinne, 'mir sol, ob got wil, baz geschehen'.
259 Do besanten sie die bracken, der burcgrâve und sîne man:
dô wolten sie die hunde ûf den lewen gehetzet hân.
dô sprach diu keiserinne 'swer mir hetzet daz tier mîn,
des friunt wirde ich nimmer biz an daz ende sîn'.
260 Dô hiez diu keiserinne ein kolter her für tragen,
die brâhten zwelf juncfrouwen, hœren wir noch sagen.
dar ûf leit sich der lewe, sie truogenn in die burc hin dan:
diu edele keiserinne selbe greif dar an.

253, 1 serâ] se *f*, syha *g* 1[b] das soltu zû miete han *ac* 2 lihte hint *e*, die nacht *f*, ∽ *ac* mit disem ding *vor* umbegân *f*, disen dingen *ac* 254, 2 Bescheident mich der mere lieber herre min *ac* 3[a] Geturent ir ir nüt messe han *ac* 255, 1 kein ∽ *ac* 2 Dirre rede der (mere *c*) wart *ac* schalles ∽ *ac*
3. 4 daz diu keiserinne wære ûf gestân.
dô kam der burcgrâve mit sînen rittern gân. *ac*
256, 2 wundert wie ir hinacht *ae* seint *f*, mügend (ge)sin *ace* 4 verirrete *ac* 257, 1 ritter edel *ef* hat erslagen: *fz* 2 mich duchte er hette ein l. bracht *ac* an den b. ∽ *e* 258, 2 wil ez (went su *ac*) einen herren *ace* 3 went wuste *ac* beliben *e* vil] nie *ac*, ∽ *f* 4 mir] im *e*, uns *f* 259, 1[b] die us erwelten man *ac* 2 bracken *e* das tier von der burge g. *ac* 3 jaget *e* 260, 2 die] den *ag* ire (die *c*) megde also *ac* 4 greif (im) selber *ef*

261 Dô s'in in die burc brâhte, sie wuosch im die wund mit wîn.
ze ezzen und ze trinken hiez im geben diu keiserîn.
sie leit in in ein kemnâten, diu stuont der iren bî:
dâ lac er vor den liuten und was aller sorgen frî.

262 Einen vêhen mantel diu keiserîn genam,
sie gienc zuo dem wahter an die zinnen stân:
'sêrâ, wahtære, ûz erwelter man,
lâ mich unvermeldet tâlanc bî dir stân'.

263 Sie stuont zem wahtære biz an die mitten naht.
dô kam an die burc der fürste sô geslaht:
'owê, geselle lewe, du bist ze walde gân.
ez versmâht die keiserinne; ich wil immer wild bî dir bestân'.

264 Sie begunde lûte rüefen 'lieber herre mîn,
iu hât her ûz enboten diu edele keiserîn,
sie hülfe in nehten spâte in die burc tragen'.
'sint ir niht mîn frouwe, wem sol ich mînen kumber klagen?'

265 Sie sprach 'ich wolt mich, herre, vor iu verborgen hân.
wer kan iuwer nôt baz dann ich verstân?'
'waz râtent ir mir aber, edeliu keiserîn?'
'geruochent ir sîn, herre, sô lât man iuch her în'.

266 Er sprach 'vil schœne frouwe, daz mac niht ergân,
wan ich eigen noch erbe in dem lande niht enhân.
so versmâht iu lîht mîn armuot' sprach der werde man;
'von des selben wegen wil ich hie vor bestân'.

267 'Nein, vil lieber herre, daz wizzent âne lougen.
jâ fröuwet sich mîn herze, swenn iuch sehent mîn ougen.
ir sint mir lieber, herre, denn keiner slahte guot:
koment her în ze mir, ritter hôchgemuot'.

260, 3 sie spreiten in (si *c*) schône für den lewen dan:
dô gienc diu keiserinne zuo dem tiere stân.
5 Sie zeigte im ûf den pfeller (die kulter *c*), dô sprach diu keiserîn
'tuoz durch dîn waltgesellen, der dir half ûz pîn,
und lege dich ûf daz golter (druf *c*)'. der lewe von müede ez tet.
sie truogen in in die burc an der selben stet. *ac*
261, 1 Sü wüschent im die wunden harte schier mit win (h. schon vnd vin *c*) *ac* mit win] sin *fg* 2 Su hies im geben zessen die (edel) k. *ac* 4 und was ∽ *ac*
262, 1[b] su zû ir genan *ac* 2[b] die frowe wol getan *ac* 3 sea *e*, se *e*, sehe *f* 4 törlet *e*, dolig *f*, (noch) hinacht *ac* by dir dölet *nach* mich *e* 263, 1 wol untz mitter nacht *ac* 3 owe lowe here (wilde *c*) nu bistu *ac* 4 Ich versmohe *a*(*c*) immer *fehlt ac* 264, 2 her ûz ∽ *ac* 3 half *ef* 4 denn *nach* kumber *e*, *nach* ich *e*
265, 1 (vil) lieber herre ich wolte mich v. *ac* 3 aber] dar zû *ac* 4 las ich *e*
266, 3 So versmohent ir mich herre (zu herren *bc*) das sint die sorgen min *abcd*
4 hie vsse sin *abcd* 267, 1 vil ∽ *ef* 2 Sich fröte *ef* swenn] das *ac* 3 here *ad*, sin *bc*, ∽ *ef* kein *e*, aller *ac* 4 Nun wogent es zû *ac*

268 'Sô trage ich, schœne frouwe, Otnîdes gesmîde an:
ez zihent mich lîht mordes iuwer dienstman.
wellent ir mir, frouwe, dâ vor warnen den lîp?'
'jâ ich, ûf mîn triuwe' sprach daz schœne wîp.
269 'Sô gent mir urlop, frouwe, ich muoz vor ze walde varn'.
dô sprach diu keiserinne 'daz sol ich baz bewarn.
wizzt ir niht, waz mir gehieze iwer rôtez mündelîn,
dô ir ritent ze walde, ir woltent mîn eigen sîn?'
270 'Sô sprecht ir mir an mîn triuwe, frouwe wol getân.
sliezent ûf die porten und heizent mich în lân'.
'springâ, wahtære, lâz în den werden man'.
'frowe, daz tuon ich gerne: ich muoz aber ein miete hân'.
271 Dô slôz er ûf die porte dem ûz erwelten man.
alsô heimlîche wart er în gelân.
do enpfienc er im daz ros dô von sîner hant.
wie bald diu keiserinne den helm im abe bant!
272 'Frou, ir hânt mir ein dienst an dem lewen getân:
wæren der würm noch zwelve, ich wolt sie durch iuch bestân'.
'gevelt iu denn der dienst, den ich iu hân getân,
hei, waz ich denne noch bezzer dienste kan!'
273 Sie fuorte in gedrâte, den degen unverzeit,
in eine kemenâte; ezzen was dâ bereit.
sie bôt im dicke den becher, dar inne den clâren wîn:
nâch iegelîchem trunke kust in diu keiserîn.
274 Er sprach 'vil schœne frouwe, wir sullen ruowen gân'.
sie sprach 'vil lieber herre, daz sol sîn getân'.
sie leite in ûf ein bette heimlîch zetal
under einen golter sîdîn. gar cleine was ir schal.

268, 1. 2 *so ac*, Er sprach vil schöne frowe wend ir mich wissen lan Ich trag otnides geschmide vnd zihent mich üwer diener mordes dar an *e(f)* 3 ir do vor behüten frowe den (minen *a*) lip *ac* Werdent ir des innen wend ir mir w. *e* 269, 1 vor ∽ *f* So lont mich vor ein vart (hin) zû *ac* 2 die frowe zart das kan ich wol *ac* 3 Ir wissend (noch) wol was *ac* 4 zü walde do sprachend ir *e*, noch den wurmen *ac* 270, 3[b] usserwelter man *ef* 4[a] fraub schone *fg* Ich han ein miete empfangen ich sölte ein ander han *e* 271, 1 Su sprach was du wiltt daz soltt du von mir han *c(z)* 2 ∽ *a*, = 1 *c(z)* 3 sîner] der *e* 4 Die edele k. *ac* im *vor* diu *ef* 272, 1 Er sprach (schöne) frowe *alle* ein ∽ *e* 3 denn ∽ *e* 4 Höra werder ritter waz ich noch güter *e*

273, 1. 2 In ire (die *c*) kemenâte fuort in diu keiserîn,
sie diente im selbe ze tische mit iren megetîn. *ac*

274, 3 an *f*
1—3 Alsô er hete gezzen, 'frou, lânt uns slâfen gân'.
'gerne, lieber herre'. sie fuorte in mit ir dan.
ûf manic rîchez bette leit sie in hin zetal *ac*
4 Dar uber ein *ac*

275 Einen arm leit sie under in, wîz als ein hermelîn,
den andern swanc sie über in, diu edele keiserîn.
sie dructe ir wange ûf daz sîn, sie bôt im ir mündelîn:
alsô stuont vor dem bette diu edele keiserîn.

276 Er sprach 'schœne frouwe, wellent ir niht her an?'
'nein, vil lieber herre, des sulnt ir mich erlân.
würd ich eins kindes swanger' sprach diu wol getân,
'man spræche, ez wær ein kebeskint, ez möhte der krône niht gehân'.

277 'Sît irz denn tuont durch triuwe' sprach der werde man,
'sô legent ir iuch slâfen von mir dort hin dan'.
schiere leit sich slâfen diu edel keiserin;
sie langt mit ir henden an die sîn, wan sie sie bôt dâ hin.

278 În dranc der burcgrâve mit driu hundert man.
er klopfte an daz venster, diu frouwe daz vernam.
schiere kam geslichen diu edel keiserîn:
'wer klopfet an dem venster? waz mac dâ vor gesîn?'

279 'Ich binz der burcgrâve. ir hânt iur triwe gebrochen gar
und hânt ein man her în gelân, des sint wir worden gewar.
er hât Otnîdes gesmîde: den wellen wir bestân.
er hât in drumbe ermordet und begraben in den tan'.

280 Dô schôz sie mit zorne drî rigel für daz gaden.
sie weinte und want ir hende, sie vorhte des heldes schaden.
do erwachte ûz dem slâfe der ûz erwelte man:
drîer klâftern wîte spranc er von dem bett hin dan.

281 'Wie weinent ir sô sêre, keiserlichez wîp?'
sie sprach 'ez ist ergangen umb iuwern stolzen lîp,
alsô ir mit mir rettent an dem burcgraben:
Otnîdes dienære wellent iuch tôt haben.

275, 3 wangen an *ac*, wamm *e* im (im dick *e*) ir rotes *acef* 276, 2 nein] su sprach *ac* vil ∽ *ef* 3 kindes by uch *e* 277, 1[b] frowe wol getan *ac* 3 ∽ *af* Von im leit *e* 4 greiff mit ir *f*, reichte mit den *acd* die sin] die wangen sin *f*, sin *e*, sin bette *c* sis im *c*, sie sich *e* wanne su do streichte do hin an die wangen sin *a*, und küst in an sin rots mündlein *f* 278 *überschrift* Disse ouenture saget wie der lewe vnd wolfdieterich zů garten in der burge bestanden wurdent *a(d)*, *vor* 285 Aventür do wolfdieterichen sin lew herschlagen ward *e* 2 ein fenster *f*, die kemnate *a*, der kamer *e* als die *ac* 3 Do ilte von dem bette *ac* 4[a] Wer ist der do kleppfet *ac* dâ vor] der rede *ef* 279, 1 Do hant ir keiserin uwer *ac* zerbrochen *e* 2 gelassen *ef* 3 Der treit *ac* 4 hett *ae* und ∽*e* betelben *a* 280, 1 mit zuchten *f*, vil balde *ac* 2 vnd forht *e* Su vorchte (das) der herre keme zů grossem schaden *ac* 4 Er sprang wol drie kleftren von *ac* 281, 1 klagent *ac* 2 (vil) lieber herre es *ac* stolzen ∽ *ac* 3[b] vmb uwers libes not (: haben tot) *ac*

282 Wolte got von himele, daz ich wære ein man,
ich wolte iu degenlîche noch hiute bî gestân'.
'wâ ist mîn geselle der lewe? den lânt her für gân'.
dô sprach diu keiserinne 'daz sol sîn getân'.
283 Sie tet ûf ein türlîn und liez in her für gân.
er spilte unde smierte gên dem werden man.
er sprach 'geselle lewe, die vînt hânt uns bestân:
wilt du mir iht helfen?' dô spranc er gegen der tür hin dan.
284 'Frowe, wâ ist mîn harnesch? daz sulnt ir mir sagen'.
sie sprach 'vil lieber herre, ich hân in iu zen houpten getragen'.
dô verwâfent sich vil balde der ûz erwelte man,
daz swerf nam er zen handen und gienc für die tür stân.
285 Diu tür wart ûf gehouwen, gestôzen und geslagen.
die gêren flugen gên dem lewen, hœren wir noch sagen.
dô spranc der lewe wilde zuo in ûf den sal:
mê danne hundert ritter tructe er hin ze tal.
286 Wie balde Wolfdietrîch zuo dem lewen gespranc!
dô tet er mit dem swerte manegen herten swanc.
schier wart underdrungen der fürste lobesam:
zwischen in und den lewen kâmen wol driu hundert man.
287 Do der lewe sach daz der herre von im gedrungen was,
er begunde vaste bîzen daz daz bluot ran in daz gras.
er begunde wîte springen, der lewe freissam:
mê denn zwei hundert ritter dructe er gên der wende dan.
288 Dô kams burcgrâven swestersun, gar ein küener man.
er truoc einen tierspiez, der was freissam.
den schôz er dem lewen zer alten wunden în:
dâ von muoste er sterben. des weint diu keiserîn.
289 Dô sprach Wolfdietrîch in aller sîner nôt
'owê, geselle lewe, bistu gelegen tôt?

282, 2 noch] mit truwen *ac* 3 (Er sprach) frowe wo *ace* min geselle ⌣ *ac* heissent *ac* 283, 1 Uff det su die türe *ac* in] den lowen *ac* 2 wa(n)delierte *ac* 3 sprach owe *e* uns went die vinde bestan *ac* 4 an die tür also ob er wer eyn man *e* 284, 2 vil *nur a* 3 küne *ef* 4 Schilt vnd sper (swertt *c*) *ac* zû beiden *e* 285, 1 was *ac* 2 gein in beiden also wir (noch) *ac* 4 Er truckete wol h. r. nider uff den plan zû tal *a(c)* 286, 1 Also wolfd. *ac* 2 nach im m. s. *e* im und dem *ac* driu] zwey *ac*, ⌣ *f* 287, 1 herre sach daz der lewe *ef*
1—3 Alsô daz der lewe ersach daz er vom herrn gedrungen was,
alrêst begunde er zeigen sinen grôzen haz.
er zerrte stahel und îsen ab manegem werden man. *ac*
4 sechtzig *ac* steynes want hindan *e* 288, 1 Des b. *ac* gar] der was *f*, ⌣ *ac* usserwelter *ac* 2 Mit eim dierspiesz (geren spitze *a*) er kam *ac* einen dierspies in der hende *e*, ein scharfen geren *fg* 4 Daz er m. st. *e* daz *f*, do (von) *ac* 289, 1 rieff *ac* 1[b] owe diser not *e* 2 owê] hey *e* bistu mir es

daz muoz er erarnen der ez hât getân'.
er zôch den spiez ûz dem lewen und warf in durch den man.

290 Der lewe und der herre lâgen beide tôt:
dô kam Wolfdietrich in jâmer unde in nôt.
in bestuonden ûf dem hûse wol driu hundert man,
dô muoste er entwichen ûf den hof hin dan.

291 Dô kâmen der burger kint geloufen ûf die wer:
sie warfen in mit steinen und wurden im ein her.
dô sprach Wolfdietrich 'almehtiger got,
sol ich hie ze Garten sîn der kinde spot?'

292 Über in kam einer, der was ein helt guot,
der warf in mit eim steine ûf sînen stâhelhuot,
daz der werde fürste under sînem schilte gelac
und zuo den selben zîten keiner krefte pflac.

293 Über in sprungen zwên grâven und drîzic ir man:
sie buten über in die schilte biz er wider ûf kam.
wie balde Wolfdietrich daz swert zer hant genam:
er treip sie mit gewalte wider in die burc hin dan.

294 Dô kam diu keiserinne engegen im gegân:
.337. 'hœrent ûf, lieber herre, went ir mîn hulde hân.
ich liez iuch her în durch triuwe, lieber herre mîn:
slahent ir sie alle, wer sol denn unser diener sîn?'

295 Er sprach 'lânt mich slahen die ungetriuwen man:
sô wir getriuwe gewinnen, die sullen wir liep hân'.
'ich liez iuch her în durch triuwe, lieber herre mîn.
slahent ir sie all, mîn sêle muoz für sie ein pfant sîn'.

296 Sie sprach zem burcgrâven 'nu hânt ir wol gesehen,
daz dem ritter edele niht leides kan geschehen.

289, 3 iecz horarnen *e*, engelten *f* 3[b] das ich dich forloren han *z*. sprach der werde man (furste lobesam *ac*) *ace* 4 zoch vz den *e* schos *ac* in wider *e* 290, 1 warent *e* 3 Do bestund er uff *ef* wol ~ *ef* 4 Die treib er mit gewalte in die burg hin das *ef*, vgl. 293, 4 291, 1 ûf die] mit *ef* 2 vff in *e* gar ein *e*, zû ein *f*, zûm *z* 3 Owe sprach *e* 4 wesen *e* 292, 1 kam do *ac* Under in was *f*, under des kam *e* 2 in *ac*, wolfdieterich *ef* 293, 1 die zwene *acf* 1[b] hartman und herman *ac* 2 die schilt und waffen *f*, die waffen *ac* wider *uur a* 3 zu beider hand *e*, zu zweien henden *f*

3. 4 alsô kreftecliche sluoc er her unt dar,
sie muosten im entwîchen (wider) in die burc gar. *ac*

294, 1 do engegen *e*, gegen *ac* im *nach* kam *ef* 2 Sie sprach (vil) lieber *ef* 3 her *fehlt ac* 4 erslahent *ac* 295, 1 sprach do mit zorn *fg* mich] uns *e* Ich wil nur keiserinne slehen die valschen man *ac* 2 getriwe lute alle 4 Min *ac* iemer var su zû pfande sin *ac* 296, 1 sprach her burckgraffe *e* 2 kan veh *e* kein leit sol *f*, sol nit zû leide *ac*

lânt ir mich mit minnen die nôt niht understân,
sô werdent ir wol innen, wer den schaden hât getân'.
297 Dô sprach diu keiserinne 'went ir ez understân,
sô volgent mîner lêre und sament iuwer man
und rîtent mit dem ritter hin ûz in den walt:
hât er die würme erslagen, diu mære ervert man balt.
298 Hât er aber ermordet, als ir sprechent, Otnît,
sô tuont im swie ir wellent: daz lâze ich âne nît.
hât er mich aber gerochen an den würmen freissam,
sô sol man in ze Garten für einen herren hân'.
299 Dô sprach der burcgrâve 'daz sol sîn getân'.
mit sehzic sîner manne reit er in den tan,
dâ wolten sie suochen, merken unde spehen,
ob sie im in dem walde der wârheit möhten jehen.
300 Dô bereit sich selbe diu edele keiserin,
mit iren megetînen reit sie mit in hin.
dâ wolte sie diu wunder gerne sehen an,
wer in dem walde den schaden hete getân.
301 Dô fundens des wurmes houbet, die ûz erwelten man:
zehant sprach ein grâve, geborn von Tuscân
'suln wir dem herren dienen umb daz würmelîn?
er hât weder eigen noch erbe: wie möhte er unser herre sîn?'
302 Dô rief diu keiserinne got vaste an
'rîcher got von himele, lâz ein zeichen hie ergân.
sî iergen kein wurm lebende, den lâz her für gân,
daz man werde innen, wer den schaden habe getân'.
303 Biz diu keiserinne daz wort vollen sprach,
manic ritter edele die würmîn komen sach.

296, 3 Warumb (er)lont *ac* mit minnen ∽ *e* dise] die *ac* not nit *ace* 4 wirt man *e* 297, 3 ritter edel *e*
1—3 'Ich bitte iuch alsô sêre' sprach diu frouwe guot,
'nu volgent mîner lêre, burcgrâve hôchgemuot,
besament iuwer helde und rîtent in den walt. *ac*
4 bevindet *ac* 298, 1ᵇ den lieben herren min *e* 2 tünd mit *e* 2ᵇ sprach die edel keyserin *e* 3 mich] in *ac* dem wurm schadesam *ac* 4 so sullent wir in *ac*
299 Sich besament der burcgrâve mit drin hundert man.
mit den reit Welfdietrîch in den vinstern tan,
dâ wolten sie ervarn die rehte wârheit.
daz gesinde mit einander in den walt dô reit. *ac*
300, 1 sich ouch *ac* 2 megden *e*, juncfrowen *ac* 3. 4 = 299, 3. 4, nur 4 wem zu der worheit möchtent do verjehen *ac* 301, 1 des] eins *ac* die frowe(n) wol getan *ac* 2 Do sprach der marggraue helmût (helret *c*, helnet *bd*) von *abcd* 3 soltent *ac* 4 ein herre *ac*, denn unser *e* 302, 1 riefft *e* unsern herren (got) an *ac* 2 hie] hüt *c*, ∽ *a* 3 lon vns an sehen: *ac* 4 Welhem wir der worheit mügent (hie) verjehen *ac* 303, 1 Bitze daz *c*, do *f*, e *e* 2 den (ein *c*) wurm (her) *acf*

sie gâhte vom gebirge krefticlichen dan,
sie lief under daz volc: dô flôch manec werder man.

304 Sie gâben al die fluht, diu ros liezen sie stân.
swelher einen boum begreif und oben dar ûf kam,
der het in umb hundert marc von sînem lîb niht geben:
sie wânden von dem wurme alle verlieren dô ir leben.

305 Dô sprach Wolfdietrich 'heizt iu helfen iuwer man'.
sie sprach 'vil lieber herre, ich hân mich an iuch gelân.
wæren ir drîzic tûsent, daz sage ich iu für wâr,
ich trôste mich ir helfe als tiure als umbe ein hâr'.

306 Dô Wolfdietrich die rede dô vernam,
daz swert nam er ze handen und lief den wurm an.
er schriet im durch die sîten nider hin ze tal
eine wunden wîte: dô liez er einen lûten gal.

307 Dô diu würminne sô sêre verschrôten was,
daz bluot begunde fliezen nider in daz gras.
sie schôz daz fiur mit kreften ûf den werden man:
daz ers vingerlîns niht hete, des muoste er trûric stân.

308 Sie treip in mit gewalte in den berc hin dan.
dâ sach sie diu jungen tôt und den alten, iren man.
sie erbelte als ein ohse, diu würmîn freissam:
dô stuont in grôzen sorgen der ûz erwelte man.

309 Do begunde lûte rüefen diu edel keiserîn
'neinâ, ritter edele, volge der lêre mîn:
suoche Otnîdes schilt, den er vor henden truoc,
dâ lît ein stein inne, der gît dir helfe genuoc.'

310 Dô gienc er den berc umbe, der ûz erwelte man.
dô kam er an die stat, da er Otnît het gelân.
dâ vant er ouch den schilt und nam in für die hant:
vor gesmacke und vor hitze sîn sorge gar verswant.

303, 4 sie] er *ef* werder ∽ *f*
3. 4 er îlte alsô geswinde von dem gebirge [hin] dan,
under daz gesinde, er verjagt driu hundert man. *ac*
304, 1 do liessent sie die ros *e* 3 tusent *ac* von ime *ac*, goldes *fg* 4 dô ir] daz *e* 305, 2 üwer helfe gelan *e* 4 als tür als *ac*, als *f*, nit *e* 306, 1 der frowen rede v. *e* 2 zü belden *ef* Hey wie ritterliche lieff er *ac* 3 in *ef*, den wurm *e* 4 einé tieffe *ac* lûten ∽ *ac* 307, 4 er daz fingerlin *acf* 308, 2 und iren lieben man *ac* sie wo die jungen lagent dot und der alte ir man *e* 3 erbrelte *a*, plerret *f* 4 nöten *ac* 309, 3 den henden *e*, der hende *acf* 310, 1 den *f*, in dem *e* 2 otniden *ef* fand (: man zu hant) *f*
1. 2 Dô volgete er dem râte und gienc dô von dan
in den berc getrâte, dâ er daz swert nam. *ac*
3[b] den er trüg vor der hant *e* 4 von g. *e* hitze und vor g. *ac*

311 Er schutte den schilt mit kreften, der lûhte alsô der tac.
dô sach er wâ diu würmîn ob den jungen lac.
er stiez irz swert in den rachen, der würmîn freissam.
do begund sie vaste springen: ûz dem berge er entran.

312 Der selben würminne zorn was alsô karc:
do bestuont sie vor dem berge den werden fürsten starc.
er liez sich allez trîben hinder sich hin dan
gegen den schœnen wîben, swie ir klage wær getân.

313 Do begunde lûte rüefen diu edel keiserîn
'neinâ, ritter edele, were daz leben dîn.
ez müest mich immer riuwen iuwer stolzer lîp.
gedenk an die grôzen arbeit und an mich armez wîp'.

314 Dô Wolfdietrîch die rede dô vernam,
daz swert nam er ze henden und lief die würmîn an.
er gap ir durch den rücken einen kreftigen slac,
daz sie in zwein stücken vor im tôt gelac.

315 Diu stücke sprungen wîte von einander dan:
ûz ir vielen vier jungen, diu grinen den herren an.
'woltent ir mir ieze' sprach er 'widersagen?
wurdent ir immer elter, ir möhtent mir haz tragen.

316 Daz wil ich versehen bî der zît, ob ich kan'.
er sluoc in ab diu houbet, der fürste lobesam.
'wol mir' sprach diu keiserîn, 'daz ich daz gesehen hân,
daz alsô ist gerochen Otnît mîn lieber man'.

317 Dô blies er ein horn daz alsô lûte erschal.
daz hôrten die ûf den boumen und kâmen über al.
sie sprâchen 'schœne frouwe, wir sâhen nie küenern man:
wolte got von himele, solten wir in ze herren hân'.

318 Dô swuoren sie eide dem fürsten lobesam.
'gênt balde in den berc, tragent ûz die tôten man'.
sie sprâchen 'lieber herre, des sulnt ir uns erlân'.
'swelher niht gêt in den berc, der mac mîn huld niht hân'.

311, 1 herschütte *e* 2 die alte *e* 3b der vserwelte (unferzagett *c*) man *ac* 4 Er begünde hohe springen biz er uz dem berge kam *ef* 312, 1 Do wart der w. zorn also *ac* alsô ⌒ *ef* 2 der werde fürste *ef* 3 allez] vaste *ac* 313, 1 Do rieff im engegen *ac* 3 ez] vnd *ac* 4 an dein wirdikeit *fg*, an die schonen frewen *ac* ellendes *ae* 314, 2 Also ritterliche lieff er *ac* die wurmin *az*, den wurm *cef* den würm lief er an *e* 3 ungefügen *ac* 4 dot vor im lag *e* 315, 2 grinenten *e*, grannetent *a*, granten z 3 Owe sprach wolfdieterich woltend ir mir ieczt w. *ef* 316, 1 (hie) wenden sprach der werde man *ac* 2 höpter *ae* 317, 3 gesahen *ef* s. f. ir hant den fürsten *ad*, lieber herre ir sint der fürste *bc* 4 zü einem *e* got das wir in (vch *c*) lange zû herren solten han *ac* 318, 1 Su lobtent (in) zû herren den *ac* 2 balde gont *ac* berg und tragend her vs *ef* 4 myner *e*

319 Ein herzog und der burcgrâf giengen ze vorderst an der schar:
dô wurden sies alten wurmes in dem loche gewar.
sie trâten mit gewalte hinder sich hin dan
und huoben sich ze flühte in den vinstern tan.
320 Wie balde Wolfdietrich ûf die selben sluoc:
'fürhtent ir die würme, daz ist ein ungefuoc.
swaz ir was in dem berge, die sint alle tôt.
iu tuot in der welte nieman keine nôt.
321 Dâ von gênt in den berc, tragent ûz die tôten man:
war umb wolten wir lân fûlen daz gesmîde wunnesam?'
dô truogens ûz dem berge wol sehzic tôter man:
er nam Otnides gebeine und gienc für die frouwe stân.
322 'Luogent, schœne frouwe, noch wil i'uch wizzen lân
daz der wurm wilde den schaden hât getân'.
sie schowet Otnides houbet, sie kantz wol als an den tagen,
dô in der wurm wilde in den berc hete getragen.
323 Dô diu keiserinne daz houbet ane sach,
sie weinte alsô sêre, grôz was ir ungemach.
daz hâr gelîch der sîden sie ûz dem houbte brach,
wan ir bî iren zîten leider nie geschach.
324 Dô sprach Wolfdietrich, der ûz erwelte man
'edeliu keiserinne, lânt iuwer weinen stân
und iuwer klage belîben durch mînen stolzen lîp.
daz wil ich umb iuch verdienen, keiserlîchez wîp'.
325 Sie sprach 'vil lieber herre, ich mac sîn niht hân rât,
wan er ez sô dicke umb mich verdienet hât'.
er sprach 'vil schœne frouwe, nu klagent wider an:
würd ich iu liep, ir klagtent mich alsô einen biderman'.
326 Daz gebein wants in ir stûchen, diu frouwe wol getân.
ûf huoben sie die tôten und fuorten sie von dan.
sie bestatten sie hêrlîche ûf ein kirchhof wunneclîch:
sie genuzzen alle glîche Otnides des keisers rîch.

319, 1 g. vornen an *e* 4 und woltent sin geflohen *ac* 320, 1 Wolfd. (der herre) uf *ac* 2 ein gross(er) *ac* 3 (vnts) an einen tot *ac* 321, 1 gent balde *e* hervs *e* 2 Woven welten *e* ir *acf* so wunsam *e*, lobesan *f*, wol getan *ac* 3 (dz) gebein wol sehzig man *ac* 4 er] wolfdietrich *alle* keyserin *ef* 322, 1 schowent *ac*, nu sehet *f* 3 schowet] kante *ac* Do schowete sie otnides gebein do kante sie es also wol *e* 3[b] alse an den selben tagen *ac* 323, 2[a] sie begunde heisze weinen *ac* 4 wanne *acf*, ich wene *e* 324, 1 tugenthafte *ac* Uwer hor daz reite sont ir loszen ston *ac* 3 und] lont *ac* 325, 1 sin] ez *a* 2 sô dicke] so wol *a*, dick so wol *nach* mich *e* 326, 1 das *ac*, otnides *ef* schos *f* 2 Aller toten gebeine fürte man gein garten dan *ac* 3 Man bestatte *ac* noch eren *f*, alse schone *ac* 4 gelîche] sant *e*, ∽ *ac*

327 Daz volc sich allez dannen mit grôzer klage huop,
frouwen unde manne, dô man die tôten begruop.
sie kâmen alsô schône ûf den hof geriten,
sie erbeizten von den rossen nâch ritterlîchen siten.
328 Sie giengen mit der keiserîn ûf einen wîten sal,
dô huop sich allenthalben luden unde schal.
sie kuste in güetlîchen an sînen rôten munt:
êrst wart dem ritter edele ganziu frôude kunt.
329 Ez gienc an den âbent: diu spîse wart bereit.
man hiez die tische rihten mit ganzer klârheit.
kamræren und truhsæzen gebôt man allen dar
ze dienen wol nâch prîse dem edelen fürsten klâr.
330 Diu selbe naht mit frôuden dô ein ende nam.
des morgens dô ez tagete, diu frouwe wol getân
sande in Lamparten, dar zuo in Tuscân:
sie wolte ein hôchzîte dâ ze Garten hân.
331 Helmnôt dem helde · wart bevolhen diu vart.
er hete Otnîde, dem edelen keiser zart,
vil dicke wol gedienet mit ganzer ritterschaft.
in sant diu kiusche reine nâch grôzer hêrschaft.
332 Helmnôt tet vil gerne des in diu frouwe bat:
er reit dâ von Garten manegen engen pfat.
er reit in dem lande, biz daz der werde man
drî hôhe künege ze der hôchzît gewan.
333 Der eine was von Spangen der künic Iochfrît,
der brâhte vil wîgande zuo der hôchzît
und manege schœne frouwe brâhte er mit im dar.
daz ander von Francrîche der künic Wandelbar.

327, 1 von dannen *e*, *und nach* klage *f* 3. 4 *fehlen*, *s. anm.* 328, 2 laut *f* Do waz von fröden ein ungefüger schal *e*

327, 1—328, 2 Dô man die tôten begruop, frouwen unde man
sich dô dannen huop. diu keiserîn dô nan
Wolfdieterîche bî sîner wîzen hant:
sie tet dem fürsten rîche manec güetlîch grüezen bekant. *ac*

3 k. wolfdieterichen an *e* 4 mynne *f*, freüntschaft *z* 329, 1 was *fg* 2 stultzer *a* 3 *überschrift* Disse ouenture saget wie wolffdieterich hochgezit hette mit der keiserin *a(d)* 3 kamerer *acf* 330, 1 selbe *C*, ~ *d* 4 ein schone (reiche *z*) hoch(ge)zit *vor* hân *acz* 333, 1 helmnot *f*, helmenot *y*, helnot *cez*, helmût *a* 3 vil *fehlt ef* 4 die keiserin noch c ritterschaft *fz* 4 *nach* 332, 1 *f* 332, 1 das *alle* 2 dâ ~ *e*

3. 4 er reit dô vil wîte, der hôchgelobte man,
unz er zer hôchgezîte drî werde künege gewan. *ac*

333, 1 jofreyt *y*, gerfried *g*, hartnit *ac* 2 vil der *ef* 4 wandels bar *e*, wendelnar *a*, wendewar *d*, wedelfar *bc*, adelgar *z*, *kein name y*

334 Der dritte ûz Kriechen lande der künic Fridebolt,
der brâhte vil der helde, silber unde golt.
mit im fuor vil der recken in hêrlîchen scharn,
die mit im zuo der hôchzît gerne wolten varn.
335 Helmnôtes rîten was vil wol an geleit:
er brâht der keiserinne manegen degen unverzeit.
herzogen grâven fürsten frîen und dienstman
kâmen gên Lamparten für Garten ûf den plân.
336 Ez wart für die veste geslagen ûf daz velt
von den künegen rîchen manec hêrlîch gezelt.
Helmnôt brâht für Garten drîzic tûsent man,
die diu keiserinne zer hôchzît wolte hân.
337 Daz geschach in dem meien, als uns diz buoch noch seit,
sô ieglîch fruht ir blüete gên dem sumer treit,
und die bluomen dringent durch daz gras sô wunnesam:
diu edele hôchzîte wart dô gehebet an.
338 Kriuze unde krône enpfienc der degen rîch
und ouch die keiserinne: ir lîp sô minneclîch
wart im dô bevolhen und dar zuo manec lant.
daz diente willeclîchen mit êren sîner hant.
339 Swer ritterschafte gerte, der wart ir dô gewert.
dô wart geturnieret von rittern mit dem swert.
stechen vor schœnen frouwen vant man dô genuoc,
daz moht man gerne schouwen von manegem ritter kluoc.
340 Swer an den wirt edele versuochen wolt sîn heil,
mit sper und mit schilte manegen ritter geil
fuorte er mit gewalte ûz dem satel sîn:
manegen er nider valte vor der keiserîn.
341 Disiu hôchzît werte gar ân allen nît
dâ ze Lamparten (ez was ein frœlîch zît)
biz an den niunden morgen vant man dâ fröuden vil:
harpfen gîgen rotten, maneger hande spil.

334, 1 von cecilien *ac* lande *ayz*, ∽ *cef* fridolt *z* 2 ouch vil *e* 3 mit vnzelicher schar(n) *ac*, und manig herlich schar *eg* 4 gerne ∽ *e* 335, 2 holt gemeit *ac* 3 frîen *vor* grâven *f* 336, 4 frowe zarte zû ir eren w. h. *ac* 337, 1 Es g. in des meien güte *ac* noch *c*, nû *a*, ∽ *cf* 4 gehaben *f* 338, 1 kriuze] zepter *alle* 3 enpfolhen *ac* manec] ein wites *ac* 339, 2^b mit ritten vnd mit swert *ac*
nach 2 do gebârt der fürste edele einem helde vil gelich,
von den wilden Kriechen Wolfdieterîch.
er begunde snellicliche wider und für traben:
er was sô bescheiden und schônt der jungen knaben. *fg(y)*
3 *nach* 4 *ef* 340, 1 dem *e* edele] milte *ac* 4 er do falt für die *f(g)* 341, 1^b zû der selben zit *ac* 2^b vil (so *c*) gar on allen nit *ac* 3 fierczehen langer tage *z*

342 Und hôchgelobter spîse gap man in allen rât:
die wîl diu hôchzît werte, biz sie ein ende hât.
dô wurden manege rîche, die vor wâren arm,
die durch rîche gâbe wâren dar gevarn.
343 Waz hülf daz ich nu seite von diser hôchzît mêr?
nâch dem niunden morgen zergienc diu hôchzît hêr:
manec ritter und frouwe urlop dannen nam:
do zerriten ouch die künege mit manegem hêrlîchen van.
344 Sie fuorten dô von Garten manec kospærlîche wât.
diu keiserinne rîche, diu frîe Sîdrât
büezte manegem recken sîne grôze nôt:
sie gap in mit irn henden daz liehte golt sô rôt.
345 Sus schieden sich von Garten manec fürste ûz erwelt.
diu edele keiserinne und Wolfdietrîch der helt
besâzen dô mit minnen daz lant sô wunneclîch:
von herzen wart gelâzen Otnît der keiser rîch.

342, 1 hochgelopt(e) *ce* in *nur y* 4 dar warent *ce* 343, 1 der *e* 2 an dem fierczehenden tage *z* zergienc *nur z* 2[b] manig degen here *f* 3 Vnd manig schone fraub *f* ritter edel *e* dannen ∽ *ef* 4 manigem sturmvan *ac*, iren helden dan *f* 344, 4 in ∽ *ef* 345, 1 schiet do von *ac* 3 Mit fröuden do besassen *ac*
5. 6 Dô lebte sie (bot es im wol *ac*) mit èren, diu keiserin lobesam (wol getan *ac*),
bì dem edelen hêrren sie manegen lieben tac gewan
(do begunde er gedenken an sîn eilf dienstman *ac*). *acef*

IX

1 Dô het er hôchzîte, der fürste lobesam,
daz er nie vergaz sîner eilf dienstman.
der frouwen an dem arme het er dô herzeleit:
dô klagete er sînen kumber, der degen unverzeit.
2 Dô sprach diu keiserinne 'lieber herre mîn,
sagent mir durch iuwer tugent, waz mac der klage gesîn,
daz ir iuch gehabent sô klegelîch, tugenthafter man:
lânt mich iuwer swære halbe mit iu hân'.
3 Er sprach 'vil schœne frouwe, dick muoz ein biderman
etewaz verborgens in sînem herzen hân.
wie möhte ich mînen kumber sô balde hân geklaget,
der mir in dem ellende sô vil ist betaget?'
4 'Nu hôrte ich sagen mære, ein man unde ein wîp,
dâ die mit einander lebten, daz wære ein lîp
unde zwô sêlen, tugenthafter man:
lânt mich iuwer swære halbe mit iu hân'.
5 'Sît irz denn tuont durch triuwe, sô wil ichz iuch wizzen lân.
ich hân in einem lande einlif dienstman
die ich alsô lange unberâten hân gelân.
ich bin guotes rîch und hânt sie niht: des muoz ich trûric stân'.
6 'Sô nement drîzic tûsent für die zehen man:
sô sulnt ir mich für den eilften in iuwerm herzen hân'.
'jâ wæren iuwer drîzic sô schœne und wol getân,
die genæme ich nimmer für mîn eilf dienstman'.
7 Sie kêrte im den rücken, diu keiserîn wol getân,
sie hiez ir dar bringen iren cappelân
und hiez brieve schrîben, daz drîzic tûsent man
dâ kæmen ûf die burc schœne und wunnesam.

1, 1 (die) hochzit sechs wochen *ef* Do trurte er sechs wochen *ac* 2, 2 Wie klagent ir uch so sere was mag uch geschehen sin *ac* 3[a] ir hant grosse vngeberde *ac* 4 beswerde halber *ac* 3, 3 ich uch so behende m. k. *ac* 4, 1 Sie sprach nun *cef* mære ⌣ *e* Die bi e. *ac* wol lebten *e*, werent on swere *a(c)* zwo sel vnd ein *e* wo 3[a] *fehlt* 4 beswerde *ace* halbes *ef* 5, 1 denn ⌣ *e* ich uch ez *e(f)* 3 alsô] so *e*, in dem elende so *f* unberoten lange *ac* 4 bin rich und su *ac* ich fröde lan *e* 6, 2 iuwerm] dem *ac* 7, 1 Do kerte sich von dem fursten (mere) die *ac* 2 Sy besante iren schribere vnd i. c. *ac* 3 ein briff *f* daz] und besante *ac* 4 da kamen *nach* daz 3 *ef* Uff das hus *ac*

8 Sie kâmen in irm harnesch, die ûz erwelten man.
dô enpfienc sie schône diu frouwe wol getân.
fünfzehn hundert ritter fuort sie ûf einen sal:
dô huop sich allenthalben luden unde schal.
9 Dô sprach Wolfdietrich 'frouwe, ir sulnt mich bescheiden daz,
wem ir in dem lande tragent sô grôzen haz,
daz ir in die ringe hânt sô manegen helt bereit
und ir mir von den dingen niht habent geseit'.
10 Dô sprach zornecliche diu edel keiserin
'hân aber ich niht reht daz ich iur vînt bin?
daz klage ich ab mîm herren, alle mîne man:
er minnt ein diener für ein frouwe, er mac die krône niht gehân'.
11 Ûf sprungen die jungen herren und woltenz gerochen hân.
dô sprach ein alter ritter 'ir herren, daz lânt stân.
ez dient dick sînem herren sô wol ein dienstman,
daz er sîn biz an sîn ende niht vergezzen kan'.
12 Er sprach 'vil lieber herre, ir sulnt uns wizzen lân,
wie ez umb iuwer diener, herre, sî getân'.
dô sprach Wolfdietrich, der fürste lobesam
'ich wil ein urteil frâgen des besten des ich kan.
13 Het iur einer sehzehn süne, herzogen lobesam,
und vier tûsent helde, swenn er niht mê möht hân,
und wurden im die helde alle ze tôde erslagen:
ob ich ez iu erloubet, wolt ir niht diu kint gesunt haben?'
14 Sie sprâchen 'lieber herre, des müg wir uns wol verstân:
uns sint kint wol sô liep, wir füertens gesunt von dan
und hülfen in, swâ wir möhten, von der grôzen nôt,
od wir müesten sicherlîchen bî in geligen tôt'.

8, 2 Sie e. s. *e*
1. 2 Vil manig ritter zarte bereiten sich began,
ûf die burc gein Garten kam manic werder man. *ac*
4 sich vil laut und *f* Do sas ob dem tische menige vber al *e*
9, 1. 2 Dô diu keiserinne rîche gie ûf den palas,
dô sprach Wolfdietrîche 'frowe, wem tragent ir haz, *ac*
10, 1. 2 *vertauscht ac* 1 Das uch ein dienstman lieber ist denne ein keiserin *ac* zörnliche *e* 2 aber *nur as* uch gehas bin *ac* 3 ab üwerm *e*, meinen *f* 4 keyserin *ef* sol *e* die] der *ac* han *cef* 11, 1 jungen ⌣ *ac* 3 sô wol *nach* dick *ef* dick *nach* herren *ac* 4 niemer *ac* 12, 1 Neina fürste mere (here *c*) ir sunt mich *ac* 2 Sagt durch ewer tuget wie ist es umb ewer eylff d. g. *f* herre *ac*, noch *e* 3 der werde *f*, ein *e* Das sage ich uch one lougen sprach der werde man *ac* 4 das b. daz *e* 13, 1 Hettent ir sehzehen (eilff *a*) *ac* 2 ob ir nit me möchtent *ac* 3 Wurdent ir (durch mich) beroubet der vier tusent man *ac* 4 kint leben behalten: *e* 14, 1 mügen *ae*, kunen *c* mocht ir euch *f* 2 wol ⌣ *e* Uns werdent kint so sure *a(c)*
3. 4 wâ mite wir in kunden gehelfen ûzer nôt,
daz taeten wir zallen stunden, solten wir geligen tôt. *ac*

15 'Dâ het ich einen meister, des triuwe was sô grôz,
dô er vier tûsent helde in mînem dienste verlôs,
und ich sîne süne hiez fliehen unde jagen,
dannoch muosten sie striten, biz ir sehse wurden erslagen.
16 Daz was der herzog Berhtunc, geborn von Mêrân:
er zôch mich sô tugentliche, der fürste lobesam.
do vertriben mich mîn bruoder von dem erbe mîn
und viengen mînen meister und die süne sîn'.
17 Des erschrac von herzen diu frouwe lobesam:
'owê, got von himele, waz hân ich getân!
sint ir Wolfdietrich von Kriechen lande geborn,
und ich denn iuwer hulde hân alsô verlorn!
18 Daz sulnt ir mir vergeben, fürste lobesam:
daz wil ich umb iuch verdienen des besten des ich kan.
ich gibe mich schuldic, ich hân unrehte gevarn:
gent mir iuwer hulde, edelez fürsten barn.
19 Gedenkt an alle triuwe und merkent eben daz,
daz ich ze Garten nâhe mit iu in rede komen was,
daz ich iu sô gerne sach ze aller zît.
dar zuo gedâht geværde der keiser Otnît'.
20 Er sprach 'vil schœne frouwe, daz was mir ze mâle leit.
dô ich dâ ze walde durch iuwern willen reit,
daz woltent ir mir danken (daz ist nu wol schîn),
daz man mich wolte ermorden, edeliu keiserîn'.
21 Sie sprach 'vil lieber herre, dô kante ich iuwer nit.
sô sint wir armen frouwen sô wunderlich gesit
daz wir uns ûf daz wægest selten kunnen verstân.
durch aller frouwen êre lânt mich iur hulde hân.'
22 'Ir hânt mich überzogen mit iuwern helden gar,
daz ich iu an disen zîten niht versagen tar.
ê ich mich aber liez twingen, wær iuwer zwir sô vil,
sich hüebe ê in der bürge ein jæmerlichez spil'.

15, 3 ich in hies fliehen riten (*l.* riten fliehen) und *ac* 16, 4 fiengen mir *e* die] sehen der *ac* 17, 1 von herzen] sicherliche *ac* keyserin *ef* 2 Crist von himelriche *ac* 4 und daz ich *f*, han ich *ac* 18, 1 Vergent mirs durch uwer ere tugenthafter man *ac* 2 das beste das *ef* die wil ich daz leben han *e* 3ᵃ wann ie erkenn min schulde *y*, mine groze schulde *acfg* 4 Lo mich haben din hulde *ac*
19, 1 Ich mane uch an alle truwe und bedenckent ouch das *ac* 2 nâhe ⌣ *ac* mit iu ⌣ *a* 4 kunig *e* 20, 1 do zû *e* Do antwurt er ir balde frowe das was mir leit *ac* 2 dâ ⌣ *e* streit *f* 2ᵇ mit den wurmen streit *ac* 3 mir ubel lonen das ist an uch schin *ac* 4 han ermordet *f* ir mich alse wellent verderben *a(c)*
22, 1 mich mit uwern luten uberzogen gar *ac* 2 iu ⌣ *ce* 3 mich liesse töten (und) wer ir noch also vil *ac* 4 e von nöten (mit stritten *c*) ein vngefuges *ac*

23 Er gebârt mit solhem gruoze, als ers wolt geslagen hân.
dô viel sie im ze fuoze, diu frouwe wol getân:
'ich ergibe an iuwer gnâde mînen stolzen lîp'
alsô sprach mit zühten daz keiserlîche wîp.
24 'Ich man iuch an alle triuwe und an den keiser lobesam.
dô er reit ze walde, er verbôt mir alle man
âne iuch aleine, fürste hôchgeborn.
durch des keisers willen vergebent mir disen zorn'.
25 'Durch Otnît mînen gesellen mac ich iu niht versagen.
ich gewan nie liebern friunt bî allen mînen tagen,
er muoz mich immer riuwen, der keiser lobesam.
noçh ist mir vil leide umb mîn eilf dienstman.
26 Daz ich frouwen unzuht tæte, des bin ich niht gewan'.
er hiez die frouwen stæte wider ûf stân:
'ich hân in dem ellende erliten manic sêr.
daz sî iu vergeben, und tuont mirz nimmer mêr'.
27 Sie helste unde kust in, mit armen s' in umbslôz:
ir helsen unde ir triuten was ûzer mâzen grôz.
'ich möht mich wol hân verstanden daz ir Wolfdietrich wært gewesen
(ez lebet in allen landen kein fürst sô ûz erlesen),
28 Dô ir den wurm sluogent vor mir sô ritterlich'.
allen iren dienern gebôt sie für sich:
'nu dar, alle die mînen, werdent im undertân:
er ist geborn von hôhem künne, ir sulnt in gerne ze herren hân'.
29 Dô wolten drîzic tûsent mit im sîn gevarn.
'ich hân gnuoc an zwelf tûsent'. die welte er ûz den scharn.

23, 1 er wolte genochten *ac* 24, 1 an disen ziten an den *ac* 2 er zu walde wolte riten (varn *a*) *ac* do verbot er *alle*
3. 4 denne iuch, fürste hêre, ir möhtent mich wol bewarn.
durch den fürsten hêre sunt ir mirz lâzen varn. *a(c)*
25, 1 otnit den keiser wil *ac* 2 so lieben *e* gesellen *ac* 4 vil *f*, ∽ *e*
3 doch hât (het *ac*) sîn niht genozzen der wurm der in dô nan.
wærn mîn diener alse gerochen, sô müeste ich fröude hân'.
26 Er zôchs ûf mit der hende und sprach mit hübschen siten
'ich hân in dem ellende des gar vil erliten,
schaden und grôzer swære, des ist mir vil geschehen:
sô tuont mir sîn niht mêre, sô wil ich iu diz übersehen'.
27 Diu keiserinne rîche in dô umbeslôz
mit armen minneclîche: ir fröude diu was grôz. *ac*
27, 4 helt *ac* 28, 1 die wurmin *ac* mir *g*, mich *f*, minen ougen *ace* 2ª mannen vnd magen *ac* 3 Alle die mir gûtes gunnent (die) helfen ime losen sine man *ac* 4 dem höhsten *acf* zü einem *ef* 29, 1 Die drissig tusent man woltent *ac* 2 an] mit *ac* der schar *ac(f)*

dô wurden die kiele zuo der vart bereit.
swes sie bedorften, daz wart dar an geleit.

30 Helme unde schilte truoc man vil dar an.
der edele fürste milte die zwên grâven mit im nam
die im in dem walde getriulîch heten getân:
die volgten an den zîten dem ûz erwelten man.

31 Der herzoge Gêrwart ouch sîn hulde gewan:
des erbâten in diu keiserin und Helmnôt von Tuscân.
dô fuorte er mit im dannen die zwêne fürsten guot
mit zwein tûsent mannen, die heten heldes muot.

32 Dô gienc diu keiserinne für Wolfdietrîchen stân:
'lieber herre, ein gâbe muoz ich von iu hân.
die Kriechinne sint wîse: minnt einiu iuwern lîp,
sô müestent ir dort blîben' sprach daz schœne wîp.

33 'Waz schadet iu, schœne frouwe, minnete ich joch drî?
wil ich anz reht gedenken, sô muoz ich iu wesen bî'.
'herre, daz suln wir allez under wegen lân.
eine ander gâbe muoz ich von iu hân:

34 Ob ir iur bruoder twingent, daz ir sie biz her lânt leben.
daz sulnt ir mir zeiner gâbe ieze hie geben'.
er sprach 'vil schœne frouwe, des sulnt ir gewert sîn.
dâ mit gesegene iuch got, edele keiserîn'.

35 Hie mit fuor er von dannen frœlich mit sînem her.
mit vierzehn tûsent mannen fuor er über mer.
dâ hin gên Kunstenopel gâhten sie an die habe,
ein mîlen von der stat zugens bî dem gebirge abe.

29, 4 waz *ef*
3. 4 kocken und galîen wurden vil bereit:
hei waz guoter (richer *a*) spîse wart dar în geleit! *ac*
30, 1 Harnasch *ac* 3 im vor getruweliche (e dicke) h. *ac* 4 Den gap er zů eigen westerich herman vnd hartman *ac* 31, 1 ouch zů hulden kam *ac* 2 (her)bat *ef* keyserin zart *ef*, frowe *ac* 3 fůrent ouch mit *ac* die zwene helde *ac*, der edel fürste *e* 4 iegelicher mit *ac* 32, 2 sie sprach l. *ef* Su sprach mit gůten sinnen ein *ac* 3 die sint *e* 4[b] das vorcht ich sprach das wip *a* 33 *überschrift* Aventür wie wolfdieterich gen constenopel kumet vnd sin diener lösen wil *e* 1 Er sprach schöne *e* 1[a] Ich mag uch nut entwencken *ac* ir joch c, zwo oder *f* 2 wonen *acg* 3 sullent ir *e* Das wil ich alles herre an uwer tugent lan *ac* 34, 1 bezwingend *e*
1. 2 Ob ir iuwern bruodern an gesigent, sô sulnt ir sie lân leben
und sulnt in einen friden unz her gein Garten geben. *ac*
3[a] er sprach an den stunden *ac* 4[a] got spar uch gesunt *ac*
35 Dô an die kiele kâmen ros unde man,
urlop sie dô nâmen und fuoren frœlîch dan.
in zweinzic tagewîlen kâmen sie an die habe
von Kunstenopel ein mîle, dâ zugen sie dô abe. *ac*

36 Dô zugen die edelen hêrren hin ûz an daz lant.
sie leiten an mit êren alle ir sturmgewant,
dar inn sie solten striten, sie enwisten wenne ez kam,
daz sie solten rîten, alsô helden wol gezam.
37 Sie wolten ir gezelt bî dem mer geslagen hân:
'daz dunket mich niht guot' sprach der grâf Hartman.
'werdents iuwer bruoder innen, werder fürste geslaht,
wir werden übervallen noch hînte in der naht.
38 Ich sihe dort ein gebirge, dâ vor einen tan:
dâ sullen wir în ziehen daz unser nieman wirt innan'.
dô volgten sie des râtes. in den tan man zôch:
dâ burgen sich die herren under die boume hôch.
39 In dem selben walde was ein anger wît:
drûf erbeizten die herren an der selben zît
under einem banier schœne, drin lac ein adelar.
sie kâmen in den walt grüene daz ir nieman wart gewar.
40 Dô sprach an den zîten Wolf her Dietrich
'heizent diu ros errîten, ir helde lobelîch,
daz sie mügen springen diu sich habent verstân:
sô ez gât an ein dringen, sô mac ez uns ze staten stân'.
41 Diu ros hiez man errîten manegen degen gemeit.
in den selben zîten was in dô bereit
diu aller beste spîse von môraz und von wîn
gap man den herren wîse: in wart grôz êre schîn.
42 Dô die herren gâzen, die tisch wurdn hin getragen.
ûf stuont Wolfdietrich, hœren wir noch sagen;
sîn hende leite er für sich, er gienc für die besten stân:
'nu grüeze iuch got von himel, ir ritter lobesam'.

36, 1 edelen *nur e* hin ûz] do *e*, ∽ *f* 3 wisten nit *ef* 4[b] gegen den vigenden alse es gezam *ac* 37, 1 uff geslagen *ef* g. rich zů dem wasser geslagen *ac* 2 Do sprach von westerich der *ac* 38, 2 în] hin *f* 4 wider *e*
37, 3 Daz sint niht guote sinne, edeler fürste geslaht.
wurdens iur bruoder inne, sie übervielen uns ze naht.
38 Sehent ir vor dem berge den vinstern tan?
dâ sunt wir uns (inne) verbergen, ir und iuwer man,
biz wir es werden (kument *a*) eneine, wie wir ez grifen an'.
sie volgten im gemeine und zogten (zugent *a*) für den vinstern tan. *ac*
39, 2 herbergten *fg*, hilttent *bc* die herren] sie *e* 3 (sturm)van *ac* was *ac*
40, 1 den selben *e* Heissent die ros erriten sprach W. *ac* 2 So es gange an ein striten *ac* ir *ac*, die *f*, ∽ *e* 3 verstanden hant *ac* 4 gange *e* 41, 1 riten *ef* so gemeit *ef* 2 in ∽ *ef* 1[b] diu spîse was (ouch) bereit.
dar truoc man wunder an den zîten für die helde vil gemeit.
môraz unde wîn sô was dâ über maht.
die wîle het des tages schîn verdrungen gar (vertriben *c*) diu naht.
42, 1 Dar nâch die tische rîche wurden dar getragen. *ac*
3 für sich] zu samen *fg*

43 Dô sprach Wolfdietrîche, der ûz erwelte man
'râtent mir alle glîche, ir helde lobesam,
wie ich erlœse mîn eilf dienstman,
die ich in grôzer swære lange hân gelân.
44 Mînen lieben meister, der mich erzogen hât
wie ich den erlœse, des gebent mir iuwern rât,
und sîn zehen süne' sprach der fürste lobesam,
'die durch mînen willen vil erliten hân'.
45 Der herre gienc ze râte, mit im sîne man.
dô sprach gedrâte der grâve Herman
'ich hân einen list funden, fürste lobesam,
der dunket mich der beste, als ich mich kan verstân.
46 Nu welent ûz uns allen zwelf iuwer man,
die iu dar zuo gevallen, an die ir iuch mügent gelân:
sie sîn junc oder grîse' sprach der grâf Herman,
'die suln in wallers wîse mit iu an die burc gân.
47 Sô ir denne kument an den burcgraben,
ir sulnt hin ûf rüefen dazs iu etwaz gen her abe
durch der liebsten sêle willen, die in der tôt genomen habe:
ir sînt zwelf bilgerîne und varnt vom heilegen grabe.
48 Ist denn iuwer diener keiner gelegen tôt,
sô hœrent ir sie klagen in ir grôzen nôt.
sî daz sie iwer gedenken, Wolf her Dieterîch,
sô gent in iu zerkennen, fürste lobelîch.
49 Sô lânts iuch von der mûren ân strîten niht her dan.
sô nement hin daz horn, daz sulnt ir bî iu hân.

43, 4 die sein lange gefangen gewesen daz ist mir hart swer (: diener) *fg*
42, 3 er gienc dâ er die besten bî einander vant:
die starken nôtvesten er flîziclîche ermant.
43 Er sprach vil tugentlîche, der fürste lobesam
'nu râtent mir alle glîche, ir werden dienstman,
mit wie getânen dingen ich erlœse mîne (eilf dienst)man
und wir sie mügen bringen ûz ir gevencnisse dan.
44 Mînen meister Berhtunc, der mich erzogen hât,
und sîne süne junge die beide fruo unt spât
grôz arbeit hânt erlitten durch den willen mîn:
des wil ich iuch bitten daz ir mir (m. went *c*) beholfen sîn'.
45, 1 Sie stuonden lange am râte, wie sie ez griffen an. *ac*
45, 2 hartman *ac* 3 Ich sage uch minen rat den besten den ich han *ac* 46, 1 iuwer] küner *ac*, ∽ *f* 3[b] das duncket mich das beste getan *ac* 4 zů der veste(n) gan *ac*
47, 2 so sullent ir hin (ir in denn her *e*) uff *ef* gen] werfen *ef*
1. 2 Swenn ir am graben gestânt und gehœrent ir leben,
sô bittents alle sant daz si iu etewaz geben *ac*
3 die *f*, so *ce*, so sú *a* 48, 1 ist ir keiner denn *e*, ist ir denne by den tagen keiner *ac* 3 su uch denne nennent *ac* 49, 1 So lot man uch vngestritten niemer kumen dan *ac* 2 disz *e*

daz blâsent in iuwern nœten, fürste lobesam,
sô kumen wir iu ze helfe und ander iuwer man'.
50 Sie sprâchen alle gliche 'ez ist der beste rât,
den iu sicherlîche iemen geben hât.
ir sulnt im alsô tuon, edeler fürste rîch'.
'ich wil iu gerne volgen' sprach Wolf her Dieterîch.
51 'Nu lône iu got von himele' sprach der fürste hêr,
'iuwers guoten râtes vergizze ich nimmer mêr.
swer mir mit triuwen hilfet lœsen mîn eilf dienstman,
mit dem wil ich teilen allez daz ich hân'.
52 Der tac hete ein ende, diu naht den sic gewan.
dô welt der fürste edele zwelf sîner man.
er fuort sie an den graben dâ in daz twerc wîst an:
dô hôrte er sîne diener oben an der zinnen stân.
53 Dô sprach Hâche der küene 'waz gât an dem graben?
wil ez sich niht nennen, al die steine die wir haben
die werfen wir im zem lîbe'. sie trâten neben sich
anderthalp an den graben: dâ stuonden sie heimlich.
54 Dô sie nieman hôrten, dô klagten sie ir leit
aber dô mit worten, ir grôzen arbeit.
sie begunden dicke rüefen 'ach got, himelischer trôst,
wenn suln wir armen diener von sorgen werden erlôst?'
55 Dô sprach trûreclîche Herbrant der küene man
'swenn ich des nahtes wache und ûf der mûren gân
und ich die arbeit lide und mir nieman drumbe gît,
daz ist diu grœste swære, diu an mînem lîbe lît'.
56 Dô sprach Schiltbrant der junge 'wir haben ein leben kranc.
iezen wol driuzehen jâr; diu zît ist sô lanc
daz uns diu rûhe Else unsern herren nam,
daz wir armen diener sît leit erliten hân.'

49, 3^{a} Das erschellent helle *ac* 4 snelle zû *ac* ander ⌣ *ac* 51, 3 min dienstman *e*, mine man *ac* 4 Vmb den wil ichs gedienen die wile ich das leben han *ac* 52, 2 der ellende die er wolte han *a(c)* 3 ging mit in an *ac* twerg weisz *c*, getzwerg wiset *aef* 53, 1 der junge wer *ac* 2 er *ac* 3 wir] sie *e* su swigent alle gelich *ac* 4^{a} Vnd druchtent sich an ein ende *ac* 54, 2 dô ⌣ *ef* 55, 1 Vnser leit ist on achte sprach *ac* herman *e* 2 by der nachte an die wachte gan *ac* 3^{a} so ich die nacht gewache *ac* 56, 1 hiltebrant *c*, helbrant *a*, herbrant *yz* alle ein *e* 2 ietzen zwölff *ac* uns so *c*, ⌣ *e* 3 ein wylde frawe den *y* 4 gross leid *z*, *fehlt acef*

5 Des klage ich gote von himel unser grôze nôt.
Wolfdietrich, lieber herre, du bist eht leider tôt.
dîn helfe und dîn trôst, fürht ich, sì uns gelegen.
wenn suln wir werden erlôst?' sprach der küene degen. *ac*

57 Dô sprach Herbrant der küene 'mir troumt hînaht ein troum,
des suln wir armen diener haben guoten goum,
wie daz ein adelar kæme, underz gevider er uns nam:
er hete den zwein künegen nâch den tôt getân'.
58 Dô sprach Hâche der junge 'daz was ie dîn klage
die wir umb unsern herren heten unser tage.
wir heten sô guoten trôst ie ze sîner hant:
rîcher got von himel, wer lœset uns diu bant?'
59 Dô rief Wolfdietrîch an dem burcgraben,
do er sich sîn diener hôrte sô jæmerlîchen klagen,
er sprach 'ir werden diener, gent uns etwaz her abe.
wir sint zwelf bilgerîne und varn vom heilègen grabe'.
60 Dô sprach Hâche der küene 'swîc, du bœser zage.
ez ist wol gên einem jâre, für wâr ich dir daz sage,
daz uns betrugen ahzic des künic Bougen man:
die sluogen wir biz an zwelve: als mac ouch dir ergân'.
61 Dô sprach Wolfdietrîch 'dâ sint wir unschuldic an.
durch der liebsten sêle willen die iu der tôt genam,
(tuont ez durch Krist den rîchen!) gent uns etwaz her abe.
wir haben uns verzeret und komen vom heilegen grabe'.
62 Dô sprach der helt Hâche, ein ûz erwelter man
'wir hân zwô sêle an unserm gebet, die hânt uns liebes vil getân.
daz eine ist unsers vater, die lâz wir ûz dem muot:
durch die andern sêle geben wir iu harnesch guot,
63 Wan wir in der welte anders niht enhân.
aller hande gelte sint wir gewesen ân,
sît wir unserm herren niht wolten brechen abe.
wellent ir den harnesch, den werfen wir iu hin abe.
64 Den mügent ir versetzen umb brôt und umb wîn'.
dô sprach Wolfdietrîch 'wer mac diu ander sêle sîn?'
'daz eine ist unsers vater, die weln wir varn lân:
durch die andern sêle geben wir swaz wir guotes hân.

57, 1[a] Des antwurte ime herbrant *ac* 2 armen diener ⌣ *e* Den tůn ich uch bekant des süllent wir haben göm *ac* 58, 1 der helt hache es *ac* 2 die *z*, daz *acef* 3 gůt gedinge *ac* 4 ach richer *ac* 59, 1 Do uberlieffent die ougen wolffdietterich an dem graben *ac* 2 gehaben *a* 3[a] Dünd ez durch crist den richen *e* 4 = 47, 3 *ac* 60. 61 *fehlen f* 60, 2[a] Oder ich wirfe dich mit eim stein (: der reine) *ac* 3 Vns betrugent vor eime jore achtzig böge man *ac* 4 herschlügen *ce* 61, 2 Gent uns durch *alle* selen w. so sie uch *e* genam *cd*, genomen han (hab *eg*) *aeg* 3 Uwer almüsen noch hinacht herabe *(a)c* 4 Wir sint zwölf bilgerin vnd varent *ae* 62, 1 sprach an den stette bache *ac* ein ⌣ *e* der ausserwelte *f*, der junge *ac* 2 selen *e* 3 vatter(s) sele *alle* 4 iu *nur a* 64, 2 denn sin *ac* 3 vatter sele *alle*

65 Daz ist Wolfdietrîch, der fürste lobesam:
durch des selben sêle willen geb wir allez daz wir hân.
wir wârn im alsô liep bî allen sînen tagen:
des alten vergezzen wir etwen, in kunnen wir niht verklagen'.
66 Dô sprach Wolfdietrîch 'wenn lac iur vater tôt?
daz sagent mir durch iur tugent, daz frâgen tuot mir nôt.
ich was in einem lande da ich Wolfdietrîchen sach:
sendet mich got hin wider, ich klage im iuwer ungemach'.
67 'Ez was in einen pfingsten, dô wir ze hove wolten gân.
die fürsten riten hôhiu ros und truogen rîchiu kleider an:
dô truogen wir grâwe röcke und buntschuoh rinderîn.
wie möht herzogen sünen immer wirs gewesen sîn?
68 Dô sluoc sich zuo den brusten unser vater der werde man:
er sprach "owê, Wolfdietrîch, fürste lobesam,
wærstu noch bî dem lîbe, ûz erwelter degen,
du liezest mich und mîniu kint der arbeit niht hie pflegen."
69 Von im schiet diu sêle, er rette mit uns niht mê.
wizzest, wallære, ez tet uns ûzer mâzen wê.
schôn begruoben in diu künege, daz wil ich dir sagen.
dô wurden wir alle vester in diu îsen geslagen'.
70 Wolfdietrîch begund die bitten, die mit im wâren gân
'ich muoz mînen meister klagen, des mac ich niht gelân'.
sie sprâchen 'lieber herre durch got lânt iuch gehaben'.
'er hât niht mîner hulde, der niht wîchet von dem graben.'
71 Dô wichen sie dô hôher, die mit im wârn gegân.
dô sluoc sich zuo den brusten der ûz erwelte man:
er klagte sînen meister alsô klegelîch,
herzog Berhtungen, den edelen fürsten rîch:
72 'Owê, lieber meister, daz du alse erstorben bist,
daz klage ich klegelîchen dem himelischen Crist,
daz ich niht bin gewesen bî dîner hinvart!'
von jâmer und von leide rouft er ûz sînen bart.

65, 2 geben *alle* 3 alsô] so recht *f* waren by unsern tagen also liep: *e* 4 in] sein *f* sin vergessen wir nit: *e* 66, 1 dô] owe *ac* 4 gesendet *ef* 67, 1 zů *ac* 1b do woltent die kunige hof han *ac* 2 Der fürste reit . . . trüg *ef* 4 möhten *e*, kunde *ac* süne *aef* immer ∽ *ef* 68, 4 armůte *adz* hie *nur e* 69, 4 aber vester *c*, alle sam *f*, die aller sterckesten *a* 70 *überschrift* Aventür wie die eilff dienstman herlöset werden *e* 1 gangen *e*, gegan *a*, ∽ *f* 2 můs in klagen nach jamers sitten davon wichent von mir dan *ac* gelân] enberren (: waren) *f* 3 lant uns *f*, land vch *nach* herre *e* 4 Ir hant . . . . ir wichent denne *ac* 71, 1 stunden *ac* 4 berchtung *alle* 72, 3 lesten vart *ac*

73 Er begunde lûte rüefen 'owê diser nôt,
daz mir mîn lieber meister ist gelegen tôt.
und hete ichz niht gelobet der edelen keiserîn,
ez kæmen nimmer lebende hinnan die bruoder mîn.
74 Owê diser swære und diser grôzen nôt.
nu stên ich fröuden lære'. sîn liehtiu varwe rôt
was verblichen sêre von jæmerlicher klage,
die der fürste hêre hete bî dem tage.
75 Mit jâmer sprach der milte 'waz sol mir ritterschaft?'
der nôt in niht bevilte, er sprach 'menlîchiu kraft
ist an mir verdorben, sît ich den hân verlorn,
der mir ze ganzem trôste was gar ûz erkorn'.
76 Im was nâhen geswunden, für wâr wizzent daz.
von jæmerlichem leide saz er ûf daz gras,
er muost vor grôzem leide sich legen ûf daz lant.
die klage hôrt an den stunden der küene Herbrant.
77 Dô sprach Herbrant der küene 'ellender bilgerîn,
wie klagestu sô sêre, waz mac dir geschehen sîn?'
'bistu ez Herbrant, sô wil ich dirz sagen:
dâ bin ich Wolfdietrîch und muoz mînen meister klagen'.
78 Dô blies er ein horn, der edel degen klâr.
daz erhôrten sîne bruoder, sie kâmen balde dar.
sie sprâchen 'lieber bruoder, wer hât dir getân
keiner hande swære? daz soltu uns wizzen lân'.
79 'Ez spricht ein degen hêre, er sî der herre mîn,
Wolfdietrîch der küene: sô müest wir in fröuden sîn'.
dô vielens an ir venje, die ûz erwelten man,
ûf die mûre an manegem ende neben einander dan.

73, 1 Ach crist von himelriche disser grossen not *ac* 2 mir so klegeliche (ellendcliche *c*) min *ac* 3 und ∽ *e* 74, 1 der leiden swere wer ich vur in dot *ac* 3 verblichen was (: von zehern nas) *y*, wart verblichen *cefz*, wart so verseret *a* 75 ∽ *fgy* 1 mir] myn *e* 4 mich . . . hette vs *ad*

5 Jâ, milter got der rîche, lâz dir bevolhen sîn
die sêle lûterlîche und nim ir ire pîn.
ach got von himelrîche, du lite durch uns den tôt:
nu hilf genædeclîche der sêlen ûzer nôt.
76 Im überliefen d' ougen, diu wangen wurden im naz.
Wolfdietrîch sunder lougen ûf die erde saz:
im was vil nâch geswunden, er neigt sich ûf daz lant. *ac*

4 den] der *e* junge *ac* 77, 1[a] Wie klagestu so sere *ac* 2[a] So sprach der degen here *ac*

78, 1—3 Mit einem kleinen horne rief er den bruodern dar.
die degen hôchgeborne die liefen alle dar.
sie frâgten in der mære, wer im hete getân *ac*

4 slachte *ac* 79, 1 Do hör ich ein stymme er sprichet er *e* 2 So müste ich iemer mere in gantzen f. *ac* 4 an manigen enden *a*, *ef* hin (dort hin *e*) dan *alle*

80 Do begunde lûte rüefen der küene Herbrant
'Crist von himelrîche, lœse uns unser bant'.
daz selbe bat ouch Hâche, ein ûz erwelter man,
'ob wir ganze triuwe an unserm herren hân getân'.
81 Ez erbarmte unsern herren, er lôste in iriu bant,
daz die beigen zersprungen ze stücken alle sant.
sie vergâzen der stîgen obenan über al,
sie sprungen ab der mûre in die burc hin zetal.
82 Sie sluzzen ûf die porten, die ûz erwelten man.
do begunde gên in dringen der fürste lobesam.
sîn harnesch lûhte als ein fiur dô enbran:
sie triben in mit den swerten hinder sich hin dan.
83 Dô sprâchen die von Lamparten 'suln wir slahen die zehn man?'
'nein' sprach Wolfdietrîch, 'daz sulnt ir durch mich lân.
sie sint mit mînem kumber sô lange gewesen beladen:
slüegens mich halp ze tôde, ez möht mir niht geschaden'.
84 Do begunde lûte rüefen der küene Herbrant
'bringe, bruoder Hâche, ein lieht in dîner hant
daz wir in erkennen, den ûz erwelten degen;
ich fürhte ûf mîn triuwe, er welle valsches pflegen'.
85 Hâche der junge brâhte ein lieht zehant.
Herbrant der küene im den helm abe bant:
dô sprach Herbrant der werde 'ir nement iuchs tiuvels an:
Wolfdietrîch was ein junger ritter, sô sint ir ein alter man'.
86 Des antwurte im mit zühten der ûz erwelte man
'nu wizzest, degen edele, küene und lobesam,
daz ich hân beschouwet manic wildez lant:
dâ von bin ich ergrâwet, küener Herbrant'.
87 Des antwurte im schiere der starke Herbrant
'sô zeigent mir die wunden die ich iu verbant,
die man iu warf mit dem steine, sint ir der selbe man'.
dô neigte er im daz houbet: dâ vant er die mâsen stân.

80, 1 Sy es wolfdietrich so sprach h. *ac* 2 reicher crist *f* himel *cef* 4 an ime habent *ac* 81, 1 Das ertzöugete in unser herre *ac* 3 stegen *f*, stege *e* 4 hin *fehlt ac* 82, 1 slugen *f* (stissen da zu stucken *y*, auff schwungen *z*) 3 do (ob *c*) ein fur (en)bran *ac* 4 swertern *e* 83, 3 gewest *e* geladen *a*, überladen *efz* 4 ez] das ander teil *ac* 84, 1 junge *ac* hilttbrant *c* 2 Spring b. h. bring ein *ac* 3 in *e*, hie *y*, ⌣ *acf* 4 valsches] untruwe(n) *ac* 85, 1 Ein liecht so schone wart brocht (do) zů *ac* 3 starck *f*, küne *ac* 4 ritter ⌣ *a* irs *e* 86, 1[a] Do sprach wolfdietrich *ac* 2 fürste *e* 3 habe sit *ac* 87, 1 ⌣ *a* im schiere *f*. aber *e* Do sprach an den stunden *c* 3 Die uch wart geworfen *ef* 4 bot *ac*

88 Dô vielen sie ze fuoze dem ûz erwelten man:
diu swert leitens ûf den rücken, die degen lobesam.
sie sprâchen 'lieber herre, slahent uns diu houbet abe:
wir wolten unser triuwe an iu gebrochen haben'.

89 Dô sprach Wolfdietrîch 'daz mac niht ergân.
swer iu iht leides tæte, der möht mîn huld niht hân.
wol ûf, alle glîche, lânt uns dar nâch streben,
wie wir die künege twingen daz sie mir mîn erbe wider geben'.

90 'Sô zünden wir die stat an vier orten an'.
dô sprach Wolfdietrîch 'daz suln wir durch die heilegen lân.
mir seit mîn vater Hugdietrîch, der fürste lobesam,
sich heten siben zwelfboten hie nider gelân'.

91 'Sint die heilegen dann hie heime, sô rettens ir goteshûs.
sie hânt uns getân vil leide, sie müezen brinnen drûz'.
dô zunden sie die stat ze beiden orten an:
dô muoste anderthalbe manec burger zuo in gân.

92 Dô wârn ir zwên und zweinzic âne Wolfdietrîch.
sîne dienære riefen frœlîch
'hie Wolfdietrich, der ist ze lande komen:
unser grôziu arbeit hât ein ende genomen'.

93 Hôhe unde wîte wurdn die porten ûf getân.
dô gienc ez an ein strîten. die zwêne und zweinzic man
die wurden dô bestanden von manegen degen guot
mit zweinzic tûsent mannen, heten heldes muot.

94 Irn schaden râchens tiure mit ungefüegen slegen.
Wolfdietrîch der gehiure sluoc durch die küenen degen.
er sluoc die burgære einhalp hin dan:
dô hielt ûf einer ecke der ûz erwelte man.

95 Er blies ein horn sô helle, daz ez vil lûte erhal.
daz hôrten sîne gesellen, sie kâmen über al

88, 1b die (sin *c*) zehen dienstman *ac* 2 si stissen ein ir waffen *y* 3 höpter *ae* 4 zerbrochen *e* 89, 1 W.] der tegen stete *ac* 2 uch det zü leide *e* ⸍ miner *e* gehan *e* 3b vnd rotent mir vil eben *ac* 4 wie *e*, das *acf* die stat *ac* gezwingent *e*, betwingen *ac* 90 *überschrift* Aventure wie wolfdieterich constenopel gewan *g*, *abschnitt f* 1 enczünden *e* allen *ac* 91, 2 getan her so vil zu leide *c*, so vil getan z. l. *e(f)* dar vs *ef*, her (har *a*) vs *ac* 3 an drin orten *ac*, an fier enden (orten *y*) *yz* 4 man *ac* 92, 1 âne] by *ac* 3 hu *a*, ⌣ *cz* der *nur e* 4 klage *ac* hat ob got wil ein *e* 93, 2 Sich hûp ein michel s. *ac* 3 von einer schar so breit *ac* 4 mit ⌣ *ac* 4b worent wol bereit *ac*
94, 1. 2 Man sach daz fiuwer schînen (brinnen *a*), alsô im wol gezam,
von Wolfdietrîche und den sînen, unz in mê helfe kam. *ac*
3 einhalp] verre (sere *c*) von ime *ac* 4 er uff ein *e* Den helm bant er ab der mere ein horn er genam *ac* 95, 1 Das blies er also *a(c)* sô ⌄ *e* erschal *ac*, herklang *e* 2 sine tegen snelle (su) rittent *ac* one zal *a*, alle zü bant *e*

under einem vanen grüene, dar inne ein adelar.
vierzehn tûsent helde küene sprengten ritterlîchen dar.

96 Sie stâchen ûf die Kriechen, die ûz erwelten man,
sie valten manegen siechen nider ûf den plân.
dô sich zesamen machten die küenen degen balt:
diu sper . . . . krachten, als nider bræche ein walt.

97 Hartman unde Herman, Helmnôt von Tuscân,
dô in diu sper zerbrâchen, ieglîcher dô nam
ze beider hant sîn wâfen an der selben stunt,
sie tâten manegen slâfen daz er nimmer ûf gestuont.

98 Sich huop vor Kunstenopel ein ungefüeger strît.
sie begunden houwen die tiefen wunden wît.
wie wol sie dô erkande der küene Herbrant:
die im iht leides tâten, die valte er ûf daz lant.

99 Alsô tet ouch Hâche, ein ûz erwelter degen:
der begund sich regen mit stichen und mit slegen.
swaz er mohte erlangen, daz het den lîp verlorn,
wan in het bestanden sîn ungefüeger zorn.

100 Berhtêr unde Berhtwîn und der küene Albrant,
die valten manegen tôten nider ûf daz lant.
alsô die wilden eber sach man sie houwent gân.
dâ was grôz geweber: dâ starp manic man.

101 Dô streit der herzog Gêrwart mit tûsent sîner man,
swaz er dem fürsten zart ze leide het getân,
den widerdriez im walde, daz er des vergaz.
manegen Kriechen er valde: ez gevaht nie herre baz.

95, 3 lag ein *f* 4 küene ∽ *e* 96, 2 falten *fg*, machten *e* 2[b] mit wunden freysan *e* 3 do sie zusamen stochen *fg*, si hiltten all zusamen *y* 4 krachtend *e*, sie zubrachen *fg* di sper hort man witt krachen *y*

95, 3 (zuo) mit irn vanen schœne, die wâru von golde breit,
zwelf tûsent helde küene (dô wart) ze strîte wol bereit.
96 Sie riten zuo dem strîte mit geneigten spern:
tiefe wunden wîte die begundens wern.
vil manegem werden Kriechen wart durch den helm gerant
dô wurfens manegen siechen nider (von den rossen *c*) ûf daz lant. *ac*

97, 1 von] vs *e* 2 zůr ran *a* 3 beiden handen *ac* Daz swert zü beiden henden *e* 3[b] und doten an der stunt *ef* 4 Manigen do s. *e* numer nie *e* 4[b] der wart nymer gesunt *f(g)*, den nieman gewecken kunde *ac* 98, 1 zü *f*, in *ac* 3 dô *fehlt ef* 4 Wer im ie tet zů leide den *a(c)* nider uff *e* 99, 2 Den sach man (ouch do *a*, ∽ *c*, *d. i.* ouche: Hâche?) herter slege pflegen *a(c)* 3 Was in kam zů handen *ac* 4 An den burgeren allen sanden rochent su iren zorn *ac*

100, 1. 2 Alsô tet ouch Berhtêre und Berhtwîn:
manegem Kriechen hêre tâten sie kumber schîn. *ac*

4 dâ] in dem strit *e* 101 *nach* 97 *ac* 2 (do) diente er wol dem f. z. was er im ie hette *ac* 3 den ∽ *ac* 4 gefalte *e*

102 Êrste tet Wolfdietrîch sîn starkez ellen schîn:
er gienc vor in houwen alsô ein eberswîn.
dô gap er sînen vînden alsô swæren zol,
daz ze Kunstenopel der grabe wart tôten vol.
103 Ein alter herre rîche rüefte die Kriechen an
'ist ez Wolfdietrîche, wir suln im sîn undertân.
er wart mit gwalt vertriben, der fürste lobesam:
wir solten sîn sîn eigen. daz weiz manic man.
104 Dâ von möht wirz versüenen, daz wær uns allen guot'.
dô sprâchen die helde küene 'herre, swaz ir nu tuot,
des wellen wir vil gerne iu gevolgic sîn'.
der alte herre rîche gienc gên dem fürsten hin.
105 Alsô klegelîche rüeft er den herren an
'sint irz Wolfdietrîche, wir weln iu sîn undertân'.
'owê' sprach Wolfdietrîch, 'daz ist iu wol bekant,
ir soltent sîn mîn eigen, dar zuo diz wîte lant.
106 Mîn vater hât iuch geben mir ze diser guoten stete:
mit keiner slahte bôsheit ich ez verwirket hete,
wan daz mich mit gewalde vertriben die bruoder mîn.
ergebent ir iuch niht balde, ez muoz iur ende sîn'.
107 Den vanen wurfens zer erden die dennoch heten daz leben.
sie sprâchen 'lieber herre, wir weln uns gerne ergeben,
sît got iuch hât gesendet her wider in diz lant'.
sie gâben sich für eigen, die burgær alle sant.
108 Dô sprungen sie mit fröuden zuo dem werden man,
sie hulfen im der êren, dem fürsten lobesam.
dô sprach Hâche der küene 'nu dar, Wolfdieterîch,
daz ez ieman süene, ê wir twingen die künege rîch'.
109 Dô im diu stat inne wart, dinn liez er ze houbetman
den herzogen Gêrwart. dô zugen sie von dan
für eine burc guote, dâ man ûfe vant
die künege hôchgemuote: diu was Atîns genant.

102, 2 in allen (glich) also ein howende swin *ac* 103, 1 rieff *acf* do die andren an *ac* 2 so sunt wir *ac*, so sölten wir *ef* 3 mit valsche vertriben von dem erbe sin *ac* 4 Das ist kunt und ouch geschriben er sol hie herre sin *a(c)* 104, 1 Dar umb *c*, do *e* 2 burgere *ac* herre ⌣ *ef* 3 wir vch (vil) gerne (vch) *ef*, wir alle glich (gern) *ac* 4 trang gegen dem *ac* 105, 1 Er rieff vil klegeliche herre lont uns leben *ac* 2 wesen *ef* 2^{b} so went wir uch die stat in geben *ac* 3 owê] do *ac* 106, 1^{a} Das lant gap mir min vatter *ac* stette *a*, stat (: hat) *cef* 2 ich ez] ez sich *e* slachte dinge ich uch verloren *ac* 4 Gent ir mir die stat nüt *ac* 107, 1^{a} su sattent sich nüt dar wider *ac* 2^{a} su leitent die vanen darnider *ac* 3 Hat uch got *e* wider *f*, in *e*, ⌣ *ac* 4 Das wart do schier vollendet su swurent im *a(c)* 108, 1^{a} Su s. do vil gerne (balde *c*) *ac* 4 ê ⌣ *efg* 109, 1 darinne *e* 2 herzoge *ef* 3 für ein *ez*, gegen einer *acf* 4 diu ⌣ *e* atnisz *e*, atnis *z*, achtinsz *bcf*, *kein name y*

110 Sie kâmen für die veste dannoch bî der naht.
dô rüeft der wahtære under sie mit maht
'sagent wer ir sîent, daz ir sô zornlîch komen.
sint ir friunt oder vîent? daz hete ich gerne vernomen'.
111 Do begunde hin ûf rüefen der küene Herbrant
'ez ist Wolfdietrîch komen in diz lant.
sage dînen herren und gip in zuo verstân,
daz die diener sîn ledic und wellen sie mit strîte bestân'.
112 Dô lief der wahtære von der zinnen zehant,
dâ er die künege hêre in einer kemnâten vant.
'wâfent iuch balde, ir künege und iuwer man:
ir sint mit gewalde vor der bürge bestân.
113 Ez ist ein fürste edele komen in diz lant,
der ist von hinnen geborn und ist Wolfdietrîch genant.
der hât geledeget die diener, ir fürsten lobesam.
dem helfent sie nu gerne und wellent iuch mit strîte bestân.
114 Wellent irz niht gelouben, ir fürsten lobesam,
sô sulnt irz selbe schouwen: gênt an die zinnen stân,
sô werdent iu sicherlîche die geste schiere bekant.
sie haltent vor der veste und hânt die stat verbrant'.
115 Sie giengen an die zinnen. dâ wurden sie irs schaden
selbe vil wol innen. dô huop sich grôzez klagen
von den künegen und ir gesinde, daz in der bürge was.
sie wâfenten sich geswinde. sich huop ein grôzer haz.
116 Wolfdietrîchen die sînen wâren mit triuwen bî:
es dorfte sie niht riuwen, sie wâren sorgen frî.
sie wuosten lant und liute in Kriechen über al,
sie roubten unde branten: vil grôz was dô der schal.

110, 2 uber (under *c*) die geste der w. mit obermacht *ac* 3 freuelich *f* 3[b] went ir zů (den) kunigen kumen *ac* 111, 1[a] Do antwurte snellekliche *ac* 3 herren mere du solt su wissen lan *ac* 4 Es sint lidig die diener *ac* sie wellent *e* 112, 3 Wol uff balde *f*,
1 Wie balde der wahtære zer künege kemnâten lief.
er kunte dise mære, mit lûter stimme er rief
'wol ûf, ir künege hêre, mit mâgen und mit man,
und rettent iuwer êre: iuch went die diener bestân. *ac*
113, 1 edel ritter *f*, ritter vserkorn *ac* 3. 4 *umgestellt f*
dem helfent sie vil geren, daz heizent sie iu sagen,
nâch iuwerm guote und êren wellent sie immer jagen. *ac*
114, 1 ir ∽ *e* kunige *ac* 2 an] in *e* in die venster *a(c)* 3 uch die geste selber wol b. *ac* 115, 2 vil ∽ *ef* Vnd ir viende innen man horte gross kraden *a(c)* 3 vnd von dem ingesinde *e* 116, 1 warent im *e* 3 leut und lant *fg* Die marcke su do brandent *ac* 4 r. in dem lande *ac*

117 Die Kriechen alle glîche nâmen einen strît
gegen Wolfdietrîche an der selben zît
dar nâch über ein wochen, als man beidenthalben bat:
dô wart der strît gesprochen ze Kunstenopel vor der stat.
118 Die Kriechen an den stunden santen nach manegem helt,
die wol vehten kunden, nâch manheit ûz erwelt.
dô sach man zuo rîten manegen ritter lobesam:
do gewunnen sie ze strîte wol vierzic tûsent man.
119 Mit grimmegem muot Wolfdietrîch wâfent sich zehant
mit vierzehn tûsent helden. in die stat er dô sant:
dô luhen im die burgære sehs tûsent man,
dâ mit der fürste mære die künege wolte bestân.
120 Diu zil ein ende nâmen, die geste sigen zuo
die sie ze velde brâhten: eines samztages fruo
nâch vil grôzen êren ze Kunstenopel ûf daz velt
sluogen die fürsten hêre manec kospærlîch gezelt.
121 Die Kriechen sich bereiten alle wol nâch flîz,
ir harnesch sie an leiten und ouch ir brünjen wîz.
zen rossen sie dô giengen mit vil grôzem zorn,
ûf hiezen blâsen die künege ir herhorn.
122 Wolfdieterîch der guote wâfent sich geswind
mit grimmigem muote und allez sîn gesind.
undr allen sînen mannen erwelte er Herbrant
ze sînem sturmvanen: er gap in im in die hant.
123 Der Kriechen banier fuorte ein herzoge unverzaget:
sîn ros er mit den sporn ruorte, gên Herbrande er jaget.
des engalt er sêre, wan Herbrant der stark
stach den herzogen hêre daz er viel von dem mark.
124 Die helde begunden sprengen alle dô diu ros
und nâch irm willen hengen: sie schûhten graben noch mos.
diu sper sie under sluogen. diu ros sie alsô vast
ûf einander truogen daz manic sper zerbrast.

117 *überschrift* Aventür do wolfdieterich mit sinen brüdern stritet vnd sie fahet *e(g)* 1 Die zwene kunige riche die *ac* 3 dar nâch ∽ *ac* beidenthalp *ef* 4 versprochen *e*, besprochen *c* gumpestelle *a* 118, 1 Su santent an . . . . helde rich *ac* 2 m. sicherlich *ac* 4 wol *nach* sie *e*
119, 1. 2 Wolfdieterich der herre hete brâht in daz lant
zweif tûsent ritter, in die stat er ouch sant. *ac*
3 vier *ac* 120, 1 Do die *e* 2 Die her (heren *c*) zů velde koment *ac* eins sontages *f*, an einem morgen *ac* 4 Do rumetent die *ac* 121, 1 bereiten sich *ef* 3 koment *ac* 4 Do hiessent die zwene kunige uff blosen das h. *ac* 122, 2 grime(c)lichem *ac* 123, 2 (do) reit (: unverzeit) *ac* 124, 2 weder graben *ef* 2[b] durch g. und durch mos *ac* 3 schefte *a* marg *ac*

125 Manec degen an der stunde wart gevellet nider
und manic ritter junge der nimmer mêr kam wider.
manec ros wart erstochen an der selben just
und manic schilt zerbrochen. dar zuo treip sie ir gelust.
126 Dar nâch von den sîten zucten sie diu swert.
dô wart in kurzen zîten maneger des tôdes gewert.
mit den scharpfen klingen der·des gewis wolt wesen,
daz er in sînen ringen wære wol genesen.
127 Sie striten âne vorhte die recken tugenthaft:
diu swert sie dar sluogen mit menlîcher kraft.
vil manic helt freche ûf den andern schriet,
daz sich entslôz ûz blechen manic nagelniet.
128 Diu swert sluogen sie dicke daz sie vil lûte erklungn
und daz die fiures blicke ûz den helmen drungn.
durch stahel und durch îsen schrieten die küenen degen:
dô sach man von bluote rîsen ûz wunden manegen regen.
129 An strît sie sich niht sûmten, sie begunden sich vast regen:
manegen satel sie dô rûmten mit stichen und mit slegen.
sie kluben dô die schilte und spielten diu helmvaz,
daz manic ritter milte viel nider in daz gras.
130 Wolfdietrîch ûf die Kriechen beidiu stach unt sluoc:
von im wart manic sieche der ê was küene genuoc.
mit sînem guoten swerte tet er in grôze nôt:
swaz er mohte erreichen, daz muoste geligen tôt.
131 Die ringe begunde er trennen der küene wîgant:
er schriet mit gewalte ûf diu îsîn gewant.
mit slegen machte er switzen vil der ritterschaft:
dô wart von grôzer hitze manec herre zwîvelhaft.

125, 1 ritter *ae* 2 Manig ritter wart so wund das er nüt (uff) möchte sider (wider *c*) *ac* 3 lag *ac* dem *az* 4 des twang su *ac* 127, 2 do geworhtent *a*, do vassetent *c*

nach 2 sie begunden houwen ûf die brünjen ganz
daz man sie mohte schouwen mit manegem wîten schranz. *ac*

4 Do entslussent sich die bleche *ac* nagels niet *ac*

5 mit stichen und mit houwen was einers andern hagel
die ringe begundens strouwen: sie valten manegen nagel. *ac*

128, 1 vil ⌣ *e* erclang (: dem helme sprang) *fg* 2 daz feuer plick *fg* 4 rîsen] do *ef* Das man vs den wunden riseu sach des blůtes regen *ac* 129, 1 vast ⌣ *ac* 2 (Der) settel su vil r. *ac* 3 klubten *f*, blüen *e*, bluwettent *c* dô ⌣ *ef* 4 milte] edel *e* 130, 2 wurdent vil der siechen die e worent gesunt (frech genug *z*) *acz* 4 erlangen *f*

3. 4 er machte ein geriute: swem er gap einen slac,
ez wær ros oder liute, ez viel reht als ein hac. *ac*

131, 1 entrennen die *e* mere *ac* 2 ûf] do *f* Vnd das gerute enbrennen er slůg (schriet *c*) vil manig gewant *ac* 3 schlege *e*

132 Mit slegen und mit stichen begunde er in ze geben:
swelhe im niht entwichen, den nam er daz leben.
er dungte sînen acker, biz er daz her brach durch,
mit manegem Kriechen wacker, den leite er in die furch.
133 Herbrant der küene mit sînen bruodern gar
begund brechen mit kreften durch der Kriechen schar.
ûf dem anger breite wart von im grôz der val:
vil manegen sie dô leiten tôt nider ûf daz wal.
134 Die Kriechen sich vast werten daz daz velt erdôz.
Herbrant ûf sie kêrte mit starken slegen grôz.
die schilte begunde er houwen und ouch die liehten helm:
dô mohte man schouwen manegen ritter in dem melm.
135 Wolfdietrîch der gewære frumt in ouch ungemach.
sîn lieben dienære er vor im vehten sach.
mit ihren scharpfen ecken sluogen sie wunden wît:
des begunden sie tôt lecken manegen an der zît.
136 Wolfdietrîch der küene beide sluoc unt stach,
ûf der heiden grüene manegen helm er ouch zerbrach.
dô machte er daz maneger dô vil lûte schrê.
des hulfen im sîn diener daz sie vielen als der snê.
137 Wolfdietrîch den twallen in dem strîte schanct.
zehant muoste er vallen, swen er dâ mite tranct.
er muoste ouch ligen slâfen, daz er was schiere tôt.
der tranc was sîn wâfen, der slâf diu grôziu nôt.

132, 1 stichen und mit streichen *ac* 2 *so g*, welcher . . . entweich dem *ef* welhe er möhte erreichen *ac* 4 (jungen) helde *ac* er ∽ *e* 133, 1 junge *ac* 2 gewalt *f* Er brach do an den stunden vil balde durch die schar *a(c)* 4 valten dot nider *ef*

134 Do begunde er sêre strîten, Herbrant der küene man,
dô sluoc er wunden wîte daz daz bluot dar ûz ran.
die helme er erschalte mit ellenthafter hant:
manegen Kriechen er valte nider ûf daz lant. *ac*

135, 1 frumte *ac*, det *ef* 3 ecken *a*, clingen *c*, swerten *ef* hewen *e* 4 legen *a*, vellen *c* begunde tot ligen maniger *ef* 5—136, 4 ∽ *c*

5 Wolfdietrîchs helde gemeine vil kündelîchen strîten.
ir slege wârn niht kleine, ir wâfen sêre sniten.
vil manic Krieche werde von in verhouwen wart
daz er viel zer erde und fuor des tôdes vart. *abd*

136, 1 werde *a* 2 er m. h. z. *a* 3 maniger vil *e*

3 den man von gold sach schînen. den helden tet er wê
und ouch die diener sînen. sie vielen als der snê.
5 Wolfdietrîch der guote tet den Kriechen grôzen schaden.
sie muosten in dem bluote über irn willen baden.
er begunde sie (gund das bad *z*) an giezen daz manegem wart sô heiz,
der dô muost nider schiezen tôt [nider] in den kalten sweiz. *ac*

137 ∽ *c* 2 trang *e*, geranck *a* 3[b] der twalm was der dot *a* 4 Daz *e* diu] sin *eg*

138 Von sîner scharpfen sniden den Kriechen wê geschach.
sie muosten kumber lîden: maneger schrei lûte ach.
swaz er ir mohte erlangen, Wolfdieterîch der helt,
umb die was ez ergangen, sie wurden alle gevelt.
139 Er begunde houwen vor den sturmvan:
dô sach man vor im vallen manegen küenen man.
alsô der künec Wahsmuot die überkraft ersach,
er bôt im die hende: nu hœrent wie er sprach.
140 'Bistu Wolfdietrîch, sô soltu mich lân leben.
ich wil mîn swert . . . . an dîne gnâde ergeben.
an dînem ellende ich nie kein schulde gewan,
des soltu mich an disen zîten hie geniezen lân'.
141 Dô sprach der künec Bouge als ein ungetriuwer man
'wen heizestu Wolfdietrîch? daz muoz mich wunder hân.
ez ist ein ungetriuwer grâve, geborn von Westvâl:
swie vaste er sich nu weret, er enkan sich ernern tâl'.
142 Mit ûf gevaztem schilte wolt er in loufen an.
do begegente im von êrste Hâche der küene man:
er sluoc den künic Bouge daz er zer erden kam.
'neinâ, helt Hâche, du solt in leben lân'.
143 Als sprach von wilden Kriechen Wolf her Dieterîch:
'hab er dir iht getân, daz rich an im krefticlîch
und bliuw in umb die zene, er ist ein ungetriuwer man.
ich gelobtz der keiserinne, ich muoz in leben lân'.
144 Dô Wahsmuot sach daz sîn bruoder nider was geslagen,
er gienc für Wolfdietrîchen und wolt sich ergeben haben.
Hâche sluoc in mit dem swerte daz er zer erden kam:
'Hâche, dem tuo gefuoge, er ist ein biderman'.

138, 1 klingen vil manigem we *ac*
4 sie muosten schiere vallen nider ûf daz velt.
5 Hâche der junge mit ellenthafter hant
valte manegen Kriechen nider ûf daz lant.
er begund die Kriechen lupfen al umbe und über al
und ûz den seteln schupfen, daz maneger viel ze tal. *efgy*
139, 1. 2 Er was mit slegen komen gein sînen bruodern dan:
dô wart der lîp genomen vil manegem werden man. *ac*
4[a] das swert bot er dem fürsten gut *ac* 141, 3 westvaln *bd*, weseplan *c*, *kein name y* 4 sich erwere *ac* kan *alle* sich niht *c* taln *e*, talan c 142, 1 gehabtem *ad* 2 von] am *e* Do (be)kam im uff der verte *ac(g)* ein werder man *ef* 3 er den val nan *ac* 4 in] mich *e* genesen *a*, geniessen c 143 ∽ *adz* 144, 1 hersach *e* dar nyder waz *f*, was nider *e*
1. 2 Der junge künic Wahsmuot sorgete umb sîn leben,
er lief an Wolfdietrîchen und wolt sich hân ergeben. *ac*
3 Do bevalch in wolffdietrich hachen dem künen man *a(z)* 4 H. den bint g. *a*, ach du ungefuger *f*

145 Dô die zwêne künege wâren dô gelegen,
dô riht sich ûf die fluht manic küener degen.
swenn daz houbt gelît, sô ist der strît ergân:
als betwanc die zwêne künege der ûz erwelte man.
146 Er fuorte sie gevangen in die burc hin dan
und leite sie besunder, der ûz erwelte man.
und gap in ezzn und trinken als in gezæme was.
Wolfdietrîch der werde kund wol gefüegen daz.
147 Mit sînen vîanden er wunders vil begienc.
die tiursten in dem lande er alle dô gevienc,
die muosten im dô sweren und sîn erbe wider lân.
des getorstens sich niht weren, sie wurden im undertân.
148 Dô suochte man die wunden, die dannoch mohten genesen:
die wurden wol verbunden, alsô wir hœren lesen.
die tôten alle glîche man ouch ûf huop.
sie wærn arm oder rîche, nâch êrn man sie begruop.
149 Allerêrst Wolfdietrîch in ganzen fröuden was.
alles sînes leides der herre dô vergaz.
'nu hân ich überwunden ze Kunstnopel al mîn nôt,
wær mir mîn lieber meister wan niht gelegen tôt'.
150 Dô hiez er ein pfaffen bringen, hœren wir noch sagen,
der im messe solte singen, als ez begunde tagen.
alsô tet man messe vor manegem werden man
ob sant Jôhans alter, der was sô wunnesam.
151 Dô blicte er für den alter, dô sach er einen sarc.
dô sprach Wolfdietrîch, der werde fürste starc
'wer lît alsô nâhe dem lieben vater mîn
vor sant Jôhans alter? der mac wol ein lieber tôte sîn'.
152 'Ez ist iuwer meister den ir verlorn haben.
den hiezen uns die künege alsô schône begraben'.
dô spranc Wolfdietrîch zuo dem sarke dar,
dô zerrete er daz überlit obenan drab vil gar.

145, 1 do warent g. *e* Do der zweier kunige vechten was gelegen *ac* 3 zergan(gen) *acf* 4 der furste (here und) lobesam *ac* 146, 1 Man *ac* sie] die (zwene) kunige *ac* stat *ac* 2 leit gevangen *e* die zwene küne man *ac* 3 gemesze *e*, gemassen *f* 4 w. heimelich gebot doch das *ac* 147, 1 fienden *alle* 2 er do fieng *e* 3 sie *e* 4 getorste sich keinre w. *ac* sie müsten im werden u. *e*, gen dem ausserwelten man *fg* 149, 2[b] er ein teil v. *ac* 4 numme nit *e*, newr nit *f* Dann m. l. m. ist mir g. *ac(g)*
150, 1. 2 Ez schuof sich gegen mitter naht, ê sie kômen an gemach.
do geschuof der fürste geslaht daz man in messe sprach. *ac*
3 Man det vor tage messe *a(c)* 4 so wol getan *ac* 151, 1 über einen *ef* 2 der furste mere w. der stark *ac* 4 vor] by *ac* wol ∽ *ac* 152, 1[b] den (uch) die kunige haben *ac* 2 Also herliche durch sin truwe b. *ac* 4 zerzerrete daz *e* dran *ae*

153 Dô vant er sînen meister dannoch ganz über al.
also er was gelegen nider hin ze tal.
er zuhte in an den arm zuo der selben stunt:
'wolte got, lieber meister, wærestu gesunt'.
154 Dô sprach Hâche der küene 'lânt ligen den zügebart.
nu was im hie ûf erden lützel guots gespart'.
er sprach 'owê, Hâche, wærstu niht der sun sîn,
ez gieng dir an daz leben: waz schiltestu den meister mîn?
155 Wolte got von himel daz ich selbe wære tôt,
ê daz mîns meisters sêle solt lîden keine nôt.
ê daz ich von hinnen rîte' sprach der werde man,
'sô muoz ich versuochen, wiez umb sîn sêle sî getân'.
156 Dô vielens an ir venje, die ûz erwelten man.
sie bâten got von himele wiez umb sîn sêl wære getân.
schiere kam ein stimme, als erz mit bete erwarp:
'waz verværent ir mîn sêle, und ich sô kûme erstarp?'
157 'Sage mir, lieber meister, wie ich dir gehelfen kan'.
'frument mir sibenzic messe mit reinem opfer frôn,
sô werdent sibenzic sêlen und mîniu kint erlôst:
die heten ze iuwern henden ie sô guoten trôst'.
158 Dô hiez er hundert priester balde bringen dar,
die sungen hundert messe mit reinem opfer clâr.
als die messe wurden gesungen und die segen getân,
dô gienc er über den sarc da er sînen meister hete gelân.
159 Dô vant er daz gebeine wîz über al,
alsô erz hete geleget êrst nider hin ze tal.
er zuct daz houbet an den arm und kuste ez an den munt:
'der mich durch dîn sêle iht bitet, ich gewere in zestunt'.
160 Do besazte er daz lant mit manegem werden man.
sie hielten ez in êren, dô er fuor von dan
wider gên Garten mit dem gesinde hêr.
den ir mâge wârn erslagen, die heten grôziu sêr.

153 ∽ *ef* 154, 1 werde *ac* zockbart *f*, zigebart *ac* 2 erdě *c* beschert *fg* 4 daz du schiltest *e* 155, 1 Nu wolte *ac* 2 sol *e* were in keiner *ac* 3 E wir hinnan varent zů růchende (ruwen *c*) *ac* küne *ac* 4^b ob ich in gehelffen kan *e(g?)*
156, 3 als] daz *ef* gebette *ac*, bete do *e* 4 waz] her war umb *ef* verfert *f*, verserent *acez* warumb traurst du so sere edler wolffditrich *y* 157, 1 Nu sage(nt) *ac* wie ist es umb uwer sele getan *ac* 2 so (do *c*) fr. *ac* messen *ac* fran *f*, wol getan *eg*, dan *a*, clor *d*, ∽ *c* 3 so *ac*, da mit *ef* 4 sie *f*, wir *e* groszen *e* 158, 2 messen *acg* 3 worent *ac* der segen wart (waz *c*) *ac* 4 zů demsarcke *ac* 159, 1 wis schone *ac* 2 Also der furste reine was geleit (gelegen *c*) hin *ac* 3 h. balde (uff) und *ac* 160, 1 lant zů kriechen *ac* 2 Su pflogent sin mit truwen *ac* 4 litten *fg*
3. 4 mit dem edlen gesinde, daz er hete brâht,
gein Lamparten geswinde, als er sîn hete gedâht. *ac*

161 Wie bald diu keiserinne   im engegen gienc:
Wolfdietrich iren herren   sie tugentliche enpfienc.
do enpfienc in alsô schône   manec frouwe wol getân.
den ir friunt kâmen,   den was ez ze fröuden ergân.
162 Dô frâgt diu keiserinne   nâch den künegen lobesam:
die enpfienc von êrste   diu frouwe wol getân.
dô sprach Wolfdietrich   'ir hânt wider mich getân
daz ir enpfânt mîn vinde   und mîne friunt lânt stân'.
163 Sie sprach 'vil lieber herre,   hân ich wider iuch getân,
daz wil ich widerdienen,   so ich aller beste kan'.
'so enpfâhent mir besunder   mîn zehen dienstman,
sô hânt irz, schœne frouwe,   allez widertân'.
164 Wie bald diu keiserinne   in engegen gienc:
die diener sie besunder   güetliche enpfienc.
sie halst sie unde kust sie   und fuort sie mit ir în,
sie sazt sie ûf ein sidel   und schancte in clâren wîn.
165 Dô ruoten die wegmüeden   biz ûf den niunden tac,
daz man der herren   wol mit flîze pflac.
Wolfdietrich nâch den zwein künegen   frâgen dô began
'wâ sint nu mîn bruoder?   sie müezen diu houbt verlorn hân.
166 Den lôn dens hânt verdienet,   der muoz in werden schîn.
sie arnent daz sie haben gequelt   die lieben diener mîn
unde mînen meister   den ich verlorn habe.
des wil ich in diu houbet   heizen slahen abe'.
167 Dô sprâchen alle glîche   sîne dienstman
'nein, lieber herre,   daz wær niht wol getân,
sie enwærn im strîte erslagen: daz möht mit fuoge sîn'.
do besanten sie vil balde   die edele keiserîn.

161, 1 Die keiserin riche *ac*   2 wolfdietrichen *e*   iren herren ∽ *ac*   tügentlichen *e*   3 in ∽ *e*   4[b] waz die freuden gewan *f*   4 Vnd manigen ritter edele der mit im wider (dar *a*) kam *ac*   162, 1 den zwein gefangenen man *ac*   2 ersten *e*   4 mine viende enpfohent *ac*   163, 1 ∽ c   dann wider uch *ef*, unrecht *az*   2 wider dienen *acg*, wider thun *f*, büszen *e*   3 die zehen man *ac*   164, 2 gütlichen *e* leglichen b. su (do) vmbvieng *ac*   3 helste *e*   3[a] su kuste su besunder *ac*   4 gesidel *ce*   165, 1 weigant *f*, tegen müde *g*   2 wol *g*, ∽ *ef*   4 sie daz höpt *e*   166, 2 sie müssen arnen (engelten *f*) *ef*.

165 Sie ruoweten aht tage   nâch ir grôzen nôt.
grôze wirtschaft   den herren man dô bôt.
an dem niunden morgen   sprach Wolfdieterîch
'wâ sint mîn bruoder beide?   sie erarnentz sicherlîch,
166 Daz sie hânt begangen,   der lôn wirt in schîn,
daz sie mir hânt gevangen   die dienstliute mîn. *ac*

166, 3 So gar on alle schulde das ich *ac*   4 Minen meister des *ac*   167, 1 Su bottent in so verre (sere *c*) alle sin *ac*   2 gût *af*   3 werent dann *ef*   gefüge *e*   4 vil *fehlt ef*   3. 4 sît sie in dem strîte   niht erslagen sîn'.
dô santens an den zîten   nâch der keiserîn. *ac*

168 Dô kam vil schiere gegangen diu keiserin lobesam.
sie sprâchen alle glîche, sîne dienstman
'unser herre wil verderben êrst die bruoder sîn:
sehent ob irz mügent erwenden, edele keiserîn'.
169 Dô sprach diu keiserinne 'daz wil ich gerne tuon.
ich getrûwe wol zerwerben. fride unde suon,
daz er in an dem lîbe hie tuot kein leit
unde sie lât rîten, die degen unverzeit'.
170 Sie gienc mit grôzem jâmer für den herren stân.
er frâgt sie waz ir wære, dô sprach diu wol getân
'mir mac wol trûren zemen: die dâ solten wesen mîn,
den went irz leben nemen. des muoz ich trûric sîn.
171 Ez sint iur bruoder beide, die ir mir hetent geben.
ir tâtent mir nie sô leide, nement ir in daz leben
hie in mînem lande, des müeste ich laster hân.
wir hân sîn immer schande, ez wær dann in dem strîte getân.
172 Wellent ir mich êren, sô müezt ir sie lân leben
und müezent den hêrren iriu lant wider geben,
daz sie mügen leben als fürsten wol an stât'.
dô muoste er sie geweren des in diu frouwe bat.
173 'Wan daz sich nieman mit dem bœsten rechen sol,
sô heten sie den tôt umb mich verschuldet wol.
sie triben mich ân schulde von dem erbe mîn
und verderbten mir mîn meister und viengen die süne sîn.

168, 1—3 Dô kam hêrlîche diu frouwe wol getân.
dô sprâchen heimlîche die ûz erwelten man
'unser herr wil sich geschenden an den bruodern sîn. *ac*
169, 2 wol gewinnen *a* friden *c* 3 hie ~ *ef* 4 bliben die fursten *ac* 170, 1 Vür den vürsten mere (here *c*) gieng su gar trureklich *ac* 2 die keiserin rich *ac* 4 des] daz *f*, do von *e* 171, 2 ir gedatend *e*, mir geschach *ac* leide dan (vnd *a*) *af* 4 Vnd wer ouch uch ein schande *a(c)* dann] weger *ac* 172, 1 mich nün *e* leben lan *ac* 3 sic auch pey euch mögen pleiben an eins fursten stat *f*
2 und lân die herren rîten gesunt hie von dan
wider zuo irm lande. mit gîsel (birgen *c*) und [mit] eides kraft (eideschafft *a*)
sicherntş iu beide sande ze wesen eides haft'. (mit eides krafft *a*)
5 Er sprach 'vil schœne frouwe, des sint gewert von mir.
sît sô grôz ist iur triuwe umb ires lebens gir.
sît ichz iu hân gelobet, sô wil ichs niht abe gân:
ê daz ir sô lange tobet, ich wil sie leben (e geniessen *a*) lân. *ac*
173, 1 nieman *nach* bösten (wirsten *c*) *ac* 2 an mir *e* verdienet *ac* 3 mich mit gewalte von *ac* 4 Vnd hant mir lange behalten min heilde in grosser pin *ac*

174 Daz wil ich durch got   und durch iuch varen lân'.
dô hiez er die künege   balde für sich stân:
er lêch in lant und bürge   und schicte sie von dan.
sie sazten sich nimmer mêre   wider den werden man.

175 Er hiez einen hof gebieten,   der fürste lobesam.
dô kam ûz den landen   manic werder man:
der von dem rîche   ie iht ze lêhen gewan,
harte hêrlîche   er ze Garten kam.
176 Ein ieglîch fürste kom   hêrlîche und sîne man:
sie fuorten in gên Rôm,   den fürsten lobesam.
dâ wart er gekrœnet   als man noch künegen tuot.
daz lant wart geschœnet   von sîner tugent guot.
177 Sie fuoren wider gên Garten.   dâ hetens kurzwîle vil,
dâ moht man gerne warten   manic ritterspil,
buhieren unde stechen   vor dem fürsten hêr.
man sach dâ zerbrechen   manic starkez sper.
178 Dô Wolfdietrîch   under der krône saz,
zuo der keiserinne   sprach er frœlîche daz
'wist ich, wer mir in der welte   ie kein dienst hete getân,
dem wolte ichz ieze danken'   sprach der werde man.
179 Do gedâhte er gên Tervîse,   der fürste lobesam,
waz im des burgers tohter   ze liebe hete getân.
daz seit er der keiserin   allez samet gar:
sie sprach 'lieber herre,   sô sendent nâch ir dar.
180 Swaz ir habent gelobet der hêren,   daz sullent ir wâr lân.
ez zimet wol iuwern êren,   fürste lobesam.

174, 1 gottes willen *d* durch iuch] uch alles *ef* 2 balde] do *e*, ~ *f* er vür sich bringen die zwen gefangen man *ac* 3 leich *e* in wider ir lant vnd sante *ac* 4 gesaczten *ce* 175 *überschrift* Aventür do wolfdieterich zü einem keyser wirt vnd zü Rome gekrönet *e*, Aventure wie das w. zu rome gekrönet ward vnd herzoges berchtunges süne berait vnd er in wiber gab *g* 2 vs der dieten *ab*, vs lamparten *d*, zu hoffe geritten *cg* 3 iht ~ *ef* 4 snelleklichen *ac* geritten kam *e*

5 Er enpfienc sie wol nâch êren,   swaz ir gein Garten kom.
sie lobten in ze hêrren,   er dûhte sie sô from,
daz sie gewillecliche   swuoren in sîn gebot
daz sie ez alle glîche   leisten an iren tôt. *ac*

176, 1^b alse im wol gezam *ac* 3 er schon *ac* man eim keiser (firsten *c*) tůt *ac*
177, 1 Er fur (reit *c*) *ac* hetens] was *fg* 1^b mit im (reit) herren vil *ac* 2 gerne *fehlt ef* maniger hande (ritter)spil *ac*

3. 4 turnieren stechen rennen   durch den fürsten hêr:
swer ritterschaft kunde erkennen,   der gerte ir dô niht mêr. *ac*

178, 1 kronen *ac* 2 k. rich mit zuchten sprach er daz *ac* 3 in dem ellende ut zů liebe h. g. *ac* 4 Ich gultes ime mit miner hende er müste sich genügen lan *ac*
179, 1 der tugenthaffte man *ac* 2 die maget wise zů dienste *ac* 3 heimliche gar *ac* 180, 1 den herren *ef* 2 Su ist wol wert der eren *ac*

solte sie joch ze wîbe iwer diener einer nemen,
an gebürte und an lîbe möht sie im wol gezemen'.
181 Dô hiez balde springen der fürste lobesam
unde für sich bringen den grâven Hartman.
dô sprach Wolfdietrîch, der werde fürste hêr
'du solt mîn bote werden zem burger Wernhêr
182 Dâ hin gên Tervîse, ze sîner tohter lobesam:
dich habe dar gesendet der ellende man,
dem sie dô gæbe den vêhen mantel klâr:
swaz er ir habe geheizen, daz welle er ir lâzen wâr'.
183 'Daz tuon ich vil gerne' sprach der grâf Hartman.
mit zwelf sîner ritter kêrte er von dan.
er warp die botschaft gerne, als in sîn herre bat.
dô îlte er alsô balde gên Tervîs in die stat.
184 Er erbeizte von dem rosse, er und sîne man;
er gienc gezogenlîchen für die juncfrouwen stân:
'wizzent ir juncfrouwe, war umb wir her sint gesant?'
'nein ich' sprach diu schœne, 'ir tuont mirz denn bekant'.
185 'Sô wil ich ez iu sagen, juncfrouwe wol getân.
uns hât her gesendet der ellende man
dem ir dô gâbent den vêhen mantel clâr:
swaz er iu hât geheizen, daz wil er iu lâzen wâr'.
186 'Nu danke im got von himele' sprach diu schœne Âmî
'und müeze in behüeten, den edelen ritter frî,
daz er mîn armen meide niht vergezzen hât
in sîm liebe und in sîm leide'. sie gienc in ein kemnât.

180, 3 sie] ich *e* Ob su wolte zů *ac* fursten *ac* 4 und ~ *e* möhte ich *e*, mag su *ac* 181, 3 do sült ir *e* 182, 1 ze] vnd sag *e* 3 Den *e* also clar *e*

181, 3 dô sprach der fürste wîse 'lieber man mîn,
du solt gein Tervîse hiut mîn bote sîn
182 Zuo der schœnen Amîen und sage der maget hêr
[und] der edelen und der frîen und irem vater Wernhêr,
daz er mir ze hove bringe die maget wol getân:
alle ir gedinge sullent für sich (ir fir *c*) gân'. *ac*

183, 1 Gerne herre min *ac* 2 rittern sin *ac* reit er (do) *ac*, schickt er in *e* 3[a] er gohete also sere *ac* hertze *ac* 4[a] zům burger wernher *ac*

184, 1. 2 Dô kam in die veste der grâve und sîne man,
dô giengen die geste für die maget stân: *ac*

3 maget frige (: schone amie) *ac* 185, 4 er lassen *e*

185 'Sô wirt ez iu gesaget, edele maget guot.
uns hât her gejaget der [edele] fürste hôchgemuot,
der dâ hât erstriten die krône und die keiserìn.
iu wirt wol gelônet swaz irm ê tâtent schîn'.
186 'Ich wil ez leisten geren' sprach diu schœne Amî.
'got danke im sîner êren, dem edelen fürsten frî. *ac*

187 Dâ nam sie hundert marc des liehten goldes rôt.
sie gapz dem grâven starc: 'daz sî iur botenbrôt',
und gap iedem ritter drîer hande kleit:
'dankt iuwerm herrn der tugende, die er an mich hât geleit'
188 'Daz wil ich tuon vil geren, juncfrouwe lobesam.
solt ich ez verberen' sprach der grâf Hartman,
'sô tæte ich einem veigen manne wol gelîch.
ich sol ez billîch zeigen vor dem fürsten rîch'.
189 Dô hiez diu schœne Âmie bereiten manegen wagen,
die wâren mit golde und mit silber wol beslagen.
obenan in den knöpfen lac manic edel stein,
der ûz dem wæhen golde gar hêrlîche schein.
190 'Neinâ, lieber vater' sprach diu schœne Âmî,
'besende dîner helde swaz der guoten sî.
bringe mich êrlîchen dem edelen fürsten dar,
daz man unser mit êren müge nemen war'.
191 Dô sante der burgære wîte in sînen gwalt.
aht hundert helde gewan er dô vil balt
mit verdecten rossen ûf dem wîten plân.
dô fuorte er sîne tohter hêrlîch von dan.
192 Urlop nam der grâf Hartman, vor an hin er dô reit,
daz er sînem herrn diu mære bî der zît geseit.
dô er kam gên Garten, er erbeizt vom rosse zehant:
er gienc ûf den palas, dâ er den fürsten vant.
193 Dô in Wolfdietrîch êrste an sach,
er enpfienc in schône. er dancte im unde sprach
'genâde, lieber herre, ich hân volendet iuwer vart.
daz sehent an der gâbe, diu mir von der megde wart.

187, 1 Sie nam *ef* 2 Su trûg es vür den fürsten und gab es ime zû b. *ac* 3 Im und sinen rittern gab su *ac* 188, 4 Ich wil die gobe z. *ac* 189, 1 die magt mit flisse *ac* manigen schönen *e*, einen *f* 2 die wâren ∽ *ef* silber (wisse) und mit golde *ac* 3 Do was in geleit vil m. *ac* 4 den wegen golde *f*, den wegen *e* Der us den knöpfen gemeit so (den kasten c) wunnenklichen schein *ac* 190, 1 Nu dar vatter min *ac* amye: sye *cef*, amin: müge gesin *a* 2 dein helde *f*, die (ritter) din *ac* 3 die guot (nutze *c*) sint zen dingen. du solt mich (h)êrlich dar
dem edelen fürsten bringen, daz man unser neme war'.
191 Sich besante der burgære, als wît (verre *c*) gie sîn gewalt:
(aht) hundert ritter mære (here *c*) kômen im dô balt.
diu ros wâren verdecket, swaz ir kômen dar (k. heim *z*, ze huse kam *c*):
ir fröude was erwecket, dô sie wolten rîten har (dan c, ir trauren das was clein *z*). *acz*
192, 1[a] Der grofe nam urlop *c*, er gerte urlobs *a* vor hin *c*, von dannen *a* 3 do gieng er zû *ac* 4 lieff und ging *f*, lieff *e* Do er den fursten zarte uf einem palast vant *ac* 193, 1 von erste *ac* 2 tugentliche *ac* er *c*, und *aef* 3 Nun dar l. *ef* follenbraht *e* dise *ac*, die *f* 4 Das zühe ich an die miete *ac*

194 Hundert marc goldes hâts uns ze botenbrôt geben.
ich gesach nie keins burgers tohter sô hêrliche leben.
alle mîne ritter hât sie sô schône bekleit
und hiez iu danken der êren die ir an sie hânt geleit'.
195 Dô sprach Wolfdietrich 'hâstu âber iht vernomen,
wenne die juncfrouwe ze hove welle komen?
sô sullen wir hêrlîche gên der megde gân:
mit hertem buhieren suln wir die schœne enpfân'.
196 Er sprach 'vil lieber herre, sie koment nâch mir her:
mit aht hundert helden ist ir alsô ger,
wie sie hêrlîche ze hove kome gevarn:
an silber und an golde gesach ich nie minner sparn'.
197 'Wol ûf, ir herren alle' sprach Wolf her Dietrich.
do bereiten sich mit schalle die helde lobelîch,
mit fünf hundert schilten er ir engegen reit,
die ritterschefte spilten vor der schœnen meit.
198 Dô sie kâmen alsô nâhe dazs einander sâhen an,
dô sach man zesamen gâhen manegen werden man.
mit den starken scheften einer ûf den andern stach
mit ritterlîcher krefte. hei waz man sper zerbrach!
199 Dô wolte ouch buhieren Wolf her Dieterich.
dô wolte sîn geruochen kein ritter lobelîch.
sie sprâchen 'lieber herre, iwer gert hie nieman:
wir wizzen wol, wie ir tâtent dem grâven Herman,
200 Dô ir mit im ritent ze Tervîs an der zît:
ir fuortent in vom rosse wol aht klâftern wît.
an daz selbe rîten gedenken wir noch wol:
dâ von man iwer kurzwîle hie enberen sol'.
201 Des lachete an den zîten Wolf her Dieterîch.
alsô tâten die frouwen ûf den wegen minneclich.

194, 1 su uns geben *ac* 2 kein magt so *ac* 3 Von dem samit nuwe schriet su uns ein (dise c) kleit *ac* 4 truwe(n) *ac* 195, 2 die minnenklich zu *ac* 3 gohen enpfahen *ef*

3. 4 daz wir gegen in gâhen und ander mîne man,
daz wirs alsô enpfâhen daz wir sîn êre hân. *ac*

196, 1 Herre do ich reit dannan do reit su nach *ac* 2 mannen jo ist *ac* 3 kumme her zü hofe *e* 4[b] sicht man do lützel (nit vil c) sparn *ac* 197, 1 mine ritter *ac* 2 ritter *ac*

3. 4 mit speren und mit schilten riten sie in engegen.
dô volgt dem fürsten milte manic ziere degen. *ac*

198, 3 maniger *e* 3[b] mit manlicher hant *ac* 4 Die brochent su mit krefften uff des helmes want *ac* 199, 1 mûtwillen *a* 2 sin nit *ez* niergent (kein) *ac* 3 vil lieber *e* uch ritet nieman an *ac* 4 ir (dem) grafen hand getan *ef* 200, 1 ir zů teruise mit im stochent *ac* 2 Do fůrtent ir in mit prise von *ac* 4 man an den ziten uwer *ac* hie *nur e* 201, 1 l. heimliche w. *ac* 2 t. sicherliche die frowen alle glich *ac*

dô wart nâch prise gestochen von manegem ritter guot
und vil der sper zerbrochen vor den frouwen hôchgemuot.

202 Dô reit zuo dem wagen der küene Herbrant.
ein vingerlîn von golde stiez er der meit an die hant.
dô gap sie im wider einz von golde cluoc,
als ez diu schœne Âmîe an der hende truoc.

203 Manec buhier was ergangen. sie riten ze Garten în,
sie wurden wol enpfangen von der edelen keiserîn.
sie fuort die maget hêre ûf ein gesidel rîch:
daz tet sie ze êren Wolf her Dieterîch.

204 Dô swuor man sie ze wîbe dem küenen Herbrant
ze trôste sîme lîbe. bürge unde lant
gap im ûf mit der hende der burger lobesam:
nâch sînes lîbes ende solt erz für eigen hân.

205 Der tac was entwichen: dô leite man sie nider.
hei wie lieplichen sie dô lâgen sider,
mit armen umbevangen: sie heten hôhen muot.
diu naht was zergangen, ê ez sie dûhte guot.

206 Dô sie wurden ûf gehaben, dô sach man ûf dem plân
unter schilte traben manegen werden man.
dô wart wol gestochen vor den frouwen hêr
und vil der sper zerbrochen. sie nâmen zsamen manegen kêr.

207 Als wert diu hôchgezîte biz an den zwelften tac
daz man ze allen zîten niwan buhierens pflac.
ân schande und âne sorge wart rîch manc varnde man
mê denne umb hundert marc, der vor ein schillinc nie gewan.

208 Daz tet Wolfdietrîche dô mit voller hant
und teilte diu rîche under die herren alle sant.
swer ez haben solte, dem gap er unde lêch.
swer umbe in iht verscholte, nieman er niht verzêch.

201, 3 zû prise *a*, ◡ *ef* 4 der *e*
202, 1. 2 Hin zer schœnen Amîen reit dô Herbrant,
dô stiez er der frîen ein vingerl an die hant. *ac*
3 su dem tegen ouch eins *ac* 4 die maget edele *ac* dick an *e* 203, 1 zergangen *c* Sie stachen fröliche vor den frowen fin (hin ein *f*) *ef* 2 wart *ac* 3 Zû ir satzte su die here *ac* 4 Hei was bot man do eren der magt minnenklich *ac* 204, 1 Man gap (gelobtt *c*) su *ac* 2 und zü *ef* 3 b. vor manigem (werden) man *ac*
205, 1 Do der *ac* 2 sie lagent *e*, logent su do *ac* 3[b] mit fröuden richem mût *ac*
206, 3. 4 sie pflâgen ritterschefte durch der fürsten êr:
dô zerbrach man mit kreften beide schilt unt sper. *ac*
207, 2 nuwes buhirs *a*, grosser freiden *c* 4 zû h. marken *ac* 208, 1 Do sas w. *ac* sneller *f*, milter *ac* 2 Der lech frumikliche (friutl. *c*, tugentl. *z*) den fursten do die lant *acz* 3 leich: verzeich *e*, leihe: verzeihe *f* 4 nit *ef*

209 Er lônte friuntlîche manegem werden man:
dô gap er Westerîche Hartman und Herman.
dô wârn sie landes hêrren und lebeten âne nôt
und hielten ez in êren biz an iren tôt.
210 Dô lônete er sô zarte den herren alle sant.
dô gap er die burc ze Garten dem küenen Herbrant,
durch daz sie was gelegen bî sînes swehers lant:
der pflac der küene degen wol mit sîner hant.
211 Dô hete er die frouwen in êren, daz ist wâr.
sie gewan einen sun in dem næhsten jâr.
der wart ze namen geheizen Hiltebrant,
er half dem voget von Berne sît ervarn mânic lant,
212 Dô macht er Hâchen ze herren über daz lant bî dem Rîn,
dô gap er im ze wîbe ein edel herzogîn.
ze Brîsach ûf der veste het er sie alsô zart,
bî ir gewan er einen sun, der hiez Eckehart.
213 Dô gap er Berhtêre daz lant ze Mêrân:
er lônte in wol mit êren, swazs im dienst heten getân,
sînen dienæren. Kernden daz lant
daz gab er Berhtungs süne eime, der was Berhtunc genant.
214 Die zwêne, Berhtwîn und der junge Albrant,
den tet er triuwe schîn. Sahsen und Brâbant
gap er in ze lône umb ir arbeit:
er lônte in alsô schône, der fürste unverzeit.
215 Dennoch was ir viere die er vil schiere sant,
der edele fürste ziere, dâ hin in Kriechen lant.

209 *überschrift* Aventür wie wolfdieterich den herren die lant seczet vnd lihet *e* 1 frumikliche *a* 1^b wer ime icht hette zů liebe getan *ac* 3 su worent one *ac* 4 ez] das lant *ac* 210, 1 fursten *ac* 2 Er gap *ac* 3 daz daz *e* Wanne es ime was *ac* 4 degen küne *e*, edle tegen *ac* wol ⌣ *e* 211, 2 andern *fg* 4 Dem v. v. B. half (er) sit *ef*

1 Alsô lebte Herbrant mit der frouwen manic jâr.
er gewan bî ir drî süne, daz ist endelîche wâr.
den êrsten sicherlîche hiez er Hiltebrant,
der half hern Dieterîche (von Berne *a*) erstrîten manic lant.
5 Der ander hiez Nêre und was ein küener man:
der dirte ein degen hêre, der hiez Elsân.
dâ zwischen eine tohter, alsô wir hân vernomen:
vor dem selben geslehte sint uns die Wülfinge komen. *ac*

212, 1 satzte *ac* zů landes herren an den rin *ac* 3 zü prisach *nach* veste *ef* er die frowe zart *ac* 4 Mit ir hett er *ac* 213, 1 hachen bruder bercher dem gab er marian (merigon *c*) *ac* 2 in ⌣ *e* zü dienst *e* also su ime h. *ac* 3 dienstluten lech (gap *c*) er *ac* kernen *e* 214, 1 Die zwen *f*, Liehtwin (Diechtwin *g*) vnd *eg* Der funfte (furste *ad*) hies bertwin der sehste albrant *abcd* 4 dankete in vil s. *ac* 215, 1 er bald *c*, er do *ef*

dâ wâren sie gewaltic biz an iren tôt:
er lônte in drîvaltic nâch irer grôzen nôt.
216 Dô nu Wolfdietrîche gegap und gelêch
den herren diu rîche und nieman niht verzêch,
urlop sie dô gerten heim in iriu lant.
vil gerne er sie gewerte. die herren er dô mant,
217 Daz sie stæte hielten allez sîn gebot
und rehtes gerihtes wielten und armer liute nôt
ze allen zîten wanden und swaz daz rîch gienge an.
daz swuoren sie alle sande und fuoren dô von dan,
218 Ieglîcher heim ze lande, und hetenz in êren gar.
Wolfdietrîch âne schande, dennoch wol zweinzic jâr
lebete er mit êren bî der keiserîn,
biz er bî der hêren gewan zwei kindelîn.
219 Die hiez man toufen gedrât: daz eine was ein maget,
die hiez man Sîdrât, alsô uns ist gesaget.
daz ander was ein knabe alsô wünneclîch,
den hiez er nâch sînem vater Hugdieterîch.
220 Man zôch diu kint sô zarte, hœren wir noch sagen.
die wîle het ze Garten bî Herbrande getragen
frou Âmîe einen sune, der wart wîte erkant
und wart sô versunnen und hiez Hiltebrant.
221 Dennoch gewan sie zwên süne, als wir vernomen hân:
der eine hiez Nêre, der ander Elsân,
und eine tohter schœne, diu hiez Mergart:
von der kâmen die Wülfinge und der küene Wolfhart.
222 Diu mær schullen im lande. Wolfdieterîch
sînen sun durch zuht sande Herbranden sicherlîch,
daz er in züge nâch êren, dar umb wart er im geben,
daz er in solte lêren nâch fürsten siten leben.

215, 4 drifalt *ef*, tusentvaltig *ac* nâch ∽ *ac* 216, 1 gab *ac* geleich: verzeich *e*, geley: verzey *f*, lech *ac* 2 fursten (also) riche *ac* 3 Do begunden vrlobs gern die herren in *ac* 4 Den gap er in vil gern die fursten *ac* gemant *e* 217, 1 allez] fürbas *ac* 3 Allewegen w. *ac* wandel(n) *ef* 3 gelobtent *ac* sande ∽ *ce* 218, 1 lebtent nach (mit *c*) e. *ac* 2 völlikliche z. *ac* 3 er ∽ *ef* 219, 2 uns daz *e*
1. 2 Di his man taufen balde, daz ain ain maget zart,
di wart nach irer mutter genennet libegart *y*
3 knebelin schone und minnenklich *ac* 4 dem vatter sin *az* 220, 1 Do zoch sie *ef* Man zoch su liep und zart die kint beide sant *ac* 2 het ouch *ac* 2^b by dem kunen herbrant *ac* 3 sun gewunnen *ace* 3^b das ist uns wol bekant *ac* 4 Der wart (so) wol v. den hies man *ac* 221 ∽ *acz* 2 eilsan *e*, ylsan·*f* 2^b und lyfant hochgemut *y* 3^b maryna his di zart *y* 4^b wolfwin vnd auch wolfhart *y* 222, 1 Mit witzen in dem lande *a*, sitt witt in die land *c* 2 herbrand(e) *acf* 4 der fürste (siten) *ef*

223 Daz tet er sicherlîche den fürsten beiden sant:
der künec Hugdietrîche und der junge Hiltebrant
in grôzen zühten wâren. er lêrt sie beide sant,
daz sie zirn jungen jâren wurden helde zuo der hant.
224 Er lêrt sie wîte springen und schiezen wol den schaft,
und wie man solte ringen nâch prîs mit ritterschaft.
daz wurden sie gewîset wol zuo irer hant,
daz sie wurden geprîset für helde durch daz lant.

X

1 Dô Hugdietrîche kom in sîn zwelftez jâr,
do verschiet diu keiserin rîche, daz ist endlîchen wâr.
do bestatte man zer erden die edel frouwe guot:
Wolfdietrîch nam zim sîn sun und wart trûric gemuot.
2 Die herren in dem lande man zuo rîten sach:
sie klageten alle sande des fürsten ungemach.
des dankte in alsô schône der ûz erwelte man
und nam sînen sune und gienc für die herren stân:
3 'Wizzent ir, ir herren, war umb ich iuch hân besant?
ich wil des landes enberen und büezen daz mîn hant

223, 4 Vnder iren zwölff jaren das su ouch ire hant *ac* 224, 1 Kundent schirmen und springen und leitent *ac* wol ᵔ *ef* 2 erringen pris mit heldes krafft *ac* 4 Das man su dicke (sider *c*) priset durch die *ac*
5 Man zôch sie zageheit frîe, alsô wir hœren sagen.
die wîle het Amîe bî Herbrande getragen
zwêne süne hêre: der eine hiez Elsân,
der ander hiez Nêre, als wir vernomen hân.
9 Die ouch helde wâren in strîte küene unt balt
und in iren jâren wurden mit êren alt.
die heten ein swester zart, alsô wir hân vernomen,
diu hiez Mergart, von der Wolfhart ist bekomen. *ac*
X 1 *überschrift* Aventür do die keiserin starb und wolfdieterich in ein closter wolt farn *e* 1 hugeldieterich *a wie im folgenden immer* was in sim zwölfften *ac* 2 sin mûter seit uns das buch vurwar *ac* 3 man der *e*
3. 4 vil schôn man sie bestatte, als man (noch) keiserin tuot.
Wolfdietrîch sîn helde latte und was trûric genuoc. *ac*
2, 2 sam *f*, ᵔ *ce*
3. 4 er dankte in zühticlîche (gezogelich *c*), alsô im wol gezam:
sînen sun Hugdietrîche er ze ime nam. *ac*
3 *überschrift* Wie wolfdietrich in das closter kam *g* 1 *ein* ir *fehlt ef* nach (zu *c*) vch han gesant *cef* 2 riches *ac* und wil *e*

hât mîn zît begangen. ich wil in ein clôster varn.
ich enweiz ze leben wie lange: ich wil die sêle bewarn.
4 Sît mir ist erstorben diu keiserinne nun,
sô wær mîn frœude verdorben, wan daz mir got den sun
zeim erbe hât gelâzen, dem bevilhe ich mîn lant.
er dunkt mich in der mâzen ein helt ze sîner hant.
5 Er sol des landes krône an mîner stat nu tragen.
ich enpfilhe in iu als schône daz ir im helft bejagen
fürbaz des rîches êre, als ir mir hânt getân'.
dô sprâchen die degen hêre 'ist denn niht anders dran,
6 Sô suln wirz tuon vil geren' sprach Hâche und Herbrant,
'sît ir niht welnt enberen, ir wellent iuwer lant
geben ûz der hende und rœmischiu rîch,
sô suln wir billîch dienen dem künege Hugdietrich'.
7 Er wart dô gekrœnet als mân den künegen tuot:
daz lant wart beschœnet. menglîch wart hôchgemuot,
denn sîne dienære, der fröude diu was arm,
wan der fürste mære wolt in ein clôster varn.
8 Sie sprâchen 'owê, herre und fürste hôchgeborn,
nu wirt uns fröude verre. uns dunkt wie wir iuch vlorn
haben alsô garwe, als ob ir wærent tôt'.
sie verkêrten ir varwe und wurden bleich und rôt.
9 Dô sprach Wolfdietrîche 'lânt iuwer klagen sîn.
ich muoz sicherlîche besorgen die sêle mîn
vor dem êwigen valle und vor der helle gluot.
mîne diener alle, sînt niht sô ungemuot.
10 Ez wart nie niht sô starke, ez müeste ein ende hân'.
do bevalch er in die marke, allen sînen man.
die wurden dô bereit zuo dem selben mâl:
manic fürste reit mit im gên Tischcâl.

3, 3 hat min tage *c*, do er het *f*, hat *e* 4 ich weis wie lange ich lebe *e*, ich lebe wie wol ich wolle *f* 4, 2 min] mir *ac* 3 hat zů eim e. *ac* enpfilh *acf* min] (hie) die *ac* 4 einen *e* er werde ein heilt zů der hant *ac* 5, 1 riches *ac* nün *e*, hie *a*, ⁓ *cf* 2 befilch *e* 3[a] pris und ere *ef* 4 die herren; ist *ac* 6, 1 wir im dienen gerne *ac* 3 den handen *ac* 4 Do swürent (do) alle (sande) hug(el)dietrich *ac* 7, 1 Dem satzte man uff die krone *ac* fürsten *ac* 2 Man erhůp in zů eim kunige schone *ac* 3 One sine zeben *ac* diu ⁓ *ef* 4 wan] do *ac* 8, 1 usserkorn *ac* 2 uns wirt nün *ef* 4 kertend *e* Maniger ley wart ir *ac* 9, 1 troste su w. es mag nut anders sin *ac* 4 Nein min *ac* sein itzut u. *f*, ir sullent sin hochgemüt *e*

5 Sie sprachen 'lieber herre, wir mügen ez niht gelân.
ez ist uns grôz gewerre, suln wir iur âne stân
hie an disen landen, und ir noch wol ein man
sint ze iuwern handen, sol daz sîn hin getân'. *ac*

10, 2 Er enpfalch in lant und marke und was er solte han *ac* 3 Die (do *f*) wurden b. *ef*, Das wart do schier b. *ac* 4 mit im reit in das closter zů *ac* tischgal *bc*, tustkal *z*, titschal, ditschal *e*, disthol *f*, duschan *y*

11 Nu wil ich iu bescheiden, alsô mir ist geseit.
ez lît ze næhst den heiden, ze ende der kristenheit.
daz was sant Jörgen orden. dâ bruodert er sich în:
dâ kumber ist schîn worden manegem Sarrazîn.
12 Der edele fürst gehiure der wart dô enknapt
vor dem cumtiure und ouch vor dem apt.
dô lêrten sie den orden den edelen fürsten hêr:
'daz er unser bruodr ist worden, des fröuwen wir uns sêr,
13 Der künec von rœmschem rîche, des suln wir in fröuden sweben'.
dô sprach Wolfdietrîche 'ich wil mîn swert ûf geben,
daz ich mit mînem lîbe nimer geöuge mîne kraft,
man well mich denn vertrîben ûz diser bruoderschaft,
14 Sô wil ich niht versprechen, ich üebe aber mîn hant'.
vor manegem fürsten freche opfert er sîn sturmgewant
ûf sant Jôhans altære, daz was von golde rôt:
dô wâren sîn dienære nâch vor leide tôt.
15 Sie wunden ire hende und weinten alle glîch.
der klage moht niht mê hœren Hugdieterîch:
er fuor mit sînem volke, der fürste, in rœmschiu lant.
der pflac er mit êren, alsô uns ist bekant.
16 Ûf in begunde horden grôzer êren vil.
Wolfdietrîche in dem orden, als ich iu bescheiden wil,
niht wol begunde behagen, dô man die spîse rîch
begunde für tragen und man sie teilt sô ungelîch.
17 Daz begunde in erbarmen: 'ist daz ein gotlîch leben,
sol man niht den armen die spîse envollen geben

11, 2 lag *ac* so nahe den *az*, zü nehst an den *cef* 3[b] da von den (die *ac*) sarasin *acz* 4 Vil kumbers *ac* 4[b] do von brüderte er sich drin *ac* 12, 1 *das zweite* der *nur z* 2 Man beualh in dem comenture und besunder dem apt *a(c)* 3 sie lertend *ef*, das su l. *ac* halten den f. *ac* 4 (sy sprachen) sit (das) er *ac* 13, 3 und daz *ef* nüt übe sine *ac* 4 Es sy danne das man tribe uns von *ac* 14, 1 v. er hübe *e* 3 Uff den (ein *a*) alter swert und kron (helm *c*) von *ac* 15, 2 me gehören *fg*, hören *e*

15, 1 In trehenten diu ougen, sie weinten alle sant.
Wolfdietrîch begund sie frâgen, er sprach ze in zehant,
war umbe sie daz tæten, sie solten der nôt gedagen.
sie sprâchen 'fürste stæte, wir mügen iuch niht verklagen,
5 Daz wir alle glîche solten hundert jâr leben'.
sîn sun Hugdietrîche bat im dô urlop geben
mit sînen dienæren. daz wart schiere getân:
zuo dem fürsten mære (here *c*) menglîch urlop nam.
9 Heim ze irem lande fuoren sie alle glîch.
dô zôch Hiltebrande und Hugdieterîch
Herbrant mit êren. die helde lobesam
die kunde er wol gelêren, alsô ez helden wol (wer *a*) gezam. *ac*

16, 1 in] su *ac* 3 Begunde ubel behagen *ac* 4 har fir *c*, für sye *e* so gar *e* 17, 1 den fursten *ac* disz *e* 2 envollen] also föllenglichen *e*, also williglich *f* 2[b] also glich den koste(n) geben *ac*

also mir und den besten? suln wir daz himelrich
verdienen alse am lesten, daz ist unmügelich.
18 Ich æze die sêle selbe in mînen munt,
daz sie lige und quele in der hellen grunt.
ich trûte bezzern lône umb got verdienet hân,
dô ich riht under krône. ez muoz anders ergân'.
19 Dô diu spîse wart bereit, er schutt sie wider zamen.
dô sprach der unverzeit 'wir suln in gotes namen
teilen vil gelîche swaz wir guotes hân.
daz ist bruoderlîche: sô mügen wir bî gote bestân'.
20 Die dô hetten herren namen, die wolden in erzürnet hân.
er stricte ie zwêne zesamen bî den bertn und truoc sie dan
hin ze einer wende und hienc sie über ein stangen dan.
sie buten ûf ir hende und swuoren dem werden man,
21 Daz sie nimmer mêre wolten wider in gestreben.
dô schuof der fürste hêre daz man den armen muoste geben
die spîse alsô hêre. sie wurden ledec gelân.
sie sazten sich nimmêre wider den werden man.
22 In den selben zîten ein heidensch künic was,
der was genennet wîte und hiez Tarîas.
der het dem selben orden vil ze leide getân,
dar inn was bruoder worden der fürste lobesam.
23 Dô wolt sie hân betwungen der heiden soldân
daz sie heidenscher zungen wæren undertân.
daz het er mit in getriben vor vil manic jâr,
daz sie sich alz erwerten: daz ist endlîchen wâr.
24 Er hiez einen brief in daz clôster tragen
unde hiez dem clôster von im widersagen:
sie müesten im dienen, dâ wære niht wider,
oder er wolt daz clôster allez legen nider.

17, 3 sol ich das ewige rich *ac* 4 Hie mitte v. zů(m) lesten dem gebaren (leben *ad*) wir ungelich *ac* 18, 1 selbe] hie *ac* 2 lit und quellet *ef*, lichte keme (quel *b*) *ab* 4 under der *alle* gan *bce* 19, 1 Do man die kost (hatte) b. *ac* wider ∽ *ac* 4 bî] gen *ac* 20, 1 fürsten *ac* w. gezornet han *fg*, woltens understan *ac* 2 do st. er *cf* zesamen *nach* berten *cef* hin dan *ef* und — dan] also wirs vernomen han *ac* 3 Er trug su zu *ac* 4 recketent *ac* 21, 1 nummer wider in wölten *e* 2 den armen ∽ *ef* 3 alsô] gůt und *ac* 4 gesaczten *e* nummer mere *ef* 22 *überschrift* Aventur wie der heiden tarias dem closter widerseit do wolfdietrich in was *e(g)* 1 heidenscher *aef* sas *aef* 2 karinas *y* *immer* 3 selben ∽ *ef* closter *aef* 4 brüder was *e* 23, 1 Er hette su gerne b. der h. freissan *ac* 3 vor mit in *e*, vor *f*, etwie *a*, ∽ *c* 4 su vor ime bliben *ac*

24 Nu wiste sicherlîche niht der heiden Tarîas,
daz der fürste rîche dar inne bruoder was.
in daz clôster er sande, dâ wære niht wider,
sie swüern dann zuo sîm lande, er leit den orden nider. *ac*

25 Der bote snelle lief, der dô ûz was gesant:
dô brâhte er den brief, dâ er die herren vant.
'lesent die geschrift, alsô sie vor iu stât;
wizzent, daz ez die stift nâhe ane gât'.

26 Der brief wart snelle gelesen. dô hôrten sie wol daz,
daz sie niht wolt lân genesen der heiden Tarîas.
dô giengen snellelîchen die herren alle sant,
dâ man Wolfdietrîchen in sîner zellen vant.

27 Sie seiten im diu mære, den brief man vor im las.
dô er vernam die swære von dem heiden Tarîas,
dô trôste er die herren, Wolfdieterîch:
'dâ suln wir uns vast weren, daz râte ich sicherlîch.

28 Ê ich mich von dem orden alsô vertrîben lâz,
wærn der heiden drîzic tûsent, ich slahe durch sie ein strâz,
mir breche denn daz wâfen vor der hende mîn.
wir weln in disem clôster, ob got wil, mit friden sîn.

29 Sie sulnt sîn niht geniezen daz ich bin bruoder wordn:
ez muoz muoter kint beriezen. wir suln unsern ordn
gar ritterlîch behaben daz wir wol genesen.
gar herte buochstaben wil ich in schrîben unde lesen.

30 Dâ von heizent den brief hin wider umbe tragen
und heizent dem heiden von mir widersagen,
ob in guotes lebens verdrieze, daz er sî sîn ân:
ê i'm ein münch dienen lieze, ich wolte in ê mit strîte bestân'.

31 Der bote erschrac starke von Wolfdietrîches wort:
er het geben tûsent marke daz er vor der port
verre gewesen wære. dô im wart der brief,
wie balde der bote mære wider umbe lief!

25, 1 do er us was *ef*, dar wart *ac* 2 die herre *e*, des huses (hofez *c*) herren *ac* 3 Nu l. *ac* 4 die] den *f* 26, 1 snelle ⌄ *ef*
3. 4 sie besanten die herren und giengen alsô snell,
dâ sie Wolfdietrîchen funden in sîner zell. *ef*
27, 1 do die *e* klagtent im ir swere *ac* brief do sie vor im lasen *e* 2 (er) horte die mere *ac* kunige *ac* 3[a] do sprach mit zorne *ef* 3[b] der edele furste rich *ac* 4[b] sprach wolfdieterich *ac* 28, 1 Sit ich bin brüder worden e ich mich v. *ac* 2[a] Vch und disen orden *ac* slug *f*, hew *e* 4 freuden *f*
3. 4 durch die Sarrazîne, wær ir ein ganzez her:
von dem swerte mîne enpfâhent sie wunden sêr. *ac*
29, 1 brüder bin worden (geworden *e*) *ef* 2 verdriessen *ac* 3[b] und mit gottes hilfe genesen *ac* 4 Der guten b. wurt in wenig von mir gelesen *ac* 30, 1 Die vart müs in leiden heissent den brieff wider tragen *ac* 2 Vnd tarias dem *ac* 4 bruder *ac* 31, 1 von] ab *e* 3 verre] mit gemache *acg* were gewesen *alle* (wenne) er enpfing den b. *ac* 4 wider ⌄ *e* Von dem fursten mere von dannen er do lief *a(c)*

32 Er seite wunder grôz dem heiden Tarîas.
den brief warf erm in die schôz: 'sie enbietent iu daz,
ob iuch gemaches verdrieze, daz ir sîn sient ân,
ê s'iu ein münch dienen liezen, sie wolten iuch mit strîte bestân.
33 Solt ich ûf iuwerm hove leben hundert jâr,
ich kæm niht mê inz klôster, daz sage ich iu für wâr,
als ich ab einem münche sô gar erschrocken bin:
der übel tiuvel selbe füere in in der kutten hin.
34 Er mac bî sînen zîten sîn gewesen ein schâchman.
er wil sîn sünde büezen und hât sich inz clôster getân.
ab sîner rede mir grûsent. er sprach vil dick mit nît,
er getörste unser tûsent wol bestân mit strît.
35 Die münch sich alle frouwent daz er ist bruoder wordn.
ab im sie vaste trouwent, er helfe in iren ordn
ritterlîch behaben daz sie vor uns genesen:
gar übele buochstaben wil er iu vor lesen,
36 Mit sînem swerte schrîben. daz sint wunden sêr.
luogent wie wir belîben: wir müezen ein grôz her
bî einander haben. weln wir fürz clôster varn,
sô râte ich ûf mîn triuwe daz wir uns wol bewarn'.
37 Dô sprach Tarîas der heiden 'hâstu aber iht vernomen,
wurde du iht bescheiden, ob er dar sî komen
von keiner hôhen bürte? wart dir daz iht schîn?'
des gap er im antwürte 'nein, ich sach wol, herre mîn,
38 Dazs in heten alsô schône und gebârten dem gelîch,
alsô er trüeg die crône über allez ertrîch.
sie nanten in mit zwein namen Wolf und Dieterich:
alle die für in kâmen, die nigen im sicherlîch'.

32, 2b vil schiere man in gelas
3 diu wort vant er geschriben, alsô man im enbôt,
ê der orden wurde vertriben, ez müeste ê maneger ligen tôt.
33 Dô sprach der bote edele zuo dem künege hêr
'ich gewirbe in in daz clôster kein botschaft nimmer mêr.
ab eime münche dort ich sêre erschrocken bin:
sô hert sint sìniu wort, der tiuvel füere in hin! *ac*
34, 1 Ich kuse (priefen c) an sime grüssen er si g. *ac* 3 grusct(e) *alle* 4 unser] zehen *ac* 35, 1 herren sich des f. *ac* 2 irem *e* 3 uch *ac* 4 Der übeln *ef* uns *e*
36, 2–4 ich enweiz wie ir went blîben. ir müezent ein grôz her
hân, wellent ir varn für daz clôster mit gewalt:
ir sunt iuch wol bewarn, wan er ist ein helt balt. *ac*
37, 1 aber ⌣ *ac* 2 Oder w. *ac* dar] icht *ac* 3 von hoher *ac* geburt *alle* jo ich herre *ac* 38, 1 hieltent schone *ac* dem] im *ef* 4 neigtent *acfg* tugentlich *ac*, alle gleich *fg*

39 Vil manic fürste wacker bî der rede saz:
Bâruc von Palacker, dem leide geschehen was,
von dem fürsten lange, dô im Belmunt
sîne diener hete gevangen, als iu vor ist worden kunt.
40 Dô het im Wolfdietrîch zwelf risen erslagen
und selber Belmunden, als wir noch hœren sagen,
und einer hiez Limhêre, der Bâruckes bruoder was.
Bâruc disiu mære klagte dem heiden Tarîas:
41 'Ist daz von Kriechen lande Wolf her Dieterîch,
sô arnet er die schande. wol ûf, künic rîch,
ist er uns alsô nâhe, er arnet uns die nôt,
sît mir sô vil der mâge ist gelegen tôt'.
42 Dô sprach der bot 'lieber herre mîn,
ez dunket mich ein spot; die rede lâzent sîn.
ich sehe in denn gebunden, den ungefüegen man,
ich gloub daz im an den stunden nieman müge gesigen an'
43 Bâruc von Palacker sprach zem heiden Tarîas
'ich hân noch helde wacker zweinzec tûsent oder baz:
die füere ich ein jâre ân den schaden dîn
dem clôster ze vâre, oder ich rich die friunde mîn
44 An dem ûz Kriechen lande'. der heiden Tarîas
und Bâruc sich besanden: sie gewunnen beide baz
denn vierzic tûsent heiden, die wâren wol bereit.
sie zugen für daz clôster, daz wart in sît leit.
45 In dem selben jâre] an eim ôstertage fruo,
dô kâmen sie zewâre dem clôster Tischcâl zuo:

39, 1 vil ⌣ *ef* der by *ac* 2 baldach (*hernach* baruch) *y*, böruck *a*, borocke *z*, burock *g*, bomrack bamrack *c*, bonnrick *d*, bonnruckes *b*, bümrock bünrock *e*, banreck bunreck bunrich *f* baldacker *bc*, salacker *z*, todierne *y* 4[b] also ich vor ferstund *c* á — 4 der Limhêrs (lymmers *e*, lymus *y*) bruoder was.
der ged hte an den (den selben *e*) zîten wie Belmunt
Wolfdietrîchs helde het gevangen; an der selben stunt *ef*
40, 1 Und er im an den stunden zwölff risen hatte e. *ac* 3 einer der hies *ef* lymmer *e*, luner *f*, lumer *a*, lamar *c*, lifinus *y* 4 klagte die swere *ac* 41, 2 ein kunig *a* 4 gelegen] fon im *c*
41 Ez ist der Krieche kumen in daz lant;
sô wol ûf . . . . die mînen alle sant
unde lânt uns rechen unser grôze nôt,
daz uns unser friunde (mog *f*) sint gelegen tôt. *efgy*
42, 1 lieben herren *e* 2[b] lant uwer trowen sin *ac*
3. 4 ir werdent überwunden, ez stirbet manic man.
ich sehe in dann gebunden, sô habe ich keinen glouben dran. *ac*
43, 2 Mir dienent heild w. viertzig t. und noch bas *ac* 3 ein] zehen *ac* 4 swere *f*, füre *e*, verderben *bc* gerich *e* 44, 1 dem] den ziten *ef* 3 heiden *g*, ⌣ *ef*
3. 4 zwei hundert tûsent heiden an ir beider schar:
diu reis muos manegem leiden, daz er ie kom dar. *ac*
45, 1 fünften *ef* 2 k. offenbare *ac* saleck *a*, salnecke *b*

fünf künege rîche; für wâr ich daz sprechen mac,
nie her sô freislîche vor dem clôster gelac.
46 Limbêr der gevangen het sîne dienstman
vor den zîten lange, des bruoder freissam
der wolte umbe kêren daz clôster und daz lant,
man gæbe im denne ân gnâde in die hant,
47 Der im sîner mâge sô vil het geleit tôt.
dô huop sich vor dem clôster jâmer unde nôt.
daz werte vollenclîche wol ein halpjâr,
daz sich die ungetouften heten verüebet gar.
48 Wolfdietrîch der herre tet in grôziu leit.
aller tegelîchen er under die heiden reit,
daz er . . . selten schiet von in dan,
er het der heidn erslagen wol ûf hundert man.
49 Eines tages ze râte giengen des clôsters man.
sie berieten sich getrâte des besten sunder wân,
daz er nâch helfe sande dâ hin in rœmschiu rîch
nâch küenen wîganden. daz geschach ouch sicherlîch.
50 Dâ hin in rœmschiu rîche Wolfdietrîch dô enbôt
sînem sun Hugdietrîche daz er lite nôt,
daz fünf künege hêre wæren ein halpjâr
vor dem clôster gelegen mit manegem fürsten klâr.
51 Dô wurden diu mære snellîclîchen brâht,
dise grôze swære manec ritter wol bedâht.
sie funden ze Garten den boten sicherlîch:
manic degen zarte stuont vor dem künege Hugdietrîch.
52 Der besten in dem lande vil dar komen was,
Berhtunges süne alsande, dô man die brieve las.

45, 3 ob ich worheit s. *ac* 4 herr(e) *alle* freueliche *ac* dem] einem *e* me (ie *c*) gelag *ac* 46, 2 den] manigen *ac* 4 im ∽ *ef* in mit gewalte an gnode *a*, ym danne dz closter *c* in – mâge 47, 1 ∽ *f* 47, 1 sin *e* Den der im sinen brüder het geslagen tot *ac* 2[a] Sich hüp in dem lande *ac* 3[a] Dise not werte *ac* 4 hetten verraubt *f*, verübetent *acd*, fermieten *z* 48 ∽ *ac*, *steht z mit noch einer strophe* 2 allen tag teglichen *ef* 4 wol herslagen uff *e* 49, 1 giengen *vor* ze *alle* 2 bereitent *acf* 4 guten *ac* 50 *überschrift* Aventür wie wolfdieterichs süne vnd der jung hiltebrant mit den heiden striten vnd ouch ritter wurdent *e*, Aventur do sü vor dem closter stritten zu tischkal *g* 1 er (do) *ef* 2 su littent *ac* 3 wæren *vor* vor 4 *ef* Von fünff kunigen riche die werent *ac* 4[a] do gelegen sicherliche *ac* 51, 2 die *ef* Das was in nüt gar swere manigem helde vil b. *ac* 3 den] die *ac* 4 Manigen ritter zarte by kunige *ac* 52, 1 Die *ef* vil ∽ *ef* waren *e*

1. 2 Berhtunges süne alsande und manec fürste [dô] was
komen zuo dem lande, dô man den brief gelas. *ac*

'nu wol ûf, alle glîche, die mir holt sîn'
sprach der künec Hugdietrîche, 'ich wil den vater mîn
53 Selber erretten und strîten mit der hant,
daz velt mit tôten betten'. Herbrandes sun Hiltbrant
der sprach 'sô wil ich rîten mit dem herren mîn,
den êrsten strît strîten an der sîten sîn.
54 Wir füegen wol zsamen, wir sint gelîche alt'.
des lachete mit namen manic ritter balt,
daz sich geselleten zesamen die zwêne junge man.
in volgete mit namen manic ritter dan.
55 Ahtzic tûsent helde schiere zesamen komen was.
drîzic tûsent die besten man dô ûz in las.
dô fuorte sie von dannen der küene Herbrant,
der nam den vanen und wîst sie durch daz lant.
56 Berhtwîn und Berhtunc und Albrant der degen:
die kunden in herten stürmen strîtes wol pflegen.
und ir bruoder Hâche, der was ein degen zier.
dar kam von Kriechen Berhtunges süne vier.
57 Zwelf tûsent helde fuorten sie under irem van:
der künec von rœmschem lande zôch frœlîche dan.
die vanen twerhes flugen von rôtem golde gemâl,
dô diu here zugen für daz clôster Tischcâl.
58 Wolfdietrîch wart ir gewar, engegen er in dô reit
mit sîner bruoder schar. daz here wart geleit
bî dem clôstr in ein gebirge in eine veste habe,
dâ in die Sarrazîne niht mohten gebrechen abe.
59 Er enpfienc mit friundes sitten die degen unverzeit,
die durch in heten gelitten grôze arbeit.

52, 3 alle glîche] alle *f*, glich *e* Bereitent uch snelleklîche *ac* 4 Do sprach *alle* der künec ⌢ *ac* 53, 1 retten *ef* 2 decken *ac* hiltenbrant *e* 3 der sprach *ac*, dohin *e*, gar *f* mit dir herre *a(c)* 4[b] mit dem sarassin *ac* 54, 1[a] wil ich an diner siten *ac* 2 l. an den ziten manig tegen *ac* 3 züsamen geselleten *bcef*, geselleten *ad* 4 by namen *ac* 56, 1 alberant *e*

55 Im kam ûz den landen ahtzic tûsent oder baz.
die besten zuo irn handen man dô ûz gelas:
drîzic tûsent oder mêre, Berhtunges süne alsant
die leiten daz here: Berhthêr und Herbrant,
56 Berhtung (wernher *ad*, bechter *z*) und Berhtwîn und ir bruoder Albrant:
die tâten wunder schîn, sie wârn helde zuo ir hant. *ac*

56, 4 kriechen ouch *ac*, k. und *e* wol vier *e* 57, 1 Zehen tusent wigande hettent *ac* sie do *e* 2 für *ac* 3 querhes *e*, entwer *bc*, ietweder *ad* von golde liecht g. *ac* 4 herren *ac* gegen dem c. zu *ac* 58, 1 Do ir w. wart g. *ef* 2 die geste wurdent *ac* 3[a] zwüschent eim berg und eim wasser *ac* 4 gewinnen *ac* 59, 1 Der *e* mit] nach *ac*

des dankt im gezogenlîche Berhtunges süne alsant:
sînem sun Hugdietrîche tet er ein lieplîch grüezen bekant,
60 Als ein vater sol sînem kinde. dô sprach Wolfdieterîch
'her sun, ich wol bevinde, daz ir über rœmschiu rîch
sint wol ein herre. des danke ouch got den
die iu nâhe und verre so getriulîch bî gestên'.
61 'Vater unde herre, ez ist wol dankes wert:
nâhe unde verre bin ich triuwen wol gewert.
sie lânt mich ûz ir pflege niht komen einen trit:
mit tûsent iren degen volgent sie mir mit'.
62 'Daz lâzen wir belîben und luogen wie wir rechen daz
daz uns wil vertrîben der heiden Tarîas
und Bâruc von Palacker, des bruoder Limhêr ich vie;
mit manegem helde wacker wil er ez rechen hie,
63 Daz ich im Belmunden und zwelf risen ersluoc'.
dô sprach an den stunden der helde vil genuoc
'daz sol im komen tiure, wil er ez rechen hie'.
mit manegem helde gehiure er dô ze râte gie.
64 Kurz was der herren rât. sie heten bald geleit an:
'wol ûf alsô gedrât!' er bevalch den sturmvan
Herbrande an der zît und ander sînen man,
daz sie den vorstrît mit den heiden solten hân:
65 'Sô sich die Sarrazîne an iuch gerihten gar,
fünf hundert tempelherren nemen mîn denne war:
dâ mit wil ich rîten hinden an der heiden her
und wil gên iu her strîten mit ritterlîcher wer.
66 Sô sint die bœsen hunde zwischen unsern scharn:
sie kunnen an den stunden sich nimmer bewarn,
sie müezen tôt geligen und in dem bluote baden:
sô mügen wir gesigen âne allen schaden'.

59, 3 dankenten *e* Su enpfingent sunderlich *ac* 4 lieben grusz *c*, vil tugende *a* 60, 2 enpfinde *ac* 61, 2 ich in *ef* 3 ir] der *e* niemer *ac* 62 *überschrift* Aventür do wolfdieterich mit dem heiden tarias streit *e* 1 Die rede lant *ac* gerechen *e* 1[b] und gerechen wir daz *f*, und helffent (lond *c*) uns wern das *ac* 2 Vns *f*, und *e*, den orden *ac* den *e* 3 palerne *y* lymmer vch *ef*, ich *ac* 4 ez] sich *ac* 63, 1 Dem ich *ef* balmung *y* und sine brüder ė. *ac* 2 h. gar gemût (gut *c*) *ac* 3 su stan gar ture e wir es rumen hie *ac* 4 dô *nur a* 64, 1 schier *ac* 2 enpfalch *e*

2—4 Wolfdietrîch sprach gedrât 'sô wol ûf ieder man,
bereitent iuch alsande und bevelhent (enpfelent *c*) den sturmvan
dem küenen Herbrande, der muoz den vorstrît hân'. *ac*

65, 1 heiden *ef* gerichtend *e* 2 bruder mine *ac* 3 ich die heiden denn hinder riten: *ef* 4 wil ∽ *ef* her ∽ *ac* 4[b] *vor* gên *ef* 66, 1 werdent die veigen h. *ac* unser schar *ef*, (den) zwein scharn *ac* 2 mügent *ac* sich *vor* an *cef* 3 m. hie ersterben *ac* 4 wir erwerben den sig on *a(c)*

67 Dô sprâchens alle glîche, maneger muoter barn
'wir sint ûz rœmschem rîche dar umbe her gevarn,
daz wir weln erstrîten prîs und frümekeit'.
daz her zôch an den zîten ûf einen anger breit.
68 Die cristen sich bescharten und zugen ûf daz velt:
die heiden ir dô warten und rûmten ir gezelt.
sie wolten niht verzagen: man sach dô manegen van
beidenthalben wagen, dô diu her riten einander an.
69 Man sach von iren stichen des wilden fiures glast
ûf fliegen gên den lüften: manec sper dô zerbrast
ûf den vesten schilten und in der helde lîp.
mit einander sie dô spilten: daz beweinten sît diu wîp.
70 Diu swert an den handen begunden sie dô manen.
man sach Herbranden mit dem sturmvanen
sô krefticlîchen dringen durch der heiden schar,
daz fiur von slegen springen beide her unt dar.
71 Hiltebrant der junge und der künec Hugdietrîch,
der ros giengen ze sprunge. sie heten sicherlîch
gesellet sich zesamen in des sturmes nôt:
sie enpfiengen ritters namen. dô lac maneger tôt.
72 Dô huop sich von in beiden jâmer unde nôt.
dô muoste manic heiden von in ligen tôt.
die alten liezens houwen und hielten hinder sich
daz sie wolten schouwen wie sich üebten sicherlich
73 Hugdietrîche und der junge Hiltebrant.
die striten sô ritterlîche mit ellenthafter hant
daz die goltspangen stuben von in dan:
swazs der heiden mohtn erlangen, umb die was ez ergân.

67, 1 Das lobtens alle sand do sprach manig *ac* 2 manigen landen *ac* 3 hie went *ac* erwerben *ef* 4 Su bereitent sich an *ac* do zoch uff *ef* 68, 1 truugent *ac* 2 gewartend *e* irü *e* 3 Do wolte nieman v. *ac* 4 beidenthalp *e*, zu beiden siten *ac* sigent *ac* 69, 1 daz wilde für vs glast *ef*

1. 2 Von schilte und von helme sach man dô fiures (ging do manig *c*) glast:
ûf stoup der melme, vil manic sper zerbrast. *ac*

4 Von e. sie si spielten *ef* sît] do *e*, ∽ *f* 70, 2 herbrant *cef* 3 Vaste do tringen *ef* durch] in *ac* 4 Man sach das für springen *ac* 71 *nach* 67 *ac* 1 der künec ∽ *ac* 2 ze] in *a* wurdent *ac* 3 Zusamen gesellet *ac* 4ᵇ des tages mit maniges tot *ac*

72, 1. 2 Man sach mit heldes handen dô strîten sicherlîch
den jungen Hiltebranden und Hugdieterîch *ac*

3 hieltend sie *e* 4 wie su ubettent sich (gebortent so erlich *a*) *ac* 73, 2 fachten *f* 4 ez ∽ *ef*

73 Alsô ritterlîche neben Hiltebrande streit
Hugdieterîche, der helme (er) vil versneit
daz die spangen (helme *a*) sprungen von des heldes hant.
daz velt begunde tungen er und Hiltebrant. *ac*

74 Sie wârn under die heiden verr von den friunden kômen:
dô wart von in beiden manegem der lîp benomen.
ûf sie kâmen gedrungen zwei tûsent Sarrazîn.
den zwein fürsten jungen den wart dô kumber schîn.
75 Ûf in wart zerbrochen gleven unde gêr,
diu ros undr in erstochen, die jungen fürsten hêr
die kâmen zuo den fuozen nider ûf daz lant:
dise unmuoze ersach der küene Herbrant.
76 Daz ros begunde er manen und sprengte zuo in dar
mit dem sturmvanen, nâch im ein grôziu schar.
die kristen kâmn gedrungen und sluogen die heiden dan
und hulfen den fürsten jungen ûf zwei kastelân.
77 Sie begunden sêre strîten daz manic ritter sprach,
daz er bî sînen zîten nie fremder slege gesach
alsô sie dô fuorten, der künec und Hiltebrant:
in dem strîte sie sich ruorten daz sie für helde wurdn genant.
78 Manec wâfenkleit sô rîche, samît und drîant,
daz man sicherlîche bezzers niht envant,
dâ mit wurden verdecket ros unde clôsterman.
Wolfdietrîch der fürste fuort selbe den sturmvan.
79 Fünf hundert clôsterherren er dô mit im nam.
an dem andern orte der heiden vienc der herre an:
durch der heiden here er ein strâzen sluoc,
fünf hundert herren heten nâch im wît genuoc,
80 Die sô ritterlîche nâch dem fürsten striten.
dô wurden der heiden weizgot vil versniten.
sie wurden gar engerwet, für wâr sô wizzent daz:
mit bluote wart geverwet bluomen unde gras.
81 Die griffel vaste triben die edelen bruoder guot:
diu tint dâ mit sie schriben, daz was daz rôte bluot.
dâ mite sie beguzzen daz velt und ouch den plân.
der reis sie niht genuzzen, die sie für daz clôster heten getân.

74 ∽ *ef* 1 so verre *ac* 75, 1 manige gleue *ac* 3 zů füsse *ac* 4 sach *ac* 76, 3 ∽ *a* k. dar tringen *c* 4 Do hulffen sie *ef* zwei gutt *c*, zwen *f* 77, 1 erst *ac* jach *ac* 4 sich] sy *e*, ∽ *f* 2ᵇ — 4 nie junge helde gesach
sô fremde slege füeren als den jungen Hiltebrant.
er begund sich vaste rüeren daz sîn lop wart erkant. *ac*
78, 1 reich von *f* semit *ef* 2 nit bessers *ef* 3 des closters man *ac*
79, 1. 2 Er nam ze sîner hende fünf hundert clôsterman,
an dem andern ende vienc der fürste (er den strit do *c*) an: *ac*
3 In der *ac* srasse *ac*, wit strossen *ef* 4 herren] oder mer *ac* 80, 1 sô ritterlîche *vor* striten *ef* 2 wurdent sicherliche do nütt vermitten *ac* 3ᵇ in geschach vil we *ac* 4ᵇ blumen (das velt *az*) und ouch der cle *acz* 81, 1 sie faste *ef* edel *ae* 2 Do mit sie nün s. *ef* daz rôte] alles *e*, ittel *c* 3 ouch ∽ *ef* 4 niht] lutzel *ac* zů dem *ac*

82 Bâruc von Palacker, der Limhêrs bruoder was,
mit manegem helde wacker (für wâr sô wizzent daz)
reit von aller êrste an den fürsten rein.
daz er dar an gewünne, daz streich er an sînen stein.
83 Der heiden rîch von arte sprengen dô began.
den fürsten alsô zarte den reit er dô an.
zwischen den scharn rîche stach er den heiden tôt.
von den ungetouften huop sich grôziu nôt.
84 Sie rüeften alle glîche 'Machmet und Tervîant'.
die cristen sicherlîche die wurden an gerant.
daz her ze beiden sîten leit dô grôze nôt.
sich huop dô michel strîten, dô viel manec heiden tôt.
85 Wolfdietrîch der freche sluoc ûf die sarwât,
er zerhiu vil der bleche und manege stahelnât.
die helme begunde er schrôten und diu îsîn gewant:
dô valte er manegen tôten nider ûf daz lant.
86 Mit sîner scharpfen klingen frumt er in ungemach.
er zertrante vil der ringe manegen helm er ouch zerbrach.
die schilte begunde er spalten, der fürste lobesam:
manegen heiden er dô valte tôt nider ûf den plân.
87 Er sluoc ouch vil der wunden, der edele fürste milt,
die niht geheilen kunden, durch helm und durch schilt.
vil manegem Sarrazîne nam er dô daz leben.
daz stuont ouch den sînen weizgot unvergeben.
88 Swaz er ir mohte erlangen, den tet er allen wê:
ez was umb sie ergangen, er valt sie in den clê.
er schriet helm und îsen mit vil grôzem haz:
die heiden sach man rîsen als vor der sensen daz gras.
89 Ein heiden ûz erlesen klagte dise geschiht
'wir möhten wol genesen, wær eines mannes niht.
er schrîbet uns buochstaben, die sint uns ze swær:
er ist in disem strîte ein übel predigær.
90 Swer enpfâhet sînen segen, der wirt sîn ungesunt:
wol zwei tûsent degen sint von im tôt unt wunt.

82, 3ª der reit vermessenliche *ac* 4 gewan *cf* strich *e* 83, 1ª der was ein küner man *ac* 2 den edelen f. z. sprante *ac* den ∽ *acef* 3 rîche] beiden *ac* 4 Do hûp sich von den heiden iamer und not *ac* 84, 2 bruder *ac* 3 Die her(en) . . . . littent *ac* 4 lag *ac* 85, 2 und zertrante vil der nat *ef* 86, 3ᵇ und ouch die helmvasz (: in das gras) *a* 4 Vil manigen er do *ac* dô ∽ *e* 87, 3 daz] sin *e* 4 do gieng es ouch *a(c)* 88, 1. 2 *nach* 4 *ac* 2 tot nider in *ef* 4 Und falte der heiden vil nyder in daz grasz *ef* 89, 1 helt *ef* 2 wer der brüder nicht *ac* 90, 1 enpfâhet *nach* segen *cef* 2 wol] es sint *ac* heiden *ef*

swer im wirt ze teile, dem wirt der lîp genomen.
er ist uns ze unheile in daz clôster komen'.

91 Den wilden Sarrazînen wart vil der lîp genomen.
Wolfdietrich und die sînen wârn êrst zesamen komen.
sie heten gar durchbrochen dô der heiden her,
sie heten sich gerochen an in mit grôzem sêr.

92 Sie heten in dem strîte sîner diener sehs erslagen,
Berhtunges süne, alsô wir hœren sagen.
des muoste maneger lîden dô des tôdes pîn:
er begunde êrste snîden helm und houbet hin.

93 Vil der helmes kupfen sîn swert dô zerspielt.
er begunde lupfen vil manegen, wan er wielt
krefte wunderlîche. vil der satelbogen
wurden dô gerûmet: daz ist wâr und niht gelogen.

94 Dô sach er an den zîten sînen sun Hugdietrich
und Hiltebranden strîten alsô ritterlich
daz sich sîn herze enzunde und alles leids vergaz.
dô sach er an den stunden den heiden Tarîas

95 In dem here strîten mit einer grôzen schar.
in den selben zîten hiuw er gên im dar
eine wîte strâze biz er zuo im kam
sô nâhe in der mâze: sîn swert er dô genam

96 Und gap dem heiden rîche ein sô bitterlîchen slac
daz er sicherlîche eines starken strûches pflac.
dô bôt im die hende der heidensch künic rîch
'ich gib mich iu gevangen, Wolf her Dieterîch'.

97 Er bevalch in sînen mannen 'bebüetent in wol genuoc'.
der dô fuorte der heiden vanen, daz houbt erm abe sluoc.
dô sie irn vener verluren, ir schar wart zertrant:
hei waz ir den lîp verluren von Wolfdietrîches hant!

90, 3 im kommet so (zu *f*) nahe *ef* benomen *ac* 4 dis *e* 91, 1 ∽ *c* Vil manigem sarassine was der lip benomen *a* 2 êrst ∽ *ac* 3 dô] erst *e* h. d. vil gar der *ac* 4 grosser *ac* 92, 2[b] die kunde er nüt verklagen *ac* 3 l. des grimen todes *ac* 4 êrste ∽ *ac* helm ∽ *e* 4[b] durch die liechten ringe vin (hin *c*) *ac* 93, 1 sin swert *ac*, er *ef* 2 do wielt *e* 94, 2 hiltebrant (die) *ef*
94, 1. 2 Sînen sun sach er ouch strîten und den jungen Hiltebrant
bî Herbrandes sîten mit ritterlîcher hant, *ac*
3 alles sins *e*, er (sinz) *ac* 95, 1 Gegen ime her *ac* 2 wolfdietrich an den z. hie(n)g gegen *ac* 3 strosse wite *ef* im] dem heiden *ac* 4 *g*, uff die masse *a*, on masse *bc*, in die (dise *f*) strasse(n) *ef* 96, 1 h. starcke ein ungefugen *ac* 2 Das ros und man uff einander lag *f*, Das er under dem marcke do gestrecket lag *ac* 3 Er reckete beide hende dem (edelen) fursten rich *ac* 4[a] Do nam in geuangen *ac* 97, 1 m. die besorgetent in *ac* 2 Also fürte der h. den fanen *e* 3 Daz *e* fanen *ef*

98 Sie vergâzen ir zühte, die übelen Sarrazîn,
und huoben sich ze flühte. Wolfdietrîch und die sîn
begunden in nâch jagen, biz daz in ir schar
drîzic tûsent wurden erslagen: die andern fluhen gar.

99 Dô der strît was ergangen, Wolf her Dieterîch
der was mit leide bevangen, der edele fürste rîch.
er hiez daz volc ahten daz sîne süne dar
und sîne diener brâhten: dô hetens ûz ir schar

100 Zwei tûsent verloren und sehs der diener sîn.
dô was tôt gelegen Berhtêr und Berhtwîn
und Albrant ein degen, Schiltbrant und Berhtunc.
die wâren tôt gelegen: die klagete alt unt junc

101 Vaste widerstrîte, sie wâren jâmers rîch.
in den selben zîten sprach Wolfdietrîch
'ich kan niht verklagen den schaden und dise grôze nôt,
daz ich manegen hân geladen her in sînen tôt'.

102 Dô sprach Herbrant der ûz erlesen 'ez mac niht anders sîn.
ir ist sô vil gewesen, der übelen Sarrazîn,
daz ez ân grôzen schaden niht mohte ergân.
nu suln wir die begraben, die wir verlorn hân'.

103 Niht grœzer kund sîn gewesen daz weinen unde klagen.
man hiez die ûz lesen, die dâ wârn erslagen:
sie wurden an den stunden in daz clôster begraben.
dô hiez man die wunden binden unde laben.

104 Ez kund nieman gesagen wie sîne dienstman
Wolfdietrîch begunde klagen. ieglîchem er dô nam
sîn houbet in die hende und kuste in an den munt.
diu begrebde nam ein ende an der selben stunt.

105 Nâch der selben swære fuort man in von dan
ûf ein reventære und manegen strîtmüeden man.

98 ∽ *y* 1 Do v. *ac* 3 daz] sie *e* b. su do iagen der ungetöfften schar *ac* 4 sechtzig *ac* entrunnent *a*, erdrunken *ez* 99, 1 zergangen *a*
1. 2 Des fröute sich von herzen Wolf her Dieterich,
doch klagete er sîne diener ouch klegelîch. *ef(y)*
4 do was us *ac* 100, 1 verlorn] gelegen *ac* 2ª das worent küne degen *ac* Berhtwin] berchtwin und schiltwin *g* 3 hiltbrant und *e*, und sin bruder *ac*
2. 3 die zwen waren gehaissen berchtung (*l.* Berhtêr) und berchtwin,
und allebrant der kune, schilbrant vnd becherung *y*
101, 3 disen *ef* Ich verklage den schaden nut untze an minen tot *ac* 4 manegen] uch *ac* sinen jungen *fg* 4 zû disser grossen not *ac* 101, 1ᵇ lieber herre min *ac* 2 sô] zu *cf*, ∽ *a* 3 grôzen ∽ *ac* 4 die ∽ *e* Achtent wie wir su b. *ac* 102, 1 Mit *e* kunde wesen (sin *a*) *ac* 2 Su begundent us *ac* · 104, 1 Vns kan *ac* 2 ieglichen *ce* 3 an den arm *ef* in also tot *ac* 4 su giengent mit grosser not *ac* 105, 2 reuenter *ad*, reffentore *f*, refentor *b*, refentare *z*, reuenteil *e*, refendall *c*

dô was diu kost bereit manegem küenen degen:
nâch ir grôzen arbeit wart ir wol gepflegen.
106 Dô sie die tisch hin getâten (für wâr sô wizzent daz),
die herrn giengen ze râte wies dem heiden Tarîas
gelônten der nœte die er in het getân:
'sô sullen wir in tœten' daz riet dô manic man.
107 Dô sprach Herbrant 'den rât wil ich niht geben.
waz hülfe uns alle sant daz wir im næmenz leben?
dâ mit wurdn wir niht ergetzet unsers grôzen schaden.
ê daz er werde geletzet, ir sulnt in für iuch laden
108 Und heizent in sweren, in und sîne man,
des clôsters êre ze mêren: wil er des abe gân,
daz er dâ wider wil streben und ander sîne man,
sô sulnt ir in nemen daz leben, went sie sich niht toufen lân'.
109 Dô wart von den besten dâ ze in gesant,
die ungetouften geste brâht man dô zehant.
swaz ir dô was gevangen, der heidn und sîne man,
die kâmen dô gegangen für die fürsten lobesam.
110 Dô sprach Wolfdietrîche zem heiden Tarîas
'ir müezt sterben alle glîche, ir swerent mir denn daz,
daz ir und die iuwern, die ir ûf uns hânt geladen,
daz ir dem clôster wellent leben âne schaden,
111 Und sîn êre ze mêren, die wîle ez mac gestân,
und alle cristen werdent. went ir des abe gân,
daz ir iuch niht toufen und an Jhêsus glouben hân,
sô müezen sie alle sterben die wir gevangen hân'.

105 In ein reventære mit dem fürsten guot
gienc manic ritter hêre (zwore *c*), die trôsten im den muot,
und die clôsterhêrren. diu kost was wol bereit:
man bôtz in wol nâch êren nâch ir (grôzen) arbeit.
106 Wolfdietrîch nam gedrâte swaz der besten was,
mit den gienc er ze râte *ac*

3 gedanckete *ac* 4 Do sullent ir *ac* 107, 2 sant *nur a* nement sin l. *e* 3 sint wir unergetzet *ac* 4 so sullent ir in *ef* 108, 1 sweren und *e* 1[b] ob es uch duncket gût *ac* 2 daz *ef* 109, 4 dô ~ *ef* 111, 3 nit last dauffen *f*.

108, 2[b] ob er des niht entuot,
wil er dâ wider streben mit mâgen und mit man,
sô sulnt ir im nemen daz leben'. daz dûhte mich (*l.* ouch) guot getân
109 Wolfdietrîch und die besten. dô wart vil schiere gesant
nâch iren kargen gesten. dô brâhte man zehant
den künec dô gevangen und sehzic sîner man.
die wurden dô enpfangen. dô sprach der fürste lobesam
110 'Ir sint uns schedelîch komen inz lant, künec Tarîas;
iu wirt der lîp genomen (für wâr sô wizzent daz),
ir swerent uns denn eide, und swaz z'iu ist behaft,
daz ir niht mê tuont ze leide dirre bruoderschaft,

112 'Mac ich mich dâ mit gefristen' sprach der heiden dô
'daz ich wirde cristen, daz lobe ich alsô
daz ich es gerne volge und die bî mir sîn'.
daz swuor er unverborgen und manic Sarrazîn.
113 Dô sant der heiden boten über alz sîn lant.
dô kâmen die besten alle dô zehant,
die in wolten neren. dô huop sich grôz klagen:
sie muosten alle sweren daz sie dem clôster âne schaden
114 Immer wolten leben, die wîle ez möhte gestân.
dô wart der touf gegeben manegem heidenschen man.
dô fuorens heim ze lande und hielten cristen ê:
wider die cristenheit gesazten sie sich nimmer mê.
115 Dô die heiden alle glîche geschieden dô von dan,
dô gienc Hugdietrîche für sînen vater stân
mit Herbrande und mit den hœhsten allen sant.
sie gerten urlobs heim ze lande: do gewerte er sie zehant.
116 'Daz urlop gib i'u geren, lieber sune mîn.
ir sulnt des niht verberen, swanne ez müge gesîn,
ir sulnt mich in dem jâre einest hie gesehen'.
do gelobten die fürsten zwâre daz sie ez liezen geschehen.
117 Dô gienc für Wolfdietrîch der junge Hiltebrant:
'herr, gent mir einen schilt, daz ich durch diu lant

111 Und ir daz clôster êrent, die wîle ez müge gestân,
und die cristenheit mêrent. mügen wir daz an iu hân,
daz ir den touf enpfâhen und die wir gevangen hân,
went ir des (das *ac*) niht balde gâhen (gehan *a*, jehen c), ez ist umb iuch ergân (getan c)'. *ac*

112, 2 (Al)so wirde ich *ef* 3ᵇ und alle die min *ef* 4 unerlogen c unerbolgen? Do sante er zü lande *ef* nach manigem *aef*

113, 1. 2 Vil balde er dô sande heim in sin rîch:
die tiursten alle sande kômen alle glîch *ac*

3 eren *e*, laben *f* kraden *ac* 114, 1ᵇ = 2ᵇ *ac* 2 Wart do *ac* geben *ce*, ∽ *f* 2ᵇ su schiedent do von dan *ac* 3—115, 1 ∽ *a* 4 Vnd dotten kein schaden dem closter n. c 115, 2 Hugd. *acg*, der junge kunig *ef* 3ᵇ und (mit) manigem tegen lobelich *ac* 4 begerten *e* urlop *cf*, ∽ *a* do sprach wolf(her)dietrich *ac* 116, 1 lieber] herre und *ac* 2 enberen *ac*

3 sô sunt ir alle jâre mich einest gesehen'.
dô sprachen die fürsten klâre herre, daz sol (sîn) geschehen'.
5 Got gebe daz wir iuch lange vinden gesunt hie'.
mit ungefüegem drange manec ritter für in gie
und nâmen urlop dannen ze Wolf her Dieterîch.
daz gap er sînen mannen und bevalch in rœmschiu rîch
9 Und ouch iren hêrren, (den künic) Hugdietrîch,
daz sie in heten in êren, den edelen künic rîch:
'als sulnt ouch ir herwider, her sun, hân iuwer man'.
dô vielen die trehen nieder, dô sie sich schieden dan. *ac*

117, 1ᵃ Do bat den fursten milte *ac* 2 schilt und ein waffen *ef* ich mich *ac*

mich niht dürfe schamen. drî wolf von golde rôt
die wil ich durch iurn namen füeren biz an mînen tôt
118 In einem velde grüene, dar umbe ein rinc blâ'.
der edel fürste küene gap im daz wâfen dâ
in kostlîchem dinge brâht man ez im zer hant:
von den wolven und vom ringe wurden die Wülfinge genant.
119 Al die von dem geslehte kâmen, die fuorten ouch den schilt.
dô sie urlop genâmen zuo dem fürsten milt,
dô fuoren die herren heim in rœmschiu lant
und büezten den ir werren, die man in arbeit vant.
120 Diu sæld gund ûf sie horden die sie heten erstrebt.
Wolfdietrîch in dem orden sô gotelîchen lebt:
swâ erz moht volbringen, got er manegen dienste tet
an maneger hande dingen mit vastn und mit gebet.
121 Ez dûhte in alz ze ringe, er trût die sünde sîn
niht büezen mit den dingen. er bat die bruoder sîn
umbe ein buoze swære, daz er in einer naht
sîner sünde wurde lære. daz wart schier gedâht.
122 Die münch rihten ein bâre in daz münster dan.
den edelen fürsten klâre hiezen sie dar zuo gân,
daz er drûf sæze aleine und die naht lite:
ez wær grôz oder kleine, dâ büezt er sîn sünde mite.
123 Daz tet er williclîche. dô der tac ein ende nam,
dô saz er ûf die bâre, der fürste lobesam.
mit allen den die er ie ze tôde ersluoc,
mit den muoste er die naht vehten: dô hete er leides genuoc.
124 Swem er ie getân hette, der kam vîntlîch genuoc.
ez hal alsô ein bette, swaz er ûf sie sluoc.

117, 3 Des zeichens (woffens *c*) nit *ac* schemen *e* 118, 2ᵇ hies im bereiten da *ac* 3 Mit also spehen dingen man brochte in ime *ac* 4 die] sie *f*, sie die *e*, ∽ *c* 119, 1 Was . . . kom *ac* 2 Do wart u. genomen *ac* zü *e*, von *acf* 3 Dem danckent su der eren und rittent in *ac* 4 ir not *ef*, gewern *ac* 120, 1 begunde *alle* hettent su *ac* 2 tugentlichen *ac* 3 verbringen *e* In aller hande dingen er gûtes vil (ge)tet *ac* $4^a = 3^a$ *a*, ∽ *c* dinge *ef* 121, 1 geringe *acf* der sünden *e* 122, 1 Vnd richtent (ime) ein *ac* 2 edelen ∽ *ac* ziere *e*, sünderbare *a(c)* 4 er b. sine sunde do mit *e* 123, 1ᵃ Des was er bereit *ac*

2 dô gie der unverzeit, alsô im wol gezam
und saz ûf die bâre. die er ie ze tôde sluoc,
die kômen gewâfent dar (zwore *a*): mit den het er arbeit gnuoc.
5 Sie gâben im widerstrît stôz und manegen slac.
swaz er bî sîner zît ie herter stürme gepflac,
daz was ein wint gên disem: er hete in sînem wân
daz er tûsent risen lieber hete bestân. *ac*

124, 1 zü leide getan hette *e(fg)*, schaden getete *ac* bekam im c 2 so er in sie *e*

er kam von in allen die naht in grôze nôt,
wan die er hete bestanden, die vorhten niht den tôt.

125 Daz treip Wolfdietrich ein winterlange naht:
mit manigem tôten er bitterlichen vaht.
von müedė und von hitze wart im des nahtes wê:
daz hâr ûf sînem houbet wart im wîz als der snê.

126 Dô die münche zuo der metten des morgens wolten gân,
die geiste alle hetten in dô êrst verlân.
im was geswunden, er lac dâ für tôt.
die münche an den stunden heten ob im grôze nôt.

127 Sie sprâchen alle glîche 'ach, wie ist ez gevarn!'
den herren sie ûf huoben: dennoch was er warm.
er kam wider ze kreften, dô er wart gelabt:
'des loben wir got von himel daz ir iur sünde gebüezet habt'.

128 Alsô was er dannoch in dem clôster sehzehn jâr:
er diente unserm herren, seit uns diz buoch für wâr.
die engel an sînem ende fuorten die sêle dan
für got ân missewende: als müeze ouch uns ergân.

124, 3 Sie brachten in die nacht in angst und in not *fg*, Das kam im lutzel zu statten, sie brochtent in in not *ac* 4 Die in bestanden hatten *ac* 125, 1 weyhennacht lange *f*, gantze *ac* 2 Also krefftikliche mit manigem geiste er vacht *ac* 3 so we *e* Sie hettent in betöubet im geschach nie so we *ac* 4 dem *e* im ∽ *ac* 126, 1 münche do *e* des morgens *vor* wolten *ac*, ∽ *ef* 2 in ∽ *e* 3 lag also ein toter man *ac* 4 ob im ∽ *f* Do in die münche fundent sie wondent es wer umb in ergan (geton *c*) *ac* 127, 1 ach ∽ *e*

1. 2 'Ach wie ist ez gevarn!' sie wânden, er wær tôt.
dô was er dennoch warn in sîner grôzen nôt. *ac*

3ª Sü richtent in uff gütlich *ac* 4 von himelriche *a*, den richen *c* 128, 2 diente got mit fleysz *f* für ∽ *e*

1. 2 Von dem trôst kam er ze kraft (zu krefften *c*, wider *a*), daz ist allez wâr:
er was in der bruoderschaft dannoch sehzehen jâr. *ac*

3 Daz die *e* zü gotte dan *ef* 4 On als m. *c* 4ª hie mit nymmet dis büch ein ende *ef* ez uns allen hergan *e* amen. amen *aef*, hie hat ein end Wolfdietrich got helff vns in daz himelrich. amen. disz buchz geschicht sin p sexternen vnd quinque folia *c*

ANMERKUNGEN

I.

ZUM ORTNIT.

1, 3 *s. Müllenhoff z. g. d. N. n.* 23; *ein anderes ganz ähnliches beispiel von derartigen erfindungen gibt der Dictys Cretensis, von dem in dem prolog behauptet wird:* de toto bello sex volumina in tilias digessit phoeniceis litteris. *diese lässt er dann mit sich begraben, wo sie verborgen bleiben, bis sie zur zeit des kaisers Nero entdeckt werden. Wattenbach schriftwesen s.* 235.

2, 1. *eigentümlich und beachtenswert ist hier die verwendung der allitteration, die beide halbverse in der dritten hebung mit einander verbindet, was sich dem gehör auffallend bemerkbar macht; ebenso wie hier:* 24, 1. 26, 2. 36, 2. 37, 2. 46, 4. 53, 1. 57, 4. 73, 3. 82, 1. 100, 2. 104, 4. 106, 4. 123, 2. 134, 2. 136, 1. 148, 1. 154, 1. 155, 4. 160, 3 *usw.*; *Wolfd. A* 6, 3. 4. 7, 4. 23, 1. 25, 3. 26, 3. 30, 2. 39, 1. 40, 1. 3. 42, 2. 51, 4. 55, 4. 72, 3. 80, 4. 82, 3. 86, 2. 91, 2. 92, 1. 94, 2. 97, 3. 102, 2. 106, 2. 107, 2. 4. 110, 2. 115, 1. 119, 4. 120, 2. 126, 1. 129, 1. 137, 2. 139, 3. 142, 4. 156, 4. *usw.; fortsetzung* 507, 2. 511, 2. 526, 2. 528, 4. 543, 4. 546, 4. 554, 3. 559, 4. 564, 4. 568, 4. 575, 2. 577, 3. 578, 2. 580, 4. 587, 2. 590, 2. 593, 3. 600, 4. 603, 2. 605, 3. *die häufigkeit der allitterationen ist in diesen gedichten ganz auffallend und in der mhd. litteratur wol ohne beispiel. abgesehen von geläufigen allitterierenden formeln wie* mâge und man, ros und ringe, lîp und leben, sturm und strît, gâbe und guot, rôte ringe, daz grüene gras *usw. die mit vorliebe gebraucht werden, finden sich in zahlloser menge verse, wo zwei in einer halbzeile beisammen stehende, auch syntaktisch meist eng verbundene worte mit einander allitterieren, wie* rîcher fürste reiner, mit freuden varn, guotes gert, schuofen daz man schreip *usw. sie einzeln aufzuzählen ist nicht möglich. erwähnen will ich nur: vollständig allitterierende langzeilen mit drei oder vier liedstäben: Ortn.* 2, 1. 92, 1. 134, 2. 160, 3. 161, 3. 166, 2. 173, 3. 178, 2. 181, 4. 215, 2. 218, 3. 220, 4. 222, 1. 228, 2. 230, 2. 231, 1. 241, 4. 245, 3. 246, 2. 248, 2. 273, 2. 291, 2. 304, 1. 3. 315, 3. 327, 2. 346, 3. 356, 3. 416, 4. 418, 4. 430, 3. 443, 1. 461, 2. 469, 3. 474, 2. 481, 2. 498, 2. 501, 1. 535, 1. 537, 1. 539, 1. 559, 3. 575, 1. 579, 4. 583, 2. 586, 3. 592, 2; *Wolfd. A* 1, 1. 3, 3. 18, 1. 44, 3. 55, 4. 65, 2. 88, 2. 107, 4. 112, 3. 125, 2. 163, 4. 170, 2. 176, 4. 178, 1. 184, 3. 205, 3. 281, 3. 253, 3. 4. 296, 1. 317, 3. 329, 1. 338, 2. 365, 3. 374, 2. 377, 1. 383, 2. 386, 3. 393, 4. 409, 4. 425, 1. 433, 2. 434, 1. 440, 3. 452, 3. 460, 1. 466, 4. 471, 1. 484, 1; *fortsetzung:* 512, 2. 523, 2. 528, 2. 529, 3. 538, 1. 534, 4. 552, 4. 556, 3. 557, 2. 4. 558, 1. 4. 575, 3. 576, 1. 578, 2. 4. 581, 2. 585, 1. 586, 1. 590, 2. 597, 2. 602, 3. 603, 2. 604, 1; *halbverse, in denen alle drei hebungen allitterieren:*

Ortn. 100, 3. 118, 1. 178, 3. 357, 1. 380, 2. 402, 4. 481, 3. 536 2, 564, 2. 588, 2. *Wolfd. A* 100, 1. 334, 2. 354, 1. 409, 3. 412, 3. 450, 2. 469, 4.

2, 4 *die negation* en *vor dem verbum finitum und zugleich vor dem abhängigen infinitiv: Iw.* 1252 *B* dazn durfet aber ir enruochen. *vgl. Nib.* 2074, 4 *C* ez enwil der künic Ezel scheiden niemene lan.

4, 2 birge. *s. Haupt zu Erec s.* 359.

5, 1 *es scheint für den ersten blick die lesart* ac *die vorzüglichste; doch hält man* e *und* K *hinzu, so zeigt sich, dass hier dennoch keine ältere überlieferung, sondern nur die lesart AW zum grunde liegt, und dass* e *dem original näher steht.* gap man dem künige *entspricht AW* gap man im; Von rechte ace *ist wol aus* 6, 1 *herübergenommen.* Do von *K steht AW näher;* dem werden *K bestätigt* wirde *AW. man wird also von AW ausgehen müssen. A scheint aber aus* 6, 1 *entlehnt, auch bietet K* wundigleichen *einen anklang an W* chonigleich. *so bildet W die grundlage für alle übrigen lesarten, bietet aber selbst schwerlich das echte, denn allerdings ist sie für sich betrachtet die schlechteste von allen; der ausdruck in der ersten vershälfte ist matt und bedeutungslos. Dietrichs flucht hat an der entsprechenden stelle* 2114 sin herze ie nâch êren ranc. des gewan er prîs und êre.

5, 4 im diente tegelîch. *vgl. Lampr. Alex.* 1474 tagelich dienen solde. *Rother* 3762 dientin tagelich. *Biterolf* 4497 die dienent tägelîchen mir. *Kudr.* 207, 4 die dienten tegelîch im. *Wig.* 97, 11 diente im aller tegelîch. *Eckent.* 158 tegelîch undertân. — zwêne und sibenzic, *ebenso* 204, 1, *ist formelhaft, s. Haupts zs.* 12, 395. *mhd. wb.* 3,952*b*; *dazu:* 72 houbet *Ortn.* 192; 72 *äste an der linde Wolfd. B* 569; 72 *könige Rother* 7. 2556. 2588. 2643. 3763; 72 *kronen Rother* 136. *ebenso* zwelf manne sterke *Ortn.* 6, 3. *Nib.* 336, 3. *Kudr.* 106, 1. zwelf kiele *O.* 42, 2. zwelf bouge 220, 4.

13, 2 môren vel *s. Haupt zum Winsbeken* 40, 5.

14, 4 *vgl. Wolfd. A* 264, 3. *anm. zur Virginal* 539, 6 *und zu Erec* 5961.

18, 2 *Rabenschl.* 38 swaz ich hân geheien von silber und von golde.

21, 3. *St. Oswalds leben (Haupts zs.* 2, 104, 460.*)* Wenn ich werde xvj jor alt Vnd dorczu queme daz her mich dy weyle neme An meyner muter stat.

29, 3. *ähnlich* 237, 1 guotes friundes lêre ie guot ze nœten was. 242, 4 ez lêrt ein friunt den andern des er selbe niht enkan; *Wolfd. A* 285, 3 swer getriuwen friunden volget, des volgen wirt vil guot. 488, 3 swaz dir dîne friunde râten, dâ bist unverdorben mite. *Virg.* 367, 7 er ist zer welt ein sælec man, seht, den dâ niht versmâhet daz er friunden volgen kan. *Biterolf* 6591 friunt sol friunde bî gestân. *M. Fr.* 24, 9 swâ ein friunt dem andern friunde bî gestât ..... dâ ist des friundes helfe guot. 24, 15 swâ friunde einander wæge sint, daz ist ein michel wünne. *vgl.* 24, 23; *Wernher v. Elmendorf (Haupts zs.* 4*)* 75 Dez warnit dich alsus Der wise man Salustius; Her spricht 'so gach si dir zu keiner tat, Dune suches e diner frunde rat'. *Reinke de Vos (Lübben)* 6197 horet na guder vrunde rât, dat deit ju gût unde nummer quât. *Nib.* 1527, 2 man sol vriunden volgen: jâ dunket ez mich reht.

32, 4 biderbes mannes erbe in allen landen lît. *vgl.* 77, 4; den starken dunket al lant gôt, also den vischen dat water dôt *Haupts zs.* 6, 171, 136. frumis mannis selide di sint in landegelîch *Lampr. Al.* 2675.

38, 3 *Gr. Rud. γ* 9 do bevalch d[s] kunic here. si(n lant vñ) sine ere. deme greven vffe sine truwe. *Rabenschl.* 284 hint bevilhe ich dir alle min êre; êre—her-

schaft? vgl. Rabenschl. 37 ich gelige tôt od ir gewinnet wider Rœmisch êre. 80 des enkalt er sît vil sêre, er gap darumb den lîp und al sîn êre. 511 helfet retten dem herren Dietrîch sîn êre und sîne marke. *Dietr. fl.* 2313 Rœmisch êre und Rœmisch lant. 2617 iuwer lant und iuwer êre wellet ir im geben in sîne pflege.

38, 5 Dô sprach der margrâve Helnôt von Tuscân
'gnâde, lieber herre, des soltu mich erlân.
ich kan dir alters eine der lande niht gepflegen.
gîstu mir niht hilfe, sô muoz ich mich sîn erwegen'. *ac*

6 das sollen ir *c* 8 hulffe *a* din hilffe *c*

40, 4 daz hergebirge *erklärt Ettmüller 'das zur sicherheit des reiches besetzte gebirge', richtiger das mhd. wb.* 1, 161*a* herberge; *vgl. Graff* 3, 173 gaberc = nidus. latibulum.

41, 2 ich sitze in dîme gedinge *könnte etwa bedeuten: ich bin dein bundesgenosse; eine genau entsprechende belegstelle finde ich jedoch nirgend;* gedinge *ist, pactio, foedus; ähnlich ist* ich bin in dîner phlihte *in deiner gewalt, unter deinem schutze. über* rîs *vgl. Ettmüller.*

42, 3 *formelhafter ausdruck: Virginal* 216. 434 daz man ie künegen für getruoc 925. 967 daz man ie fürsten für getruoc. 771 daz man für künege ie getruoc.

43, 2. 4 helden *ist natürlich beide mal dativ; der ausdruck lässt es zweifelhaft, ob Zacharis nur die ausrüstung für* 20000 *leute gewährt oder ob er selbst* 20000 *ins feld stellt. der zusammenhang des ganzen entscheidet aber für das erstere. Ortnit erhält von Yljas* 5000 (*str.* 28), *von Helmnot* 5000 (*str.* 36), *von Gerwart* 5000 (*str.* 39)*; wenn er nun von Zacharis* 20000 *erhielte, so wären das schon* 35000*; später* (*str.* 50–53) *kommt noch eine unbestimmte zahl söldner hinzu und dennoch soll er im ganzen nur* 30000 *haben* (*str.* 53. 225. 293. 301. 420). *Müllenhoff* (*Haupts zeitschr.* 13, 185) *nimmt daher an, dass Helmnot mit seinen* 5000 *zurück bleibt, aber das ist doch nirgend deutlich ausgesprochen;* 37, 1 got lôn dir dîner gâbe *könnte zwar vielleicht als ablehnende antwort* (*vgl. Haupts. zeitschr.* 2, 1) *gefasst werden, aber str.* 47 *zeigt doch dass Helmnots schar nicht zurück bleibt. Helmnot hat als reichsverweser die* 7200 *mann zur unterstützung, von denen* 33 *und* 34 *die rede war. — Dass Ortnit von seinen vasallen nur* 15000 *erhielt, zeigt* 49, 4 *wo die lesarten notwendig auf diese zahl führen; denn was W hat, könnte nur richtig sein, wenn man* ir habt *auf Gerwart allein bezieht; das verbietet aber der zusammenhang mit dem darauf folgenden, auch duzt Ortnit seine vasallen immer. später* (64. 66. 216) *ist immer nur von schiffen und schiffsladung, nie von leuten die rede, welche Zacharis versprochen; dagegen bei Ylias* 67, 4 *ausdrücklich von* helden *in deutlichem gegensatz zu* 66, 2. *auch in der vorrede zum heldenbuch* (*Keller* 5, 19) *heisst es von Zacharis nur* er thet otnit grosse freintschaft, er bestellet jm vil speiss vnd kiel da er über mör wolt faru. — *Zu der wortstellung vers* 4 *vgl.* 217, 1 Dô fuor der Lamparte mit freuden und sîn her. 301, 1 er mac sîn wol engelten und sînes kindes kint. *Haupts zeitschr.* 2, 218, 9 Die boten er vlîziclîche enphie und ouch sîn wîp. *Biterolf* 4010 der künec wart ofte funden in frœlîchem muote und sîne recken guote. 3882 ir sult mir mînen ungemach gelten und die mînen man. 5387 er liez dô güetlîche scheiden Blœdelîne von im und die sîne. *Wolfd. A* 402, 2 Saben der teidinge und meister Berhtunc phlac. *Dietr. fl.* 787 der was vrüeje ûf gestân und die er mit im wolde hân. *Nib.* 1167, 1 man hiez den hêrren sitzen unt die sîne man.

46, 2 *die kurzen vergleiche, deren sich der dichter hin und wieder bedient, sind*

fast nur formelhaft überlieferte: wîz, lûter, lieht, schœne *usw.* alsô der snê 46, 2. 205, 4. 301, 3. 386, 1. sam ein glas 114, 3. 177, 1. als ein spiegelglas 365, 1. sam ein brunne 177, 1. als diu rôse 15, 3. 387, 1. alsam die sîden 384, 1. als ein karfunkelstein 386, 4. als ein rubîn 387, 1. als ez berle wæren 388, 4 als ein kerzenlieht 200, 3. als ein kerze 365, 4. 387, 4. gelîch dem liehte 180, 3. gelîch dem vollen mânen 387, 2. gelîch dem morgenblicke 196, 2. *auch die etwas ausgeführteren vergleiche* 15, 1. 2. 195, 3. 4. 412, 1. 2 *sind nicht originell.*

49, 2 *es folgen in δ die verse*

die mahtu gerne füeren, edeler künic rîch.
sie entwîchent in keinen nœten, daz wizzest sicherlîch.

50, 1 *ist nicht so zu verstehen, als verlangte Ortnît gerade genau* 100000, *sondern: sollten sich auch noch hundert tausend einstellen, ich will sie alle versorgen, nur soll niemand sich dem kampfe entziehen.*

57, 5 'Sô merkent, ir werden ritter, wes ich iuch biten wil.
der mit mir varen welle, ez ist niht ein kindes spil,
der sol zuo allen zîten alsô sîn besint:
er sol niht hinder sich gedenken weder an wîp noch an kint'. *δ*

5 Do sprach der lamparte hörent waz ich *e* ritter *fehlt c* 6 Der mir der reisen (welle *a*) helffen (wil c) *ac* 7 wesen also *e* 8 Vnd sol *e* *Ich hätte einleitung s.* XVII *erwähnen sollen, dass ich bei der bearbeitung der zusatzstrophen des gemeinen textes auf die verbesserung metrischer incorrectheiten vollständig verzichtet habe, da sich schlechterdings nicht entscheiden lässt, wie viel davon dem ursprünglichen verfasser dieser bearbeitung zugetraut werden kann.*

63, 3 swâ dirz an *ist zu schreiben. inclination findet im Ortnit am häufigsten statt bei* ez *und* es. *ersteres lehnt sich aber ausser an das verbum* (72, 1. 80, 2. 114, 2. 4 *usw.*) *nur an das personalpronomen an; letzteres überhaupt nur an das personalpronomen:* ichz ichs duz dus erz ers siz sis michz michs dichs mirz mirs dirz dirs irs imz ims ins. *daher ist wol* 109, 3 wie übele ez im stât *oder* wie übele Ortnîden stât *zu schreiben, und* 541, 2 daz in ir. *nächst* ez *und* es *lehnt sich am häufigsten* si *an das vorhergehende wort, und zwar an das verbum* 9, 1. 34, 3. 259, 3. 260, 1 *usw. an das persönliche pronomen* 8, 2. 39, 3. 49, 2. 168, 3. 329, 3. 434, 3, *an das demonstrativum* den 316, 4, *an die conjunction* daz 170, 3. 261, 3. 283, 2. 586, 3, *an* swaz 367, 3. *immer aber hat das folgende wort vocalischen anlaut, so dass also auch synalöphe hätte eintreten können. ich hätte daher* 273, 2 machent si *beibehalten und* 182, 2 dîn gedâht, 346, 2 wærn si, 433, 3 well ich si, 480, 3 kunden sis (*wie* 33, 4. 435, 1) 482, 2 si vergaz, 498, 3 entügen si, 512, 2 dir beidiu, 514, 3 ê er si züge, 517, 4 er si zedem *schreiben sollen. — andere inclinationen sind seltener:* du, *ausser in* wiltu, mahtu *usw.*, *auch* sitt sô 118, 1; er *in* heter 61, 3. hêter 420, 3. sloufer 550, 1. komer 565, 4; in *in* ern 158, 2. 473, 2. halsten. kusten 214, 1; ist *in* erst 199, 4. 396, 3. 557, 2. mirst 466, 3; ze *in* hinz 359, 2. daz 427, 1. 523, 1; *von dem bestimmten artikel lehnt sich der dativ oft an präpositionen* zen zer zem vome am; undern kristen 343, 2; *der genetiv incliniert* 283, 1 hinders heiden rücke, *der nominativ* 588, 4 dem wurmez leben. — *Proclination findet statt, ausser in* drumbe, drinne, drûf *usw. bei* ze (zeinem zeiner zallen zwâre zwiu), *bei dem bestimmten artikel:* d' este 92,4. swurmes 568, 3; *statt* sim næmen 515, 3 *ist besser* si im næmen *zu lesen. — Krasis nur* dâst 38, 1. 113, 2. 493, 2. deich 190, 4. 224, 2. 437, 4. 466, 3. dier 9, 3. 547, 2. wier 248,3.

69, 2 von sagenden dingen = *von hörensagen.* [daz ieman dem andern haz treit von sagenden dingen *Mai* 157, 17. *Jänicke.*]

69, 3 ouch = *doch, dennoch* (*mhd. wb.* 2, 1, 450a. *Heinzel zu Heinrich von Melks.* 136) *steht gewöhnlich an der spitze des satzes, wie auch* 221, 3; *aber ebenso wie hier* 135, 4.

69, 5 Dô sprach der Lamparte 'nu wær ich bereit.
daz uns der meije erschine, daz wær mir niht gar leit.
wir suln mit vogelsange vliezen über mer.
ez gange swie got welle, ich wil nâch der megde hêr'. *d*

6 durch schine *e* 7 so wolte ich mit *e* fliessen *ce, fehlt a* über daz c
8 (wanne c) ich wil nit erwinden mir werde die maget (kingin c) her *ac*

70, 4. *auf diesen spruch bezieht sich wol Sigenot* 27 dir ist geschehen als mengem, der guot lêr übergie. *vgl. Rother* 495 sô wer wære ein gôt recke, daz her unrehte tæte, sô man ime gôten rât gæbe, daz her des niht ne næme. *Virg.* 367 swer übergêt der vriunde rât, êst billìch, ime missegât. *Moriz von Craon* 1758, swer âne rât dicke tuot nâch sìnem willen für sich, den geriwet ez, alse mich. *Zingerle* 117, swer âne rât gerne tuot, der treit dicke riwegen muot *(welscher gast).* 118 ân rât tuot selten iemen wol *(das.)*

73. *der inhalt dieser strophe ist ungenügend, man erfährt nicht, was Ortnit denn im traume bekannt geworden ist, und vers* 3. 4 *scheinen fast aus* 70, 1. 2 *entlehnt. aber der gemeine text und K setzen die gleiche lesart voraus. die ergänzung in e* Do sprach der lamparte in einem dröm ist mir bekant Ich sulle by eyner steines wende finden ein sturmgewant *kann wol die meinung des dichters richtig getroffen haben, dass es aber eine blosse schreiberinterpolation ist, zeigen die übrigen hss. K stimmt wörtlich zu A; ac haben:* mir trômet von ouenture vor eines steines want. Die wil ich suchen, reichent mir min sturm gewant. *dass statt vers* 3. 4 *in K* mein gemüt ist mir so ringen nach fremder abenteur ob mir mocht streitz gelinge ich nem geluck zu steür *steht, hat keinen wert, da ace die lesart von A bestätigen. trotzdem glaube ich nicht dass vers* 3. 4 *echt sind; es wird hier wol ein älteres verderbnis vorliegen, an dem auch der schreiber von W anstoss nahm. — Überhaupt ist die ganze darstellung von str.* 70 *bis* 77 *sehr confus: nachdem die mutter Ortnit vor der reise, von der noch gar nicht die rede war, gewarnt* (70), *dieser den ermahnungen entschieden widersprochen* (71), *darauf die mutter ihm beigestimmt hat* (72), *folgt in A* (73) *zuerst ohne rechten zusammenhang* Dô sprach der Lamparte *usw. nun versucht es die mutter noch einmal, ihn zurückzuhalten und darauf spinnt sich die ganze unterhandlung, die doch schon zum zweck geführt hatte, noch einmal ganz in derselben weise ab; dann steht wieder str.* 77 *ganz unvermittelt da. — Die strophen* 73 *bis* 75 *stören allerdings den zusammenhang, aber sie können doch nicht wol erfunden sein, um den etwas ungeschickten übergang von* 72 *auf* 76 *zu verbessern. viel wahrscheinlicher ist, dass der schreiber von W die verwirrung vorfand und um sie zu lösen str.* 73—75 *einfach ausgelassen habe, als dass ein interpolator, dem die lücke in W anstössig war, diesen schaden in so wunderlicher weise zu bessern gesucht hätte. — Die richtige strophenfolge mit einiger wahrscheinlichkeit herzustellen ist nicht mehr möglich:* 73—75 *vor* 70—72 *zu stellen genügt noch nicht; es würden dann noch andere umstellungen nötig werden;* 73—75. 70. 71. 76. 72. 77 *gäbe einen leidlichen zusammenhang, wäre aber allzu künstlich.*

73, 5 Dô sprach der Lamparte 'daz ist lîhte gotes gebot.
ich muoz von binnen rîten, hie mit gesegen iuch got,

durch die âventiure, des mag ich niht enbern.
dar zuo sulnt ir mich stiuren, und sulnt mich des gewern'. *d*

6 do mit *a* dich *c* 7 Nach der *a*, Nach *c* daz *e* 8 düt mir stüre *e*

74, 2 *Freid.* 58, 9 ezn wart nie künec noch künegîn, diu âne sorge mohten sîn. *Winsb.* 43, 4 nieman êre haben mac noch herzeliebe sunder klac gar âne kumber unde ân nôt.

75, 5 'Ir hânt mich erzogen daz ich bin worden ein man.
ich wil ouch kurzwîl trîben die wîle ich daz leben hân.
ich wil gên Muntabûre nâch der künigîn,
und wil ouch niht erwinden, ich küsse ir rôtez mündelîn'. *d*

5 vntz daz ich *a*, vntz ich *c* 6 wil *fehlt a* so wil ich *c* 7 so wil ich *c* der edelen kúnigin *a* 8 Ich wil *a* rose rotes *e*

77, 3 ringer muot *auch* 190, 2; *ein beleg dafür im mhd. wb.* 2, 1, 246ª, *zwei andere* 2, 1, 710; *dazu Warnung* 1090 von diu habt des ringen muot. *Erec* 4689 ir habt dar umbe ringen muot.

79 *vielleicht sind die beiden hälften der strophe in AW umgestellt; im gemeinen text und in K* 45. 46 *folgen* 3. 4. 1. 2.

82, 2 *Haupt zu MSF s.* 227; *Ulrich frauend.* 20, 16 und sold er haben elliu rîch, die gæb er, vrowe, umb iuren gruoz.

84, 2 *ist formelhaft. Roseng.* 169 ein linde, diu ist sô wît, daz si fünf hundert frouwen vil guoten schaten gît.

87, 4 *siehe Haupt zu Erec* 3106.

98, 2 in manigem muote *muss bedeuten 'in zweifelhaftem mute'; Maria* 205, 8 *Hoffm.* er gewan manigen muot waz im ze tuon wære guot. *Müllenhoff zu denkm.* 32, 52 *s.* 349; *ähnlich sind die redensarten: Wolfd. A* 604 dô het der ritter edele vil manigen gedanc. *Wolfd. B* I 104, 1 er het des selben nahtes vil manigen gedanc ..... wie er. *Wolfd. D* VI 80, 4 dô stuont in manegen denken der ûz erwelte man. *Nib. C* 622, 20 der chunic in sinin sorgen hete manigen gedanch. *Kudr.* 401, 4 er hete manigen gedanc. *hürn. Seyfr.* 97 darumb der held Seyfride Het vil manchen gedanc. *Erec* 2248 Êrec fil de roi Lac maneger gedanke phlac. *Rabenschl.* 362 mit manegem gedanken ûf daz kastelân er saz. im was von herzen leide. *Lampr. Al.* 6834 mit manigen gedanken wâren si dicke bevân, waz sie mohten ane gân. *Rother* 869 dar saz in manigen ræten der kuninc Constantîn. *Reinke de Vos (Lübben)* 1225 Gi herren, it is wâr, hir is mannich rât, *mehrere hierher gehörige stellen stehen bei Haupt zu Erec s.* 360; *in diesen redensarten bedeutet* manic *so viel wie* ungewiss, schwankend, *vermittelt durch die bedeutung* varius; *dieselbe bedeutung hat* manicvalt *in folgenden stellen: Erec* 3671 manecvalt wart sîn gedanc als in der frowen schœne twanc, wie er sî möhte gewinnen. untriwe riet *usw.* daz was doch wider dem rehte. (*das gegenteil* vil ebene stuont sîn gedanc *Er.* 6718). *Reinke de Vos* 3688 dat êventûr ist mannichvolt, *die glücksfälle sind ungewiss; mhd. wb.* 1, 355ᵇ mich hânt gedanke manicvalt sô genomen in ir gewalt, daz ich beswæret sêre bin. *Haupt zu Erec s.* 360 *citiert Herbort* 11449 sîn herze begunde wanken von manicvalden danken. — *vgl. noch Nib.* 1189, 2 diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac. *Rother* 2315 die juncvrowe lac uber naht. we grôz ir gedanc was.

100, 1 ein der linden zwî. *der genetiv zwischen artikel und substantiv gestellt auch* 381, 2 den Ortnîdes van. 416, 4 den ir lîp. 433, 2 der Lamparten suon; *Wolfd. A* 281, 3 daz Berhtunges wîp; *andere syntaktische besonderheiten des volks-*

epos: Ortn. 248, 2 die sînen krefte. 316, 2 die sîne klingen. 275, 1 mit beiden sînen henden. *Wolfd. A* 162, 2 der sînen liute. *nachgesetztes attributives adjectiv flectiert: Ortn.* 161, 2 ein wîp sô guote. 251, 2 grôzen koufschaz rîchen. 278, 3 einen stein ungefüegen. 311, 3 schaden grôzen. 315, 3 von starken slegen grôzen. 416, 4 den ir lîp schœnen. 554, 3 bî maneger naht vil guoten. *Wolfd.* 5, 4 sîn rât getriuwer. 55, 4 gelt sô grôzen. 324, 4 einen halsberc guoten. 334, 3 mit solher schar grôzer. 517, 2 einen wec vil engen. 557, 3 ein wurm wilder. 587, 1 den wurm wilden. 589, 1 den wurm grôzen. 600, 4 ein lewe wilder; *der bestimmte artikel wiederholt* 84, 1 diu linde diu 104, 1 der kleine der. 261, 1 diu porte diu. *siehe zu Wolfd. A* 518, 2.

102, 1—3 *vgl.* 518, 1 Swâ der biderbe den bœsen ziuhet der ist dar an betrogen; *Wolfd. A* 264, 1 Swer die argen diebe und ungetriuwen spart, die verkêrent sich vil selten, daz solt ich wol hân bewart. zwiu wolte ich den ze neren, der mir ungetriuwe was; *Haupts zeitschr.* 6, 174 Sin eghene viant ist de man Die siuen vianden des leuendes gan. *Kudr.* 1491, 3 Solte ich sparn die vînde daz tæte ich ûf mich selben. *MSF* 243, 25 Swer des biderben swache phliget, dâ bî des bœsen wol, der hât si beide verlorn. 21, 13 Swer .... dienet einem bœsen man .... dem wirt wol afterriuwe kunt. 23, 21 Swer den wolf ze hûse ladet, der nimt sîn schaden; *eine beziehung auf diesen spruch liegt in Wolfd. A* 287, 4 der min gihet ze vînde, den habt ir ze hûse geladen; *Freid.* manc riuwe der gewinnet der sînen vîent minnet. *Zingerle* 25 Swer bœsen liuten dienet iht, des wird im zwâre niemer niht gedanket kleine als umbe ein hâr. *das.* 25 Wen spricht, ez sî niht halbs verlorn, wan allz, daz man ze dienste tuot den argen. *Alph.* 29, 4 eist schade, der vremde geste ze nâhe bî im hûsen lât.

102, 4 *Zingerle* 32 (*Reinh. fuchs*) Sie jehent daz er niht wîse sî der sînen vînt versmâhen wil; *das.* 32 (*Frauenlob*) Niemen ze ringe wegen sol die vînde sîn.

102, 5 'Wie bin ich dir sô smæhe?' alsô sprach Elberîch.
'ê ich dich ie gesæhe, dô was ich ein künic rîch.
mir ist gesteint mîn krône, daz wizzest sicherlîch,
du möhtest ir niht vergelten mit dînem künicrîch'.
9 Dô sprach der Lamparte 'dem bistu ungelîch,
daz dîn krône sî bezzer, dan mîn künicrîch.
du giudest nie sô vaste hie in dirre zît,
ich nim dir dîn leben' sô sprach der künec Otnît. *d*

5 dir nun so *e* also *fehlt a* 6. Sich dich ie gesche *a* 7 daz *fehlt e* 8 mit allem dinem *a* 12 also spr. *e*

104, 3 hin ziehen = *das übergewicht erlangen, Ettmüller; belege dafür finde ich nirgend; anders ist* die viere ziehnt wol einen hin *jüngling* 372.

104, 4 sîn hôchvart und sîn sin = sîn hôchvertiger sin; *ein ähnliches ἓν διὰ δυοῖν wo auch das eine wort den allgemeineren, das andere den specielleren begriff ausdrückt, ist* 446, 2 iuwer swære und iuwern muot. *Biterolf* 5481 mîn wille und ouch mîn übermuot. *Wolfd. A* 42, 2 schœne und sîn lîp klagen. *Iw.* 4270 ez was mîn angest und mîn wân daz ir wæret erslagen = mîn angestlîcher wân. *auch Ortnit* 71, 2 *gehört hierher, wenn* strît *dort ebenso wie Erec* 8783 '*eigensinn*' *bedeutet.*

111-117 *sind schwerlich in der richtigen reihenfolge überliefert: es ist erst von der brünne die rede, dann vom schwert, dann von der brünne, dann wieder vom schwert:*

dass die folge der strophen verwirrt sei, wird um so wahrscheinlicher, als δ und K jede wieder eine andere reihe geben. aus der reihenfolge in δ 111. 112. 114. 116. 113. 117. 115 *ist nichts zu gewinnen. in K* 60–64 *ist die reihenfolge* 111. 117, 1. 2. 112. 116. 115. 117, 3. 4. 114. 113 *gegeben, aber* 116 *mit versen aus* 188 *vermischt. unterstützt wird dadurch zunächst, was auch Ettmüller annahm, dass* 112 *und* 116 *unmittelbar zusammengehören;* 113 *folgt aber besser auf* 111 *als auf* 116; *einen guten zusammenhang gäbe* 111. 113. 114. 112. 116. 115. 117; *die letzte strophengruppe* 112—117 *wird auch durch K unterstützt.*

115, 4 gewinnen = *mit den waffen treffen, erreichen; Wolfd. A* 602, 4. 603, 4 er kund sîn niht gewinnen. *B* 673, 4. 790, 4 = *Eckenl.* 140 2 er kund sîn niht gewinnen als kleine als umbe ein hâr *und ebenso, nur* tiure *statt* kleine, *Wolfd. D* VIII 90, 4. 110, 2. *Rother* 1336 zo den rossen stâlîne ringe, daz sie mit swerte neman ne kunde gewinnen. *Laurin* 189 sîn brünne was unmâzen guot . . . . kein swert moht nie sô guot sîn daz si möhte gewinnen. *herzog Ernst* (*Bartsch*) II 4186 sô mugen uns niht gewinnen die grîfen vor der sarwât. *Roseng.* 1763 er moht in niht gewinnen, dô liez er in ligen. [*auch Karlm.* 486, 53 *fasst Bartsch, über Karlm. s.* 292 gewinnen *als durchhauen, bezieht aber* sîn *unrichtig auf den schild.* der keyser eme nare drat, myt synes guden swertes ecke so zosloch hey dem recken den schilt van den henden gare. myt myde (*l.* nyde) sloch hey dicke dare. der keyser mit synen synnen er mochte syn neit gewynnen. *Orendel* 730. *Jänicke.*]

117, 4 ein halbe mîle *formelhafte wendung der spielmannspoesie. Wolfd. A* 23, 1. *Laurin* 480. 680. *Virg.* 1015, 1. *Eckenl.* 161, 5. 184, 10. *Roseng.* 1124. *Sigenot Dresd. hs. str.* 26. *Ortn. K* 48.

121, 2 lîbes unde guotes ein küniginne: *an reichtum und herkunft. Walth.* 88, 5. 8 lîbes alder guotes ein ritter. *Lampr. Al.* 6392 wandih were ein gut knecht libis unde gutes. *Dietr. fl.* 414 ein ûz erwelter degen lîbes unde guotes. *Rabenschl.* 736 recken vil bewegen lîbes unde guotes. *gramm.* 4, 727 *wird* des lîbes und guotes ein degen *aus Troj.* 6495 *angeführt.* [*Servat.* 2344 er was libes unde guots ein helt. *Krone* 11257. 21786. *Jänicke.*]

128, 1 dir gêt freude zuo. *beispiele in Haupts zeitschr.* 8, 544 *und mhd. wb.* 1, 468^b. *ähnlich ist* uns gêt fröude in hant *Virg.* 660, 11. 700, 13. êren vil in hant 691, 2. 788, 2; *unpersönlich mit dem genetiv der sache wie hier Virg.* 716, 2 nu wil uns êren gân in hant. *s. zu* 501, 4.

137, 3 *auch im Erec* 126 *hat A* zwiu *in* wartzu *verderbt.*

144 *von der herschenden sitte des duzens wird im Ortnit nur unter besondern umständen abgewichen. wie hier so ihrzt* 163. 164. 460. 461 *der unterliegende, der um gnade fleht, den sieger; ähnlich* 197. 201—3 *wo die furcht vor dem unbekannten den respect erhöht;* 149. 159. 374 *ist das ihrzen offenbare ironie; nicht deutlich ist die veranlassung* 445. 446. 466; *in* 250. 252. 253. 254 *ist das* ir *wol als plural aufzufassen.*

147, 4 *vgl.* 278, 2 *und Laurin* 307 entriuwen bî den füezen ich ez umb die want slüege. *hürn. Seyfr.* 57, 2 den zwerg nam er beym hare der stoltze degen guot Vnd schlûg es krefftigkleichen an eynes staynes want.

149, 4 *s. Haupt zu Erec* 700.

154, 2 *der dichter hat wol irgend einen spruch im sinne, der nach priameln weise eine reihe von tugenden herzählt und schliesst:* swer diu hât, der ist behalten = *unverloren. ähnliche aufzählungen sind bei mhd. dichtern häufig* (*Helbl.* 2, 35.

500. 1065. *warnung* 387. *Winsb.* 18, 3 *ua.); ich finde aber keine, deren wortlaut genau zu unserer stelle passte. vgl. übrigens zu unserer stelle Wolfd. A* 242, 1.

156, 3 *die lesart A* ein man mac des wâren reden al ze vil *enthält eine nicht her gehörige reminiscenz an ein mhd. sprichwort: Zingerle* 162 man mac ze vil der wârheit sagen *(Freid.).* man mac des wâren zuo vil sagen (*Eracl.*)*; Reinke de vos* 5997 De wârheit alle tît spreken wil, môt ok lîden vorvolginge vil, môt ok vaken bûten stân, wan de anderen in de herberge gân.

158, 1 *Gramm.* 4, 580 *bringt beispiele fast nur aus Parz. und Nib.*; *vgl. zu den angeführten stellen noch Hartmann vom glauben* 1600 dî gûten zo der zeswen daz sint dî genesenen. *bücher Mosis Diemer* 14, 25 der mich hat gedechet. uil gutlichen irwechet. der scol der edele unde der frige sin. *Rother* 845 wir werin anderis die virlorne. *Nib.* 1958, 1 Ezel was der küene. *Kudr.* 540, 2 er wart der sorgen vrìe. *Rabenschl.* 482 daz wâren ouch die kecken. *von dem übelen weibe* 104 des ist sì diu verlorne. *v. d. Hagen MS* 2, 258 swie er niht sî von adel der geborne.

162, 1 *eine solche anaphora wie hier und* 485, 1. 521, 3. 4. (*vgl.* 104, 1. 2. 234, 4. 267, 3.) *hat in der erzählung etwas bänkelsängerisches, balladenmässiges und beeinträchtigt die strengere epische haltung. etwas anderes ist, wenn sie in directer rede der handelnden personen zum ausdruck leidenschaftlicher erregung dient.*

162, 3 erbleichte *als unpersönliches verbum? s. die lesarten; ich weiss kein anderes beispiel dafür.*

162, 4 er sprach *muss auf Ortnit bezogen werden; wenn man* 'in sage niht mère, nu lâ mich *schriebe, so könnte es grammatisch richtig auf Alberich bezogen werden; aber ace haben auch* Dô sprach der Lamparte nu lâz mìn muoter âne nôt.

164, 2 erst ieze übr in wol risen gnôz *Walth.* 27, 6. risen genôz *Erec* 9012.

171, 4 *vgl.* 173, 3. 439, 1. 461, 2. 482, 1 *und Haupt zu MFr.* 3, 17.

179, 1. 2 die brünne ist wol stahels blôz: die ringe guldìn vingers grôz *Eckenl.* 23, 1. 2.

195, 3. 4 *dasselbe gleichnis Iw.* 626 ûz iegelîchem orte schein ein alsô gelpfer rubîn, der morgensterne möhte sîn niht schœner, swenne er ûf gât und in des luftes trüebe lât. *Virginal* 107, 1 ein heiden der hiez Triureiz, des harnesch lûhte unde gleiz reht als der morgensterne ûz den trüeben wolken tuot. *Sigenot Dresd. hs.* 26, 2 sie sachen den lichten Hildegrein glisten eine halbe meile und als der lichte morgenstern.

199, 2 *vgl.* 200, 3. *so heisst es auch im Eckenl.* 42 *von Ortnits brünne, sie habe einen schein gegeben* als obes entzündet wære. *und ein Berner fragt* wer ist jener man, der dort stât in dem viure? . . . . und stât er keine wîle dà, die guoten stat ze Berne verbrennet er icsâ. *im Sigenot der Dresd. hs. heisst es str.* 26 *von Dietrich, sein harnisch leuchtete so,* das die seynenn deuchte, er wer von fauer zundet an.

202, 1 grôz = *grob, ungefüge*; *vom schalle gebraucht* = *laut. Biterolf* 9636 pusûnen hellen daz wart grôz. 8662 sumber slahen alsô grôz daz erwagen mohte der palas. *Erec* 6875 wan der schal und der dôz was von den schilten grôz. *Lampr. Al.* 5397 dô gwan er eine stimme, di was harte grimme grôz unde freislîch, eines lewen stimme gelîch. *Rabenschl.* 616 dâ wart unmæzlichen grôz der starke herschal. 751 der schal von ir hande der was unmâzen grôz. *vgl. Bit.* 11523 ein sprâche kleine = *leise?* — *Haupt zu Erec* 6877. — *Roseng.* 199 sô singent sie gein einander, einer kleine der ander grôz. *vgl.* 115. 915.

205 *diese strophe ist für den zusammenhang unentbehrlich. fehlte sie, so müsste*

man 206, 1 daz tor unz an den angel er ûf mit zorne warf *auf Ortnit beziehen; das ist aber unmöglich, weil Ortnit welcher draussen steht, das tor nicht aufwerfen kann; in* 205 *redet der burggraf, und auf diesen bezieht sich* 206, 1. *die strophe ist in W wol nur durch versehen ausgefallen.*

206, 4 *Roseng.* 1937 er schriet im abe den harnesch sam ez wære fûlez bast. 1934 der Berner schriet die ringe als ez wære fûlez strô. *Erec.* 2798 darmgürtel und surzengel brast sam ez wære ein fûlez bast.

223, 4 *vgl.* 235, 1. 535, 1. *St. Oswalds leben in Haupts. zs.* 13, 469 da warde der herr ettwas wetrüebt das jm als under so vil weysen herren kainer kund raten das er dann gepeten hete. doch gab er jm selb rat und *usw. Reinke de Vos* (*Lübben*) *s.* 63 dar de trôst dûr is, schal sik ein wìs man sulven trôsten unde vordrìsten. 3583 wan ik mi sulven rât wil geven. 4240 doch makede he sik sulven kône. *s.* 149 dat êrste is, dat nemant schal vallen in twìfelen môt, deme bange is, men sik sulven trôsten unde grìpen einen kônen môt. *Gotfr. Trist.* 45, 29 reht in den nœten sol der vrome .... bedenken, wie sìn werde rât: die wìle und er daz leben hât, sô sol er mit den lebenden leben, im selben trôst ze lebene geben. 68, 24 und begunde im selben herze geben. *Walth.* 116, 33 bì den liuten nieman hât hovelìchern trôst denn ich: sô mich sende nôt bestât, sô schìne ich geil und trœste selben mich.

237, 1 *s. zu* 29, 3. *über das präteritum in sprichwörtern s. Haupts. zs.* 13, 124.

239, 2 *Wolfd. A* 359, 4. 415, 2. *Martin zur Kudrun* 466.

242, 2. 3 *vgl. Winsb.* 34, sun, du solt selten schaffen iht ân dìner wìsen friunde rât. ob dir dar an gelunge niht, daz wære niht ein missetât.

242, 4. *s. zu* 29, 3 *und Zingerle* 179 swer selbe enkan, der suoche wìse ræte. 171 wer dâ selber niht enwest, der solt die wìsen frâgen.

243, 1. *mhd. sprichwörter, die die notlüge verteidigen, kenne ich nicht; die notlüge scheint aber der herschenden anschauung des zeitalters nicht zuwider gewesen zu sein: Hartmann im Erec* 4026 *billigt sie; vgl. Lampr. Al.* 3970. 3981 *und die vorangegangene erzählung; im Reinke de Vos heisst es s.* 202 so we dar is mankt quâder ungenôchliker selschop, dat he vruchtet, dat he nicht wech komen kan âne de wârheit to sparen, desse schal klôk wesen, unde sên sik sulven wol vor, dat he nicht en lege sodâne loggen, de jemande mochten to nâ sìn, men he mach brûken schôner worde, wowol de sulven nicht al wâr sìn, up dat he mit leve van dar kome. *siehe auch Haupt zu Erec* 4074.

243, 2. *MFr.* 27, 34 ez mac der man sô vil vertragen ...... daz man in deste wirs hât. sô wirt sìn sus vil guot rât, ist er widersæze. *s.* 240 wir hœren ofte gesagen, ein man müge ze vil vertragen, daz man dester wirs in hât. 241, 39 dar umbe vertrage nieman ze vil, ald er wirt der kinde spil.

247, 5 Er gab im dar den stein, der kostet manic pfunt.
dô sprach der Lamparte 'daz ist ein süezer funt'.
dô wolt den stein gehalten der edel künic hêr,
biz daz die wilden heiden gegen im vluzzen ûf dem mer. *e*

251, 5 Dô burgen sich die herren in die schiffe dô.
daz er die sprâche kunde, des wârens alle frô:
daz kam von einem steine den im Elberich het geben.
man sach den Lamparten in ganzer freude leben. *ac*

5 in schiffe so *a* 6 worent *a*, woren sú *c* 7 hatte *a*, hette *c* gegeben *a* 8 in gantzen freiden *c*

257, 3. *über die friedenszeichen s. anm. zu Bit.* 3153.

278, 5 daz der vil getriuwe viel nider in daz gras,
und er niht rehte weste, wie im geschehen was. *ac*

281, 5 Do begunde heize weinen die alte heidenîn:
'Apolle unde Mahmet, helfent dem herren mîn.
solt ich alsô verlieren mîn herzeliebez kint,
ê müeste ich .... weinen, daz mîn ougen wurden blint.'
9 Dô trôste wol die frouwen der heidenische man
'Apolle unde Mahmet die sulent uns niht lân.
du solt dich wol gehaben, liebiu frouwe mîn,
ich getrûwe in wol ze twingen, des soltu sicher sîn'. *ð*

5 sere weynen *e* 6 heysse weynen *a*, weynen *ce* dz ich wurtt *c* 9 vil wol *e* der heiden freiszan *e* 12 Ich dûn in *a* zü *ce*, *fehlt a*

285, 4 ez gedenket mich eines dinges *weiss ich mhd. sonst nicht nachzuweisen; ein ndd. beispiel Reinke de Vos* 5412 Gedenket ju nicht, wo it eins geschach, dat ik. [lâz ouch gedenken dich *Karlm.* 26, 10 *wird von Lexer* 1, 768 *wol mit unrecht als reflexiv betrachtet. im druck des heldenbuchs* (*Keller s.* 504, 32) gedenken üch noch der worte *ist* gedenckt *zu lesen. ein nhd. beispiel gibt Grimm DWB* 2, 939 *aus Lessing* 2, 238 mich denkt des ausdrucks noch recht wol, des einst du selber dich von ihm bedientest. *Jänicke*]. *auch in V. Scheffels frau Aventiure ist mir diese construction einmal aufgefallen.*

292, 1. 2 *ähnlich Wolfd. A* 119, 2 des lâ dich niht überkomen, daz ich ez her fuorte. *vers* 3 *ist mit Haupt zu Erec* 7990 neizwâ mîn barken sint *zu schreiben.*

296, 3. 4 swaz die beiden strîtent daz ist gên uns enwiht.
ich kume in dem strîte von dem vanen niht. *e*

297, 4 *vgl. MFr.* 22, 23 waz solde ein wîselôsez her, daz âne meister füere. *Lampr. Al.* 2539 eines hundis bellen mag vil scâfe irschellen, ob si rechtis hûteris niht ne haben. *Müllenhoff und Scherer denkm.* 46, 103 mille uiros pauci superant, ubi satrapa nauci. 48, 162 plebs erit et nihili miles cum principe uili.

304, 3 sorcsam = gefahrvoll; *Wolfd. D* VI 10, 4 ein sorcsamez slâfen. *Virg.* 69, 9 erlôst von sorcsamen dingen. *mhd. wb.* 2, 2, 470.

307, 1. 2 *Cac:*
Sîn guot swert Rôse im in der hende erklanc.
vil manec schiltgespenge von den slegen zespranc.

1 im an *a* im wol in c klang *a* 2 Vil maniger schilt so vesten *a* von sinen c do zû stucken spranck *a* *der erstere vers kommt mehrmals im Wolfd. B vor, s. anm. zu* 371, 2. *in e stehen diese verse an stelle von* 305, 1, 2 *und lauten*
Der Riuze mit dem vanen durch die heiden dranc.
hei wie Otnîdes swert im an der hende klanc.

308, 1 manic wîte lucken *vgl.* 350, 2; *für den unflectierten acc. masc. und fem. von* manec *hat gramm.* 4, 482–490 *keine beispiele; im mhd. wb.* 2, 1, 58ᵇ *heisst es, nur der nominativ komme unflectiert vor; vgl. aber Laurin* 1369 er sluoc im an den stunden alsô manec tiefe wunden. *Rother* 2361 ich bitis hûte sô manich man *Trist.* 18,26 *erfordert das versmass* manec decke snêwîze.

309, 5 des hæstu lützel êre und ouch vil grôzen schaden
und kæmest mit êren niemer zuo rœmischen staden. *ac*

6 niemerme *a* schaden *a* *ähnlich lauten beide zeilen in C.*

310, 1 *und* 312, 1 türke = *türkisches pferd. vgl. Willeh.* 42, 21 Viviânz der wîse ein türkisch ors im brâhte *und mhd. wb.* 3. 150ª 2, 1, 483ª ein zeldende pfert adir einen turkeman.

316 Do erbeizte der Lamparte nider ûf daz lant,
dâ er sînen œheim in grôzen nœten vant.
'von slegen ungehiure bistu ungesunt.
swie ich dich für tôt hân funden, sô bistu doch niht wunt.' *d*

1 usz den sant *a* 2 in nôten ligen vant *a* 4 ich fúr tot dich *a* doch *e*, noch *c*, *fehlt a* nit *c*, niergent *ae*

318, 3 *vgl.* 320. 346, 3. *Alph.* 458, 3. 4 ir wizzet doch wol selbe, fürste lobesam, daz man in solhen strîten müeze grôzen schaden hân. *Trist.* 11, 6 wan zurlinge und ze ritterschaft hœret vlust unde gewin. 11, 9 verliesen unde gewinnen, daz treit die kriege hinnen. *Dietr. fl.* 3401 nû wert iuch helde: ez muoz ergân ze vluste ode ze gewinne. — entwesen âne schaden: *wie* sunder âne, nacket âne, blôz âne, nacket sunder *u. dgl.*

327, 4 den ban zeslahen *oder* entslahen = *den bann aufheben, vgl. kaiserchr. Diemer* 518, 33 *und mhd. wb.* 2, 2, 375ª. *zu dieser und der folgenden strophe vgl.* ez gesluoc nie kein bischof den sünder sô gedîhte mit besmen an der bîhte sô si mich mit dem schîte sluoc *von dem übeln wîbe* 546.

330, 2 *s. anm. zu Virg.* 311, 9 *und Haupt zu Erec* 2038.

333, 2 *anm. zu Bit.* 3904 *und Nib.* 909, 1 ir lîp der habe undanc.

335, 4 ich geschihe ze *mit persönlichem subject mhd. wb.* 2, 2, 112ᵇ; *dazu Heinrich von Melk, erinn.* 879 owê wie lützel dir diu helle vergît, geschihest dû ir zerbarmen. *Erec* 2399 swa er im ze lobenne geschach.

337, 3 *Rother* 4272 die siechen lâgen in den wal. swâ sichein wê rief, Widolt in ane lief unde trat eme in den munt.

359, 4 dem ist sô. *gramm.* 4,706 *hat nur ein beispiel:* wie ist disem mære? im ist alsô; *die wendung ist aber nicht gerade selten. Virg.* 26, 9 sô merkent wie der sachen sî von miner juncvrouwen. 153,5 oder wie sint ir her bekomen? gern wiste ich wie dem wære. *Wigalois* 87, 37 ein schœne gezelt was ûf geslagen. wie dem wære daz wil ich iu sagen. *Rabenschl.* 1107, 1 wol verstuont Etzel diu maere, daz dem dinge niht reht was. *Wolfd. A* 397, 4 swaz wir dar umbe tæten, sô wære im doch alsô. *Trist.* 6, 6 wie dirre âventiure was. 44, 36 dô diu vil schœne vernam diu klage bærenmære, wie dô ir herzen wære. *Ulrich von Singenberg* (*Wackern. u. Rieger*) 254, 19 ist ime danne alsô? *MFr.* 34, 36 nu sehent wie mînem herzen sî. *im mhd. wb. finden sich zerstreut folgende beispiele*: 1,333ª alsô ist ouch mînem dinge. 2, 2, 458ª der rede enist sô niht leider. 463ª iuwerre sühte ist alsô. *das.* alsô ist den mæren. 3, 766ª wære der arzenîe alsô. *das.* dô was dem sper niht alsus.

360, 2 dô sprâchen ir iegelîcher *ist ähnlich wie der plural nach* manic, *gramm.* 4, 194, 2; *vgl. livl. chron.* 9439 ieclîch voget mit sîner schar quâmen willeclîchen dar. 9962 ze hûse reit ein ein ieclîch man und dankten gote von himele dô. *Lampr. Al.* 4666 wol nuzeten di ecken di tùrlîche recken, ir deweder wider den anderen *graf Rud. G* 21 sva man der sicheinen vunde, daz man ire die gewuñe. *mhd. wb.* 2, 1, 31ᵇ über daz leite ie der man sîne reisekappen an und sâzen ûf ir ors alsô.

365, 4 *es stand wol* der an (*oder* von) dem pavelûne; palas *kann kein zelt bedeuten.*

366, 1. 2 *der reim* a:o *kommt sonst im Ortnit und Wolfd. nicht vor, und es ist wahrscheinlicher, dass* ûf gezogen *schon in der vorlage von AW in das weit gebräuchlichere* ûf geslagen *geändert ward, als dass der verfasser des gemeinen textes durch den reim* a:o *zu einer conjectur veranlasst worden wäre.*

377, 5 'Wâfen!' sprach der heiden. 'daz ich ie geboren wart!
ez hât mir ûz gebrochen mîn hâr und mînen bart.
daz ich mich niht mac rechen, daz wil ich Mahmet klagen.
in hât der übel tiuvel zuo mir her getragen.' *d*

5 heide c, cleine *a*, kunig *e* 6 geropffet c, gezerret *e* vnd ouch min *c* hor vnd bart *e* 7 mich *ce*, es *a* mag gerechen *e*, sol rechen *ac* 8 Von im schiet der cleine vnd wolte die mere wider sagen *ac*

378, 5 Dô sprach der Lamparte 'alle mîne man,
nu ligent alle gewâfent, ir sulent rouwe hân,
sô ir aller beste mugent, biz ûf des tages schîn,
daz wir (*l.* wir uns) widersetzen den übeln Sarrazîn.' *e*

388, 3 und ir hârgebende, daz was sîdîn,
daz liez sie nider hangen, daz vîne magetîn.
5 Sie satte ûf ir houbet ein krôn von golde rôt.
Elberîch dem kleinen was zuo der frouwen nôt.
zuo vorderst an der krônen lag ein karfunkelstein,
der in des küneges palas alsô ein kerze schein.
9 War sie mit iren megetîn wolt haben iren ganc,
sô lûhte er ir mêre wan eines hoves lanc.
ir hâr ûf irem houbte gar wunnenclîchen schein
in alsô liehter varwe, alsô der karfunkelstein. *ac*

6 Elb. der cleine dem was *a* iungfrowen *a* 10 so schein er *a* ir me *c* vil me *a* hoffes *ac vgl. Virg.* 554 eins starken hoves lanc. *Iw.* 5325 eines ackers lanc.

396, 1 *zu der lesart des gemeinen textes vgl. auch niederrhein. Tundalus v.* 85 di saget man daz si vil rîche sî. *Rother* 281 swannen dise hêrren kumen sint, daz ist ein wunderlichiz lant.

398, 3. 4 der ist sô gewaltic, unser her Jhêsus Krist,
der durch dich und alle die welt gestorben ist. *e*

412, 2 enzant *gehört wol zu einem schwachen verbum* zennen, zante, gezant = accendere, *das sonst in dieser bedeutung nicht vorkommt; aber* zennen = provocare, excitare *ist wol dasselbe wort*; *für das starke* zinne = brinne *hat das mhd. wb.* 3, 895[b] *ein beispiel; vgl. ags.* tennan *und* tinnan (*Grein, ags. sprs.* 2, 525. 534). [*Lexer* 1, 602 *setzt für unsere stelle* enzenden *an. Jänicke*]

416, 1 *Haupt zu Erec* 7551 *zeigt dass hier zu schreiben ist* Nu heiz den Riuzen hœren.

419, 5 Dô der Lamparte die burc besliezen sach,
do begunde er lûte ruofen. nu hœrent wie er sprach
'phuch dich, zage bœse, hæstu fürsten namen,
du möhtest dich der flühte in dînem lande wol schamen'.
9 Dô die heiden entrunnen, und man die porte beslôz,
der künec viel zuo der erden, sîn jâmer was grôz.
'daz ich dem Lamparten diz laster muoz vertragen
und manegen küenen ritter, den er mir hât erslagen!'

13 Sie lâgen vor der veste die naht unz an den tac.
die dannoch bî im wâren, ir keiner ruowe pflac.
'nu rât unde lêre, vil lieber Elberîch,
wie sol ich gewinnen die küniginne rîch?'
17 Mit zühten sprach der kleine 'künic, verzage niht.
ich hilfe dir der megde, swaz mir dar umb geschiht.
ich weiz hie nâhe ein wilde, dar umbe gât ein mos.
daz mac nieman gerîten mit keiner slahte ros.' *δ*

5. 6 *lauten in e* Do rieff der lamparte gen der burge dan daz ez erschal vil zü dem heiden freischan 7 Ach pfluch *a* bôser *ac* in dem *a*, in disem *c* — 9 Do sy *ac* zů beslosz *a* die tor man do zů slosz *e* 10 der heiden *ac* wart vil *a* 12 kůnen degen *e* — 13 So *a* vesten *ac* bisz an *e* 14 by im *e* lebendig *ac* ir *fehlt e* růwendes *a* 15 nu *fehlt e* getruer Elberich *e* die edele k. *a* — 18 ich wer dir helffen *e* 19 hie vmb *a* gewilde *ac* vmb so *a* hiè nach ist ein wilde da durch flüszet ein mos *e* 20 Dis *a* erriten *a*

429, 2 des tievels mit gespilt. — ich spil im des selben mite *mhd. wb.* 2, 2, 505*b*; in ist bêden strîtes mit gespilt *das.* 505*b*. *adverbial ist* des tiuvels *auch in der redensart* des tiuvels wesen *Virgin.* 512. 522.

442, 3 dô vielens vor den serken manegen herten val
nâch dem irem orden. dô was grôz der schal.
5 des erlachete der kleine und huop sich balt dar von.
Otnîdes âventiure ist nu diu fünfte dô. *ac*

3 vielent sy *ac* grôz *fehlt a* 5 balde *a* 6 do *a* hin dan *c*

3 dô wart in der bürge alsô lûte der schal.
sie vielen alle nider die venje hin ze tal.
5 ez het im erquicket herze unde sin.
Otnîdes âventiure ist nu diu fünfte hin. *e*

K 215:

Die heiden all villen der nider vnd peten auf knien gepogn
Albreich in sarch tet wider den got vnd hetz betrogn
sie meinten es wer geschechen ir got in sarch schlüf ein
sie kunten Albreich nit sechen hin dan hub sich der clein.

443, 3 *zu der lesart von W* irren *vgl. Virg.* 198 welnt ir, mit eiden ich iu swer daz geste ich alsô gerne gesach in zwênzec jâren nie, als iuch und Hildebranden. ir irrtent uns selten hie ûf vesten und in landen.

444, 4 verrenne *transitiv* = *übermässig jagen, antreiben; ebenso wie* verrîten *und* vertrîben.

447, 5 Die dannoch bî im wâren, die sûmten sich des niht.
sie leiten an ir brünje und ir helme lieht. *δ*

5 Die do by *ac* des *fehlt e* 6 In manige brúnige veste vnd manigen helm liecht *ac*

450, 1 *vgl. die redensart* wem wilt du mich nu lân? 529, 2. 530, 4 *und Wolfd. A* 428, 3. 458, 4; *mhd. wb.* 1, 944*b*; *Rother* 2893. *Alph.* 104, 3. 109, 3. *Wolfd. B* 862, 1. *C* III 42, 4. *D* VII 220, 4. *Wolfr. l.* 8, 42. *Sommer zu Flore* 2730.

453, 3 *wird im mhd. wb.* 1, 10 *bildlich verstanden; das ist wol nicht richtig.*

[*vgl. Eneit* 134, 38 die giezâdern her im brach, daz her tôt viel an den graben *und Helmbr.* 1251 disen henke ich an die wide bî den sparrâdern sìn. *Jänicke*]

454, 1 *'mein ehre, mein ansehen habe ich nun doch schon verloren, und an das leben wird es mir nicht gehen' oder 'obgleich ich meine ehre verloren habe, so wird er (der vater) mir doch nicht das leben nehmen. deinen tod aber werde ich zu beklagen haben; darum lass mich lieber zurück'.* einem an dem lîbe tuon *vgl. Laurin* 1174 *lesarten.*

456, 3. 4 *können, obgleich durch alle hss. bezeugt, nicht echt sein; vers* 3 *setzt Ortnit sich schon zur wehr, obgleich die verfolgenden feinde ihn noch gar nicht erreicht haben, weil sie durch das wasser aufgehalten werden, wie in der folgenden strophe erzählt wird. ferner, wenn vers* 4 *richtig wäre, so müsste man das folgende* si *auf Ortnits heer beziehen; es ist aber deutlich von den heiden die rede. Ortnit kämpft im folgenden ganz allein gegen die heiden; erst* 462, 2 *hört er aus der ferne den hufschlag seines heeres. an unserer stelle muss notwendig von den heiden die rede gewesen sein; auf diese bezieht sich das* si *der folgenden zeile.*

457, 5 Elberîch der kleine mit triuwen was bereit.
er hete gerne dem Riuzen diu mære schiere geseit.
dô was im harte verre der künic und sìn her.
Otnît wart bestanden mit degenlîcher wer. *ac*

5 der cleine *c, fehlt a* im was *a* 7 Das was *a*

458, 2 ze slage *auf das schnellste, s. Benecke zu Iw.* 1073. ze gebote *nach wunsche. so lassen sich die ausdrücke verstehen, wenn man jeden für sich betrachtet; aber in dieser verbindung scheint doch mehr zu liegen, wahrscheinlich ein technischer ausdruck des spiels, wie so häufig bei kampfschilderungen. über* gebot *im spiele, wurf oder zug, den der gegner überbieten muss, siehe Haupt zu Erec* 876; *dann bedeutet* slac *hier vielleicht den zug oder wurf, der den ersten überbietet; doch sollte man in diesem fall wol erwarten, dass das* gebot *dem* slac *vorangestellt würde. — auch aus dem handelsverkehr könnten die ausdrücke entlehnt sein:* gebot *das angebot,* slac *der zuschlag, der gezahlte preis* (*Zarncke zum Narrenschiff* 48, 84).

463 *ist im überlieferten zusammenhange entschieden störend;* 462, 4 Nu wer dich, lieber œheim *spricht schon Yljas, der* 463 *erst angeritten kommt*; *entweder ist* 462, 4 *oder* 463 *zu verwerfen. wenn man letzteres täte, so wäre aber nicht einzusehen, was den zweckwidrigen zusatz in* Aδ *hervorrufen konnte. aber auch* 463, 4 *kann ich* daz swert gap dô zen handen von Riuzen Ŷljas (*vgl. Erec* 857 *und anm.*) *nur für eine conjectur des schreibers* A *halten. gewiss mit recht steht dafür in* δ *jene zeile, die in* AW *unpassend am ende der vorhergehenden strophe steht. auf sie bezieht sich das folgende unmittelbar als antwort. wenn also diese zeile durch ein verderbnis zweimal stand, so erklären sich daraus mit leichtigkeit alle differenzen der handschriften. der gemeine text ersetzte sie an erster stelle,* A *an zweiter durch eine conjectur,* W *übersah die ganze strophe* 463 *wegen der gleichlautenden schlusszeile.*

467, 1. 2 *fehlen e*; *in ac steht dafür:*

Er bat die juncfrouwe, daz si im den helm ab bant.
ein sleiger rîch von sîden nam si in die hant.
dô was dem edelen fürsten in strîte worden heiz.
si wüschte im von den ougen den stoup und ouch den sweiz.

2 Eine sleger vnd siden *a*

467, 4 *siehe anmerkung zu Biterolf* 10172.

5 aller sîner sinne im nâch zergangen was.
urlop nam sîn güete, daz er ir gar vergaz.
7 Dô vorht sie alsô sêre irs argen vater zorn.
dô sprach gezogenlîche diu maget hôch geborn
'êrste fürhte ich sêre den argen vater mîn:
gesiget er in dem strîte, ez muoz iwer ende sîn.
11 Ich sihe iuch ungerne ûf mîner schôze ligen.
mîn vater nimet iu den lîp, mag er iu an gesigen'.
'ich wolte, juncfrouwe, wær ich iu næher gelegen.
swaz mir dar umb geschehe, des hân ich mich erwegen'.
15 'Nu wirt ez lîhte wæger' sprach der künic hêr.
'jô schouwent ir vil lîhte Sûderz niemer mêr.
ich getrûwe got von himele und den listen mîn:
ir müezent in Lamparten wesen ein künigîn'.
19 Dô sprach diu juncfrouwe: 'daz tæt mir harte wê,
solte ich mînen vater gesehen niemer mê
und mîn liebe muoter' sprach diu stolze meit:
'so engulte ich der mære. daz wær Mahmete leit'.
23 Dô sprach der Lamparte 'edel künigîn,
ich trûwe dich wol ergetzen vater und muoter dîn
und ander dîner erben. du solt mir wesen holt.
du hâst in Lamparten silber unde golt'.
27 'Dar umb wær mîn klage kleine' sprach diu künigîn.
'nu riuwent mich vil sêre die durch den willen mîn
alsô jæmerlîche daz leben hânt verlorn.
daz klage ich Apollen, daz ich ie wart geborn.
31 Daz von mînen schulden hie ist vollebrâht,
daz erbarme Apollen. daz mîn ie wart gedâht,
daz ich ie wart geborn, daz sì Mahmete leit'.
alsô sprach mit zorn diu keiserlîche meit.
35 Dô sprach der Lamparte 'ez mac niht anders sîn.
du solt dîn weinen lâzen, edel künigîn.
ist daz mir an dem strîte geschiht des siges schîn,
sô muoz der übel heiden wærlîch geniezen dîn'.
39 Des dancte im alsô sêre diu maget wol gestalt.
von liebe sie in kuste, ir freud was manicvalt.
dô muosten die kristen den heiden an gesigen.
man sach sô vil der tôten vor dem Riuzen ligen. *d*

5 Mit grimmeglichem mûte er dar kummen waz *e* 6 er der gar *e* 7-10 *fehlt e* 9 *fehlt c* armen *a* 10 Er siget er *a* 11 Er sicht úch *a* dez sihe ich c, Do sprach die junckfrowe Ich siehe úch *e* uff *ac*, in *e* hie ligen *a* 12 úch *ac*, vns *e* den lip *ce*, *fehlt a* 14 geschicht *ace* 15 Es wirt *e* 16 Ir schowent *e* 19 der jamer dete mir we *e* 20 ich gesenhen minen *e* sehen c, beschowen *a* 21 die mich herzogen hat *e* 22 Ich kume in daz ellende dez het ich gerne rat *e* 26 ouch silber *a*, grossz silber c 27 Do von wer *e* kleyn *e* zergangen *ac* 28 die sere c, also sere *e* vatter vnd muter myn *e* 29 Die

also *a* Sihstu nit den mort vmb mich hat maniger den lip verlorn *e* 32 das clage ich *e* Machamet *a* 33 Appolo *a* 35 ir sullend nit clagen *e* 36 Ich enrûch mich waz der heiden hie ligen herschlagen *e* 37 wurt des siges *a* ist ez daz mir gelingett an des strittez schin *c* 38 Do *e* 39 Do *e* also *e*, die *c*, *fehlt a* die herliche maget *e* 40 Si helst vnd kuste den fursten unverzagt *e* 41 dennoch möchtent *ac* an dem heiden nit gesigen *ac* 42 so *fehlt c* künen Russen *e* m. s. vor dem Russen manigen toten l. *a*

469, 1 *s. Haupt zum Erec* 6607.

5 Der edel Lamparte sprane dô ûf zehant.
mit unverzagtem muote den helm er ûf bant.
er enpfienc daz swert vom Riuzen, der fürste lobesan:
'man siht mich hiute sterben oder ich riche mîne man'.
9 Dô huop er sich vil balde an die heidenische diet.
sie muosten alle sterben, swaz er ir erschriet. *δ*

5 uff do *a* Vff stünd der lamparte von der megde z. h. *e* 6 also snelleglichen sie ym d. h. uff b. *e* 7 von dem *e* Do enpfing sin swert d. v. l. *ac* 8 mich noch hûte *a* geriche *e* minen *a* 9 er hûp sich also b. *e* heiden d. *a* 10 schriet *a*, erreitt *c* Ein vngefüge strasze er durch das her da schr. *e*

471, 5 Dô sprach der Lamparte 'ez giltet dir dîn leben.
dô ich dich bat vil sêre, dô woltstu mir niht fride geben'. *δ*

5 nun gilt ez dir *c* 6 woltest du *ac* mir keinen vride *a*

478, 5 Den edelen künic rîche sie mit armen umbeslôz.
daz ir vater dannoch lebte, des wart ir freude grôz.
sie kuste den Lamparten an sînen rôten munt.
sie huoben sich von dannen in vil kurzer stunt. *ac*

2 ir frôide die was gr. *a* 3 k. in lieplich *c* *dafür nur zwei zeilen in e*

Sie helsete unde kuste in. ir freude wart grôz.
alsô lieplîchen sie in dicke mit armen umbeslôz.

479, 1 *s. Martin zu Kudr.* 32, 1, *doch könnte* ros *wol unter den collectivbegriff* sturmgewant *fallen; ähnlich heisst es mhd. wb.* 3, 683^b daz swert ist ein rîterlich gewant.

481, 5 Nâch kristenlîchem glouben man si in daz wazzer stiez
ûf der bürge ze Garten. frou Sydrât man sie hiez. *δ*

5 In *e* man *a*, *fehlt c* sú hiesz *c*, *fehlt a* sie sit fr. S. hies *e* Siderat *a* siderott *c*

482, 5 Dô îlten in engegene frouwen unde man.
si enphiengen wol die frouwen und den keiser lobesan.
do enphienc sie sunderlîchen diu liebe muoter sîn.
dô wart diu küniginne ein gekrœntiu keiserîn.
9 Dô sante der Lamparte boten in diu lant
nâch friunden unde mâgen, daz sie kæmen allesant,
swer dâ wolte schouwen die küniginne hêr,
die der rîche keiser het brâht über mer.

5 ritten *e* 6 s. e. also schone die kunigin l. *e* 7 erlichen *e* Noch den höhsten vnd nach den besten *e* den det man bekant *ac* 11 sehen *ac* keiserinne *a* 12 h. harbrocht *a* ü. daz m. *e* der wer dem richen keiser got wilkum ser *c*

13 Dô kâmen die besten   über allez lant.
ein grôziu hôchzîte   huop sich dâ zehant.
dô wart diu hôchzîte   dâ alsô grôz,
daz manic varende man   ir gar wol genôz.
17 Dô werte diu hôchzît   biz an den niunden tac,
daz man vil der ritterschefte   vor der küniginne phlac,
turnieren stechen rennen,   swes ir herze gert
von dem rîchen keiser,   des wurden si alle gewert.
21 An dem vierden morgen   sprach diu künigîn
'wir leben in grôzen freuden,   lieber herre mîn,
vil gar ân alle sorge,   daz wil ich dir verjehen.
wâ ist dîn got verborgen?   wenne læst du mich in sehen?'
25 Dô sprach der Lamparte   'mînen got mac nieman sehen.
swer in wil erkennen,   der muoz in mit dienste spehen.
er gît mir mê des guotes,   dann ich verdienen kan.
er gît mir guot und êre   und allez daz ich hân'.
29 Dô sprach diu küniginne   'joch tuon ich dir bekant,
ê ich dich ie gesæhe,   dô warp er in mîns vater lant
die botschaft umbe mich   al durch den willen dîn
und gienc, sluoc an den hals   den lieben vater mîn'.
33 Dô sprach der Lamparte   'küniginne rîch,
ez ist niht mîn got,   er heizet Elberîch.
er hât noch mê der liste,   dann ich dir sagen wil'.
sie sprach 'solt ich den schouwen,   sô het ich freuden vil'.
37 Dô sprach der Lamparte   'lieber Elberîch,
lâ dich hiute schouwen   die küniginne rîch.
ritter unde knehte   lâ dich ane sehen.
mir kan zuo der welte   niht liebers geschehen'.
41 Des gewerte ez in vil schiere.   ez zeigte im einen stein,
der dô für die sunnen   als daz rôte golt schein.
rubîn und karfunkel   was diu krône rîch,
alsô sie ûf dem houbte truoc   der kleine Elberîch.

13—16 *fehlt ac*   15 do also *e*   17 sehsz wuchen vnd einen tag *ac*   18 d. m. v. d. frôide uff dem hofe p. *ac*   19 t. vnd st. waz der man da nün begert *e*   20 vff des keisers hochgezit des *e*   al c, alles *e*, *fehlt a*   21 dritten *e*   keiserin *a*   23 vil *fehlt a*   alle *fehlt e*   daz müsz *e*   24 w. sol ich in gesenhen *e*   25 mines gottes *ac*   gesehen *a*   27 me *c*, *fehlt ae*   wenn ich es vmb in gedienet han *a*   29 dir in b. *e*   Sy sprach vil lieber herre do hette ich (ich hatte c) in gern erkant *ac*   30 do waz er *e*   31 von siner kreffte ich dir vil zü klagen habe *e*   32 Ez warff mynes vatter götte alle in den burggraben *e*   33*b* der edel kunig rich *e*   34 ez h. E. *e*   35 Er hette *a*, Der hat *e*, er hat c   kreffte *e*   dir *ce*, üch *a*   36 O we sölte *e*   sehen *ac*   37 vil l. *a*   38 Losse *ac*   senhen *e*   39 losz *ac*   40 zû dissen gezitten *a*, zû hoch zitt *c*   41 Do g. er in v. balde *e*, Des werte es sich vil sere *a*   im vil manigen st. *e*   42 der (do c) also die sonne fúr das golt *ac*, der fúr das rote golt also für die sunnen *e*   43 des was *a*   sin crone *e*   44 a. s. truoc vff d. h. *a*

45 Dô liez sich daz getwerc die liute sehen an,
do begunden ez schouwen frouwen unde man.
manic schœne frouwe ûz rôtem munde sprach
'ich wæn daz nie kein ouge schœner bilde ie gesach'.
49 Dô sprach gezogenlîche diu küniginne rîch
'waz hilfet dich der wunder, lieber Elberîch,
daz du mir mîne götte wurfe in den graben?
wie du daz ie getæte, daz muoz mich wunder haben'.
53 Mit zühten sprach der kleine 'die kraft hân ich wol.
hæstu drîe kiele dîner götte vol,
der satte sich einer gên mir niht ze wer.
mit beiden mînen henden wurfe ich sie in daz mer'.
57 Do sprach diu küniginne 'so muoz ich übersehen,
swaz mînen götten ze leide ist geschehen.
ûf der guoten bürge ze Garten soltestu bî mir sîn,
so vergæze ich also dicke vater und muoter mîn'.
61 Do sprach mit zühten der kleine Elberîch
'dir sitzet bî der sîten der Lamparte rîch.
der kürzet dir die wîle naht unde tac,
der vater unde muoter dich wol ergetzen mac'.
65 Dô nam der kleine Elberîch ein harpfen in die hant.
er ruorte alsô geswinde die seiten allesant
in einem süezen dône, daz der sal erdôz.
alle die in dô sâhen, die heten freude grôz.
69 Dô sprach der rîche keiser 'ir sunt frouwen bî iu hân,
die zuo allen zîten bî iu sitzen unde gân,
die iuch lêren den salter schrîben unde lesen.
sô mugent ir, edel frouwe, an der sêle wol genesen'.
73 Sie sprach 'vil lieber herre, daz sol allez sîn'.
kristenlîchen glouben lêrt man die künigîn,
münich unde pfaffen seiten ir gotes wort,
heidenischer orden wart gar von ir zerstôrt.
77 'Ich rât dir' sprach der kleine, 'sît du hâst her geladen
sô manege wîs ellenden, die ergetze ires schaden.

45—48 *fehlt e* 47 *vgl. Jänicke zu Staufenb.* 374 49—52 *lautet in e:*
Do sprach mit zühten die maget mynneglich
Nun sage mir noch mere vil lieber Elberich
wer gab dir die krafft daz welte ich gern vernumen haben
daz dû mir myn götte wûrfft in den burg graben.

54 h. diner g. dr. k. vol *e* 57 keiserinne *a* ich ez *e* 58 mir minen *e* zü leide *e*, von dir *ac* 59 soltu *ac* 60 des vatters und der m. *a* 61 m. grossen z. *a* 63 die n. vnd ouch den t. *ac* 64 der dich *e*, der *c*, *fehlt a* er dich *ac*, *fehlt e* 65 Do trûg E. d. cl. *ac* in der *ac* 66 vnd r. so dicke *e* 67 von dem s. d. ez allesant er doz *e* 68 in dô *a* elberich *ce* fr. gr. *fehlt a* 69-76 *fehlt e* 69ᵃ-70ᵃ *fehlt a* 70 die by uch *a* 74 keiserin *a*, schön kingin *c* 75 lerten sy das g. w. *a* 78 so manigen ellenden (edelen *c*) weisen *ac* iren *a*

silber unde goldes des gib ich dir vil.
du machest sie wol rîche, der ez von dir nemen wil.
81 Den ir friunde durch dich sint gelegen tôt,
die soltu in gelten · mit dem golde rôt.
die niht kinde hânt gelâzen, den rîche aber diu wîp'.
dô wart gâbe erfreuwet manec trûriger lîp.
85 Ros und liehte ringe gap der keiser dô.
die dô vor klageten, die wurden gâbe frô.
er gap sô vil des goldes und alsô rîch gewant,
dâ von des keisers hôchzît wart vil wîte erkant.
89 Dô er sîne gâbe sô milteclîch het geben,
dô sach man die liute vil frœlîche leben,
sie nâmen alle urlop ze keiser und keiserin.
Otnîdes âventiure ist nu diu sehste hin. ɗ

77. 78 Mit zühten sprach der kleine kunig ich wil dir sagen ez lit manig ritter edel in dinem dienst herschlagen. *e* 79 des *fehlt e* wol vil *ac* 80 al wol *c*, alle *e*
Gramm. 4, 195, 3 *erwähnt diese construction nur beim neutrum* swaz *mit gen. plur; sie findet sich aber auch bei dem masc., Livl. chron.* 4556 swen der meister aldar luot, die quâmen. 9840 sie quâmen williclich zehant, wem diu mære wurden kunt. 11918 wer von Kûrland was komen gevangen, als ir habt vernomen, die wurden *usw.* 11928 wer von Rîge komen was mit dem her, als ich ê las, die quâmen *usw. Dietr. fl.* 601 swer guot welle enphâhen, daz die her zuo dir gâhen. 3674 swen uns Dietrîch gevangen hât, die werdent ledic sicherlîch. *Konr. v. Würzb. Otto* 413 swer im wære dienesthaft und lêhen oder manschaft hæte enphangen under in, daz die ze helfe kæmen hin. 81—84 *fehlt e* 81 fr. sint durch dich g. t. *a* 84 gar her frowet *a* trurig *a* 85 golt vnd silber gap *e* 86 von gobe *ac* witwen vnd weisen machte er alle fro *e* 87 ros vnd gewant *e* 88 hochgezit *a* so wite genant *e* 89 gegeben *a* 90 so minnenclich l. *a* 89. 90 Nun hette der riche keiser sin gabe fürstenlichen geben die hette von jn enpfangen maniger küner degen *e* 91 Dannan sy vrop gerten *ac* zûm k. *e*, zû dem k. *a* vnd zû der k. *ae* kunigin *e*

487, 5 'Sage' sprach der heiden, 'sint diu mære guot,
sô wil ich dir erfreuwen dîn herze und dînen muot.
seistu mir guotiu mære, ich gibe dir mîn golt
und wil dir iemêre mit triuwen wesen holt'. *e*

491, 5 Zwêne würme kleine ich dar inne vant,
die lâgen alters eine in der steines want.
die hân ich beslozzen in mînem soumschrîn,
dar in gib ich in spîse, lieber herre mîn. ɗ

5 dar inne vant ich zwen jünge wurme daz ich vch bekant *e* 7 behalten *e* in einem *e* ougen? schin *a* 8 ich zü essen in l. h. min *e*

494, 2. *darauf folgt in ac* (*in e auf* 494, 1):

3 Dô sprach der arge heiden 'wiltu die würme tragen?
wie bistu dan geheizen? daz solt du mir sagen'.
dô sprach der wîse jeger 'daz tuon ich iu bekant,
ich bin geheizen Velle, mîn wîp ist Rütze genant'.

3 *fehlt e* 4 mahtu *c* daz dü mir bekant *e* 5 d. wil ieger *e* pas sag ich

dir zü hant *e* 6 velle *e*, felle c, *fehlt a* Rútze *a*, růttz c, růsze *e* (vnd *a*) R. ist m. w. g. *ac*

496, 5 dô sprach der wîse jeger 'daz sol sîn getân'.
dâ von der übel heiden freuwen sich began. *d*

5 wise *c*, selbe *a*, grossze *e* 6 dar vmb sich der h. fr. do began *ac*.

498, 1 *siehe die lesarten zu* 42, 2 *und Haupt zu Erec* 7122.

499, 1 dîne brieve, *aber* 505, 1 einen brief. *der plural* brieve *wird oft gleichbedeutend mit dem singular gebraucht. so Virginal* 1058, 4 diu brievelîn *wo nur von einem briefe* (1056, 11) *die rede ist; ebenso Roseng*. 154 dise briefe (*vgl.* 162). *Wolfd*. A 201, 4 (*vgl.* 200, 3). 477, 1 (*vgl. v.* 4) *Lampr. Alex*. 4191 (*vgl.* 4270). 6469 (6480). *Ebenso bedeutet wol der plural Ortn*. 285, 2. 3. *Dietr. fl*. 592. *Nib*. 1361, 1. *Kudr*. 592, 2. 597, 2. 599, 4. 607, 1. *Walter und Hildeg*. II 17, 2. *Livl. chron*. 3518-3562. 3908-3921. 4385-4398. 7539 *usw. nichts anderes als der singular; noch im* 16. *jahrh. in 'Flavii Josephi alle bücher verteutscht durch Casp. Hedion'* (*Strassb*. 1556) cxxxix *finde ich* dise brieff *und ein paar zeilen weiter* disen brieff. *dann gleich wieder* die abgeschrifften diser brieß (*gen. plur*.); *auf diesen plural wird wol schwerlich das lateinische* litterae *einfluss gehabt haben*; *eher wol der gebrauch von wachstafeln zum briefschreiben, der vielleicht nicht ganz so selten war, als es nach Wattenbach schriftwesen s*. 39 *scheinen dürfte; denn zwei weitere belegstellen finden sich daselbst s*. 53; *dazu kommt noch Wolfd*. A 304, 1. 306, 1. [*Wolfd. D* IX 7, 3 und hiez brieve schrîben; *die hs*. f *und Holtzmanns ausgabe setzen den singularis*. X 52, 2 dô man die brieve las, *in ac*: den brief gelas. *im Mai* 140, 13 *hat hs. A* die brieve, *B* den brief; *später* (16 *und* 143, 22) *steht in beiden handschriften der singular. Jänicke*.]

501, 4 was leider kunterfeit (*genet. des fem. vgl*. 406, 2.) *Hier steht scheinbar das subject im genetiv und ebenso hat Virginal* 587, 2 *die hs*. sô wirt uns sorgen wol benomen. *Biterolf* 7377 dar zuo ist êren mir geschehen. *Mor. v. Craon* 896 umb in wart solch gedrenge daz im dâ wart vil kûme des veldes zeime rûme. *auch Nib*. 1145, 4 sô ist in alrêste von schulden sorgen geschehen *könnte* sorgen *nur der genetiv sein, da von* geschehen *kein einfacher infinitiv abhängt. das wirkliche subject ist in diesen stellen das im verbum enthaltene unbestimmte* ez, *und es ist zur erklärung der genetive nicht nötig* iht, ein teil *oder derartiges zu ergänzen, sondern* ez ist, ez was, ez wirt, ez wart *wird hier wie ein unpersönliches verbum mit dem genetiv construiert. hierher gehört denn auch got*. ni vas im barnê. ni vas, im rûmis (*gramm*. 4, *nachtrag zu s*. 652); *von der negation* ni *kann kein genetiv abhängig gemacht werden, denn bei* niht *hängt er nur von dem darin enthaltenen* iht *ab. so lässt sich vielleicht auch am einfachsten erklären Nib*. 809, 4 jâ ist des harte lîhte. *MFr*. 88, 1 der donreslege möhte ab lîhte sîn. *Freid*. 127, 2 dâ mac des lônes lîhte sîn. *livl. chron*. 11285 der vînde wart dâ sêre wunt. *die von Lachmann zu Nib*. 809, 4 *gegebene, auch von Haupt zu MFr*. 88, 1 *gebilligte erklärung dieser stellen würde zwar auch auf die oben angeführte stelle aus Mor. v. Craon anwendbar sein, aber nicht auf die übrigen. — Ortn*. 20, 2 *kann mit der lesart W* grozzer *wol nicht der genetiv pluralis gemeint sein; vielleicht ist es schreibfehler für* grozzev *d. i*. grôziu.

503, 3 *vgl. die lesarten* 256, 1. *auch* 21, 4. 27, 3. 35, 3. 245, 2. 341, 3. 415, 4. 432, 4 *und anm. zu Bit*. 1246. *zu Virg*. 259, 1. *Haupt zu Neidh*. 62, 20. *zeitschr*. 13, 178. *Martin zu Kudr*. 62, 4. — *wenn man mit AW* bringet *schreibt*,

so ist komen *indicativ. das* t *der dritten person pluralis fehlt aber nirgends im Ortnit.*

510, 4 *wenn* ûz dem garten ein abrahemschiu krote *überhaupt bedeuten kann 'eine kröte aus dem garten Abrahams', so kann doch jedenfalls nur der garten Abrahams bei Jerusalem gemeint sein, nicht, wie E. H. Meyer in Haupts zeitschr.* 12, 510 *annimmt, der* giardino d'Abraham *bei Meran. der bote mit seinen geschenken kommt ja aus Syrien. — Meyer sagt ferner 'hier steckt offenbar ein fehler, da eine kröte Abrahams doch allzu sonderbar, ein garten desselben aber wohlbekannt ist'. dass das überlieferte nicht richtig sei und noch der emendation bedürfe, ist mir auch sehr wahrscheinlich; dass aber der fehler in dem worte* krote *liege, ist nicht möglich. worauf sollten sich denn sonst die beiden folgenden verse* (*vgl.* 537, 1) *beziehen? die kröte, aus der die edelen steine entstehen* (*myth.* 1169. 1170), *ist hier für den zusammenhang unentbehrlich, und die absicht der 'seltsamen gabe', an der Meyer anstoss nimmt, durch str.* 484—501 *genügend erklärt. dagegen ist gar nicht recht ersichtlich, was der garten Abrahams hier eigentlich soll. darin also wäre wol der fehler zu suchen. der abschreiber, von dem die allen unseren handschriften gemeinsam zu grunde liegende falsche lesart herrührt, konnte, wenn er in Tirol schrieb, wol den* giardino d'Abraham *im sinne haben.*

521, 2. *hiermit schliefst im* c *der Otnit; in ae folgt nur noch:*

3 Alsô was in Lamparten angest unde nôt,
und der keiser rîche dar umbe leit den tôt,
und manic ritter küene dar umb leit jâmer grôz
und manic ritter vreche dar umb sîn ende kôs.
7 Nu lâzen wir belîben den edeln keiser rîch,
und kürzen wir die wîle mit Hug Dieterîch.
und mit manegem helde küene, der ouch nâch êren ranc
und in allen landen die starken risen twanc.
11 von den mügent ir gerne hœren singen unt sagen
und von kluoger âventiure. sô müezent ir gedagen.

3–6 *fehlt e* 7 die wurme freischlich *e anstatt* 9-12 *hat e*: Er wüsch in Kunstantinopel mit hohen eren hie der in siner jugende klüger aventür vil begieng.

538, 1. 545, 4 *vgl. MFr.* 87, 21 *und anm.; dazu Haupts zeitschr.* 13, 328; *ähnlich ist Rabenschl.* 369 und strâfet mich niht sêre.

540, 2 *Heinrich von Melk erinn.* 922 dâ müzzen die mansleken schowen wie man si ân swert mac verhowen; *siehe die anm.; ähnlich ist bei Fr. v. Hausen* (*MFr.* 53, 14) diu mich dâ bliuwet vil sêre âne ruoten. *Carm. bur. no.* 163*a* du brennest mich âne gluot. *Marner MSH* 2, 240*b* ez bindet manegen âne bant.

542, 3 lieht *ist nachgesetztes attributives adjectiv zu* blicke = des morgens liehte blicke; *über die construction des pluralis mit dem verbum im singularis vgl. gramm.* 4, 197; *Wolfd.* A 82, 3. 211, 2. 383, 3. 466, 4. 541, 2.

552. *hier beginnt in z* (289, 31 *des neuen abdrucks*) *die interpolation* (*Z*) *aus dem Ortnit; bis* 289, 14 *folgt z ganz dem Wolfd. D der hss. ac, dann folgt:*

Der edel fürste gûte gurt seinem rosse bas
mit vnferczagtem mûte er balde darauff sas
er dorfft nit sere clagen das weib vnd auch den man
er het sie beid erslagen das woltens in nit erlan.
Da reit er schnell vnd balde da in den wilden tan

da fant er in dem walde ein schmale strassen gan
da reit er in die wilde an der selben zeit
den tugend nie bevilde einer halben meilen breit.
Da nu der held fermessen lang in dem wald vmb reit
er het eins fergessen *usw.* = *Ortn.* 552—565; *jedoch nach* 554 *werden* 543, 3. 4. 546-48 *eingeschaltet.*

565. *darauf folgt in Z* (294, 1)
auff der selben awe fant er ein linden stan
da het ein wilde frawe iren zaber geleget an
Vnd wer da vnder der linden seiner rûwen pflag
der mûst schlauffen geschwinde bisz an den tritten tag
otnit erbeist durch raste hin nider auff das lant
sein rosz er da gar faste hin zû der linden bant
Der zauber in da taubet der schlauff in ser beczwangk
vnd das er mit dem haubet hin zû der erden sangk *usw.* = *Ortn.* 567-573, 3. *ebenso in K* 277-278:
im walt do want ym peie ein prun tet pey im stan
ein lint von tzaubereie ein holtz weib drein het than
Ortnei sein ros tet pynden vnd ging der linden zu
west nit das tzaubern der linden pald must er schlaffen thu
nymant kein mensch kunt wecken schliff gantzer tage drei
wenn tet die lind bedecken Ortneis swert lag ym pei

572, 1. *darauf folgt in K* 280. 281
do mit sie kümen woren aus der linden tzauberein
do tet der her derwachen was schir verschlunden gar
ach got was solt er machen er nam sein schweres war
Woltz mit dem arm langen do lag es ym zu weit
der wurm furt in von danen Ortneit sprach zu der zeit
ich verleüs hie meinen leibe got pfleg der selen mein
awe du schones weibe got sol dein pfleger sein

753, 3 *der reim s : z kommt im Ortnit nicht vor, und am allerwenigsten konnte ein abschreiber im sechzehnten jahrh. veranlassung haben, ihn zu entfernen, wenn er überliefert war. daher wird wol in* A *das richtige reimwort erhalten sein. eine vermutung, aus der sich beide lesarten leicht erklärten, wäre* da'r în genistet saz.

darauf folgt in Z 295, 10
da kam ein fraw wilde vnd halff jm das er genas
Die selbe frawe clare die trûg gar reiche kleit
sie het den baum für ware furczabert als man seit
das selbe frawen bilde mit czauber es geschach
dem starken wurme wilde den herren ausz dem munde brach
Sie gab jm zû der zeite ein wurczen in den munt
da von ward otnite frisch vnd wol gesunt
sie kam da mit jm gangen in einen holen berg
er ward gar schön empfangen das thet manig cleiner zwerg
Er mûst bey in beleiben gar felligklich ein iar
von land vnd auch von weiben seit vns dis bûch für war
vnd da hûb sich alleine der bracke auf die fart *usw.* = *Ortn.* 576–95.

595, 2. *darauf folgt in K* 293 *(vgl. Wolfd. D* 836–838 *Holtzmann = B* 530, 5 16 *ac)*

des leitz mochts kaum verdollen vmb iren herren tzwar
sie lies ein taffel molen iren heren das ist war
Wen sie die taffel sach ane mit zecher sis begos

595. *darauf folgt in Z (*298, 4 Das treib die minnigkleiche ein iar vnd siben tag *usw. da erbarmt sich endlich gott, schickt seinen engel zu der wilden frau, die Ortnit gefangen hält; sie lässt ihn frei, er kehrt zurück und es wird ein grosses fest veranstaltet. die reminiscenz an Wolfdietrichs abenteuer mit der rauhen Else ist unverkennbar. auf Alberichs rat will Ortnit von jetzt an die würme in frieden lassen; elf jahre und drei monate verhalten diese sich ruhig.*

dar nach der keiser reiche kam in gross ungemach
Als ichs geschryben finde das lassent wir betagen
vnd hörent von eim kinde gar grosses wunder sagen

303, 24; *das folgende ist ganz confuse; man weiss nicht ob von Ortnit oder von Wolfdietrich die rede ist; s.* 304 *wiederholt sich die abschiedscene und Ortnits ausfahrt frei nach Wolfd. D; endlich leitet* 306, 19 *wieder vollständig zum texte des Wolfd. D (*814 *Holtzm.) zurück.*

II.

ZUM WOLFDIETRICH A.

2, 1 [der Bulgerîe walt. *Albert. Aquens. hist. hierosol.* 1,7 silva Bulgarorum. 1,9 ingentia et spaciosissima nemora Bulgarorum. *Kaiserchron. Diemer* 510, 1 durch Ungern si dô vuoren, dannen durch Pulgrîe durch di wuosten Romenîe. *Ernst* 1845–62 Do quam er in Ungerlant . . . . . und hies in . . . . durch dên walt der Pulgerîen beleiten . . . . . unz ze Kriechen in daz rîche. *Neidh.* 102, 25 durch der Unger lant, nider durch die Bulgerîe, her wider ûz, unt durch die Romanîe; *vgl. unten* 190.] *Müllenhoff.*

18, 1 *im Ortnit kommt einige male das declinierte* irer iriu irez *vor:* 161,3. 168, 4. 205, 3. 261, 4. 407, 2. *es ist sehr wahrscheinlich, dass auch der dichter des Wolfd. es manchmal gebraucht haben wird. in der hs. aber ist der genetiv* ir *durch das declinierte posessiv völlig verdrängt, und es blieb nichts übrig, als consequenter weise überall* ir *dafür herzustellen.*

25, 1 *wo im mhd. die blosse negation* en *ausreicht, hat die hs. dafür fast immer* nicht, *in negativen conditionalsätzen* dann *und* oder, *oft ader auch gar keinen ersatz. da sich alles das mitunter auch schon in gutem mhd. findet, und der gebrauch ja oft bei ein und demselben dichter schwankt, so wagte ich keine durchgreifende änderung an dem überlieferten vorzunehmen. nur wo das überlieferte* nicht dann oder *den vers überfüllt, habe ich* en *dafür hergestellt:* 25, 1.

54, 4. 133, 4. 357, 2. 409, 1. 415, 3. 419, 4. 452, 3. *ausserdem habe ich* en *hinzu gefügt, wo in einem hauptsatze jede andere negation fehlte:* 207, 4. 359, 1. 361, 2. 376, 3. 403, 3. 428, 1. 443, 1 *und in conditionalen nebensätzen, wo der hauptsatz keine negation enthält:* 62, 4. 312, 4. 320, 3. 369, 3; *ferner* 101, 4. 440, 2 *wo das fehlen des* en *zugleich eine metrische härte wäre.*

34, 2 ir kinde *ist beizubehalten.*

40, 4 *duzen und ihrzen wechselt im Wolfd. häufig, ohne dass darin eine feste regel wahrzunehmen wäre; das duzen überwiegt jedoch. regelmässig ihrzt nur Berchtung die königin:* 174–177. 226. 233. 236. 259-261. 284-288. *das kann für die frage nach dem verfasser einiger massen ins gewicht fallen. der dichter des Ortnit befolgt eine feste regel; s. anm. zu O.* 144. *dass im Wolfd. die unregelmässigkeit dem dichter selbst, nicht etwa dem schreiber zur last fällt, zeigt namentlich str.* 300, 2. 3, *wo in zwei aufeinander folgenden versen duzen und ihrzen wechselt, beidemal durch den reim gesichert.*

46, 4 *der schreiber hat mehrmals die prosaische wortfolge hergestellt:* 55, 4. 88, 3. 119, 2. 171, 3. 282, 4.

64, 2 *siehe Haupt zu Erec* 211.

70, 1 *vgl.* 406, 1. *auch Wolfd. B* 593, 1 **nu wâren bî den zîten diu reht alsô getân: swaz der man gelobte, des enmohte er aber gân** *wird die heilighaltung des eides als ein besonderes merkmal des heldenzeitalters hervorgehoben. ebenso heisst es im Rother* 4912 **bî Rôtheris gecîtin . . . . swer deme andris** (*l.* **andrin**) **icht geheiz, daz her dat wâr hiet, iz ne beneme ime der tôt, oder êhaft nôt.**

82, 3 *siehe zu Ortn.* 542, 3.

87, 4 *das spielen mit antithesen von* herze *und* lîp, herze *und* munt, herze *und* ouge, *ist bei höfischen dichtern ausserordentlich beliebt* (*vgl. Hartm. erstes büchlein. Iw.* 838-846. *Erec* 9688. *MFr.* 47, 9-32. 50, 33 *u. a.*). *dass die dichter des Ortnit und des Wolfd. A mit den höfischen dichtungen vertraut waren, zeigt sich in manchen kleinigkeiten* (*anm. zu Ortn.* 195, 3. 4. 206, 4. 546, 2.); *aber der einfluss auf ihre darstellungsweise ist sehr gering.*

91, 3 wil du *steht auch* 488, 4. *sonst immer* wilt du. *im Ortnit ist* wil du (*aber nie* du wil) *sehr häufig. in* 39 *fällen wo es überliefert, hat* A *es allemal in* wilt du *geändert mit ausnahme von* 5 *stellen:* 14, 4. 33, 2. 4. 240, 2. 245, 1. *so wird es vielleicht auch im Wolfd. häufiger gewesen sein.*

122, 1 *die verschleifung* ûz dem bétte sę spránc *in der letzten senkung ist doch etwas härter als die in* wære gętân *und dgl. die im Ortnit, und auch im Wolfd. mit ausnahme dieser stelle, die allein zulässige ist.*

125, 2 *die apokope* wilt *etc. für* wiltu *usw. findet im Wolfd. und ebenso im Ortnit nicht nur vor vocalen* (*O.* 39, 4. 78, 2 *usw. W.* 21, 1. 67, 1. 108, 4. *usw.*) *sondern auch vor folgendem consonanten statt: O.* 62, 4. 183, 1. 229, 2 392, 1. 542, 1. *W.* 125, 2. 220, 3. 442, 1. 499, 1.

125, 4 *im gebrauch der inclinationen zeigt der Wolfd. grössere freiheiten als der Ortnit* (*anm. zu* 63, 3.). *das pronomen* ez *lehnt sich nicht nur an das verbum* (14, 4. 29, 1. 46, 4. 62, 4 *usw.*) *und an das personalpronomen* (ichz duz erz siz ezz wirz irz mirz dirz imz) *sondern auch an andere worte:* werz 125, 4. warz 126, 3. swerz 191, 3. dazz 345, 4; *der genetiv* es *nicht nur an das persönliche pronomen* (ichs michs dichs irs dirs ims dus sis ins) *sondern auch an das verbum:* ahtes 94, 4. solts 151, 4. — si *lehnt*

595, 2. *darauf folgt in K* 293 (*vgl. Wolfd. D* 836–838 *Holtzmann* = *B* 53(
5 16 *ac*)

des leitz mochts kaum verdollen vmb iren herren tzwar
sie lies ein taffel molen iren heren das ist war
Wen sie die taffel sach ane mit zecher sis begos

595. *darauf folgt in Z* (298, 4 Das treib die minnigkleiche ein iar vnd siben ta
usw. da erbarmt sich endlich gott, schickt seinen engel zu der wilden frau, die Ortn gefangen hält; sie lässt ihn frei, er kehrt zurück und es wird ein grosses fest ver anstaltet. die reminiscenz an Wolfdietrichs abenteuer mit der rauhen Else ist unve kennbar. auf Alberichs rat will Ortnit von jetzt an die würme in frieden lassen; e
jahre und drei monate verhalten diese sich ruhig.

dar nach der keiser reiche kam in gross ungemach
Als ichs geschryben finde das lassent wir betagen
vnd hörent von eim kinde gar grosses wunder sagen

303, 24; *das folgende ist ganz confuse; man weiss nicht ob von Ortnit oder vo Wolfdietrich die rede ist; s.* 304 *wiederholt sich die abschiedscene und Ortnits aus fahrt frei nach Wolfd. D; endlich leitet* 306, 19 *wieder vollständig zum texte de Wolfd. D* (814 *Holtzm.*) *zurück.*

II.

ZUM WOLFDIETRICH A.

2, 1 [der Bulgerîe walt. *Albert. Aquens. hist. hierosol.* 1,7 silva Bulgarorum. 1,9 ingentia et spaciosissima nemora Bulgarorum. *Kaiserchron. Diemer* 510, 1 durch Ungern si dô vuoren, dannen durch Pulgrîe durch di wuosten Romenîe. *Ernst* 1845–62 Do quam er in Ungerlant . . . . . und hies in . . . . durch dên walt der Pulgerîen beleiten . . . . . unz ze Kriechen in daz rîche. *Neidh.* 102, 25 durch der Unger lant, nider durch die Bulgerîe, her wider ûz, unt durch die Romanîe; *vgl. unten* 190.] *Müllenhoff.*

18, 1 *im Ortnit kommt einige male das declinierte* irer iriu irez *vor:* 161, 3. 168, 4. 205, 3. 261, 4. 407, 2. *es ist sehr wahrscheinlich, dass auch der dichter des Wolfd. es manchmal gebraucht haben wird. in der hs. aber ist der genetiv* ir *durch das declinierte posessiv völlig verdrängt, und es blieb nichts übrig, als consequenter weise überall* ir *dafür herzustellen.*

25, 1 *wo im mhd. die blosse negation* en *ausreicht, hat die hs. dafür fast immer* nicht, *in negativen conditionalsätzen* dann *und* oder, *oft aber auch gar keinen ersatz. da sich alles das mitunter auch schon in gutem mhd. findet, und der gebrauch ja oft bei ein und demselben dichter schwankt, so wagte ich keine durchgreifende änderung an dem überlieferten vorzunehmen* ... *über-lieferte* nicht dann oder *den vers überfüllt, habe ich*

54, 4. 1[illegible] 4. [illegible]
gefugt. [illegible]
376. 5. 40[illegible]
keine negation [illegible]
das fehlen [illegible]
54. 2 [illegible]
40. 4 [illegible]
regel [illegible]
Berichtung [illegible]
die frage [illegible]
Ortnit befolgt [illegible]
mässigkeit [illegible]
namentlich [illegible]
ihrzen wechsel [illegible]
46. 4 der schreiber [illegible]
55. 3. 119. 2 [illegible]
64. 2 siehe [illegible]
70. 1 vgl. 40[illegible]
getan: swaz der man [illegible]
eides als ein besondere [illegible]
heisst es im Rother [illegible]
icht geheiz. daz [illegible]
82. 3 siehe zu [illegible]
87. 4 das [illegible]
und ouge. ist [illegible]
büchlein. Iw. [illegible]
des Ortnit und des W [illegible]
sich in manchen [illegible]
einfluss auf ihre [illegible]
91, 3 wil du [illegible]
(aber nie du wil [illegible]
in wilt du [illegible]
so wird es vielleicht [illegible]
122, 1 [illegible]
doch etwas härter [illegible]
Wolfd. mit [illegible]
125, 2 die [illegible]
im Ortnit nicht [illegible]
usw.) sondern [illegible]
392, 1. 542, 1. [illegible]
125, 4 [illegible]
als der [illegible]
verbum [illegible]
erz als [illegible]
125, 4. [illegible]
nur [illegible]
[illegible]

[illegible] 4. 1. mac [illegible] er 700 [illegible] niht ze dol, [illegible] lukis vrowe [illegible] Krone 7288. [illegible] du êren dich be- [illegible] dem sol êre abe gân. [illegible] hât ân arebeit wis- [illegible] gât der gwinnet nie- [illegible] Sommer zu Flore 38. [illegible] gel leseb. 1051, 11 wan [illegible] ûf irem eigen sinne und [illegible] lieder 203, 43 du bist ze [illegible] an dînem lîbe. Reinfr. 12576 [illegible] zît, wer mac, ob der ze jungest [illegible] nomen val hât sunder wânes [illegible] blôz) und flügel bar. Jänicke.] [illegible] gedichte zwar nirgends urkundlich [illegible], dass der dichter Otnit geschrieben [illegible] sonst überall mit ihm in überein- [illegible]; siehe lesarten O. 5, 2. dasselbe [illegible] ausserdem noch in B die form Ortnît

[illegible], 323. die europäische Romanie er- [illegible] geographie aus dem 13 jh. v. 977 f

sich an das vorgehende wort nicht nur vor folgendem vocal (4, 2. 72, 4. 104, 1. *usw.*) *sondern auch vor consonanten:* 166, 1. 233, 1. 236, 3. 336, 3. 363, 2. 396, 2. 414, 1. 475, 3. — *Von anderen inclinationen findet sich am häufigsten die des bestimmten artikels, die im Ortnit selten ist; abgesehen von* zem zer zen *findet sich:* undern 210, 1. vorn eiden 243, 3. daz man'n helden 146, 2; duz 62, 3. ichz 74, 3. umbz 138, 2. dem kindez leben 139, 2. verliesenz leben 317, 3. ze Kriechenz küuicrîch 347, 4; ichs 129, 4. dus 105, 3. ers 296, 1. *nächst dem ist im und* in: erst 41, 1. dirst 105, 1. sist 267, 3. 282, 3. wâst 388, 1. zwiust 430, 4. ern 61, 2. 200, 4. 361, 1. 448, 3. dirn 247, 1. irn 197, 1. si'n 200, 2. i'n 295, 3. kusten 177, 3. erm 9, 2. *statt* du'm *wird besser* du im *geschrieben. er lehnt sich nicht, wie im Ortnit, nur an das verbum* namer 75, 2. ister 179, 3, *sondern es findet sich auch* da'r 231, 2. — *Proclination findet statt ausser in* drumbe drinne dran, *bei dem artikel:* 85, 1. d'ougen, *und besonders oft bei* ze: zwâre 91, 4. 96, 1 *usw.* zeinem 102, 1. 128, 1. 148, 4. 208, 1. 309, 1. zwalde 235, 2. zwiu 242, 4. 244, 2. 264, 3. 430, 4. zunser 373, 3. zir 430, 2. — *Krasis:* deich 122, 3. 408, 1. dêst, dâst 135, 3. 243, 1. dier 465, 3.

144, 3 *diesem ἀπὸ κοινοῦ lässt sich im Ortnit nichts vergleichen.*

158, 4 *im ganzen Ortnit der Windhager hs. begegnet nur an drei stellen* müezen wir 183, 2. suochen wir 342, 2. heben wir 380, 4, *sonst immer abfall des* n. *in der Ambraser hs. wird dieses* n *meist, doch nicht immer, wieder hergestellt; so hat z. b. in der ersten der drei genannten stellen gerade nur sie das* müeze wir *erhalten. da nun trotz dieser neigung des schreibers im Wolfd. die formen* habe wir, vliehe wir *usw. noch immer überwiegen, so kann man wol die übribleibenden ihm, und nicht dem dichter zuschreiben, um so mehr als die änderung* 244, 4. 352, 2. 373, 3 *auch aus gründen der metrik erfordert wird.*

187, 1 halsperc *steht metonymisch für* ritter, *wie auch* schilt *mhd. wb.* 2, 2, 130ᵃ. *andere beispiele anm. zur Virg.* 177, 8.

190, 4 *spielt wol auf ein sprichwort* hiute mir morgen dir *an; vgl. MFr.* 22, 29. hiute mîn morne dîn *und ähnliches im mhd. wb.* 2, 1, 219ᵇ.

199, 3 *vgl. Klage* 285 des buoches meister sprach daz ê, dem getriuwen tuot untriuwe wê.

201, 1 ein müelîch man *vgl.* 253, 1; *nicht im Ortnit.*

217, 2 *vgl.* 219, 2 *und MFr.* 22, 31 vil dicke er selbe drinne lît, der dem andern grebt die gruoben. *Rother* 4521 die grôve hetich gegravin. ich môz dar selve in varin. *denkm. s.* 44, 52 effodit foueam uir iniquus et incidit illam. [*Kchr. D* 230, 14 du hâst mir eine gruobe gegraben, du muost selbe den schaden haben. *Krone* 16287 maneger ein gruobe hât gegraben im selben. *vgl.* 16827 *Jänicke*] *Haupts zs.* 6, 169 recht heft dat ghewesen ie, we pîne dichtet, de lîde sie.

253, 3. 4 slân : vân; *derselbe reim steht im Ortnit* 107, 3. 4.

264, 1–3 *siehe anm. zu Ortn.* 102, 1–3.

274, 1. 2 *das ἀπὸ κοινοῦ ist wie Nib.* 540, 9; *siehe Haupt zu Erec s.* 394.

285, 3 *Helmbr.* 331 swer volget guoter lêre der gewinnet vrum und êre; *vgl. zu Ortn.* 29.

287, 4 *siehe zu Ortn.* 102, 1—3.

302, 4 *vgl. Wolfd. B* 17, 1 si ist von allen orten edelem künne gebâr; D 23, 1 *hat dafür* von allen vieren *oder* von aln vier orten kuniges dochter. *ebenso bedeutet auch* vieren enden *oder* von vieren enden *nichts weiter als 'von allen sei-*

ten': *Biterolf* 5885 die besten man dâ zehant des heres vier enden îlte gar besenden. 13034 in vier enden die wege vil unmüezic man dô vant. *Dietr. fl.* 1712 von manegen spæhen sachen wâren die wende an allen vier enden behenget und gezieret. *Nib.* 2046, 2 sô heiz ich viern enden zünden an den sal. *Iw.* 641 diu wolken begunden in den selben stunden von vier enden ûf gân. *MSH* 2, 148ᵃ *lesarten* so daz dabi ir ere an allen vieren enden wol si vor valsche behuot. *Wigal.* 238, 13 dâ bliesen busûnære mite in vier enden ûf der plân. *das mhd. wb.* 1, 431ᵃ *belegt* in allen vier enden *aus kaiserchr.* 6 *c.*

311, 3. 4 *vgl. MFr.* 27, 11 swer in dem alter welle wesen wirt der sol sich in der jugende niht sûmen. *Lampr. Al.* 414 swer diheine tugent sol gewinnen, der salis in siner juginde beginnen.

315, 4 *vgl. Wilmanns zu Walther* 48, 7 (57, 30 *L.*); *dazu Rother* 4988 unde begingen sich vromelîche mit grôzin êrin daz is wâr zuei unde zuêncik jâr. under des gewôhs Pippin, das her koninc mohte sîn. 4999 unde zôch Pippînin, den lieven sone sînin, mit grôzin êrin daz is wâr vier unde zuêncic jâr, bit der tùrlîcher degen gerne swert wolde nemen.

344, 2 *vgl. Martin zu Kudrun* 675, 3.

359, 2 koufen *muss hier* verkoufen *bedeuten, denn sonst müsste es heissen* daz wir, *nicht* daz die. *andere belege für diese bedeutung von* koufen *bei Lexer* 1, 1694.

368, 3. 4 *vgl. livl. chron.* 6099 die rede lâze wir nu wesen, der veigen mac keiner genesen.

371, 4 *vgl. mhd. wb.* 2, 2, 694ᵃ si heten strît wol disem her *und Rother* 700 den sule wer unsich nîdliche werin.

374, 2 [*vgl. Iw.* 4329. 5350. 6036. *Reinh. F. s.* XCII. *Müllenhoff*]

397, 2. 3 *vgl. MFr.* 22, 27 sîns leides sî er (ein frumer man) niht ze dol, sîn liep er schône haben sol. *Wernher v. Elmendorf* 811 dinis glukis vrowe dich ze maze; dinen kummer in saltu dir nicht zcu leit lasen. *vgl. Krone* 7288.

407, 4 *Winsb.* 42, 1 sun, wil dir lieben guot gemaeh, sô muost du êren dich bewegen. *Erec* 4095 swer sîne sache wendet gar ze gemache . . . dem sol êre abe gân. 4100 wer gewan ie frumen ân arbeit. *Freidank* 92, 7 nieman hât ân arebeit wîstuom êre grôz rîcheit. *MFr.* 22, 5 swem daz guot ze herzen gât der gwinnet niemer êre. *vgl. Iw.* 76 ze gemache ân êre stuont sîn sin *und Sommer zu Flore* 38.

409, 3 *s. Haupt zum Winsbecken* 32, 1 *und Wackernagel leseb.* 1051, 11 wan solche menschen die wollen nimant volgen und ligen ûf irem eigen sinne und wollen fliegen ê daz si federen gewinnen. [*vgl. Kolm. lieder* 203, 43 du bist ze fruo vom nest geflogen, daz dir dîn schal noch klebt an dînem lîbe. *Reinfr.* 12576 swer sich wil überschallen mit allen sachen ê der zît, wer mac, ob der ze jungest lît alsam ein vogel der ze tal ûz sînem nest genomen val hât sunder wânes triegen, dô er wolte fliegen veder blut (*hs.* blût, *Bartsch* blôz) und flügel bar. *Jänicke.*]

417, 2 *die namensform* Ortnît *ist in diesem gedichte zwar nirgends urkundlich überliefert, allein es ist doch höchst unwahrscheinlich, dass der dichter* Otnit *geschrieben haben sollte; da er den Ortnit so genau kannte und sonst überall mit ihm in übereinstimmung ist. A schreibt auch dort immer* Otnit; *siehe lesarten O.* 5, 2. *dasselbe gilt für den fortsetzer des Wolfdietrich, dem ausserdem noch in B die form* Ortnît *vorlag.*

421, 1 [*s. über Romanie Haupts zeitschr.* 15, 323. *die europäische Romanie erwähnt auch die von Zingerle herausgegebene geographie aus dem* 13 *jh. v.* 977 *f*

Dar in lît Bulgarîe und daz lant Romanîe, dar an stôzet danne ein lant daz ist Tracîâ genant. *und unter dem namen der* wüüsten Romanie, *von wo der held durch* Bulgarie *und* Rüszen *kommt, Wilhelm von Oesterreich, Haupts zs.* 1, 216. *Jänicke*]

447, 1. 2 *das überlieferte kann unmöglich richtig sein; denn erstens kommen weder hier noch im Ortnit stumpfe reime mit tieftonigem* e *sonst vor, und eine so vereinzelte abweichung von dem im übrigen feststehenden gebrauch des dichters kann man in diesem falle um so weniger für möglich halten, als unser dichter sogar im inneren des verses tieftoniges* e *nur in positionslangen silben eine hebung tragen lässt, und auch das nur zweimal* 33, 1 *und* 193, 3. *ebenso wenig wie stumpfer reim mit tieftonigem* e *findet sich aber bei unserem dichter die ungenauigkeit, dass eine auf* n *auslautende silbe mit einer vocalisch auslautenden reimte. wollte man nun auch an alle dem keinen anstoss nehmen, so wäre doch immer nur die erste zeile zu retten, denn die zweite* er spràch zen húotæ̀ren *ist klingend, kann also gar nicht mit* wér er wǽrè *reimen; es ist aber auch nicht möglich* wér ér wǽre *zu betonen, da klingende endreime in diesen gedichten sonst nicht vorkommen. die stelle bedarf daher aus demselben grunde einer emendation wie Nib.* 1362, 2. *siehe Lachmanns anmerkung. eine recht einfache und nahe liegende besserung weiss ich nicht vorzuschlagen; vielleicht stand* war im wære gâch: zen huotern er dô sprach.

462. 2 *dass* diu helle *und die ganze weitere schilderung locale beziehungen auf die Berchtesgadener gegend erkennen lasse, hat EHMeyer im Haupts zeitschrift* 12, 508 *nachgewiesen.*

477, 1 *was ich in den text gesetzt habe, kann nach der anmerkung zum Ortn.* 499, 1 *nicht mehr so bedenklich erscheinen, wie Jänicke einl. s.* LXII *es findet; da* sînen brief *gar nicht weniger von dem überlieferten abweichen würde, und man eine andere wahl nicht hat, so scheint mir meine änderung völlig sicher. dann wird aber auch notwendig der bei unserem dichter in seiner art einzige cäsurschluss* kastelân 330, 1. 385, 1 *verdächtig erscheinen, um so mehr als er sich beidemal bei dem gleichen worte findet.* kastelâne *ist allerdings grammatisch bedenklich, konnte aber doch eher gewagt, als dem dichter ein so harter verstoss gegen die herschende kunstregel seines zeitalters zugetraut werden, namentlich wo die ganze beschaffenheit der überlieferung den verdacht einer textverderbnis so leicht zulässt. dass die dichter des Ortnit und Wolfd. A* 1-506 *überhaupt auf einer höheren stufe der kunst und der bildung stehen, als die dichter der lieder von Wolfd. B., lässt sich nicht verkennen. aber bei dem fortsetzer des Wolfd. A hätte ich* 516, 4 *das überlieferte* künic Ortnîdes tôt *beibehalten sollen, da* 586, 3 *ein solcher cäsurschluss nicht bestritten werden kann. auch* 583, 1 *ist wol* der kam durch den wurm *zu restituieren.*

509, 3*ff* [*vgl. Erec* 3317 *ff Müllenhoff.*] [*kindheit Jesu* 84, 75 *f. Jänicke.*]

518, 2 der fürste der. 536, 3 diu naht diu. 541, 4 der süeze got der. 586, 3 daz ros daz, 592, 2 den zoum den *findet sich nur bei dem fortsetzer des Wolfd., nicht im ersten teil; im Ortnit dreimal (anm. zu* 100, 1*). dass dieser fortsetzer in seiner diction dem volksepos näher steht, als der dichter des ersten teils, habe ich schon einl. s.* XLIII *gezeigt. dazu stimmt auch dass hier nachgesetztes attributives adjectiv flectiert in nur* 100 *strophen fünfmal begegnet, dort in* 500 *strophen nur viermal. ausrufungen wie hier* 509, 2. 565, 3 *finden sich dort gar nicht, wol aber im Ortnit* 379, 2. 381, 4. 514, 4.

556, 3 *über* erzt arzt *vgl. Grimm DWB* 3, 1100. — [*Schmeller* 1², 153. goltârtzt *hat auch die hs. des Bit.* 13310, ertzt *und* erzt *beide hss. des feld-*

bauers 42. 161. 165. 216. *Jänicke*] — [*wäre auch ein ahd.* aruzida *mhd.* arzede erzede *wol denkbar, so würde es doch davon schwerlich composita geben*; arzman arzliute *ist wie* erzmeister erzmacher. *über den bergbau zu Trient, das die älteste überhaupt bekannte bergwerksordnung vom j.* 1208 *aufweisen kann, hat Sperges tyrolische Bergwerksgeschichte Wien* 1765 *viel zusammengestellt; vgl. Jos. Bergmann über die Meraner Münze im Anzeigebl. der Wiener jahrb. bd.* CXIII (1846) *s.* 1. *Persen* (*Pergine*) *führt in einer urkunde* 1066 *den deutschen namen* Arzenach *Müllenhoff.*]

561, 4 [Mersê (*vgl. got.* marisaivs) *ist aller wahrscheinlichkeit nach die deutsche benennung eines der kleinen, heut zu tage nur unter italienischem namen bekannten seen in der nähe von Trient. Müllenhoff*]. [*eine andere deutung versucht Zingerle Germ.* 17, 207. *Jänicke*]. *der vers laudete wol:* dô wîstens an dem Mersê in zuo der steines want.

580, 1 *siehe Haupt zu Erec* 7876.

Schlussbemerkung. dass die abfassung des Ortnit, des Wolfd. A und der fortsetzung des letzteren sich der zeit nach sehr rasch, ja unmittelbar aufeinander folgten, lässt sich durch einen merkwürdigen umstand noch gewisser machen, als es ohnehin schon ist. ich glaube nämlich den beweis führen zu können, dass der dichter des Wolfd. A und wahrscheinlich auch der verfasser der fortsetzung für die erste niederschrift ihrer arbeiten noch das originalexemplar des Ortnit, von welchem man annehmen muss, dass es nicht vollständig gefüllt war, benutzten. denn sowol die urhandschrift des Ortnit als die des Wolfd. 1—506 *war, wie sich zeigen lässt, in columnen von* 28 *bis* 30 *abgesetzten halbversen geschrieben; und diese merkwürdige übereinstimmung lässt sich doch wol nicht anders begreifen, als durch die eben ausgesprochene annahme. auch ist ja von vornherein wahrscheinlich, dass der dichter des Ortnit seine handschrift gleich geräumig genug einrichtete, um auch den von ihm beabsichtigten* (*s. einl. s.* xxxiii) *Wolfdietrich mit aufzunehmen. — auf die tatsache aber, dass die originalhandschriften unserer beiden dichter in columnen von* 28—30 *halbversen geschrieben waren, führt folgendes hin: wenn der Iwein und die Klage in abschnitte von* 30, *der Willehalm des Ulrich von dem Türlin in abschnitte von* 31, *die Nibelungenlieder von* 28 *reimzeilen zerfallen, so kann man daraus den schluss ziehen, dass in der originalhandschrift des dichters* 28 *resp.* 30 *oder* 31 *zeilen auf jeder columne standen. wenn nun im Parzival nicht nur das ganze, sondern vom fünften buche an auch jedes einzelne buch wieder durch das gleiche mass von* 30 *zeilen teilbar ist, so geht daraus hervor, der dichter habe sein manuscript so eingerichtet oder einrichten lassen, dass anfang und schluss eines buches immer mit anfang und schluss einer columne zusammentraf. dasselbe aber lässt sich von jedem mhd. gedicht annehmen, welches deutlich markierte abschnitte oder capitel zeigt, die wie hier im Ortnit und Wolfd. sicher vom dichter selbst herrühren, und die zugleich durch ein gemeinsames mass teilbar sind. es fragt sich nur, durch welches gemeinsame mass hier der umfang aller einzelnen aventiuren teilbar ist. die strophenzahlen der aventiuren haben kein gemeinsames mass. ebenso wenig die anzahl der langzeilen. auch nicht einmal dann, wenn man annimmt, dass hin und wieder eine zeile zu viel oder zu wenig auf der seite stand. also war wol das originalmanuscript nicht wie die liederbücher der Nibelungendichter in abgesetzten langzeilen geschrieben. nimmt man hingegen an, dass es in abgesetzten halbzeilen geschrieben war, von denen durchschnitt-*

lich 29, *hin und wieder auch eine mehr oder weniger, auf der columne standen, so trifft immer der letzte halbvers einer aventiure genau auf die letzte zeile, der erste halbvers auf die erste zeile einer columne. nur für die erste spalte des Ortnit, und ebenso des Wolfd. ergibt sich eine etwas geringere zahl von versen, was ganz erklärlich ist, da hier die gemalte initiale einen grösseren raum in anspruch nahm.*

Ortn.	I	*hat*	69	*str. d. i.*	552	*halbv.*	*oder:*	19	*spalten zu*	28 *z.*,	1	*zu*	20	*zeilen.*
	II	„	143	„	1144	„	„	26	„	29 „	19	„	30	„
	III	„	75	„	600	„	„	12	„	29 „	9	„	28	„
	IV	„	59	„	472	„	„	8	„	29 „	8	„	30	„
	V	„	137	„	1096	„	„	14	„	29 „	23	„	30	„
	VI	„	43	„	344	„	„	8	„	29 „	4	„	28	„
	VII	„	49	„	392	„	„	14	„	28 „				
	VIII	„	22	„	176	„	„	4	„	29 „	2	„	30	„
Wolfd.	I	„	33	„	264	„	„	8	„	30 „	1	„	24	„
	II	„	25	„	200	„	„	4	„	29 „	3	„	28	„
	III	„	62	„	496	„	„	14	„	29 „	3	„	30	„
	IV	„	42	„	336	„	„	12	„	28 „				
	V	„	53	„	424	„	„	4	„	29 „	11	„	28	„
	VI	„	45	„	360	„	„	12	„	30 „				
	VII	„	59	„	472	„	„	8	„	29 „	8	„	30	„
	VIII	„	57	„	456	„	„	8	„	29 „	8	„	28	„
	IX	„	30	„	240	„	„	8	„	30 „				
	X	„	50	„	400	„	„	8	„	29 „	6	„	28	„
	XI	„	58	„	464	„	„	16	„	29 „				

Schon das ergebnis, dass die zahl immer nur zwischen so sehr engen grenzen wie 28 : 29 *oder* 29 : 30 *schwankt (niemals innerhalb einer aventiure* 28 : 30), *ferner dass gerade nur die erste aventiure jedes der beiden gedichte einen rest von* 20 *und* 24 *ergibt, müsste jeden gedanken an einen blossen zufall ausschliessen. (es zeigt sich sogar aus den zahlen* 20 *und* 24 *dass die initiale, die das ganze buch eröffnete, wie ja wol zu erwarten umfangreicher war, als die, welche den zweiten teil eröffnet.) es kommt aber noch hinzu, dass alle anderen zahlen von* 20 *bis* 80 *gar kein resultat liefern; denn es bleiben da meist reste von viertel, halben und dreiviertel columnen; spalten unter* 20 *und über* 80 *zeilen sind aber kaum denkbar. auch nicht einmal durch die annahme, dass der aventiurenschluss, den nur die hss. des gemeinen textes im Ortnit nach* 442 *machen, richtig sei, würde eine andere gemeinsame teilung ermöglicht, als die oben gegebene. somit ist wol ganz sicher, dass der gemeinsame urcodex des Ortnit und Wolfdietrich in columnen von* 28 *bis* 30 *abgesetzten halbversen geschrieben war.*

Von den 5 *noch erhaltenen aventiuren der fortsetzung des Wolfdietrich A lassen* 3 *dieselbe teilung zu:*

XII	*hat*	18	*strophen*	144	*halbverse*	*oder:*	4	*zu*	29	*und*	1	*zu*	28.
XIII	„	32	„	256	„	„	4	„	29	„	5	„	28
XIV	„	24	„	192 } = 320		„	10	„	29	„	1	„	30
XV	„	16	„	128 }									
XVI	„	11	„	88	*halbverse*	„	2	„	29	„	1	„	30.

Die beiden auf einander folgenden aventiuren XIV *und* XV *widerstreben zwar jede für sich dieser teilung; da sie aber mit einander vereinigt sofort die gleiche teilung zulassen, so liegt doch wol die vermutung sehr nahe, dass sie beide ursprünglich zusammengehörten, und* 579, 4 *nur von einem späteren schreiber in die bekannte schlussformel umgewandelt wurde.*

Dass man Nibelungenstrophen auch in abgesetzten halbzeilen schrieb, beweisen die Windhager hs. des Ortnit und die fragmente des Wolfd. C. alle übrigen hss. des Ortnit und der Wolfdietriche, sowie auch sämmtliche hss. der Nibelungen, Kudrun, Alphart, Rosengarten, Walther und Hildegunde sind, soviel sich aus den beschreibungen ersehen lässt, immer entweder in abgesetzten langzeilen geschrieben, oder sie setzen die zeilen überhaupt nicht ab. wenn der dichter des Ortnit seinem manuscript eine andere disposition gab, so leitete ihn dabei wol die absicht, sein gedicht den höfischen erzählungen in kurzen reimpaaren wenigstens äusserlich ähnlich zu machen.

Dorpat, 12. *April* 1872.

III.

ZUM WOLFDIETRICH B.

2, 2 *fast ebenso heisst es von der Liebgart Ortn.* 387, 4 gedræt als eine kerze von den armen hin zetal. *e liest* (*Mone* 398, 4) über die hüffli̇n hin zetal *und hat auch den vorhergehenden vers übereinstimmend mit B* 2, 1 si was kleine an dem lîbe, wol geschaffen über al. — gedrol *das hier und in der wiederholung* 338, 2 *nur die hs. B hat, weiss ich sonst nicht nachzuweisen*; gedrolle: volle *MSH* 2, 93ª *ist unsicher. ein verbum* erdrollen *das in den wörterbüchern fehlt, begegnet bei Ayrer* 2634, 34 hüner die herumb umbs gsess seind fein patzet vnd auffgeschwolln, sie seind so feist dass sie herdrollen.

2, 3. 4 eins gebûren sun der truoc ein hâr, daz was reide (rayd *b*) unde val; ob der ahsel hin ze tal mit lenge ez vollicllîchen gie *Helmbr.* 10*f.* mînem langen valwen hâre unde mînem reidem locke 272. sîn reidez hâr daz valwe 1898. dîn langez valwez hâre 433. sîn wol valwez reidez hâr *Neidh.* 102, 14. des einen hâr ist reide val 88, 26. ir hâr was reit lanc unde val *Parz.* 232, 20. sîn hâr was reit (raide *C*) unde val *Wig.* 141, 16. *im mhd. wb. und in Wackernagels glossar wird nur* reit *angesetzt, von Graff* 2, 474 *ahd.* reid reidi *und mhd.* reit reide. *die mhd. reime scheinen nur die form* reit *zu beweisen. der vers hätte in unserer stelle auch* reit *erlaubt*, *s. einleitung s.* LXII, *doch sicher ist die form* reide *in den Prager glossen zs.* 3, 470ᵇ crispus reide *und in der beschreibung der person Christi zs.* 4, 574 nidewendig der oren was es (*das haar*) ime reide vnde gel vnde slvg ime vber die ahselen; *in der Virg.* 133, 6 schaffent daz löcke reide (: meide) *ist wol lieber unflectiertes adjectivum anzunehmen als flectiertes.*

3, 3 *vgl.* 532, 2. ich hân ûf mîme hove erzogen mit gar grôzen êren beide grâven und herzogen *Morolt* 213. jâ, ez sint ûf mîme hove wol erzogen

sehs und drîzic herzogen 542. ich hân in ûf mînem hove wol vierzic jâr erzogen *Roseng. D* 1065 (*vgl. Germ.* 4, 17, 319 den hân ich in mînem hove wol siben jâr erzogen). du hâst ûf dînem hove erzogen, des solte got iemer loben, du hâst erzogen einen edelen raben *Osw.* 345*f.* nu het er ûf sînem hove erzogen, des begunder got iemer loben, einen hirz wol sibenzehen jâr 1547*f.* Lûpolt — der was in Rôtheres hove mit grôzem vlîze gezogen *Ruth.* 51.

5, 3 swenne mich der tôt erslîche *Stricker, hs. Birkenstock* 142. der tôt hât si erslichen *Frauenlob spr.* 281, 16. sô die jugent erslîcht der tôt *warnung* 3109.

10 *die beratung des königs mit seinen mannen wegen einer werbung begegnet öfter in den spielmannsgedichten Mor.* 121 *f. Ruther* 23*f.*, *breiter ausgeführt in Dietr. fl.* 785*f.*, *fast mit denselben worten wie hier Osw.* 47*f.* zwiu sint (*l.* suln) dir wîtiu künicrîche, du habest denne ein vrouwen tugentrîche? wan sturbest du, sô wurdez erbelôs. nim dir eine diu sî dîn genôz, *womit* 3349*f. zu vergleichen ist.*

12, 1 wie hâte erz an dem lîbe *Ecke* 60, 3. ine hân ez an dem lîbe noch leider an der krefte niht *Trist.* 239, 8. *vgl. Zupitza zu Virg.* 225, 12 *und Beck zu Iw.* 7622, *zu Erec* 4523.

12, 2 daz ein schœnez wîp minnet eines mannes lîp, der ist als ungeschaffen *Heinzelin* 1, 403.

13, 1. 2 *vgl. für die formel* 72. 216. 228. 271.

14, 2 *vgl.* 30, 2. 269, 2. an deme stûnt sîn rât *Ruther* 53. daz diu helfe und der rât niuwan an iu einer stât *Iw.* 8050. *vgl. Flore* 3604 *und Sommers anmerkung.*

16, 2 swer diu lant nâch wîben gar durchvüere *Neidh.* 37, 25. der diu rîche gar durvüere von dem orte unz an daz ende, der envunde ir niender eine diu mich alsô rehte reine diuhte ân alle missewende *Rubin* 14, 2*f. Wilmanns zu Walther* 40, 33 *führt ausser diesen beiden stellen noch Walther von Metze MSH* 1, 307ª *an.*

17, 1 *zu den worten* von allen orten *lässt sich vergleichen Wolfd. A* 302, 4 *wo K* 105, 4 *hat* von deinen vir enencken pistu ein kunig rein. *und die lesart der Riedegger hs. Neidh.* 91, 15 von allen vier enden ein gebôwer. anen *für* enden *wie die andern hss. in diesen beiden stellen geben, hat in unserem verse nur hs. d:* von vier anen. — *dass* künne *für* chunig *BK gesetzt wurde, ist bei der öfter vorkommenden verwechselung beider wörter eine leichte verbesserung. auch Wolfd. D* IX 28, 3 *hat a* kunige *für* künne. *vgl. noch zu* künne *Uhlands volkslieder nr.* 133, 2 ich pins geporn von art ain edel chunne.

18. *statt dieser strophe hat δ zwei*

Sie ist ân allen wandel, diu maget hôchgeborn,
wan daz ir lieber vater einen eit hât gesworn,
daz er sie nimmer gæbe keinem künege rîch:
ûf ein turn hât er vermûret die maget minniclîch.
Zwô vil hôhe mûren und drî vil tiefe graben
die sint umb die burc gar ritterlîche erhaben
ûf einem hôhen velse, dar ûf der turn stât.
niwan vater unt muoter, anders man nieman zuo ir lât

9=19, 1 Und einen wahtære, der hüet ir zaller zît.

2 wan] vnd *z, fehlt δ* 3 gegebe *a* so rich *a* 4 turn *fehlt e* so minnenclich *a* 5 einen vil tieffen *a* 6 gegraben *a* 8 ir vatter vnd ir *ce* nieman man zu ir en in lott *c*, nieman zů ir gat *a* 9 ir hütet *cf*

19, 5 Vor dînes vater tôde, herre, zwelf jâr
was ich ze Saluecke, daz sage ich dir für wâr.
dâ sach ich ze drin mâlen daz schœne megetîn:
und möhte sie uns werden, wir müesten deste tiurer sîn. *δ*

in f schliessen sich noch zwei zeilen an

9 dô sande nâch mir der liebe vater dîn;
alsô bin ich biz her niht ze Saluecke gesîn.

5 wol XII *c* tode selbe zwelffte do ich was *a* 6 was ich *und* sage *fehlen a* für wâr] one has *a D* 58, 2 *(s. lesarten zu B* 53, 2) *lässt Berchtung ebenfalls zwölf jahre bei Walgund bleiben; B sagt nur* unz in daz dritte jâr.

20, 3 daz si mit allen (ir) sinnen die burc niht mohten gewinnen *Orendel* 2365. 2425. du ne maht ir niht gewinnen mit allen dînen sinnen *Osw.* 275, *vgl.* 927. daz wir niht enkunden mit deheinen unsern sinnen si dâ von gewinnen *Wig.* 102, 2*f.* mit allen iuwern sinnen, bræhtent ir dar zwelf tûsent man, ir möht der vesten gewinnen niht *Virg.* 462, 10. daz wir in möhten gewinnen — mit allen unsern sinnen 464, 3. ir muget mit deheinen sinnen schœner wîbe dâ niht gewinnen *Warnung* 265. *auch Virg.* 447, 6 *ist wol eine erinnerung an den formelhaften ausdruck* mit allen mînen sinnen sach îch sô schœne banier nie.

24, 3 *die schwache form* hirzen *die in BKH und* 64, 1 *in BH überliefert ist, war in den text zu setzen. Lexer hat zwar* hirzenrieme, *erwähnt aber die schwache flexion von* hirz(e) *gar nicht. sie scheint dem bairisch-österreichischen dialekt eigentümlich zu sein: s. Schmeller* 1, 1166. 1171. *Weinhold bair. gr.* § 347 *gibt ein paar beispiele denen sich zufügen lassen Rauch ss. rer. Austr.* 1, 263. 266. *Suchenwirt* 7, 229 (*vgl. Koberstein* 2, 35). *Neidh.* 234, 10 *c.* 238, 48 *c. ein alemannischer beleg ist Virg.* 567, 11; *einen andern aus dem* 16. *jahrh. gibt Weinhold al. gr.* § 392 *zu ende.*

27, 4 gürtel *als femininum ist in bairischen denkmälern sehr häufig, s. Weinhold bair. gr.* § 240 *und Schmeller* 1, 943. *gewöhnlich ist es stark flectiert, s. ausser den von Schmeller und Lexer angeführten belegen noch Wolfd. A* 446, 4. *B* 452, 3. 607, 2 *hs. H.* nidergürtel 500, 4. gürtel *Neidh.* 16, 24. 216, 9 *c. Helmbr.* 179. 1052. *predigt fundgr.* 1, 75, 42. 44. 45. 1, 76, 3. 6. *Krone* 2864. 6103. 12113 *usw.* (*das verfahren des herausgebers ist auch hier incorrect, s.* 14939*f.* 23803 *usw.*) *Heidin* 1359. *Tanhäusers hofzucht* (*Haupts zs.* 6, 492) 126. *Tischzucht Rauch ss. rer. Austr.* 1, 198, 16 *wo in der neuen ausgabe Haupts zs.* 7, 174 *gegen die überlieferung das masc. gesetzt ist. jüngere beispiele stehen RA* 875, *ausserdem ist anzuführen Christophorus, Florianer hs.* 220. 221. *Beham, buch von den Wienern* 271, 26. *Laurin Kasp.* 76. 109. 111. 232. *Etzels hofhaltung* 20. *Fasnachtsp.* 317, 12. *Ayrer* 2267, 32. *Folz bei Haupt* 8, 515, 178. *in jüngerer zeit findet sich das fem. auch im alemannischen: Konrad von Ammenhausen s.* 198. *Konrad von Würzburg im Partonopier* 8729 *und in der hs.* 12493. *ein späteres beispiel hat Weinhold al. gr.* § 275 *und noch Hebel sagt* die gurt. — *seltener ist die schwache form des fem. Parz.* 234, 8. *Augsburger stadtrecht, Freybergs ausgabe s.* 30. 31. 139. *Wolfd. D* IV 77, 2. — *beiläufig sei bemerkt, dass auch im*

Layamon 1324 *für* bi-neoðe þon gurdle hit þuncheð fisc *die jüngere hs. gibt* beniþe þare gurdel hit his fisc, *vgl. Maddens vorrde* 1, XLVI.

32, 3 *der dativ der hs. B lässt sich rechtfertigen durch Kudr.* 980, 3 dô sach man ûf den griezen manege hütten spannen. *doch war die gewöhnliche construction mit den andern hss. vorzuziehen.* ûf slahen *für das gewöhnliche* spannen *auch im Iwein* 3067 dô sluogens ûf ir gezelt vür die burc an daz velt.

36, 3 dâ wolten sie snochen merken unde spehen *Wolfd. D* VIII 299, 3. *RA* 21.

42, 3 — 48, 2 *die formelhaften wiederholungen in der rede, wie sie das epos verlangt, sind in δ stark verkürzt. statt* 42, 3 — 43, 2 *stehen nur zwei zeilen*

und hât mich vertriben Hugdietrîch der bruoder mîn.
ich bin her komen ûf die gnâde des herren dîn.

43, 3. 4 *sind wie in BKH, dann schliesst Hugdietrichs rede mit zwei zeilen die der ersten hälfte von str.* 47 *nachgebildet sind.*

mir ist vil von im geseit, er sî ein biderman:
des sol er in sînem lande mich geniezen lân.

1 wie er *e.* ist *a.* 2 mich *vor* in *af* wol geniessen *a*
darauf folgt str. 44 = *BKH und statt* 45, 1 — 48, 2 *eine strophe*

Du solt sie wol enpfâhen, lieber herre mîn'.
dô sprach der künic Walgunt , 'daz sol geschehen sîn'.
wol mit sehzic rittern er im engegen gie:
dô liez sich Hugdietrîch gegen im ûf diu knie.

1 mîn *fehlt e* 2 geschehen] gerne *a* 3 in c . er gegen ir do gie *a*
4 vf die (sin *e*, ein *a*) *aef*, an die c

auch 49, 3. 4 *fehlen δ.*

45 *ist nur in BH überliefert, Kδy haben die strophe nicht. wäre sie echt, so würden die beiden ersten zeilen viermal wiederholt:* 35, 1. 2. 43, 3. 4. 45, 1. 2. 49, 1. 2. *das ist auch in unserm gedicht, das formelhafte wiederholungen sehr liebt, zu viel.* 35, 3. 4. *haben keinen andern inhalt als* 44, 4 *und* 46, 1; *die letzte halbzeile ist in H vollständig gleich* 44, 4ᵇ *und in B kaum der sache angemessen.*

55 *statt dieser strophe, die auch in y steht, hat δ zwei*

1 Dô sprach Liebgart diu alte 'lieber herre mîn,
ich redete gerne ein wênic, möht ez mit hulden gesîn.
mich dunkt an der gebærde, diu juncfrou sî ein man
und welle uns unser tohter mit listen gewinnen an'.
5 Dô sprach der künic Walgunt 'frowe, lânt die rede stân;
ir antlitz und ir varwe ist niergen glîch eim man'.
'nu rede ich niht mêre' sprach diu künigîn,
'doch hât ir gemüete erzürnt daz herze mîn.'

2 wenig *e* wortelin *a* ding c huld *ce* 4 sy wil *ac* gewinnen mit liste *e*
6 nit *a* 7 alte kunigin *ef* 8 entzindett *cz*

nach str. 201 *folgt in cez* (*nicht in a*) *eine strophe die auf diesen zusatz bezug nimmt: Liebgart spricht*

Und lâz ez ab dem herzen, künic Walgunt.
dô er kam gevaren, an der selben stunt
dô seite ich dir zem êrsten daz er wære ein man.
dô woltestus niht glouben, des muost du den schaden hân.

2 faren *ef* 3 zum c, by dem *ef* 4 woltestu ez nie *e*, w. mir nit c do von mustu dz han c

59 *fehlt f, steht nach* 60 *in a; z hat nur die erste hälfte. die strophe ist in ace folgendermassen umgearbeitet*

'Ich wil es iu lônen und wil iu wesen holt,
ich wil mit iu teilen mîn silber und mîn golt.
daz ir mir daz lêrent zwô der megde mîn'.
'zwâre, ich lêre iu viere, edele künigîn'.

1 es *ce*, sin *a* wol lonen c 2 ich *e*, vnd *ac* 3 mir lerent *ac*

62, 2 wâ der hirz hin ziuhet und vor den hunden vliuhet *Trist.* 87, 33.

66. *anschliessend an die unpassende veränderung von* 2. 3 der künic begunde suochen sîn gespunnen golt, er hiez im ein hûben wirken *hat δ noch eine strophe*

5 Dô worht er die hûben durch ein hübscheit.
er hæte gerne gesehen die keiserlîche meit,
durch der selben willen er muost verborgen sîn.
er gedâht 'wie sol ich gewinnen die edelen künigîn?'

6. ritterliche *a* 7 selben *z* (140, 13), *fehlt δ*

72—76 *haben in δ veränderungen erfahren:* 72 *und* 75 *fehlen, doch ist* 72 *in y erhalten*

der kunig die potten santte in alle seine lant
nach fürsten und nach herren, nach manchem kun weigant,
daz si zu dinste kemen dem edlen kunig reich.
auch sant nach mancher frawen die kunigin minnigleich.

76, 3. 4 *stehen vor* 76, 1. 2 *und nach* 73 *folgt eine strophe in ac*

73, 5 Dô wart von gedrange ein ungefüeger schal:
die tische wurden gerihtet in palas unde in sal.
dô der küuec mit den gesten wolte ezzen gân,
im volgte in daz gesidel manic hôchgeborner man.

5 do von wart getrote *a* ein *fehlt bc* 7 sinen *a* gessen han *c* 8 an das gestule *a* hochgelobeter *b* werder *a*

81, 2 *dieselbe formel* 97, 2. 324, 2. *vgl.* 238, 3.

90, 4 *was δ setzt, ist der gewöhnliche, in den mhd. gedichten fast stereotype ausdruck; zu der lesart von BKH vgl. Trist.* 35, 3 unz daz ir beider wille ergienc.

95, 1 *in den lesarten ist ein druckfehler, es muss heissen* an (in *B*) den reichen got *BKH. es läge nahe zu schreiben* an den rîchen got von himele, *vgl. δ, doch der zusatz ist nicht nötig. auch* dem *brauchte nicht für* den *gesetzt zu werden, s. Lachmann zu Iw.* 3807. *gramm.* 4, 818. stân an einem *findet sich in B* 14, 2. 893, 3.

96, 1. 2 = 142, 1. 2 = 187, 1. 2. *vgl.* 243, 1. 2. 78, 1. 2. Salmân des niht enlie, zuo der künegîn daz er gie *Mor.* 676. Salmân dô niht enliez, die frouwen er bestaten hiez 736. Môrolt des niht enlie, des nahtes er heimlîchen zuo dem grabe gie 747. Salmân dô niht enlie, er heimlîch zuo dem sarge gie 768. Salmân dô niht enlie, hin ze Môrolde er dô gie 790. Môrolt niht enlie, zuo dem künege er dô gie 852. Môrolt daz niht enlie, für den küuic [Salomon] er dô gie 885.

100, 1 *s. Lachmann zu Nib.* 393, 3 *wo der gemeine text aus Oechsles druck citiert ist. zu der lesart des textes vgl.* die dort her gein uns vliezent *Nib.* 477, 3 *C.* wâ si dort here gât 1711, 1. Helferîch dort her (nâher *Zupitza*) gienc *Virg.* 672, 1. dort her rîtet ein ackerkneht *Krone* 19603.

104, 2 *Lachmann zu Nib.* 2269, 3. *zu Iwein* 8112.

111, 2 *die berufung auf das buch ist müssig. in der erzählung des wächters* 206, 1. 2 *steht* tuon ich iu bekant; *da hier auch erwähnt wird dass Hugdietrich den wächter bei der hand genommen* (*wie* 111, 2 *in δ steht*), *so ist* 111, 2 *vielleicht in δ das ursprüngliche erhalten, oder es stand auch* daz tuon ich iu bekant. *in βδ ist die berufung auf das buch nur* 3, 3, *ausserdem in β* 213, 2 *und nur in H* 67, 2 519, 4. *Müllenhoff vermutet zur gesch. d. Nib.* 24 *in β* 111, 2 *und* 213, 3 *verderbnis des textes: diese vermutung wird über jeden zweifel erhoben durch die betrachtung dass in δ beide male nicht* buoch *steht, während δ sonst sehr häufig die berufung auf das buch dort anbringt, wo β sie nicht hat.*

117 *fehlt ef, die beiden ersten zeilen welche* = 108, 3. 4 *acef sind fehlen auch c: die strophe steht aber in y. sie lautet in a*(*z*)

Nim mit dir vier ritter und vier megetîn
und den torwarten, bringent mir mîn kindelîn.
ich gibe dir ein' burc wîte und ein ganzez lant,
des sî mîn küneclîch triuwe hie ze eime phant.

3 dir c, uch *a* ganzez *fehlt a* 4 king *c* hie euwer eigen *z*, din *a und in y genauer zu BKH stimmend:*

auch tausent mark von golde mach ich dir undertan,
ob du si bringst von hynnen, so sölt du von mir han
ein burck dar mit verschlossen sein allé meine lant:
mein kunigliche trewe gib ich dir hie zu pfant.

117, 3 ene starke clene stat, die uppe de halve en porte unde en slotel was van burgundyen, genomet ponterly *Detmars chronik, fortsetzung bei Grautoff* 2, 369.

120, 1. 2 *dieselbe formel* 170. 218. 238. 254. *in der zweiten zeile setzt δ* sie wurden wol enpfangen 238 = *δ* 244; *fg haben so* 134, 6 = *δ* 142 *und* 254 = *δ* 257, *efg* 170 = *δ* 180 *und* 218 = *δ* 230.

120 *folgt in acfz auf* 102; *in ey steht die strophe hier, aber in e mit einem zusatz von vier zeilen, der der* 103*n strophe nachgebildet ist. auch str.* 121 *ist in δ geändert.*

120, 1 Dô kam der herzog Berhtunc geriten in daz lant,
mit im alsô schône manec küener wîgant.
sie kâmen degenlîchen ûf den hof geriten,
sie wurden wol enphangen nâch ritterlîchem siten.
5 Dô gienc ez an den âbent daz man ze ezzen truoc:
man gap in zallen zîten wirtschefte genuoc.
man half in schaffen an ir guot gemach
und phlac ir wol die naht: mit willen daz geschach.

121, 1 Dô begunde ez tagen, die herrn wârn ûf gestân
unde hôrten messe. alsô daz was getân,
dô sprach der herzog Berhtunc 'möht ez mit hulden gesîn,
sô sæhe ich alsô gerne die jungen künigîn'.

120, 1 nu was h. B. komen in *ac* 2 schon manig *f*, schöner *e*, so manig(er) *ac* 3. 4 *umgestellt c* 3 gar tegenlichen c, herlich *f*. hof] marckt *f* 3. 4 sie traten von den rossen ir frode die war grösz die edeln junkherren enpfiengen in die ros *e*, si furtten all von golde gar kayserlich gewant si wurden schone empfangen di held aus kriechenlant *y* 121, 1 begunden vff ston *c* 2 wartt *c*

3 der *fehlt a* huld c sin *a* 4 wollt ich gernne gesehen *c* so rechte gerne *a*

124, 2 an dem vierzehenden tage sô werdent si gefüert ze grabe *Haupts zs.* 1, 124, 262. wird ich gefüeret hin ze grabe *Engelh.* 2304. hin ze grabe gefüeret und geleitet *Troj.* 8590. wan der edel degen guot fuort allen ir werlîchen muot mit sînem tôde ze (*l.* hin ze) grabe *fortsetzung* 43425, *nachahmung des Tristan* 44, 13 der — ir aller êre mit im dô fuorte hin ze grabe.

125. *in* ꝺ *folgt, ähnlich wie nach* 464, *eine antwortstrophe; darauf sind* 126. 127 *versetzt und durch eine neue strophe vermehrt*

1 'Gar wol, schœniu frouwe, edel und hôchgeborn.
dâ wil er gên iu lâzen sînen ungefüegen zorn:
ich sol iuch heim füeren, juncfrouwe lobesam.
lant unde bürge sol iu wesen undertân'.
(127) 5 Dô sprach der künic Walgunt 'edeliu künigîn,
ir sulnt hie belîben durch den willen mîn.
muotent swes ir wellent: swes iuwer herze gert,
ist daz ir hie belîbent, des sulnt ir sîn gewert'.
(126) 9 Er rûnte im in ein ôre 'Berhtunc, meister mîn,
jâ, ich hân erworben die jungen künigîn.
du solt mich hinnen füeren, edeler herzog von Mêrân;
lâstu mich hie belîben, ez muoz mir an daz leben gân'.
13 Dô sâzen bî einander die zwô gespilen dô:
diu eine diu was trûric, diu ander diu was frô.
Hilteburc diu schœne diu weinte klegelîch:
dô fröute sich von herzen der künic Hugdietrîch.

1 jungfraw *alle* 2 grossen c, *fehlt af* 3 (heim) zů lande füren *acf*, haim furen zu lande *e* 7 *beidemal* was (*das zweite mal* das *cz*) ꝺ begert *cef* 8 ir sullent ez alz c 9 rûnte] sprach *e* ez ym c ore er (vnd *e*) sprach ꝺ 10 so han ich *a*, ich hab c 11. 12 *umgestellt* c 11 heim *cf* 12 das *ac*, myn *ef* 13 by einander *ef*, sy zů tische *ac* 14 ain was — ander was *cef* 15 schone waint *cef* 16 von c, von gantzem *a*, in dem *ef* der künic *fehlt ef*

132 *statt der pferde erwähnt z* 153, 7—10 *einen wagen*

ein wagen clůg von golde hielt vor der künigein
der sie da füren solde mit drey junckfrawen fein,

ꝺ *das zelt das Hugdietrich mitgebrachth atte:*

Sîn gezelt schœne was bereit hie,
die drî juncfrouwen man dô bî im lie.
Walgunt der rîche des lenger niht vermeit,
des weges eine raste er mit Hugdietrîche reit.

1 ein *cf* was schone *a* bereitet ie *e* 2 vier *a* man dô] die man *f*, man *ac*, do *e* 3 rich *ef*, kunig *ac* das *a* lenger *fehlt ac* 4 mile *c* mit im reit *a*

134 *in* ꝺ *ist Hugdietrichs empfang noch weiter ausgeführt*

5 Sie kâmen alsô schône ûf den hof geriten,
sie erbeizten von den rossen nâch ritterlîchen siten.
dô fuorte man den künic ze Kunstnopel ûf den sal:
dô huop sich allenthalben grôz luden unde schal.

5 also schone zu constantinopel in (für c. also schone *a*) *ac* 6 vor(ab *c*) den pferden *ac* sie wurden wol enpfangen *fg*, mit *c* ritterlichem *az* 7. 8 *umgestellt c* 7 *do fehlt e* fûrtent sy *ac* gen *a* ûf] in *c* 8 erhub *c* ein luter *a*, wunder und *c*.

136, 1 *vgl.* 139, 2. 155, 1. *Wolfd. A* 572, 3. 578, 1. *C* II 15, 4. *D* VI 73, 1. *Lachmann zu Nib.* 664, 1.

137, 2 = 185, 2 = 748, 4. *vgl.* 129, 4. 101, 2. 280, 2.

138, 4 *vgl.* 845, 2. *A* 565, 4.

139, 1 *das* her *in B gehört dem schreiber, denn nur in sehr jungen gedichten findet sich* her *in solchen verbindungen. im Reinfrid von Braunschweig steht* 2819. 11479 ûf brechen *vom tage nach älterer weise, doch* 20595 dâ nâ sô brach diu sunne durch die wolken har. dô seic her diu naht *D VIII* 1, 1. diu naht kumet dâ her geraut *Virg.* 1049, 2. *der druck z hat* 150, 23 der tag begund her tringen, *wo* $\mathfrak{J}$ 126, 1 *Holtzmann* (= B 121, 1 *s. oben zu* 120) *liest* dô begunde ez tagen. des morgens dô der tac her brach *MSH* 3, 301[b] = *Mörin* 8[b] = *lied von h. Ernst* 47, 2. do nu der liechte tag her prach *Ring* 43[b] 29. zehant der tag her gie *Christophorus* 1516. dar nach der tag her leucht *Hätzl.* 1, 13, 52. die nacht gieng her *Wolfd. Kasp.* 44, 3. ich sach in her gân der mich wol erfröuwen mac, her gât der liehte schœne tac *Liedersaal* 3, 311, 238. ich sich den tag her cheren *Hätzl.* 1, 27, 294. des liechten morgen rött. ich sich sy dört her dringen 1, 14, 3. der tag her streicht 1, 14, 53. ich sich den tag her streich en 1, 14[b], 5. der tag der tuot her streichen 1, 17, 69. lass deinen tag her schleichen 1, 13, 46. do nu die nacht her slaych *Christophorus* 376.

139 *ist in* δ *der str.* 106 (*s. dort die lesarten*) *entsprechend geändert und es schliesst sich noch eine strophe an die sich auf* 107 *bezieht.*

139, 1 Daz was an einem morgen, dô diu sunne ûf gie,
dô was diu küniginne eins suns genesen hie.
sie winkte dem wahtære zuo ir dô hin în,
der brâhte ir ein juncfrouwen, diu bereite ir daz kindelîn.
5 Ez wart heimlîche gewaschen und getwagen.
sie sprach 'ir sulnt ez früejo in daz münster tragen
und heizent ez toufen, daz kleine kindelîn
und heizent ez Dietrîch, daz enpfalch mir der vater sîn'.

1 dô] eb *c*(*z*) 2 frowe schonne *c* einz kindes *c*(*a*) 3 her in *c* 4 er *ac* 5 vnd schon gebadett *c* 6 nun sollen ir *c*, man sol *a* zü dem *e* 7 ir sullent es schone döffen *ac* schon *c* 8 dieterich befal *c* 8[b] also liep ich uch sy *a*.

144, 3 beschaffen *BKH gehört den späten schreibern, in* δ *hat sich das ältere* geschaffen *erhalten. nur in dem participialadjectiv kennt die gute mhd. sprache* beschaffen; *die drei älteren belege aus dem anegenge und des todes gehügede im mhd. wb.* 2, 2, 69 *gehören nicht den dichtern, sondern dem schreiber der hs.*

160, 1. 2 *lauten in ce*(*z*)
'Gar wol, schœne frouwe, ich hân getouft daz kindelîn'.
sie sprach 'sage, wahter, wer huop ez mê wan dîn (dü *e*)?'

in a sind daraus vier zeilen gemacht
'Gar wol, schœne frouwe, ir sulnt iuch wol gehaben.
ich hân daz cleine kindel zuo dem münster getragen,
daz man im hât (het *a*) gegeben den touf hiute fruo'.
'eyâ, wahter' sprach sie 'wer huop ez mê dan du?'

160, 5 'Einer ammen rîche ich daz kint enpfolhen hân:
diu ziuht ez alsô schône. ez ist sô wol getân.
ich gehiez ir sehs marc goldes, edeliu künigîn'.
'zwâr, die gibe ich gerne, des soltu sicher sîn'.
161, 1 Des morgens wolt der künic jagen, als er vor pflac.
dô sach er wie der wolf bî dem hage lac. *δ*

7 geldes c 8 dir gern *ce* 1 pflag ye: hage gie c

173—176 *folgen in δ auf* 210, 12 (219, 4 *Holtzm.*)*; in fgy wird auch* 177 *dort noch einmal gegeben. demgemäss ist hier in δ geändert:* 171, 3 *lautet δ* 181, 3 wir sâhen alle wol daz ez êrste was geborn *und* 172, 2 = *δ* 182, 2 und gebent ez einer ammen, daz kleine kindelîn; 174, 3. 4 *ist in δ* 221, 3. 4

dar zuo ritter und knehte und diu junge künigîn.
sie sprach '(nu) heizent ez Dietrîch, daz enpfalch mir der vater sîn'.

das letzte entspricht dem was 107, 4 *gesagt war; in β kann der könig eigentlich nicht wissen, was in δ* 196, 5—8 *Liebgart von der tochter hört und* 210, 6 *dem Walgund sagt, dass das kind noch ungetauft ist; und den namen Dietrich erhält das kind in β nur durch einen zufall.*

177, 2 *hierauf folgen in BKH vier zeilen*

ez wart alsô schœne dar nâch in kurzen tagen,
von bürge hin ze bürge muoste man ez tragen.
ez wuohs in kurzen tagen, daz kindel wunnesam,
ez wart alsô schœne und ouch gar wol getân.

1 so (darnach *K*) schön in *KH* (Das man es) von ainer purg zü der andern *KH* 3 stunden *K* 4 do ward das schön kündlin woll *K*. *diese zeilen verraten sich durch den mangel jedes selbständigen inhalts und durch ihre tautologische breite* ($1^a = 4^a$, 1^b *und* 3^a) *deutlich als ein machwerk des schreibers.*

179, 5 'Wir enwizzen, wes ez sî, od wer ez dar habe getragen,
oder ob ez sî getoufet, daz kan uns nieman sagen.
ez muoz von hôher arte zwâre geborn sîn:
swaz umb ez waz geslagen, daz was allez sîdîn'. *ac*

5 wissent nicht *ac* wo es har sy g. c 6 gesagen *a* 8 was man vmb es hatte gewunden *c*

188, 5 Sie sprach 'liebiu tohter, des soltu gewert sîn.
ich hân nie gesehen ein schœnerz kindelîn.
wan ich ez gerne wil geschehen lân,
ob du iht (etwas *f*) kurzwîle mit im maht hân'. *f*

die beiden ersten zeilen dieser strophe auch in g, und statt 188, 1. 2 *in ac wo* 187, 4 *lautet* sô lâz michz ouch gesehen, (trût) liebe muoter mîn.

196. *da δ die taufe des kindes* (*str.* 173—176) *erst später erzählt, so setzt es hier noch eine strophe zu*

5 'Ist daz kint aber getoufet?' sprach diu alte künigîn.
'nein ez, liebiu muoter. als bald daz kindelîn
wart gebadet und in gebunden, dô wær du an den turn komen,
dô liezen sie ez in den hac, dâ hetz der wolf genomen'.

5_b liebe tochter min *ac* 7 gewunden *e*

197, 4 — 198, 2 varn lân *ist nicht 'aufgeben', sondern 'geschehen lassen', wie zb. auch Liedersaal* 73, 204. *die rede ist eine sprichwörtliche wendung:* daz nieman

erwenden mac, daz sol man slehtes varn lân *Dietr. flucht* 4573. swes niht rât sin kan, daz sol man lâzen für sich gân 7629. swer sich aber übersiht daz im solher schade geschiht den nieman erwenden kan, ez si wîp ader man, der sol in güetlich lâzen varn alder sol in ê bewarn *sperber* (*GAb. nr.* 22) 361 *f., in der Dresdener hs.* (*GAb.* 3, 663) der ein dinc niht kan understân, der solt ez mit guot varn lân. der dinc man sich vertrœsten sol diu nieman erwenden kan *Mai* 15, 8. *vgl. Zingerle, sprichwörter s.* 51 *und noch im nachtbüchlein* 2, 35ᵃ dann das gemeyn sprichwort saget: zu geschehen dingen soll man das beste reden.

199, 1. *die lesart von Hδ war hier der von BK darum vorzuziehen, weil der dichter, der formelhafte wendungen sehr liebt, auch* 64, 3. 111, 3 seltsæne âventiure *hat.* seltsæne wunder *steht* 65, 2. *vgl. auch die lesarten zu* 168, 2.

208, 1 alsô vreut den tumben guot geheize durch daz jâr *Neidh.* 40, 5 *wozu von Haupt zs.* 15, 261 *unsere stelle angeführt ist. vgl.* 118, 1. dis tiuvilis geheizi was her vili gemeit *Anno* 810. si wâren der geheize frô *Troj. fortsetzung* 47250. wan sîn geheize dô ir gemüete machte frô 47625.

210, 5 'Ir sint der eide ledic' sprâchen al die ritter sîn.
'nu ist daz kint ungetoufet' sprach diu alte künigîn,
'daz die wilden wolve heten in den berc getragen'.
wie ez dar zuo kæme, daz begunde sie in allen sagen.
9 Des erlachten die herren: ez dûht sie wunderlich,
daz er sie hete gewunnen. sie sprâchen alle gelîch
'sît uns diu âventiure ist geschehen nun,
sô sulnt irz heizen toufen, ez ist iuwer tohter sun'. *δ*

5 jo frilichen des aydes sint ir lidig sprach ein ritter sin *c* 8 dar zuo] in den hag *ac* 10 so listeclich het *ac*(*z*) also sie *e* 12 es schon (herlichen c) töffen *ac* *hierauf folgen str.* 173—176, *in f auch noch* 177.

214. *dass hier, nachdem Walgund die boten an Hugdietrich schon ernannt hat, die tochter nachträglich noch vernommen wird, ist unangemessen. die strophe wird auch durch ein äusseres zeugnis als unecht bezeichnet: sie fehlt in δ.*

219, 3. *zu der lesart von BK vergleiche* 220, 1 *B.* 226, 4 *BK. auch in den Nibelungen steht* betenprot *dreimal:* 518, 1 *J.* 659, 2 *J.* 1156, 3 *A. vgl. Lachmann zu* 518, 1. *DWB* 2, 274. *Schmeller* 1, 308. *Lexer* 1, 237, *wo diese schreibung aus verschiedenen zeiten belegt ist: ausser den hier gegebenen stellen findet sich noch* peten prot *in Mafsmanns Alexius s.* 48, 151 *hs. G. Parz.* 577, 17 beten brot *G,* bettenbrot *d, und im Mai hat* betenbrot *die hs. A* 97, 15. 100, 11. 129, 1. 130, 29. 134. 5. 167, 20. 188, 35, *beide hss.* 189, 14. 25. 27. 214, 30.

220 *fehlt in δ und erweist sich als unechten zusatz durch die unangemessene art in der das botenbrot noch einmal hervorgehoben wird. dazu kommt dass von dem inhalt der vierten zeile in BKH sonst nie in diesem liede die rede ist; wol aber hat δ* lant unde bürge suln wir im machen (b. mach im *e*) undertân 201, 4 (*δ* 207, 4) *und* lant unde bürge sulnt (welnt *acf*) ir im machen undertân 211, 4 (*δ* 224, 4). *dem entspricht die zu* 215 *aus δ angeführte strophe. — in dem abenteuer Wolfdietrichs mit Belian begegnet diese wendung zweimal* 560, 1 *und* 604, 4.

224, 3 wunderlîche verliesen *ist formelhaft:* 329, 11. 333, 15. *Bit.* 10942. *Ruther* 531. *Reinfrid* 5607. 5627. 6737. 9318. *Wig.* 38, 23. *Laurin s.* 697, 11. *mönch von Heilsbronn Alexius* 87.

228—231. *δ hat für diese vier strophen nur eine die der* 230ⁿ *entspricht*

Dô schriet man den herren allen rîche wât,
liehten zobel, pheller unde ouch sigelât.
dô wart beslagen mit golde manec ritter lobesam,
alsô manz ze Salnecke ze êren wolte hân.

1 gewant *ce* 2 *fehlt a* und scharlat *e* 4 man *e* nach eren *e*

229, 1—3 *stimmt fast wörtlich zu Alphart* 324, 1—3 *wie DHB* 2, XXX *bemerkt ist; vgl. auch Alph.* 385, 1. 2. — *von* 228 *bis* 251 *hat β sieben strophen mehr als δ: sie sind alle ohne bedeutenden inhalt und können entbehrt werden. in* 237 *ist* 2ᵃ *und* 3ᵇ *breite wiederholung.* 245 *erzählt das besenden Walgunds sehr spät und* 249, *als der könig seine tochter begleiten will, wird es noch wiederholt. deutlich unecht und deshalb eingeklammert ist* 251. *hier gibt zeile* 3 namen *KH wegen* muoter *keinen sinn, deshalb ist* nam si *zu setzen: aber Hildburg hat schon* 248, 2 *abschied genommen. um die strophe zu ende zu bringen, scheint z.* 4 *das spiel angebracht zu sein, für das Nib.* 494, 1 *verglichen werden kann. — über die lesart von B z.* 1 ein vil rîcher schal *sei noch bemerkt dass dieser ausdruck bei dichtern aus der ersten hälfte des* 13. *jahrhunderts nicht vorzukommen scheint, während er später sehr beliebt ist: die hs. H hat ihn* 352, 3. *ausserdem begegnet er MSH* 3, 202ᵇ. *Virg.* 308, 4. *von mayr Betzen Hätzl.* 260ᵃ. *Halbsuter bei Wackernagel* 2. *ausg.* 921, 15. *lied von h. Ernst* 29, 1. *Uhlands volkslieder* 321, 7. *Fasn.* 913, 22. 919, 24. 937, 25. *meistergesang vom grafen von Savoyen in Eschenburgs denkm. s.* 358. in rîlîchem schalle *Erlösung* 6557.

230, 2 biderbe unde guot, an sînen triuwen wol behuot *Erec* 3689, *wozu Haupt die nachahmung in der g. frau* 24 *anmerkt.* der marcgrâve Albreht dô gewan und der fürste von Pôlân vil manegen helt alsô guot, die alle mit zühten wârn behuot *Enenkels österr. chronik bei Rauch ss. rer. Austr.* 1, 274. dô stuont ouch Otnîdes muot in reiner zuht wol behuot *Dietrichs flucht* 2124. sechzehen rytter gut vnd auch vir tusent helde mit eren wol behut *Wolfd. D* IX 13, 1. 2 *y bl.* 114ᵇ.

236, 1 von ewren wegen *BKH und* 412, 4 von meinen wegen *BK war dort mit δ, hier mit H zu* durch — willen *zu verbessern. mit dem possessivpronomen scheint* von—wegen *zwar etwas früher vorzukommen als mit substantiven, doch ist es kaum vor* 1270 *sicher nachzuweisen. die im mhd. wb.* 3, 638ᵇ *angeführten stellen sind alle jung. einen der ältesten belege gibt wol die Isenburgische urkunde vom j.* 1272, *Höfers auswahl s.* 19 *und Wackernagels lesebuch* 2. *ausg. s.* 723*f.: hier findet sich* van iren wegen 723, 25. 726, 12. van unser wegen 724, 2. 28. 726, 24 *und einmal mit dem substantivum* van ires mannes wegen 726, 18. *diese stellen sind von Wackernagel in seinem sorgfältigen glossar übersehen worden, darnach auch von den benutzern des glossars. durch den reim gesichert ist* von sînen wegen *Virg.* 377, 3 *wo mit der hs. zu lesen ist* ungemach hân ich von sînen wegen und einer heizet Hildebrant. *im Wolfd. D steht zweimal* von des selben wegen *s. zu* VII 161; *im Otacker, der* von — wegen *sehr häufig hat, wird ein paarmal der artikel zugesetzt und der genetiv oder das possessivum nachgestellt* von den wegen mîn 249ᵃ. von den wegen des bischolfes 486ᵇ.

236, 4 *B liest* werben nâch der frouwen. *in den Nib. hat J zwar nach* 1083, 2 *die überschrift* wie kung Etzil nach Kriemhilden warp, *doch s. Lachmann zu* 47, 1 *und gramm.* 4, 841.

241. *durch den mantel erkennt Hugdietrich das kind an als das seinige. Uhlands schriften* 1, 37. *RA.* 160. 463. *der dichter scheint dies aber nicht mehr*

recht verstanden zu haben, indem er den mantel nur als ein geschenk für die amme betrachtet. Jac. Grimms kl. schr. 2, 185.

245. 246. *dafür in δ nur eine strophe*

Dô swuor (gab ez) man im ze wîbe die frouwen wol getân.
lant unde bürge macht man im undertân,
Hugdieterichen dem ûz erwelten man:
nâch ir beider tôde solte er ez für eigen hân.

257—259 *sind eingeschoben um den zusammenhang zwischen dem ersten und dem zweiten liede herzustellen: Müllenhoff z. g. d. Nb. 24. die erste strophe stellt die belohnungen aller derer zusammen die sich um Hildburg und ihren sohn irgendwie verdient gemacht haben. analog der strophe 173, nur ist hier in 257 natürlich die letzte zeile anders gewendet. von der markgrāfin ist 259 gesagt dass sie und sechzig jungfrauen die Hildburg nach Konstantinopel begleiten, von den übrigen erfahren wir es nicht. Müllenhoff bemerkt noch dass später, als Wolfdietrichs legitime abkunft bestritten wird, von den hofämtern seiner paten gar keine rede ist. — dass der tod der Hildburg 258 nicht erzählt zu werden brauchte, zeigt δ wo er gar nicht erwähnt wird. der gemeine text ändert hier überhaupt mehr, da er vor der erzählung von Hugdietrichs tode ein stück aus C einschiebt. in 257 fehlt der ritter Jörge (sant Jörge in δ genannt), s. die lesarten, und 258 lautet*

Alsô lebt diu frouwe in grôzen êren zwâr.
sie gewan zwêne süne in dem andern jâr.
den einen hiez man Bouge, den andern Wahsmuot:
die zôch man wol nâch êren, als man noch fürsten tuot.

1 in Kriechen die frowe in eren *e* zû Kriechen das ist war *a* 3 den ein den *e* böge *δ*, bogen *z* waszmut *ez*

dann folgt CD III *und nach der überschrift* Aventûr do Hugdieterich starb *e*, wie das hugdietrich starb und wie boge und wachsmut wolfen dietrichen iren bruder von dem lant wolten stossen und sprachen wie er ein banckert were und das er darumb nit erbes möchte besitzen *g die strophe* 259 = 328 *Holtzm. mit der änderung* den edelen keiser (edelen könig *f*, keiser *e*) rich: *wie wollten an das eingeschobene stück von CD anknüpfen. dass f* könig *hat wie* 3, *erwähnt Holtzmann in den lesarten und s.* XXVI *nicht. dass auch 3 den abschnitt mit* 258 *schloss, zeigt das* Amen *in B. vgl. über der anfang* nu lâzen wir belîben *die anmerkung zu Bit.* 3973: *aber am schlusse steht auch eine der 259n ganz analoge strophe die den Ortnit mit dem Wolfdietrich im gemeinen text verbindet, s. Amelung zu Ortnit* 521.

261, 3. 4. *in der lesart von y zu 4 ist ein druckfehler, die zu 3 ist ganz ausgefallen. beide zeilen lauten in y*

das lant wåchsmut ward geben daz an der iper lit.
das lant zu libenbortten ward poder an der zit.

zu z. 3 *vergleich Müllenhoff die vorrede des heldenbuchs, Keller* 2, 39 Stieffung ein kunig von Ypper land das leit in unger lant. Igerlant, irlant *im Rosengarten HS* s. 252 *ist wol entstellt. die sichere deutung dieses namens wie der wol verderbten lautort in* z. 4 *hat nicht gelingen wollen.*

264, 2 zu maneger hande *ohne substantivum vgl. Haupt zu Erec* 8366. *im Trostan ist diese art zu construieren nicht selten.*

266, 1 Swaz in der alte lêrte, des wart er vollekomen.
die wil heten sîn bruoder daz lant an sich genomen

daz in die fürsten swuoren mit liute und mit guot.
dô Berhtunc daz vernam, dô wart er truric gemuot.
5 Dô sprach herzoge Berhtunc 'lieber herre mîn,
ich wil an dich versuochen die besten künste dîn,
dîn schirmen und dîn springen, ûz erwelter degen.
ich fürhte ûf mîn triuwe, wir müezen arbeit pflegen'.
9 Dô sprach Wolfdietrich 'lieber meister mîn,
du solt an mich versuochen die besten künste dîn
die ich bî mînen zîten von dir gelernet hân,
ob ich in den nœten vor den vînden müge gestân'
13 Dô hiez im herzog Berhtunc driu mezzer dar tragen,
do versuochte er sînen herren, als wir noch hœren sagen:
sîn schirmen und sîn springen erfuor er gar eben.
dô kunde er wol gefristen vor im sîn werdez leben.
17 Dô diu mezzer vervielen, dô sprach Wolfdieterich
'Berhtunc, lieber meister, nu solt du hüeten dich.
ich wil dir nâhe werfen zuo den füezen dîn:
nu hüet dich anders niergen, des soltu sicher sîn'.
21 Wie balde er daz mezzer in die hant genam:
'nu wil ich dich niht werfen so ich schedelîchest kan'.
er warf im zwischen die füeze. als er daz hete ersehen,
'hœrent ûf, lieber herre, ich wil iu meisterschefte jehen'.
25 'War umbe, lieber meister? ich hân doch wan ein wurf getân'.
dô sprach der herzog Berhtunc 'die andern suln wir lân.
ich sihez am êrsten wurfe und an dem sprunge dîn,
den du tæte behendiclîche, du bist der meister mîn.
29 Die kunst lêrt mich iur enlîn, der künic Antzius.
ich was von im entslagen von kleinen dingen sus
daz ich fuor zen wilden Riuzen zem küenege Grippîân:
dem diente ich mit flîze, als ich dînem vater hân getân,
33 Swaz sînem lande und sînen êren rehte kom.
der künec bî sînem wîbe hete einen son:

1 dar an was er vnbetrogen *ac* 2 die lant *f* gezogen *ac* 3ᵃ die fursten hettent in gesworn *ac* leuten *fg*, libe *ac* 4 gemuot] genug *bd* 5 der hertzog *fg* 7 sprünge *e* 8 du müsest *e* 9 lieber] gerne *ac* 10 mir *ae* 11 also ich es *ac*, so ich sie *f* von] by *ac* 13 *fehlt a* dar] her fur *cf* 14 noch ∽ *cf* 15 sprunge *e* volle fürte *a*, fürte *cz*, ferfürte *f* 17 worent verfallen *ac* 19 dich c 20 nu *fehlt e* 21 er] wolffditherich *e* Do nam in sin hand das erste messer der tugenthaffte man *a*(c) 22 iezent wil ich nit w. daz beste daz ich kan (*a*)c 23 füsse (bein *ac*) in den stül *alle*; *vgl. z.* 195, 5. er] der alte *ac* 24 Nun hörent lieber c 25 doch nuwent *a*, nur c doch kume ein wurff in schimpf getan *e*, nit me dan (*die enden von z* 21—31 *fehlen*) *f* 26 lan *z*, farn lan *ace* 27 springen *ac* 28 du tete ez so bescheidenliche *ac* 29 Die kunst] do *ac* anische *a*, ane c der künic *fehlt e* 30ᵃ ich erschrag (erschal *bc*) von sinem (mim *bc*) zorne *abcd*, in zorn ich von im keret *z* 31 fuor *fehlt e* rüszen kam zu einem kunig heisset *e* cyprian *y* 32 mit trauwen *z*, lange *e* dînem vater] uch *ac* 33 Wol nach grossen eren was im recht kam (was ich nü

der junge ist geheizen ze namen Beliân,
den ich daz mezzerwerfen ouch gelêret hân,
37 Und dar zuo wîte springen und schiezen zuo dem zil.
einen sprunc hân ich behalten, als ich dir sagen wil.
einen wurf mit dem mezzer ich im ouch entsaget hân:
daz bist du allez gelêret, ûz erwelter man.
41 Grippiân der rîche was mir dar umbe holt:
er gap mir harte gerne silber unde golt.
ich beleip dâ siben jâr' sprach der grîse man,
'biz mir guotiu botschaft von Kriechen rîche kam'.
45 Er sprach 'vil lieber herre, ûz iu wirt ein starker man.
werbent wîslîche, ez kan iu nimmer missegân.
swenne ir sint in nœten, sô rüefent got an.
den engel in dem toufe sulnt ir im herzen hân'.

kunde getun *a*) *ac* 34 het gewunnen einen schonen sün *a* 35 zum *f*, zů dem *a*, mit *c* pelyan *ae*, belligan *z*, blippigan *c* 36 daz werffen mit dem messer *e*, die (selben) kunste *acf* vor geleret *acf* 37 Daz werffen mit dem messer und *ac* 38 zwene sprunge *ac* ich vor im verborgen *e*(*f*) 39 versaget *c*, enpfůret *a* 40 hauchgelopter *e* 42 mir gewillecliche *az*, mir cleider *c* 43 Also dient ich im lange höchgelobter (dem haidnischen *f*) man *ef* 44 untze das *ac* von kriechen wider *a*, von ewrn enlin *f* mir von kriéchen güte *e* 46 werbet *f*, redent *ace* so kan es uch *ac* 47 so *f*, wo *e* 48 dem *e*, úwerm *acf* in *a*, in dem *f*, in üwern *ce*.

268, 5 'Es mac niht wesen rât' sprach herzog Berhtunc,
'ez müeze sterben drumbe manic degen junc,
wan Bouge unde Wahsmuot sint zwên ungetriuwe man,
daz sie dir dîn erbe niht wider wellent lân'.
9 'Daz kan ich nimmer glouben' sprach Wolfdieterich,
'daz mir mîn bruoder tuon sô ungenædeclîch'.
er sprach 'vil lieber meister, ich wil ze in rîten dan:
sage, herzog Berhtunc, waz mac ich von dir ze helfe hân?'
13 'Daz wil ich dir sagen' sprach herzog Berhtunc:
'daz soltu sehzehen süne, doch sint sie gar ze junc;
und vier tûsent helde, die stelle ich dir ze bar.
schouwe mînen grâwen hals, den strecke ich dir dar'.

5 mohtu (mügent ir *a*, *wo auch in den folgenden zeilen stets die anrede im plural steht*) es nit haben rat *ac* 6 so mache ich dich zu ritter so bistu gar zu jung *ac* 8 Sie wollen dir dein erbe nit wider lan *f*(*g*), sy wend dir nemen die erbe die dir din vater hat gelan *ac* 9 nit *ac* 10 das sy mir tugent *ac* 11 ich wil sy heime suchen so ich aller erste kan *ac* 11 nu sage mir was ich zů helffe von dir müge han *ac* 15 uch zu (also *a*) bar *ac*, dir dar *f*, *z* 197, 12 *ändert* 16 den stell ich ach vor dar *f* ze ban: dan *was Holtzmann ohne variante gibt, steht nicht in den hss.; der ausdruck* einen ze bar stellen *ist mir nicht ganz klar, ich sah aber keinen grund die überlieferung zu ändern. dass Holtzmanns text correct ist, bezweifle ich. — wegen zeile* 13—16 *ist auch strophe* 270 *in δ geändert* (354 *Holtzmann*)

Dô im herzog Berhtunc daz swert gegeben het,
sîn sehzehen süne swuoren im an der stet:
daz wâren zwelf grâven und vier herzogen lobesam,
undr ieglîchem hundert ritter, alsô ez herren wol gezam.

1 Also *ac* 2 die swuren *a* mit im c 4 undr] und *e, fehlt ac* ieglich(er) *ac* ez *fehlt ef*.

269, 3 daz geschach, als ich iu sage, an dem heilegen phingestage daz der knappe swert nam *Wig*. 46, 18.

272, 2 *der dichter meint das tirolische Meran* (*zs*. 6, 449), *da die helden durch das Eppaner tal reiten. Kδ lesen hier* Sippen: *und so hat δ den namen noch öfter: dies wird Siponto sein, wie Holtzmann s.* 349 *vermutet. auffallend ist die reisebeschreibung in beiden fällen, mag man Eppan oder Sippen setzen. H hat hier* gen open, *nicht K wie in den varianten steht, die auf dieser seite besonders fehlerhaft sind weil zu ende des bogens das H gefehlt zu haben scheint. ich berichtige die störenden fehler: es ist zu lesen zu* 270, 1 ze hand *H*. 271, 2 tzway *H*. komen also schier *H*. 3 *KH*. 4 Das — land *H*. 272, 1 *KH*. an vns *H*. 2 *KH*. mit zühten ∽ *H*. 3 . . gar schon *H*. mängen *KH*. 273, 1 *beidemal H*. 2 . . da *H*. . . . stran *H*. 3 . . gen *H*. hag *KH*. 4 wan ∽ *H*. 274, 1. 2 *H* 4 mussen *H*. 275, 2 . . hort *H*. 276, 1 auff *H*. 2 Do *H*. 4 . . perichtung *H*.

273, 1. 2 *vgl. für die formel* 335. 350. 471. *D* III 52. 63. dô fuoren sie mit freuden gein des meres strân *Mor*. 3093.

274, 5 Und welln ervarn mære an den fürsten guot,
waz in sî ze willen, Bouge und Wahsmuot.
wellent sie unserm herren kein gnâde lân geschehen,
sô muoz man in kurzen zîten manegen tôten sehen.

275, 1 Hâche unde Herbrant, ir sulnt bî dem her bestân. *δ*

5 so erfarn wir die mere *a*(c) wille *e* 7 wend sy uns kein gnade noch (und kein *a*) recht lon *ac* 8 so wurt in kurzer zit (stunt *a*) manig dot man (darumb *a*) gesehen *ac*

Statt 278, 3 — 279, 4 *steht in δ*

278, 3 in worht bî mîner muoter ein grâve, hiez Wulfîn.
du solt in lâzen varn und solt unser diener sîn'.
5 Dô sprach herzog Berhtunc 'lieber herre mîn,
war umb velschen ir iur muoter, die edelen künigin?
ez stêt iu wærlîch übel' sprach der grîse man:
'ez gehôrt nieman kein bôsheit die iuwer muoter habe getân'.
9 Dô stuont Wolfdietrîch, der fürste hôchgeborn;
friunt unde mâge die hete er gar verlorn.
die hend leit er zesamen, dô sprach der küene man:
'ach, rîcher got von himel, wie sol ez mir ergân?'

5 lieben herren *e* 6 farn lossen *f* 7 küne *f* Vch sprichet dar umb ubel (beide) frowen vnd man *ac* 8 nie kein man b. *e* hat *ce*, het *f* 10 die *fehlt ac* 12 crist *a*

279, 3 *vgl.* 359, 4. 363, 4. si liezen im sîn erbe ligen *Servatius* 2429.

283, 1 zugebart *auch D* IX 154, 1. *für die ableitung von* ziehen *vgl. altn.* kroppinskegg. zigenbart *wie in beiden stellen des Wolfd. einige hss. haben, ist auch ein schimpfwort gewesen:* du alter zigebart *sagt im Rosengarten* z 638, 9 *der ferge*

zu Ilsan, und in dem weihnachtsspiele das Piderit aus Vilmars nachlass herausgegeben hat, sagt Hillegart zu Joseph v. 615 was wiltu alder zegenbart. *auch einer der drei knechte heisst* Zegenbart.

284, 4 mir gêt nôt eines dinges *ist das gewöhnliche und wird gramm.* 4, 249 *angeführt. aber nicht selten steht auch der accusativ der person: Wolfd. B* 440, 2. dirre bete gât mich nôt *MSH* 2, 63[b]. nu sich ûf, welt, des gât dich nôt 2, 228[a]. des gie si (*so AJh, in BCD*) wærlîche nôt *Nib.* 2002, 4. *in den Nibelungen setzt fast regelmässig Jh den accusativus:* 71, 4. 170, 3. 1224, 4. 1812, 4. 1867, 3. 2024, 1. 2152, 3. 2175, 3. 2225, 4. *ausserdem* 961, 4. 1737, 4 *DJh.* 1722, 1 *CJh.* 1566, 4 *D. Klage* 504 *C. Iw.* 2050 *Bb. in der Krone* 1304 des engie ir niht unnôt *hat die Wiener hs.* si, *ebenso im Alexius A* 133 des gie in nôt *die Prager hs.* sey *für* in. *Ecke* 224, 1 *hat die hs.* des gât din nôt; *hier ist* din *ebenso verlesen oder verschrieben für* dih *wie Virg.* 141, 2 sin *für* sih; *vdHagen und Zupitza setzen* dir. — *die phrase veraltete im* 13 *jahrhundert, deshalb setzen jüngere hss. oft* tuon *für* gân: *Iw.* 2050 *a. Nib.* 864, 4 *C.* 1224, 4 *g. Wolfd. B* 440, 2 *Kδ.* 453, 2 *KHδ und im Wigalois die hss. BCD an vielen stellen; ausgelassen wird* gie *Nib.* 2252, 2 *A. Klage* 504 *C. die person zu bezeichnen ist notwendig; in Dietrich und Wenezlan* 382 *fehlt* in *nur durch ein versehen.*

287, 5 Wie balde herzog Berhtunc ze sînem herren lief!
dô sluogen die zwêne die wîten wunden tief.
ê daz in ir diener mohten ze helfe komen,
dô hetens in der bürge manigem daz leben genomen.

5 bald der *fg* 6 manig wunden *fg*

5. 6 Dô sie Berhtunc êrst ersach, ze sîm herrn er dô spranc,
man hôrte von irn swerten (slegen *a*) vil manegen lûten klanc. *ac*

7 ir diener] das here *fg* mohten] worent *ac* 8 in der bürge] die weil *f*, *fehlt ac* recken sin (ritter ir c) leben *ac*

288, 5 Die Kriechen in dem lande vaste zuo sigen:
des muost manec ritter junge dô tôt geligen,
die in der bürge wâren und dennoch dâ vor.
sie triben einander dicke ûz und în durch diu tor. *δ*

5 alle hinzü *e* 6 mancher engelten und do *fg* Der frömbden und der heimschen musten vil (dot) *ac* 7 warent dennoch *e*, w. und ach *f* Geströwet allenthalben (in dem lande *a*) in der burge vnd do vor *ac* 8 e. mit slegen (aufz vnd ein) durch *efg*

295, 2 wal *als masculinum hat B auch* 375, 2. *ausserdem habe ich es D* IX, 133, 4 *in c, Or.* 2144. *Heinzelin* 1, 119 *hs. A. Schellers Sassenchronik s.* 113. *Kaiserchr.* 218, 18 *gefunden; auch Germ.* 4, 25, 581 *ist gemeint* slûc in ûf den wal. *es scheint aber nur schreibfehler zu sein und in der stelle des Heinzelin war das femininum das die hs. B hat in den text zu setzen. im alemannischen ist* wal *als fem. sehr häufig: zu Weinholds beiden beispielen* § 275 *kommen die stellen der Virginal die Zupitza zu* 108, 1 *anführt, ausserdem viermal in der hs. des Alphart, s. DHB* 2, X. *Wigal.* 285, 12 *C. Konr. Troj.* 25942. *Part.* 8865. 5187. *Eng.* 2877 *druck. Ortnit Mone* 352, 1 *ac.* 392, 3 *ae. Wolfd. B* 448, 9 *δ. D* V 153, 2 *bcz.* 185, 1.*bcfg. druck* 507, 41. 546, 33. *Sig. Kasp.* 37, 1. 98, 7. *Rosengarten C* 334. 1848. *D* 2351. *Heinzelin* 3, 53, 3. *Reinfrid* 16167. 20588. 20413. *Liedersaal* 2. 19, 25. *Kellers erzählungen* 455, 6. *Kolm. meisterlieder* 133, 4. *in späterer zeit findet*

es sich auch ausserhalb des alemanischen: unechter Neidhart MSH 3, 221ᵃ. *Wolfd. B* 919, 2 *H. Beheim, zehn gedichte* 5, 714. 779. 792. 7, 78. *die Böhmenschlacht, Liliencron hist. volksl. nr.* 2, 105.

296, 1 *zu der lesart von B vergleiche die varianten zu Trist.* 386, 38 *und zu Freid.* 123, 18. *im Wig.* 39, 39 *ist nach B* erzeigte *zu lesen.*

297, 3. 4. *sind in δ verändert und* 298 *ist zu drei strophen erweitert*

297, 3 daz der werde fürste under dem schilte gelac
und in den selben zîten keiner sinne phlac.

298, 1 Wie balde herzog Berhtunc über sînen herren spranc.
sînen schilt vesten er über in geswanc.
daz swert ze beiden sîten er mit slegen bôt:
im kômen sîn süne ze helfe, daz tete in grôze nôt.
5 Wie vaste sie sich werten, die fürsten lobesam!
die rückens zesamen kêrten, als wir vernomen hân,
und sluogen die Kriechen von in dô hin dan
und liezen iren vater mit dem herren umbegân.
9 Dô zucte herzog Berhtunc sînen herren ûf zehant,
alsô snelliclîche den helm er im ab bant,
den sweiz ûz den ougen er im schiere wist:
'des lobe ich got von himele, daz du noch lebendic bist'.

297, 3 Daz er uff der erden *ac* sinem *ef* 4 Vnd er zů *ac* keinz rierendez nit enpflag *c(z)* 298, 1 der hertzoge vber *e* schritlingen vber (gritlingen auf *z*) in *acz* 2 Die kriechen allenthalben hettent uff in grossen gedrang *ac* 4 Zu im drungen berchtunges sune *(a)c* 5 sie ∽ *e* 6ᵇ die ausserwelten man *f*

5. 6 die rückens zesamen kêrten, sô herte was der strît:
sie sluogen umb irn herren die tiefen wunden wît. *ac*

7 Vncze das sy die kriechen trungent (getriben c) von *ac* 8 Do liessent sy den alten mit irem *ac* 10 do abe *e*, vff *f* 10ᵃ Des wurffes hete er sich erholt *ac* 11 Er wante in zů dem winde den sweis er im ab wist *ac*

300, 3 *die lesart von BK* gâhten *für* jagten *konnte behalten werden.* nâch jagen *ist zwar das gewöhnliche, aber* nâch gâhen *wird durch zwei reime der Krone gesichert:* und begunde im nâch gâhen: nâhen 4051. her Gâwein ir nâch gâht: gedâht 9456.

301 *ist in δ verändert*

Die Kriechen in vast volgten den tac biz an die naht:
die herren für sich riten, die wîl diu ros heten maht,
biz sie von Kunstenopel kômen verre dan:
do begreif sie diu naht in einem vinstern tan.

1ᵃ In volgetent die kriechen *ac* 2 ritten (jagetent *a*) für sich *ac* über wazzer und über lant riten si alle die naht, die wîl die mœre heten maht *Dietrichs flucht* 8684. si riten sô sêre daz der rosse maht vil gar zergangen wære *Strickers Karl* 11496. 3 von den Kriechen koment *a(c)* 4 Das sy worent ane sorge uff einen witen plan (in ein wilden tan *c*) *ac*

304, 5 Dô sprach herzog Berhtunc geborn von Mêrân
'nu hœrent, lieber herre, als ich vernomen hân,
alsô ez mir ze sinne und inz herze komen ist:
iuch hât gesuocht ein rûhez wîp iezunt lange frist.

diese strophe steht nur in ad, nicht in bcz; ihre breite wird noch unerträglicher

durch 305, 1 *abcd* Herre, iuch suocht mit listen allez ein rûhez wîp. *die* 305*e strophe hat in abcd alle cäsuren gereimt, während sie in e sich von BKH wenig unterscheidet.*

308, 2 *der gedanke ist biblisch, klagelieder Jer.* 3, 27 bonum est viro, cum portaverit jugum ab adolescentia sua.

312, 2 umberizzen *ist schwerlich richtig, es ist* umbekrizzen *zu setzen, vgl. die lesart von f. im DWB* 5, 2144 *ist ein starkes* bekrîzen *angeführt das bei Lexer fehlt. dagegen ist* enkrîzen *Lexer* 1, 561 *wol zu streichen, da die angegebene bedeutung kaum möglich ist: die verbesserung des mhd. wb.* 2, 1, 726 entreis *für* enkraisz *der hs. ist anzunehmen.*

317, 2 slâfen *'schläfern' auch* 517, 2 *in K und im gemeinen text* 420, 6. *ausserdem begegnet es im druck des Morolt* 1465 byt sie alle sloffen (slaffera *die hs.*) began; *in Frauenlobs leich* 10, 27 daz mich brûnen von senfte der âlûnen wart slâfen (släfferen *P*, slofirn *J*) *wo Ettmüller aber falsch übersetzt 'ich begann zu schlafen, ich schlief', und in den predigtmärlein Germ.* 3, 417, 2 dô geriet in slâfende alsô vaste *wozu Pfeiffer s.* 442 *die unnötige bemerkung macht, es sei vielleicht* slâferende *zu lesen. auch ahd.* slâfôn *neben* slâfarôn *Graff* 6, 802.

319 *ist in δ zu vier strophen erweitert*

1 Do erwachete ûf der heiden herzog Berhtunc zehant: *B* 319, 1
er erschrac vor leide, do er sîns herrn niht envant. 2
'owê, herre Wolfdietrîch, war bistu hin komen?
ich vorht, diu rûhe Else habe dich mir genomen'.
5 Dô sprach der herzog Berhtunc 'wol ûf, mîn lieben kint,
und klagent unser leit diu iezen grôz sint.
wir haben unsern herren sô snelliclîch verlorn:
daz müeze got erbarmen, daz ich ie wart geborn!'
9 Dô sprach Hâche der junge 'lieber vater mîn,
du solt uns helfen râten, waz uns daz beste sî;
wir kunnen ze disen zîten uns ûfz beste niht verstân'.
'sô wil ich iu râten' sprach der grîse man.
13 'Dâ müezen wir tuon rehte alsô die twinget nôt,
biz wir sehen ob unser herre sî lebendic oder tôt.
nu müezen wir ein wîle daz unreht grîfen an: 319, 3
nu varnt wider gên Kriechen und werdent der zweier künege man'. 4

1 Vff wachete *c*, uff wischete *a, vgl. Hätzlerin* 2, 4, 49 2 von *e*

3. 4 ach, war ist mir komen der liebe herre mîn?
in hât reht genomen diu rûhe Else hin (r. fallantin *c*). *ac*

5 der unverzeite wol *ac* wol ûf *fehlt e* 8 Nun musz ez *f*

7. 8 daz wir den fürsten hêren alrêst hân verlorn.
war sol ich nâch im kêren? daz ich ie wart geborn! *ac*

9 Sy sprungent uff vil trate *ac* 10 vnd raten *e* Durch got solt du uns raten was das beste müge sin *ac* 11 uns *vor* ze *ef* 12 euch das wegest raten *e*

11. 12 ze grôzer wîsheit sint wir unversint'.
'ich kan iu wol râten; ir sint mîn lieben kint. *ac*

13 recht tun *e*, tun *f* Wir müssent versuchen verre *ac* 14 besehen *acef* ist *e* 15 vahen *a* Nun wol uff myne kinde vnd griffend ein wile daz unreht an *e* 16 nu *fehlt e*

321. 322 *ist in δ nur éine strophe die in ef lautet*

1 Zuo den künegen riten [dô] die ûz erwelten degen,
sie bâten got von himele ires vater phlegen.
mit heiz weinenden ougen was in von dannen gâch.
in wallæres wîse streich Berhtunc sînem herren nâch.

dagegen in ac(z)

1 Daz swert truoc er undr eim kotzen den het er geleit an.
er sprach 'lieben kint, lânt mich urlop hân'.
mit weinen âne mâzen geschach im manec segen nâch;
dô was im ûf der strâzen sînen herrn ze suochen gâch.

darauf folgt in δ noch eine strophe

5 Er wallete durch die wüeste und kam an sant Jörgen arm.
dâ kant er einen vergen, den bat er über varn:
daz wolte er gedienen fürbaz immer mê.
dô fuort er in mit triuwen über den wilden sê.

5 er streich durch *ac* und] er *ac* 6 er kante wol *c* fergen] fryen *e* 7 er im in druwen dancken iemer *ac* 8 der fürte *a* on rugen *c*

Der zusatz will die geographischen verhältnisse deutlicher machen: da die flucht Wolfdietrichs und seine verzauberung durch die rauhe Else doch auf der europäischen seite zu denken ist 300 *f., so sollte nun gesagt werden dass Berchtung erst nach Asien übersetzen muss. aber dies verstand sich von selbst, wenn Berchtung nahe bei Constantinopel war und seinen herrn in der heidenschaft* 327 *suchen wollte. dass δ in der zusatzstrophe eine wüste auf der europäischen seite annimmt, ist übrigens wenig geschickt. bei Berchtungs rückkehr wird allerdings die überfahrt* 328 *erwähnt, aber die rauhe Else ist auch bald auf der europäischen seite* 308 *f.* 335, *bald auf der asiatischen* 323, *ohne dass die überfahrt erwähnt wird.*

Sant Jörgen arm *bezeichnet eigentlich den Bosporus, wie Ducange in der Constantinopolis christiana* 1680 *liber* 4. *cap.* 6 *und zu Villehardouin s.* 282 *ausführlich darlegt; vgl. noch vdHagen einl. zu Reinbots Georg s.* XII. *Ducange sagt auch dass zuweilen der Hellespont oder die Propontis als* brachium s. Georgii *bezeichnet werde. so tut es zb. die preussische chronik des Peter von Dusberg ss. rerum Pruss.* 1, 207 Petrus cum cruce signatis — mare transiens Hellespontum civitatem que hodie brachium sancti Georgii dicitur, urbem etiam Anthiocenam — ceperunt, *was Nicolaus von Jeroschin* 21720 *f. übersetzt* Pêtrus — gevînc dî reise ubir mer und gewan mit irre *(der kreuzfahrer)* wer die grôze stat zu Hellespont dî dî Dûtschin sint gewont zu nennen sente Jurgen arm. *irrig aber beziehen manche neuere wie Spruner im atlas nr.* 61 *und Vernaleken Germ.* 9, 475 *den namen ausschliesslich auf den Hellespont.*

325, 3. 4 *sind in ac verändert und durch eine neue strophe vermehrt*

3 daz du ie sô verre bist komen in mîn lant,
keiner dîner herren wart mir nie bekant'.
5 'Ir sagent unreht zwâre, ir sint im nâch gegân.
iezen wol siben jâre [daz] ich in vor iu behalten hân,
dan ein kleine wîle hân i'n unbehuot gelân:
dô kôment ir mit île und entfuortent mir den man'.

darauf folgt statt der 326*n strophe in δ*

9 Vor zorn nam sie ein zouber und woltz werfen an den mán.
'ich kum niht in die klouber, alsô ir hânt getân
mîns jungen herren lîbe, swie ez im ist ergân'.
von dem rûhen wîbe schiet er balde dan.

9 Mit *e* sie ∽ *e* Sy greiff nach einem *ac* 10 hant ir ouch *a* 12 balde] do von *f* hûp er sich hindan (in den tan *a*) *ac*

329, 5 Sie weinden nâch der frâge; zuo kâmen die künege guot:
der eine der hiez Bouge, der ander Wahsmuot:
sie enpfiengen Berhtungen, dâ sie in sâhen stân:
'sagent, lieber meister, wâ hânt ir iuwern herrn gelân?'
9 Des antwurte in mit zühten der alte grîse
'ich wart sîn nie mêre sô rehte unwîse.
ich hân mînen herren sô wunderlîch verlorn:
nu müeze ez got erbarmen, daz ich ie wart geborn'.
13 Dô sprach der küuic Bouge 'du solt dich sîn erwegen.
wiltu unser beider mit solhen triuwen pflegen,
alsô du Wolfdietrîche biz her hâst getân,
lant unde bürge machen wir dir undertân'.
17 'Ich muoz mich sîn erwegen, wan ich weiz niht wâ er ist.
daz aber ich den degen iergen ze suochen wist,
ich striche tûsent mîlen nâch dem herren mîn:
in enpfalch mir sîn vater an dem ende sîn.
21 Doch wil ich ieze sweren' sô sprach Berhtunc,
'daz ich iu welle dienen mit mînen sünen junc,
daz reht und daz unreht wider al die welt glîch,
ez sî denn daz noch lebe Wolf her Dietrîch.
25 Komet er ze lande, lieben herren mîn,
sô wellen wir ân schande der eide ledic sîn
und wellen unserm herren aber sîn in triuwen mit.
an unserm lieben herren brechen wir unser triuwe nit'.
29 'Welnt ir niht anders dingen, sô müezt ir gevangen sîn'.
man hiez fünf beigen bringen, dâ slôz man sie în.

5 fürsten *ac* 6 eine hiess *ef* Das eine was kunig böge *ac* 7 do e. sie *e* herzog berchtung *c* stân] an *ez* 8 sint ir kumen nach den (dem *c*) jungen wo hand ir wolfdietrich gelan *ac* 9 Den zweyen kunigen (here) antwurte der *ac* 10 do wart ich sin vff min ere nie so *a* 12 daz ich gote clage dem werden *a* Daz ich woltte dz ich nie were g. *c* 13 verwegen *c* 14 Ich sage dirs ane lögen (frage *bc*) wiltu unser (zweiger) pfl. *ab(c)* 16[a] taussent marg golds *fg*

15. 16 mit also guoten triuwen als du sîn hâst getân
er darf dich niht (er)riuwen: swaz du gebiutest, deist getân. *ac*

18 fürsten *e* finden *c* 20 befalch *a* 21 Sit ich in weisz niemant also (finden *a*) *ac* 22 so swer ich uch zu dienen *ac* 23 on alle (die) *ac*, gen aller *f* 25 keme der *a* lieben] (dz) merckent *ac* 27 sin an truwen *e*, wonen *f* Nohe und ferre sint wir im aber mit *ac* 30 vier *ef* beigen *e*, ring *f* Funf bogen (ketten *ad*) hiess man bringen vnd sloss ie zwen vnd zwen dar in *a(c)d*

mit trûren âne fröude muosten sie genesen,
naht und tac ûf der mûren muosten sie wahter wesen.
33 Man pflac niht der fürsten guote, als in was geslaht.
man satzt in heimlîch huote beidiu tac unt naht.
ob sie in iren banden wanc heten getân,
sô wolt man sie ze handen dan verderbet hân.

31 one fröiden mit grossem truren *ac* lange wesen c můst man sy lossen genesen *a* 32 schiltwehter *e* 33—36 *fehlt ef* 33 gůte *fehlt a* 34 beidiu *fehlt* c 35 den banden keinen c 36 dan *fehlt* c

in H ist eine strophe nach 329 *zugesetzt, deren inhalt den zeilen* 29—36 *δ entspricht:*

329, 5 Umb die triuwe, die si hêten ze Wolfdietrîch,
[darumb] wurden si gevangen, die helde lobelîch.
man sluoc ie zwêne zesamen in einen bloc guot:
dar inne litens lange trûriclîchen muot.
332, 5 Er gienc dort alsô touber. sie kom zuo im gegân
und nam balde den zouber dô von dem jungen man.
do gewan er sîne sinne von dem wîbe her wider gar,
wan daz er an sîm lîbe was swarz und ungevar. *δ*

6 balde] von im *ac* den sy ime hette geleit an *ac* 7 er von dem wibe sin craft herwider gar *ac* 8 denne daz *e* dem *ac*

333, 5 'Ich würde wol getoufet, edelez fürsten kint,
wan daz dîne sinne genzlîch gegen mir sint.
du vindest an mir die fröide diu dir wol behaget,
swie dir mîn lîp sô rûher ze hazze ist betaget.
[9 Von einer stiefmuoter ich verfluochet bin,
daz wizzest, degen guoter, biz daz die sinne sîn
an mich wendet der beste der in der welt hât daz leben.
daz bistu, lieber herre; wiltu mir dîne hulde geben?']
13 'Mir stuonden mîne sinne wol ûf ein andern wân
dann nâch frouwen minne, umb mîn eilf dienstman,
die ich sô wunderlîche in dem walde hân verlorn.
daz kan ich nimer verklagen' sprach der hôchgeborn.
17 'Sie sint zuo dîn bruodern gangen und hânt den gesworn,
und hânt sie dennoch gevangen; in was unmâzen zorn

5 schiere] wol *e* 6 wenn *ce*, wenne so *a* 8 ruhe *ac*, so hassende *e* 9—12 *fehlen ac* 9 einer farnden frawen *y* 10 gut *f*, *fehlt e* die synne: *e*, seinen sin *f* 11 der tewrst *f* 12 bistu selber edler furst *f* 14 wibes *e* eilf] lieben *e* 16 Die kan ich nit *f*

15. 16 war die sint komen, dô ir mich in dem tan
mit zouber hânt genomen: umb die muoz ich trûric stân (sorge han *a*) *ac*

nach 16 dar umbe trûret mir mîn herze und mîn muot,
der kan ich niht vergezzen' sprach der ritter guot. *fg*

17 zuo] bey *f* gangen *fehlt f* den] sie *f*, uff gnade *ac* 18 hânt sie] sint c dennoch] dar zů *e* Die hat sie g. *f*

daz sie dich ûz dem herzen nie wolten gelân:
des müezen die helde vermezzen dâ gevangen gân'. *δ*

19 Das sy din nie woltent vergessen vnd uss deme hertzen lan ac 20[b] in den ringen gan *ac*

334, 5 Wiltu denn mit mir leben, sô wirt dir ein ganzez lant,
dîn ros wider geben, dîn swert und sturmgewant
daz ich dir in dem walde nam mit den listen mîn.
wol ûf, ze hûse balde, ez sol lîht alsô sîn. *δ*

5 Wend ir *ac* wider zü hant: *e* wurt ein gantz land *c*, *fehlt a* 6 so wurt uch uwern volen wider geben und uwer gutt swert zuhant *ac* 7 uch nam zû walde *ac* 8 ze hûse] hinnen *e*

335, 4[a] *hat δ* Sie sprach 'wiltu mit fröiden sîn. (*ac weichen nicht ab wie Holtzmann zu* 555, 4 *angibt; s. auch z* 237, 18). *daran schliesst sich noch eine strophe*

5 'Mit fröiden wære ich geren, wær senfter iuwer schîn.
sus muoz ich frõide enberen, sô iuch diu ougen mîn
sehent sô ungetân; daz trüebet mir den sin'.
dô sprach diu rûhe Else 'wie schiere ich anders worden bin!'

6 fröiden *cef* wenn *ac* 8 sy sprach das sullent ir lan *ac*

343, 1 *vgl. Lachmann zu Nib.* 1754, 1. *nach* 343 *folgt in δ eine strophe, die in ac und ef verschieden lautet*

5 Ist daz ich im an gesige, sîn geselle wil ich sîn.
er ist wol sô küene daz er die bruoder mîn
hilfet betwingen, daz sie mir mîne man
lidic müezen lâzen und diu erbe diu ich hân. *ac*

5 [Er gedâht] Ist daz ich in betwinge, sîn geselle wil ich sîn.
er hât sô vil der krefte daz er mir diu erbe mîn
hilfet wider lœsen und mîne dienstman
die mir ze Kriechen mîn bruoder gevangen hân. *ef*

darauf folgt in e die überschrift Aventür wie wolfdieterich mit keyser ortniden streit. — *eine beziehung auf diese strophe enthält f* 347, 4 (568, 4 *Holtzmann.*)

346, 4 *war gegen B und* 347, 2 *gegen BKHc* (*in den varianten steht durch einen druckfehler e für c*) sîn *zu lesen wegen* 363, 4 *und D* III 61, 4. 66, 4. *es ist noch zu bemerken, dass δ hier, der ausführlichen darstellung D* III 42 *f. genau entsprechend, nicht wie B sagt, Ortnit habe von Wolfdietrich den zins verlangt und ihn beswingen wollen, sondern es heisst* 566, 4 *Holtzm.* = *B* 345, 4

do ich was ein kleiner knabe, dô wolt er uns geeigent hân (für eigen han *fg*, betwungen han *a*, beston *c*).

(346, 1) Zwelf rîcher grâven er ze mînem vater sant,
daz wir im solten zinsen unser bürge unt lant.

349, 3 *vgl.* 688, 1. 695, 4. ein hemde sîdîn — dar in vier heiltuom lâgen versigelet alle zît *Rab.* 652, 1. sê ein guot swert in dîn hant und halt ez wol mit sinne, da ist sant Pancrâzien (Branckirtzegen *druck*, Brandans *hs. vgl. vorrede* XII) hêltuom inne *Or.* 1656. ein rôt guldîn vingerlîn, dâ was mit guoten listen vil hêltuoms gewirket in *Mor.* 3510. dem heiltuom neic er ûf den fuoz 3538. wie kan si heiltuom schône behâu 3887. *auch die kefse ist zu vergleichen die Arnold an den speer bindet Ruther* 3994.

349, 4 *vgl.* 687, 4. sîn wâpenroc — mit zwein und sibenzec vachen *Laurin* 208.

350 *ist in δ zu zwei strophen erweitert*

1 Einen guoten marner sie im dô gewan,
im was kunt daz wazzer: dô kêrte er von dan.
er brâht den edelen fürsten ze Sippen an die habe:
dâ solte der helt küene balde treten abe.
5 Sînen marner wîse liez er am schiffe stân:
wîn unde spîse liez er im gnuoc dar an,
daz er sicher was ein jâr. dô streich er von dan.
dô vant er vor Garten ein grüene linden stân.

1 im do *c*, zû im *a*, im *ef* 3 den helt vermessen *f*

2—4 ûf bunden sie die segel, ein nâchwint in kam
daz er gar in kurzen tagen was komen an die habe
dâ er ze Lamparten solte treten abe. *ac*

5 by dem *ac* 6 lag vil daran *ac* 7 gen aim *fg*, zwey *ac* 8 gegen der burge zû garten sach (do fand *c*) er ein linde stan *ac*

351. ûf dem hove stuont ein linde breit, dar under was ein gestüele wunnesam, da engetorst nieman ûf sitzen, er enwære dann ein edel man und wær von hôher art geborn *Mor*. 894 *f*.

353, 1 swaz der vogelîne was, der iegelîchez sîne stimme sunders sanc *MSH* 2, 77[a]. *und sonst oft bei den minnesingern, von denen auch epische dichter die wendung aufnahmen, zb. Wig*. 11, 23 gâlander unde nahtegal ieglîcher sîne stimme sanc. *Laur*. 912 ieglîcher sanc besunder — daz ez undr einander hal.

362, 1 *in derselben weise weckt Vidrich Verlands sohn den riesen Langbein: W Grimm, dän. heldenlieder s*. 19.

das war Vidrich, Verlands sohn, er stiess ihn an mit dem schaft:
wach auf, du Langbein riese, mir dünket, du schläfst gar hart.

363, 1 ich wil mit meyner hande im streites wonen pey *Sig. Kasp*. 12, 10. dein hitz die wont mir neher pey 83, 9. und dem wil ich auch wonen pey 49, 11. sie wonten pey einander ie *Ecke Kasp*. 129, 2. mit streit wil ich im wonen pey 3, 11. dem wonet ich mit streite pey 333, 7. du wonest mir vîentlichen bî *Ecke* 122, 4. daz er dir immer bî wone deheiner dienste *Nib*. 767, 2. *zu der lesart von H und B vgl. Ecke* 4, 6. 7 daz mir noch der Bernære gestüende strîteclîchen bî. *Ecke Kasp*. 103, 7 und gestee mir noch streites pey.

363 *ist in ac stark geändert*

Nein ûf mîn triuwe, ir werdent sîn niht erlân
umb iuwer heimsuochen daz ir mir hânt getân.
daz ir iuch sô gwalteclîche under mîn lind hânt geleit,
daz muoz iuch zwâr geriuwen und koment sîn in arbeit.
(des wil ich niht erwinden, der ein kom sîn in arbeit *c*).

369, 1 *zu der lesart von BK vgl. gramm*. 4, 236 *anm*. 2 *und Haupt zu Neidh*. 201, 10.

371. *statt dieser strophe hat H*

Dô ruofte er im herzen unsern hêrren an
'nu berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman
und herzogen Berhtunc, den lieben meister mîn.
ach got hêrre, lâz dir mîn sêle enpfolhen sîn.

3 lieben *und* 4 hêrre *fehlen H*.

die beiden letzten zeilen stehen auch in KH nach 539, 2. 585, 2. 671, 2*; in K nach* 450, 2. 591, 4. 697, 4. 718, 4*; in H nach* 631, 2*: immer als zusatz zu den worten die auch hier vorhergehen* berât mir got ze Kriechen mîn einlif dienstman. *weder B noch δ noch auch Kaspars bearbeitung kennen die beiden zeilen; die andere* berât mir *usw. hat der gemeine text* 454, 76. *D* III 31, 4. VI 133, 4. 181, 4 *usw.*

371, 2. *vgl. für die formel* 451, 2. 491, 2. 497, 2. 510, 2. *Ortnit C* IV 321, 1. Môrolt wider ûf gespranc daz im daz swert (lûte) an sîner hende erklanc *Mor.* 2815. 4081. 4136. daz ez ime an der hende erklanc 839 = 960. Eckehart der küene wider ûf spranc. sîn guot swert im lûte an der hende erklanc *Alph.* 380, 1. mit sînem guoten swerte, daz im in der hende erklanc 164, 3. Nagelringes ecke dô vil lûte erklanc 450, 1. Nagelringes ecke im in der hant erklanc *Roseng. D* 1303.

372, 3. 4 *die formel ist sehr beliebt in der spielmannspoesie. D* IV 22. 28. VIII 182. er gap dem künec Denciân einen slac, daz er vor im gestrecket lac *Or.* 2673. er gap im mit zorne einen slac, daz der grâwe Roc vor im gestrecket lac 2797. und gap im einen slac, daz der edel hêrre ûf der erden (der grawe roc under seinem schilte *druck*) lac 2030. dem dritten gab er ein ungefüegen slac, daz er gestrecket vor im lac *Osw.* 3300. Alphart der junge gap Hilbrant einen slac, daz er ûf der heide grüene vor im gestrecket lac *Alph.* 131, 1 *und ebenso, nur* Witegen *statt* Hilbrant 243, 1. 301, 1. der wurm gap im einen slac mit dem zagel den er truoc, daz er vor im gestrecket lac *Virg.* 632, 11. er gap dem risen einen slac mit dem swerte daz er truoc, daz er vor im gestrecket lac 821, 11. mit sînem zagel dicke gap er Wolfhart einen slac daz er sich nihtes niht versan und vor im dâ gestrecket lac 817, 10. er gap im ein ungefüegen slac daz er vor im tôt gelac gestrecket in der wisen 764, 4. der rise gap im einen slac daz er under dem schilte gelac gestrecket in der wisen 886, 4. *vgl.* 746, 4. 5 *und* 743, 4. 5*; die letzte stelle ist aus w und* 746, 4 *mit sicherheit zu ergänzen.* sluoc er einen slac Môrungen an der stunde daz er gestrahter vor im lac *Rab.* 804. der rise grôz und lange gap Heimen einen slac daz der ritter küene under sînem schilt gelac *Roseng. D* 1295. dô brâht der münich Ilsân ein ungefüegen slac, daz im der videlære vor sîn füezen gelac 1731 *und ähnlich* 1893. 2189. *zs.* 11, 555 *v.* 723. Reinolt der küene gap Sigstab einen slac, daz der ritter edele vor im ûf dem satelbogen lac 551 *v.* 581. *vgl. Nib.* 1864, 1.

377 *bis* 390 *sind in H durch die folgenden* 18 *strophen ersetzt, die vdHagen dem text von BK vorzieht* (*str.* 380—397)

377, 1 Dô nam diu keiserinne Wolfdietrîch bî der hant:
si fuorte in undr die linden, den küenen wîgant.
dô sprach diu schœne frouwe 'hêrre Wolfdietrich,
ich bite iuch umbe ein gâbe, der sult ir gewern mich'.
5 Er sprach 'liebiu frouwe, ich wil ius niht versagen
und kan ez mir an mînen êren niht geschaden,
daz man mirz müge brîsen für ein zageheit,
sô tæte ichz nimmer mêre: daz sî iu vor geseit'.
9 Dô sprach die keiserinne 'nein, lieber hêrre mîn,
ir müget dar umbe kein zage niht gesîn.
ein künic und ein keiser, ir sît zwên küene man:
wolt ir einander verderben, daz wær niht wol getân'.

1 wolffdietreichen 8 mêre *fehlt* 10 sein 12. 24. 30 an ein ander 12 als wol

13 Diu frouwe gienc hin wider dâ si keiser Ortnît hete lân.
dô was wider ermannet der vil küene man.
si sprach 'keiser Ortnît, lieber herre mîn,
ich bite iuch umbe ein gâbe, der sult ir mich gewerent sîn'.
17 Er sprach 'liebiu frouwe, ich wil ius niht versagen,
und kan sie mir an mînen êren niht geschaden.
ich hân gemuotwillet hie bî langer zît.
ê ich tæt wider êre, ê wolt ich verlieren den lîp.'
21 Dô sprach diu schœne frouwe 'lieber hêrre mîn,
si mac dir niht geschaden an den êren dîn.
ein künic und ein keiser, ir sît zwên küene man:
wolt ir einander verderben, daz wær niht wol getân'.
25 Si nam den keiser bî der hant und fuorte in mit ir dan.
dô vant si Wolfdietrîchen under der linden stân.
si sprach 'ir hêrren beide, daz si iu geseit,
iuwer iegelîcher muoz mir swern einen eit,
29 Dar ir sît zwên gesellen, die wîle ir habt daz leben,
und einander bîstendic, den rât wil ich iu geben:
sô weiz ich kein im lande der iu müge gesigen an.
ir sît beide zwêne wunderküene man'.
33 Dô volgeten der frouwen die zwêne gesellen guot.
si swuoren ouch zesamen, die fürsten hochgemuot,
swaz den einen an gienge, die wîle er het daz leben,
daz solte der ander rechen. daz riet in diu frowe gar eben.
37 Dô nam keiser Ortnît Wolfdietrîchen bî der hant.
er fuorte in ûf die vesten, den küenen wîgant.
dô wart schône enpfangen der küene Wolfdietrîch
von des keisers hofgesinde. die kômen alle gelîch.
41 Sie giengen tugentlîchen für sîn tavel stân
und dienten ze tische dem fürsten lobesam.
dô sâzen sie ze tische und heten freuden vil
mit pusûnern, pfîfern: spîse was irs herzen spil.
45 Dô wâren bî einander die zwên gesellen guot.
unz in die vierden wochen, die fürsten hôchgemuot.
dô sprach Wolfdietrîch 'ich wil von hinnen varn.
Ortnît, lieber geselle, got müeze dich bewarn.
49 Gebt mir urloup von hinnen, edele keiserinne rîch.
got gesegen iuch, liebez hofgesint' sprach Wolfdieterîch.
urloup nam Wolfdietrîch und schift über des meres strân
hin gegen alten Troyen, als wir vernomen hân.
53 Dô fuor im engegen Sigminn sîn schœnez wîp
mit allem irem gesinde, gekrœnet was ir lîp.
si fuor im engegen mit manegem biderman.
si enpfienc in wirdiclîche, als ir wol gezam.
57 Si sprach 'ich weste gerne diu . . . . . mær,

13 hin *fehlt* 14 ermant 26 wolffdietreich 28 yedlicher 38 gen garten auff
42 tischs 44 pusaunen pfeiffern vnd speiss 57. 58 mere : were

hêrre Wolfdietrîch, wie ez iu gegangen wær
mit keiser Ortnîde, dem vil küenen man.
saget mir, lieber hêrre, habt ir im gesiget an?'
61 'Ez ist mir wol ergangen, edele künegîn rîch.
wir haben zesamen gesworen' sprach Wolfdieterîch,
'er bôt mir zuht und êre, der tugenthafte man'.
wie ez im was ergangen, sagte er sîner frân.
65 Dô sluoc man ûf als schône ein vil rîch gezelt
ûf einem grüenen anger nider ûf daz velt.
dô sâzen si ze tische und heten freuden vil
mit ezzen unde trinken, spîse was irs herzen spil.
69 Dô kam der heiden Trisîôn, der ungetriuwe man;
er zoubert hirz und hinden mit golde alsô schôn.
dô der triuwe Wolfdietrich diu wilt sô loufen sach,
gerne müget ir hœren, wie er zer frouwen sprach.

59. 65 vil *fehlt* 64 frawen 65. 71 also

Das stück ist für die sprache und den stil der späten zeit interessant. der spielmann des 15. *jahrhunderts verrät sich in den reimen* man : fran 63 : schon 69. versagen : geschaden 5. 17. *er verwirft den argwohn des kaisers und malt dafür die versöhnung durch Liebgart weitläufig aus. daneben betont er die mahlzeiten* 44. 68 *und hebt das hofgesinde* 40. 50 *hervor das zb. auch im Oswald mit sichtlicher vorliebe erwähnt wird* 834. 1551. 2100. 2338, *und in der einleitung zur Kudrun* 9. 12. 132. *vgl. auch Wolfd. C* II 4, 1 daz edele hofgesinde wart beswæret gar. *Reinfr.* 5412 dez hofgesind beswârte daz, den künc und al daz rîche. *zu* 63 *vgl. Hildebrandslied* 24 erpeut im zucht und er. die sant Johanser gutt uns buttent zucht und er *Altswert* 225, 18.

379. 380 *sind in δ verändert und erweitert, dem zusatz* 343, 5—8 *entsprechend*

379, 1 Dô sprach gezogenlîche der keiser Otnît
'sint irz Wolfdietrîche, sô lânt ez âne nît
daz wir einander beide ze leide hân getân.
geruochent irs ûf der heide, sô wil ich iuch ze gesellen hân'.
5 'Daz wil ich vil gerne tuon' sprach Wolf her Dieterîch,
'ich ger ouch iuwer suon, edeler keiser rîch.
ich bin ouch dar umbe komen her in iur lant
daz ich iu mînen kumber welle tuon bekant.
9 Dar umbe ich her bin komen: swaz ich der lande hân,
daz hânt mir mîn bruoder genomen und gevangen eilf man.
welnt ir mir die helfen lœsen und ouch diu erbe mîn:
swaz ir denne gebietent, daz muoz ouch immer sîn'.
13 'Daz wil ich tuon vil gerne' alsô sprach Otnît.
sie swuoren gesellescbaft einander in der zît,

1 gezogenlichen *e* 2 ez ∽ *e* 3 beide *vor* einander *af*, ∽ *ce* 5 tuon ∽ *f* 9 Devon *a*, wovon *c* Das mir mein vater zu erbe hat geben (*l.* gelân) *f* 10 g. min eilff dienstman *ac*, mein diener gevangen *f* 12 mir (danne) *ac* sol *cf* ouch ∽ *ac* 14 einander ∽ *f* der selben *ef*

13. 14 'Jâ ich, ûf mîn triuwe' (sô) sprach keiser Otnît.
dô swuoren sie ân riuwen geselschaft an der zît. *ac*

daz die under in zwein schiede kein ander nôt,
ez tæte denne al ein der grimmiclîche tôt.
17 'Sô wol ûf, trûtgeselle, wir weln ze hûse gân'.
dô sprach Wolfdietrîch 'des soltu mich erlân.
mich dunkt du habest sorge vor mir der keiserin.
ich fürht daz wir ân nît dar umb niht möhten sîn'.
21 'Neinâ, trûtgeselle, diu rede mir niht verváht.
sie het iuch an der zinnen sô rehte wol bedâht,
do ir lâgent undr der linden, daz ich ir vîent was:
nu hât gar ein ende unser beider haz'.

15 ander ⌣ *e* 16 grymlich *f*, bitterliche *a* 17 Ir (wir c) sullent trutgeselle mit mir (enander c) zü *ac* 20 daz ⌣ *e* darumb an zorn *f*, one not (rede *ad*, notred c) *abcd* 21 Nein *alle* 22 üwer *e* 23 ir darumb *ef* 24 beider neid und *f*, strit und unser *ac*

384—387 *sind in δ zu sieben strophen erweitert*

1 Eins tages sie gesâzen, dô sprach der keiser rîch
'wann wiltu ze lande, geselle Wolfdietrîch,
lœsen dîne man und diu erbe dîn?
oder hâst du ir vergezzen? du bist alsô holt der keiserîn'.
5 Dô sprach Wolfdietrîche 'sô tet ich als ein swacher man.
ich wæne sicherlîche dâ heime ein schœner hân,
die ich jenhalp dem mer hinder mir hân gelân.
diu sante mich her in daz lant. ach got, wie hân ich ir getân!
9 Gip mir urlop, trûtgeselle, sô wil ich hinnen varn'.
dô sprach der rîche keiser 'got müeze dich bewarn.
swenn du mir enbiutest, sô wil ich gerne komen
helfen lœsen dîn diener und swaz dir ist genomen'.
13 'Got lôn dir dînes trôstes den ich von dir habe'
sprach Wolfdietrîch; 'ich wil vor zem heilegen grabe,
als balde ich heim kume zuo der frouwen mîn,
daz mir got ze mînen dingen welle genædic sîn'.
17 Urlop nam er zem keiser und zer frouwen wol getân:
dô zôch er an die habe da'r sîn marner het gelân.
dô vant er frou Sigminne an dem staden stân,
diu was komen über mer und wolt in gesuochet hân.

1 sie gesâzen dô ⌣ *e* der edele *e* 2 Wenne went ir faren zu lande wolff (her) dieterich *ac* 3 Das wir lesent *ac* man] diener *f* 4 bistu also holt *ac*, mit *f* 6 jo wanne ich *e*, wenn ich *a* daz ich ein schoner do heym han *e* Du hast recht gemanet wan ich *f* 8 her] zû dir *ac* ach wie *ac*, waz *e* 9 las mich von *cf* 12 man *ac* 13 dienstes c Nun lan dir crist der riche syt (das *f*) ich sölchen trost von *ef* 14 vor] varn *c*, ⌣ *a* 15 heim] wider *f* 16 mein raisz das gnediger sein *f*

15 als schier ich (her) wider kume, sô tuon ich dirz kunt'.
sie schieden von einander zuo (sch. sich lieplich an c) der selben stunt.
17 Urlop nam er zer keiserinne und den frouwen allesant.
dô fuor er an die habe, sînen marner er dâ vant. *ac*

19 By (ime) frowe S. an der habe stan *ac* 20 was nach im kumen vnd *e*

21 Er enpfienc sie alsô schône als tet sie in dar nâch:
hin wider zuo dem schiffe was in beiden gâch.
dô fuor Wolfdietrîch wider über des meres strân
in dem grîfenschiffe daz er an dem staden hete gelân.
25 Er zôch selber die riemen, der ûz erwelte man,
biz er zer alten Troyen wider ze lande kam.
er wart wol enpfangen von manegem werden man
alsô tugentlîche und diu frouwe wol getân.

21 alsô *fehlt e* schon und sie in *f* in ouch *ac*, im hinwider *e* 22a Wider heime z lande *ac* 22b jlten sie sider *e* 24b er und die fraw wolgetan *fg* 26 biz daz

23 er fuorte in der (den *a*) barken die frouwe vil gemeit
der (*l.* diu) mit dem grîfengevider sô wol was bereit.
25 mît eim snellen geverte îlten sie von dan;
sie kômen zer alten Troye, als ich verno men hân. *ac*

27 sy wurdent *ac* 28 herlich *f* Vnd von maniger schönen frowen also ich vernomen han *ac*

Die beiden letzten zeilen in δ sowie B 471 *zeigen da ss nach* 387, 2 *in BK zwe zeilen fehlen die aus* 471, 3. 4 *in den text aufgenommen sind. da sechs zeilen mit dem reime* an ân *vorhergehen, so konnte der abschreiber sehr leicht diese beiden zeilen überspringen. dass beiden hss. B und K die zeilen fehlen, hat nichts auffallendes, da B und K im ganzen sich sehr nahe stehen und differenzen derselben in der zeilenzahl sich immer einfach erklären lassen; s. einl.* LV. — *ergänzte man* 387, 3. 4 *nicht, so würde im folgenden nicht nur öfter als jetzt der satz in die nächste strophe hinübergehen, sondern es würden auch mehrfach, gegen die sonst regelmässig im gedicht beobachtete weise, die reden auf zwei strophen verteilt, die jetzt in einer stehen. auch dass nach der ergänzung im folgenden die strophenteilung mit δ stimmt, ist anzuschlagen; bei* 389, 1 = 618, 1 *Holtzm. haben ef einen grossen anfangsbuchstaben.*

Endlich ist noch die formel 391, 1. 2 *und* 409, 1.2 *zu beachten. sie ist sehr häufig im gedicht:* 41. 58. 235. 377. 457. 542. 669. 717. 723. 734. 756. 758. 772. 778. 800. 911. 913 *und mit geringer veränderung der ersten zeile* 367. 645. 679. 681. 705. 870. 898, *der zweiten* 803. *so regelmässig bildet sie in den besser überlieferten teilen des gedichtes den anfang der strophe —* 391 *und* 409 *würden ohne die ergänzung von* 387, 3. 4 *die einzigen ausnahmen sein — dass sie in den teilen, die nur in den schlechten hss. KH erhalten sind, geradezu als ein hilfsmittel für die richtige strophenabteilung benutzt werden konnte. nur in vier fällen* 734. 803. 870. 898. 913 *ist die formel in der zweiten hälfte der strophe, und dies ist zu ende des gedichtes wo die composition sehr oft zweizeilig wird s.* 3, LXIII.

Durch die ganze spielmannspoesie und die ihr näher oder ferner verwandten gedichte zieht sich die besprochene formel die mit einigen leichten variationen gleich bequem war für die strophe wie für die kurzen reimpaare. nirgends dagegen, wenn ich mich nicht irre, findet sie sich in den höfischen epen der guten zeit. aus jenen gedichten wäre es leicht beispiele zu häufen, ich begnüge mich mit einigen andeutungen. im Wolfd. D kommt die formel mässig oft vor, gewöhnlich so dass nu hœrent wie er sprach. *den schluss bildet, s. zu* III 65. *zu dieser form sind auch im anfang von D die stellen aus B umgeändert.* nu hœret wie er sprach *findet sich*

auch im Roseng. D 86. 880. 1476. *Alph.* 47, 1. 190, 2. 366, 4. 392, 1. 414, 1. 420 2. *ohne* nu *Ecke* 240, 2. nu muget ir hœren wie er sprach *Ruther* 3880. 5090. *die, vollständige formel ist sehr oft gebraucht im Morolt Orendel und Oswald, ausserdem Ruther* 654. 2327. 4100. *Roseng. zs.* 11, 542, 237. 12, 530, 24. *Alphart* 138, 3. 182, 1. 451, 3 (*vgl.* 125, 3. 213, 3). *Ecke* 234, 1 (*vgl.* 211, 1). *Virg.* (*ohne* verre, verrest, êrste) 131. 1. 178, 1, 526, 1; *von Zupitza DHB* 5, XX. XLI *angemerkt. Rab.* 263, 1—4. 870, 1—4. *Dfl.* 4845. 6255. 7369; *etwas anders im Reinhart* 387 *f* do er in von êrste ane sach, nu vernement wie er dô sprach. 2201 *f* nu vernemet wie er sprach, dô er in êrste ane sach (*vielleicht sind diese verse umzustellen*) *und nur noch einen anklang an die formel die* 1661, 1. 2 *angewendet wird enthält Nib.* 1658 1. 2 Dô si von Tronje Hagne verrist rîten sach, zuo den sînen hêrren gezogenlîch er sprach. *in späterer zeit findet sich die formel auch bei kunstdichtern:* als in der knappe funden hatte, hœrent wie er sprach *Reinfrid* 5445. und als er für den keiser kam und er in verrest ane sach, mit zorn er wider in dô sprach *Konr. v. Würzb. Otte* 185.

394—398 *sind in δ durch folgende strophen ersetzt*

1 Dannoch jagt Wolfdietrîch und ander sîne man
und valten den hirz schœne, als wir vernomen hân,
und fuorten in hin wider durch den grüenen walt.
die sie in freuden liezen, der jâmer was manicvalt.
5 Dô sprach von wilden Kriechen Wolf her Dieterîch
zuo den schœnen frouwen 'wie gebârt ir sô trûriclîch?
daz sulnt ir mir sagen. war ist diu künegîn komen?'
sie sprâchen 'lieber herre, ein rise hât sie uns genomen.
9 Sie und daz gezelte hât er getragen hin.
er lief alsô balde mit der künigîn.
in moht nieman hân erriten, im was ze walde gâch.
wir mohten ir niht gehelfen, wan daz wir ir sâhen nâch'.
13 'Daz müeze got erbarmen' sprach Wolf her Dieterîch *B* 396, 1
'daz ich alsô snelle die küniginne rîch 2
hân am gejeide verlorn. ich wil nimmer frœlîch stân,
ez gê im denn an sîn leben, der ez hât getân'.
17 Wider zer alten Troyen wâren sie schiere komen:
dô was im sîn freude mit trûren gar benomen.

1 ander *fg*, alle *a*, *fehlt ce* 2 ich *ac* 3 grüenen *fehlt e* Do furte er in mit fröiden zû den frowen durch den walt *a(c)* 4 ir nott waz c die weinden *a* Zü kürczwile den frowen do was ir jamer m. *e*

5—7 sie klageten und weinten die küniginne rîch.
dô frâgte sie der mære Wolfdieterich,
waz in geschehen wære oder war sîn frou (die kunigin *a*) wær komen. *ac*

8 owe (lieber) *ac* 10 so snelleclich *ac* 11 hân ◡ *f* man kund sin nit han *ac* 12 kundent ir niht anders *ac* schruwent *a* 14 snell han verlorn die *f* törlich die frowe mynneclich *ac* 15 Sprach der hochgeborn nun wil ich *f* an dem gejeide] hie *e* gestan *e* des mûs ich trurig stan *ac* 16 Nu wil ich nit gerügen er müss mir das höbet lan *a(c)* 17 Er für wider *e*, also sie nun wider *fg* sie schiere *fehlt fg* 17[b] also wir han vernomen *e* 18 In was al ir fröide mit der frowen (kingin *c*) *ac*

daz swert worht er in ein palmen, ein kotzen leit er an sîn lîp: 3
'den wil ich immer tragen, ich finde dann daz schœne wîp'. 4
21 Er enpfalch den lantherren bürge unde lant:
sie swuorenz im ze behüeten. urlop nam er zehant.
dô fuor Wolfdietrîch über des meres strân 397, 3
in dem grîfenschiffe daz im sîn frouwe hete gelân. 4
25 Dô wallet Wolfdietrîch umb des meres sant
wol ein halbez jâr daz er nie bevant,
wâ sîn schœniu frouwe wære hin komen
oder wer der rise wære der sie im hete genomen.
29 Dô het er erstrichen manic lant wît.
er gedâhte 'ich wil gesehen mîn gesellen Otnît'.
dô streich er ûf gên Garten dâ er Otnîden vant: 398, 3
dô was nieman ûf der bürge dem er wære bekant 4

19 vorcht (verwircket ce) er in ein *cef*, was sin *a* palmen] stab *f* 19[a] *statt* 21[a] *ac*, 21[a] *statt* 22[a] c ruchen kotzen *ac* 20 dann ᴗ *e* 22—25 ᴗ *ad* 24. 25 ᴗ *f* 24 einem griffenschiffelin daz im frowe sigwinne *e* 25 Er fur umb dz mer mangez wildez land c 26[a] alles in wallers wise *ac* 27 Keiner slachte mere war die frowe *ac* 28 der im die frowe *ac* 29 gewallet *a(c)* wilde lant: Otniden zu hant *e* 29[b] vil der gegent wit *ac* 30 do wolt er (gedachte er zu *ac*) gesehen *acf* 31[b] in lamparter lant *e* 32 der in do erkant *a*, der den herren kant c

400, 5 Ob er vom heilegen grabe noch niht sî komen,
oder wie er sich gehabe, daz hete ich gerne vernomen.
ob der fürste edele sî frisch und gesunt,
das wiste ich alsô gerne, der mir ez tæte kunt. *δ*

5 niht *fehlt e* 5[b] sy herwider komen *a* 7. 8 Ob er sy noch gesunder und ouch die frowe sin Das tů (du) mir kunt ellender bilgerin *ac*. *die strophe bezieht sich auf die interpolation* 384, 14.

405, 2. *nach dieser zeile folgt in δ eine strophe die in efg lautet*
Mir wart an eim jeid (gejegte *e*, gejege *f*) genomen daz aller schœnste wîp.
daz tet ein rise langer (ich weiz niht war sie kome *fg*); nâch der sent sich mîn lîp.
dar umb hân ich den kotzen an mînen lîp genomen (geleit *f*)
ich kan (k. den *e*, k. weder *f*) risen noch frouwen niergen ane [komen (f. an komen daz ist mîn leit *f*).

in ac dagegen
Ich hân dâ heime verlorn die liebsten frouwe mîn
an einem gejegde mit (bî c) iren megetîn.
ich jagte nâch eim hirze(n), dô kam ein rise gegân,
der hât sie hin getragen, die frouwe wol getân.

409, 5 Dô sprach Wolfdietrîch 'ich hânz durch guot getân,
ich wolt dich niht betrüeben, keiser lobesam
wie möhte ich mînen kumber sô balde hân geklaget,
der mir in dem ellende sô vil ist betaget'. *δ*

5. 6 'Ich hab ez durch guot, trûtgeselle, gelân
daz ir iht wurdent ungemuot' (sô) sprach der werde (getruwe c) man. *ac*
7 so behende mynen kumber *ac*

410, 3 er ist der aller wîsiste heiden danne ich ie gehôrte gesagen. *Rul.* 104, 28. nâch dem gelîch denn maneger tuot *Wolfr. Wh.* 458, 12. sô vil der hôhen freude denn er dâ gewan *Nib.* 294, 3 *B.* der (Ovidîus der lecker) nam den frouwen êre und gap in meil daz lêbart nie sô schecker wart dann er die frouwen hât gemeilet *jüng. Tit.* 250. *vgl. Haupt zu Erec* 2479. *noch Göthe sagt* 2, 329 *Strehlke:* was giebt uns wol den schönsten frieden, 'als frei am eignen glück zu schmieden?

411 *und die folgenden strophen stehen in δ* 646 *f. in dieser ordnung:* 411. 414. 415. 413. 412. 416.

419, 2 *vgl.* 429, 2. 545, 2. 546, 3, 804, 4. *D* VIII 186, 4. ich geben dir williclîchen wîn und brôt *Mor.* 2410, ich geben dir wîn unt brôt 1082. und ezzent mînes herren brôt und trinkent sînen wîn. man gît es iu willeclîche, swie lange ir hie wellent sîn *Roseng. C* 337 *f.* ir seind gegangen ferre, und wölt ir heynacht bey mir sein, mit euch so wil ich teylen mein brot und auch mein wein *Ecke Kasp.* 43, 11 *f.*

420, 5 Do sie heten gezzen, die tisch wurdn hin getân.
Otnît den keiser slâfen dô began. *δ*

5 gassen *f*, (ge)trunckent vnd gossent *ac* der tisch wart *ac* 6 den keiser] von müde *ac*

auch nach 421, 2 *finden sich in δ zwei zeilen, nach ef*

do neigte sich der keiser nider ûf einen (ain *f*) banc:
er was balde entslâfen, diu wîle was niht lanc.

nach ac dagegen:

dô neigt sich ûf ein [ge]sidel Otnît der keiser guot.
dô wart Wolfdietrîch [al]sô rehte wol gemuot.

422, 4 *ist mit näherem anschluss an BKef zu schreiben* hie heim bî sînem lande bî sîner frowen bestân. *vgl. Trist.* 353, 2 frowe, ich muoz von dem lande varn unde ir hie derbî bestân bî mînen friunden die ich hân. *nach (K)ef könnte man auch setzen* lande und bî.

422, 5 Dô bôt er dem waldner sînen werden gruoz:
'merke, wirt edele, waz ich dich biten muoz.
hâstu in dem walde kein âventiure gesehen?
tuo ez durch dîn tugent, daz soltu mir verjehen'.
9 Dô sprach der waldnære 'ich enhabe niht gesehen.
dâ von kan ich der wârheit iu niht reht verjehen,
dan ein kristenfrouwen fuort ein rise durch den walt'.
des fröute sich Wolfdietrîch, der werde fürste balt.
13 'Er hât sie gefüeret ûf eine bure guot,
dâ ist diu schœne frouwe wol ûf behuot.
er nam sie jenhalp dem mer einem künege lobesam:
ich wæne ûf mîn triuwe, er well si im selten wider lân'.

5 waltman *e* 6 biderwe *ac* frogen *ac* 7 Hörestu keine ouenture in dissem walde sagen *ac* 8[b] der soltu (mir) nit vertagen *ac* 9 neyn ich *e* 9[b] ich habe mere (wol) vernomen *ac* 10 ich der worheit (ich vch der mere *e*) nit v. *ef* Es ist eine kristen frowe in dissen walt komen *ac* 11 Ein rise so tugentliche fürte sy durch *ac* 12 (küne) degen *ac* 14 sicher (vnd) wol *ac* 16 selten] nit *f*

15. 16 daz sie nimmer mêre mac ze lande komen:
er het (*l.* hât) sie jenhalp dem mere eim rîchen küneg genomen. *ac*

17 Dô sprach Wolfdietrîch 'sag mir an diser frist,
wie ist diu burc geheizen, dâ diu frouwe ûf ist?'
'wistent ir ez gerne, ich tuon ez iu bekant:
diu burc heizt Altenfelse, der wirt ist Tresîân genant'.
21 'Owê' gedâht Wolfdietrîch, 'sô ist diu frouwe mîn.
neinâ, wirt edele, tuoz durch die tugent dîn,
wîse mich ûf die burc, dâ diu frouwe ist behuot,
sô wirt dir undertænic mîn lîp und mîn guot'.
25 'Wie gerne ich daz tæte, ritter hôchgeborn.
erküre ich iuch ze friunde, sô hete ich gar verlorn.
würde ez der rise innen (erst ein küener wîgant),
er næme mir daz leben, rûmt ich im niht sîn lant'.
29 Dô sprach Wolfdietrîch, der ûz erwelte man
'neinâ, wirt edele, lâ die rede stân.
fürhtestu alsô sêre den alten Tresîân,
sô kum zer alten Troye, ein burc mach ich dir undertân'.
33 ['Daz sî, fürste edele: sagent mir iuwern namen,
daz ich iuch erkenne. des dürfen ir iuch niht schamen'.
'wistest du daz gerne, ich tuon dirz bekant:
ich heize Wolf her Dietrîch und bin wîte erkant.']
37 Dô wart der waldnære ûzer mâzen frô:
mit alsô grôzen êren enpfienc er den fürsten dô.
'sô wil ich ein wîle iuwer geverte sîn
und ûf die burc wîsen nâch der künigîn'.
41 Dô gienc der waldnære mit im in den tan
und wîste in ûf die strâze, den ûz erwelten man:
'sî daz iu gelinge an dem alten Tresîân,
sô kument wider ze hûse, tugenthafter man'.

18 wie die burg heisset *ac* 19 so tůn ich vch ez *e* 20 altten vellen *a*, altten feilsen *c*, altfelsz *f* 21 sprach wolfd. das (diz *c*) ist *ac* 22 biderwe *ac* den willen min *a(c)* 23 vnd wise *ac* 24*a* das wil vmb dich verdienen *ac*, so wil ich mit euch tailen *f* (ouch) min gut *ac*, gut *e* 26 behube *c*, behielte *a*, nem *f* gar *f*, ingegen im *a*, tresyan *e* 26*b* so hab ich von im yemer zorn *c* 27. 28 *fehlen ac* 29 wunder (vil *c*) kune *ac* 30 biderbe *a* 32 lant *ez* 33—36 *∽ efgy* 37 was *e* 38 Der grossen eren danckt er dem *f* herren *ac* 41 reit *e* 42 in *fehlt ac* ellenthafften *ac* 43 ist *cf* 44 zu mir her wider (vil) *ac*

423, 2 *vgl.* 455, 2. 486, 2. 511, 2. 715, 4. in einen smalen stîc, den hete er dicke gewallet nâch dem ungetriuwen wîp *Mor.* 2033 *f.*

426, 2 *nach dieser zeile folgt in BKH noch eine strophe die δ nicht kennt*

3 daz gienc ûz dem berge, dar în sie gefüeret was.
dô het sich im ze heile vil wol gefüeget daz,
daz si zuo dem venster was komen zer selben zît,
ê daz er kam von dannen, der fürste vil gemeit.

3 Der *H* der purg *BK* vnd sy *B* ward : dar *K* 4 sich im *B*, im got *K*, im *H* 5 daz *fehlt B* Das sich fraw sigmin an ein fenster het gelait *H* 6 Ee dannen schied der furst so:g. *H*

die unechtheit dieser strophe zeigt sich gleich deutlich in dem pedantischen in-

halt wie in den unerlaubten reimen. was : daz *kommt zwar einmal vor, s.* 3, LIX; *den reim* ît : eit *haben die schreiber auch sonst angebracht* 11, 2 leit : wît *BK und* 19, 2 zît : treit *B.*

426, 5 Nu het frou Sigeminne die gewonheit
daz sie alle morgen, alsô uns diz buoch seit,
hiez ein juncfrouwen über den brunnen gân
nâch einer edelen wurzen, die sie dâ wiste stân.
9 Sie bat die schœne Frômuot über den brunnen gân.
dô vant sie ûf dem steine den ellenden man.
dô sie in an blicte, do erschrac daz megetîn.
do erwachte ûz dem slâfe der ellende bilgerîn.
13 Dô sprach von wilden Kriechen der ellende bilgerîn
'waz suochstu bî dem brunnen, schœnez megetîn?'
'daz tuon ich edele wurze, tugenthafter man,
als sie mîn frou Sigminne wil zallen zîten hân'.
17 Dô sprach von wilden Kriechen der ellende bilgerîn
'wie mügent ir geheizen, schœnez megetîn?'
sie sprach 'vil lieber herre, daz wil ich iuch wizzen lân.
dâ heize ich Frômuot, tugenthafter man'.
21 'Daz ist ein sæleger name' sprach der bilgerîn:
'heizent ir Frômuot, mit fröiden müezt ir sîn.
fröide unde wünne müezent ir immer hân'.
des antwurte im balde diu juncfrou lobesam
25 'Ich bin niht fröidebære, swie ich Frômuot bin genant:
fröide unde wünne ist mir unbekant.
wir haben hie ze hûse tegelîchen leit,
daz mîn frou Sigminne an irem herzen treit.
29 Sie weinet tegelîchen, diu künegin lobesam,
daz die schœnen frouwen nieman gestillen kan.
sie sleht sich zuo den brüsten und brichet ûz ir hâr:
daz hât sie iez getriben wol ein halpjâr.
33 Sie gelopte dem alten Tresîân daz sie tæt den willen sîn,
daz er sie mite ein halpjâr: daz lobt er der künigîn.
daz zil hât hiute ein ende und wert niht disen tac:
sô wil er hôchzît haben, ob erz volenden mac'.
37 Dô sprach von wilden Kriechen der ellende bilgerîn

5 Do *e* wonhait *f* 6 allen *e* uns noch *e* 7 maget (edele) *ac* 8 wurzeln *e* 8[a] Das sy ir brechte der wurzel(n) *ac* wuste (do) *acf* 8[b] also sie die wolt han *e* 11 die jungfrowe vin *ac*, die maget schon (: e. man) *f* 13—16 ∽ *bc* 13 ∽ *e* der helt vngemût *ad* 14 ich (nach) edeler *ef* süchent ir ob d. b. edele maget gût *ad* 16 wil *vor* hân *e* 16[b] by ir müsz han *a(d)* 18 edeles *ac* 19 Des antwurt ime die maget gût vnd wolgetan *ac* 21 hubscher *acf* 21[b] edeles megetin *ac* 23 Selde *ac* 24 mit zuchten *c(a)* maget *ac* wunnesam c, wol getan *a* 26 fröidenbere *a(c)* 27 tegeliches *ac* 29[a] sy claget so clegelichen *ac* frowe wol getan *ac* 30 schöne *e* die kunigin (rich) *ac* getrösten *acg* 31 zerret *a*, rauffet c reides har *e* 32 getriben ietz(ent) *ac* 34 er beitete *ac* gelobet *acef* 35 niht *fehlt ac* 36 er die *e* volbringen *acf*

'wen klaget diu frouwe, schœnez megetîn?
ist der küniginne von friunden ieman tôt,
oder klaget sie lebende liute mit alsô grôzer nôt?'
41 'Sie klaget einen herren, der ist vil wol bekant,
geborn von wilden Kriechen, ist Wolfdietrîch genant.
sie klaget klegelîchen, diu frouwe wol getân
und weinet alsô sêre nâch dem fürsten lobesam'.
45 Dô zôch er ab der hende ein guldîn vingerlîn:
'daz trag durch mînen willen, schœnez megetîn,
und sage dîner frouwen, juncfrouwe lobesam,
ob ein ellender bilgerîn hînaht müge bî ir bestân'.
49 'Wie gerne ich von iu næme daz guldîn vingerlîn,
daz ich mich versæhe deiz mit êren möhte gesîn.
ob aber ich mîn êre gæb umb daz kleine golt,
war tæte ich mîne sinne? ich wurd mir selber nimmer holt'.
53 Dô sprach von wilden Kriechen der ellende bilgerîn
'ich ger niht dîner êren, schœnez megetîn.
wizzest, maget edele' sprach der unverzeit
'daz ouch mîn herze vil grôzen kumber treit'.
57 'Mich wundert' sprach diu maget, 'waz iuwer kumber sî.
got von himelrîche müeze iu wesen bî.
Marjâ, gotes muoter, sol iuwer niht enlân'.
des danct ir gezogenlîche der ûz erwelte man.
61 Urlop diu maget . . . . dô zuo dem herren nam.
'nu geleite iuch got von himel' sprach der werde man.
dô brâhte sie die wurze Sigminne der künigîn:
dô sachs ir an der hende daz guldîn vingerlîn.
65 Dô diu küniginne daz vingerlîn ersach
der megde an der hende, sie frâgt sie unde sprach
'sage, schœne Frômuot, wer hât dir daz golt geben?'
soltu durch sînen willen in keinen fröiden leben?'
69 'Er hiez mich haben fröide der mir gap daz vingerlîn,
aber niht durch sînen willen, edele künigîn.

38 War umbe klaget (sich) so sere die edele kunigin *ac* 39 der edelen frowen *ac* 41 herren *fehlt e* 43 klegelîchen] in wol mit truwen *ac* 44 Mit also grossen ruwen den vil werden man *ac*, Den edeln fursten reich das sie nieman getrösten kan *f* 46 edeles *ac* 47 der kunigin *ac* 48 armer *ac* noch hynnacht *a*, ain nacht *e*, *fehlt c* 49 von iu] nu *ac* guldîn *fehlt ef* 52[a] das wer nit güte lere *ac* nummer mer *e* 55 Also sprach wolfdietrich (der furste) u. *ac* 56 Wisse(nt) das min *ac* ouch *nach* herze *fg*, *fehlt e* 57 was uch müge (ge)sin *ac* 58 Der rich got von himel *ac*

59—62 und trœste iuch in iurn sorgen, vil tugenthafter man.
daz dankte er unverborgen der maget wol getân (wunnesam *c*).
Sie sprach 'vil lieber herre, ein urlop muoz ich hân'.
den gap er ir vil gerne, er liez sie ze hûse varn. *ac*

63 frawe sigwinne *ef* 64 Daz *e* 65 frowe sigmynne *ac* 66 mit tugentlichem mûte sie zu der megde sprach *ac* 67 sag an *ac* fingerlin *ac*

iu hât her în enboten der ellende man,
ob ein armer bilgerîn hînaht müge bî iu bestân'.
73 Do gedâht sie in irm herzen 'wær daz der herre mîn,
Wolfdietrîch der guote, ich müeste in fröiden sîn.
jâ, ûf mîn triuwe, sag dem ellenden man,
well er ezzen oder trinken, daz sülle er von mir hân'. δ

71 herin *a*, er *c*, *fehlt ef* 72 sicher *ac* ain nacht möchte *ef* 73 Sy gedacht *ac* sinne *ac*, mute *f* 74 so müst ich *ef* 75 armen *ef* 76 dez süll er genüg *e*

436, 1 *der indicativ* nam *ist auffallend, aber er erklärt sich aus der stellung im reim. analoge fälle finden sich auch bei andern dichtern. im Wolfd. weicht noch auffälliger von dem regelmässigen gebrauch ab B* 904, 3 in aller der gebære sam er lebendic was *und D* IX 82, 3 sîn barnesch lûhte als ein fiur dâ enbran.

439. *nach z.* 2 *folgen in H zwei zeilen*
ich bin wol verre gewallet durch diu (*l.* diu fremden) lant:
der dâ heizt Wolfdietrîch, der ist mir unerkant.
daran schliessen sich drei strophen in BKH.
5 Si sâzen an dem tische, kurzwîle hetens vil:
von trinken und von spîse hetens ir herzen spil,
swes si niur gerten und dar zuo seiten klanc
und maneger lei kurzwîle: dâ von ir herze in freuden ranc.
9 Dô si nu heten gezzen und die tisch wurdn hin getragen,
Wolfdietrîches kumber was gar erslagen.
er gedâhte in sînem muote 'nu getrouwe ich sagen wol.
wes mir nu wirt ze muote; zwâre, mîn dinc stât wol.
13 Ich hân vil fremder mære in dem lande vernomen,
und diu ouch kurzlîche sint ze wege komen'.
dô sprach der alte Drasîân 'waz mac aber daz gesîn?
mahtu vor untriuwen pflegen niht des frides dîn?'

5 Da sassen sy ob tisch vnd heten freuden vil *H* 6 Sy hetten von *B* spîse] essen *K* Mit essen vnd mit trinken speiss was irs *H* 7 Vnd was *H* niur *B*, *fehlt KH* 7[b] des hettent sy genüg von manigerlay essen das man dar trüg vnd auch darzü manigerlay spyll klang *K* 8 mit mangerlay *H*, von grossen *K* dâ von *nur B* in] nach *H* 9 Vnd do sy nu gässen *K*, da man het geessen *H* und ⌄ *H* hin wurden tragen *K*, wurden naher tragen *H* 10 vnd w. *K* Da sprach wolffdietreich nün traw ich euch wol sagen: *H*, Das wil ich euch sagen *B* 11 gesagen *B* 11[a] *fehlt H* 11[b] vnd traw euch nün sagen wol *H*, wol recht stat meyn ding *K* 12 mir ist *H* zwâre] zwe recht *B* [b] vmb mich stat es wol *H* Vmb die lieben frawen meyn der ich so nachent bin *K* 13 han seltzem mer *H* kürtzleich in *B* 14 und nur *B* ouch] erst *K*, *fehlt H* sint *nach* wege *B*, *nach* diu *H* 15 Drasîân *fehlt K* aber *nur B* 16 von *BK* niht *vor* pflegen *K*, *vor* vor *H* gemachgs H

Diese drei strophen, die in δ *nicht stehen, verraten sich als unecht: das ungeschick der ersten strophe und die doppelten rührenden reime in z.* 11. 12 *werden nicht aus verderbter überlieferung zu erklären sein, sondern gehören dem schreiber, der diesen zusatz machte. zu* 5. 6 *vgl. die anm. zu* 377. *z.* 11 *und* 12 *sind eine reminiscenz aus* 421, 4 *und z.* 13—16 *fast wörtlich aus* 432, 2 — 434, 2 *wiederholt, nur in z.* 14 *ist statt* ûz komen *das moderne* ze wege komen *gesetzt.*

439, 5 Dâ seit man, diu frouwe sî im sît genomen.
noch bin ich der mære niht zeinem ende komen,
ob si im sî wider worden od wie ez im sî ergân,
wan ich mit mîm ellende sô vil ze schaffen hân. *δ*

5 zu einem ende nit *e*, vollen nit zu end *f*

5. 6 Den hiez man Wolfdietrîche; dem ist diu frouwe genomen.
sît hân ich sicherlîche niht dâ von vernomen. *ac*

7 im] vmb *e*, dem c getan c 8 myner (be)swerde *ac* zû dunde *ac*

440. *fg setzen nach z.* 2 *zwei zeilen zu*
von grunde ires herzen. ir triuwe was (*l.* diu was) grôz.
daz ir daz liehte wazzer zen ougen ûz flôz.

dieselben hss. ändern und erweitern 4[b] *:*
die frouwen wol getân,
5 daz sie vor mir weinet, diu edel künigîn.
daz wizze sicherlîchen, ez muoz dîn ende sîn.

446, 5 Ich wând du hetest genomen die brünn von golde rôt.
zwâre dîn înkomen bringt einen in nôt.
ez hât diu frouwe schœne durch kein guot erdâht
daz ich dich ab dem steine habe zuo ir brâht. *δ*

5 gedochte *ac* hest *y*, soltest han *acef* die brünn] der eine *e* 7 reine *ac* vmb c gedocht *ac* 8 ab dem steine] her zü hüse *e* zuo ir *ac*, herein *f*, ⌣ *e*

451, 4 erleben *ist kaum richtig. BK haben so, in H fehlt die strophe, deren zweite hälfte in δ der str.* 371, 3. 4 *entsprechend lautet*
nu werent iuch, her Tresîân; ê sich volendet der tac,
iu wirt von mir vergolten der ungefüege slac.

453, 4 dô wolte Wolfdietrîch mit der frouwen kêren dan.
5 Dô sprach Wolfdietrîch 'edele künigîn,
ir sulnt iuch bereiten und iuwer megetîn,
und süochent iuwer kleinet diu dâ hœrn zem lîbe dîn'.
'owê, sie hânt verborgen diu cleinen twergelîn. *δ*

4—7 dô gienc Wolfdietrîch für die künegîn stân:
'wol ûf, künegîn guot, wir sullen hinnen varn,
und iuwer juncfrou Frômuot: die heizent sich bewarn.
nement ze iu kleinœter, swaz der mac gesîn. *ac*

8 es hant beslozzen alles *ac* gezwerlin *e* *Fromut wird in ac auch in der nächsten zeile* 454, 1 *erwähnt:* sie hânt mir und Frômuot vil ze leide getân.

454, 5 Er hiez frou Sigminne in die vorburc gân.
dô sprach diu küniginne 'tugenthafter man,
der rise hât ein swester, ein freislîchez wîp:
wirt sie unser innen, sie nimet uns den lîp.
9 Sie ist in dem walde. sihet sie die brunst,
sie kumet geloffen balde. hânt ir manheit oder kunst,
der wirt iu beider gên dem wîbe nôt.
wan ich fürhte leider, wir müezen ligen tôt'.

5 burg *e* 7 ist ein freislich *ac* 8 Ist das sy uns begriffet (ergriffet c) *ac* 9 der (do *c*) usse in *ac* und sicht *ac* die] den *ac* 10 wisheit *a* 12 wan] danne *ac*,

13 Er sprach 'ir sulnt hinne   âne sorge stân.
sô wil ich, küniginne,   an die porte gân,
ob ich iergen sehe komen   die übel vâlentîn:
ir wirt der lîp benomen,   ê sie kome ze iu her în'.
17 Dô gienc er für den walt   under ein linden stân.
dô sach er wâ diu frouwe   gên im geloffen kam.
sie truoc zwô grôze bruste   giengen ir biz ûf diu knie:
swenn sie loufens geluste,   an die arme sie se gevie.
21 Diu wât was ir tiure;   daz ir rehtiu schame was,
daz liez sie blecken,   für wâr wizzent daz.
dô sie die burc sach brinnen,   sie versach sich irs bruoders tôt.
dô huop sich vor der linden   angest unde nôt.
25 Sie truoc ein sper enhende   von liehtem stahel scharf;
ân alle missewende   sie ez umbe warf,
daz ze beiden sîten   gar krefticlîchen sneit.
dô kam Wolfdietrîch   in grôze arbeit.
29 Sie schôz ez nîdiclîchen   dem herren ûf den schilt,
daz ez den fürsten edele   sêre dô bevilt
und daz er muoste strûchen   über ein ronen zehant.
alsô snelleclîchen   den herren sie gebant
33 Mit zwein riemen niuwe,   daz tugentlôse wîp.
sie sprach 'mich muoz riuwen   mînes bruoder lîp.
ich binde dich sô vaste'   sprach sie zem werden man:
'ze eines boumes aste   wil ich dich henken an'.
37 'Daz müeze got erbarmen'   sprach Hugdietrîches barn.
'wil ez got von himele,   sô mac ez baz gevarn
umb mich armen ritter,   dann ir mir habent beschert.
wil ez got von himele,   sô wirde ich wol ernert'.
41 In den selben zîten   daz swert sie im nam,
dem helde von der sîten.   sie truoc ez von dan

fehlt ef geligen *e* das sy uns an tů den tot *ac* 13—16 *fehlt efgy* 13 hinnan für *a*, frowe hinne *c* 14 ich bald an *c* 16 iemer kome *a* 17 er snelliglich *e* für die burg *fg* er gieng spehen fliszlich er kam zů einer linden in den tan *ac* 18 wie gestrichen das wip gegen im kam *a(c)* 19 Ir gingent die bruste vaste gegen den knyen *ac* 20 zü laufen *e* da vieng *e* 21[b] das rechte laster was (vasz ez) *acz* 22 gar für *e* 24 Sich hůp *ac* jomer *ac* 25 Eine stange trůg sy *ac* in den henden *e*, in der hende *ac(f)* 26. 29 ez] die stange *ac*

27. 28 swen sie dâ mit geruorte,   daz muost sîn ende wesen.
kein ritter was sô küene,   der dâ vor möhte genesen. *ac*

30 Mit so grossen creften der (edel) tegen mylt *ac* 31[a] Begunde struchen *ac* strichen *e* rein *acg* 32 Sy ving in under die (ir *c*) arme alle viere sy im (zůsamen) bant *ac* 33 zwein] starcken *ac* 34 müsz iemer *ac* 36 so wil *e*

35. 36 daz du in lîht hâst verhouwen,   des wirt dir hie geben kein fride.
man muoz dich balde schouwen   vor mir an einer wide. *ac*

37 Das sol uch krist verbieten *ac* 38 Ich (ge)truwe got dem güten es sol *ac* ez] ich *e* 39 ellenden recken danne du mir hast *ac* 40 Wil mich got behüten *ac*

ân alle missewende, diu übel vâlentîn,
ze einer steines wende: dâ verbarc sie ez în.
45 Wie er ledic würde, daz wirt iu ouch geseit.
der rîche got von himele kein unreht lange vertreit:
er sande im sîn genâde; ein starker regen kam,
dô lôsten sich die riemen. dâ von er fröide gewan.
49 Iedoch klagte er sêre daz guote wâfen sîn.
de erhôrte sîne klage ein kleinez twergelîn.
ez sach sie mit dem swerte gên zuo des steines want:
dô gienc ez algerihte dâ ez den Kriechen vant.
53 Eine nebelkappen leite ez im an,
ez nam in bî der hende und fuorte in von dan
zuo der steines wende dâ daz swert inne was.
ez bôt ez im zer hende: ez wart nie herren baz.
57 Berille diu ungehiure kam zuo der linden breit
mit einer wide geloufen, alsô man uns seit.
sie wânde in noch dâ vinden: er was gefüeret dan.
hei waz wîter sprünge sie von der linden nam.
61 Sie gâhte krefticlîchen gên der steines want.
do erblicte sie der Krieche, er lachte sâ zehant.
er liez von im vallen die nebelkappen sîn:
do begunde in erblicken diu übel vâlentîn.
65 Sie lief in under ougen stürmeclîchen an.
daz ist âne lougen: ir wart ein slac getân
zuo der linken bruste, mit kreften daz geschach,
daz ir starkez ellen muoste werden swach.
69 Sie bouc sich zuo der erden, die brust sie dô genam.
den edelen fürsten werde werfen sie began,
daz er muoste strûchen, ûf sînen stahelhuot.
dô viel sie tôt zer erden, daz was dem ritter guot.
73 Hie mite daz wîp wilde dô ir ende kôs:
dô kêrte ûz dem walde der tugende eitgenôz:

41. 42 dô lief diu unreine von dem küenen man
sie liez in ligen eine ûf dem grüenen plân. *ac*

43[a] sin swert trug sy von dan(nan) *ac* 45[a] Wie es im ergienge *ac* ouch] schiere *ac* 46 werde *ac* 47 sinen botten *a(c)f* 48 Vff stricketent *ac* dâ von er] der ritter *ac* 49 Do klagt *e* liechte *ac* 50 gezwerglin *ae* 51 es het sy gesehen gon mit *ae* gegen des *a(c)* 52 Es ging da es den herren so clegelichen vant *ac* 53 Es swang dem ritter edele ein n. an *ac* 55 gegen *ac* 56 zer] in die *ac* 57[b] was komen also man seit *ac* 58 wide grüne *acef* geloufen *vor* mit *fg*, *fehlt ac* 58[b] under die linden breit *ac* 59 do was er *ef* 60 sie] do *e* Si lieff in noch beide gegen dem gebirge hinden *ac* 61 lieff gar tufellichen *ac* 62 ersach *ac* sâ] do *ae* 63 die] den *e* 64 In begunde *ac* 65 gar gestiemlichen *c* 67 hin gegen der *ac* 69 dem grund *e*, der grunen *a* dô *fehlt ef* 70 werden f. kune *ac* 71 Mit vil grimmer begirde gar freischlich wartt (frevellichen was *a*) ir mût *ac* 72 fursten *ac*

'rîcher got von himele, du wilt mich niht enlân.
so berât zen wilden Kriechen mîn einlif dienstman'.
77 Er kam in die burc gegangen, mit im daz twergelîn:
sie wurden wol enpfangen von der künigîn.
sie frâgte in wiez im wære mit dem wîbe ergân.
dô seite er ir diu mære wie im daz twerc ze helfe kam.
81 Dô sprach frou Sigminne 'du vil kleinez twerc,
mit herzen und mit sinne dîner getriuwen werc
sol dir mîn herre danken. disiu burc und ditze lant
sol âne allez wanken stân in dîner hant'.
85 Dô sprach der fürste mære 'daz lant solz halbez hân,
daz ander ein waldnære, der hât mir vil getân
triuwe unde liebe und grôze êre schîn:
er wîst mich nâch dem diebe der mir stal die künigîn.
89 Dem muostu sweren daz du im wellest sîn
mit triuwen und mit êren'. daz swuor im daz twergelîn.
ez sprach 'vil lieber herre, swaz ir went daz sî getân'.
urlop Wolfdietrîch zuo im dô genam.
93 Mit den zwein frouwen schiet er dô von dan:
dô wîste in ûf die strâze der vil kleine man.
er gienc in drin tagen der fürste lobesam,
daz er vor in vierzehen von dem waldner hete getân.
97 Dô in der waldnære êrste ane sach,
er enpfienc den fürsten. nu hœrent wie er sprach
'iu ist wol gelungen an dem alten Tresîân.
ir wârnt nâch einer frouwen: sô bringent ir, werder man,
101 Zwô für die einen. wie mac Tresîân?'
'dâ lît tôt der unreine' sprach der fürste lobesam

73 Also *ac* ir starckes *ac* 74 von dem gevilde *ac* dugenlich *c*, starcke *a* 76 so berat auch *e*, nun berat got *f*

75. 76 nu helfe got ze (wilden) Kriechen mîn (lieben) eilf dienstman
die ich in grôzen sorgen hab hinder mir gelân. *ac*

77] mit im] und *e* 78 von der] do frogete sy die *ac* 79 Wie es dem herren *ac* wære *nach* wîbe *acef* 81[b] got lon dir vil kleines getwerg (twergelin: werck din *c*) *ac* 83 sullent wir dir beide *ac* disiu *fehlt e* 84 allez *fehlt e* 84[b] (aleine) dir dienen in dine hant *ac* 85 dis lant soltu halber *ac* 86 ander teil *e* 87[a] Dienstes vil zû liebe *ac* êre] truwe *ac* 88 weisz *ac* 89 Nu mustu mir *ac* 90 Getrwe und ere *e*

91 daz er immer gerne leiste (woltte leisten c) sîn gebot.
Wolfdietrîch und der frouwen was von dannan nôt.
93 er und die frouwe ein urlop dô genám
zuo dem getwerge. ez wîstes ûf den ban. *ac*

93—97 *entsprechen str.* 455. 94 die] ein ander *e* do der kleine *e* 95 kam *ac* 96 vor *vor* von *e* von dem waldner vor in suben (dagen) *ac* 97 dez ersten *c* 98 fursten mere *e* 100 furent *c* bringent] hant *ac* 101 zwo brocht *ac* [mag der alte *ac*

'und Berille sîn swester von gote und mîner hant.
dir und einem twerge hân ich gemacht daz lant.
105 Daz tete mir ouch vil balde sîne helfe schîn.
swenn du in disem walde niht mê wellest sîn,
sô var gên Altenfelse (dâ soltu herre sîn)
ze dem getwerge Ortfelse, daz swuor dir vor der künigîn
109 Daz ez dir getriu well wesen, tuo im wider alsam,
sô mügent ir genesen beide âne scham.'
'nu lône iu got von himele, frouwe und herre mîn'.
dô wart in von dem waldner grôziu êre schîn.
113 Ezzen unde trinken was genuoc bereit.
man truoc ez mit êren für den fürsten gemeit
und für die küniginne, wiltbræte unde wîn:
ez wart wol erboten Wolfdietrîche und der künigîn.
117 Dô sprach Wolfdietrîche 'du solt uns urlop geben.
got von himelrîche lâz dich mit fröiden leben.
ich muoz von hinnen varen mit der frouwen mîn:
du solt ze Altenfelse immer ein herre sîn.
121 Und wîse mich, wâ Otnît von dir sî gegân'.
'daz wil ich tuon vil gerne' sprach der waltman.
dô fuorte er ûf zwein miulern die frouwen beide sant:
sie kômen vil schiere dâ er Otnîden vant.

103 und *fehlt e* 104 gezwerglin *e* daz] burge und *ac* 105 ouch in notten grosse hilff (truwe *a*) *ac* 107 altten veilsen *ac* 108 ortolff *c* dir] es *a*, *fehlt c* 109 mit truwen *e* nu tü *ac* alsam] das selb *e* 110 beide] mit truwen *a* 111 Nain danck *e* 114 ez *f*, *fehlt e* 116 *so f, in e wird* 114 *wiederholt* 121—124 *entsprechen str.* 456.

111—124 *sind in ac ganz abweichend*

111 'genâde, lieber herre, swaz ir welnt daz sol sîn'.
er satzte in ûf ein sidel, zuo im die künigîn.
113 Ezzen unde trinken wart dô genuoc bereit,
daz gap er gewilliclîchen dem fürsten sô gemeit,
als er sich kund versinnen, wiez fürsten solte behagen.
dô wart für die küniginne ein wunder dô getragen.
117 Dô die tische wurden erhaben, er bat im urlop geben:
'nu dar, wirt biderbe, got lâz dich mit sælden leben.
ûf die burc ze Altenvelsen, dâ soltu varen hin,
und wîse uns ûf die strâze, mich und die künigîn,
121 Dâ mîn geselle Otnît vor hin sî gegân'.
dô fuor mit in ûf die strâze selbe der waltman.
er fuorte im tugentlîche die frouwen beide sant
dâ er in kurzen stunden den rîchen keiser vant.

112 gesidel *c* 114 willeclichen *a* hochgemeit *c* 115 dem fursten *a* 116 die edele *a* 117 im ein *ac* 121 hin *fehlt a*

461, 5. 6 *in BKH ist eine dürftige notiz über den riesen, die dem kampfe Ortnits eine nähere beziehung zu dem abenteuer Wolfdietrichs geben soll. δ hat statt dieser zwei zeilen eine erweiterung von zwei strophen*

5 'Sie twungen mich mit dem dampfe daz ich her ûz muost gân.
mit strîte und mit kampfe kund ich sie niht bestân.
sie heten mich erstecket, wær ich lenger dinne gewesen:
vor aller diser welt mügen sie wol genesen'.
9 Ieglîcher seit dem andern, waz er die wîle erleit.
der waldner fuort die frouwen ûf zwein miulern, als man seit,
swar die herren wolten oder swar in stuont der muot:
daz hete wol verschuldet der edele fürste guot.

5 bezwungen *ef* herusz *ac*, von dem berge *e*, von in *f* 6 und] noch *ac* mochte *ac* 7 verderbet *ef* 8 Sy mugent (sicher) vor *ac* 9 Ir ieglicher *e* er hette herliten: *e* 10 wäller fürt in *e* 10[b] mit den herren gemait *f*, also mittene *fehlt a* 12 im wol vergolten *ac*

462, 5. 6 *in BKH, nicht in δ überliefert, sind störend, da das entgegengehen der Liebgart so allzu umständlich erzählt wird.* 6[b] *passt schlecht nach* 4[b]. *auch was* 6[a] *sagt, erfahren wir noch* 463, 2 balde. *die frauen der Liebgart, die aber* 465 *nicht wieder genannt werden, sollten wol erwähnung finden. — noch eine halbstrophe des interpolators in BKH, der von str.* 426 *bis hierher tätig war, ist in den varianten bei* 443, 4 *angegeben.*

464, 5 Si seiten ir vil schiere wie im wære geschehen.
dô sprach diu keiserinne 'sô muoz ichz übersehen,
sît er nu ist kumen wider in daz lant'.
sie nam die herren beide bî der wîzen hant. *δ*

5 ir getrote *ac* was *ac* 6 frowe siderat *ac* 7. 8 Das ir uss dem ellende so schier sint komen Mit ietweder hende wart einer do genomen *ac*

469 *ist in δ durch folgende drei strophen ersetzt*

468, 5 Nu mac ich dich niht behaben über den willen dîn.
wan kumestu her wider, trûtgeselle mîn,
sô wil ich dir leisten swaz ich gelobet hân,
helfen lœsen dîn erbe und dîne dienstman'.
9 'Nu lôn dir Crist von himele daz ich den trôst von dir habe'.
sprach Wolfdietrîch. 'ich wil zem heilegen grabe,
als balde ich heim bringe die edelen künigîn,
ob mir got ze mînen dingen genædic welle sîn'.
13 Ieglîcher swuor ze rechen dô des andern nôt:
ob von ieman ir keiner die wîle læge tôt,
sô wolt der ander rechen daz leit mit sîner hant.
des seite man diu mære wîten in dem lant.

5 So wil ich *ac* 6 Wenn du komest *ac*

7 dar ûf wil ich mich bereiten ich hilf dir lœsen lant und man
oder ich muoz verlieren allez daz ich hân'.
9 'Got lôn dir dîner helfe und der êren die ich von dir habe:
ich wil den himelschen künec ê suochen ze sîm grabe. *ac*

12 Das er zû *ac* gehulffig (mir beholffen c) *ac* 14 von ieman *vor* gelæge *ac* keiner von dem andern *e* 15 ieglicher rechen des andern not und sere *a(c)* 16 man noch in dem lande die starcke mere *ac*

Diese strophen erwähnen wieder was in den zusätzen und änderungen von δ schon mehrmals früher vorgebracht worden ist: den hinweis auf Wolfdietrichs

kreuzfahrt, s. 384, 14—16 (*fast gleich* 468, 10—12). 400, 5 *und die absicht Wolfdietrichs dass Ortnit ihm helfen soll sein land und seine diener zu befreien, s.* 343, 7. 347, 3. 4 *fg* ist daz ich in betwinge, sîn geselle wil ich sîn: er ist wol sô küene, er hilft mir lœsenz erbe mîn (*ace stimmen zu B*). 379, 11. 384, 3. 12.

472, 2 dâ mit gelac er leider tòt, als got über in gebôt, als er über al die werlt tuot *Dietr. fl.* 1895. biz über mich gebiete got *Engelh.* 5781. daz got über mich gebieten mac *Ammenhausen s.* 174. *ein paar späte belege hat Lexer* 1, 754.

472, 5 Dô frouwe Sigeminne was zer alten Troyen tôt,
umb sie leit diu schœne Frômuot jâmer unde nôt.
sie klagt sô klegelîchen die künegin lobesam,
daz ez begunde erbarmen manegen werden man.
9 Dô sprach Wolfdietrîch 'du solt dich wol gehân.
ich wil dich ergetzens dienstes den du mir hâst getân'.
er gap der schœnen Frômuot einen fürsten lobesam
und dar zuo daz ganze lant macht er ir undertân. *efgy*

5 was *vor* tôt *ef* 8 must *fg* 11 frowen *e* ain biderman *fg* 12 Das lant zu der alten tron *fg*. — *ac haben diese letzte erwähnung der Fromut nicht.*

474, 2. *zu den varianten ist nachzutragen, dass y* runtsch *liest. dass die riesin der Eckensage in der vorrede des heldenbuches* 4, 3—6 *Keller* Rûncze Rûncz *heisst, bemerkte Zingerle Germ.* 2, 213 *der auch die appellativa* runze runse *aus Tirol nachwies. vgl. v. Alpenburg, mythen und sagen Tirols s.* 55. *in einer andern bildung* (*gramm.* 3, 682) *begegnet derselbe name im Reinhart fuchs, wo das weib des bauern in der Coloczaer hs.* Runtzela, *in der Heidelberger* Runtzela 28. 36, Ruczela 20 *heisst; JGrimm schrieb* Ruotzela.

479, 5 Sie sprach 'gedenke, herre, wie ez ze Garten stât
und wie mîn arger vater die wilden würme hât
gesendet her ze lande ûf dînen schaden grôz'.
mit beiden iren armen sie in lieplîche umbslôz.
9 'Du solt mich lâzen rîten mit guotem willen dîn
und solt mir urlop geben, vil edeliu keiserîn.
ich wil sîn nicht gerâten (erwinde *z*), ich wil ze walde varn'.
dô sprach diu keiserinne 'sô müez dich got bewarn'. *ac*

480, 5 'Ez ist im vierden jâre daz du mir wurde (warst *f*) kunt.
mîn herze ist âne snîden und âne wâfen wunt.
des solt ich mich nieten, vil lieber herre mîn.
ich sihe (sol *f*) wol leider, ez mac niht anders (*fehlt f*) gesîn'.

die strophe, mit geringen veränderungen der 540*n des Ortnit entsprechend, steht in fg* (*nicht nur in g wie Holtzmann s.* XXXV *und* 120 *sagt*) *und in y, wo sie lautet*

'Mir ist in minem herczen vil grosser jamer kunt:
min hercz an alle waffen ist jemerlich verwunt.
darumb so keret wider, vil edler herre min'.
er sprach 'ich blib nit lenger, vil edle kayserin'.

481, 5 Dô sprach der rîche keiser 'wie möhte daz ergân?
ich gsach nie man sô küenen, ich getörste in wol bestân.
vind ich die wilden würme, ich wil in tragen haz'.
dô weint diu keiserinne daz ir diu ougen wurden naz. *ac*

6 kein man nie *c*

482, 5 Sîn swert gurte er umb sich mit ellenthafter hant,
daz was geheizen Rôse. den helm er ûf bant,
er stricte daz fürbüege und gurte dem rosse baz:
Otnît der rîche keiser balde dar ûf gesaz. *ac*

6 umb *c* 8 fürgebüege *c* daz ros *c*

485, 1 *nach ð ist* lewen muot *dem* helden muot *von BH vorgezogen worden*. 532, 2 eines küenen heldes (helden *KH*) muot *habe ich stehen lassen wegen* küenen; *Bð fehlen hier*. lewen muot *ist in der volkspoesie sehr beliebt und findet sich einige male auch bei den weniger strengen höfischen dichtern*. dô gewan der helt guot eines zornigen lewen muot *Alex*. 878. er hete eines lewen muot 2209. du hâst rehte eins lewen muot *Rul*. 266, 21. Tirrîch gewan eins lewen muot 305, 3. Salmân gewan eins lewen muot *Mor*. 2330. er hete eines lewen muot *Eneit* 186, 18. 328, 10. *Servat*. 2013. *Wig*. 51, 22. 190,9 sô habe er des lewen muot *messgebräuche zs*. 1, 274, 169. eines lewen muot verdaht an ime ein lambes vel *Krone* 7122. er treit doch des lewen muot *Georg* 2353. er gewan eins lewen muot *Wolfd. D* VIII 163, 2. ind dräget eynes lewen mœt *Roseng*. *zs*. 5, 370. fuorten den leun an dem schilt und heten ouch des leun muot *Helbl*. 13, 74 *und recht bezeichnend in dem lobe des spielmannes* ir sît milter denne Fruot und habt eines lewen muot 2, 1304. *vier stellen aus Goldemar Ecke Sigenot führte Haupts zs*. 6, 527 *und Zupitza DHB* 5, XXXIII. XLI *an, viele aus der Virginal DHB* 5, XX. *noch Suchenwirt* 18, 242 *sagt* der degen, manhait wähe, het wol aines leben mut. *vgl. auch* er fuor in lewen muote *Alph*. 107, 1. 175, 1. ein lewe sînes muotes *Eneit* 332, 12 *und a. H*. 64 *in B*. des muots ein leu, der ræze ein wolf *Helbl*. 15, 538.

Der ausdruck heldes muot, *den auch Simrock in seiner übersetzung* 543, 2 *behält, während er* 485, 1 löwen mut *schreibt, begegnet nicht häufig in der mhd. poesie*. do gewan er aber widere rehten heldes (mannes *CJ*) muot. *Nib*. 2262, 1. in heldes muote man in vant *Alph*. 174, 4. mit heldes muote *Râb*. 239. 400. 704. *Dietr. flucht* 8738. sô lânt ouch ir schînen ganzen heldes muot an mir *Krone* 27955. swer sîn kunst dar under spart, heldes muot unde kraft 10636. si hânt alle heldes muot *Virg*. 1048, 13. die heten heldes muot *Wolfd. D* IX 31, 4. 93, 4. in heldes muote VI 178, 3. VII 55, 2. mit heldes muote V 23, 2. er het eins heldes kraft VIII 182, 2 *und B* 327, 2 *in ð* (534, 2 *H*). er treit wol heldes muot *z* 291, 16. si heten beide heldes muot *lied von h. Ernst* 12, 4. solt füren ains helden mût *Uhlands volkslieder nr*. 180, 11.

495 *fehlt ef. aus der fassung der ersten halbstrophe in ac*
Dô er (Ottind *c*) ob im ersach den man und ouch daz wîp,
er gedâht 'reg ich mich iezent, so verliure ich mînen (den *c*) lîp

darf man vielleicht vermuten dass zeile 1b *ursprünglich lautete* der keiser Ortnît *und* 2b so verliuse ich den lîp.

498. *es folgen in ac vier strophen, von denen e zeile* 9—14 *nebst zwei andern nach* 489, 4 *hat, während sie in fgy gänzlich fehlen*.

498, 5 Dô sprach der rîche keiser 'daz wil ich understân,
dir danken dînes dienstes den du mir hâst getân.
wil dich mîn swert snîden, du muost geligen tôt.
ih hân von dînen ungefuogen geliten grôze nôt.
9 Sage mir, trûtgeselle, wie mahtu sîn genant?'

6 dir *fehlt a* 8 din vntruwen *c* 9a = 5a *e*

er sprach 'ich heize Velle und brâht har in diz lant
zwêne wilde würme ûf den schaden dîn,
und ist daz du erstirbest, sô wil ich keiser sîn.'
13 Do sprach Otnît der keiser 'du wær mir unbekant.
sît du die wilden würme bræhte in diz lant,
du muost den schaden gelten der mir ist beschehen
an mannen und an mâgen: der wârheit wil ich jehen'.
17 Dô sprungen sie zesamene ûz ungefüegem leit.
'müet dich' sprach der keiser 'daz ich dir hân geseit,
sô wer dich frümeclîchen und trit her nâher baz'.
der rise was erzürnet, er truoc dem keiser haz.

10 Ich bin geheissen *a* welle *c* har ∧ *e* das *c* 11 wilden *c* 12 stirbest *c* 14 sit daz *c* her in das *e*

nach 14 die hânt mir getân manic grôzez leit.
du ungefüeger zage, nun sî dir widerseit. *e*

16 der wârheit] das *c* 17 Dô] uff *c* ûz] mit *c*

500, 3 rücke *wird ziemlich oft schwach decliniert. Weigand im wörterbuch* 2, 516 *und Wackernagel im glossar zum lesebuch* 2. *ausg. sp.* 446 *haben darauf aufmerksam gemacht; zu den belegen des lesebuches ist* 996, 30 *zuzufügen. das mhd. wb. führt die schwache declination gar nicht auf und die herausgeber haben sie an vielen stellen mit unrecht beseitigt. im Wolfd. B findet es sich noch* 679, 3. 762, 1. 782, 1. 914, 3 *vgl. lesarten zu* 295, 1; *ausserdem ist es überliefert Walth.* 55, 36 *AB. s.* 141, 14*A. Wig.* 69, 6 *C. Neidh.* 66, 32. 103, 19. *Kolm. meisterlieder* 8, 165. 36, 32. *Meraner stadtrecht zs.* 6, 418. *Trist.* 462, 35 *in der Wiener hs. Helbl.* 1, 69 *vgl. Haupts zs.* 16, 405. *Reinfrid* 3464. 6676 *usw., von Bartsch fast überall geändert. beweisende reime aus früher zeit kenne ich nicht: Wig.* 69, 6 *C und Kolm. meisterlieder* 196, 21 *sind jung. in der zweiten hälfte des* 13. *jahrhunderts erscheint die schwache form häufig, ihr vorkommen in der ersten bleibt noch zu untersuchen.*

501, 4 *vgl. HS* 2 *ausg.* 65 *und Wolfd. D* VI 161, 2.

503. *d hat statt dieser strophe nur zwei zeilen*

'noch wil ichz baz versuochen' daz ander bein er im ab schriet
dô viel der rise Velle, des ahte der keiser niet. [(sneit *f*):

dafür sind nach 505, 4 *zwei zeilen zugefügt*

dô kêrt sie balde dâ sie die stimme hete vernomen:
sie was dem rîchen keiser nâch ze leide komen.

504, 1. 2 *lauten in fg* dô liez der rise Velle einen lûten schrei, dô schal ez (daz erschal *g*) als der himel wære enzwei. *dieselbe ausdrucksweise findet sich mehrmals in der Virginal:* ê sî sturben, sî lien den schrei: der gal mir durch diu ôren dranc, ich wând der himel wære enzwei 396, 11 *f.* die eilve tâten einen schrei: man wând der himel wære enzwei 458, 1. 2. ich hôrte — schrei, dazz mir durch diu ôren dôz: ich wând der himel wære enzwei 825, 10 *f. und ähnlich* die risen tâten einen schrei, man wânde ez wær der dunderslac 622, 12. wannen kumet des tiuvels schrei, dâ von wir sîn erschrecket? der dillestein der ist enzwei, die tôten ûf gewecket 732, 7 *f.*

510, 5 Er namz houbet bî dem hâre und truogz zem satel dan,
er wolte ez durch ein wunder gên Garten gefüeret hân.

dô dûhte ez in ze swære, er warf ez ûf daz lant.
sinen schilt grüenen nam er für die hant. *ac;*

darauf sind nach 511, 1 *zwei zeilen zugesetzt*

er het sie beide getœtet, des woltens in niht erlân.
do reit der Lampartære von in in den tan.

516, 1. *zu der lesart von H vgl. z* 260, 7 *f.* (= *B* 424, 1) wann nugent des geraubes das er im walde fant vnd auch des jungen laubes ernert sich der wigant. *eher als vdHagens* gegrêdet *wäre möglich* getoldet *das zweimal im Titurel vorkommt, s. Grimm wb.* 2, 1226. *Lexer* 1, 945 *weist* getoldet *aus Suchenwirt nach, wo aber* gedoldelt *steht.*

522, 4. *in acz folgen zwei zeilen*

5 er stiez in aber mêre mit dem houbet ûf die brust:
er begerte sîner helfe, dar umb tet er alsust.

und ebenso in ac nach 523, 4 *zwei zeilen die z nicht hat*

5 von den herten stœzen der vil von im geschach,
daz daz bluot rôt von in beiden brach.

527. *nach dieser strophe hat z* 309, 39 — 340, 7 *folgenden zusatz den δ nicht kennt*

Er trûg den keiser reiche da in den berg hin dan,
er het im sicherleiche das leben gewunnen an.
das schwert kam sich zû troste Wolfdietrich, als man seit,
der sich damit erloste auss grosser arweit.

528, 1 — 529, 2 *sind in δ verändert*

528 Er truoc in mit gewalte über berc und über tal,
daz er sîn niht envalte (grôz was sîn schal),
biz er den keiser brâhte mit im in den berc.
er leite in für diu jungen, sie sugen in durch daz werc.
529 Owê des grôzen jâmers des am keiser dô geschach!
daz ros den zoum mit kreften von dem boume brach.

528, 1 und tal *cf* 2[b] die stige worent im smal *ac* 3 den keiser] in *ef* mit im *f, fehlt e* Gar verre in eim gevilde in einen holen berg *ac* 4 in den jungen für *e* 529, 1 Der wurm hies schadesam von dem der schade geschach *ac* 2 Wie balde das *ac* von crefften *ac, fehlt ef* der linden *ac*

530, 1. 2 *fehlen in δ, wo dagegen folgende zeilen stehen*

529, 5 Sie wist dennoch niht rehte wie ez ergangen was.
sie begunde heize weinen, ir ougen wurden naz:
'daz ros und der bracke sint ze hûse komen:
ich fürhte, mînem herren sî der lîp genomen.
9 Und hât der rîche keiser alsô den lîp verlorn,
sô hân ich sêre engolten mîns argen vater zorn,
der die wilden würme hât gefrumet in daz lant:
dâ von mir armen wîbe arbeit wirt bekant'.
13 Man erfuor zehant diu mære daz Otnît was tôt:

5 rehte *fehlt e* Owe des hertzenleides (so) sprach die keiserin *ac* 6 Zu irme gesinde wo mag der keiser (ge)sin *ac* 7 Si sprach owe daz *e, fehlt ac* (ouch) sin *ac* lant *c* 8 vorchte die wilden wurme habent im das leben (den lip *c*) *ae* 9—12 *fehlen ef* 13 Otnît] er *ef*

dô huop sich von der frouwen jâmer unde nôt.
sie klagte klegelîchen den ûz erwelten man:
dô kund nieman getrœsten die frouwen wol getân.
17 Daz wazzer von den ougen ir zallen zîten flôz;
sie unde ir megetîn heten jâmer grôz.

statt 13. 14 *vier zeilen ac*

doch wart sie wol innen wie ez ergangen was.
dô weind diu keiserinne daz ir [diu] ougen wurden naz
und diu .... wangen, daz tet ir sicher nôt.
si klagte in ganzen triuwen irs lieben herren tôt.

15[a] sy weinte vnd clagte *ac* den fürsten lobesam *e* 16 Nieman getrösten kunde *ac* keiserin *ef* 17. 18 *fehlen ac*

530, 5 Durch sîner sêlen willen gap sie michel guot
münchen unde pfaffen, als man billîche tuot.
swâ man die armen liute in den hiusern vant
in allen iren landen, den macht sie lidic iriu pfant.
9 Ein schœnen schilt niuwe frumt diu frouwe wol getân.
dar an hiez sie mâlen Otnît irn lieben man
mit rôter lâsûre, daz sage ich iu für wâr,
ein krône ûf sînem houbet von rôtem golde klâr.
13 Anderhalp dar gegen ein wunderschœnez wîp:
lieplîchen an ze sehen was ir beider lîp.
er hete sie umbvangen und kust sie an den munt.
des wart der keiserinne dicke jâmer kunt. *ac*

5 so gap *a* 6 man noch *as* 8 allem lande *a* 9 keiserin *c* 10 Dar hies sy an machen *c* 11 rôter *fehlt c* clasure *ac* 14 *fehlt a* 16 gros iomers *a* *in z folgen nach* 16 *noch sechs strophen* 311, 39 — 313, 4.

311, 39 Da stûnd auch in dem schilte
ein helffant von golde rot,
den fûrt der keiser milte
in mancher grossen not.
ein helffant grymmigkliche
den fûrt der werde man
doch zwang in sicherliche
der leid wurm schadesan.

312, 6 Otnit da in dem walde
ferlor also sein leben.
der frawen wolt man balde
ein andern man da geben,
an dem mit grosser ere
das lant wol mechte stan:
des werte sich gar sere
die frawe lobesan.

312, 14 Die keiserin reine
die sprach 'ich wil üch sagen,
das ich wil üwer keine,
er hab dan die wirm erschlagen,

312, 22 Die mer erschullent weite
durch aller künig lant,
das man zû der geczeite
keinen so kiene fant,
der durch die frawen reinne
torst wagen seinen leib.
das sach man dicke weinen
das keiserliche weib.

312, 30 So lebt die frawe reine
in vngemiete zwar
mit clagen vnd mit weinen
vncz in das tritte iar.
da ward der wurm erstochen
vnd auch die jungen sein
vnd wart Otnit gerochen:
das freit sich die keiserein.

312, 38 Nu lassen wir beleiben
Otnit den keiser reich
vnd wöllen die zeit fertreiben
mit herr Wolfdietereich.

vnd das vor werd gerochen
der liebe herre mein.
das hab ich im fersprochen'
so sprach die keiserein.

der was ein held behende
kien und auch lobesan.
nu hat Otnit ein ende
vnd hebt Wolfdieterich an.

die erste hälfte der sechsten strophe 312, 38—41 *ist gleich der ersten hälfte der letzten strophe im Ortnit* 125, 32—35.

534, 4 *Büden ist Widdin, s. band* 2, LII *und Schafarik, slav. altertumskunde* 2, 217 *der Bydinum a.* 1071 *bei Theophylaktos von Achrid und Bidini bei Kedrenos erwähnt.* da zů Pudein ist di Tůnaw weit, da sitzt ein chaiser in der stat *Liliencron hist. volksl. nr.* 39, 38. ain haubetstat in der Pulgrei ist vngerisch genant Bodan, Bindin haisset sie turkisch, wan dy Turken ir da pflegen *M. Beheim, zehn ged. herausgegeben von Karajan* 5, 312, *vgl. vorrede s.* XV. do ritterleich gestürmet wart Pudeyn di werd haubetstat in Pulgrey *Suchenwirt* 16, 142.

538, 1. 2 *vgl.* 806, 3. 4 *und band* 3, LXIV. ›ein wunneclîchiu burc dâ lac. diu lûhte alsam der liehte tac von edelem gesteine *Ecke* 230, 1 *f.* ein stein der lûhte als der tac *Wolfd. B* 695, 3.

541, 4 *f entspricht K* 256. 257, *siehe band* 3, XLVIII. *merkwürdig stimmt dazu Rosengarten C* 1039 *f wo Kriemhild ihren vater auffordert mit* 500 *mannen (dieselbe zahl hat K* 257 *und sie stand wol auch in B* 544, 3) *Dietrich und Etzel entgegen zu reiten. eine entlehnung aus dem Rosengarten in B anzunehmen ist wahrscheinlich, da B* III *nur in einem auszug erhalten ist. dazu kommt dass in D* VI *welches eine im ganzen treuere bearbeitung des ursprünglichen textes von B* III *enthält, die situation nicht mit dem Rosengarten stimmt:* 19. 20 *ist Belian allein an der zinne, geht mit seinen heiden dem ritter entgegen und fordert die tochter auf ihn zu empfangen.*

546, 2 wizzen *für* gewizzen, *s. Haupt zu Erec* 1969.

546, 3 sie wâren trunchen von trinchen und von ezzen *Judith D* 170, 9.

547, 4 gên einem über *ist in den wörterbüchern zwar nicht angegeben, kommt aber im mhd. vor:* ein siten ûf dem palas, diu gein der künegîn über stuont *Wolfr. Wilh.* 263, 17 *und im Parz.* 762, 14 *f* der frouwen sitzen man beschiet über gein Gâwân an den ort *liest g* gein Gâwân über.

550, 2 er sprach 'ir herren, nieman spar, ezzent frœlîch, als man sol. ûf mînen eit, ich gan iu's wol *Liedersaal nr.* 3,408, 350 *f.*

555. 556. *die beiden strophen sind an dieser stelle sicher nicht richtig; vgl.* 551, 1 *mit* 547. *sie sind entweder zu streichen oder nach* 546 *zu setzen. für das letztere spricht dass die zauberlinde auch in D* VI 48 — 52 *und in K* 263 *vorkommt. in D wird nach der schilderung der linde* 55 *die tochter dem helden als tischnachbarin gegeben: ebenso wäre es hier nach der vorgeschlagenen umstellung, und D* VI *stimmt in manchen strophen genau zu B, s.* 3, LXVIII. *die strophen von K entsprechen denen von B folgendermassen: K* 261 — *B* 551—554. *K* 262 — *B* 549. 550. *K* 263 — *B* 555. 556. *K* 264 — *B* 557.

557, 3 einem fride bannen vor einem *ist im mhd. wb.* 1, 85. 3, 404 *nur aus myst.* 1, 194, 32 *belegt. Lexer* 1, 123 *hat Rab.* 228, 1 *wo zu interpungieren ist* 'Vride sî iu gebannen' sprach her Dietrîch 'vor allen mînen mannen. sît âne sorge sicherlîch. *wenn man nicht* vor alllen mînen mannen *zugleich zu den vorhergehenden und zu den folgenden worten beziehen will.* 469, 6 *wo* vor *statt* von *gelesen werden muss und Dietrichs flucht* 3933. *auch im Orendel* 2700 *f. ist mit*

dem drucke zu lesen ich wil den grâwen Roc aleine bestân und wil im friden (in aller fröuden *hs.*) bannen vor allen heidenischen (a. sînen cristenen *hs.*) mannen.

565, 1 gewant abe tuon *mag im mhd. vorkommen, da* an tuon *belegt ist; die wörterbücher geben für* abe tuon *keine stellen. ich finde es in der Virginal* 1049, 6 si tâten (danten *hs.*) abe die helme *und im h. Ernst B* 4541 daz sie abe tæten die sarwât *aber dies ist kein sicherer beweis für die gute mhd. sprashe. ich habe* abe ziehen *mit H gesetzt, wie* 591, 1 *auch K hat.*

568, 1. *vgl.* 569, 4. schouwe mînen schœnen lîp; ich bin ein ritterlîchez wîp *Lanz.* 977 *f.*

568, 4. 570, 2. geschach dir ie von wîbe wol, so ensolt du, ritter niht verzagen noch dînen lîp mir versagen *Lanz.* 996 *f.*

577, 2 *die lesart von K kann nicht richt richtig sein;* arbeit *wird oft von kindesnöten gesagt und so würde dies wort hier eine schiefe anspielung enthalten. vielleicht ist* âne wât *oder ähnliches zu lesen.*

578, 2 gütel *darf sicher nicht mit Lexer* 1, 1054 *als kleiner gott verstanden werden. es ist ein scheltwort das auch sonst als* gudel güdel *vorkommt.* er sprach 'wer disem güdel und disem œden kübel *Liedersaal* 1, 611, 87. sô bistu güdel (fluoch an *Myller fragm.* XV c) êren blôz *das.* 2, 329, 32. sô bistu güdel wînes vol 84. du güdel (slûch *Myller*) 147. *gehören hierher Ammenhausen s.* 322 und was mit spil ein œder gouch, als man noch vil manegen vint, die luoderære und giudele sint, *und des teufels netz* 13380 und die schnüdel und güdel? *im reim steht* gudel *in der Martina* 111², 71 der unverstanden helle gudel, allis unflâtes ein sudel. *im Liedersaal* 2, 413, 533 *steht unter den bauernamen* Videlger und güdel wert *und in den fastnachtspielen s.* 674 *heisst der narr Hans, die närrin Gütel.*

582, 2 hin tuon *wird auch absolut gesetzt, s. Haupt zu Erec* 6405. sæliger kneht, tuo hin *Hellbl.* 8, 87. lieber kneht, tuo hin 8, 146. tuo hin, lâ stân *MSH* 2, 93a. tû hin, ez ist ein affenheit *Marienleg.* 24, 170. ist er dann so gar verwegen und greift dir zu dem pûsen ein, so sprich: hört uff, tût hin *Hätzl.* 2, 85, 172. *daher ist hier vielleicht die lücke vor* nu *anzunehmen. — nach* tuot *wäre etwa* iuwer arme *zu ergänzen, vgl. Tristan* 291, 17 tuot iuwer arme hin dan.

583, 1 *vgl. Nib.* 1756, 1 der tac hete nu ende und nâhet in diu naht. *zu der lesart von H vgl. Pars.* 196, 2 diu naht het ende und kom der tac.

590, 2 einem eines dinges bestân *wie auch* 615, 1 *steht, ist in den mhd. wörterbüchern nicht nachgewiesen, von Grimm* 1, 1668 *nr.* 7 *nur aus Forer.*

593, 2 *vgl. Amelung zu Wolfd. A* 70, 4. *das* bî den zîten *darf nicht so verstanden werden als ob ein recht gemeint wäre, das zur zeit des dichters nicht mehr galt. wir haben hier einen allgemein gültigen rechtsgrundsatz über den zu vergleichen ist KWitte, die bindende kraft des willens im altdeutschen obligationenrecht, zeitschr. für deutsche rechtsgeschichte* 6 (1867) *s.* 448 *f. der unter andern quellen auch s.* 458 *das kaiserrecht* (*Endemann* 2, 39) *citiert:* welch man eim manne icht gelobet, daz sol er im stæte halten, wan er ist ez im schuldig. *vgl. auch Graf und Diether rechtssprichw.* VI § 1 *und Wolfd. D* VII 197, 2. IX 172, 7. *wenn der dichter hier ausdrücklich hervorhebt dass es damals so gehalten wurde, so will er sein lob aussprechen, wie der dichter des Alphart* 205, 1 *wenn er sagt dass damals jeder der warte bis auf den abend pflegte oder wie Wirnt, wenn er Wig.* 59, 2 *f. sagt,* bî den zîten *habe man den meineidigen verachtet.*

600. *das messerwerfen ist in beiden hss. so verwirrt und unvollständig über-*

liefert dass nur eine leidlich genügende fassung mit hilfe von D und Kaspars darstellung versucht werden kann. vgl. band 3, XLIX. *in D und bei Kaspar springt Wolfdietrich bei dem ersten wurf des heiden, und das ist das richtige: in allen drei darstellungen wirft auch Wolfdietrich zuerst nach dem fuss und heftet ihn an den stuhl fest. der zweite wurf muss nach dem haupte sein, der dritte ins herz: so werfen in D Belian und Wolfdietrich, und auch bei Kaspar, wo jedoch der dritte wurf Belians ungenau dargestellt ist und Wolfdietrich überhaupt nur zweimal wirft. in KH wirft Belian zuerst nach dem haupt des gegners, dann nach dem herzen* 603, 2 *H. darauf folgt in H Wolfdietrichs sprung und Belians frage nach Berchtung. den dritten wurf zielt Belian nach dem gürtel; dass Wolfdietrich jetzt durch das heiltum des Pancratius geschützt wird, scheint nach* 613, 2 *ausgefallen zu sein. K erzählt den dritten wurf unbestimmt und lässt darauf erst Wolfdietrichs sprung und die frage nach Berchtung folgen: diese verse habe ich hinter den zweiten wurf gesetzt* 603, 3—605, 4 *und demgemäss* 603, 2 füezen *geschrieben. die drei würfe Wolfdietrichs sind in KH richtig dargestellt, nur fehlt in H der dritte wurf, der zweite ins herz ist schon tötlich, s. zu* 616. *in D und bei Kaspar gibt sich Wolfdietrich erst nach seinem zweiten wurfe zu erkennen, in KH wol unrichtig nach dem ersten. die tochter holt die götter in D nach dem zweiten wurf Wolfdietrichs, und an derselben stelle macht Belian bei Kaspar und in K der tochter vorwürfe wegen des schlaftrinkens: dies ist in H auch zu früh gesetzt, nach dem dritten wurfe Belians, s. zu* 612, 2. — *im Lanzelet ist das messerwerfen so dürftig und regellos geschildert dass sich daraus nichts für unsere stelle und für die eigentümliche weise dieses kampfes gewinnen lässt. Galagandreiz bringt nur zwei messer und lässt dem Lanzelet die wahl der darauf sagt* sît mir der zweier wale stât (*so ist wol mit P zu lesen, oder* sît mir daz ze wal stât, *Hahn hat nach W* sît mir daz ze wer stât), sô dunket mich daz billich daz ir werfent ê dann ich, leider spilgeselle. *nachdem Galagandreiz den Lanzelet am arm gestreift hat, springt dieser ohne weiteres vom stuhle, läuft hin zum gegner und ersticht ihn.*

609, 3 *vgl.* 636, 2. 638, 2. 732, 3. got der an dem kriuze leit den tôt *Orendel* 3646.

612, 2—614, 4 *sind in H durch folgende verse ersetzt*

'du muost mir dîn leben ûf dem stuole lân.
mir enwelle hiute mîn got Machmet abe gestân'.
5 Er sprach aber ûz leide, der heidenische man
'lieber got Machmet, du solt mir bî gestân'.
er nam daz dritte mezzer in sîne hant,
er warf in durch sîn hemde dazz an dem lîbe erwant.
9 Drîer würfe was Wolfdietrich ûf dem stuole bestân,
daz nie wunt was worden der tugenthafte man.
er huop ûf sîn hende an der selben frist:
'hêrre, sî dir gedanket, genâden richer Krist!'
13 Dô stuont des heiden tohter an ein vensterlîn:
si sprach mit grôzem leide 'lieber vater mîn,
unser got Machmet wil uns hiute in nœten lân.
owê, lieber vater. wie sol ez uns ergân?'
17 Dô sprach der alte heiden zuo der tohter sîn
'du bringest mich noch hiute umb daz leben mîn.

5 ûz *fehlt* 6 bestan 10 was worden] ward 12 er sprach herr 17 alte *fehlt*

hetest du mich im lâzen daz twalm ze trinken geben,
sô het ich ich im hiute an gesigt und brâht umb sîn leben.'
21 Dô sprach Wolfdietrîch 'ich stande in freuden hie.
mîn got Iêsus mich noch nie verlie,
und sîn muoter Marjâ half mir ûzer nôt:
dîn got ist ein tiuvel und vellet mit dir in daz kôt
25 'Bistu Wolfdietrich? daz soltu mich wizzen lân:
bürge lant und liute mach ich dir undertân,
und gibe dir mîn tohter, die soltu toufen lân,
daz du mich hie lâzest leben, du tugenthafter man'.
29 'Waz sagest du hie von wolven, die loufent dâ ze holz?
ich bin von alten Troyen ein ritter alsô stolz'.

22 noch *fehlt* 23 aus 25. 26 = 604, 3. 4 28 das mich 29 er sprach was da lauffen

vers 3. 4 *sind teilweis wiederholt aus* 608, 2—4, *und vers* 13—20 *haben ähnlichen inhalt wie* 624. 625. — 18. 20 einen umb sîn leben bringen *finde ich in den wörterbüchern nicht für das mhd. belegt.* — *mit vers* 29. 30 *die mit* 279, 1. 2 *und Hildebrandslied* 14, 1. 2 *übereinstimmen ist zu vergleichen D* VI 153, 2.

618—25. *für diese acht strophen hat H nur eine*

'Wil du wizzen wer ich sî? ich sage dirz sicherlîch:
ich bin von wilden Kriechen Wolfdietrîch.
du giltest mir manegen kristen den du verderbet hâst,
die wîl du mir sô ebene ûf dem stuole stâst'.

3ª dw must mir geltten mangen cristen man. *zeile* 2 *entspricht* 619, 2 *und z.* 3. 4, *deren inhalt schon* 605, 4—6 *H an unpassender stelle vorkam, der zeile* 621, 2 *des textes.*

619, 1 *die besserung* mit einem schalle *für* mit gewallt *K ergibt sich aus* 355, 3. 359, 2. 363, 2 *und aus D* VI 168, 3 *wo ebenso steht wie in den drei angeführten stellen von B der gemeine text liest:* mit solhem schalle.

632, 3 *f. die heidentaufe fehlt in der hs. K die hier aber offenbar lückenhaft ist und bei Kaspar* 282. *sie ist aber in D* VI *erwähnt und gehört durchaus zur art der spielmannspoesie, s. Orendel* 2140. 2831—46. 3141—52 *und band* 3, XXVII. LXXI.

639, 3 *ein see wird auch gezaubert in dem fragment von Siegfried und dem schwarzen mann HS nr.* 123ᵇ. *vgl. Konrads Trojanerkrieg* 7435 *f.*

655, 2 als das feür am vesten pran *Folz in Haupts zs.* 8, 537, 21.

659, 2 *die lesart der beiden hss. scheint nicht richtig, weil in der folgenden zeile Christus angeredet wird. doch finden sich zuweilen auffallende vermengungen der drei personen, z. b. Dietr. flucht* 8726 *f.* dar zuo sî mir dîn helfe frum, herre vater, heiliger geist: want dû mîn reht wol weist. nû ruoche hiute bedenken mich durch dînen tôt (des bite ich dich) den dû durch uns hâst genomen. *erst* 8735 *wird* der vil heilige Crist *genannt.* — *das.* 10027 *heisst es* âne got aleine, Iêsus der vil reine der aller dinge schepfær ist.

666, 2 diu ros wâren erlegen *Eilhart Tristan* 7476. von hunger und von müede das ros im dâ erlac *Wolfd. A* 460, 2. daz ros wirt nimmer mude noch erliget nimmer *fundgr.* 1, 327, 17. biz daz diu ors erlâgen beide von der müede *Reinfrid von Braunschweig* 8968.

682, 2 *vgl.* 462, 3 *K.* ir müezt hiut einen leidegen tac von mînen henden gewinnen *Rauch ss. rer. Austr.* 1, 357. sô leiden tac er nie gewan *Ecke* 133, 2.

686, 2 beine *für* gebeine *hat die hs. K auch* 694, 2. 793, 3. *vgl. Haupt zum Erec* 1969.

702, 1. 2 dô sach meister Hildebrant nâch des swertes ecke: scharten noch flecke er dâ ninder ane vant *Klage* 940 *f.*

707, 4 daz si unser herre alsô von dem wurme erledeget hât *Wig.* 143, 38.

709, 3 des ellenthaften degen *s. Haupt zum übelen weibe* 87. *vgl. die anm. zu D* V 72, 2.

711, 3—722, 2 (*nach dieser zeile ist die klammer ausgefallen*) *sind für unecht zu halten. von dem inhalt dieser strophen ist in den übrigen darstellungen nichts bekannt, und das einzelne ist befremdlich. zunächst die seltsame busse des helden in dem steine und sein gelöbnis* 712, 2 *f.; als er das schwert wieder genommen hat, wird das abenteuer mit dem löwen und dem serpant angefangen* (714. 715 *könnten vor* 722, 3 *stehen*), *aber ungehörig unterbrochen* (*vgl.* 715, 3 *mit* 716, 3) *durch das abenteuer mit dem zwerge das ein abkürzender vorläufer von* V *ist: sogar einzelne ausdrücke berühren sich, vgl.* 721, 1 *mit* 824, 4 *und* 721, 4 *mit* 836, 4. — *wie der inhalt dieser strophen wesentlich mit dem fünften liede übereinstimmt, so ist es auch wol derselbe grund der beide interpolationen veranlasste: es schien nicht genug dass Wolfdietrich vor der ankunft in Garten* 722, 3 *f. und* 841, 3 *f. ein abenteuer besteht, es sollte vorher noch ein zwergmärchen angebracht werden. das zweite ist an die entführung der Liebgart angeknüpft und ausführlich dargestellt; das erste* 716, 3—722, 2 *unmotiviert und dürftig.*

722—729. *dasselbe abenteuer mit einem feuerspeienden serpant erzählt Dietrichs flucht* 1544—1683 *von Dietwart. die brünne des helden entzündet sich* 1626 *wie W.* 728, 4 *und er muss sich* 1630 *wie W.* 725, 2 *in das wasser senken um sich abzukühlen. — auch im Wolfd. D* VIII 227 *f. ist dies abenteuer erzählt mit der genaueren angabe, das tier sei eine viper gewesen.*

728, 3. *im mhd. wb.* 3, 318*a* *und im DWB* 4, 594 *ist nach Hagens druck* fink *angenommen, doch K hat* sinck *und H* sinckt. *das wort gehört zu* singen, sengen.

728, 4 dâ was daz edel gesmîde allez rehte ergluot an sînem lîbe *Rab.* 937, 5. 6.

735. 736. *solches schelten gegen die heiligen kommt noch heut vor. verboten wird es in dem ältesten recht von Wien vom j.* 1221 (*Gaupp, deutsche stadtrechte des mittelalters* 2, 246) § 38 qui dominum deum et sanctos suos vituperaverit, abscidatur ei lingua et non liceat sibi redimere eam ullo pretio. *auch Bertholds predigt altd. bl.* 2, 120 *erwähnt es.*

744, 3 ir sâht wol mînen palas, der nindert sô gehœhet was, ine viel ê nider in den graben, ê Clâmidê solde haben mit gewalt mîn magetuom *Parz.* 195, 21 *f.*

749, 2 sich ziehen ze einem dinge *wird im mhd. wb.* 3, 925*b* *aus rechtsbüchern belegt. eingehend hat die bedeutung des ausdrucks Schröder in Haupts zs.* 13, 145 *f. erörtert, der aber nicht richtig sagt 'es bleibt doch immer der charakteristische punkt dass der ausdruck* ausschliesslich *vom* klagenden nichtbesitzer *gebraucht wird'. dass es auch heisst 'in besitz nehmen', gleichviel ob mit recht oder ohne recht, ergibt unsere stelle, ausserdem Iwein* 7310 (*im mhd. wb.* 3, 926*a* *unrichtig 'allgemeiner: ich wende mich zu etwas' gefasst, richtig erklärt von JGrimm RA* 479), *ebenso Rauch ss. rer. Austr.* 1, 244 'der graue Ektpreht von Puten . . . wart erslagen, do zoch sich der margraff Otacher zu allem dem daz der graue Ektpreht

het *und Dietr. flucht* dô schiet er si von dem leben und zôch sich zuo ir lande. *auch von fahrender habe wird so gesagt* von Berne der starke zôch sich alzehant zuo dem marke *Rab.* 633.

761, 1 *vgl.* 769, 1 *wo H ebenso wie hier hat* thet zoren. *die lesart von K ist beibehalten worden, obwol diese construction von* zürnen *noch nicht nachgewiesen ist. vergleichen lässt sich das unpersönliche* ruochen (*Haupt zu Engelhard* 2131) *das neben dem persönlichen vorkommt wie* ahten *und wegen beide constructionen haben: gramm.* 4, 238. *auch dass neben dem gewöhnlichen* mir ist zorn *ein paarmal sich findet* ich bin zorn (*Eneit* 293, 3 *varianten, Liedersaal* 1, 301 *im mhd. wb.* 3, 906[a]), *ist zu beachten: gerade bei den zeitwörtern die geistige affecte ausdrücken schwankt die form zwischen der persönlichen und unpersönlichen sehr oft.*

761, 2 einem zuo gestân 784, 1. *im mhd. wb. und bei Lexer* 1, 928 *ist diese construction nicht angegeben.*

777. *ebenso schenkt Ruther einem spielmanne seinen mantel v.* 1876.

796, 3 *vgl.* 802, 3. 805, 3. sie gab im zû der zeite ein wurczen in den munt, da von wart Otnite frisch und wol gesunt. sie kam da mit im gangen in einen holen berg *z* 295, 20—25. ein wurz leit er in den munt, dâ von blâte er sich, als er wære ungesunt *Mor.* 3321 *vgl.* 3471. do kam der zwerge Eugel und sprach da zû der stund 'ich gib ein wurtz der maget, das si bald werd gesund *hürn. Seifr.* 151, 3. 4.

804, 3 belîben *ist nach* 419, 2 *geschrieben, wo He auch* sîn *einsetzen.*

811. dâ stuont von golde ein giezvaz daz von im selben wazzer gôz *Partonopier* 984.

812. *die beiden überlangen zeilen die auf diese strophe in KH folgen waren zu streichen: die königin kann nicht sofort dem fremden (erst* 822, 1 *erkennt sie Wolfdietrich) alles erzählen. auch nach* 438 *ist durch eine interpolation die antwort von der frage getrennt.*

823 — 840. *ganz ähnlich ist im hürnen Seifrid* 125 — 155 *die einkehr des Siegfried und der Kriemhild in den berg Eugels, der mit den andern zwergen durch Siegfried von Kuperans herschaft befreit ist und nun dem helden dienen will.*

828, 1 bî handen sie sich viengen, ie zwô und zwô neben einander giengen *Rabenschlacht* 140, 5. 6.

832, 2 *über das* erkant *in H vgl. die lesarten zu Nib.* 1420, 4. *in der Rabenschlacht und in Dietrichs flucht findet sich öfter* bekant *oder* erkant *in verbindungen die früher* gewant *oder* bewant *hatten:* daz ist ze freuden mir bekant *Rab.* 1105. *flucht* 4788. 5221 *und* 1212 *A wo die andern hss.* erkant *haben. darnach ist hier vielleicht* erkant *stehen zu lassen.*

839, 4 den andern wunsch den wolte ich alsô legen an *meisterlieder der Kolm. hs.* 64, 14. ich het den wunsch sô an geleit daz man mir heiles gunde 63, 4.

850—853. *der kampf Wolfdietrichs gegen seine mannen, deren untreue durch nichts erklärt ist, wurde wol nur eingeschoben um die büchse mit den funfzig gewaffneten zur anwendung zu bringen. eine reminiscenz an den motivirten kampf* 761—763 *im walde und* 781—784 *in der burg mochte mit dazu beitragen dass dies motiv hier wiederholt wurde.*

851, 1 Dülmende *ist der Tagliamento, s. zu Ulrichs frauendienst* 183, 28.

851, 3 dô der künic Gunther sô vil der bürge sach und ouch der wîten marke *Nib.* 372, 2.

866, 3 die kiele in zerbrâsten *Kudr.* 86, 1. das uns der kiel nit brast *Altswert* 226, 26.

878, 2 zirkære, *wie auch im Biterolf* 1536 *steht, darf man unbedenklich für* zirklære *schreiben: noch M. Beheim sagt im buch von den Wienern* 184, 30 wan wir der zirk und auch schiltwaht gar emssiglichen pflagen. *für das verbum gibt Schmeller* 4, 284 zirken *und* zirkeln.

884, 3 wer helfit nu den mâgen den wir gòtis schuldic wâren *Ruther* 370 *f.*

905, 2 du bist mîner fröuden dach *Mai* 22, 22. *bei Konrad von Würzburg sind solche ausdrücke wie* heiles, sælden dach *oder* obedach *sehr häufig, s. Haupt zu Engelhard* 454. *Lexer* 2, 130. aller sælden obetach *Reinfrid* 10931. er was ir fröuden übertach 11012. sî sint aller êren überdach *Virg.* 842, 11.

915, 1 sô swindez pfat wart nie getreten von zwein dietdegenen *Dietrich und Wen.* 378. ein swindez pfat si mit den füezen trâten *Rab.* 766. *vgl. zu Bit.* 11342.

915, 3 die helde ellens rîche die gâben bluotigen gelt ûf der breiten heide *Rab.* 645. dâ was vil jæmerlîch der gelt 753. dâ hebet sich der widergelt mit grimme und mit zorne *Dietr. flucht* 6086.

920, 2 *Haupt zum Erec* 16 *führt Greg.* 1553 *an* ich bin ze harnasche wol. *einige andere stellen hat Bech zu der stelle in seiner zweiten ausgabe, denen zuzufügen sind* er was ze harnasche wol *Krone* 21423. die wâren ze harnasche gar *Wig.* 98, 9.

922, 1 daz si diu her zesamne bresten sâhen *Rab.* 592, 6. zesamne brâsten die schar *Dietr. fl.* 9451. seht ir dort her bresten den herren Dietrîchen 9752. die vînde brâstens hinden an 8798. sô suln die nôtvesten hinden ûf die vînde bresten 6316. si brâsten mit ir mehtic wer an einem orte in daz her 6454. in einander brâchen die schar 9353. mit den roten si durch (in *R*) einander brâchen *Rab.* 656. dâ diu her — durch einander brâchen 608. daz ietweder parte sich zuo einander brâchen *Virg.* 1036, 5. ûf den von Berne er dô brach 99, 4.

922, 3 *bis* 923, 4 *sind einzuklammern; im text sind durch ein versehen beim druck die klammern falsch gesetzt. der zusatz wurde gemacht, damit das wunderbare horn des zwerges eine verwendung fände, s. einleitung s.* LXIV.

926, 4 *sieben apostel in Constantinopel werden auch D* IX 90, 4 *und Ruther* 4400 *erwähnt. wie man gerade zu dieser zahl kam, weiss ich nicht. Ducange, Constantinopolis christiana* (1680) *lib.* 4 *cap.* 5 *nennt zehn apostel denen kirchen in der stadt geweiht waren: drei, Bartholomäus Jacobus und Marcus, hatten nur je eine, die andern mehr: Andreas Johannes Lucas Paulus Petrus Philippus Thomas.*

927, 3 der tauff *in H wird lieber als genetiv zu fassen sein und zu schreiben* des toufes. wellent ir mir des toufes abe gân *Or.* 2777.

930, 4 ez müesten elliu rîche im gedient hân vil gewalticlîche *Rab.* 408. wæren dir elliu lant gewalticlîchen undertân 291. daz ez im diente gewalticlîch *Dietr. fl.* 2442. *vgl. band* 3, XXXIX.

931, 4 sich selben teilet er enzwei gelîche und ebene als ein ei *Trist.* 144, 13. nû si geteilet wurden gar vil ebene und vil gelîche *Engelhard* 2699. der fürste teilte si aldô vil ebene und ouch gelîche *Virg.* 991, 7. si teilten ebene und gelich 1036, 4.

IV

ZUM ORTNIT C

177, 4 *das erste blatt von dem die untere hälfte erhalten ist umfasst die strophen* 177, 4 *bis* 196, 2a . *es fehlen oben je* 28 *reihen. nach* 179, 3 *fehlen* 29 *halbzeilen, also standen hier auf einer reihe, wie es in der hs. öfter vorkommt, zwei halbzeilen.*

195, 4 *die redensart* tôt sterben, *die gramm.* 4, 593 *angemerkt ist, wird im mhd. wb.* 2, 2, 624b *nur aus jüngeren gedichten nachgewiesen und ich bezweifle dass sie sich in der ersten hälfte des* 13 *jahrhunderts wird finden lassen. die älteste stelle dafür scheint Vaterunser* 4888 (*im mhd. wb.* 3, 63a *citiert*) *zu sein. in Dietrichs flucht ist* tôt sterben *sehr häufig:* 990. 2063. 3394. 3453. 4015. 5078. 9716 (*und* 9116 *vdHagen, bei Martin* 9142 *ohne variante*), *in der Rabenschlacht steht es* 908, *im Reinfrid* 5161. 15154, *vgl.* âne tôdes sterben 20219. *Christian von Luppin, für dessen zeit MSF s.* 269 *anm. zu bemerken ist, sagt MSH* 2, 20b stürbe er tœter danne tôt, iu getrœst in niemer.

196, 2b *das zweite blatt das mit dem vierten zusammenhängt geht von hier bis* 217, 3b . *die äussere hälfte des blattes die weggeschnitten ist muss auf ihren* 88 *reihen* 91 *halbzeilen enthalten haben. die verlorenen* 11 *strophen und* 3 *halbzeilen müssen eine halbe strophe mehr enthalten haben als der alte text des Ortnit: dem gemeinen text fehlt umgekehrt nach* 207, 4 *die erste hälfte der* 196*n strophe.*

215, 1—3 *die sechs versenden sind nicht erhalten, da das blatt hier beschädigt ist. die zeilen sind aus ac ergänzt.*

217, 4—239, 3 *drittes blatt, nach dem drei blätter mit ungefähr* 66 *strophen fehlen.*

221, 4 gar *ebenso* 238, 4. 321, 4. *Wolfd. C* II 20, 2. *s. Haupt zum Erec* 5500.

224, 2 wie daz *hat auch a; C allein hat* swie daz 330, 3. 4. *die ältere mhd. sprache kennt nur* wie *und* swie *ohne* daz *welches in jüngeren hss. bisweilen zugesetzt wird; so hat im a. H.* 30 *die hs. B* wie daz. *ebenso setzt Wolfd. D* 563, 4 wie daz er wolte vehten *für B* 343, 4 wie er solte striten. *durch das metrum gesichert ist* swie daz diu vil reine guote *bei dem schenken von Landegge MSH* 1 354b. *Virg.* 297, 7 und wie daz in her Hildebrant durch walt in wazzer brâhte *und Goldemar* 2, 4 wie daz der Berner vil guot nie gwan gên vrouwen hôhen muot. *im Wolfd. D steht* wie daz V 110, 4 *wo ac* daz *fehlen lassen,* VIII 253, 3. IX 57, 3. *ebenso im Reinfrid von Braunschweig* 4044 *und sonst; buch der rügen* 1568; *Heinzelins minnelehre* 9.

226, 2 si huop sich ûf und sleich im zuo mit listen *Kolm. meisterlieder* 198, 25. anff hueb sich kunig Walgund *Wolfd. B* 47, 3 *hs. H. auch im Christophorus Florianer hs.* 370 *steht* sich ûf heben.

229, 3. 4 *sind von dem schreiber, dessen nachlässigkeit auch sonst oft wahrzunehmen ist, ausgelassen worden.*

309, 2—4 vane *als femininum auch* 311, 3. 335, 4. 336, 3 *und ebenso* sturmvan 319, 4 *in der hs.; da jedoch* 312, 2 *das masculinum überliefert ist, so ist es auch in den übrigen stellen hergestellt worden: das femininum ist für eine accommodation an die mundart des schreibers zu halten.*

332, 2 helmes venster *auch im alten text des Ortnit; sonst kommt diese benennung nur in jüngeren gedichten vor: Rosengarten D* 2119 = *C* 1974. *Germ.* 4, 31, 782. helmvenster *j. Tit.* 1341. wan ich — daz sper dâ nâch dem willen mîn ob den venstern verre stach *frauend.* 219, 29 *f.* ir (der zegel) lenge unz ûf diu venster swanc, diu wol mit valden was behuot 452, 2 *f.* si (die este) gânt mir zuo den venstern in *jüng. Sigenot* 75, *altd. studien s.* 73.

V

ZUM WOLFDIETRICH C UND D

I

Der prolog steht in D unmittelbar vor der jugendgeschichte Hugdietrichs.

1, 4 *die vermutungen JGrimms und Lachmanns über Tagemunt sind schwerlich zutreffend: was Müllenhoff anführt, dass für Admont im mittelalter auch Agmunden geschrieben wird, leitet wol auf das richtige. auch vdHagen im Heldenbuch* 1855 1, XCIX *dachte an Admont. die worte* ûf in Beier lant 2, 1 *passen dazu vortrefflich. vielleicht mit absicht verdrehte der verfasser des prologs den wirklichen namen Agmunt, oder es liegt ein schreibfehler der ursprünglichen hs. vor aus der die uns erhaltenen abstammen, wie im cod. Strahoviensis (fontes rerum Austr.* I 5 *s.* 47) *die Pitersche abschrift* abbas Fogmuntensis *hat. — weitere belege für die schreibung* Agmunt *sind* von Agmünde : sünde *Helbling* 5, 54. Agmunt *Chr. Kuchemeister neue casus mon. S.Galli* (1862) *s.* 46. abbas Agmundensis *cod. Strahov. aao. s.* 16. 27. 47. abbas Agmuntensis *quellen und forschungen zur vaterländ. geschichte litteratur und kunst Wien* 1849 *s.* 187a. Agmontensis 168b. abbas ecclesiae Agmontensis *Pez scriptt. rer. Austr.* 2, 309.

2, 2. 3 *die siebenzehn jahre werden nur eine fiction des dichters sein. unter den bischöfen von Eichstädt finden wir im* 13 *jahrhundert drei, die* 17 *oder* 18 *jahre regieren: Hartwig* 1195—1223, *Hildebrand* 1261—1279 *und Reinbot* 1279—1297; *wenn der ganze prolog strenge wahrheit enthielte, so könnte nur an den ersten bischof gedacht werden. vgl. HS* 229.

5, 3 lertenz *wurde in ac und b* (die lertent sy es, *s. HS.* 228) *misverstanden; s. altdeutsche studien s.* 59.

II

Was von den 22 *strophen dieses stückes erhalten ist, steht auf der oberen hälfte eines pergamentblattes: die untere hälfte mit viermal* 17 *reihen ist weggeschnitten. das blatt hängt zusammen mit dem folgenden, das fast vollständig erhalten* III 30, 3—50, 2 *überliefert. wieviel doppelblätter (jedes enthielt ungefähr* 44 *strophen) dazwischen fehlen, wissen wir nicht: wenn die beiden erhaltenen blätter die äusseren einer lage von zwölf blättern waren, so würden etwa* 222 *strophen fehlen. wahrscheinlich fehlen aber weniger.* III 10—30, 2 *werden in C wesentlich so gelautet haben wie in D; ob auch* 1—9, *ist zweifelhaft.*

3, 4 ich slahe in endelichen tôt, swaz mir dar umbe ûfe stât *Virg.* 380, 11. als ir grôz beswærde ûf stüende von der bete sîn *Engelh.* 2161. dâ von ir misselinge möhte an êren ûf gestân 3752. uns ist ûf gestanden nôt und freise *Rab.* 985. dâ mac wol schade von ûf gestân *Dietr. flucht* 7959. *spätere beispiele im mhd. wb.* 2, 2, 576^{a}. *im guten mhd. scheint in diesem sinne nur* erstân *und im Trist.* 39, 36 *Ortn.* 17, 3 (*wo Wc* ûf gestanden *lesen*) ûf erstân *vorzukommen, s. mhd. wb.* 2, 2, 582.

8, 3 *ähnliche aussprüche sind nicht selten: einen genau zu unserer stelle passenden habe ich nur bei Platen im schatz des Rhampsinit* (*werke* 3, 218) *gefunden:* besser ein unglück denn zwei.

19, 4 sloz *in der bedeutung burg, palast ist jung. sehr späte belege hat das mhd. wb.* 2, 2, 413. in mînen slozzen : begozzen *steht Virg.* 376, 8.

III

Die 67 *strophen von D sind im gemeinen text zwischen B* 258 (261 *Holtzm.*) *und* 259 (328 *Holtzm.*) *eingeschoben.*

2, 1. 2 ich lêrte in êren priesters leben, lop den reinen frouwen geben *Virg.* 361, 4 *f. Boppe hat den ersten teil dieser vorschrift ausführlich behandelt in dem spruche* Du werder mensch, des merke und êre priesters leben *MSH* 2, 380^{b}.

8, 1 *an einem mittwoch findet auch das turnier zu Tervis statt* VII 175, 1.

15, 2 sendez herze IV 12, 2. sender lîp 23, 3. unser sender trôst 97, 2. sender muot V 10, 2. 95, 1 *ac.* VII 29, 2. sendiu swære V 72, 1. *ähnlich kommt* senelich senende *im Wolfd. A vor, s.* 3, XXXIX.

17, 3 widergân *in dieser verbindung für das gewöhnliche* widervarn *habe ich sonst nur Rab.* 918 *gefunden* dô was daz daz leide daz im dâ widergie. *ähnlich ist, von gutem gesagt, Dietr. flucht* 6805 vogt von Bern, nu laches des uns hiute ist widergân.

25, 1 dô wart gestriten sêre ûf des tôdes vart VI 184, 4. daz er viel zer erde und fuor des tôdes vart IX 135, 8. *vgl.* der vert des tôdes reise *Frl.* 13, 12. mit dem tôde reisen *Pass. H* 191, 2.

26, 2 einem obe ligen *ist ein paarmal aus älterer zeit belegt im mhd. wb.* 1, 987^{b}; *häufig ist es bei Konrad von Würzburg und späteren, s. Lexer* 2, 129. er wil eime ligen obe an disen widerverten *Virg.* 980, 9. wan dâ bin ich gesigende und dir vil gar ob ligende *Heinzelin* 2, 364. do gelac im ein ander ob *Teichner, liedersaal* 2, 19, 30. daz man den veinden ob geligt *Suchenwirt* 28, 245. 277. er sey gevangen oder wunt oder mit êrn ob gelegen 28, 255. pis man den veinden ob gelag 18, 49. er slueg se umb und lag in ob 18, 145. piz er mit êrn ob gelag 9, 176. sein tail den veinden ob gelag 10, 127. der ie den schanden ob gelag 15, 6. — *ebenso wird* under ligen *gebraucht:* als er in under ligen sach *Ecke* 129, 4. ir müezent under ligen *Virg.* 765, 10. daz sol ich weren, ob ich mac, oder ich muoz aber under ligen 1065, 13. des muoste Ermrîch geligen under *Rab.* 563. ir gelac dâ beidenthalp vil under 769. von im gelac dâ under vil manic Ermrîches man *Dietr. flucht* 3464. daz unser eines êre von dem andern under gelît 3957. ir gelît dest mêr under 6136. des gelâgen die vînde under 8341. Ermrîch under geliget 10106. die Frantzoys lâgen under *Suchenwirt* 18, 310.

31 *fehlt in e wegen des gleichen schlusses* einlif dienstman 30, 4 *und* 31, 4.

37, 3 der ritter ûz erwelde im den kragen abe sneit IV 95, 4. swelhen er mohte

erlangen, dem maz erz durch den kragen V 129, 2. *vgl. Virg.* 807, 10. 871, 12. *bei Konrad von Würzburg sind ähnliche wendungen mit* krage *häufig; das wort hatte in der späteren zeit des* 13 *jahrhunderts das verächtliche verloren.*

46, 4 undertân tuon *ist selten.* daz lant zuo den bürgen tâten si im undertân *Nib.* 96, 4. die stete die er gewan und tet sie gote undertân *Ludw. kreuzfahrt* 158.

51, 4 *man kann ergänzen* erzündet *nach Ulr. frauenbuch* 658, 2 wie einer frowen süezer muot einen minne gernden man mit herzen wunne erzünden kan. *vgl. Walther s.* 148, 12 dâ von sich dîn fröude erzunde. *auch* erfüllet *wäre wol mögich nach Ulr. frauenbuch* 594, 22 ir guot gepærde, ir senfter sit mit freuden füllent miniu lit.

fortsetzung in D 41, 4 *die belege für die starke flexion von* prisen *bei Lexer* 2, 297 *sind alemannisch; die aus der Virginal und dem jüngeren Sigenot gegebenen sind durch den reim gesichert.*

42, 2 *vgl.* 48, 3. den fürsten sant Jergen, al der welt ein biderman *D* 220, 3 *Holtzm.* = *B* 173, 3 *wo K liest* all der welt ein küner man.

44, 3 bî dem edelen hêrren sie manegen lieben tac gewan VIII 345, 6. ein wid mit der sîn leben und sîn lîp lebten manegen lieben tac *Dietr. flucht* 2078. in ir vil hôhen tugenden – lebt diu maget edele vil manegen lieben tac *Nib.* 18, 2. ich möhte geleben manegen lieben tac *MSF* 5, 38.

54, 2 *die fähigkeit gut zu sprechen wird oft hervorgehoben. so heisst es in Dietrichs flucht* 4898 swer gesprechen kunde, der enbôt ez wol den gesten; *Hetel sagt zu Wate Kudr.* 239, 4 ir sît zer boteschaft vil redebære. *Martin führt dazu* redebære *aus andern gedichten an, erklärt es aber wie auch das mhd. wb.* 2, 1, 597ª 36 *f. zu allgemein 'tüchtig, tauglich'*; redebære *ist in diesen stellen 'der zu reden versteht'. dieselbe bedeutung hat* redelîch *im anegenge* 31, 75. *im mhd. wb.* 2, 1, 598ª *wird* ein redlîcher bote *falsch auf den stern bezogen: es ist aber von dem engel die rede der den hirten Jesu geburt verkündet, und entgegengesetzt wird im folgenden der stern der drei könige von dem es heisst* mit einem vil unredlichem dinge 32, 7 *und* ein unredhafter bote 32, 15.

60, 4 *lies* verlierenz. *in den reimen des Wolfdietrich kommt* verlieren *mit* r *nicht vor, aber die hss. haben so und Konrad von Würzburg (s. Haupt zu Engelh.* 4719. *Weinhold al. gr.* § 196) *gebraucht es im reime, ebenso der Kanzler* verliuret : tiuret *MSH* 2, 389ª. *Frauenlob* verliuret : getiuret *sprüche* 109, 19. *im Reinfrid von Braunschweig steht neben* verlieren *einmal* verliesen : kiesen 18900; *in Heinzelins minnelehre hat die hs. A immer* verlieren 84. 394 *usw. und diese form war unbedenklich in den text aufzunehmen; auch* ze verlierenne *in den alemannischen predigtbruchstücken Haupts zs.* 2, 229, 26 *wird zu den älteren belegen zu rechnen sein. das präteritum bewahrte das* s *länger, ebenso* kiesen *das im alemannischen sogar im plural des präteritums und im participium* s *hat, s. Weinhold al. gr.* § 190. verlor *steht in der h. Cecilia zs.* 16, 182, 607.

64, 3 kostbærlich *auch* IV 59. V 37. VIII 344. IX 120. *Ortnit D* 375, 3 *e. bei Konrad von Würzburg und seinen nachahmern sind die adjectiva auf* bærlich *sehr beliebt; früher lassen sie sich kaum sicher nachweisen. die Virginal hat* kostberlich 189. 195. 215. 1027, 6. 7. 1029. trôstberlîch 173. vorhtberlîch 185. dancberlich 829.

65, 1. 2 *die epische formel über die zu B* 384 *gehandelt ist findet sich in D fast immer in der weise wie hier; die vierte halbzeile lautet* nu hœrent wie er (sie) sprach *B* 454, 97. *Ortnit* 419, 4 *δ. D* VI 120, 1. 220, 1. VII 143, 1. 199, 1. VIII

174, 1. 216, 1. 218, 1. nu mügent ir hœren gerne *oder* gerne mügent ir hœren wie — sprach VIII 24, 1. 189, 1. 241, 1 *und mit umstellung der beiden zeilen* V 195, 1. VII 61, 3. verrest ane sach *nur einmal mit veränderung der zweiten zeile* IV 34, 3.

IV

D IV *steht zwischen B* 301 (390 *Holtzm.*) *und* 302 (506 *Holtzm.*). *B* 301 *ist in verändert, s. die anmerkung zu der stelle.*

17, 3 dem kindischen recken 22, 3. der kindische man *B* 259, 3 (*D* 328, 3) *ac.* den kindischen man *Alphart* 172, 3. 284, 1. 299, 3. der kindische degen 297, 3. 305, 2. 410, 1. *s. Haupt zu MSF* 4, 10.

40, 1 *ich habe hier wie* VII 7, 1. VIII 115, 3 *die übereinstimmende lesart der hss.* biz in (*oder* im) diu naht benam *nicht geändert. die herausgeber haben meistens* ez *zugesetzt das in den hss. fehlt:* er reit unz im (*Haupt* imz) diu naht benam *Erec* 2476. die mæren helde vil guot striten unz in (inz *vdHagen und meine ausg.*) diu naht benam *Bit.* 11393. da was er yme 'nachfolginde . . . als lange bis yn (*l.* im, *JGrimm DWB* 3, 1121 *will* bis es im *oder* bis im es) die swartze nacht benam *Bacharacher weistum* 2, 213. *in den Nib.* 2022, 1 *liest A* der herte strit werte unz in diu naht benam; *Lachmann setzte* inz *nach DJ, in BC steht* iz. *in anderen stellen steht das* ez *in den hss., so* unz inz benam diu vinster naht *Bit.* 11401. ne hete iz in diu naht benomen *genesis fundgr.* 2, 45, 35. unz inz diu naht benam *Kudr.* 879, 1. den bruodern ez diu naht benam *livl. chron.* 11765 *und bei* nemen *statt* benemen: iedoch hetz in diu naht genomen 5090. ê daz diu naht inz næme *Loh.* 281, *vgl.* ob imz ungelück niht næme 672. *dass ein solches* ez *fehlen kann, zeigen verwandte fälle. Grimm gr.* 4, 334 *erwähnte schon Alex.* 2585 (1. *ausg.*) daz er ime gerne queme ob ime nit ne beneme urlouge unde Alexander heres craft *Lachmann zu den Nib.* 1765, 3 *bemerkt dass bei* ez einem erbieten *oder* enbieten *auch* ez *fehlen kann; seinen beispielen lassen sich zufügen Ot. cap.* 319 sô wol erbôt im diu zier. *Virg.* 240, 10 daz man ûf al der erde nie gesten baz gebieten sach. *in der von ihm angeführten stelle Nib.* 1410, 2 *setzen es Jh zu. im Pass. K* 433, 33 *steht* dô er vlête got umme die complête so lange unz er im übersach.

44, 4 den oberen sic gewinnen *auch* V 26, 2. 182, 2. VIII 128, 8. den oberen sic nemen *Diemer ged.* 210, 5. den obristen sig hân *Orendel* 1658.

47, 4 bî allen sînen zîten grœzer dinc tet er nie VII 202, 4. grœzer dinc getete er nie bî allen sînen tagen *Virg.* 383, 5. der sô grôziu dinc habe getân *Laurin* 27. du solt ouch grôziu dinc tuon *David von Augsburg zs.* 9, 40. sô hætest du sô grôziu dinc niht getân noch erliten 26. waz du grôzer dinge angevangen hêtest vor drîzic jâren 46.

52, 2 widersache *auch* VII 179, 4. *ein bei Konrad von Würzburg sehr beliebtes wort.*

58, 2. *hier und nach* 65, 2 *ist eine lücke von zwei zeilen angenommen worden. ohne diese annahme wäre die abteilung der sieben strophen überaus schlecht und gegen die gewohnheit des gedichtes. und z hat* 215, 35—38 *nach* 58, 2 *eine halbe strophe die in D fehlt*

das het da angetragen
der heidenische man,
was auff in ward geschlagen,
kein schwert in nit gewan.

ebenso steht in z 217, 13—16 *eine halbe strophe die der lücke* 65, 3. 4 *entspricht*

er weft sich wider balde,
als ichs fernomen han,
und schiet da aufs dem walde
der tugenthafte man.

72, 2 recht als der salamander seind sie beid ferwegen *Rosengarten z* 620, 19. *im Wolfdietrich z* 141, 38 *heisst es von Hugdietrich* dem wilden salemander tet hugdieterich geleich.

74, 1 mit zorne enzündet *wie bey geben, wäre ein gewöhnlicher ausdruck. aber da* erzürnet *in ef und ad steht, so bin ich nicht den geringeren hss. gefolgt.*

75, 1 *über* nieman dan *s. Haupts zs.* 16, 405.

75, 4 ob du dîn grôz erbermde lâst ein teil gên mir zerfliezen *Reinfrid* 12993. zuht und êre ir niht zerflôz *Mai* 9, 29.

79, 1 Wernhêr der werde hielt ûf vesten strît V 160, 3.

95, 2 Lucifer der veige, der in tôdes neige durch sîne hôchvart wart gegeben ûz des trônes reige *Frauenlob spr.* 40, 10. dem dienet, der durch iuch sîn leben gap in tôdes neige 142, 6. *vgl.* daz leben ist ûf der neige 282, 1. die er mit tôdes valle manigerwîs verdructe hin *Pass. K* 36, 56. *auch das verbum* neigen *wird ähnlich gebraucht:* daz ir die alle neiget mit dem tôde an einem tage *Hester* 743 *wozu Schröder eine stelle des Pass. K vergleicht* sinen vientlichen sin wolder den heiligen zeigen und mit tôde neigen als er hete vor gedâht 36, 42.

97, 2 *der plural* eitgenôz *reimt wie* V 110, 4 stuolgenôz. *s. Haupt zum Erec* 2109. *Bartsch zu Crane* 754.

103, 3 diser edel ritter vîn VI 64, 4. dem edelen ritter vîn VII 182, 3. die edelen herren fîn *Virg.* 849, 9. den edelen fürsten fîn 1026, 5. die edelen juncfrouwen fîn 993, 11. der edelen frouwen fîn 1000, 13. diu frouwe edel unde fîn 89, 1. *beispiele aus Konrad habe ich in der anm. zum ritter von Staufenberg* 914 *gegeben.*

107, 4 = *B* 181, 3 *in der fassung des gemeinen textes, s. die lesarten.*

V

schliesst sich in D an B 530 (835—838 *Holtzm.*)*; die erste strophe von* V *stimmt fast wörtlich zu dem anfang von B* III, *in zeile* 1. 2 *ist auch derselbe reim. D* V—X *folgen im gemeinen text ohne unterbrechung.*

2, 3 verruochet *als adjectivum ist erst spätmhd., aber älter als die im mhd. wb. angeführten stellen ist ausser dem Wolfd. D das lied des Kanzlers MSH* 2, 391ᵃ verschamtiu untriuwe, verruochtiu lüge.

7, 4 schelm *finde ich nur hier in der starken form. als schimpfwort kommt es auch im Liedersaal* 1, 298 *vor* dô sprach si 'ir schalm und gebûr.

13. *diese strophe wird von Holtzmann ausgeworfen weil sie in e fehlt. aber seine angabe ist ungenau: der schreiber von e sprang nur von* 12, 3ᵇ *auf die fast gleiche zeile* 13, 3ᵇ. *dass in der zwölften strophe die aufzählung der räuber unterbrochen wird, ist auffallend. y will dies vermeiden und zählt den namenlosen räuber in str.* 12 *als den achten, und so weiter dass Morgan fehlt und die strophen* 16. 17 *in veränderter fassung dem Billung gegeben werden:*

(16) Der zwelffte schacher grymme der was genant Billung,
der het vil grosse krefte und was der jar noch jung:

'so wil ich von im haben sin rot guldine sporn',
so hetten si geteilet den fursten hochgeborn.
(17) Billung sprach zu in allen 'sich hebet grosse not:
ir solt uch vor im huten, wolt ir in schlagen tot.
er bringt uns noch in komer und auch in gross arbeit,
wann er in sinem libe ain kunes herze trait.

auch z 315, 26 *zählt Rotolf als den neunten, lässt Betli* (bodemey z) *ungezählt und stimmt so bei den letzten drei räubern zu D.*

20, 3 dô wart von strît sô heiz manegem werden man 211, 3. *s. Haupt zum Erec* 4498.

42, 2 gemazze *stark flectiert auch* VI 56, 4 *und B* 55, 3 *hs. K.* mazze *wie hier c hat, steht* VI 56, 4 *in cf und Mai* 216, 16 *hs. B. s. Haupt zum Erec* 1969.

55, 1 verirren *intransitiv habe ich sonst ausser dem späten Altswert* 105, 30 dar nach macht du verirren nicht *im mhd. nicht gefunden; auch nhd. wird es selten sein. in Schillers räubern* 5, 1 *sagt Franz* lass einen wassertropfen in deinem gehirne verirren.

57, 3 widers horn *wie hier ef haben, geben alle hss.* VIII 137, 1.

59, 4 *die starke flexion von* glichen *wird in den wörterbüchern nicht belegt. sie findet sich in der Virg.* gleich (*hs.* glich) 289, 10. 291, 8 *und die hss.* nopt *des Willehalm haben* 429, 18 glich.

66, 1. 2 *das fehlen einer halbstrophe hier und* 101, 3. 4 *anzunehmen, wird durch dieselben gründe wahrscheinlich die zu* IV 58 *angeführt wurden. hier kommt noch besonders in betracht dass, wenn man die lücken nicht annähme, die reden mehrfach auf zwei strophen verteilt würden: und dies wäre ein verstoss gegen die ganze art der strophe die in unserm gedichte richtig behandelt wird. solche reden sind* 71. 73—75. 83. 93. 95. — z 326, 6—9 *hat für* 66,1. 2

der starke riss vnreine
wolt in da nit erschlahen;
er duchte in zû cleine,
er wolt in lieber fahen.

und strophe 101 *lautet in* z 333, 5—12

Da sprách Wolfdietriche
'Wernher, geselle mein,
so rechte tugentliche
wiltu hie bey mir sein?'
er sprach 'ia, furste here,
bis auff meins endes zil,
das ich mich niemer mere
von üch gescheiden wil'.

67, 1 klê *als neutrum hat* c *auch* 136, 4. VI 188, 4. X 88, 2 *und dasselbe genus ist wol im feldbauer* 451 *anzunehmen:* des ahte ich allez als ein klê. *s. Haupts zs.* 15, 104.

67, 3 alle beide *auch* 71, 4. 180, 4 *e.* VI 165, 4. die hirten slâfen alle beid *Kolmarer meisterlieder* 26, 51.

72, 2 *gewöhnlich wird im mhd. der eigenname flectiert und das vorhergehende appellativum nicht, Grimm wb.* 2, 1010. *hier und im Alphart* 330, 2 des keisers Ermenrich *ist es umgekehrt. beide wörter bleiben bisweilen unflectiert:* des künec

Gróhier : tehtier *Wolfr. Wilh.* 412, 23. doch heten des marcgrâf Liupolt *(die leute des Leopold)* harnasch, daz was ein rehter solt *Rauch ss. rerum Austr.* 1 274. des künec Etzel (Etzeln *A*) und iuwer *Dietrichs flucht* 4999.

75, 3 wilt du dich widersperren *Pass. K* 683, 26.

86, 2 da sy nun in dem pett lagen, vieng die fraw an ze sagen *Hätzl.* 2, 76, 98. wir vâhen hiute an ze lesende *Grieshaber pred.* 2, 114. und fingen wider an zu reden *Altswert* 253, 33. *das* ze *fehlt Nib.* 554, 6 sô sul wir ane vân dienen schœnen wîben. *intransitives* an vâhen *ohne infinitiv hat die Virg.* 410, 12. 1097, 13. *Heinzelin* 1, 689 sô der meie ane vât.

95, 4 an sîner geburt was er grôz *Wigalois* 137, 13.

103, 2 wandels eine *wie ac haben, ist einer der vielen ausdrücke die, in der höfischen lyrik beliebt, von Konrad von Würzburg und seinen nachahmern in die epische poesie eingeführt wurden. s. zum ritter von Staufenberg* 305. *Virginal* 159, 6. 221, 6. 369, 3. 397, 6. 423, 6 *usw.* diu künegîn wandels frî 129, 7. *im Wolfdietrich sind zahlreicher die wendungen* wandels frî *C* III 42, 4. V 105, 4. VI 44, 3 *fg* (schanden frî *ace*). VII 143, 2 *ac.* wandels âne VII 89, 4. âne wandel VII 220, 2.

123, 3 *nicht nur bei* heizen (*gramm.* 4, 592) *fehlt das relativum, sondern, in späterer zeit vornehmlich wie es scheint, auch bei andern verben. vgl. Germania* 17, 260 *f. Grimm schriften* 3, 322. mit zweinzec tûsent mannen, heten heldes muot IX 93, 4. der esse gluot daz ist diu hell, wendet dem sünder lachen *Kolmarer meisterlieder* 12, 31. daz sich got — zuô einer reinen meide vielt, wolt in bî ir behûsen 115, 6. die trunkenheit ich ringe wac, wart mir zuo einem steine 25, 24. *in den letzten beiden stellen hat der herausgeber das relativum mit unrecht zugesetzt.*

127, 4 gehebet an *wie* VIII 337, 4. *s. zum ritter von Staufenberg* 669.

145, 4 manegen tôten sehen *auch in der strophe die der gemeine text zu B* 274 *zufügt, zeile* 8.

150, 1 *das substantivum* getrûwen *ist von Lexer* 1, 950 *nur aus später zeit belegt.*

153, 2 zornes wart sîn herze ermant *Engelhard* 3278.

155, 4 friden *war mit ace zu setzen. die schwache flexion hat* fride *auch* VI 160, 1, VIII 123, 3. IX 34, 2 *ac.* X 28, 3. *Rosengarten C* 1713. *Virg.* 135, 13 *h. Reinfrid* 17815. 25869. 25881. 25895 *neben der starken* 25885.

173, 4 des huop jâmerlich gerich sich an des tiuvels mannen *Reinfrid* 25721.

178, 2 bluothunt *belegt Lexer aus Beheim und der Zimmerischen chronik.* es waren der bluthund also vil *lied vom Lindenschmid, Liliencron nr.* 178 *a*, 11. die bœsen hunde *heissen die heiden* X 66, 1.

192, 3 Schudân *ist gegen die hss. gesetzt, weil es offenbar derselbe name ist der im Orendel für den bruder des heiden Merzian vorkommt. der druck des Orendel hat* Schudan, *die hs.* Sudan ; *die endung ist durch die reime Or.* 928. 943. 1032. 1037. 1050 *gesichert.*

198, 3 der sol nu ze fröuden grîfen *MSH* 1, 356[a] . wir suln ze fröuden grîfen 3, 215[a].

216, 2 *vgl. Virg.* 96, 1. 2 sin swert wart der heiden hagel, ez wolte (*l.* valte) ûz blaten (*so Bartsch Germ.* 15, 249. balten *hs.* spalten *Zupitza*) manegen nagel. *bleche der rüstung auch* IX 127, 4 daz sich entslôz ûz blechen manic nagelniet. X 85, 2 er zerhiu vil der bleche und manege stahelnât *und sonst in späten gedich-*

ten: vil borten klâr von sîden die enthaften sich von slegen grôz und liezen manegen nagelniet, der sich von starken blechen slôz *Virg.* 109, 10 *f.* wan sie — mit scharfen swerten schrieten ûz helmen starke nieten, daz sich diu blech zertranden *Reinfrid* 20084 *f.* daz er vil manegen nagel von den blechen schriet *Loh.* 220. ir (der blaten) ganzen blech und ir geleich beliben ungeschertet *Konr. Troj.* 3715 *M.* der niete blech *Wilh. von Oesterreich* 22ᵇ.

VI

10, 2 *wenn ein verbum mit einer präposition vorhergeht, so wird das folgende* tuon *gewöhnlich mit derselben präposition gesetzt. wie aber nach transitiven verben* tuon *mit dem dativ steht* (*Haupt zum Erec* 98) *und nach einem genetiv B* 329, 14 wiltu unser beider mit solhen triuwen pflegen alsô du Wolfdietriche biz her hâst getân, *so wird auch nach einer präposition dasselbe gestattet sein: daher ist die lesart von e hier behalten worden. es ist bekannt dass die freiheit in der construction von* tuon *bei den meisten mhd. dichtern noch viel weiter geht. ein paar beispiele von vielen sind B* 325, 10 ich kum niht in die klouber alsô ir hânt getân mînem lieben herren. *Ruland* 183, 4 daz her allenthalben vor in swant als der sunne tuot den snê.

12, 2 *die Kärntner landhandfeste vom j.* 1414 *bei Schmeller* 1, 500 *setzt gerade auf notzucht diese todesart* dem notzuchtiger soll man den hals abstossen mit ainem tilln. *ebenso das Saalfelder statut das RA* 690 *angeführt ist:* man sol ime den hals abe stozen mit einer winbrechen dele, *und die keur von Dendermonde vom j.* 1233 (*Warnkönig flandrische staats- und rechtsgesch.* 2ᵇ, 194) quicumque per vim feminam violaverit, ei collum cum assere qui vulgo nominatur planke, debet abscidi. *vgl. JGrimm in Reyscher und Wilda, zeitschr. für deutsches recht* 5, 1-29.

14, 4 daz sie jehent mit wârheit daz niht lebendes, ez enflüge, in den garten kumen müge *Flore* 4446.

35, 3 *ebenso lautet in D die umarbeitung von B* 479, 3 = 780, 3 *Holtzm.*

36, 4 juncfrou *stark flectiert im singular auch* 206, 3. *Ortnit* 467, 1 *ac.* frouwe VII 140, 3. VIII 23, 1. 333, 4. IX 10, 4. *B* 384, 19. *nach* 405, 2 *zweimal; ausserdem einige male in ac wo ef die schwache flexion hat und öfter in der Virginal* 485, 5. 590, 10. 591, 12. 260, 4 (vroun *Zupitza*). 1070, 13 *usw. Heinzelin von Constanz* 1, 354. *im Reinfrid* 2475 frouwe *und* 6672 juncfrô, *von Bartsch beidemal geändert. den starken plural hat die hs. der Virg.* 356, 9.

54, 3 tischlach, *die lesart von ef, hat Holtzmann stillschweigend in* tischlaches *verändert. s. Haupt zum Erec* 385.

57 *ist eingeklammert, da die strophe, schon durch das äussere zeugnis dass sie in ac fehlt, verdächtig, wol nur die treue Gramabets gegen Wolfdietrich in erinnerung bringen will. dies geschieht nicht sehr geschickt, da die warnung vor dem mahle ganz unmotiviert ist. — auch* 136 *und* 141 *fehlen in ac; davon wird die erste strophe durch B geschützt, und ihr fehlen in ac erklärt sich wol durch ein mechanisches versehen:* 136, 1. 2 *und* 137, 1. 2 *haben nämlich den gleichen reim* an ân. 141 *kann ohne schaden fehlen;* 142 *schliesst sich besser als* 141 *an Belians worte* 140, 4.

67. 68 *sind ein ungehöriger zusatz der sich mit* 70, 3. 4 *nicht verträgt. die beiden ersten zeilen schliessen sich an das vorhergesagte* 66, 4 *an: die folgende moralische ermahnung passt durchaus nicht.*

74, 2 dâ mit lânt in gedienet sîn 95, 1. lâ dir mînen kumber hiute wesen geklaget 106, 4 *acf.* lâz dir geklaget sîn . . . die mîne herzepîn *Roseng. C* 297. und lâ dir daz gerâten sîn *Rabenschlacht* 943.

95, 3. halpjâr *wird von Lexer gar nicht, von Heyne im DWB nur einmal aus Kaisersberg nachgewiesen. aber wie* halpbrôt *und andere zusammensetzungen mit* halp- *ist* halpjâr *auch* 96, 1. VII 109, 8. X 47, 3. 50, 3. *B* 394, 26. 426, 32. 34 *zu schreiben. B* 472, 1 *steht* ein halbez jâr, *von den hss. des gemeinen textes geben ef* halpjar (*nicht* halbes jar *wie Holtzmann* 772, 1 *ohne variante setzt*); *ac ändern den endreim. im Crane* 2413 *hat die hs. A* halp jar.

100, 3. 4 *wörtlich gleich der schilderung der rauhen Else in D* 559, 3. 4. *die entsprechende strophe in B* 338, 3. 4 *lautet anders und hat den vergleich* als milch und bluot getân *nicht der zwar in Konrads Flore* 6837 *vorkommt, aber vorzugsweise bei Konrad von Würzburg und seinen nachahmern beliebt zu sein scheint: Engelhard* 2967. 3684. *Parton.* 8656. *Troj.* 3024 *usw. Reinfrid* 2222. *Hätzlerin* 1, 28, 71. *vgl. MSF* 313, 1 herre, wer hât si begozzen mit der milche und mit dem bluote? — *zu* wart *mit dem infinitiv das D auch sonst hat, s. meine anmerkung zum ritter von Staufenberg* 1092.

132, 3. 4 *stimmen in ac wörtlich zu B* 590, 3. 4. *die lesart von ef ist in den text gesetzt worden, weil diese formel in allen hss. erhalten ist* 126, 3 *und* 175, 3 *wo runde klammern statt der eckigen zu setzen sind.*

155. *Randolf hat dem Walthari mit einem schwerthieb locken abgeschoren, Walthari spricht* 979, *als er ihn erschlägt* en pro calvitio capitis te vertice fraudo, ne fiat ista tuae de me jactancia sponsae.

161, 4 gestac *habe ich nach ef gesetzt. ac haben die regelmässige mhd. form, neben der ich die starke sonst nicht nachzuweisen vermag.*

176, 4 *drei beispiele für diesen vergleich gibt Haupt zu Engelh.* 557. *vgl. noch* die hût und die dicke squam spielt er mit dem swerte enzwei als ez wære ein gebrâten ei *Krone* 15169. diu leite an den hantschuoch, der sie zer rehten site enzwei gelîche und reht teilt als ein ei 24203. die *(die decke)* kunt ez eben als ein ei mit sînem mezzer enzwei gesniden und gespalten *Ls.* 1, 587, 101. daz sin ors reht als ein ei hinder dem satel schône enzwei ze stucken wart geteilet *Reinfrid* 18995*f.*

187, 4 *die verbesserung der ersten halbzeile die Holtzmann in der einleitung s.* LVI *noch bemerkte wird vollkommen sicher durch die gleiche entstellung in ef* IX 135, 4 *und die entsprechende, in den hss. fast nicht angetastete stelle* III 36, 2. *in z sind alle drei stellen geändert: am wenigsten* IX 135, 4 *wo* schlegen *für* ecken *den reim auf* legen *gab, mehr die beiden andern, s. die lesarten zu* III 36 *und hier wurde, um* diet *zu beseitigen, auch der endreim durch* not : dot *ersetzt.*

194 *fehlt in efg nur durch ein versehen zu dem der wiederholte reim* über al : kriuzestal *veranlassung gab. in z* 395, 1 *fehlt aus demselben grunde* 194, 2—195, 2.

206, 1 *in ef ist der vers zu kurz. die in den text gesetzte lesart von ac wird bestätigt durch die übereinstimmung der hss.* VII 12, 2. VIII 239, 2 *und durch B* 482, 1 *wo ac wie B haben, ef dagegen den vers ebenso verkürzen wie hier.*

209, 2 *das gedicht vom priester Johann cod. pal.* 844 *sagt von einem edelsteine* kein wazzer nie sô tief wart, swer in hât in sînem munde, der læge ein jâr am grunde, daz er niene sturbe noch von wazzers nôt verdurbe. *Massmann, kaiserchronik* 3, 1120.

214, 3a = VIII 158, 3a fröu dich, herze in mînem lîbe.

VII

12, 3 gip in zuo verstân IX 111, 3. gent mir zuo verstân *D* 760, 3 *ef, nicht in ac und in der entsprechenden strophe von B* 463, 3. dem gib ich ez ze verstên *Otacker* 425[b]. die sachen die uns ze verstânne gebent daz wir gelouben *David von Augsburg zs.* 9, 17.

16, 3 *s. Haupt zum Erec* 4068 *und den nachtrag zu Beneckes anmerkung zu Iwein* 3, 7928.

29, 4 wille *stark flectiert auch* VI 45, 4 *acg. Heinzelins minnelêhre* 28 *C und Virg.* 803, 12 *hs. da die hss. von D nicht übereinstimmen, so ist die gewöhnliche form in den text gesetzt worden.*

31, 2 als in sîn manheit lêrte und sîn tugent bat = 110, 2. als sie ir tugent bat 67, 4.

37, 4 *ef lesen* dich *für* dir *und D* 800, 3 (= *B* 498, 3) *haben fg* dein got noch dein swert dhan dich (kundent din *g*) nit gewegen. *darnach ist in den Nib.* 2156, 1 *die lesart von A wol so zu verstehen dass* sine *auf Rüdeger und Gernot geht. Lachmann und Lexer* 1, 980 *erklären* si = *gegen sie (die schwerter).*

39, 4 er stifte mort *Kolmarer meisterlieder* 25, 5. der des tages stifte mort an den heiden *Ludwigs kreuzfahrt* 4438. der alte stiftete êrst mort *Wolfd. B* 293, 3 *in ac. im mhd. wb.* 2, 2, 629 *steht Jeroschin* 7018 dî stiftin mort unde brant unde jâmirs alzuvil; *Lexer* 1, 2204 *belegt* mort stiften *aus augsburgischen chroniken.* stiften *von schlimmen sachen begegnet in der späten mhd. literatur oft, z. b. Alphart* 369, 4 Stûdenfuhses mannen stifte er nôt und arebeit; *aber schon in der genesis fundgr.* 2, 23, 46 *steht* sô wir gestiften dei menegen leit.

46, 4 zuo ires herzen wende 69, 2.

52, 2 sunder âne mîne schult *MSF* 34, 13 *wo B ebenso* alle *für* âne *setzt wie ac hier* alles.

54, 4 heischen *für* eischen *gehört nicht erst, wie im DWB* 3, 363 *gesagt wird, dem nhd. an, sondern kommt schon im 13 jahrhundert vor: Schmeller* 1, 166. *urkunden geben für die zeit von solchen jüngeren sprachbildungen bessere gewähr als handschriften deren zeit selten genau festzustellen ist.* uf heischont *steht in Schreibers urkundenbuch der stadt Freiburg* 1, 80 *in einer urkunde vom j.* 1275*: dies zeugnis verbietet in D* eischen *für das überlieferte* heischen *zu setzen.*

66, 2 hôchgenant *auch* III 6, 5 *ac und zweimal in der umarbeitung des textes von B:* 640, 2 (*B* 406, 2) *und* 760, 2 (*B* 463, 2). *Konrad von Würzburg braucht das wort öfter, s. Haupt zu Engelh.* 2896*; ebenso die Virginal, und Alphart* 60, 3. *wie hier steht* diu wirtîn hôchgenant, *so wird es auch in der Virg.* 551, 2 *und in Dietr. ausfahrt* 537 *von frauen gesagt. in den späteren gedichten tritt zwar gerade bei den adjectiven eine merkwürdige geschmacklose verkehrung ein die uns zeigt dass die epischen epitheta zu einem fast bedeutungslosen flitter geworden waren. in der Rabenschlacht heisst z. b. Helche* diu vil vermezzen 184. diu küneginne starc 1043; *und umgekehrt werden den helden epitheta gegeben die eigentlich nur frauen zukommen:* der fürste wol getân *Rab.* 453. der ritter fîn *Virg.* 86. 5. der marcgrâve vîn *Roseng. D* 832. helde vîn 737. helde zart 761. 1550. 1583. fürste zart *Wolfd. D* IV 87, 2. VII 116, 2, IX 101, 2. X 83, 2. der edele fürste zart V 120, 2. der degen zart III 27, 2. V 199, 2. VI 224, 2. VII 64, 2. X 51, 4. der edele ritter zart VII 111, 4. helt sô zart VII 130, 2. dem edelen keiser zart *C* VIII 21, 4. der fürste

klâr IV 89, 3. VI 103, 1. VII 29, 3. X 50, 4. 122, 2. der edele fürste klâr V 118, 4. VI 32, 2. 206, 2. VIII 205, 4. der degen klâr V 164, 3. VII 109, 7. der edel degen klâr IX 78, 1. ritter clâr *C* VIII 16. 2. der klâre VII 109, 21. *auch die boten heissen in Dietrichs flucht unpassend* die boten starc 1357 *und die heide in der Rabenschlacht* 776 diu vil starke heide wît, *vgl.* 560 einen vanen kecken. *aber* hôchgenant *wird nicht richtig in den wörterbüchern mit* genenden *in zusammenhang gebracht es kommt von* nennen *und ist zu erklären aus phrasen wie MSH* 1, 107ª die man hôhe nennen muoz. *Kudr.* 971, 4 die man vil dicke in hôhem prîse nande. *vgl.* Ludwig der wert genande *Ludw. kreuzfahrt* 1274.

73, 3 *mit einem hündchen auf dem schosse wird geliebte Reinmars des alten abgebildet, abh. der Berliner akademie* 1844 *s.* 313. *sehr oft werden diese hündchen in der Virginal erwähnt* 130. 560. 659. 662. 678. 848. *den ungetreuen frauen wünscht ein dichter* ir sprächlin (*l.* bräckelîn) diu zarten müez sich erwüeten in ir schôz *Lieders.* 1, 411, 100. *genau unserer stelle entspricht Virg.* 138, 8 *f.* sî zuo den frouwen drungen, dâ vil der kleinen hundel bal und vogel in kevjen sungen, dâ marder, harm, dâ vêhe lief.

74, 2 mit armen umberüeret *ist einer von den vielen manierierten ausdrücken die in der zweiten hälfte des* 13 *jahrhunderts von vielen dichtern mit vorliebe verwendet werden: wie es scheint mit einem gewissen streben nach originalität. ganz ähnlich heisst es im Reinfrid* 9398 mit armen umbestricket hât er die minneclîchen. 10983 vil girdeclîch sie lâgen mit armen umbeswungen. 17248 man sach die kristen rüeren ir hende ze dem herzen.

85, 3 *Holtzmann conjiciert* daz ich niht schamec stehe *was auch mit der verbesserung* stê *für* stehe *s.* XLVII *schlecht ist: denn* sê *für* sehe *kommt in D nicht vor. es war nichts zu ändern: denselben ausdruck hat die Virg.* 348, 3 der kunde tugende spehen. *ebenso steht im Wolfd. D* friuntschaft spehen V 119, 8 *und ähnlich* friuntschaft schouwen VII 121, 3.

92, 4 türkel *ändert Holtzmann gegen die hss. zu* turkois. ein türkel, was blâ grüen *Altswert* 39, 16.

95, 2 *Holtzmann änderte die überlieferung ohne grund:* geleit und mit gefug. *über die bedeutung von* gefuoc *s. die beiden stellen des Malagis bei Lexer* 1, 969.

103, 1 in ganzen fröuden frô 109, 17. *s. band* 5, XXI.

107, 2 stille und offenbâre *Virg.* 839, 5. 864, 5. 950, 2. *s. zum ritter von Staufenberg* 1188.

129, 1 sûme *und* sûm *braucht Konrad von Würzburg öfter, namentlich in der verbindung* âne sûme, âne sûm. *vgl. im Reinfrid* hânt an mir kein sûme : kûme 3121. hânt dâ niht langer sûme : rûme 22327.

138, 5—8 *sind in efgy aus* 149 *hierher gesetzt: dass die strophe ein unechter zusatz ist, zeigen strophe* 140 *und* 141.

155, 3 just *als masculinum auch* 160, 3. 194, 4 *ac.* IX 125, 3 *az. Reinfrid* 1260. 1771. 14618. *ritter von Staufenberg* 835. *Erec* 774 *in der hs. Kolmarer meisterlieder* 14, 3. *Roseng. D* 2304. *ebenso* tjost *in Bertholds Crane* 943. 1900, *s. Bartsch zu* 943. tust *Winsb.* 21, 10 *g.* jost *Virg.* 677, 11 *hs.*

159, 2 *auch* 196, 3. VIII 48, 4 *springt Wolfdietrich ohne stegreif in den sattel. es ist ein volksmässiger zug der sich bei den weniger strengen höfischen dichtern der älteren zeit findet. Wolfr. Parz.* 157, 28. 215, 22. *Krone* 7425; *auch bei denen der späteren zeit: Crane* 2405. *Reinfrid* 9199. 17235; *am häufigsten aber in der*

spielmannspoesie, aus der beispiele anzuführen unnötig scheint. band 5, XXIII *hätte daher dieser zug nicht angeführt werden sollen, um eine nachahmung des Laurin in der Virginal zu beweisen.*

161, 3 von des selben wegen *auch* VIII 266, 4. *s. zu B* 236, 1.

162, 3 et tenuit manu dextera mentum Amasae quasi osculans eum 2 *Reg.* 20,9. *dass auch der bittende das kinn berührt, ist von Grimm RA* 147 *und Wackernagel Germ.* 5, 336 *als griechische und deutsche sitte nachgewiesen.*

164 *fehlt in efg nur durch ein versehen dessen der die gemeinsame vorlage für diese drei hss. schrieb. da* 164 *und* 165 *den gleichen anfang* do sprach *haben und die reime* an ân *durch zwölf zeilen gehen, so begreift sich die auslassung der strophe leicht.*

164, 3 *Holtzmann ändert die überlieferung von ad gewaltsam* daz ich solches prises mime libe erban. *an dem accusativ* prîs *ist aber hier kein anstoss zu nehmen, s. zum ritter von Staufenberg* 417.

171, 1ᵃ *ist in e überladen um die gewährung der vorgabe ausdrücklich zu erwähnen. ac haben zu diesem zwecke die strophe* 179, 5—8 *eingeschoben.*

173, 4 sprach si ûz rôtem munde *Mai* 63, 24. *vgl. Ortnit D* 482, 27 *und die anmerkung zum ritter von Staufenberg* 374.

174, 5—8 *stehen in ac: diese angabe ist durch einen druckfehler ausgelassen.*

180, 4 mir ist ein dinc *oder* eines dinges nôtdürftic *kommt in der ersten hälfte des* 13 *jahrhunderts kaum vor, man sagte* mir ist nôt, *später ist der ausdruck nicht selten.*

196, 2 luden unde schal *auch in der umarbeitung von B* 134, 8 = 142, 4 *H und* 254, 4 = 257, 4 *H; ferner in D* VIII 328, 2. IX 8, 4.

200, 2 *zwei stellen für das sprichwort hat Zingerle, die deutschen sprichwörter s.* 128. *ausser unserer stelle ist zuzufügen Hartmann büchl.* 1, 496 *f* ez ist et wâr daz man mir seit, swâ sô der schade sî, dâ wone der spot vil ofte bî. *vgl. Alphart* 139, 3 der spot tete dem alden zuo dem schaden wê. *büchl.* 2, 775 si duldet schaden unde spot.

217, 4 kriuz und krône *wie im Orendel* 2888. 2912. *Rosengarten D* 2222 *steht haben hier und* VIII 19, 4 *alle hss.; darnach ist* VIII 148, 2. 219, 2 *gegen ef,* 168, 4 *gegen f und* 338, 1 *gegen alle hss.* kriuze *für* zepter *gesetzt worden.*

224, 2 *für* haben fîn *ist zu lesen* habent sîn, *ef geben* haben sin *oder* fin. *vgl.* ich wil ez baz wâgent sin VI 225, 3.

C VIII

3, 4 bürde *ist bei Lexer nur als starkes fem. belegt; die schwache flexion hat auch David von Augsburg zs.* 9, 25.

13, 3 *Zingerle in der Germ.* 9, 402 *hat einige beispiele für* rôter munt, rôtez mündelîn *in der bedeutung junges mädchen, frau. es ist zu bemerken dass diese bedeutung die wie manches andere aus der sprache der minnesinger zu erklären ist, erst verhältnismässig spät sich nachweisen lässt. im Laurin* 955 dar nâch trete wir einen tanz mit manegem rôten mundelîn *erklärt sich dieser ausdruck aus der späten überlieferung des gedichtes.*

D VIII

9, 1 ein slange in buosem *MSH* 2, 142ᵇ.

10, 2 = *D* 190, 2 (*B* 185, 2) *in ef; ac setzt cäsurreime und ändert den endreim.*

13, 3 *das itinerarium des isländischen abtes Nicolaus (bei Werlauff, symbolae ad geogr. medii aevi s.* 21) *nennt Bolsena* Kristinaborg, *und Albert von Stade MG* 16, 339 *hat in seinem itinerar:* 8 Mons Flascun, 8 ad lacum sanctae Christinae (Catherinae *Rantzows hs.*) 7 ad Aquam pendentem. *Arnold von Lübeck* 7, 18 (*MG* 21, 249) *sagt:* venit ad civitatem, ubi passa est beata Christina, que de nomine ejus stagnum sancte Christine vocatur. — *z verstand die benennung nicht mehr und ändert* 451, 21 von sant cristin der here dient mir mit siner hab.

28, 4 mîn selbes hant *sagt Liebgart auch* 34, 4. 218, 3. *die hs. f hat* 38, 4 mein selber leip. *JGrimm gr.* 4, 358 *und Reinhart s.* 274. *Rückert zu Lohengrin* 237.

72, 3 machen *mit dem infinitiv auch* IX 131, 3. *B* 440, 4 *ändert e* (705, 4 *Holtzm.*) *den text von Bac* du hâst betrüebt die frouwen *zu* du hâst gemacht weinen die frouwen. wan ez machte sî in grôzen sorgen wesen *Reinfrid* 15570. nu kan gewalt wol machen unreht ze rehte schicken 19492. *s. die anm. zum ritter von Staufenberg* 242.

104, 3. 4 *ebenso vom helfant die umarbeitung von B* 524, 1. 2 *in D* 826, 1. 2 *ef*

der wurm wart erzürnet, er stiez den helfant hin zetal,
daz imz herz brach in dem libe. dô liez er einen lûten gal.

106, 1. 2 *vgl. B* 528, 1. 2 *in der umarbeitung von D, die in der anmerkung mitgeteilt ist.*

116, 3 *z hat* raussen. *das mhd. wb.* 2, 1, 825 *setzt nach dem ahd.* ruzjan ruzon *bei Graff* rûze *und* riuze *an. Graff hat einmal* stertat ruize E (*lies* Eb) *wo die hs. nach Steinmeyers abdruck Haupts zs.* 16, 80 riuze *hat; aber mhd.* riuzen *ist kaum nachzuweisen. Zarncke citiert zwar Boner* 40, 39 riuzend, *aber Pfeiffers text hat* rûzen *und keine hs. bietet* riuzend; *in den Kolmarer meisterliedern* 180, 2 *schreibt Bartsch* ich wahter, ich solt wecken den sünder der dâ riuzet sêr, *aber die hs. hat* russet *und es ist zu setzen* rûzet. *auch* geriuze, *im mhd. wb. aus einer unechten strophe Neidharts citirt, ist ungenau; Haupt s.* 201, 11 *schreibt* gerûzet, *und ebenso Lexer. im reim steht* rûzen : lûzen *Gesammtab.* 2, 167, 377 *und*: ûzen *in dem Tschudischen text des Sempacher schlachtliedes, Liliencron nr.* 34, 25. dô strecket sich ir einer und rauzte sêre *Renner* 10218 *gehört ebenfalls hierher, ist aber von Zarncke im mhd. wb.* 2, 1, 585[b] *unter* ræzen *angeführt. auch das substantivum* geriuze *MSH* 3, 192[a] *ist nicht überliefert: die hs. hat* grüsse : hüsse.

116, 4 *die schwache conjugation von* besinnen versinnen *scheint nur der späteren zeit anzugehören, s. ausser den belegen die Lexer* 1, 217 *gibt* unversint : kint *B* 319, 11 *ac.* besint : kint *Ortnit* 57, 7 *đ.* besinnet : geminnet *Martina* 140, 105. der versinte : geminte 270, 90. diu wol versinte : geminte 153, 107. besinnet : minnet *Staufenberg* 965. unversinter (*alter druck* unversunnen) 929. versinnet : geminnet *Heinzelin von den zwein s. Johansen* 12. der unbesinte : minte *Liedersaal* 2, 585. dem unversinten man 3,392. der junge sich versinte : ginte *Virg.* 174, 10. alrêrst ich mich versinnet : minnet *vom übelen weibe* 461. des sin sich sô versinte: minte *Reinfrid* 4457. besinnet : minnet 6332. 12137. 12675. an unbesinter minne 537. besinnet 9806. 10856.

126, 5. 6 *ef(y) sind eine reminiscenz aus Ortnit Cac* 200, 1. 2 *(der alte text* 188, 1. 2 *und e haben anders); die zeilen sind hier ganz unpassend, da Wolfdietrich erst* 144, 3 *die scheide des schwertes findet und* 145 *die beschreibung derselben folgt.*

127, 2 in stürmen und in strîten tet ich nie abewanc *Rosengarten D* 1795.

136, 1 *Holtzmann setzt hier nach y(g)* die alte wurminne *die auf diese weise*

leider zweimal von Wolfdietrich getötet wird; denn 241—46 *kämpft er mit ihr ohne erfolg und will nicht nach Garten kommen* 221. 249, *so lange sie noch lebt; er tötet sie* 303—314 *in gegenwart der kaiserin.*

148, 4 sûre erarnen *auch* 151, 4. 191, 2. VI 130, 4*fg. Ortnit Mone* 442, 4 *e* der mich sûre (tiure *alter text* 429, 4, *fehlt ac*) erarnet hât. *auf das* tiure *im alten Ortnit* 429, 4 *beruft sich Zupitza zu Virginal* 59, 4 *wo er h verlässt und mit w schreibt* daz er mich tiure erarnet hât. *die angeführten stellen stellen des Ortnit und Wolfd. D sichern aber die lesart von h* sûre.

165, 2 hin wider umbe X 30, 1. wider umbe X 31, 4.

168, 3—169, 2 *fehlt in eg, da der schreiber nach* 168, 2 *auf den sehr ähnlichen vers* 169, 2 *sprang. Holtzmann hat diese einfache erklärung für die verwirrung des textes übersehen und scheint sich die abweichung der hss. durch die umgehung des reimes* 169, 1. 2 erslagen : haben *zu erklären. nur schade dass dieser reim gar nicht überliefert, sondern erst von Holtzmann gemacht ist! er verwirft* 169, 4 *und gewinnt den so fehlenden vers indem er die beiden kurzzeilen die c nach* 169, 2 *einschiebt zu einer langzeile umgestaltet. aber c schiebt auch sonst solche kurzzeilen willkürlich ein, zb. nach* VI 129, 2.

186, 3. 4 *entlehnt aus D* 693, 1. 2 (*B* 429, 1. 2)

'owê' sprach Wolfdietrîch, 'daz tet mir alsô nôt;
ich woltz umb in verdienen, der mir gæbe wîn unt brôt.

ac ändern die dritte halbzeile um einen reim auf Wolfdietrîche *zu erhalten:* ich dankt es im sicherlîche.

200, 2 *diese stelle zeigt dass die von Lexer* 1, 391 *für* burclêhen *gegebene erklärung nicht richtig ist.*

226, 1 *die jüngeren hss. fgy ändern* visselîn, *das von Holtzmann als* fäserchen *erklärt wird, aber wol in der bedeutung* fädchen *zu nehmen ist. im DWB* 3, 1691 *ist aus nhd. dialekten* fissel *faden nachgewiesen. es wird hier* vizzelîn *zu schreiben sein, vgl. Weinhold al. gr.* § 187. 185 *und Haupts zs.* 16, 142.

236, 3 *die geschichte von der viper war durch darstellungen wie der physiologus, denkmäler* 81, 11 *und fundgruben* 1, 28, 28 *im mittelalter ziemlich verbreitet. von Reinbot im Georg* 1379, *Gesammtab.* 1, 296, 579 *und noch von Hans Sachs Gödekes ausgabe* 1, 168) *wird darauf angespielt. — was hier von dem mann* 237, 3 *und von den jungen* 238, 1 *gesagt wird, entspricht der gewöhnlichen überlieferung nicht genau.*

239, 3 — 240, 2 *genau so ist D* 816, 1. 2. 817, 1. 2 *die darstellung von Ortnit und dem elephanten; B* 514, 1. 2 515, 1. 2 *weicht etwas ab.*

276, 4 *vgl. B* 267, 4. 278, 2. 281, 2.

281, 4 er wolde mich haben tôt *Virg.* 804, 9. *auch* 469, 2. 3 *ist vielleicht mit näherem anschluss an h zu schreiben* die risen wolden in haben tôt, erslagen hân in den ringen.

295, 2 liute *wird öfter in den hss. zugesetzt, s. zb. Wolfd. A* 264, 1. *vom übelem weibe* 579.

286, 3. 4 *entsprechen genau D* 377, 1. 2

dô wart von in gedrungen der fürste lobesam.
zwischen in und sînen meister (und herzog Berchtunc *ac*) komen zwei hundert (treuhundert *fg*, zwey tusent *ac*) man.

wo die vorlage B 293, 1. 2 *verändert ist.*

292 *ist D* 385 (*B* 297) *nachgebildet:*

Über in kam einer, der was ein helt guot,
der warf in mit einem steine ûf sînen stahelhuot
daz der werde fürste under sînem schilte gelac
und in den selben zîten keiner sinne pflac.

1 über in lieff *e*, ob im stunt *ac* 2 in] wolfdieterich(en) *alle* mit einem steine *fehlt e* 3 daz er uff der erden under dem *ac*

294, 2 *dass* hœren *noch ziemlich spät in der bedeutung aufhören vorkommt, zeigt Haupt zum Erec* 7551. *im gemeinen text des Ortnit findet sich* ûf hœren *dreimal:* dô sprach der Lamparte 'hœrent ûf, sîn ist (es ist sicher *c*) genuoc 219, 3 *M.* nu hœre ûf Lamparter (hœre L. *c*), du hâst hie gnuoc gestriten 326, 2 *ac.* du solt hie ûf hœren (heiz ûf h. *e*), hie ist genuoc gestriten 426, 1. *an der letzten stelle überliefern auch WA* ûf hœren, *aber der dichter schrieb nicht so, auch bei Heinrich von dem Türlin* 26322 *wird das* ûf *nur der späten überlieferung zuzuschreiben sein. dem verfasser des gemeinen textes dagegen darf man* ûf hœren *zutrauen: er hat es auch B* 266, 24 *wo* ûf *nur in c fehlt. durch den reim gesichert finde ich* ûf hœren *nur in einem sehr spät gedichteten liede, Kolm.* 183, 5 der vierd spræch gern 'hœr ûf' : sûf, *und durch das metrum geschützt im liederbuch der Hätzlerin* hör uff, ich ger der stangen 2, 76, 68. hör uff, du machst mich krank 2, 82, 122. so sprich : hört uff, tût hin 172 *und in Hahns Passional* 188, 42 hor uf, hor uf unde erwint.

308, 3 bellen *vom ochsen gesagt erscheint auffallend, doch ist es auch MSH* 3, 306ª *überliefert: es ist um so weniger zu ändern als es auch vom hirsch gesagt wird wie im DWB* 1, 1452 *nachgewiesen ist. Wackernagel voces variae anim.* 2 *ausg. s.* 66 *hat* bellen *nicht, aber* brüelen, *das in der Virginal* 527, 8 *mit unrecht zu* lüejen *geändert ist; es ist zu lesen* er brüelt reht sam (*hs.* brügelt reht alsan) ein ohse. — *die schwache conjugation von* bellen *ist sonst nicht in so früher zeit nachgewiesen; aber die neigung starke verba schwach zu flectieren zeigt sich zu ende des* 13 *jahrhunderts mehrfach.*

323, 3 *ebenso lautet der gemeine text im Wolfd. B* 144, 3 *Holtzmann* (*entsprechend* 136, 3 *in B*) *und im Ortnit* 396, 2 *Mone in e, nur dass* von *für* ûz *steht.* — *den vergleich des haares mit der seide weist Haupt zs.* 13, 181 *nach. dazu kommen noch zwei stellen aus älterer zeit:* ir hâr was geler sîden glîch *Morolt* 27. ir hâr het varwe sîdîn *Tund.* 62, 25. *bei Konrad von Würzburg und seinen nachahmern ist die bezeichnung die übrigens noch Heine im wintermärchen cap.* 10 *hat* (wie gelbe seide das lockenhaar) *besonders beliebt.* hâr alsam ein sîde gel *Konr. Troj.* 23244. *Parton.* 9430. 9722. ir löcke sam ein sîde gel 20244. ir sîdenvalwez (*so die Sarner und die Strassburger hs.*, sîdenvarwez *die Innsbrucker*) hâr *Alexius* 1089. lanc und als ein sîde gel was ir hâr *Reinfr.* 2144. gerispelt reit und dâ bî val was ez (daz hâr) reht als ein sîde 26176. ir hâr reht als ein sîde gel *Liedersaal* 2, 338. gel krûsleht ist ir hâr, ze aller stunt sîdenvar 3, 531. hâr goltvar, sîdengel *Myller fragm.* 43ᶜ. gel als diu sîde was ir hâr *Gesammtab.* 40, 16. hâr und locke was als sîdevar *Altswert* 122, 15.

325, 3 diu liebe sprach 'nu lêr an' *Heinzelins minnelehre* 1781. trinche an *Grieshabers pred.* 1, 133. nu trinket an *MSH* 3, 302ᵇ. rât an umb eine sache *Reinfrid* 6541. waz sol ich tuon? daz râtent an 9321. râtent an daz beste 9729. nu gent mir rât und râtent an 23810. nu râtent an 23866. nu rât an, helt mære *Rab.* 567. nu

rât an, Alberich *Ortnit* 294, 1. nu rât an unde lêre 260, 3. sprich an unde sage mir *Engelhard* 5904. nu sprich an, minniclîche guote *MSH* 2, 73*a*.

327, 3. 4 *sind ergänzt worden, weil der sinn wie die strophenteilung im folgenden auf die annahme einer lücke führt. die beiden verse die nach D* 142, 1. 2 = *B* 134, 5. 6 *ergänzt sind* (*vgl. zu B* 120, 1. 2) *konnten leicht ausfallen, wenn drei verse nach einander mit* sie *anfiengen. in y fehlen* 327, 3 — 328, 2, *so dass die strophenteilung mit der unseres textes zusammenfällt.* 328, 3. 4 *sind verändert:*

327 Vil grosser klag vnd wainen sich von in allen hub,
von frowen vnd von mannen da man den helt begrub.
da ging die kayserinne zu im wol an der stunt,
sy kust in also dode: grosz jamer ward ir kunt.
329 Es ging hin gen dem abent, di spise was bereit *usw.*

339, 2 *zu der letzten zeile der in fg zugesetzten strophe vergleiche Staufenberg* 850 er schônte dâ der jungen knaben. *in y steht die strophe auch, aber sehr verändert:*

339, 1 Wer rytterschafft wolt pflegen, des ward man da gewert:
2 da hub sich ain thurniren, getzogen manig schwert.
da ward der helt gekronet, ain kaiser lobelich:
da blaib di romisch krone dem held Wolff diterich.
Man wapnet in gar balde, den degen lobelich,
er furt uff sinem helme ain kron von golde rich.
3 da sach man manchen degen, den man zu ritter schlug:
4 vil mancher in versuchet, den edlen ritter klug.

343, 4 sô die geste zerrîten, vert entlehentiu scham mit in von dan *MSH* 3, 440*a*. daz sich iht ir belîben slîz dâ ûf ein zerrîten *Reinfrid* 2701. er solt sin her zerrîten lân *Kaiserchron.* 18323. *noch andere späte stellen s. mhd. wb.* 2, 1, 738*b*.

IX

1, 1. 2 = *D* 563, 1. 2 (*B* 343, 1. 2) *wo die hss. von D ebenso wie hier eine zeitangabe zufügen* (vierzehen tage) *die in B nicht steht. Holtzmann hat* 563, 1. 2 *die zeitangabe gestrichen, hier aber willkürlich geändert.*

3, 3. 4 = *D* 644, 3. 4 (*B* 409, 7. 8) *wo ac in derselben weise wie hier den cäsurreim anbringen.*

4, 3 sêle *hat hier wie* 157, 3 *schwache flexion im plural die sich auch sonst in alemannischen denkmälern später zeit findet: Virg.* 585, 12. *Dietmar der Setzer MSH* 2, 174*a*. *Heinzelin von Konstanz* 3, 33, 6. *Reinfrid* 10799. 12009. 15975 *wo Bartsch gegen die hs.* sêle *schreibt, David von Augsburg zs.* 9, 47. *s. Cecilia* 758. 1155. 1250 *usw. und zwei beispiele bei Weinhold al. gr.* § 394. *auch im buch der rügen* 42. 914. 1103 *hat die hs.* seln *im plural, vom herausgeber in* sêle *verändert. das gedicht ist von einem Österreicher geschrieben, aber in Alemannien verfasst, s. Haupts zs.* 16, 476 *f. seltener findet sich im singularis schwache flexion;* IX 61, 2 *und* 62, 2 *in e*; 75, 8 *ac; B* 530, 5 *ac; in dem lotterspruch, Müllenhoff und Scherer denkm. s.* 432, 16; *bei David v. Augsburg zs.* 9, 9. 30. 35. *Virg.* 672, 5 *hs. myst.* 1, 324, 4; *in den predigtmärlein Germ.* 3, 412. 22. 38. 419, 23 *usw. neben der starken form, und in den Kolmarer meisterliedern* 56, 29. *man sieht hier wie bei* frouwe (*s. zu* VI 36, 4) *schon im* 13 *und* 14 *jahrhundert das princip das heut die flexion*

der meisten feminina beherscht: der singular flectiert stark, der plural schwach. nur für den plural gibt dieses nhd. princip zu Weinhold al. gramm. § 394.

15, 3 *über* fliehen unde jagen *s. Haupt zs.* 13, 175. *die verbindung beider ausdrücke bezeichnet ebenso wie hier den kampf in den SGaller satzungen (mitteilungen zur vaterländ. geschichte* 1865. 4, 45) vnd was dem maiden rehter rais beschiht den schaden sont die burger (*die das pferd geliehen haben*) niht han. wär aber das der maiden flieheut oder jagent oder unrehter rais gebresthaft wurde, den schaden sont die burger han.

18, 3 *s. Haupt zum Erec* 1237.

27, 1. 2 *fast ebenso lautet die umarbeitung von B* 87, 1. 2 *im gemeinen texte* 92, 1. 2 *Holtzmann*

er umbvienc sie mit (mit den *ae*) armen, vaste er sie umbslôz,
sîn helsen und sîn triuten was ûzer mâzen grôz.

27, 4 ûz erlesen *auch dreimal im cäsurreim* X 89. 102 *und in der umarbeitung von B* 358, 1. *D* 580, 1. *Konrad von Würzburg und seine nachahmer haben es häufig, s. zum ritter von Staufenberg* 176.

48, 4 zerkennen hâst du dich gegeben *Engelhard* 544. êret die heiligen zît diu iu got zerkennen gît *buch der rügen* 1468. unde hâst uns dâ bî zerkennende geben dîne maht *David von Augsburg zs.* 9, 15. sich erkennen lâzen *steht* IV 72, 3. sich einem ze erkennen geben *scheint im mhd. selten zu sein und vor* 1250 *kaum vorzukommen.*

49, 1 mûre *schwach flectiert auch* 55, 2. VIII 251, 1. *B* 329, 2 *in ac gereimt auf* trûren. *WGrimm zu Athis A* 11 *führt nur eine stelle aus Kaspars Virginal für die schwache flexion an die sich auch sonst findet, zb. in der hs. des Moriz von Craon* 25. 861. 1702.

56, 4 *statt* leit *aus z zu nehmen könnte man auch* vil *nach* 44, 4 *ergänzen. aber* leit *war die beste correctur, und* leit lîden *oder* erlîden *lässt sich mehrfach nachweisen:* leides vil erlîden *haben die hss. MSF* 87, 31. lîde ich leit *Walther von Metze MSH* 1, 164[b]. liep und leit ich lîden mit im wil, swie ez ergêt *Reinfrid* 25432. swaz leides lîdent die man *Dietr. fl.* 3476. von dem sî erbeit und daz bitter lîden leit *Reinfrid* 6882. von dem sî daz lîden leit 7196.

57, 2 goum *als masculinum ist in den wörterbüchern nicht nachgewiesen. in der form* goume *ist es im Liedersaal* 1, 279, 27 *herzustellen* des nam er guoten goume (wöne *die hs.*) und liez an einem boume sîn ax hangen âne pflege.

74. 3 *bei der häufigen verwechselung von* was *und* wart *schien die einfachste verbesserung* was verblichen *wie* VI 228, 4 *steht. in der überlieferung von cef* verblîchen *als infinitiv zu fassen empfiehlt sich nicht wegen der lesart von a, und weil in z der reim das participium sichert:* sein liechte farbe rot die ward so gar ferplichen : innigklichen 534, 20.

83, 3 daz diu vart al der welte vor gespart wære sicherlîch gesîn und unkünde *Reinfrid* 4158 *f.* ir wærent niemer ir entwert eine halbe stunt gesîn 20736. daz sie was an in verdâht gar gesîn die ganze naht 1628. der lîht verrihtet wære gewesen *buch der rügen* 263. *eine stelle aus dem Trojanerkrieg für diese seltene umschreibung gibt gramm.* 4, 161 *note.*

92, 3 'hie Mîzenlant' man lûte schrei ûf der einen sîten *Reinfrid* 11362 *wo die hs. wie hier a* hû *hat.* 'hie Ungerlant' die chrey lag ob *Suchenwirt* 10, 191. man hort mit lautem wûffen chreyen unde rueffen 'hie Österreich! hie Ungerlant!' 15, 55.

die späte sage, nicht die geschichte, lässt bekanntlich den ruf 'hie Welf, hie Waibling' unter Konrad III *entstehen.*

99, 2 sie begunden sich vast regen V 215, 1 IX 129, 1. sie wâren dâ in strites rege *Ludwigs kreuzfahrt* 7398. *vgl.* X 77, 4 in dem strîte sie sich ruorten.

137, 1 *zweisilbiges* quallen *in einem unechten Neidhart MSH* 3, 302ᵇ dô gap ich in den quallen in die hant, *in demselben liede* 5, 8 *ist auch zu lesen* nâch guotem quallen (quale *hs* qualme *vdHagen*) sô stêt mir mîn muote *und* 8, 3 jâ von dem quallen (qual *hs.* qualme *vdHagen*) kâmen sie in nôt.

143, 3 sie begunden in bliuwen al umbe sînen kopf V 22, 3. sie begunden in bliuwen al umbe sîn houbt VI 238, 3. ich wil dich nu slan umbe den kop *fundgruben* 2, 321, 4. wir wend si schlan umb dgrinde *Liliencron, volkslieder nr.* 34, 12. slahez mit dem knopfe umb diu ôren *Laurin* 451. er sluoc mich umb diu ôren *Sigenot Schade* 191.

146, 3. 4 *vgl. D* 157, 3. 4 (*B* 148, 3. 4)

an ezzen und an trinken daz ir gezæme was.
diu schœne juncfrouwe kunt wol gefüegen daz.

177, 2 *der accusativ der sache bei* warten *ist hier durch den reim gesichert. ein paar späte beispiele gibt das mhd. wb.* 3, 529ᵇ. *vgl. zum ritter von Staufenberg* 417.

177, 3 buhieren *das bei Lexer fehlt, habe ich hier und* 195, 4. 199, 1. 207, 2 *behalten zu müssen geglaubt, ebenso das substantivum* buhier 203, 1. buhieren *steht auch in Metzen hochzeit Liedersaal* 3, 412, 469 *und* bohieren *im Rosengarten D* 2407.

202. *Weinhold, die deutschen frauen s.* 226 *führt solchen ringwechsel bei der verlobung aus dem Wigamur* 4633 *an. auch in der Kudrun* 1650, 2 *heisst es von Hartmut und Hiltburg* ir ietwederz dem andern daz golt stiez an die hant. *ist dieser ringwechsel jüngere sitte? Friedberg, das recht der eheschliessung s.* 27 *sagt nur: es scheint sitte dass, wo überhaupt zwei ringe sind, der bräutigam ihn von dem mundwald erhält.*

211, 3 ze namen geheizen *statt des gewöhnlichen* mit namen geheizen *auch B* 266, 34.

X

4, 1 nun *reimt noch zweimal auf* sun *in D : B* 210, 11 *und D* 231, 3 *wo B* 219, 3 frum : sun *hat.* nun : sun *auch im Liedersaal* 2, 581. *Dietr. flucht* 2417. *Rab.* 1067: tûn *Kolmarer meisterlieder* 149, 31 *wo Bartsch* nuo : tuo *schreibt.*

12, 4 ich bin frô daz ich niht bin gevarn in den orden und ein bruoder worden *buch der rügen* 580 *f. von den conversen. dass das kloster eines geistlichen ritterordens zu denken ist, zeigen* 17, 3. 20, 1. 22, 3. 65, 2. 79, 1. — *Holtzmann fasst diese und die folgende zeile als rede des dichters und schliesst daraus s.* XCI, *der schluss sei in einem kloster sant Jörgen gedichtet. dass wir die rede der brüder in diesen zeilen haben, zeigt auch z* 568, 36 das er was brûder worden, des frewtent sie sich ser.

20, 2 *auch von Ilsan wird im Rosengarten z* 692, 6 *erzählt* er knypft in die bert zû samen vnd hieng sie über ein stang.

32, 2 *noch drastischer ist die abfertigung des heidnischen boten im Orendel* 2625 *f.*

34, 3 daz mir dâ von noch grûsent : tûsent *Reinfrid* 16165. *vgl. Weinhold al. gr.* § 201.

53, 2ª daz velt mit tôten betten = *Dietrichs flucht* 6002.

59, 4 *vgl. B* 243, 4. *die zeile lautet in D* 249, 4 dâ mit wart Hugdietrichen ein lieplich grüezen kunt. VIII 328, 2 *ac* sie tet dem fürsten rîche manec güetlich grüezen bekant.

77, 2 *s. anm. zu B* 410, 3.

82, 4 *s. Haupts zs.* 13, 177.

107, 4 letzen *in der bedeutung töten ist jung, s. Lexer* 1, 1892.

120, 1 der fürste ûz Düringen hât erstrebet daz aller prîs bi im behûset ist *MSH* 2, 5[b].

NAMENVERZEICHNIS

BERICHTIGUNGEN.

DRITTER BAND. *seite*	X	*zeile* 4	*von*	*oben*	*lies*	Wolfdietrich C
„	„	„ 19	„	*unten*	„	482.
„	XI	„ 9	„	*oben*	„	wo also.
„	XXIV	„ 20	„	*unten*	„	482, 31. 32. 34. 35.
„	XXXII	„ 6	„	*unten*	*tilge*	218, 4.
„	XXXIII	„ 4	„	*oben*	*lies*	nicht schliessen.
„	XXXIX	„ 21	„	*unten*	„	4 *mal W.* 4 *mal O.*
„	XL	„ 9	„	„	„	368, 2.
„	„	„ 7	„	„	„	*O.* 4, 3.
„	„	„ 6	„	„	„	591, 1.
„	„	„ 1	„	„	„	*W.* 125, 4.

Ortn. 29, 3 *lies* wünniclîch 61, 3 heter *zu* 72, 3 es dich c 104, 2ᵇ *cursiv* 161, 1 dîne 170, 4 wurd *zu* 221, 2 gevluzzen recht 242, 3 unschuldec *zu* 258, 1 Nauder 263, 2 sô 355, 1 füeret 356, 2. 480, 1 sazte 374, 2 her 427, 1. 523, 1 daz 497, 4 sent 550, 1 sloufer 552, 4. 557, 1 âne 565, 4 komer *zu* 578, 4 an] 594, 3 gewahs

Wolfd. A zu 91, 4 darynne 179, 3 ister 321, 2 reche wir 367, 3 lâze wir

Wolfd. B zu 161, 2 aber *H, fehlt Bδ* 738, 4 in *statt* ich 744. 745 *fehlen in H, nicht in K.* *zu* 813, 2 *H.*

VIERTER BAND. *Wolfd. D* III 60, 1 vater IV 83, 2 Limhêr VI 100, 4 Wolfdietriche *seite* 94 *überschrift* 1220 *H.* VI 175, 3^b *ist in runde klammern zu schliessen.* VII 19, 4 vermeldent *zu* 43, 3 *ac statt ae* *nach* 174, 8 *ist zu setzen ac.* VIII 38, 2 gan 291, 2 wurfen *zu* IX 79, 4 *a, fehlt ef* 100, 1. X 100, 2 Berhthêr 211, 8 von 213, 1 Berhthêre X 54, 1 zesamen

zu Ortnit 327, 4 *vgl. lesebuch* 971^a, 31 ein eichîn pfaffe, daz ist wâr, ein büechîn messe singet. swer dâ ze opfer dringet, der antlâz im geben wirt, daz im der rücke swirt. den segen man mit kolben gap.

s. 322 *zu Ortnit C* 234, 2 *vgl. auch Zupitza zur Virginal* 17, 4.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grünstr. 30.

